Digitized by Google

Evangelisches Gesang-Buch,

In einem hinlänglichen

Auszug

der Alten, Neuern und Neuesten

Lieder,

Der

Gemeine in Ebersdorf

Zu öffentlichem und besonderm Gebrauch gewidmet.

Ebersdorf,
Zu finden im Waysen-Haus.
1742.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen: in aller Weisheit lehret und ermahnet euch selbst: mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern singet dem HErrn in eurem Herzen. Col. 3, 16.

* *
*

Dem HErrn singen gehöret eigentlich für sein Volk, das Ihn kennet und sich seiner Gnade freuet. Diese Ehre hat Ihm der Vater bereitet. Wann sich alle Creatur vor Ihm beugen und eine jede Zunge bekennen muß, daß JEsus Christus der HErr sey: so hat sein Volk ein eigenes Recht, das Lamm im Thron, das geschlachtet worden ist, anzubeten und mit einem neuen Lied zu preisen. Denn es ist erkaufft mit seinem theuren GOttes-Blut, und Ihm vom Vater geschenkt zum Eigenthum.

Selig ist, wer durch den Glauben dieser Erlösung theilhaftig und zu der Schaar der erretteten Sünder gezehlet ist. Da wohnet der HErr unter seinem Volk: es lebet seiner Gnade, genießt seiner Pflege, und preiset seinen Namen.

Unter solchen Seelen, bey einer solchen Versammlung soll nun das Wort Christi **reichlich wohnen.** Was aller Welt von seinem Creutz und Blut und Tod und Auferstehung zu ihrem Heil verkündiget werden kan und soll, das hat daselbst gleichsam **Sitz** und **Platz** genommen: weil es Eingang gefunden, weil mans geglaubet, weil mans am Herzen erfahren hat, daß es Wahrheit ist. Man braucht nun billig dis gute Wort der Gnade dazu, wozu es gegeben ist: geht nicht sparsam noch saumselig damit um; sondern geneußt gerne und reichlich den Segen, den der HErr darauf zu legen pfleget.

Nach diesem Wort richtet sich die Lehre und Ermahnung in allen Stücken. **Lehret und ermahnet euch untereinander in aller Weisheit.** Und dis geschicht, wenn man dis Wort auf alle Umstände, Bedürfnisse der Herzen, Zustände der Seelen, Verfassungen der Gemüther, Erfahrungen, Bezeugungen des Sinnes und Wandels, Begegnisse, Proben, Versuchungen und Leiden deutet, und unter allen solchen Angelegenheiten zur gewissen und reichen Frucht an sich und andern bringen will. Der Geist, der das Amt hat JEsum in seinen Seelen zu verklären, giebt auch darzu mancherley Gnade; damit es weislich, dem HErrn zur Ehre, und zum gemeinen Nutzen geschehe. So wird die Erbauung

bauung des ganzen Leibes befördert, gemeinschaftliche Handreichung geübet, die heilige Lehre bewahret, und das Wort Christi reichlich genossen.

Darzu stimen nun die Lieder und Lobgesänge. Was man von JEsu und seiner ganzen Wahrheit gehöret und geglaubet hat, davon darf und soll man Ihm auch singen. Man singt ja mit Freuden von seinem Sieg in den Hütten der Gerechten. Man preiset seine Gerechtigkeit alleine, einen Tag an dem andern sein Heil. Weil uns täglich guts geschicht, singt man täglich Lobe-Lieder. Überhaupt, man bekennet seinem Namen mit fröhlichen Lippen; ja alles, was die Lehre der gesunden Worte zur Erbauung, zur Ermahnung, und zur Tröstung vorträgt und an die Herzen legt, kan eine Materie seyn, davon man dem HErrn gerne in Gemeinschaft eben desselben Glaubens mit einander ein Lied singt.

Es ist lieblich, der Sache ganz gemäß, und gesegnet, wenn das Herz, so das gehörte Wort im Glauben gefaßt, und dessen Kraft empfunden, nun dasselbe dem HErrn mit Gebet und Liedern gleichsam wieder hinträgt, und entweder mit Wunsch und sehnendem Verlangen, oder mit inniger Glaubens-Freudigkeit, oder mit tiefster Anbetung zu seinem Herzen hinlegt und so zum Opfer bringt. Der Friede, so von seinem Thron ausgeht und sich über sein Volk ausbreitet, ist dabey das Merkmahl und Zeugniß, daß er sichs in Gnaden gefallen lasse.

So wird das Evangelium nicht sowol durch Lieder getrieben und (wie Lutherus zu seiner Zeit

doch gerne gesehen hat) erst in Schwang gebracht, als vielmehr genossen, mit einstimmigem Zeugniß der Herzen angenommen und bekräftiget, mit mannichfaltigem Gefühl, Geschmack und Salbung begleitet, unterhalten und gepreiset.

Es liegt demnach die lautere Lehre des Evangelii und das durch Unterricht und Gnade des Geistes erlangte **Verständniß der Wahrheit** bey einer Gemeine **billig hierinnen zu Grunde**. Wo nun Seelen an einen gesunden Geschmack der Evangelischen Lehre gewöhnet sind, so hat es zum Gebrauch der Lieder diesen **gedoppelten Vortheil**. Man weiß **erstlich** desto eher und besser zu **prüfen**, was sich nach eben demselben Sinn der Wahrheit, worauf man gegründet ist, und nach eben demselben Gefühl und Erfahrung des Herzens aus ihrem Lieder-Vorrath zu jeglicher Zeit und Gelegenheit singen läßt.

Hernach ist es auch bey solchen, deren Herz und Sinnen in die Einfältigkeit auf Christum gerichtet sind, ganz gewöhnlich, die mancherley Ausdrücke, so in Liedern vorkommen, nach dem fest gelegten Sinn der Wahrheit **zu verstehen**, in der Lauterkeit des Herzens zu gebrauchen und mit keinem andern, manchmal noch möglichen, Sinn der Worte zu verbinden, als den man dem Glauben gemäß findet. Gewiß der HErr und sein Volk, der freundliche Heiland und seine Seelen verstehen sich so wol nach dem Herzen als nach den Worten viel leichter, richtiger und zärtlicher zusammen, als man mit den lebhaftesten oder bündigsten Red-Arten jemals ausdrucken kan. Man darf nur den Fußstapfen der Schaafe unter ihres Hirten Stab und

Pflege

Pflege nachgehen, so kan mans bald in seinem Maaß erfahren.

Es hats auch seine Treue zu keiner Zeit an dieser Gabe gänzlich fehlen lassen; und so lange das Wort vom Creutze auf Erden Frucht bringen wird, so wird Ers ohne Zweifel daran nicht mangeln lassen, daß man Ihm darüber mit Geist und Sinn Psalmen singe. Der reiche und mannichfaltige Segen des Evangelii, so in dermaliger Zeit an so manchen Orten erscheinet, hat auch hierinnen einen guten Schatz ausgegeben, dessen sich das Volk des HErrn, wo es ihm gesammlet wird, heilsamlich bedienen kan. Das Recht, welches der Apostel den Gläubigen überhaupt zugestehet: **Es ist alles Euer, weil ihr Christi seyd**, findet auch bey dieser Gabe und dem freyen Gebrauch derselben statt. Ja es können dadurch manche Stücke, darauf das Wort Christi weiset, **von** der Handreichung des Geistes, **von** der Gemeinschaft in der Gnade und im Glauben, **von** der Förderung zu einerley Sinn, **von** der brüderlichen Liebe, **von** der Freude über dem Lauff des Evangelii und Ausbreitung seines Reichs, **von** dem Antheil an anderwärtigem Segen u. d. gl., desto besser zu stande gebracht, und desto fleißiger geübet werden. Das ist dem HErrn gefällig, und gereichet Ihm zur Ehre und Preis unter seinem Volk, das er sich von der Erden erwählet hat.

Das sind die Gedanken, wornach man sich bey **gegenwärtigem Lieder-Auszug**, so viel nach den Umständen der Zeit, der Sache selbst, und der Haushaltung GOttes möglich war,

 gerichtet.

gerichtet. Man überläßt ihn hiermit dem einfältigen und treuen Gebrauch Derer, welchen diese Sammlung vornehmlich gewidmet ist; und ferner dem bescheidenen und liebreichen Urtheil Derer, so geistliche Dinge geistlich zu richten geübet und gewohnet sind. Es wird nicht nöthig seyn davon besondern Bericht oder Anmerkungen vorläuffig anzuführen. Es ist was weniges und in der That unzulängliches, was man hierin theils zur Erkäntniß der Wahrheit selbst, theils zur Erleichterung des Verständnisses in den Ausdrücken, theils zur Vermeidung ungeschickter und unrichtiger Dinge beygetragen hat; wenn nicht die Gnade selbst bey wirklichem Gebrauch das beste hinzu thut, und der Geist JEsu dem singenden Herzen mehrers zu erkennen und zu fühlen giebt, als im Buche stehet. Man darf es aber von Ihm um des Blutes willen, das für uns im Heiligthum redet, gewärtig seyn: und die Seelen seiner Pflege sinds auch so von Ihm gewohnt.

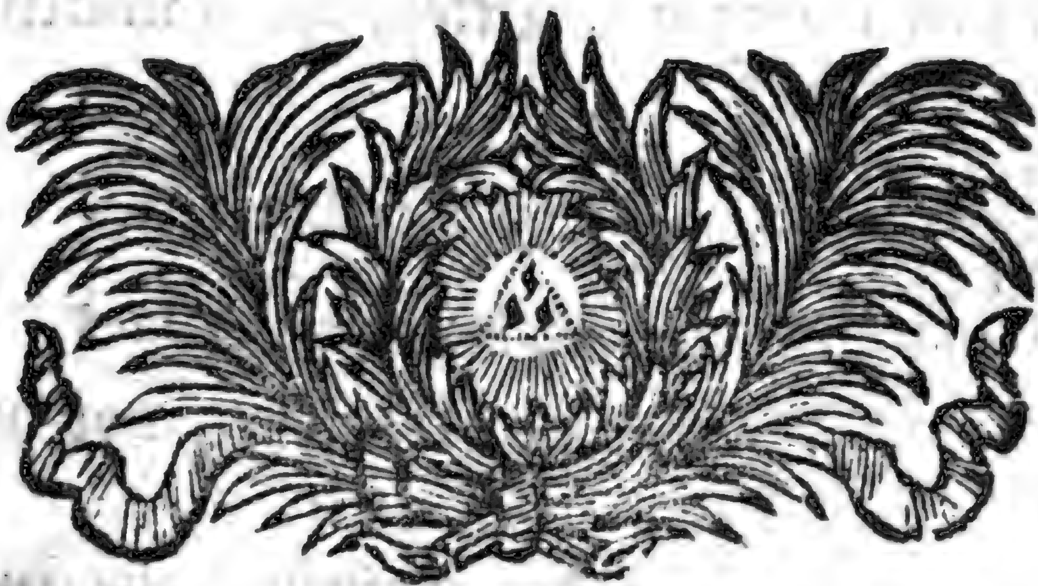
Bekantlich sind die Alten Lieder kernhaft und gesalbt; die Neuere mehrentheils gebets-weise gefaßt, lehrhaft, und auf mancherley Seelen-Zustände und innere Erfahrungen eingerichtet; die Neueste theils erwecklich, theils zum Preis und Genuß der blutigen Versöhnung des Lammes, und zur Unterhaltung der gliedlichen Gemeinschaft an Einem Leibe diensam. Dank sey GOtt für seine unaussprechliche Gnade und mannichfaltige Gaben!

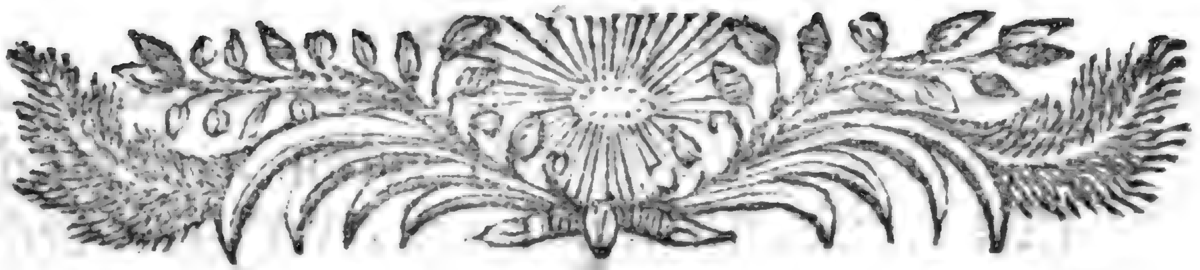
Wer nicht das Seine sucht, sondern das, was JEsu Christi ist, läßt sich nicht wol etwas, das in

des

des HErrn Sache nützlich ist, gering noch gleichgültig seyn; sondern freuet sich, daß er durchs Blut des ewigen Bundes Macht empfangen hat, in die Harmonie zu treten mit Denen, die **des Lammes** Eigenthum und Zeugen sind, und Ihm sein Lied vor aller Welt und in Ewigkeit gerne singen wollen.

ER segne ferner sein Wort in aller seiner **Knechte** und **Zeugen** Mund! Er wandle unter **seinen Gemeinen** mit Gnade und Frieden! Er sammle sich **seine Seelen** noch bey viel tausenden in diesen Gnaden-Tagen! und lasse alle, die ihn lieben, frölich singen und zeugen von seinem Namen!





Verzeichniß der Materien, davon die Lieder handeln.

Seite.

Von GOtt, und seinen göttlichen Eigenschaften 1
Von der Majestät GOttes 5
Von der Allgegenwart und Allwissenheit GOttes 6
Von der Weisheit GOttes 8
Von der Allmacht GOttes 9
Von der Wahrhaftigkeit GOttes 10
Von der Heiligkeit GOttes 11
Von der Gerechtigkeit GOttes 12
Von der Güte und Barmherzigkeit GOttes 14
Von der Geduld und Langmuth GOttes 17
Von der heiligen Drey-Einigkeit 19
Von den Werken GOttes, des allmächtigen Schöpfers
Von der Schöpfung 22
Von der Schöpfung des Menschen 25
Von der Erhaltung 26
Von der Vorsorge und Regierung GOttes 26
Von dem Zustand des Menschen vor und nach dem Fall 31
Von dem Vorsatz der ewigen Liebe zum Heil der Sünder 35
Von der Offenbarung der ewigen Liebe in Christo 39

Von

Seite.
Von der Menschwerdung und Geburt Christi 46
Von der Beschneidung 62
JESUS, GOtt und Mensch 62
JEsus Christus, der Mittler zwischen GOtt und Menschen 69
Von dem Wandel JEsu auf Erden 72
Von des HErrn JEsu Erkäntniß und Ehrerbietigkeit gegen seinem Vater 76
Von JEsu Liebe gegen seinem Vater 77
Von JEsu Treue gegen seinem Vater 78
Von JEsu Liebe zu den Menschen 79
Von seiner Demuth 80
Von seiner Geduld 81
Von seiner Mäßigkeit 82
Von seiner Ernsthaftigkeit und Keuschheit 83
Von seiner Lehre 84
Von seinen heilsamen Wundern 85
Von seiner Verklärung auf dem Berge 87
Vom Leiden, Creutz und Tode JEsu 87
Von dem Hingang JEsu zum Leiden 88
Leidens-Geschichte JEsu 91
Von den Hohenpriesterlichen Verrichtungen Christi bey seinem Leiden und Tode 96
Von seinem Gebet, Seufzen und Thränen 98
Von seinem Blutschweiß am Oelberg 100
Von der Heiligkeit und Unschuld des leidenden JEsu 102
Von den Leidens-Umständen insgemein 106
Von seinen Banden 108
Von seiner Verspottung 109
Von seiner Geisselung 110
Anblick seiner Creutzes-Gestalt 111
Von den sieben Worten JEsu am Creutz 115

Seite.
Von den Wunden JEsu 116
Vom Blute JEsu 122
Von seinem Tode und Begräbniß 124
Von den herrlichen Früchten der Leiden und des Todes JEsu 126
Von unserer Erlösung durch den Creutzes-Tod 127
Von unserer Vollendung mit einem Opfer 130
Von dem Sieg über Tod und Hölle 133

Von der Auferstehung JEsu 134
Preis des herrlichen Sieges JEsu 137
Von der Kraft der Auferstehung JEsu 142

Von der Himmelfahrt JEsu Christi 148

Von dem Sitzen Christi zur Rechten GOttes 151
Von dem Priesterthum Christi im Himmel 153
Vom Blut der Besprengung 155
Von seiner Priesterlichen Vorbitte 156
Von der Königlichen Würde und Macht Christi auf seinem Thron 158
Von dem Gnaden-Regiment Christi 160

Von der Verheissung, Wirkungen und Gaben des heiligen Geistes 161

Von dem Worte GOttes 170
Von der Fürtrefflichkeit des göttlichen Wortes 172
Von dem Unterschied des Gesetzes und Evangelii 173
Bey Anhörung des Worts 176

Von der Berufung in die Gnade Christi 177
Anpreisung des Sünder-Freunds 180

Vom Zustand aufgeweckter Seelen 187
Von der Erleuchtung 190
Von der Wiedergeburt 192

Evangelische Buß-Psalmen 193

Des

Seite.
Des Glaubens Hunger und Durst nach Christo und seiner Gerechtigkeit 202
Von gläubiger Zueignung der Gnade im Blute JEsu 211
Von der Rechtfertigung und Vergebung der Sünden 228
Preis der freyen Gnade 234
Vom Frieden mit GOtt durch Christum 238
Von Mittheilung und Versieglung der Gnade durch die H. Sacramenten 243
Von der H. Tauffe 243
Bey der Tauffe eines Kindes 245
Von dem H. Abendmahl des HErrn 246
Von dem Geheimniß des Brods im Abendmahl 253
Preis des Blutes Christi beym Genuß des Kelchs 254
Von der völligen Ubergabe an den HErrn 256
Von der seligen Gemeinschaft mit Christo im Glauben 264
Von der Gemeinschaft mit JEsu Creutze 273
Von der Gemeinschaft mit JEsu Leben 276
Von der Würde und herrlichen Vorzügen der Gläubigen in Christo 278
Von der Kindschaft GOttes 283
Von der geistlichen Vermählung mit Christo 288
Von Christo und der Gemeine 297
Von der Freude am HErrn und seinen lieblichen Namen 299

Seite.

Preis der Liebe und Treue JEsu gegen die Seinen 312
Von JEsu, dem guten Hirten 320
Von der Treue GOttes an seiner Gemeine 326
Von der Liebe zu JEsu 327
Innige Liebes-Begierde 348
Feurige Liebe 352
Von des Glaubens Einfältigkeit auf Christum 364
Vom Frieden und Ruhe des Herzens in Christo 373
Vom Wandel im Licht 388
Von der Nachfolge JEsu 397
Von der Sanftmuth 406
Von der Keuschheit 407
Von der Verleugnung der Welt 411
Von der Pilgrimschaft 413
Von der Bruder-Liebe 416
Von der Liebe der Feinde 424
Von der Treue und Beständigkeit im Glauben und in der Liebe 427
Vom Wachsthum in der Gnade und in der Erkäntniß Christi 433
Von der Freudigkeit und Stärke des Glaubens 446
Vom Kampf und Sieg des Glaubens 453
Von der Wachsamkeit 466
Vom Gebet 469
Bitten 472
In gemeinen Nöthen 474

Des

	Seite.
Des Morgens	478
Bey der äusserlichen Arbeit	481
Auf der Reise	481
Vor und nach Tische	482
Des Abends	484
Danksagung	487
Vom Lobe und Preis GOttes	488
Von der Anbetung GOttes und des Lammes	499
Von gläubiger Zufriedenheit mit allem Willen GOttes	517
Von der Geduld in Trübsalen	527
Bey innerlichen Seelen-Leiden und Anfechtungen	533
Bey der Schmach Christi	539
In leiblichen Krankheiten	544
Von der lebendigen Hoffnung	547
Vom Verlangen der Gläubigen abzuscheiden und bey Christo zu seyn	553
Von der christlichen Kirche insgemein	557
Von der Gemeinschaft der Heiligen	560
Versammlungs-Lieder	568
Vom Dienst im Werk des HErrn	570
Von der Obrigkeit	580
Vom Ehe-Stand	582
Bey der Verlobung oder Trauung	583
Für Ehe-Leute	587
Für Eltern	590
Von Kindern	593
Wiegen-Lied	599
Beym Absterben der Kinder	600

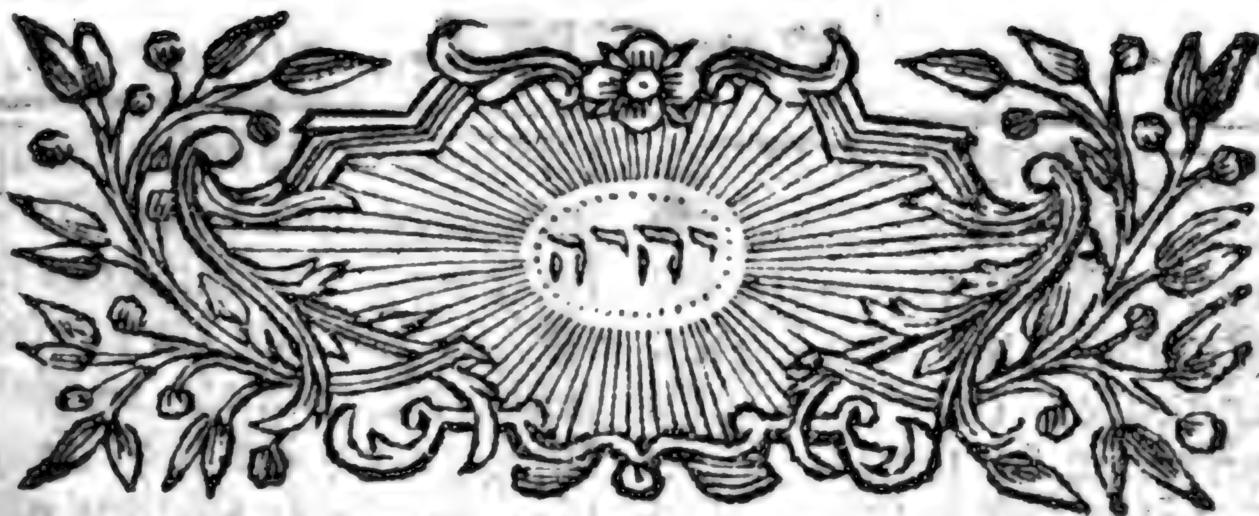
Fest- und Feyertags-Lieder der Kirche
Auf Advent Seite 602
Auf Weynachten 604
Aufs neue Jahr 607
Aufs Fest der Erscheinung Christi 610
Auf Mariä Reinigung 612
Auf Mariä Verkündigung 613
Am stillen Freytag 614
Auf Ostern 615
Auf die Himmelfahrt Christi 617
Auf Pfingsten 619
Auf Apostel-Täge 621
Auf Michaelis. Von den Engeln 622
Klag-Lieder der Kirche 625
Hoffnungs-Lieder der Kirche 629
Vom seligen Sterben 637
Von der Erscheinung des HErrn in seiner Herrlichkeit 647
Von der Stadt GOttes und der Herrlichkeit des ewigen Lebens 650

Zugabe.

Preis des Lammes und seiner blutigen Versöhnung 657
Von dem Amt des H. Geistes in der Gemeine 667
Preis der freyen Gnade 675
Aufopferung an den HErrn 684
Von der Liebe zu JEsu 689
Von der Einfalt 693
Läuterung des Herzens 695
Von der Gemeine 698
Beym Genuß des H. Abendmahls 702
Von den Zeugen JEsu 707
Vom Ehestande 713
Von Kindern 714
Begräbniß-Lied 715
Schluß-Wünsche und einzele Verse 716

* * *

Von



Von GOTT
und seinen göttlichen Eigenschaften.
1 Tim. 6, 15. 16.

Mel. So führst du doch ꝛc.

1 Auf! auf! mein geist, auf! auf! den HErrn zu loben, auf! auf! erwecke dich, und säume nicht; was in dir ist, werd still und sanft erhoben zu GOtt, Jehovah, unsrer sonn und licht; Er ist allein lob, ehre, preis und ruhm zu nehmen würdig stets und überall: Erhebe ihn mit frohem jubel-schall: Geh ein in sein erhabnes heiligthum.

2. Er ist das grosse wesen aller wesen, die höchst' und einige vollkommenheit; von ihm, durch ihn, zu ihm ist, wie wir lesen, * das, was nur ist geworden in der zeit; Er hat und kennet seines gleichen nicht: Wer ist, wie Er und seine Majestät? Vor ihr die creatur mit zittern steht: sein wohn-haus ist ein unzugänglich licht.

* Röm. 11, 36.

3. Man sieht ihn nicht, und ist doch wohl zu sehen, man gebe nur auf seine werke acht: da sehn wir ihn als vor den augen stehen im schmucke seiner weisen Gottheits-pracht: die himmel rühmen ihres Schöpfers ehr: die luft, die erd, und was im meer sich regt, dis alles, Den zu zeigen, sich bewegt, der ist und heißt Jehovah, unser HErr.

4. Was gut und fein nur kan genennet werden, was uns mit lust und lieblichkeit anlacht, was in sich faßt der himmel samt der erden, der grosse bau, von schönheit und von pracht, und was dis rund nur köstlichs in sich schleußt, das kömmt aus diesem unerschöpften meer, und dessen unerforschter fülle her: † Er ist die quell, die im̃er überfleußt.

† d. i. GOtt hat es geschaffen, und giebet es.

5. Er ist das A und O, Anfang und Ende, der Erste, und wird auch der Letzte seyn; Er ist zu spürn, wo man sich nur hinwende: das heimlichste wird klar in seinem schein: Sein licht ist nicht vermischt mit dunkelheit: die kraft, so in Ihm wohnt, wird nimmer schwach: Er weiß in sich von keinem ungemach: Er ist und bleibt, wie Er war vor der zeit.

6. Was Er verspricht, dem kan man sicher trauen, die that stimmt mit den Worten überein; man darf mit ganzem herzen darauf bauen; des HErren ja ist ja, sein nein ist nein; voll recht und billigkeit ist sein gericht: Er hat geduld und übet langmuth aus: mit heiligkeit hat Er geziert sein haus: Er ist die Lieb, ders nie an lieb gebricht.

7. Wie selig ist doch, der ihn also kennet, und zu ihm Abba, Vater, sagen kan! den Er auch wiederum den seinen nennet, und ihn als sohn und tochter siehet an: nichts ist so hoch, nichts kan so herrlich seyn; der höchsten fürsten hocherhabner stand ist, gegen dis zu rechnen, lauter tand; es ist zu schlecht, es bleibt ein leerer schein.

8. O Herrscher! wie soll ich denn gnug erheben dich, daß du mich auch denen zugezählt, die du in Christo hast gebracht zum leben, und sie in ihm zu kindern auserwählt! Zwar seh ich dich jezt nur im dunkeln licht, doch weiß ich, es kömt künftig noch der tag, da ich dich ohne decke schauen mag von angesicht zu frohem angesicht.

9. Indeß, mein geist, auf! auf! ihn stets zu loben: auf! auf! erwecke dich, und säume nicht: was in dir ist, werd sanft und still erhoben zu GOtt, Jehovah, unsrer sonn und licht: Er ist allein lob, ehre, preis und ruhm zu nehmen würdig stets und überall: erhebe ihn mit frohem jubelschall, bis Er dich bringt ins himmels heiligthum.

Mel. Liebster JEsu, du 2c.

2. Höchstes wesen, reinste sonne, abgrund der vollkommnen wonne! wesen, dem die höchste lust ohne maaß und ziel bewust.

2. Eh der engel lieder klungen,* eh sie heilig! heilig! sungen, warst du schon vor aller zeit reich an lust und seligkeit.

* Hiob 38, 7.

3. Wären gleich viel tausend erden, könst du doch nicht selger werden, als du schon gewesen bist, eh noch eine worden ist.

4. Deiner allmacht kraft und stärke äussert sich durch

solche

solche werke, welche denen, die nicht blind, lauter meisterstücke sind.

5. Wer kan deiner hand entfliehen? wer kan dich zur rechnung ziehen? * wenn dein starker arm sich regt, zittert, was die erde trägt.

* Hiob 37, 23.

6. Die den fürsten-namen führen, die ein ganzes land regieren, tragen das von dir zum lehn, * daß sie über andre gehn. * Dan. 2, 21.

7. Die monarchen müssen sterben; du allein hast keinen erben.* Andre väter gehen ab; du weist weder tod noch grab.

* keinen nachfolger im reich.

8. Dein erleuchtend heitres wesen hat zur wohnung sich erlesen ein ganz unzugänglich licht, das kein schatten unterbricht.

9. Wer sich deiner will erfreuen, muß die finstern werke scheuen.* Deines reinen lichtes pracht hasset die befleckte nacht. * 1 Joh. 1, 6.

10. Niemand hat dich je gesehen. Niemand kan vor dir bestehen. Augen, die noch nicht verklärt, werden durch dein licht verzehrt.*

* 2 Mos. 33, 20.

11. Dein erbarmen sey gepriesen, das in Christo sich erwiesen, da du dich der armen welt in ihm sichtbar * dargestellt. * Joh. 14, 9.

12. Ehre sey mit schwacher zungen, grosses Wesen, dir gesungen. Dort soll nur dein lob allein ewig ihr geschäffte seyn.

3 O GOtt, du tieffe sonder grund! * wie kan ich dich zur gnüge kennen? Du grosse höh, wie soll mein mund dich nach den eigenschaften nennen? Du bist ein unbegreiflich meer; ich senke mich in dein erbarmen: mein herz ist rechter weisheit leer, umfasse mich mit deinen armen! ich stelle dich zwar mir und andern gerne für: doch werd ich meiner schwachheit innen; weil alles, was du bist, nur end und anfang ist, verlier ich drüber alle sinnen.

* Röm. 11, 33.

2. Dein ursprung ist die ewigkeit, die niemals mit dir angefangen, du warst vor aller welt und zeit, und eh die schöpfung angegangen. An dir ist unaussprechlich viel, und was du hast, wird nicht geendet, dein hohes alter hat kein ziel, das deiner jahre lauf vollendet; veränd'rung trifft dich nicht, dieweil dir nichts gebricht; du bist ein unaufhörlich leben: was lebet und sich regt, das wird von dir bewegt; du hast ihm dazu kraft gegeben.

3. Es rühret von deiner All-

macht her, aus welcher alle ding entstanden; kein einziges kömmt ohngefehr, wärst du nicht, so wär nichts vorhanden; was unser aug und ohr begrüßt,†wovon wir wissen, oder lesen, was sichtbar und unsichtbar ist, das alles hat von dir sein wesen. Du thust, was du beschleußt, und was unmöglich heißt, ist das geringste deiner werke; du bist nur dir bekannt, dein göttlicher verstand und weisheit gleichet deiner stärke.

†d. i. siehet und höret.

4. Der himmel ist dein thron und sitz, und du regierest auch auf erden: vor dir muß aller menschen witz als unvernunft beschämet werden: worauf man die gedanken stellt, ist dir entdeckt und unverborgen, was finsterniß beschlossen hält, das siehst du, wie am hellen morgen: Du wohnst in einem licht, das hat kein dunkles nicht, noch mit dem schatten was gemeines; kein könig ist dir gleich, dein allgewaltig reich ist oben und hie unten eines.*

* Ephes. 1, 10.

5. Du einiger und wahrer GOtt, du Herrscher aller himmels-schaaren: die götter sind vor dir ein spott, und scheuen alle dein verfahren; vor dir erbebt der engel chor, sie schlagen aug und antlitz nieder, so schrecklich kommst du ihnen vor, und davon schallen ihre lieder. Die creatur erstarrt vor deiner gegenwart, dieselb erfüllet alle welten, und dieses äußre weißt, unwandelbarer Geist, eins* deiner prächtigen gezelten. * Ps. 18, 12.

6. Doch schließt dich keine grenze ein; und wenn gleich tausend welten wären, so wären sie für dich zu klein, und nur wie zeichen*deiner ehren. Du streckest dich unendlich weit, und übersteigest alle sterne; deins namens lob und herrlichkeit erreichet eine solche ferne, drauf niemand denken kan: dich betet alles an, und muß sich unterthänigst bücken, und wer in zuversicht dir seine noth bericht't, dem hilffest du mit deinen blicken. * Röm. 1, 20.

7. Bey dir ist kluger rath die that; gerechtes recht in dem gerichte; vollkommenheit im höchsten grad; gedult vor deinem angesichte; barmherzigkeit und grosse treu, viel gnad und unermeßne liebe wird alle morgen bey uns neu; so handelst du aus eignem triebe; ein jeder augenblick ist deiner wohlthat stück, darinn wir deiner huld geniessen: dis alles, was wir

seyn,

seyn, muß immer und allein aus dir, als einem brunnen, fliessen.

8. O Vater, welcher alles zeugt! du allerhöchstes Gut und güte, von dem es zu uns abwärts steigt, du gibst uns des gedeyens blüte, und den geschöpfen unterhalt, nach eines jeden art und weise; dein seegen macht sie wohlgestalt, du füllest sie mit freud und speise; bist keines menschen feind, und deine sonne scheint so über fromm' als ungerechte; dein milder regen fällt, in dieser ganzen welt, auf alle völker und geschlechte.

9. Vermag dir jemand auch dafür mit mund und herzen recht zu danken? in keinen tempeln wohnst du hier,* dein dienst hat nicht gewisse schranken; was menschen für dich aufgebaut, darinn wird deiner nicht gepfleget; du liebest den, der dir vertraut, und sich zu deinen füssen leget: was er dir leisten soll, das thut ihm selber wohl, denn du bedarfst nicht seiner gaben, statt dessen wendest du ihm heil und leben zu, und kanst von niemand etwas haben.

* Apostelg. 7, 48. 49.

10. Du lohnest noch dem, der dich ehrt: du feur, das die vermeßnen feinde mit seiner eifer-glut verzehrt, dagegen labst du deine freunde. Dein lob vermehren immerdar die Cherubim und Seraphinen, wo dir der Aeltsten ganze schaar in demuth auf den knien dienen; denn dein ist kraft und ruhm, das reich und heiligthum, da mich entsetzen mir entreisset; bey dir ist Majestät, die über alles geht, und heilig, heilig, heilig heisset.

Von der Majestät GOttes.

M. Du unvergleichlichs gut.

4. Monarche aller ding, dem alle Seraphinen mit ehrerbietigkeit und tiefster demuth dienen! laß dein erhabnes angesicht zu meiner armuth seyn gericht't.

2. Du bist die Majestät der höchsten majestäten; vor deinem glanz muß aller glanz und pracht erröthen: doch bitt ich, zürne nicht mit mir, daß ich, der staub, mich nah' zu dir.

3. Vollkommenheit, du hast zwar nirgend deines gleichen, doch darf drum nicht vor dir das unvollkommne weichen; denn du, vollkommner Vater, du rufst deinen schwachen kindern zu:

4. Kommt alle her zu mir! laßt euch nur nichts erschrecken; ich will den glanz der

Majestät mit liebe decken. Drum komm ich auch in meinem theil, von dir zu singen, schönstes Heil.

5. Du bist das A und O, der Anfang und das Ende: hilf, daß mein herz zu dir, dem Anfang, sich stets wende, und ich in allem, was ich thu, in dir, als meinem Ende, ruh.

6. Du bist das grosse Licht; dein licht geht niemals unter; der kleinste strahl von dir macht leib und seele munter: o daß in deiner heiterkeit vergienge meine dunkelheit!

7. Du bist die Liebe selbst, die lauter liebe quillet, die aller engel herz mit lust und lieb erfüllet: o lieb, ergieß dich auch in mich, daß ich als liebe schmecke dich.

8. Du bist die Lebens-kraft, durch die sich alles reget, was sich zum guten nur in einger art beweget: o daß dein leben meinen tod verschlünge ganz, samt aller noth!

9. Du bist das höchste Gut, nur Du bist gut zu nennen: o laß mich ausser dir kein ander gut erkennen! mach aber meinen sinn und muth durch dich und deine gutheit gut.

10. So soll mein alles dich mit ruhm und preis erheben, ja, ich will selbst mich dir zum ganzen opfer geben: und du wirst auch mit lust in mir dein bild erblicken für und für.

11. Ehr sey dir, grosser Gott, du König der heerschaaren; des himmels chor jauchzt dir bey millionen paaren: ich jauchze mit schon auf der erd, bis ich hinauf genommen werd.

Von der Allgegenwart und Allwissenheit GOttes.

M. Ein Lämlein geht und 2c.

5 HErr GOtt, der du erforschest mich,* und kennest mich von innen: mein thun und lassen kömmt vor dich, gehn, stehen und beginnen, was ich gedenk in meinem sinn, das weist du alles schon vorhin, du prüfest herz und nieren: du kanst auch, wenn ich bin allein, und wolte gern verborgen seyn, mein thun und wesen spüren.

* Ps. 139.

2. Kein wort spricht meine zung und mund, so ich dir kan verheelen; du siehest, HErr, des herzens grund, was steckt in meiner seelen: du schaffest ja, was ich vollbring, es sey groß oder auch gering, ich kans ohn dich nicht richten. Wenn du mir aber in der that verleihest weisheit, hülf und rath, so kan ich alles schlichten.

3. Wie du die deinen wunderlich, o GOtt, hie pflegst zu führen,

führen, versteh ich nicht, und lasse mich bloß deine hand regieren. Wo soll ich hin vor deinem Geist? denn du auch die gedanken weist. Es hilft vor dir kein fliehen. Führ ich gen himmel, bist du da, auch in der höllen, bist du nah, kan dir mich nicht entziehen.

4. Nun, grosser GOtt, weil deine hand mich überall kan finden, und all mein thun dir ist bekannt, so hüte mich für sünden: denn finster ist wie licht bey dir, was heimlich ist, kommt klar herfür, ich kan dir nicht entgehen: was ich gethan, geredt, gedacht, das wird vor deinen thron gebracht: da muß ich vor dir stehen.

5. HErr, meine seel erkennet wohl, daß du mich hast bereitet, und wie ein mensch gestalt seyn soll, aus mutterleib geleitet: durch deine allmacht, fleisch und bein und alle glieder an mir seyn: dein aug hat mich erwählet: da ich noch ungebohren war, hast du schon stunden, tag und jahr im lebens-lauf gezählet.

6. Ich danke dir, und preise dich für solche grosse thaten, und daß du mir so wunderlich an leib und seel gerathen. Sehr köstlich ist dein werk an mir, erwach ich, so bin ich bey dir, und warte deiner gnaden: ich glaube fest, daß meine sünd in Christo mir vergeben sind, daß sie mir nicht mehr schaden.

7. Den vorsatz gib mir, HErr, dabey, daß ich, was bös ist, meide, von den gottlosen ferne sey, von frommen mich nicht scheide: daß ich allein, was dir gefällt, nur liebe, und was von der welt, stets hasse, und nicht achte, gern höre an dein edles wort, in hoffnung und im glauben fort das ewige betrachte.

8. Erforsche du, o GOtt, mein herz, durchsuche die gedanken, und sieh, ob ich wohl hinterwärts und auf die seite wanken; geh ich vielleicht den bösen weg, so führe mich den rechten steg, der nach dem himmel weise, daß ich vom sünden-dienste frey, und dir, o HErr, gefällig sey, bis ich von hinnen reise.

Mel. Hier ist mein herz ꝛc.

6 O ewger Geist, deß wesen alles füllet, und den kein ort in seine grenzen hüllet,* der unumschränkt, sich niedersenkt mit seiner kraft, in alle dinge, dem nichts zu groß, nichts zu geringe.

* d. i. schliesset.

2. Kein Salomo kan einen tempel bauen, in welchem man dich könnt umringet schauen. Dein blosser saum füllt dessen raum: es muß

selbst himmel, meer und erden ein schauplatz deiner ehre werden.

3. Will unser fuß hinauf zun wolken steigen, so wird dein heller glanz daselbst sich zeigen. Steigt er hinab in höll und grab, senkt er sich zu des meeres gründen, so wird er dich, du ihn, da finden. *

* Ps. 139, 8. 9. 10.

4. Dein auge sieht, was nacht und abgrund decken, es kan sich nichts vor deinem licht verstecken. Es dringet ein in mark und bein, und der verborgne sitz der nieren * muß deiner augen kraft verspüren. * Ps. 7, 10.

5. Kein falscher gott, aus falschem wahn verehret, hat je sein volk, was künftig sey, gelehret. * Du aber weist, vollkomner Geist, was künftig wird geschehen müssen, und läst es deine knechte wissen. * Es. 41, 22.

6. Du weist und hörst, was deine kinder beten: du siehst, wenn sie verborgen vor dich treten. Macht gleich ihr mund nicht alles kund, so kanst du selbst des herzens sehnen mit segen und erhörung krönen.

7. Vor menschen bleibt jezt manches thun verborgen; dir aber ist die nacht ein klarer morgen, und dein gericht wird an das licht und an die helle sonne bringen, was finstre winkel jezt umringen. 1 Cor. 4, 5.

8. O auge, das nicht trug und falschheit leidet, wohl dem, der auch verborgne sünden meidet, * der los und frey von heucheley, vor dir und menschen redlich handelt, und unter deiner aufsicht wandelt. * 2 Cor. 4, 2.

9. Erforsche selbst die innersten gedanken, ob sie vielleicht von deiner richtschnur wanken. Lenk herz und sinn zur wahrheit hin. Sey du der leitstern meiner füsse, bis ich, mein Licht, die augen schliesse.

Von der Weisheit GOttes.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

7 Du weiser Schöpfer aller dinge, der alles ganz genau versteht, nichts ist so groß, nichts zu geringe, das nicht nach deiner ordnung geht. Du schreibest der geschöpfe chor, ziel, maaß, gewicht, und regeln vor

2. Die wunder-volle schöne werke, die unserm auge fern und nah, die stehn sowol durch deine stärke, als auch durch deine weisheit da. Es zeugt das ganze welt-gebäu, daß dein verstand unendlich sey.

3. Mit eben den geschickten händen, mit welchen du die welt gemacht, regierst du auch an allen enden, was dein verstand hervor gebracht. Du brauchst, o unerschafnes Licht, der menschen rath und beystand nicht.

4. Was du zu thun dir vorgenommen, das geht ohnfehlbar in die that. Wenn tausend hindernisse kommen, so triumphirt dein hoher rath. Die mittel stehn in deiner hand, die du zum endzwek gut erkannt.

5. Die menge so verschiedner willen, die bald auf dis, bald jenes fällt, muß doch denselben schluß erfüllen, den sich dein wille vorgestellt, der aller feinde stolzen wahn, als unvernunft beschämen kan.*

* Es. 19, 11. 17.

6. O weisheit! decke meiner seele die angebohrne thorheit auf, damit sie dich zum leitstern wähle in ihrem sonst verwirrten lauf. Ich weiß den weg des friedens nicht: ach gönne mir dein hohes licht.

7. Du hast mich durch mein ganzes leben nach deinem klugen rath geführt. Mein geist muß dir das zeugniß geben, daß du vollkomen wohl regiert. Leit ferner mich durch welt und zeit bis an das thor der ewigkeit.

Von der Allmacht GOttes.

Mel. Machs mit mir Gott rc.

8. HErr, deine Allmacht reicht so weit, als selbst dein wesen reichet. Nichts ist, das deiner herrlichkeit und deinen thaten gleichet. Es ist kein ding so groß und schwer, daß dir zu thun unmöglich wär.

2. Es fällt auf dein allmächtig wort dir alles zu den füssen. Du führest deinen anschlag fort bey allen hindernissen. Du winkst, so stehet eilend da,* was man mit keinem auge sah.

* Ps. 33, 9.

3. Du hast dis grosse weltgebäu allmächtig aufgeführet. Es zeuget erd und himmel frey, daß sie dein arm regieret. Dein wort, das sie geschaffen hat, ist ihnen an der pfeiler statt. Hebr. 1, 2.

4. Wenn jemand so verständig ist, und sich zum glauben neiget,* weñ er der eiteln welt vergißt, und unter dich sich beuget: so lösest du des Satans band, und machst ihn frey mit starker hand.

* Apostelg. 26, 18.

5. Die grösse deiner wundermacht, die deinen Sohn erwecket, den man erstarrt ins grab gebracht, wird auch

alsdann entdecket,* wenn nun des glaubens blödes licht durch alle macht der bosheit bricht. *Eph. 1, 19.

6. Die menge vieler wunder* zeugt, daß, Schöpfer, dein vermögen, weit über die gesetze steigt, so die natur bewegen. Du hast die ordnung zwar gesetzt, hast aber selbst sie oft verletzt.† *Ps. 72, 18.

† d. i. dich nicht darnach gerichtet.

7. Was vor ein wunder deiner macht,* wird unser aug einst sehen, wann nach der langen todes-nacht die körper auferstehen, wenn du der dürren knochen rest mit fleisch und glanz bekleiden läßt.** *Phil. 3, 21.
**Ezech. 37, 6.

8. O Allmacht, mein erstaunter geist wirft sich vor dir darnieder. Die ohnmacht, wie du selber weist, umgiebet meine glieder. Mach mich zum zeugen deiner kraft, die aus dem tod ein leben schaft. 1 Sam. 2, 6.

9. Ach! zünd in mir den glauben an, der deine kraft ergreiffet, der stark und mächtig werden kan, wenn er auf dich sich steiffet. Senkst du ins herz dis senf-korn ein, so wird mir nichts unmöglich seyn.* *Luc. 17, 6. Marc. 9, 23.

Von der Wahrhaftigkeit GOttes.

Mel. Wer nur den lieben rc.

9. Der HErr hat nie sein wort gebrochen, noch seinen gnaden-bund verletzt. Was seine wahrheit hat versprochen, das wird auch in die that gesetzt. Er ist entfernt von trug und list, die eine brut des Satans ist. Joh. 8, 44.

2. Was er aus lieb und huld verheissen, das läst er in erfüllung gehn. Er pflegt den grund nicht umzureissen, darauf des glaubens pfeiler stehn. Scheint die erfüllung gleich noch weit, so kommt sie doch zu rechter zeit. Hab. 2, 3.

3. Doch wie er das ohnfehlbar giebet, was seine lieb uns zugedacht; so wird auch, wenn er rache übet, sein drohwort ganz gewiß vollbracht.* Wenn er den schluß zu strafen faßt, so fühlt man dessen centnerlast. *Es. 46, 11.

4. Drum scheue dich mit treuem herzen vor dem, was er den sündern dräut. Es ist, o seele, nicht zu scherzen mit seiner straf-gerechtigkeit. Fleuch, fleuch, was er zu strafen droht, sonst sinkest du in noth und tod.

5. Doch halt dich auch mit festem glauben an sein verheißnes gnaden-wort: Es

stehet nicht auf sand und schrauben; drum fahre nur im hoffen fort, so wirst du sehn, daß seine treu ihr wort zu halten mächtig sey.

6. Wir haben ja zwey starke gründe, auf welchen unser glaube ruht; weil er, damit er beyfall finde, zu seinen Worten Eyde thut.* O wunder, wenn ein sünder hört, daß selbst die ewge wahrheit schwört. * Ebr. 6, 17.

7. Ach seele, laß dich dis beschämen, da es dein GOtt so treulich meynt! Siehst du ihn sich nach dir bequemen,* so sey du auch der lügen feind.** Beweise dich als GOttes kind, bey dem man treu und wahrheit findt.

* Ps. 31, 7. ** Eph. 4, 25.

Von der Heiligkeit GOttes.

Mel. Zerfließ mein geist 2c.

10 O grosser GOtt, o ursprung aller dinge! o Majestät voll pracht und licht! wer ist, der dir ein würdig loblied singe? welch sterblich herz erzittert nicht? Stellt sich der Seraphinen schaar vor deinem thron verhüllet dar,* wie solte nicht, ich hand voll erden, vor dir voll furcht und schauer werden.

* Es. 6, 2.

2. Ach rühre mir die ganz befleckten lippen mit deines altars kohlen an:* sonst fahr ich hin an ungeheure klippen, wo seel und leib zerscheitern kan. Bring eine demuthsvolle scheu den kräften meiner seele bey. Laß mich auf knie und antlitz fallen, wenn heilig! heilig! heilig! schallen. * Es. 6, 2-6.

3. Dein wohn-haus ist ein licht, das keinen schatten, ein glanz, der keinen wechsel* weiß. Eh sonn und mond das amt zu leuchten hatten, war schon dein lichter freudenkreis.† Wer weiß zu deinem glanz die spur? dich fasset keine creatur: es kan kein strahl erschafner augen dein wesen zu durchforschen taugen. * Jac. 1, 17.

† das licht, in welchem GOtt wohnet.

4. Die sonne selbst hat ihre dunkle flecken; du aber bist ein reines licht. Es kan in dir nichts finsters sich verstecken, dein heller glanz verdunkelt nicht. Du bist in dir vollkommen rein, dein unbefleckter Gottheit-schein hat nichts, das sünd und nacht zu nennen,* nichts, das die klügsten tadeln können.

* 1 Joh. 1, 5.

5. Was deine hand pflegt an das licht zu stellen, das glänzt von heiligkeit und zier.

Es fliesset nichts aus deinen lautern quellen als ein krystallner bach* herfür. Du hassest, was nach bosheit schmeckt, und was mit Satans gift befleckt. Es können nichts als gute gaben, von dir den ersten ursprung haben.

* Offenb. 22, 1.

6. Es zeigt sich zwar in des gewissens sprüchen ein blick von deiner heiligkeit. Doch hast du sie mit noch weit klärern strichen in deinem theuren wort erneut. Allein das allergröste licht hat sie in dessen angesicht, der, dir die sünder zu versühnen, auf erden ohne sünd erschienen.*

* 1 Joh. 3, 5.

7. Dis war der Sohn, das bild von deinem wesen,* dem dein gesetz ins herz geprägt. An dessen stirn war in der that zu lesen, was Aarons stirn im scha ten trägt.** Der hat auf seiner todesbahn die schuld der sünden abgethan, und, da er als ein fluch gestorben, die kraft zur heiligung erworben.

* Ebr. 1, 3. ** 2 Mos. 39, 53.

8. Nun kan in uns dein bild von neuem grünen in unschuld und gerechtigkeit. Nun kan dein volk im heilgen schmuck dir dienen, da ihm dein Sohn die kräfte beut. Es kan in dessen blute rein, ja ohne fehl und tadel seyn,* der auf sich nahm der sünder bürden, auf daß die sünder heilig würden. * Eph. 5, 27.

9. So gib denn kraft, daß wir dich heilig scheuen mit deines Kindes blut besprengt. Gib fleiß und ernst, wenn sich der staub* von neuen an die gewaschnen füsse hängt.** Schenk uns ein herz, das heilig ist, weil du, der Vater, heilig bist, bis du uns an den ort wirst bringen, da wir ein ewig heilig! singen.

* die fehler im wandel.

** Hohel. 5, 3.

Von der Gerechtigkeit GOttes.

M. Es ist gewißlich an der rc.

II Gerechter GOtt, vor dein gericht muß alle welt sich stellen, und sich vor deinem angesicht ihr urtheil lassen fällen. Du schaust von deinem hohen thron, ohn alles ansehn der person,* auf alle menschen-kinder.

* Röm. 2, 11.

2. Du bist des Satans werken feind, und hassest gottlos wesen. Der ist gewißlich nicht dein freund, der sich zum zweck erlesen, was dein gerecht gesetz verbeut, und der sich wahrer heiligkeit von herzen nicht befleisset.

3. Du liebest das, was

recht und gut, und bist ein freund der frommen. Wer deinen guten willen thut, wird von dir aufgenommen. Sein werk und dienst gefällt dir wohl, ob es gleich nicht ist, wie es soll, nach dem gesetz vollkommen.†

† d. i. ohne allen mangel und tadel.

4. Du öfnest deine milde hand, das gute zu belohnen, und giebest als ein liebes-pfand den frommen schöne kronen. So zeigest du vor aller welt, daß es dir herzlich wohlgefällt, wenn man das gute liebet.

5. Hingegen bleibt die bosheit auch von dir nicht ungerochen. Ein abgrund voller quaal und rauch wird denen zugesprochen, die sich mit sünden-lust beflecket. Ja deine hand ist ausgestreckt, sie hier bereits zu strafen.

6. Der untergang der ersten welt, die aus der art geschlagen, das feuer, das auf Sodom fällt, Egyptens schwere plagen, und andre wunder deiner macht, die zeugen, wenn dein zorn erwacht, wie du nach werken lohnest.

7. Bleibt hier manch böses ungestraft, manch gutes unbelohnet; so kommt ein tag der rechenschaft, der keines sünders schonet, da wird sich die gerechtigkeit, die jedem die vergeltung beut, am herrlichsten beweisen.*

* Röm. 2, 6.16.

8. Gerechter GOtt, laß meinen sinn, wie du, das gute lieben. Nimm alle lust zur sünde hin; würk inniges betrüben, wenn sich dis übel in mir regt. Dein herz, das lauter gutes hegt, sey meines herzens muster.*

* Ephes. 5, 1.

9. Und weil vor dir, o ewge Glut,* kein sünder kan bestehen, der nicht des Mittlers tod und blut zum schild sich hat ersehen, so gib mir die gerechtigkeit,† die mich von deinem zorn befreyt, gerechter GOtt, zu eigen.

* Es. 33, 14. † Christi, Phil. 3, 9.

Mel. Wer weiß, wie nahe rc.

12 GOTT ist gerecht, erfreu dich, seele,* sein Sohn hat ihm genug gethan. GOtt öfnet ihm des grabes höhle, und blickt den Bürgen freundlich an. Der strenge Richter ist vergnügt, weil er die schuld bezahlt gekriegt. * 1 Joh. 1, 9.

2. Er läßt dich nun nicht weiter mahnen, er liebt dich, wie sein eigen kind. Er schwingt nicht mehr die kriegesfahnen,† da wir versöhnte freunde sind. Ergreif nur

nur des Erlösers blut, und fasse einen guten muth.

† d. i. Er streitet nicht mehr wider dich.

3. Du bist dem fluch und tod entnommen, da dich der Mittler losgebürgt.* Der tod ist um sein recht gekommen, da er die unschuld hat erwürgt. Weil er an Christo dis gethan, so hat er dir nichts weiter an. * Gal. 3, 13.

4. Laß deine muntern glaubens-kräfte im dienste GOttes eifrig seyn. Sein auge merkt auf dein geschäfte, er schreibt es ins gedächtniß ein.* Ist gleich die welt an undank reich; Er stellt sich solcher niemals gleich.

* Ebr. 6, 10. Mal. 3, 16.

5. Es wird der schöne tag schon kommen, da er sein werk mit segen krönt. Hast du viel leiden übernommen, hat dich die böse welt verhöhnt, er hat schon kronen, ehr und preis,* damit er dich zu schmücken weiß.

* Röm. 2, 10.

6. Er ists, der deine unschuld ehren, und an die sonne bringen wird. Sein ohr wird deine seufzer hören, er merkets, wann sein täublein girrt.* Du wirst es noch mit freuden sehn, was dir für rettung wird geschehn.

* Ps. 74, 19.

7. Laß deiner feinde schaaren toben: ihr wüten ist schon eingeschrenkt. Dein Freund sizt in dem himmel oben,* der alles dir zum besten lenkt. Es kommet der vergeltungstag, da niemand ihm entfliehen mag. * Röm. 8, 34.

8. GOtt ist gerecht, laß dich erwecken mit furcht und zucht gerecht zu seyn.* Soll dich sein eifer nicht erschrecken, so dring in deinen Mittler ein. Wer dessen blut im glauben faßt, der wird geliebet, nicht gehaßt.**

* 1 Petr. 1, 15. 17.
** Joh. 16, 27.

Von der Güte und Barmherzigkeit GOttes.

M. Es kostet viel ein Christ ꝛc.

13 Der HErr ist gut,† in dessen dienst wir stehn: wir dürfen ihn gar Abba, Vater! nennen.* Wenn wir nur treu auf seinen wegen gehn, so sehn wir ihn vor zarter liebe brennen. Dis wort gibt uns in allem trost und muth: Der HErr ist gut! † Ps. 25, 8. * Röm. 8, 15.

2. Der HErr ist gut, und will der sünder schuld nicht mit dem schwerd nach höchster strenge rächen. Es ist bey ihm ein reichthum der gedult.* Er übersieht der ir-

renden verbrechen; Er ist versöhnt durch seines Sohnes blut. Der HErr ist gut.

* 2 Mos. 34, 6.

3. Der HErr ist gut, und theilt sich willig mit, sein wesen ist ein brunnen guter gaben.* Er geht uns nach, und fragt bey jedem schritt: Ob wir nicht was von ihm zu bitten haben?** Wo ist ein herr, der so mit knechten thut? Der HErr ist gut.

* Jac. 1, 17. ** Joh. 16, 24.

4. Der HErr ist gut, kein elend ist so groß, er hat so kraft, als neigung, uns zu schützen. Umschliesset uns sein starker liebes-schooß, so kan der geist in stillem frieden sitzen. Es macht sein schutz, daß man hier sicher ruht.* Der HErr ist gut. * Ps. 3, 6. 7.

5. Der HErr ist gut, wer dis im glauben schmeckt, wird nimmermehr aus seinen diensten gehen.* Hier wird erst recht, was freyheit sey, entdeckt. Hier kan der geist im rechten adel stehen. Nichts ist umsonst,** was hier der glaube thut. Der HErr ist gut. * Joh. 6, 68.

** 1 Cor. 15, 58.

6. Der HErr ist gut, und sieht in gnaden an den schlechten dienst der knechte, die ihn lieben. Er gibt mehr lohn, als man erwarten kan. Kein kalter trunk ist unvergolten blieben.* Er gibt dafür die ganze segens-fluth. Der HErr ist gut. * Matth. 10, 42.

14 Sollt ich meinem GOtt nicht singen, sollt ich ihm nicht dankbar seyn? denn ich seh in allen dingen, wie so gut ers mit mir meyn'. Ist doch nichts als lauter lieben, das sein treues herze regt, das ohn ende hebt und trägt, die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler sein gefieder über seine jungen streckt: also hat auch hin und wieder mich des Höchsten arm bedeckt: alsobald in mutter-leibe, da er mir mein wesen gab und das leben, das ich hab, und noch diese stunde treibe. Alles ding 2c.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer, nein, er gibt ihn für mich hin, daß er mich vom ewgen feuer durch sein theures blut gewinn'. O du unergründter Brunnen! wie will doch mein schwacher geist, ob er sich gleich hoch befleißt, deine tieff' ergründen können? Alles ding 2c.

4. Seinen Geist, den edlen führer, gibt er mir in seinem wort, daß er werde mein regierer

gierer durch die welt zur himmels-pfort! daß er mir mein herz erfülle mit dem hellen glaubens-licht, das des todes macht zerbricht, und die hölle selbst macht stille. Alles ding etc.

5. Meiner seelen wohlergehen hat er ja recht wohl bedacht: will dem leibe noth zustehen, nimmt ers gleichfalls wohl in acht; wenn mein können, mein vermögen, nichts vermag, nichts helffen kan, kömmt mein GOtt und hebt mir an sein vermögen beyzulegen. Alles ding etc.

6. Himmel, erd und ihre heere hat er mir zum dienst bestellt, wo ich nur ein aug hinkehre, find ich, was mich nährt und hält, thiere, kräuter und getreide, in den gründen, in der höh, in den büschen, in der see: überall ist meine weide. Alles ding etc.

7. Wenn ich schlafe, wacht sein sorgen, und ermuntert mein gemüth, daß ich alle liebe morgen schaue neue lieb und güt. Wäre mein GOtt nicht gewesen, hätte mich sein angesicht nicht geleitet, wär ich nicht aus so mancher angst genesen. Alles ding etc.

8. Wie so manche schwere plage wird vom Satan rum geführt, die mich doch mein lebetage niemals noch bisher berührt. GOttes Engel, den er sendet, hat das böse, so der feind anzurichten war gemeynt, in die ferne weggewendet. Alles ding etc.

9. Wie ein vater seinem kinde sein herz niemals ganz entzeucht, ob es gleich bisweilen sünde thut, und aus der bahne weicht: also hält auch mein verbrechen mir mein frommer GOtt zu gut, will mein fehlen mit der ruth, und nicht mit dem schwerdte, rächen. Alles ding etc.

10. Seine strafen, seine schläge, ob sie mir gleich bitter seynd, dennoch, wenn ichs recht erwäge, sind es zeichen, daß mein Freund, der mich liebet, mein gedenke, und mich von der schnöden welt, die mich hart gefangen hält, durch das kreutze zu ihm lenke. Alles ding etc.

11. Das weiß ich fürwahr, und lasse mirs nicht aus dem sinne gehn, Christen-kreutz hat seine maaße, und muß endlich stille stehn: wenn der winter ausgeschneiet, tritt der schöne sommer ein: also wird auch nach der pein, wers erwarten kan, erfreuet. Alles ding etc.

12. Weil denn weder ziel noch ende sich in GOttes liebe findt, ey so heb ich meine hände zu dir, Vater, als ein kind:

kind: bitte, wollst mir gnade geben, dich aus aller meiner macht zu umfangen tag und nacht, hier in meinem ganzen leben, bis ich dich nach dieser zeit lob und lieb in ewigkeit.

Von der Gedult und Langmuth GOttes.

Mel. JEsu, meines lebens 2c.

15. Womit soll ich dich wol loben, mächtiger HErr Zebaoth? sende mir darzu von oben deines Geistes kraft, mein GOtt! denn ich kan mit nichts erreichen deine gnad und liebes-zeichen. Tausend, tausend mal sey dir, grosser König, dank dafür!

2. HErr, entzünde mein gemüthe, daß ich deine wunder-macht, deine gnade, treu und güte stets erhebe tag und nacht: weil von deinen gnaden-güssen leib und seele zeugen müssen. Tausend, 2c.

3. Denk ich nur der sünden-strassen, drauf ich häufte schuld mit schuld; so möcht ich für schaam erblassen, vor der langmuth und gedult, womit du, o GOtt, mich armen hast getragen mit erbarmen. Tausend, 2c.

4. Ach ja! wenn ich überlege, mit was lieb und gütigkeit du durch so viel wunder-wege, mich geführt die lebens-zeit, so weiß ich kein ziel zu finden, noch den grund hie zu ergründen. Tausend, 2c.

5. Du, HErr, bist mir nachgelauffen, mich zu reissen aus der glut: denn da mit der sünder hauffen ich nur suchte irdisch gut, hiessest du auf dis mich achten, wornach man zuerst soll trachten.* Tausend, 2c. * Matth. 6, 33.

6. O wie hast du meine seele stets gesucht zu dir zu ziehn! daß ich aus der sünden-höle mögte zu den wunden fliehn, die mich ausgesöhnet haben, und mit kraft zum leben laben. Tausend, 2c.

7. Ja, HErr, lauter gnad und wahrheit sind vor deinem angesicht; du, du trittst hervor in klarheit, in gerechtigkeit, gericht: * daß man soll aus deinen werken deine güt und allmacht merken. Tausend, 2c. * Ps. 89, 15.

8. Wie du setzest jedem dinge zeit, zahl, maaß, gewicht und ziel, damit keinem zu geringe mögt' geschehen, noch zu viel: so hab ich auf tausend weisen deine weisheit auch zu preisen. Tausend, 2c.

9. Bald mit locken, bald mit schlägen kamst du, HErr, mein GOtt, zu mir, nur mein herze zu bewegen, sich ganz zu ergeben dir, daß mein gänzliches verlangen mögt an dei-

nem willen hangen. Tausend, tausend 2c.

10. Wie ein vater nimmt und giebet, nachdems kindern nützlich ist; so hast du mich auch geliebet, HErr, mein GOtt, zu jeder frist, und dich meiner angenommen, wenns auch gleich aufs höchste kommen. Tausend, 2c.

11. Mich hast du auf adlers-flügeln oft getragen väterlich, in den thälern, auf den hügeln wunderbar errettet mich; wenn schien alles zu zerrinnen, ward doch deiner hülf ich innen. Tausend, tausend 2c.

12. Fielen tausend mir zur seiten, und zur rechten zehnmal mehr; liessest du mich doch begleiten durch der engel starkes heer, daß den nöthen, die mich drangen, ich jedennoch bin entgangen. Tausend, tausend 2c.

13. Vater, du hast mir erzeiget lauter gnad und gütigkeit; und du hast zu mir geneiget, JEsu, deine Freundlichkeit; und durch dich, o Geist der gnaden! werd ich stets noch eingeladen. Tausend, tausend 2c.

14. Tausendmal sey dir gesungen, HErr, mein GOtt, preis, lob und dank, daß es mir bisher gelungen: Ach! laß meines lebens gang ferner doch, durch JEsu leiten, nur gehn in die Ewigkeiten.* Da will ich, HErr, für und für, ewig, ewig danken dir!

* Ps. 139, 24.

Mel. Wunderbarer König 2c.

16 Unumschränkte Liebe! gönne blöden augen, die sonst kaum auf erden taugen,* daß sie in die strahlen deiner langmuth blicken, die den erd-kreis wärmend schmücken, und zugleich freudenreich bösen und den deinen mit der sonne scheinen.**

* Weish. 9, 16. ** Matth. 5, 45.

2. Wasser, luft und erde, ja dein ganz gebiete, ist ein schauplatz deiner güte. Deiner langmuth ehre wird durch neue proben immer herrlicher erhoben. O wie weit, o wie breit, über berg und hügel, streckt sie ihre flügel!*

* Psal. 36, 8. 11.

3. Was wir davon denken, was wir sagen können, ist ein schatte nur zu nennen. Tag vor tag zu leiden, tag vor tag zu dulden so viel millionen schulden,* und dazu ohne ruh lieben für das hassen; HErr, wer kan das fassen!

* Matth. 18, 24.

4. Du vergiebest sünde, hörst der sünder flehen, wenn sie weinend vor dir stehen. Deine rechte dräuet, und erbarmt

barmt sich wieder, legt die pfeile* gerne nieder: da sich doch im̃er noch neue schuld erreget, wenn sie kaum geleget.

*Ps. 7, 14.

5. HErr, es hat noch keiner, der zu dir gegangen, für genade recht empfangen. Wer zu deinen füssen sich mit thränen senket, dem wird straf und schuld geschenket.* Unser schmerz rührt dein herz, und du willst der armen gnädig dich erbarmen.

*Luc. 7, 38. 48.

6. König, sey gepriesen, daß du so verschonest, und uns nicht nach werken lohnest. Deiner hand sey ehre, die so wohl regieret, und mit ruhm den scepter führet.* Fahre fort, Zions hort, langmuth auszuüben, und die welt zu lieben. *Ps. 146, 6. 10.

Von der heiligen Drey-Einigkeit.

1 Joh. 5, 7.

17 GOTT der Vater wohn uns bey, und laß uns nicht verderben; mach uns aller sünden frey, und hilf uns selig sterben. Vor dem teufel uns bewahr: halt uns bey festem glauben, und auf dich laß uns bauen, aus herzensgrund vertrauen: dir uns lassen† ganz und gar mit allen rechten Christen: entfliehn des teufels listen: mit waffen GOtt's uns rüsten.* Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir Halleluja.

† d. i. überlassen, übergeben. *Eph. 6, 10-16.

2. JEsus Christus wohn uns bey, und rc.

3. Heiliger Geist wohn uns bey, und rc.

18 Wir gläuben all' an einen GOtt, Schöpfer himmels und der erden, der sich zum Vater gegeben hat, daß wir seine kinder werden. Er will uns allzeit ernähren: leib und seel auch wohl bewahren: allem unfall will er wehren, kein leid soll uns wiederfahren: Er sorget für uns, hüt't und wacht; es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ, seinen Sohn und unsern HErren, der ewig bey dem Vater ist, GOtt von gleicher macht und ehren. Von Maria, der Jungfrauen, ist ein wahrer mensch gebohren, durch den heiligen Geist im glauben: für uns, die wir waren verlohren, am creutze

gestorben, und von dem tod wied'r auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir gläuben auch an heilgen Geist, GOtt mit Vater und dem Sohne, der allen blöden ein Tröster heist, uns mit gaben zieret schone:* Die ganze Christenheit auf erden hält in einem sinn gar eben: hier** all' sünd vergeben werden; das fleisch soll uns wieder leben: nach diesem elend ist bereit uns ein leben in ewigkeit, Amen.

* d. i. schön, herrlich.

** allbereit in diesem leben.

19 Kyrie eleison! HErr, erbarme dich!
Christe eleison! Christe, erbarme dich!
Kyrie eleison! Herr, erbarme dich über uns!
Gloria sey GOtt in der höhe, und auf erden fried, den menschen ein wohlgefallen.
Wir loben dich, wir beten dich an, wir preisen dich, wir sagen dir dank, um deiner grossen ehre willen.
HErr GOtt, himmlischer König, GOtt allmächtiger Vater!
HErr, eingebohrner Sohn, JEsu Christe! du allerhöchster HErr GOtt, Lamm GOttes, Ein Sohn des Vaters, der du hinnimmst die sünde der welt, nimm an unser gebet, der du sitzest zur rechten des Vaters, erbarme dich unser!
Denn du bist allein heilig, du bist allein der HErr, du bist allein der Höchste, JEsu Christe, mit dem heiligen Geist, in der herrlichkeit GOttes des Vaters, Amen!

20 Wir gläuben all an einen GOtt, Vater Sohn und heilgen Geist, an den HErren Zebaoth, den die schaar der engel preist. Der durch seine grosse kraft, alles würket, thut und schafft. :,:

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ, GOttes und Marien Sohn, der vom himmel kommen ist, und uns führt ins himmels-thron, der uns durch sein blut und tod hat erlöst aus aller noth. :,:

3. Wir gläuben auch an den heiligen Geist, der von beyden gehet aus, der uns trost und beystand leist't wider alle furcht und graus. Heilige Dreyfaltigkeit sey gepreist zu aller zeit! :,:

M. Christ, unser HErr, zum 2c.

21 O GOTT, wir ehren deine macht und gnade zu uns armen, nach wel-

welcher du uns werth geacht't, dich unser zu erbarmen: wir sind voll sünde, du voll gnad; wir tod, du bist das leben, und hast, nach deinem gnaden-rath dich uns zu eigen geben. O Abgrund aller liebe!

2. Wir beten dich als Vater an, du liebest uns als kinder: so hast du dich ja kund gethan, zum trost der armen sünder. Dein zorn weicht deiner lieb und huld; dein väterlich gemüthe ist voll erbarmen, voll gedult, voll langmuth, treu und güte. O liebreich Vater-herze!

3. O JEsu, theurer GOttes-Sohn, du licht vom wahren lichte! vor dir, dem rechten gnaden-thron, wird sünd und tod zu nichte: du bist der grund der seligkeit, worauf wir arme hoffen; dein gnaden-brunn steht allezeit für unsre seelen offen: du brunnquell alles segens!

4. O Geist der gnaden, wahrer GOtt! komm, steure dem verderben, laß uns durch Christi creutzes-tod der welt und uns absterben: ja, schlag das ganze höllen-reich durch deine kraft danieder, damit wir JEsu Christo gleich, und seines leibes glieder, durch deine gnade bleiben.

5. So ehren wir in einem thron dich, unsern GOtt und Vater, samt Christo, deinem lieben Sohn, als unserm heils-erstatter, und deinem werthen heilgen Geist, von gleicher macht und wesen: hilf, der du dreymal heilig heißt, daß wir in dir genesen, und dich dort ewig loben.

M. Christ, unser HErr, zum rc.

22 Was alle weisheit in der welt bey uns hier kaum kan lallen, das läßt GOtt aus dem himmels-zelt in alle welt erschallen: daß er alleine König sey, hoch über alle götter, groß, mächtig, freundlich, fromm und treu, der frommen schutz und retter; ein wesen, drey personen.

2. GOtt, Vater Sohn und heilger Geist heißt sein hochheilger name, so kennt, so nennt, so rühmt und preist ihn der gerechte saame, GOtt Abraham, GOtt Isaac, GOtt Jacob, den er liebet, HErr Zebaoth, der nacht und tag uns alle gaben giebet, und wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von ewigkeit den Sohn, sein Bild, gezeuget: der Sohn hat in der füll der zeit im fleische sich gezeiget: der Geist geht ohne zeit herfür vom Vater und dem Sohne, mit beyden gleicher ehr und zier, gleich

ewig, gleicher krone † und ungetheilter stärke.

† d. i. gleicher herrlichkeit und Majestät.

4. Sieh hier, mein herz, das ist dein gut, dein schatz, dem keiner gleichet; das ist dein freund, der alles thut, was dir zum heil gereichet; der dich gebaut nach seinem bild, für deine schuld gebüsset; der dich mit wahrem glauben füllt, und all dein creutz durchsüsset mit seinem heilgen worte.

5. Erhebe dich, steig zu ihm zu, und lern ihn recht erkennen, denn solch erkenntniß bringt dir ruh, und macht die seelen brennen in reiner liebe, die uns nährt zum ewgen freuden-leben, da, was allhier kein ohr gehört, GOtt wird zu schauen geben den augen seiner kinder.

6. Weh aber dem verstockten heer, das sich hier selbst verblendet, GOtt von sich stößt, und seine ehr auf creaturen wendet! dem wird gewiß des himmels thür einmal verschlossen bleiben; denn wer GOtt von sich treibt allhier, den wird er dort auch treiben von seinem heiligen throne.

7. Ey nun, so gib du grosser held, GOtt himmels und der erden, daß alle menschen in der welt zu dir bekehret werden: erleuchte, was verblendet geht, bring wieder, was verirret, reiß aus, was uns im wege steht, und freventlich verwirret die schwachen in dem glauben.

8. Auf daß wir also allzugleich zur himmels-pforte dringen, und dermaleins in deinem reich ohn alles ende singen: daß du alleine könig seyst, hoch über alle götter, GOtt, Vater Sohn und heilger Geist, der frommen schutz und retter, ein wesen, drey personen.

Von den Werken GOttes, des Allmächtigen Schöpfers. Röm. 11, 36.

Von der Schöpfung.

M. GOtt sey dank in aller rc.

23 Himmel, erde, luft und meer zeugen von des Schöpfers ehr; meine seele, singe du, bring auch jezt dein lob herzu.

2. Seht! das grosse sonnenlicht, das am tag die wolken bricht: auch der mond und sternen-

sternen-pracht jauchzen Gott bey stiller nacht.

3. Seht! wie diesen erden-ball GOtt geziert hat überall: wälder, felder mit dem vieh zeigen GOttes finger hie.

4. Seht! wie fleucht der vögel schaar in den lüften paar bey paar: donner, blitz, dampf, hagel, wind, seines willens diener sind.

5. Seht der wasser-wellen lauf, wie sie steigen ab und auf, durch ihr rauschen sie auch noch preisen ihren HErren hoch.

6. Ach mein GOtt! wie wunderlich spüret meine seele dich! drücke stets in meinen sinn, was du bist, und was ich bin.

M. Sollt ich meinem Gott rc.

Der 104. Psalm.

24 GOtt, aus dessen wort entsprossen himmel, erde, samt dem meer, dessen allmacht ausgeflossen † in der creaturen heer, da durch deiner weisheit kräfte ist geschaffen zahm und wild, und der mensch zu deinem bild. Jedem gabst du sein geschäffte. Gott, dich lob ich in der zeit, und dort in der ewigkeit.

† sich offenbaret hat.

2. Herrlich ist dein schönes wesen, licht und sonne ist dein kleid, der du vor der welt gewesen, unverändert, ohne zeit; und den himmel ausgezieret mit den sternen ohne zahl,* die mit schönheit allzumal majestätisch aufgeführet. GOtt dich lob ich rc.

* Es. 40, 26.

3. Der du deine wolken bauest, und fährst auf denselben fort, jede creatur anschauest, und erfüllest jeden ort;* machst die engel gleich den winden, und zu flammen deine knecht, daß dir dienet ihr geschlecht, die zu deinem preis sich finden. GOtt dich lob ich rc. * Jer. 23, 24.

4. Der du kanst die erde kleiden, und sie zierst mit farben schön: schöner, als man stickt mit seiden, muß ihr blumwerk vor dir stehn;* die mit wasser ganz umgeben, welches über berge steigt, und viel tausend fische zeugt, die in ihrer tieffe leben. GOtt dich lob ich rc.

* Matth. 6, 29. 30.

5. Berge, so an wolken reichen, thäler und das ebne land, sind durch deine macht desgleichen fest gegründet; deine hand hat die ströme so geleitet, daß sie fliessen fort und fort, doch nicht ohne ziel und ort, so du ihnen hast bereitet. GOtt dich lob ich rc.

6. Daß die thiere sich erlaben, schaffst du quellen überall. Sie geniessen deiner gaben

ben, daß auch da dein lob erschall, wo dir alle vögel singen, auf den bäumen, da ihr haus sieht so künst- und lieblich aus, die sich in die lüfte schwingen. GOtt dich lob ich in der zeit, und dort in der ewigkeit.

7. HErr, du sendest deinen regen, der erfrischt das dürre land, schüttest reichlich aus den segen, aus der treuen vater-hand, daß das gras mit hauffen stehe, und das vieh zu essen hab, daß der wein den menschen lab, und brod aus der erden gehe. GOtt dich ꝛc.

8. Auf den felsen, in den klüften kennest du die wilden thier; in den hoch erhabnen lüften fleucht der reiger her vor dir: durch die sonne kanst du theilen jahr und tag; der mond geht auf, zu verrichten seinen lauf: alles muß zu dienst dir eilen. GOtt dich lob ich ꝛc.

9. Muß die sonne sich verstecken, daß der mensch zur ruh sich legt; kanst du, HErr, die löwen wecken: wie auch alles wild sich regt, um von dir gespeist zu werden, so im wald, als wie im feld. Deiner güt ist voll die welt, alles rühmet dich auf erden. GOtt dich lob ich ꝛc.

10. Wenn der sonnen licht aufgehet, und die nacht nicht bleiben kan, sieht man, daß der mensch aufstehet, und fängt seine arbeit an, daß er hab sein brod zu essen, und die speis ihm aus der erd von dir, HErr, gegeben werd. Ach! wie kan ich dein vergessen! GOtt dich lob ich ꝛc.

11. Welche zunge kan erreichen deine weisheit, deine macht! HErr, wer ist dir zu vergleichen, wer hat solches je erdacht, und die fisch im meer gezehlet, wo man mit den schiffen geht, und der Leviathan * steht, und den abgrund sich erwählet? GOtt dich lob ich ꝛc.

* Hiob 40, 10.

12. Alles wird durch dich erhalten. Reckst du deine hand nur her, läßst du deine güte walten; wächst der vorrath mehr und mehr. Wenn du deine hand abziehest, so erstirbt und wird zu staub alle welt, wie gras und laub, wenn du sie im zorn ansiehest. GOtt dich lob ich ꝛc.

13. So du aber sprichst: es werde! muß gleich alles vor dir stehn: da grünt wiederum die erde, es muß alles neu aufgehn. Blickst du her, so bebt die tieffe, greiffst du berg und felsen an, sieht man sie als rauchend an,

gleich

gleich ob alles vor dir liesse.* GOtt dich lob ich ꝛc.

* Ps. 114, 5.7.

14. HErr, ich will dir ewig singen, ewig ehr' und rühm' ich dich, von dir soll mein mund erklingen, (dann du, Höchster, schuffst auch mich) bis du mir wirst wohnung machen in der schönen himels-stadt,* die kein aug erblicket hat, da werd ich mit freud und lachen dich erhöhn nach dieser zeit, in der frohen ewigkeit.

* Hebr. 11, 10.

Von der Schöpfung des Menschen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

25 GOtt, dessen allmacht sonder ende, wie preis' ich dich doch nach gebühr? ich bin ein werkstück deiner hände; mein ganzes wesen kömmt von dir. Du hast mich wunderlich erbaut, und mir viel gaben anvertraut.

2. Dir, Wunder-GOtt, hab ich zu danken, daß du mich zubereitet hast, als mich des mutter-leibes schranken und dunkle wände noch umfaßt. Ich preise deine wunder-macht, die mich ans tages-licht gebracht.

3. Du gabst mir die verständ'ge seele, das theure pfand, das ewig lebt, das noch in meiner leibes-höle, so lang es dir gefällig, schwebt. Du hast mir sinnen und verstand, und leib und leben zugewandt.

4. Du liebster Vater in der höhe, mein geist wird ganz in mir verzückt, wenn ich des leibes bau besehe, den du mit deiner hand geschmückt. Mein sinn erstaunet jederzeit vor dieses hauses schätzbarkeit.

5. Du hast durch dein genädig walten, o HErr der groß- und kleinen welt! mich, dein gebäude, wohl erhalten, so, daß der tod mich nicht gefällt. Ich stehe noch, und preise dich. HErr, deine rechte schützet mich.

6. Ich bin nicht werth der grossen güte, die du, mein GOtt, an mir gethan. Dich preist mein herz und mein gemüthe. Ach nimm mein lobes-opfer an. Bewahre du mich fort und fort, mein GOtt, und meines lebens hort.

7. Vor dir fall ich in demuth nieder, vergib, vergib, was ich verbracht. Ich habe, leider! meine glieder zu sünden-gliedern oft gemacht. Ich habe meines leibes haus befleckt mit laster-wust und graus.

8. Ich habe ja mit bösem

wesen mein herz auch allzusehr entweyht, mein herz, das du dir auserlesen zum tempel deiner heiligkeit.* Ach! handle nicht mit mir im grimm; HErr, heilge mich doch wiederum. * 1 Cor. 6, 19.

9. Hilf, grosser GOtt, durch den ich lebe, hilf, daß ich thu, was dich erfreut, und geist, und leib und glieder gebe zu waffen der gerechtigkeit; daß ich dir bis in tod getreu, und stets ein kind der wahrheit sey.

10. Fällt dieses leibs-gebäude nieder, wenn ich vollende meinen lauf, o GOtt, so richt' es einsten wieder, und führ es schön verkläret auf. Laß mich ins haus des himmels gehn, und stets dein heiligs antlitz sehn.

Von der Erhaltung.

Mel. O du Liebe meiner liebe.

26 Ach erkennet, liebste seelen, unsers GOttes gütigkeit. Helffet dessen ruhm erzählen, die ihr sein geschöpfe seyd. Euch gebühret dank zu geben, dem, der euch viel guts gethan, und sich eurer noch darneben nimmet so getreulich an.

2. Denket! da wir gar nichts waren, hat er uns zu was gemacht. Er hat uns von jahr zu jahren wunderbarlich fortgebracht. Nichts ist, das wir an uns haben, das nicht alles sein gewest. Es sind lauter seine gaben, die er uns geniessen läßt.

3. Wer ist, der ihn hat verbunden, daß du bist ein menschen-kind?* wer? daß wir zu diesen stunden frisch, gesund und frölich sind? Wer gibt uns die leibes-kräfte? das vermögen, den verstand, zu verrichten das geschäffte? nichts, dann GOttes gnaden-hand. * Röm. 11, 35.

4. Ferner will er noch erhalten, was er uns gegeben hat, seine gnade läßt er walten über alle früh und spat. Er will uns für allem schrecken, für des Satans trug und list, unter seinem schutz bedecken, da man recht gesichert ist.

5. Lasset darum, liebste seelen, laßt uns alle, groß und klein, ihm den besten dank erwählen, welcher heißt, gehorsam seyn. Lobet sein allweises fügen, rühmet alles, was er schickt; wer sich läßt daran genügen, bleibet immerfort beglückt.

Von der Vorsorge und Regierung GOttes.

Mel. Ermuntre dich, mein rc.

27 Jehova! dein regieren macht, daß menschenwitz

witz vergisset, was sonsten ist gar hoch geacht't, wenn er gebührend misset † die höhe deiner Majestät, wie weit sie über alles geht, was auf den höchsten thronen trägt die gerechtsten kronen.

† betrachtet, Ps. 145, 3.

2. Wo ist, der je sein regiment mit solcher macht geführet? wer ist, der dir sich gleich erkennt, ob er gleich viel regieret? was sich noch sterblich nennen muß, legt kron und scepter dir zu fuß, spricht: wir sind nur vasallen, so lang dirs wird gefallen.

3. Wie weit erstreckt sich dein gebieth? das ist noch ungemessen. Was dein aug' irgend wohnen sieht, ist unter dir gesessen. Der allergrößte landes-herr ist selbst dein größter schuldener; der grosse wie der kleine, hat auch von dir das seine.

4. Wie recht sind, Herrscher, die gericht', die du gewaltig übest; wie richtig hält doch dein gewicht, damit du masse giebest, daß alles werde recht erfüllt, wenn gleiches du vergelten willt, wenn, Richter, du mit strafen und lohnen recht willt schaffen!

5. Es gehet alles ordentlich, in keinem wird geirret: nichts gehet wieder hinter sich, nichts findet sich verwirret. Erhalten, schützen ist dein thun, versorgen, ordnen, stets wie nun: es sey schlecht oder wichtig, so ist dein scepter richtig.* * Ps. 45, 7.

6. Gepriesen sey die hohe hand, die so rechtschaffen richtet! wohl dem, der recht erkennt das band, womit er dir verpflichtet! ich, dein geringster unterthan, meld' mich in tiefster demuth an, vor deinen thron zu treten, den scepter anzubeten.

7. Hier lieg ich auf dem angesicht, befehl mich deiner gnade. Kehr deinen scepter von mir nicht, bin ich gleich eine made vor deinem hocherhabnen aug, da ich an würden gar nichts taug; so bist du doch ein König, dem nichtes ist zu wenig.

8. Ich bin ein ganz unnützer knecht, und muß die strenge scheuen: doch sing ich mit von gnad und recht, deß sich die deinen freuen. Du neigst den scepter her zu mir, ich wag es, daß ich ihn berühr: * so bin ich dann in gnaden, mir wird dein zorn nicht schaden.

* Esth. 5, 2.

9. Das macht, der mich bey dir vertritt, den du der welt gegeben; auf diesen gründ ich alle schritt, die sich zu dir erheben. Der hält mich alles zweifels frey, daß ich

der

der gnade fähig sey, da denen, die du liebest, in ihm dein reich du giebest.

10. Ich gebe wieder, was ich hab, du wirst es nicht verschmähen: Mein herz sey meine gegen-gab. Kan es denn nicht bestehen mit seiner eignen schätzbarkeit, so macht mir doch ein frey geleit † dein Kind, das drin verschlossen, †† das wirst du nicht verstossen.

† einen zugang Eph. 3, 12.

†† d. i. wohnet.

11. Sorg', schütz, erhalte ferner noch, regiere mit verschonen; laß unter deinem liebes-joch in fried und freud uns wohnen. Ich freu mich deiner huldigung, und deines Sohns verbrüderung * läßt mich nicht seyn geschlossen aus seinen reichs-genossen. * Hebr. 2, 11.

Mel. Valet will ich dir etc.

28. Befiehl du deine wege und was dein herze kränkt, der allertreusten pflege deß, der den himmel lenkt: der wolken, luft und winden giebt wege, lauf und bahn, der wird auch wege finden, da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen, wenn dirs soll wohl ergehn: auf sein werk must du schauen, wenn dein werk soll bestehn. Mit sorgen und mit grämen und mit selbst eigner pein läst GOtt ihm gar nichts nehmen, es muß erbeten seyn.

3. Dein ewge treu und gnade, o Vater, weiß und sieht, was gut sey oder schade dem kindlichen gemüth, und was du denn erlesen, das treibst du, starker Held, und bringst zum stand und wesen, was deinem rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen: an mitteln fehlt dirs nicht: dein thun ist lauter segen: dein gang ist lauter licht: dein werk kan niemand hindern: dein arbeit darf nicht ruhn, wenn du, was deinen kindern ersprießlich ist, willt thun.

5. Und ob gleich alle teufel hie wollten widerstehn; so wird doch ohne zweifel GOtt nicht zurücke gehn, was er ihm fürgenommen, und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme seele, hoff und sey unverzagt: GOtt wird dich aus der höhle, da dich der kummer plagt, mit grossen gnaden rücken: erwarte nur der zeit: so wirst du schon erblicken die sonn der schönsten freud.

7. Auf, auf gib deinem schmerze und sorgen gute nacht: laß fahren, was das herze betrübt und traurig macht:

macht: bist du doch nicht regente, der alles führen soll; GOtt sizt im regimente, und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten: er ist ein weiser Fürst, und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst, wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem rath das werk hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile mit seinem trost verziehn, und thun an seinem theile, als hätt in seinem sinn er deiner sich begeben, und solltst du für und für in angst und nöthen schweben, und fragt er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden, daß du ihm treu verbleibst, so wird er dich entbinden, da du's am mindsten glaubst: Er wird dein herze lösen von der so schweren last, die du zu keinem bösen bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du kind der treue! du hast und trägst davon, mit ruhm und dank-geschreye, den sieg und ehrenkron: GOtt giebt dir selbst die palmen in deine rechte hand, und du singst freudenpsalmen dem, der dein leid gewandt.

12. Mach end, o HErr! mach ende, an aller unsrer noth: stärk unsre füß und hände, und laß bis in den tod uns allzeit deiner pflege und treu empfohlen seyn, so gehen unsre wege gewiß zum himmel ein.

29 So führst du doch recht selig, HErr, die deinen, ja selig und doch meistens wunderlich! wie kontest du es böse mit uns meynen, da deine treu nicht kan verleugnen sich? die wege sind oft krum, und doch gerad, darauf du läßst die kinder zu dir gehn, da pflegt es wunderseltsam auszusehn: doch triumphirt zulezt dein hoher rath.

2. Dein Geist hängt nie an menschlichen gesetzen, so die vernunft und gute meynung stellt. Den zweifels-knoten kan dein schwerdt verletzen und lösen auf, nachdem es dir gefällt. Du reissest wol die stärksten band entzwey: was sich entgegen sezt, muß sinken hin: ein wort bricht oft den allerhärtsten sinn, dann geht dein fuß auch durch unwege frey.

3. Was unsre klugheit will zusammen fügen, theilt dein verstand in ost und westen aus: † was mancher unter joch und last will biegen, sezt deine hand frey an der sternen

nen haus. Die welt zerreist, und du verknüpfst in kraft: sie bricht, du baust: sie baut, du reissest ein: ihr glanz muß dir ein dunkler schatten seyn. Dein Geist bey todten kraft und leben schafft.

† sehr weit von einander.

4. Will die vernunft was fromm und selig preisen, so hast du's schon aus deinem buch gethan: wem aber niemand will dis zeugniß weisen, den führst du in der still selbst himmel an. Den tisch der Pharisäer läßt du stehn, und speisest mit den sündern, sprichst sie frey: wer weiß, was öfters deine absicht sey? wer kan der tiefsten weisheit abgrund sehn?

5. Was alles ist, gilt nichts in deinen augen: was nichts ist, hast du, grosser HErr, recht lieb. Der worte pracht und ruhm mag dir nicht taugen: du giebst die kraft und nachdruck durch den trieb. Die besten werke bringen dir kein lob: sie sind versteckt: der blinde geht vorbey: wer augen hat, sieht sie doch nicht so frey: die sachen sind zu klar: der sinn zu grob.

6. O Herrscher! sey von uns gebenedeyet, der du uns tödtest und lebendig machst. Wenn uns dein Geist der weisheit schatz verleihet, so sehn wir erst, wie wohl du für uns wachst. Die weisheit spielt bey uns;* wir spielen mit: bey uns zu wohnen ist dir lauter lust, die reget sich in deiner Vater-brust, und gängelt uns mit zartem kinderschritt. * Sprüchw. 8, 30. 31.

7. Bald scheinst du uns was harte anzugreiffen: bald fährest du mit uns ganz säuberlich: geschichts, daß unser sinn sucht auszuschweiffen, so weist die zucht uns wieder hin auf dich. Da gehn wir denn mit blöden augen hin: du küssest uns: wir sagen beßrung zu: drauf schenkt dein Geist dem herzen wieder ruh, und hält im zaum den ausgeschweifften sinn.

8. Du kennst, o Vater, wohl das schwache wesen, die ohnmacht und der sinnen unverstand: man kan uns fast an unsrer stirn ablesen, wie es um schwache kinder sey bewand. Drum greiffst du zu, und hältst und trägest sie: brauchst vater-recht, und zeigest mutter-treu: wo niemand meynt, daß etwas deine sey, da hegst du selbst dein schäfgen je und je.

9. Also gehst du nicht die gemeinen wege: dein fuß wird selten öffentlich gesehn; damit du sehst, was sich im herzen rege, wenn du in dunkelheit

kelheit mit uns willt gehn: das widerspiel legst du vor augen dar von dem, was du in deinem sinne hast. Wer meynt, er hab den vorsatz recht gefaßt, der wird am end ein anders oft gewahr.

10. O auge, das nicht trug noch heucheln leidet! gib mir der klugheit scharffen unterscheid, dadurch natur von gnade wird entscheidet, das eigne licht von deiner heiterkeit. Laß doch mein herz dich niemals meistern nicht: brich ganz entzwey den willen, der sich liebt: erweck die lust, die sich nur dir ergiebt, und tadelt nie dein heimliches gericht!

11. Will etwa die vernunft dir widersprechen, und schüttelt ihren kopf zu deinem weg: so wollst du die befestung wieder brechen, daß ihre höh sich nur bey zeiten leg! kein fremdes feuer sich in mir anzünd, daß ich vor dir in thorheit bringen möcht, und dir wol gar so zu gefallen dächt! ach! selig, der dein licht ergreifft und findt!

12. So zieh mich dann hinein in deinen willen, und trag und heg und führ dein armes kind! dein inners zeugniß soll den zweifel stillen: dein Geist die furcht und lüste überwind. Du bist mein alles: denn dein Sohn ist mein. Dein Geist reg sich ganz kräftiglich in mir! ich breñe nun nach dir in liebs-begier. Wie oft erquickt mich deiner klarheit schein!

13. Drum muß die creatur mir immer dienen: kein engel schämt nun der gemeinschaft sich: die geister, die vor dir vollendet grünen, sind meine brüder, und erwarten mich: Wie oft erquicket meinen geist ein herz, das dich und mich und alle Christen liebt! ists möglich, daß mich etwas noch betrübt? komm freuden-quell! weich ewig aller schmerz!

Von dem Zustand des Menschen vor und nach dem Fall. Röm. 5, 12.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

30 Die seele ist dazu gebohren, daß sie was göttliches erfreu: sie war vom Schöpfer auserkohren, daß sie sein bild und gleichniß sey; wer kan die ehre gnugsam preisen, die GOtt der seelen wollt erweisen?

2. Kein adel glich sich ihrem adel, kein pracht kam ihrer

rer schönheit bey; man fand an ihr gar keinen tadel, ihr schmuck war viel und mancherley: es kont ihr ewiglich nichts fehlen, denn GOtt war selbst das licht der seelen.

3. Sie schöpfte stets aus ihrer quelle, aus welcher sie entsprungen war; die weisheit war ihr spiel-geselle, und ihre tugend wunderbar: sie hatte ehr und reichthum funden, weil sich der Höchste ihr verbunden.

4. Es war ihr leben, GOtt zu lieben, ihr alles, daß sie sein sollt seyn: wär sie in seiner liebe blieben, so wär sie frey von quaal und pein: allein der feind hat sie verderbet, die sünde ist uns angeerbet.

5. Sie ist nunmehr ganz irdisch worden, sie liebt die eitelkeit der welt, sie lebt nun in der sünder orden, der arge hat sie ganz verstellt; sie kan sich nicht mehr aufwärts schwingen, sie suchet ruh in schnöden dingen.

6. Sie ist in aberwitz verfallen, sie spielet nur in sand und koth: hört sie nicht blitz und donner knallen, so denket sie an keine noth; sie übt sich nur in puppen-werken, und läßt nur thorheit an sich merken.

7. O GOtt! der du ein heil gegeben, und hilfst der seele wieder auf; erwecke sie zum neuen leben, und fördre zu dir ihren lauf: laß mich die weisheit wieder finden, und mich mit neuer lieb entzünden.

8. Ach! nimm von mir die grosse schande, daß ich so wenig dich geliebt, da sich dein herz zu solchem brande † der seelen ganz zu eigen giebt: hör! wie ich dirs so schmerzlich klage, hilf mir von der betrübten plage.

† zur erweckung brünstiger liebe.

9. O Liebe! hilf, dich lauter lieben, o bringe mich in dir zur ruh, ich kans nicht länger mehr aufschieben, ach! neige mir dein inners zu: ich will dir gern mein herz hingeben; dich lieben ist der seelen leben.

10. Ach! Liebe, ach! ich kans nicht lassen, ich wiederhole mein gebet: laß mich die reine liebe fassen, sey doch demüthiglich gefleht. Denn, kan ich dich recht lauter lieben, was ist, das mich [illegible] mag betrüben?

11. O höchster GOtt! wo soll ich finden die flamme, die mein herz begehrt? O Liebe! laß dich überwinden, und sey mir doch nicht abgekehrt: Denn lässest du dich in mich nieder, so find ich meine seele wieder.

12. Ich

12. Ich habe mich schon långst gesehnet, mit schmerzen lieb und such ich dich; du hast mich schon an dich gewehnet: ach! liebe, kom̄, erfülle mich! du hast mich ja, eh ich gebohren, zu deiner wohnung schon erkohren.

13. Du bist mir doch nun schon versehen*, dein Vater hat dich mir geschenkt; so laß es doch nur bald geschehen, daß sich mein alles dir zulenkt: denn alle kraft wird nur verschwendet, die nicht in dir wird angewendet.

*1 Petr. 1, 20.

14. So sey mein himmel, meine sonne, mein reichthum, meine herrlichkeit, mein schatz und lustspiel, meine wonne, mein ewig leben in der zeit: findt dich mein herz, o Lebensquelle, so find ich meine rechte stelle.

31 Durch Adams fall ist ganz verderbt menschlich natur und wesen†, dasselb gift ist auf uns geerbt, daß wir nicht kont'n genesen ohn GOttes trost, der uns erlöst hat von dem grossen schaden, darein die schlang Evam bezwang, GOtt's zorn auf sich zu laden.

† d. i. leib und seele mit allen ihren kråften.

2. Weil denn die schlang Evam hat bracht, daß sie ist abgefallen von GOttes wort, das sie veracht't, dadurch sie in uns allen bracht hat den tod: so war je noth, daß GOtt uns auch sollt geben sein'n lieben Sohn, den gnaden-thron, in dem wir mögten leben.

3. Wie uns nun hat ein' fremde schuld in Adam all' verhöhnet: also hat uns ein' fremde huld in Christo all' versöhnet: und wie wir all' durch Adams fall sind ewgen tods gestorben: also hat GOtt durch Christi tod verneurt, was war verdorben.

4. So er uns denn sein'n Sohn geschenkt, da wir sein' feind noch waren, der für uns ist ans creutz gehenkt, getödt't, gen himm'l gefahren, dadurch wir seyn vom tod und pein erlöst, so wir vertrauen in diesem hort, des Vaters wort: wem wollt fürm sterben grauen?

5. Er ist der weg, das licht, die pfort, die wahrheit und das leben, des Vaters rath und ewges wort, den er uns hat gegeben zu einem schutz, daß wir mit trutz an ihn fest sollen glauben: darum uns bald kein' macht noch g'walt aus seiner hand wird rauben.

6. Der mensch ist gottlos und verflucht, sein heil ist

auch noch ferren †, der trost bey einem menschen sucht, und nicht bey GOtt dem HErren: denn wer ihm will ein ander ziel ohn diesen tröster stecken, den mag gar bald des teufels g'walt mit seiner list erschrecken. † d. i. ferne.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut, wird nimmermehr zu schanden: denn wer auf diesen felsen baut, ob ihm gleich geht zu handen viel unfalls hie, hab ich doch nie den menschen sehen fallen, der sich verläßt auf GOttes trost: er hilft sein'n gläubgen allen.

8. Ich bitt, o HErr, aus herzens-grund, du wollst nicht von mir nehmen dein heilges wort aus meinem mund; so wird mich nicht beschämen mein' sünd und schuld: denn in dein' huld setz ich all mein vertrauen, wer sich nur fest darauf verläßt, der wird den tod nicht schauen.

9. Mein'n füssen ist dein heilges wort ein' brennende lucerne†, ein licht, das mir den weg weist fort*: so dieser morgensterne in uns aufgeht, so bald versteht der mensch die hohen gaben, die GOttes Geist den'n g'wiß verheist, die hoffnung darein haben. † d. i. leuchte.
* Ps. 119, 105.

Mel. Ach Gott vom himel rc.

32 O unaussprechlicher verlust! den wir gelitten haben, als licht und recht aus unsrer brust, samt allen schönen gaben, die unsers Schöpfers milde hand den ersten eltern zugewandt, aus seel und leib entwichen.

2. Der mensch war heilig, gut und rein von dir, o HErr! geschaffen. Er wuste nichts von schuld und pein, von sünd- und sünden-strafen. Sein geist war voller glanz und licht, sein herze voller zuversicht, voll friede sein gewissen.

3. Du fordertest zur dankbarkeit, daß du ihn so erhoben, zum zeichen der ergebenheit, von ihm gehorsamsproben. Die frucht von einem eingen baum sollt in des grossen gartens raum unangetastet bleiben.

4. Hier nahm der fürst von jener schaar der abgefallnen geister der ihm gelegnen stunde wahr, dir, seinem HErrn und Meister, den äussersten verdruß zu thun; er war entschlossen, nicht zu ruhn, bis er dein bild zerstöret.

5. Er machte sich, durch neid bewegt, an deine liebe kinder, und ward, da er sie schnell erlegt, mit list ihr überwinder.

winder. Er bracht in die vergnügte brust den saamen der verbotnen lust, ein heimlich mißvergnügen.

6. Es ließ ihr herz, durch stolz bethört, sich von dem feinde neigen. Sie wollten, von dir abgekehrt, auf höh're stuffen steigen, und dir, dem höchsten Wesen, gleich, an unumschränkter freyheit reich, allweis und mächtig werden.

7. Sie glaubten dem verführer mehr, als deinen warnungs-stimmen. Ihr herz ward von der einfalt leer, und voll von schlangen-krümmen.* Der ungehorsam ward gewagt, sie assen, was du untersagt, und furchten nicht dein drohen. *Pred. 7, 30.

8. Im augenblick ward der verstand mit finsterniß umgeben. Der wille, der sich abgewandt, verlohr das wahre leben. Zorn, sünde, jammer, fluch und tod, ja mehr als tausendfache noth, umringte die rebellen.

9. Dis elend wird nun fortgeerbt auf alle ihre kinder. So stamm, als zweige, sind verderbt. Der fluch trifft alle sünder. Die erste schönheit ist dahin, der schlangen gift hat leib und sinn durchkrochen und verwüstet.

10. O HErr! laß uns in deinem licht des falles größ' erkennen. Verwirf uns, die gefallnen, nicht, die wir dich Schöpfer nennen. Hilf uns durch Christum wieder auf, und mach uns tüchtig, unsern lauf zur seligkeit zu richten.

Von dem Vorsatz der ewigen Liebe zum Heil der Sünder. Ephes. 1, 4. 11.

33 Lasset uns den HErren preisen, und vermehren :,: seinen ruhm! stimmet an die süssen weisen, die ihr seyd sein :,: eigenthum! Ewig währet sein erbarmen: ewig will er uns umarmen mit der süssen liebes-huld: nicht gedenken unsrer schuld. Preiset ewig :,: seinen namen, die ihr seyd von Abrams saamen: rühmet ewig seine werke: gebet ihm lob :,: ehr und stärke.

2. Ehe noch ein mensch gebohren, hat er uns zu :,: vor erkant, und in Christo auserkohren: seine huld uns :,: zugewandt. Selbst der himmel samt der erden müssen uns zu dienste werden: weil wir

durch sein liebstes Kind seine kinder worden sind. Ewig solche :,: gnade währet, die er uns in ihm bescheret: ewig wollen wir uns üben, über alles :,: ihn zu lieben.

3. Ja wir wollen nur mit freuden zu dem lieben :,: Vater gehn: uns in seiner liebe weiden, wie die thun, so :,: vor ihm stehn; heilig, heilig, heilig singen. Halleluja soll erklingen, unserm GOtte und dem Lamm, unserm holden Bräutigam. Lasset seinen :,: ruhm erschallen, und erzehlt sein lob vor allen: daß er ewig uns erwehlet, und zu seinem :,: volk gezehlet.

4. Lernet euren JEsum kennen, der euch theur :,: erkauffet hat: lernet ihn sein lieblich nennen euren bruder, :,: freund und rath; euren starken held im streiten; eure lust in frölichkeiten; euren trost und euer heil; euer allerbestes theil. Ewig solche :,: güte währet, die euch durch ihn wiederfähret: ewig soll das lob erklingen, das wir ihm zu :,: ehren singen.

5. Tretet nur getrost zum throne, da der gnaden- :,: stuhl zu sehn; es kan euch von GOttes Sohne nichts als lieb und :,: huld geschehn. Er erwartet mit verlangen, bis er könne uns umfangen, und das allerhöchste gut uns mittheilen durch sein blut. Grosse gnad ist :,: da zu finden, er will sich mit uns verbinden: und soll niemals etwas können uns von seiner :,: liebe trennen.

6. Er hat nunmehr selbst die fülle seiner Gottheit :,: aufgethan, und es ist sein ernster wille, daß nun komme :,: jedermann: keiner soll sich hiebey schämen, sondern gnad um gnade nehmen: wer ein hungrig herze hat, wird aus seiner fülle satt. Ewig solche :,: fülle währet, die uns so viel guts bescheret: wollust, die uns ewig tränket, wird uns daraus :,: eingeschenket.

7. Nun, du Liebster, unser lallen, damit wir dir :,: dankbar seyn, laß dir gnädig wohlgefallen: bis wir alle :,: insgemein ewig deine gütigkeiten mit gesamten lob ausbreiten; da wir werden gloria singen und halleluja. Preis, ehr, ruhm, dank, :,: macht und stärke, und was rühmet seine werke, werde unserm GOtt gegeben: laßt uns ihm zu :,: ehren leben.

Mel. Zion klagt mit angst rc.

34 Ewge Liebe, mein gemüthe waget einen kühnen blick in den abgrund deiner güte! send ihm einen

blick

blick zurück, einen blick voll heiterkeit, der die finsterniß zerstreut, die mein blödes auge drücket, wenn es nach dem lichte blicket.

2. Ich verehre dich, o Liebe, daß du dich beweget hast, und aus einem freyen triebe den erwünschten schluß gefaßt, der im fluch versenkten welt, durch ein theures lösegeld, und des eignen Sohnes sterben, gnad und freyheit zu erwerben.

3. O ein rathschluß voll erbarmen, voller huld und freundlichkeit! der so einer welt voll armen gnade, trost und hülfe beut. Liebe, die den Sohn nicht schont, der in ihrem schooße wohnt, um zu retten die rebellen aus dem pful der tieffen höllen.

4. Du hast auch, o weise Liebe! einen weg* dazu bestimmt, darauf sich ein jeder übe, der am segen antheil nimmt. Wer nur an den Mittler gläubt, und ihm treu ergeben bleibt, der soll nicht verlohren gehen, sondern heil und leben sehen.

*Joh. 3, 18. Apostelg. 20, 21.

5. Diesen glauben anzuzünden, der selbst GOttes gabe* heißt, lässest du dich willig finden, deinen heilgen guten Geist denen, die gebeuget stehn, die ihr unvermögen sehn, und zum thron der gnaden eilen, gern und reichlich mitzutheilen. *Eph. 2, 8.

6. Wo du nun vorher gesehen*, daß ein mensch auf dieser erd deinem geist nicht widerstehen, noch sein werk verhindern werd, sondern ohne heuchel-schein werd im glauben feste seyn: diesen hast du auserwehlet, und den deinen zugezehlet. *Röm. 8, 29.

7. Du hast niemand zum verderben ohne grund in bann gethan. Die in ihren sünden sterben, die sind selber schuld daran. Wer nicht gläubt an deinen Sohn, der hat fluch und tod zum lohn. Sein muthwillig widerstreben schleußt ihn aus vom heil und leben.

8. Liebe, dir sey lob gesungen für den weisheits-vollen* schluß, den die schaar verklärter zungen rühmen und bewundern muß, den der glaub in demuth ehrt, die vernunft erstaunend hört, und umsonst sich unterwindet, wie sie dessen tieff ergründet. *Röm. 11, 33.

9. Liebe, laß mich dahin streben, meiner wahl gewiß zu seyn*. Richte selbst mein ganzes leben so nach deinem willen ein, daß des glaubens frucht und kraft, den dein Geist in mir geschafft, mir zum zeugniß dienen möge, ich

ich sey auf dem himmels-wege. *2 Petr. 1, 10.

10. Laß mich meinen namen schauen in dem buch des lebens stehn. Dann so werd ich ohne grauen selbst dem tod entgegen gehn. Keine creatur wird mich, als dein erb-gut, ewiglich deiner hand entreissen können, noch von deiner liebe trennen.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

35 HErr von unendlichem erbarmen! du unergründlich Liebes-meer! ich danke dir mit andern armen, mit einem ganzen sünden-heer, vor deine huld in JEsu Christ, die vor der welt gewesen ist.

2. Vor dein so allgemein erlösen, vor die bezahlung aller schuld, vor den beruf an alle bösen, und vor das wort von deiner huld, ja vor die kraft in diesem wort, dankt dir mein herze hier und dort.

3. Vor deinen heilgen Geist der liebe, der zeugniß giebt in unserm geist, und vor des glaubens kraft und triebe, der ja ein werk der allmacht* heißt, vor die befestigung darinn, dankt dir mein neu-geschaffner sinn. *Eph. 1, 19.

4. Vor dein so tröstliches versprechen, daß deine gnade ewig sey: wann berge fallen, felsen brechen, so bleibt dein bund und deine treu, wann erd und himmel weicht und fällt, so lebt doch GOtt, der glauben hält.

5. Vor deine theurste sacramenten, als deines bundes unterschrift, womit du, daß wirs glauben könten, der liebe denkmahl uns gestift; vor diese ganze gnaden-zeit dankt dir mein herz in ewigkeit.

6. Laß mir dein allgemein erbarmen, das allgemeine löse-geld, den allgemeinen ruf der armen, den allgemeinen trost der welt, die mittel, welche allgemein, ein fester grund des glaubens seyn.

7. Du gabst ja mir auch solche gnaden, auch ich, ich habe theil daran, ich lag ja mit in gleichem schaden; vor mich ist auch genug gethan. An deinen worten, trost und heil gehört mir mein besonder theil.

8. An diesem kan ich nun erkennen, daß ich dein kind in gnaden bin. Du wirst mir diese ehre gönnen, du gabst dein Kind ja für mich hin, und der war sündern zugezehlt*, in dem du sünder auserwehlt.

*Es. 53, 12.

9. Laß

9. Laß mich in liebe heilig leben, unsträflich dir zum lobe seyn; versichere mein herz darneben, es reisse keine lust noch pein mich von der liebe GOttes hin, weil ich in JEsu Christo bin.

10. Tod, leben, trübsal, angst und leiden, was welt und hölle in sich schließt, nichts soll mich von der liebe scheiden, die da in Christo JEsu ist. Ja! Amen! Vater aller treu: zehl mich den auserwehlten bey.

Von der Offenbarung der ewigen Liebe in Christo. 1 Joh. 4, 9.

Mel. Ermuntre dich, mein rc.

36 Also hat GOtt die welt geliebt, (das merke, wer es höret) die welt, die GOtt so hoch betrübt, hat GOtt so hoch geehret, daß er sein'n eingebohrnen Sohn, sein'n eingen schatz, die einge kron, das eigne herz und leben, mit willen hingegeben.

2. Wie pfleget doch ein einges kind bey uns hier auf der erden, da man doch nichts als bosheit find't, so hoch geschont zu werden; wie hitzt, wie brennt der vater-sinn, wie giebt und schenkt er alles hin, eh, als er an das schenken des eingen nur will denken.

3. GOtt aber schenkt aus freyem muth, und treuem milden herzen, sein einigs Kind, sein schönstes gut, in mehr als tausend schmerzen. Er giebt ihn in den tod hinein, ja in die höll und dero pein, zu unerhörtem leide stößt GOtt sein einge freude.

4. Warum doch das? daß du, o welt! frey wieder möchtest stehen, und durch dis theure löse-geld aus deinem kerker gehen. Denn du weißst wohl, du schnöde braut! wie, da dich GOtt ihm anvertraut, du wider deinen orden ihm allzu untreu worden.

5. Darüber hat dich sünd und tod, und Satanas gesellen, zu bittrer angst und harter noth, verschlossen in der höllen. Und hier ist gar kein andrer rath, als der, den GOtt gegeben hat; wer den hat, wird dem hauffen der höllschen feind entlauffen.

6. GOtt hat uns seinen Sohn verehrt, daß aller menschen

schen wesen, so mit dem ewgen fluch beschwert, durch diesen soll genesen: wen die verdammniß hat umschrenkt, der soll durch den, den GOtt geschenkt, erlösung, trost und gaben des ewgen lebens haben.

7. Ach! mein GOtt, meines lebens grund, wo soll ich worte finden? mit was für lobe soll mein mund dein treues herz ergründen? wie hat doch können dis geschehn? was hast du an der welt ersehn, daß, da sie dich verhöhnet, du sie so hoch gekrönet?

8. Warum behieltst du nicht dein recht, und liessest ewig pressen diejenge, die dein recht geschwächt*, und frevently vergessen? Was hattest du an der für lust, von welcher dir doch war bewust, daß sie für dein verschonen dir schändlich würde lohnen?

*Röm. 8, 3.

9. Das herz im leibe weinet mir vor grossem leid und grämen, wenn ich bedenke, wie wir dir so gar schlecht uns bequemen; die meisten wollen deiner nicht, und was du ihnen zugericht't durch deines Sohnes büssen, das treten sie mit füssen.

10. Du frommer Vater, meynst es gut mit allen menschen-kindern, du ordnest deines Sohnes blut, und reichst es allen sündern; willst, daß sie mit der glaubens-hand das, was du ihnen zugewandt, sich völlig zu erquicken, fest in ihr herze drücken.

11. Sieh aber, ist nicht immerfort dir alle welt zuwider? Du bauest hier, du bauest dort, die welt schlägt alles nieder. Darum erlangt sie auch kein heil, sie bleibt im tod und hat kein theil am reiche, da die frommen, die GOtt gefolgt, hinkommen.

12. An dir, o GOtt, ist keine schuld, du, du hast nichts verschlafen; der feind und hasser deiner huld ist ursach deiner strafen, weil er den Sohn, der ihm so klar und nah ans herz gestellet war, auch einzig helfen sollte, durchaus nicht haben wollte.

13. So fahre hin, du tolle schaar, ich bleibe bey dem Sohne, dem geb ich mich, deß bin ich gar, und er ist meine krone. Hab ich den Sohn, so hab ich gnug, sein creutz und leiden ist mein schmuck, sein angst ist meine freude, sein sterben meine weide.

14. Ich freue mich so oft und viel ich dieses Sohns gedenke; Er ist mein lied und saitenspiel, wenn ich mich heim-

heimlich kränke. Wenn meine sünd und missethat will grösser seyn, als GOttes gnad, und wenn mir meinen glauben mein eigen herz will rauben.

15. Ey, sprech ich, war mir GOtt geneigt, da wir noch feinde waren; so wird er ja, der kein recht beugt †, nicht feindlich mit mir fahren anjetzo, da ich ihm versühnt, da, was ich böses je verdient, sein Sohn, der nichts verschuldet, so wohl für mich erduldet.

† d. i. niemals unrecht thut, und also die sünde nicht zweymal strafen kan.

16. Fehlts hier und da? ey unverzagt! laß sorg und kummer schwinden, der mir das gröszte nicht versagt, wird rath zum kleinen finden. Hat GOtt mir seinen Sohn geschenkt, und für mich in den tod gesenkt, wie sollt er (laßt uns denken) nicht alles mit ihm schenken?

17. Ich bins gewiß, und sterbe drauf, nach meines GOttes willen, mein creutz und ganzer lebens-lauf wird sich noch frölich stillen; hier hab ich GOtt und GOttes Sohn, und dort bey GOttes stuhl und thron, da wird fürwahr mein leben in ewgen freuden schweben.

Mel. Sey frölich im HErren.

37 Du ewiger abgrund der seligen liebe, in JEsu Christo aufgethan: wie brennen, wie flamen die freudigen triebe! die kein verstand begreiffen kan. Was liebest du? sünder, die schnöde zucht. Wen segnest du? kinder, die dir geflucht. O grosses, ja gutes, ja freundliches wesen! du hast dir was schlechtes zum lust-spiel erlesen.

2. Weils aber dein liebes-rath also beschlossen, der gerne freye wirkung hat: so werde mit ewigem danke genossen ein jede frucht von seiner gnad. Wir geben die seelen im leibe hin, in irdischen hölen den neuen sinn, der ewigen, herrlichen, seligen liebe, zur werkstatt der geistlich- und göttlichen triebe.

3. Dagegen verspricht uns das selige wesen, so sich als Vater kund gethan, in himmlischen schätzen uns auszuerlesen, was unsre seelen zieren kan, und über die hütten, die bricht wie glas, auch segen zu schütten mit vollem maaß: wir sollen von unzuerschöpfenden schätzen uns selber und neben uns andre ergetzen.

4. Du König der herrlichkeit! unser verlangen geht nie so weit als deine huld: wir haben mehr wohlthat und segen empfangen, als strafe wir bey dir verschuldt. Drum lehr uns vertrauen dem Vatersinn, und sehnende schauen zum Sohne hin; dein Geist unterricht uns bey gnädigen tagen, dir lauter erhörliche dinge zu sagen.

5. Es werden doch alle die mächtigen segen, die sich den deinigen zum heil von Christo, dem haupte, zun gliedern bewegen, dem volk der gläubigen zu theil: sie heissen mit namen, und werden auch (bey JEsu, dem Amen, ist wahrheit brauch) erkauffte, und jünger des ewigen GOttes, dort theilhaft der ehre, hier theilhaft des spottes.

6. Es bitten, es flehen, es schütten ihr sehnen zu deinem treuen herzen aus, wir, die du gewust hast an dich zu gewehnen; wir kleine stein an deinem haus, zusammen erbauet auf JEsum Christ *, der selbst unser Eckstein und Alles ist. So laß denn demselben zu liebe geschehen, was du von dir selber so gerne magst sehen. * Eph. 2, 20.

7. Du hast dich der kirche sehr kräftig bewiesen, seit dem du sie der welt gezeigt, so werde denn täglich mehr von ihr gepriesen, und dir die herzen zugeneigt; dein feuriges leben errege sich uns kräfte zu geben, um ritterlich den Satan und welt, und die trägheit im kämpfen in göttlichem ernste mit nachdruck zu dämpfen.

8. Du freudiges wesen, du liebliche wonne, erweck jetzt unser aller geist, damit wir in deinem licht, ewige Sonne, erblicken, wie dein name heißt; von welchem vermögen dein sanft joch sey, wies, wenn wir dran zögen, uns recht befrey: dis alles belieb uns inwendig zu lehren, damit einst die werke den meister verklären.

Mel. Nun lob mein seel den rc.

38 GOtt ist die wahre liebe, die ihn ohn maaß und ende treibt: ihr blick wird dem nicht trübe †, der sie umfaßt, und in ihr bleibt: sie ist dazu erschienen, und menschen kund gemacht, daß sie sich des bedienen, was sie hervorgebracht: sie leuchtet aus dem Sohne, den er zu uns gesandt, der ist ihr glanz und krone, und ihr versicherungs-pfand.

† d. i. sie blickt den nicht unfreundlich an.

2. Er

2. Er ist ein mensch gebohren, der GOttes herz und einigs Kind, sonst gingen die verlohren, die mit ihm eines fleisches sind. Sie sollen durch ihn leben, und GOtt versöhnet seyn, doch sich ihm wieder geben: denn er will nicht allein vom untergang sie retten; er schenkt auch seinen Geist, damit sie alles hätten, was dieser bund verheißt.

3. Bedenket dis, ihr lieben, wo trefft ihr etwas grössers an? Er hat sich euch verschrieben, und bleibet ewig fest daran: Was fordert er dagegen? auch eure lieb und treu, woran euch selbst gelegen: er wohnt euch darin bey: ihr könnet reicher werden, sofern ihr darnach strebt, als welcher hier auf erden viel tausend schätze gräbt.

4. Der liebt nach seinem † willen, der gegen GOtt in liebe brennt, er kan die glut nicht stillen ††, bis sie ihn auch zum nächsten wend't, dem wird er so geneiget, wie er sich selber ist, daß er ihm dienst erzeiget, und keine pflicht vergißt: es ist ein kindlich zeichen, wenn man die brüder liebt: der Vater thut desgleichen, der alles gutes giebt.

† nemlich GOttes.

†† d. i. die liebe GOttes dringet ihn auch den nächsten zu lieben.

5. Drum laßt uns auf ihn sehen, und folget ihm mit eifer nach; ihr wisset, was geschehen; wir hatten unglück, sünd und schmach, nach freyheit kein verlangen; noch hat er uns befreyt; er ist uns nachgegangen, und aus barmherzigkeit sich unser angenommen; wir waren in der flucht †, er ist uns vorgekommen, hat unser heil gesucht.

† d. i. wir flohen vor GOtt.

6 Ach! lasset uns ihn lieben! denn er hat uns zuerst geliebt, ist immer treu geblieben, wie viel ihr wider ihn verübt: nun hat er uns gefunden, wir ihn im Sohn erkannt, er sich mit uns verbunden, und wir sind ihm verwandt; durch seine wunden leben und bleiben wir gesund: wir können ihm nichts geben, als lieb aus herzens grund.

39 Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und laßt uns frölich springen, daß wir getrost und all' in ein mit lust und liebe singen, was GOtt an uns gewendet hat, und seine süsse wunder-that †; gar theur hat ers erworben.

† d. i. die herzerquickende erlösung durch JEsum Christum.

2. Dem

2. Dem teufel ich gefangen lag, im tod war ich verlohren, mein sünd mich quälte nacht und tag, darinn ich war gebohren; ich fiel auch immer tieffer drein, es war kein guts am leben mein, die sünd hatt' mich besessen.

3. Mein gute werk, die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben: der frey' will* haßte GOttes gericht, er war zum gut'n erstorben; die angst mich zu verzweifeln trieb, daß nichts denn sterben bey mir blieb, zur höllen must ich sinken. * Röm. 8, 7.

4. Da jammert GOtt in ewigkeit mein elend über die massen; er dacht an sein barmherzigkeit, er wollt mir helfen lassen; er wandt zu mir sein Vater-herz, es war bey ihm fürwahr kein scherz, er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die zeit ist hie zu erbarmen: fahr hin, mein's herzens werthe kron, und sey das heil dem armen, und hilf ihm aus der sünden-noth, erwürg für ihn den bittern tod, und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vat'r gehorsam ward; er kam zu mir auf erden, von einer jungfrau rein und zart, er wollt' mein bruder werden: gar heimlich führt' er sein' gewalt, er ging in meiner armen gestalt*, den teufel wollt er fangen.

* Phil. 2, 7.

7. Er sprach zu mir: Halt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen, ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen; denn ich bin dein, und du bist mein, und wo ich bleib, da sollst du seyn, uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut, darzu mein leben rauben: das leid ich alles dir zu gut: das halt mit festem glauben: den tod verschlingt das leben mein, mein unschuld trägt die sünde dein; da bist du selig worden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein fahr ich aus diesem leben: da will ich seyn der Meister dein, den Geist will ich dir geben, der dich in trübsal trösten soll, und lehren mich erkennen wohl, und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, das sollt du thun und lehren, damit das reich Gotts werd gemehrt, zu lob und seinen ehren: und hüt dich für der menschen g'satz, davon verdirbt der edle schatz, das laß ich dir zu letzte.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm, rc.

40 Sey hochgelobt, barmherzger GOtt, der du dich unser angenommen, und uns in unsrer seelen-noth mit hülfe bist zu statten kommen, und schenkest uns von deinem himmels-thron dein liebes Kind, und eingebohrnen Sohn.

2. Du segnest uns in ihm, dem HErrn, mit überschwenglich-reichem segen, und gehest unsrer armuth gern mit deiner theuren gnad entgegen: was sind wir doch, du allerschönstes Gut, daß deine lieb so grosses an uns thut?

3. Was dringet dich? wir sind ja nur des ersten Adams sünden-kinder, und sind auch alle von natur verderbte menschen, schnöde sünder, und fremde vom verheissungs-testament, arm, lahm und bloß, blind, taub, stumm und elend.

4. Allein, du Vater, voller gnad, hast unsers elends dich erbarmet, und uns nach deinem gnaden-rath in Christo, deinem Sohn, umarmet, daß wir in ihm, wie du zuvor bedacht, nun kinder sind und angenehm gemacht.

5. Du lässest uns in JEsu blut, heil, leben und erlösung finden, und wäschest durch die edle fluth uns von dem unflat aller sünden. O tieffe Lieb, o wunder-gütigkeit! die unsre seel von solcher schmach befreyt.

6. Du hast uns menschen deinen rath durch JEsum Christum wissen lassen, damit du, was da othem hat, in ihm zusammen möchtest fassen. Er ist der grund, auf welchem alles steht, was lebt und webt, was lieget, sitzt und geht.

7. Er stiftet frieden, zwischen GOtt und uns, da wir noch feinde waren, und wird, der welt und höll zum spott, den frieden auch in uns bewahren. O herrlichkeit! daß wir im frieden stehn, nun dörfen wir getrost zum Vater gehn.

8. Lebt Christus doch in uns, und wir sind auch durch ihn mit GOtt verbunden: wir haben seiner lieb panier, als unsre streiter-fahne funden; in ihm sind wir voll ruh und sicherheit, und schmecken schon die kraft der seligkeit.

9. Du giebst uns auch das erbetheil durch Christum, der es uns erworben, als er der HErr, zu unserm heil, am bittern creutzes-stamm gestorben: und sein verdienst und leiden macht allein, daß, dir zum preis, wir nunmehr etwas seyn.

10. Durch dich und JEsum, unsern Hort, erkennen wir das

das wort der wahrheit, und wachsen immer fort und fort im lichte, zur vollkommnen klarheit; du selber bist das wesentliche licht, das durch den Sohn die finsterniß vernicht't.

11. Du, Vater, wirkest auch durch ihn in uns den lebendigen glauben, den uns die welt nicht kan entziehn, noch Satan aus dem herzen rauben; Er wirket selbst, und seines Geistes trieb macht unsre seel unsträflich in der lieb.

12. Du hast mit deines Geistes pfand durch Christum unsre seel geschmücket, und ihn auf unsre brust und hand zum festen siegel aufgedrücket, zur versichrung, daß wir, zu deinem ruhm, dein erbe seyn und auch dein eigenthum.

13. Nun, was wir sind, das kömmt von dir: in Christo hast du uns geschaffen, zum lobe deiner macht, daß wir in GOttes kraft und Geistes waffen, aus reiner lieb, in deinem wege gehn, und deinen ruhm mit mund und herz erhöhn.

14. So, Vater, so bist du bereit, in, durch und um des Sohnes willen, den du gezeugt von ewigkeit, uns mit dir selber zu erfüllen, auf daß wir nichts, er aber allerley, ja alles gar in allen dingen sey.

15. Drum wollen wir, HErr, deine macht, du Vater aller herrlichkeiten, die unsre seel so wohl bedacht, von herzen rühmen und ausbreiten. Es rühme dich und deine grosse that, was rühmen kan, was lebt und odem hat!

16. Ja, treuer GOtt, wir loben dich, und ehren deinen grossen namen: herz, seel und geist erhebet sich, und singet: Halleluja, Amen. Der HErr ist GOtt, der dreymal heilig heißt, der einge GOtt, der Vater, Sohn und Geist.

Von der Menschwerdung und Geburt Christi. Luc. 1, 35. 2, 7.

41 Gelobet seyst du, JEsu Christ, daß du mensch gebohren bist von einer jungfrau, das ist wahr, deß freuet sich der engel schaar, Halleluja.

2. Des ewgen Vaters einig Kind jetzt man in der krippen findt, in unser armes fleisch und blut verkleidet sich das ewge gut *, Halleluja.

* Joh. 1, 14.

3. Den

3. Den aller welt kreis nie beschloß, der liegt in Marien schoos: er ist ein Kindlein worden klein, der alle ding erhält allein, Halleluja.

4. Das ewge licht geht da herein, giebt der welt einen neuen schein, es leucht't wohl mitten in der nacht *, und uns des lichtes kinder macht, Halleluja. * Es. 9, 2.

5. Der Sohn des Vaters, GOtt von art, ein gast in der welt hie ward, und führt uns aus dem jammerthal, er macht uns erben in sein'm saal, Halleluja.

6. Er ist auf erden kommen arm, daß er unser sich erbarm, und in dem himmel mache reich, und seinen lieben engeln gleich, Halleluja.

7. Das hat er alles uns gethan, sein grosse lieb zu zeigen an; deß freu sich alle Christenheit, und dank ihm deß in ewigkeit, Halleluja.

Mel. Him̃el, erde, luft und 2c.

42 GOtt sey dank in aller welt, der sein wort beständig hält, und der sünder trost und rath zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten väter schaar höchster wunsch und sehnen war, und was sie geprophezeyt, ist erfüllt nach herrlichkeit.

3. Zions hülf und Abrams lohn *, Jacobs heil, der jungfraun Sohn, der wohl zweygestaũte held † hat sich treulich eingestellt. * 1 Mos. 15, 1.
† d. i GOtt und mensch.

4. Sey willkommen, o mein Heil! dir Hosanna! o mein theil! richte du auch eine bahn dir in meinem herzen an.

5. Zeuch, du Ehren-könig, ein, es gehöret dir allein: mach es, wie du gerne thust, rein von allem sünden-wust.

6. Und gleich wie dein' zukunft war, voller sanftmuth ohn gefahr; also sey auch jederzeit deine sanftmuth mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen sinn, weil ich schwach und blöde bin, und des Satans schlaue list sich so hoch an mir vermißt.

8. Trit den schlangen-kopf entzwey *, daß ich aller ängsten frey, dir im glauben um und an selig bleibe zugethan.
* 1 Joh. 3, 8.

9. Daß, wenn du, o Lebens-fürst, prächtig wiederkommen wirst, ich dir mög entgegen gehn, und vor dir gerecht bestehn.

Mel. Vom himmel hoch da 2c.

43 Lob sey dem allerhöchsten GOtt, der unser sich erbarmet hat, gesandt sein'n

sein'n allerliebsten Sohn, aus ihm gebohrn im höchsten thron.

2. Aufdaß er unser Heiland würd, uns freyte von der sünden-bürd, und durch seine gnade und wahrheit führte zur ewigen klarheit.

3. O grosse gnad und gütigkeit! o tieffe lieb und mildigkeit! GOtt thut ein werk, das ihm kein mann, auch kein engel, verdanken kan.

4. Der Schöpfer aller creatur nimmt an sich unsere natur, verachtet nicht ein armes weib, zu werden mensch in ihrem leib.

5. Des Vaters wort von ewigkeit wird fleisch in aller reinigkeit; das A und O, Anfang und End, giebt sich für uns in groß elend.

6. Was ist der mensch? was ist sein thun, daß GOtt für ihn giebt seinen Sohn? was darf unser das höchste gut, daß es so unserthalben thut?

7. O weh! dem volk, das dich veracht't, der gnad sich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Sohnes stim̃: denn auf ihm bleibet GOttes grimm. Joh. 3, 6.

8. O mensch! wie daß du's nicht verstehst, und dein'm König entgegen gehst, der dir so gar demüthig kömmt, und sich so treulich dein annimmt!

9. Ey nimm ihn heut * mit freuden an, bereit ihm deines herzens bahn, aufdaß er kom̃ in dein gemüth, und du geniessest seiner güt. *Ebr. 3, 12-15.

10. Unterwirf ihm deine vernunft *, in dieser gnadenreich'n zukunft, untergieb seiner herrlichkeit die werk deiner gerechtigkeit.**

*2 Cor. 20, 5. ** Tit. 3, 5.

11. Wo du dis thust, so ist er dein, bewahrt dich für der höllen-pein: wo nicht, so sieh dich eben für, denn er schleußt dir des himmels thür.

12. Sein' erste zukunft in die welt ist in sanftmüthiger gestalt: die andre wird erschrecklich seyn, den gottlosen zu grosser pein.

13. Die aber jetzt in Christo stehn, die werden dann zur freud eingehn, besitzen da der engel chör, daß sie kein übel mehr berühr.

14. Dem Vater in dem höchsten thron, samt seinem eingebohrnen Sohn, dem heilgen Geist in gleicher weis, sey ewiglich dank, ehr und preis.

44. Lobt GOtt, ihr Christen allzugleich, in seinem höchsten thron, der heut aufschleußt sein himmelreich,

melreich, und schenkt uns seinen Sohn, :,:

2. Er kömmt aus seines Vaters schooß, und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem krippelein. :,:

3. Er äussert sich all seiner gewalt, wird niedrig und gering, und nimmt an sich ein's knechts gestalt, der Schöpfer aller ding. :,:

4. Er liegt an seiner mutter brust, ihr milch die ist sein speis, und sehn die Engel ihre lust an diesem * Davids-Reis: :,: * Es. 11, 1.

5. Das aus sein'm stamm entspriessen solt' in dieser letzten zeit, durch welchen GOtt aufrichten wolt' sein reich, die Christenheit. :,:

6. Er wechselt mit uns wunderlich, fleisch und blut nimmt er an, und gibt uns in seins Vaters reich die klare Gottheit dran.* :,:

* 2 Petr. 1, 4. Phil. 3, 21.

7. Er wird ein knecht, und ich ein herr, das mag ein wechsel seyn, wie könt' es doch seyn freundlicher, das liebe JEsulein? :,:

8. Heut schleußt er wieder auf die thür zum schönen paradeis, der Cherub* steht nicht mehr dafür, GOtt sey lob, ehr und preis! :,:

* 1 Mos. 3, 24.

Mel. O wie selig sind die 2c.

45 Blut und wunden :,: haben uns mit GOtt verbunden: denn er ehrte unser blut; er ließ sich damit vermählen, und zu denen menschen zählen: das macht unsern schaden gut. :,:

2. Wer erzittert, :,: daß er seinen GOtt erbittert, springe jetzt voll freuden her, und erseh in dieser wiegen GOtt, den armen menschen, liegen: seine hand ist nicht zu schwer. :,:

3. Diese hände :,: segnen aller erden ende: dieses ist dieselbe statt*, wo er aller menschen seelen, die ihn zum erlöser wehlen, treulich aufgezeichnet hat. :,:

* Jes. 49, 16.

4. Diese augen :,: müssen zur gesundheit taugen: wem die sünde weh gethan, sehe auf zu dieser schlangen*, und voll glauben und verlangen, ihre holde augen an. :,:

* Joh. 3, 14.

5. Diese ohren :,: lassen sich für uns durchbohren an des Vaters gnaden-thür: und der könig der geschlechte wird dadurch zu einem knechte in dem irdischen revier. :,:

6. Diesem munde, :,: welcher zu so mancher stunde seinen Vater für uns bat, schmecket jetzt nach menschen-weise

eine gar geringe speise; weil er durst und hunger hat. :,:

7. Dieser othen, :,: welcher dermaleins den todten lebens-geister geben kan, scheinet jetzund kaum zu wehen, und soll noch dazu vergehen beym beschluß der lebens-bahn. :,:

8. Diesen füssen, :,: die sich kaum zu regen wissen, wird des alten drachen wuth annoch in die fersen stechen, bis sie sich vollkommen rächen an dem kopf der schlangen-brut. :,:

9. Diese thränen, :,: welche sich nach labung sehnen, werden vor der menschen schuld sich noch ostermals ergiessen, und gleich einem blut-strohm fliessen von der ewigen gedult. :,:

10. Dieser rücken :,: wird sich zu dem creutze bücken, wenn die leidens-zeit regiert, und der ruthen schläg empfinden, welche unsre bosheit binden, und ein mord-kind führen wird. :,:

11. Aus der seiten :,: werden in den letzten zeiten blut- und wasser-ströhme gehn, uns zu waschen und zu heilen, uns erquickung mitzutheilen, die wir ganz verlassen stehn. :,:

12. Dieses herze :,: reget sich mit müh und schmerze, und wie sacht es jetzo schlägt; so durchdringend wird es brechen, und die armen herzen rächen, die der seelen-feind erlegt. :,:

13. Neu-gebohrnes :,: und von ewigkeit erkohrnes, auserwehltes gnaden-kind, höre, wie die menschen-kinder, die entblösten armen sünder, über dich erfreuet sind. :,:

14. Sie umfangen :,: voller liebe deine wangen, ja sie küssen deinen mund, dein noch unverständlichs lallen muß der seelen süsse schallen, die der schlangen zahn verwundt. :,:

15. Sie erheben :,: dein kaum angegangnes leben: sie sind voller glaubens-lust: daß du in den gnaden-zeiten ihnen solch ein spiel bereiten und ein kindlein werden mußt. :,:

16. Herzens-knabe, :,: aller erden gut und haabe ist nur unflat gegen dich: du kanst mit ganz wenig blicken millionen mal erquicken: wirf auch einen blick auf mich. :,:

17. Laß bey zeiten :,: alle schnöde eitelkeiten mir aus den gedanken gehn. Will sich fremde lust erregen und zur sünde mich bewegen; laß mich auf dein kripplein sehn. :,:

18. Da du König, :,: dem die erde unterthänig, und der himmel eigen ist, so gar elend, und auf wegen, die kein mensch betreten mögen, bey uns eingewohnet bist. :,:

19. Hol-

19. Holde hände :,: nehmt mich auf am letzten ende: denn ich werde nach euch sehn, wenn ich, als ein kind, gen himmel aus dem furchtsamen getümmel dieser erden werde gehn. :,:

46 Ermuntre dich, mein schwacher geist, und trage groß verlangen, ein kleines Kind, das Vater heißt, mit freuden zu empfangen: dis ist die nacht, darinn es kam, und menschlich wesen an sich nahm, dadurch die welt mit treuen, als seine braut zu freyen.

2. Willkomm'n, o süsser Bräutigam, du König aller ehren! willkomm'n, o JEsu, GOttes Lamm! ich will dein lob vermehren; ich will dir all mein lebelang von herzen sagen preis und dank, daß du, da wir verlohren, für uns bist mensch gebohren.

3. O grosser GOtt, wie kont es seyn, dein himmelreich zu lassen, zu kommen in die welt herein, da nichts denn neid und hassen! wie kontest du die grosse macht, dein königreich, die freuden-pracht, ja dein erwünschtes leben, für solche feind' hingeben!

4. Ist doch, HErr JEsu, deine braut ganz arm und voller schanden, noch hast du sie dir anvertraut am creutz in todes-banden; ist sie doch nichts, als überdrieß †, fluch, unflat, tod und finsterniß, noch darfst du ihrentwegen den scepter von dir legen.

† d. i. eckelhafte unreinigkeit.

5. Du Fürst und Herrscher dieser welt, du Friedens-wiederbringer, du kluger Rath und tapfrer Held, du starker Höllen-zwinger! wie ist es möglich, daß du dich erniedrigest so jämmerlich, als wärest du im orden der bettler mensch geworden?

6. O grosses werk, o wunder-nacht, dergleichen nie gefunden! du hast den Heiland hergebracht, der alles überwunden: du hast gebracht den starken mann, der feur und wolken zwingen kan, vor dem die himmel zittern, und alle berg erschüttern.

7. O liebstes Kind, o süsser Knab! holdselig von geberden, mein Bruder, den ich lieber hab, als alle schätz auf erden! komm, Schönster, in mein herz hinein, komm eilend, laß die krippe seyn, komm, komm, ich will bey zeiten dein lager dir bereiten.

8. Sag' an, mein herzens-bräutigam, mein' hoffnung, freud und leben, mein edler zweig aus Jacobs stam̃, was soll ich dir doch geben? ach! nimm von mir leib, seel und geist,

geist, ja alles, was mensch ist und heißt, ich will mich ganz verschreiben, dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, preis und dank, HErr JEsu Christ, sey dir von mir gesungen, daß du mein Bruder worden bist, und hast die welt bezwungen: hilf, daß ich deine gütigkeit stets preis' in dieser gnaden-zeit, und mög hernach dort oben in ewigkeit dich loben.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm, rc.

Uber Es. 9, 6. 7.

47 Ein Kind ist uns gebohren heut, der liebste Sohn ist uns geschenket, in dem GOtt gnad um gnad anbeut für alles, das die seele kränket; merk auf, mein herz, und schau das Knäblein an: denk, welch ein wunder GOtt durch ihn gethan!

2. Es spielt in seinem angesicht, mit freudenreicher lust und wonne, des Vaters klarheit, lieb und licht! er ist des neuen himmels sonne, dadurch der welt ein neues licht entsteht, die ohne ihn im dunkeln untergeht.

3. Das Kind ist zart, und träget doch, was erd und meer und himmel heget; der ganzen Herrschaft last und joch ist seinen schultern aufgeleget von dem, der ihn zum mittel-punct gesetzt deß, was da ist, und werden soll zuletzt.

4. Sein name heisset Wunderbar, er ist auch aller wunder krone: es jubilirt der engel schaar mit herzens-lust im süssen thone das gloria, als dieses gnaden-pfand sich in der nacht bey uns zur welt einfand.

5. Bedarfst du rath und unterricht, will dirs an witz und weisheit fehlen, dis Kind heißt Rath, es ist dein licht; so du dich wirst mit ihm vermählen, so wird es dir, in aller noth und pein, dein treuer rath, und licht, und leitstern seyn.

6. Fehlt dirs an kraft, o liebe seel, auf GOttes wegen fortzukommen: sey unverzagt! Immanuel, der deine menschheit angenommen, heißt Kraft, und will durch seine kraft allein, in allem kampf dein treuer helfer seyn.

7. Fehlt dirs an muth und tapferkeit der feinde rotten zu bekriegen: hier ist der Held, der in dem streit dich nicht kan lassen unterliegen. Wer in der schlacht ihn an die spitze stellt, der sieget und behält gewiß das feld.

8. Ein ewger Vater ist er dir, weil er dich durch sein wort gezeuget. Nun sorgt er für dich für und für, sein herz bleibt

bleibt stets zu dir geneiget. Was er befiehlt den vätern in der zeit, wird er vielmehr selbst thun in ewigkeit.

9. Den Friedens-Fürsten nennt er sich, weil er, als herzog, für dich streitet; ergetzt indessen reichlich dich an seinem tisch, den er bereitet, und macht dein herz von furcht und schrecken los, legt dich auch sanft in seiner liebe schooß.

10. Drum freue dich, mein herz, in Ihm: nimm an, was dir dein GOtt gegeben. Erhebe jauchzend deine stimm, und preise ihn mit deinem leben. GOtt giebt sich dir, gieb du ihm wiederum dich ganz und gar zu seinem eigenthum.

48 Freuet euch, ihr Christen alle, freue sich, wer immer kan! GOtt hat viel an uns gethan. Freuet euch mit grossem schalle, daß er uns so hoch geacht't, sich mit uns befreundt gemacht. Freude, freude über freude, Christus wehret allem leide: wonne, wonne über wonne! er ist die genaden-sonne.

2. Siehe, siehe, meine seele, wie dein Heiland kömmt zu dir, brennt in liebe für und für, daß er in der krippenhöhle harte lieget dir zu gut, dich zu lösen durch sein blut: Freude, freude über freude, Christus wehret allem leide: wonne, wonne über wonne! er ist die genaden-sonne.

3. JEsu, wie soll ich dir danken! ich bekenne, daß von dir meine seligkeit herrühr; so laß mich von dir nicht wanken, nimm mich dir zu eigen hin, so empfindet herz und sinn freude, freude über freude, Christus wehret allem leide: wonne, wonne über wonne! er ist die genaden-sonne.

4. JEsu, nimm dich deiner glieder ferner in genaden an: schenke, was man bitten kan, zu erquicken deine brüder: gieb der ganzen Christenschaar friede und ein selges jahr. Freude, freude über freude, Christus wehret allem leide: wonne, wonne über wonne! er ist die genaden-sonne.

Mel. Warum sollt ich mich 2c.

49 Frölich soll mein herze springen dieser zeit, da für freud alle engel singen. Hört, hört, wie mit vollen choren * alle luft laute ruft: Christus ist gebohren.

* Luc. 2, 13. 14.

2. Heute geht aus seiner kam̃er * GOttes held, der die welt reißt aus allem jammer: Gott wird mensch, dir, mensch, zu gute; Gottes Kind, das verbindt sich mit unserm blute.

* Ps. 19, 6.

3. Sollt uns GOtt nun können hassen, der uns giebt, was er liebt über alle massen? GOtt giebt, unserm leid zu wehren, seinen Sohn aus dem thron seiner macht und ehren.

4. Sollte von uns seyn gekehret, der sein reich, und zugleich sich selbst uns verehret? sollt uns GOttes Sohn nicht lieben, der jetzt kömmt, von uns nimmt, was uns will betrüben?

5. Hätte für der menschen orden unser Heil einen greul, wär er nicht mensch worden: hätt er lust zu unserm schaden, ey so würd unsre bürd * er nicht auf sich laden.

* Es. 53, 4.

6. Er nimmt auf sich, was auf erden wir gethan, giebt sich an unser Lam̃ zu werden: unser Lamm, das für uns stirbet, und bey GOtt für den tod gnad und heil erwirbet.

7. Nun er liegt in seiner krippen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süssen lippen: Lasset fahrn, o liebe brüder, was euch quält; was euch fehlt, bring ich alles wieder.

8. Ey! so kommt, und laßt uns lauffen, stellt euch ein, groß und klein, kommt mit grossem hauffen, liebt den, der für liebe brennet: schaut den stern, der uns gern licht und labsal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossem leiden, sehet, hier ist die thür zu den wahren freuden: faßt ihn wohl, er wird euch führen, an den ort, da hinfort euch kein creutz wird rühren.

10. Wer sich findt beschwert im herzen, wer empfindt seine sünd und gewissens-schmerzen, sey getrost, hie wird gefunden, der in eil machet heil die vergifften wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende, kommt herbey, füllet frey eures glaubens hände: hie sind alle gute gaben, und das gold, da ihr sollt euer herz mit laben.

12. Süsses Heil, laß dich umfangen: laß mich dir, meine zier, unverrückt anhangen: du bist meines lebens leben, nun kan ich mich durch dich wohl zufrieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken, denn du hast meine last all' auf deinem rücken. Kein fleck ist an mir zu finden, ich bin gar rein und klar aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen, du giebst gnug ehr und schmuck, mich darein zu hüllen. Ich will dich ins herze schliessen, o mein ruhm, edle blum, laß dich recht geniessen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren, ich will dir leben

leben hier, dir will ich abfahren; mit dir will ich endlich schweben voller freud, ohne zeit, dort im andern leben.

Mel. Mein Freund zerschmelzt ꝛc.

50 O Liebe! die den himmel hat zerrissen, die sich zu mir ins elend nieder ließ: was für ein trieb hat dich bewegen müssen, der dich zu mir ins jammerthal verwies? die liebe hat es selbst gethan, sie schaut als mutter mich in meinem jammer an.

2. Die liebe ist so groß in deinem herzen, daß du für mich das größte wunder thust: die liebe macht dir meinet wegen schmerzen, daß, mir zu gut, du unter dornen ruhst. O unerhörter liebes-grad, der selbst des Vaters wort ins fleisch gesenket hat!

3. Die liebe ist mein anverwandter worden: mein bruder ist selbst die barmherzigkeit: ja GOttes Wort lebt nun in meinem orden: die ewigkeit vermählt sich mit der zeit. Das leben selbst ist mensch gebohrn, der glanz der herrlichkeit, das licht, das wir verlohrn. *

* Joh. 1, 4. 14.

4. Die weisheit spielt nun wieder auf der erden, dadurch das paradies im menschen grünt: nun können wir aus GOtt gebohren werden, weil die geburt des Sohns uns dazu dient: die neugebohrne seele spürt, daß sie ein ander geist aus ihrem ursprung rührt.

5. Die sünde kan mich nun nicht mehr verdammen, dieweil sie selbst durch ihn * verdammet ist: was schaden nun der seelen ihre flammen, weil Christi blut und wasser in sie fließt? Immanuel löscht ihren trieb; er läßt die seele nicht, er hat sie viel zu lieb.

* Röm. 8, 3.

6. Auf! auf! mein geist, vergiß der trauer-lieder, erfreue dich in dieser liebes-macht: des himmels kraft und glanz bestrahlt dich wieder, und der verlust ist völlig wiederbracht. O! ewig, ewig wohl ist mir, daß ich in Christo nun ein wohlgefallen spür.

Mel. Wir Christen-leut ꝛc.

51 O JEsu Christ, dein kripplein ist mein paradies, da meine seele weidet; hier ist der ort, hier liegt das wort mit unserm fleisch persönlich angekleidet.

2. Dem meer und wind gehorsam sind, giebt sich zum dienst, und wird ein knecht der sünder: du GOttes Sohn, wirst erd und thon, gering und

und schwach, wie andre menschen-kinder.

3. Du höchstes Gut hebst unser blut in deinen thron hoch über alle höhen; du ewge kraft machst brüderschaft mit uns, die wir wie dampf und rauch vergehen.

4. Was will uns nun zuwider thun der seelen-feind mit allem gift und gallen? was wirft er mir und andern für, daß Adam ist und wir mit ihm gefallen?

5. Schweig, arger feind, da sitzt mein Freund, mein fleisch und blut hoch in dem him̃el droben: was du gefällt, das hat der Held aus Jacobs stamm zu grosser ehr erhoben.

6. Sein licht und heil macht alles heil: der himmels-schatz bringt allen schaden wieder: der freuden-quell, Immanuel, schlägt teufel, höll und all ihr reich darnieder.

7. Drum, frommer Christ, wer du auch bist, sey gutes muths, und laß dich nichts betrüben, weil GOttes Kind dich ihm verbindt, so kans nicht anders seyn, GOtt muß dich lieben.

8. Gedenke doch, wie herrlich hoch er über allen jammer dich geführet! der engel heer ist selbst nicht mehr, als eben du, mit herrlichkeit gezieret.

9. Du siehest ja vor augen da, dein fleisch und blut die luft und wolken lenken. Was will doch sich (ich frage dich) erheben, dich in angst und furcht zu senken?

10. Dein blöder sinn geht oft dahin, ruft ach und weh, läßt allen trost verschwinden; komm her und richt' dein angesicht zum kripplein Christi, da, da wirst du's finden.

11. Wirst du geplagt, sey unverzagt; dein Bruder wird dein unglück nicht verschmähen. Sein herz ist weich, und gnadenreich, kan unser leid nicht ohne thränen sehen.

12. Trit zu ihm zu, such hülf und ruh; er wirds so machen, daß du ihm wirst danken. Er weiß und kennt, was beißt und brennt, versteht wohl, wie zu muthe sey dem kranken.

13. Denn eben drüm hat er den grimm des creutzes auch am leibe wollen tragen, daß seine pein ihm möchte seyn ein' unverrückt' erinn'rung unsrer plagen.

14. Mit einem wort: Er ist die pfort zu dieses und des andern lebens freuden: Er macht behend ein selges end an alle dem, was seine kinder leiden.

15. Laß aller welt ihr gut und geld, und siehe nur, daß dieser schatz dir bleibe: wer

den hie fest hält, und nicht läßt, den ehrt und krönt er dort an seel und leibe.

M. JEsu, deiner zu gedenken.

52 Sehet, was GOTT hat gegeben seinen Sohn zum ewgen leben. Dieser kan und will uns heben aus dem leid ins himmelsfreud.

2. Seine seel ist uns gewogen: lieb und gunst hat ihn gezogen, uns, die Satanas betrogen, zu besuchen aus der höh.

3. Jacobs stern * ist aufgegangen, stillt das sehnliche verlangen, bricht den kopf der alten schlangen, und zerstört der höllen reich.

* 4 Mos. 24, 16.

4. Unser kerker, da wir sassen, und mit sorgen, ohne maassen, uns das herze selbst abfrassen, ist entzwey, und wir sind frey.

5. O gebenedeyte stunde, da wir das von herzens-grunde glauben, und mit unserm munde danken dir, o JEsu Christ!

6. Schönstes Kindlein in dem stalle! sey uns freundlich, bring uns alle dahin, da mit süssem schalle dich der engel heer erhöht.

M. Ach! was soll ich sünder rc.

53 Seyd zufrieden, lieben brüder; denn des Vaters wort und licht, das er aus sich selber spricht, bringet das verlohrne wieder, und in unser fleisch und bein kleidet ihn die liebe ein.

2. Höret, wie der engel orden in den lüften sich erfreun, und wie halb erstaunet seyn, daß das wort ist fleisch geworden, daß man GOttes liebstes Kind unter Adams kindern findt.

3. Der die himmel aufgeführet, und der erden grund gelegt, der die creaturen trägt *, wurde auch wie wir formiret, und der alle ding erfüllt, wird in windeln eingehüllt. * Ebr. 1, 3.

4. Werde auch in uns * gebohren, und erleuchte du uns ganz, o du durchgebrochner Glanz! und dein bild, das wir verlohren, kehre wieder bey uns ein, daß wir menschen GOttes seyn. * Gal. 4, 19.

5. Uns verlangt auf dieser erden, durch der liebe wunder-kraft, zu des lichtes bürgerschaft* wiederum gebracht zu werden, daß uns unser vaterland künftig wieder sey bekant. *Col. 1, 13.

6. Wir verehren diese liebe, die sich nun mit uns gepaart: o wie lauter und wie zart branntest du in diesem triebe! da du uns an licht und

pracht denen engeln gleich gemacht.

7. Nun dein offenbartes* leben dringet wieder in uns vor, und der wille geht empor, deinen namen zu erheben: wir geniessen deiner ruh, o wie selig sind wir nu!*

*1 Joh. 1, 2.

Mel. Mein Salomo, dein 2c.

54 So ist denn nun die hütte* aufgebauet, die hütte, die der Cherubinen heer, und was sich sonst von engeln findet mehr, mit wunder-voller freud und lust beschauet; weil ihres gleichen diese weite welt an herrlichkeit und schmuck nicht in sich hält. *Joh. 1, 18.

2. Zwar das vernunfts-aug weiß hier nichts zu preisen, der schein ist schlecht, der sich von aussen zeigt, das macht, daß der vernunft ihr urtheil treugt, sie richtet nur nach den gewohnten weisen. Die treflichkeit ist hier gar sehr versteckt, ohn GOttes licht bleibt sie unaufgedeckt.

3. Die Gottheit selbst hat schöners nichts gesehen, so lange diese erd und himmel steht: seht! wie die lust zu diesem bau nur geht, vor ihm muß jene hütte untergehen; weil, was dort nur in dunkeln schatten war*, sich hier im wesen zeiget offenbar.

*Ebr. 9, 9. 11.

4. Die menschheit ist die hütte, die ich meyne, die sich das Wort in gnaden auserkießt, (das wort, davon man schon in Mose liest) daß es mit ihr persönlich sich vereine, und seiner Gottheit pracht und Majestät an ihr ein zelt, ein haus und tempel hätt.

5. Nicht menschen hand, GOtt selbst hat sie erbauet: die werkstatt war der keuschen jungfraun leib; Maria ist das benedeyte weib, der sich der Geist in reiner zucht vertrauet: der kraft des Höchsten überschattung macht, daß dieser bau wird an das licht gebracht. Luc. 1, 35.

6. O grosses werk! geheimniß sonder gleichen! wer hat doch, frag ich, jemals dis gehört, daß GOtt bey menschen also eingekehrt?* Vernunft sey still, du wirst es nicht erreichen: verehre nur die unumschränkte kraft, die allmacht, die dis grosse wunder schafft. *1 Tim. 3, 16.

7. Gesegnet seyst du, allerschönste hütte! die ganze füll der Gottheit wohnet hier, sie weichet nun und nimmermehr von dir, des Vaters wort bleibt stets in deiner mitte; und ob dich gleich der tod in stücken* bricht, so weicht nach solchem bruch dis Wort doch nicht. *Joh. 2, 19.

8. Man

8. Man riecht an dir die edlen specereyen, des Geistes übertreflichs balsam-öl, mit welchem dich dein GOtt, nach leib und seel, zu seiner hütte hat gewollt einweyhen, dir ist kein maaß der gaben angesetzt*, was dir geschenkt, ist ohne maaß geschätzt.

*Joh. 3, 34.

9. Hier findet man den rechten altar* stehen, zusamt dem opfer, das uns GOtt versöhnt, der von uns sündern schändlich ist verhöhnt, das opfer-vieh muß nun bey seite gehen. Hier ist der born, draus lebens-wasser springt, das unsern geist zur reinigung durchdringt. *2 Mos. 27, 1.

10. Hier siehet man ohn unterlaß aufsteigen vom räuch-altar das priesterlich gebet; man findet brod an dieser heilgen stätt; der güldne leuchter ist nicht zu verschweigen, der hier mit seinen sieben lampen brennt, und aller welt die lichten strahlen gönnt.

11. Hier ist der thron der heiligkeit und gnaden, den engel auch gelüstet anzuschaun; der glaube trit hinzu ohn furcht und graun, empfänget heil und stärk für Adams schaden: was GOttes wohlgefallen an uns sey, wird hier durchs licht und recht* entdecket frey.

*2 Mos. 25, 23.

12. Mit einem wort: Das Wort, das fleisch geworden, des höchsten Vaters eingebohrner Sohn, der in der ewigkeit hat seinen thron, und huldreich sich vermählt mit unserm orden, hat, was ehmals, in bildern eingehüllt, verborgen war, in und durch sich erfüllt.

13. Gelobet sey, Jehovah, deine treue, die gnad und wahrheit* nunmehr hergestellt! wodurch, was Satan vormals hat gefällt, gerettet wird. O seele, dich deß freue! stimm mit der engel chor ein dank-lied an, erhebe ihn um das, was er gethan. *Joh. 1, 17

14. Du aber, der du vormals angenommen dis fleisch, die arme menschliche natur, (o nie verspürte heils- und liebes-spur!) und aus der höh zu uns herab gekommen: laß auch, bitt ich, bewegen deinen sinn, und nimm mein herz zu deiner hütte hin.

Mel. Mir nach spricht Chr. 2c.

55 Denkt seelen, denkt doch, wer wir sind, wir bluts-verwandten GOttes, seit dem desselben einges Kind, ein ziel des stolzen spottes*, sich nach des treuen Vaters rath im fleisch zu unsern hütten that. *Luc. 18, 32.

2. Wir wissen unsern saamen ja, aus welchem wir entsprossen,

sprossen, den Satanas mit freuden sah vom himmel ausgeschlossen, von GOtt entfremdt, verblendt, verbannt, und von dem Schöpfer weggewandt:

3. Im geist erblaßt, im sinn verkehrt, dem Satan überlassen, durch seine kunst und list gelehrt, GOtt mit vernunft zu hassen; getrennt von GOttes lebens-licht, zum greul vor seinem angesicht.

4. Den menschen, GOttes ebenbild, legt Satanas in ketten: kein Cherubs-schwerdt, kein engels-schild war stark genug zu retten: GOtt selbsten war zur hülf bereit, eh Adam noch um hülfe schreyt.

5. Kaum drang der fluch durch die natur, und durch ihr ganzes wesen, so sagte GOtt gleich von der cur, zum heilen, zum genesen: des weibes-saam mit fleisch und bein, der soll der schlangen-treter seyn.

6. Von anfang war es wartens-zeit, und stunde nur im hoffen, bis diese grosse seligkeit zur stunde eingetroffen: was viele könge wollten sehn, das ist zu Bethlehem geschehn.

7. Die Gottheit selbst bewegte sich, und mit sich erd und himmel *: der Sohn, das lebens-wort entwich herab ins welt-getümmel: der Geist des HErrn schloß seinem lauf Mariens keusche mutter auf. * Ebr. 12, 26.

8. Die menschheit, die erstorbene, der gröbsten lüste zunder, ward nun (o die verdorbene!) zum schauplatz aller wunder, nachdem sie GOtt mit bein und haut und fleisch und blut sich angetraut.

9. Die fülle aller GOttes-kraft, die quell der herrlichkeiten, das Wort, durch das der Vater schafft, drang sich in unsre zeiten, und ward ein wahres menschen-kind; nur ohne schuld und ohne sünd.

10. Die menschheit war vor GOttes thron mit recht vermaledeyet; doch hat der reine GOttes-Sohn sie durch sich selbst geweyhet, und zur verlohrnen herrlichkeit ihr wiederum das recht bereit.

11. Die bruder-lieb entbrannte gleich in diesem Menschen-Sohne, (die hat er noch in seinem reich, und auf des Vaters throne) sie trieb ihn, sorglich nachzusehn, was seinen brüdern leids geschehn.

12. Seit dem hat dieser nächste Freund das recht an uns empfangen. Wir können denn, zu trotz dem feind, es auch an ihn erlangen. Er ists ja, der mit wort und that nach unserm blut gefraget hat.

13. Der Vater ließ sich seinen

nen trieb von herzen wohl gefallen; er hieß ihn selbsten uns zu lieb in unserm fleische wallen, und schämt sich dieser freundschaft nicht, wenn man zum Sohn gleich: Bruder! spricht.

14. O JEsulein, o süsser Knab! komm, laß dich innigst herzen: ich, der ich nichts zu opfern hab, ich wünscht es doch mit schmerzen: mein glaube sieht dein leiblein an, mit dem ich GOtt bezahlen kan.

15. Der Vater hat dir diesen leib ja selbsten * zugerichtet; du Segens-saame von dem weib, hast unsre schuld vernichtet: du hast das opfern abgethan, und giebst dein fleisch und blut daran.

* Ebr. 10, 5.

16. Wie hoch ist unsre sterblichkeit in deinem fleisch geadelt? ob der verlohrnen herrlichkeit wird keiner mehr getadelt: sie wohnt in deiner menschheit haus, und strömt auf deine brüder aus.

Mel. Ich wills wagen 2c.

56 Sey willkommen! :,: JEsulein, mein freund! aus dem frommen :,: treuen herzen scheint eine sonne ewger gnad, der sich zu erfreuen hat, jeder sünder, auch die kinder, du bist keines feind.

2. O Jehovah! :,: du bist uns verwandt, und zwar so nah, :,: daß du deinen stand mit dem unsern hast vereint, als der treuste herzensfreund. Wo hat liebe :,: freunde so entbrannt?

3. Freundschafts-triebe :,: sind noch viel zu klein; mutterliebe :,: noch nicht zart und rein; eines bräutgams zärtlichkeit steht von dieser huld noch weit; meines freundes :,: huld ist ungemein.

4. Wunder-liebe, :,: was hast du gethan? deine triebe :,: stellen uns den mann, welcher GOtt am nächsten ist, der da heisset JEsus Christ! dieser eine ists alleine, der uns helfen kan!

5. Ehren-könig! :,: billig betet man unterthänig :,: deine demuth an: du verläßt dein himmelreich, und wirst einem wurme gleich! böse sachen gut zu machen; menschen! denket dran!

6. Kommt! wir müssen :,: diesen lieben Sohn gläubig küssen, :,: er trägt spott und hohn; wählt die krippe, creutz und grab, und läßt sich so tief herab, uns durch sterben zu erwerben scepter, kron und thron.

7. Mein versöhner! :,: nimm hin leib und seel. O! du schöner! :,: dich mit mir ver-

vermähl. Laß mich, auserkohrnes Lamm! dich, als meinen bräutigam, ewig kennen, lieblich nennen: mein Immanuel!

Von der Beschneidung.

Mel. Du meiner augen licht.

57 Anbetungs-würdigs Lamm! so zeigst du schon im morgen deiner jahre †, daß deine treu das eigne blut nicht spare. Du heißt mit recht ein blutger bräutigam. Wie kanst du doch die braut so brünstig lieben, daß du aus freyer huld die quittung ihrer schuld, die sie gemacht, mit deinem blut geschrieben.

† in deiner kindheit.

2. Du weißst von keinem joch, und kein gesetz darf deine freyheit binden. Du fühlest nichts vom fluch und eignen sünden. Du bist ein HErr, und dienst den knechten doch, verbindest dich, was wir geraubt, zu büssen *, und giebst das unterpfand schon jetzund auf die hand, da von dem blut die ersten tropfen fliessen.

* Ps. 69, 5.

3. O unbeflecktes blut! du quillst hervor aus einem holden triebe, und riechst nach nichts, als lauter edlen liebe. O theurer schatz! o überirdisch gut! ach möchte dich mein geist recht kostbar * achten, und solch ein liebes-pfand mit reiner glaubens-hand zu seinem heil sich zuzueignen trachten.

* 1 Petr. 1, 19.

4. Dank sey dir, theures Kind, für dis geschenk der blutgen liebes-proben, die du mir schon zu geben angehoben, da man dich noch in deinen windeln findt. Doch läßt dein herz es dabey nicht bewenden. Es folgt ein rother bach den einzeln tropfen nach, ein bach aus brust, aus adern, füssen, händen.

5. Ach möcht auch nun mein blut, o süsses Kind, vor heisser liebe wallen! ach möchte dir ein halleluja schallen, so oft mein puls nur neue schläge thut. Ich will dir gern stets neue proben geben, daß ich mit ewger treu dir ganz ergeben sey. Laß mich allein in deiner liebe leben!

JEsus, GOtt und Mensch.

1 Tim. 3, 16. Röm. 9, 5.

Mel. Nun lob, mein seel, 2c.

58 Kommt, seelen, und beschauet des ewgen Sohnes herrlichkeit, eh GOtt die welt gebauet, so war er schon vor aller zeit. GOtt selbst

selbst hat ihn gezeuget, er ist des Vaters bild, vor dem sich alles beuget, was erd und himmel füllt. Er ist des himmels krone, des Vaters freuden-spiel, der sich in diesem Sohne am liebsten sehen will.

2. Der Vater hat sein wesen von ewigkeit ihm mitgetheilt, und ihn dazu erlesen, daß er den biß der schlangen heilt. In ihn hat sich ergossen der Gottheit glanz und pracht. Durch ihn ist ausgeflossen das licht in unsre nacht.* Er ist der glanz ** der sonne, die keine flecken kennt, und die mit kraft und wonne die finsternissen trennt.

* Joh. 1, 4. 5. ** Ebr. 1, 3.

3. Es wohnt in seiner mitten des wahren GOttes nam und zier.* Des Vaters art und sitten sieht man ganz ausgedrücket hier. Vor grundlegung der erden war er in seinem schooß. Er sprach, so muste werden der grosse erden-kloß. Der creaturen orden schließt diesen Sohn nicht ein. Sie sind durch ihn geworden, er mußt ihr Schöpfer seyn. * 2 Mos. 23, 21.

4. Er träget alle dinge durch sein allmächtig kräftig wort. Was groß ist und geringe, geht nur durch seinen willen fort. Sein weiser schluß regieret die unterworfne welt. Weil er das ruder führet, geschicht, was ihm gefällt. Wird er die stimm erheben, so wird grab, meer und luft die todten wieder geben, die er zum leben ruft.*

* Joh. 5, 25.

5. Ihm läßt GOtt ehr erzeigen, die keinem fremden zugehört.* Vor ihm muß man sich beugen, so oft man seinen namen hört. Der himmel wirft sich nieder vor seinem hohen thron. Der Seraphinen lieder erheben diesen Sohn. Wer nicht auf dieser erden auf ihn allein vertraut, der kan nicht selig werden, der hat auf sand gebaut.

* Es. 42, 8.

6. Dir sey lob, preis und ehre, erhabner Heiland, grosser GOtt!* Beschäme und bekehre die stolze und verwegne rott †, die deine krone raubet, und frech mit füssen trit, die deinem wort nicht glaubet. Theil ihnen gnade mit, dich gläubig zu erkennen. Laß die, so dich erkant, in deiner liebe brennen. Dein ruhm füll jedes land!** *Tit. 2, 13.

† derer, die deine Gottheit läugnen. **Es. 6, 3.

Mel. Auf! Zion auf! auf! 2c.

59 Immanuel! du GOtt in unserm blut, du heller strahl vom väterlichen lichte, du gnaden-zug aus seinem

nem angesichte, du wort, dadurch er wirket, redt und thut, du reiner glanz von seinen herrlichkeiten, um sie in uns, als tempeln, auszubreiten!

2. Du kleidest dich in unsre menschheit ein, senkst dich vom thron in unsre armuth nieder, legst deinen schmuck in arme menschen-glieder, und willst ein kind in zarten windeln seyn, willst dich vom schooß des Vaters runter lassen; damit wir dich in unserm fleische fassen.

3. Du GOtt mit uns! in wahrer brüderschaft, vereinigst dich mit asche, staub und erden, an leib und seel, an gliedern und geberden, durch einen trieb der höchsten liebes-kraft, du reissest dich durch aller himmel höhen, als mensch und GOtt im fleische da zu stehen.

4. So wird das band auf ewig fest gemacht, das uns mit dir zu einem geist verbindet; was sich an dir von glanz und gnade findet, wird süssiglich in unser fleisch gebracht; nun können wir, von deiner kraft durchgangen, im licht und recht als menschen GOttes prangen.

5. Nun ist dein thun, als von uns selbst gethan, dein leiden ist, als von uns ausgestanden, es rechnet uns der Vater deine banden in unserm fleisch, als unsre banden an. Die ströhme bluts, die von dir abgeflossen, sind ja von dir in unserm blut vergossen.

6. Den grossen thron der höchsten Majestät hast du im fleisch, als GOtt-mensch eingenommen; drum muß dein sitz auch uns zu statten kommen, auf die das ziel von deinem glanze geht. Die engel selbst, die müssen sich drein schicken, sich vor dem licht, aus dir in uns, zu bücken.

7. So sitzen wir in ungetheiltem gut, so glänzen wir mit dir in einer krone, dis ist die frucht vom mensch-gewordnen Sohne, die von nun an nicht eher in uns ruht, bis wir, als braut, zu deiner rechten wallen, und ewiglich in deine strahlen fallen.

8. Dis, holdes Lamm, sey unser augenmerk, dis sey der punct von unserm neuen leben, daß herz und lauf sich zu dem ziel erheben: dis sey der schluß von unserm tage-werk. So können wir ganz unbefleckt, uns üben nach pilgrims-art, dich unverrückt zu lieben.

Mel. Wohl dir, du hast es gut.

60 Seht, da ist euer GOtt! * Immanuel der liebe! die macht der süssen

süssen triebe hüllt ihn in eure noth, den HErrn, den starken GOtt! Er wird gleich ärmsten kindern, verbrüdert sich mit sündern: der glanz der herrlichkeit, steht da mit fleisch bekleidt! Sey tausendmal willkommen! du hast an dich genommen, mein bruder! fleisch und blut, der welt und mir zu gut! *Es. 40, 9.

2. Seht, da ist euer GOtt! der mittler ist erschienen, der aller welt will dienen: sein leben, leiden, tod verschlinget alle noth. Nun muß die gnade walten, so über jung als alten; er geht niemand vorbey, er macht sie alle frey von sünd, tod, teufel, hölle; er ist die lebens-quelle, die ströhmet ewig heil: er ist das beste theil.

3. Seht, da ist euer GOtt! das heil der ganzen erden! wer will, kan selig werden: da steht der friedens-bot, der grosse mensch und GOtt! Sein herze dürst nach allen, die noch so tief gefallen: sein ruf schallt weit und breit: komt! komt! zur seligkeit. Ey, warum wollt ihr sterben, und ohne noth verderben? er thut den himmel auf, eilt, eilt mit schnellem lauff.

4. Seht, da ist euer GOtt! der König aller ehren! er will das herz bekehren: er hebt die centner-noth, er heißt: HErr Zebaoth! Denn todten kan er leben, stockblinden augen geben: ihr hartgebundene, ihr sehr verwundete, ihr tauben und ihr lahmen, glaubt nur an seinen namen: die noth sey wie sie sey, er macht wahrhaftig frey.

5. Seht, da ist euer GOtt! da ist auch GOttes fülle: schöpft nun in süsser stille das heil für alle noth. O! gnaden-voller GOtt! Was ist der mensch, die made! daß du mit ewger gnade ihn krönest und erfreust, und dir zum tempel weyhst, in dem du selbst willst thronen, und ewig in ihm wohnen. Die grosse herrlichkeit ist sündern zubereit.

6. Seht, da ist euer GOtt! der bräutigam der seelen! die sich mit ihm vermählen, erfahrn ihn in der noth, als Freund, als Mann, und GOtt. Nun JEsu, du mein Alles! du einger trost des falles! so nimm mich gänzlich hin, dein bin ich, wie ich bin! dein Geist mich stets regiere, bis ich dort jubilire: mein Freund * ist weiß und roth. Seht da! da ist mein GOtt. *Hohel. 5, 10.

Mel. JEsus meine zuversicht.

61 Abglanz aller Majestät und des lichts der

ewigkeiten, der ſich aus ihm ſelber nährt, glanz und HErr der herrlichkeiten, ſeines weſens ſpiegel-ſchild, und ſo viel als ebenbild.* *Ebr. 1, 3.

2. Wie die ſonne wärme haucht, Sonne der gerechten ſeelen! alſo bricht der ewge Geiſt in die kalten erden-hölen aus dem liebes-flammen-meer dein' und deines Vaters her.

3. Und du lichter lebens-blitz, der mit ihm zugleich erröthet, der mit ſtarkem feuer-ſtrahl unſere gelüſte tödtet, wenn er durch das finſtre bricht: du biſt GOttes ſonnen-licht.

4. Licht, wie helle glänzeſt du! wie durchdringend iſt dein feuer! auch dein ſchwächſter ſeiten-blick iſt mir doch ſo hehr und theuer, wenn du hintern wolken ſteckſt, und mich ſanftiglich erweckſt.

5. Eigentliche lichts-geſtalt! quell-grund aller ſonnen-flammen! wannenher der tage pracht und der ſternen funken ſtammen; o du heller Morgenſtern! meine ſeele hätt' dich gern.

6. Wie mag einer ſeele ſeyn, die, wenn du an ſie gedrungen, ſich mit muntern helden-trieb gar in dich hineingeſchwungen, die mit dir nun unbeſchwert auf und in die tieffe fährt?

7. So ſey meiner ſeelen auch, ſo will ich, ich wills, ich glaube; ſo mit adler-ſchnellem flug eil ich, ob gleich blöde taube, (biſt du doch auch lamm und leu) daß ich bey der ſonne ſey.

8. Ja ich will: und was noch mehr? ich darf mich dahin nicht ſtehlen: denn ich bin es wohl befugt: du biſt Bräutgam meiner ſeelen: das geheimniß iſt mir kund: drum ſo küſſe * mich dein mund. *Hohel. 1, 1.

M. Ach GOtt! wie manches.

62 Daß GOttes Sohn der wahre Chriſt, mein Bruder und mein Goel * iſt, das faſſet die vernunft zwar nicht, doch glaub ichs, weils die wahrheit ſpricht. * Hiob 19, 25.

2. Ein wahres, doch jungfräulichs weib, hat, da den unberührten leib die kraft des Höchſten fruchtbar macht *, ihn an das licht hervor gebracht. * Luc. 1, 35.

3. Die Schrift legt unſerm aug und ohr ſein ganz geſchlecht-regiſter vor, und lehrt uns, daß von Abraham er den verheißnen urſprung nahm. Matth. 1, 1.

4. Er heißt ein menſch und menſchen-kind, wie andre men-

menschen = kinder sind: des weibes=saame, Davids sohn, der erbe von desselben thron.

5. Man findt an dem Immanuel, gleich andern menschen, leib und seel, verstand und willen, fleisch und bein; wie sollt er nicht mein bruder seyn?

6. Ist gleich von sünden keine spur in seiner menschlichen natur; so kan sie doch wahrhaftig seyn, ob sie gleich ist von flecken rein.

7. Die schwachheit, die uns nun umgiebt, hat dieser GOtt = Mensch mit beliebt: durst, hunger, trauren, müdigkeit, ertrug er mit gelassenheit.

8. Sein körper schwitzte blutgen schweiß, er gab ihn allen martern preis, und nach vollbrachtem lebens=lauf gab er den geist im sterben auf.

9. Ich freue mich, o Menschen = Sohn, daß man nun auf dem höchsten thron die menschheit, deine liebe braut, im schmuck der Gottheit prangen schaut.

10. Mein Bruder, sieh mich gnädig an. Mach mir zu deinem Vater bahn. Du liebest ja dein fleisch und bein. Ach! laß mich ganz dein eigen seyn.

Mel. JEsus, meine zuversicht.

63 Freundlichster Immanuel! sey willkommen auf der erden! willst du, ewger Freuden = quell, gar der sünder bruder werden? schenkst du dich, o Licht voll pracht, einer welt *voll furcht und nacht? *Luc.1,78.79.

2. Angenehmes Wunder=Kind, das die Gott = und menschheit paaret, das die schwachheit lieb gewinnt, und sein blut zur marter sparet. O geheimniß = voller schluß, den mein geist bewundern muß!

3. Hier ist mit der sterblichkeit die unsterblichkeit verbunden. Hier wird ohne neid und streit eine reiche *armuth funden. Allmacht, ohnmacht küssen sich, unerhört und wunderlich. *2Cor.8,9.

4. GOtt liegt hier in fleisch und bein, ja in windeln eingekleidet. Der will arm und dürftig seyn, der die armen nährt und weidet. Der liegt an der mutter brust, der des Vaters höchste lust.

5. GOtt ist nun mit uns vereint, GOtt ist unser bluts=freund worden. Er ist uns nicht ferner feind, denn er lebt in unserm orden: er hat selbst, als seine braut, sich die menschheit angetraut.

6. Wer hat je sein fleisch gehaßt, das er träget, pflegt und nähret? Da GOtt unser fleisch umfaßt, und so unaussprech-

sprechlich ehret; so ist seine freundlichkeit auch zu dessen schutz bereit.

7. Greifft, ihr menschen, greifft nur zu, brauchet eures Schöpfers güte, er sucht bey euch raum und ruh; öffnet ihm herz und gemüthe. Thut, ach thut die thore auf, laßt der liebe freyen lauff!

8. Zeuch, Immanuel, uns hin zu dem holden Vater-herzen, und erleuchte unsern sinn, dieses heil nicht zu verscherzen; ja belebe unsern geist, daß er GOtt in dir geneußt.

64. HErr Christ, der einge GOttes Sohn Vaters in ewigkeit, aus seinem herz'n entsprossen, gleichwie geschrieben steht: Er ist der Morgensterne, sein'n glanz streckt er so ferne, für andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch gebohren im letzten theil der zeit, der mutter unverlohren ihr jungfräulich' keuschheit; den tod für uns zerbrochen, den himmel aufgeschlossen, das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe und erkäntniß nehmen zu, daß wir im glauben bleiben, und dienen im geist so, daß wir hier mögen schmecken dein' süßigkeit im herzen, und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpfer aller dinge, du väterliche kraft, regierest von end zu ende, kräftig aus eigner macht; das herz uns zu dir wende, und kehr ab unsre sinne, daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte, erweck uns durch dein' gnad; den alten menschen kränke, daß der neu' leben mag, wohl hier auf dieser erden den sinn und all begierden, und gedanken haben zu dir.

Oder:

65. HErr Christ! von GOtt entsprossen, GOtt Sohn von ewigkeit; vom Vater ausgeflossen, ganz gleicher majestät! Du heller Morgensterne! dein glanz macht nah und ferne das finstre sonnenklar.

2. Gott-Mensch! für uns gebohren, im letzten theil der zeit, der mutter unverlohren ihr jungfräulich' keuschheit, der du dein blut vergossen, den himmel aufgeschlossen, lieb-voller Lebens-Fürst.

3. Laß uns, dich recht zu lieben, in weisheit nehmen zu, daß wir im glauben bleiben, im geist dir dienen so, daß wir niemal verscherzen zu schmecken in dem herzen dein' süssigkeit schon hier.

4. Du Schöpfer aller dingen!

gen! verleih uns deine kraft, daß wir den kampf vollbringen auf dieser pilgrimschaft, und unser herz sich wende zu dir, als unserm ende, und dich niemal verlaß.

5. Ertödt das alte leben, und schaff den neuen geist, der dir ohn widerstreben treu und gehorsam leist, daß wir noch hier auf erden dir ganz zu eigen werden, mit allem, was wir sind.

JEsus Christus, der Mittler zwischen GOtt und den Menschen.

1 Tim. 2, 5.

Mel. GOtt lob, ein schritt ꝛc.

66 Ihr töchter Zions, kommt herbey, laßt uns ein braut-lied hören, vernehmt, wer euer Bräutgam sey, von dessen ruhm und ehren gar lieblich singt des himmels chor; drum hebt auch eure stimm empor, dis lob-lied zu vermehren.

2. Er ist des höchsten GOttes Sohn, von ewigkeit gezeuget; vor dessen scepter, reich und kron sich erd und himmel beuget. Was ehre, lob und ruhm erweist dem Vater und dem heilgen Geist, vor ihm sich gleichfalls neiget.* *Joh. 5, 23.

3. Er ist hernach auch in der zeit ein menschen-kind gebohren; das zweiglein Jesse*, das verneut, was vormals war verlohren; er ist der holde menschen-sohn, den GOtt zu Davids reich und kron schon längst hat auserkohren.** *Es. 11, 1. ** Luc. 1, 32.

4. Drauf hat sich dieser bräutigam in unsern tod gegeben; er selbst, das theure GOttes-Lamm, schafft seiner braut das leben: er führte seine lebens-zeit in grosser schmach und niedrigkeit, zu GOtt uns zu erheben.

5. Darum hat ihn auch GOtt erhöht*, und aus der schmach gehoben; er sitzet nun mit majestät zur rechten GOttes droben; er ist das haupt der christenheit**, er ist der HErr der herrlichkeit, den alle engel loben.

*Phil. 2, 9. ** Eph. 1, 22.

6. Er ist vor GOtt mit seinem blut ins heiligste gegangen, und hat allda, der braut zu gut, ein ewges heil empfangen*; die braut kan nun zu aller frist, weil er ihr Hoher-

priester ist, den gnaden-blick erlangen. * Hebr. 9, 12.

7. Er ist der grösseste Prophet, den alle welt soll hören; der meister, dessen stimm ergeht mit himmels-süssen lehren: der seiner kirche hirten giebt * so, daß es ihm nach wunsch beliebt, sein gnadenreich zu mehren. * Eph. 4, 11.

8. Die braut verehrt ihn auch zugleich in seiner Königs-krone *, sie spürt sein macht- und gnaden-reich, bückt sich vor seinem throne; sie hoffet in gelassenheit das künftge reich der herrlichkeit, nebst vielem gnadenlohne. * Ps. 21, 4.

9. Ihr töchter Zions freuet euch, laßt mit den himmels-chören, aus euren herzen auch zugleich viel halleluja * hören, dem allerschönsten bräutigam, dem auserwehlten GOttes-Lamm, zu ewgen lob und ehren. * Offenb. 19, 6.

Mel. Seelen-bräutigam rc.

67. Wer ist wol, wie du, JEsu, süsse ruh? unter vielen auserkohren, leben derer, die verlohren, und ihr licht dazu: JEsu, süsse ruh!

2. Leben, das den tod, mich aus aller noth zu erlösen, hat geschmecket, meine schulden zugedecket, und mich aus der noth hat geführt zu GOtt.

3. Glanz der herrlichkeit! du bist vor der zeit zum Erlöser uns geschenket, und in unser fleisch versenket in der füll der zeit: Glanz der herrlichkeit!

4. Grosser Sieges-Held! tod, sünd, höll und welt, alle kraft des grossen drachen hast du wolln zu schanden machen durch das löse-geld deines bluts, o Held!

5. Höchste Majestät, König und Prophet, deinen scepter will ich küssen, ich will sitzen dir zu füssen, wie Maria thät: höchste Majestät!

6. Laß mich deinen ruhm, als dein eigenthum, durch des Geistes licht erkennen, stets in deiner liebe brennen, als dein eigenthum: allerschönster ruhm!

7. Zeuch mich ganz in dich, daß vor liebe ich ganz zerrinne und zerschmelze, und auf dich mein elend welze, das stets drücket mich: zeuch mich ganz in dich.

8. Deiner sanftmuth schild, deiner demuth bild mir anlege, in mich präge, daß kein zorn noch stolz sich rege: vor dir sonst nichts gilt, als dein eigen bild.

9. Steure meinem sinn, der zur welt will hin, daß ich nicht mög von dir wanken, sondern bleiben in den schranken: sey du mein gewinn, gieb mir deinen sinn.

10. Wecke mich recht auf, daß ich meinen lauf unverrückt zu dir fortsetze, und mich nicht in seinem netze Satan halte auf: fördre meinen lauff.

11. Deines Geistes trieb in die seele gieb, daß ich wachen mög und beten, freudig vor dein antlitz treten: ungefärbte lieb in die seele gieb.

12. Wenn der wellen macht in der trüben nacht will des herzens schifflein decken, wollst du deine hand ausstrecken: habe auf mich acht, Hüter in der nacht.

13. Einen helden-muth, der da gut und blut gern um deinet willen lasse, und des fleisches lüste hasse, gieb mir, höchstes Gut! durch dein theures blut.

Mel. JEsu, hilf siegen, 2c.

68 Grosser Prophete! mein herze begehret von dir inwendig gelehret zu seyn. Du aus des Vaters schooß zu uns gekehret, hast offenbaret, wie du und ich ein: du hast, als Mittler, den teufel bezwungen, dir ist das schlangen-kopf-treten gelungen.

2. Priester in ewigkeit! meine gedanken denken mit brennendem eifer an dich: bringe mein seufzen in heilige schranken, der du ein opfer geworden für mich; du bist, als fürsprach zum himmel gefahren, kanst auch dein eigenthum ewig bewahren.

3. König der ehren! dich wollen wir ehren, stimmet ihr saiten der liebe mit ein: lasset das loben und danken nun hören, weil wir die theuer erkauffete seyn. Herrsche liebwürdigster Heiland, als König! Menschen-freund, schütze die deinen, die wenig.

4. Nun dann, so soll auch mein alles erklingen: ich will im glauben auch treten herbey, und unermüdet aus liebe dir singen, um zu vermehren das jubel-geschrey. Ich will dich, Herzog des lebens, verehren, alles, was odem hat, lobe den HErren!

Mel. Meinen JEsum laß 2c.

69 GOttes und Marien Sohn, Priester, König und Prophete, Mittler und Genaden-thron, den die lieb ans creutz erhöhte, gib, daß dich mein glaube kenn, und dich seinen JEsum nenn.

2. Du mein süsser JEsu bist mir gebohren, mir gestorben. Was in Adam ist vermißt, hast du wiederum erworben: gieb, daß ich in wahrer treu auch dein eigenthum stets sey.

3. Alles heil kommt mir von dir, Heiland aller armen

sünder! dein tod war die lebens-thür, und des todes überwinder: laß auch deines leidens pein mir zum heil und leben seyn.

4. Tod und hölle sind durch dich, grosser Sieger, überwunden, und durch diesen sieg hab ich ruh im tod und grabe funden. Durch dich werd ich auferstehn, und getrost ins leben gehn.

Von dem Wandel JEsu auf Erden.

1 Joh. 2, 6.

Mel. Sey frölich im HErren.

70. Es wollte die ewige göttliche Liebe, daß die gefallne creatur nicht ewig im elend und jammer verbliebe: doch fand sich weder bahn noch spur, wer diese geschwächte, die GOtt geflucht, erledigen möchte von ihrer sucht: drum wollt es der ewigen Liebe gefallen, selbst unter den menschen auf erden zu wallen.

2. Hier wandelt der Schöpfer im menschlichem leibe: die ewigkeit bricht in die zeit. Mir wanken die sinnen, indem ich beschreibe dis rätzel der gelehrsamkeit. Die menge der weisen, die alles weiß, vermag es zu preisen mit ehrfurcht-schweiß: doch bleibt ihr bey denen erstaunlichsten sorgen das wahre geheimniß der sache verborgen.

3. Nur wenige sind die gelehrigen hörer, in welchen glänzt der morgenstern: nur einige suchen beym himmlischen lehrer von dieser wunder-frucht den kern: die gläubige kinder, die sich gebückt, die niedrige sünder, so rache drückt, die aber dem worte der gnaden gelassen, in demuth und glauben den gnaden-stuhl fassen.

4. Denselbigen würdig erfundenen seelen, die aus dem Geist gebohren sind, beliebet die Gottheit ihr thun zu erzehlen, und diese fassen es geschwind; sie kennen den König, samt seinem reich: ist dis noch zu wenig? sie sind ihm gleich: doch müssen sie eben die strasse begehen, darauf sie den König der seelen gesehen.

5. Der war nun der hoheit ursprüngliche quelle: der höchste adel war sein knecht: der erden-kreis seines throns niedrigste schwelle: der hof des himmels ihm zu schlecht. Sein feind war der thoren fürst, Satanas, der alles verlohren durch übermaaß. Und dieses GOtt untreu gewordne geschöpfe regieret nunmehro die menschlichen köpfe.

6. Mit

6. Mit solchem verdorbenen sclaven-geblüte vermählte sich die Majestät: der stam an sich selbst war von fürstlicher güte, daraus dis edle Reis entsteht. Wie's aber mit allem im volk nun aus, so war auch gefallen des königs haus. Die krone der hoheit, des adels, der würden, kam in die unscheinbarste menschlichen hürden.

7. Hier muste der erste Fürst aller geschöpfe dem Zimermann zu dienste stehn, und seine zerbrochene scherben und töpfe, die creaturen, heilen gehn. Der thronen gepränge entwich er gern: bey niedriger menge sah man den HErrn: und was sich zum dienste der menschen liess werben, bestund nicht aus solchen, die güter ererben.

8. War ihme die erde zum schemel bereitet: so hatte er auf ihrem plan, da jeder das herrlichste für sich erbeutet, nicht, wo das haupt sich legen kan. Ihm mangelt hier alles, als seine lieb, die wegen des falles ihn zu uns trieb. Das tägliche brod wird von denen genommen, die geistliche speise von ihme bekomen.

9. Vom himmel genoss er, was alle geniessen, die GOttes vorsicht speist und nährt: die wolken die musten sich vor ihn ergiessen: er ward des sonnen-lichts gewährt: der himmel gebäude durchdrang sein flehn: zur himlischen freude dereinst zu gehn, bestieg er die engen und schlüpfrigen stege, auf einem der menschheit verordneten wege.

10. Sein wesen war heilig: sein leben und wandel war voller lieb und freundlichkeit: in allerley ihm vorgekommenen handel war er zur hülf und trost bereit. Wo jemand was litte, das war sein harm †: wo jemand nur stritte, dem half sein arm: und dennoch missfiel er den menschen auf erden, dass sie ihm begunten gehässig zu werden.

† schmerzliche Angelenheit.

11. Der menschen gehässigkeit trägt er geduldig, und bittet vor der feinde rott: allein dem verführer selbst bleibt er nichts schuldig; der hält ihn erst als einen spott, und darf ihn verwunden, bis ihn der Held in wenigen stunden zu boden fällt; da waren die seelen dem starken entkommen, und GOtt hat den himmels-thron wieder genommen.

12. Nun, seele, was meynest du, dass der Geliebte, der Seelen-Freund, gedenken mag, der also fürtreflich die liebe verübte, vom ersten bis zum letzten tag? wen du, statt der dornen, dir rosen steckst,

und wider die spornen so frevel leckst. Der kan sich in wahrheit nicht zu ihme wagen, der nicht auf der erde sein creutze getragen.

13. Hier findt sich, o JEsu! du König der seelen, ein dir geneigtes liebes volk: du wollst es in gnaden zur bürgerschaft wehlen, zu einem theil der zeugen-wolk. Du siehest hier kinder, von gestern her, errettete sünder, hör ihr begehr: vor diese verlangt man die zeugung von oben, die andern begehren dich kindlich zu loben.

14. Gewißlich, du bist eine herrliche Liebe; wir sehnen uns dir gleich zu seyn: so viele in jedem verbundene triebe erstrecken sich zu dir hinein. Vergönne der seelen, die nach dir fragt, dein lob zu erzehlen, so oft es tagt: vergönne ihr durch das hinkünftige leben, viel proben von deiner errettung zu geben.

15. Kurz, mache die kirche mit ihren geliebten, die du ihr selber angetraut, zu solchen, durch allerley wege geübten, als man dein wahres häuslein schaut. Sie sind schon die deinen, das weiß man wol: wenn aber ihr weinen was gelten soll: so mußt du die reben durch reinigungsproben vollenden, bis all' ihre sprößlein dich loben.

Mel. Mein Salomo, dein 2c.

71 O grosse gnad, o wunderreiche liebe! des Höchsten Sohn wird uns elenden gleich, damit er uns zu seinem gnaden-reich, zu seiner lust und herrlichkeit erhübe: O selig, wer mit ihm im geiste lebt, und stets mit innigkeit nach JEsu strebt.

2. Wir sind mit recht veracht't und arm gebohren, weil wir des heilgen GOttes ebenbild, den schönsten schmuck, der seelen innern schild und höchstes gut so undankbar verlohren. Wir haben nichts als schuld und tod geerbt, und sind nach seel und leib durchaus verderbt.

3. Er aber war der ganzen weiten erden und aller himmels-kreise reicher HErr, des Höchsten Sohn, der mit gleich hoher ehr in ewigkeit soll angebetet werden: die unumschränkte Gottheits-fülle bleibt ihm wesentlich auf ewig einverleibt.

4. Und dennoch hat er kümmerlich gelebet, vergab mit freuden auch sein hohes recht, hat lebenslang als der geringste knecht in ungemach, in noth und tod geschwebet; creutz, armuth, schmach, verachtung, hohn und spott, war ihm so eigen als sein täglich brod.

5. Der

5. Der Menschen-freund that dis um unsert willen, damit er seiner brüder noth und leid, und todes-furcht und höchste dürftigkeit, und bangen seelen-hunger möchte stillen. Durch ihn ist gnad und wahrheit wiederbracht, und wer nur gläubt, ist von ihm frey gemacht.

6. Ach! daß wir doch, wir alle, eilend kämen, und das im blut so theur erworbne heil, als unser erb-gut und rechtmässig theil, ganz unverzagt mit vollem glauben nähmen. O selig ist, wer arm im geiste lebt, und voller sehnsucht nur nach JEsu strebt.

Mel. Wachet auf, ruft uns rc.

72 Heiligster JEsu! heiligungs-quelle, mehr als crystall rein, klar und helle, du lautrer strohm der heiligkeit! aller glanz der Cherubinen, und heiligkeit der Seraphinen ist gegen dir nur dunkelheit. Ein vorbild bist du mir, ach! bilde mich nach dir; du mein Alles! JEsu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich mag heilig seyn, wie du!

2. O stiller JEsu! wie dein wille dem willen deines Vaters stille, und bis zum tod gehorsam war: also mach auch gleicher maassen mein herz und willen dir gelassen: ach! stille meinen willen gar. Mach mich dir gleich gesinnt, wie ein gehorsam kind, stille, stille: JEsu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich fein stille sey, wie du!

3. Wachsamer JEsu! ohne schlummer, in grosser arbeit, müh und kummer, bist du gewesen tag und nacht: du mußtest täglich viel ausstehen, des nachts lagst du vor GOtt mit flehen, und hast gebetet und gewacht. Gieb mir auch wachsamkeit, daß ich zu dir allzeit wach und bete: JEsu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich stets wachsam sey, wie du!

4. Gütigster JEsu! ach! wie gnädig, wie liebreich, freundlich und gutthätig bist du doch gegen freund und feind! dein sonnen-glanz der scheinet allen, dein regen muß auf alle fallen, ob sie dir gleich undankbar seynd. Mein GOtt! ach lehre mich, damit hierinnen ich dir nacharte: JEsu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich auch gütig sey, wie du!

5. Du, sanfter JEsu! warst unschuldig, und littest alle schmach geduldig, vergabst, und liessest nicht rachgier aus: niemand kan deine sanftmuth messen, bey der kein eifer dich gefressen, als den du hattst ums Vaters haus.

Mein Heiland, ach! verleih mir sanftmuth, und dabey guten eifer: JEsu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich sanftmüthig sey, wie du!

6. Würdigster JEsu! Ehren-König, du suchtest deine ehre wenig, und wurdest niedrig und gering: du wandeltst ganz ertiefft auf erden in demuth und in knechts-geberden, erhubst dich selbst in keinem ding. HErr, solche demuth lehr mich auch je mehr und mehr stetig üben: JEsu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich demüthig sey, wie du!

7. O keuscher JEsu! all dein wesen war züchtig, keusch und auserlesen, von tugend-voller sittsamkeit: gedanken, reden, glieder, sinnen, geberden, kleidung und beginnen war voller lautrer züchtigkeit. O mein Immanuel! mach mir geist, leib und seel keusch und züchtig: JEsu, ey nu, hilf mir dazu, auch keusch und rein zu seyn, wie du!

8. Mässiger JEsu! deine weise im trinken und genuß der speise lehrt uns die rechte mässigkeit: den durst und hunger dir zu stillen, war, statt der kost, des Vaters willen und werk vollenden dir bereit. HErr, hilf mir meinen leib stets zähmen, daß ich bleib dir stets nüchtern: JEsu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich stets nüchtern sey, wie du!

9. Nun, liebster JEsu, liebstes Leben! mach mich in allem dir recht eben, und deinem heilgen vorbild gleich: dein Geist und kraft mich gar durchdringe, daß ich viel glaubens-früchte bringe, und tüchtig werd zu deinem reich. Ach! zeuch mich ganz zu dir, behalt mich für und für, treuer Heiland! JEsu, ey nu, laß mich wie du, und wo du bist, einst finden ruh.

Von des HErrn JEsu Erkäntniß und Ehrerbietigkeit gegen seinem Vater.

Mel. Seelen-Bräutigam rc.

73 Reiner Bräutigam, unbeflecktes Lamm, muster der vollkommnen tugend, für das alter und die jugend. Unbeflecktes Lamm, reiner Bräutigam.

2. Gnaden-volles Kind, dem entdecket sind der verborgnen Gottheit tieffen.* Du kanst GOttes wege prüfen, die so heimlich sind; gnaden-volles Kind. *Joh. 5, 20.

3. Deines Vaters rath, willen, wort und that, das geheimniß seiner schlüsse, siehst du ohne hinderniße. Bist bey jeder that deines Vaters rath.* *Matth. 11, 27.

4. Sei-

4. Seine herrlichkeit ist dein eigen kleid. Du darffst nicht von ferne stehen, ihr, wie Moses, nachzusehen.* Du trägst selbst das kleid seiner herrlichkeit. *2 Mos. 33, 23.

5. Was dein Vater sey, weist du klar und frey: kanst sein wesen ohne grauen, ohne furcht und vorhang schauen. Du allein weißt frey, was dein Vater sey.

6. Seine Majestät war bey dir erhöht, und man kont an deinem wesen eine tieffe ehrfurcht lesen vor der Majestät, die so hoch erhöht.

7. Du hast stets gescheut* seine heiligkeit: diese hast du stets betrachtet, stets verehrt und hoch geachtet, und sie jederzeit als sein Kind gescheut. *Joh. 7, 11. 19.

8. Sein gerechter schluß war dir kein verdruß.* Ja du hast, was soll geschehen, ihm an augen abgesehen. Denn sein hoher schluß war dir kein verdruß. *Joh. 18, 11.

9. Sende, theurer Sohn, von des Vaters thron deine Gottes-furcht hernieder zur regentin meiner glieder. Dis sey meine kron, theurer Gottes-Sohn.

10. Zeige meinem geist, was GOtt ehren heißt. Lehr ihn, sich mit zittern freuen*, und den Vater kindlich scheuen. Lehre meinen geist, was GOtt ehren heißt. *Ps. 2, 11.

Von JEsu Liebe gegen seinem Vater.

Mel. Machs mit mir GOtt etc.

74. Du wesentliches ebenbild der allerhöchsten liebe, dein treues herz war angefüllt mit reinem liebes-triebe.* GOtt war dein zweck und einzig gut, in welchem dein gemüth geruht. *Joh. 14, 31.

2. Dein ganzes herz, dein ganzer sinn war ihm allein ergeben, ihm schenktest du zum opfer hin vergnügen, blut und leben. Nichts ward von dir so hoch geschätzt, das du nicht gern ihm nachgesetzt.

3. Du warst mit ihm ein herz und geist. Sein wille war dein wille. Du ehrtest das, was er beschleußt, mit liebes-voller stille. Du küßtest seine hohe hand, auch da sie scharfe ruthen band.

4. Du nahmest ehr und schande an aus deines Vaters händen. Du liessest dich auf rauher bahn in tod und marter senden. Du liebtest armuth, schmerz und pein, und kontest hoch und niedrig seyn.

5. Die liebe machte dich bereit, gehorsam zu bezeigen. Sie trieb dich an in traurigkeit und angst und noth zu steigen.

steigen. Sie war der kräftige magnet, der dich, o Lamm, ans creutz erhöht.

6. Du unterwarfest bis zum tod dich deines Vaters willen. Du suchtest nichts, als sein gebot vollkommen zu erfüllen. Du murrtest niemals gegen GOtt. Du drohtest niemals bey dem spott.
1 Petr. 2, 23.

7. Du gingst verstummt zur schlacht-bank hin, der du entfliehen können. Man sah dich mit gelaßnem sinn am creutz in liebe brennen. Dein rücken war zur schwersten last, die stirn zur tiefsten schmach gefaßt. Es. 50, 6.

8. Die liebes-glut ging niemals aus; sie ward vielmehr vermehret. Der eifer für des Vaters haus hat dich zuletzt verzehret. Dis war die flamme deiner brust, der keine lauigkeit bewust.

9. O Liebe, die du mich versöhnt, laß dein verdienst mich decken, wenn den, der GOtt durch haß verhöhnt, die zornes-fluthen schrecken. Entzünde meinen kalten sinn, und nim̃ ihn dir zum opfer hin.

Von JEsu Treue gegen seinem Vater.

M. Wer nur den lieben Gott.

75. Mein grosser Heiland! deine treue soll meines liedes innhalt seyn. Gieb, daß ich mich derselben freue; ja flösse sie mir selber ein. Erleuchte mich, du wahres Licht, sonst kenn ich deine treue nicht.

2. O frommes Lamm, dein treues wesen ist meiner untreu arzeney. Durch diese muß mein geist genesen, daß er GOtt hinfort treuer sey. Durch untreu ward er erst verletzt; du aber hast den fehl ersetzt.

3. Ein apfel und ein wort der schlangen, hat Adams sinn dahin gebracht, daß er die erste schuld begangen, und von der pflicht sich los gemacht. Du ließst nicht von der treue nach, als dir der feind die welt versprach.* *Matth. 4, 10.

4. War Moses treu in GOttes hütten, so warest du vielmehr getreu.* Die unschuld deiner reinen sitten, war ganz vom fehl und tadel frey. Nichts, was nach schnöder falschheit schmeckt, hat deinen sinn und lauff befleckt.
*Ebr. 3, 2.

5. Du bist ans ende treu geblieben: du ließst bey keinem schmerzen nach, mich und den Vater treu zu lieben, bis dir dein herz im tode brach. Du stiegest nicht vom creutz herab, du bliebst getreu bis in das grab.

6. O treues Lamm, das seine treue untreuen armen sündern giebt; gieb, daß auch ich mich dessen freue, daß du mich hast so treu geliebt. Vergieb mein ungetreues thun: laß mich in deiner treue ruhn.

7. Gieb, daß ich deine treue güte mit größrer treu gebrauchen mag. Ach leg auch, Lamm, in mein gemüthe, die treue, die in deinem lag. Soll ich getreu seyn bis in tod *, so ist mir, Lamm, dein beystand noth. * Offenb. 2, 10.

Von JEsu Liebe zu den Menschen.

M. Schmücke dich, o liebe ꝛc.

76 Heiland, deine menschen-liebe war die quelle deiner triebe, die dein treues herz bewogen, dich in unser fleisch gezogen, dich mit schwachheit überdecket, dich vom creutz ins grab gestrecket. O der ungemeinen triebe deiner treuen menschen-liebe!

2. Uber seine feinde weinen, jedermann mit hülf erscheinen, sich der blinden, lahmen, armen mehr als väterlich erbarmen, der betrübten klagen hören, sich in andrer dienst verzehren, sterben für die ärgsten diebe; das sind proben wahrer liebe.

3. O du zuflucht der elenden! wer hat nicht von deinen händen segen, hülf und heil genommen, der gebeugt zu dir gekommen? O wie ist dein herz gebrochen, wenn dich kranke angesprochen! O wie pflegtest du zu eilen, das gebetne mitzutheilen!

4. Die betrübten zu erquicken, zu den kleinen sich zu bücken, die unwissenden zu lehren, die verführten zu bekehren, sünder, die sich selbst verstocken, täglich liebreich zu sich locken, war, mit schwächung deiner kräfte, dein gewöhnliches geschäfte.

5. O wie hoch stieg dein erbarmen, da du für die ärmsten armen dein unschätzbar theuer leben in den ärgsten tod gegeben, da du in der sünder orden aller schmerzen ziel geworden, und den segen zu erwerben, als ein fluch hast wollen sterben.

6. Deine lieb hat dich getrieben, sanftmuth und gedult zu üben, ohne schelten, drohen, schlagen, andrer schmach und last zu tragen, allen freundlich zu begegnen, für die lästerung zu segnen, für der feinde schaar zu beten, und die mörder zu vertreten.

7. Demuth war bey spott und hohne deiner liebe schmuck und krone. Diese machte dich zum knechte einem

nem sündlichen geschlechte. Diese war gleich denen tauben, ohne falsch, voll treu und glauben, mit gerechtigkeit gepaaret, durch fürsichtigkeit bewahret.

8. Lamm, laß deine liebe decken meiner sünden meng und flecken. Du hast das gesetz erfüllet, und desselben fluch gestillet. Laß mich wider dessen stürmen deiner liebe schild beschirmen. Heilge meines herzens triebe, salbe sie mit deiner liebe.

Von seiner Demuth.

M. Mein Freund zerschmelzt.

77 Mein grosser Freund wird klein um meiner willen, und schließt den glanz in armuths-wolken ein. Die Majestät läßt sich in schwachheit hüllen, für welche sonst des himmels raum zu klein. Kommt, die ihr demuth lernen wollt, seht dieses muster an, dem GOtt und engel hold.

2. Er ist der HErr, der erbe grosser schätze, dem kein geschöpf sich widersetzen kan. Er schreibt der welt und der natur gesetze, ihm ist so erd als himmel unterthan. Allein mit dieser pracht hat er nie stolz gethan, und nie sich groß gemacht.

3. Er war ein wurm*, kein mensch, in seinen augen: er legte sich vor GOtt in staub dahin. Da menschen sonst aus adel hochmuth saugen, so kam kein stolz in seinen edlen sinn. Er trug die augen nicht empor, und zog die tiefste schmach der höchsten ehre vor.

* Ps. 22, 7. Hebr. 12, 2.

4. GOtt schwebte stets vor seinen reinen sinnen, mit dessen licht war sein gemüth erfüllt. Er wurde stets des Vaters grösse innen, vor welcher sich der engel schaar verhüllt. Der glanz von dessen majestät ließ seinem geist nicht zu, daß er sich aufgebleht.

5. Sein Vater ward von ihm als HErr verehret; sich sah er nur als knecht und schuldner an. Drum hat er sich freywillig ausgeleeret, und GOtt allein die ehre angethan. Dis lag ihm stets auf seiner brust: wenn GOtt verkläret ward, da sah er seine lust.

6. Er jagte nicht nach eitlen ruhmes schatten, man trug umsonst ihm kron und scepter nach.* Er wollte nur sich mit den armen gatten. Wie selten kams, daß er mit reichen sprach? Er floh Herodis pracht und schein, und stellte sich bey ihm nur als gefangner ein. * Joh. 6, 16.

7. Man

7. Man sah ihn oft vor seine größte thaten aus demuths-trieb den stillen vorhang ziehn.† Er fand für gut, verschwiegenheit zu rathen, da Moses und Elias ihm erschien. Das wunder der verklärungs-pracht das ward auf sein verbot * so bald nicht kund gemacht. †d.i. sie verbergen. *Matth. 17, 9.

8. Er war der HErr, und diente seinen knechten, er wusch den jüngern selbst die füsse ab, daß sie an dem ein vorbild haben möchten, dem sonst ihr mund den meister-titel gab. Sein trieb zur demuth ging so weit, daß er den kleinsten auch zu lieb und dienst bereit.

9. Mein Meister, nimm mein herz in deine schule, und stöß ihm selbst die wahre demuth ein. Nimm weg das gift † aus Satans schnöden pfuhle, das er gesucht in herz und brust zu speyn. Ach mache mich an demuth reich, und deinem frommen sinn an geistes-armuth gleich.

† des hochmuths.

10. Laß meinen stolz an deinem creutze sterben, und reut in mir des hochmuths wurzeln aus. Dein tod muß mir die demuths-gnad erwerben, dein Geist der stößt den sohn der magd hinaus. * Dein lebens-muster treibt mich an, daß ich wie du, o Lamm! die demuth üben kan.

* Gal. 4, 30.

Von seiner Gedult.

M. Die zeit ist noch nicht da.

78 Ihr glieder Christi kommt, kommt zeugen seiner leiden, betrachtet euer Lamm, das euch wird ewig weiden. Seht euren Herzog an, zu dessen blutger fahn ihr in der tauffe habt geschworen, und der durchs creutz euch neu gebohren.

2. Er hat der schwersten last, die seinen geist gedrücket, und seinen leib beschwert, die schultern nie entrücket. Eh GOttes stunde kam, die ihn der angst entnahm, so wollt er nicht vom creutze steigen, noch seiner allmacht stärke zeigen.

3. Er nahm die schmerzen an, als aus des Vaters händen: drum wollt er sie nicht selbst nach eignem willen enden. Er wust', es sey die quaal schon in gewicht und zahl durch dessen weisheit eingeschränket, der zu der last auch kräfte schenket.

4. Er gab sich völlig hin in seines Vaters willen, bereit, sein leidens-maaß geduldig zu erfüllen. Sein rücken war zur last, die stirn zur schmach

schmach gefaßt, weil er den frohen ausgang wußte, der auf das leiden folgen mußte.

5. Er war mit GOttes thun und schickung wohl vergnüget. Sein stiller wahlspruch war: wie es mein Abba füget. Sein GOtt-gelaßnes herz ertrug den größten schmerz, wenn er in demuth überlegte, daß ihn des Vaters hand erregte. Marc. 14, 30.

6. Er wollte keinen trost bey creaturen suchen. Man hörte seinen mund nicht auf die feinde fluchen, nicht schelten bey dem spott*, nicht murren gegen GOtt; er drang nicht drauf, von dessen schlüssen genaue rechenschaft zu wissen. * 1 Petr. 2, 23.

7. Sein kindliches warum?* das er am creutz gesprochen, geschahe sonder trotz und ungestümes pochen. Die liebe, samt der pein, nahm hier die lippen ein; die preßte unter tausend schmerzen ihm dieses wort aus seinem herzen. * Matth 27, 46.

8. Sein feuriges gebet, mit thränen untermenget*, das er zu GOtt geschickt, wenn ihn die angst gedränget, war nie mit zorn befleckt, mit murren angesteckt: er pflegte nur bey solchen bitten sein herz in GOttes schooß zu schütten. * Ebr. 5, 7.

9. O stilles GOttes-Lamm, soll ich dein creutz mit tragen, so theile mir auch mit geduld in allen plagen, daß ich von murren frey in demuth stille sey, dein sanftes joch von herzen liebe, und in gelassenheit mich übe.

10. Wirst du, geduldigs Lamm, mich diese klugheit lehren, der höchsten Weisheit schluß in allem creutz zu ehren, so häuff ich meine schuld durch keine ungeduld: so bin ich hier ein freund der leiden, und dort ein erbe deiner freuden.

Von seiner Mässigkeit.

Mel. Nun danket alle GOtt.

79 Mein unbeflecktes Lamm, du muster guter werke, gieb, daß mein auge recht auf deinen wandel merke. Richt jetzo mein gemüth und meinen ganzen sinn auf deine mässigkeit, als meinem vorbild, hin.

2. Die innre mässigkeit war deine höchste zierde, hierdurch besiegtest du die freud- und lust-begierde. Es lüsterte dich nicht nach lauter süssigkeit, du warst zur creutzeslast, auch ohne trost, bereit.

3. Dein unbefleckter leib ward niemals überfüllet. Dein hunger wurde stets im rechten

rechten maaß gestillet. Dein edles herz ward nie durch speis und trank beschwert, und nie zu dem geneigt, was zucht und tugend stöhrt.

4. Dein trank war stets vermischt mit deines Vaters güte. Du assest mit gebet und dankendem gemüthe als ein gehorsam kind, aus seiner milden hand. Ein jeder bissen brod war seiner liebe pfand.

5. Bey solcher mässigkeit warst du des schlafes meister. Du merktest auf die list der allzumuntern geister. Du brachtest manche nacht mit stillem beten zu. Die sorge unsers heils verstöhrte deine ruh.

6. Dein mässiger gebrauch der sonst vergönnten gaben hat unsre lust gebüßt, der wir gedienet haben. Du hast des Vaters huld auf unsern tisch gelenkt, und neue segenskraft in speis und trank gesenkt.

7. O Heiland, lehre mich, auch meinen leib betäuben.* Laß deine mässigkeit mich zur verläugnung treiben. Gieb mir ein wachsam herz, und einen nüchtern sinn, und hole mich dereinst an deine tafel hin.**

* 1 Cor. 9, 27.
** Luc. 22, 30.

Von seiner Ernsthaftigkeit und Reuschheit.

Mel. Mein GOtt, das herz rc.

80 Du unbeflecktes Gottes-Lamm, du muster wahrer zucht, der seelen reiner Bräutigam, der keuschen jungfrau frucht.

2. Es war in dein geheiligt herz die Gottes-furcht geprägt, drum hat sich nie zu faulem scherz dein stiller mund bewegt.

3. Die seuche der verbotnen lust hat dich nicht angesteckt, du fühltest nichts in deiner brust, das sinn und geist befleckt.

4. Dein thun war auch in einsamkeit mit schaam und ernst vermengt. Dem auge ward zu keiner zeit ein freyer blick verhängt.

5. Du flohest selbst den bösen schein, und deine lebensart war auch so gar von argwohn rein* in GOttes gegenwart. * Joh. 8, 46.

6. Du sprachst zum lachen: du bist toll*, und gabst ihm kein gehör: dein herz war heiliger wehmuth voll, von eitler freude leer. * Pred. 2, 2.

7. Der gurt, der deine lenden hielt, war Gottes-furcht und zucht.* Was auf des fleisches

sches wohllust zielt, das hast du stets verflucht. *Es.11,5.

8. Ach schmücke, Lamm, auch meinen sinn mit deiner keuschheit zier. Dein blut nehm alle flecken hin, und tilge sie an mir.

9. Laß mich der zucht und ehrbarkeit ganz übergeben seyn. Halt von der lust, die GOtt verbeut, so leib als seele rein.

Von seiner Lehre.

M. Vater unser im himelreich

81 O Lehrer, dem kein andrer gleich, an eifer, lieb und klugheit reich, des ewgen Vaters höchster rath, Prophet, berühmt durch wort und that*, den Gott zu unserm heil gesandt, und ihn gesalbt mit eigner hand. *Apg.10,38.

2. Du kamst aus deines Vaters schooß, und machtest alle siegel los, damit sein rath umgeben* war. Durch dich wird alles offenbar, und an das helle licht gestellt, was finsterniß umschlossen hält.

*Joh. 1,18.

3. Du wiesest uns die wahre spur zu GOtt, dem Schöpfer der natur. Du hast den weg uns recht gezeigt, auf welchem man zum himmel steigt. Was du vom Vater selbst gehört, das hast du unverfälscht gelehrt.

4. Du sahest in der Gottheit licht mit aufgeklärtem angesicht, was nach des Vaters weisem rath man künftig zu erwarten hat. Du sagst es deutlicher zuvor, als jemals der propheten chor.

5. Die lehre, die du hast geführt, hast du mit heiligkeit geziert, uud mit viel wundern oft bestärkt, daraus man deine allmacht merkt, ja endlich, als es GOtt geschickt, ein blutig siegel drauf gedrückt.*

*Apostelg. 2,22.23.

6. Nachdem du hingegangen bist, wo aller weisheit ursprung ist, so setzest du an jedem ort dein lehr-amt durch die knechte* fort, die dein beruf herbey geführt, und sie mit gaben ausgeziert.

*Ephes. 4,11.

7. Du sendest dazu deinen Geist*, den du den gläubigen verheist, der denen seelen, die er liebt, erkäntniß, licht und weisheit giebt, und der, wo man ihn nicht vertreibt, dein wort in herz und sinnen schreibt. *Joh. 16,7.

8. Ach laß, o himmlischer Prophet, mich scheuen deine majestät. Mach mich von eignem dünkel frey, damit ich dir gehorsam sey. Du sollst mein einger lehrer seyn, führ mich in deine schule ein.

Von

Von seinen heilsamen Wundern.

M. Mein JEsu, der du vor rc.

82 Erquicke mich, du Heil der sünder, durch deinen holden gnaden-schein, und laß, o Freund der menschen-kinder, dein herz auf mich gerichtet seyn. Komm, und erzeige dein erbarmen dem heils- und hülfs-bedürftgen armen.

2. Du bist und bleibst der trost der erden, und der gepriesne Wunder-Mann, durch welchen wir errettet werden, der allen menschen helfen kan, und uns von allem unserm schaden, durch seine huld und kraft entladen.

3. Der blinde kan die sonne sehen, der taube hört die stimme an; der lahme muß gerade gehen, der aussatz wird hinweg gethan; den todten hast du geist und leben, und allen armen trost gegeben. Matth. 11, 5.

4. Hast du vor diesem solche thaten, o HErr, durch deine hand gestift, so wollest du auch jetzo rathen dem schaden, der die seele trifft: Ach! zeige deine grosse stärke durch unverdiente gnaden-werke.

5. Du weißt ja, was wir menschen taugen, wir sind verblendt, und sehen nicht: darum erleuchte meine augen mit diesem glanz und gnaden-licht, zu sehen, was sonst nicht zu sehen, wenn wir in deinem licht nicht stehen.

6. Eröffne mir, HErr, meine ohren und mache mich zu deinem knecht. Hie bin ich: du wollst sie durchbohren*, daß ich auf ewig treu und recht dir diene, und auf dein wort merke, darnach zu thun all meine werke.

* 2 Mos. 21, 5. 6.

7. Ich wankle* auf verlähmten füssen, und strauchle hie, bald strauchl' ich dort: laß deine kraft in mich einfliessen, daß ich mag gehn gerade fort, und meine tritte niemals gleiten, noch aus dem pfad der wahrheit schreiten.

* Ebr. 12, 13.

8. Wer will doch meinen aussatz heilen, der krankheit allerschlimmsten theil? Mein Arzt, du wollest nicht verweilen; ach heile mich, so werd ich heil: laß deine wunden, o mein Leben! für meine wunden pflaster geben.

9. Ich bin ganz todt, und meine kräfte, will' und verstand sind ohne kraft, zu thun recht göttliche geschäffte! HErr, gieb mir neuen lebens-saft, daß ich, gleich einem baum, ausschlage, und tausendfache früchte trage.

10. Ich finde mich arm und elende, entblößt von allem eignen ruhm: die friedens-botschaft zu mir sende, dein süsses evangelium, daß ich dadurch noch hie auf erden gerecht und selig möge werden.

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

83 O guter GOTT! wir haben ja geglaubet, daß du sehr gut, ja selbst die liebe bist, seit dem dein herz uns kund geworden ist, und du zu dir den zutrit uns erlaubet: allein der trieb von deiner liebes-treu ist immerdar, ja alle morgen neu.

2. Der liebe Sohn, der dich so eigen kennet, das ohne ihn dich niemand kennen kan, der zeiget uns so schön, so lebhaft an, wie sehr dein herz in liebe hitzt und brennet; er zeiget uns, wie du gesinnet seyst, warum du jetzt betrübest, dann erfreust.

3. Man meynete, da Lazarus * erkrankte, die krankheit sey aufs sterben angesehn; so spricht der Sohn: das werde nicht geschehn, er sey nur schwach, damit man GOtt noch dankte. Der freund entschläft, er wird ins grab gesenkt; er stinket schon, eh man ans loben denkt!

* Joh. 11, 1-43.

4. Was hatte denn der HErr behaupten wollen? Soll das der grund zum lob und danken seyn? wie trifft das wort des Menschen-sohnes ein? sein tod ist klar und überall erschollen. Im augenblick ruft JEsus, der prophet, dem Lazaro, daß er vom tod ersteht.

5. Nun zweifle noch, wer seinen aug' und ohren verwehren kan, daß sie dis wunder trifft! wir haben es verzeichnet in der Schrift; und über dem ists annoch unverlohren: denn wer dem wort des HErrn nicht glauben kan, der sehe nur die kinder GOttes an.

6. Gewiß, der HErr ist eine wunder-liebe: er führt hinein, daß er erretten kan; verzäunt und öffnet auch zugleich die bahn. Sein weg ist licht; er dünket uns nur trübe. Ihr christen, ey! daß ihr das nicht begreifft, daß ihr euch nicht auf diesen felsen steifft!

7. Du Fels des heils, wir sinken auf dich nieder, o gründ uns nur durch liebe so hinein, daß wir nicht mehr heraus zu reissen seyn! geht etwas ein am grunde, bau es wieder: und weil dein weg durch dornen führt zur ruh, so eilen wir auf deine dornen zu.

Von

Von seiner Verklärung auf dem Berge.
Matth. 17, 1.

Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

84. O HErr JEsu, unsre Wonne! dein angesicht leucht't, als die sonne, dein kleid ist weiß, als wie ein licht. Du bist selbst der glanz der ehren: der wolken stimme läßt sich hören aus deines Vaters mund, und spricht: Dis ist mein lieber Sohn, den lobt mit süssem thon: Halleluja! den ihr auch sollt, so oft ihr wollt, anhören, denn ich bin ihm hold.

2. Sey denn munter, mein gemüthe! und hilf mir preisen GOttes güte, die er dir selbst vom himel zeigt. O der wunderschönen dinge! davon ich dir stets sag und singe, die man auch billig nicht verschweigt, weil du vom tod, HErr Christ, längst auferstanden bist. Hosianna, dem grossen HErrn, den wir von fern, jedoch von herzen sehen gern.

3. HErr, du wollest mir vergönnen, nur einen blick, dich zu erkennen; dann wer kan deiner strahlen blitz wol mit steiffem aug anschauen? doch mögten wir wol hütten bauen, und bey dir haben unsern sitz. Wir wollten für und für lobsingen nach gebühr: Halleluja! o nimm uns ein; hier ist gut seyn! da lebt man frey von aller pein.

4. HErr, wenn du einst kommest wieder, und weckest auf die todten glieder, so laß auch herrlich seyn verklärt unsre leiber aus der erden, damit wir dir ganz ähnlich werden, wie solches kräftig ist bewährt in deinem klaren wort.* Du schöne himmelspfort! Hosianna! laß mich geschwind, als GOttes kind, hinein, wo alle heilgen sind.

* Phil. 3, 21.

Vom Leiden, Creutz und Tode JEsu. Phil. 2, 8.

85. Christe! du Lamm GOttes*, der du trägst die sünde der welt, erbarme dich unser!

* Joh. 1, 29. 36.

2. Christe! du Lamm GOttes, ꝛc. Erbarme dich unser!

3. Christe! du Lamm GOttes, ꝛc. Gieb uns deinen frieden, Amen.

86. O Lamm GOttes unschuldig! am stam̃ des creutzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wie-

wol du warest verachtet; alle sünden hast du getragen, sonst müßten wir verzagen. Erbarm dich unser, o JEsu!

2. O Lamm GOttes unschuldig, 2c. Erbarm dich unser, o JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig, 2c. Gieb uns deinen frieden, o JEsu!

M. Die seele Christi heilge 2c.

87 Wir danken dir, HErr JEsu Christ, daß du für uns gestorben bist, und hast uns durch dein theures blut für GOtt gemacht gerecht und gut.

2. Und bitten dich, wahr'r mensch und GOtt, durch dein' heilge fünf wunden roth, erlös uns von dem ewgen tod, und tröst uns in der letzten noth.

3. Behüt uns auch für sünd und schand, reich' uns dein' allmächtige hand, daß wir im creutz geduldig seyn, uns trösten deiner schweren pein.

4. Und schöpfen draus die zuversicht, daß du uns wirst verlassen nicht; sondern ganz treulich bey uns stehn, daß wir durchs creutz ins leben gehn.

Von dem Hingang JEsu zum Leiden.

88 Ein Lämlein geht und trägt die schuld der welt und ihrer kinder: es geht und träget in geduld die sünden aller sünder: es geht dahin, wird matt und krank, ergiebt sich auf die würgebank, entzieht sich aller freuden, es nimmet an schmach, hohn und spott, angst, wunden, striemen, creutz und tod, und spricht: Ich wills gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der grosse Freund und Heiland meiner seelen; Den, den hat GOtt zum sünden-feind und söhner wollen wählen. Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der kinder, die ich ausgethan zur straf und zornes-ruthen: die straf ist schwer, der zorn ist groß; du kanst und sollst sie machen los durch sterben und durch bluten.

3. Ja, Vater, ja von herzensgrund, leg auf, ich wills gern tragen; mein wollen hängt an deinem mund, mein wirken ist dein † sagen. O wunder-lieb, o liebes-macht! du kanst, was nie kein mensch gedacht, GOtt seinen Sohn abzwingen. O liebe, liebe, du bist stark! du streckest den ins grab und sarg, vor dem die felsen springen.

† d. i. ich will thun, was du sagest, Ebr. 10, 7.

4. Du marterst* ihn am creutzes-stamm mit nägeln und

und mit spiessen, du schlachtest ihn, als wie ein lam̃, machst herz und adern fliessen, das herze mit der seufzer kraft, die adern mit dem edlen saft des purpur-rothen blutes. O süsses Lamm! was soll ich dir erweisen dafür, daß du mir erzeigest so viel gutes?

* Apostelg. 4, 28.

5. Mein lebetage will ich dich aus meinem sinn nicht lassen: dich will ich stets, gleichwie du mich, mit liebes-armen fassen: du sollt seyn meines herzens licht, und wenn mein herz in stücken bricht, sollst du mein herze bleiben. Ich will mich dir, mein höchster Ruhm, hiermit zu deinem eigenthum beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner lieblichkeit bey nacht und tage singen: mich selbst auch dir zu aller zeit zum freuden-opfer bringen: mein bach des lebens soll sich dir, und deinem namen für und für in dankbarkeit † ergiessen: und was du mir zu gut gethan, das will ich stets, so tieff ich kan, in mein gedächtniß schliessen.

† d. i. ich will dir zu ehren leben.

7. Erweitre dich, meins herzens schrein, du sollt ein schatz-haus werden der schätze, die viel grösser seyn, als himmel, meer und erden: weg mit den schätzen dieser welt, und allem, was dem fleisch gefällt, ich hab ein bessers funden. Mein größter schatz, HErr JEsu Christ, ist dieses, was geflossen ist aus deines leibes wunden.

8. Das soll und will ich mir zu nutz zu allen zeiten machen, im streite soll es seyn mein schutz, in traurigkeit mein lachen, in frölichkeit mein saitenspiel, und wenn mir nichts mehr schmecken will, soll mich dis manna speisen: im durst solls seyn mein wasser-quell, in einsamkeit mein sprach-gesell, zu haus und auch auf reisen.

9. Was schadet mir des todes gift? dein blut das ist mein leben: wenn mich der sonnen hitze trifft, so kan mirs schatten geben: setzt mir der schwermuth schmerzen zu, so find ich bey dir meine ruh, als auf dem bett ein kranker; und wenn des creutzes ungestüm mein schifflein treibet üm und üm, so bist du doch mein anker.

10. Wenn endlich ich soll treten ein in deines reiches freuden, so laß dis blut mein purpur seyn, ich will mich darein kleiden: es soll seyn meines herzens kron, in welcher ich will vor den thron des

des höchsten Vaters gehen, und dir, dem er mich anvertraut, als eine wohlgeschmückte braut, an deiner seiten stehen.

Mel. Mein GOtt, das herz 2c.

89 O Liebe, die in fremde noth sich selbst hinein gestürzt, und die damit dem ewgen tod den stachel abgekürzt.

2. Wir sehen deine herrlichkeit im thal der demuth blühn, und uns durch dein empfindlich leid aus allem leiden ziehn.

3. Daß du nun unser bürge bist, das weiß leicht jedermann, und giebt den menschen JEsum Christ zum sünden-tilger an.

4. Allein, wie wenig wird man sehn, die zu bereden seyn, daß niemand kan ins leben gehn, als durch die creutzes-pein.

5. So gieb denn deinem wort vom creutz in denen seelen kraft, daß es dieselben allerseits mit hin zum creutze raft.

6. Denn das ist einmal ganz gewiß, du bist zu gleicher zeit ein gegen-gift vors todes-biß, und unsre heiligkeit.

7. Drum Der du angekommen bist, in knechts-gestalt zu gehn, des weise nie gewesen ist, sich selber zu erhöhn:

8. Komm! winke unsrer stolzen art ins tieffe elend ein, darin sich erstlich offenbart, daß wir GOtt etwas seyn.

9. Der du noch in der letzten nacht, eh dich der feind gefaßt, den deinen von der liebe macht so schön geprediget hast:

10. Erinnre deine kleine schaar, die sich so leichte zweyt, was deine letzte sorge war: der glieder * einigkeit.

* Joh. 17, 11. 21. 22.

11. Du opferst deine jünger noch dem Vater im gebet: o! würden unsre sinnen doch oft im gebet erhöht.

12. Der du um unsre seligkeit mit blutgem schweisse rangst, und durch der thränen bangen streit des grimmes macht verdrangst:

13. Erschüttre doch den trägen sinn, der nichts von arbeit weiß, und reiß ihn aus der faulheit hin zu deinem kampf und schweiß.

14. Der du dich dem entbrannten zorn zum pfande eingethan: nimm uns, aus deinem geist gebohrn, zum gegen-pfande an.

15. War zu der herrlichkeit die schmach dein ordentlicher weg: so geht dir deine heerde nach auch über diesen steg.

16. Und da dich deine niedrigkeit

drigkeit an pfähle binden kan: so hefte unsre eigenheit an deinen creutz-pfahl an.

17. Gecreutzigter, den seine lieb bis in den tod geführt; ach! würd auch unser liebes-trieb zum tode treu verspürt.

18. Drum leit auf deiner leidens-bahn uns selber bey der hand: weil dort nur mit regieren kan *, wer hier mit überwand. * 2 Tim. 2, 12.

Leidens-Geschichte JEsu.

Mel. Auf! seele, auf! zum rc.

Als JEsus hinauf gieng nach Jerusalem.

90 Schau, wie das Lam̃ mit tapfern herzen der würgebank entgegen geht! es weiß, daß schon ein heer der schmerzen, ihm zugericht, dort wartend steht; und dennoch richtets seinen lauff, gleich als ein held, auf tod und jammer: es geht als bräutgam aus der kam̃er, getrost zur marter-statt hinauf.

2. Nur liebe hat dein herz durchglühet, die ists, die dich, du theures Lamm, mit leibs- und seelen-kräften ziehet zum herben tod am creutzes-stam̃. Mich sünden-wurm aus sünd und tod, aus höllen-flammen zu erretten, willst du des zornes kelter treten, dis ziehet dich in angst und noth.

3. Wach auf, mein herz, hör auf zu träumen, schau diese lieb erstaunend an. Auf, auf! und folge ohne säumen dem Lamm auf dieser leidens-bahn. Fühlst du dich aber blind und schwach; schrey um erbarmung * mit dem blinden, so wirst du licht und leben finden, und denn folg ihm getreulich nach. * Luc. 18, 38.

JEsus wäscht den Jüngern die Füsse.

4. O wundervolle demuts-liebe, wie hast du nicht den HErrn besigt! du machst, daß er im zartsten triebe dort vor der jünger füssen liegt, er wäscht sie, und übt sclaven-pflicht, er holet wasser, schürz und becken, ein denkmahl seiner lieb zu stecken; auch Judam selbst vergißt er nicht.

5. Herunter, mensch, von deinen höhen: du made, was erhebst du dich? vor dem die thronen dienend stehen, der dienet selbst, und beuget sich zur erden, ja bis in das grab, um deinen hoffarts-sinn zu büssen. Komm, bete an zu seinen füssen, wirf dich vor ihm in staub herab.

JEsus hält mit seinen Jüngern das Liebesmahl.

6. O Lamm! du branntest für verlangen nach deinem letzten liebesmahl, da sah man deine seele hangen an deiner

glieder

glieder kleinen zahl: du ließst aus deinem süssen mund den strohm des lebens sich ergiessen, die liebe macht dein herz zerfliessen. So thust du dich den deinen kund!

7. Du redtest noch in sprüchworts-bildern*; sie mußten dir ein pinsel seyn, dein herz der liebe abzuschildern, der liebe, die so fest und rein dich an das herz der deinen hieng, daß auch der weinstock mit den reben kaum konten einen** abriß geben, das schatten-werk war zu gering.

* Joh. 16, 25. ** Joh. 15, 1.

8. Die liebe ist so unermessen, daß sie fast lauter wunder thut: den deinen giebst du dich zu essen, im brod und wein dein fleisch und blut. War dirs zu wenig, treues Lamm, für unsre sünd am creutz zu schweben? du willt gar in und mit uns leben, als unser herzens-bräutigam.

9. Eröffnet euch, ihr meine sinnen! erweitre dich, herz, seel und geist! laß alles, alles dir zerrinnen, was erd und himmel in sich schleußt. Nur JEsum, das erwünschte theil, fein tieff ins herz und brust zu drücken; er ist es gar, er kan erquicken mit wahrem gut, mit ewgem heil.

JEsus eilet in den Garten seinem blutigen Kampf entgegen.

10. Wie brünstig eilest du zum garten, o Lamm! den du dir auserseh'n, das todes-urtheil zu erwarten, und für die sünder auszustehn! Nun stürmt auf dich das zorn-gericht, das raubt dir leben, herz und glieder, und drücket dich zur erden nieder, zur erden auf dein angesicht.

11. O sünder, schau mit furcht und zittern, was sünden-lust für jammer bringt! sieh, wie hier Mosis donner wittern, wie glut und fluth das Lamm umringt! da liegt es, wie ein wurm, gekrümmt. Wie muß es unter eifer-blitzen sein mildes blut, wie wasser, schwitzen, daß es auch fast im blute schwimmt!

12. Wer sollte hieraus nicht erkennen, was für ein zorn auf sündern ruht! Der grüne lebens-baum muß brennen: die unschuld fühlt die heisse glut. Was wirst du nicht, du dürrer ast, der du in sünden fort willt gehen, für herzeleid und jammer sehen, wenn GOttes zorn dich einmal faßt?

13. O seele! wie ist dir zu muthe, die du vom schlaf erwachet bist? da siehst du, daß aus lieb im blute dein Seelen-

len-Freund zerschmolzen ist. O! öffne deinen glaubens-mund, und labe dich an diesen ströhmen; so weichet furcht und seelen-grämen, so wird dein krankes herz gesund.

JEsus wird mit Stricken gebunden, vor ungerechte Richter geführet, verhöhnet, verspeyet, und ins Angesicht geschlagen.

14. Du mußt, o Lamm, in stricken stehen vor ungerechter richter stuhl, sonst mußt ich mich dereinsten sehen gebunden in dem schwefel-pful. Gebundnes Lämmlein, mach mich frey von fesseln auch subtilster sünden. Dein herz laß mich dagegen binden, daß ich dein ewger sclave sey.

15. Unschuldigs Lamm, ich muß dich schauen in händen der gottlosen rott; wie jämmerlich wirst du zerhauen, wie schrecklich ist der hohn und spott, der dir dein herze kränkt und bricht! dein heilig haupt muß dornen tragen, du wirst verspeyt, und gar geschlagen mit fäusten in dein angesicht.

16. Ich bin die ursach solcher leiden, für meine seele trägst du schmach, mein fleisch wollt sich in wohllust weiden, mein herz stund hohem wesen nach. Die unersättliche begier, damit der feind mich angestecket, hat dir dis marter-heer erwecket. Lamm, dir sey ewig dank dafür.

JEsus gehet zur Schädelstätt, stirbet am Creutz, und läßt sich ins Grab legen.

17. Nun gehest du zur schädelstätte, o theures Lamm! getrost hinauf, erwehlst am creutz dein sterbe-bette, da, da vollendest du den lauff. Du wirst ein fluch für fremde schuld, fluch-würdigen genad und segen, und ewigs leben beyzulegen. O unerhörte GOttes-huld!

18. Wie mächtig ist die liebes-flamme! sie ist viel stärker als der tod, ja sie besieget in dem Lamme den Schöpfer selbst, den starken GOtt; sie hat den in das grab gebracht, für welchem erd und himmel beben, in welchem alle dinge leben. So steht die lieb in ihrer macht!

19. Nun, Liebe, gieb mir kraft zum glauben, der dich, o Lämmlein, ganz umfängt, der sich, wenn sünd und Satan schnauben, nur blos an deine gnade hängt, und sich mit dir nach tauben-art in unverrückter treuer liebe, so lang ich dieses leben übe, ja ewig und alleine paart.

20. Dein lieben müsse mir mein leben, o liebstes Lamm, nun

nun ewig seyn, mein lieben sey mit dir gegeben ans creutz und in den tod hinein. Ja wisse nur, bethörte welt, daß mir von allen deinen schätzen, so kurze zeit das fleisch ergötzen, in ewigkeit nichts mehr gefällt.

21. Es ist genug, ihr lust-begierden, ihr müßt mit angenagelt seyn, mein herze brennt nach himmels-zierden: weg eitler pracht und reichthums-schein! verblend't nicht meinen sinn und muth; das Lamm am creutz ist mein vergnügen, in dem kan meine seele krigen den rechten schmuck, ein ewig gut.

22. Es haben die geschaffne dinge zwar ihrer schönheit halben ruhm; doch sind sie dem viel zu geringe, und nichts, als eine blasse blum, wenn ich sie in vergleichung zieh mit dem, der mich so brünstig liebet, der mir sein blut zum lösgeld giebet, der bleibt mein Schönster dort und hie.

23. Nun darf sich ferner nicht bemühen die schnöde welt, mein herz und sinn von dir, Blut-Bräutigam, zu ziehen, du hast mein herze schon dahin. Du bists, den meine seele küßt, wenn sie wird aus dem kerker scheiden; an dir will ich mich ewig weiden, dieweil du mir mein Alles bist.

Mel. O GOtt, du tieffe rc.

Uber Jes. 53.

91. Lernt, sünder! auf den Heiland sehn, und höret, (wollt ihrs anders wissen) wie die erlösung kan geschehn, die er euch hat erstreiten müssen? die weisheit ist geheimniß-voll. Der tiefste grad der niedrigkeiten, der äussersten verachtung, soll die bahn zum durchbruch ihm bereiten. Verschmähet, arm und klein wird sein bezeugen seyn, und dieses wird zum mittel dienen, ihn als den niedrigsten zum throne zu erhöhn: o ein unglaubliches versühnen!

2. Wer glaubts, dems nicht des armes macht, deß, ders gethan hat, offenbaret? wer ist für sich so viel bedacht, daß er die Sache selbst erfahret? Verwendet doch die mühe drauf, und gebt aufs leben JEsu achtung: erst trit er unvermuthet auf, dann trägt er aller welt verachtung. Was schmählich heissen kan, hat man ihm angethan, drum ist er von den menschen-horden, als litte er allhie für sich, und nicht für sie, gering und nichts geachtet worden.

3. Fürwahr nur unsre noth und

und pein und krankheit ists, die er getragen; für unsre missethat allein ließ er sich solche wunden schlagen; die schmerzen, die er überstund, die straf ist unsre straf gewesen; und das ist unsers friedens grund, daß wir in seinem blut genesen, daß, da wir uns verwirrt, er uns zu recht geführt, und alle sünden auf ihm liegen. Die schuld der ganzen welt, wie tilget sie der Held? durch lauter leiden wollt er siegen.

4. Erweget sein geduldigseyn bey allem menschlichen verwerfen: man zoge ihn gefänglich ein; er hat den mund nicht aufthun dörfen: man führete ihn vors gericht, daß er verhöret werden sollte; allein man sahe, daß er nicht dem urtheil widersprechen wollte: wie sich ein lamm bezeugt, das vor dem scheerer schweigt, und wenn ers bindet, sich nicht rühret; so stumm war er und still, so ohne widerwill, wie man ein schaaf zur schlacht-bank führet.

5. So führte man ihn an den tod aus der verwahrung und gerichte; so ward der grosse Lebens-GOtt vor denen sterblichen zunichte. Wer aber redt die länge aus des lebens, das er lassen müssen, da man ihn aus der welt hinaus durchs creutzes tod hinweg gerissen? weil ers gelitten hat für unsre missethat wird er des lebens fülle haben. Wie der gottloseste starb der unschuldige, doch ward er in den fels begraben.

6. Dis ist der ewge gnaden-rath: Er wird zum bürgen angenommen, und hat darum für jede that auch einen eignen lohn bekommen; daß er sein leben ausgeleert vom ersten bis zum letzten othen, und alle kräften ausgezehrt nur für das leben derer todten, und daß er ihre last der sünden aufgefaßt, und bat den Vater für ihr leben: will ich zur beut, spricht er, ihm ein unzehlichs heer, die starken *, aber raubweis, geben. * v. 13.

7. Die arbeit seiner treuen seel will ich mit lust und wonne lohnen: darum, daß der Immanuel sein selbsten nicht begehrt zu schonen; darum soll er die fülle sehn, darum soll alles volk auf erden, (dann er trägt ihr versündigen) durch sein * erkäntniß selig werden: und daß er für die welt sein leben dargestellt zum opfer, soll er saamen sehen, und leben ohne end; es soll durch seine händ der rath ** des HErrn von statten gehen. * v. 12. ** v. 11.

Von

Von den Hohenpriesterlichen Verrichtungen Christi bey seinem Leiden und Tode.

Mel. Wachet auf, ruft uns 2c.

92 O mein Bürge, der unschuldig, o Hoherpriester, der geduldig, o unbeflecktes GOttes-Lamm! Du, du trägest die beschwerden, die straf und sünd der ganzen erden, versöhnst die welt am creutzes-stam̃. Mein herz zerfließt in mir: von herzen dank ich dir, Herzens-JEsu! Du opferst dich * zuvor für mich, nun opfert dir mein herze sich. * Eph. 5, 2.

2. Ach ich danke dir mit freuden, für all dein allerheiligst leiden, für deine grosse traurigkeit. Nur auf dich fiel unser zittern *, furcht, angst, beklemmung und erschüttern, und aller sünder herzeleid; hast bis zum tod geliebt **, warst bis zum tod betrübt. Banger JEsu! o welche prob! jedoch, GOtt lob! mit zittern freu ich mich darob.

* Marc. 14, 33. ** Joh. 13, 1.

3. Ach mein HErr! wer kan erzehlen die angst der höchst-betrübten seelen? wer weiß die quaal von deinem geist? Ach du leidest mehr von innen, als wir begreiffen und ersinnen, weil alles unbegreiflich heißt. O grosse seelen-noth! o zwey-kampf mit dem tod! Blutger JEsu! wie fasse ich, o blut-schweiß *, dich, mit dankbarem gemüth in mich. * Luc. 22, 24.

4. Um des Adams lust zu büssen, hast du den tod selbst schmecken * müssen, der nahm dir allen lebens-saft. Du, du mußtest aller sünden, des todes stachel selbst empfinden, du fühltest alle todes-kraft, trugst dräuen, angst und fluch nach dem gesetzes-buch. Starker JEsu! nun bin ich frey, und sing dabey mit jauchzen in dein angst-geschrey.

* Ebr. 2, 9.

5. O ihr unbefleckten glieder, o heilges opfer für die brüder, o zartes herz, o reine brust! o wie müßt ihr für mich büssen! o würdigst haupt, von dorn zerrissen, wie quält dich meine sünden-lust! o schönes angesicht, wie bist du zugericht't! * Zartster JEsu! nimm was ich bin, leib, seel und sinn zum dienst und dank auf ewig hin.

* Es. 50, 6.

6. GOtt, GOtt selbst, der HErr der thronen, will seines eingen Sohns nicht schonen *, auch mit dem kleinsten schmerzen nicht. Mit den schmerzen in der seelen, mit äusserlichem leibes-quälen trifft ihn

das

das göttliche gericht. So wird, was sündlich ist, vollkommen abgebüßt. Frommer JEsu! nun hab ich ruh, ach richte du mein herz zum dank auf ewig zu. * Röm. 8, 32.

7. Ach mein GOtt, wie groß und strenge ist über unsrer sünden menge dein eifer, dein erschrecklich recht! Du schlägst selbst den Sohn der liebe. O unaussprechlich zarte triebe! des Höchsten Sohn stirbt für den knecht. O welche liebes-glut, mich kaufft mein GOtt mit blut!* O mein JEsu! ja du bist mein: laß auch in pein mich froh, getreu und dankbar seyn.

* Apostelg. 20, 28.

M. JEsus, meine zuversicht.

93 Mensch-gebohrner GOttes-Sohn, Mittler für die höllen-kinder! warum läßst du deinen thron für das heil so armer sünder? darum, süsser JEsu Christ! weil du unser mittler bist.*

* 1 Tim. 2, 5.

2. Darum, Liebster! ists geschehn, uns dem Vater zu versöhnen, uns elenden beyzustehn, uns zu trösten in den thränen. Darum warst du beyderley †, daß GOtt eines mit uns sey.

† GOtt und mensch in einer person.

3. Ewge Liebe! nur durch dich liebt die wesentliche liebe uns verlohrne ewiglich mit erbarmungs-vollem triebe. GOTT hat keine gnade mehr, die durch dich nicht unser wär.* * Joh. 1, 16.

4. Ewger Hoherpriester! du bittest für die armen seelen: sprichst uns GOttes segen zu: läßst dich opfern, schlachten, quälen: trägst wie ein geduldig lamm * unsre last am creutzes-stamm.

* Joh. 1, 29.

5. Schulden-opfer! das versöhnt: Friedens-opfer! das erfreuet: du hast unsre schuld entlehnt †, da uns das gesetz gedräuet. Doch du zahltest sie *, GOtt lob! wurdest mensch, und starbst darob.

† uns ab- und auf dich genommen. * Ps. 69, 5.

6. Wann ich gleich die ganze welt voller übertretung finde, ist doch dieses löse-geld gnug für eine welt voll sünde. Gnug, ja überflüßig ist dein verdienst, HErr JESU Christ.* * Röm. 5, 15. 20.

7. Friede, trost und sicherheit komt aus diesem gnadentriebe: ruhe, lust und seligkeit fließt aus meines JEsu liebe. Liebe, sey mir ewig nah. Liebe, sage selbsten: Ja!

Von seinem Gebet, Seufzen u. Thränen.

M. Unveränderliches wesen.

94 Hebe, herz! dich in die höhe*, daß das kraft-wort JEsu dich, als ein reiner blitz durchgehe: merke wohlbedächtiglich auf die süsse liebes-weise, die der Seelen-Freund erthönt, eh er dich, zu GOttes preise, durch sich selber ausgesöhnt.

* Joh. 17, 1.

2. Wenn du beten willst, o seele, so erhebe dich im sinn aus der finstern erden-höle zu dem lichten himmel hin: niedrige die äussern kräfte: beug dich tieff vor GOttes macht; aber dein gebets-geschäffte werde hoch hinauf gebracht.

3. Soll der Vater dich verklären? grosser JEsu! ey! warum? du kanst dich nur selbst erhören: klarheit ist dein eigenthum; aber dis ist deine stunde, da der hohen Gottheit pracht in dem tieffen demuths-grunde deiner menschheit platz gemacht.

4. Giebt die Gottheit nun dem Sohne über alles fleisch die macht; so wird zu der Gottheit throne alles fleisch hinzugebracht: was der HErr dem HErrn gegeben, wird des Sohnes eigenthum: wem der Sohn giebt ewigs leben, das lebt zu des Vaters ruhm.

5. Auf, wohlauf! der kampf ist fertig: das gericht hinausgeführt*: voller sieg ist gegenwärtig: GOttes Lämmlein triumphirt. Sohn und Vater sind verkläret, einer durch des andern licht: was des Vaters herz begehret, hat der Sohn ins werk gerichtt.

* Joh. 16, 11.

6. Ziehe dann, o Kraft von oben! wieder an die majestät: werde in dir selbst erhoben, in der Gottheit licht erhöht, welches du aus freyem triebe mit der dunkelheit bedeckt, und aus wunderbarer liebe gar in * knechts-gestalt versteckt.

* Phil. 2, 6. 7.

7. Möcht ich (nur aus allen zeiten, seit der ersten creatur, in die tieffe ewigkeiten, nach der freyen liebe spur; möcht ich) in dein herze dringen, das in göttlicher gestalt, über unerschaffnen dingen allbereit in liebe wallt!

8. Menschen, ach! wie kans geschehen, daß ihr noch im eitlen wahn eine stunde möget stehen? sehet euren ursprung an: seht, wie aus dem allmachts-grunde euch der liebe wink gebiert, und zur vorerwehlten stunde euer nichts zu etwas wird.

9. Möget ihr euch noch bedenken,

denken, ob ihr euer herz dem Mann, JEsu Christo, wollet schenken, ders mit rechte nehmen kan? Möget ihr euch noch besinnen, dem zu leben, der euch schuff; dem zu denken und beginnen, der euch gab den lebens-ruf?

M. HErr J.E. du höchstes rc.

95 Mein Heiland, ursprung reiner lust, du brunnquell wahrer freuden! ach was erschüttert deine brust, du licht und trost der Heyden? was kränkt und drückt dein treues herz? was machts, daß sich der innre schmerz durch kläglich seufzen äussert?

2. Das tieffe elend der natur, die du zur braut erwehlet, das bringet dich auf diese spur: das ist es, was dich quälet, was diese seufzer aus dir preßt, und dich nicht frölich werden läßt, in deines fleisches tagen.* *Ebr. 5, 7.

3. Du siehst, wie GOttes ebenbild in seel und leib verblichen*: wie finsterniß den sinn erfüllt: wie alles licht entwichen: wie aller schmuck der heiligkeit, der seelen schönstes ehren-kleid, zerrissen und verlohren.

* Röm. 3, 23.

4. Du siehest, wie der freyheit kron von unserm haupt gefallen: wie wir voll elend, schmach und hohn in schweren fesseln wallen: du siehst, was für ein schimpflich band das meisterstück der höchsten hand, die freye zunge bindet.*

* Marc. 7, 35.

5. Dis joch, das seel und leib beschwert, bewegt dich zum erbarmen: dis macht, daß man dich seufzen hört für die gefangnen armen, die grösten theils die eigne noth, die ihnen das verderben droht, aus blindheit nicht erkennen.

6. Du aber tritst ins mittel hin an der elenden stelle, und öffnest mit betrübtem sinn dein herz, die lebens-quelle, daraus ein lautes seufzen fließt, das sich in GOttes herz ergießt, und um verschonen bittet.

7. So siehe dann, o Vater, an dein seufzend kind, und schone! mach seinen seufzern freye bahn zu deinem gnaden-throne. Nimm die verdorbne creatur in deine segens-volle cur, damit sie recht genese.

8. O Heiland, laß dein hephatha * in unsre bande dringen, damit wir dir halleluja mit freyer zunge singen. Laß dein mitleidig bruder-herz in aller angst, in allem schmerz, uns armen offen stehen. * Marc. 7, 34.

9. Du himmlisch täublein †, ach vernimm das girren deiner tauben: erhalt durch deines seufzens * stimm in ihnen muth und glauben. Besprenge sie mit Christi blut, das lauter liebes-wunder thut, das seel und geist erquicket.

† heiliger Geist, Matth. 3, 16. * Röm. 8, 26.

10. Nimm auch die letzten seufzer an, wenn aug und herzen brechen. Wenn unser mund nicht reden kan, noch unsre zunge sprechen; so führe du für uns das wort, und bringe uns an jenen ort, wo schmerz und seufzen weichet.*

* Es. 35, 10.

M. O traurigkeit, o herzeleid.

96 O wunder-fluth! das höchste Gut beweint * die ärgsten sünder. GOttes liebstes Kind beklagt Adams böse kinder.

* Luc. 19, 41. Ebr. 5, 7.

2. Immanuel, der freuden-quell, wird hier ein quell der thränen, die sich nach barmherzigkeit für die sünder sehnen.

3. Das zartste herz zerbricht vor schmerz, und schmelzt in heissen flammen, unsers herzens härtigkeit weinend zu verdammen.

4. GOtt selber weint! der Menschen-Freund beweint der menschen sünden, weil sich keine wahre treu läßt bey ihnen finden.

5. Er stellt sich dar, die freche schaar mit thränen zu versöhnen, und des Schöpfers schweren zorn von ihr abzulehnen.

6. Komm, harter sinn, komm wirf dich hin zu dieser liebe füssen: laß die thränen, die sie weint, reichlich auf dich fliessen.

7. Ach schmerzet dich der schlangen-stich*, so darfst du deinen schaden in dem blut- und thränen-strohm deines Mittlers baden.

* 4 Mos. 21, 6.

8. Laß diesen thau die dürre au des herzens wohl durchdringen; so wirst du durch dessen kraft gute früchte bringen.* * Hos. 14, 6.

9. Bist du erstarrt, kalt, fühllos, hart, und kanst kein thränlein weinen: opfre GOtt die thränen auf, welche hier erscheinen.

10. O heilge fluth! komm mir zu gut im leben und im sterben: laß mich einst durch dein verdienst ewge freud ererben.

Von seinem Blutschweiß am Oelberge.

Mel. JEsu, der du meine 2c.

97 Saft vom felsen *, blut des hirten, theu-

theures pfand und löse-geld! trank, die schäflein zu bewirthen, strohm im grünen garten-feld! thau vom himmel, lebens-quelle, roth von farbe, schön und helle! wie soll jetzt nach würden ich, blutschweiß GOttes, preisen dich.

*5 Mos. 32, 18.

2. O du kraft der müden seelen, dring in blut und geist mir ein. Könt ich alle tröpflein zehlen, und mein herz die schale seyn, solches brünstig aufzufassen! ach! ich werde es nicht lassen, sondern wie man perlen thut, halten sie in treuer hut.

3. Fleuß hier ein in diese höle, wo der geist der andacht glimmt: dich mit meinem saft vermähle, der dich gerne in sich nimmt. Nicht der adern lebens-röhren sind die herberg einzukehren: selbst mein innerstes will dich in sich saugen dürstiglich.

4. Ach! mein JEsu, ich vergehe, meine liebe dringt mich so: wenn ich vor dir brünstig stehe, wird mein glaube stark und froh, weil der heisse purpur-regen, der mir bringet lauter segen, der aus deinem leibe rann, auch mein feuer † löschen kan.

† mein durstendes verlangen stillen kan.

5. Durstig bin ich, wie die rehen, die ein stiller bach erquickt, wie die zarte kindlein flehen †, wenn sie milch und trank erblickt. Nimmer kan ich mich entwöhnen von den süssen liebes-thränen, die bey deiner seelen-pein, Lamm, aus dir gedrungen seyn.

† mit weinen sich sehnen.

6. Hochvertraute himels-liebe, die sich selbst im blute schenkt! fühl ich gleich die kummer-triebe, wenn mein herz an sünde denkt: ey! so weiß ich bester maassen, daß aus deiner adern strassen, JEsu, mir das leben floß, wär mein sterben noch so groß.

7. Leben ist im blut * begraben! hier † die schale, dort †† der kern. Nun wie kan ichs besser haben? mir geht auf der lebens-stern, der in rothen tröpflein strahlet. Ist die sünde nicht bezahlet? Ja, aus meines JEsu schweiß blickt ein mehr als güldner preis. *3 Mos. 17, 11.

† bey uns menschen.

†† bey Christo.

8. Trieffe denn, du sanftes öle, von dem haupt, der geister schloß! † Trieff in meiner wunden höle, und der matten glieder schooß. Ach wie hoch sind sie geadelt? was der schwere fall getadelt ††, tilgt dis blut, der theure saft,

der für schwachheit stärke schafft. † in welchem die lebens-geister ihren sitz haben. †† beflecket, verderbet.

9. Laß zum anstrich, wenn ich schmachte, nur dein blut zugegen seyn. Wenn ich keines dings mehr achte, und die augen fallen ein, ey! so kommet, süsse quellen, meinen hingang zu bestellen, daß es bey verloschnem licht mir an trost gebreche nicht.

Von der Heiligkeit und Unschuld des leidenden JEsu.

M. Herzliebster JEsu, was 2c.

98 O Lamm! das keine sünde je beflecket *, das Adams gift, wie uns, nicht angestecket, das schön und reiner als die Seraphinen, die dich bedienen.

* 2 Cor. 5, 21.

2. Du bist das Heilge aus dem Geist empfangen, das man im schmuck der unschuld sahe prangen, der Allerschönste unter * menschen-kindern, nicht aus den ** söndern.

* Ps. 45, 3. ** Ebr. 7, 26.

3. Wie gehts denn zu, wie soll ich mich drein finden, daß es dir geht, als ob du alle sünden verübt, und nichts so schnöd, als du, auf erden könt funden werden?

4. Nicht nur der abgrund, sondern auch der himel stürmt auf dich zu, man siehet ein getümmel der schaaren, die mit hundert tausend freuden dir machen leiden.

5. Da liegest du in angst, im schweiß und blute, wer kans begreiffen, wie dir sey zu muthe? man siehet dich, vor GOttes zorn-gewittern und grim erzittern. Marc. 14, 33.

6. Man fällt dich an, man führet dich gefangen, man höhnt, man schlägt, bespeyet deine wangen, man krönt und geisselt dich, macht deinem herzen viel quaal und schmerzen.

7. Ja, was noch mehr, du wirst zum fluch gemachet, ans holz geschlagen, und dabey verlachet, von GOtt verlassen, und mußt endlich schmecken den tod mit schrecken.

8. Sag an, o mensch! sind das nicht lauter plagen, womit man sollt den größten sünder schlagen? warum muß denn die unschuld selbst ohn maassen sich strafen lassen?

9. Das macht, daß sie sich hat für uns verbürget, drum hat man sie für mich und dich erwürget: GOtt mußte so, sollt er der schuldner schonen, dem bürgen * lohnen.

* Ps. 69, 5.

10. Die sünde kont nicht bleiben ungerochen, des todes

urtheil war ihr längst gesprochen. Dis mußt einmal auf der verfluchten erden vollzogen werden. 1 Mos. 3, 17.

11. Was sünde sey, und was sie längst verdienet, hat GOtt, eh ihm der sünder würd' versühnet, zum zeugniß seines ernstes, wollen zeigen*, und nicht mehr schweigen.

* Röm. 3, 25.

12. Hab dank, o Lamm, für deine wunder-liebe, darin du dieser zorn-art strenge hiebe erduldet, und was über mich sollt kommen, auf dich genommen.

13. Fürwahr, du trugest meine noth und schmerzen, die strafe lag auf dir und deinem herzen: daß du mir konteſt gnad und fried ertheilen, wirst du voll beulen. Es. 53, 4.

14. Ich nehme an, mein Heil, was du erworben, und glaube, daß du bist darum gestorben, daß mir, der von der schuld nunmehr entladen, kein tod soll schaden.

15. Ach! stärke nur durch deine kraft den glauben, daß er sich diesen schatz nicht lasse rauben, der nicht vermag mit allem gut der erden bezahlet werden.

16. Laß deines leidens frucht mich stets geniessen; laß diesen quell auf mein gewissen fliessen: es müsse seyn, zu steter lust und freude, des geistes weide.

17. Die sünde, der an dir ihr recht geschehen†, die müsse nun mit schanden untergehen; es müsse an mir, ihr forthin zu dienen, sich nichts erkühnen.

† d. h. die an dir zum tode verurtheilet worden.

18. Nur dir, nur dir, mein Lamm, soll seyn mein leben zum eigenthum hinwiederum ergeben, wozu du mich, durch deinen tod und wunden, so hoch verbunden.

19. Nichts kan und soll hinfort von dir mich scheiden, ich bleibe dein, bis du mich dort wirst weiden*, wo deine liebe mit verklärten zungen stets wird besungen.

* Offenb. 7, 17.

99 Herzliebster JEsu! was hast du verbrochen, daß man ein solch scharf urtheil hat gesprochen? was ist die schuld? in was für missethaten bist du gerathen?

2. Du wirst gegeisselt und mit dorn'n gekrönet, ins angesicht geschlagen und verhöhnet; du wirst mit essig und mit gall getränket, ans creutz gehenket.

3. Was ist die ursach aller solcher plagen? ach! meine sünden haben dich geschlagen: ich, ach! HErr JEsu, habe dis verschuldet, was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese strafe! der gute hirte leidet für die schaafe: die schuld bezahlt der HErre, der gerechte, für seine knechte.

5. Der fromme stirbt, der recht und richtig wandelt, der böse lebt, der wider GOtt mißhandelt: der mensch verwirkt den tod, und ist entgangen; GOtt wird gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller schand und sünden, bis zu der scheitel war nichts guts zu finden, dafür hätt' ich dort in der höllen müssen ewiglich büssen.

7. O grosse lieb! o lieb ohn alle maasse, die dich gebracht auf diese marter-strasse! ich lebte mit der welt in lust und freuden, und du mußt leiden.

8. Ach! grosser König, groß zu allen zeiten, wie kan ich gnugsam solche treu ausbreiten? keins menschen herz vermag es auszudenken, was dir zu schenken.

9. Ich kan mit meinen sinnen nicht erreichen, womit doch dein erbarmen zu vergleichen: wie kan ich dir denn deine liebes-thaten im werk erstatten?

10. Doch ist noch etwas, das dir angenehme, wenn ich des fleisches lüste dämpf und zähme, daß sie aufs neu mein herze nicht entzünden mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräften, fest die begierden an das creutz zu heften; so gieb mir deinen Geist, der mich regiere, zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine huld betrachten, aus lieb an dich die welt für nichtes achten: bemühen werd ich mich, HErr, deinen willen stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen, kein creutz nicht achten, keine schmach noch plagen, nichts von verfolgung, nichts von todes-schmerzen nehmen zu herzen.

14. Dis alles, obs für schlecht zwar ist zu schätzen, wirst du es doch nicht gar beyseite setzen: in gnaden wirst du dis von mir annehmen, mich nicht beschämen.

15. Wenn dort, HErr JEsu, wird vor deinem throne auf meinem haupte stehn die ehren-krone; so will ich dir, wenn alles wird wohl klingen, lob und dank singen.

Mel. O du liebe meiner liebe.

100 Unveränderliches wesen, unbegreiflich höchstes Gut! von dem Vater auserlesen, daß du seines zornes glut und gerechten grim solltst stillen durch dein GOttes-

tes-Blut so roth, und erfüllen seinen willen im gehorsam bis zum tod.

2. Ich verehre deine liebe, unbefleckte GOttes-Lamm! die durch ihre feuer-triebe dich gebracht ans creutzes-stamm. Ach! daß ich doch könt durchschauen dein von lieb durchglühtes herz, und im gläubigen vertrauen dadurch lindern meinen schmerz.

3. Zwar kan ich mich werth nicht schätzen, daß in meiner seelen-pein ich an dir mich soll ergötzen, ein so armes würmelein: doch du bist ein arzt der schwachen, der betrübten sünder freund: pflegst den freundlich anzulachen, der mit Petro kläglich weint.

4. Drum sieh nicht auf meine würde, Lamm, das aller würde werth! schau hingegen auf die bürde, die den matten geist beschwert. Weißt du doch, wie dem zu muthe*, welchen drückt der sünden last, weil du selbst im schweiß und blute dieses joch getragen hast. * Ebr. 2, 17. 18.

5. O wie hat es dich gedrücket, Herzens-Lämmlein, frommes schaaf! du giengst drunter tieff gebücket: aller schmerz und jammer traff deiner menschheit zarte glieder: unsre schmach hat dich verhöhnt; aber so hast du uns wieder mit dem Vater ausgesöhnt.

6. Laß mich diese freundschaft schmecken, so auf ewig fest gestellt; laß dein blut die schuld bedecken, das du hast zum löse-geld deinem Vater dargegeben, durch der liebe wunder-macht, und dadurch du uns das leben deiner Gottheit widerbracht.

7. Laß dein herz mir offen stehen, öffne deiner seitenthür, dahinein soll mein herz gehen, wenn ich keine kraft mehr spür. Wie ein hirsch in vollem springen, laß den ausgezehrten geist hin zu deinen wunden dringen, daraus blut und wasser fleußt.

8. Dieser balsam müsse stärken geist und seele, mark und bein: laß mich neue kräfte merken, dir, o Lämmlein! treu zu seyn: zeichne meines herzens pfosten, daß der würger mich nicht rühr: laß mich wahre freyheit kosten, die mich zu der ruhe führ!

9. Lamm! du hast dich mir ergeben, dir ergeb ich wieder mich, und verschreibe* mich darneben, dein zu bleiben ewiglich. Du bist nun erhöhet worden; Liebster! zeuch mich dir bald nach, daß ich in der engel orden deine treu besingen mag. * Es. 44, 5.

Von den Leidens-Umständen insgemein.

Mel. O durchbrecher aller ꝛc.

101 O du Liebe meiner liebe, du erwünschte Seligkeit! die du dich aus freyem triebe in das jammer-volle leid deines leidens mir zu gute, als ein schlacht-schaaf eingestellt, und bezahlt mit deinem blute alle missethat der welt.

2. Liebe, die mit schweiß und thränen an dem öl-berg sich betrübt: Liebe, die mit blut und sehnen unaufhörlich fest geliebt: Liebe, die mit allem willen GOttes zorn und eifer trägt: den, so niemand konte stillen, hat dein sterben hingelegt.† †gestillet.

3. Liebe, die mit starkem herzen alle schmach und hohn gehört: Liebe, die mit angst und schmerzen nicht der strengste tod versehrt: Liebe, die sich liebend zeiget, als sich kraft und athem endt: Liebe, die sich liebend neiget, als sich leib und seele trennt.

4. Liebe, die mit ihren armen mich zuletzt umfangen wollt: Liebe, die aus liebs-erbarmen mich zuletzt in höchster hold ihrem Vater überlassen, die selbst starb und für mich bat, daß mich nicht der zorn sollt fassen, weil mich ihr verdienst vertrat.

5. Liebe, die mit so viel wunden gegen mich, als seine braut, unaufhörlich sich verbunden, und auf ewig anvertraut: Liebe, laß auch meine schmerzen, meines lebens jammer-pein, in dem blutverwundten herzen, sanftiglich gestillet seyn.

6. Liebe, die für mich gestorben, und ein immerwährend gut an dem creutzes-holz erworben: ach! wie denk ich an dein blut! Ach! wie dank ich deinen wunden, du verwundte Liebe du! wenn ich in den letzten stunden sanft in deiner seiten ruh.

7. Liebe, die sich todt gekränket, und für mein erkaltes herz in ein kaltes grab gesenket: ach! wie dank ich deinem schmerz! Habe dank, daß du gestorben, daß ich ewig leben kan, und der seelen heil erworben: nimm mich ewig liebend an!

102 JEsu, meines lebens leben, JEsu, meines todes tod, der du dich für mich gegeben in die tiefffste seelen-noth, in das äusserste verderben†, nur daß ich nicht möchte sterben: Tausend, tausendmal sey dir, liebster JEsu, dank dafür!

† d. i. in das größste leiden.

2. Du, ach du hast ausgestan-

standen läster-reden, spott und hohn, speichel, schläge, strick und banden, du gerechter GOttes-Sohn, mich elenden zu erretten von des teufels band und ketten: Tausend, tausendmal 2c.

3. Du hast lassen wunden schlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine plagen, und zu setzen mich in ruh; ach! du hast zu meinem segen, lassen dich mit fluch belegen: Tausend, 2c.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet, dich mit grossem schimpf belegt, und mit dornen gar gekrönet, was hat dich dazu bewegt? Daß du möchtest mich ergetzen, mir die ehren-kron auffsetzen: Tausend, tausendmal 2c.

5. Du hast wollen seyn geschlagen, zur befreyung meiner pein, fälschlich lassen dich anklagen, daß ich könte sicher seyn; daß ich mögte trostreich prangen, bist du sonder trost gehangen: Tausend, 2c.

6. Du hast dich in noth gestecket, hast gelitten mit geduld, gar den herben tod geschmecket, um zu büssen meine schuld: daß ich würde losgezählet, hast du wollen seyn gequälet: Tausend, 2c.

7. Deine demuth hat gebüsset meinen stolz und übermuth, dein tod meinen tod versüsset, es kömmt alles mir zu gut, dein verspotten, dein verspeyen muß zu ehren mir gedeyen: Tausend, 2c.

8. Nun, ich danke dir von herzen, JEsu, für gesammte noth, für die wunden, für die schmerzen, für den herben bittern tod, für dein zittern, für dein zagen, für dein tausendfaches plagen; für dein ach und tieffe pein will ich ewig dankbar seyn.

Mel. JEsu, meines lebens 2c.

103 JEsu, der du wollen büssen für die sünden aller welt, durch dein theures blutvergiessen, der du dich hast dargestellt als ein opfer für die sünder, die verdamten Adams-kinder: Ach! laß deine todes-pein nicht an mir verlohren seyn!

2. Rette mich durch deine plagen, wenn mich meine sünde plagt: laß, ach! laß mich nicht verzagen, weil du selbst für mich gezagt: hilf, daß mich dein angst-schweiß kühle, wenn ich drangsals-hitze fühle: Ach! laß deine 2c.

3. Mache mich durch deine bande von des Satans banden frey: hilf, daß dein' erlittne schande meine kron und ehre sey: Trost der seelen, Heil der erden, laß mich nicht zu schanden werden. Ach! laß deine 2c.

4. Rede

4. Rede durch dein stille-schweigen, liebster JEsu, mir das wort, wenn mich sünden überzeugen, und verklagen fort und fort, wenn mein bös gewissen schreyet, und mir mit verdamniß dräuet: Ach! laß deine 2c.

5. Laß mich freuden-rosen brechen, liebster JEsu, meine zier, von den dornen, die dich stechen, JEsu, mache dich zu mir! kröne mich mit huld und gnade, daß kein sünden-dorn mir schade: Ach! laß 2c.

6. Heile des gewissens striemen, nimm von mir der schmerzen last, durch die geisseln, durch die riemen, welche du gefühlet hast, daß ich auch die lust der sünde, Satans stricke, überwinde: Ach! laß 2c.

7. Ach! laß deine tieffe wunden frische lebens-brunnen seyn, wenn mir alle kraft verschwunden, wenn ich schmacht in deiner pein, senk in abgrund deiner gnaden alle schuld, die mich beladen: Ach! laß deine 2c.

8. Ach! zerbrich des eifers ruthe, ach! erzeige gnad und huld, tilge doch mit deinem blute meine schwere sünden-schuld: laß mich in der angst von sünden ruh in deiner seite finden: Ach! laß 2c.

9. Hilf, daß mir dein dürsten nütze, das am creutze dich geplagt, wenn ich lechze, wenn ich schwitze, wenn mich meine sünde jagt, laß mich deinen durst geniessen, laß mir lebens-ströhme fliessen. Ach! laß deine 2c.

10. JEsu, komm, mich zu befreyen, durch dein lautes angst-geschrey; wenn viel tausend sünden schreyen, stehe doch mir armen bey; wenn mir wort und sprach entfallen, laß mich sanft von hinnen wallen: Laß mir deine todes-pein leben, heil und himmel seyn!

Von seinen Banden.

Mel. JEsu, meines lebens 2c.

104. Frommes Lam, durch dessen wunden unser heil wird fest gesetzt: ach wie hart wirst du gebunden, daß dein blut die stricke netzt. Deiner henker strenge hände wissen in der wuth kein ende, und du giebst mit stillem sinn dich in ihre fesseln hin.*

* Joh. 18, 11. 12.

2. Mehr als zehen legionen derer, die um jenen thron deines grossen Vaters wohnen, stehn bereit*, o Menschen-sohn, deine ketten zu zerschlagen, deine feinde zu verjagen. Aber du verlangst es nicht, daß man deine bande bricht.

* Matth. 26, 53.

3. Du bist selber reich an stärke,

stärke, kraft und allmacht wohnt bey dir. Aber hier in diesem werke geht geduld der allmacht für. Sonsten müsten band und schlingen, wie des Simsons stricke springen, ja so eilig, und so leicht, wie der zwirn dem feuer weicht.* * Richt. 16, 9.

4. Frommes Lamm, um meinet willen streckst du deine hände dar. Um die schriften zu erfüllen, läßst du von der frechen schaar allen frevel an dir üben, und dein unvergleichlich lieben nimt die fesseln willig an, die es doch vermeiden kan.

5. Alles, was du ausgestanden, ist zu meinem trost geschehn. Das geräthe deiner banden macht, daß ich kan ledig gehn. Da man dich gefangen führet, bleib ich frey und unberühret, weil du deiner ketten last mir zu gut getragen hast.

6. Habe dank für diese güte! gieb mir deiner banden kraft, und befreye mein gemüthe auch von der geheimsten haft. Laß auch die subtilsten schlingen gäntzlich brechen und zerspringen, daß ich, von der sünde frey, dein gebundner diener sey. Röm. 6, 18.

7. Laß in meinen lebenstagen den durch dich erlösten geist keine andern bande tragen, als die du mich tragen heißst: bande deiner furcht und liebe.* Lege meines fleisches triebe solche strick und fesseln an, die es nicht zerreissen kan. * Hos. 11, 4.

8. Soll ich einst die ehr erlangen, daß ich, deines geistes voll, auch in andern fesseln prangen, und für dich was leiden soll; ach so laß mich in den banden, in gefängniß*, schmach und schanden, ja in aller todes-pein, ein dir gleiches lämmlein seyn.

*2 Cor. 6, 4. 5.

Von seiner Verspottung.

Mel. Wer nur den lieben rc.

105. Komm, seele, Christum zu beschauen, wie er so sehr verspottet steht, wie er geschlagen und gehauen, im leiden immer weiter geht. Schau das verschmähte angesicht, das so erbärmlich zugericht.

2. Schau, es bedecken seine wangen blut, unflat, speichel, koth und mist, die sonsten als die rosen prangen, weil er der allerschönste ist.* Schau das verspeyte angesicht, beweget dis dein herze nicht?

* Ps. 45, 3.

3. Schau, wie es endlich wird verdecket, ein narrenspiel daraus gemacht*, wie weit

weit die sünde sich erstrecket, wohin sie JEsum hat gebracht. Schau das verdeckte angesicht, schau, was die sünde angerichtt. *Luc.22,64.

4. Schau ferner, wie er wird geschlagen, zerfleischt, zerstossen und zerraufft. Ach! schau die tausendfache plagen, schau wie das blut herunter laufft. Schau das geschlagne angesicht, und GOttes heilges zorn-gericht.

5. Betrachte, wie der lästerzungen ihr höllisch- und verfluchter gift, so grausam auf ihn angedrungen, wie er sein zartes herze trifft.* Schau das verlästert' angesicht, und denke doch an deine pflicht.

*Ps. 69,21.

6. HErr JEsu, sende doch hernieder von oben deines geistes kraft, daß deine treugewordne glieder gestärkt durch deiner wunden saft, auch willig an das leiden gehn, ja bis zum tod gern bey dir stehn.

Von seiner Geisselung.

Mel. Wer weiß, wie nahe 2c.

106 Gebundner JEsu! jene stricke, womit man dir die hände band, versprechen mir ein ewig glücke, und sind mir ein versichrungs-pfand, daß ich nun von der sclaverey der höllen ganz erlöset sey.

2. Entblößter JEsu! deiner glieder bejammernswerthe pein und schmach giebt mir die ehre reichlich wieder, die mir von Adam her gebrach. Ich bin bloß von gerechtigkeit*, drum wird dein spott mein ehrenkleid. *Röm. 3,24.

3. Gestäupter JEsu! jene schläge, die dein gestäupter rücken fühlt, die zeigen, wenn ich sie erwege, was schon auf mich war abgezielt. Ich sollt des höllen-henkers pein auf ewig unterworfen seyn.

4. Ach blutger JEsu! deine liebe, ist wahrlich groß, ja wunder-groß! du machst mich frey aus reinem triebe, du deckst mich liebreich, da ich bloß. Ja du vergiessest selbst dein blut, mein Heiland, mir, ja mir zu gut.

5. Geduldger JEsu! wenn ich leide, so gieb mir auch durch deine huld, daß meinen geist dein beyspiel weide, und leit ihn liebreich zur geduld, daß er dir auf der schmerzens-bahn mit stiller sanftmuth folgen kan.*

*1 Petr. 2,21.

6. Getreuer JEsu! wenn ich sterbe, so gieb, daß ich den matten geist mit deinem blute lab und färbe, das dir die geissel

geissel jetzt entreißt. So geh ich ein zur ewigkeit, wo keine marter ferner dräut.

Anblick seiner Creutzes-Gestalt.

Mel. Herzlich thut mich verl.

107 O Haupt voll blut und wunden, voll schmerz und voller hohn! o Haupt, zu spott gebunden mit einer dornen-kron! o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster ehr und zier, jetzt aber höchst schimpfiret, gegrüsset seyst du mir.

2. Du edles angesichte, dafür sich sonsten scheut das grosse welt-gewichte, wie bist du so bespeyt? wie bist du so erbleichet? wer hat dein augen-licht, dem sonst kein licht nicht gleichet, so schändlich zugericht't?

3. Die farbe deiner wangen, der rothen lippen pracht ist hin, und ganz vergangen: des blassen todes macht hat alles hingenommen, hat alles hingerafft, und daher bist du komen von deines leibes kraft.

4. Nun, was du, HErr, erduldet, ist alles meine last; ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast; schau her, hie steh ich armer, der zorn verdienet hat, gieb mir, o mein Erbarmer, den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte nimm mich an: von dir, Quell aller güter, ist mir viel guts gethan, dein mund hat mich gelabet mit milch und süsser kost, dein geist hat mich begabet mit mancher himmels-lust.

6. Ich will hier bey dir stehen, verachte mich doch nicht; von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein herze bricht; wenn dein herz wird erblassen im letzten todes-stoß, alsdenn will ich dich fassen in meinen arm und schooß.

7. Es dient zu meinen freuden, und kömmt mir herzlich wohl, wenn ich in deinem leiden, mein Heil, mich finden soll: ach möcht ich, o mein Leben, an deinem creutze hier mein leben von mir geben, wie wohl geschähe mir!

8. Ich danke dir von herzen, o JEsu! liebster Freund, für deine todes-schmerzen, da du's so gut gemeynt! ach gieb, daß ich mich halte zu dir und deiner treu, und wenn ich nun erkalte, in dir mein ende sey.

9. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir; wenn ich den tod soll leiden, so trit du denn herfür; und weñ mir oft am bängsten wird um das herze seyn, so reiß mich aus den ängsten, kraft deiner angst und pein.

10. Erscheine mir zum schilde, zum trost in noth und tod, und laß mich sehn dein bilde in deiner creutzes-noth: da will ich nach dir blicken, da will ich glaubens-voll dich fest an mein herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl!

M. O mensch bewein dein 2c.

108 Ich grüsse dich am creutzes-stamm, du hochgelobtes GOttes-Lamm, mit andachts-vollem herzen. Hier hängst du zwar in lauter noth, und bist gehorsam bis zum tod, vergehst in tausend schmerzen. Doch sieht mein glaube wohl an dir, daß GOttes majestät und zier in diesem leibe wohne*, und daß du hier so würdig seyst, daß man dich HErr und König heißt, als auf dem ehren-throne.

* Col 2, 9.

2. Ich küsse dich, mein Seelen-freund; wer zweifelt, daß du's gut gemeynt? da du für mich erblassest. Mein Bräutigam, nimm einen blick von deiner Sulamith* zurück, die du im geist umfassest. Du stirbst zwar, weil die liebes-macht dich zu der höchsten prob gebracht, und liebest bis ans ende**: doch lebst du mir, und meine noth verwandelt sich mit deinem tod in heil durch deine hände.

* Hohel. 6, 12. ** Joh. 13, 1.

3. Ich fasse dich, mein löse-geld, Versöhner GOttes und der welt, mit unverrücktem glauben: ich halte dich und laß dich nicht, du hast den kampf für mich verricht't, dich soll mir niemand rauben. Mein Hoherpriester hat vollbracht, was mich gerecht und selig macht*, mein Goel hat bezahlet: nun bin ich los, mein glaube gilt, wenn das gesetz gleich droht und schilt, wenn sünd und hölle pralet.

* Ebr. 10, 14.

4. Ich trinke deinen purpur-saft, und ziehe neue lebens-kraft aus deinen offnen wunden. Mein Arzt, du gabst dich willig hin, daß mein verderbtes herz und sinn geheilt sey und verbunden. Die myrrhen, die mein JEsus brach in seiner marter, angst und schmach, die kommen mir zu gute. Der balsam, der am creutze quillt, erquickt mich, wenn ich werd erfüllt mit dem hochtheuren blute.

5. Ich folge dir durch tod und leid, o Herzog meiner seligkeit, nichts soll mich von dir trennen. Du gehst den engen weg voran, dein creutzes-tod macht offne bahn den seelen, die dich kennen. Ach JEsu, deine höchste treu macht, daß mir nicht 3 unmöglich

möglich sey, da du für mich gestorben: ich scheue nicht den marter-tod, und bin gewiß in aller noth, wer glaubt, ist unverdorben.

6. Sieh auch auf mich, o GOttes-Lamm! ach küsse mich, mein Bräutigam! und gieb dich mir, mein Leben: mein Seelen-Arzt, komm, heile mich; mein Herzog ich erkenne dich: ach laß mich an dir kleben. In Christi leiden glüt mein geist, die liebe JEsu wird gepreist, mein glaube soll hier erben, die hoffnung zeigt mir hülf und rath, gehorsam folge in der that: so will ich leben, sterben.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

109 O welt! sieh hier dein Leben am stamm des creutzes schweben, dein Heil sinkt in den tod! der grosse Fürst der ehren läßt willig sich beschweren mit schlägen, hohn und grossem spott.

2. Trit her, und schau mit fleisse, sein leib ist ganz mit schweisse des blutes überfüllt: aus seinem edlen herzen, für unerschöpften schmerzen ein seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit plagen so übel zugericht't? du bist ja nicht ein sünder, wie wir und unsre kinder, von missethaten weißt du nicht.

4. Ich, ich, und meine sünden, die sich wie körnlein finden des sandes an dem meer, die haben dir erreget das elend, das dich schläget, und das betrübte marter-heer.

5. Ich bins, ich sollte büssen an händen und an füssen gebunden in der höll: die geisseln und die banden, und was du ausgestanden, das hat verdienet meine seel.

6. Du nimmst auf deinen rücken die lasten, die mich drücken, viel schwerer als ein stein: du wirst ein fluch, dagegen verehrst du mir den segen, dein schmerzen muß mein labsal seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen, ja lässest dich gar würgen, für mich und meine schuld: mir lässest du dich krönen mit dornen, die dich höhnen, und leidest alles mit geduld.

8. Du springst ins todes rachen, mich frey und los zu machen von solchem ungeheur. Mein sterben nimmst du abe, vergräbst es in dem grabe: o unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin, mein Heil, verbunden all' augenblick und stunden dir überhoch und

sehr; was leib und seel vermögen, das soll ich billig legen allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun, ich kan nicht viel geben in diesem armen leben, eins aber will ich thun: es soll dein tod und leiden, bis leib und seele scheiden, mir stets in meinem herzen ruhn.

11. Ich wills für augen setzen, mich stets daran ergötzen, ich sey auch, wo ich sey. Es soll mir seyn ein spiegel der unschuld, und ein siegel der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie heftig unsre sünden den frommen GOtt entzünden, wie rach und eifer gehn; wie schmerzhaft seine ruthen, wie zornig seine fluthen, will ich aus deinem leiden sehn.

13. Ich will daraus studiren, wie ich mein herz soll zieren mit stillem sanften muth, und wie ich die soll lieben, die mich so sehr betrüben mit werken, so die bosheit thut.

14. Wenn böse zungen stechen, mir glimpf und namen brechen, so will ich zähmen mich; das unrecht will ich dulden, dem nächsten seine schulden verzeihen gern und williglich.

15. Ich will ans creutze schlagen mein fleisch, und dem absagen, was meiner lust gelüst; was deine augen hassen, das will ich fliehn und lassen, so viel mir kraft geschenket ist.

16. Dein seufzen und dein stöhnen, und die viel tausend thränen, die dir geflossen zu, die sollen mich am ende in deinen schooß und hände begleiten zu der ewgen ruh.

Mel. Mein Salomo, dein 2c.

110. Wo ist der ort, da meine seele weidet? wo ist die au, darauf mein matter geist das manna, samt dem lebens-quell geneußt? dein herz, o JEsu! ist mir zubereitet: da findet meine seele, was sie sucht, ein paradies voll süsser lebens-frucht.

2. Hinein, mein herz, hinein mit allen kräften! hinein! weil sich die thür eröffnet hat, da sich dein Freund so brünstig zu dir naht, und dir zu gut läßt an das creutze heften: schau, wie sein treues herz * zerschmolzen ist, gleichwie das wachs für heisser glut zerfließt. * Ps. 22, 15.

3. Wer sollte nicht dein treues herz erkennen, der dich anschaut, o du erwürgtes Lamm! der dich im glauben sieht am creutzes-stam̃. Wie sollte nicht sein herz in liebe brennen, daß er sich gleich mit

seele, herz und sinn dir ganz und gar zum opfer gebe hin!

4. Nur dieses ists, wornach mein innres ächzet; nachdem, o Lamm, mich deine lieb erweckt, so hat mein geist zu dir sich ausgestreckt, daß er nach dir, gleich einem hirsche, lechzet, und will, o Herzens-Freund! von diesem nun allein in deinem liebes-herzen ruhn.

5. Drum weg mit dem, was mich bisher gehalten! weg fleisches-sinn! mein herz faßt diesen schluß: Hat sich mein Freund die seite, hand und fuß, ja gar das herz aus liebe lassen spalten; so geb ich welt und lust und leben hin, und freue mich, daß ich erlöset bin.

6. Nun flösse selbst in mich des geistes kräfte, die liebe, so sich auf des speeres stoß so mildiglich aus deiner brust ergoß. Wenn dieser strohm der beyden lebens-säfte des edlen bluts und wassers in mich fleußt; so leb ich dir mit leib und seel und geist.

Von den sieben Worten JEsu am Creutz.

Mel. Wachet auf, ruft uns rc.

111 Als am creutz mein JEsus hienge, und in das heiligste eingienge, brcht er sein eigen blut dahin. O vollkommenes versöhnen! die, so ihn creutzigen und höhnen, vertrit sein treuer priesters-sinn. Ach ich, ich höhnte dich, ach bitte du für mich, sanfter JEsu! vergieb, verzeih, und sprich mich frey, daß ich dir herzlich dankbar sey.

2. O wahrhaftigster versprecher! * wie tröstlich sprachst du zu dem schächer, heut kommst du mit mir, wo ich bin. Denke auch an mich, mein König, ich bitte dich ganz unterthänig, denk auch an mich, als wie an ihn. Im letzten kampf und lauff schließ mir den himmel auf, Himmels-JEsu! dein wort ist süß, machs mir gewiß, so dank ichs dir im paradies.

* Ps. 33, 4.

3. Noch in deiner letzten stunde befiehlst du mit getreuem munde Johanni deine mutter an. Dir bin ich ja unverborgen, du wirst im creutz auch für mich sorgen, wenn mich sonst niemand trösten kan. Ich bin dir auch bekant, dir auch mit blut verwandt *, Heyland, JEsu! ich danke dir im creutz noch hier, und einst in deinem reich dafür.

* Eph. 5, 30.

4. Du schreyst noch vor dem erblassen: Mein GOtt, mein

mein GOtt, ich bin verlassen, und ach warum verläßst du mich? Ach laß doch in letzten zügen, mein GOtt! mich nicht verlassen liegen, denn ohne dich vergehe ich. Sprich in der todes-noth, du seyest noch mein GOtt. Helfer, JEsu! der trost ist doch unendlich hoch, mein letztes seufzen dankt dir noch.

5. Dein durst war recht ungewöhnlich, mein Heil! wie hat dich doch so sehnlich nach meiner seligkeit gedürst! Ach dein durst sey nicht vergebens, gieb, daß du mir zum brunn des lebens mit deiner wunden quellen wirst, ein brunn, der alles stillt, der in den himel quillt.* Lebens-JEsu! erquicke mich, so preis ich dich vor dis dein dürsten ewiglich. *Joh.4,14.

6. Da du nun genug zerflossen, genug des reinsten bluts vergossen, so riefest du: Es ist vollbracht! Die genad ist nun verkündigt, das menschliche geschlecht entsündigt, der feind ist zum triumph gemacht.* Nichts fehlt nun, welche freud! zu meiner seligkeit. Bürge, JEsu! du bist mein ruhm, dein eigenthum dankt für dis evangelium. *Col. 2, 15.

7. Deiner worte schluß am ende war: Vater! nun in deine hände befehl ich sterbend meinen geist: daß daher durch dis dein sterben nun alles für die himmels-erben bezahlt, gebüßt, versiegelt heißt. So ist durch tod und grab denn alles todt und ab. Selger JEsu! ich bin erfreut, in ewigkeit mach mich zu deinem dank bereit.

Von den Wunden JEsu.

M. Freu dich sehr, o meine rc.

112 JEsu, deine heilge wunden, deine quaal und bittern tod laß mir geben alle stunden trost in leibs- und seelen-noth: wenn mir fällt was arges ein, laß mich denken deiner pein, daß ich deine angst und schmerzen wohl erweg in meinem herzen.

2. Will sich denn in wohllust weiden mein verderbtes fleisch und blut, laß mich denken, daß dein leiden löschen muß die höllen-glut. Dringt der Satan ein zu mir, hilf, daß ich ihm halte für deiner wunden mahl und zeichen, daß er von mir müsse weichen.

3. Wenn die welt mich will verführen auf die breite sünden-bahn: wollst du mich also regieren, daß ich alsdenn schaue an deiner marter centner-last, die du ausgestanden hast,

hast, daß ich könn' in andacht bleiben, alle böse lust vertreiben.

4. Gieb für alles, was mich kränket, mir aus deinen wunden kraft; wenn mein herz hinein sich senket, so gieb neuen lebens-saft, daß mich stärk in allem leid deines trostes süßigkeit, weil du mir mein heil erworben, da du bist für mich gestorben.

5. Laß auf deinen tod mich trauen, o GOtt, meine zuversicht! laß mich feste darauf bauen, daß ich den tod schmecke nicht: deine todes-angst laß mich stets erquicken mächtiglich, HErr, laß deinen tod mir geben auferstehung, heil und leben.

6. JEsu, deine heilge wunden, deine quaal und bittern tod laß mir geben alle stunden trost in leibs- und seelennoth, sonderlich an meinem end hilf, daß ich mich zu dir wend, trost in deinen wunden finde, und denn frölich überwinde.

Mel. Liebster JEsu, liebstes 2c.

113 Lieber Heiland, deine wunden sind ein unergründlich meer: denn ein wolken-gleiches heer, so von kranken als gesunden, :,: hat sein heil daraus getrunken. Ruft doch aller zeugen mund: o wer in der wunden grund ganz :,: :,: und gar wär eingesunken! Wer den HErrn nicht liebt noch sucht, :,: dem ist * im namen des ewigen Amen einmal geflucht.

* 1 Cor. 16, 22.

Mel. O Haupt voll blut 2c.

114 HERR! aller liebe spiegel, du muster aller huld, hiengst auf dem marter-hügel in göttlicher geduld: da du um meinet willen, getreuster JEsu Christ! des Vaters zorn zu stillen, so hart geschlagen bist.

2. Du zeigtest deinem jünger den leib, der wunden trägt, so daß er selbst die finger in deine seite legt.* Jedoch hat dieses glücke dein Thomas nicht allein; mein glaube wirft die blicke auch in die seit hinein. *Joh. 20, 27.

3. Mein glaube streckt die hände noch jetzt nach deiner hand, bis sich mein zweifel wende durch dieses sichre pfand. Da find ich dich so günstig, so zärtlich, so getreu. Da find ich, wie so brünstig, HErr, deine liebe sey.

4. Ach bring dadurch mir armen ein solch erkäntniß bey, wie innig dein erbarmen zu denen menschen sey! Die wunden sind ein siegel, ein zeugniß deiner gunst, ein unbefleckter spiegel der reinsten liebes-brunst.

 5. Ach

5. Ach drücke deine wunden in meinem herzen an, daß ich zu allen stunden solch siegel fühlen kan: weil du mich, deinen lieben, an jenem marter-pfahl in hand und herz geschrieben * durch deiner wunden mahl. * Es. 49, 16.

6. O zeugniß, o ein feuer der liebe, die mich tröst! du hast mich, mein Getreuer! nun ganz gewiß erlöst. Fünf wunden stehn mir offen, worin ich glaubens-voll mein öl und balsam hoffen, mein schatz-haus suchen soll.

7. Fünf zeugen deiner gnaden: fünf gründe meines heils: fünf quellen vor den schaden: fünf siegel meines theils †: fünf hafen in den stürmen, da lauff ich sicher ein: fünf felsen zum beschirmen, ich will das täublein seyn. † meines antheils an der seligkeit.

8. Sucht Satan mich zu kränken, mit meinem sünden-heer, so wollst du sie versenken in dieses rothe meer.* Hält er mir für die klauen, halt ihm die wunden für. Macht GOttes zorn mir grauen, verbirg mich nur in dir. * Mich. 7, 19.

9. Laß mich durch deine seiten des Vaters herze sehn, den trost der ewigkeiten, der seelen wohlergehn, dein ewiges versöhnen. Laß sie mir in der pein, (ich bitte dich mit thränen,) zum trost und labsal seyn.

10. Es fliesse meine liebe in dieses meer hinein, aus welchem deine triebe zuerst geflossen seyn. Ich ruf im letzten zügen: ihr wunden, decket mich! † so laß ich mir genügen, schon jetzt und ewiglich. † ist besser, als: ihr berge, decket mich, Offenb. 6, 16.

Mel. Machs mit mir, Gott rc.

115. Du grüner Zweig, du edler Reis *, du honig-reiche Blüthe, du aufgethanes Paradeis, gewähr mir eine bitte: Laß meine seel ein bienelein auf deinen rosen-wunden seyn. * Es. 11, 1. 2.

2. Ich sehne mich nach ihrem saft, ich suche sie mit schmerzen, weil sie ertheilen stärk und kraft dem abgematt'ten herzen: drum laß mich doch ein bienelein auf deinen rosen-wunden seyn.

3. Ihr übertrefflicher geruch ist ein geruch zum leben: vertreibt den gift, verjagt den fluch, und macht den geist erheben: drum laß mich, wie ein bienelein auf deinen rosen-wunden seyn.

4. Ich nahe mich mit herz und mund, sie tausendmal zu küssen; laß mich zu jeder zeit

und

und stund den honig-saft geniessen; laß meine seel ein bienelein auf deinen rosen-wunden seyn.

5. Ach! ach! wie süß ist dieser thau, wie lieblich meiner seele! wie gut ists, seyn auf solcher au und garten voller öle! laß mich doch stets ein bienelein auf deinen rosen-wunden seyn.

6. Nim̃ mein gemüthe, geist und sinn, leib, seel, und was ich habe; nimm alles gänzlich von mir hin, gieb mir nur diese gabe, daß ich mag stets ein bienelein, HErr Christ, auf deinen wunden seyn.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

116 Ich schliesse mich zu allen stunden in JEsu tieffe wunden ein; hier hab ich immer ruh gefunden, da soll auch gar mein himmel seyn; und jagte man mich aus der welt, hier ist der ort, der mich behält.

2. In JEsu tieffe wunden-mahle versenk ich meine sünden-schuld; aus JEsu rother wunden-schaale schöpf ich auch seines Vaters huld; bey JEsu wunden, blut und tod, vergeß ich aller meiner noth.

3. O wunder-volle JEsus-wunden! ich leb und sterbe nur in euch, und hab ich eure kraft empfunden, so dring ich durch in GOttes reich, weil ihr die rechte pforte seyd zur allergrößten herrlichkeit.

4. Gebt meiner seelen eine stelle, wenn sie wird in die stille gehn, und werdet mir zur gnaden-quelle, wenn ich einmal vor GOtt soll stehn; ja redet alsdann selbst aus mir, ihr theuren JEsus-wunden ihr!

117 Ist dieser nicht des Höchsten Sohn, der sünder heil und gnaden-thron, dem man in seiner grossen quaal die rippen zehlet allzumal, am creutzes-pfahl?

2. Ach ja! es ist mein JEsulein, dem schau ich in die seit hinein, in welcher lauter honig klebt, das allem trübsal widerstrebt, so um uns schwebt.

3. Gegrüsset seyst du, schönste quell, in dir erscheinet trefflich hell der liebe macht, die rothe fluth, des lebens brunn, ein edles blut, mein höchstes gut.

4. Ich nahe mich in furcht zu dir, du GOttes-Lamm, vergönn' es mir, ich komme nun zu sehen an die wunde, so uns heilen kan, da blut ausrann.

5. Wie heilsam ist doch deine kraft, wie trefflich deine eigen-

eigenschaft! du riechest edler als der wein, kein gift kan vor dir sicher seyn: du machst uns rein.

6. Du bist der rechte lebens-trank, du heilest mich, wenn ich bin krank: viel süsses labsal giebst du mir, da mich, HErr, dürstet für und für allein nach dir.

7. Eröffne dich, du seitenloch, daß ich dein herz begrüsse doch; ach JEsu! kan es nicht geschehn, daß ich mag in die höhle gehn, dein herz zu sehn?

8. HErr, meine lippen schliessen sich, dein herz zu küssen säuberlich; ich dringe mit gewalt hinein, ich will in deines herzens schrein verschlossen seyn.

9. O süsser schmack, o himmel-brod! aus liebe wünsch ich mir den tod; wer dich geschmeckt, du Heil der welt, der ist damit schon hingestellt ins himmels-zelt.

10. In dieser höhle soll kein schmerz betrüben mein gebeugtes herz, hie fürcht ich nicht der höllen glut, des Höchsten grimm, der sündenfluth, der strafe ruth.

11. O JEsu, schließ jetzt meine seel in diese deine seiten-höhl, und laß mich frey von allem streit erheben dich nach dieser zeit, in ewigkeit.

Mel. Ist dieser nicht des rc.

118 Brich durch, mein angefochtnes herz! brich durch den innern seelenschmerz, komm, schaue deinen Bräutigam, den Gnadenbrunn, das GOttes-Lamm, ans creutzes stamm.

2. Dein JEsus reicht die arme dir, und legt dir ruh und leben für, die krone der gerechtigkeit, den zugang, der uns ist bereit't zur seligkeit.

3. Sey nur getrost, und ringe recht: durch ringen wirst du GOttes knecht, denn aller anfall lehret dich, wie man in ihm ganz ritterlich bewaffne sich.

4. Die wunden hält dir JEsus zu †, die sicherheit und süßste ruh, darinn der zuflucht finden kan, der ihn im glauben siehet an, den Wundermann. † bietet sie dir an.

5. Hier ist die burg für alle noth, die gegen-cur für höll und tod, die quell, daraus das leben quillt, das meer, so durst und kummer stillt, mit gnad erfüllt.

6. Stürmt auf uns die versuchung los, wohlan, wir treten zu ihm bloß, da stärkt uns unser JEsus Christ, wenn nur das herz aufrichtig ist zu aller frist.

7. Nun süßster JEsu, meine ruh! ich eile deinen wunden

den zu, mein herz und glaube läßt dich nicht, bis auch dein theures gnaden-licht in mir anbricht.

8. Mein herz empfindet sturm und wuth, auf allen seiten ströhmt die fluth; ich fühle stets der sünden pfeil, drum ich zu dir im glauben eil, und suche heil.

9. Zu deinen wunden fliehe ich, in deiner seiten stärk ich mich, ich labe mich in deinem blut, das auch, durch deine liebes-glut, mir kommt zu gut.

10. O unerschöpftes gnaden-meer, Israels ruhm und Zions ehr! wie stärkt uns deine treue hand, das auserwehlte gnaden-pfand, und liebes-band.

11. Da hängest du aus grosser huld für fremde sünd, für unsre schuld; nur, daß die angefochtne seel erlang in deiner seiten-höhl das gnaden-öl.

12. Du, Heilger, wirst vor aller welt zum trauer-schauspiel vorgestellt, und kauffest uns durch deinen tod die freyheit aus der seelen-noth, bringst uns zu GOtt.

13. Ey! wie sollt ich denn traurig seyn? ich kehr bey dir, mein JEsu, ein: hier find ich wahre ruh und rast, weil du auf dich die sünden-last genommen hast.

14. Dis ewge wort trägt volle kraft, hie ist die beste ritterschaft. Wohlan dann, JEsu, mein gewinn, dir liefre ich herz, seel und sinn: ach! nimm es hin.

M. Freu dich sehr, o meine rc.

119 Sey mir tausendmal gegrüsset, der mich je und je geliebt, JEsu, der du selbst gebüsset das, womit ich dich betrübt. Ach! wie ist mir doch so wohl, wenn ich kniend liegen soll an dem creutze, da du stirbest, und um meine seele wirbest.

2. Ich umfange, herz' und küsse der gekränkten wunden zahl, und die purpur-rothen flüsse deiner füß und nägel-mahl. O wer kan doch, schönster Fürst, den so sehr nach uns gedürst, deinen durst und liebs-verlangen völlig fassen und umfangen?

3. Heile mich, o Heil der seelen! wo ich krank und traurig bin: nimm die schmerzen, die mich quälen, und den ganzen schaden hin, den mir Adams fall gebracht, und ich selbsten mir gemacht; wird, o Arzt! dein blut mich netzen, wird sich all mein jammer setzen.

4. Schreibe deine blutge wunden, JEsu, in mein herz hinein, daß sie mögen alle

alle stunden bey mir unvergessen seyn; du bist doch mein liebstes Gut, da mein ganzes herze ruht, laß mich hier zu deinen füssen deiner lieb und gunst geniessen.

5. Diese füsse will ich halten so fest, als ich immer kan, schaue meiner hände falten und mich selbsten freundlich an hier bey deinem creutzesbaum, und gieb meiner bitte raum, sprich: Laß all dein trauren schwinden, ich, ich tilg all' deine sünden.

Vom Blute JEsu.

Mel. Die seele Christi heilge.

120 HErr JEsu Christ, dein theures blut ist meiner seelen höchstes gut, das stärkt, das labt, das macht allein mein herz von allen sünden rein.

2. Dein blut mein schmuck, mein ehren-kleid, dein unschuld und gerechtigkeit macht, daß ich kan vor GOtt bestehn, und zu der himmelsfreud eingehn.

3. O JEsu Christe, GOttes Sohn, mein Trost, mein Heil, mein Gnaden-thron, dein theures blut, dein lebens-saft giebt mir stets neue lebens-kraft.

4. HErr JEsu, in der größten noth, wenn mich schreckt teufel, höll und tod, so laß ja dis mein labsal seyn: dein blut macht mich von sünden rein.

Mel. O Haupt voll blut 2c.

121 O JEsu, meine wonne, getreuzigt marter-bild! mit blut umwölkte sonne, wie trieffest du so mild mit tropfen reiner thränen! Mein himmel regnet blut, die erde zu versöhnen vor GOttes feuer-glut.

2. GOtt lob! daß dieser regen auf alle felder trifft, und daß er tausend segen bey tausend armen stift. Es freut ein jeder armer ob diesen tropfen sich. Ach JEsu, mein Erbarmer! dein blut kom̃ über mich!

3. O unbegreifflich wunder! es ist ein GOttes-blut, und fället doch herunter auf ein verfluchtes gut.† Mein herz ist diese tieffe, und auch dis Gilboa!* ach GOttes-blut, ach trieffe! auf dieses herze da.

† auf sünder, die unter dem fluch liegen. * 2 Sam. 1, 21.

4. O blut für so viel bösen! o blut für alle welt! o reichthum zum erlösen! unendlich bürge-geld! das sind die millionen für millionen schuld. Schenk sie mir, HErr der thronen, nach deiner GOttes-huld.

5. Ich preise dich mit thränen für dieses opfer-blut.

Dis

Dis blut laß mich versöhnen, es löscht der höllen glut; dis blut laß für mich schreyen, da ich ein sünder bin; dis blut laß mich befreyen, sonst reißt mich Satan hin.

6. Schreib dich in meinem herzen mit diesem blute an, daß ich bey allem schmerzen an dich gedenken kan. Schreib mich mit diesem blute ins buch des lebens ein, so wird mir wohl zu muthe auch bey dem sterben seyn.

7. Dis blut soll mich erquicken, wenn meine seele dürst; dis blut soll mich beschicken, wenn du mich holen wirst. Werd ich hier gallen krigen, misch diesen saft darein, und gieb in letzten zügen mir diese tropfen ein.

8. Hier trag ich staub und aschen, ach lasse mich mein kleid im blut des Lammes waschen* auf jene herrlichkeit. Setz mir dis blut zum segen, so lauff' ich meinen lauff: um dieses blutes wegen, mein JEsu, nimm mich auf. * Offenb. 7, 14.

Mel. Fahre fort, Zion rc.

122 Lammes blut! :,: du allein behältst den preis. Aller seligkeiten quelle, komm! ergieß dich fluthenweis: komm! durchdring mir leib und seele! o du unvergleichlich ewigs gut! Lammes blut! :,:

2. Mächtig blut! :,: du hast eine that gethan, die ein ewig lob verdienet, die niemand aussprechen kan: GOtt hast du mit uns versühnet, löschest aus gerechte zornesglut; mächtig blut! :,:

3. Schönes blut! :,: Zions frey- und offner born, aus dir quillet heil und leben; was der erste mensch verlohrn, wird hier wieder frey gegeben. Du machst ganz verdorbne schaden gut, schönes blut! :,:

4. Reines blut! :,: du machst schuld und strafe los, bringst vergebung aller sünden, öffnest GOttes liebesschooß, da läßst du verzagte finden einen recht getrosten guten muth; reines blut! :,:

5. Herrlich blut! :,: brautschmuck der gerechtigkeit, den befleckten Adams-kindern dienet dieses reiche kleid: auch den allerärmsten sündern komt der purpur im gericht zu gut. Herrlich blut! :,:

6. GOttes blut! :,: wunderbar verwandelst du tod in leben, leid in freude, fluch in segen, quaal in ruh, zorn in süsse gnaden-weide. Sehet, wie so grosse wunder thut GOttes blut! :,:

7. Kräf-

7. Kräftig blut! :,: du zermalmest stein und klipp: herzen, gleich den harten felsen, kan dein heisser liebes-trieb ganz durchdringen und zerschmelzen; da quillt eine süsse thränen-fluth; kräftig blut! :,:

8. Mildes blut! :,: o du hochgewünschter thau! kom̃, du sanfter gnaden-regen, wäßre meine dürre au, setze sie in flor und segen: du bists, was verschmacht'ten sanfte thut; mildes blut! :,:

9. Redend blut! :,: du, du redest mir das wort bey dem Vater in der höhe: ja, du bringst mich an den ort, wo ich ihn mit freuden sehe: du erschreyest mir unendlich gut, redend blut! :,:

10. JEsus blut! :,: mit dir ströhmet lauter heil: alle tropfen schreyen: Gnade! armer sünder süsses theil! nach dir dürst ich arme made; überschwemme mich, du edle fluth, JEsus blut! :,:

11. Christi blut! :,: o du balsam voller kraft! der vom oberhaupte fliesset, der mit süssen lebens-saft sich in alle glieder giesset: du machst alle blöde wohlgemuth, Christi blut! :,:

12. Bundes-blut! :,: du läßst die gefangne aus* aus der wasser-losen höhle; führst sie ein ins Vaters haus, da die sonst getrennte seele in GOtt, als in stolzen frieden, ruht, bundes-blut! :,: *Zach. 9, 11.

13. Siegend blut! :,: du führst unsern kampf und streit aus zum selgen überwinden: schmückst uns mit dem weissen kleid, läßst uns ewge weide finden dort aufs Lammes allersüßsten hut, siegend blut! :,:

14. Theures blut! :,: blut, von unschätzbarem werth! schätze aller königreichen, ja die himmel samt der erd sind mit dir nicht zu vergleichen: du, du bist mein ewig haab und gut, theures blut! :,:

Von seinem Tode und Begräbniß.

123 Wenn meine sünd mich kränken, o mein HErr JEsu Christ, so laß mich wohl bedenken, wie du gestorben bist, und alle meine schulden-last am stam̃ des heilgen creutzes auf dich genommen hast.

2. O wunder ohne maassen, wenn mans betrachtet recht! Es hat sich martern lassen der HErr für seine knecht! Es hat sich selbst der wahre GOtt für mich verlohrnen menschen gegeben in den tod.

3. Was kan mir denn nun scha-

schaden der sünden grosse zahl? ich bin bey GOtt in gnaden: die schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theures blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der höllen quaal und glut.

4. Drum sag ich dir von herzen jetzt und mein lebenlang, für solche pein und schmerzen, o JEsu! lob und dank, für deine noth und angst-geschrey, für dein unschuldig sterben, für deine lieb und treu.

5. HErr, laß dein bitter leiden mich reitzen für und für, mit allem ernst zu meiden die sündliche begier: laß mir nie kommen aus dem sinn, wie viel es dich gekostet, daß ich erlöset bin.

6. Mein creutz und meine plagen, sollts auch seyn schmach und spott, hilf mir geduldig tragen: gieb, o mein HErr und GOtt! daß ich verläugne diese welt, und folge dem exempel, das du mir vorgestellt.

7. Laß mich an andern üben, was du an mir gethan, und meinen nächsten lieben, gern dienen jedermann, ohn eigennutz und heuchel-schein, und, wie du mir erwiesen, aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden mich trösten kräftiglich in meinen letzten stunden, und deß versichern mich, weil ich auf dein verdienst nur trau, du werdest mich annehmen, daß ich dich ewig schau.

Mel. Der tag ist hin, mein rc.

124 O Lamm! das meine schulden-last getragen, und als ein fluch ist an das creutz geschlagen, nun nimmt man noch vor abends dich herab, und trägt dich hin in Josephs neues grab.

2. O tröstlich bild! o gnaden-volles zeichen! das aber nur der glaube kan erreichen: der fluch ist hin; die erde ist nun rein: zum zeugniß deß mußt du begraben seyn.

3. Nun weiß und glaub ich, daß du bist gestorben, daß du den tod geschmeckt, und mir erworben gerechtigkeit, daß ich bestehen kan vor GOtt, und daß die sünde abgethan.

4. Die schrift kont nicht an dir gebrochen werden, drum muß dein leib auch ruhen in der erden: was Daniel und Jonas vorgebild't, seh ich hierin, mein Heil, an dir erfüllt.

5. Du bist das weitzenkorn, so man verscharret, doch, wenn man nur drey tage hat geharret, wird man dich aus dem grabe auferstehn, und tausend-fache früchte bringen sehn.

6. In-

6. Indeß ist dein begräbniß selbst ein siegel der unschuld, und der ganzen welt ein spiegel, worinnen mit verwundrung jedermann ein vorspiel der erhöhung spüren kan.

7. Ich darf nun nicht für meinem grab erschrecken, da du, mein Heil, dich in das grab läßst strecken; dein grab macht meins zur süssen lagerstätt, zum schlaf-gemach, zum sanften ruhe-bett.

8. Mein Heiland, ich bin mit dir schon begraben, als seel und leib die tauff empfangen haben, die tauffe, die auf deinen tod geschehn: nun laß mich auch mit dir stets auferstehn!

Mel. O traurigkeit, o 2c.

125 So ruhest du, o meine ruh, in deines grabes höhle, und erweckest durch den tod meine todte seele!

2. Man senkt dich ein, nach vieler pein, du meines lebens Leben! dich hat jetzt ein felsen-grab, Fels des heils, umgeben.

3. Ach! bist du kalt, mein Aufenthalt? das macht die heisse liebe, die dich in das kalte grab durch ihr feuer triebe.

4. O Lebens-Fürst! ich weiß, du wirst mich wieder auferwecken. Sollte dann mein gläubig herz vor der gruft erschrecken?

5. Sie wird mir seyn ein kämmerlein, da ich im frieden liege, weil ich nun durch deinen tod, tod und grab besiege.

6. Gar nichts verdirbt, der leib nur stirbt; doch wird er auferstehen, und in ganz verklärter zier aus dem grabe gehen.

7. Indeß will ich, mein JEsu, dich in meine seele senken, und an deinen bittern tod bis in tod gedenken.

Von den herrlichen Früchten der Leiden und des Todes JEsu.

126 Die seele Christi heilge mich: sein geist versetze mich * in sich: sein leichnam, der für mich verwundt, der mach mir leib und seel gesund. * Joh. 15, 4.

2. Das wasser, welches auf den stoß des speers aus seiner seiten floß, das sey mein bad, und all sein blut erquicke mir herz, sinn und muth.

3. Der schweiß von seinem angesicht laß mich nicht kommen ins gericht: sein ganzes leiden, creutz und pein, das wolle meine stärke seyn.

4. O JEsu Christ, erhöre mich: nimm und verbirg mich ganz in dich: schließ mich in

deine wunden ein, daß ich fürm feind kan sicher seyn.

5. Hilf mir zuletzt aus aller noth, und setz mich * neben dich, mein GOtt, daß ich mit deinen heilgen alln mög ewiglich dein lob erschalln.

* Offenb. 3, 21.

M. Meinen JEsum laß ich 2c.

127 O der ungemeinen huld, die mein Heiland mir erzeiget, seht die grösse meiner schuld hat sein herz zu mir geneiget, daß er, da ich ward verklagt, für mich armen gut gesagt.

2. Er gab sich zum bürgen an, der des urtheils schluß vernichtet, der, was ich nicht zahlen kan, zu bezahlen sich verpflichtet. Meines Schöpfers lieber Sohn kommt herab von seinem thron.

3. Er nimmt auf sich meine schuld, er bezahlt mit seinem leben, (o der ungemeinen huld) das er in den tod gegeben, das mir den zum freunde macht*, dessen schätz ich durchgebracht. * Röm. 5, 10.

4. Das gesetz, das ich verletzt, ehret sein gehorsam wieder. Was geraubt ist, wird ersetzt *: meine straf trifft seine glieder. Meine schuld wird ausgesühnt: mir wird gnad und heil verdient. * Ps. 69, 5.

5. Dank sey dir, mein Seelen-freund: Bürge, dir sey lob gesungen, daß du es so treu gemeynt, daß du meine schuld verschlungen. † Du hast gnug für mich gethan: nimm mich dir zu eigen an.

† getilget, Es. 43, 25.

Von unserer Erlösung durch den Creutzes-Tod.

Mel. Gecreutzigter! mein 2c.

128 Du GOttes-Lamm, das meine noth an seinem leib aufs holz getragen! du Lebens-Fürst, der du den tod durch deinen tod ans creutz geschlagen! sey herzlich gelobet, sey innigst verehrt, daß du meine feinde von grund aus zerstört.

2. Das angebohrne schlangen-gift ist durch des creutzes kraft entkräftet: was des gesetzes fluch betrifft, so ist er an das holz geheftet. Das hat mir dein sterben zuwege gebracht, und meine erlösung vollkommen gemacht.

3. O du von GOtt * geschlagner Hirt! wer kan die sammlungs-treu ergründen? ich war in finsterniß verirrt, dein creutzes-tod wußt mich zu finden; durch deine beym sterben empfundene nacht, ist leben und friede mir wiedergebracht. * Matth. 26, 31.

4. Wie könte ich dir, holdem Lamm, bey deinem mil-

desten

desten erkalten an dem geheimniß-vollen stamm, noch irgend etwas vorenthalten, das nicht mit dir sollte gecreutziget seyn: wer liesse sich denn mit der sünde noch ein?

5. O eignes leben, eigne kraft, sey ewig an dem creutz gestorben: der von dem holz geflosßne saft des, der im tod um mich geworben, sey einig mein leben, mein können, mein licht, nichts mehr und nichts anders gelüstet mich nicht.

6. Du Liebe, die mich hat befreyt! ich weiß, an deinem creutzes-segen ist alle meine seligkeit, all' meiner hoffnung grund gelegen: drum ist dis mein sinn und verlangen allein, mit dir in gemeinschaft des creutzes zu seyn.

7. Das testament zum erb in GOtt, der friedens-bund, der nicht hinfället, ist durch des Hohenpriesters tod unwiederruflich-fest* gestellet: o Priester in ewigkeit! du bists allein, der dieses bunds-blut trug ins heilge hinein.

*Ebr. 9, 15.

8. Dis blut ist mir zum Lammes-mahl, für meinen durst zur offnen quelle, zum siegel meiner gnaden-wahl, zum born, darinn mein kleid wird helle, (der nur deinen bundesgenossen gehört) von dir, o mein einiges Leben! beschert.

9. Was bin ich, und was kan ich doch dir, GOttes-Lamm! dagegen geben? nimm, an dein sanftes creutzes-joch, mein ganzes herz und sinn und leben! Da bilde dir selber dein göttliches bild, wie du durch mich ewig verkläret seyn willt.

Mel. GOtt lob! ein schritt rc.

129. Du an das holz gehefttes Lamm, du König aller ehren! laß mich von deinem creutzes-stamm ein wort der weisheit hören; ich weiß, so wahr du JEsus bist, daß keine höh're weisheit ist*, als dieses creutz-geheimniß. *1 Cor. 1, 23-25. c. 2, 2.

2. Ich weiß, daß alle seligkeit durchs creutz ist ausgerichtet, daß da der segen ist bereit't*, daß da der fluch zernichtet. Doch ist dem schwachlichen begriff dein creutz-geheimniß viel zu tieff, es gründlich einzuschauen. *Gal. 3, 14.

3. Die ehre GOttes ist durch dich an uns durchs creutz gerettet: die feindschaft, die im fleische sich erreget, ist getödtet an deinem creutz*: ja tod und bann ist an dem creutze abgethan, da du ein fluch dran wurdest. *Eph. 2, 16.

4. Am creutz, du Heil der ganzen welt! ist durch dein mildes bluten der friede wieder

der hergestellt *; da du des grimmes fluthen, die alle seelen überschwemmt, durch ströhme deines bluts gehemmt, ja gänzlich weggespühlet.

* Col. 1, 20.

5. Auch ist die ganze sünden-last ans holz hinauf getragen *; da du als hoherpriester hast das fleisch ans creutz geschlagen, und dich, weil du der Mittler heißst, für uns in deinem ewgen Geist ** dem heilgen GOtt geopfert.

* 1 Petr. 2, 24. ** Ebr. 9, 14.

6. Das löse-geld, das du gebracht *, mußt' nur vom creutze kommen; sonst wären wir der bande nacht noch jetzo nicht entnommen: dein blut, das du, unschuldigs Lamm! dem Vater brachtst vom creutzes-stamm, ist einzig die bezahlung. **

* 1 Petr. 1, 18. 19.
** Col. 1, 14.

7. War deine ganze lebens-zeit ein stetiges erfüllen * der reinesten gerechtigkeit, drein sich das herz darf hüllen: so ward doch erst am creutz vollbracht **, was uns vollkommen frey gemacht; und so giengst du zum Vater.

* Matth. 3, 15. Joh. 4, 34.
** Joh. 19, 28. 30.

8. Des Vaters rath, den du erfüllt, hats so zuvor beschlossen, daß du, der schlangen gegen-bild, ihr solltst den kopf zerstossen: das ist an deinem creutz geschehn, daran du liessest dich erhöhn, wie Moses jene schlange.

Joh. 3, 14.

9. Ja, Liebe! wer ist, der das heil von deinem creutz ergründet? wie selig ist, wer seinen theil am creutzes-holze findet *, daran die sünde abgethan! der trifft sein loos auch richtig an bey jenem holz des lebens.

* Luc. 23, 39-43.

* * *

10. Mein Lamm! mein ganzes herze glaubt, daß ich gemeinschaft habe mit dir, dem auserwählten Haupt *, an deinem creutz und grabe **, an deinem sieg und herrlichkeit ***, und was der Vater dir bereitt, weil du für mich geschlachtet.

* Col. 2, 10-13.
** Gal 2, 19. *** Eph. 2, 5. 6.

11. O möcht ich diesem creutzes-sinn nur immer näher kommen: wie ich mit dir gecreutzigt bin *: wie ich der welt entnommen: wie ich den sünden allerseits durch die gemeinschaft an dem creutz mit dir bin abgestorben:

* Röm. 6, 2-11.

12. Wie mir die welt gecreutzigt ist *: wie das gesetz geschweiget *, da du der bürge worden bist, der die bezahlung zeiget für aller schulden forderung: und wie mir die

begnadigung ist durch dein creutz geschenket. *Gal. 6, 14. ** Eph 2, 14. 15. Röm. 7, 4.

13. Dein wort macht mich dann glaubens-voll, daß alles mir erworben *; daß ich mich dafür halten soll, ich sey samt dir gestorben **; daß du an meiner stelle bist †; daß dein verdienst mein eigen ist, und meine schuld dein eigen. ††
* Röm. 8, 32. ** Röm. 6, 11. † Es. 53, 4. †† 2 Cor. 5, 21.

14. Drum liegt mir nichts als dieses an, daß ich die creutzes-wahrheit mir recht zu nütze machen kan in deinem licht und klarheit: damit in diesen deinen tod ich täglich alle meine noth im glauben könne senken.

15. So fürcht ich nichts vom schlangen-biß, ich darf aufs creutze schauen*: und alle friedens-hinderniß durchs wort vom creutz zerhauen; daß alle sünde, die sich regt, wenn sie mein glaub ans creutze schlägt, so gleich getödtet werde. *4 Mos. 21, 6. 9.

16. Es beugt sich dann mein ganzer sinn, mein wille, herz und leben, o HErr! zu deinem creutze hin, dir preis und dank zu geben. So sey mir, o erwürgtes Lamm! die wahrheit von dem creutzes-stamm mein allerliebstes wissen.

Von unserer Vollendung mit einem Opfer.

Uber Ebr. 10, 14.

M. Unergründliches regieren.

130 Einmal ist die schuld entrichtet, und das gilt auf immerhin; Mosis opfer stehn vernichtet, da ich nun vollendet bin: Einer hats auf sich genommen, Einer bringt sich für uns dar, Der, auf den beym dienst der frommen schon vorlängst gedeutet war.

2. Ehe man dem HErrn zur gabe GOttes Lämmlein dargebracht, ward aus aller unsrer haabe weniger, als nichts gemacht: dachte man bey dem altare, die versöhnung sey geschehn; so hieß GOtt nach einem jahre immer wieder opfern gehn.

3. Was ists wunder? blut der kälber und die asche von der kuh setzet freylich, (denkt nur selber) die gewissen nicht zur ruh. Dein versprechen, dein verbitten, hätt es gleich noch grössern schein, als das opfern in der hütten, wird gewiß nicht besser seyn.

4. Alle unsre schuldigkeiten, die GOtt von uns fordern kan, seynd hinaus auf alle zeiten schon auf einmal abgethan. Einer hat sie übernom-

nommen, alles steht in richtigkeit; und seit dem der bürg gekommen, ist es nimmer zahlens zeit.

5. Man hat nichts mehr auszumachen, es giebt nichts mehr abzuthun, und bey allen unsern sachen lassen wir die hände ruhn: wir geniessen nur die früchte dessen, was er ausgemacht, da er uns in dem gerichte längst mit ehren durchgebracht.

6. Wißt ihr dieses denn, ihr seelen? übt ihrs auch vors Vaters thron? Man hat nichts mehr zu verheelen, man beruft sich auf den Sohn: aber sind vor GOtt die sachen schon auf heute ausgemacht, was wollt ihr denn morgen machen, wenn ihr was zu schuld gebracht?

7. Darzu dient das überschlagen, ob mans auszuführen weißt, wenn uns GOtt bey gnaden-tagen zur bekehrung kommen heißt. Man muß nicht nur darum sorgen, ob das alte abgethan: denkt, ob euer herz auf morgen es denn besser machen kan?

8. Der im namen aller seelen unsern schuld-brief übernahm, wuste alle herzuzehlen, als es zum bezahlen kam: was im fleisch und herz und nieren lange als verborgen schlief, nächst dem, was wir wirklich spüren, stunde alles in dem brief.

9. O! wir sind GOtt viel zu schlechte, er läßt sich mit uns nicht ein; soll er über seinem rechte gegen uns befriedigt seyn. Christus sprach zur rechten stunde: sieh, ich kom̄ mit meinem leib; daß im volk von deinem bunde keiner mehr dein schuldner bleib.

10. Kurz, mit einer opfergabe hat das Lamm so viel gethan, daß das volk von seiner haabe sich vollendet nennen kan: Unsere gerechtigkeiten wachsen nicht mit unsrer kraft, weil ihr grund vor unsern zeiten in dem opfer JEsu haft.

Mel. O GOtt, du tieffe 2c.

131. Vor wahrer herzensänderung sind alle menschen todte sünder. Gezeuget werden ist genung, zu machen, daß wir alle kinder des zornes und des todes sind.* GOtt spricht: daß wir gesündigt haben. Wir sehen, daß das fleisch gewinnt †, es mangeln uns die ersten gaben. †† Je mehr wir den verstand im forschen angewandt, um die gewißheit zu erreichen; je größre heftigkeit der lust die hände beut,

je weiter grund und ruhe weichen. * Eph. 2, 1. 3.

† die oberhand hat

†† die anerschaffne weisheit und heiligkeit.

2. So elend sind wir von natur, bis daß wir uns versöhnen lassen, und die vermerkte gnaden-spur nicht mehr, wie sonst geschehen, hassen. Denn GOtt hat seinen Sohn gesandt, damit wir könten durch ihn leben*, und, wenn wir unsern fall erkant, im glauben uns zufrieden geben. Wem aber JEsus Christ nur ein prophete ist †, derselbe wird unselig bleiben, bis er im geist gesehn, was für ihn ist geschehn, und mit dem herzen lernet gläuben. * Joh. 3, 16.

† wer ihn nur für einen propheten, nicht aber auch für einen versöhner, erkennet.

3. Das wort, das GOtt und bey GOtt war*, ward fleisch, und trat an unsre stelle, lud auf sich zorn und tods-gefahr, und schmeckte für uns tod und hölle**: dadurch hat es uns losgekaufft, und insgesamt mit Gott versöhnet; auch den, der selbst ins unglück laufft, der Christum flieht, ja gar verhöhnet.*** GOtt sieht uns anders an, als er zuvor gethan; er kan uns alle strafen schenken: er kan geschäfftig seyn, und durch den gnaden-schein mit allem segen uns bedenken.† * Joh. 1, 1. 2.
** Ebr. 2, 9. *** 2 Petr. 2, 1.
† Eph. 1, 3.

4. Durch Christum wird von aller welt der zorn des Höchsten abgewendet; hingegen was dem HErrn gefällt, bey den * zerschlagenen vollendet. Die unaussprechliche geduld, der raum zur busse, das verschonen, die angebotne gnad und huld, die kraft, die zugedachten kronen, ja kürzlich insgemein das ganze seligseyn ist der versöhnung zuzuschreiben, die unser JEsus Christ, seit dem er mittler ist, vor GOttes stuhle pflegt zu treiben. * Es. 57, 15.

5. Von dieser grossen seligkeit ist niemand vor sich ausgeschlossen: so licht als kraft ist schon bereit, und kommt oft als ein strohm geflossen. Nur der allein, der nicht gewollt*, als ihn der Seelenfreund gelocket, wird nach entzogner kraft und huld, als ein gefäß des zorns verstocket.** Das opfer ist genung! doch ohne heiligung vermag kein mensch den HErrn zu sehen.*** So bald man sich bekehrt, und aller sünde wehrt, soll das verheißne heil geschehen. * Matth. 23, 37.
** Röm. 9, 18. 22. *** Ebr. 12, 14.

6. Dank

6. Dank sey dir, du erwürgtes Lamm! für dein unendliches erbarmen: wir liegen, holder Bräutigam! nebst andern auch in deinen armen. Für uns versank dein theures haupt*: für uns ward dein gebein durchgraben**: für uns dem letzten feind † erlaubt, dir einmal noch was anzuhaben. So zieh denn unsern sinn zu deinem opfer hin: das bleib uns ewig im gesichte, und in der seelen klar, daß GOtt in Christo war***, als er uns durchhalf im gerichte.

* Joh. 19, 30. ** Ps. 22, 17. † dem tode. *** 2 Cor. 5, 19.

Von dem Sieg über Tod und Hölle.

Uber 1 Cor. 15, 56.
Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

132 Woher kommts, daß der tod uns rafft, die doch des grossen Schöpfers kraft zum leben hat erschaffen? Die sünd, wie das gewissen sagt, und das gesetz, das uns verklagt, das sind des todes waffen. Sünden binden uns zum sterben und verderben; unsre schulden zwingen uns den tod zu dulden.

2. Doch, daß der tod an dem gesetz nicht ferner seinen stachel wetz, hat GOtt ein mittel funden. Sein Sohn, der ohne sünden ist, hat unser aller sünd gebüßt, hierdurch den tod gebunden. Sünd, tod, angst, noth, was zur rache böser sache auf uns kommen, hat er ganz auf sich genommen.

3. Weil nun der tod getödtet hat den, der durch keine missethat zu sterben war verbunden; ist ihm hiedurch sein ganzes recht, das er in unserem geschlecht gehabt, mit recht verschwunden. Christus JEsus hat gestritten, und gelitten, und gerungen, ja den tod im sieg verschlungen.

4. Wo ist nun tod dein stachel hin? du hölle, wo ist dein gewinn, den du vorher erkrieget? Das leben hat durch seinen tod den tod getödtet, und die noth der höllen ganz besieget. Hölle, stelle dich zur wehre; tod, nur kehre dich zu kriegen; dennoch müßt ihr unterliegen.

5. GOtt sey gedankt, der uns den sieg von diesem tod- und lebens-krieg aus gnaden hat gegeben*, durch unsern HErren JEsum Christ, der von dem tod erstanden ist, und hat uns bracht das leben. Schande, bande, höllen-ketten sind zertreten und zernichtet: JEsus hat die that verrichtet. *1 Cor. 15, 57.

6. Weil er denn nun mit solcher that im glauben unser

 ist,

ist, so hat sein sieg uns das erworben, daß uns der tod nicht halten kan; auch mitten auf der sterbens-bahn sind wir doch unverdorben.* Frölich, selig kan ich sterben und ererben ewigs leben: JEsus wird mir solches geben.

* Joh. 11, 25. 26.

7. GOtt lob! daß auch der höllen macht durch JEsum unter mich gebracht, daß sie mich nimmer schrecket: weil der, so durch sein theures blut gedämpfet ihre wuth und glut, mit seinem schild mich decket. Freudig scheid ich, weil mein scheiden mich mit freuden vom getümmel aller feinde führt gen himmel.

Von der Auferstehung JEsu.

Apostelg. 2, 32. c. 3, 15.

133 Christ ist erstanden von der marter alle, deß solln wir alle froh seyn, Christus will unser trost seyn. Kyrieleis.

2. Wär er nicht erstanden, so wär die welt vergangen: seit dem er erstanden ist, so loben wir den HErren JEsum Christ. Kyrieleis.

3. Halleluja, halleluja, halleluja, deß solln wir alle froh seyn, Christus will unser trost seyn. Kyrieleis.

134 Christ lag in todesbanden, für unsre sünd gegeben, der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das leben: deß wir sollen frölich seyn, GOtt loben und ihm dankbar seyn, und singen: Halleluja, halleluja.

2. Den tod niemand zwingen kunt bey allen menschenkindern, das macht alles unsre sünd, kein unschuld war zu finden: davon kam der tod so bald, und nahm über uns gewalt, hielt uns in sein'm reich gefangen. Halleluja.

3. JEsus Christus, wahr'r GOttes Sohn, an unser statt ist kommen, und hat die sünde abgethan*, damit dem tod genommen all sein recht und sein gewalt, da bleibet nichts denn tods-gestalt; den stachel † hat er verlohren. Halleluja.

* 2 Tim. 1, 9.

† d. i. die kraft zu schaden, 1 Cor. 15, 55. 56.

4. Es war ein wunderbarer krieg, da tod und leben rungen: das leben das behielt den sieg, es hat den tod verschlungen: die schrift hat verkündigt das, wie ein tod den andern fraß; ein spott aus dem tod ist worden. Halleluja.

5. Hie

5. Hie ist das rechte Oster-Lamm, davon GOtt hat geboten, das ist hoch an des creutzes stamm in heisser lieb gebraten: deß blut zeichnet unsre thür, das hält der glaub dem tode für, der würger kan uns nicht rühren. Halleluja.

6. So feyren wir das hohe fest mit herzens-freud und wonne, das uns der HErr erscheinen läßt: er ist selber die sonne, der durch seiner gnaden glanz erleuchtet unsre herzen ganz, der sünden nacht ist vergangen. Halleluja.

7. Wir essen nun und leben wohl in rechten oster-fladen†, der alte sauerteig nicht soll seyn bey dem wort der gnaden, Christus will die köste* seyn, und speisen unsre seel allein, der glaub will keins andern leben. Halleluja.

† d.i. im süßteige der lauterkeit und wahrheit, 1 Cor. 5, 7. 8.
*Joh. 6, 55.

135 JEsus Christus, unser Heiland, der den tod überwand, ist auferstanden, die sünd hat er gefangen. Kyrie eleison.

2. Der ohn sünde war gebohren, trug für uns GOttes zorn, hat uns versöhnet, daß uns GOtt sein huld gönnet. Kyrie eleison.

3. Tod, sünd, teufel, leben und gnad, alls in händen Er hat: Er kan erretten alle, die zu Ihm treten. Kyrie eleison.

Uber Joh. 2, 19.
Mel. Mein Salomo, dein rc.

136 So ist denn nun der tempel aufgebauet; der tempel, den der feinde grimm und macht vor dreyen tagen hat dahin gebracht, daß man ihn ganz verwüstet hat geschauet: nun kan er nimmer wieder untergehn; man wird ihn nie aufs neu zerbrechen sehn.

2. Die menschheit ist der tempel, den ich meyne, die sich der Sohn in gnaden auserkohrn, (der Sohn, der aus GOtt selbsten ist gebohrn) daß er mit ihr persönlich sich vereine*, und in ihr wiederum, was fleisch und blut verdorben hat, beym Vater mache gut. *Joh. 1, 14.

3. Wir menschen sollten seyn der Gottheit tempel, sein sitz, sein thron, sein wohnhaus und sein zelt, (o würde, die der ganzen welt darstellt der liebe GOttes beyspiel und exempel!) doch leider! dieser tempel ward entehrt, ja in ein haus des argen feinds verkehrt.

4. O greuel-that! o frevel nicht zu leiden! der unsers Gottes pallast hat entweyht,

das bringet uns so grosse quaal und leid; nun könt uns GOtt von seinem tempel scheiden. Wer mir, spricht er, mein heiligthum verdirbt, ein solcher ihm damit den tod erwirbt.* *1 Cor. 3, 17.

5. Doch diesen bann und fluch von uns zu nehmen, so kommt der Sohn, und baut aus unserm blut ihm selbst ein haus, das heilig, rein und gut*, ein haus, deß er sich nicht vor GOtt durft schämen: dis giebt er preis, als obs nicht würdig sey, daß es besteh von fluch und plagen frey. *Luc. 1, 35.

6. Man sahe ihn freywillig sich hingeben der feinde wuth, die auf ihn stürmten los; o! wie so elend, blutig, nackt und bloß mußt' er am holze endigen sein leben. Hie brach sein bau, des tempels grund zerriß, als dieser grosse Fürst den geist ausbließ.

Matth. 27, 50. 51.

7. Seht! aber seht aufs herrlichste ergänzet, was durch den tod zuvor zerstücket war: seht! wie sein leib durchlauchtig, hell und klar im licht der unverweslichkeit jetzt glänzet: vor diesem andern bau der erste weicht, weil er an pracht und schmuck ihm gar nicht gleicht.* *Phil. 3, 21.

8. Dis ists, was man ihn selbst zuvor hört' sagen, und mit ihm aller treuen zeugen schaar, daß er durch seine kraft, die wunderbar, den tempel, den man würd' zu grabe tragen, aufs neu aufrichten wollt' nach kurzer frist, wie man im buch des liebsten jüngers liest.*

*Joh. 2, 19. c. 13, 23.

9. Dis sehen wir vollkömmlich nun erfüllet, und merken dran des Sohnes herrlichkeit, die vor mit schwachem fleisch war überkleid't.* Nun ist durch ihn des Vaters zorn gestillet; die schuld ist weg, die straf ist abgethan, die längst erwünschte freyheit bricht nun an. *Röm. 1, 4.

10. Nun könen wir (o freud!) aufs neue werden, zu unserm heil und unsers Goels ruhm, des Allerhöchsten sitz und heiligthum, ein schöner tempel GOttes hier auf erden.* GOtt will in uns, wir sollen in ihm seyn; wir gehn in ihn, als unsern tempel ein.**

*1 Cor. 3, 16. 2 Cor. 6, 16.
**Offenb. 21, 22.

11. Der HERR steht auf, Er kan nun nicht mehr sterben*, auch soll, wer an ihn gläubet, sterben nicht; obgleich das irdsche haus in stücken bricht, gereichts dem gläub-

gläubgen doch nicht zum verderben**: Der sich durch sich erweckt, hat uns zugleich schon mit sich selbst erweckt zu jenem reich.*** *Röm.6,9. **2Cor.5,1.sq.***Eph.2,5.6.

12. Halleluja! daß Christus wieder lebet, und daß der HErr in seinem tempel ist, den man noch nicht drey tage hat vermißt, und daß sein reich nun über alles schwebet. Ihr völker! die ihr seyd sein eigenthum, bringt ihm dafür lob, ehre, preis und ruhm.

Preis des herrlichen Sieges JEsu.

Mel. Ach! alles, was hiṁel ꝛc.

137 Kommt, danket dem Helden mit freudigen zungen, der unsere feinde so tapfer bezwungen: er lebet, er herrschet, der König der ehren: laßt alle welt unser victoria hören.

2. Der HErr hat zerknirschet den scheitel der schlangen, er hat das gefängniß der höllen gefangen, erwürget den würger, den starken besieget, daß alles nun unter den füssen ihm lieget.

3. Er machet den stachel des todes zunichte, befreyet uns von dem verdammungsgerichte: der Friede-Fürst stiftet den frieden auf erden, daß aus den verfluchten gesegnete werden.

4. Den löwen und bären hat David erschlagen, des Goliaths kopf und schwerdt schaue getragen; dem rachen des todes ist Jonas entsprungen; und Jonathan durch die philister gedrungen.†

† Ist aus den fürbildern des alten Testaments auf Christum gedeutet.

5. Der Bürge hat unsere schulden bezahlet; des Lammes blut unsere pfosten bemahlet: GOtt ist nun versöhnet, weil JEsus erduldet, was Adam und seine nachkommen verschuldet.

6. Den Isaac, welcher mit bittersten schmerzen war würklich geschlachtet in Abrahams herzen, den sieht man am dritten tag wieder im leben; der sünden-bock wird nun zum opfer gegeben.

7. Der Bräutigam hat sich den mahl-schatz erworben, indem er für seiner braut leben gestorben, im todes-schlaf wird ihm die Eva erbauet, und da er erwachet, wird sie ihm getrauet.

8. Er liebet, er heiliget seine gemeine, das wort mit dem wasser-bad * machet sie reine: sie stehet ganz herrlich von innen gezieret, wird

immer vom Gnaden-Geist richtig geführet. *Eph.5,26.

9. Nun leben, die vorhin ertödtete waren, und eilen mit Christo gen himmel zu fahren: er will sie ins himmlische wesen versetzen, und endlich mit ewigen freuden ergötzen.

10. So lobt denn den Helden mit frölichen zungen, dem unsre erlösung so herrlich gelungen. Ach! lebe, lebendiger Heiland, in allen, biß unser victoria droben wird schallen.

138 Auf! auf! mein herz mit freuden, nimm wahr, was heut geschicht, wie kömmt, nach grossem leiden, nun ein so grosses licht! mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt, wenn von uns unser geist gen himmel ist gereist.

2. Er war ins grab gesenket, der feind trieb groß geschrey; eh ers vermeynt und denket, ist Christus wieder frey, und ruft: victoria! schwingt frölich hie und da sein fähnlein als ein held, der feld und muth behält.

3. Der Held steht auf dem grabe, und sieht sich munter üm; der feind liegt, und legt abe gift, gall und ungestüm, er wirft zu Christi fuß sein höllen-reich: und muß selbst in des Siegers band ergeben fuß und hand.

4. Das ist mir anzuschauen ein rechtes freuden-spiel, nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was da will mir nehmen meinen muth, zusamt dem edlen gut †, so mir, durch JEsum Christ, aus lieb erworben ist.

† der gerechtigkeit.

5. Die höll und ihre rotten die krümmen mir kein haar, der sünden kan ich spotten, bleib allzeit ohn gefahr: der tod mit seiner macht wird schlecht bey mir geacht't, er bleibt ein todtes bild, und wär er noch so wild.

6. Die welt ist mir ein lachen mit ihrem grossen zorn, sie zürnt und kan nichts machen, all' arbeit ist verlohrn: die trübsal trübt mir nicht mein herz und angesicht, das unglück ist mein glück *, die nacht mein sonnen-blick.

* Röm. 8,28.

7. Ich hang, und bleib auch hangen an Christo, als ein glied; wo mein Haupt durch ist gangen, da nimmt es mich auch mit: er reisset durch den tod, durch welt, durch sünd und noth, er reisset durch die höll, ich bin stets sein gesell.

8. Er dringt zum saal der ehren,

ehren, ich folg ihm immer nach, und darf mich gar nicht kehren an einzig ungemach; es tobe, was da kan, mein Haupt nimmt sich mein an: mein Heiland ist mein schild, der alles toben stillt.

9. Er bringt mich an die pforten, die in den himmel führt, daran mit güldnen worten dis wahrgenommen wird: wer dort wird mit verhöhnt, wird hier auch mit gekrönt; wer dort mit sterben geht, wird hier auch mit erhöht.

M. Sollt ich meinem GOtt 2c.

139 Lasset uns den HErren preisen, o ihr christen überall! kommet, daß wir dank erweisen unserm GOtt mit süssem schall! Er ist frey von todes-banden, Simson †, der vom himmel kam, und der Löw aus Juda stam̃, Christus JEsus ist erstanden; nun ist hin der lange streit. Freue dich, o christenheit!

† JEsus, das gegen-bild Simsons.

2. Christus selbst hat überwunden des ergrimmten todes macht, der in tüchern lag gebunden, hat die schlange umgebracht; Satans reich ist ganz verheeret, Christus hat es nach der ruh ausgetilget, und darzu Belial sein schloß zerstöhret, daß wir haben frey geleit. † Freue dich, o christenheit!

† d. i. Satan kan uns nicht aufhalten auf dem wege zum leben.

3. Warest du, o Held! gestorben? warest du ins grab gelegt? ey! du bleibest unverdorben. Da sich nur die erd * erregt, bist du aus der erden kommen, hast das leben und die macht aus der gruft herwieder bracht, und des todes raub genommen, schenkst uns nun die seligkeit. Freue dich, o christenheit.

* Matth. 28, 2.

4. Tod! wo sind nun deine waffen? hölle! wo ist dein triumph? Satan kunte gar nichts schaffen, seine pfeile wurden stumpf; Christus ist sein gift gewesen, ja der höllen seuch und pest, welt und sünde liegen fest †, und wir menschen sind genesen nur durch seinen tapfern streit. Freue dich, o christenheit!

† gebunden.

5. GOtt der heilet unsre plagen, wenn wir nirgend hülfe sehn, lässet uns nach zweyen tagen * lebend wieder auferstehn, darum will ich dankbar werden, und mein herz ist freuden-voll, weil der HErr nicht sehen soll die verwesung in der erden, noch der

höllen

höllen einsamkeit. Freue dich, o christenheit. *Hos. 6,2.

6. Er ist aus der angst gerissen, und mit ehren angethan. Wer ist, der sein leben wissen, und die läng ausreden kan? Christus ist der eckstein worden, GOtt, das ist von dir geschehn*, wie wir jetzt vor augen sehn, wir sind aus der sünder orden hingerissen durch den streit. Freue dich, o christenheit!

Ps. 118, 22. 23.

7. Hast du schon vom bach am wege angenommen einen trank †, und erlitten tausend schläge, warest kränker noch als krank; ey! so hast du doch erhoben dein verklärtes angesicht, stirbest nun und nimmer nicht, ja wir werden ewig loben dich, HErr JEsu, nach dem streit. Freue dich, o christenheit!

† d. i. den leidens-kelch getrunken. Ps. 110, 7.

8. HErr, dis sind die edlen früchte, die dein auferstehen giebt, daß wir treten für gerichte ganz in deine gunst verliebt; HErr, dis sind die schönen gaben, gnad und leben, freud und sieg, trost und frieden nach dem krieg: o die sollen kräftig laben leib und seel in allem leid! freue dich, o christenheit!

9. Weil ich nach dem frieden dürste, wie nach wasser tag und nacht, den du, grosser Sieges-Fürste, durch den kampf hast wiederbracht: ey! so theil jetzt aus die beute, wie der starke Simson that*, als er überwunden hat: laß dich rühmen alle leute, daß geendigt sey der streit. Freue dich, o christenheit! *Richt. 14, 19.

10. Gieb, HErr JEsu, deine gnade, daß wir stets mit reuen sehn, wie so groß sey unser schade, daß wir mit dir auferstehn: brich herfür in unsern herzen, überwinde sünde, tod, teufel, welt und höllen-noth, tilge in uns angst und schmerzen, samt der seelen traurigkeit. Freue dich, o christenheit!

11. Meinen leib wird man begraben, aber doch auf ewig nicht: bald werd ich das leben haben, wenn das letzte welt-gericht alle gräber wird entdecken, und der engel feldgeschrey zeigen, was fürhanden sey: denn wird mich mein GOtt aufwecken, und beschliessen all' mein leid. Freue dich, o christenheit!

12. Denn so werden meine glieder, die da staub und asche seyn, unverweßlich leben wieder, und erlangen solchen schein, dessen gleichen hier auf erden nimmermehr zu finden ist, ja, mein leib, HErr JEsu

[?] Christ, soll dem deinen ähnlich werden, voller pracht und herrlichkeit. Freue dich, o christenheit! Phil. 3, 21.

M. Mein Herzens-JEsu, 2c.

140 Victoria! das Lämmlein siegt, es lebt ohn alles leiden: das heer der feinde war bekriegt. Nun liegts, o tag der freuden! mein Goel stehet auf dem staub*, und nimmt dem tode seinen raub. Das starke Lämmlein sieget. *Hiob 19, 25.

2. Victoria, das Lämmlein siegt, sein blut durchstreicht die sünden: GOtt ist versöhnet und vergnügt, er läßt uns gnade finden; die handschrift ist am creutz zerstückt, und aus dem mittel weggerückt*. Das starke Lämmlein sieget. Col. 2, 14.

3. Victoria, das Lämmlein siegt, es bricht durch alle riegel. Seht, wie das buch eröffnet liegt, das buch von sieben siegel.* Durch seine weisheit, lieb und macht ist GOttes liebes-rath vollbracht.* Das starke Lämmlein sieget. *Offenb. 5, 5.

4. Victoria, das Lämmlein siegt, den fluch macht es zum segen, und den, der sich zum creutze schmiegt, gerecht; er darf sich legen getrost ins Vaters herz und schooß, von schuld und strafe quit und los. Das starke Lämmlein sieget.

5. Victoria, das Lämmlein siegt, nun ströhmt die Vaterliebe, die ewig unser herz vergnügt, auf uns mit starkem triebe: sie ziehet seele geist und sinn zum vollen meer der liebe hin. Das starke Lämmlein sieget.

6. Victoria, das Lämmlein siegt. Der HErr der herren lebet: der König aller kön'ge kriegt*, das herz der feinde bebet, es fällt, gleich einem wasser-guß, dem starken Sieges-Held zu fuß. Das starke Lämmlein sieget. *Offenb. 19, 11-16.

7. Victoria, das Lämmlein siegt; wo ist der sieg der höllen? dein stachel gar zerbrochen liegt, o tod, du mußt zerschellen. Des Lammes sieg, dein gift und pest, giebt dir auf ewig deinen rest. Das starke Lämmlein sieget.

8. Victoria, das Lämmlein siegt; sein sieg ist unser worden: seht, wie sein fähnlein schwebt und fliegt. Macht hoch die ehren-pforten! ihr himmels-chöre tretet her, gebt unserm Sieger alle ehr. Das starke Lämmlein sieget.

9. Victoria, das Lämmlein siegt; nun sind die reiche seine*, der himmel und was drunter liegt, ist sein, er herrscht

herrscht alleine: sein ist gewalt und majestät, die über alles, alles geht. Das starke Lämmlein sieget.

* Offenb. 11, 15.

10. Victoria, das Lämmlein siegt: der brunn ist nun gegraben. Es ruft: wen dürst, wer will, der kriegt umsonst * die besten gaben; gerechtigkeit, heil, fried und freud, ja alles, alles ist bereit. Das starke Lämmlein sieget.

* Offenb. 21, 6.

11. Victoria, das Lämmlein siegt; auch du hohl deine gabe, abtrünniger *, den rückfall biegt, herzu, dein herze labe: auch dich hats liebe Lamm bedacht, und alles wieder gut gemacht: das starke Lämmlein sieget. * Ps. 68, 19.

12. Victoria, das Lämmlein siegt. Willst du der sünde dienen, die dich um leib und seel betrügt? brich durch, es ist erschienen ein Lamm, das Satans macht zerstöhrt *, das herzen ändert und bekehrt. Das starke Lämmlein sieget.

* 1 Joh. 3, 8.

13. Victoria, das Lämmlein siegt. Weg, weg mit dem halbiren †, es muß die wahrheit, die nicht lügt, allein das herz regieren. Rein ab der welt und Christo an, so ist die sache recht gethan. Das starke Lämmlein sieget.

† da das herze getheilt ist.

14. Victoria, das Lämmlein siegt. Getrost, ihr blöden herzen, wann euch der jammer überwiegt, so denkt bey euren schmerzen: das Lamm führt aus, das Lamm führt ein *, drum soll dis meine losung seyn: das starke Lämmlein sieget. * Mich. 2, 13.

15. Victoria, das Lämmlein siegt: wohlan ihr muntern streiter, den'n GOttes reich am herzen liegt, dringt ein, geht immer weiter. Nach wohl vollbrachtem kampf und lauff setzt JEsus euch die krone auf. Das starke Lämmlein sieget.

16. Victoria, das Lämmlein siegt, comm, tod, streck meine glieder: ob gleich der leib im moder liegt, mein Lamm erweckt ihn wieder; es führet ihn mit hohem schein zu einer ewigen ruhe ein. Das starke Lämmlein sieget.

Von der Kraft der Auferstehung JEsu.

141 O JEsu, der du dich von sünden und des todes banden hast los gemacht, und bist erstanden und lebst nun ewiglich *: ach gieb doch, daß ich dich im glauben recht fasse, und gänzlich dein leben mein leben seyn lasse.

* Ebr. 7, 25.

2. Dein

2. Dein tod kömmt mir zu gut: wie sollte nicht vielmehr* dein leben mir seligkeit und gnade geben, weil dein tod solches thut? drum will ich nun ausser dir alles verachten, und in dir erfunden ** zu werden nur trachten.

* Röm. 5, 9. ** Phil. 3, 9.

3. Die grösse jener kraft*, so dich hat aus dem grab geführet, die ist es auch die mich regieret, und alles in mir schafft: laß mich nun zum leben und freyheit ** von sünden, die wirkung der mächtigsten stärke empfinden.

* Ephes. 1, 19. ** Gal. 5, 1.

4. Ich lebe, doch nicht ich*; denn weil du mich dir einverleibest, und auch in meinem herzen bleibest, so treibst und regst du mich. Ach laß mich, o JEsu, recht eins mit dir werden, im geiste und sinne, und gleichen geberden. *Gal. 2, 20.

5. Dir leb ich, und nicht mir*; denn weil du dich im tod und leben mir ganz zu eigen hast gegeben, so geb ich mich auch dir. Ach! nimm mich, o JEsu, nur gänzlich hinwieder, so werden dich preisen geist, seele und glieder.** *2 Cor. 5, 15.

** 1 Cor. 6, 20.

Mel. Heut triumphiret rc.

142 Lebt Christus, was bin ich betrübt? ich weiß, daß er mich herzlich liebt: wenn mir gleich alle welt stürb ab, gnug, daß ich Christum bey mir hab: Halleluja!

2. Mein JEsus lebt, und schützet mich, darum, mein herze, freue dich: ob sich erhebt der bösen rott, sey gutes muths, nur ihrer spott: Halleluja!

3. Lebt doch mein JEsus in der höh, trotz dem, der mir entgegen steh! er kan dem feind begegnen so, daß er der list wird nimmer froh: Halleluja!

4. Ich seh auch nicht, warum ich sollt betrüben mich, wenn ich gleich wollt, weil JEsus lebt, an den ich glaub! wer ist, der mir das leben raub? Halleluja!

5. Er macht ja durch sein auferstehn, daß ich zum himmel kan eingehn: kein sünd, kein tod im weg mehr seyn, die strasse hält er frey und rein: Halleluja!

6. Mein glaub an JEsum tilgt die sünd: GOtt liebet mich recht als sein kind. Ist GOtt versöhnt und nun mein freund, laß toben welt und alle feind! Halleluja!

7. O tod! für dir fürcht ich mich nicht: dein macht die bösen nur anficht: mein leben, JEsus, dich bezwingt, und

und mich durch dich zum himmel bringt: Halleluja!

8. Wenn ich trost, hülf und gnad begehr, mein JEsu, mir dasselb gewähr: ich glaub an dich, stärk meinen geist, daß du vom tod erstanden seyst: Halleluja!

9. So werd ich nimmer seyn verlohrn, so wahr als du ein mensch gebohrn: wer an dich gläubt, und zweifelt nicht, der kömmet ja nicht ins gericht: Halleluja!

10. Ich glaub an dich, mein JEsu Christ, daß du für mich gestorben bist, und auferstanden mir zu gut, daß du mich hältest stets in hut: Halleluja!

11. Wie könt ich denn verlohren seyn? es ist unmöglich, nein, ach nein! GOtt lob! der starke JEsus lebt, mit ihm lebt, wer im glauben schwebt: Halleluja!

12. Ich leb, und werd in ewigkeit mit JEsu leben; o der freud! deß habe dank, du Lebens-Hort! hab dank, o JEsu! hier und dort: Halleluja!

Uber Ebr. 13, 20. 21.

Mel. Eins ist noth, ach HErr.

143 Grosser Schöpfer, dessen güte weder ziel noch grenzen kennt, dessen väterlich gemüthe uns vollkommnes wohlseyn gönnt: dem seligstes wesen ist voller erbarmen, du liebest, du schützest, du segnest uns armen: es leuchtet dein antlitz von frieden und huld, und träget mit unsern gebrechen geduld.

2. Dein Sohn kam zu uns auf erden, als dein wahres ebenbild; doch in menschlichen geberden, und in hirtentracht verhüllt: er liebte und suchte die irrenden schafe, er litte die ihnen gedrohete strafe: und gab sich mit einem geduldigen sinn zum besten der heerde ins leiden dahin.

3. Er ließ seinem volk zu gute deinem eifer freyen lauf: richtete in seinem blute einen bund * des friedens auf, kraft dessen du solltest auf ewig vergessen des fallenden Adams verbotenes essen, und alle verbrechen der sünder ansehn, als wären sie niemals auf erden geschehn.

* Zach. 9, 11.

4. Er ließ denen, die da gläuben, noch vor seinem nahen end, leben, fried und heil verschreiben durch ein ewig testament†: dis wurde zum besten der glücklichen erben nachdrücklich versiegelt durch bluten und sterben.* So ward er ein grosser und herrlicher

hirt,

hirt, dem himmel und erde verbunden seyn wird.

† in seinem abendmahl. 1 Cor. 11, 25. * Ebr. 9, 16.

5. Doch, da er den tod geschmecket, hat ihn deine starke hand wieder aus dem grab erwecket, und der trone werth erkant. Du warest mit seiner bezahlung zufrieden, drum hat er verwesung und moder vermieden*, drum wird er aus banden und kerker geführt, und mit der unendlichen klarheit geziert.

* Apostelg. 2, 27. 31.

6. So ist dann der haß gehoben, und die feindschaft abgethan.* Wir hier unten, du dort oben, sehen uns jetzt freundlich an; dieweil du von frieden den titel nun führest, und deine geschöpfe im frieden regierest. Wer dich nun als Vater im Sohne verehrt, wird von dir gar gnädig und willig erhört. * Eph. 2, 16.

7. Höre denn auch dieses flehen, das vor deinen thron sich stellt. Laß mich immer fertig stehen, das zu thun, was dir gefällt: laß, gütigster Vater, mich kräfte vermerken, den glauben zu üben in heiligen werken: verleihe mir reichlich den heiligen Geist, den JEsus, mein sterbender Mittler, verheißt.

8. Durch desselben reine triebe wirke alles selbst in mir, sanft- und demuth, zucht und liebe, und was sonsten gut vor dir. Ach laß mich im blute des tilgers der sünden auch heiligungskräfte und seligkeit finden. Dir sey, samt dem Lamme, mit ewigem fleiß ein ewiges heilig, ein herrlicher preis.

M. Das leben unsers Königs.

144. Kommt, seyd gefaßt zum Lammes-mahl, am geist geziert mit weissen röcken: wir sind im rothen meer der angst nicht blieben stecken: dem HErrn, der unser Fürst, sey lob ohn alle zahl!

2. Sein leib, der unsre seel ergetzt, gebraten an des creutzes stamme, das rosen-rothe blut von diesem Oster-Lamme ist unsre seelen-kost, die uns in GOtt versetzt.

3. Die durchgangs-nacht ist nun vorbey, daß uns der würger nicht berühret: wir sind vom Pharao befreyt, und ausgeführet vom joche böser lust, und seiner tyranney.

4. So ist denn Christus unser fest, das Lamm zum schlachten übergeben: das ungesäurte brod zum unverfälschten leben, das ist sein opfer-fleisch, das er uns kosten läßt.

natürlich ein, nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hocherfreut, JEsus trägt euch, meine glieder! gebt nicht statt der traurigkeit, sterbt ihr, JEsus ruft euch wieder, wenn die letzt trompet erklingt, die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erdenkluft, lacht des todes und der höllen; denn ihr sollt euch durch die luft eurem Heiland zugesellen; da wird schwachheit und verdruß liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geist erhebt von den lüsten dieser erden, und euch dem schon jetzt ergebt, dem ihr beygefügt sollt werden. Schickt das herze dahinein, wo ihr ewig wünscht zu seyn.

Mel. Mein Salomo, dein rc.

146 Du Löw aus Juda mit den Lammeswunden! du Leben, das dem tod den stachel nahm! du Licht, das aus der nacht des grabes kam! du Stärkrer*, der des starken macht gebunden! dir jauchzt dein volk auf den vollbrachten krieg: die rechte unsers HErrn behält den sieg!

* Luc. 11, 21. 22.

2. Wie herrlich hast du dein werk ausgeführet! wie schändlich liegt der feinde ganzer schwarm! wer stund bey dir? HErr! deiner allmacht arm.* Wer fragt nun noch, wem aller ruhm gebühret? Den Helden, ders durch blut und tod gewann, den bete himmel, erd und tieffe an!**

* Es. 53, 5. ** Phil. 2, 8-10.

3. O wie verklärt ist nun herfür gebrochen, was an dem creutz schien lauter schmach und pein, ein bittrer tod, angst und gericht zu seyn, da man dem Lamm das leben abgesprochen! das sind die gründe * von dem ewgen bund, seit dem der HErr von todten auferstund.

* Apostg. 13, 27-34.

4. O König! niemand nahm von dir dein leben, du liessests selbst nach deiner liebe macht; drum hast du es auch selbst herfür gebracht, nachdem du es zum opfer * hingegeben. So nimm dir denn zum ewigen gewinn, HErr! unser ganzes herz und leben hin.

* Es. 53, 10. 12.

5. Wir haben dich, weil du es uns vergönnet, auf deinen tod und blutges löse-geld, auf deinen sieg, du Heil der ganzen welt! im glauben unsern HErrn und GOtt genennet: drum haben wir, dein auserwählt geschlecht, zu deinem ganzen reich ein eigen recht.

6. Gelobet sey dein sieges-volles ringen! gelobet sey die unverdiente schmach*, die dir dein tieffgebeugtes herze brach! Es mußte dir dein vorsatz doch gelingen, so daß wir nun bey deinem aufer-stehn all' deinen creutz-ver-dienst verkläret sehn.

* Ps. 69, 21, 33. sqq.

7. Die nägelmahl, der stich in deine seiten, dein creutzes-tod, der thoren ärgerniß, macht deiner brüder herzen so gewiß*, daß ihren glau-ben nichts mehr kan bestrei-ten: dieweil sie dir nach dei-nem auferstehn in die ver-klärte wunden können sehn.

* Joh. 20, 27. 28.

8. O göttlichs Lamm! wir wollen sonst nichts wissen, als dein* lebendig-wordnes friedens-werk; das bleibt des glaubens grund ** und augenmerk, bis wir in deinem reich *** die wunden küssen, an welchen du uns ewig kennbar bist, ob welchen man in dich entzücket ist.

* Hab. 4, 2. ** Röm. 10, 9. *** Offenb. 7, 17.

Von der Himmelfahrt JEsu Christi.

Apostelg. 1, 9.

Mel. Nun freut euch, lieben ꝛc.

147 Auf diesen tag bedenken wir, daß Christ gen himm'l gefahren, und danken GOtt aus höchst'r begier, mit bitt, er woll bewahren uns arme sünder hie auf erd, die wir von wegen manch'r g'fährd ohn' hoffnung hab'n kein troste.

2. Drum sey GOtt lob! der weg ist g'macht, uns steht der himel offen: Christus schließt auf mit grossem pracht, (vor-hin war all's verschlossen) wers glaubt, deß herz ist freuden-voll, dabey er sich denn rüsten soll, dem HErren nachzufolgen.

3. Wer nicht glaubt, noch sein'n willen thut, dem ists nicht ernst zum HErren; denn er wird auch vor fleisch und blut sein himelreich versper-ren. Am glauben liegts: so der ist recht, so wird auch g'wiß das leben schlecht zu GOtt im himm'l gerichtet.

4. Solch himmelfahrt fäht in uns an, wenn wir den Va-ter finden, und fliehen stets der welt ihr' bahn, thun uns zu GOttes kindern; die sehn hinauf, und GOtt herab, an treu und lieb geht ihn'n nichts

nichts ab, bis sie zusammen kommen.

5. Dann wird der tag erst freudenreich, wann GOtt uns zu ihm nehmen, und seinem Sohn wird machen gleich, als wir denn jetzt bekennen; da wird sich finden freud und muth in ewigkeit beym höchsten gut. GOtt woll', daß wirs erleben.

6. Ehr' sey dem HErren JEsu Christ, der für uns ist gestorben, und wieder auferstanden ist, des Vaters huld erworben, daß wir nun nicht in Adams fall umkommen und auch sterben all', sondern das leben erben.

148 Christ fuhr gen himmel, was sandt er uns hernieder? den tröster, den heiligen Geist, zu trost der armen christenheit. Kyrieleis.

2. Christ fuhr gen him̃el ꝛc.

3. Christ fuhr gen him̃el ꝛc.

4. Halleluja, halleluja, halleluja: deß soll'n wir alle froh seyn, Christus will unser trost seyn, Kyrieleis.

Mel. Ihr seelen sinkt, ja ꝛc.

149 Ihr, die ihr Christi ehre seyd, und ihr, der heilgen männer* ehre, du freyes volk, ihr kleinen heere, was ists? :,: :,: was seyd ihr so erfreut? :,:

* 1Cor. 11, 7.

2. Wir sehn mit tieffen wunder an, den jauchzenden triumph der geister: sie bringen ihren HErrn und Meister: wer ists? :,: :,: es ist der Schmerzens-Mann.

3. Der Schmerzens-Mann, vom HErrn verwundt, ja der, der unsre last getragen, den unser GOtt für uns geschlagen. Das Lamm, :,: :,: das Opfer-Lamm beym bund.

4. Das auge blickt noch überwärts, und ehrfurcht hat es nicht gebogen, noch unsern geist zurück gezogen? zu boden :,: :,: leib und seel und herz.

5. So viel man sich besiñen kan, und worte machen vor erstaunen; so viel giebt man zum siegs-posaunen, glück zu :,: :,: dem Könige, mit an.

6. Kommt, tretet in die harmonie, ihr muntern feuer-flammen-wagen, die ihr den HErrn hinauf getragen, thönt JEsu :,: :,: droben, wir thuns hie.

Mel. O JEsu, der du dich ꝛc.

150 Gekrönter Siegesheld, der sich durch luft und wolken schwinget, und durch das heer der sternen dringet, das dir zu fusse fällt; wie schimmert dein körper, wie glänzen die wunden, die du hast im heftigen treffen empfunden!

2. Es stürmte schmerz und pein, blitz, höll und fluch auf deine seele: es schränkte dich des grabes höhle in ihr gefängniß ein; du aber hast blutig und muthig gekämpfet, und siegend die kräfte des feindes gedämpfet.

3. Nun steigst du auf den thron*, vor dem sich alle engel bücken, und lässest deine scheitel schmücken mit einer ehren-kron, daran so viel neue rubinen nun prangen, als du vorher striemen und wunden empfangen. *Ebr. 8, 1.

4. Nun wird die höchste macht, dir, dem erwürgten Lamm, gegeben.* Du theilest aus kraft, geist und leben, das du uns wiederbracht. Du läßst die verheissenen ströhme nun fliessen**, und sich auf dein schmachtendes Zion ergiessen. *Matth. 28, 18. **Es. 44, 3.

5. Nunmehro seh ich dich, mein Goel, luft und wolken lenken, und auf mein ewig wohlseyn denken. Ich weiß, du liebest mich, und bleibest den seelen unendlich gewogen, die deine barmherzigkeit zu sich gezogen.* *Jer. 31, 3.

6. Nimm mich nun gänzlich hin: versetz mich in dein himmlisch wesen*, und laß von aller pein genesen den dir ergebnen sinn; so werd ich, wird einsten mein körper erkalten, auch eine erfreuliche himmelfahrt halten. *Ephes. 2, 6.

Mel. Ich liebe GOtt, und rc.

151 O JEsu Christ, der du mir bist der liebst' auf dieser erden: gieb, daß ich ganz in deinen glanz mög aufgezogen werden.

2. Zeuch mich nach dir, so lauffen* wir mit herzlichem belieben in dem geruch, der uns dem fluch verjagt hat und vertrieben. Hohel. 1, 4.

3. Zeuch mich nach dir, so lauffen wir in deine süsse wunden, wo in geheim der honigseim der liebe wird gefunden.

4. Zeuch mich nach dir, so lauffen wir, dein liebstes herz zu küssen, und seinen saft mit aller kraft aufs beste zu geniessen!

5. Zeuch mich in dich, und speise mich: du ausgegoßnes öle, geuß dich in schrein meins herzens ein, und labe meine seele.

Von

Von dem Sitzen Christi zur Rechten GOttes. Ebr. 1, 3.

Mel. Zerfließ mein geist rc.

152 Nunmehro hat, o GOtt*, dein GOtt gekrönet dein haupt mit ehre, preis und ruhm: es steht beschämt, was dich vorhin verhöhnet, als du kamst in dein eigenthum; ja du bist selbst zum haupt erhöht, dein name über alles geht, was in den himeln und auf erden nur herrlich mag genennet werden. *Ebr. 1, 9. **v. 4.

2. Du bist erhaben über alle thronen, und über alle Seraphim; die ältsten werfen ihre kronen zu deinen heilgen füssen hin: dein regiment erstreckt sich weit; so weit der lauff der sonnen reicht, hast du, o Herrscher, die dich kennen, und ihren HErrn und König nennen.

3. Es ist dir nun des Geistes füll geschenket, du bist gesalbt mit freuden-öl, der lautre strohm der wonne dich nun tränket, und labet dich nach leib und seel; doch gönt auch uns dein überfluß, was uns zur heilgung dienen muß; du läßst nicht unbesucht die glieder, was dir gegeben, giebst du wieder.

4. Hast du uns gleich dein angesicht entzogen, sehn wir dich jetzt nicht, unser Licht, so bleibst du doch aufs beste uns gewogen, vergissest unser nimmer nicht: du trägest uns auf deiner brust und schultern, es ist deine lust, uns zu vertreten alle stunden durch deinen tod und liebes-wunden.

5. Drum ist es gut, daß du bist hingegangen, dein hingang schaffet grosse frucht, wer an dir bleibt durchs glaubens-band behangen, der findet bey dir, was er sucht: der eingang ist ihm nicht verwehrt ins heiligthum, wo man dich ehrt: ist doch der vorhang lang zerrissen; wer will, kan deiner wohl geniessen.

6. Die hoffnung bleibt ohn dem im geist fest stehen, daß wir, nach wohl vollbrachtem lauff, auch deine majestät mit augen sehen, und zu dir sollen fahren auf: die stätte ist uns schon bereitt, darin uns jene herrlichkeit soll, wie ein voller strohm bedecken, und über alles sich erstrecken.

7. Drum sey gelobt, Jehovah der heerschaaren, daß du

du so siegreich triumphirt, zeuch uns dir nach zu hundert tausend paaren, damit wir thun, was uns gebührt: ach! reiß uns los von zeit und welt, und was uns noch gefangen hält, damit wir, wenn wir von der erden uns scheiden, himels-bürger werden.

M. JEsu, deiner zu gedenken.

153 Hört, ich will euch nicht verschweigen, tieffen*, so die höhen zeugen, und die wesen übersteigen, Einen, welcher alles ist.
* 1 Cor. 2, 10.

2. Paul durchdrang das stern-gebäude* und die himmel alle beyde, und im dritten saal der freude hört er unaussprechlich ding. * 2 Cor. 12, 4.

3. Er erblickte seltenheiten, aufgedeckte heimlichkeiten, die verfassung aller zeiten, und die ordnung unsers heils.

4. Alles sah er da in Einen, grosse dinge mit den kleinen: denn der ewigkeiten* rainen, alle sind durch ihn gesetzt.
* Ebr. 1, 2.

5. Was für pracht hat Christus immer; was für majestätschen schimmer: hingezückt vors königs zimmer, hats Johannes* angeschaut.
* Offenb. 4, 1.

6. Niemand zwar ermißt die Gottheit und die ungetheilte Einheit und die unvermischte Dreyheit; doch die salbung lehret viel.

7. Leer dich aus, er wird dich füllen: setze dich, er wird dich stillen: schweig, so sagt er seinen willen: wisse nichts, so lernst du ihn.

8. Ihn muß man im Vater grüssen, und aus Ihm den Vater* schliessen, und der Geist von beyden fliessen, als ein strom der ewigkeit. * Joh. 5, 26.

9. Alles muß sich in ihm fassen, und ihn mit sich machen lassen, und in ihm zusammen passen, als der ewgen weisheit bau. Col. 1, 17.

10. Zu der puren Gottheit-stätte naht kein menschliches geräthe, bis der Mittler zwischen trete, GOttes Sohn von ewigkeit.

11. Alle selge himmels-horden, und der ganze menschen orden, sind in Christo eins geworden: welcher heut und gestern ist. Ebr. 13, 8.

12. Dieser ist das Haupt von allen, was nur kan ins auge fallen; und der unsichtbaren hallen, und so weit der welt-kreis geht. Eph. 1, 10.

13. Was der Sohn geheimes übe, der da sitzt im schooß der liebe, seine allertiefffsten triebe, siehet nur ein reines herz.

14. Süsser Heiland, zeuch mich höher, deinem herzen immer

immer näher, so gelang ich desto eher in des Vaters herz hinein.

15. Schenk mir helle glaubens-blicke, daß dein bild mich herrlich schmücke *, so erhalt ich mein geschicke, und du Gott-Mensch deinen zweck.
*2 Cor. 3, 16.

16. Dahin eilet unsre liebe, dahin dringen meine triebe, daß ich gerne eins verbliebe mit dir, theurer Bräutigam.

17. Satans werk geht nun zu grunde, nach dem ewgen gnaden-bunde; es gieng nicht aus deinem munde, aber du zerstöhrest es. 1 Joh. 3, 8.

18. Was wirds seyn vor ein gesänge, wenn mit göttlichem gepränge, die mit blut erkauffte menge, das erwürgte Lamm erhebt!

19. Wenn der ältsten thronen-reigen und die vier erhabne zeugen, welche tag und nacht nicht schweigen, harmonie mit uns gemacht!

Von dem Priesterthum Christi im Himmel. Ebr. 8, 4.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm rc.

154 Kommt, betet an das GOttes-Lamm, das sich, damit wir ewig leben, zur schlachtung an dem creutzes-stamm als Hoherpriester hingegeben. Das Lamm von GOtt schon * anfangs ausersehn, durch welches die versöhnung sollt geschehn.
* 1 Petr. 1, 19. 20.

2. Du hast ein ewges * Priesterthum, Melchisedeck, du Friedens-König! darüber ist noch aller ruhm von allen zungen viel zu wenig, dein einges ** opfer würdig zu erhöhn, wodurch wir ewig uns vollendet sehn.
* Ebr. 7, 3. ** c. 10, 14.

3. Weg * mit dem blut vom alten bund, dem blut der böcke und der kälber! der neue ruht auf festern grund; der Hohepriester stirbet selber, der Sohn, der seine ** hand in himmel hebt, und bey sich selbst schwört, daß er ewig lebt. * Ebr. 9, 12. sq.
** 5 Mos. 32, 40.

4. Gelobet sey dein Priester-amt, mit klarheit * GOttes ausgezieret, vom feuer GOttes angeflammt, darin dein recht ** den scepter führet: das amt, das du nun in dem himel trägst, und deines volks mit ewger liebe pflegst.
* 2 Cor. 3, 7-11. ** 2 Mos. 28, 30.
Ebr. 9, 24.

5. Mit was für freudgem glaubens-muth * läßt sichs zum gnaden-throne nahen! was lässet nicht dein redend blut vom Vater uns für gnad empfahen! weil es vom Sohn zum Vater-herzen

schreyt: dem gläubgen sünder-volk barmherzigkeit!
* Ebr. 4, 16.

6. Kein priester in dem alten bund vermochte was vom Geist zu geben: seit dem dein Mittler-amt bestund, ströhmt Geist und salbung, kraft und leben, weil du der hütte, die vollkommen ist, der ewgen güter, Hoherpriester bist.*
* Ebr. 9, 8. 11.

7. Hat ehemals das heilge feur* von oben her einsam verzehret: so ist uns vielmehr hehr und theur, daß unser Lamm gen himmel fähret, und durch des Vaters majestät'sche pracht sein opfer herrlich, licht und ewig macht. *3. Mos. 9, 24.

8. Durchs GOttes-Blut versöhnte schaar! tritt demnach mit* wahrhaftem herzen zu dem lebendigen altar! sey los von dem gewissensschmerzen! des tempels GOttes reine wasser-quell die macht dir leib und geist und seele hell! * Ebr. 10, 22.

9. Du neuer und lebendger weg! du führst bis zu dem thron * des Alten: wie öffnet sich der schmahle weg, den wir zuvor als pilgrim wall'ten, in einen him̃el-weiten** sieges-plan! so betet denn den Hohenpriester an!
* Dan. 7, 9. ** v. 13. 18.

Mel. Mein Salomo, dein 2c.

155 Melchisedech, du HErr der friedens-schaaren, du Meister von dem fels der ewigkeit, du Priester der die ewgen opfer weyht*, du Schöpfer aller dinge, die da waren, du weißt ja nichts von einger änderung**, wenn du uns gnade giebst, so ists genung.
* Ebr. 9, 23. ** c. 7, 24.

156 Höchster Priester, der du dich selbst geopfert hast für mich; laß doch, bitt ich, noch auf erden, auch mein herz dein opfer werden.

2. Denn die liebe nimmt nichts an, was du Liebe nicht gethan; was durch deine hand nicht gehet, wird zu GOtt auch nicht erhöhet.

3. Drum so tödt und schlachte hin meinen willen, meinen sinn; reiß das eigne aus dem herzen, sollts auch seyn mit tausend schmerzen.

4. Ich bring dir zum opfer dar leib und seel auf dein'n altar. O du allergröste Liebe, wenn doch nichts zurücke bliebe.

5. Also wird es wohl geschehn, was du, HErr, so gern gesehn: also werd ich noch auf erden GOtt ein liebes opfer werden.

Von dem Blut der Besprengung. Ebr. 12, 24.

Mel. Ewge Weish. J. C. 2c.

157 Lamm, das Hoherpriester heißt, der sich durch den ewgen Geist unserm GOtt an unser statt willig aufgeopfert hat.

2. Wer ermißt des todes kraft, der uns geist und leben schafft, der den tod in sieg verschlang, da dein Geist in GOtt eindrang.

3. Sollt es ohne * brand geschehn, GOttes Sohn am creutz zu sehn, wens dein Geist aus GOtt gelehrt, was dein blutger tod gewährt?
*1 Cor. 16, 22.
2 Cor. 5, 14-18.

4. Was dein creutz dem auge * weißt, ist dem geiste lauter geist; es belebet und erquickt, es entzündet und entzückt. *Gal. 3, 15.

5. O du salbungs-voller bund! seit der Priester auferstund, der die brüderschaft* begrüßt, daß sie Geistes kraft genießt. *Joh. 20, 19-23.

6. Aber welches Geistesmeer * ströhmt erst aus dem throne her, wo der GOtt und Mensch, das Lamm, nach dem sieg zu sitzen kam!
*Offenb. 22, 1.

7. Aller Gottheits-fülle thron * ist der GOtt- und Menschen-Sohn, der mit zündungs-kraft und geist ** auch auf die genossen fleußt.
*Col. 2, 10. ** Apostg. 2, 3. 4.

8. Priester! der auch uns geweyht! geuß hernieder* in dein kleid dein empfangnes salbungs-öl, füll uns geist und leib und seel. *Ps. 133, 2.

9. Alles was versöhnung heißt, alles was man von dir weißt, was uns dein verdienst verschafft, alles dis ist geistes-kraft: * *1 Joh. 5, 6.

10. Weil du HErr der Geist * selbst bist, dessen blut das leben ** ist; wenn dein leben in uns dringt, das dein blut ins herz bringt!
*2 Cor. 3, 17. ** Joh. 6, 63.

11. Brüder! wer an JEsum glaubt, unsern Priester, HErrn und Haupt, wird ja stets von ihm besprengt, auch wenn er kaum an ihn denkt.

12. So bethaut der lebenssaft von dem Haupt die gliederschaft: fühlts, wie gar viel bessern * grund, hat und giebt der neue bund!
* Ebr. 8, 1-6.

13. Alle worte * sprengen geist, sint das blut des Lammes fleußt, sint der Sohn, der alles ** trägt, der vollkommnen hütte pflegt.
*2 Cor. 3, 8. 9. **Ebr. 1, 3. c. 9, 11.

Mel.

Mel. Dir, dir Jehovah will rc.

158 Du Mittler von dem neuen bunde! durch dessen opfer wir mit GOtt versühnt: wir danken dir mit herz und munde, daß du uns selbst mit deinem blut gedient, und dich durch dis vollgültge löse-geld dem angesichte GOttes dargestellt.

2. Wohl uns, daß wir zum blut gekommen, das besser reden kan als Abels blut! kein rach-geschrey wird angenommen; denn es besprenget uns die segens-fluth, die von dem gnaden-thron zum Vater schreyt, und uns auch hier schon kleidet, wäscht und weyht.

3. Drum lassen wir uns deiner pflege mit ungekränkter glaubens-zuversicht: bey dem durchs blut gebahnten wege fehlts ja am zugang zu der gnade nicht. Was uns nur irgend herrlich machen kan, trifft man bey dir unendlich reichlich an.

4. O wär nur unser mund weit offen, den du mit deinen gütern füllen willt! was dürfte man von dir nicht hoffen, da nun der born mit ewgen ströhmen quillt! wohlan! wir stell'n uns deiner fülle dar: mach dich selbst in und durch uns offenbar.

5. Laß alle furcht seyn weggenommen! dein volk sey stets mit deinem blut besprengt! daß es zu GOtt darf freudig kommen, weil sich dein Geist mit unserm bitten mengt. Sein unaussprechlich * seufzen laß uns nicht, wenn unsre kindschaft, Abba, Vater! spricht. *Röm. 8,23.26.

6. Drum mach uns nur recht unzertheilig, und sammle uns je mehr und mehr in eins! mach uns geist, leib und seele heilig, dein hohespriester-herz versäumt doch keins. Dein blut besprenge alles, was wir sind, daß sich kein fleck* noch runzel an uns find. * Ephes. 5,27.

7. O der du selbst die himmel * heilest, die hütte und geräth des heiligthums! was ist, das du nicht mit uns theilest dem auserwehlten volk des eigenthums? drum wasche uns dein blut so göttlich rein, daß wir dir zur vollkommnen zierde seyn.

* Hiob 15, 15. Ebr. 9, 21-23.

Von seiner priesterlichen Vorbitte.

Mel. JEsu, der du meine rc.

159 Grosser Mittler, der zur rechten seines grossen Vaters sitzt, und die schaar von seinen knechten in dem reich der gnaden schützt, den auf dem erhabnen throne,

ne, in der königlichen krone, alles heer der ewigkeit mit verhülltem antlitz scheut.*

*Offenb. 5, 6-14.

2. Dein geschäfft auf dieser erden und dein opfer ist vollbracht. Was vollendet sollte werden, das ist gänzlich ausgemacht. Da du bist für uns gestorben, ist uns gnad und heil erworben, und dein siegreich auferstehn läßt uns in die freyheit gehn.

3. Nun ist dieses dein geschäffte in dem obern heiligthum, die erworbnen segenskräfte durch dein evangelium * allen denen mitzutheilen, die zum thron der gnaden eilen. Nun wird uns durch deine hand heil und segen zugewandt. * Marc. 16, 16.

4. Deines volkes werthe namen trägest du auf deiner brust, und an den gerechten saamen denkest du mit vieler lust. Du vertritst, die an dich glauben, daß sie dir vereinigt bleiben, und bittst in des Vaters haus ihnen eine wohnung aus.* *Joh. 17, 24.

5. Doch vergißst du auch der armen *, die der welt noch dienen, nicht, weil dein herz dir vor erbarmen über ihrem elend bricht. Daß dein Vater ihrer schone, daß er nicht nach werken lohne, daß er ändre ihren sinn, da zielt auch dein bitten hin. *Es. 53, 12.

6. Zwar in deines fleisches tagen, da die sünden aller welt dir auf deinen schultern lagen, hast du dich vor GOtt gestellt, bald mit seufzen, bald mit weinen, für die sünder zu erscheinen. O mit welcher niedrigkeit batest du zur selben zeit.

7. Aber nun wird deine bitte von der Allmacht unterstützt, da in der vollkommnen hütte die verklärte Menschheit sitzt. Nun kanst du des Satans klagen majestätisch niederschlagen, und nun macht dein redend blut unsre böse sache gut.

8. Die verdienste deiner leiden stellest du dem Vater dar, und machst rechtlich und bescheiden dein verlangen offenbar, daß er wolle kraft und leben deinem volk auf erden geben, und die seelen zu dir ziehn, die noch deine freundschaft fliehn.

9. Grosser Mittler! sey gepriesen, daß du in dem heiligthum so viel treu an uns bewiesen. Dir sey ehre, dank und ruhm. Laß uns dein verdienst vertreten, wenn wir zu dem Vater beten, so ist uns zur hülf bereit, gnade und barmherzigkeit.*

* Ebr. 4, 16.

Von

Von der königlichen Würde und Macht Christi auf seinem Thron.

M. Schmücke dich, o liebe 2c.

160 König, dem kein könig gleichet, dessen ruhm kein mund erreichet, dem, als GOtt, das reich gebühret, der, als Mensch, das scepter führet, dem das recht gehört zum throne, als des Vaters eingem Sohne*, den so viel vollkommenheiten krönen, zieren und begleiten.

*Ps. 2, 7.

2. Himmel, wasser, luft und erde, nebst der ungezehlten heerde der geschöpfe in den feldern, in den seen, in den wäldern, sind, HErr über tod und leben, dir zum eigenthum* gegeben: thiere, menschen, geister scheuen, Menschen-Sohn, dein mächtig dräuen.

*Ps. 8, 7. 8.

3. In des gnaden-reiches grenzen sieht man dich am schönsten glänzen, wo viel tausend treue seelen dich zu ihrem Haupt erwählen, die durchs scepter deines mundes, nach dem recht des gnaden-bundes, sich von dir regieren lassen, und, wie du, das unrecht hassen.*

*Ps. 45, 8.

4. In dem reiche deiner ehren kan man stets dich loben hören von dem himmlischen geschlechte, von der menge deiner knechte, die dort, ohne furcht und grauen, dein verklärtes * antlitz schauen, die dich unermüdet preisen, und dir ehr und dienst erweisen.

*Offenb. 22, 4.

5. O Monarch in dreyen reichen, dir ist niemand zu vergleichen an dem überfluß der schätze, an der ordnung der gesetze, an vortreflichkeit der gaben, welche deine bürger haben. Du beschützest deine freunde, du bezwingest deine feinde.

6. Herrsche auch in meinem herzen über alle lust und schmerzen. Laß mich deinen schutz geniessen, laß mich dich im glauben küssen, ehren, fürchten, loben, lieben, und mich im gehorsam üben, hier mit leiden, kämpfen, schwitzen; dort mit auf dem throne sitzen.

Uber Offenb. 5.

Mel. Der glaube bricht 2c.

161 Wer ist des Lämmleins eigenthum? dems nicht sein einges leben, ihm aller macht und weisheit ruhm, in ewigkeit zu geben. Werft seiner grossen Majestät euch nieder zu den füssen, den scepter, den ihr neigen seht,

seht, im heilgen schmuck zu küssen.

2. Da aller himmel geisterschaft, der abgrund samt der erden, bey ihrer ohnmacht oder kraft vor GOtt zu schanden werden, daß niemand sein geheimniß-buch kont öffnen oder fassen, noch seiner sieben siegel bruch sich traute anzumassen.

3. Das an dem creutz geschlachte Lamm, (bringt ehre diesem namen) der Löwe, der aus Juda stamm, (sprecht halleluja! amen!) der Löw, das Lamm, der Wurzel-saft, den David schon empfunden, des Vaters erstgebohrne kraft, der Löw hat überwunden.

4. Gelobet sey sein ehrenstand, höchst in dem thron des Alten: das GOttes-Lamm, das überwand, soll nun das reich verwalten! drum ist die mitte in dem thron, und ältsten, und vier Leben, dem hocherhabnen Menschen-Sohn * als sieger übergeben.

* Dan. 7, 13.

5. Wie unaussprechlich ist die macht von seinen sieben hörnern! wo bleibt der schimpf, der ihn veracht, in seiner kron von dörnern? die sieben geister GOttes sind des Lämmleins sieben augen, die aller erd und himmel end nun durchzuschauen taugen.

6. Wie würdig ist das Lämmlein nun, das buch der ewigkeiten und dessen siegel aufzuthun und ihren zweck zu deuten! drum halleluja! daß es kam, und dem, der auf dem throne, das buch aus seiner rechten nahm, zu seiner schlachtung lohne.

7. Drum beugen sich im augenblick die heiligen vier Leben, und wünschen unserm Lämmlein glück, daß ihm die macht gegeben. Der vier und zwanzig ältsten chor singt ihme neue lieder mit ihren GOttes-harfen vor und fallen vor ihm nieder.

8. Ja aller engel um den thron gestellte millionen erheben ihren donner-thon und setzen so viel kronen dem Lämmlein GOttes jauchzend auf als in die ewigkeiten, ihr, solchem könig würd'ger, hauff wird seinen ruhm ausbreiten.

9. Noch mehr, die unermeßlichkeit von allen creaturen ist zu des Lämmleins lob bereit, das seiner schlachtung spuren im himmel, abgrund, erd und meer sieg-prächtig ausposaunet. HErr Zebaoth! welch GOttes-heer! darüber man erstaunet.

10. O Lämmlein! das so hoch

hoch erhöht, ich sinke in dein lieben, weil kraft und sinn und sprach vergeht; wo wär man sonst geblieben! ich bin dein kind und creatur, dein buch hält meinen namen. Das bleibet meiner hoffnung spur. Du bists! ich spreche Amen!

Von dem Gnaden-Regiment Christi.

Mel. Du ewiger abgrund rc.

162 Du König voll ewiger gnade und wahrheit! wie freut sich Zion über dich, daß du von dem throne der göttlichen klarheit auf sie herab schaust gnädiglich, nachdem du dein leben aus lieb und huld in tod hast gegeben für unsre schuld, und durch das blut deiner uns heilsamen wunden die ewge erlösung und friede gefunden.

2. Du Lamm, das geschlachtet von anfang der tagen, bist HErr der zeit und ewigkeit: doch, deren schuld dich hat ans creutze geschlagen, die haben dich weit mehr erfreut, als alle die heere der creatur, als alle die chöre der geists-natur; muß alles geschöpf dir zu huldigen kommen: die braut allein hat dir dein herze genommen.

3. Du König erfüllest zwar alles in allen, dein odem führt das regiment: doch wer ists, an dem du hast all dein gefallen? die heil'gen, die auf erden sind! die du durch dein sterben am creutz gebahrst, und die du zu erben des reichs bewahrst, die du auf dem herzen * dem Vater hinträgest, und sie mit vollkommenen gütern verpflegest.

* 2 Mos. 28, 29.

4. Ach holdester König! du Hüter der deinen! uns ist genug, daß du regierst; es muß uns das licht auch im dunklen erscheinen, weil du, o Licht! den scepter führst. Es leucht nur uns armen dein gnadenblick! weicht doch dein *erbarmen niemals zurück von deiner so theuer erworbnen gemeine: denn sie ist dein eigenes fleisch und gebeine.

* Es. 54, 10.

5. Es sey denn kein mangel, kein klagen, kein schaden auf deines Zions gassen-bahn! es herrscht ja dein frieden, du krönest mit gnaden, was dir von herzen unterthan; es sind schon die feinde voraus zum spott; thun nur deine freunde dein liebs-gebot, sind nur glaub und hoffnung, und demuth und liebe der Zions-gesellschaft beständige triebe.

Joh. 15, 14.

6. Giebts je was zu leiden, so lang wir hier wallen, und

macht

macht der feind noch manch gesperr: wir haben geschworen zu folgen in allen, kein knecht ist besser als sein herr; die läutrung ist nöthig, giengs auch aufs blut*: der held ist erbötig mit kraft und muth; der sieg ist errungen, das Lam̃ hats gewonnen: wers glaubt, der ist gleichfalls den feinden entronnen. *Ebr. 12, 4.

7. O wie unaussprechlich wohl wird sichs einst ruhen, wenn nun der lauff vollendet ist, wenn wir nach zertretenen wanderer-schuhen, erblicken unsern HErrn und Christ! wie wird man erst droben im jubel-ton dein regiment loben, o GOttes-Sohn! drum mach uns nur deinem bild ähnlich auf erden, bis wir dir ein priesterlich königreich werden.

Von der Verheissung, Wirkungen und Gaben des H. Geistes. Joh. 16, 13.

163 Kom̃ heiliger Geist, HErre GOTT, erfüll mit deiner gnaden gut deiner gläubigen herz, muth und sinn, dein' brünstig lieb entzünd' in ihn'n: O HErr, durch deines lichtes glanz zu dem glauben versammlet hast das volk aus aller welt zungen, das sey dir, HErr, zu lob gesungen. Halleluja, halleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns leuchten des lebens wort, und lehr uns GOtt recht erkennen, von herzen Vater ihn nennen. O HErr! behüt für fremder lehr, daß wir nicht meister suchen mehr, denn JEsum Christ mit rechtem glauben, und ihm aus ganzer macht vertrauen. Halleluja, halleluja.

3. Du heilige brunst, süsser trost, nun hilf uns, frölich und getrost in deinem dienst beständig bleiben, die trübsal uns nicht abtreiben. O HErr, durch deine kraft uns bereit, und stärk des fleisches blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch tod und leben zu dir dringen. Halleluja, halleluja.

164 Nun bitten wir den heiligen Geist, um den rechten glauben allermeist, daß er uns behüte bis ans ende, wenn wir heimfahren aus diesem elende. Kyrieleis.

2. Du werthes Licht, gieb uns deinen schein, lehr uns JEsum Christum erkennen allein, daß wir an ihm blei-

bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten vaterland. Kyrieleis.

3. Du süsse Lieb schenk uns deine gunst, laß uns empfinden der liebe brunst, daß wir uns von herzen einander lieben, und im friede auf einem sinne bleiben. Kyrieleis.

4. Du höchster Tröster in aller noth, hilf, daß wir nicht fürchten schand noch tod, daß in uns die sinne nicht verzagen, wenn der feind wird das leben verklagen. Kyrieleis.

Uber Luc. 11, 9-13.
M. Kom̃, heilger Geist, du 2c.

165 Versöhnter Vater, der du bist ein brunn, der unerschöpflich ist, ein reiches meer voll guter gaben, die deine kinder nöthig haben, hier nahet sich zu deinem thron ein armer staub und schlechter thon.

2. Dein liebster Sohn hat mich erweckt, und mir dein freundlich herz entdeckt: ich soll nur bitten, suchen, klopfen, du werdest nicht dein ohr verstopfen. Ich soll nur freudig zu dir gehn, du werdest mich gar gerne sehn.*

*Matth. 7, 7.

3. Wie köntest du auch anders thun? die liebe läßt dein herz nicht ruhn, bis du mit deinen reichen schätzen auch deine kinder kanst ergötzen. Sie fordern viel, du giebest viel: dis ist dein süsses freuden-spiel.

4. Kein vater bietet einen stein, wenn seine kinder hungrig seyn: er läßt, wenn sie um fische bitten, nicht schlangen auf den teller schütten. Er legt für ein verlangtes ey nicht scorpionen ihnen bey.

5. Du aber bist vielmehr bereit, zu zeigen deine freundlichkeit. Die regungen der vater-herzen sind nur wie angebrante kerzen von deiner heiligen liebes-glut. Sie sind noch arg, und du bist gut.

6. So schenke mir denn deinen Geist, den mir dein werther Sohn verheißt: Laß mich mit ihm und seinen gaben in glaubens-kraft* gemeinschaft haben: Laß ihn in mir das Abba schreyn, und mir das pfand des erbes seyn.

*2 Cor. 13, 13.

7 Erneure durch ihn meinen sinn, und zeuch mein herz zum himmel hin, von allem dienst der eitlen erden: Laß mich von ihm regieret werden. Lehr mich durch seinen unterricht, wie du gesinnt, was meine pflicht.

8. Laß ihn mit seines lichtes schein den leitstern meiner

wege

wege seyn. Laß ihn mir deinen Sohn verklären *, und steten schutz und trost gewähren, bis ich auf meiner pilgrims-bahn des glaubens ziel erreichen kan.

*Joh. 16, 14.

9. Dis bitt ich, Vater, jetzt von dir, dis eine gieb und schenke mir. Gedenke, was dein Sohn versprochen; du hast noch nie sein wort gebrochen. Drum gieb mir, was sein mund verheißt, den heiligen und guten Geist.

M. GOtt des Himmels und rc.

166 Komm, o komm, du Geist des lebens, wahrer GOtt von ewigkeit! deine kraft sey nicht vergebens, sie erfüll uns jederzeit; so wird kraft und licht und schein in dem dunklen herzen seyn.

2. Gieb in unser herz und sinnen weisheit, rath, verstand und zucht, daß wir anders nichts beginnen, denn was nur dein wille sucht; dein erkäntniß werde groß, und mach uns vom irrthum los.

3. Laß uns stets dein zeugniß fühlen, daß wir GOttes kinder sind, die auf ihn alleine zielen, wenn sich noth und drangsal findt: denn des Vaters liebe ruth ist uns allewege gut.

4. Reitz uns, daß wir zu ihm treten frey mit aller freudigkeit; seufz auch in uns, wenn wir beten, und vertrit uns allezeit, so wird unsre bitt erhört, und die zuversicht gemehrt.

5. Wird uns auch nach tröste bange, daß das herz oft rufen muß: ach mein GOtt! mein GOtt! wie lange? ey so mache den beschluß; sprich der seelen tröstlich zu, und gieb muth, geduld und ruh.

6. O du Geist der kraft und stärke, du gewisser neuer geist, fördre in uns deine werke, wenn der Satan auf uns scheußt *; schenk uns waffen in den krieg, und erhalt in uns den sieg. *Eph. 6, 16.

7. HErr, bewahr auch unsern glauben, daß kein teufel, tod noch spott uns denselben möge rauben: du bist unser schutz und GOtt; sagt das fleisch gleich immer nein, laß dein wort gewisser seyn!

8. Wenn wir endlich sollen sterben, so versichre uns je mehr, als des himmelreiches erben, jener herrlichkeit und ehr, die uns unser GOtt erkiest, und nicht auszusprechen ist.

M. Wie schön leuchtet der rc.

167 Komm, GOttes Geist, komm, höchster gast, HErr, den der himmel nicht umfaßt, noch dieser

kreis der erde. Komm, offenbare dich auch mir, GOtt heilger Geist, daß ich in dir ein geist mit Christo werde*; leite heute geist und sinnen, mein beginnen und mein leben, deiner liebe nachzustreben.

* 1 Cor. 6, 17.

2. Komm, theures gut, komm, höchster schatz, komm in mein herz, ich mache platz, dich gläubig einzunehmen. Ich glaube fest, mein heil und licht, du theurer Tröster, wirst dich nicht der armen hütte schämen. Eile, heile herz und seele mit dem öle deiner gnaden: mache gut den seelen-schaden.

3. Entzünd in mir die liebes-gluth, und mache feurig geist und muth, du siegel höchster liebe. Drück in mein herz dich fest hinein, laß mich des guts theilhaftig seyn, das Christi blut verschriebe. Rühre, führe mein gemüthe, GOttes güte zu erkennen, Christum meinen HErrn zu nennen.

4. Erquicke mich, du sanfter wind, du brunn, wo lebenswasser rinnt, du süsse freudenquelle, die allen durst der seelen stillt, und aus der Gottheit tieffe quillt, ganz rein und ewig helle. Fliesse, giesse deine gaben, mich zu laben, wenn ich schwitze, in der angst und leidens-hitze.* * 1 Pet. 4, 12.

5. Sey meiner ohnmacht kraft und macht, mein helles licht in dunkler nacht, mein weg, wenn ich verführet; mein lehrer in unwissenheit, mein starker beystand in dem streit bis mich die krone zieret. Schütze, stütze, HErr, mich schwachen, stark zu machen meinen glauben. Laß mir nichts die krone rauben.

6. Hilf mir in meiner letzten noth, versüsse mir den bittern tod. Wenn herz und augen brechen; so sey du meines lebens licht. Laß, wenn die zunge nichts mehr spricht, dein seufzen* für mich sprechen. Laß mich endlich selig scheiden, zu den freuden aller frommen, ach! wenn werd ich dahin kommen!

* Röm. 8, 26.

168. Du Geist des Herrn, der du von GOtt ausgehst, und doch mit ihm in einem wesen stehst: kraft aus der höh, komm mich zu überschatten, komm deinem lob und meiner bitt zu statten.

2. Das herz erquick, entzünde mein gemüth, auf daß es schmecke neue lieb und güt! du balsams-kraft, ich will hier deiner warten; komm sanfter wind, komm, weh' durch meinen garten.*

* Hohel. 4, 16.

3. Du

3. Du Weisheits-Brunn, du Abgrund ohne end, vernunft und kunst ist ohne dich verblendt; gieb mir verstand, und dein geheimes wissen, wie Salomo* zu bitten sich beflissen. *1 Kön. 3, 9.

4. Des worts, in welchem sich GOtt offenbart, weißst du allein die beste deutungs-art; aus dir allein, durch deine kraft* getrieben, hat der prophet und jünger es geschrieben. *2 Petr. 1, 20.

5. Drum, Klarheit, komm, komm, und durchleuchte mich! sonst tappe ich, und stoß mich jämmerlich; komm, Meister, lehre mich Christum erkennen, und meinen HErrn* in deinem licht ihn nennen. 1 Cor. 12, 3.

6. Ja, reines Licht, brich an in deinem glanz, verklär in mir das wort des Vaters ganz. O GOttes-Kraft! schließ auf, was noch verborgen, und zeige mir den hellen lichten morgen.* *2 Pet. 1, 19.

7. Bestrafe aber auch in mir die sünd, feg aus, was sündlichs noch im fleisch sich findt, zerbrich, zermalm, entsünd'ge* meine sinnen, und schaff in mir neu leben, neu beginnen. *Ps. 51, 9.

8. Mach, daß mein geist vor dir zerknirscht erschein, in seinen grund flöß weh- und demuth ein: ach säubre ihn von allen eitelkeiten, daß deinem trieb nichts könne widerstreiten.

9. O sanfter trieb! ach zeuch mich von der erd, damit ich folg, wenn ich beweget werd: versiegele und stärke mich im glauben, die sieges-kron laß mir den feind nicht rauben.

10. Du Salbungs-Oel*, vermehre deine kraft, und flöß in mich den besten lebens-saft: du reiner Geist, laß deinen trost mich spüren, der leib und seel und geist kan kräftig rühren. *Ps. 45, 8.

11. Du göttlich Feur, entzünde mein gebet, wenn deine brunst in meiner brust entsteht! die andacht laß mein herz durchdringend fühlen, und dir darin zum ruhm mit freuden spielen.* *Eph. 5, 19.

12. Gieb den geschmack* der künftgen welt mir ein, der süsser ist, als honig, milch und wein; laß Christi sinn in mir gebohren werden, und tilge, was sich sehnt nach dieser erden. *Ebr. 6, 4. 5.

13. Bewohn mich* ganz, dein werthes tempel-haus, und füll es ganz mit herrlichkeiten aus; ach! heilge mich, wie du der Heilge heissest, und unsern sinn der sünd und welt entreissest. *1 Cor. 6, 19.

14. Wirst du, o Lebens-

Geist! dis an mir thun, so werd ich recht von meinen werken ruhn; und so du mich inwendig wirst verneuren, so kan ich jeden tag ein pfingst-fest feyren.

Mel. Zeuch ein zu deinen rc.

169 Du Lehrer derer blinden, du gnadenreicher Geist, bey dem das licht zu finden, das die zurechte weist*, die sich von GOtt verirrt, und die den weg nicht wissen, der aus den finsternissen zum wahren leben führt. * Ps. 143, 10.

2. Du nimmst nur solche seelen, die, statt der breiten bahn den engen weg erwehlen, in deine schule an. Wer sich zu dir bekehrt, sich deiner zucht ergiebet, und wahre demuth liebet, der wird von dir gelehrt.* * Weish. 1, 5.

3. Du zeigst geheime sachen, die kein verstand erdenkt, die GOtt nur kund muß machen, die er den frommen schenkt*: was unsern glauben nährt, was unsre lieb entzündet, was unsre hoffnung gründet, das wird von dir gelehrt. 1 Cor. 2, 12.

4. Du deckst der Gottheit tieffen, o strahl der Gottheit, auf.* Du kanst die nieren prüfen und der begierden lauff. Durch der propheten mund machst du den rest der zeiten, das werk der ewigkeiten, dem volk des höchsten kund. * 1 Cor. 2, 10.

5. Du hast des HErren knechte erleuchtet und bewegt*, und durch sie GOttes rechte uns schriftlich vorgelegt. Du rüstest lehrer aus, und zierst sie mit den gaben**, die sie vonnöthen haben, zu bauen Christi haus.

* 2 Pet. 1, 21. ** 1 Cor. 12, 4. 7.

6. Du bringst in dem gemüthe oft lust zum wort hervor*, und schaffst durch deine güte ein aufmerksames ohr. Dringt dann in den verstand die überzeugungs-gnade, so wird der tieffe schade des herzens uns bekant.

* Apost. 16, 14.

7. Wer sich hier treu bezeuget, den führst du weiter fort.* Das herz wird mehr geneiget zum süssen lebens-wort. Ein überirdisch licht bestrahlt die seelen-kräfte, das alle nacht-geschäffte des Satans ** unterbricht.

* Matth. 13, 12. ** Eph. 5, 11.

8. Da fallen denn die decken* der vorurtheile hin. Wir sehen, ja wir schmecken, mit einem heitern sinn, wie GOtt so freundlich sey.** Wir trauen seiner liebe, wir folgen seinem triebe; die wahrheit macht uns frey.***

* 2 Cor 3, 16. ** 1 Petr. 2, 2.
*** Joh. 8, 32.

9. Komm

9. Komm, komm, du Geist der gnaden, vertreib die finsterniß. Komm, heil den tieffen schaden, der durch der schlangen biß den ganzen sinn befleckt. Vertreib des irrthums schatten, die sich mit thorheit gatten*, die in dem herzen steckt.** *Röm. 1, 21.
** Sprüchw. 22, 15.

10. Eröffne deine schule in mir, o Lebens-Geist, der aus des Lammes stuhle mit reinen ströhmen fleußt.* Erleuchte den verstand, und lenke meinen willen, die pflichten zu erfüllen, die du ihm machst bekant. *Offenb. 22, 1.

Mel. JEsu, meine freude! rc.

170 Angenehme Taube!* die der väter glaube längst gesehen hat! lasse dich hernieder, hier sind Christi glieder, hier ist GOttes stadt; halte rast, erwünschter gast! in den herzen, die verlangen, dich jetzt zu empfangen.
*1 Mos. 8, 11. Matth. 3, 16.

2. Setze dich auf jeden*, und laß deinen frieden über allen seyn; wie du dich erhebest, auf dem wasser schwebest, so kehr bey uns ein; zeig uns hier das öl-blatt für, als ein höchst-erwünschtes zeichen, daß die fluthen weichen.
* Apostelg. 2, 3.

3. Was du trägst im munde, zeugt vom friedens-bunde, der aufs neue grünt; die in Noä kasten, auf die gnade rasten, sind mit GOtt versühnt; sturm und fluth nicht schaden thut; kirch und arche schwimmen oben bey der wellen toben.

4. Was du abgebrochen, ist uns längst versprochen, und dis edle blatt ist vom lebensbaume, der in Edens raume längst gegrünet hat; triefft es doch vom balsam noch, welchen JEsus lassen fliessen, als er leiden müssen.

5. O geruch des lebens, der uns nicht vergebens unser herz erquickt! dieses öl-blatt kühlet, daß man lindrung fühlet, wann das creutze drückt; es giebt kraft, und lebenssaft; wann es wohl wird aufgebunden, heilt es alle wunden.

6. Bote von dem himmel! dringe durchs getümmel dieser eitlen welt, und mach eine stille, daß ein herz, ein wille uns zusammen hält.* Laß das blatt, das dein mund hat, unser aller lippen rühren, deine sprach zu führen.
* Apostelg. 3, 32.

7. Dieses friedens-zeichen laß nicht von uns weichen; ja, laß dieses blatt gar zum baume werden, der schon hier auf erden deine früchte hat; ster-

 ben

ben wir, und gehn zu dir, laß uns solche blätter finden* kronen draus zu winden.**

* Offenb. 22, 2. ** Jac. 1, 12.

8. Nun, du liebe Taube! unser aller glaube nimmt dich zu uns ein; wohnest du bey keinen, als nur bey den reinen, ach! so mach uns rein; tauben-art bringt himmelfahrt, trag uns einst auf deinen flügeln zu den Zions-hügeln.*

* Offenb. 14, 1.

M. Freu dich sehr, o meine etc.

171 O du allersüßste Freude! o du allerschönstes Licht! der du uns in lieb und leide unbesuchet lässest nicht, Geist des Höchsten, höchster Fürst, der du hältst und halten wirst ohn aufhören alle dinge, höre, höre, was ich singe.

2. Du bist ja die beste gabe, die ein mensch nur nennen kan, wenn ich dich erwünsch und habe, geb ich alles wünschen an; ach! ergieb dich, komm zu mir in mein herze, das du dir, da ich in die welt gebohren, bald zum tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des himmels throne, wie ein regen ausgeschütt't, bringst vom Vater und dem Sohne nichts als lauter segen mit: laß doch, o du werther Gast! GOttes segen, den du hast, und verwalt'st nach deinem willen*, mich an leib und seele füllen.

* 1 Cor. 12, 11.

4. Du bist weis und voll verstandes, was geheim ist, ist dir kund, zählst den staub des kleinen sandes, gründ'st des tieffen meeres grund. Nun du weißst auch zweifelsfrey, wie verderbt und blind ich sey! drum gieb weisheit, und für allen, wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig, läßst dich finden, wo man rein und sauber ist; fleuchst hingegen schand und sünden, wie die tauben stank und mist. Mache mich, o Gnaden-quell, durch dein waschen rein und hell: laß mich fliehen, was du fliehest, gieb mir, was du gerne siehest.

6 Du bist, wie ein täublein pfleget, frommes herzens, sanftes muths, bleibst im lieben unbeweget, thust uns bösen alles guts: ach verleih und gieb mir auch diesen edlen sinn und brauch, daß ich freund' und feinde liebe, keinen, den du liebst, betrübe.

7. Mein hort, ich bin wohl zufrieden, wenn du mich nur nicht verstößst; bleib ich von dir ungeschieden, ey! so bin ich gnug getröst, laß mich seyn dein eigenthum, ich versprech hin-

hinwiederum, hier und dort all mein vermögen dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme, was dir deinen ruhm beniñt, ich will, daß mein herz annehme nur allein, was von dir kömmt; was der Satan will und sucht, will ich halten als verflucht, ich will seinen schnöden wegen mich mit ernst zuwider legen.

9. Nur allein, daß du mich stärkest, und mir treulich stehest bey, hilf, mein Helfer, wo du merkest, daß mir hülfe nöthig sey: brich des bösen feindes sinn, nimm den alten willen hin, mach ihn allerdinges neue, daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein Retter, halt mich eben, wenn ich sinke, sey mein stab; wenn ich sterbe, sey mein leben; wenn ich liege, sey mein grab; wenn ich wieder auferstehe, ey! so hilf mir, daß ich geh hin, da du in ewgen freuden wirst dein auserwehlten weiden.

M. Wie schön leuchtet der 2c.

172 O Heilger Geist! kehr bey uns ein, und laß uns deine wohnung seyn; o komm du Herzens-Sonne! du Himmels-Licht laß deinen schein bey uns und in uns kräftig seyn, zu steter freud und wonne: Daß wir, in dir, recht zu leben uns ergeben, und im beten oft deshalben vor dich treten.

2. Gieb kraft und nachdruck deinem wort, laß es wie feuer immerfort in unsern herzen breñen: daß wir GOtt Vater, seinen Sohn, dich, beyder Geist, in einem thron, für wahren GOtt bekennen. Bleibe, treibe, und behüte das gemüthe, daß wir gläuben, und im glauben standhaft bleiben.

3. Du Quell, draus alle weisheit fleußt, die sich in Christi seelen geußt, laß deinen trost uns hören, daß wir in glaubens-einigkeit, auch andre in der christenheit dein wahres zeugniß lehren. Höre, lehre, herz und sinnen zu gewinnen, dich zu preisen, guts dem nächsten zu erweisen.

4. Steh uns stets bey mit deinem rath, und führ uns selbst den rechten pfad, weil wir den weg nicht wissen: gieb uns beständigkeit, daß wir getreu verbleiben für und für, wenn wir uns leiden müssen. Schaue, baue, was zerrissen und geflissen, dir zu trauen, und auf dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein edle balsams-kraft empfinden, und zur ritterschaft dadurch gestärket werden; auf daß wir unter deinem schutz begegnen

aller feinde trutz, so lang wir seyn auf erden: laß dich reichlich auf uns nieder, daß wir wieder trost empfinden, alles unglück überwinden.

6. O starker Fels, und Lebens-Hort! laß uns dein himmelsüsses wort in unsern herzen brennen, daß wir uns mögen nimmermehr von deiner weisheit-reichen lehr und treuen liebe trennen. Fliesse, giesse deine güte ins gemüthe, daß wir können Christum unsern Heiland nennen.

7. Du süsser Himmels-Thau, laß dich in unsre herzen kräftiglich, und schenk uns deine liebe, daß unser sinn verbunden sey dem nächsten stets mit liebes-treu, und sich darinnen übe. Kein neid, kein streit dich betrübe, reine liebe wollst du geben, sanft- und demuth auch darneben.

8. Hilf, daß in wahrer heiligkeit wir führen unsre lebens-zeit; sey unsres geistes stärke, daß uns hinfort sey unbewußt, die eitelkeit, des fleisches lust, und seine sünden-werke. Rühre, führe unsre sinnen und beginnen von der erden, bis wir himmels-erben werden.

Von dem Worte GOttes.

1 Thessal. 2, 13.

173 Ach bleib bey uns, HErr JESU Christ, weil es nun abend worden ist, dein göttlich wort, das helle licht, laß ja bey uns auslöschen nicht!

2. In dieser letzten betrübten zeit verleih uns, HErr, beständigkeit, daß wir dein wort und sacrament rein behalten bis an unser end.

Der 67. Psalm.

174 Es woll uns GOtt genädig seyn, und seinen segen geben, sein antlitz uns mit hellem schein erleucht zum ewgen leben, daß wir erkennen seine werk, und was ihn liebt auf erden; und JEsus Christus heil und stärk bekant den heyden werde, und sie zu GOtt bekehre.

2. So danken GOtt und loben dich die heyden überalle, und alle welt die freue sich und sing mit grossem schalle, daß du auf erden richter bist, und läßst die sünd nicht walten, dein wort die hut und weide ist, die alles volk erhalten, in rechter bahn zu wallen.

3. Es

3. Es danke GOtt, und lobe dich, das volk in guten thaten, das land bring' frucht und beßre sich, dein wort laß wohl gerathen: uns segne Vater und der Sohn, uns segne GOtt der heilge Geist, dem alle welt die ehre thut, für ihm sich fürchtet allermeist, nun sprecht von herzen: Amen.

Mel. Es ist das heil uns 2c.

175. Wir menschen sind zu dem, o GOtt! was geistlich ist, untüchtig: dein wesen, wille und gebot ist viel zu hoch und wichtig; wir wissens und verstehens nicht, wo uns dein göttlich wort und licht den weg zu dir nicht zeiget.

2. Drum sind vor zeiten ausgesandt propheten, deine knechte, daß durch sie würde wohl bekandt dein will und deine rechte; zum letzten ist dein lieber Sohn, o Vater! von des himmels thron selbst kommen uns zu lehren.*

*Ebr. 1, 1.

3. Für solches heil, HErr, sey gepreist, laß uns dabey verbleiben, und gieb uns deinen guten Geist, daß wir dem worte gläuben, und es annehmen jederzeit mit sanftmuth, ehre, lieb und freud, als GOttes, nicht der menschen!

4. Oeffn' uns die ohren und das herz, daß wir das wort recht fassen, in lieb und leid, in freud und schmerz, es aus der acht nicht lassen, daß wir nicht hörer nur allein des wortes, sondern thäter seyn, frucht hundertfältig bringen.

5. Am wege * wird der saame fort vom teufel hingenommen: in fels und steinen kan das wort die wurzel nicht bekommen: der saame, so auf dornen fällt, von sorg und wohllust dieser welt verdirbet und erstickct. *Matth. 13.

6. Ach! hilf, HErr, daß wir werden gleich allhier dem guten lande, und seyn an guten werken reich in unserm amt und stande! viel früchte bringen in geduld, bewahren deine lehr und huld in feinem guten herzen!

7. Laß uns, dieweil wir leben hier, die sünden-wege meiden! gieb, daß wir halten fest an dir bey allem drang und leiden: rott aus die dornen allzumal, hilf uns die welt-sorg überall und böse lüste dämpfen.

8. Dein wort, o HErr! laß allweg seyn die leuchte unsern füssen, erhalt es bey uns klar und rein, hilf, daß wir draus geniessen kraft, rath und trost in aller noth,

daß

daß wir im leben und im tod hierauf beständig trauen.

9. Laß sich dein wort zu deiner ehr, o GOtt! sehr weit ausbreiten! hilf, JEsu, daß uns deine lehr erleuchten mög und leiten! O heilger Geist! dein göttlich wort laß in uns wirken fort und fort gedult, lieb, hoffnung, glauben.

Von der Fürtrefflichkeit des göttlichen Worts.

Mel. Dir, dir, Jehovah! will rc.

176 Der GOtt der liebe * läßt sich gerne mit den geschöpfen in gemeinschaft ein; scheint er gleich so unendlich ferne von seiner hände-werk getrennt zu seyn: ist er gleich GOtt in seinem lichtes-thron, und wir ein dunkler staub, ein kranker thon. * 5 Mos. 33, 3.

2. Ja hats die menschheit gleich verderbet, und ward zum greul vor seinem angesicht, weil sünd und tod uns angeerbet; so wanket * doch des Vaters vorsatz nicht, nach welchem er es ewig mit uns hält, er führt eh selbst den erben ** in die welt.
* Es. 54, 10. ** Ebr. 1, 6.

3. Der Erbe sollte für uns büssen, und für den durchs gebot verfaßten bund ein ewges gnaden-bündniß schliessen auf seinen tod, als einen felsen-grund; davon sein blut nun redt im heiligthum, und schreyt um gnade für sein eigenthum.

4. Jedoch, wer könte * was erfahren von dem auf uns gemeynten liebes-rath, da auch den lichten geister-schaaren ** die weisheit anfangs es verheelet hat: wenns nicht der Sohn, der stets den Vater hört, ders auch erfüllt, uns hätte selbst erklärt. * Eph. 3, 5.
** v. 9. 1 Petr. 1, 12.

5. Das ewge Wort *, der ewge Meister, der dem geschöpf gebot, so stund es da, die weisheits-quelle aller geister, ward alsobald der menschheit ** innig nah: das Wort erkante unsre schwachheit schon, und hüllte sich *** in menschen-stimm und thon.
* Ps. 33, 6. 9. ** Joh. 1, 9. 10.
*** v. 18.

6. Es lehrt sich durch den Geist * verstehen, daß man den sinn der reinsten wahrheit trifft; daß, wer den Sohn verlangt zu sehen, das ewge Wort, der suche ** in der schrift; die mahlet uns das ewge leben für: das deutet uns der Sohn: sie zeugt von mir. *** * 1 Cor. 12, 3.
** Joh. 5, 37. 38. *** v. 39.

7. O selig ist, wer dis erfähret,

fähret, daß ihm das wort * zu geist und leben wird: wer ein solch ohr hat, das da höret, wer die ins wort versteckte liebe spürt: der sieht den Sohn, und wenn er glauben kan, so fängt sich da sein ewges leben an.**

* Joh. 6, 68. ** v. 47.

8. Der einfalt ists ein lautrer spiegel *, das herze GOttes strahlt sie daraus an; es wird zum täglich festern siegel **, je mehr man sich darauf ergeben kan: es bringt das herz in immer größres licht, je mehr der glaub dazu sein amen spricht. * 2 Cor. 4, 4. ** Col. 2, 2. 6. 7.

9. Da ist ein wort, das uns erwecket zum lichte GOttes aus dem sünden-tod; dort hat uns eins so süß geschmecket, daß wir vergassen aller vorgen noth: da bietet eins das heil in JEsu an; dort lehrt uns eins die sichre glaubens-bahn:

10. Da weist eins auf die lautre gnade; dort steht die ursach, nemlich JEsu blut: da zeugt eins von dem schmalen pfade; ein anders reicht ein schwerdt, und stärkt den muth: eins treibt den glauben auf die feinde loß; ein anders winkt uns in der liebe schooß:

11. Eins lehrt das kind sein erbe hoffen; ein anders preist die pracht von jener stadt, wie selig es ein herz getroffen, das GOttes zeugniß hier geglaubet hat. Ja selig, wer auf diesem grund * besteht, bis einst der morgenstern in ihm aufgeht.

* Ephes. 2, 20.

12. O tieffverborgne Gottes-Liebe, wie kennbar bist du nicht in deinem wort! wie helle scheinen deine triebe dadurch im herzen, als im dunklem ort! Halleluja! du Morgenglanz * vom tag, den nie kein menschlich wort aussprechen mag! * 2 Pet. 1, 19.

Vom Unterschied des Gesetzes und Evangelii.

177 Es ist das heil uns kommen her, von gnad und lauter güte, die werke helfen nimmermehr, sie mögen nicht behüten. Der glaub sieht JEsum Christum an, der hat gnug für uns all' gethan; er ist der Mittler worden.

2. Was GOtt im g'setz geboten hat, da man es nicht kont halten, erhub sich zorn und grosse noth für GOtt so mannichfalte: vom fleisch wollt nicht heraus der geist, vom g'setz erfordert allermeist,

meist, es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn dabey, GOtt hätt' sein g'setz drum geben, als ob wir möchten selber frey nach seinem willen leben: so ist es nur ein spiegel zart, der uns anzeigt die sündge art, in unserm fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war dieselbge art aus eignen kräften lassen, wiewol es oft versuchet ward, doch mehrt sich sünd ohn maassen. Denn gleißners werk GOtt hoch verdammt: und je dem fleisch der sünden schand allzeit war angebohren.

5. Noch mußt das g'setz erfüllet seyn, sonst wär'n wir all' verdorben: darum schickt GOtt sein'n Sohn herein, der selber mensch ist worden. Das ganz' gesetz hat er erfüllt, damit seins Vaters zorn gestillt, der über uns gieng alle.

6. Und weil es nun erfüllet ist, durch den, der es kunt halten, so lerne jetzt ein jeder christ des glaubens recht gestalte: Nicht mehr, denn lieber HErre mein, dein tod soll mir das leben seyn: du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweifel trag, dein wort kan nicht betrügen. Nun sagst du: daß kein mensch verzag; das wirst du nimer lügen: Wer gläubt an dich, und wird getaufft, demselben ist der himm'l erkaufft, daß er nicht werd verlohren.

8. Der ist gerecht für GOtt allein, der diesen glauben fasset: der glaub giebt aus von ihm den schein, so er die werk nicht lässet: mit GOtt der glaub ist wohl daran, dem nächsten wird die lieb guts thun, bist du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die sünd durchs g'setz erkant, und schlägt das g'wissen nieder, das evangelium kommt zur hand, und stärkt den sünder wieder. Es spricht: nur kreuch zum creutz herzu, im g'setz ist weder rast noch ruh mit allen seinen werken.

10. Die werke kom'n gewißlich her aus einem rechten glauben: denn das nicht rechter glaube wär, der ohne werk wollt bleiben. Doch macht allein der glaub gerecht, die werk die sind des nächsten knecht, dabey wir'n glauben merken.

11. Die hoffnung wart't der rechten zeit, was GOttes wort zusaget: wenn das geschehen soll zur freud, setzt GOtt kein gewisse tage: er weiß wohl, wenns am besten ist,

ist, er braucht an uns kein arge list, des soll'n wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ, als wollt er nicht, laß dich es nicht erschrecken, denn wo er ist am besten mit, da will ers nicht entdecken: sein wort laß dir gewisser seyn, und ob dein herz spräch lauter nein, so laß dir doch nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preis, um dieser wohlthat willen, GOtt Vater, Sohn, heiligem Geist, der woll in uns erfüllen, was er in uns angefangen hat, zu ehren seiner majestät, daß geheiligt werd sein name,

14. Sein reich zukom̄, sein will auf erd gescheh wie ins himmels-throne, das täglich brod je heut uns werd, wollst unser schuld verschonen, als wir auch unsern schuldgern thun, laß uns nicht in versuchung stehn, löß uns vom übel, Amen.

Mel. Nun freut euch lieben rc.

178 Gesetz und evangelium sind beyde GOttes gaben, die wir in unserm christenthum beständig nöthig haben; doch bleibt ein grosser unterschied†, den nur ein solches auge sieht, das GOttes Geist erleuchtet.

† Nemlich in ansehung 1) der art der offenbahrung, v. 2. 2) des inhalts, v. 3. 3) der verheissungen, v. 4. 4) der kraft und wirkungen, v. 5. 6. 5) der zueignung, v. 7. 6) der währung, v. 8.

2. Was GOtt in dem gesetz gebeut, ist uns ins herz geschrieben*, wir sollen nemlich jederzeit GOtt und den nächsten lieben. Daß aber GOtt die welt geliebt, und seinen Sohn für sünder giebt, das muß er selbst entdecken.** *Röm. 2, 14. 15. ** Joh. 3, 16. 1 Cor. 2, 6. 7.

3. In dem gesetz wird unsre pflicht uns ernstlich vorgetragen; das evangelium kan nicht, als nur von gnade sagen. Jens zeigt dir, was du thun sollst, an: dis lehrt, was GOtt an dir gethan: jens fordert, dieses schenket.

4. Was das gesetz dir guts verspricht, wird dir nicht zugewendet, es sey denn, daß du deine pflicht vollkommen hast vollendet.* Was Christi gnade guts verheißt, wird dem, der gläubig sich erweist, frey und umsonst gegeben.** *Röm. 10, 5. **Röm. 11. 6.

5. Wo das gesetz den sünder findt, da schlägt es ihn darnieder; das evangelium verbindt und heilt die wunden wieder.* Jens predigt sünde, zorn und fluch**; dis öffnet

net dir das lebens-buch in des Erlösers wunden.
*Es. 61, 1. 2. **Röm. 3, 20. cap. 4, 15. Gal. 3, 10.

6. Jens decket dir dein elend auf; dis saget von erbarmen. Jens schläget unbarmherzig drauf; dis hebt und trägt die armen. Jens zeigt und dräuet dir den tod*; dis hilfet dir aus tod und noth, und bringt dir geist und leben.** *2 Cor. 3, 6. 9. **2 Cor. 3, 6. 8.

7. Was das gesetz zu sagen hat, gehört für rohe herzen*, für heuchler, die schon reich und satt**, die mit der sünde scherzen. Des gnaden-wortes lebens-öl senkt sich in eine kranke seel***, die elend und beladen. *1 Tim. 1, 9. **Luc. 10, 25. 28. ***Es. 61, 1. 2.

8. Wenn das gesetz den zweck erreicht, so hört es auf zu fluchen. Sein zwang, sein blitz, sein drohen weicht, wenn man will gnade suchen. Es treibt zum creutz des Mittlers hin. Wenn ich an diesen gläubig bin, so hat der trost kein ende.

9. Mein GOtt, laß diesen unterschied, mich in der that erfahren, laß sünden-angst mit trost und fried sich in der seele paaren. Treib mich, o HErr, durch dein gesetz in deiner gnade holdes netz, in des Erlösers arme.

10. Gieb aus dem evangelio mir kräfte, dich zu lieben, mich als dein kind, das frey und froh, nach dem gesetz zu üben. Gieb gnade, daß ich meine pflicht, mit heiligkeit und zuversicht*, in lieb und glauben leiste. Gal. 5, 23.

Bey Anhörung des Worts.

179 HErr JEsu Christ, dich zu uns wend, dein'n heilgen Geist auch zu uns send, mit hülf und gnad, HErr, uns regier, und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, bereit das herz zur andacht fein, den glauben mehr, stärk den verstand, daß uns dein nam werd wohl bekant.

3. Bis wir singen mit GOttes heer: heilig, heilig, heil'g ist der HErr, und schauen dich von angesicht in ewger freud und seelgem licht!

4. Ehr' sey dem Vater und dem Sohn, dem heilgen Geist in einem thron: der heiligen Dreyeinigkeit sey lob und preis in ewigkeit!

Mel. Valet will ich dir rc.

180 Laß mich dein seyn und bleiben, du treuer GOtt und HErr, von dir

dir laß mich nichts treiben, halt mich bey reiner lehr: HErr, laß mich nur nicht wanken, gieb mir beständigkeit, dafür will ich dir danken in alle ewigkeit.

181 Liebster JEsu, wir sind hier, dich und dein wort anzuhören: lenke sinnen und begier auf die süssen himmels-lehren, daß die herzen von der erden ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand ist mit finsterniß umhüllet, wo nicht deines geistes hand uns mit hellem licht erfüllet: gutes denken, thun und dichten mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der herrlichkeit, Licht vom licht, aus GOtt gebohren! mach uns allesamt bereit, öffne herzen, mund und ohren. Unser bitten, flehn und singen laß, HErr JEsu, wohl gelingen!

Mel. Ermuntert euch, ihr 2c.

182 O Prediger* von oben, gieb kraft und lebens-lust: gieb muth, dich hoch zu loben, der stimme, die uns ruft. Gieb jedem friedens-boten, davor der feind erstaun, daß er zun liebs-geboten viel knechte aufposaun. :,: * Joh. 15, 26.

2. Und uns, du gutes Wesen, laß offne briefe * seyn, darinnen klar zu lesen, wie's deine liebe meyn, was sie für uns verrichtet, wozu sie uns sodann ihr ewiglich verpflichtet, wie gut man werden kan. :,: * 2 Cor. 3, 3.

3. Erhalte uns beysammen in einer creutzes-eng, in gleichen liebes-flammen, die sich durchs welt-gedräng mit geistes-kräften schlagen, und in vereinter glut die größten kämpfe wagen: so wird noch alles gut :,:

Von der Berufung in die Gnade Christi. Gal. 1, 6.

M. Freu dich sehr, o meine 2c.

183 GOtt, deß scepter, stuhl und krone, herrschet über alle welt; der du deinem lieben Sohne eine hochzeit hast bestellt *; dir sey dank ohn end und zahl, daß zu diesem gnaden-mahl, von den zäunen, an den gassen, du mich auch hast laden lassen.

* Matth. 22, 2.

2. HErr, wer bin ich? und hingegen wer bist du? was deine pracht? ich ein würmlein an den wegen; du der König grosser macht: ich staub, erden, asch * und koth; du der HErr GOtt Zebaoth: ich ein scherz und spiel der zeiten; du der HErr der ewigkeiten:

* 1 Mos. 18, 27.

3. Ich grund-bös und ganz verdorben; du die höchste Heiligkeit: ich verfinstert und erstorben; du des lebens licht und freud: ich ein armes bettel-kind, lahm und krumm, stumm, taub und blind; du das Wesen aller wesen, ganz vollkommen, auserlesen.

4. Und doch lässest du mich laden zu dem grossen hochzeit-mahl: o der übergrossen gnaden! ich soll in des himmels-saal mit dem lieben GOttes-Lamm, meinem Herzens-Bräutigam, bey der engel chor und reyhen, ewig mich, ja ewig freuen.

5. Wen nun dürstet, soll sich laben mit der süssen lebens-quell: wen nun hungert, der soll haben brods genug für seine seel. O ein süsses mahl und ort, da sich GOttes herz und wort, seiner braut und hochzeit-gästen, giebt als speis und trank zum besten.

6. O du grosser HErr und König, der du rufst: Kommt, kommt herbey! Ach ich bin, ja viel zu wenig aller deiner lieb und treu; ach ich kan dir nimmermehr danken gnug und also sehr, wie ich schuldig bin und sollte, und wie ich auch gerne wollte.

7. Zeuch du mich, dein mahl zu schmecken, aus der finstern erden-kluft: laß mein ohr die stimme wecken, die so hell und lieblich ruft: komm, o mensch, komm, eile, komm! komm zum lebens-quell und strom: komm zum brod *, davon zu zehren, und den geist damit zu nähren. * Sprüchw. 9, 5.

8. Oeffn', ach öffne meine ohren zu der stimm, die also klingt: die zu denen freuden-thoren in Jerusalem mich bringt. Laß den, den du theur erkaufft, und auf dich selbst hast getaufft, ja nicht ferner mit den säuen * der welt-lüste träber käuen. * Luc. 15, 15.

9. Laß der eiteln welt getümmel, und die lüste *, die bald fliehn, von des Lammes mahl im himmel, das stets bleibt, mich nicht abziehn. Kleide, JEsu, in der zeit mich in dich, mein hochzeit-kleid; daß ich deine hochzeitehren möge feyren ohn aufhören. * 1 Joh. 2, 17.

Uber Es. 40.

Mel. O GOtt, du tieffe rc.

184 Der ruf in alle welt von GOtt heißt: Men-

Menschen, nehmet hin den frieden! so rief des Lammes erster bot, so zeugete er einem ieden: Thut busse, ändert euren sinn, erkennet euren stand des todes, und nehmt den frieden GOttes hin, und danktś dem Würge-Lämmlein GOttes. Dann dieses friedens art ist in ihm offenbart, das wort von dem versöhnungs-grunde, das bleibet ewiglich: der glaube ankert sich als auf ein wort aus GOttes munde.

2. So gieng die glaubens-predigt fort in seiner ersteren gemeine: so schallete das mächtge wort vons glaubens eck-und felsen-steine. Da ruften des mit schmach und spott erhenkten Lamies seine zeugen: der GOtt JEsu ist euer GOtt! und alle herrschaft ist sein eigen; Er aber ist der hirt, der treulich weiden wird, und euch in arm und busen fassen: ihr dürft nichts weiter thun, als nur in diesem nun, euch ihm vertraun und überlassen.

3. Gewiß! wem so des Vaters zug das ganze herz im leib geraubet, der hat dazu auch grund genug; er weiß an wen die seele glaubet. Wer ist dem gleich, den sie erkant? wer ist von solchen wunderkräften, von so erhabenem verstand zu den erstaunlichsten geschäften, dem niemand rathen darf? wer denkt so rein und scharf? und wer wird ihm an grösse gleichen? kein eigner witz und sinn und kunst vermag an ihn, was sie vor bilder schnitzt, zu reichen.

4. O darum hütet euch mit fleiß für allen eigenen gedanken! und bleibet in dem rechten gleiß, ins alten wortes GOttes schranken: wie er euch da bezeuget ist, wie er sich selbst von anfang nennet, und wie ihr ihn zu dieser frist noch am geschöpf erlernen könnet, und an der wunderspur der ordnung der natur, auch wie er an den höchsten schilden oft seine macht beweist; so glaubt an ihn im geist, und nicht nach selbstgemachten bilden.

5. Merkt seine wunderbare kraft so wol im grossen als im kleinen. Ders grosse licht der sonnen schafft, der machet auch die sterne scheinen, und nennet sie nach ihrer pracht und weiß sie alle abzuzehlen; so groß ist seine GOttes-Macht, daß es nicht kan an einem fehlen. Ist er dann also groß, wer trauet ihm nicht bloß? wer macht sich noch vergebne sorgen? gewiß! wer glauben hat, wär er am abend matt, er wird ein junger held bis morgen.

Mel. Kommt her zu mir rc.

185 Ihr armen sünder, kommt zu hauff, kommt eilig, kommt und macht euch auf, mühselig und beladen! hier öffnet sich das JEsus-herz für alle, die in reu und schmerz erkennen ihren schaden.

2. Es heißt: Er nimmt die sünder an! drum komm, dein JEsus will und kan dich retten und umarmen. Komm weinend, komm in wahrer buß, und fall im glauben ihm zu fuß, er wird sich dein erbarmen.

3. Ein hirt verläßt sein schäflein nicht, dem's in der irr' an hülf gebricht, er sucht es mit verlangen; er lässet neun und neunzig stehn, und sie gar in der wüsten gehn, das eine zu empfangen.

4. Es sucht der liebste JEsus Christ das schäflein, das verlohren ist, bis daß ers hat gefunden; so laß dich finden, liebe seel, und flieh in JEsu wunden-höhl, noch sind die gnaden-stunden.

5. O JEsu, deine lieb ist groß! ich komm mühselig, nackt und bloß, ach! laß mich ngade finden. Ich bin das schaf, das sich verirrt, ach! nimm mich auf, weil ich verwirrt im strick und netz der sünden.

6. Ach! wehe mir, daß ich von dir gewichen bin zum abgrund schier, ach! laß mich wiederkehren zu deinem schaf-stall, nimm mich an, und mach mich frey vom fluch und bann, dis ist mein herzbegehren.

7. Laß mich dein schäflein ewig seyn, sey du mein treuer hirt allein, im leben und im sterben: laß mich vom eitlen welt-gesind ausgehn, und mich als GOttes kind, um dich, mein schatz, bewerben.

8. Ich will von nun an sagen ab der sünden-lust bis in mein grab, und in dem neuen leben, in heilig- und gerechtigkeit dir dienen noch die kurze zeit, die mir zum heil gegeben.

9. Ach! nimm dein armes täublein ein, und laß es sicher bey dir seyn in deinen wunden-höhlen: bewahre mich vor sünden-werk, und gieb mir deines geistes stärk am leib und an der seelen.

Anpreisung des Sünder-Freunds.

M. Beschränkt, ihr weisen rc.

186 Mein Heiland nimt die sünder an! die unter ihrer last der sünden kein mensch, kein engel trösten kan, die nirgends ruh und rettung finden: den'n selbst die weite

weite welt zu klein, die sich und GOtt ein greuel seyn: den'n Moses schon den stab gebrochen, und sie der hölle zugesprochen, wird diese frey-stadt aufgethan. Mein Heiland nimmt die sünder an.

2. Sein mehr als mütterliches herz trieb ihn von seinem thron auf erden; ihn drang der sünder weh und schmerz, an ihrer statt ein fluch zu werden; er senkte sich in ihre noth, und schmeckte den verdienten tod; nun da er dann sein eigen leben zur theuren zahlung hingegeben, und seinem Vater gnug gethan; so heißts: Er nimmt die sünder an.

3. Nun ist sein aufgethaner schooß ein sichres schloß gejagter seelen: er spricht sie von dem urtheil los, und tilget bald ihr ängstlich quälen; es wird ihr ganzes sündenheer ins unergründlich tieffe meer von seinem reinen blut versenket*; der geist, der ihnen wird geschenket, schwingt über sie die gnaden-fahn. Mein Heiland nimmt die sünder an. *Mich. 7, 19.

4. So bringt er sie dem Vater hin, in seinen blut-befloßnen armen: das neiget dann den Vater-sinn zu überschwenglichem erbarmen; er nimmt sie an an kindes statt, ja alles, was er ist und hat, wird ihnen eigen übergeben; und selbst die thür zum ewgen leben wird ihnen frölich aufgethan. Mein Heiland nimmt die sünder an.

5. O solltest du sein herze sehn, wie sichs nach armen sündern sehnet! so wol, wenn sie noch irre gehn, als wenn ihr auge vor ihm thränet. Wie streckt er sich nach Zöllnern aus, wie eilt er in Zachäi haus, wie sanft stillt er der Magdalenen den milden fluß erpreßter thränen, und denkt nicht, was sie sonst gethan!* Mein Heiland nimmt die sünder an. *Luc. 7, 38. 48.

6. Wie freundlich blickt er Petrum an, ob er gleich noch so tieff gefallen. Nun dis hat er nicht nur gethan, da er auf erden mußte wallen: nein, er ist immer einerley, gerecht und fromm und ewig treu: und wie er unter schmach und leiden, so ist er auf dem thron der freuden den sündern liebreich zugethan. Mein Heiland nimmt die sünder an.

7. So komme denn, wer sünder heißt, und wen sein sünden-greul betrübet, zu dem, der keinen von sich weist, so sich gebeugt zu ihm begiebet. Wie! willst du dir im lichte stehn, und ohne noth verlohren gehn? willst du der sünde länger dienen, da dich zu

zu retten er erschienen? o nein! verlaß die sünden-bahn, mein Heiland nimmt die sünder an.

8. Komm nur mühselig und gebückt, komm nur so gut du weißst zu kommen; wenn gleich die last dich nieder drückt, du wirst auch kriechend angenommen. Sieh, wie sein herz dir offen steht, und wie er dir entgegen geht! wie lang hat er mit vielem flehen sich brünstig nach dir umgesehen? so komm denn armer wurm heran, mein Heiland nimmt die sünder an.

9. Sprich nicht: Ich habs zu grob gemacht, ich hab die güter seiner gnaden so lang und schändlich umgebracht, er hat mich oft umsonst geladen: wofern du's nur jetzt redlich meynst, und deinen fall mit ernst beweinst; so soll ihm nichts die hände binden, und du sollst noch genade finden: er hilft, wenn sonst nichts helfen kan. Mein Heiland nimmt die sünder an.

10. Doch sprich auch nicht: es ist noch zeit! ich muß erst diese lust geniessen; GOtt wird ja eben nicht gleich heut die offnen gnaden-pforten schliessen. Nein, weil er ruft, so höre du, und greiff mit beyden händen zu: wer seine seele heut verträumet*, der hat die gnaden-zeit versäumet; ihm wird hernach nicht aufgethan. Heut komm, heut nimmt dich JEsus an.

* Ebr. 3, 7. 8.

11. Ja, zeuch mich selbsten recht zu dir, holdselig-süsser Freund der sünder; erfüll mit sehnender begier auch uns, und alle Adams-kinder. Zeig uns bey unserm seelen-schmerz dein aufgespaltnes liebes-herz; und wenn wir unser elend sehen, so laß uns ja nicht stille stehen, bis daß ein jeder sagen kan: GOtt lob! auch mich nimmt JEsus an.

Mel. JEsu, hilf siegen, du rc.

187 Fasse den antrag der ewigen Treue, wertheste seele, im innersten grund; deines Erbarmers dich ewig erfreue; öffne ihm durstig geist, seele und mund. Siehe, dein JEsus, der Herzog der liebe, begegnet dir heute im herzlichsten triebe.

2. O wie zerschmelzet sein herze im feuer einer so gar unbegreifflichen glut! theureste, schaue, wie sich dein Getreuer um dich bewirbet mit eigenem blut! schaue, wie hat ihn die liebe erhitzet, daß auch stromweise sein mildes blut schwitzet.

3. Unter den schönesten söh-

nen

nen der erden, unter den chören der englischen schaar kan ihm an würde nichts gleich geacht't werden, himmel und erde nicht. Kurz, er ists gar! darum, o seele, lieb ihn nur alleine, sey du nun wiederum ganz und gar seine.

4. JEsus der würdiget dich zu benennen: meine vergnüglichste lust ist an ihr. Sollte das herze nicht lichter-loh brennen, rufende: meine lust JEsu, an dir! wolltest du dich mir mit blute verschreiben; so sollst du ewig mein Bräutgam verbleiben.

5. Setze mich auf dein herz fest, wie ein siegel; ziehe mich, Liebster, nur gänzlich in dich. Was du noch findest der sündlichen riegel, solche zerschlage, zerhaue, zerbrich. O! mein Immanuel, hör mein verlangen, ach! laß mich an dir mit meinem geist hangen.

6. Ey ja, mein Herzens-Freund, laß michs erreichen, daß ich noch hier eines mit dir mag seyn; binde mich demnach beym todes-verbleichen feste, fein feste ins bündelein ein, derer, die unter den englischen chören dich, herrlichs Lämlein, unendlich verehren.

7. Selige schäflein, die also entrunnen aller verführischen sündlichen lust! JEsus der weidet euch selbst bey dem brunnen, drückt euch mit freuden ans herze und brust. Wohl euch! ihr seyd nun vollkommen genesen in dem so lieblich-und herrlichen wesen.

8. Höchste lust ist es, den König zu sehen, JEsum, den Bräutgam, das liebliche Lamm, ihm zu der rechten im brautschmuck zu stehen, brennend in seliger liebender flamm. O ja, ich seufze, laß balde geschehen, JEsu, mein schönster, daß ich dich mag sehen!

M. Fahre fort, Zion fahre etc.

188 Freue dich, :,: seele! JEsus ist dein Freund, der dich ewig, ewig liebet, der dir, da du noch sein feind, millionen proben giebet, wie er liebe dich herzinniglich. Freue dich, freue dich!

2. Reiß entzwey, :,: reisse durch der lüste band, alle fesseln müssen springen, JEsus bietet dir die hand: darum muß es dir gelingen. Er dein Freund steht dir allmächtig bey. Reiß entzwey! :,:

3. Eile bald, :,: eile, und ergieb dich ihm, deinem Freund, mit leib und seele; sieh dich nicht nach andern üm; eile, dich mit ihm vermähle. Schaue, wie sein herze nach dir wallt! eile bald! :,:

4. Unverrückt, :,: unverrückt

rückt umfasse ihn, deinen freund mit glaubens-armen: er giebt sich dir willig hin, schließt dich ein in sein erbarmen, wirst in seine liebes-brust gedrückt, unverrückt. :,:

5 Nähre dich :,: nun an seiner liebes-brust; sauge gnade, licht und leben, kraft und stärke, freud und lust; dein Freund ist dir preis gegeben. Er ist dein hier und dort ewiglich. Nähre dich. :,:

6. Danke ihm, :,: deinem Freund mit herz und mund. Siehe, wie sein herze grünet! alle augenblick und stund hat er frischen dank verdienet. Seele, folge dieser wecker-stimm! danke ihm. :,:

Mel. GOtt ist getreu rc.

189 Das Brünnlein quillt, das Lebens-wasser fliesset, komm, durstig herz, komm, wer sich elend schaut! Nimm hin umsonst, was sich vom thron ergiesset! so ruft das Lamm, so spricht der Geist und braut: komm nur getrost herbey, und trink so viel du willt, es steht dir warlich frey. Das brünnlein quillt.

Offenb. 22, 17.

2. Das brünnlein quillt. Laßt augen, herz und hände, Ihr durstige, darauf gerichtet seyn. Das A und O, der Anfang und das Ende, steht da und ladet alle selber ein. Nehmt lebens-wasser an, wer durst und mangel fühlt; umsonst hats jedermann. Das brünnlein quillt.

Offenb. 21, 6.

3. Das brünnlein quillt. GOtt lob, die ganze fülle der gnaden und der kraft thut sich uns auf. O seele, ist in dir nur ernster wille: so eile, wie ein hirsch, mit schnellem lauff, zu dieser lebens-quell, der durst und hunger stillt, die lieblich, klar und hell. Das brünnlein quillt. Ps. 65, 10.

4. Das brünnlein quillt. Es stehet frey und offen: wer unrein und befleckt ist, komm herbey; hier wird das bad der seelen angetroffen, hier quillet blut zu unsrer arzeney. Sünd und unreinigkeit wird dadurch weggespühlt; geist, seel und leib verneut. Das brünnlein quillt. Zach. 18, 1.

5. Das brünnlein quillt. So schöpfet doch mit freuden, ihr traurigen, auf euren seelen-schmerz, auf manchen schlag, den ihr habt müssen leiden; nun komt und labt das krank und matte herz. Kein zorn und donnerkeil wird ferner hier gefühlt; der brunnen heisset heil. Das brünnlein quillt.

Es. 12, 3.

6. Das

6. Das brünnlein quillt. Es stürzet kraft, und leben, ein gnaden-wasser, milch, und wein herfür. Es heißt: wohlan! ich will es alles geben, kommt her und kaufft, ach kommet mit begier, hier habt ihr, was euch fehlt, was euren wunsch erfüllt, umsonst und ohne geld. Das brünnlein quillt. Es. 55, 12.

7. Das brünnlein quillt. Laß alle teufel wüten, und alle welt zu grund und trümmern gehn; die GOttes-stadt bleibt lustig und in frieden dennoch mit ihrem brünnlein ewig stehn: der grosse Jehovah, ihr' hülfe, sonn und schild, ist ihr von innen nah. Das brünnlein quillt. Ps. 46, 2. 6.

8. Das brünnlein quillt zum heil der dürren erden. O selig, wer von dessen wasser trinkt! das wird in ihm ein brunn des wassers werden, der mit ihm in das ewge leben springt. Wer hier in zuversicht des glaubens eimer füllt, den dürstet ewig nicht. Das brünnlein quillt. Joh. 4, 14.

9. Das brünnlein quillt hier unten und dort oben, und du gekröntes Lamm bist wirth und hirt. Es müsse dich das heer des himmels loben, das streitende und das dort triumphirt, du trostbrunn Israel, der allen jammer stillt; es jauchze leib und seel. Das brünnlein quillt. Joh. 7, 17.

Uber 1 Joh. 1.

Mel. Mein Salomo, dein 2c.

190 Das grosse Wort, das Wort des ewigen lebens, das leben selbst, das bey dem Vater war, ward in dem fleisch der menschen offenbar, und daran zweifelt die vernunft vergebens; man sah es ja, man hörte seine lehr, es gabe sich selbst zum betasten her.

2. Und denen nun dis grosse glück begegnet, die musten denn des Worts posaunen seyn, sie theilten sich in reich und länder ein, sie sagten, wie der HErr die welt gesegnet: an diesem Wort, an dieser seligkeit sey jedem menschen schon sein theil bereit.

3. So wahr daran die zeugen theil genommen, so wahr ist unser antheil auch darbey; damit nun unsre freude völlig sey, so ist es schriftlich bis auf uns gekommen, daß GOtt, und daß sein Sohn, der Gottheit füll, auch uns in der gemeinschaft haben will.

4. Sein creutz, sein tod, sein grab soll unser heissen, sein leben, sieg und geist und herrlichkeit, sein erbe, das sein Vater ihm bereit, und solches

recht soll niemand uns entreissen: er und sein leib macht in des Vaters haus (so hat ers selbst gewollt) ein ganzes aus.

5. Der Vater will zugleich gemeinschaft machen, man darf bey ihm als wie zu hause seyn, man geht getrost bey ihme aus und ein, wir machen so, als kinder, unsre sachen, sind um ihn her, und dürfen kindlich thun, er läßt es denn beym kinder-sinn beruhn.

6. Dis aber ist zugleich noch beygefüget, daß er ein Licht, in dem nichts finsters ist; wer nun nicht gern die finsterniß vermißt, und läßt sein heimliches so ungerüget, und rühmt sich der gemeinschaft dieses lichts, des rühmen ist ein wort, und weiter nichts.

7. Wer arges thut, der naht sich nicht zum lichte; dann dieses macht die sachen offenbar: und darum wird uns das verderben klar, so bald man sich vor GOttes angesichte mit innigster begierde dargestellt, zu wissen, was der Schöpfer von uns hält.

8. Stellt man sich hin vors licht mit seinen sachen, und läßt sich gern von seinem GOtt besehn, und muß darob gebeugt und schamroth stehn, und weiß sich fernerhin nichts guts zu machen, bekennts, und hält sich fest an JEsu blut, dem ist der Sohn für alle strafe gut.

9. Sonst gilt doch nichts; der allerbeste wille bestehet nicht vor GOttes angesicht, denn wir sind gar zu übel zugericht't; drum liegt in Christo eine gnaden-fülle: wer sich nun bloß nach thun und lassen mißt, der glaubt gewiß nicht recht an JEsum Christ.

10. Wird also dir dein elend vorgestellet, so laß dich nicht auf recht und tugend ein; es ist nicht gut, nicht wollen sünder seyn, weil GOtt sich nur den sündern zugesellet: wer, was er fühlt, mit reu und haß bekennt, wird durch die sünd nicht von der gnad getrennt.

11. Es ist erlaubt, sich gnade zuzueignen, man sag nur GOtt mit scham sein elend für; vergebung ruhet immer für der thür, er ist getreu, er kan sich nicht verläugnen: und wollt er strenge seyn, so gehts nicht an, der Sohn hat ja vollkommen gnug gethan.

Vom

Vom Zustand aufgeweckter Seelen.

Apostelg. 2, 37. 38.

Mel. Wie wohl ist mir 2c.

191 Mein Heiland, du hast mich gezogen, und oft mein herze schon gerührt. Ach wär ich dadurch recht bewogen, und zu dir völlig hingeführt: drum fahre fort mit deinen zügen, und laß dein werk nicht mehr erliegen; nein, wirk und treib mich immerzu, und laß mich nun allhier auf erden nur ferner nicht mehr ruhig werden, bis ich in deinen wunden ruh.

2. Die feinde sind gar bald geschäfftig, und schläfern manchen wieder ein; die rührung ist nicht mehr so kräftig, wenn wir nicht treu und wachsam seyn: wir machen frieden, eh wir siegen, und lassen uns gar bald begnügen, wenns nur ein wenig besser geht, und das sind falsche ruhe-stätte, so hilf, HErr, daß ich ernstlich bete, daß nur kein falscher fried entsteht.

3. Erweiche doch mein hartes herze, daß ich in thränen ganz zerrinn', und mit der sünde nicht mehr scherze. O beug' und ändre meinen sinn, daß ich den glauben wirken lasse, und redlich den entschluß nun fasse, recht eilend, eilend auszugehn, und auf den ruf bald zuzufahren: die ganze zeit von meinen jahren soll dir hinfort zum opfer stehn.

4. Laß mich recht arm und elend werden, und decke meinen schaden auf, den innern greul, den sinn der erden, und hemme meinen alten lauff. Laß mich den schlangen-biß empfinden: laß sich den durst nach dir entzünden, daß ich nach nichts so schrey und fleh', als nur nach dir, nach deiner gnade, bis ich mich bey so tieffen schade, geheilt und freygemachet seh.

5. Zerstöhre ganz die falschen stützen der eignen selbstgerechtigkeit, daß ich mit nichts mich möge schützen, und mich in dich nur als mein kleid, ganz nackt und bloß zu hüllen suche, den eignen schmuck und glanz verfluche, und nur in deinem blut allein vergebung, gnad und kraft verlange, mit eigner heiligkeit nicht prange, nein, nur mit deiner creutzes-pein.

6. So leere mich von eignem wesen, von selbst-gefälligkeit recht aus, und laß mein herze

herze recht genesen, ja mach, o HErr! ein ganzes draus, daß ich nicht GOtt und welt vermenge, nicht halb, nein, ganz an dich mich hänge, drum nimm mein ganzes herze hin. Wem sollt ichs denn wol lieber geben, als dir, mein allerliebstes Leben? Ach ja! dis sey mein ganzer sinn.

Mel. Wie wohl ist mir ꝛc.

192 Ach, treue Liebe! schau, ich fühle zwar mein verderben schmerzlich tieff! doch scheints, als ob oft mit mir spiele die gnade, die mir ehmals rief: daß ich sollt fliehen von dem hauffen der menschen, die der welt nachlauffen, weil sie mich nie viel zagen läßt; auch, wenn sie gleich sich oft verstecket, und so viel zweifel mir erwecket, dennoch mich niemals gar verstößt.

2. Ists leichtsinn, daß ich nicht kan zagen, wie sehr ich mein verderben fühl, und unverschämter werd im klagen, je weiter ich mich seh vom ziel; so lehre du mich anders wandeln, und recht in ehrfurcht vor dir handeln! Das weiß ich, daß dirs nicht gefällt, wenn man nur immer sich will kränken, und nicht auch auf den helfer denken, der wieder aufricht't, wenn man fällt.

3. Was hilft dem kind im koth sein schreyen, das sich nicht helfen lassen will? Kan wol ein kranker recht gedeyen, der nicht dem arzt folgt und hält still? Nein, wer sich will geholfen sehen, muß nicht nur winseln, schreyen, flehen, er muß auch nichts dargegen thun; er muß des arztes rath annehmen; und sich nach dessen sinn bequemen, der uns hilft jetzt in diesem nun.

4. Mein Arzt, du deckst die eiter-beulen, (die ich von Adams fall ererbt, und niemand, ausser dir, kan heilen, weil sie mich durch und durch verderbt) mir täglich weiter auf im herzen, daß ich oft für gestank und schmerzen, nicht weiß, wo mich hinwenden soll: ich möchte mich oft gern verkriechen, daß ich nicht auch die andre siechen noch mache meines schmerzens voll.

5. Ach, treuer GOtt! wie sollt ich zagen, wenn mir dein Vater-herz aufdeckt, was zwar das fleisch nicht kan ertragen, jedoch den geist zum ernst erweckt? Die traurigkeit, die dir gefället, ist: wenn man stets vor dir sich stellet mit recht zerknirscht- und mürbem geist; nach deiner gnad recht hungern lernet, und so sich täglich mehr entfernet,

fernet, von dem, was dich betrüben heißt.

6. Nein, nein, je mehr du mir aufdeckest, HErr! meiner fehler grosse zahl; je mehr du mich dadurch erweckest, daß ich zu dir mich allemal mit stärker'm fleh'n und schreyen wende, bis dein erbarmen rettung sende, die ich so erst recht nöthig hab. Dabey bemüh ich mich mit ringen und ernstem kämpfen durchzudringen, bis, was ich will, ich von dir hab.

7. Dis eine freylich, JEsu! flehet von deiner treu mein armes herz, daß, wenns aus leichtsinn sich vergehet, und lieber neiget niederwärts, sie mich nicht lang so lasse bleiben, und so such in die eng zu treiben, daß ich nicht völlig von dir weich', und so mißbrauche deine gnade, daß meiner armen seelen schade nicht werd unheilbarn wunden gleich.

8. Thust du mir dieses, o mein Leben! so will ich gern zufrieden seyn, und dir preis, dank und ehre geben, bis du mich endlich führst hinein, wo keine unruh, angst und zagen mich darf in ewigkeit mehr plagen. Ach lehre mich nur leidsam seyn! wie wird mirs doch so herzlich schmecken, wenn mich nichts widrigs darf mehr schrecken, und du bist völlig worden mein.

Uber Es. 42.

Mel. O GOtt, du tieffe rc.

193 Des herzens schluß, sich durch der welt ungläubigs wesen durchzuglauben, schließt sich an GOttes Sohn, den Held, und läßt sich diesen grund nicht rauben. GOtt zeugt: Ich habe ihn zum Haupt und Licht gesetzet der gemeine; Er ists, an den ihr herze glaubt, Er ist ihr eigen, und sie seine; Ich setze Ihn ins amt, die völker allesamt durch meinen Geist zum recht zu bringen. Seht seine sanftmuth an; was seine demuth kan, sein niedrigs thun in allen dingen.

2. Ihr könt an Ihm auf einen blick mein ganzes wohlgefallen schauen; lernt nur an Ihm bey jedem stück um alles mir, wie Er, vertrauen; und alles nur von meiner hand, wie Er, mein lieber Sohn, empfangen; nichts thun nach eigenem verstand, nichts wolln nach eigenem verlangen; folgt seinem gnaden-schein und wink, Er trägt allein den namen meiner wesenheiten; glaubts meinem vorbericht, und sucht die sache nicht nach eignen meynungen zu deuten.

3. So

3. So werdet ihr des namens macht, der euch gerühret, ehre bringen; so werdet ihr des glaubens pracht in neuen liedern bald besingen von einem ungemeinen ton, dem keine andre lieder gleichen, vom lob des HErrn, und wie der Sohn wird seinen ganzen zweck erreichen. Gebraucht dis gnaden-licht, die heiden wolltens nicht, drum blieben sie auch fern vom lichte. Erkennet meine art: die blindheit, die beharrt, fällt endlich in mein zorngerichte.

Von der Erleuchtung.

M. HErr Christ, der einge ꝛc.

194 HErr JEsu, Gnaden-sonne, wahrhaftes Lebens-licht, laß leben, licht und wonne mein blödes angesicht nach deiner gnad erfreuen, und meinen geist verneuen, mein GOtt, versag mirs nicht.

2. Vergieb mir meine sünden, und wirf sie hinter dich, laß allen zorn verschwinden, und hilf genädiglich, laß deine friedens-gaben mein armes herze laben, ach HErr! erhöre mich.

3. Vertreib aus meiner seelen den alten Adams-sinn, und laß mich dich erwählen, daß ich mich künftighin zu deinem dienst ergebe, und dir zu ehren lebe, weil ich erlöset bin.

4. Befördre dein erkäntniß in mir, mein Seelen-Hort, und öffne mein verständniß durch dein heiliges wort, damit ich an dich gläube, und in der wahrheit bleibe, zu troß der höllen-pfort.

5. Tränk mich an deinen brüsten, und creutzge mein begier samt allen bösen lüsten, auf daß ich für und für der sünden-welt absterbe, und nach dem fleisch verderbe, hingegen leb in dir.

6. Ach zünde deine liebe in meiner seelen an, daß ich aus innerm triebe dich ewig lieben kan, und dir zum wohlgefallen, beständig möge wallen auf rechter lebens-bahn.

7. Nun, HErr, verleih mir stärke, verleih mir kraft und muth, denn das sind gnadenwerke, die dein geist schafft und thut, hingegen meine sinnen, mein eigenes beginnen ist böse und nicht gut.

8. Darum, du GOtt der gnaden, du Vater aller treu, wend allen seelen-schaden, und mach mich täglich neu: gieb, daß ich deinen willen stets trachte zu erfüllen, und steh mir kräftig bey.

M. Zer-

M. Zerfließ, mein geist in ꝛc.

195 Vollkommnes Licht, das keine nacht beflecket, das keine schatten leiden kan, hier klagt ein herz, von düstrer nacht bedecket, sich selbst vor deinem lichtsthron an. Ach sieh, wie ich verfinstert bin, da sich mein ungerathner sinn, durch Satans schwarzen rauch verblendet, von deinem heitern glanz gewendet.

2. Die finsterniß, die mein gemüth umsponnen, ist leyder! nun mein element. Gewohnheit macht, daß ich sie liebgewonnen, dieweil mein geist nichts edlers kennt, und lieb ich sie nicht mehr als licht, so faß ich doch die strahlen nicht, die mich mit ihrem glanz umringen, und in die dunkle seele dringen.

3. Du bist, o HErr, die lichts- und lebens-quelle: dein glanz erleuchtet nacht und grab. Das licht wird erst in deinem lichte helle. So hilf denn meinem elend ab. Verzeihe mir aus lauter huld durch Christum meine sünden-schuld. Laß deinen geist mir kraft und leben, dem licht der welt zu folgen geben.

4. Hier kommt mein geist, o Heiland, ganz zerschlagen. Hier lieget er im staub gebückt, ach willig zwar dein sanftes joch zu tragen; du aber siehst, wie ungeschickt. Mein vorsatz, der zum grunde liegt, wird von der ohnmacht noch besiegt. Laß deine gnade möglich machen, wozu du willig siehst mich schwachen.

5. Ach drücke mir dein bild und deine liebe durch deinen geist in meine brust. Hilf, daß ich mich in deinen wegen übe, bis sie mir lauter freud und lust. Komm, räum aus meines herzens haus doch allen bösen vorsatz aus. Ach daß doch meine sünden-bürden mir gänzlich abgenommen würden!

6. Laß mich entfliehn Egyptens finsternissen doch nicht, wie jene böse schaar, die doch hernach dein zorn noch hingerissen, dieweil ihr herz nicht redlich war. Was brächt es mir vor nutzen ein, von deinem reich nicht ferne seyn, und dennoch traurig von dir gehen, und ewiglich das licht nicht sehen.

7. Reiß alles aus, was dich und mich will trennen, nimm alles hin, was schaden thut, laß herz und sinn in deiner liebe brennen, und sey allein mein höchstes Gut. Beherrsche meinen ganzen geist, und wenn du dessen könig heißt, so treib daraus die nacht der erden:

den: laß mich ein licht im HErren werden.

8. Du bist im licht, laß mich im licht auch wandeln, und stets mit dir vereinigt seyn. Und sollt ich noch zuweilen unrecht handeln, so wasche durch dein blut mich rein. Bring endlich mich zu jenem licht, das keine nacht mehr unterbricht. Das bitt ich auf dein Amt und Namen, HErr JEsu, Licht des lebens. Amen.

Mel. Auf, hinauf zu deiner etc.

196 Schwing dich auf! o meine seele, steig aus deinem staub empor: fleuch aus deiner finstern höhle: dein licht bricht mit glanz hervor; dein süsses heil, das dir lauter freude bringet, und mit lust entgegen singet: GOtt ist dein theil.

2. Bist du gleich beschwert mit sünden; mit verdammniß überdeckt: gnade, gnade ist zu finden wider das, was dich erschreckt. Hier ist der Held, der die sünde überwunden durch sein blut und creutz und wunden; sie ist gefällt.

3. Alles, alles ist besieget, was dir die verdammniß droht: Christi leiden überwieget alle sünden, angst und noth: der tod ist todt, drum so laß dein herz erklingen, und für freuden immer singen: versöhnt ist GOtt!

4. Dadurch must du überwinden, kleid dich nur in Christum ein: durch beschauung deiner sünden geht nicht auf der gnaden-schein. Er ist das Licht, dran sich muß das auge weiden, draus entsteht der glanz der freuden, und sonsten nicht.

5. Mosis strahlen sind zum schrecken, die uns unsere gestalt und das sündlich herz aufdecken, wie es gegen GOtt so kalt: sie treibens herz mit bedrohen und mit fluchen, Christum unser heil zu suchen in reu und schmerz.

6. Diesen zeuch denn an im glauben: leer dich von dir selber aus: sein verdienst laß dir nicht rauben: so vergehet furcht und graus. Er ist der mann, der dein herz weiß zu erquicken, und den stein, der dich mag drücken, bald heben kan.

Von der Wiedergeburt.

M. Ach GOtt, vom himel etc.

197 In GOttes reich geht niemand ein, er sey denn neu gebohren, sonst ist er bey dem besten schein, nach seel und leib verlohren; was fleischliche geburt verderbt, in der man nichts, als sünd ererbt,

erbt, das muß GOtt selbst verbessern.

2. Soll man mit diesem höchsten gut in der gemeinschaft leben; muß er ein ander herz und muth und neue kräfte geben. Was da vor ihm alleine gilt, das ist sein Sohn und ebenbild, wanns in uns angerichtet.

3. Ach Vater der barmherzigkeit! was JEsus hat erworben, zu unserm heil und seligkeit, indem er ist gestorben, ja, da er auferstanden ist, so, daß du nun versöhnet bist, das laß auch uns geniessen.

4. Dein guter Geist gebär uns neu, er ändre die gemüther, mach uns vom sünden-dienste frey, schenk uns die himmels-güter. Ists in der tauffe gleich geschehn, so haben wirs nachher versehn, und solchen bund gebrochen.

5. Weßhalb du abermal durchs wort ihn wollest ganz erneuren; indem aufs neu, o Gnaden-Hort! wir diesesmal betheuren, hinkünftig nicht so obenhin, niemals mit einem leichten sinn, vor dir, o HErr! zu wandeln.

6. Nimm uns, o Vater! wieder an, ob wir gleich schnöde sünder, die nie, was du gewollt, gethan; wir werden dennoch kinder, so du durch deinen Geist uns zeugst, und unser herz zum guten neigst, in glauben und in liebe.

7. Wir wollen das, was du uns giebst, hinfüro fester halten. Du höchster GOtt, der du uns liebst, sollst einig ob uns walten, damit die göttliche natur*, und eine neue creatur in uns und bey uns bleibe. *2 Petr. 1, 4.

8. Alsdann wird deine Vater-huld uns allezeit bedecken. Dann darf uns keine sünden-schuld, und keine strafe schrecken: des himels erbschaft über dis, dieweil die kindschaft ganz gewiß, wird uns zur freud erfolgen.

Evangelische Buß-Psalmen.

Luc. 18, 13. 14.

198 Allein zu dir, HErr JEsu Christ, mein hoffnung steht auf erden, ich weiß, daß du mein Tröster bist, kein trost mag mir sonst werden; von anbeginn ist nichts erkohrn, auf erden war kein mensch gebohrn, der mir aus nöthen helfen kan, ich

ruf dich an, zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein' sünd'n sind schwer und übergroß, und reuen mich von herzen, derselben mach mich quit und los durch deinen tod und schmerzen, und zeig mich deinem Vater an, daß du hast gnug für mich gethan, so werd ich quit der sünden-last, HErr, halt mir fest, weß du dich mir versprochen hast.

3. Gieb mir nach dein'r barmherzigkeit den wahren christen-glauben, auf daß ich deine freundlichkeit mög inniglich anschauen, für allen dingen lieben dich, und meinen nächsten gleich als mich, am letzten end dein hülf mir send, damit behend des teufels list sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron, dem Vater aller güte, und JEsu Christ, sein'm liebsten Sohn, der uns allzeit behüte, und GOtt dem heiligen Geiste, der uns seim hülf allzeit leiste, damit wir ihm gefällig seyn hie in dieser zeit, und folgends in der ewigkeit.

Der 130. Psalm.

199 Aus tieffer noth schrey ich zu dir, HErr GOtt, erhör mein rufen, dein gnädig ohr neig her zu mir, und meiner bitt sie öffne: denn so du willt das sehen an, was sünd und unrecht ist gethan, wer kan, HErr, vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunst, die sünde zu vergeben: es ist doch unser thun umsonst †, auch in dem besten leben; vor dir niemand sich rühmen kan, deß muß dich fürchten jedermann, und deiner gnade leben.

† die seligkeit zu erlangen.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, auf mein verdienst nicht bauen, auf ihn mein herz soll lassen sich, und seiner güte trauen, die mir zusagt sein werthes wort, das ist mein trost und treuer hort, deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht, und wieder an den morgen, doch soll mein herz an GOttes macht verzweifelen nicht, noch sorgen: so thu Israel rechter art, der aus dem Geist erzeuget ward, und seines GOtts erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel, bey GOtt ist vielmehr gnade, sein' hand zu helfen hat kein ziel, wie groß auch sey der schade: er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird aus seinen sünden allen.

Mel.

Mel. Hüter wird die nacht :c.

200. Meine armut macht mich schreyen zu dem Treuen, der mich segnet und macht reich. JEsu, du bists, den ich meyne, da ich weine, damit ich dein herz erweich.

2. Ach! wo nehm ich her die kräfte zum geschäffte, dazu ich verbunden bin? HErr, mein armes herz anfeure, und erneure den zerstreuten geist und sinn.

3. Sieh, es eilt zu deiner quelle meine seele, von dem durst geplagt und matt: du kanst die begierde stillen, und mich füllen, daß ich werd erfreut und satt.

4. Treibe ferne, die mich hindern: du kanst mindern der versuchung starke kraft, laß nichts meinen glauben schwächen, dich zu sprechen; so empfind ich kraft und saft.

5. Eil mit ausgespannten armen zu mir Armen: drücke mich an deine brust. Du erkennst mein tieffes sehnen, und die thränen, JEsu, meines herzens lust.

6. Du bleibst ewig meine freude, auch im leide, wenn mich angst und kummer plagt: denn du bist der auserkohrne: das verlohrne hast du nimmer weggejagt.

M. HErr, ich habe mißgeh. :c.

201. JEsu, kraft der blöden herzen, trost in aller bangigkeit, labsal in den sündenschmerzen, arzt für alles herzeleid, pflaster für die todes-wunden, das man stets voll kraft befunden!

2. Meines herzens brünnlein quillet lauter angebornen wust; mark und adern sind erfüllet durch das gift der bösen lust; kein bluts-tropfen ist zu finden, der nicht starr von andern sünden.

3. Ja, ich stecke voller pfeile durch den teufel, fleisch und welt; eh ich zu dem helfer eile, werd ich wiederum gefällt; meine seele muß erliegen, eh sie kan recht athem krigen.

4. Will ich mich zu dir erheben, wird vor trägheit nichts daraus: wenn dein geist in mir soll leben, jagt das wilde fleisch ihn aus, daß ich auch die quaal der schulden fort nicht länger kan erdulden.

5. Drum, du Heil der kranken sünder, brunn, von dem das leben springt; selbst das pflaster und verbinder, dessen cur stets wohl gelingt; du kanst pein und schmerzen lindern, ja des todes stoß verhindern.

6. Komm, o HErr! und druck in gnaden mir dein bild ins herz hinein, so wird meinem

-nem alten schaden durch dein blut geholfen seyn, salbt dein öle meine wunden, so bin ich denn ganz verbunden.

7. Flössest du denn meiner seele dich, o Helfer! selber ein, so wird meiner adern höle voll des neuen lebens seyn. Ja, mein mund wird voller weisen deinen finger ewig preisen.

202 HErr JEsu Christ, du höchstes gut, du brunnquell aller gnaden, sieh doch, wie ich in meinem muth mit schmerzen bin beladen, und in mir hab der pfeile* viel, die im gewissen ohne ziel mich armen sünder drücken.

* Ps. 38, 3.

2. Erbarm dich mein in solcher last, nimm sie aus meinem herzen, dieweil du sie gebüsset hast am holz mit todesschmerzen, auf daß ich nicht mit grossem weh in meinen sünden untergeh, noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr, wenn mir das kommet ein, was ich mein tag begangen, so fällt mir auf das herz ein stein, und bin mit furcht umfangen, ja, ich weiß weder aus noch ein, und müßt ewig verlohren seyn, wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort das macht mit seinem süssen singen †, daß mir das herze wieder lacht, als wenns beginnt zu springen; dieweil es alle gnad verheißt denen, die mit zerknirschtem geist zu dir, HErr JEsu, kommen.

† d. h. den lieblichen gnaden-verheissungen des evangelii.

5. Und weil ich denn in meinem sinn, (wie ich zuvor geklaget,) auch ein betrübter sünder bin, den sein gewissen naget, und wollte gern im blute dein von sünden abgewaschen seyn, wie David und Manasse:

6. Als komm ich auch zu dir allhie in meiner noth geschritten, und thu dich mit gebeugtem knie von ganzem herzen bitten, vergieb mir, HErr, genädiglich, was ich mein lebtag wider dich auf erden hab begangen.

7. Ach! HErr, mein GOtt, vergieb mirs doch um deines namens willen, und thu in mir das schwere joch der übertretung stillen, daß sich mein herz zufrieden geb, und dir hinfort zu ehren leb, in kindlichem gehorsam.

8. Stärk mich mit deinem freuden-geist, heil mich mit deinen wunden, wasch mich mit deinem todesschweiß in meinen letzten stunden, und nimm mich einst, wenn dirs gefällt,

in wahrem glauben von der welt, zu deinen auserwehlten.

M. Du, o schönes welt-geb. 2c.

203 JEsu, der du meine seele hast durch deinen bittern tod, aus des teufels finstern höhle, und aus schwerer sünden-noth, kräftiglich heraus gerissen, und mir solches lassen wissen durch dein angenehmes wort, sey doch stets, o GOtt, mein hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet die verlohrne schäfelein, als sie lieffen ganz verfluchet in der höllen pfuhl hinein, ja, du satans-überwinder, hast die ganz verderbten sünder so gerufen zu der buß, daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der sünden, ach! ich irre weit und breit, es ist nichts an mir zu finden, als nur ungerechtigkeit, all mein tichten, all mein trachten heisset unsern GOtt verachten, böslich lebt ich ganz und gar, und sehr gottlos immerdar.

4. Ja noch mehr, ich kan nicht wissen, wie viel meiner fehler seyn, mein gemüth ist ganz zerrissen durch der sünden macht und pein, und mein herz ist matt von sorgen, ach! vergieb mir das verborgen, rechne nicht die missethat, die dich, HErr, erzürnet hat.

5. JEsu, du hast weggenommen meine schulden durch dein blut, laß es, o Erlöser! kommen meiner seligkeit zu gut, und dieweil du so zuschlagen hast die sünd am creutz getragen, ey! so sprich mich endlich frey, daß ich ganz dein eigen sey.

6. Deine rothgefärbte wunden, deine nägel, kron und grab, deine hände fest gebunden wenden alle plagen ab, deine pein und blutigs schwitzen, deine striemen, schläg' und ritzen, deine marter, angst und stich, o HErr JEsu, trösten mich.

7. Du ergründest meine schmerzen: du erkennest meine pein: es ist nichts in meinem herzen, als dein herber tod allein. Dis mein herz mit leid vermenget, das dein theures blut besprenget, so am creutz vergossen ist, geb ich dir HErr JEsu Christ.

8. Nun ich weiß, du wirst mir stillen, mein gewissen, das mich plagt: es wird deine treu erfüllen, was du selber hast gesagt: daß auf dieser weiten erden keiner soll verlohren werden, sondern ewig leben wohl, wenn er nur ist glaubens-voll.

9. HErr! ich glaube: hilf mir

mir schwachen: laß mich ja verderben nicht: du, du kanst mich stärker machen, wenn mich sünd und tod anficht. Deiner güte will ich trauen, bis ich frölich werde schauen dich, HErr JEsu, nach dem streit, in der süssen ewigkeit.

M. Mache dich, mein geist 2c.

204 Straf mich nicht in deinem zorn, grosser GOtt, verschone! ach laß mich nicht seyn verlohr'n, nach verdienst nicht lohne! hat die sünd dich entzünd't, lösch ab in dem Lamme deines grimmes flamme.

2. Zeig mir deine Vater-huld, stärk mit trost mich schwachen; ach HErr, hab mit mir geduld, mein' gebeine krachen; heil' die seel mit dem öl deiner grossen gnaden, wend ab allen schaden.

3. HErr, wer denkt im tode dein? wer dankt in der hölle? rette mich aus jener pein, der verdammten stelle, daß ich dir für und für dort an jenem tage, grosser GOtt! lob sage.

4. Weicht, ihr feinde weicht von mir, GOtt erhört mein beten, nunmehr darf ich mit begier vor sein antlitz treten. Teufel weich, hölle fleuch, was mich vor gekränket, hat mir GOtt geschenket.

5. Ach! wie freudig kan ich nun aus dem elend scheiden, und fein sanft und selig ruhn, bis zu jenen freuden, die mir dort, GOtt, mein hort, da die engel schweben, ewiglich wird geben.

6. Drum so komm, versüßter tod, deiner wart ich eben, bis du mich aus dieser noth bringst zum freuden-leben, da will ich ewiglich GOttes grossen namen rühmen, preisen, Amen.

M. Auf meinen lieben Gott 2c.

205 Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin mit viel und grossen sünden? wo kan ich rettung finden? wenn alle welt herkäme, mein angst sie nicht wegnahme.

2. O JEsu! voller gnad, auf dein gebot und rath kömmt mein betrübt gemüthe zu deiner grossen güte, laß du auf mein gewissen ein gnaden-tröpflein fliessen.

3. Ich, dein verlauffnes kind, werf alle meine sünd, so viel ihr'r in mir stecken, und mich so heftig schrecken, in deine tieffe wunden, da ich stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut, die schöne rothe fluth, wasch ab all meine sünde, mit trost mein herz verbinde, und

ihr'r nicht mehr gedenke, ins meer sie tieff versenke.

5. Du bist der, der mich tröst't, weil du mich hast erlöst, was ich gesündigt habe, hast du verscharrt im grabe, da hast du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine bosheit groß, so werd ich ihr doch los, wenn ich dein blut auffasse, und mich darauf verlasse. Wer sich zu dir nur findet, all' angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, doch was ich haben will, ist alles mir zu gute, erlangt mit deinem blute, damit ich überwinde, tod, teufel, höll und sünde.

8. Und wenn des Satans heer mir ganz entgegen wär, darf ich doch nicht verzagen, mit dir kan ich sie schlagen, dein blut darf ich nur zeigen, so muß ihr trotz bald schweigen.

9. Dein blut, der edle saft hat solche stärk und kraft, daß auch ein tröpflein kleine die ganze welt kan reine, ja gar aus teufels rachen frey, los und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Christ, verlaß ich mich, jetzt kan ich nicht verderben, dein reich muß ich ererben, denn du hast mirs erworben, da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein herz und sinn durch deinen Geist dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kan scheiden, daß ich an deinem leibe ein gliedmaaß ewig bleibe.

Mel. GOtt des himmels ꝛc.

206 Ach was sind wir ohne JEsu? dürftig, jämmerlich und arm! ach! was sind wir? voller elend! ach HErr JEsu, dich erbarm! laß dich unsre noth bewegen, die wir dir vor augen legen.

2. Wir sind nichts ohn dich, HErr JEsu! hier ist lauter finsterniß, darzu quälet uns gar heftig der vergifte schlangen-biß: dieses gift steigt zu dem herzen, und verursacht steten schmerzen.

3. Ach! ohn dich getreuer JEsu, schreckt der teufel und die höll; die verdamniß macht mich zittern, da ich steh auf dieser stell'; mein gewissen ist erwachet, und der abgrund flammt und krachet.

4. Ohne dich, herzliebster JEsu, kommt man nicht durch diese welt, sie hat fast auf allen wegen unsern füssen netz gestellt: sie kan trotzen und kan heucheln, und hält uns mit ihrem schmeicheln.

5. Ach! wie kraftlos, Herzens-JEsu, richten sich die kran-

kranken auf! unsre macht ist lauter ohnmacht in dem müden lebens-lauff: denn man sieht uns, da wir wallen, öfters straucheln, oftmals fallen:

6. Darum stärk uns, liebster JEsu, sey in finsterniß das licht, öffne unsre herzens-augen, zeig dein freundlich angesicht; spiel', o Sonn, mit lebens-blicken, so wird sich das herz erquicken.

7. Trit den Satan, starker JEsu, unter unsern schwachen fuß: komm zu deiner braut gegangen, gieb ihr einen liebes-kuß, daß sie himmels-freud verspüre, und kein leid sie mehr berühre.

8. Faß uns an, o süsser JEsu, führ uns durch die pilger-straß', daß wir auf den rechten wegen gehen fort ohn unterlaß! laß uns meiden alle stricke, und nicht wieder sehn zurücke.

9. Laß den Geist der kraft, HErr JEsu! geben unserm geiste kraft, daß wir brünstig dir nachwandeln, nach der liebe eigenschaft. Ach HErr! mach uns selber tüchtig, so ist unser leben richtig.

10. Dann wird lob und dank, HErr JEsu! schallen aus des herzens-grund; dann wird alles jubiliren, und dir singen herz und mund: dann wird auf der ganzen erden JESUS hoch gepriesen werden.

Mel. Du Geist des HErrn 2c.

207 Auf! auf! mein herz und du mein ganzer sinn! gieb, was du hast, dem Geber wieder hin; im fall du willt, was göttlich ist, erlangen; so lasse GOtt, was du von ihm empfangen.

2. GOtt Vater! nim̄ dein kind in gnaden an, betrachte nicht, was ich zuvor gethan: ich bin nicht werth, daß ich dich Vater nenne; erbarme dich, da ich die schuld bekenne.

3. Erlöser! nimm, was du erkauffet hast, nimm weg von mir die schwere sünden-last; du GOttes-Lamm! hast sie ja selbst getragen: ich weiß, du wirst die bitt auch nicht abschlagen.

4. Du werther Geist! nim̄ mein beginnen auf, und führe fort den angefangnen lauff: du wollest seel, herz, sinnen und gedenken von dieser erd zu dem, was droben, lenken.

5. Ich ganz und gar will nicht mein eigen seyn, dreyeinger GOtt! dein bin ich ganz allein. Ich lebe zwar annoch auf dieser erden, doch sehn ich mich, bald himmlisch gar zu werden.

6. Auf! auf! mein herz, und du

du mein ganzer sinn! schwing eilend dich zu deinem Ursprung hin! so kan man hier den himmel schon erlangen; so kan man dort im himmel ewig prangen.

Mel. Ein Lämlein geht 2c.

208 O König, dessen Majestät weit über alles steiget, dem erd und meer zu dienste steht, vor dem sich alles neiget! des himmels licht ist nur dein kleid, du bist voll macht und herrlichkeit, sehr groß und wunderthätig: ich armer wurm vermag nichts mehr, als daß ich ruf zu deiner ehr: GOtt sey mir sünder gnädig!

2. Hier steh ich, wie der Zöllner that, beschämet und von ferne; ich hätte deine hülf und gnad, o HErr, von herzen gerne; doch weil ich voller fehler bin, und wo ich mich nur wende hin, beschmitzet und unflätig, so schlag ich nieder mein gesicht vor dir, du reines Himmels-Licht: GOtt sey mir sünder gnädig!

3. Die schulden, der ich mir bewußt, durchängsten mir mein herze; drum schlag ich reuig an die brust, bey diesem seelen-schmerze: Ich bin, o Vater*, ja nicht werth, daß ich noch wandle auf der erd; doch, weil du winkst, so bet ich, mit ganz zerknirschtem bangem geist, der gleichwol dich noch Vater heißt: GOtt sey mir sünder gnädig!

* Luc. 15, 21.

4. Nun Vater! schaue JEsum an, den gnaden-thron der sünder, der für die welt genug gethan, durch den wir GOttes kinder im gläubigen vertrauen sind. Der ists, bey dem ich ruhe find, sein herz ist ja gutthätig. Ich fasse ihn, und laß ihn nicht, bis GOttes herz mitleidig bricht. GOtt sey mir sünder gnädig!

5. Regiere doch mein herz und sinn, in diesem ganzen leben: du bist mein GOtt, und was ich bin, bleibt ewig dir ergeben. Ach heilige mich ganz und gar, laß meinen glauben immerdar seyn durch die liebe thätig. Und will es nicht fort, wie es soll, so ruf ich, wie mein herz ist voll: GOtt sey mir sünder gnädig!

Des Glaubens Hunger und Durst nach Christo und seiner Gerechtigkeit.

Matth. 5, 6.

209 Sieh, hie bin ich, Ehren-König, lege mich vor deinen thron: schwache thränen, kindlichs sehnen bring ich dir, du Menschen-Sohn! Laß dich finden, laß dich finden von mir, der ich asch und thon.

2. Sieh doch auf mich, HErr, ich bitt dich: lenke mich nach deinem sinn! dich alleine ich nur meyne, dein erkaufftes erb ich bin: Laß dich finden :,: gieb dich mir, und nimm mich hin.

3. Ich begehre nichts, o HErre, als nur deine freye gnad, die du giebest, den du liebest, und der dich liebt in der that: Laß dich finden :,: der hat alles, wer dich hat.

4. Himmels-Sonne, Seelen-Wonne, unbeflecktes GOttes-Lamm! in der höhle meine seele suchet dich, o Bräutigam: Laß dich finden :,: starker Held aus Davids stamm.

5. Hör wie kläglich, wie beweglich dir die treue seele singt! wie demüthig und wehmüthig deines kindes stimme klingt: Laß dich finden :,: denn mein herze zu dir dringt.

6. Dieser zeiten eitelkeiten, reichthum, wohllust, ehr und freud seynd nur schmerzen meinem herzen, welches sucht die ewigkeit! Laß dich finden :,: grosser GOtt, ich bin bereit.

Mel. JEsu, der du meine 2c.

210 JEsu, süsses Licht der gnaden! sieh mein elend, meine noth: laß dichs jammern, hilf dem schaden; ach! er bringt mir sonst den tod. Solltest du Erlöser heissen, und mich nicht dem tod entreissen! wie dein nam, ist auch dein ruhm, heile mich, dein eigenthum.

2. GOttes ewiges erbarmen, das in dir sich zu uns lenkt, hat dich, theures Lam! den armen und auch mir zum trost geschenkt. Ach! wie hoch bedarf ich deiner! JEsu, so gedenk auch meiner. Denk an mich, sprich nur ein wort, o so weicht mein jammer fort.

3. Seh ich doch dein herze wallen, dem des Vaters friedens-rath und sein gnädig wohlgefallen innigst wohlgefallen hat. Du verklärst uns seine liebe, du eröffnest uns die triebe, die sein mildes herz durchglühn, und die sünder zu sich ziehn.

4. Alle worte deiner lippen,

pen, alle thaten deiner hand, all dein leben von der krippen bis an ölberg und die band, dein für uns geschmecktes leiden, dein am creutz höchst-schmerzlich scheiden, ist für sünder ausersehn, zu der sünder heil geschehn.

5. Wann die lippen sich aufschlossen, war es lauter seligkeit, lauter trost, was sie ergossen; segnen war ihr werk allzeit. Ja sie heissen zu dir kommen, nicht die heilgen, starken, frommen, nur den sündern ruften sie, die voll arbeit, angst und müh.

6. Und wem halfen deine hände? welchen boten sie sich dar? ach! es waren nur elende, eine lahm- und blinde schaar. An blutflüßgen und unreinen liessest du dein heil erscheinen: in des tods und teufels haus † brachen deine wunder aus. † im grabe und an den besessenen.

7. Wem zu gut bist du gestorben? denen, welche los von GOtt. Welchen hast du fried erworben? der verlohrnen sünder rott. Wen hast du am creutz verbeten? eben die, so übertreten. O! so macht dein theures blut auch den größten sündern muth!

8. JEsu, sollt ichs dann nicht wagen? sollt ich nicht zu dir hinfliehn? sollt ich dann an dir verzagen, weil ich so verdorben bin? nein, ich will mit andern siechen arm im geist zu dir hinkriechen, weil doch deine gnad und huld grösser ist, als meine schuld.

9. Wo die sünde mit beschwerden also mächtig worden ist, da laß uns das kundbar werden, wozu du geschenket bist. Reiß mich los aus Satans stricken, brich der höllen band' in stücken, nimm mein leben, herz und sinn, leib und seel und alles hin.

10. Mach mich dir auf ewig eigen, führ mich, wie es dir beliebt: lehr mich meiden, leiden, schweigen, folgen, wie dein rath mich übt. Ach! so still mein ängstlich quälen, daß ich mit erfreuter seelen dich kan preisen in der zeit, und verehrn in ewigkeit.

Matth. 11, 28. 29. 30.
Mel. Herzlich lieb hab ich 2c.

211 Zu dir, HErr JEsu, komme ich, nachdem du mich so süssiglich zu dir hast heissen kommen. Mich drücket meiner sünden last, sie läßt mir keine ruh und rast; wird sie mir nicht benommen, so müßt darunter ich vergehn, ich könte vor GOtt nicht bestehn, vor dem die himmel selbst nicht rein, ich müßt ein kind des todes seyn. HErr JEsu Christ, mein trost und licht.

licht, :,: erquicke mich, und laß mich nicht.

2. Das sünden-joch ist mir zu schwer, es druckt den geist nur allzusehr: du, HErr, wollst es zerbrechen. Gedenke, daß du diese last darum für mich getragen hast, damit nicht mögte rächen der Vater, was ich hab verschuld't, vielmehr daß deine gnad und huld mir armen wieder würd zu theil; mach mich durch deine wunden heil, HErr JEsu Christ, und für mich bitt, :,: weñ satan wider mich auftrit.

3. Zu dir steht meine zuversicht, ich weiß von keinem helfer nicht, ohn dich, o Arzt der sünder: all' andre helfer sind zu schlecht, du bist allein vor GOtt gerecht, des todes überwinder, die freystadt und der sichre ort, das feste schloß, der schild und hort, der Mittler und der Gnaden-thron, des Vaters herz und liebster Sohn. HErr JEsu Christ, das glaube ich, :,: ach! stärk in solchem glauben mich.

4. Hinfort will ich nun jederzeit auf mich zu nehmen seyn bereit dein joch, die sanfte bürde: darunter find ich fried und ruh, ich wachs' und nehm im guten zu: und ob ich drunter würde aus schwachheit, die dir ist bekant, ermüden; würd doch deine hand mir immer wieder helfen auf, um zu vollenden meinen lauff. HErr JEsu Christ, durch dich allein :,: kan ich hier und dort selig seyn.

Mel. Was lobes solln wir 2c.

212 O JEsu, komm zu mir, mein rechtes leben, und mache mich an dir zum reben, ich kan und will ja nicht nur mein verbleiben: drum wollst du mich, mein Heil, dir einverleiben.

2. Was wär ich ohne dich, was könt ich machen? der hölle steckte ich im rachen: wie könt ich doch, mein Heil, vor GOtt bestehen? hätt ich an dir nicht theil, müßt ich vergehen.

3. Drum soll die glaubens-hand dich stets umfassen, du wirst ja dieses band nicht hassen, mein Heiland, ich bin dein, du wirst mich lieben, dein blut hat mich dir ein ins herz geschrieben.

4. So nimm mich gänzlich hin zu deinem willen, der kan den blöden sinn bald stillen: ich bin schon selig hier in diesem leben, weil JEsus sich mir hat zum schatz gegeben.

5. Ach! seele, willt du doch noch mehr verlangen, und diesem eiteln noch anhangen? o JEsu! laß mich bald von hier abscheiden: dort ist mein aufenthalt in deinen freuden.

6. So komme denn zu mir, mein

mein Licht und Leben, und mache mich an dir zum reben, so kan ich dir, durch dich, viel früchte bringen, und hier und ewiglich dank-lieder singen.

Mel. Ewge Weisheit, J. C.

213 JEsu, kom doch selbst zu mir, und verbleibe für und für; kom doch, werther Seelen-Freund, Liebster, den mein herze meynt.

2. Tausendmal begehr ich dich, weil sonst nichts vergnüget mich: Tausendmal schrey ich zu dir: JEsu! JEsu! komm zu mir.

3. Keine lust ist auf der welt, die mein herz zufrieden stellt: dein, o JEsu! bey mir seyn, nenn ich meine lust allein.

4. Aller engel glanz und pracht, und was ihnen freude macht, ist mir, süsser Seelen-Kuß! ohne dich nichts als verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin, ich verändre nicht den sinn: du, o JEsu! mußt allein ewig meine freude seyn.

6. Keinem andern sag ich zu, daß ich ihm mein herz aufthu: dich alleine laß ich ein, dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine, GOttes Sohn, heiß ich meine kron und lohn. Du für mich verwundtes Lamm, bist allein mein Bräutigam.

M. Nennt mich eine blume 2c.

214 JEsu! ewge Sonne, aller engel wonne, was vor freude muß es seyn, wenn du kommst ins herz hinein?

2. Du erleuchtst die blinden, machst die nacht verschwinden, bringest dem gewissen ruh, giebst ihm wahren trost darzu.

3. Die gebeugte seele, jauchzt in ihrer höle. Denn du tränkst sie wie ein strom, machst sie heilig, satt und fromm.

4. Alle kräft' und sinnen werden deiner innen; auch die glieder springen schier aus frolocken über dir.

5. Deine gnaden-küsse sind der seelen süsse, dein geruch ist gänzlich gleich GOtt und seinem himmelreich.

6. Sey doch nicht mehr lange, denn mir ist schon bange; und mein herze wart auf dich, dir zu ruhen ewiglich.

7. Alle deine gaben können mich zwar laben, aber keine, JEsu Christ, schmeckt mir, wie du selber bist.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

215 Laß mich den grund, o Heiland, finden, der meinen anker ewig hält, damit in regungen von sünden, und bey den lockungen der welt mein herz mag unbe-

weglich stehn, im guten munter fort zu gehn.

2. Dein wort zeigt mir die heissen triebe von deines Vaters ewger huld, ein überschwemmend meer der liebe von treu, mitleiden und geduld. O JEsu! stürz mich da hinein, so wird mein angst verschlungen seyn.

3. Du öffnest mir dein blutig herze, so dir bey meinem jammer brach, als dich, schon nach dem todes-schmerze, die sünd in deine seite stach; da es aus lieb als wachs zerfloß, und blut und wasser von sich goß.

4. Verdopple doch mein gläubig sehnen nach diesem mir erworbnen heil, um solcher blut gemischten thränen gieb mir an jener freude theil, und frag ich: ist vergebung da? so sprich am creutze winkend: Ja.

5. Bey deines Geistes tauben-flügeln ist blöder seelen sicherheit: der soll das erbtheil uns versiegeln von jener frohen ewigkeit. Sein zeugniß macht den geist gewiß, und heilet jenen schlangen-biß.

6. Den segen laß mich auch geniessen, o JEsu, den dein Geist uns schenkt, unwiedersprechlich stets zu wissen, daß GOtt an meine schuld nicht denkt, den geist, der mich zum himmel lenkt, und freudigkeit im leiden schenkt.

7. So werd ich dann den grund erreichen, der mehr denn erd und himmel ist, dabey ich sicher bin vom weichen, und ruhig bey der feinde list: auf diesem unbewegten grund, ruht, JEsu, deines friedens bund.

8. Der grund, o Heiland, ist gefunden, dein Vater nimmt als kind mich an, ich bleib auf ewig dir verbunden, dein Geist hilft, daß ichs glauben kan. Du giebst dich, JEsu, ganz mir hin; ich gebe mich so, wie ich bin.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

216. Aus gnaden soll ich selig werden, herz! gläubst du's, oder gläubst du's nicht? was willst du dich so blöd' geberden? ists wahrheit, was die schrift verspricht? so muß auch dieses wahrheit seyn: aus gnaden ist der himmel dein.

2. Aus gnaden! hier gilt kein verdienen, die eignen werke fallen hin: GOtt, der aus lieb im fleisch erschienen, hat diese ehre zum gewiñ, daß uns sein tod das heil gebracht, und uns aus gnaden selig macht.

3. Aus gnaden! merk dis wort: aus gnaden! so oft dich deine sünde plagt, so oft dir will der Satan schaden, so oft

dich

dich dein gewissen nagt; was die vernunft nicht fassen kan, das biet't dir GOtt aus gnaden an.

4. Aus gnaden kam sein Sohn auf erden, und übernahm die sünden-last; was nöthigt' ihn, dein freund zu werden: sag's, wo du was zu rühmen hast? war's nicht, daß er dein bestes wollt, und dir aus gnaden helfen sollt?

5. Aus gnaden! dieser grund wird bleiben, so lange GOtt wahrhaftig heißt; was alle knechte JEsu schreiben, was GOtt in seinem wort anpreist, worauf all' unser glaube ruht, ist gnade durch des Lammes blut.

6. Aus gnaden! doch du sichrer sünder, denk nicht: wohlan! ich greiff auch zu. Wahr ists, GOtt rufet Adams kinder, aus gnaden zur verheißnen ruh, doch nimt er nicht zu gnaden an, wer noch auf gnade sündgen kan.

7. Aus gnaden! wer dis wort gehöret, tret' ab von aller heucheley. Denn wenn der sünder sich bekehret; so lernt er erst, was gnade sey; beym sündg'n scheint die gnad gering, dem glauben ists ein wunder-ding.

8. Aus gnaden! bleibt dem blöden herzen das herz des Vaters aufgethan, wanns unter gröszter angst und schmerzen, nichts sieht und nichts mehr hoffen kan. Wo nähm ich oftmals stärkung her, wenn gnade nicht mein anker wär.

9. Aus gnaden! hierauf will ich sterben, ich fühle nichts, doch mir ist wohl, ich kenn' mein sündliches verderben, doch auch Den, der mich heilen soll: mein geist ist froh, die seele lacht: weil mich die gnade selig macht.

10. Aus gnaden! dis hör' sünd und teufel, ich schwinge meine glaubens-fahn, und geh' getrost, trotz allem zweifel, durchs rothe meer nach Canaan, ich gläub', was JEsu wort verspricht, ich fühl es, oder fühl es nicht.

Mel. Dir, dir Jehova will ꝛc.

217 Mein Vater, dir sey hier auf erden, ja dort noch ewig dank, ehr, ruhm und kraft, daß wir aus gnaden selig werden, daß deine gnade selber alles schafft, daß du ganz kein verdienst von uns begehrst, und nur durch Christum alles heil gewehrst.

2. Lob sey dir, daß du von uns armen, gar nichts verlangst, nein, uns nur alles giebst, daß du dich aller willst erbarmen, weil du uns all' in dei-

deinem Sohne liebst; da dir dein Sohn für alle gnug gethan, daß deine huld nun allen helfen kan.

3. O! laß mich recht im glauben leben, und ganz allein auf deine gnade traun; laß Christum stets vor augen schweben, laß mich allein auf sein verdienst nur baun, daß ich mich stets mit ihm nur angethan, gerecht, geschmückt, geliebet sehen kan.

4. Zerbrich auch die subtilsten stützen der eignen falschen selbst-gerechtigkeit; es such in JEsu wunden-ritzen, mein herz allein nur ruh und sicherheit. Es müsse stets in seinem blut allein, mein element, mein einzig labsal seyn.

5. Wenn sich in mir die sünde reget; so will ich nur im glauben auf ihn sehn, wie meine sünd auf ihn geleget und wie dafür durch ihn genug geschehn, wie er auch diese sünde hat versühnt, und alle gnad und kraft mir schon verdient.

6. Mein auge soll in einfalt bleiben, ganz unverrückt nur auf sein creutz zu schaun; ich lasse mich nichts von ihm treiben, und will auf sein verdienst und kraft vertraun, und so an ihm ein grüner reben seyn; so dringt in mich stets geist und leben ein.

218 JEsu! laß mich mit verlangen dir anhangen, daß ich an dir habe theil, o mein Heil!

2. JEsu! laß mich meine sünden recht empfinden, daß ich deiner gnade auch recht gebrauch.

3. JEsu! ich dein schäflein, schreye jetzt mit reue: suche mich, ich bin verirrt, o mein Hirt!

4. JEsu! laß auf mein gewissen dein blut fliessen, daß ich sey von schuld und pein los und rein.

5. JEsu! laß auch deinen frieden mich behüten, daß mein herz, von feinden frey, in dir sey.

6. JEsu! mache mir auch wieder herz und glieder, füsse, augen, ohren, mund, ganz gesund.

7. JEsu! ich dein täublein girre in der irre; thu auf deines herzens schrein, laß mich ein.

8. JEsu! laß mich deine gaben kräftig laben, daß ich nur an deiner brust suche lust.

9. JEsu! laß mich hier auf erden himmlisch werden, daß mein wandel sey bey dir, und nicht hier.

10. JEsu! laß mich, deinen reben, in dir leben, daß ich bringen könne frucht, wie man sucht.

11. JEsu! ich, dem küchlein, nenne dich die henne; gnaden-flügel breiten sich über mich.

12. JEsu! laß in deinen armen mich erwarmen: ach! zünd an die liebes-flamm, Bräutigam!

13. JEsu! laß mich durch dich kriegen und auch siegen, daß ich teufel, welt und sünd überwind.

14. JEsu! laß aus deinen schranken mich nicht wanken, daß ich dich mein ziel ergreiff, ohn umschweiff.

15. JEsu! laß mich ja kein leiden von dir scheiden, daß ich dein mit seel und leib, ewig bleib.

16. JEsu! laß mir meinen glauben ja nichts rauben, daß ich treu sey bis zum tod dir, mein GOtt!

17. JEsu! laß mein schwaches lallen dir gefallen, daß ich, dein unmündig kind, gnade find.

219 O Ursprung des lebens! o ewiges Licht! da niemand vergebens sucht, was ihm gebricht. Lebendige Quelle, so lauter und helle sich aus seinem heiligen tempel ergießt, und in die begierige seelen einfließt.

2. Du sprichst: wer begehret zu trinken von mir, was ewiglich nähret, der komme! allhier sind himmlische gaben, die süssiglich laben; er trete im glauben zur quelle heran: hier ist, was ihn ewig beseligen kan.

3. Hier komm ich, mein Hirte! mich dürstet nach dir: o Liebster! bewirthe dein schäflein allhier. Du kanst dein versprechen mir armen nicht brechen, du siehest, wie elend und dürftig ich bin, auch giebst du die gaben aus gnaden nur hin.

4. Du süsse fluth labest geist, seele und muth, und wen du begabest, findt ewiges gut. Wenn man dich geniesset, wird alles versüsset, es jauchzet, es singet, es springet das herz, es weichet zurücke der traurige schmerz.

5. Drum gieb mir zu trinken, wie's dein wort verheißt, laß gänzlich versinken den sehnenden geist im meer deiner liebe; laß heilige triebe mich immerfort treiben zum himmlischen hin, es werde mein herze ganz trunken darin.

6. Wenn du auch vom leiden was schenkest mit ein, so gieb, dir mit freuden gehorsam zu seyn: denn alle die, welche mit trinken vom kelche, den du hast getrunken im leiden al-

hier, die werden dort ewig sich freuen mit dir.

7. Drum laß mich auch werden, mein JEsu! erquickt, da, wo deine heerden kein leiden mehr drückt, wo freude die fülle, wo liebliche stille, wo wohllust, wo jauchzen, wo herrlichkeit wohnt, wo heiliges leben wird ewig belohnt.

Mel. Wo ist mein schäflein ꝛc.

220 Ach möcht ich meinen JEsum* sehen, der meine seel so herzlich liebt, ob ich ihn gleich so oft betrübt; ach! möcht ich aus mir selber gehen zu dem, der mich so kräftig ziehet von dieser welt zu sich hinauf, bey der ich mich so sehr bemühet in meinem ganzen lebens-lauff.

* Joh. 6, 40.

2. Ach! möcht ich doch die füsse küssen, und preisen seine nägel-mahl, die müh und schmerzen ohne zahl, die er vor mich erdulden müssen; ach! möcht ich mich doch niedersetzen zu seinen füssen in geduld, und sie mit liebesthränen netzen, dieweil er tilget meine schuld.

3. Ach! laß mich mit Johanne liegen an deiner süssen liebes brust, und treib aus mir der sünden wust: laß nicht die welt mich mehr betrügen, der ich so lang bin nachgegangen; ihr tand sey mir ganz unbewust, hinfüro gehe mein verlangen zu dir, o JEsu, meine lust!

4. Ja, ich muß noch was grösserſ bitten: zieh mich, mein JEsu, ganz in dich, und komm du selber auch in mich*, laß mich nur bloß in deinen sitten und heilgem willen einhergehen, ja ruf und treib mich stets zu dir, und laß mich nicht zurücke sehen, mein Heiland, so genüget mir.

* Joh. 14, 23.

M. Ach! alles was himmel ꝛc.

221 Nimm von mir, HErr JEsu, nimm, was dich betrübet, laß ausser dir von mir nichts werden geliebet. Ach! laß mich dir leben und gänzlich mir sterben, daß ewig nicht möge im feuer verderben.

2. O blutender JEsu! gecreutzigter Fürste! ach! tränke die lechzende seele; ich dürste, erquicke mich JEsu, fang an mich zu laben, daß ich in dem innersten stärke mög haben.

3. Hier beuget und legt sich ein stäublein der erden dir, JEsu, zu füssen, und mögte gern werden ein schäflein der heerde, geselle der frommen,

mit diesen, als bürgern, nach Salem zu kommen.

4. Nach Salem, wo deine erlösete prangen, die freye, so vorhin in Babel gefangen. Zerreisse die bande verdamlicher lüsten, die deine kirch, heerde und tempel verwüsten.

5. Erbarme dich meiner verlassenen seele, du siehest, wie ich mich vergeblich noch quäle. Ich seufze und girre nach heiteren quellen. Ich eile, da feinde mich trachten zu fällen.

6. Wie bin ich mit netzen und stricken umgeben! die feinde belauren mein schüchternes leben. Nur du bist es, JEsu, der diese zerschmeisset, und jene wie spinnengewebe zerreisset.

7. Was soll ich mich fürchten für vorigen sünden? du lässt mich dagegen in deinem blut finden das öle, wodurch ich genesung erlange, und wieder aufs neue zu leben anfange.

8. Hilf streiten und siegen, die feinde zu würgen. Du wollest dich, Heiland, nur selber verbürgen, daß jene nicht etwas im streite gewinnen: ja stärke noch unsere waffen von innen.

9. Nun fülle mich reichlich mit himlischen gaben, die wir in dir, mächtigster Sieges-Held! haben: dir leben, dir sterben, heißt alles gewonnen. Und so bin ich dein zu seyn würcklich gesonnen.

10. Lob, preis und dank werde dir ewig gesungen, dieweil du hast Satan und sünde bezwungen: umgürte uns kämpfer zum siegen und streiten, bis wir durch dich ruhe und kronen erbeuten.

Von gläubiger Zueignung der Gnade im Blute JEsu. Gal. 2, 20. 21.

Mel. Der du die menschen rc.

222 Der ganze rath zur seligkeit ist aller welt verkündigt: daß JEsus in der füll der zeit durchs blut die welt entsündigt: daß er für jedermann die handschrift abgethan, die unsre schulden aufgedeckt und aller menschen herz erschreckt.

2. Es ist der weg zu GOttes thron dem kläger nun verriegelt; dieweil der ewigen Liebe Sohn die sünden zugesiegelt, und die gerechtigkeit, das reine lichteskleid, darin die liebe uns an-

lacht, ja ewges leben wiederbracht. * Dan. 9, 24.

3. Er hat den thron der herrlichkeit nach völl'gem sieg bestiegen, daß alles nach vollbrachtem streit ihm muß zu füssen liegen; daß alle GOttes-Füll nur in ihm wohnen will; und alle seelen sind sein lohn * darum, daß er des Menschen Sohn. * Jes. 53, 12.

4. Er will mit aller dieser füll * nun in gemeinschaft leben mit dem, der an ihn glauben will und ihm sein herz drauf geben: er giebt samt seinen thron sich selbst zum gnaden-lohn ** dem, der ihn über alles liebt, und sich ihm völlig übergiebt. * Eph. 3, 19. ** Offenb. 3, 21.

5. O unser auserwehltes Haupt, wir sind dir drauf ergeben! du sprichst: wer mein wort hört, und glaubt, der hat das ewge leben; da hast du unsern sinn! nimm unser alles hin: ein sünder heisse, wer nicht glaubt *, wer deinem wort die ehre raubt. * Joh. 3, 18.

6. Du hast uns deinen friedens-bund mit tod und blut bewähret: o göttlich-fester felsen-grund, den nie kein sturm zerstöret! wie wohl hat der gebaut, der dir sich anvertraut; der findt in dir, du Liebe du! für herz, und seel und sinnen ruh.

7. O Lamm und Haupt! das selbst geglaubt, gewähr uns diese bitte: daß uns kein feind den glauben raubt, so lang wir in der hütte: daß dich der mund bekennt *, das herz den HErrn dich nennt: daß, wär auch keine weitre spur, dein wort uns stärke: glaube nur! * Röm. 10, 9.

8. Dein geist des glaubens und der kraft entzünde unsre herzen zu einer treuen ritterschaft bey leibs- und seelenschmerzen; dein evangelium von deiner gnade ruhm laß unsers glaubens nahrung seyn, bis uns die friedensstadt nimmt ein.

9. Ja, Amen! binde unsern sinn, von tag zu tag aufs neue, mit glauben und gehorsam hin an deine macht und treue! es sey uns schon genug, daß uns dein liebes-zug gefaßt, belebt, und trägt und führt, bis unser glaube triumphirt.

223. Mein JEsu, dem die Seraphinen, im glanz der höchsten Majestät, selbst mit bedecktem antlitz dienen, wenn dein befehl an sie ergeht! wie sollten blöde fleisches-augen, die der verhaßten sünden nacht mit ihrem schatten trüb gemacht, dein

dein helles licht zu schauen taugen?

2. Doch gönne meinen glaubens-blicken den eingang in dein heiligthum; und laß mich deine gnad erquicken, zu meinem heil und deinem ruhm. Reich deinen scepter meiner seele, die sich, wie Esther, vor dir neigt, und dir als deine braut sich zeigt; sprich: ja, du bists, die ich erwähle!

3. Sey gnädig, JEsu voller güte, dem herzen das nach gnade lechzt! hör, wie die zung samt dem gemüthe: GOtt sey mir armen gnädig! ächzt. Ich weiß, du kanst mich nicht verstossen; wie kontest du ungnädig seyn, dem, den dein blut von schuld und pein erlöst, da es so reich geflossen?

4. Ich fall in deine gnadenhände, und bitte mit dem glaubens-kuß: gerechter König, wende, wende die gnade zu der herzens-buß. Ich bin gerecht durch deine wunden: es ist nichts sträflichs mehr an mir: bin aber ich versöhnt mit dir, so bleib ich auch mit dir verbunden.

5. Ach! laß mich deine weisheit leiten, und nimm ihr licht nicht von mir weg; stell deine gnade mir zur seiten; daß ich auf dir beliebtem steg, beständig bis ans ende wandle; damit ich auch in dieser zeit in lieb und herzens-freudigkeit, nach deinem wort und willen handle.

6. Reich mir die waffen aus der höhe, und stärke mich durch deine macht; daß ich im glauben sieg, und stehe, wenn stärk und list der feinde wacht: so wird dein gnadenreich auf erden, das uns zu deiner ehre führt, und endlich gar mit kronen ziert, auch in mir ausgebreitet werden.

7. Ja, ja mein herz will dich umfassen; erwähl es, HErr, zu deinem thron. Hast du aus lieb ehmals verlassen des himels pracht und deine kron; so würdge auch mein herz, o Leben, und laß es deinen himmel seyn, bis du, wenn dieser bau fällt ein, mich wirst in deinen himmel heben.

8. Ich steig hinauf zu dir im glauben: steig du in lieb herab zu mir; laß mir nichts diese freude rauben; erfülle mich nur ganz mit dir. Ich will dich fürchten, lieben, ehren, so lang in mir das herz sich regt: und wenn dasselb auch nicht mehr schlägt, so soll doch noch die liebe währen.

Mel. Mein JEsu, dem die rc.

224 GOtt lob! ich hab den weg gefunden, der gar zu vielen unbekant: ich

ich geh durch JEsu seitenwunden gerade ins gelobte land: ich weiß nichts mehr von eignen kräften, und gründe meine gnaden-wahl nur bloß auf jenen creutzespfahl, daran sich ließ mein JEsus heften.

2. GOtt lob! wie wird mein herz so leichte, da man von JEsu sterben spricht: GOtt, der mir sonst erschrecklich deuchte, ist Vater, und verdammt mich nicht. An mir und meinem ganzen leben, nehm ich nur sünd und greuel wahr; doch JEsus reicht die hand mir dar, und will aus gnaden mir vergeben.

3. GOtt lob! ich lern dem wort vertrauen, daß der versöhnung zeugniß giebt: mein aug beginnt auf den zu schauen, der einmal wie das andre liebt; und wie ich nun den grund gefunden, der meiner hoffnung bau erhält; so kenn ich auch das löse-geld, das von der knechtschaft mich entbunden.

4. GOtt lob! nun will ich heilig leben, weil JEsu blut mich heilig macht, und wollt die sünde sich erheben, und hätt mich gar zu fall gebracht; so soll ihr doch kein vortheil bleiben, sie soll durch alle ihre wuth mich mehr und mehr zu JEsu blut, das mich vom unflat wäscht, hintreiben.

5. GOtt lob! ich werde selig sterben, so bald es meinem GOtt gefällt: mein JEsus läßt mich nicht verderben: Er ist ein mann, der glauben hält. Verweset nur, ihr morschen glieder! doch nehmt die hoffnung mit ins grab: weil ich im blut vergebung hab; so lebt ihr bald verkläret wieder.

M. Die seele Christi heilge rc.

225 Christi blut und gerechtigkeit, soll seyn mein ruhm und höchste freud, mein schmuck und zierath, preis und ehr: kein'n andern will ich sonsten mehr.

2. Dis kleinod acht ich mehr als gold: bleibt mir mein JEsus nur so hold, daß er mir schenkt dis hohe gut; so hab ich allzeit guten muth.

3. Ich will von herzen seyn bedacht, so wol bey tag als auch bey nacht, daß ich dem rosinfarbnen schatz in meinem herzen mache platz.

4. Ein kleines tröpflein dieser beut bringt mir die ewge seligkeit: wenn meine sünden blut-roth seyn, macht es mich doch schnee-weiß und rein.

5. Dis ist der edle Weinstocks-saft, der friede, freud und

und leben schafft: doch, daß der alte Adams-sinn in Christi sterben gehe hin.

6. Ich freu mich dieses kleinods hoch, und kan es nicht begreiffen doch: ich bin zu schwach in dem verstand; es faßt es nur des glaubens hand.

7. O tauch mich doch mit leib und seel in deine offne wunden-höhl, HErr JEsu! daß vom aussatz rein ich völlig mög gewaschen seyn.

10. Nun JEsu Christ! dein theures blut, das stärkt mich, macht mir neuen muth, vorsatz und nachdruck auch dabey; daß ich dein tempel ewig sey.

M. Ach alles was himmel rc.

226 Ich rühme mich einzig der blutigen wunden, die JEsus an händen und füssen empfunden: drein will ich mich wickeln recht göttlich zu leben, daß einstens ich himmel-an frölich kan schweben.

2. Es mag die welt stürmen, gleich wüten und toben, den lieblichen JEsum will dennoch ich loben: es möchten gleich blitzen und donner drein knallen; so will ich von JEsu doch nimmermehr fallen.

3. Denn JEsus betrachtet die schmachtende herzen, versüsset mit freuden die bittere schmerzen: das weiß ich nun alles, drum will ich nicht lassen von meinem Herz-JEsu, ich muß ihn umfassen.

4. Ach sehet! mein JEsus kömmt freundlich gegangen, und will mich vor liebe fast brünstig umfangen; o liebe! o freude! o liebliches leben! wer wollte an JEsu nicht immerdar kleben?

5. Auf JEsum sind alle gedanken gerichtet, dem hab ich mich gänzlich mit allem verpflichtet, den hab ich mir einzig für allem erlesen, so lange mich träget das irdische wesen.

Uber Jer. 31, 20.

M. JEsus meine zuversicht rc.

227 Ist nicht Ephraim mein sohn? spricht zu mir, HErr! dein Erbarmen: ja du rufst von deinem thron: trautes kind! dich zu umarmen ist mein unverrücktes ziel, dich lieb ich niemals zu viel.

2. Ja ich denke wohl daran, was ich dir jemals versprochen, so daß ichs nicht ändern kan, mein wort hab ich nie gebrochen; scheue nicht mein angesicht, weil mein bund mein herz zerbricht.

3. Theurer sohn! ergreiffe mich, zage nicht, ich muß dich lieben:

lieben: ich muß helfen, freue dich! du bist mir ins herz geschrieben: nichts trennt unser liebes-band, glaub es, hier ist mund und hand.

4. HErr! ich weiß nicht, wie mir ist? ich, der allerschnödste sünder, werd von dir zur lust erkiest, als das liebste deiner kinder: HErr! ich hab es nicht verdient, daß mir deine gnade grünt.

5. Doch ist dis vielleicht der grund, daß du willst erbarmung üben; darum dringet dich dein bund, einen solchen wurm zu lieben. So wird deiner liebes-macht unverrücktes lob gebracht.

6. Unergründlichs seligs muß! das dich treibt mich zu umarmen! nun bey solchem friedens-gruß kan mein mattes herz erwarmen, und in deinem mittlers-blut kommt mein kalter sinn in glut.

7. So wird nun genau erfüllt, alles was du mir verschrieben, und dein eingeweid gestillt, das dich brausend stets getrieben, durch den treusten gnaden-schein meiner eingedenk zu seyn.

8. Ich faß, auf dein wort, mit an, holder Brunnquell aller gnaden! und will, was mich drücken kan, hinfort deinem creutz aufladen; so fällt durch dein süsses muß jeder feind mir nun zu fuß.

9 Gnade soll es dann nun seyn, gnade soll es ewig bleiben, gnade nimt mich völlig ein, gnade wird zum ziel mich treiben, da mein ausgespannter geist ewig deine gnade preist.

10. O zeuch mich nur bald dahin, wo ich ohne dunkelheiten deinen mehr als mutter-sinn werd nach herzens-lust ausbreiten. Ja, gewiß zur rechten zeit, schau ich deine herrlichkeit.

Mel. Zerfließ mein geist in 2c.

228 Eröffnet euch, ihr süssen JEsus-wunden, die meine seele brünstig küßt: doch wer hat sie wol je verschlossen funden, der als ein sünder kommen ist? ich komme so: weg schnödes kleid der eigenen gerechtigkeit! soll JEsu blut mich recht durchdringen, so darf ich gar nichts mit mir bringen.

2. Ich habe nichts: und, ach! was wollt ich haben? ich bin ja durch und durch befleckt: ich war ganz todt entblößt von allen gaben, als mich mein Heiland hat erweckt: er griff mir recht ins herz hinein, da konte ich nicht fühl-loß seyn: er rührte meine augen-lieder, da lebte ich, und sahe wieder.

3. Erwürgtes Lamm! wie

war

war mir da zu muthe, als ich am thor der höllen stand, und bald darauf in deinem theuren blute die ewige erlösung fand; ich hube meine augen auf, und sahe an dein creutz hinauf, o trost! was konte ich erblicken! die schuld lag ganz auf deinem rücken.

4. Ich weinte noch, allein es war vor freuden; die angst war weg, das herze leicht. Ich hielte mich an dein verdienst und leiden, da war der ganze zweck erreicht. Ich hatte dich fest angefaßt, da sprachst du: halte, was du hast; den trost soll dir kein feind nicht rauben, du sollst nichts thun, du sollst nur glauben.

5. O Sünder-Freund! du giebst mir, daß ich glaube *, daß du auch mein Erlöser bist: ich dank es dir, daß die verlockte taube ein armer sünder worden ist, der sich in seinem elend kennt, und dich nur seinen helfer nennt; ich bin versöhnt; nun darf ichs wagen, und wieder, Abba, Vater! sagen. * Ephes. 2, 8.

6. Laß doch dein blut sich über mich ergiessen, und wasche alle flecken aus: denn wenn es wird recht in mein herze fliessen, so wird ein ander wesen draus. Ach ja! mein JEsus macht mich rein, er ist mein freund, ich bleibe sein. Nun ruhe ich in seinen wunden, hier hab ich gnad um gnade funden.

M. Die seele Christi heilge rc.

229 Ich arm' und blosser komm zu dir, HErr JEsu, hilf, ach! hilf du mir. Hilf mir aus aller sündennoth und mach mich frölich in dem tod.

2. Der unglaub ist allein mein tod, und macht mir noch die gröste noth. O tilg ihn ganz im herzen aus, und mache lauter glauben draus.

3. O! wasche mich mit deinem blut, und mache meine schulden gut, ja wasche mich schnee-weiß und rein, daß keine flecken in mir seyn.

4. Ach! kleide mich in dich nur ein, laß alles ganz bedecket seyn, ja laß kein fleckgen an mir frey, das nicht mit dir bedecket sey.

5. So kan ich in dir wohl bestehn, und kindlich zu dem Vater gehn. Er sieht nur dich und deine zier, und keine sünde mehr an mir.

6. Er hat uns ja in deiner pracht, ihm selber angenehm gemacht, da wir durch dich, sein liebstes Kind, ihm wieder liebe kinder sind.

7. So mache nun mein herz gewiß, vertreib die macht der finsterniß, und lege mir dein

dein zeugniß bey, daß ich dein glied, dein erbe sey.

8. Laß deinen geist das Abba schreyn, und mich in noth und tod erfreun. Geuß deine lieb im herzen aus, und mache gegen-liebe draus.

9. Daß ich mit flammender begier mich sehne fort und fort nach dir, ja nimm mein herz dir gänzlich ein, du sollt mein Ein und Alles seyn:

10. Auf daß mir, wo ich steh und geh, das ziel vor meinen augen steh, damit mein herz von allem frey, zum himmel stets gerichtet sey.

11. So halt in dir mich stets bereit zur freuden-vollen ewigkeit, daß ich zu jener friedens-schaar, im frieden auch von hinnen fahr.

M. GOtt lob ein schritt zur rc.

230 GOtt lob! mein JEsus macht mich rein von allen meinen sünden. Was er büßt, muß bezahlet seyn, nun kan mich nicht mehr binden der sünden strick, des teufels macht; drum mein glaub höll und tod verlacht, weil JEsus ist mein leben.

2. Was traur ich dann? Er lebt ja noch, der das gesetz erfüllet, der durch den tod und creuzes-joch des Vaters zorn gestillet; was er hat, das ist alles mein, wie könt doch grösser reichthum seyn, als den mir JEsus schenket?

3. Weil JEsus mich von sünden rein durch sein verdienst will machen, daß ich, los aller quaal und pein nicht fürcht des todes rachen: so tröst't mich seine heiligkeit: sein unschuld, heil und seligkeit ist mein schatz und mein leben.

4. So kan ich auch mit fried und freud, wie Simeon, mein leben beschliessen, frey von allem leid mich meinem GOtt ergeben; so bald ich thu mein augen zu, so wird mein tod mein schlaf und ruh, ich seh des himmels freude.

5. Wie werd ich denn so frölich seyn, wann ich die welt verlassen? wann mich die himmels-geisterlein geführt zur himmels-strassen? wann ich erblickt die ewigkeit: wann ich erlangt die seligkeit, die mir mein GOtt bereitet?

6. Hilf, GOtt! daß ich sey stets bereit, laß mich nichts von dir wenden; bring mich zu deiner herrlichkeit, hilf seliglich vollenden. Kom bald, hilf mir aus aller noth, hilf mir, HErr! durch dein blut und tod; ja komm, HErr JEsu, Amen.

M. Ach was sind wir ohne rc.

231 O! mein JEsu, mein vergnügen, o! wie sehn ich mich nach dir, nur an deiner brust zu liegen: komm, mein Heiland, komm zu mir; deine gnad ist nur mein leben, an der ich allein will kleben.

2. O! wie durstet meine seele, nur nach deinem blut allein. Oeffne deiner wunden-höhle: labe mich mit milch und wein: laß sich gnad und fried ergiessen, und ins blöde herze fliessen.

3. In dir ist die gnaden-fülle ja für mich schon aufgethan, gieb nur rechte glaubens-stille, daß ich immer nehmen kan. Wer sich hin und her zerstreuet, wird durch gnade nicht erfreuet.

4. Deiner unschuld weisse seide, dein blut und gerechtigkeit ist mein gnaden-rock, geschmeide, und mein schönes ehren-kleid; da ich kan in gnaden stehen, und zum Vater kindlich gehen.

5. Gnade tilget meine sünden, und macht mich gerecht und rein; gnade kan uns auch verbinden, daß wir heil und heilig seyn; von natur herrscht lauter schaden, was ich bin, bin ich aus gnaden.

6. Ich weiß nichts, als nur von gnade, hoff und trau auf gnad allein; gnade bähnet meine pfade; gnade muß mein trost nur seyn; gnade kan allein mich laben, ich will nichts als gnade haben.

7. Flösse mir zu deiner gnade noch mehr lieb und lust nur ein: laß mich nach so grossem schade, nur recht gnaden-hungrig seyn, daß ich im̃er mehr auf erden mög der gnade fähig werden.

8. Denn wie bald kommt eine höhe, die uns aus dem grunde rückt: ich kan bald (ob ich auch stehe, und die gnade mich erquickt) doch die demuth noch versehren, und die ruh der seelen stören.

9. Alle unruh kommt ja eben daher, wenn man nicht gebeugt an der gnad' allein will kleben, die sich nur zu sündern neigt, so mit keinen werken prangen, sondern gnad als gnad * verlangen.

* Röm. 11,6.

10. Drum laß bey der gnaden-fülle nur nichts hohes in mich ein: laß nur alles in der stille von mir wohl bewahret seyn, daß ich nicht durch wort und werke mich zerstreu und schaden merke.

11. Laß mich in der gnade wandeln, stets in allem auf dich sehn: gnade lehr' mich weislich handeln, aus der

vestung

vestung nie zu gehn, daß ich innig in dir bleibe, und mich nur die liebe treibe.

12. Gieb mir furcht bey allen tritten, alles mit gebet zu thun, leite mich nach allen schritten, laß mich immer in dir ruhn, in dir bleiben, leben, sterben, und dein reich aus gnaden erben.

232 Eins ist noth! Ach! HErr, dis Eine lehre mich erkennen doch: alles andre, wie's auch scheine, ist ja nur ein schweres joch, darunter das herze sich naget und plaget, und dennoch kein wahres vergnügen erjaget. Erlang ich dis Eine, das alles ersetzt, so werd ich mit Einem in allem ergetzt.

2. Seele, willt du dieses finden, suchs bey keiner creatur: laß, was irdisch ist, dahinden, schwing dich über die natur, wo GOtt und die menschheit in Einem vereinet, wo alle vollkommene fülle erscheinet: da, da ist das beste nothwendigste theil, mein Ein und mein Alles, mein seligstes heil.

3. Wie Maria war beflissen auf des Einigen genieß, da sie sich zu JEsu füssen voller andacht niederließ.* Ihr herze entbrannte dis einzig zu hören, was JEsus, ihr Heiland, sie wollte belehren; ihr alles war gänzlich in JEsum versenkt, drum wurde ihr alles in Einem geschenkt.

*Luc. 10, 39.

4. Also ist auch mein verlangen, liebster JEsu, nur nach dir, laß mich treulich an dir hangen, schenke dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehrten zum grössesten hauffen, so will ich dir dennoch in liebe nachlauffen: denn dein wort, o JEsu! ist leben und geist, was ist wol, das man nicht in JEsu geneußt?

5. Aller weisheit höchste fülle in dir ja verborgen liegt. Gieb nur, daß sich auch mein wille fein in solche schranken fügt, worinnen die demuth und einfalt regieret, und mich zu der weisheit, die himmlisch ist, führet. Ach! wenn ich nur JEsum recht kenne und weiß, so hab ich der weisheit vollkommenen preis. 1. Cor. 1, 30.

6. Nichts kan ich vor GOtt ja bringen, als nur dich, mein höchstes Gut, JEsu, es muß mir gelingen durch dein rosin-farbes blut. Die höchste gerechtigkeit ist mir erworben, da du bist am stamme des creutzes gestorben: die kleider des heils ich da habe erlangt, worinnen mein glaube in ewigkeit prangt.

7. Nun so gieb, daß meine

seele

seele auch nach deinem bild erwacht: du bist ja, den ich erwehle, mir zur heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen wandel und leben, ist in dir, mein Heiland, mir alles gegeben: entreisse mich aller vergänglichen lust, dein lieben sey, JEsu, mir einzig bewust.

8. Ja, was soll ich mehr verlangen? mich beschwemt die gnaden-fluth: du bist einmal eingegangen in das heilge durch dein blut: da hast du die ewge erlösung erfunden, daß ich nun der höllischen herrschaft entbunden: dein eingang die völlige freyheit mir bringt, im kindlichen geiste das Abba nun klingt.

9. Volles gnügen fried und freude jetzo meine seel ergötzt, weil auf eine frische weide mein hirt, JEsus, mich gesetzt. Nichts süssers kan also mein herze erlaben, als wenn ich nur, JEsu, dich immer soll haben; nichts, nichts ist, das also mich innig erquickt, als wenn ich dich, JEsu, im glauben erblickt.

10. Drum auch JEsu, du alleine sollt mein Ein und Alles seyn. Prüf, erfahre, wie ichs meyne, tilge allen heuchel-schein: sieh, ob ich auf bösem, betrüglichen stege, und leite mich, Höchster, auf ewigem wege: gieb, daß ich hier alles nur achte für koth, und JEsum gewinne: dis Eine ist noth!

233 Seelen-Bräutigam, JEsu, GOttes-Lamm! habe dank vor deine liebe, die mich zieht aus reinem triebe von der sünden schlamm, JEsu, Gottes-Lam̃.

2. Deine liebes-glut stärket muth und blut: wenn du freundlich mich anblickest, und an deine brust mich drückest, macht mich wohlgemuth deine liebes-glut.

3. Wahrer Mensch und GOtt, trost in noth und tod! du bist darum mensch gebohren, zu ersetzen was verlohren, durch dein blut so roth, wahrer Mensch und GOtt.

4. Meines glaubens-licht laß verlöschen nicht, salbe mich mit freuden-öle, daß hinfort in meiner seele ja verlösche nicht meines glaubens licht!

5. So werd ich in dir bleiben für und für: deine liebe will ich ehren, und in dir dein lob vermehren; weil ich für und für bleiben werd in dir.

6. Held aus Davids stam̃! deine liebes-flamm mich ernähre, und verwehre, daß die welt mich nicht versehre, ob sie mir gleich gram, Held aus Davids-stamm.

Digitized by Google

7. Grosser Friede-Fürst! wie hast du gedürst't nach der menschen heil und leben, und dich in den tod gegeben, da du riefst: mich dürst't! grosser Friede-Fürst.

8. Deinen frieden gieb, aus so grosser lieb, uns, den deinen, die dich kennen, und nach dir sich christen nennen, denen du bist lieb, deinen frieden gieb!

9. Wer der welt abstirbt, emsig sich bewirbt um den lebendigen glauben, der wird bald empfindlich schauen, daß niemand verdirbt, der der welt abstirbt.

10. Nun ergreiff ich dich, du mein ganzes Ich! ich will nimmermehr dich lassen, sondern gläubig dich umfassen, weil im glauben ich nun ergreiffe dich.

11. Wenn ich weinen muß, wird dein thränen-fluß nun die meinen auch begleiten, und zu deinen wunden leiten, daß mein thränen-fluß sich bald stillen muß.

12. Wann ich mich aufs neu wiederum erfreu; freuest du dich auch zugleiche, bis ich dort in deinem reiche ewiglich aufs neu mich mit dir erfreu.

13. Hier durch spott und hohn, dort die ehren-kron: hier im hoffen und im glauben, dort im haben und im schauen: denn die ehren-kron folgt auf spott und hohn.

14. JEsu, hilf, daß ich allhier ritterlich alles durch dich überwinde, und in deinem sieg empfinde, wie so ritterlich, du gekämpft für mich!

15. Du mein preis und ruhm, zarte Sarons-blum! in mir soll nun nichts erschallen, als was dir nur kan gefallen, zarte Sarons-blum! du mein preis und ruhm.

Mel. Mein Salomo, dein rc.

234. Mein treuer Freund! mich labet deine liebe, die wie ein strom auf mich hernieder fleußt, und ihre kraft in meine seel ergeußt; sie leitet mich in solchem sanften triebe hinauf zu dir, und deiner gnaden-fluth, wobey mein herz von allem kummer ruht.

2. Wer bin ich doch, daß du dich mir verbindest, Immanuel! mit blut und todes-schmerz, und öffnest mir dein treues mutter-herz? was ists, daß du an einem wurme findest, der voller scham in seinem blute liegt, und sich mit reu zu deinen füssen schmiegt?

3. Ich kan dir nichts, du willt mir alles geben; ich nackt und bloß, du kleidst mich herrlich ein, mein elend muß dein trieb der liebe seyn, den

tod

tod verschlingt bey mir dein göttlich leben: was mir gebricht, das siehst du hülfreich an, eh ich es dir einmal recht klagen kan.

4. So reitzest du mein wankendes vertrauen, allein auf dich im glauben fest zu stehn, und so mit dir durch diese welt zu gehn: will denn mein herz auf dis und jenes schauen; das rückest du mir aus den augen hin, und änderst bald den ausgeschweiffcten sinn.

5. Drum, bester Freund! sieh, da sind beyde hände: ich bin bereits und bleibe ewig dein, und du bist jetzt und ohn aufhören mein, dich liebe ich allein ohn einges ende; was noch in mir zu dieser welt gehört, das werd im feuer deiner lieb verzehrt.

6. Laß mich niemals die creutzes-dornen fliehen, weil sie das zeichen deiner freundschaft sind, wobey der geist doch kraft und leben findt: so werd ich dir wie eine rose blühen, die, wenn gleich nord- und süd-wind drüber weht, doch in der pracht in deinem garten steht.

7. Du willst ja nur bey solchen rosen weiden, die hier dein Vater selber hat gepflanzt, und du nach deinem sinn gebrauchen kanst. Du bringest sie zum antheil deiner leiden, bis daß du sie zu dir ins leben führst, und ewiglich mit ehren-kronen zierst.

M. O wie selig sind die seelen.

235 Süsses Lamm, gieb meiner seelen, deine liebe zu erzehlen, eine demuths-volle kraft! denn sie ist es ganz alleine, die mir, wenn ich ängstlich weine, ruhe, muth und stärke schafft.

2. O! was war es sonst, als liebe, die dich aus dem himmel triebe, und, als ein verschmähtes kind, selbst zu einem fleisch und blute mit mir, und nur mir zu gute dich so wundervoll verbindt.

3. Du hast mich mit blut erworben, da du bist für mich gestorben, tausendmal halleluja! deine angst und todesnöthen, die mich ewig sollten tödten, bringen mir den himmel nah.

4. Ich sollt ewig quaal empfinden, und von allen meinen sünden ewiglich gefoltert seyn, mein verzagt, geplagt gewissen sollte, wie vom wurm gebissen, unaufhörlich leiden pein:

5. Aber du tritst in die mitte, und durch deine JEsus-bitte am verfluchten creutzes-pfahl komt vergebung, gnad und leben, ja du selbst bist mir gege-

gegeben, mit vergebung ohne zahl.* *Ps. 130, 7.

6. Ich bin dadurch ewig selig, und zum Vater geh ich frölich mit dir als verlobte braut; da werd ich als kind erkläret, und dein Geist wird mir verehret, weil mein glaube auf dich schaut.

7. Jetzt darf ich mich nicht mehr schämen, ich kan dich zu allem nehmen samt dem Vater und dem Geist; denn das kindes-recht im hause weiß von keiner furcht und grause, weil nun alles seine heißt.

8. Dein, des Königs, schmuck und ehre wird, bey deiner süssen lehre, mir als pracht und kraft geschenkt: und da strömen deine säfte, daß mein lassen, mein geschäffte sich nur ganz in dich versenkt.

Mel. Hier legt mein sinn 2c.

236 Hier werfen wir uns vor dir nieder, und singen dir geringe lieder, der du, nach abgelegter last, den namen über alle hast.

2. Die übrigen vom weibes-saamen sind menschen unbekante namen*, ihr hoher stand ist geist von geist, kein fleischlicher weiß, was das heißt. *1 Joh. 3, 1.

3. Der aber über alle thronet, und in den stillen seelen wohnet, der weiß um die beschaffenheit, und kennet sie von ewigkeit.

4. Er selber hatte sie gezogen, da sie die welt noch überwogen, als seine kraft, so unsichtbar, den seelen noch zuwider war.

5. Doch hatte seine heldenstärke, (der handgriff aller seiner werke) ihn nach durchbrochner sünden-nacht, zum meister über sie gemacht.

6. Er hatte sie auf seinem throne dem bis zum tod getreuen Sohne, den aller seelen elend kränkt, zu einem eigenthum geschenkt. Ps. 2, 8.

7. Der Sohn, der vor erbarmen brennet, und eilig nach den seelen rennet, (unangesehen ihres falls) fiel den verlohrnen um den hals.

8. Er sprach: Ich sitz ans reiches ruder; doch bin ich Joseph, euer bruder, zu eurem nutz ans creutz verkaufft, für euch mit GOttes zorn getaufft.

9. Ich habe euch bey GOtt vertreten, und vom verderben losgebeten: die schuld ist völlig gut gemacht, und eure freyheit wiederbracht.

10. Des starken wohnung ist zerbrochen, sein anspruch ist ihm abgesprochen: er zeucht dahin; ich klopfe nun, seyd ihr bereit, mir aufzuthun.

11. Der feind durchwandert dürre stätte*; sucht ruh und raum vor sein geräthe: er findet aber nirgend ruh: bald spricht er wieder bey euch zu. * Matth. 11, 43.

12. Da mögt ihr euer haus bewachen: sonst wird er euch zu sclaven machen: werft ihm, was sein ist, gar hinaus, und sprecht: mein herz ist Christi haus.

13. Ach rett' uns von dem widersacher, Sohn GOttes, unser Seligmacher; so schrey'n die seelen tag und nacht zu JEsu, der sie los gemacht.

14. Da greifft er zu, und in der kürze, eh sie der feind zu grunde stürze, nimmt JEsus, ihm zu hohn und trutz, die seelen ein in seinen schutz.

15. Er wandelt auch der seelen namen, die ihnen vom verderben kamen, dabey sie Satanas genennt, nachdem er ihre art erkennt.

16. Und mit dem neuen namen schriebe er sie, zum zeugniß seiner liebe, und ihrer freyheit von dem fluch, vor aller zeit ins lebens-buch.

17. Er nante sie bey diesem namen, als sie vor seinen Vater kamen: da ward ihr schuld-buch ausgethan; da nahm sie GOtt zu kindern an.

18. Nun ist der Vater derer lichter ihr Vater, und sein Sohn ihr Richter: weil sie beym Sohn in gnaden stehn, kans ihnen niemals übel gehn.

19. Wie selig sind, wie reich an gaben, die einen neuen namen haben*! du pfleger über GOttes haus, ach theil uns solche namen aus! *Es. 62, 2.

20. Hier liegen wir in unserm staube: jedoch ergreifft dich unser glaube, (den wir nicht sehn, als sähn wir dich) an deiner treu erhält er sich.

21. Ach JEsu! einger mensch in gnaden, der du uns auf den hals geladen, und unsre sünden-bürde trugst, bis du der sünden-schloß zerschlugst:

22. Ach! neige deines herzens güte zu unserm schmachtenden gemüthe, und hilf uns aus der bangigkeit, darinnen unser inners schreyt.

23. Wir können dir nicht worte machen geschickt genug zu unsern sachen: das aber, HErr, verstehest du, theils haben, andre suchen ruh.

24. Die zu der ruhe eingegangen, dieselbe brennen vor verlangen, (und dieses dringt sie allzumal) erfüllt zu sehn der brüder zahl.

25. Die aber nach der ruhe ringen, und zu der engen pforte dringen, (der eingang aber ist noch zu) derselben elend siehest du.

26. O Liebe! laß dichs herzlich jammern, dein haus hat hat ja so manche kammern: ist ihnen diese noch zu gut; wer weiß, obs nicht die andre thut?

27. Nur halte niemand an der pforte, gieb deinem Vater gute worte, die züge zu beschleunigen, zum guten theil, zum einigen.

28. Der du die todes-thore sprengtest, und dich durch sünd und hölle drängtest, ertrotze, durch dein siegs-gericht*, die seelen von dem bösewicht. * Joh. 16, 11.

29. Laß unter unsern lieben brüdern, die sich der züchtigung nicht widern, die stimme bald gehöret seyn: die thür ist offen, gehet ein!

30. Gedenke des gerechten saamens, und deines Seligmachers namens, und rufe den und jenen raus, aus seinem kerker, in dein haus.

31. Bald laß uns diesen kommen sehen; bald jenen in dein reich erhöhen; hier einen durchbruch, dorten sieg, nach treuer sehnsucht, auf den krieg.

32. Ein kind bis zur geburt gedrungen, dems nur aus ohnmacht mißgelungen, laß unter unserer gemein ein unerhört exempel seyn.

33. Insonderheit, bleib aller saamen, genennet mit dem neuen namen, den du uns dieses orts geschenkt, auf dich alleine zugelenkt.

34. Ihr name bey der welt vergehe, damit er dort beschrieben stehe; hier unbenennt und unbekant, dort vor des Vaters thron genant.

M. Sey frölich im Herren 2c.

237 Wie oft und wie lange muß JEsus anklopfen, eh unsre herzen offen stehn; indem wir so lange die ohren verstopfen, bis daß er muß fürüber gehn. Sein herzlich erbarmen hört doch nicht auf, bis daß er uns armen mit in den lauff der übrigen streitenden glieder gezogen, und unsre verhärtete herzen bewogen.

2. Wir müssen unstreitig darüber erstaunen, daß er uns noch so lange schützt: wir hören die warnung der hellen posaunen, wir sehen, wie sein eifer blitzt: wir riechen * den namen, der felsen regt: wir sehen den saamen, der früchte trägt: und können uns dennoch so schwerlich entschliessen, die widrigen träber der welt-lust zu missen.

* Hohel. 1, 3.

3. Doch JEsus betrachtet uns unkraut, als weitzen, weil ihm das künftige* bekant; deswegen so häufft er sein

sein dringen und reitzen, bis wir uns endlich umgewandt, und unser verweilen und langenacht durch ernstliches eilen nun eingebracht, zum wenigsten uns nun von herzen bemühen, die sünden und lüste der schlangen zu fliehen.
* Joh. 10, 16.

4. Wir können den abgrund unmöglich erreichen, der sich hierbey vor augen legt: wem sollen wir unsern Erbarmer vergleichen, der uns getragen und noch trägt? die tieffeste beugung zum gnaden-stuhl, und göttliche zeugung beym höllen-pfuhl, sind allen und jeden erstaunliche sachen; sie müßten dann himel und hölle verlachen.

5. Die Allmacht, so himmel und erde gebauet, und über alles denken geht, wird erst an begnadigten seelen geschauet, in welchen licht und recht entsteht: wenn tieffen und höhen der welt-natur im herzen vergehen, und keine spur der herrschaft der stärksten begierden zu merken, wol aber viel eifer zu heiligen werken.

6. Das treibet die seelen die quelle zu loben, daraus der ganze strom entspringt: sie haben die menge der herrlichsten proben, wie satt sich da ein matter trinkt. Wer wasser des lebens einmal geschmeckt, dem wird es vergebens vom feind verdeckt: er wird es auch in den verborgensten gründen, zu seines Erbarmers verherrlichung, finden.

7. HErr, der du uns endlich nach langem besinnen, vernunft und sinnen übermocht, das herze genommen (o weises beginnen!) und an dein creutz hast angejocht; wir sind es zufrieden: nur laß uns nicht, bis du an uns armen ganz ausgericht't, warum du am stamme des creutzes gestorben, warum du so lange ums herze geworben.

238 Errettet werden wollen, ist unser sollen: von Christi salbungs-vollen versöhnungs-kleid ist reichlich hergequollen die möglichkeit: wenns auge halb verschwollen läßt thränen rollen, und wir nur seufzer zollen, ist gute zeit. :,:

2. O Bräutigam der herzen, die's nicht verscherzen! zünd an die glaubens-kerzen: mach hell entbrannt, was sünd und hölle schwärzen: natur-verstand suchs deinen tod und schmerzen ganz auszumerzen: ich will die wunden herzen, in seit und hand. :,:

Von der Rechtfertigung und Vergebung der Sünden. Ephes. 1, 7.

Mel. Wer nur den lieben rc.

239 Ich habe nun den grund gefunden, der meinen anker ewig hält: wo anders, als in JEsu wunden? da lag er vor der zeit der welt: den grund, der unbeweglich steht, weñ erd und hiñel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen, das alles denken übersteigt: es sind die offnen liebes-armen des, der sich zu dem sünder neigt; dem allemal das herze bricht, wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verlohren werden: GOtt will, uns soll geholfen* seyn; deswegen kam der Sohn auf erden, und nahm hernach den himmel ein; deswegen klopft er für und für so stark an unsers herzens thür. *1 Tim. 2, 4.

4. O abgrund, welcher alle sünden durch Christi tod verschlungen hat! das heißt die wunden recht verbinden; da findet kein verdammen statt: weil Christi blut * beständig schreyt: barmherzigkeit! barmherzigkeit! * Ebr. 12, 24.

5. Darein will ich mich gläubig senken: dem will ich mich getrost vertraun: und wenn mich meine sünden kränken, nur bald nach GOttes herze schaun: da findet sich zu allerzeit unendliche barmherzigkeit.

6. Wird alles andre weggerissen, was seel und leib erquicken kan; darf ich von keinem troste wissen, und scheine völlig ausgethan; ist die errettung noch so weit mir bleibet die barmhezigkeit.

7. Beginnt das irdische zu drücken; ja häufft sich kummer und verdruß, daß ich mich noch in vielen stücken mit eitlen dingen mühen muß; ich werde doch noch wol zerstreut: so hoff ich auf barmherzigkeit.

8. Muß ich an meinen besten werken, darinnen ich gewandelt bin, viel unvollkommenheit bemerken, so fällt wol alles rühmen hin; doch ist auch dieser trost bereit: mein HErr ist voll barmherzigkeit.

9. Es gehe nur nach dessen willen, bey dem so viel erbarmen ist: er wolle selbst mein herze stillen, damit es das nur nicht vergißt: so stehet es in lieb und leid, in, durch und auf barmherzigkeit.

10. Bey diesem grunde will ich bleiben, so lange mich die erde

erde trägt: das will ich denken, thun und treiben, so lange sich ein glied bewegt: so sing ich einstens höchst erfreut: o abgrund der barmherzigkeit.

Uber Röm. 5, 1-5.

M. Freu dich sehr, o meine rc.

240 Wenn das nagende gewissen uns der sünden handschrift zeigt, und wir selbst bekennen müssen, was sonst alle welt verschweigt; fällt die nacht des todes ein, und läßt uns nicht ruhig seyn, unsre ketten sind die sünden, die uns zu der höllen binden;

2. Wenn wir denn den jammer spüren, und dabey auf Christum sehn, unsre fessel vor ihm rühren, seufzend auf- und niedergehn; wenn wir uns in seinem blut GOtt, dem allerhöchsten gut, hin zu seinen füssen legen: so empfangen wir den segen.

3. Denn die sünden sind gerochen am verfluchten creutzes-stamm, als der richterstab gebrochen worden über GOttes Lamm. Wer nun diesen Mittler liebt, sich im glauben ihm ergiebt, kan den frieden GOttes erben, und darf nicht in sünden sterben.

4. Und so stehen wir in gnaden: GOttes stimme schreckt uns nicht, wenn uns solche will einladen, zu erscheinen vor gericht; spricht er doch uns selbst gerecht, weil der auserwehlte knecht, Christus, allen seinen willen hat gewollt für uns erfüllen.

5. Dorten mußte Adam fliehen, ob er schon ein feigenblatt um die blösse konte ziehen, nach begangner missethat; wer hingegen glauben kan, und das opfer schauet an, das man krönt mit dorn und hecken, darf sich ferner nicht verstecken.

6. Denn GOtt hat den fluch der erden auf sein heilig haupt gelegt, und wir köñen fruchtbar werden, weil Er dorn und disteln trägt: Er bezahlet unsre schuld, wir geniessen gnad und huld, daß wir zu den gnaden-gaben einen freyen zugang haben.

7. Wer wird uns verdammen wollen? fehlet uns doch nicht der ruhm, den wir vor GOtt haben sollen: wir sind Christi eigenthum! splittert gleich an uns die welt, die GOtt selbsten mißgefällt; bleiben wir doch die gerechten unter allen welt-geschlechten.

8. Unser ruhm ist selbst im leiden: trübsal bringet doch geduld, und verdoppelt nur die freuden über GOttes Vater-huld: wer sein creutze täg-

täglich trägt, das ihm GOttes hand auflegt, kan mit JEsu sich verbinden: denn er ist am creutz zu finden.

9. Trübsal kan uns nicht betrüben: denn weil unsre namen sind in dem himmel angeschrieben, trifft uns mancher rauher wind. Also prüfet GOtt zuvor, ob wir noch bewegliches rohr, bis wir, unter sturm und wehen, wie die cedern GOttes stehen.

10. Unser ruhm wird ewig blühen, wenn einst die verdammte welt wird vor ihrem Richter knien, die den fromen nachgestellt; denn wir werden insgesamt, wenn die welt zur schmach verdammt, GOtt in ehren-kronen schauen, und bey JEsu hütten bauen.

11. Diese hoffnung muß auf erden unser himmels-anker seyn, sie läßt nicht zu schanden werden mitten in der todes-pein. Dieses ist die herrlichkeit, daß wir nach vollbrachtem streit, vor des Lammes throne dienen, und mit sieges-palmen grünen.

Uber Coloss. 2, 13.

241 Der HErr hat uns geschenket alle sünden. Ach! wo ist doch ein solcher GOtt zu finden, wie unser GOtt, des name heilig heisset, und den man auch mit recht nur liebe preiset? die sünder, die er ewig könt verdammen, ergreiffet er mit ewigen liebes-flammen.

2. Der HErr hat uns geschenket alle sünden. O liebes-abgrund! wer kan dich ergründen? Das Vater-herz fing heftig an zu wallen, eh noch der mensch gebohren und gefallen: er sahe ihn von ewigkeit im leide; dis rührte ihm die liebes-eingeweide.

3. Der HErr hat uns geschenket alle sünden. Und dieser schweren last uns zu entbinden, kam selbst der Sohn der liebe auf die erden, um unser Bruder, Bürg und Lamm zu werden. Die ganze last fällt ihm auf seinen rücken, den sünden-wurm der höllen zu entrücken.

4. Der HErr hat uns geschenket alle sünden. Darum läßt sich die Unschuld selber binden: der freye Sohn will hier in fesseln gehn; damit du frey zur rechten köntest stehn. Der todes-stab wird über ihn gebrochen; du wirst durch recht und urtheil losgesprochen.

5. Der HErr hat uns geschenket alle sünden. Der Bürge muß die blutgen hände winden, er läßt auf sich fluch, zorn und eifer blitzen. Die höllen-angst macht ihm ein blutend schwitzen. Wie muß er sich mit leib und seele stre-

strecken, des todes bitterkeit für uns zu schmecken.

6. Der HErr hat uns geschenket alle sünden. Dis ewig wort steht nun auf festen gründen: hier ist das Lamm, das sich für dich verbürget, das ist am creutz für deine schuld erwürget. Ja noch vielmehr: es lebt und herrscht, als König, auf seinem thron, dem alles unterthänig.

7. Der HErr hat uns geschenket alle sünden. O süsses wort! das, gleich den starken winden, durch alle land und grosse völker-hauffen muß, als ein pfeil vom HErren, lauffen. Dis dringet durch; sie eilen, wie die tauben*, zu Gott, dem Heil, dem Gnaden-stuhl, im glauben. * Es. 60, 8.

8. Der HErr hat uns geschenket alle sünden. Unglaube, schweig! darfst du dichs unterwinden, die handschrift, die aus unergründtem lieben, GOtt selbst mit blut des Sohnes unterschrieben, mir unverschämt aus hand und herz zu rauben? auf, HErr! und hilf, komm, stärke meinen glauben.

9. Der HErr hat uns geschenket alle sünden. Ob alle heer der teufel widerstünden, ja wollten sie für zorn und grimme platzen, und dieses wort aus GOttes buche kratzen; so bleibt doch GOtt und wort, wie felsen, stehen: hier muß der feind zu grund und trümmern gehen.

10. Der HErr hat uns geschenket alle sünden. Die handschrift bleibt, die andre muß verschwinden, so uns der feind sucht öfters vorzurücken, um unser herz zu quälen und zu drücken; sie ist hinweg, durch unsers Mittlers büssen ist sie am creutz getilgt, zerstückt, zerrissen.

11. Der HErr hat uns geschenket alle sünden. Nicht eine darf dein herz verdammend binden; und mußst du noch ein schmerzend brennen fühlen, komm nur zum Lamm, das kan erquickend kühlen. Ja, glaube nur, durch seinen tod und wunden bist du bereits geheilet und verbunden.

12. Der HErr hat uns geschenket alle sünden. Dis ist der kern; das andre leere rinden. Werkheilige, vergnügt euch mit den schaalen. Weltliebige, euch muß der tod bezahlen. Dem glauben kan nur JEsus nahrung geben: der will allein der freyen gnade leben.

13. Der HErr hat uns geschenket alle sünden. Mein herz, dis muß dich durch und durch entzünden; den süssen GOtt, der sich dein so erbarmet,

met, und dich im Sohn so väterlich umarmet, daß er die schuld und alle straf erlassen, hinwiederum in liebes-macht zu fassen.

14. Der HErr hat uns geschenket alle sünden, und darin kraft, weit weit zu überwinden. O gnaden-fluth! die alle unruh stillet, und unsre brust mit kraft und leben füllet. Auf, blödes herz! laß allen kummer schwinden; der HErr hat dir geschenket alle sünden.

Mel. Wer nur den lieben rc.

242 Genug, du hast gnade funden, mein herz, GOtt zürnet nicht mit dir: du bist in deines JEsu wunden und unter seinem liebs-panier; hier steht das Vater-herz dir offen, und darfst ein ewig leben hoffen.

2. GOtt denkt nicht mehr an deine sünden, weil dich die unschuld Christi ziert. Die mängel, die sich an dir finden, damit dein geist noch kriege führt, ja was dich sonst verstellen könte, das decken deines Mittlers hände.

3. Wolan, so lern dein haupt erheben, wenn gleich der himmel sinkt und fällt, wenn berg und hügel rauchend beben, und die mit angst erfüllte welt von lauter ach und zetter thönet, dir gilt es nicht, du bist versöhnet.

4. GOtt zürnet nur mit denen knechten, die seiner liebe widerstehn; mit denen will sein auge rechten; die läßt er zorn und eifer sehn: den kindern, die sich gläubig beugen, will er vor recht genad erzeigen.

5. Entzieht er undankbaren christen sein süsses evangelium, und übergiebt sie ihren lüsten bey einem falschen glaubens-ruhm; dir wird er stets den tisch bereiten, und selbst sein armes schäflein weiden.

6. Egypten mag im finstern schreyen; in Gosen scheint ein gnaden-licht. Laß alle welt an träbern käuen; dir fehlts an keinem guten nicht. die quell ist dir ins herz gegraben, weil GOtt da wohnt mit seinen gaben.

7. So schlafe denn in stillem frieden auf dem versöhnungs-küssen ein. Laß dich die sorgen nicht ermüden: so lang GOtt wird regente seyn, soll alles, was betrübt geschienen, dir, seele, dir zum besten dienen.

243 Sey frölich im HErren, du heilige seele, du herrliche im hochzeitkleid!

kleid! dein Heiland der zeucht dich aus finsterer höle, und schmückt dich mit gerechtigkeit: er tilget die sünden mit seinem blut, das keine zu finden, die schaden thut: die runzeln, die mackeln, und was da beflecket, das hat er mit köstlicher seide bedecket.

2. O himmlische zierde! die sonne der gnaden geht über dir verkläret auf: die bürde der sünden, damit du beladen, so dich gehemmt im tugend-lauff, die fället nun abe, und drückt nicht hart; weil JEsus im grabe sie hat verscharrt: ein lichtes und leichtes herz hast du bekommen, nachdem du das sanfte joch auf dich genommen.

3. Es freue sich alles von aussen und innen, daß du mit GOtt versöhnet bist: ach! liebe und lobe mit herzen und sinnen den treuen Heiland JEsum Christ. Er hat dich erwehlet zum eigenthum, und ewig vermählet, zu seinem ruhm. Trotz sünde, trotz teufel, trotz höllische pforten: du bist nun ein seliges GOttes-kind worden.

4. O herrliche schätze! o ewige güter! so dir dein Heiland hat beschert: was vormals verlohren, das hat er dir wieder durch seinen Geist und wort verehrt; ergreiff es im glauben, es ist ja dein, laß dir es nicht rauben noch fremde seyn: es ist dir ja darum so theuer erworben, da er an dem creutze für dich ist gestorben.

M. Sey frölich im HErren etc.

244 Erhebe den HErren, der alles in allen, o meine seele und mein geist! laßt herrlich mit freudigen rühmen erschallen die wohlthat, die er mir erweist: die heilsame güte läßt ihren schein in meinem gemüthe auch helle seyn: weil JEsus, die sonne der gnaden, aufgehet, und göttlich erkentniß im herzen entstehet.

2. Ich tappte in blindheit und irrigen wüsten; verfinstert war siñ und verstand; in sündlichem wesen und weltlichen lüsten war mein unreiner will entbrant: nun aber mich armen der treue Hirt, nach seinem erbarmen, zu recht geführt; ist alles ungöttliche wesen verschworen, und ich bin im glauben von neuen gebohren.

3. Mein JEsus der tödtet die sündlichen glieder: der alte mensch wird abgelegt: die wütende wellen die legen sich nieder, wenn er nur seinen finger regt. Er wohnet im herzen und stecket auf die leuch-

leuchtende kerzen im glaubens-lauff; durch keusches, gerechtes und heiliges leben die proben des göttlichen lichtes zu geben.

4. Vollführe, o JEsu, in stetiger güte, was du selbst angefangen hast: verkläre dich herrlich in meinem gemüthe, und gieb der seelen ruh und rast: so will ich im himmel, wenn ich die erd und irdisch getümmel verlassen werd, dem heiligen, heiligen, heiligen Namen lobsingen und danken in ewigkeit, Amen.

Preis der freyen Gnade.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm rc.

245. Du volk des HErrn versammle dich, zu deines Königs thron und füssen; dein ganzes herz ermuntre sich, den scepter, den er neigt, zu küssen; du weißst, man darf die ohnmacht übersehn, und ohne furcht ins heiligthum eingehn.

2. Der vorhang ist nun weggethan, der gnaden-thron steht ewig offen: man siehet GOtt im geiste an, im glauben wird sein herz getroffen: kein bann, kein fluch, noch strafe findet statt, weil GOtt uns mit sich selbst versöhnet hat.

3. Er hat ja selbsten uns dis recht mit freudigkeit vor ihn zu treten, als dem erwehleten geschlecht, geschenket, und ihn anzubeten, durch seiner freyen gnade wundertrieb; seht, wie der HErr die leute hat so lieb!

4. Drum kan dein volk, HErr! das dich kennt, mit wonne sich vor dir ausbreiten: ist uns selbst der genuß vergönnt von deiner gnade höh'n und weiten: so darf der mund auch davon übergehn, und dich nach möglichkeit im geist erhöhn.

5. Daß du so reich von gnade bist, du unser GOtt und ewger König! daß deiner huld kein ende ist, das macht das herz dir unterthänig; das macht uns gläubig, frölich, klein und groß, das salbt, belebt und macht von allem los.

6. Wer sind wir doch, wir armer thon? was trieb dich zu dem wurm, der made? wir beten an, wir wissens schon, es ist der reichthum deiner gnade; der gnade, die uns alle sünden schenkt, dahin der hoffnung grund sich ganz einsenkt.

7. Seit dem man erd und himmel nennt, seit dem regierte deine Liebe; und da die sünde uns getrennt von diesem unzerstörten triebe, da nun dein aug dein werk verderbet

derbet sah, ja da der sünden sold, der tod, schon da:

*1 Mos. 6, 11. sq.

8. Da wandelte dein lieben sich in einen überschwang der gnaden, weil alles recht zur liebe wich; wer konte sich des fluchs entladen? Doch wo dein herz nichts mehr zu lieben fand, da faßte uns die freye gnaden-hand.

9. Dein lieben schenkte uns den Sohn, du Vater der barmherzigkeiten! zu einem ewgen gnaden-thron, der uns durch seines Geistes leiten auf gnade lehrt von ganzem herzen traun, und auf sein creutz und blut und sterben schaun.

10. So ist das recht aufs neu erkaufft, uns in dein liebes-meer zu senken, weil wir ins Sohnes tod getaufft, und du der schuld nicht willst gedenken: so ist, wers glaubt, dir nun aus gnaden lieb: so preiset sich dein ewger liebes-trieb.

11. Drum bleibts der freyen gnade ruhm, was du von aussen und von innen auf uns, dein selges eigenthum, für segens-ströme lässest rinnen: dein gnaden-zug hat uns zu dir gebracht: dein gnaden-geist* uns wieder frey gemacht. *Röm. 8, 2.

12. Dein gnaden-licht hat uns der nacht der sünden-finsterniß entrissen: dein gnaden-strahl hat alle macht der höllen und des tods zerschmissen: die gnaden-fluth im blute deines Sohns entsündigt uns zum erbtheil seines throns.

13. Ja, Vater aller gnad und treu, dein evangelium der gnaden macht täglich unsre hoffnung neu: es zeigt und heilet allen schaden; es zeugt vom Sohn, und deinem Vater-sinn, und weis't den glauben auf die gnade hin.

14. Den stolz der eignen heiligkeit weiß deine gnaden-zucht zu beugen, weil diese weit mehr kraft anbeut auf Zions höhen aufzusteigen: sie rührt den grund, sie wäscht und heiligt ganz, verklärt das herz in einen lichtes-glanz.

15. O Ursprung solches gnaden-lichts! leit uns auf diesen friedens-wegen: dein reiner Geist verschweig uns nichts, was deinem liebes-sinn entgegen: behalt an uns, als deinem eigenthum, nur deiner freyen gnade preis und ruhm.

16. Doch unser herz ist noch zu klein, wir fühln, daß wort und kraft gebrechen; daß unser mund noch nicht so rein, den ruhm der gnade auszusprechen. Wir sinken freudig

in dis meer hinein: die ewigkeit soll davon zeuge seyn.

M. Es glänzet der christen rc.

246 Erweck dich, mein herze, mit freudigen weisen, erhoben im geiste, doch innigst gebeugt, den reichthum der herrlichen gnade zu preisen, damit mein Erbarmer sich zu mir geneigt. Er kont mich nicht sehen im jammer vergehen, er ließ sich sein mütterlich herze besiegen, da er mich in meiner noth vor ihm sah biegen.

2. Er sprach: du sollt leben! das faßte mein herze, ich gab mich auf sein wort ihm ganz und gar hin: auf einmal verlohr sich der sämtliche schmerze, sein trösten * durchdrang mir geist, seele und siñ; es ward mir erlaubet, so hab ich geglaubet, und leben, und gnade, und wonne, und frieden ward mir überschwenglich vom Vater beschieden.

* Es. 66, 13.

3. Mein aug war mit thränen auf JEsum gerichtet, nun hat sie die liebes-hand ganz abgewischt: nun ist alle furcht des gewissens zernichtet, das herz ist lebendig und göttlich erfrischt; es hat sich gefunden ins Bräutigams wunden, der mir zur versöhnung am creutze gestorben, und durch sein so theures blut um mich geworben.

4. Nun bin ich von oben im geiste gebohren zum kind und mit-erben am ewigen reich: nun bin ich zum bürger in Zion erkohren; einst seh * ich den König und werde ihm gleich. Das glaub ich mit freuden, auch kan mich nichts scheiden von seiner durch sterben bestätigten liebe: wärs möglich,** daß mir was zurücke noch bliebe?

* 1 Joh. 3, 2. ** Röm. 8, 32.

5. Die höchste gerechtigkeit hab ich erlanget, weil ich seine blutge verdienste ergrieff: die seide, worinnen mein glaube nun pranget, die rechte des bunds, dazu er mich berief; die sind nun mein eigen: dort wird sichs erst zeigen, wie herrlich, wie königlich er mich wird schmücken: kan doch schon der vorschmack so innig erquicken.

6. Das wird er mir helfen im glauben behaupten, die gabe der gnade * kan ihn nicht gereun; drum wenn auch die feinde so grimig noch schnaubten, so wird mir sein vorsatz doch wichtiger seyn, als alles empfinden vom stachel der sünden, die ich als am creutze getödtet, erkante, wo mein Freund auf ewig die feinde verbannte. * Röm 11, 29.

7. So

7. So freut sich mein herze der treuesten pflege, die mir mein Immanuel reichlich beweißt: Heil, leben und friede sind all seine wege; er ist und wird niemals genugsam gepreist. Drum hat mich sein lieben ihm gänzlich verschrieben; ich rühm und verehre des Königes namen! wer glaubet, der sprech mit: Halleluja, Amen!

Mel. Mein Salomo! dein etc.

247 So bin ich nun zum schönen erbtheil kommen, durch Christi blut und siegreich auferstehn: man wird mich einst vor ihm verkläret sehn, dieweil mein glaube theil an ihm genommen: nun frag ich nichts mehr nach der ganzen welt, weil mir allein dis schöne loos gefällt.

2. Halleluja! mein glaube hat gesieget: nimmt gleich das grab noch meinen körper hin, genug daß ich in Christo selig bin: mein geist ist in ihm durch und durch vergnüget: nun leb ich gern und sterbe, wann er will, er bringt mich selbst zum vorgesteckten ziel.

3. Die hoffnung ist natürlich nicht entglommen, nein! GOttes Geist spricht unaufhörlich ja: kein widerspruch ist mehr im herzen da, mein Lamm hat die verdammung weggenommen: zwar elends gnug werd ich in mir gewahr, doch ist mir auch stets die vergebung klar.

4. Mein treuer Freund, ich konte dirs kaum glauben, daß noch zuletzt mein herz so jauchzen sollt; allein du hasts nach deiner treu gewollt: den ruhm und preis soll dir auch niemand rauben, du fängst wohl an und endest seliglich; was wär ich wol, mein Mittler, ohne dich!

5. Dein armer staub, ich dein geringer schatte, ich freue mich, daß ich so gar nichts bin, nun nimmst du mich auf ewig ganz dahin. Mein erb-gut, das ich ausser dir sonst hatte, war sünden-gift und schwarzer höllen-schlamm, so fandst du mich, mein holder Bräutigam.

6. Nun hast du mich und deine ehre wieder, mein theures Lamm und auserkohrner Freund, mein gnaden-licht, das mir so lieblich scheint! ich sinke nun vor dir im staube nieder, du bleibst mein GOtt, mein Fels und Zuversicht, wenn alles fällt, ja gar das herze bricht.

7. Denn deine kraft, die uns im wort verheissen, die bleibt nicht aus, sie kommt im

überfluß

überfluß, daß man mit beugung sich nur wundern muß, wie unser HErr und GOtt auf tausend weisen, die kinder stärkt, die jüngling herrlich ziert, der väter geist bis zu dem throne führt.

8. Die herrlichkeit, so unsern Herzog zieret, die wartet auch auf seine streiter-schaar: des glaubens aug wird es schon jetzt gewahr; die hoffnung trägt den kranz, der ihr gebühret; die liebe dringt und schwingt sich da hinein, wo sie in ewigkeit kan unzerstörlich seyn.

Vom Frieden mit GOtt durch Christum. Röm. 5, 1.

Mel. JEsu, hilf siegen, du ꝛc.

248. Friede, ach friede! ach göttlicher friede vom Vater durch Christum im heiligen Geist! welcher der frommen herz, sinn und gemüthe in Christo zum ewigen leben aufschleußt; den sollen die gläubigen seelen erlangen, die alles verleugnen und JEsu anhangen.

2. Richte deswegen, friedliebende seele, dein herze im glauben zu JEsu hinan; was da ist droben bey Christo, erwehle: verleugne dich selbst und den irdischen plan: nimm auf dich das sanfte joch Christi hienieden, so findest du ruhe und göttlichen frieden.

3. Nahm doch der Mittler des friedens viel schmerzen, von wegen des Vaters versöhnung, auf sich: nimm dis, o seele! recht fleißig zu herzen, und siehe, was thut doch dein JEsus für dich! er bringet mit seinem blut frieden zu wege, und machet, daß alle unruhe sich lege.

4. Nun dafür bist du ihm ewig verbunden, du sollt dafür gänzlich sein eigenthum seyn, weil er die ewge erlösung erfunden, und schleußt dich in gnaden- und friedens-bund ein: drum siehe, daß du dich ihm gänzlich ergiebest, und immer beständig von herzen ihn liebest.

5. JEsu! du Herzog der friedens-heerscharen, o König von Salem, ach! zeuch uns nach dir: daß wir den friedens-bund treulich bewahren, im wege des friedens dir folgen allhier: ach! laß uns doch deinen Geist kräftig regieren, und dir nach im frieden zum Vater hinführen.

Mel. So ist denn nun die rc.

249. Mein Salomo, dein freundliches regieren stillt alles weh, das meinen geist beschwert; wenn sich zu dir mein blödes herze kehrt, so läßt sich bald dein Friedens-Geist verspüren; dein gnaden-blick zerschmelzet meinen sinn, und nimmt die furcht und unruh von mir hin.

2. Gewiß, mein Freund giebt solche edle gaben, die alle welt mir nicht verschaffen kan: schau an die welt, schau ihren reichthum an, er kan ja nicht die müden seelen laben, mein JEsus kans, er thuts im überfluß, wenn alle welt zurücke stehen muß.

3. O süsser Freund! wie wohl ist dem gemüthe, das im gesetz sich so ermüdet hat, und nun zu dir, dem Seelenleben, naht, und schmeckt in dir die wunder-süsse güte, die alle angst, die alle noth verschlingt, und unsern geist zu sanfter ruhe bringt.

4. Gewiß, mein Freund! wenn deine liebes-zeichen mein armes herz so sanftiglich durchgehn †, so kan in mir ein reines licht entstehn, durch das ich kan das Vaterherz erreichen, in dem man nichts als nur vergebung spürt, da eine gnaden-fluth die andre rührt.

† d. i. wenn du mich deiner liebe versicherst.

5. Je mehr das herz sich zu dem Vater kehret, je mehr es kraft und seligkeit genießt, daß es dabey der eitelkeit vergißt, die sonst den geist gedämpfet und beschweret; je mehr das herz den süssen Vater schmeckt, je mehr wird es zur heiligkeit erweckt.

6. Der gnaden-quell, der in der seele fliesset, der wird in ihr ein brunn des lebens seyn, so in das meer des lebens springt hinein, und lebens-ströme wieder von sich giesset.* Behält in dir dis wasser seinen lauff, so geht in dir die frucht des Geistes auf.

* Joh 4,14.

7. Wenn sich in dir des HErren klarheit spiegelt, die freundlichkeit aus seinem angesicht, so wird dadurch das leben angericht, die heimlichkeit der weisheit aufgesiegelt*, ja selbst dein herz in solches bild verklärt**, und alle kraft der sünden abgekehrt.

* 1 Cor. 2, 9. ** 2 Cor. 3, 18.

8. Was dem gesetz unmöglich war zu geben, das bringt alsdann die gnade selbst herfür, sie wirket lust zur heiligkeit in dir, und ändert nach

und nach dein ganzes leben, indem sie dich aus kraft in kräfte führt, und mit geduld und langmuth dich regiert.

9. Es müsse doch mein herz nur Christum schauen! besuche mich, mein Aufgang aus der höh, daß ich das licht in deinem lichte seh, und könne schlechterdings der gnade trauen; kein fehler sey so groß und schwer in mir, der mich von solchem blick der liebe führ.

10. Wenn mein gebrech mich vor dir niederschläget, und deinen geist der kindschaft in mir dämpft; wenn das gesetz mit meinem glauben kämpft, und lauter angst und furcht in mir erreget; so laß mich doch dein mutterherze sehn, und neue kraft und zuversicht entstehn.

11. So ruh ich nun, mein Heil, in deinen armen, du selbst sollst mir mein ewger Friede seyn; ich wickle mich in deine gnade ein: mein element ist einzig dein Erbarmen; und weil du mir mein Ein und Alles bist, so ists genug, wenn dich mein geist genießt.

250 So ruht mein muth in JEsu blut und wunden, da geht und weht ein sanfter liebes-wind: ich bin mit sinn und herz an ihn gebunden, weil ich für mich da lauter anmuth find. Drum pfleg ich gern zu sitzen in seinen wunden-ritzen zu weiden meine seel: da bin ich still, wenn alle wetter blitzen, und ruhe sanft in dieser liebes-höhl.

2. Mein geist zerfleußt in JEsu angst-schweiß-tropfen, er singt und springt, und ist voll süsser lust: der scheu hierbey pflegt auch mit anzuklopfen, daß GOtt gar spott und hohn erdulden muß. Ich find oft freud darinnen, wenn ich pfleg nachzusinnen; doch ist mirs gar zu hoch. Du bleibst, o GOtt, mein tichten und beginnen, auch in der schmach tröst't deine liebe noch.

* * *

3. Ach eil, mein Heil, mich von mir selbst zu retten, ach! sieh mich hie in meinem jammer an: zerbrich, zerstich die starken sünden-ketten; so ring und dring ich durch zur freyheits-bahn. O daß ich sonst nichts wüste, und nichts mehr kennen müste, als nur dich JEsum Christ! weg fleisch, weg welt, weg, weg ihr sünden-lüste; mein herz sey nur, wo du, o JEsu! bist.

4. Ich acht die macht des Satans nun zergangen; der Held der welt zerschmettert alle feind, er kan als mann, sie alle tapfer fangen; vertreibt, zerstäubt, die ihm entgegen seynd. An diesem will ich kleben, und ihm mich ganz ergeben: trotz, wer mir schaden kan: in ihm werd ich vor allem sicher leben: er ist mein heil, mein schutz und helffersmann.

5. Mein gehn und stehn, mein arbeit, beten, singen sey fort und fort nach JEsu sinn gelenkt: nicht freud noch leid soll mich von JEsu dringen: denn er ist der, der mich mit wollust tränkt. Drum hab ich alles leben nun gänzlich aufgegeben, das JEsus nicht belebt: ich will als reb an ihm, dem weinstock, kleben, bis seine kraft mich ganz in sich erhebt.

251 Wie wohl ist mir, o freund der seelen! wenn ich in deiner liebe ruh. Ich steige aus der schwermuths-hölen, und eile deinen armen zu; da muß die nacht des traurens scheiden, wenn mit so angenehmen freuden die liebe strahlt aus deiner brust. Hier ist mein himmel schon auf erden: wer wollte nicht vergnüget werden, der in dir suchet ruh und lust?

2. Die welt mag meine feindin heissen; es sey also, ich trau ihr nicht, wenn sie mir gleich will lieb erweisen, bey einem freundlichen gesicht. In dir vergnügt sich meine seele, du bist mein Freund, den ich erwehle; du bleibst mein Freund, wenn freundschaft weicht. Der welt haß kan mich doch nicht fällen, weil in den stärksten unglücks-wellen mir deine treu den anker reicht. † † d. i. mich vor dem verderben bewahret.

3. Will mich des Mosis eifer drücken*, blitzt auf mich des gesetzes weh, droht straf und hölle meinem rücken: so steig ich gläubig in die höh, und flieh in deiner seiten wunden, da hab ich schon den ort gefunden, wo mich kein fluch-strahl treffen kan. Tritt alles wider mich zusammen, du bist mein Heil, wer will verdammen? * die liebe nimt sich meiner an. * Röm. 8,31.

4. Führst du mich in die creutzes-wüsten, ich folg und lehne mich auf dich*, du nährest aus den wolkenbrüsten, und labest aus dem felsen mich †; ich traue deinen wunder-wegen, sie enden sich in lieb und segen. Genug, wenn ich dich bey mir hab.

hab. Ich weiß, wen du willt herrlich zieren, und über sonn und sternen führen, den führest du zuvor hinab.

* Hohel. 8, 5.

† wie ehemals Israel in der wüsten. Ps. 78, 21.

5. Der tod mag andern düster scheinen, mir nicht, weil seele, herz und muth in dir, der du verlässest keinen, o allerliebstes Leben! ruht. Wen kan des weges end erschrecken, wenn er aus mörder-vollen hecken gelanget in die sicherheit? Mein Licht! so will ich auch mit freuden, aus dieser finstern wildniß scheiden zu deiner ruh der ewigkeit.

6. Wie ist mir denn, o Freund der seelen, so wohl, wenn ich mich lehn auf dich: mich kan welt, noth und tod nicht quälen, weil du, mein GOtt! vergnügest mich. Laß solche ruh in dem gemüthe, nach deiner unumschrenkten güte, des himels süssen vorschmack seyn. Weg welt mit allen schmeicheleyen, nichts kan als JEsus mich erfreuen. O reicher trost: Mein Freund ist mein! *

* Hohel. 6, 2.

Von Mittheilung und Versieglung der Gnade durch die H. Sacramenten. Apost. 11, 23.

M. GOtt ist gegenwärtig 2c.

252 Unser GOtt ist Liebe, und in unsrer mitte: seine segens-volle tritte trieffen vor erbarmen gegen seinen kindern, den erlösten armen sündern: und er will seine füll denen kund seyn lassen, die's im glauben fassen.

2. Er kennt unsre schwachheit; doch, o liebes-wunder! er läßt sich so tieff herunter, daß uns sein geheimniß, das doch unergründlich, deutlich wird und herz-empfindlich: all' sein sinn geht dahin, daß sein liebes-brennen wir geniessen können.

3. Wärs nicht theure gnade, wenn er uns zum leben nur allein sein wort gegeben? ists nicht unaussprechlich, daß der Geist verkläret, was der sinn des worts uns lehret? dächte man jemals dran, daß sein liebs-bezeugen könt noch höher steigen?

4. Doch, da er des Sohnes allertheurstes leben für uns

hat

hat dahin gegeben; sollt er uns mit ihme wol nicht alles schenken? weiß mans gleich nicht auszudenken. Was sein mund machet kund, darein darf man sinken, essen, fühl'n und trinken.

5. Drey sind, die auf erden zeugen, uns zu gute, Geist und wasser samt dem blute: denn der Geist giebt salbung, wenn das wasser reinigt, wenn das blut mit GOtt vereinigt; da vom thron Vater, Sohn, samt dem Geiste zeugen und sich zu uns neigen.

6. O du selge Menschheit! doch nur wer da gläubet und ein glied am haupte bleibet; was hat nicht die Gottheit, die dreyeinge Liebe, für ein meer der heilgen triebe! solchen grund unserm bund durch sich selbst zu geben, daß wir ewig leben.

7. Das sind sacramenten, die GOtt selbst vertheidigt, weil er sich dazu beeydigt*: die der Sohn gestiftet theils als eine tauffe, als zum grund im gnadenlauffe; wasser heißt** feur und Geist, das zum reich uns weyhet und vom fluch befreyet. *Ebr. 6,13.
** Matth. 3,11.

8. Theils, o Hoherpriester! hast du uns gegeben deinen leib und blut zum leben, daß man eß' und trinke kräfte deiner liebe zur entzündung gleicher triebe: brod und wein setzst du ein als sichtbare zeichen; doch wer mags erreichen?

9. Man ist ja so bildlich,* möchte fühl'n und sehen, und kans dennoch nicht verstehen: so bist du so freundlich, und willst gern erlauben, daß mans schmeck' und seh' im glauben; doch ists nur eine spur, wer je was erkennte, von dem testamente! *Joh. 20,25.

10. Sey nur angebetet, hochgelobte Liebe! daß du deines Geistes triebe durch die äußre mittel kräftigst offenbarest, und uns solchen schatz bewahrest, bis wir ganz in dem glanz deines lichtes stehen und dich selber sehen.

Von der H. Tauffe.

Gal. 3, 27.

M. Christ, unser HErr, zum rc.

253 Das aug allein das wasser sieht, wie menschen wasser giessen; der glaub im geist die kraft versteht des blutes JEsu Christi, und ist vor ihm ein' rothe fluth, von

Christi blut gefärbet, die allen schaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

M. Ein feste burg ist unser 2c.

254 Wie selig bin ich durch die tauff! ich starb und ward begraben †, und stand in Christo wieder auf, o was sind das für gaben! was ist diesem gleich, wenn im gnaden-reich nun ein gottes-kind Christum in sich findt, und in ihm hat das leben*? † In der gemeinschaft des todes und der auferstehung JEsu Christi, Röm. 6, 3. 4. * 1 Joh. 5, 11. 12.

2. In Christi blutes rothem meer muß Adams sünde sterben*, und selbst das ganze höllen-heer, wie Pharao, verderben. Dieses Jordans kraft hat uns heil geschafft: dieses brunnens macht hat uns wiederbracht die seligkeit und leben. * Mich. 7, 19.

3. Ich leb', ich leide, oder sterb, es schadt mir nun kein schade; denn ich bin GOttes kind und erb, und steh in seiner gnade. Seines bundes treu bleibet immer neu*, wenn ich meine pflicht nur vergesse nicht, und ohne reu verlasse. * Es. 54, 10.

4. Vergebens aber ist der ruhm, wenn man die sünde liebet, und nicht in seinem christenthum darüber herrschaft übet: wer den tauffbund bricht, und doch gleichwol spricht, daß ein christ er sey, dessen heucheley wird desto mehr gestrafet.

5. Wer teufel, welt und sünd ergiebt zu waffen seine glieder, und GOttes gnaden-Geist betrübt, fällt in den unflath wieder, wie ein schwein und hund*, und verletzt den bund, solcher hält nur GOtt und sein wort für spott; allein GOtt wird ihn finden. * 2 Pet. 2, 22.

6. Drum, HErr, so laß, den bäumen gleich, die an dem wasser stehen*, mich seyn an guten werken reich, daß jederman kan sehen, wie ich sey erkaufft, und darzu getaufft, daß ich soll zuletzt werden hingesetzt, wo GOttes knechte jauchzen. * Ps. 1, 2. 3.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

255 Ich bin getaufft auf deinen namen, Gott Vater, Sohn und heilger Geist. Ich bin gezehlt zu deinem saamen, zum volk, das dir geheiligt heißt. Ich bin in Christum eingesenkt, ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu deinem kind und

und erben, mein lieber Vater, mich erklärt. Du hast die frucht von deinem sterben, mein treuer Heiland, mir gewährt. Du willst in aller noth und pein, o guter Geist, mein Tröster seyn.

3. Doch hab ich dir auch furcht und liebe, treu und gehorsam zugesagt. Ich habe mich in solchem triebe dein eigenthum zu seyn gewagt. Hingegen sagt' ich bis ins grab des Satans schnöden werken ab.

4. Mein treuer GOtt, auf deiner seite bleibt dieser bund wol feste stehn. Wenn aber ich ihn überschreite, so kan ich noch verlohren gehn. Doch nimm dein kind zu gnaden an, wenn es hat einen fall gethan.

5. Ich gebe dir, mein GOtt, aufs neue leib, seel und herz zum opfer hin. Erwecke mich zu neuer treue, und nimm besitz von meinem sinn. Es sey in mir kein tropfen blut, der nicht, HErr, deinen willen thut.

6. Weich, weich, du fürst der finsternissen; ich bleibe mit dir unvermengt. Mein bisher so befleckt gewissen ist nun mit JEsu blut besprengt. Weich, eitle welt, du sünde weich! GOtt hört es: ich entsage euch.

7. Laß diesen vorsatz nimmer wanken, GOtt Vater, Sohn und heilger Geist. Halt mich in deines bundes schranken, bis mich dein wille sterben heißt. So leb ich dir, so sterb ich dir*, so lob ich dich dort für und für. *Röm. 14,8.

Bey der Tauffe eines Kindes.

M. Liebster JEsu, wir sind ꝛc.

256 Liebster JEsu, wir sind hier, deinem worte nachzuleben. Dieses kindlein kommt zu dir, weil du den befehl gegeben, daß man sie zu Christo führe, denn das himmelreich ist ihre.

2. Ja, es schallet allermeist dieses wort in unsern ohren: wer durch wasser und durch Geist nicht zuvor ist neu gebohren, wird von dir nicht angenommen, und in GOttes reich nicht kommen.

3. Darum eilen wir zu dir, nimm das kind von unsern armen, trit in deiner gnad herfür, und erzeige dein erbarmen, daß es dein kind hier auf erden und im himmel möge werden.

4. Wasch es, JEsu! durch dein blut von den angeerbten flecken, laß es nun bey dieser fluth deinen purpurmantel decken, schenck ihm deiner

deiner unschuld seide, daß es sich in dich verkleide. †

† d. i. dich anziehe, sich in dich einhülle. Gal. 3, 27.

5. Mache licht aus finsterniß, setz es aus dem zorn zur gnade, heil' den tieffen schlangen-biß, durch die kraft im wasser-bade, laß hier einen Jordan rinnen, so vergeht der aussatz drinnen.*

* 2 Kön. 5, 14.

6. Hirte, nimm dein schäflein an, Haupt, mach es zu deinem gliede, Himmels-Weg, zeig ihm die bahn, Friede-Fürst, schenk ihm den friede, Weinstock, hilf, daß diese rebe auch im glauben an dir klebe.

Mel. Seelen-Bräutigam, &c.

257 Schöpfer der natur und der creatur, höre dieser seele schreyen: zeug, ach zeuge sie von neuen: hier ist wasser-bad, Schöpfer groß von that.

2. Weisheit aus der höh, schaffe, daß man seh, wie du gerne bey den leuten deine lagerstatt bereiten, und nach deinem bild sie erwecken willt.

3. Geist der ewigkeit, mache sie bereit, daß sie nicht ihr pfund vergrabe, o du edle GOttes-gabe: geuß auf dieses haus deine gaben aus.

Von dem H. Abendmahl des HErrn. 1 Cor. 10, 16.

258 Mein JEsu, der du vor dem scheiden, in deiner letzten trauer-nacht, uns hast die früchte deiner leiden in einem testament vermacht: es preisen gläubige gemüther dich, stifter dieser hohen güter.

2. So oft wir dieses mahl geniessen, wird dein gedächtniß bey uns neu.* Man kan aus frischen proben schliessen, wie brünstig deine liebe sey: dein blut, dein tod und deine schmerzen verneuren sich in unsern herzen.

* Luc. 22, 19.

3. Es wird dem zagenden gewissen ein neues siegel aufgedrückt, daß unser schuldbrief sey zerrissen, daß unsre handschrift sey zerstückt, daß wir vergebung unsrer sünden* in deinen blutgen wunden finden.

* Matth. 26, 27. 28.

4. Das

4. Das band wird fester zugezogen, das dich und uns zusammen fügt. Die freundschaft, die wir sonst gepflogen, fühlt, wie sie neue stützen krigt. Wir werden mehr in solchen stunden mit dir zu einem geist verbunden. *

* Joh. 6, 56.

5. Dis brod kan wahre nahrung geben, dis blut erquicket unsern geist. Es mehrt sich unser innres leben *, wenn unser glaube dis geneußt. Wir fühlen neue kraft und stärke in unserm kampf und glaubens-werke.

* Joh. 6, 53. 57.

6. Wir treten in genaure bande mit deines leibes gliedern ein, mit denen wir in solchem stande ein herz und eine seele seyn. Der geist muß mehr zusammen fliessen, da wir ein fleisch und blut geniessen. * * 1 Cor, 10, 17. cap. 12, 13.

7. Dein fleisch muß uns zum pfande dienen, daß unser fleisch, das schwachheit voll, einst herrlich aus dem staube grünen und unverweslich werden soll *, ja, daß du uns ein ewig leben nach diesem kurzen werdest geben.

* Joh. 6, 50. 51. 54.

8. O theures Lamm! so edle gaben hast du in dieses mahl gelegt. Da wir dich selbst zur speise haben, wie wohl ist unser geist verpflegt! dis mahl ist unter allen leiden ein wahrer vorschmack jener freuden.

9. Dir sey lob, ehr und preis gesungen. Ein solcher hoher liebes-schein verdient, daß aller engel zungen zu dessen ruhm geschäftig seyn. Wird unser geist zu dir erhoben, so wird er dich vollkommner loben.

259 Schmücke dich, o liebe seele, laß die dunkle sünden-höle, komm ans helle licht gegangen, fange herrlich an zu prangen: denn der HErr voll heil und gnaden, will dich jetzt zu gaste laden, der den himmel kan verwalten, will jetzt herberg in dir halten.

2. Eile, wie verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem gnaden-hammer klopft an deines herzens kammer; öffn' ihm bald die geistes-pforten, red ihn an mit schönen worten: komm, mein Liebster, laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in kauffung theurer waaren pflegt man sonst kein geld zu sparen; aber du willst für die gaben deiner huld kein geld nicht haben;

weil in allen bergwerks-gründen kein solch kleinod ist zu finden, das dis blut in diesem mahle und dis manna dir bezahle.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe, Menschen-Freund, nach deiner güte! ach! wie pfleg ich oft mit thränen mich nach dieser kost zu sehnen! ach, wie pfleget mich zu dürsten nach dem trank des Lebens-Fürsten! wünsche stets, daß mein gebeine mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes, lachen und auch zittern, lässet sich in mir jetzt wittern: das geheimniß dieser speise, und die unerforschte weise machet, daß ich früh vermerke, HErr, die grösse deiner werke. Ist auch wol ein mensch zu finden, der dein allmacht sollt ergründen?

6. Nein, vernunft die muß hier weichen, kan dis wunder nicht erreichen, daß dis brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tausend nähret, und daß mit dem saft der reben uns wird Christi blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten, die nur GOttes Geist kan deuten.

7. JEsu, meines lebens sonne! JEsu, meine freud und wonne! JEsu, du mein ganz beginnen! Lebens-Quell und Licht der sinnen! hie fall ich zu deinen füssen, laß mich würdiglich geniessen dieser deiner himmels-speise, mir zum heil und dir zum preise.

8. HErr, es hat dein treues lieben dich vom himel hergetrieben, daß du willig hast dein leben in den tod für uns gegeben, und dazu ganz unverdrossen, HErr, dein blut für uns vergossen, das uns jetzt kan kräftig tränken, deiner liebe zu gedenken.

9. JEsu, wahres brod des lebens, hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum schaden, komm zu deinem tisch geladen; laß mich durch dis seelen-essen deine liebe recht ermessen, daß ich auch, wie jetzt auf erden, mög ein gast im himmel werden.

M. Amen, GOtt Vater und rc.

260 Auf, auf, es ist geschehen, ich hab Ihn angesehen: Er hat sich eingefunden, und sich mit mir verbunden.

2. Er hat mich armen kranken bey seligen gedanken zu seinem tisch geleitet, und theure kost bereitet.

3. Wie dank ichs Christi liebe, die aus dem treusten triebe sich, um mich zu erheben, ins niedrige gegeben!

4. Wie dank ichs seinem herzen, daß so viel herbe schmer-

schmerzen für mich, der sie verschuldet, aus lauter lieb erduldet!

5. Wie dank ichs seinem leiden, dem ursprung meiner freuden! wie dank ichs seinem stöhnen und heiß-vergoßnen thränen!

6. Wie dank ichs seinem dürsten, da ihm, dem Lebens-Fürsten, die zung am gaumen klebte, daß mich die kraft belebte!

7. Wie dank ichs seinem sterben, es hilft mir vom verderben: sein letztes angst-gethöne klingt meinen ohren schöne!

8. Die fahrt ans grabes schwelle, und zu der thür der hölle, bewahrt mich vor den schlünden, die nimmer zu ergründen.

9. Du herz vertraute Liebe, entzünde meine triebe, damit sie ohne schweigen von deiner liebe zeugen.

10. Laß deinen tod und sterben, dein ritterlichs erwerben der hart-gebundnen seelen mich öffentlich erzehlen.

11. Und bey dem liebesmahle, gieb daß ich dir bezahle die selige gelübde, darin dein volk sich übte.

12. Es werd an mir gesehen dein tod und auferstehen, dein kampf und überwinden, dein suchen und dein finden.

M. Schmücke dich, o liebe rc.

261 Naht heran, ihr lieben glieder, Christi mütter, schwestern, brüder, laßt uns mit dem ganzen leben in die innigkeit erheben.

2. Naht heran zu einem mahle, das ich im vollendungs-saale kaum vollkommener vermuthe, kommt zu Christi fleisch und blute.

3. Eben Der um unsert willen sich ließ in die windeln hüllen; Der sich seiner kraft erwogen *, und sich selbsten ausgezogen; *Phil. 2, 6. 7.

4. Der im elend und im mühen unserthalb sich ließ erziehen; Der nicht hatte, da er ruhte; Der geschwitzt vor schwerem muthe;

5. Der den bittern kelch geschmecket, sich am creutze ausgestrecket; und Der alle unsre plagen hat an seel und leib getragen;

6. Den zuletzt sein treues lieben in des todes thal getrieben, um bey tausend schmerz-empfinden, GOttes herz vor uns zu binden;

7. Diesem drang die lieb und freude einst durch alle eingeweide. (Menschen können doch sein treiben nicht auf andre art beschreiben)

8. Er vergaß der armen wiege, leiden that ihm keine gnüge, sterben schien ihm

nichts zu nennen, weil er nicht verwesen können.

9. Seine unermeßne höhen sollten gleich der erden stehen, seine Gottheit sollt hernieder in die menschen, seine glieder.

10. Darum wusten seine triebe, (wie so sinn-reich ist die liebe!) bahn und wege auszudenken, sich in unser fleisch zu senken.

11. Diese tieffe heimlichkeiten gehen viele tausend weiten, über allen klang der lieder: seelen! seelen! sinket nieder.

12. Schweigt, ihr grossen Cherubinen, still, ihr muntern Seraphinen, eure brüder wollen eilig rufen: heilig, heilig, heilig!

13. Diese selige minute trinkt vons Würge-Lammes blute und gedeyht von seinem fleische, seine Liebe †, seine Keusche. † die Gemeine Ephes. 5, 29. 30.

14. Jetzt ist unser sabbat kommen, König, du wirst angenommen, säume nicht heran zu nahen, laß dich inniglich umfahen.

15. Hebet euch ihr groben sinnen, hebe dich vernunft von hinnen, unbefleckte Seelen-Amme, dein volk wartet deiner flamme.

16. Möchte man, du selges Wesen, uns hinfort in augen lesen, wo wir hingezücket waren über deinem offenbaren.

262 GOtt sey gelobet und gebenedeyet, der uns selber hat gespeiset mit seinem fleische und mit seinem blute, das gieb uns, HErr GOtt, zu gute. Kyrie eleison.

2. HErr, durch deinen heilgen leichnam, der von deiner mutter Maria kam, und das heilge blut, hilf uns, HErr, aus aller noth. Kyrie eleison.

3. Der heilge leichnam ist für uns gegeben zum tod, daß wir dadurch leben, nicht größre güte könte er uns schenken, dabey wir sollen sein gedenken. Kyrie eleison.

4. HErr, dein' lieb so groß dich gezwungen hat, daß dein blut an uns groß wunder that, und bezahlet unsre schuld, daß uns GOtt ist worden huld. Kyrie eleison.

5. GOtt geb uns allen seine gnad und segen, daß wir wandeln auf seinen wegen, in rechter lieb und brüderlicher treue, daß uns die speis nicht gereue. Kyrie eleison.

6. HErr, dein heilger Geist uns nimmer laß, der uns geb zu halten rechte maaß, daß dein' arme christenheit leb in fried

fried und einigkeit. Kyrie eleison.

Mel. Wie wohl ist mir, o 2c.

263 Wie wohl ist mir, o mein Freund der seelen, nachdem ich deine treu verspürt, die mich aus meiner jammer-hölen zu deinen wunden hat geführt. Nun kenn ich erst dein götlich lieben, das dich bis in den tod getrieben, um mich aus meiner noth zu ziehn. Du hilfst dem ängstlichen gewissen, und giebst dich selbst ihm zu geniessen mit deinem fleisch und blute hin.

2. Dein fleisch das ist die rechte speise, so besser als das manna schmeckt, es nährt mich auf der himmels-reise, zu der mich deine gnad erweckt. Ich fürchte mich nicht mehr zu sterben; ich muß ein ewigs leben erben, weil mich dein fleisch lebendig macht. Ich eß' es nun mit mund und glauben; niemand soll mir den segen rauben, den mir dein herze zugedacht.

3. Dein heilig blut, das ich getrunken, hat meinen geist mit kraft erfüllt. Ich wär in ohnmacht hingesuncken, so du mir nicht den durst gestillt. Nun schmeck ich erst den strom der freuden, zu dem das Lamm auf jenen weiden * in ewigkeit die seinen führt. Mich dürstet nicht mehr nach der erden, die welt-lust muß mir bitter werden, da ich die süßigkeit verspürt.

* Offenb. 7, 17.

4. Welch lob soll ich dir, JEsu, sagen, daß du so inniglich mich liebst, und mir den leib, den ich geschlagen, zu meiner seelen speise giebst? Dein blut, so auf mich zugeflossen, hab ich durch meine schuld vergossen, ja dir mit sünden ausgepreßt. Ach! könt ich dir doch alles geben, doch hab ich nichts: nimm seel und leben, weil du dein eignes für mich läßst.

5. Ach laß mich, HErr, die früchte zeigen, so diese himmels-kost verlangt. Ich gebe dir mein herz zu eigen, halt du es selbst, so oft es wankt. Hilf, daß ich meinen nächsten liebe, mich in der still und sanftmuth übe, damit nicht furcht, nicht lust mich stöhrt. Ach beuge doch die starren glieder, wirf, JEsu, mich in staub darnieder, weil dieser platz für mich gehört.

6. Wie wird der himmel mir so süsse, die ewigkeit so lieblich seyn, wenn mir die kost, die ich geniesse, mein Heiland dort wird selber weyhn. Macht uns ein tröpfgen seiner liebe so heilige und reine triebe, was

wird das ganze meer nicht thun? schenkst du so viel schon auf der erden, wie herrlich wirds im himmel werden, wenn wir auf deinem herzen ruhn.

Mel. So ruht mein muth ꝛc.

264 Du Mittler von dem bund der ewgen gnade! du Mittler zwischen uns und unserm GOtt! du Heil, an dem der schwere seelen-schade, ja selbst die schlange ward zum ewgen spott! mittleidigster Verbinder der wunden armer sünder, der du von anfang warst und wurdest tod und lebst als Uberwinder*, du Leben deß, dem du dich offenbahrt.

* Offenb. 1, 18.

2. Wir legen uns an deine blutge wunden, und an dein Hohepriesters-Herze hin: wo unser herz den frieden hat gefunden, dahin versenkt sich unser geist und sinn. Du wollest uns begegnen, Melchisedeck! und segnen*, trag brod und wein herfür! dein thau des lebens wolle uns beregnen, damit aufs neu dein Salem grüne dir. * 1 Mos. 16, 18.

3. Dein Opfer-fleisch, darinn du bist geschlachtet, sey unser geists- und leibs- und seelen-brod: dein blut, bey dessen fliessen du verschmachtet, der neue und lebendge weg zu GOtt; dein blut, darin dein leben, werd uns zum trank gegeben, darnach das herze dürst't: drum nähre nun, o Weinstock, deine reben damit, daß du dein leben in uns führst.

4. Wir danken dir, o Leben unsrer seelen! daß du als Opfer, Priester, und Altar, (wodurch es uns beym Vater nicht kan fehlen) dich selbst dem Vater für uns stellest dar; daß uns bestätigt bliebe der bund der ewgen liebe, das friedens-testament, darüber du mit unverrücktem triebe uns bis aufs blut ja bis in tod bekennt.

5. Wie herzlich ist uns doch in dir gerathen, durch deine bürgschaft über unsern bund! je mehr wir stets denselben übertraten, je fester legst du durch dein blut den grund: je tieffer das verderben, je mächtger war dein sterben, dem ewgen testament die gültigkeit und nachdruck zu erwerben, so weder ziel noch ausnahm ewig kennt.

6. Du wollst uns denn auch jetzt erkennen lassen, wie herrlich wir durch dich begnadigt seyn, was deines bundes güter in sich fassen, was deiner liebe kelch uns

schenket

schenket ein: gemeinschaft an dem haupte (o daß mans doch mehr glaubte!) gemeinschaft an dem geist, am frieden, den zuvor die sünde raubte, am leben, das von keinem tode weißt:

7. Gemeinschaft mit dem Vater in dem Sohne, gemeinschaft an dem ewgen liebes-reich, gemeinschaft an dem sieg und thron und krone, und an dem erbe mit dem Sohn zugleich; theil an den blutgen wunden, dadurch das heil erfunden, an der gerechtigkeit, die JEsus, da die feinde überwunden, dem glauben nun aus gnaden anerbeut.

8. Das ist die speise deiner bunds-genossen, das schenkst du ein bey deinem abendmahl, und was uns sonst für reichthum zugeflossen, o König! durch dein blut und creutzes-quaal. Ach ewig treue Liebe! belebe unsre triebe dich würdig zu erhöh'n! o daß dein Geist uns stets in dich erhübe, bis wir verklärt vor deinem throne stehn!

Von dem Geheimniß des Brods im Abendmahl.

Mel. Die Seele Christi rc.

265 Du heiliges und theures Haupt! an welches unser herze glaubt, sey uns in deiner liebe nah; wir sind in tieffer beugung da.

2. Wir preisen jetzo deinen tod, in welchem du für unsre noth, für unsre ganze sünden-last, dich willig aufgeopfert hast.

3. Wir danken dir mit innigkeit, und sind in deinem Geist erfreut, daß du so gar unendlich treu den armen sündern stehest bey.

4. Lob sey dir, holdes GOttes-Lamm! daß du dich an dem creutzes-stamm, der du der Sohn der liebe bist, als ein brand-opfer schlachten ließst.

5. Was giebt man doch dem Seelen-Mann, der uns mit solcher lieb gewann, und, was sein tod zu weg gebracht, uns als ein testament vermacht?

6. Man erbt nicht nur sein loos am reich; man ißt und trinkt es noch zugleich: das leben setzt sich selber ein zur nahrung für die creutz-Gemein.

7. Sieh! unser GOtt ist unser brod! wo bliebe noch raum für den tod? wer solches brod des lebens ißt, wärs möglich, daß ihn GOtt vergißt?

8. Du heilges Fleisch, du Geistes-kraft, des leibs und geistes lebens-saft! was irgend an uns schwach und wund,

wund, das wird durch dich heil und gesund.

9. Was du gesund und stark gemacht, das werd zu größ-rer kraft gebracht! daß dir, o Haupt! dein ganzer leib durch dein fleisch herrlich grünend bleib.

10. Der bräutgam liebt sein fleisch und bein; er nähret es, und pfleget sein: mit einem solchen zarten trieb hat uns auch unser Heiland lieb.

11. So nahe du dir selber bist, so wenig du dein selbst vergißst: so wenig trägst du, Liebe, haß* zur braut, die erst dein leben aß? * Ephes. 5. 29.

12. Du nun ins herz ge-nommne lieb! erwecke in uns gleichen trieb, ein leib, ein brod, ein geist und sinn für dich zu seyn zum creutz-ge-winn.

13. Das leben, das uns nährt aus dir, bring hundert-fältge frucht herfür; daß du mit uns, wie wir mit dir, das mahl kanst halten für und für.

Preis des Blutes Christi beym Genuß des Kelchs.

Mel. So öffne dich, du 2c.

266 So öffne dich, du herz des Bräu-tigams! du zeugen-maal vom tod des GOttes-Lamms! du zuversicht der dir ergebnen seele! du offene verklärte sei-ten-höle!

2. Das herz voll beugung und voll dankbarkeit ist über dir so inniglich erfreut, so sehr durch einen blick von dir er-quicket, daß es sich selbst und aller noth entrücket.

3. O selig ist, wer zugang zu dir hat! wie hätte da nur einger kummer statt? wer wä-re denn, da er dich offen fin-det, o herz des Lamms! nicht gegen dich entzündet!

4. Wo hätte man nur ein-ges leben her, wenn deine fluth, dein blut, o Lamm! nicht wär! wenn nicht aus deiner brust das Leben flösse, wenn nicht dein blut sich in das herz ergösse!

5. O heilges Haupt! wie theur ist dein verdienst, wo-mit du dir dein eigenthum ge-winnst! und o (man senkt sich dir zun füssen nieder) wie kostbar achtest du die armen glieder!

6. Wie billig hast du uns zum eigenthum, und wie ge-recht ist deines blutes ruhm, das du, aus unserm tod uns zu erheben, zum löse-geld hast GOtt dahin gegeben!

7. So schwer der sünden bande immer sind, so mächtig ist dein blut, das uns ent-bind't; macht jene nacht das

herz von GOtt entrücken, so kan dein blut das herz zu GOtt entzücken.

8. Dis ist das gold, das du o Lamm und Haupt! von dir zu kauffen deinem volk erlaubt: dis ist das kleid, die schande zu bedecken: das zeichen unsrer thür*, der feinde schrecken. *2B.Mos.12,23.24.

9. Dis ist die rede in dem heiligthum: darüber wurde der verkläger stumm: dis ist der sieg*, er floß aus deinen wunden, dadurch dein volk den drachen überwunden.

*Offenb. 12, 11.

* * *

10. Ach Wunder-Lamm! wär doch das herz geschickt, und jetzo dazu von dir angeblickt, die würde deines Bluts recht zu besingen, dir leib und blut zum dank dafür zu bringen!

11. Des leibes leben ist in seinem blut*: so ist es auch bey deiner wunden fluth; mit deinem Blut giebst du das ewge leben, dabey der Geist aus GOtt muß zeugniß geben. 3 Mos. 17, 11.

12. Wer wüsche sich von seinen flecken rein, wer wollt gerecht, geheiligt, herrlich seyn, der nicht das blut des Menschen-Sohns getrunken, der in dis wunden-meer nicht eingesunken! *Joh. 6, 53.

13. O welchen frieden* flößt dein Creutzes-blut, das unaussprechlich-göttlich-theure gut, ins herz und geist und alle unsre sinnen, und machet alles andere zerrinnen!

*Col. 1, 20.

14. Wie stärkt und salbet nicht der lebens-geist, der aus dem kelch des neuen bundes fleußt! wie wird des glaubens kraft dadurch verneuet! wie wird das herz durch diesen trank* erfreuet!

*Ps. 104, 15.

15. Dein ganzes herz, o Bräutgam! flößt sich ein in unser herz durch deiner wunden wein: o ein lebendger zeuge deiner triebe! ein lautrer strom vom thron des Sohns der Liebe!

16. O Lebens-Born! kom theile dich uns mit zur förderung auf jeden wanderschritt; o du gemeinschafts-kelch! bring uns aufs Eine, durchdring, wie Eins, die sämmtliche gemeine!

17. So sind wir Eins mit dir und Eins durch dich, HErr! in der kraft von deinem seiten-stich; preis sey dem Blute unsers GOttes-Lammes! preis sey den wunden unsers Bräutigammes!

Von

Von der völligen Ubergabe an den HErrn. Apostelg. 11,23.

Mel. O wie selig sind die ꝛc.

267 Grosser König, den ich ehre, der durch seines Geistes lehre mir sein sonnen-licht anzünd, und jetzt und zu allen zeiten, mit viel tausend gütigkeiten meines herzens lieb gewinnt.

2. Sollt ich denn nicht auch gedenken, dir mich wiederum zu schenken, der du über mich hältst wacht, und vernichtst auf allen seiten meiner feinde thätlichkeiten, bist mein licht auch in der nacht.

3. Schau, ich will mein herz dir geben, das soll dir aufs neue leben; (denn du forderst's auch von mir) das soll sich mit dir verbinden, und den vor gewohnten sünden ewiglich entsagen hier.

4. Laß es deinen Geist von neuen dir zu einem tempel weyhen, der auf ewig heilig sey: ach! verbrenne doch darinnen alle lust und furcht der sinnen; opfre mich dem Vater frey.

5. Laß durch deine liebes-flammen meine seelen-kraft beysammen, und dir eine ruh-stätt seyn, und ein bette reiner freuden mache dir von weisser seiden der gerechtigkeit darein.

6. Laß mich ewig von der erden zu dir hingezogen werden, ziehe dazu ein in mich, daß ich heiliglich gelehret, und aufs seligste genähret, und gestärkt sey kräftiglich.

7. Laß im geiste mich dir dienen und zu deinem lobe grünen: deiner herrlichkeit zum thron, zum pallast und ewger wonne geb ich mich der ewgen Sonne, GOttes eingebohrnem Sohn.

8. Mach mein herz zu einem garten voll gewächse schönster arten, voller blüth und lieblichkeit; und zu einem vollen brunnen, der voll gnade kommt gerunnen, fliessend in die ewigkeit.

9. Nun ich hab es dir, mein leben, wie ich kan, zu eigen geben, stehe mir in gnaden bey. Gieb, daß ich zu allen stunden werd also vor dir erfunden und dir eine freude sey.

Mel. Ich dank dir schon ꝛc.

268 Ach! komm, du süsser Herzens-Gast, du Labsal meiner seelen! bey der du deine wohnung hast in dieser jammer-hölen.

2. Rent

2. Reut aus, du theures glaubens-pfand! was nicht dein eigen heisset: ach! beut dem willen doch die hand, der sich der welt entreisset.

3. Es schaut dein holder gnaden-blick die sünden-gruft im herzen, und zieht sich dennoch nicht zurück: er sieht auf Christi schmerzen.

4. Ich öffne dir herz, seel und sinn mit brünstigem verlangen, dich, meine ruh und mein gewinn, recht freudig zu umfangen.

5. Komm, komm und halt dein abendmahl mit deinem schwachen kinde; auf daß dein wunder-süsser strahl mich inniglich entzünde.

6. Dein manna schmeckt nach himels-lust: dein brunnquell fleußt ins leben, davon das, was uns nicht bewußt, zu schmecken wird gegeben.

7. Es ist wol ein verborgner schatz; doch bringt er geist und leben, vertreibt die sünd, und machet platz, die andacht zu erheben.

8. So kehrt GOtt zu der seelen ein mit allen seinen gütern, und machet seine kraft gemein den himmlischen gemüthern.

9. Da liegt des teufels macht zerstreut; die welt ist überwunden; so führt des geistes freudigkeit die sünden-lust gebunden.

10. GOtt zeigt, was zu erwarten sey auf wenig creutzes-stunden, wenn wir, von diesen fesseln frey, die freyheit so gefunden.

11. Da, da verbindt sich seel und GOtt in recht vertrauter liebe: was nicht ist göttlich, wird zu spott von diesem himmels-triebe.

12. Wie leicht ist da des Heilands joch, wie sanft ist seine bürde! ach! spricht die seele, daß ich doch ein himmels-bürger würde!

13. Du Geist der gnaden steh mir bey, und laß mich ja nicht fallen; mach meinen gang gewiß und frey, ach! leite mich in allen!

14. Ach! streite wider meinen feind, so kan und werd ich siegen; und wenn ers gleich aufs ärgste meynt, kanst du nicht unterliegen.

15. Drum nimm mein herz dir gänzlich ein, und stärk es aus der höhe! denn werd ich völlig selig seyn, wenn ich dich ewig sehe.

269 Liebe, die du mich zum bilde deiner Gottheit hast gemacht: Liebe, die du mich so milde nach dem fall mit heil bedacht: Liebe, dir

ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich. :,:

2. Liebe, die du mich erkohren, eh als ich geschaffen war: Liebe, die du mensch gebohren, und mir gleich wardst ganz und gar: Liebe, dir ergeb ꝛc.

3. Liebe, die für mich gelitten und gestorben in der zeit: Liebe, die mir hat erstritten ewge lust und seligkeit; Liebe, dir ergeb ꝛc.

4. Liebe, die du kraft und leben, licht und wahrheit, geist und wort: Liebe, die sich bloß ergeben mir zum heil und seelen-hort: Liebe, dir ergeb ꝛc.

5. Liebe, die mich hat gebunden an ihr joch mit leib und sinn: Liebe, die mich überwunden, und mein herz hat ganz dahin: Liebe, dir ergeb ꝛc.

6. Liebe, die mich ewig liebet, die für meine seele bitt't: Liebe, die das lös-geld giebet, und mich kräftiglich vertritt: Liebe, dir ergeb ꝛc.

7. Liebe, die mich wird erwecken aus dem grab der sterblichkeit: Liebe, die mich wird umstecken mit dem laub der herrlichkeit: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich. :,:

Mel. Mein JEsu, dem die ꝛc.

270 Mein Freund! wie dank ichs deiner liebe, daß sie von ihrem lichtes-thron durch ihre heisse feuer-triebe erhitzt mich arme erd und thon! wie dank ichs deinem treuen herzen, das mich von finsterniß befreyt, erworben auf die ewigkeit, und ihm erkaufft durch todesschmerzen!

2. Ja, Bräutigam, was soll ich sagen? ists, oder aber irr' ich mich? darf ich mich nicht erstorben klagen? wie, und worinnen lebe ich? wenn ist mein armer geist dem stolzen, dem geiste dieser welt entrückt, wenn in das himmlische verzückt, und wenn von dir wie wachs zerschmolzen?

3. Das hab ich an mir wahrgenommen: zu deiner stunde ists geschehn; da bin ich meinem feind entkommen, da hab ich in dein licht gesehn; da ward mir freyheit und geschmeide, als deiner Esther, angelegt; da ward in meinen geist geprägt der kindschaft pfand, des geistes freude.

4. Mein Bräutigam und Fürst der thronen, was mach ich noch in dieser zeit? bey Satans stuhl ist übel wohnen, mir ziemete die ewigkeit: hienieden hab ich nichts verlohren: dort ist mein bürgerrecht erkaufft; auf jene welt bin ich getaufft, drauf hab ich treue dir geschworen.

5. Ists

5. Ists etwa, daß mein geist noch hanget an einem faden dieser welt, daß er nach eitelkeit verlanget, und sich nicht ganz zum Bräutgam hält? ach! wäre dis mein liebstes leben, so bitt ich dich, mein Aufenthalt, zerreisse diesen faden bald: mein wille sey dir übergeben.

6. Zerbrich, verbrenne und zermalme, was dir nicht völlig wohlgefällt. Ob mich die welt an einem halme, ob sie mich an der kette hält; ist alles eins in deinen augen, da nur ein ganz befreyter geist, der alles fremde schaden heißt, und nur die reine liebe taugen.

7. Erinnre mich, du treuer Zeuge, daß deines Vaters wille sey, daß ich mich ganz zum creutze beuge, von allen creaturen frey, und was ich noch im fleische lebe, dem fleische abgestorben leb, und blos an deiner liebe kleb, ja mit dir in der höhe schwebe.

8. Da ist mein herz, du herz der seele, erwähl es dir zur residenz; es ist zwar eine enge höle, und deine füll ist ohne gränz, allein, die liebe, die dich nieder in mein verfluchtes wesen zog, und deine Gottheit überwog, die ziehe dich anjetzo wieder.

9. Hier ist der ort, hier sollt du wohnen: hier soll die höchste Majestät als auf dem stuhl der ehren thronen; dein friedens-gruß sey mein gebet: dein scepter sey mein ganzer wille: dein reich sey leib und seel und geist, darin sich deine macht erweist: dein ruh-bett meiner seelen stille.

10. Ja, Amen, da sind beyde hände, aufs neue sey dirs zugesagt: ich liebe dich ohn alles ende, mein alles werde dran gewagt. Ich trage meines Freundes namen, und seiner liebe ehren-mahl, des creutzes sonst verhaßten pfahl, auf stirn und brust und rücken, Amen.

Mel. Lobe den HErren den 2c.

271 Christe, mein leben, mein hoffen, mein glauben, mein wallen, und das, was christen kan schmecken und einzig gefallen! richte den sinn, treuer welt-Heiland dahin, ruhm dir zu bringen vor allen. :,:

2. Eines, das nöthig, laß mächtig für allen bestehen: ruhe der seelen; das andre mag immer vergehen; einzige lust ist mir nun ferner bewußt: Christus mir ewig ersehen. :,:

3. Herzog des lebens, du wollest mich selber regieren, daß ich das leben recht heilig und selig mag führen: gieb du

du den Geist, reiche, was förderlich heißt, die seele göttlich zu zieren. :,:

4. Friedens-Fürst, laß mich im glauben dir treulich anhangen: eile zu stillen dis wünschen, mein höchstes verlangen: von dir nichts mehr, Heiland, ich jetzo begehr, nim mich dir selber gefangen. :,:

5. Centner-schwer sind mir die bürden, wo du nicht willt tragen: alles, was irdisch ist pfleget die christen zu plagen. Laß es denn seyn, lebt man nur Christo gemein, er wirds wol können verjagen. :,:

6. Nun! nun, so will ich auch immer und ewiglich hassen bürden, die Christum, das kleinod, nicht in sich einfassen. Er soll mir seyn reichthum und alles allein; wer wollte, JEsu, dich lassen? :,:

Mel. O wie sehr lieblich 2c.

272 O wie sehr kräftig ist der grosse Heiland! wie geschäfftig mit uns, die wir weiland ferne, von dem morgen-sterne!

2. Wir arme sünder waren todt am herzen, böse kinder, schuld an allen schmerzen, die wir empfinden dort und hier.

3. Der Seelen-König wollt uns nicht verderben, so wenig, daß er hingieng sterben, seelen vom tod los zu zehlen.

4. Gemeine wahrheit, und auch ausgebreitet! ihre klarheit ist noch ungedeutet; nemlich sie ist unbequemlich.

5. Frevels-beginnen derer, die sich streuben, herz und sinnen dem Sohn zu verschreiben völlig, was noch hinderstellig.

6. Theure gespielen unsrer creutz-verbindung! könt ihrs fühlen, durch des Geists entzündung, wie groß der Sohn ins Vaters schooß?

7. Bücket euch nieder, verbundene herzen; singt, ihr brüder, dem Manne der schmerzen, eilig: heilig! heilig! heilig!

8. Ewige Liebe, laß dir treue schweren: unsre triebe sollen es bewähren, daß wir dein raub sind für und für.

9. Dein volk ergiebt sich deinen treuen händen, du sollst uns ziehn und zum segen wenden; wache unter unserm dache.

Mel. Schönster Immanuel 2c.

273 Der du gestorben warst, nun aber lebest, und zu dem tode selbst den schlüssel hast, ja die verschlossenen zum thron erhebest, so bald die glaubens-hand dich angefaßt: HErr! deine liebe macht dir die triebe des herzens-grundes leichtlich unterthan.

2. Wie

2. Wie stunden wir uns doch vorhin im lichten, als wir dein regiment so frech verschmäht! wir waren in der schuld, du kontest richten; und gleichwol wurdest du nicht angefleht. Das heißt voll rasen ins feuer blasen, das aus gerechtigkeit entzündet ist.

3. Wie könten wir dir nun was vorenthalten? dir steht das öffnungs-recht unstreitig zu. Das herze lässet dich in allem walten; es liebt uns doch niemand so sehr als du: drum hält der wille dir willig stille, und was sonst eigen war, ergiebt sich dir.

4. Dir, JEsu, wär'n wir gern treu und gewärtig, wir sind dir ohne dem ja zugesagt. Du machst uns selber schon zu allem fertig, du hast auch oftermals scharf nachgefragt: ob wir dich lieben, und uns auch üben, darinnen andern vor-dir nachzugehn.

5. HErr! in dem innersten liegt treues wollen, gieb nur dem, was es will, die wirklichkeit! die liebe dringet uns: Erlöste sollen! es ist auch volle kraft in dir bereit't: o laß uns spüren, daß dein regieren ein segens-volles thun zum zwecke hat!

6. Wir wollen deinen weg so gerne lauffen, weil deine willigkeit den fuß geschuht: denn wir gehör en ja zum kleinen hauffen, der sich dem Haupte nach bewegt und ruht: dein gründlichs heilen heißt muthig eilen; es ist gesellschaft da, der weg ist gut.

7. Wen könte dein gebot beschwerlich dünken? bey kurzer pilgrimschaft dein bürger seyn, da, wo man sich verliert, in liebe sinken, hält allen gegenstand beständig ein: HErr, wir sind deine, und dein alleine, dein segen treufelt schon: er ströme bald!

M. Die lieblichen blicke ꝛc.

274 Mein herze, wie wankest und fladderst du noch: was hilft dich das ringen nach irdischen dingen, und immer zu ziehen am sündlichen joch? das nöthigste theil ist JEsus, dein Heil: drum richte den sinn zum himmlischen hin. :,:

2. Mein holdester JEsu, du süsseste lust rechtschaffener seelen, die dich nur erwehlen, wie wenig ist mir noch dein wesen bewußt! laß sterben in mir des fleisches begier, nach dir nur allein laß hungrig mich seyn. :,:

3. In dir ist die fülle des allen, was gut: das andre betrüget, was fleischlich vergnüget, es schwächet den glauben, entkräftet den muth.

Wer alles verläßt, und hanget nur fest an JEsu allein, kan freudiger seyn. :,:

4. Ach lehre mich kehren in inneren grund: laß mich in dem wesen der gnade genesen, und thue die richtigen wege mir kund: verleihe du mir zu finden in dir, was ewig ergötzt, und nimmer verletzt. :,:

5. Ums irdische will ich mich nicht mehr bemühn: ich will nur erwehlen den Bräutgam der seelen, und alles das andre ohn unterlaß fliehn. Er füllet die brust mit himmlischer lust; und was man begehrt wird in ihm gewährt. :,:

6. Er ist auch der beste und treueste Freund: es wallet von liebe und innigstem triebe sein herze, das allzeit es brüderlich meynt. Er schenket zugleich sein ewiges reich; in welchem es nicht an freude gebricht. :,:

7. So ziehe, mein JEsu, mich gänzlich in dich: laß in mir zerrinnen die herrschaft der sinnen, und leite die ströme der liebe in mich. Dein himmlischer glanz durchleuchte mich ganz, hinführo allein dein eigen zu seyn. :,:

8. Mein wille sey gänzlich in deinen versenkt: im leben und freuden, im wirken und leiden, werd alles nach deinem gefallen gelenkt; dir geb ich mich hin im kindlichen sinn. Ach! lebe in mir, so leb ich in dir. :,:

Mel. Hier legt mein sinn rc.

275. Zeuch meinen geist, triff meine sinnen, du Himmels-licht! strahl stark von innen, wirf deiner Liebe strahlen-schein tieff in mein herz und nimm es ein!

2. O nimm gefangen meine kräfte, regier mein thun und mein geschäffte! was in mir frey, das sey dein knecht, das ist das beste freyheits-recht.

3. Du bist das allerhöchste Leben, darinnen je geschöpfe schweben; du bist die Lust, da nichts gebricht; bist du nicht da, so schmeckt es nicht.

4. Du aller tugend Quell und Sonne! du Ursprung grund-vollkommner wonne! du Gut, das allvergnügend heißt, erfüll mein herz und meinen geist!

5. Laß mich mit lust und willig scheiden von allem, das du heissest meiden: nach deiner tief-verborgnen art bleib innerlich mit mir gepaart!

6. Laß ferner, was ich bin auf erden, mit deinem Sohn verbunden werden, und gieb mir zur vollkommenheit den eindruck seiner seligkeit.

7. So werd ich bloß durch

deine stärke, ohn eigne kraft, ohn eigne werke, dein treu-beständig eigenthum, und denk auf nichts, als deinen ruhm.

8. So kömmt mein werk denn aus der höhe, wenn ich in neuer schöpfung stehe: so kehr ich mich mit sicherheit zu meines Schöpfers herrlichkeit.

9. So werd ich eins mit deinen kindern, und deine wirkung nie verhindern; mit ihnen eins, und eins mit dir und deinem Sohn: so gnüget mir.

276 Wir sind ein eigenthum des Lamms, :,: dem sind wir leib und leben schuldig; das heißt recht strafbar ungeduldig, sich wegern, :,: :,: weß? des Bräutigams.

2. Mein König! wer ist wol wie du? :,: wer hat ein solches recht zum herzen? wen kostets so viel tausend schmerzen? dich riß es :,: :,: aus der GOttes-ruh.

3. So geht denn hin, ihr menschen, geht, :,: ihr grossen leute mit den kleinen! und werdet satt von eurem meynen: mich zieht :,: :,: der ewige Magnet.

4. Nun hat er mich, der treue Hirt, :,: so schwach ich bin, so unvermögend; so weiß doch unsre ganze gegend, daß mir :,: :,: der Heiland alles wird.

5. Ich bete ihn ganz herzlich an, :,: ich denke oft mit tieffen sehnen, zuweilen denke ichs mit thränen: ach! wär ich :,: :,: wie man werden kan.

6. Es kostet ihn ein halbes wort; :,: (die schöpfung brauchte kaum ein ganzes) so gehts im lichte seines glanzes, so geht es :,: :,: durch die enge pfort.

7. Mein König! schreib mir deinen sinn :,: ins herz und seel und sinn und nieren, und laß mich kein vermögen rühren, als deins, :,: :,: das nehme mich dahin.

M. Ich rühme mich einzig ꝛc.

277 Auf JEsum sind unsre gedanken gerichtet, dem haben wir uns nun auf ewig verpflichtet, er hat uns mit seilen der liebe gefangen, er stillt uns auch jetzo das ganze verlangen. :,:

2. Er taucht uns ins blut und ins wasser hinunter, wir kosten des honigs, die augen sind munter*: wir wolln uns ihm geben, er hat uns verdienet; wir wollen ihm leben, er hat uns versühnet. :,:

* 1 Sam. 14, 29.

3. Er ist unser Mittler und Bürge geworden, und stiftet

tet des creutzes gesegneten orden: num führet er uns wie die glückliche * jugend, wer zehlet die thaten und wunder und tugend? :,: * Ps. 48,15.

4. Wer wollte sich ihme zu liebe nicht hassen? wer wollte sich ihm nicht erwegen erlassen? Er sey uns nur gnädig, und laß es uns wissen, so fressen wir alle die feinde wie bissen. * :,: * 4. Mos. 14, 9.

278 Geht, erhöht die Majestät des grossen Monarchen mit ruhm! Er, der HErr, hat gerne ehr von uns, seinem erb-eigenthum. Seines volks ergebenheit steht in lauter * willigkeit: dis ist, seit er sieg erlangt, sein triumph, damit er prangt. * Ps. 110, 3.

2. Alles wallt, und alles schallt, was im reiche des Königs ist: alles liebt, was sich ergiebt, und durch gnade die feinde frißt. Gnade, gnade, welch ein wort! du hilfst durch bis zu dem port. Wer die gnade kennt und weiß, der hat schon den sieges-preis.

3. Lamm und Haupt, das selbst geglaubt, als es noch die wanderschaft trieb. Sey uns nah, sprich immer ja, zu unserer geschäfftigen lieb. Denn man lebt doch nur vor dich, dir versenkt, dir rührt man sich. Zion, wenn er dir entreißt, ist dein körper ohne geist.

4. Darum bleib, o Haupt, am leib, verlasse nicht deine gemein, die nichts hat als deine gnad; denn sie lebet davon allein. Fahre hin, was helfen kan, unsre hülfe ist der Mann, dem allein das welt-gerüst allenthalben offen ist.

Von der seligen Gemeinschaft mit Christo im Glauben. Röm. 6, 5.

Mel. Wer nur den lieben rc.

279 Ich weiß, ich weiß, an wen ich glaube, ich glaub an JEsum GOttes Sohn, an JEsum, der mich seine taube, der mich nennt seine werthe kron: Der, der hat mir das heil erworben, da er für mich am creutz gestorben.

2. Wolan! ich habe nun verstanden, was ich in JEsu worden sey, in JEsu bin ich von den banden der sünden und des Satans frey: in ihm bin ich, von GOtt betrachtet,

tet, so heilig, als er selbst, geachtet.

3. In JEsu bin ich schon vollkommen, ich bin ganz ohne schuld und sünd: in ihm hat mich GOtt angenommen, zu seinem lieben gnaden-kind: in JEsu bin ich neu gebohren, und GOtt zum dienste auserkohren.

4. In JEsu bin ich auch geschaffen * zu guten werken als ein christ: in ihm bin ich mit kraft und waffen zu allem kampf wohl ausgerüst't: in JEsu bin ich, wenn ich sterbe, ein sieges - fürst und himmels-erbe. *Eph. 2, 10.

5. O was für theure glaubens-schätze! die ich so lange nicht gewußt, in welchen ich mich nun ergetze, in welchen meine höchste lust: wer ist der, der mich will anklagen? auf JEsum will ichs mit ihm wagen.

M. Lebt Christus, was bin ꝛc.

280 Ich bin in Christo: ist mein spruch, in Christo frey von sünd und fluch; in mir ein greul, verderbt, befleckt; in ihm gerecht, geschmückt, bedeckt. Halleluja.

2. Ich bin in Christo weiß und rein, kein engel kan so schöne seyn; GOtt sieht mich stets in Christo an, daher er mich auch lieben kan. Hallel.

3. Wie herrlich hat er mich bedacht, und mich ihm angenehm gemacht! da er mich nun in Christo schaut, als des geliebten Sohnes braut. Halleluja.

4. Ich werde von ihm mehr geliebt, als Adam, eh er was verübt, weil ich mit schönerm schmuck begabt, als Adam vor dem fall gehabt. Halleluja.

5. GOtt liebt mich mehr zu jeder zeit, als dort in jener herrlichkeit die engel-schaar vor seinem thron, er liebet mich wie seinen Sohn. Hallel.

6. Wie sollt ich ihm nicht kindlich traun, recht kindlich flehn nnd auf ihn baun? wie sollt ich auch nicht ihm allein in treuer lieb ergeben seyn? Halleluja.

7. Wie triebe mich nicht dis auch an, was diese lieb an mir gethan, auch andern seelen anzuthun, und in der liebe stets zu ruhn? Halleluja.

8. Mein Abba, dir sey ewig ruhm, laß mich nur als dein eigenthum, in Christo unverrücket stehn, bis du mich wirst zu dir erhöhn. Halleluja.

9. Ich kan und will mich nun fortan mit Christo herrlich angethan, und so recht glaubig, nur beschaun, und drauf im tod allein auch traun. Halleluja.

10. Es komm mir nimmer

mer aus dem sinn, daß ich in dir schon selig bin. Mein wahl-spruch bleibet hie und da: ich bin in Christo, Amen, ja. Halleluja.

M. Mein herz sey GOttes 2c.

281. Mein Freund ist mein und ich bin sein; wir haben freud und leid gemein, wie nah sind wir verbunden! Der Vater gab ihn selbst mir hin, und mich ihm wieder zum gewinn. Ich bin in seinen wunden.

2. Mein ist er, da die zeit erfüllt, daß er, in unser fleisch verhüllt, mir wird ein kind gebohren: mein ist er, da er sich mit blut bald unter das gesetze thut, zum Bräutgam mir erkohren.

3. Mein ist er mit gerechtigkeit, mein ist sein unschuld, als mein kleid, mein ist sein ganzes leben: mein ist sein angst und todes-noth, als wenn ich selber wär in tod zur strafe hingegeben.

4. Mein ist sein grab, sein auferstehn, weil haupt und glied zusammen gehn, ich bin mit ihm erstanden. Mein ist sein auffahrt in die höh, da ich schon oben mit ihm steh, ganz frey von allen banden.

5. Mein ist sein ganzes himmelreich, sein geist, sein Vater selbst zugleich, sein herz ist ganz mein eigen, was ich nur immer wünschen kan, das treff ich hier beysammen an, dis kan ich nicht verschweigen.

6. O! wie so selig bin ich hier, wie herrlich ist doch meine zier! kein engel mag mir gleichen. Ich bin auf ewig seine braut! mein wohl, das niemand überschaut, wird nun kein end erreichen.

7. Ist er nun aber gänzlich mein, so ist auch wieder alles sein, sein ist mein ganzes leben: sein ist zuförderst meine schuld, die trug er, da ihn GOttes huld zum bürgen hingegeben.

8. Sein ist mein elend, pein und schmerz, es dringt kein leiden in mein herz, er fühlt auch meine schmerzen.* Sein ist nun, was ich hab und bin, ich gebe mich ihm gänzlich hin, er wohn in meinem herzen. * Ebr. 4, 15.

9. Ach ja! mein Bräutigam, mein Schatz, ach! nim̃ in meinem herzen platz, es sey dir ganz ergeben. Wo du nicht bist, ist lauter pein, drum nimm, ach! nimm es gänzlich ein, da find ich ruh und leben.

10. Ach! laß mir doch kein plätzgen frey, was nicht von dir belebet sey, regieret und versüsset: das eigne bringt für lust nur last, was du hingegen

gegen inne hast, da wird kein gut vermisset.

11. So zeuch, ach! zeuch mich nur nach dir, und wohn und wirk allein in mir, ich will nichts fremdes leiden; da trifft mein wahlspruch ewig ein: mein Freund ist mein, und ich bin sein; es soll kein tod uns scheiden.

Mel. Wie wohl ist mir, o 2c.

282. Mein Freund ist mein! wohl meiner seelen, die diesen trost bey sich verspürt. Nun kan mir ewig nichts mehr fehlen, weil mich mein Hirte, JEsus, führt. Weg eitelkeit, weg weltgetümmel! ich sehe schon den offnen himmel, und fliege glaubens-voll hinein. Aus JEsu ausgespannten armen erlang ich leben und erbarmen. O reicher trost! mein Freund ist mein.

2. Mein Freund ist mein! er hält versprechen, sein mund ist wahr, sein herz getreu, es kan nichts diese zusag brechen, daß GOtt in ihm mein Vater sey. Je mehr ich fluch auf mich geladen, je grösser ist sein maaß der gnaden; o Liebe, die ganz ungemein! o süsses labsal meiner glieder! o auserwählter ton der lieder! o himmlisch wort: mein Freund ist mein.

3. Mein Freund ist mein! mein ist sein leiden, mein ist sein creutz, mein ist sein grab. Ich weiß von nichts als seligkeiten, seit dem ich meinen JEsum hab. Sein blut macht mich von sünden reine, und weil all sein genugthun meine; so muß auch mein sein himmel seyn: denn ich bin fest mit ihm verbunden, mein herz wird nur in ihm erfunden: freud über freud: mein Freund ist mein!

4. Mein Freund ist mein, auch wenn die sünde in meiner brust sich heftig regt, wenn ich des feindes grimm empfinde, der allen muth fast niederschlägt. Denn wie mich dieses leiden quälet *, so fühlt es der, der mich erwählet, und weilen meine kraft zu klein dergleichen elend zu ertragen, so schmeck ich unter allen plagen die JEsus-kraft: mein Freund ist mein. *Ebr. 2, 18.

5. Mein Freund ist mein, der mich erkauffet; wie freuet sich mein ganzer sinn, daß ich auf JEsu blut getauffet, und hier in ihm schon selig bin! sein wasser-bad wäscht mich von sünden, und läßt mich die versichrung finden: sein herze sey nicht ja und nein, es bleibe wahr, was er versprochen; und hab ich gleich den bund gebrochen, so weiß ich doch: mein Freund ist mein!

6. Mein

6. Mein Freund ist mein, wir sind verbunden, daß uns kein teufel trennen kan: sein herz voll lieb, sein leib voll wunden, ist meiner seelen Canaan; hier läßt sichs schöne hütten bauen, all andres ist mir koth und grauen, die ganze welt ist mir zu klein. Ihr pracht, der blinde menschen bindet, ist rauch, der in der luft verschwindet, ich spey ihn an: mein Freund ist mein!

7. Mein Freund ist mein! sein wort der liebe ist meinem herzen milch und most; je mehr ich mich darinnen übe, je süsser schmeckt die engel-kost. Wohl mir der auserwehlten pflege! so oft ich diesen trost erwäge, mein JEsus sey mein fleisch und bein: so wird mir mark und blut durchdrungen, so wünscht ich mir viel tausend zungen; o welch ein schatz: mein Freund ist mein!

8. Mein Freund ist mein, weil er mich labet mit seinem fleisch und GOttes blut; der mich in sich so hoch begabet, der meynts mit mir gewiß recht gut. O seel'! dir ist der tisch gedecket, der nach des himmels Manna schmecket, dir, dir gehört dis brod und wein; hier darfst du nehmen, kosten, tunken: komm! sättge dich und werde trunken, er gönnt dirs gern. Mein Freund ist mein!

9. Mein Freund ist mein! je mehr ich singe, was JEsus meiner seelen ist, je mehr erfahr ich wunder-dinge, je mehr wird mir mein herz durchsüßt, je mehr empfind ich kraft und leben, je mehr muß ihn mein mund erheben, je mehr räum ich ihm alles ein, je mehr erwachsen glut und flammen; dann spricht der glaub, wer will verdammen? mein JEsus lebt! mein Freund ist mein!

10. Mein Freund ist mein! so will ich siegen, der hoffnungs-anker wanket nicht; Er läßt sein eigen werk nicht liegen. Und wenn gleich dieses rund zerbricht, so werd ich dennoch fest bestehen, und ihn dereinst mit augen sehen, auch ewig um und bey ihm seyn. Ich sterbe selig, wenn ich sterbe, ich bin sein kind und auch sein erbe. Ihr himmel hörts! mein Freund ist mein!

283 O JEsu Christ! der du mir alles bist, mein schatz, mein theil, mein paradies der freuden! ach! lasse mich doch stets umfangen dich, und nur an dir sich meine seele weiden: mein herze sey von deinem licht und glanz erfüllet ganz.

2. Du bist die kraft, die alles wirkt und schafft, wo du nicht bist, ist nur ein todtes wesen: ach! bleib in mir, und wirke für und für, was dir gefällt; so kan ich recht genesen: mein glaube müsse stets herzinniglich umfassen dich.

3. O GOttes-Lamm! mein schönster Bräutigam! wie soll mein geist doch gnugsam dich erheben? daß du mich hast erlöst von aller last, und durch den tod mir wiederbracht das leben: du hast mich durch dein theures löse-geld dir selbst vermählt.

4. O seligkeit! die Christus mir bereit't, daß ich bey ihm als seine braut soll leben ohne end der zeit, in süßster wonn und freud: er hat sich mir zum grossen lohn gegeben: ich sein, er mein: o welche herrlichkeit ist mir bereit't!

M. Seht, da ist euer GOtt 2c.

JEsus.

284. Wohl dir, du hast es gut! du mir erkauffte seele, in meiner wunden-höle erquicket dich mein blut, wohl dir, du hast es gut! Nichts darf dich forthin quälen, dir kan gewiß nichts fehlen, der reiche überfluß, der dich jetzt laben muß, versüsset alles leiden, drum greiff nur zu mit freuden, und fasse frischen muth. Wohl dir, du hast es gut!

2. (Seele.) Wohl mir, ich hab es gut! mein auserkohrner bruder! du führst des schiffleins ruder, und schwächst der feinde wuth. Wohl mir, ich hab es gut! Du hast mich ganz geschmücket, des Vaters zorn entrücket, in dir bin ich sehr schön und lieblich anzusehn: gerechtigkeit und frieden ist mir zum theil beschieden durch dein so theures blut. Wohl mir, ich hab es gut!

3. (JEsus.) Wohl dir, du hast es gut! weil mich dein glaube fasset, deshalb das liebste hasset, stets gute werke thut. Wohl dir, du hast es gut! Dein werk, das mich erfreuet, die gegen-lieb erneuet, ist, daß du mir gefällst, nur meine gnade hältst, und wenn du was verbrochen, dich gleich in mich verkrochen, wo nur vergebung ruht: wohl dir, du hast es gut!

4. (Seele.) Wohl mir, ich hab es gut! in deinem eignen kleide genieß ich tausend freude, und schweb in deiner hut; wohl mir, ich hab es gut! Druckt mich gleich mein gebrechen, willst du dich doch nicht rächen; dein blut schreyt selbst für mich; drum liebst du williglich, und tilgest meine sünden, daß keine mehr zu finden,

den, dis stärket mir den muth. Wohl mir, ich hab es gut!

5. (JEsus.) Wohl dir, du hast es gut! du sollst gesegnet bleiben, nichts wird dich von mir treiben, weil mein geist auf dir ruht. Wohl dir, du hast es gut! Ich will dich recht beleben, stets retten, tragen, heben, ja! ja! ich will es thun, du darfst ganz sicher ruhn. Ich will dich selbst vollenden, du stehst in meinen händen geätzt mit meinem blut. Wohl dir, du hast es gut!

6. (Seele.) Wohl mir, ich hab es gut! mein lauff ist schon im himmel, und dieser welt getümmel benimmt mir nicht den muth, wohl mir, ich hab es gut! Ich denke nicht auf morgen, dich, JEsu, laß ich sorgen. Dir ist der weg bekant zum frohen vaterland. GOtt lob! ich werds ererben! drauf kan ich frölich sterben, und sing mit frohem muth: Wohl mir, ich hab es gut!

M. Seht, da ist euer GOtt rc.

285. O grosse seligkeit! die allen Adams-kindern, den abgewichnen sündern, GOtt selbst vor aller zeit in seinem Sohn bereit't: Er sendet ihn mit nichten die arme welt zu richten, nein, er giebts beste theil zum allgemeinen heil. Er schickt das herz der liebe, aus holdem Vaters-triebe, in unser herzeleid, o grosse seligkeit!

2. O grosse seligkeit! wie hoch hast du geliebet die welt, die dich betrübet: wie braußt dein eingeweid? GOtt der barmherzigkeit! den Liebling deines herzens machst du zum mann des schmerzens; rebellen läßst du gehn, dein Kind muß für sie stehn, das wird dahin gegeben; den feinden wird das leben durch solche huld erbeut't, o grosse seligkeit!

3. O grosse seligkeit! der Sohn fühlt das gerichte, das giebt ein recht gewichte in dem so harten streit der strafgerechtigkeit: was alle welt verbrochen, hat er an sich gerochen: der göttliche proceß läufft höchstem recht gemäß. Nun ist das heil gewonnen, das, gleich dem glanz der sonnen, die ganze welt erfreut: o grosse seligkeit!

4. O grosse seligkeit! Immanuel, der grosse, der Sohn ins Vaters schoosse, schließt sich in unsre zeit: o HErr der ewigkeit! du stehst auf menschen-füssen, thust aller welt zu wissen, betheurst es hoch und sehr, wie ein erbarmungs-meer im Vater-herzen siede; ein ewger GOttes-friede verschlinge alles leid: o grosse seligkeit!

5. O

5. O grosse seligkeit! das schwächste glaubens-dürsten nach blut des Lebens-Fürsten hat schon ein frey geleit zu JEsu offner seit: ja, die nur dürsten wollen, auch denen kommt gequollen der blut- und wasser-strom; es heißt: wer will, der komm! umsonst kan man hier haben, auch buß- und glaubens-gaben: kommt, alles ist bereit: o grosse seligkeit!

6. O grosse seligkeit! der glaube hat die fülle, er sinket sanft und stille, bey allem kampf und streit, in die barmherzigkeit: sein element und leben wird ihm allhier gegeben: er ißt und trinkt sich satt: er lebt der freyen gnad. Ins Lammes blut und wunden hat er vollauf gefunden, die allerbeste weid: o grosse seligkeit!

7. O grosse seligkeit! hier ist das mark zu finden, vergebung aller sünden: ein wein, ders herz erfreut in zeit und ewigkeit! Die seele ist geborgen, ihr kummer-volles sorgen, das sie zuvor erfüllt, hat sich, GOtt lob! gestillt: gesetzes fluch und wittern muß sie nicht mehr erschüttern! das Lamm hat sie befreyt, o grosse seligkeit!

8. O grosse seligkeit! schaut an die weisse seide, das schöne braut-geschmeide, das allerbeste kleid, des Lamms gerechtigkeit, darin die seele pranget, und weiter nichts verlanget, als täglich mehr und mehr sich zu des Bräutgams ehr mit seele, leib und leben zum opfer hinzugeben: so, so ist sie bereit! o grosse seligkeit!

9. O grosse seligkeit! ist hier im gnaden-saale, bey unsers Lämmleins mahle, so grosses gut bereit, was wird die ewigkeit für herrlichkeit entdecken? was wird die seele schmecken? das Lamm auf seinem thron ist selbst ihr schild und lohn, ihr abgrund alles guten, ihr quell der friedens-fluthen, ihr meer der ewgen freud: o grosse seligkeit!

10. O grosse seligkeit! bey Christi huld und gnaden weiß man von keinem schaden, das leiden dieser zeit hilft nur zur herrlichkeit: auch die im HErren sterben, sind selig, und ererben in dem gewünschten nu ihr theil der stolzen ruh: ihr glauben, lieb und hoffen hat nun das ziel getroffen, die erndte ewger freud: o grosse seligkeit!

Mel. Du ewiger abgrund rc.

286 Du Abglanz vons Vater, du Herz seiner Liebe! du seines Wesens

sens Ebenbild! dir opfert * dein Zion mit willigstem triebe, (du unsers herzens Sonn und Schild!) ein innigstes beugen nach deinem sieg, ein jauchzendes zeugen, du Held im krieg! daß du hast den stecken des treibers zerbrochen, und dein volk an Satan und sünde gerochen.

* Ps. 110, 3.

2. Wie mächtig, o JEsu, ist doch dein erbarmen! wie unverdient ist deine huld! wie brennend dein sehnen, den staub zu umarmen! so überhäufft auch unsre schuld, so tieff das verderben, o HErr und GOtt! so steurt doch dein sterben, dein blut und tod, daß, wie zum tod * herrschte der sündliche schade, so herrscht nun zum ewigen leben die gnade. * Röm. 5, 21.

3. Das hat man dem Herzog des lebens zu danken, der, als des Vaters ewges Wort, des schwächlichen fleisches verächtliche schranken sich auserwählt zum wohnungsort. O göttliches Lieben! wer wär nicht gern auf ewig verschrieben dem guten HErrn! Dein Geist * hat im fleische die feinde bezwungen: dein fleisch ** hat im Geist auf den thron sich geschwungen.

* 2 Thess. 2, 8. ** 1 Tim. 3, 16.

4. So wenig, o König der seligen schaaren! dein Geist * sich von der menschheit treñt: so wenig mag jemals das bündniß zerfahren, das dich, das Haupt, dem glied ** verbindt. So sind *** wir die deinen, du machst uns **** keusch, bein † von deinen beinen, von deinem fleisch, ein wachsthum †† aus deiner eröffneten seite, der ribbe ††† des Adams entrissene leute.

*Eph. 5, 29. **v. 31. 32. ***v. 22. ****v. 26. †v. 30. ††Joh. 15, 5. †††2 Cor. 5, 16. 17.

5. So zeuch uns denn dir nach mit göttlichen trieben; wir sehen auf dein creutzpanier: wodurch * dir der sieg ist unstreitig geblieben, dadurch gewinnen denn auch wir. Dein sieg ist unfehlbar uns auch bereit, der segen unzählbar, der uns erfreut; wer wollte denn jemals im kämpfen ermüden: die kron ist vollendeten ** siegern beschieden. * 2 Tim. 2, 11. 12.

** Offenb. 2, 10.

6. Wir danken dir, HErr! daß du macht * hast empfangen, und herrschest in des Vaters reich. Wir werden das königreich ** auch mit erlangen, da herrschen wir samt dir zugleich. So reich' uns indessen den scepter hin, und laß uns ermessen den liebessinn †, der uns vor dem Va-

ter stets pflegt zu vertreten, so woll'n wir †† dich immer und ewig anbeten.

*Off. 11, 15. 17. **Matth. 25, 34. †Joh. 17, 24. ††Off. 7, 14. 15.

Von der Gemeinschaft mit JEsu Creutze. Gal. 2, 19.

M. GOtt ist gegenwärtig rc.

287 Wunderbare Liebe! die durch blut und wunden die versöhnung hat gefunden. Wer kan deine triebe, deine treu ermessen, ja, wer könte sie vergessen? daß du dich hast für mich in den tod gegeben, ist mein einig leben.

2. Alles in mir schweige! ich will sonst nichts wissen, als das unverdiente büssen, das der treue Zeuge, der im fleisch gekommen, für die sünder übernommen: seine huld nimt die schuld, die mich wollt erdrücken, ganz auf seinen rücken.

3. Auf ihm liegt die strafe, die mich billig schreckte, die mir manche furcht erweckte. Hirte deiner schafe! daß dir deine heerde ewig dafür dankbar werde! alle noth tilgt dein tod, der den tod bezwungen, und in sieg verschlungen.

4. Ich bin mit gestorben, da mein tod dich beugte, da dein haupt, o Held! sich neigte: ich bin mit erworben dir zur creutzes-beute, durch dein blut aus deiner seite. Ich bin dein, kraft der pein, die du für mich lidtest, als du mich erstrittest.

5. Ach, du Lamm! wie billig bin ich deinem lieben als ein eigenthum verschrieben, daß du dich so willig, o mein süsses Leben! hast zur schlachtung dargegeben. Nimm nur hin herz und sinn, bey der wunden weide mach mich dir zur freude.

6. Trage hier mein lallen mit geduldger liebe, bis die vollen geistes-triebe unaufhörlich schallen: Halleluja! Amen! des erwürgten Lammes namen! Zion wird, Lamm und Hirt! erst recht würdig droben deine wunden loben.

288 Gecreutzigter! mein herze sucht im glauben mit dir eins zu werden: ach! deines todes kraft und frucht ist mein verlangen hier auf erden; ich seufze und flehe, ich will nur allein mit dir, o mein JEsu, gecreutziget seyn.

2. Ach! daß sich um dein creutz und tod herz und gewissen mögte schlingen, so,

daß ich dein verdienst vor GOtt, als mein selbst eignes, könte bringen: drum seufz ich so sehnlich, und will nur allein mit dir, o mein JEsu, gecreutziget seyn.

3. Ach! daß ich dem gesetze doch ganz abzusterben mögte trachten, und dessen unerträglich joch, als mich nicht mehr angehend, achten: drum seufz ich so sehnlich, und will rc.

4. Ach! daß ich doch mit dir die welt mögt, als ein sterbender, verlassen, und was derselben wohlgefällt, als todte dinge gänzlich hassen: drum seufz ich so sehnlich rc.

5. Ach! daß der alte Adam sich mit an das creutz fest liesse schlagen, daß dessen böse lüste mich nicht mehr von nun an dürsten plagen: drum seufz ich so sehnlich rc.

6. So, so laß mich an deinem tod, o JEsu, recht gemeinschaft finden, und dadurch alle sünden-noth, gesetz, welt und fleisch überwinden: Erhöre mein seufzen, und laß mich allein mit dir, o mein JEsu, gecreutziget seyn.

Mel. Meiner Bräutgam rc.

289. An dem creutz bewährte Liebe! durch den tod vollkommner Held! den die treusten hirten-triebe selbst zur schlachtung dargestellt.

2. Du bist uns voran gegangen durch den creutzesweg zur ruh; daß, wer diese will erlangen, eile auf dein sterben zu.

3. Dein gehorsam bis zum sterben, die verschmähte knechts-gestalt, die uns sclaven macht zu erben, weil der Erbe für uns zahlt:

4. Dein gehorsam, der uns gnade bey dem Vater läßt erflehn, lehre uns im schmalen pfade dir, als lämmer, nachzugehn.

5. Deinen willen thu ich gerne! das ist deine Lammessprach: sind wir darin dir noch ferne, so ists desto größre schmach.

6. Treue Liebe! unser leben sey auch diesen augenblick in dein sterben hingegeben; Schmelzer! laß uns nichts zurück.

7. Lehr uns eifrigst alles meiden, was du schon am creutz verbannt; die gemeinschaft deiner leiden mach uns um so mehr bekant.

8. Du hast dir dein volk geweyhet * aussen vor dem thor durchs blut: wer ist, der die schmach noch scheuet, dem dein creutz zu wehe thut?

* Ebr. 13, 12. 13.

9. Dir von einer prob zur andern,

andern, ohne je zurück zu sehn, vor das lager nachzuwandern, und bey deinem creutz zu stehn?

10. Deinem bilde ähnlich werden, in dein sterben dringen ein, deine niedre knechtsgeberden; dis soll unsre zierde seyn.

11. Mancher druck auf unserm herzen mache uns erinnerlich deine innre* seelenschmerzen, den gefühlten fersen-stich. * Joh. 11, 33. 38. cap. 12, 27.

12. Hats der feind* an dich gewaget: HErr! was ist ein blöder knecht? doch nun hat er** ausverklaget, Michael hat ihn geschwächt.

*Matth. 4, 1. **Off. 12, 7. 10.

13. Halt uns nur für unsre herzen, Herzog unsrer seligkeit! zur gemeinschaft deiner schmerzen, deine * creutzes-kraft bereit. * 1 Cor. 1, 18.

14. Und so lehr uns nahe bleiben unserm creutzes-element. Nichts soll uns davon vertreiben, weil das herz den König kennt.

15. Aber, Lamm! das sich geschwungen durch die pein aufs Vaters thron! wann wir dir nun nachgedrungen durch des creutzes noth und hohn:

16. Dann laß uns mit freuden-psalmen dir, o Held, entgegen gehn, und vorm thron in sieges-palmen und in weissen kleidern stehn.

*17. Da der Vater alle thränen wischt von unserm angesicht, und von uns, als seinen söhnen, wird bedient im ewgen licht.

Mel. Ich wills wagen rc.

290 JEsu creutze, :,: daran ich ihn sah*, komm' und reitze :,: mein halleluja! denn wenn ich in ohnmacht wär, und es schallte ohngefähr was vom creutze :,: wär ich wieder da. * Gal. 3, 1.

2. Auserwählte :,: und vor unsre schuld ausgequälte :,: göttliche Geduld! König nach dem alten recht: nach dem neuen aber Knecht*: Wiederbringer :,: der verlohrnen huld! * Matth. 12, 18.

3. Du bist warlich :,: eine gute Lieb! und beharrlich :,: in dem liebes-trieb. Niemand kan so traurig seyn, daß ihn deiner augenschein nicht erfreute, :,: wenn er vor dir blieb.

4. Sollten zeugen :,: deiner wunder-kraft können schweigen :,: von dem lebenssaft, der in blutiger gestalt durch die ganze erde wallt? sind doch felsen :,: drüber aufgeklafft. * Matth. 27, 52.

5. Heilger tempel* :,: mit

dem rauch-altar! die exempel :,: sind noch allzurar von den blitzen, die geschehn, von den stimmen, die ergehn, von den donnern :,: in dem gnaden-jahr. *Offenb. 11, 19.

6. Wir, die armen :,: und so schmählige, durchs erbarmen :,: aber selige, wohnen so in einer stadt, wo man nur zu nehmen hat; denn der gaben :,: sind unzehliche.

7. Gieb uns allen, :,: die so herzlich gern wollen wallen :,: nach dem sinn des HErrn, und nicht mögen selig seyn, als durch JEsu blut allein: gieb uns diesen :,: hellen morgenstern.

Von der Gemeinschaft mit JEsu Leben.
Gal. 2, 20.

M. JEsus, meine zuversicht.

291. Hocherhabner Friede-Fürst, Herzog unsrer seligkeiten, der du lebest und regierst ohne alles ziel der zeiten, dessen allgewaltge macht aus dem tod das leben bracht:

2. Du bist mir zum born geschenkt, der mit ewgem leben quillet, und seit dem du mich getränkt, ist der seelen durst gestillet; wer dich je geschmecket hat, wird und ist vollkommen satt.

3. O der theuren gnaden-stund, da dein thau mein herz begossen! welche frucht vom neuen bund hab ich nicht bisher genossen, seit dem deine ewge lieb mich ins buch des lebens schrieb!

4. Darum kenn ich ausser dir ewiglich kein ander leben; was ich lebe, hast du mir, als ich dich erkant, gegeben: alle fremd' und eigne kraft giebt dem herzen keinen saft.

5. Und so lebe nicht mehr ich, denn ich bin am creutz gestorben; aber das belebet mich, was dein tod mir hat erworben, der, weil du das Leben bist, mir nun lauter leben ist.

6. Denn, o HErr! durch deinen Geist, der dich hat in mir verkläret, der mein innres leben speist, wird mir so viel kraft gewähret, daß ich durch dein auferstehn * mich kan über all's erhöhn.

* Col. 3, 1-4.

7. Gründe mich nur ganz in dich, der du mich in dich gezogen; keine kraft beherrsche mich, als die ich aus dir gesogen: zeuch das herz und ganzen sinn stets mehr in dein leben hin.

8. Leib und geist versinkt in dich, strömen-weiß dich zu geniessen, Lebens-Quelle! daß auch ich *strömen-weiß mich kan ergiessen, wenn des glau-

glaubens-geistes kraft reiche früchte zeigt und schafft.

*Joh. 7,37-39.

9. Herrlichkeit dem, der da lebt! ewig sey sein nam erhoben, der sein volk so hoch erhebt, der das bürger-recht* dort oben, und den eingang in die stadt auch mir zubereitet hat! *Phil. 3,20.

M. Komt, seyd gefaßt zum ꝛc.

292. Das Leben unsers Königs siegt, und hat sich durch den tod geschwungen; wie höchst-erfreulich ists, daß es so wohl gelungen, und daß der drachenkopf vor seinen füssen liegt.

2. Nun kan ich nicht mehr traurig seyn, weil der Beherrscher aller schmerzen, das Wort †, mir nahe ist in meinem mund und herzen, und dringt, als Sieger, auch in meine kräfte ein.

† Christus, Röm. 10,7.8.

3. Was grämt und kümmert man sich doch, daß Satans kraft sich bey uns findet? ist der nicht auch in uns, der seine regung bindet, dein Josua, dein Fürst; und überwindet noch?

4. Sein sieg ist noch nicht ganz geendt †, er kämpft und siegt in unserm geiste: die Helden-kraft, die er in dieser welt beweiste, die ruhet nicht, bis er die seinigen vollendt.

† in seinem reich, bey seinen gliedern.

5. Wenn ihm nun alles unterliegt, da sollt du dein triumphs-lied singen, und sollt mit freuden dich durch alle himmel schwingen; weil auch der letzte * feind, der tod, wird seyn besiegt.

*1 Cor. 15,26.

6. Nur frisch im glauben fort gekämpft, wenn sich die schlange bey dir reget, und nur getrost den fuß auf ihrem kopf beweget: so wird ihr schnödes gift durch solchen muth gedämpft.

7. Inzwischen nimmt das leben zu, und grünt gar lieblich durch die kräfte: der herbe sturm und streit bewegt die lebens-säfte, und wirket mit zur frucht der süssen sabbats-ruh.

8. Du, GOtt, durchdringst die erde† ganz, daß sie die rauhigkeit †† verlieret, und man gar süssen saft in ihren kräften spüret, weil unser erdreich fühlt des himmels reinen glanz.

† unsers herzens.

†† die natürliche unart.

9. Gelobt sey GOtt schon in der zeit, der uns die freude hat gegeben, daß, wenn man in sich spürt die kraft des todes leben, man auch im glauben fühlt des lebens tapferkeit.

Von der Würde und herrlichen Vorzügen der Gläubigen in Christo.

Röm. 8, 30.

293 Es glänzet der christen inwendiges leben, obgleich sie die sonne * von aussen verbrant: was ihnen der König des himmels gegeben, ist keinem, als ihnen nur selber, bekant. Was niemand verspüret, was niemand berühret **, hat ihre erleuchtete sinnen gezieret, und sie zu der göttlichen würde *** geführet.

* Hohel. 1, 6. ** 1 Cor. 2, 9. 10. *** 2 Petr. 1, 4.

2. Sie scheinen von aussen die schlechtesten leute, ein schauspiel der engel, ein eckel der welt *, und innerlich sind sie die lieblichsten bräute **, der zierrath, die krone, die JEsu gefällt; das wunder der zeiten †, die hier sich bereiten, den König, der unter den lilien weidet ***, zu küssen, in güldenen stücken gekleidet.

* 1 Cor. 4, 9. ** Hohel. 1, 15. † d. h. leute, über deren unbegreiffliche führungen sich jedermann verwundern muß. *** Hohel. 6, 1.

3. Sonst sind sie des Adams natürliche kinder, und tragen das bilde des irdischen auch *: sie leiden am fleische, wie andere sünder, sie essen und trinken nach nöthigem brauch. In leiblichen sachen, im schlafen und wachen, sieht man sie vor andern nichts sonderlichs machen, nur daß sie die thorheit der welt-lust verlachen.

* 1 Cor. 15, 49.

4. Doch innerlich sind sie aus göttlichem stamme *, die GOtt durch sein mächtig wort selber gezeugt, und weil nun ihr ursprung aus himmlischer flamme, so hat sie auch Salem, das obre, gesäugt. ** Die engel sind brüder, die ihre lob-lieder mit ihnen gar freundlich und lieblich absingen, das muß denn ganz herrlich, ganz prächtig erklingen.

* 1 Joh. 5, 4. ** Gal. 4, 26.

5. Sie wandeln auf erden, und leben im himmel *; sie bleiben ohnmächtig, und schützen die welt †: sie schmecken den frieden bey allem getümmel: sie krigen, die ärmsten, was ihnen gefällt. Sie stehen im leiden, sie bleiben in freuden, sie scheinen ertödtet den äusseren sinnen, und führen das leben des glaubens von innen. **

* Phil. 3, 20. † durch ihr gebet, 1 Mos. 19, 22. ** 2 Cor. 6, 9.

6. Wenn

6. Wenn Christus, ihr Leben, wird offenbar werden, wenn er sich einst, wie er ist, öffentlich stellt, so werden sie mit ihm als *götter der erden, auch herrlich erscheinen, zum wunder der welt.** Sie werden regieren***, und ewig floriren, den himmel als prächtige lichter auszieren, da wird man die freude gar offenbar spüren. * Joh. 10, 34.
** Col. 3, 4. *** Offenb. 2, 5.

7. Frolocke, du erde, und jauchzet, ihr hügel, dieweil du den göttlichen saamen † geneußt, denn das ist Jehovah sein göttliches siegel ††, zum zeugniß, daß er dir noch segen verheißt. Du sollt noch mit ihnen aufs prächtigste grünen*, wenn erst ihr verborgenes leben erscheinet, wornach sich dein seufzen ** mit ihnen vereinet. † d. i. aus GOtt gebohrne christen.
†† d. h. damit versichert dich GOtt. * Ps. 102, 27.
2 Petr. 3, 13. ** Röm. 8, 22.

8. O JEsu, verborgenes Leben der seelen, noch heimliche Zierde der inneren welt!* gieb, daß wir die heimlichen wege erwehlen, wenn gleich uns die larve des creutzes verstellt. Hier übel genennet, und wenig erkennet: hier heimlich mit Christo im Vater gelebet; dort öffentlich mit ihm im himmel geschwebet. * Luc. 17, 21.

M. Frölich soll mein herze etc.

294. O was für ein herrlich wesen, hat ein christ, der da ist recht in GOtt genesen: der aus ihm ist neu gebohren, und hier schon in dem Sohn ist zum kind erkohren.

2. Wenn die seel sich von der erden ganz los reißt, durch den Geist heilig hier zu werden: so ist das ihr hoher adel, welchen sie ie und ie findet ohne tadel.

3. Ird'sche scepter, ird'sche kronen sind ein sand und ein tand, nebst den hohen thronen: eine seel, die GOtt regieret, hat hier schon eine kron, die sie ewig zieret.

4. Köstlich ist sie ausgeschmücket, reine seid* ist ihr kleid, hoch ist sie beglücket; innerlich glänzt sie von golde:** pranget sehr, lebt in ehr, denn GOtt ist ihr holde.
* Offenb. 19, 8. ** Ps. 45, 14.

5. Doch ihr glanz bleibt hier verdecket vor der welt, die sie hält, als wär sie beflecket: sie lebt jetzt in GOtt verborgen, krigt oft hohn hier zum lohn: doch läßt sie GOtt sorgen.

6. Hier steht diese ros' im grunde †, und ihr schein bleibet

het klein bey der prüfungs-stunde. Man tritt sie hier oft mit füssen, aber GOtt wird den spott ihr einmal versüssen. † d. i. im thal der niedrigkeit und verachtung. Hohel. 2, 1.

7. Christus, der sie hat erwehlet, und als braut ihm vertraut, der sieht, was ihr fehlet: er tröst't sie im bittern leiden; führt sie dann auf die bahn der vergnügt'sten freuden.

8. Ihre hoheit wird vermehret bey dem schmerz, der ihr herz, hier im creutz bewähret: dieses schmücket ihre krone, die einmal nach der quaal sie bekömmt zum lohne.

9. Ewig wird sie triumphiren, wenn ihr Hirt, Christus, wird in sein haus sie führen, und ihr öffnen alle schätze, damit sie ie und ie sich daran ergetze.

10. Dann wird sie kein leid mehr beugen, und ihr glanz wird sich ganz offenbarlich zeigen. Sie wird leuchten als die sonne: GOtt allein wird stets seyn ihre freud und wonne.

11. Dann wird sie mit Christo sitzen auf dem thron, ihre kron wird von golde blitzen: dann wird jedermann sie kennen, und sie frey, ohne scheu hoch von adel nennen.

Mel. Ach! was sind wir rc.

295 O was sind wir in dir, JEsu! selig, mächtig, schön und reich, voller gnade, kraft und leben, deinem heilgen bilde gleich! Wir gefallen deinem herzen; nichts verdammlichs kan uns schwärzen.

2. Wir sind helden, die durch Christum alles können, und im streit mächtig werden aus der schwachheit, und so überwinden weit, die's auf GOttes kosten wagen, nicht auf sich nur sehn und zagen.

3. Tausend feinde jaget einer, welt und Satan fürchten sich: denn die schrecklichkeit Jehovah ziehen wir an kräftiglich. Blöder geist, so glaub nur kindlich, wir sind doch unüberwindlich.

4. Wir in JEsu sind nicht knechte, sondern GOttes freunde nun, das erwehlete geschlechte, und ein geistlich priesterthum*, sein ganz eigen volk und erbe, dran er ruhm und ehr erwerbe. *1 Pet. 2, 9.

5. Und was haben wir an JEsu noch für recht, das er verheißt! er will wieder ganz seyn unser, samt dem Vater und dem Geist, in uns wohnen, wandeln, leben, als in seinem tempel schweben.

6. O! die herrlichkeit des HErren tragen wir, da er uns

uns trägt. GOtt samt seinem reich ist in uns. Wer ist, der dis heil erwegt? was wir in ihm glauben wollen, das ists, was wir haben sollen.

7. Also rühmen wir in Christo, und sind ferner gutes muths; weil wir in ihm und er in uns bleibet. O!er sagts und thuts! Seht, das niedrige erhöhet! solch unmündig lob entstehet.

Mel. O du Hüter Jsrael ꝛc.

296 Christen sind ein göttlich volk, aus dem Geist des HErrn gezeuget, ihm gebeuget, und zu seiner liebes-macht hingebracht: vor des Bräutgams augen schweben, das ist ihrer seelen leben, und sein blut ist ihre pracht.

2. Ach, du Seelen-Bräutigam! hast du mich der welt entzogen, ausgezogen von der alten creatur, und die cur, welche deine seelen heilet, auch mir armen mitgetheilet: schenke mir die geists-natur.

3. Königs-kronen sind zu bleich vor der GOtt-verlobten würde; eine hürde wird zum himmlischen pallast: und die last, drunter sich die helden klagen, wird den kindern leicht zu tragen, die die creutzes-kraft gefaßt.

4. Ehe JEsus unser wird, eh wir unser selbst vergessen, und gesessen zu den füssen unsers HErrn; sind wir fern von der ewgen bundes-gnade, von dem schmalen lebens-pfade, von dem hellen morgenstern.

5. Pilgrimschaft zur ewigkeit bleibet immerdar beschwerlich, ja gefährlich, bis man ringt und dringt zu dir, enge thür, einge Ursach der vergebung, Glut der göttlichen belebung, JEsu, unser liebs-panier.

6. Zeuch uns hin, erhöhter Freund, zeuch mich an dein herz der liebe, deine triebe führen mich, du Sieges-Held, durch die welt, daß ich deine seele bleibe, und so lange an dich gläube, bis ich lieb im innern zelt.

7. Da ist meine hand und herz: du hast deine seel gewaget unverzaget, und das alles blos allein, daß ich dein, und du meine heissen köntest; wenn du nicht für liebe brenntest, hätte das nicht können seyn.

8. Nun so fahre alles hin: fahre hin, erlaubte freude: meine weide sey des HErren letztes mahl* vor der quaal: meine ehre deine schande: meine freyheit deine bande: meine zier die ros im thal.**

* Luc. 22, 15.
** Hohel. 2, 1.

M. Es glänzet der Christ. rc.

297 HErr JEsu, erhöheter König der ehren, vollendete Majestät, herrlicher GOtt! man sieht in der engel höchstseligen chören die willigsten folgen auf deine gebot, man sieht sie in freuden sich stets an dir weiden: Sie nennen dich, JEsu, die himmlische sonne, die quelle der ruhe und ewigen wonne.

2. Sie wissen doch nur, als erschaffene geister, von dir zu erzehlen, daß du sie gemacht; und daß du sie, als ihr glorwürdigster Meister, zu einem befestigten frieden gebracht. Was sie sonst gesehen, das von dir geschehen, das können sie voller verwundern * nicht fassen, und müssens den sündern zum eigenthum lassen. * 1 Pet. 1, 12.

3. O! darum so laß uns doch nimmermehr schweigen; und die von dir theuer erworbene pflicht noch brünstiger, ernstlicher, treuer erzeigen, als wie es im himmel von jenen geschicht. Thun wirs wie die engel nicht ganz ohne mängel; so werde das schwache gebrechliche loben von deinem verdienste ersetzt und erhoben.

4. Uns hast du nicht nur als der Schöpfer formiret, und dir zum beständigen lustspiel bestellt mit deinem vortrefflichen bilde gezieret, als fürsten der erden, als herren der welt; nein, sondern uns alle nach unserem falle als Mittler, Versöhner uns JEsus erworben, da du für uns feinde am creutze gestorben.

5. Nun sollen wir leben und nimmermehr sterben, nun sollen wir gründlich verändert, bekehrt, der Majestät kronen und scepter ererben, das keiner der herrlichsten engel erfährt. Und wie du dein leben für unsers gegeben, so soll auch den allergebrechlichsten seelen, kein gutes in zeit und in ewigkeit fehlen.

6. Versöhnung ist jetzo der offene brunnen, daraus uns die gnade mit strömen zufleußt: wir sind nicht nur durch sie dem zorne entrunnen, sie machet auch, daß uns GOtt lieblinge heißt. Nun wird er getrieben, uns innig zu lieben, und was uns zum schaden betrübtes geschehen, als seine selbst eigene noth anzusehen.

7. Ja wenn wir in deinem heilbringenden namen in jammer und elend zum Vater hingehn; so höret man immer ein gnädiges Amen: es soll dir noch mehr, als du bittest,

test, geschehn; und muß, dich zu üben, hier manches betrüben, so warte im glauben; nach traurigen zeiten sollst du dich auf ewig in stiller ruh weiden.

8. So strömen uns, Lämmlein, die heiligen wunden auf erden schon himmlische seligkeit zu. So, so wird in deiner versöhnung gefunden, nicht nur vor die seele kraft, leben und ruh; nein, auch deinet wegen kommt hülfe und segen von unserem Abba in leiblichen sachen, so fern sie der seelen nicht hinderniß machen.

9. Wir haben dis, JEsu, in unseren jahren so vielmal, dem zweifel zur ewigen schand, und voller verwunderung kräftig erfahren: wir habens auch jetzund in demuth erkant. O wüßten wir armen nur solches erbarmen mit rechter erhebung nach englischen weisen mit worten und werken recht würdig zu preisen!

10. Inzwischen, so laß dir das stammlende lallen, das dir der unwürdige hauffen hier bringt, so lange in allen genäden gefallen, bis daß es dort oben vollkommen erklingt. Schenk selber die kräfte zu diesem geschäffte, laß uns dir, dreyeiniger GOtt, noch auf erden ein völliges opfer der dankbarkeit werden.

11. Ja schließ uns durch diese hochwichtiger proben, der völlgen versöhnung geheimniß recht auf. Wenn fernerhin sünde und teufel noch toben, so gründe uns voller beruhigung drauf. Versöhnung alleine sey sonne, und scheine in unserem herzen und dürftigen leben, bis daß wir dir droben preis, lob und dank geben.

M. Unveränderliches Wesen.

298 Wir sind höher angesehen nach der gnade eigenschaft, als die welt es kan verstehen: wir sind zeugen deiner kraft. Deines Vaters Haupt-Gesandte bist du selbst, o GOttes-Lamm! wir, die freund und anverwandte*, zeugen von dem Bräutigam. * Joh. 3, 29.

Von der Kindschaft GOttes. Gal. 3, 26.

Mel. Herzlich lieb hab ich ꝛc.

299 So trifft uns die verheissung ein: wir sollen GOttes Kinder seyn*, wir bleiben stets in gnaden; denn was er hat, das erben wir, der Sohn ist selbsten gut dafür, und steht für allen schaden. Wir bitten ihn, er saget ja. Je mehr uns

uns fehlt, je mehr ist da. Der feind ist schwach mit seiner list, weil doch die gnade stärker ist. ** Denn JEsus macht den trost bequem†, und auch bey dem sind wir in gnaden angenehm.

*1 Joh. 3, 1. ** Rom. 5, 20.
† eignet uns den trost zu.

2. Allein, was die verheissung schafft, das lieget nicht in unsrer kraft, vielmehr an wahrem glauben; der fasset JEsum freudig an, und was er da geniessen kan, das soll der feind nicht rauben. Ist gleich der glaube matt und schwach, so lebt er doch und greifft darnach, und JEsus steht hingegen fest, der sich so gern umfassen läßt. Nun JEsus ist darauf bedacht, bey tag und nacht, bis uns der glaube selig macht.

3. Wir haben schon ein gnaden-pfand, wenn irgend noch der sünder-stand uns im gewissen dränget; dann wir, GOtt lob! sind allermeist im Vater, Sohn und heilgem Geist, mit wasser schon besprenget; da fiel uns aller segen zu, vergebung, friede, trost und ruh, da gab uns GOtt sein ehren-kleid*, zum zeichen unsrer seligkeit. Nun JEsus lebt, der uns bewahrt, und gar nichts spart, bis er sich selbsten offenbart. *Es. 61, 10.

4. Ach! das geheimniß wanket nicht, wir haben in der zuversicht ja Christum angezogen*; und bringen wir dis kleid davon, so sieht nur GOtt auf seinen Sohn, in dem bleibt er gewogen. Er baut in uns sein gnaden-haus; doch ziehen wir die kleidung aus, so kennt er uns am ende nicht, ** wann nun der tod das herze bricht. Ach! JEsu, gieb uns deinen schein, daß wir allein bey dieser gnade frölich seyn. *Gal. 3, 27.
** Matth. 7, 23.

Mel. Erwürgtes Lamm, das rc.

300 Wie herrlich ists, ein kind des Höchsten werden, und eine braut des holden Lammes seyn! nichts herrlicher ist auf der ganzen erden, man geht als kind beym Vater aus und ein. Man steht da aller sorgen los, und legt sich nur zur ruh in seines Vaters schoos.

2. Wenn andre sich mit tausend sorgen plagen, und wenn was fehlt, bald dis, bald jenes thun; so darf mans nur dem treuen Vater sagen, und unverrückt in seinem willen ruhn. Sein will' ist unsre seligkeit, und der versüsset auch das bittre creutz und leid.

3. Man will als braut nur eine sorge haben, wie man

dem

dem Bräutigam gefallen kan, da schmückt man sich mit allen seinen gaben, da steht man auch dem lieben Vater an. Man tritt in seines Bräutgams recht, und ist nicht ferner mehr durch stete furcht ein knecht.* *Röm. 8, 15. Ebr. 2, 15.

4. Man stehet da in rein und weisser seide, die uns der Bräutigam selbst angethan, da hat der Vater an uns seine freude, da sonst kein schmuck ihm wohlgefallen kan; man kommt zu ihm, doch nie allein, sein Sohn, der Bräutigam, muß immer mit uns seyn.

5. Er hat uns ihn vom himmel angepriesen, giebt auch den Geist, der uns zu Christo treibt, drum wird ihm nichts gefälligers erwiesen, als wenn man stets in seinem Sohne bleibt. Da sind wir, als des Sohnes braut, geliebet, wie der Sohn, auf den er immer schaut.

6 Kein vater kan sein kind so zärtlich lieben, als unser GOtt uns, seine kinder, liebt, und muß uns ja die ruthe noch betrüben, so wird dadurch der glaube nur geübt: er weiß auch das, was wir versehn, zu unserm besten noch recht wohl herum zu drehn.

7. Giebt er uns hier zu unserm heil und leben selbst seinen Sohn, als unsern Bräutigam, wie sollt er uns nicht alles mit ihm geben, da dieser, als das rechte Opfer-Lamm, uns alles schon mit blut erwarb, wie er aus heisser lieb am creutze für uns starb.

8. So sey nun furcht und blödigkeit vertrieben, weil uns der Vater nur im Sohn erblickt. Wie! kan er da wol anders, als uns lieben? da wird uns alles heil herab geschickt, wir flehen ja nicht nur allein, sein Sohn, der Bräutigam, legt stets sein vorwort ein.

9. Mein Abba, sieh! dein Sohn hilft mir nun beten, drum ist dein Vater-herz mir aufgethan. Ich kan mit ihm recht kindlich vor dich treten, daß mir dein herze nichts versagen kan. Ach! laß mirs auch in todes-pein, in Christo aufgethan, recht süß und tröstlich seyn.

M. Es glänzet der christen rc.

301 Ermuntert die herzen, erweckt die gemüther, ihr, die ihr als glieder am Ober-Haupt hängt: erweget den reichthum der himmlischen güter, den JEsus dem glauben zur nahrung geschenkt. Denkt! schnödeste

sünder, die macht er zu kinder, zu söhnen und töchtern* von neuem gebohren! das hat der allmächtige König beschworen.

*2 Cor. 6, 18.

2. O! Vater, es hat uns dein ewiges lieben, vor gründung der erden in Christo erwählt! du hast unsre namen im himmel *geschrieben, und uns mit dem Sohne der liebe vermählt: O GOtt** aller gnaden! wir sündige maden, ergeben uns dankend den treuesten händen, zum gründen und kräftgen, zum stärken, vollenden. *Luc. 10, 20.

**1 Petr. 5, 10.

3. Ist uns nun der höchste Monarche gewogen, so dient uns auch him̃el, luft, erde und meer: das engel-volk kommet mit freuden gezogen, es lagern sich um uns viel tausende her: sie sind uns recht günstig, und lieben uns brünstig; sie dienen und wachen* bey nächten und tagen, bis sie uns mit jubel in himmel getragen. *Ebr. 1, 14.

4. O Liebe! wie hast du die deinen erhoben, indem du dich selber und alles hingiebst! mein Vater! das köstlichste hier und dort oben, ist, daß du in Christo uns sonderlich liebst; o tieffe! o weite! o höhe! o breite*! o! seliger abgrund unendlicher freude! du bleibest die beste vollkommenste weide.

*Eph. 3, 18.

5. Dein Vater-herz dringt dich, für alles zu sorgen*: du kennest den mangel, du weissest auch rath. Du sorgest für heute, du sorgest für morgen; du sorgest für leib und seel herrlich mit that. Mein Abba! wir spüren dein freundlich regieren: du krönst uns mit gnade im leben und sterben, und lässest uns endlich dein himmelreich erben.

*1 Petr. 5, 7.

6. O selige Armen! seht, alles ist euer*; ihr aber seyd Christi, und Christus ist HErr! er achtet euch, seine geliebte, recht theuer; er schenkt euch die hoheit wahrhaftiger ehr! geniesset als freye, was JEsus, der Treue, euch wieder erworben durch blutiges ringen, auch recht zum gebrauche geschaffener dingen. *1 Cor. 3, 21.

7. Wir müssen der liebe noch besser gewohnen, die uns so gar brünstig im Sohne umarmt; wie väterlich weiß sie nicht unser zu schonen; gleichwie sich ein vater der kinder erbarmt? es gehn ihr zu herzen, all unsere schmerzen; sie heilet, verbindet, sie heget * und träget, bis sie

uns

uns dort ewig, als liebe, verpfleget. *Mal. 3, 17.

Mel. Es ist das Heil uns rc.

302 Ein neu-gebohrnes GOttes-kind schmeckt seines Vaters liebe, der ihm in Christo alle sünd geschenkt aus reinem triebe*, der es in seinen gnaden-bund, in welchem es vor diesem stund, von neuen aufgenommen. *1 Joh. 2, 12.

2. Ein neu-gebohrnes GOttes-kind darf sich nicht knechtisch scheuen*, weil blöde furcht ihm ganz** verschwindt; es kan sich kindlich freuen. Der Geist der kindschaft treibt den sinn zum schoos des lieben Vaters hin, den es darf Abba! nennen. *Röm. 8, 15. **1 Joh. 4, 18.

3. Ein neu-gebohrnes GOttes-kind wird seinen Vater lieben*, und weil es ihm ist gleich gesinnt, sich im gehorsam üben. Es hält ihn für sein höchstes gut, und lebt mit ihm durch Christi blut in einem süssen frieden. *1 Joh. 5, 13.

4. Ein neu-gebohrnes GOttes-kind das liebt auch seine brüder*, die auch von GOtt gebohren sind, die auch sind Christi glieder; ja seine lieb ist allgemein, es weiß nicht mehr, was feinde seyn, sein herz ist ganz versüsset. *2 Pet. 1, 7.

5. Ein neu-gebohrnes GOttes-kind kämpft gegen alle sünden. Es kan den feind, der andre bindt, durch Christum überwinden.* Greifft es der arge grimmig an, so wird ihm widerstand gethan, der tapfre glaube sieget. *1 Joh. 5, 4.

6. Ein neu-gebohrnes GOttes-kind ist brünstig im verlangen, die milch, die aus dem worte rinnt, zur nahrung zu empfangen.* Durch dieses süsse lebens-wort wächst es im guten munter fort, und wird im geist gestärket. *1 Petr. 2, 2.

7. Ein neu-gebohrnes GOttes-kind küßt seines Vaters ruthe, und ruft, weil es sie lieb gewinnt: du thust mir viel zu gute! es unterwirft sich ihrer zucht*, und läßt dadurch des geistes frucht zu größrer reiffe kommen. *Ebr. 12, 10.

8. Hier prüfe, meine seele, dich, ob du aus GOtt gebohren? vielleicht regt eigenliebe sich, und bläst dir in die ohren: du sollest ohne sorg und pein auf deine tauffe sicher seyn, und nur das beste hoffen.

9. Ach

9. Ach hast du deiner tauffe kraft durch sünden-dienst verlohren, so ruh nicht, bis GOtt rath geschafft, und dich aufs neu gebohren: so ruh nicht, bis der Kindschafts-Geist dich durch sein zeugniß überweist, daß du sein kind und erbe.

Von der geistlichen Vermählung mit Christo. 1 Cor. 6, 17.

M. JEsu, kom̃ doch selbst ꝛc.

303. Ewge Weisheit, JEsu Christ, da mein rechter Braut-schatz ist, hast du schon vorlängst mir nicht ein verlöbniß zugericht?

2. Ist die starke Liebes-hand nicht mein sichres unterpfand? hatt' ich nicht den siegel-ring, als ich deinen Geist empfing?

3. Hast du mich nicht schon geliebt, da ich dich noch oft betrübt? hast du deine werbung nicht, Bräutigam, auf mich gericht't?

4. Bracht der Vater meinen sinn nicht aus liebe zu dir hin, als sein unverwehrter zug den unglauben überwug?

5. Als ich mich nun zu dir wandt, machtest du dich mir bekant, mehr, als man verlobte schaut mit einander seyn vertraut.

6. So viel jahre, tag und stund ist mir deine liebe kund, und der treu standhaftigkeit dauret fest auf deiner seit.

7. Weil du nun, HErr JEsu Christ, mir selbst angezogen* bist, so ist auch das hochzeit-kleid vor mich fertig und bereit. * Gal. 3, 27.

8. Dis ist die gerechtigkeit, so die sünde von mir scheidt: der für mich zum heil erkohrn, wird denn auch in mir gebohrn.

9. Ja es mangelt mir auch nicht heiligung, kraft, lieb und licht: deiner liebe gnaden-schein soll mein ewigs erbtheil seyn.

10. Aber eines fehlt mir hier! daß ich nicht ganz find in mir, der verbundnen einigkeit unbewegte festigkeit.

11. Denn mein wille lenkt sich wol manchmal aus dir, da er soll zu dir hingekehret seyn; dringen in das Eine ein.

12. Wie nun JEsus in der that mich im geist versiegelt hat, daß ich weiß, ich bleibe nun ewig in der liebe ruhn:

13. Also

13. Also zieh er meinen sinn gänzlich in den seinen hin, daß ich wie ein siegel steh, und ihn eingedruckt mir seh.

14. Ich begehr nur in sein herz, sonst nicht auf- noch niederwärts; ohne ihn will ich nicht seyn irgends wo gedrücket ein.

15. O! daß dieses siegel* blieb auf den armen meiner lieb unverrücket eingeprägt, weil sich geist und leben regt.

* Hohel. 8, 6.

16. So daß auch kein augenblick mich von der gemeinschaft rück, nichts zu wollen, nichts zu thun, als in dir, mein Lieb! zu ruhn.

17. Laß dis bild stets fester seyn in mein herz gedrücket ein: tod und leben mach mich gleich deinem bild und himmelreich!

18. Wer will also scheiden mich von der lieb, die ewiglich als ein siegel in mir steht, und aus GOtt in GOtt eingeht.

Uber Hos. 2, 19.

M. Es ist das Heil uns rc.

304 Auf! seele, JEsus, GOttes Lamm, hat dich zur braut erwehlet. Er hat mit dir, als Bräutigam, (o gnade!) sich vermählet. Er brennt vor liebe gegen dich, sein keusches herze sehnet sich nach keuscher gegen-liebe.

2. Er liebet nicht auf kurze zeit, nein! so ist nicht sein lieben! er will an dir in ewigkeit recht treue liebe üben. Bleib du ihm auch in liebe treu, und augenblicklich sie erneu: sein lieben wird nicht wanken.

3. Er will sich in gerechtigkeit mit dir nach wunsch vertrauen; er ist ohn unterlaß bereit, dich gnädig anzuschauen: er meynets recht, und schenket sich selbst zur gerechtigkeit, die dich, als dein gewand, soll kleiden.

4. Er sucht an dir barmherzigkeit und gnade zu beweisen: er giebet, was dein herz erfreut, will dich mit manna speisen. Wer ihn nur liebet, hat es gut, er stärkt und labet sinn und muth: bey ihm ist lauter himmel.

5. Du darfst dich seiner liebes-brunst im glauben nur vertrauen: du kanst auf seine grosse gunst mehr, als auf felsen bauen: Er ist die wahrheit und das licht; er weiß von keiner falschheit nicht: was er verspricht, geschiehet.

6. Du wirst ihn unter aller noth als deinen HErrn erkennen, und weder leben oder tod* wird dich je von ihm trennen. Dann wird er

dich zum himmels-saal, als seine braut, zum hochzeit mahl geschmückt und herrlich führen. * Röm. 8, 38.

7. Ach! seele, liebe wiederum den, der dich herzlich liebet; ergieb dich dem zum eigenthum, der an dir gnade übet! ach! faß ihn tieff in deine brust, und laß dich nicht die schnöde lust der eitlen welt verleiten.

8. Ach! zünde mich, o JEsu, an, dich inniglich zu lieben! laß mich stets meiden, was dich kan an meinem thun betrüben! nimm meine seel und sinnen ein! laß mich dir ganz ergeben seyn, und deine braut verbleiben.

305 O wie selig sind die seelen, die mit JEsu sich vermählen, die sein sanfter liebes-wind so gewaltiglich getrieben, daß sie ganz daselbst † geblieben, wo sich ihr Magnet befindt. :,:

† nemlich bey JEsu, der ihre herzen zu sich gezogen. Joh. 12, 32.

2. Denn wer fasset ihre würde, die bey dieser leibes-bürde sich in ihnen schon befindt? alle himmel sind zu wenig für die seelen, die der König so vortrefflich angezündt. :,:

3. Wenn die Seraphim sich decken, und vor seiner macht erschrecken, wird er doch von seiner braut in der wundervollen krone auf dem allerhöchsten throne ohne decke angeschaut. :,:

4. Sonst erfreut man sich mit zittern, und bedienet mit erschüttern dieses Königs heiligkeit: Aber wer mit ihm vertrauet, wird, wenn er sein antlitz schauet, doch gar sanftiglich erfreut. :,:

5. Wenn Jehovah man genennet, wird nichts höhers mehr erkennet, als die herrlichkeit der braut: sie wird mit dem höchsten wesen, das sie sich zur lust erlesen, gar zu einem geist vertraut.* :,:

* 1 Cor. 6, 17.

6. Sie ist edler, als carfunkel, diamanten sind zu dunkel vor dem glanz der herrlichkeit, der sie durch und durch erfüllet, der wie ströme aus ihr quillet, der die königinn erfreut. :,:

7. Drum, wer wollte sonst was lieben, und sich nicht beständig üben, des Monarchen braut zu seyn? muß man gleich dabey was leiden, sich von allen dingen scheiden, bringts ein tag doch wieder ein. :,:

8. Schenke, HErr! auf meine bitte mir ein göttliches gemüthe, einen königlichen geist, mich, als dir verlobt, zu tragen, allem freudig abzusagen,

sagen, was nur welt und irdisch heißt. :,:

9. So will ich mich selbst nicht achten: sollte gleich der leib verschmachten, bleib ich JEsu doch getreu. Sollt ich keinen trost erblicken, will ich mich damit erquicken, daß ich meines JEsu sey. :,:

10. Auf sein wort will ich ihm trauen, bis die zeit kommt ihn zu schauen, bis er sich zu mir gesellt, bis ich werd in seinen armen in gar süsser lieb erwarmen, und er mit mir hochzeit hält. :,:

306 Wie schön leuchtet der Morgenstern *, von gnad und wahrheit von dem HErrn, die süsse wurzel Jesse** ! du Sohn Davids aus Jacobs stamm, mein König und mein Bräutigam, hast mir mein herz besessen: lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von gaben, hoch und sehr herrlich erhaben.

* Offenb. 22,16. ** Es. 11,1.

2. Ey meine Perl*, du werthe Kron, wahr'r GOttes und Marien Sohn, ein hochgebohrner König! mein herze heißt dich eine blum, dein süsses evangelium ist lauter milch und honig: ey mein blümlein, Hosianna! himmlisch manna, das wir essen, deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein herz hinein, du heller Jaspis und Rubin †, die flamme deiner liebe; und erfreu mich, daß ich doch bleib an deinem auserwehlten leib ein lebendige ribbe: †† nach dir ist mir, o du theuer Liebes-Feuer, krank und glimmend mein herz, durch liebe verwundet. *

† welche edelgesteine die herrlichkeit Christi abbilden, s. Offenb. 4,3.

†† ein nützliches glied deiner kirche. * Hohel. 2, 5.

4. Von GOtt kömmt mir ein freuden-schein, wenn du mit deinen äugelein *, mich freundlich thust anblicken: o HErr JEsu, mein trautes gut! dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut mich innerlich erquicken. Nimm mich freundlich in dein arme**, daß ich warme werd von gnaden, auf dein wort komm ich geladen. * Hohel. 5, 12.

** cap. 2, 6.

5. HErr GOtt Vater, mein starker Held! du hast mich ewig vor der welt in deinem Sohn geliebet; dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut, er ist mein Schatz, ich bin sein' braut, sehr hoch in ihm erfreuet: eya, eya, himmlisch leben wird er geben mir dort

 oben,

oben, ewig soll mein herz ihn loben.

6. Zwingt die Säiten mit froher müh*, und laßt die süsse harmonie ganz freudenreich erschallen, daß ich möge mit JEsulein, dem wunderschönen Bräutgam mein, in steter liebe wallen. Singet, springet, jubiliret, triumphiret, dankt dem HErren, groß** ist der König der Ehren! * Offenb. 14, 2.
** Ps. 99, 2.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, daß mein Schatz ist das A und O*! der Anfang und das Ende! er wird mich noch zu seinem preis aufnehmen in das paradeis, des klopf ich in die hände. Amen! amen! kom̃, du schöne Freuden-Krone! bleib nicht lange**, deiner wart ich mit verlangen. * Offenb. 22, 13.
** v. 17.

M. Mein Heiland nimmt ꝛc.

307 Beschränkt, ihr weisen dieser welt, die freundschaft immer auf die gleichen, und leugnet, daß sich GOtt gesellt mit denen, die ihn nicht erreichen. † Ist GOtt schon alles, und ich nichts: ich schatten, er die quell des lichts: er noch so stark, ich noch so blöde: er noch so rein, ich noch so schnöde: er noch so groß, ich noch so klein: Mein Freund ist mein, und ich bin sein.

† d. i. die so groß und herrlich nicht sind, wie er.

2. Mein Goel, mein Immanuel, mein Mittler konte mittel finden, sich meiner ganz verlaßnen seel, die ihn herab zog, zu verbinden: mein Salomo, mein Jonathan*, mein Bräutigam, mein GOtt und Mann, kam von dem himmel auf die erden, mein Muth- und Blutes-Freund zu werden, ein leib und geist, ein fleisch und bein. Mein Freund ist mein, und ich bin sein.
* 1 Sam. 18, 3.

3. GOtt, welcher seinen Sohn mir gab, gewährt mir alles mit dem Sohne*: nicht nur sein creutz, nicht nur sein grab, auch seinen thron**, auch seine krone: ja was er redet, hat und thut, sein Wort, sein Geist, sein Fleisch und Blut, was er gewonnen und erstritten, was er geleistet und erlidten, das räumet er mir alles ein: Mein Freund ist mein, und ich bin sein.

* Röm. 8, 52. ** Offenb. 3, 21.

4. Ich finde nutzen, lust und ehr bey unserm bund im höchsten grade; er heischet von mir sonst nichts mehr, als glauben; und ich bitt um gnade. O wohl der wahl, die uns gefügt. Weg reu und

tausch: ich bin vergnügt in ihm, und er mit mir zufrieden; drum bleibt bey beyden ungeschieden ein herz und mund, ein ja und nein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

5. Zwar kan er aller christen muth mit seiner liebe sattsam weiden. Wir dürfen um dis höchste gut nicht eifern noch einander neiden. Durch unsern grössesten genuß erschöpft sich nicht sein überfluß: so will ich ihn zwar keinem leugnen, doch mir vor allen andern eignen.* Welt, zank dich um das Mein und Dein: Mein Freund ist mein, und ich bin sein. *Gal. 2, 20.

6. Mein Freund ist meiner seelen Geist, mein Freund ist meines lebens Leben. Nach einem, der mich seine heißt, und sonst nach keinem, soll ich streben; dem ich mich, der sich mir ergiebt, den ich, und der mich wieder liebt, von dem ich nichts mehr kan begehren, der mir nichts bessers kan gewähren Dis licht verblendet allen schein: Mein Freund ist mein, und ich bin sein.

7. Ohn ihn ist mir der himmel trüb, die erd ein offner höllen-rachen; hingegen kan mir seine lieb die einöd selbst zu Eden † machen. Ohn ihn ist mir bey aller meng die weil zu lang, die welt zu eng. Ich bin, wenn alle freunde fliehen, wenn sich die engel selbst entziehen, zwar einsam, aber nicht allein: Mein Freund ist mein, und ich bin sein. † d. i. Paradies.

8. Sein ist mein leib * und meine seel, die er erschuff, und auch erlöste, hier nährt und salbt mit seinem öl, bis er dort beyde ewig tröste: sein ist mein muth, sein ist mein sinn, sein ist, mit kurzem, was ich bin, ja, was ich um und an mir habe, ist alles seine gnaden-gabe**; die macht mich auch vom undank rein: Mein Freund ist mein, und ich bin sein.

* 1 Cor. 6, 13. ** 1 Cor. 4, 7.

9. Sein ist mein werk, sein ist mein ruhm, er suchte mich, eh ich ihn fande. Ich habe für mein eigenthum sonst leider! nichts, als sünd und schande; doch hat mein Freund auch diese last, mit seinem creutz, auf sich gefaßt, und meine feindschaft* abzuschaffen, die hart gebüßte schuld und strafen verscharrt in seines grabes schrein: Mein Freund ist mein, und ich bin sein. * Eph. 2, 14.

10. Sein ist mein glück und meine zeit, sein ist mein sterben und mein leben, zu seinem ehren-dienst geweyht, von ihm bestimmt, und ihm ergeben.

ben. Es kommet, was ich laß und thu, von ihm her, und ihm wieder zu. Sein sind auch alle meine schmerzen, die er ihm zärtlich zieht zu herzen, er fühlt und ahndet meine pein: Mein Freund ist mein, und ich bin sein.

11. Es zürn und stürme jeder feind, er macht nicht, daß ich viel erstaune. Der Richter ist mein bester Freund, drum schreckt mich nicht die weck-posaune.* Ob erd und himmel bricht und kracht, ob leib und seele mir verschmacht**, wenn meine beine schon verwesen, so bleibt mein wahl-spruch doch zu lesen, und haftet an dem grabes-stein: Mein Freund ist mein, und ich bin sein.

*1 Theß. 4,16. ** Ps. 73,25.

M. Ihr kinder des Höchst. rc.

308 Herz freue dich solcher höchstseligen stunden, da du dich mit JEsu auf ewig verbunden: er hat mich zu seiner braut selber erwehlt, sich mit mir als Bräutigam ewig vermählt; mein herze muß gegen ihm flammen und brennen, in liebe mein Ein und mein Alles ihn nennen, nichts müsse mich ewig von seiner huld trennen.

2. Ach süssester Bräutigam, was für ein lieben gedenkest du an mir elenden zu üben! gewiß, nicht nur jahre, nicht stunden noch zeit, worinn sich das sterbliche leben erfreut: verloben in ewigkeit und im gerichte*, dis, dis giebt der liebe das rechte gewichte, worauf ich ja billig mein ganzes herz richte.

* Hos. 2,19.

3. Selbst deine gerechtigkeit giebst du zum kleide: wie köstlich, wie reine, wie weiß ist die seide, worinn du dich Bräutigam mit mir vertraust, und mich als die deine so lieblich anschaust! Genade, barmherzigkeit ist meine krone, unendliche klarheit, worinnen ich wohne, zur rechten des Bräutigams dort auf dem throne.

4. Dich will ich alleine, mein Seelen-Freund, haben, du, du kanst das herze vollkommen erlaben mit himmlischer wohllust, als mit einer fluth; lebendige Quelle, bey dir ist es gut. Hier will ich mir ewige hütten erbauen: und unter den flügeln * der gnade jetzt trauen, bis daß du mich führest zum seligen schauen. * Ps. 61,5.

5. So lang ich indessen hierunten muß wallen, sey dieses die losung, nur dir zu gefallen. Verleid mir die eitele liebe der welt, die schon so viel tausend betrüglich gefällt.

fällt. Fort augen-lust, fleisches-lust, hoffartig wesen! des teufels braut hat dich zum theile erlesen; die liebe des Höchsten macht mein herz genesen.

6. Ach Bräutigam, giesse die fluthen der liebe stets in mich, damit ich aus innigem triebe ohn unterlaß in dich, mein Leben, eindring, und gleich einem adler mich himel-werts schwing. Welt, teufel und sünde, die mögen denn wüten, ich sitze und ruhe im süssesten frieden, mein haus* ist dort oben, und nicht mehr hienieden. *2 Cor. 5, 2.

7. In nöthen soll ich dich, als meinen HErrn, kennen; das sterben soll mich und dich nimmermehr trennen, wo du bleibst, da bleibe ich auch unverrückt, dir gleich einem siegel aufs herze gedrückt, hier unten in trübsal und mancherley leiden, dort droben in glorie und ewigen freuden, du mein, und ich deine, nichts müsse uns scheiden.

8. Nun, theureste herze, der Bräutgam der seelen hat mit dir auf ewig sich wollen vermählen; du giebst ihm das ja-wort gar williglich hin; o dringe nur ferner mit redlichem sinn tieff in die gemeinschaft deß, welcher sein leben aus flammender liebe dem tod übergeben, nur dich aus dem tode ins leben zu heben!

9. Was willt du, so lange du lebest, wol üben? nur JEsum, den Bräutgam, herzinnig zu lieben. Nur dieses ist köstlich, dis Eine ist noth; das andere schade und würklicher tod: nun Amen! Immanuel, ja es geschehe! ach stärke du selbsten dein lamm aus der höhe, bis daß es dort oben vor deinem thron stehe.

Mel. Victoria, das Lämlein etc.

309 Immanuel, mein Bräutigam, naht sich zu meiner seelen, mein herz, das vor in thränen schwamm, steigt aus der schwermuths-hölen. Es reisset strick und kett entzwey, so bald der König tritt herbey, Immanuel, mein Bräutigam.

2. Er ist in reiner lieb entbrannt, mit mir sich zu vermählen. Er reichet mir herz, mund und hand, ich auch: was kan mir fehlen? hier ist mein herz, hier ist mein mund, hier hand in hand, so steht der bund: Er ist in reiner lieb entbrannt.

3. Jehovah, deine Majestät, vor der ich schüchtern werde; wie hat mich die so hoch erhöht! mich wurm, mich asch, und

und erde! wie schickt sich doch zu meiner noth, zu meinem elend, nichts und tod, Jehovah, deine Majestät?

4. Jedoch, du willst mich anders nicht, als ich mich jezo finde; das, was mir mangelt und gebricht, das schenkst du deinem kinde; was ich nicht bin, das bist du mir, ich überlaß mich gänzlich dir: Mein Lamm, du willst mich anders nicht.

5. Du legst mir selbst den braut-schmuck an, den schmuck der reinen seide; mit liebe werd ich angethan; das licht wird mir zum kleide. Der glaube ist mein neu gewand, hier ist der ring, des Geistes pfand: Du legst mir selbst den braut-schmuck an.

6. Mein Lamm, welch überschöner kranz, wie schön ist er gewunden! des diamantnen creutzes glanz vermehrt sich alle stunden. Aus thränen werden perlen hier, der spott wird gold, die schmach saphier. Mein Lamm, welch überschöner kranz!

7. Mein braut-schatz ist dein königreich, o HErr, das ich besinge: dein blut ist unser eh-vergleich: dein herz mein leib-gedinge: mein aufenthalt ist deine brust, die nahrung jene himmels-lust. Mein braut-schatz ist dein königreich.

8. Dir aber geb ich alles hin, laß mich nur dein geniessen: die müde seel, den harten sinn, und mein verwundt gewissen, den stolzen geist, das böse herz, die sünden-last, den todes-schmerz; dir geb ich, JEsu, alles hin.

9. Das grab ist mir ein braut-gemach, erfreut euch, ihr gespielen. Ach JEsu, ziehe mich dir nach! du wirst mein elend fühlen; du fühlst es, und bringst mich zur ruh; ach drück mir bald die augen zu: Das grab ist mir ein braut-gemach.

310 Maria hat das gute theil erwehlet, weil sie den HErren JEsum liebt, und ihren geist in licht und wahrheit übt: o selig! wer sich so mit ihm vermählet, daß, wenn er seine schönheit kennt, er voll verlangen auch nach JEsu brennt.

2. Gewiß, er ist das beste theil im leben, wo er nicht ist, ist nichts als pein; er ist der Friede-Fürst, er ist allein, in dem das herz sich kan zu frieden geben: drum wer sein herz mit ihm vermählt, der hat gewiß das beste theil erwehlt.

3. Was

3. Was hilft dirs, daß dein leib sich wohl befindet? was hilft dirs, wenn du alles hast? was ist hier freud und lust? des geistes last, die noch darzu mit dieser welt verschwindet. Was hilfts dir, daß du sie geniessst, wenn JEsus nicht der seelen lust-spiel ist?

4. Ist aber Er dein theil, dein Freund der seelen, und hast du seine kraft geschmeckt, die süßigkeit, die er im geist erweckt, so mag, dem leibe nach, dir alles fehlen; er wird dennoch dein Alles seyn, dein labsal in der noth, dein trost in pein.

5. Drum bleibts dabey: Maria bleibt vergnüget, weñ alles drauf und drüber geht; wenn über sie nur kalter nord-wind weht; genug, daß sie zu JEsu füssen lieget: und weil sie sich mit ihm vermählt, hat sie gewiß das gute theil erwehlt.

M. Die seele Christi heilge 2c.

311 Mein Freund ist mir, und ich bin ihm ein unverwandter Cherubim: wir schaun einander immer an, so viel er mag, so viel ich kan.

2. Er liebet mich ganz inniglich: ich lieb ihn wieder über mich: er neiget sich zu mir mit gunst; ich mich zu ihm mit keuscher brunst.

3. Er sucht in meinem herzen ruh; und ich schrey seinem immer zu: er wünscht zu seyn in meiner seel; und ich in seiner seiten-höl.

4. Er stillet meines geists begier; ich bin in ihm und er in mir: er kommt mit seinem gnaden-kuß; ich zu ihm mit gebeugtem gruß.

5. Er hat an mir sein eigne lust; und ich an seiner gnaden-brust: er ist mein angenehmster klang; und ich sein liebster lobgesang.

6. Er ist mir Bräutgam, ich ihm braut; er hat sich mit mir selbst vertraut: er bleibet unzertrennlich mein; und ich bleib unablässig sein.

7. So ist mein Freund mir zugethan; so bin ich ihme, was ich kan: so must du seyn, willst du zu ihm*, wie ein entzündter Seraphim. *1 Joh. 3,3

Von Christo und der Gemeine. Eph. 5,32.

M. Es glänzet der christen 2c

312 Kommt, wertheste seelen, betrachtet die ehe, die Christus mit seiner gemeine gemacht. Schwingt eure gedanken zur himmlischen höhe, und habt auf die wunder der ewigkeit acht. Betrachtet die triebe der göttlichen Liebe, die in der geheimen vermählung sich

finden, in welcher sich himmel und erde verbinden.

2. Das paar ist sehr ungleich an würden und güte. Der Bräutgam ist Schöpfer; die braut ist sein thon. Sie stammet von Adams verderbtem geblüte; er aber ist GOttes geliebtester Sohn. Ihr antlitz bedecken viel mängel und flecken; und er ist ein muster der holdesten sitten, daß keine gebrechen die schönheit zerrütten.

3. Er hat sie verarmet und elend gefunden, da er sie zu seiner verlobten erwehlt. Sie war voll verachtung, voll striemen und wunden, von allen verworfenen engeln gequält, von niemand umfasset, von allen gehasset. So lag sie, bedecket mit jammer und schande*, in einem verfluchten und kläglichen stande.

* Ezech. 16, 5.

4. Da er sie in solchem verderben ersahe, da war er höchst liebreich auf rettung bedacht. Es gieng ihm ihr jammer und elend so nahe, daß er sich zu ihrem Erlöser gemacht. Hier hat er sein leben für ihres gegeben. Er hat sie durch eigene wunden geheilet*, und reichlich ihr adel und schönheit ertheilet.

* 1 Pet. 2, 24.

5. Er kleidet sie herrlich in güldene stücken*, und wendet die theuresten schätze daran. Nun sieht er sie mit den holdseligsten blicken, als seine vertrauete königin an. Nun wird er getrieben, sie innig zu lieben, sie seine vermählte Getreue zu nennen, und nie sich von ihrer gemeinschaft zu trennen.

* Ps. 45, 14.

6. Durch dieses verbündniß erlangt sie die würden, die der ihr verbundene Bräutgam besitzt. Sie lebet befreyet von ängstlichen bürden, dieweil sie ihr Einig-Geliebter beschützt. Wenn sie wird verachtet, so wird es betrachtet, als ob es ihm selber zuwider geschehen*: er kan sie von niemand beleidigen sehen.

* Matth. 25, 40. 45.

7. Er suchet ihr bestes mit herzlicher treue, und träget mit schwachheit und fehlern geduld: sie suchet hinwieder, daß sie ihn erfreue, und ferner geniesse der seligen huld. Er schenket ihr kräfte zu jedem geschäffte; sie brauchet dieselbe den Bräutgam zu ehren, und wünschet, desselben befehle zu hören.

8. Er macht sie durch seinen lebendigen saamen an geistlichen kindern gesegnet und reich*; die preisen des

Vaters

Vaters ruhmwürdigsten namen, und werden der mutter an tugenden gleich. Hier sehen sie beyde die süsseste freude, und können ein zartes vergnügen geniessen, weil freundschaft und liebe das leben versüssen. * Es. 54, 1.

9. Sie sind zwar schon würklich einander vertrauet; doch wird hier die braut noch im glauben geübt. Wenn aber ihr auge den Bräutigam schauet, den sie nicht gesehen und dennoch geliebt *: alsdenn wird die sonne verklärter wonne den grossen und herrlichen hochzeit-tag machen, da werden sie jauchzen, und singen und lachen. †

* 1 Pet. 1, 8. † sich freuen, Luc. 6, 21. 23.

Von der Freude am HErrn und seinen lieblichen Namen. Phil. 4, 4.

M. Nun freut euch, lieben rc.

313 Mein Herzens-JEsu, meine lust, an dem ich mich vergnüge, der ich an deiner liebes-brust mit meinem herzen* liege: mein mund hat dir ein lob bereit't, weil ich von deiner freundlichkeit so grosses labsal krige.

* Joh. 21, 20.

2. Mein herze wallt, und ist in dich mit heisser lieb entzündet, es singt, es springt, es freuet sich, so oft es dich empfindet, so oft es dich im glauben küßt *, der du dem herzen alles bist, das dich im glauben findet. * Ps. 2, 12.

3. Du bist mein wunderbares Licht, durch welches ich erblicke, mit aufgedecktem angesicht *, daran ich mich erquicke: nimm hin mein herz, erfüll es ganz, o wahres Licht, durch deinen glanz, und weiche nicht zurücke.

* 2 Cor. 3, 18.

4. Du bist mein sichrer Himmels-Weg *, durch dich steht alles offen, wer dich versteht, der hat den steg zur seligkeit getroffen: ach! laß mich, liebstes Heil, hinfür doch ja den himmel ausser dir, auf keinem wege hoffen.

* Joh. 14, 6.

5. Du bist die Wahrheit, dich allein hab ich mir auserlesen, denn ohne dich ist wort und schein, in dir ist kraft und wesen: ach! mach mein herz doch völlig frey *, daß es nur dir ergeben sey, durch den es kan genesen. * Joh. 8, 36.

6. Du bist mein Leben *, deine

deine kraft soll mich allein regieren; dein Geist, der alles in mir schafft, kan leib und seele rühren, daß ich voll geist und leben bin: mein JEsu, laß mich nur forthin dis leben nicht verlieren. * Joh. 11, 25.

7. Du bist mein süsses Himmel-Brod *, des Vaters höchste gabe, damit ich mich in hungers-noth, als einer stärkung labe: o Brod! das kraft und leben giebt, gieb, daß ich, was der welt beliebt, niemals zur nahrung habe. * Joh. 6, 32.

8. Du bist mein Trank, und deine frucht ist meiner kehlen süsse *, wer von dir trinkt, derselbe sucht, daß er dich stets geniesse; o Quell! nach der mein herze schreyt, gieb, daß der strom der süßigkeit sich ganz in mich ergiesse.

* Hohel. 2, 3.

9. Du bist mein allerschönstes Kleid, mein Zierath mein Geschmeide *: du schmückst mich mit gerechtigkeit, gleich als mit reiner seide; ach gieb! daß ich die schnöde pracht, damit die welt sich herrlich macht, als einen unflat meide! * Es. 61, 10.

10. Du bist mein Schloß * und sichres Haus, da ich in freyheit sitze: da treibet mich kein feind heraus, da sticht mich keine hitze; ach laß mich, liebstes JEsulein! allzeit in dir erfunden seyn, daß deine huld mich schütze.

* Sprüchw. 18, 10.

11. Du bist mein treuer Seelen-Hirt *, und selber auch die Weide, du hast mich, da ich war verirrt, geholt mit grosser freude; ach! nim dein schäflein nun in acht, damit es weder list noch macht von deiner heerde scheide.

* Luc. 15, 5.

12. Du bist mein holder Bräutigam, dich will ich stets umfassen; mein Hoherpriester und mein Lamm, das sich hat schlachten lassen; mein König, der mich ganz besitzt, der mich mit seiner Allmacht schützt, wenn mich viel feinde hassen.

13. Du bist mein auserkohrner Freund, der mir mein herz beweget; mein Bruder, der es treulich meynt; die Mutter, die mich pfleget; mein Arzt, wenn ich verwundet bin, mein Balsam, meine Wärterin *, die mich in schwachheit träget.

* Es. 46, 4.

14. Du bist mein starker Held im streit, mein Panzer, Schild und Bogen; mein Tröster in der traurigkeit, mein Schiff in wasserwogen; mein Anker, wenn ein sturm entsteht; mein sichrer

Com-

Compaß † und Magnet, der mich noch nie betrogen.

† Wegweiser auf dem meer, Ps. 77, 20.

15. Du bist mein Leitstern und mein Licht, wenn ich im finstern gehe; mein Reichthum, wenn es mir gebricht, in tieffen meine Höhe; mein Zucker, wenn es bitter schmeckt; mein festes Dach, das mich bedeckt, wenn ich im regen* stehe. *Matth. 7, 27.

16. Du bist mein Garten, da ich mich in stiller ruh ergetze; mein liebstes Blümlein, welches ich darein zur zierde setze; mein Rösgen * in dem creutzes-thal, da ich mit dornen ohne zahl, den schweren gang verletze. * Hohel 2, 12.

17. Du bist mein Trost in herzeleid; mein Lustspiel, wenn ich lache; mein Tagewerk, das mich erfreut; mein Denken, wenn ich wache; im schlaf mein Traum und süsse Ruh; mein Vorhang *, den ich immerzu mir um mein bette mache.

* Ps. 121, 5.

18. Was soll ich Schönster, wol von dir noch weiter sagen können? ich will dich meine Liebs-Begier, mein einig Alles nennen: denn was ich will, das bist du mir. Ach! laß mein herze für und für in deiner liebe brennen.

Mel. Es ist das Heil uns rc.

314. Wir menschen sind in Adam schon gefallen und verdorben *, dadurch wir den gerechten lohn des todes uns erworben: das macht, daß man uns sünder nennt, die sich aus eigner schuld getrennt von GOtt, dem wahren Leben **

* Röm. 5, 12. ** Jer. 2, 13.

2. Dis ist der name, der uns macht vor GOtt zu spott und schande *, der uns um unsern schmuck gebracht, gelegt in strick und bande, mit fluch und finsterniß bedeckt, und uns mit tod und hölle schreckt. O jammer-voller name!

* Röm. 3, 23.

3. Niemand war in der ganzen welt, der uns durch seinen namen befreyen kont *, dann nur der Held, der als des Weibes Saamen, sich bey uns in der füll der zeit aus der verborgnen ewigkeit im fleisch hat eingestellet.

* Ps. 49, 8. 9. Apostg. 4, 11.

4. Sein name heisset JEsus Christ, von GOtt selbst * so genennet, der mir und dir, und wer es ist, dis grosse heil gegönnet. Ach! nimm es ungesäumet an, es freue sich, wer immer kan, des wunder-vollen namens.

* Es. 49, 1. Luc. 2, 21.

5. Dis ist der name, der

uns bringt vor GOtt aufs neu zu ehren, der, wie das chor der engel singt *, uns freude kan bescheren, der uns in fried und freyheit setzt, mit gnad und gaben uns ergetzt, und in den himmel hebet.
* Luc. 2, 10: 11. 14.

6. Denn JEsus ists, der unsre schuld, samt aller straf und plagen, (o unerbetne lieb und huld!) hat willig wollen tragen. Er war gerecht, und ließ doch sich zur sünde machen *, daß du dich in ihm gerecht könt'st nennen.
* 2 Cor. 5, 21.

7. So heißt er denn nicht JEsus nur, er ist auch, was er heisset, indem er unsere natur aus allem jammer reisset: die that stimmt mit dem namen ein *, wie's billig auch bey uns sollt seyn: Er heißt und ist auch JEsus.
* Ps. 48, 11.

8. Er ist der rechte Josua, der uns zur ruhe bringet *, er, als der Priester **, ist nun da, dem es so wohl gelinget, daß er des HErren tempel baut, an welchem man ihn selbsten schaut als grund und eckstein *** liegen. * Ebr. 4, 8. 9.
** Zach. 3, 8. 9. *** Zach. 6, 13.

9. Drum ist in keinem andern heil, ist auch kein nam gegeben *, daran wir können nehmen theil zur seligkeit und leben: nur JEsus ist derselbe Mann, der uns das leben schenken kan. Gelobet sey sein name! * Apost. 4, 12.

10. O name, werde doch in mir durch GOttes Geist verkläret! * weil, was verborgen liegt in dir, kein menschlich herz erfähret. Vernunft kan es begreiffen nicht, ohn GOttes glanz und gnadenlicht bleibt es unaufgeschlossen. * Joh. 16, 14.

11. Laß mich empfinden deine kraft * und innre süßigkeiten, und, was er sonsten gutes schafft, laß sich in mir ausbreiten. So wird der sündennoth gewehrt, so wird die last in lust verkehrt, so bin ich selig, Amen. * Hohel. 1, 3.

Mel. O wie selig sind die 2c.

315. A und O, Anfang und Ende! nimm mein herz in deine hände, wie ein töpfer seinen thon. Meister, laß dein werk nicht liegen, hilf mir beten, wachen, siegen, bis ich steh vor deinem thron.

2. O Blut-Bräutgam meiner seelen! du willst dich mit mir vermählen; nun so nimm das ja-wort hin. Welt, fahr hin mit lust und schätzen: JEsus soll allein ergetzen, mich als braut und königin.

3. Kommt, ihr sünder, eilt zum Sohne! Christus ruft vom gnaden-throne: friede, friede

friede sey mit euch. Weg mit eurem trauer-kleide; ich bin eure kron und freude. Sünder sind mein himmelreich.

4. Weinet nicht, dem Held zur schande. Der Durchbrecher aller bande lebt und schwingt die sieges-fahn. Weiche, welt, fleisch, alter drache; JEsus führt der blöden sache: wagts getrost auf diesen Mann.

5. Ich bin JEsus, dein Erbarmer, tritt doch her zu mir, du armer; denn dein jam̃er ist mein schmerz. Hör' doch auf, mein kind, mit klagen: ich will dich in himmel tragen. Glaub', ich hab ein mutter-herz!

6. GOtt, du kommst in meinen orden, bist der sünder Bluts-Freund worden; du bist mein und ich bin dein. Dein creutz, dein grab, deine krone, dein fleisch, blut, geist mit dem throne, das räumst du mir alles ein.

7. Du schenkst mir die reine seide der gerechtigkeit zum kleide; schuld und strafe nimmst du hin. Selbst der Richter kan die sünden, auch nicht eine, an mir finden; weil ich in dir, JEsu, bin.

8. Ach! wie groß ist mein verderben! doch du schwörst: ich soll nicht sterben. Helfer, hilf! ich flieh zu dir. Alle sünder, die gekommen, hast du willig angenommen. Sehnt sich nicht dein herz nach mir?

9. Israel †, du hast gerungen mit GOtt, und sein herz bezwungen, auch der höllen heer erlegt. Dein arm führt des HErren kriege bey mir völlig aus zum siege; bis mein haupt die krone trägt.

† so heißt Christus.

10. Wer an eigner kraft verzaget; und auf JEsu kraft es waget; trägt den weissen* stein davon. Alle teufel mögen rasen, fleisch und welt zu sturme blasen, du Kraft, Held, sprichst ihnen hohn.

* Offenb. 2, 17.

11. Denk ich an des Lammes weide; so hüpft mir mein herz vor freude. Süsse, süsse wird sie seyn! mein Lamm wird mit tausend lachen mir die himmels-thür aufmachen: ach käm ich noch heut hinein!

12. Meister, führe du die sache meiner seelen. Was ich mache, taugt und gilt doch nichts vor dir. Du weißt auch aus bösen dingen etwas guts hervor zu bringen; mach es, wie du willst mit mir.

13. Laß die sünden sich aufthürmen, und die höllen-fluthen stürmen: GOttes stadt wird nicht bewegt. Kan das täublein nirgend rasten, nimmt es Noah in den kasten; bis die wellen sich gelegt.

14. JEsus hängt in seinem blute, grossen sündern nur zu gute. Tritt herzu, verwundtes herz! siehst du nicht dein Opfer hangen für die sünden, die begangen? Glaube, so stillt sich dein schmerz.

15. Pfleger aller himmelsgaben! auch abtrünn'ge sollen haben von dem, was dein herz besitzt. Sauer ward dir das erwerben; geben kostet dir kein sterben. Gieb, was mir auf ewig nützt.

16. Wollt ihr eine Quelle wissen, da man alles kan geniessen? eilt zur Fülle JEsu Christ. Hier ist der born vor die sünden, und ein Canaan zu finden, wo nur milch und honig fließt.

17. Führe mich durch dick und dünne: Du hast allzeit guts im sinne; es glänzt dein verborgner pfad. Meine feinde mögen lachen, künstlich drehen ihre sachen; es siegt doch dein hoher rath.

18. Der, den Mosis strahlen schrecken, muß sich hinter JEsum stecken; der hat das gesetz erfüllt. Wer ihn an die spitze stellet, wird von keinem feind gefället; denn er ist ihm Sonn und Schild.

19. Sieh, um trost ist mir sehr bange: JEsu, JEsu, wie so lange? hörst du nicht mein ängstlich schreyn? doch ich weiß, daß dein verweilen anders nichts, als nur ein eilen, drum will ich ganz stille seyn.

20. JEsus lebt, als Uberwinder. Freuet euch mit mir, ihr sünder! sprechet allen feinden hohn. Dieser Held steht uns zur seiten: laßt uns durch ihn männlich streiten. Kronen sind der sieger lohn.

21. Mag mich gleich die welt nicht kennen, kan ich doch GOtt Vater nennen; wie sein geist mir zeugniß giebt. O wie sehn ich mich zu sterben! denn ich soll, als kind, beerben meinen Vater, der mich liebt.

22. Satan mag mich hart verklagen, und auf mich mit fäusten schlagen: JEsus bleibt mein Wort und Licht. So viel stimmen, als er wunden, schreyen: Gnad'! in solchen stunden, so, daß GOtt das herze bricht.

23. Nun dein name sey in nöthen, wenn du mich auch wolltest tödten*, meine Zuflucht für und für. Daran will ich mich erquicken, bis ich dich selbst werd erblicken. Hole mich nur bald zu dir!

* Hiob 13, 15.

Mel. Nähert euch immer ꝛc.

316 JEsus ist meines gemüthes begier: mitten

mitten im leibe wirket die freude, welche ganz innig verbindet uns beyde. JEsus ist wonne und sonne in mir: JEsus ist meines gemüthes begier, begier, begier.

2. Alles, was lebet, erquicket sein licht; weil er die sinnen mächtig nimt innen, daß man für freuden fast ganz muß zerrinnen; weil er sehr kräftig das herze aufricht't: alles, was lebet, erquicket sein licht, sein licht, sein licht.

3. Kommet, ihr seelen, ach kommet hieher! schauet den Schönen unter den söhnen: schauet den, welchen die sünder verhöhnen: rufet ihn, daß er ins herze einkehr. Kommet, ihr seelen, ach kommet hieher, hieher, hieher.

4. Dieser bekrönet die seele mit lust, die unvergänglich und überschwänglich, welche zu missen gewißlich bedenklich, weil mir nichts süssers auf erden bewußt. Dieser bekrönet die seelen mit lust, mit lust, mit lust.

5. Gebt ihm das herze doch alle zugleich: weil er ist heilig, seyd unzertheilig; säumet nicht, gebets ihm gerne und eilig, daß er euch führe zum himmlischen reich! gebt ihm das herze doch alle zugleich, zugleich, zugleich.

M. Wie schön leucht't uns 2c.

317 Mein JEsu, süsse seelen-lust! mir ist nichts ausser dir bewußt, wenn du mein herz erquickest; dieweil dein kuß so lieblich ist, daß man auch seiner selbst vergißt, wenn du den geist entzückest, daß ich in dich, aus dem triebe reiner liebe, von der erde über mich gezogen werde.

2. Was hatt ich doch für trost und licht, als ich dein holdes angesicht, mein JEsu! noch nicht kante? wie blind und thöricht gieng ich hin, da mein verkehrter fleischessinn von welt-begierden brante! bis mir von dir licht und leben ward gegeben, dich zu kennen, herzlich gegen dich zu brennen.

3. Die arme welt hat zwar den schein, als wär ihr schlechtes frölich-seyn ein herrliches vergnügen: allein, wie eilend gehts vorbey! da sieht man, daß es blendwerk sey, wodurch wir uns betrügen; drum muß JEsus mit den schätzen mich ergetzen, die bestehen, wenn die welt-lust muß vergehen.

4. Wer JEsum fest im glauben hält, der hat die kraft der andern welt hier allbereit zu schmecken. Pflegt JEsus gleich zu man-

cher zeit, bey grosser herzens-traurigkeit, sein antlitz zu verdecken; ist doch sein joch sanft und feiner, als wenn einer auf dem bette dieser welt zu schlafen hätte. *Ebr. 6, 5.

5. So weiß ich auch aus deinem wort, daß du dich, liebster Seelen-Hort! nicht ewiglich versteckest: du thust vor mir die augen zu, auf daß du desto größre ruh hernach in mir erweckest, wenn ich treulich, als ein rebe, an dir klebe, auch im leide, nicht nur in der süssen freude.

6. Derhalben soll mich keine noth, mein JEsu! wär es auch der tod, von deinem dienst abschrecken. *Ich weiß, daß mich dein herze liebt; darum so geh ich unbetrübt mit dir durch dorn und hecken. Plage, schlage: ich bin stille; ists dein wille, mich zu kränken, du wirst meiner doch gedenken. *Röm. 8, 35.

7. Und sollt ich auch, mein Hort, in mir dein süsses manna nicht allhier in dieser zeit empfinden: so will ich doch zufrieden seyn; und werde deinen gnaden-schein in jenem leben finden, da man stets kan, sich zu laben, JEsum haben, stets erblicken, und ihn in die arme drücken.

8. Allein, du holder Menschen-Sohn! ich kenne deine liebe schon, wenn uns die dornen stechen: dein herz, das mich in trauren setzt und sich verschleußt, muß doch zuletzt von lauter liebe brechen: drum füllt und quillt in mein herze nach dem schmerze deine süsse, die ich noch allhier geniesse.

9. Du salbest mich mit freuden-öl, so, daß sich öfters leib und seel recht inniglich erfreuen; ich weiß wohl, daß du mich betrübst, ich weiß auch, was du denen giebst, die sich davor nicht scheuen. Drum gieb den trieb unabwendig und beständig treu zu bleiben, und recht fest an an dich zu gläuben.

10. Der glaub ist eine starke hand, und hält dich, als ein festes band; ach! stärke meinen glauben: im glauben kan dich niemand mir, im glauben kan mich niemand dir, o starker JEsu, rauben, weil ich frölich welt und drachen kan verlachen, und die sünden durch den glauben überwinden.

Bernhardi Jubel-Gesang.

318 JEsu, deiner zu gedenken, kan dem herzen freude schenken; aber mit was himmels-tränken labt uns deine gegenwart!

2. Lieblicher hat nichts geklungen, holder ist noch nichts gesun-

gesungen, sanfter ins gemüth gedrungen, als mein JEsus, GOttes Sohn. Es. 52, 7.

3. Tröstlich! wenn man reuig stehet; herzlich! wenn man vor dir flehet; lieblich! wenn man zu dir gehet; unaussprechlich! wenn du da.

4. Du erquickst das herz von innen, Lebens-Quell und Licht der sinnen, freude muß vor dir zerrinnen: niemand sehnt sich gnug nach dir.

5. Schweigt, ihr ungeübten zungen, welches lied hat ihn besungen? niemand weiß, als ders errungen, was die liebe Christi sey.

6. Wenn die fassung eingewieget, im verschloßnen herzen lieget, eindringt oder aufwärts flieget, such ich ihn darinnen auf.

7. Mit Maria * will ich flehen, ich will früh zum grabe gehen, und ihm nach dem herzen stehen, nicht mit augen, mit dem sinn. * Joh 20, 11.

8. Ich erfüll das grab mit thränen, und den ort mit ach und stöhnen, hingebückt mit heissem sehnen, wind ich mich um seine füß.

9. JEsu, wunderbarer König, dem die völker unterthänig, alle süssigkeit zu wenig, an dem alles liebens-wehrt.

10. Lieber HErr! bleib in der nähe, daß dein licht im geist entstehe, und die finsterniß vergehe, und wir schmecken deine kraft.

11. Wenn du kommst vors herzens schwelle, wird es in dem herzen helle, und das eile uns zur hölle, und die liebe glühet auf.

12. JEsu liebes-süssigkeiten, liebliche zufriedenheiten gehen viele tausend weiten allen unserm ausdruck vor.

13. Darum hat der HErr gelidten, drum wolt er sein blut verschütten, drum hat er uns los gestritten und zur Gottesschau * gebracht. * Matth. 5, 8.

14. Also lernet JEsum kennen, seiner liebe ziel errennen, lernt ihn suchen und entbrennen, wenn ihr ihn von herzen sucht.

15. Also liebt den, der euch liebet, gebet deme, der euch giebet, laufft in sein'm geruch, und übet eur verlangen seinem nach.

* * *

16. JEsu, Schöpfer aller güte, auf dich hofft mein froh gemüthe, saft der honig-süssen blüte, wahre herzens-fröhlichkeit.

17. Guter JEsu! laß mirs glücken, laß mich deine Lieb erquicken, und die herrlichkeit erblicken, HErr! durch deine gegenwart.

18. Weiß ichs gleich nicht

vorzutragen, will ich doch was von dir sagen, denn die liebe heißt michs wagen, weil ich mich an dir ergetz.

19. Sich in deine liebe hüllen, setzt den sinn * und kan ihn stillen, ohne allen eckel füllen, und dann hungert einen noch. * Ps. 131, 3.

20. Hunger krigen, die dich schmecken; durst, die deine wunden lecken; sehnsucht, sich nach nichts zu strecken, als nach dem, dens herze meynt.

21. Macht uns deine liebe trunken, wärmen uns die lebens-funken: selig, wer in dich gesunken, und nichts mehr begehrt, als dich.

22. JEsu, englisches gepränge, ohr-durchdringendes gesänge, honig-speise in der menge, in dem herzen himmels-trank:

23. Tausendmal geht mein verlangen: aber wenn komst du gegangen? füllst das herz mit frohem prangen, und ersättigst mich mit dir?

24. Deine liebe ist unendlich, meine sehnsucht unabwendlich, süsser Freund, du bist mir kenntlich, als ein ewger lebens-baum.

25. JEsu, deine wundergüte ist zu hoch vor mein geblüte, aber kraft vor mein gemüthe; deine liebe binde mich.

26. Mir ists gut, die Liebe lieben, dazu werd ich nur getrieben, will sonst alles von mir schieben, auch mich selbst, so lieb ich ihn.

27. An dein süß herz sich gewöhnen, macht der seel ein ewig sehnen, aus den augen preßt es thränen, aus dem herzen angst-geschrey.

28. Wo ich lebe auf der erde, such ich JEsum mit beschwerde; frölich, wenn ich finden werde, selig, wenn ich ihn erhalt.

29. Denn will ich ihn innig küssen, und das soll mich ganz durchsüssen; o! wie will ich ihn umschliessen, aber ach! wie lange währts?

30. Jetzo seh ich, was ich sollte, jetzo halt ich, was ich wollte, da ich kaum noch athem holte, und vor liebe brennete.

31. Kan man JEsum also fühlen, wird die liebe nicht erkühlen, oder je zum ende zielen; sondern wächst und flammet auf.

32. Diese liebe brennet heftig, ist so süsse und so säftig, schmeckt so angenehm und kräftig; und erquicket seliglich.

33. Sie kommt aus dem stern-gebäude, hängt sich mir ins eingeweide, füllet meinen geist mit freude, und entzündet das gemüth.

34. D

34. O du seligstes erglühen, o du feuriges bemühen, GOttes Sohn ans herz zu ziehen; süsses seelen-abendmahl!

* * *

35. König! würdig aller kränze: quell der klarheit ohne gränze, komm der seelen näher; glänze. Komm, du längst erwarteter.

36. JEsu, heller als die sonne, wonne über alle wonne, die mit balsams säften ronne, Allerliebenswürdigster.

37. Dein geschmack läßt sich verspüren: dein geruch kan alles rühren. Wo die sinnen sich verlieren, da genießt die liebe noch.

38. Durch dich wird das herz erquicket, und zur liebe hin gezücket: und die welt dem fluch entrücket. Du bist meiner seelen ruhm.

39. Den ich mir ins herze hefte, der nach seinem siegsgeschäffte sitzt zur rechten hand der kräfte, komm, geneuß des freuden-reichs.

40. Gehst du, will ich dich begleiten: wirst du dir mein herz erbeuten, JEsu, ehre unsrer zeiten, so raubt dich auch niemand mir.

41. Himmels-bürger komt gezogen, öffnet eurer thore bogen; sagt dem Sieger wohlgewogen: holder König! sey gegrüßt.

42. König aller ehr und kräfte, und der siegenden geschäffte; balsam unsrer lebens-säfte, und des vaterlandes preis!

43. Brunnen der barmherzigkeiten, licht der unumschränkten weiten; treibe weg die dunkelheiten: gieb uns deiner klarheit blick.

4. Dich erhebt der geister orden, dich besingen ihre horden, der du's Licht der welt geworden, und auch uns mit GOtt versöhnt.

45. JEsus herrscht in grossem frieden, der die sinnen kan ermüden, und dahin mein sinn geschieden, und ihn kaum erwarten kan.

46. JEsus ist zum Vater gangen, hat den vorgen glanz empfangen; aber meines geists verlangen ist dem Heiland nachgeeilt.

47. JEsus, den wir jetzt mit loben, wunsch und psalmen hoch erhoben, JEsus hat aus gnaden droben eine stadt für uns bestellt.

Mel. Reiner Bräutgam rc.

319. Laßt uns freudig Ihn erheben, den man ohne namen kennt; aber Er muß selber geben, wie man Ihn am besten nennt.

2. Name über alle namen, unsre knie beugen sich, gieb uns

uns, wesentliches Amen *, dich zu ehren würdiglich.
* Offenb. 3, 14.

3. GOtt, du unbegreiffliches wesen, bleibst verborgen * fort und fort, niemand hätte was gelesen von dir ohne GOttes wort. * Es. 45, 15.

4. Erstgeburt * der creaturen! fang in uns zu leben an: schaff, o Anfang ** der naturen, uns zum werk in GOtt gethan. * Col. 1, 15.
** Offenb. 3, 14.

5. Mensch, du einger mensch in gnaden *, mache uns zu dir ein herz; Arzt **, erstatte allen schaden; Salbe, zeitige den schmerz. * Röm. 5, 15.
** 2 Mos. 15, 26.

6. Bild * des unsichtbaren GOttes, mach uns deinem bilde gleich; Stirn ** voll unverdienten spottes, mach uns hart, wir sind zu weich.
* 2 Cor. 4, 4. ** Es. 50, 6.

7. Vater * derer ewigkeiten, baue uns ein bleibend haus; Schöpfer aller guten zeiten, kauffe uns die stunden aus. * Es. 9, 6.

8. Kind *, in deine wiegenbande wickle unsre großheit ein und laß sie zur ewgen schande vor dir aufgehenket seyn. * Luc. 2, 12.

9. Laß dich inniglich umfangen, theure Liebe, tausendmal, dein erbarmendes verlangen zieht die seelen ohne zahl.

10. Schönster *, deiner augen blitzen schmelz die unempfindlichkeit; Seelen-Schatz **, laß dich besitzen, unsre armuth gehet weit.
* Ps. 45, 3. ** Matth. 13, 44.

11. Guter Freund, gönn' unsern klagen immer ein geneigtes ohr, und bring alle unsre plagen deinem GOtt beweglich vor.

12. Führst du gleich das steuer-ruder der gestirnten monarchie, bist du dennoch unser bruder *, fleisch und blut verkennt sich nie.
* Ebr. 2, 16.

13. Hundertfach gekrönter Streiter *, unsre siege zieren dich, dich den blut-bespritzten Reuter, ritterlich, ja königlich. * Offenb. 19, 11. 12.

14. Zeuch einher zum dienst der wahrheit *, als ein ausgelernter Held, dessen weisheit, kraft und klarheit stehen bleibt, wenn alles fällt.
* Ps. 45, 4. 5.

15. Rath uns, wenn wir irre gehen *, niemals übereilter Rath, und damit wir wohl bestehen, unterstütz uns mit der that.
* Es. 28, 29.

16. Ernste glut der Tauben-augen *, dring in unsre augen ein, daß sie nichts zu sehen

sehen taugen, als was dir gerecht kan seyn.

* Hohel. 5, 12.

17. Freund und Schmelzer *, du thust treulich, und probirst das gold zur kron, denn so bald wir rein und heilig, wirst du gerne unser Lohn. * Malach. 3, 3.

18. Menschen-Freund, du bist so brünstig, laß uns wieder herzlich seyn; Sohn der liebe *, bleib uns günstig, und nimm uns ins haus hinein.

* Col. 1, 13.

19. Haupt, regiere deine hütte: Hüter, mache, daß wir ruhn: Meister, lehr uns grosse schritte los auf die vollendung thun.

20. Lehrer, laß es uns erreichen, daß dein zeugniß wahrheit ist, und dem treuen zeugen gleichen, der vor andre sich vergißt.

21. Werde unsrer thür zum Riegel * gegen allen fremden schwarm, und ein unauflöslich Siegel auf der brust und auf dem arm.

* Hohel. 4, 12.

22. Richte unser herz in zeiten, eh du unser Richter * wirst: und sey in den ewigkeiten, unser wohlgewogner Fürst. * 2 Cor. 5, 10.

23. Hast du können der Versühner * deiner argen feinde seyn; bleibst du wol ein treuer Diener * deiner eigenen gemein.

* Ebr. 8, 2.

24. Sey du HErr, wir unterthanen; du der Priester, wir das chor; du der Herzog, wir die fahnen; du Prophet, und wir dein ohr.

25. Gnaden-stuhl, gieb einen regen *; Kraft-Gesalbter, theile aus; an das creutz gehefter Segen, überschatte unser haus.

* Ps. 68, 10.

26. Hochgebohrner Weibes-Saamen *, heilger Fürst, Melchisedech **, trage alle unsre namen auf dem hohenpriester-blech. ***

* 1 Mos. 3, 15. ** Ebr. 7, 3. *** 2 Mos. 28, 12.

27. Du von millionen wagen in die luft Begleiteter *, und zu deinem stuhl getragen, und zur kraft Erhöheter. **

* Apostelg. 1, 11. ** Matth. 26, 64.

28. Ihme singt nun hier und droben seine groß * und kleine ** schaar, JEsum, GOtt mit uns! *** zu loben. Welch ein name! Er ists gar!

* Offenb. 7, 9. ** Luc. 12, 32. *** Matth. 1, 23.

Preis der Liebe und Treue JEsu gegen die Seinen. Joh. 13, 1.

Mel. Ich ruf zu dir, HErr rc.

320 O JEsu Christ, mein schönstes licht! der du in deiner seelen so hoch mich liebst, daß ich es nicht aussprechen kan, noch zählen: gieb, daß mein herz dich wiederum mit lieben und verlangen mög umfangen, und, als dein eigenthum, nur einzig an dir hangen!

2. Gieb, daß sonst nichts in meiner seel, als deine Liebe, wohne: gieb, daß ich deine Lieb erwähl als meinen schatz und krone. Stoß alles aus, nimm alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein thun und sinn in deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich, selig, süß und schön ist, JEsu, deine Liebe! wenn diese steht, kan nichts entstehn, das meinen geist betrübe. Drum laß nichts anders denken mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine Lieb und dich, der du sie kanst vermehren.

4. O daß ich solches hohe gut möcht ewiglich besitzen! o daß in mir dieß edle glut ohn ende möchte hitzen! ach! hilf mir wachen tag und nacht, und diesen schatz bewahren vor den schaaren, die wider uns mit macht aus Satans reiche fahren.

5. Mein Heiland, du bist mir zu lieb in noth und tod gegangen, und hast am creutz, als wie ein dieb und mörder, da gehangen, verhöhnt, verspeyt und sehr verwundt: ach! laß mich deine wunden alle stunden mit lieb ins herzens grund auch ritzen und verwunden.

6. Dein blut, das dir vergossen ward, ist köstlich, gut und reine: mein herz hingegen böser art, und hart gleich einem steine: o laß doch deines blutes kraft mein hartes herze zwingen, wohl durchdringen, und diesen lebenssaft mir deine liebe bringen!

7. O! daß mein herze offen stünd, und fleißig möcht auffangen die tröpflein bluts, die meine sünd im garten dir abdrangen: ach! daß sich meiner augen brunn aufthät, und mit viel stöhnen heisse thränen vergösse, wie die thun, die sich in liebe sehnen.

8. O daß ich wie ein kleines kind,

kind, mit meinen dir nachgienge! so lange bis dein herz entzündt; mit armen mich umfienge, und deine seel in mein gemüth, in voller süsser liebe, sich erhübe, und also deiner güt ich stets vereinigt bliebe!

9. Ach! zeuch, mein Liebster, mich nach dir! so lauff ich mit den füssen, ich lauff und will dich mit begier in meinem herzen küssen: ich will aus deines mundes zier den süssen trost empfinden, der die sünden und alles unglück hier kan leichtlich überwinden.

10. Mein Trost, mein Schatz, mein Licht und Heil, mein höchstes Gut und Leben, ach! nimm mich auf zu deinem theil: dir hab ich mich ergeben. Denn ausser dir ist lauter pein: ich find hier überalle nichts, denn galle: nichts kan mir tröstlich seyn: nichts ist, das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte Ruh: in dir ist fried und freude: gieb, JEsu, daß ich immerzu mein herze in dir weide. Sey meine flamm, und brenn in mir: mein balsam, wollest eilen, lindern, heilen den schmerzen, der allhier mich seufzen macht und heulen!

12. Was ist, o Schönster! das ich nicht in deiner Liebe habe? sie ist mein stern, mein sonnen-licht, mein quell, da ich mich labe, mein süsser wein, mein himel-brod, mein kleid vor GOttes throne, meine krone, mein schutz in aller noth, mein haus, darin ich wohne.

13. Ach! liebste Lieb, wenn du entweichst, was hilft mir, seyn gebohren? wenn du mir deine gnad entzeuchst, ist all mein gut verlohren. So gieb, daß ich dich, meinen Gast, wohl such, und bester massen möge fassen, und wenn ich dich gefaßt, in ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt, und auch nach dir gezogen: eh ich noch etwas guts geübt, warst du mir schon gewogen. Ach! laß doch ferner, edler Hort, mich diese liebe leiten, und begleiten, daß sie mir immerfort beysteh auf allen seiten.

15. Laß meinen stand, darin ich steh, HErr, deine Liebe zieren, und wo ich etwan irre geh, alsbald zu rechte führen: laß sie mich allzeit guten rath und rechte werke lehren, dir zu ehren; und wenns gefehlet hat, vergebung mir gewähren.

16. Laß sie seyn meine freud im leid; in schwachheit mein vermögen: und wenn ich, nach

vollbrachtem streit, mich soll zur ruhe legen; alsdenn laß deine liebes-treu, HErr JEsu, mir beystehen, lust zu wehen; daß ich getrost und frey mög in dein reich eingehen!

M. Mein Freund zerschm. 2c.

321 Erwürgtes Lamm! das die verwahrten siegel zu meinem heil und wahrem troste brach: mein glaube wirft auf jene Zions-hügel dir einen blick in heisser sehnsucht nach. Du bist ja nun, o Lamm! erhöht: was wunder, wenn mein geist auch oft in sprüngen geht?

2. Der feinde heer ist von dir überwunden: drum fehlt mirs nicht an überwindungskraft: nur schade! daß mein geist noch so gebunden; daß ich noch träg in meiner pilgrimschaft. Du giengst durchs creutz zur freude ein: soll denn nicht auch das glied dem haupt vereinigt seyn?

3. Du holdes Lamm! was hast du nicht verheissen! (o worte, die gewiß und ewig wahr,) es soll kein wolf ein schäflein mir entreissen: es krümmt kein feind den meinen nur ein haar: ich schliesse mich in diese zahl, in deine hole seit, in deine nägelmahl.

4. Noch mehr: wenn ich erhöhet von der erden, so will ich auch die meinen * zu mir ziehn; so sprach dein mund: (weg kummer und beschwerden!) wer wollte nicht zu dieser freystadt fliehn? ich folge deinem liebes-zug, und lasse andern gern den eitlen selbstbetrug. * Joh. 12, 32.

5. Du frommes Lamm! das sich zu tod geblutet vor meine schuld am hohen creutzesstamm; wer hatte doch dergleichen je vermuthet? wer ist dir gleich, mein auserwehltes Lamm? So oft mir eine ader schlägt, sey leben, gut und blut zu füssen dir gelegt.

6. Doch aber darf ich meinem herzen trauen? vielleicht ist dis von mir zuviel gesagt: ja! wollte ich auf meine ohnmacht schauen, so würde es wol nimmermehr gewagt. Nun aber faßt mein glaube an, und hält die Allmacht selbst, die alles schaffen kan.

7. Du treues Lamm! du, du willst selbst verrichten in deinem volk das, was dein Geist begehrt: drum läßt der streit sich auch gar leichte schlichten: ich! ich bin nichts, du aber alles werth. O Treue! mache mich dir treu: o Liebe! liebe mich, daß ich auch brennend sey.

8. Mein ganzes heil bleibt dir denn zugeschrieben: du bist es gar, du GOtt und

und Menschen-Sohn: nur dein verdienst ist blos mein trost geblieben: ich nehm umsonst die mir erworbne kron; und also bleibet der beschluß: daß mein erwürgtes Lam̃ mir alles werden muß.

M. GOtt ist gegenwärtig 2c.

322 Treuster Freund der seelen, und du herz voll Liebe, nur aus angebohrnem triebe! denn wo ist derselbe, der das sagen könte, daß er gegen dich entbrennte, noch vorher *, ehe er von dir überwogen, und dahin gezogen?

*1 Joh. 4, 19.

2. Man erstaunet billig und ist voll bewegung, bey derselben überlegung, daß du gutes Wesen, welches rein und heilig, und natürlich unzertheilig, dich bemühst und erglühst, menschen *aufzusuchen, die dir schändlich fluchen.

*Matth. 9, 13.

3. Denn das sind in wahrheit alle unsre gaben, die wir dir gegeben haben; das nahmst du zur ursach, das hat dich getrieben, uns bis an das creutz zu lieben. Herzens-HErr! wo ist der, der sich hier nicht fühlet, wie die gnade spielet?

4. Ist es anders möglich? sollten herzen können bey der liebes-glut nicht brennen, wenn sie zu ihr nahen: nein, man muß zerfliessen, thränende zu deinen füssen. O du Lam̃! wundersam ist dein liebs-bezeugen; menschen-witz muß schweigen.

5. Doch die einfalt lallet, und die kleinen seelen können was davon erzehlen; alle arme sünder kön̄en es beschreiben, alle, welche elend * bleiben, fühlen sich und auch dich: diese kön̄en tönen von dir Wunderschönen. *Ps. 22, 27.

6. Das ist ihre stärkung, wenn sie noch so schmächtig, und die sünde noch so mächtig *, daß du sie erwehlet, und um sie geworben, da sie annoch grund-verdorben; denn allhie, glauben sie, gilt es nicht erliegen, sondern du mußt siegen. *Röm. 8, 37.

7. Ja, du Herz voll treue, so pflegst du's zu machen, so pflegst du vor uns zu wachen; dein erkaufftes erbe weißt du zu bewahren* vor so mancherley gefahren, wenn auch gleich Satans reich mit dem ganzen heere dir entgegen wäre. *Joh. 10, 28.

8. Nun, du unser Alles, so muß man dich nennen, weil wir keinen ausdruck kennen, der dich uns entdeckte, und dein wesen zeigte, und den rechten punct erreichte; weiter hin kan kein sinn es aufs höchste treiben, als nicht sehn und gläuben.* *Joh. 20, 29.

9. Schau

9. Schau! wir fallen nieder, nicht * mit furcht und zittern, nicht vor GOttes zorngewittern; nein, wir sind gezogen durch dein liebes-neigen in ein ehrerbietigs beugen, vor dem thron, da der Sohn, die erwürgte Wahrheit, sitzt in voller klarheit.

* Ebr. 12, 18.

10. Reich uns deinen scepter, majestätsche Liebe! o daß er doch immer bliebe auf uns zugewendet, und wir kräftig spürten, daß wir an die gnade rührten: aug und mund würd' zur stund, als von gnaden-güssen, übergehen müssen.

Mel. So führst du doch rc.

323 O Auge! dem des abgrunds tieffe schlünde so nahe sind, als die gestirnte bahn: es weidet sich dein blick im thal der gründe*, kaum streiffet er die stolzen cedern an. Wir wollen dich in dieser gnaden-zeit, Allmächtiger, auf unsre art erhöhn, und wären gern von deiner höh gesehn; drum bücken wir uns tieff mit niedrigkeit. :,:

* Ps. 113, 5. 6.

2. O arm! der sich vom ursprung an der dinge bis diesen tag mit gleicher kraft geregt; der nicht bedarf, daß man ihm unterzwinge, was sich aus trotz vor seine stärke legt; vor dessen blitz der erd-kreis starrt und kracht. Du hebst und trägst der deinen kleine zahl; du leitest sie so sanft durchs jammerthal. Man übergiebt sich willig deiner macht. :,:

5. Du klares Licht, du Sonne deiner treuen! was dich erblickt, das sehnet sich nach dir: wer so, wie du, sein wohlthun kan erneuen, verneuret leicht der seinen liebs-begier. Verneure dich dem herzen heute noch, verneure ihm den schönen liebes-rath; der hat genug, wer dich alleine hat, noch spannest du gar an ein sanftes joch. :,:

4. Drum Herz voll treu, voll unermeßner milde, das immerdar in lauter liebe wallt! du festes schloß*, und gegen alle schilde der widrigen bewährter aufenthalt! nur sperr uns da den eingang nimmer zu; so finden wir in dieser erden-nacht, wenn Satanas den menschen bange macht, in deinem schooß die angenehmste ruh. :,: * Sprüchw. 18, 10.

M. Beschränkt ihr weisen rc.

324 Mein Heiland bleibet ewig treu: o wohl mir, daß ich ihn gefunden! ich weiß, daß ich der seine sey; er hat sich ewig mir verbunden; sein aug ist stets auf mich gericht't; er weiß von keinem wechsel nicht;

mein

mein elend treibt ihn nicht zurücke. So bald ich nur sein herz erblicke, so bald fällt mir dis trost-wort bey: Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

2. Mit mehr als mütterlicher huld, mit unermeßlich grosser liebe, mit ganz unsäglicher geduld, mit unerhörtem eifer-triebe hat er sich nach mir ausgestreckt, mich aus dem sünden-schlaf erweckt: er ist mir brünstig nachgelauffen; bis er mich von dem rohen hauffen, vom fluch und tode machte frey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

3. Hab ich nicht seinen liebes-zug schon in den allerersten jahren, auch bey dem giftigen betrug der bösen lüste wohl erfahren? wie öfters war mein armes herz mit unruh, kummer, weh und schmerz, wenn kaum die lust erst halb genossen, als wie vom wermuth-strom durchgossen? so merkt ich ihre phantasey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

4. Was regte sich in meiner brust nicht da schon für ein tieffes sehnen, nach dem, der mir noch unbewußt? floß nicht mein innres oft in thränen? o! dacht ich manchmal: was ist das? ich sucht', und wußte selbst nicht was, das ewig meinen geist erquickte, und unaufhörlich mich beglückte, das nicht wie ein zerbrechlich ey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

5. O! daß ich diesem holden trieb nur bald mich völlig hingegeben! o! daß ich, was mir damals lieb, ohn irgend einig widerstreben, dem, der von oben mich bewegt, in wahrer treue dargelegt! so aber blieb ich doch gefangen, am schnöden dienst des eitlen hangen; und sündigte wol ohne scheu. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

6. Dis störte seinen eifer nicht; nein, es vermehrte sein bemühen, mich, der ich meiner theuren pflicht so gar vergaß, doch stets zu ziehen: ich häuffte immer schuld auf schuld; er häuffte langmuth und geduld; sein einig werk war mich zu retten: drum riß er endlich alle ketten der schnöden lust mit macht entzwey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

7. Ich küsse zärtlich nun die hand, die hand, die mir so manche ruthe, (ob ich es schon sonst nicht erkant) mit vielem schmerz, doch mir zu gute, gebunden und gegeben hat; damit der thorheit schnelles rad in seinem lauff gehemmet würde. O selige, o süsse bürde!

de! du drückst und machst mich gleichwol frey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

8. Wie schont er meiner schwachheit nicht! wie trägt er nicht mein öfters fehlen! sollt ich bey seinem hellen licht mein strauchlen und vergehen zehlen; es würde, wie ein grosses heer, ja wie ein ungeheures meer mit seinen fluthen mich bedecken, und meinen blöden geist erschrecken: Er aber hegt mich doch dabey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

9. Drum trau ich seiner liebes-spur, und weiß mich wohl darein zu finden; wenn er die lüsterne natur mit schmerzen an sein creutz will binden. Mein herz, das sonst am eitlen klebt, und in den creaturen schwebt, wird nie zu sehr von ihm beschränket; mein wollen nie zu tieff versenket: Er sieht stets, was das beste sey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

10. Nun schaffe selber, treuer Hirt! in meinem herzen gegen-treue; dein schaaf, das sich so leicht verirrt, ergiebt sich dir hiermit aufs neue. O! laß mein alles nur allein zu deinem dienst gerichtet seyn: mein denken, wollen, reden, schweigen, mein thun und lassen sey dein eigen: vertilge alle heucheley. Du bleibst, ich bleibe dir getreu. :,:

Mel. Mein Salomo, dein 2c.

325 Der du mich hast zur absicht deiner Liebe, zum lust-spiel deines herzens auserwehlt, zum erbtheil deines volks im licht gezehlt von ewigkeit, aus freyem gnaden-triebe; mich ärmsten wurm, bey aller meiner schuld, GOtt meines Heils! nach deiner grossen huld!

2. Mein herze wallt, nach dem du mich erkennet, so oft mein geist sich in dis Heil versenkt, so oft mein herz an deine Liebe denkt, die gegen mich ganz unauslöschlich brennet; durch welche du bist mein, und ich bin dein, in der ich ewig werde bey dir seyn.

3. O wohl mir denn! daß du zu erst geliebet, daß über diesem ewgen friedens-bund in dir, und nicht in mir, besteht der grund, weil all mein thun ihm kein gewichte giebet; denn also bin ich aller sorgen los: der liebes-bund ruht in der Liebe schooß.

4. Die Liebe, die mein GOtt, wird mensch auf erden: die Liebe läßt sich schlachten als ein lamm: die Liebe wird der feinde bräutigam, die durch sie erst aus feinden kinder werden.

werden. So herzet mich auch meines Freundes hand, seit dem er mich auf seine schultern band. Luc. 15, 5.

5. Sein herz, das lebens-buch, hält meinen namen, den er mir auf den sieg einst geben wird, davon mein herz manch süssen vorschmack spürt; o welche frucht verheißt mir dieser saamen, der von dem baum des lebens in mich sank, seit dem mein glaub von seinen säften trank!

6. Die währung seiner huld ist unvergänglich, da mich, vom ersten gnaden-tage an und niemals, nichts von ihme scheiden kan; sein lieben bleibet immer überschwänglich. Wie sollt mit ihm nicht alles meine seyn? sein liebes-vorsatz kan ihn nicht gereun.

7. Bin ich gleich schnöd; dis bleibt doch meine sprache: ich bin geliebt! ich bin gebenedeyt! Mein Freund! du bists, der alle noth zerstreut, du führest und vertheidigst meine sache. So faßt mein glaube dich, dein lieben mich: der liebes-bund steht unveränderlich.

8. Nun weiß ich, wie ichs mache, dich zu halten: du bleibst mir groß, und ich bin kindlich-klein; so wird der liebe aug mir gnädig seyn, und über mir des Freundes treue walten. Bin ich ein tröpflein, das am eymer klebt; genug, daß ich in Ihm, Er in mir lebt!

Mel. Wie wohl ist mir, o ꝛc.

326 Wie wohl ist uns in dir gerathen, du unser allertreustes Haupt! seit dem wir dich ums leben baten, seit dem das herz an dich geglaubt. Wie sind wir nicht, bey deinem hegen, dir bisher wie im schooß gelegen, wen stillte nicht die treue brust! wer unter uns hat nicht erfahren dein unermüdetes bewahren: wem ist dein treu-seyn nicht bewußt?

2. Es müssen über deiner liebe, und der für uns erlittnen pein, die allertreusten mutter-triebe, o treue Liebe! schamroth seyn; man lidte etwa für die freunde*: du aber duldest für die feinde, den auf sie selbst verdienten tod; drum haben wir in deinen wunden dein und auch unser herz gefunden; ein jedes spricht: mein HErr, mein GOtt!**

*Röm. 5, 7.
**Joh. 20, 28.

3. Dein hohespriesterlichs mitleiden empfindt und heilet alle noth; du Hirten-herz! bey deinem weiden giebts lebens-wasser, lebens-brod; du zeugest, wie dein herze brenne: wie ihre küchlein die gluck-

henne

henne* wärmt, samlet, schützt, und bleibet treu: mit freuden können wirs versiegeln, wir küchlein unter deinen flügeln, wir stimmen aus erfahrung bey. *Matth. 23, 37.

4. Wer kan sein eigen fleisch wol hassen? vergässe auch des kinds* ein weib, so kan der Mann die Braut nicht lassen: so feste bleibt das Haupt am Leib; so liebst du, JEsu, die Gemeine, dein blut wäscht ihre flecken reine, dein wasser schweifft die runzeln ab; du leitest uns die lebenswege, du geußst aus deiner reichen pflege des segens fluth auf uns herab.
*Es. 49, 15.

5. Wie billig muß man dirs bekennen, daß du uns mehr geliebet hast, als unsre zunge kan benennen, als unser herze selbst noch faßt! Ach treues Haupt, und HErr, und König! mach uns dir nur recht unterthänig, und fähig, ein gefäß zu seyn, dadurch du deinen ruhm vermehrest, und dich noch mehr in uns verklärest, und ziehest uns in dich hinein.

6. Wir danken dir, und wolln uns freuen, und dir das herz zum opfer weyhn, daß wir mit dir, dem ewig Treuen, so innig nah verbunden seyn. Dein tragen, pflegen, segnen, lieben, wozu du dich uns hast verschrieben; bleibt unsers glaubens starke macht, bis deine einst vollbrachte treue uns in Jerusalem*, das Neue, wird haben durch und eingebracht. *Offenb. 21, 2.

Von JEsu, dem guten Hirten.

Mel. Wach auf, mein herz rc.

327 Der HErr, der aller enden regiert mit seinen händen, der brunn der ewgen güter, der ist mein Hirt und Hüter.

2. So lang ich diesen habe, fehlt mirs an keiner gabe: der reichthum seiner fülle giebt mir die füll und hülle.

3. Er lässet mich mit freuden auf grüner auen weiden, führt mich zu frischen quellen, schafft rath in schweren fällen.

4. Wenn meine seele zaget, und sich mit sorgen plaget, weiß er sie zu erquicken, aus aller noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen, führt mich auf rechter strassen, läßt furcht und angst sich stillen, um seines namens willen.

6. Und ob ich gleich vor andern im finstern thal muß wandern, fürcht ich doch keine tücke, bin frey fürm ungelücke.

7. Denn du stehst mir zur seiten,

seiten, schütz'st mich vor bösen leuten; dein stab, HErr! und dein stecken benimmt mir allen schrecken.

8. Du setzest mich zu tische, machst, daß ich mich erfrische, wenn mir mein feind viel schmerzen erweckt in meinem herzen.

9. Du salbst mein haupt mit öle, und füllest meine seele, die leer und durstig sasse, mit vollgeschenktem maasse.

10. Barmherzigkeit und gutes wird mein herz gutes muthes, voll lust, voll freud und lachen, so lang ich lebe, machen.

11. Ich will dein Diener bleiben, und dein lob herrlich treiben im hause, da du wohnest, und treu-seyn wohl belohnest.

12. Ich will dich hier auf erden, und dort, da wir dich werden selbst schau'n im himmel droben, hoch rühmen, sing'n und loben.

Uber den 23. Psalm.

Mel. Wie wohl ist mir, o rc.

328 Jehova ist mein Hirt und Hüter, nun wird kein mangel treffen mich: auf grüner auen seiner güter erquicket er mich süßiglich: er leitet mich zu frischen quellen, da mir sich häuffig zugesellen viel krank' und matte schäfelein: wenn ich in ohnmacht sinke nieder, so hohlt er meine seele wieder, und flößt ihr lebens-balsam ein.

2. Er führet mich auf rechten wegen, er geht voran, ich folge nach; und wenn ich gleich in finstern stegen und thälern voller ungemach durch dick und dünn, durch dorn und hecken, muß wandern, soll mich doch nichts schrecken, denn du bist bey mir stetiglich: du bist mein Licht, mein Stern, mein Führer; dein stab und stecken mein regierer: auf deinen achseln ruhe ich.

3. Ein mahl voll himmelssüssigkeiten, ein mahl von fett, von mark und wein, hast du bereitet, daß von weiten es sehn, die mir nicht günstig seyn; du salbest mich mit öl der freuden, da weiß ich denn von keinem leiden, bin voller trost und freudigkeit: den durst des geistes wohl zu stillen, muß mich dein voller becher füllen, der becher deiner lieblichkeit.

4. Drum soll mich fort nun nichts bewegen, von dir, mein Hirt, zu setzen ab; mir folget nichts, als lauter segen und gutes nach bis in mein grab: der tod mag leib und seele trennen, ich weiß, du

wirst mir dennoch gönnen, zu seyn ein kind in deinem haus; der knecht mag nicht darin verbleiben, den sohn kan niemand draus vertreiben *, ob er gleich müßt zur welt hinaus. * Joh. 8, 35.

5. Halleluja sey dir gesungen, o holder Hirt, o süsses Lamm! ach! hätt ich hundert tausend zungen, zu rühmen dich, mein Bräutigam: doch, du willt nicht viel zungen haben, nur Eins ist, das dein herz kan laben: ein herz, das dich nur liebt allein. Das wollst du mir, o JEsu, schenken, so will ich stets bey mir gedenken: mein Hirt ist mein, und ich bin sein.

Mel. Es kostet viel ein ꝛc.

329 Mein Hirt ist gut, der mich sein schäflein nennt, auf dessen schooß die Liebe mich geleget. Sagt, schäflein, sagt, ob ihr noch einen kennt, der solch ein herz zu seinen schäflein träget, und sich so nah zu denen schwächsten thut? mein Hirt ist gut. :,:

2. Ich lag verstrickt in einer ewgen noth, zum tod verdammt, zum höllen-pfuhl verwiesen; allein mein Hirt erlidte meinen tod, und ließ sein blut in meine flammen fliessen. So liebreich hat mein Hirt mich angeblickt, da ich verstrickt. :,:

3. Nun bin ich sein, er nennt mich seine lust, er zehlet mich zu seinen liebsten schaafen: Er herzet mich an seiner liebes-brust, in seinem schooß darf ich ganz sicher schlafen: sein blut schrieb mich ins buch des lebens ein. Ich bin nun sein. :,:

4. Er läßt mich nicht, wenn ich mich gleich verirrt, und meinen fuß aus seiner folge lenke; so ist er doch und bleibt der gute Hirt; er läufft, er eilt, er ruft: mein lämmlein, denke, dis ist der weg zu deinem frieden nicht. Er läßt mich nicht. :,:

5. Fühlt dis mein geist, und steht beschämet still, wie greifft er zu, wie faßt er meine seele! wie heilet er, wenn man nur glauben will, mit lieb und gnad die wunden unsrer fehle! was hindern will, zerspringet und zerreißt: dis fühlt mein geist. :,:

6. Bin ich verwundt, fühlt meine seele pein, so darf ichs nur dem guten Hirten sagen: Er flösset mir die besten mittel ein, und stillet bald des schäfleins ängstlich klagen. Ein einzig wort aus seinem süssen mund heilt, was verwundt. :,:

7. Er gängelt mich mit zartem

tem kinder-schritt, und hat gedult mit meinem schwachen wesen. Nimmt er mich gleich ins thal der thränen mit, und heisset mich des creutzes wermuth essen: so kan sein herz auch da nicht leugnen sich. Er gängelt mich. :,:

8. Sein auge wacht, und nimmt der feinde wahr, die um und um sich gegen mich empören. Drum kan mir nie die grösseste gefahr in seinem schutz den stillen frieden stöhren: mein herze ruht in seiner grossen macht. Sein auge wacht. :,:

9. Und wie mein Hirt, so ist auch seine weid: wie wunderschön, wie süß sind seine auen! Wie rein die quell, dazu sein stab mich leit't! kein auge kan das gute überschauen, damit das schaaf bey ihm gesättigt wird. So ist mein Hirt! :,:

10. Er führt mich aus, aus sünden, angst und noth. Er geht voran, drum muß mir alles weichen; er führet mich auch endlich aus dem tod: so gar den staub von den verfaulten leichen führt er verklärt in seines Vaters haus. Er führt mich aus. :,:

11. Er führt mich ein in seine herrlichkeit, da dieser Hirt, die er allhie regieret, als Lam * und Hirt, auf himmels-auen weid't, und zu dem brunn lebendger wasser führet; da werd ich auch ein glänzend lämmlein seyn. Er führt mich ein. :,: * Offenb. 7, 17.

12. Drum nimm mich hin, nimm alles gänzlich ein; ich will mich dir hiemit, mein Hirt, verschreiben: ich mag nichts mehr, als nur dein lämmlein seyn, und deinem stab auf ewig treu verbleiben. Nimm leib und seel, nimm alles, was ich bin, mein Hirte, hin. :,:

13. Komm, tilge du, was sich noch in mir regt, und nach der art der dir verhaßten böcken, noch immerzu ein heimlich sehnen trägt nach fremder kost und denen wilden hecken. Was nicht von dir, und dir nicht eilet zu, das tilge du. :,:

14. Mach mich recht treu, vergälle mir die welt, ihr schlangen-kraut und die vergiften weiden; bewahre mich, wenn sie mir netze stellt, und laß mich stets der böcke umgang meiden. Mach selbst bey mir stets diesen vorsatz neu, und dir recht treu. :,:

15. Ihr schäflein, eilt zu dieses Hirten stab, eilt, schäflein, eilt, wo wollt ihrs besser krigen? der breite weg führt ja zur höllen ab; hier aber ist ein himmel voll vergnügen. Es ist genug, daß ihr so

lang verweilt, eilt, schäflein, eilt. :,:

16. Bleibt, schäflein, bleibt, verlaßt nicht seine hut; wer ihn verläßt, der haßt sein eigen leben, und muß gewiß der wölfe zorn und wuth zur ewgen straf ein blutges opfer geben; drum wacht und bet't, daß euch nichts von ihm treibt. Bleibt, schäflein, bleibt. :,:

M. GOtt lob, ein schritt 2c.

330 Dein blut, HErr, ist mein element, darin ich nur kan leben *, daß mich kein schmack sonst zu sich wendt, als dieser saft der reben. So leb ich in des Vaters schooß, und bleib von allen dingen bloß, und in GOtt eingedrungen. * Joh. 6, 53.

2. So thu an mir, o Hirte treu! dein amt in allen dingen, und mache mich von fremden * frey, dir einzig frucht zu bringen, die reiff und süß und heilsam sind, so bleib ich ein gehorsam kind, und diene deinem namen. * Joh. 8, 36.

3. Komm selbst, o volle Lebens-Quell, dring ein in meine seele, daß nichts aus Adams fall mich fäll', und durch die sünde quäle. Du mußt in allem alles * seyn, soll anders deine schöpfung rein und herrlich wieder werden. * Col. 3, 11.

Mel. Mein GOtt, du bist 2c.

331 Jehova ist mein Hirt, o grosse seligkeit! er selbst hat mir ein mahl der gnaden zubereit't. Die höchste Majestät neigt sich zu mir herab, läßt kron und scepter stehn, und wehlt den hirten-stab.

2. Jehova ist mein Hirt. Sein liebes-voller sinn macht, daß sein Gottheits-licht in meinem fleisch erschien: ja seine liebes-glut trieb ihn in meine noth, er lidt und starb für mich den harten creutzes-tod.

3. Jehova ist mein Hirt, GOtt selbst hat mich versühnt, durch recht und urtheil ist der himmel mir verdient. O freuden-volles meer! o lebens-überfluß! dabey in ewigkeit kein gutes mangeln muß.

4. Jehova ist mein Hirt, der nach verlohrnen eilt, verirrte wiederbringt, und das verwundte heilt; der seine kranke wart't, und ihrer zärtlich * pflegt; die lämmer mütterlich im arm und busen trägt. * Es. 40, 11.

5. Jehova ist mein Hirt. So hat er mir gethan: er sah mein irrend herz mit viel erbarmen an; sein ruf erweckte mich aus meinem todes-schlaf; sein starker liebes-trieb ergriff mich armes schaaf.

6. Jeho-

6. Jehova ist mein Hirt, und meine grüne au, die schönste augen-lust, da ich mich selig schau. Er läßt mich weidend ruhn in seinem lebens-wort; das ist mein frucht-gebürg, mein sichrer hoher ort.

7. Jehova ist mein Hirt, auch meine lebens-quell: hier sind die wasser frisch, crystallen-klar und hell. Ein Heils-brunn* wider sünd und all unreinigkeit, der frey und offen steht, ist jedermann bereit't. * Zach. 13, 1.

8. Jehova ist mein Hirt. Er führt mich sanftiglich zu seinen wunden hin; dis, dis erquicket mich! da strömt die süßste ruh und alles wahre gut umsonst! umsonst! umsonst! o allertheurstes blut!

9. Jehova ist mein Hirt. Er führt mich schritt vor schritt auf rechter strasse fort; er weicht nicht einen tritt. Es trieb die kleine heerd so mählig Jacob* nicht, als sich mein holder Hirt nach meiner schwachheit richt't.

* 1 Mos. 33, 14.

10. Jehova ist mein Hirt. O unverdiente gnad! wie ihn mein glaube nennt; so preiset ihn die that. Weil er Erbarmer ist, und ich sein elend kind; dis hat sein JEsus-herz zu solcher treu entzündt.

11. Jehova ist mein Hirt auch in dem finstern thal: du bringst mich glücklich durch, bist bey mir überall. Ja scheinst du mir entfernt, und schreckt noth, sarg, und grab; dis wort: ich bin bey dir, ist meines glaubens stab.

12. Jehova ist mein Hirt, und auch mein reicher Wirth. Wie unvergleichlich ists, er spricht: Geht hin, und führt, was elend, blind, arm, lahm, zu meinem tisch herzu; auch feinde sollens sehn, was ich an jenen thu.

13. Jehova ist mein Hirt. Kommt, alles ist bereit! hie ist des Vaters huld, des Sohns gerechtigkeit, hie wird voll eingeschenckt des heilgen Geistes öl; ihr lieben, eßt und trinkt*, labt euch an leib und seel. * Es. 55, 1.

14. Jehova ist mein Hirt. Kurtz: ihm sey ewig dank! guts und barmherzigkeit folgt mir mein lebenlang. Ich bleib im haus des HErrn, das ewig jubilirt. Wie wohl, wie wohl ist mir! Jehova ist mein Hirt.

M. Mein Freund zerschmelzt.

332 Wie herrlich ists, ein schäflein Christi werden, und in der huld des treusten Hirten stehn! kein höhrer stand ist auf der ganzen erden, als unverrückt dem Lamme nachzugehn. Was alle welt

welt nicht geben kan, das trifft ein solches schaaf bey seinem Hirten an.

2. Hier findet es die angenehmsten auen, hier wird ihm stets ein frischer quell entdeckt. Kein auge kan die gnade überschauen, die es allhier in reicher menge schmeckt. Hier wird ein leben mitgetheilt, das unaufhörlich ist, und nie vorüber eilt.

3. Wie läßt sichs da so froh und ruhig sterben, wenn hier das schaaf im schooß des Hirten liegt! es darf sich nicht vor höll und tod entfärben: sein treuer Hirt hat höll und tod besiegt. Büßt gleich der leib die regung ein, so wird die seele doch kein raub des moders seyn.

. Das schäflein bleibt in seines Hirten händen, wenn gleich vor zorn der ganze abgrund schnaubt. Es wird es ihm kein wilder wolf * entwenden, weil der allmächtig ist, an den es glaubt. Es kommt nicht um in ewigkeit, und wird im tode selbst von furcht und fall befreyt.

* Joh. 10, 28.

5. Wer leben will, und gute tage sehen, der mache sich zu dieses hirten stab: hier wird sein fuß auf süsser weide gehen, da ihm die welt vorhin nur träber gab. Hier wird nichts gutes je vermißt, dieweil der Hirt ein HErr * der schätze GOttes ist.

* Matth. 11, 27.

6. Doch dis ist nur der vorschmack grösser freuden, es folget noch die lange ewigkeit! da wird das Lamm die seinen herrlich weiden, wo der crystallne strom * das wasser beut. Da siehet man erst klar und frey: wie schön und auserwehlt ein schäflein JEsu sey. * Offenb. 22, 1.

Von der Treue GOttes an seiner Gemeine.

M. Nun lob, mein seel, den rc.

333 GOtt ist in der Gemeine, sein nam ist ihr ein salbungs-öl, sie lebt vom gnaden-scheine deß, der da ist Immanuel; sie lebet ihm zur wonne bey seiner wahrheit licht; denn er ist ihre sonne, drum fürchtet sie sich nicht; schien alles zu zerrinnen, sie steht getrost und fest; denn GOtt ist bey ihr * drinnen, der sie nicht sinken läßt.

* Ps. 46, 6.

2. Bey seiner treuen pflege ist nichts, das seinem volk abgeht; geht man nur seine wege, da sein fußstapfen triefft von fett: läßt man sich von dem glauben, vom wort der

gnad und treu, nichts durch die feinde rauben; wacht unser herz dabey, wird das gebet nicht müde; wird hand und knie nicht matt: so bleiben heil und friede* die mauren seiner stadt.
*Es. 26, 1.

3. So läßt sichs ja erfahren: du GOtt bist uns ein solcher* GOtt! dein mächtiges bewahren, dein unauflößlich bunds-gebot, dein immer treues lieben, dein gnaden-regiment, sind zeugen von den trieben, davon dein herze brennt. Dein pfad ist unergründlich, doch merkt man deine spur; drum bitten wir dich kindlich: schenk uns mehr geists-natur! *Ps. 48, 15.

4. Komm, segne denn aufs neue das werk von deiner gnaden-macht. So weit es deine treue bisher mit jedem hat gebracht; so herrlich sey gepriesen für alle deine huld, die du an uns bewiesen mit göttlicher geduld. Bring vollends ganz ins reine das angefangne werk. Die arme creutz-gemeine verbleib dein augenmerk.

Von der Liebe zu JEsu.

Ephes. 6, 24.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

334 Ach! sagt mir nichts von gold und schätzen, von pracht und schönheit dieser welt; es kan mich ja kein ding ergetzen, was mir die welt vor augen stellt. Ein jeder liebe, was er will, ich liebe JEsum, der mein ziel.† †d. h. auf den alle meine begierden gehen.

2. Er ist alleine meine Freude, mein gold, mein schatz, mein schönstes bild, an dem ich meine augen weide, und finde, was mein herze stillt. Ein jeder liebe, was er will, ich liebe JEsum, der mein ziel.

3. Die welt vergeht mit ihren lüsten, des fleisches schönheit dauret nicht, die zeit kan alles das verwüsten, was menschen-hände zugericht't; drum lieb ein jeder, was er will, mein JEsus ist allein mein ziel.

4. Er ist allein mein Licht und Leben, die Wahrheit selbst, das ewge Wort: Er ist mein stamm, und ich sein reben, er ist der seelen fels und hort. Ein jeder liebe, was er

 will,

du mich froh und frey gemacht: ich danke dir, du süsser Mund, daß du mich machst gesund.

6. Erhalte mich auf deinen stegen, und laß mich nicht mehr irre gehn: laß meinen fuß in deinen wegen nicht straucheln oder stille stehn: erleuchte leib und seele ganz, du starker Himmels-glanz.

7. Gieb meinen augen süsse thränen, gieb meinem herzen keusche brunst, laß meine seele sich gewöhnen zu üben in der liebe-kunst: laß meinen geist, sinn und verstand seyn stets zu dir gewandt.

8. Ich will dich lieben, meine Krone, ich will dich lieben, meinen GOtt; ich will dich lieben ohne lohne, auch in der allergrößsten noth: ich will dich lieben, schönstes Licht, bis mir das herze bricht.

Mel. Monarche aller ding 2c.

336 Du unvergleichlichs Gut, wer wollte dich nicht lieben? wer wollte nicht sein herz um dich, o GOtt, betrüben †? wer wollte nicht mit geist und sinn in dich, mein JEsu, wandern hin? † d. h. so lange betrübt seyn, bis er mit dir vereiniget werde.

2. Du bist der ewge Glanz, den auch bloß anzuschauen, kein engel würdig ist, wie darf ein mensch sichs trauen? und dennoch bist du mehr gemein *, als immermehr der sonnen-schein. *Ps. 103, 11.

3. Du bist die Majestät, der alles ehr erzeiget, der HErr, vor dem erd, höll und himmel tieff sich neiget, und doch neigst du dich, HErr, so weit zu mir, der schnödsten schnödigkeit.

4. Du bist die Weisheit selbst, die ewiglich regieret, der tieffeste Verstand, der alles glücklich führet: und doch kommst du, mich hinzuführn, daß ich auch soll mit dir regiern.

5. Du bist das höchste Gut, du darfst kein gut verlangen, du selbst bist alle Lust, darfst keine lust empfangen: und doch verlangst du mein brust zu deiner ewgen freud und lust.

6. Du bist die Schönheit selbst, du kanst nichts schöners finden! es kan dich nichts, als nur dein eigne schönheit binden †: und doch hat deiner Liebe band dich mir, dem schatten, zugewandt. † d. h. dir gefallen, dich zur liebe zu bewegen.

7. Du sitzest auf dem thron vor dem die teufel zittern; es kan in deinem reich sich ewiglich nichts wittern †! und doch

giebst du dich so herab, um mich, bis an das creutz und grab. † d. h. dir zuwider sich regen.

8. Du unvergleichlichs Gut, wie sollt ich dich nicht lieben? wie sollte sich mein herz nach dir nicht stets betrüben? † ach! wäre doch mein geist und sinn, in dich schon ganz, mein JEsu, hin. † d. h. mit wehmuth sehnen.

M. JEsus ist das schönste rc.

337 Einer sey mein Herzens-Freund, meiner seelen einzig leben: der, weil ers so herzlich meynt, sich für mich in tod gegeben. JEsum drück ich an die brust, mit ihm will ich mich verbinden, er soll mich durchaus entzünden, Er, die reinste Seelen-Lust.

2. Ruhe giebet dieser Schatz meiner matt- und müden seelen; findet er im herzen platz, so verschwindet alles quälen; wo er nur das herz besiegt, wird die sünden-lust gedämpfet; weilen JEsus selber kämpfet, aller feinde macht erliegt.

3. Mache dich nur her zu mir, JEsu, nimm mich ganz gefangen; schau, mein herze schreyt nach dir, laß mich dir allein anhangen: selig, wer dich recht erblickt! selig sind dieselben stunden, da du Perle! wirst gefunden, da, da wird der geist erquickt.

4. Es hat deiner treuen hand, meine seel, die du erkohren, sich nun wieder zuerkant †, darum geh ich nicht verlohren: deine herzens-freundlichkeit soll mir nun für allem schmecken, mich zur gegen-lieb erwecken, wie in freud, so auch in leid.

† zum eigenthum gegeben.

5. Selig, selig wollt ich mich, o mein Heiland! immer nennen, wenn mein herze stetiglich mögt in deiner liebe brennen. Laß dich bald, Immanuel! durch ein stöhnendes verlangen also kräftiglich umfangen, daß ich mich nicht länger quäl.

6. Trägst du mich in deiner brust, o mein allertheurster Priester! so wird alle schnöde lust, damit uns der seel-verwüster so entsetzlich angesteckt, wie die spreu von brand verzehret, aber was den geist ernähret, wird durch diese glut erweckt.

7. Amen! präge meine seel, als ein unauflöslich siegel * in dein herz, Immanuel! daß mein glaub, wie gold im tiegel, HErr, zu deines namens ruhm, stets sich wohl bewährt beweise, bis daß nach vollbrachter reise, ich dich seh im heiligthum. * Hohel. 8, 6.

338 Herzlich lieb hab ich dich, o HErr! ich bitt, du wollst seyn von mir nicht fern mit deiner hülf und gnade: die ganze welt erfreut mich nicht, nach himl und erden frag ich nicht, wenn ich dich nur kan haben: und wenn mir gleich mein herz zerbricht, so bist du doch mein zuversicht, mein heil und meines herzens trost, der mich durch sein blut hat erlöst; HErr JEsu Christ, mein GOtt und HErr, mein GOtt und HErr, in schanden laß mich nimmermehr!

2. Es ist ja, HErr, dein geschenk und gab, mein leib, seel und alls, was ich hab, in diesem armen leben: damit ichs brauch zum lobe dein, zu nutz und dienst des nächsten mein, wollst mir dein gnade geben; behüt mich, HErr, für falscher lehr, des Satans mord und lügen wehr, in allem creutz erhalte mich, auf daß ichs trag gedultiglich: HErr JEsu Christ, mein HErr und GOtt, mein HErr und GOtt tröst mir mein seel in todes-noth!

3. Ach HErr, laß deine liebe engelein am letzten end die seele mein in Abrahams schooß tragen, den leib in sein schlaf-kämmerlein gar sanft ohn einge quaal und pein ruhn bis am jüngsten tage; alsdenn vom tod erwecke mich, daß meine augen sehen dich, in aller freud, o GOttes Sohn, mein Heiland und mein Gnaden-Thron: HErr JEsu Christ, erhöre mich, erhöre mich! ich will dich preisen ewiglich.

Mel. HErr JEsu Christ m. 2c.

339 O JEsu süß, wer dein gedenkt, deß herz mit freud wird überschwenkt †; noch süsser aber alles ist, wo du, o JEsu, selber bist. † d. i. überschwemmet.

2. JEsu, des herzens freud und wonn, des lebens brunn, du wahre Sonn! dir gleichet nichts auf dieser erd, in dir ist, was man je begehrt.

3. JEsu, dein' lieb ist mehr denn süß, nichts ist darinnen vom verdrieß: viel tausendmal ists, wie ich sag, edler, als mans aussprechen mag.

4. JEsu, du Quell der gütigkeit, ein' hoffnung bist all unsrer freud, ein süsser fluß und gnaden-brunn, des herzens wahre freud und wonn.

5. Dein' lieb, o süsser JEsu Christ, des herzens beste labung ist, sie machet satt, doch ohn verdruß, der hunger wächst im überfluß.

6. JEsu, du engelische Zier, wie süß in ohren klingst du mir!

mir! du Wunder-honig in dem mund, kein'n bessern trunk mein herz empfund.

7. JEsu, du höchste Gütigkeit, mein's herzens lust und beste freud, du bist die unbegreifflich' Gút, dein' lieb umfáht mein ganz gemúth.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut, wohl dem, der sonst nichts suchen thut. Mir selber will ich sterben ab, daß ich in ihm das leben hab.

9. JEsu, du meine Süssigkeit, der seelen trost, die zu dir schreyt! die heissen thrånen suchen dich, das herz zu dir schreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was revier, so wollt' ich, JEsus wår bey mir: freud über freud, wenn ich ihn find, selig, wenn ich ihn halten kónt!

11. Was ich gesucht, das seh ich nun: was ich begehrt, das hab ich schon. Vor lieb, o JEsu, bin ich schwach, mein herz das flammt und schreyt dir nach.

12. Wer dich, o JEsu, also liebt, der bleibt gewiß wol unbetrübt, nichts ist, das deine lieb verzehr, sie wåchst und brennt je lång'r je mehr.

13. JEsu, du Blum und jungfrau'n Sohn, du Lieb und unser Gnaden-Thron, dir sey lob, ehr, wie sichs geziemt, dein reich kein ende jemals nimmt.

14. In dir mein herz hat seine lust, HErr, mein' begierd ist dir bewußt: auf dich ist all mein thun gestellt, JEsu, du Heiland aller welt.

15. Du Brunnquell der barmherzigkeit, dein glanz erstreckt sich weit und breit, der traurigkeit gewölk vertreib, das licht der glorie bey uns bleib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt, kein chor ist, der nicht von dir singt: JEsus erfreut die ganze welt, die er bey GOtt zufried gestellt.

17. JEsus im fried regieren thut, der übertrifft all's zeitlich' gut: der fried bewahr mein herz und sinn, so lang ich hier auf erden bin.

18. Und wenn ich ende meinen lauff, so hole mich zu dir hinauf, o JEsu, da ich fried und freud bey dir genieß in ewigkeit.

19. JEsu, erhöre meine bitt, JEsu, verschmåh mein seufzen nicht, JEsu, mein hoffnung steht zu dir! o JEsu, JEsu, hilf du mir.

M. Gelobet seyst du JEsu rc.

340 Gelobet seyst du JEsu Christ! daß mein herz erwårmet ist mit deines Geistes heisser glut: nimm

ferner

ferner solches in die hut! Halleluja!

2. Du weißt, daß es gar bald erkalt't: drum dieses flämmlein selbst erhalt! erhalt es wider alle wind', die ihm sehr oft gefährlich sind, denk dran, o JEsu!

3. So recht: es lodert höher auf, ach fördre diesen flammen-lauff! das holz des creutzes unterstreu, damit die flamm stets werde neu; ach ja, mein JEsu!

4. Geduld, lieb, hofnung, zuversicht, wird durch das creutz zum hellen licht; und das gebet steigt himmel-an, wenn es kein hülf sonst finden kan. Würk dis, o JEsu!

5. Ach mach mein lichtlein hell und klar! es ist ja noch verdunkelt gar: komm, liebster Schatz! besuche mich: die glaubens-lamp erwartet dich: eil doch, o JEsu!

Mel. JEsu, meine freude! 2c.

341 JEsum will ich lieben, weil er sich verschrieben, ewig mein zu seyn; seine theure güte senkt in mein gemüthe reine weisheit ein; da ist kraft und wissenschaft, wann ich JEsu süsse liebe unverdrossen übe.

2. Lieben andre sachen, die sie selbsten machen, ey! so werd ich sehn, wie die schnöden künste, als die erden-dünste, in der sonn vergehn: aber du, o meine Ruh! wirst mir doch mein bestes wissen ewig bleiben müssen.

3. Ist dein reines wesen doch ganz auserlesen, und ausbündig gut; und dein freundlich reden macht, daß bey den blöden deine weisheit ruht; wer dich ehrt ist wohl gelehrt, und kan sich an deinen schätzen gar zu wohl ergetzen.

4. Besser ists, dich wissen, als die weisheit küssen, die die welt ausstreut; besser ists, die gaben deiner liebe haben, als die eitelkeit. Wann ich dich nur ewiglich in dem herzen kan umfassen, will ich alles lassen.

5. Dann du bist der Schöpfer, und des thones Töpfer, der mich tüchtig macht; du hast meinem herzen deiner liebe kerzen selbsten zugebracht, und ich weiß, du wirst mit fleiß deinen mir gegönnten willen auch an mir erfüllen.

6. Alles, was die erden gutes lässet werden, kommet ja von dir; dann dein reiner wandel gehet unserm handel allenthalben für: drum so gieb durch deinen trieb, daß ich meines herzens tichten nach dir möge richten.

7. Wissen meine sinnen

nicht, was sie beginnen, so verlaß mich nicht, sondern gieb der seelen, dich ihr zu erwehlen, bessern unterricht; bis mein geist in himmel reis't, wo ich mich in deiner liebe noch vergnügter übe.

Mel. Zerfließ, mein geist 2c.

342 Immanuel, du Bräutigam reiner herzen, du Lustspiel einer keuschen brust, wie wunderschön sind deiner liebe kerzen, wie glänzen sie von holder lust! wenn nur von ihrem gnaden-licht ein strahl in geist und seele bricht, so können wir mit keinen weisen nach würden deine liebe preisen.

2. Ach süsser Freund! aus meiner armuth staube, und dem erkäntniß meiner schuld, erhebet jetzt mein demuths-voller glaube den reichthum deiner wunder-huld, damit du meinen geist erfreut, der sich aus lust zur eitelkeit, die ihn mit ihrem glanz bethörte, von deiner edlen liebe kehrte.

3. Mein schönstes Licht, dein süsser Bräutgams-name hat mein gemüth recht aufgeregt. Es ward dadurch der liebe zarter saame in die gerührte brust gelegt. Das wort von deiner freundlichkeit, die treuen seelen gnade beut, hat mir zuerst mein herz verletzet, und in den selgen brand gesetzet.

4. Zwar hört ich bald die macht der winde rasen, die sich zu meinem fall verband; die suchten mir das flämmlein auszublasen, das deine liebe angebrant: und weil ich mich nicht treu bewieß, und meinen ersten ernst* verließ, so zogen sich die zarten flammen verdunkelt und geschwächt zusammen.

* Offenb. 2, 4.

5. Doch weil dein herz in liebe sich beweget, so liessest du dein werk nicht ruhn; drum fuhrst du fort, wie deine treue pfleget, mir täglich reicher guts zu thun. Du schicktest neue flammen nach: du sorgtest, daß kein öl gebrach; und hast mich, in den wenig stunden, zu millionen dank verbunden.

6. Hier hast du mich auf eine süsse weide durch deines geistes dienst gebracht: hier werd ich satt nach herzens lust und freude, wenn mich mein elend hungrig macht. Wie schmeckt mir doch dein wort so wohl: wie ists so kraft- und nahrungs-voll! wie kan ich dich für diese speisen, mein guter Hirt, genugsam preisen?

7. Ach decke zu die fehler und die sünden, die du, o heil-

ges

ges Wesen, siehst! laß mich ein bad in deinem blute finden, das du für mich vergiessen liessest. Ach stelle mich ganz rein und klar den augen deines Vaters dar, zum preis der Liebe, die mich träget, und wie in ihrer mutter heget!* *Es.46,3.

8. Vereinge dich mit mir, mein ander Leben, laß mich mit dir im bande stehn. Du hast mir ja den antrieb selbst gegeben, dich unablässig anzuflehn, um einen geist, der dich nur sucht, und allen eitlen tand verflucht; um eine seele, die dich liebet, und sich dir ganz zum opfer giebet.

9. Wie köntest du, mein Schatz, mir dis versagen? du suchst ja selbst, was ich begehrt. Man hört dich stets nach solchen herzen fragen, die deiner theuren freundschaft werth. Ach! würdige auch meinen sinn, nimm herz und geist zur wohnung hin! O Liebe, dir im schooß zu liegen, das ist ein zustand voll vergnügen!

10. Dein wort ist stets, o Wahrheit! ja und amen, drum hält sich auch mein glaube dran. Nun sprichst du selbst:* Ich habe deinen namen, o Vater, ihnen kund gethan, damit die liebe, die du hegst, und gegen mich, dein Schooß-kind, trägst, auch sich in ihren adern rege, und ich in ihnen wohnen möge. *Joh. 17,26.

11. O tieffer grund der ungemeinen Liebe! die zwischen Sohn und Vater brennt! o Herrlichkeit der unerforschten triebe, die kein erschaffen auge kennt! wenn machest du dich offenbar? wenn stellst du deine schönheit dar? Auf, und verkläre deinen namen. Ja Liebe! halleluja! amen!

M. Wie schön leuchtet der rc.

343 O JEsu, JEsu, GOttes Sohn, mein Heiland und mein Gnaden-Thron, mein Schatz, mein Trost und Wonne! du weißt ja wol, ich rede wahr, vor dir ist alles sonnen-klar, und klärer als die sonne. Herzlich lieb ich mit gefallen dich vor allen: nichts auf erden soll mir sonsten lieber werden.

2. Dis ist mein schmerz, dis kränket mich, daß ich, o HErr! nicht gnugsam dich hier liebe, wie ich wollte: ich werde tag vor tag entzündt, je mehr ich lieb, je mehr ich find, daß ich dich lieben sollte: von dir laß mir deine güte ins gemüthe lieblich fliessen, so wird sich die lieb ergiessen. †

† in herzlicher gegen-liebe.

3. Durch deine kraft treff ich

ich das ziel, daß ich, so oft ich kan und will, dich, JEsu, lieb gewinne; nichts auf der ganzen weiten welt, pracht, freude, wohllust, ehr und geld, wenn ich mich recht besinne, kan mich ohn dich gnugsam laben: ich muß haben reine liebe, die tröst't, wenn ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt, den liebest du, schaffst seinem herzen fried und ruh, erfreuest sein gewissen: es geh ihm, wie es woll auf erd, wenn ihn gleich ganz das creutz verzehrt, soll er doch dein geniessen, völlig, ewig, grosse freude nach dem leide wird er finden, alles trauren muß verschwinden.

5. Kein ohr hat jemals dis gehört, kein mensch gesehen noch gelehrt, es kans niemand beschreiben, was denen dort für herrlichkeit bey dir und von dir ist bereit, die in der liebe bleiben: gründlich läßt sich nicht erreichen, noch vergleichen den welt-schätzen, was alsdenn uns wird ergetzen.

6. Drum laß ich billig dis allein, o JEsu, meine sorge seyn, daß ich dich herzlich liebe, daß ich in dem, was dir gefällt, und mir dein klares wort vermeldt, aus liebe mich stets übe: bis ich endlich werd abscheiden, und mit freuden zu dir kommen, aller trübsal ganz entnommen.

7. Da werd ich deine süssigkeit, dein himmlisch manna allezeit in reiner liebe schmecken, und sehn dein liebreich angesicht, mit unverwandtem augen-licht, ohn alle furcht und schrecken: reichlich werd ich seyn erquicket und geschmücket mit der krone dort, o HErr! vor deinem throne.

Mel. Herzlich lieb hab ich rc.

344. HErr JEsu Christ, mein Fleisch und Blut, mein Seelen-Schatz, mein höchstes Gut, und aller sinnen Freude: ich bleibe dennoch stets an dir, so ist auch nichts, daß dich von mir, und unsre liebe scheide. Du machst mir deinen weg bekant, hältst mich bey meiner rechten hand, regierst und führst den lebens-lauff, und hilfest meiner schwachheit auf. HErr JEsu Christ, du bist mein Licht :,: ich folge dir, so irr ich nicht.

2. Du leitest mich nach deinem rath, der anders nichts beschlossen hat, als was mir segen bringet. Gehts gleich zu zeiten wunderlich, so weiß ich dennoch, daß durch dich der ausgang wohl gelinget. Nach hartem tritt auf rauher bahn

bahn nimmst du mich dort mit ehren an, wo mich vor deinem thron erfreut die krone der gerechtigkeit. HErr JEsu Christ, ach voll begier :,: wünsch ich zu seyn, mein GOtt, bey dir.

3. Mein alles ist auf dich gericht't; hab ich nur dich, so frag ich nicht nach himmel und nach erden: Denn wär der himmel ohne dich, so könte keine lust für mich in tausend himmeln werden. Wärst du nicht schon auf erden mein, möcht ich auch nicht auf erden seyn. Denn auch die ganze weite welt hat nichts, das mir, wie du, gefällt. HErr JEsu Christ, wo du nicht bist :,: ist nichts, das mir erfreulich ist.

4. Und sollte mir durch creutz und noth, durch marter, durch gewalt und tod, auch seel und leib verschmachten: Dis alles wird, wenns auch noch mehr, ja gar wie eine hölle wär, mein glaube doch nicht achten. Du bist und bleibest doch mein Heil, und meines herzens trost und theil; so wird und muß durch dich allein auch leib und seele selig seyn. HErr JEsu Christ, ich hoffe fest :,: daß deine kraft mich nicht verläßt.

5. Wer von dir weicht, und auf der welt dir nicht beständig glauben hält, muß freylich wol verderben; und kan, weil er die lust und pracht des fleisches hier zum himmel macht, den himmel dort nicht erben. Wer Satan folgt, und ärgerlich in sünden huret wider dich, und denkt an keine busse nicht, den bringst du um durch dein gericht: HErr JEsu Christ, du bist darbey :,: dem, der dir treu ist, ewig treu.

6. Drum halt ich mich getrost zu dir, du aber hältst dich auch zu mir; und das ist meine freude. Ich setze meine zuversicht auf dich, mein Fels, der nicht zerbricht, in freud und auch im leide: dein thun soll alles und allein in meinem herz und munde seyn, bis ich dich kan mit augen sehn. Ach! möchte solches bald geschehn. HErr JEsu Christ, ich warte drauf :,: komm, komm, mein Schatz, und nimm mich auf.

Mel. O der alles hätt verl. etc.

345 Meiner Bräutgam meiner seelen, tilge fremder liebe flamm, laß mich deine lieb erwehlen, auserwehlter Bräutigam.

2. Welcher unter allen denen, die natur verbinden kan, die sich nach geliebten sehnen,

welcher gleichet meinem Mann?

3. Welcher wird sein eigen leben vor das leben seiner braut williglich zum opfer geben? wo wird solch ein paar getraut?

4. Der, den ich zum Bräutgam habe, hat in der erfüllungs-zeit mich vom strengen richter-stabe der gerechtigkeit befreyt.

5. Ja, Er wollte sie† erfüllen, (unermeßner liebes-rath!) da ich seines Vaters willen revendlich zuwider that.

† nemlich die gerechtigkeit, Matth. 3, 15.

6. Liebe hat ihn hergetrieben, liebe riß ihn von dem thron, und ich sollte ihn nicht lieben in der hochzeitlichen* kron? *Hohel. 3, 11.

7. Schauet ihn auf unsern gassen, den geschmückten Bräutigam, den die mutter krönen lassen: seht das allerliebste Lamm!

8. Was vor eine huren-stirne* würde nun nach andern sehn? die, als eine fürsten-dirne, kan in gleichem schmucke gehn. *Jer. 3, 3.

9. Was vor eine freche flamme reizt dich fremden buhlern nach? seele, folge doch dem Lamme, dessen tod den tod zerbrach.

10. Liebe, deine glut entzünde meine kalt-gewordne brust, daß ich dich recht schmackhaft finde, o du allerengel Lust!

11. Siegender im rothen kleide, mit der feinde kraft* bespritzt! Hirte! laß mich auf die weide, da ich finde, was mir nützt. *Es. 63, 3.

12. Tödte* meine sünden-glieder, mache den triumph daraus, bringe doch dein bild herwieder, und das kind ins Vaters haus. *Coloss. 3, 5.

13. Länger kan ich in der wüsten ohne deinen trost nicht seyn, schenke mir aus deinen brüsten, gieb mir beyde milch und wein.* *Es. 55, 1.

14. Mache mir zu gift und galle den gemengten huren-trank*, den die menschen nach dem falle kosten ohne deinen dank. *Offenb. 17, 4.

15. Lehre mich den zorn begreiffen, der vom apfel-biß entglimmt*, so wird auch zur strafe reiffen, wer den greuel-becher nimmt. *1 Mos. 2, 17.

16. Was in mir nach creaturen, nach Egyptens* töpfen schreyt, alles eigenwillens spuren seyn hiermit vermaledeyt. *2 Mos. 16, 3.

17. Amen! ja, du treuer Zeuge, unbeflecktes keusches Lamm! beuge meinen willen, beuge meine lust ans creutzes stamm.

18. Wenn

18. Wenn die welt mir rosen-bünde unter meine tritte såt, werde durch die gnaden-winde ihre phantasie verweht.

19. Aber deines mundes küsse *, die voll lieblichkeiten sind, schmecken einem hiñel-süsse, wenn man dein verwöhntes kind. * Hohel. 1, 2.

* * *

346 Liebe, die sich mir vermählet vor dem grund und punct der zeit, eh man tag und nacht gezehlet, und vor aller ewigkeit!

2. Liebe, allerschönstes wesen, süssester Immanuel, der du dir zur braut erlesen meine theur erkauffte seel!

3. Laß mich dich und mich erkennen, meine kålte, deine brunst, und vor sehnen ganz entbrennen nach der unverdienten gunst.

4. Bräutigam! entreiß mich allen, so nicht in dein reich gehört, laß mich in die * wüste wallen, wo mich kein geräusche stöhrt. * Hohel. 8, 1.

5. Aber wo, wo ist die stille, die gewünschte wüstenev, da mein ungezogner wille fein genau gehalten sey?

6. Wo, wo ist die enge höle, da die von dem überfluß eigner kraft entblößte seele sich hinein verbergen muß?

7. Keine weiß ich, als die wunden, die dir aufgerissen sind: da, da find ich alle stunden platz vor so ein kleines kind.

8. Ey so will ich tieffer dringen, als noch nie gedrungen bin, und mich in die gnade schwingen: das ist jetzt mein ganzer sinn.

9. Bis du einmal aus der höhe zum gericht der erden ziehst, und ich dich so eigen sehe, als du mich jetzunder siehst.

10. Halte, halte meine augen, holder Freund! zu dieser zeit, daß sie nichts zu sehen taugen, als den tag der ewigkeit.

11. Also mag die welt verbrennen; mich verstöhrt nichts in der ruh: also mag mich niemand kennen; deine taube kennest du.

Mel. König, gieb uns muth 2c.

347 König JEsu! den wir lieben, aber tausend-tausendmal zu wenig noch: du Regierer unsrer triebe, zeuch uns tieffer :,: in dein joch. Sey uns günstig, mach uns brünstig; daß wir deine seelen werden, gute schäflein von den selgen kleinen heerden.

Mel. Werde munter mein 2c.

348 Christum über alles lieben übertrifft die wissenschaft. Ist sie noch so

so hoch getrieben, bleibt sie ohne alle kraft; wo nicht JEsu Christi Geist sich zugleich in ihr erweist: JEsum recht im glauben küssen ist das allerhöchste wissen.

2. Christum lieben ist die kette, so die freundschaft feste macht: liebt man Christum um die wette, wird der lauff mit lust vollbracht. JEsus, unser höchster schatz, hält auf dieser bahn den platz, und am abgemeßnen ende lauffen wir in seine hände.

3. Christi wohl-geprüfte liebe gegen seine lämmerlein fordert gleiche liebes-triebe, er ist unser, wir sind sein: schaafe wissen nichts von müh, Christus hebt und träget sie; seine ausgesuchte heerde fraget wenig nach der erde.

4. Christum lieben lehrt die weise, wie man klüglich handeln soll; und die ganze himmels-reise ist der liebe JEsu voll, alle weg' und stege sind vor ein seligs gnaden-kind auf das beste zubereitet, daß es ja nicht etwa gleitet.

5. Christum lieben giebt die maasse, wie ich heilig leben muß: was ich thue, was ich lasse, lehrt sie mich im überfluß; und wie weit ich tag vor tag in der liebe wachsen mag; alle gute werk und triebe wirkt die muntre JEsus-Liebe.

6. Christum lieben machet weiser, denn die alt-erfahrnen* sind; auf die liebe bau ich häuser gegen allen sturm und wind: Christum lieben ist gewiß Satans größte hinderniß, wo er liebe Christi siehet, da ists ausgemacht: er fliehet. * Ps. 119,100.

7. Christum lieben macht die banden aller andern liebe fest; aber alles wird zu schanden, was sich hier nicht gründen läßt. Christi lieb in seiner maaß bringt uns wol der menschen haß; aber wer sich drein versenket, dem wird mancher feind geschenket.

8. Christi liebe, einfalt, wahrheit, und der bruder-liebe band, die bestehn in kraft und klarheit hier und auch im vaterland. Treuer GOtt! wie wünsch ich mir diese ungemeine zier, diese krone aller gaben: Christum JEsum lieb zu haben.

9. JEsu! meiner seelen weide, meine höchste lieblichkeit, lehre mich bey freud und leide in der kurzen pilgrims-zeit, dir, dem GOttes-Lämmelein, bis zum tode treu zu seyn: und an statt darnach zu sterben*, laß mich gehn und mit dir erben.

* Joh. 11,26.

Innige

Innige Liebes-Begierde.

Uber den 25. Psalm.

Mel. Mein JEsu, dem die 2c.

349 Mein geist, o HErr, nach dir sich sehnet, nach dir, der du ihm alles bist; mein herz sich hoffend auf dich lehnet, o Fels, der bleibet, wie er ist: laß mich mit schanden nicht bestehen, damit mein feind nicht freue sich; vielmehr laß den, der wider dich sich setzt, mit schanden untergehen.

2. Denn keiner ist zu schanden worden, von anfang bis auf diese stund, der sich gefunden in den orden der gläubigen von herzens-grund; du hast der keinen nie verlassen, der dich zu seinem GOtt erwehlt; es hat ihm nie kein gut gefehlt: du hassest nur, die dich, HErr, hassen.

3. Drum wollst du deinen weg mir zeigen, den weg, der mich zum leben führt, zu deinen steigen wollst du neigen mein herz, das deine kraft gerührt: laß meinen fuß ja nimmer wanken von wahrheit und gerechtigkeit, von unschuld und gottseligkeit, dafür will ich dir im̃er danken.

4. Gedenk, o HErr, an dein erbarmen, das weder end noch anfang kennt: ach! schau in gnaden auf mich armen, der sich nach deinem namen nennt: gedenke nicht der kindheit-sünden, und was die jugend hat verschuldt; hab aber, HErr, mit mir geduld, und laß für recht mich gnade finden.

5. Der HErr ist gut, ja selbst die Güte, er ist von herzen treu und fromm: leutselig, sanft ist sein gemüthe, drum spricht er zu dem sünder: komm; und leitet ihn auf seinen wegen, die voller ruh und sicherheit: wer elend ist, sich deß erfreut; für ihn ist bey GOtt lauter segen.

6. Ach ja! des HErren weg ist richtig, wahrheit und gnade ist sein pfad: wer from̃ ist und zum glauben tüchtig, erfährt es wol recht mit der that: der unglaub ist nur nicht zufrieden, der eigenwill sieht sauer aus, GOtt halte, wie er wolle haus: drum bleibt er auch von ihm geschieden.

7. Ach! siehe nicht an mein verbrechen, bitt ich nochmals aus herzens-grund: laß es dein strenges recht nicht rächen; gedenke doch an deinen bund, und was du bey dir selbst geschworen*, daß der, so sich von sünden kehrt, und seinen fuß vom unrecht wehrt, mit nichten solle seyn verlohren.

* Hesek. 33, 11.

8. Wer fromm ist und den HErren scheuet, dem zeiget er den besten weg: sein geist wird immerdar erfreuet, er wandelt auf dem friedens-steg: der segen kömmt auf seinen saamen, des HErrn geheimniß wird ihm kund, der Geist eröffnet seinen mund, zu offenbahrn des HErren namen.

9. Zwar legt des feindes list viel netze dem, der nur GOtt erwehlet hat; er suchet, wie er ihn verletze, und schaden thue früh und spat: GOtt aber wachet für die seinen, giebt sie dem feinde nimmer preis, weil er sie wohl zu schützen weiß; er läßt sie nicht vergeblich weinen.

10. Drum will ich mich zu dir auch wenden, wenn ich elend und einsam bin; du wirst mir hülf aus Zion senden, und trösten den geängstten sinn; ja führe mich aus meinen nöthen, vergiß, vergiß die missethat, die dich so hoch betrübet hat, daß ich davor nicht dürf' erröthen.

11. Noch eins, HErr, will ich von dir bitten, bewahre mich durch deine macht; will gift und gall der feind ausschütten, so hab auf meine seele acht: laß schlecht und recht sie stets behüten; sey gnädig deinem Israel, und rette deines volkes seel von aller seiner feinde wüten.

12. Ehr sey dem Vater, der regieret von ewigkeit zu ewigkeit! samt seinem Sohne, der uns führet aus allem jammer dieser zeit! der Geist, der Tröster, der uns lehret, und unsern geist mit liebe nehrt, sey gleichfalls von uns hochgeehrt, sein lob werd immerdar vermehret!

350. JEsu, Jehova, ich such und verlange mit dir alleine verbunden zu seyn; reiß mich von allem, woran ich noch hange, setze mich in dich mein Ursprung*, doch ein. Zeige mir klärlich mein tieffes verderben, alles, was dir auch zuwider seyn mag; laß mich dir leben, und gänzlich mir sterben, sey du im finsteren herzen mein tag.

* Joh. 1, 3.

2. Stärke die kräfte der seelen von innen, daß ich die wirkung des Geistes empfind: nimm dir gefangen mein reden und sinnen, leite doch, JEsu, dein strauchelndes kind. Ich will verlieren mich, wo ich mich finde*; gieb mir, mein JEsu, vermögen dazu, gieb, daß durch deine kraft gänzlich verschwinde, was da verstöhret die innere ruh.

* Joh. 12, 25.

3. O

3. O daß mein leben mit ganzem ernst hielte deine gebote von herzen allzeit*! ach! daß mein sinnen auf JEsum nur zielte! O ich bin leider von dir noch gar weit! JEsu, der du mir das wollen gegeben, gieb mir noch ferner durch deine genad, daß ich bezeuge mit heiligem leben, mich ein kind GOttes in fleissiger that. *Ps. 119, 5.

4. Höre doch, JEsu, mein seufzen und girren, such doch, mein Hirte, dein irrendes schaaf, lab mich im trauren, versüsse die myrrhen †, wecke die seele vom sündlichen schlaf. Wandle das wissen ins wahre kraft-wesen, daß nicht von aussen ich christlich nur schein; reinge mein herze, und laß mich genesen, daß ich in wahrheit mich nennen kan dein. † des creutzes.

5. JEsu, wenn wirst du mich einmal erquicken? sieh doch, wie drückt mich die bürde der sünd! soll ich nicht, Liebster, dich tröstlich erblicken? komm doch, bedrohe das meer und den wind. † Freundlichster JEsu, ich hoff auf erbarmen, birg doch nicht ewig dein antlitz vor mir: edelster reichthum der geistlichen armen, füll die nothdürftige seele mit dir.
† der unruhigen gedanken und begierden.

6. Gütigster JEsu, vernimm doch mein flehen, sieh, wie die hungrige seele so matt! Liebster Immanuel, laß es geschehen, mach mich doch mit dir einst selber recht satt. Jenesmal sprachst du*: das volk möcht verschmachten, wenn du ungessen sie von dir ließst gehn: ewige Liebe, wie wolltst du nicht achten, wenn du die seele verhungern solltst sehn. *Matth. 15, 32.

7. Gnädigster JEsu, ich will nun bloß hangen an der verheissung und tröstlichem wort: welche da bitten*, die sollen empfangen; wie du selbst redest, mein gütigster Hort. Ach ja, ich will dir begierig nachschreyen mit der Cananäin** und lassen nicht ab: stetes anhalten wird mich auch nicht reuen; ich laß von dir nicht bis gar in mein grab. *Matth. 7, 7. 8. **cap. 15, 22.

351 Ich suche dich in dieser ferne, mein aufenthalt, mein licht und sterne: dein pilgrim bin ich noch auf erd; ach! wie so oft, ach! wie so gerne wär ich in dich gar eingekehrt!

2. Komm, gürte mir die trägen lenden, laß sich mein herz dir ganz zuwenden, und halte meinen sinn in dir: wenn wird sich doch die unruh enden,

den, daß ich dich kräftig fühl in mir?

3. Ach! fasse die zerstreuten sinnen, und nahe dich mir selbst von innen, daß mich nicht jede regung stöhr. Zeuch mich durch gnade * stets von hinnen, daß mich das fleisch nicht mehr bethör. *2 Pet. 1, 4.

4. Du, meine lust, bist so behende, und mein verlangen hat kein ende; so kommst du vor mir * schnell vorbey: eh ich die sinnen dir nachwende, ist mein gemüth schon mancherley. * Hohel. 5, 6.

5. Ach heitre doch von so viel dünsten die seele, die dich, den gewünschten, im herzen stets zu finden sucht, daß ich mag wachen, und zum mindsten dich noch erreich in dieser flucht.

6. Weil noch so unstät die gedanken, so bind das herz in solchem wanken an dich, du hoffnung selger fahrt; enthalte mich in glaubens-schranken, bis sich dein licht einst offenbart.

7. Ich fühle wohl, du bists alleine, ach! nim doch von mir all das meine, daß ich der gnade fähig werd: o JEsu! komm, und mir erscheine, bis alle hoffnung in dich kehrt.

8. Du, mein GOtt, bist das schönste wesen, durch dich allein kan ich genesen; wie mag ich ohne dich was seyn? von dir zu wissen und zu lesen, ist nichts ohn deine kraft und schein.

9. Ach! so befreye, o mein leben! durch wahrheit, die du hast gegeben, mein herz, und einge dir es gar, daß ich, gleich einem grünen reben an dir, viel früchte bringe dar.

10. Laß deines wortes edlen saamen, der mich zum preise deinem namen, aus GOtt aufs neu gebohren hat, mich stärken, dir stets nachzuahmen, und dir zu leben in der that.

11. Laß die entbrante liebes-flammen, so selbst von dir, der Lieb', herstammen, in mir verlöschen nimmermehr: ach! halte fest in dir zusammen, die von dir mit mir kommen her.

12. Den Geist der lautern Gottes-liebe laß führen mich im heilgen triebe dir nach, zu halten diese spur, daß, wenn ich mich hierinnen übe, mich nicht aufhalt die creatur.

M. Eins ist noth, ach HErr 2c.

352. Trautster JEsu, Ehren-König, du mein Schatz, mein Bräutigam, edler Hort, ach nur ein wenig richt dein aug auf mich, mein Lamm! voll brünstiger liebe mit heissen verlangen erwartet mein herz dich, mein Heil,

zu umfangen; bereite mich, tilge die sündliche art: o JEsu, sey inniglich mit mir gepaart!

2. Nichts, als dich, HErr! ich erwehle: reinige nach deinem sinn geist und leben, leib und seele; nimm mich dir ganz eigen hin. Erwecke durch deine heil-bringende gnade mein herze, zu lauffen im göttlichen pfade: nur dieses alleine, was köstlich vor dir, schaff, o mein HErr JEsu, und wirke in mir!

3. Quelle, die das leben quillet, deiner ströme süssigkeit sey mein labsal, so da stillet herzens-angst und sündenleid; unendlicher Ausfluß der göttlichen fülle! verbinde dich mit mir in heiliger stille: rück alle gedanken nur himmelwärts hin, tritt unter die füsse den irdischen sinn.

4. In dir werd ich ja erquicket mit der reinen engellust, so mich deine liebe drücket an dein herz und deine brust; fried', ewige liebe, freud', herzlichs erbarmen, tränkt, tröstet, ergötzet und sättigt mich armen: ein volles meer deiner unendlichen güt', mein JEsu, ergeußt sich in herz und gemüth.

5. Liebster! hilf, daß ich auch treulich, unverrückt im glaubens-lauff, dieses kleinod, das sehr heilig, still und klüglich hebe auf: es mögen alsdann gleich die kräfte der höllen mit ihrem anhange sich wider mich stellen: geist, macht, kraft und stärke legt JEsus mir bey, er selber hilft siegen, und machet mich frey.

6. Lauter wohllust mich nun tränket: das, was mich ergötzt allein, ist in JEsu mir geschenket; könt auch was erwünschters seyn? stimmt, seelen, doch alle zusammen im loben; licht, leben, heil, gnade erscheinet von oben: für allen hebt himmel-auf heilige händ': GOtt stärk uns! o JEsu! hilf siegen ohn end.

Mel. Seelen-Bräutigam rc.

353 JEsu! zeuch mein herz zu dir himmelwärts; gieb, daß ich mag alles fliehen, was mich kan von dir abziehen: Zeuch mich himmel-wärts, JEsu! in dein herz.

2. JEsu! zeuch mein herz zu dir himmel-wärts; laß mich ja in nichts verweilen, was mich hindert an dem eilen: Zeuch mich rc.

3. JEsu! zeuch mein herz zu dir himmel-wärts; laß mich, HErr! niemals bestricken, was mir kan mein ziel verrücken: Zeuch mich rc.

4. JEsu! zeuch mein herz

zu dir himmel-wärts; laß mich nicht zurücke sehen*, oder jemals stille stehen: Zeuch mich himmel-wärts, JEsu! in dein herz. *Luc. 9, 62.

5. JEsu! zeuch mein herz zu dir himmel-wärts; fördre du doch mein verlangen, dir nur einzig anzuhangen: Zeuch mich 2c.

6. JEsu! zeuch mein herz zu dir himmel-wärts; mehre selbst die zarten triebe brünstig- rein- und lautrer liebe: Zeuch mich 2c.

7. JEsu! zeuch mein herz zu dir himmel-wärts, unverrückt auf dich zu sehen, und dir treulich nach zu gehen: Zeuch mich 2c.

8. JEsu! zeuch mein herz zu dir himmel-wärts; zeuch mich, zeuch mich von der erden, daß ich mag recht himmlisch werden: Zeuch mich himmel-wärts, JEsu! in dein herz.

354 Komm, Liebster, kom in deinen* garten, auf daß die früchte besser arten! komm in meines herzens schrein! komm, o JEsu, komm herein! *Hohel. 4, 17.

2. Komm, bring zu rechte, was zerstreuet, und setz es ein, damits gedeyet! komm, du edler Gärtner du, richts nach deinem willen zu!

3. Wenn du herein komst, wahre Sonne, so steht der garten voller wonne; alle blumen thun sich auf, wenn sie spüren deinen lauff.

4. Was vor verstockt war und erfroren, das lebt dann, und ist neu gebohren: was verdorret war im fluch, giebet himmlischen geruch.

5. Komm, laß deins herzens wasser* springen, und durch des meinen erde dringen; deiner offnen wunden saft gebe mir zum grünen kraft. *1 Joh. 5, 6.

6. Dein haupt, von dornen ganz zerrissen, laß alles blut herunter fliessen; deines angesichtes schweiß wasche mich zum paradeis!

7. So werd ich schön und herrlich grünen, und dir zur lust und freude dienen, und mein herze wird so fein dein gewünschter garten seyn.

355 JEsu, mein Treuer! laß doch dein feuer stets in mir brennen, und uns nichts trennen; sollt ich mit schmachten nicht nach dir trachten? wär doch durch lieben mein frost vertrieben! :,:

2. Tausend ursachen sollten es machen, daß ich stets bliebe voll lob und liebe. Dich hat das lieben, HErr! erst

erst getrieben, auch mich zu neigen zu diesen steigen. :,:

3. Schaffen, erlösen, retten vom bösen, sind lauter triebe inniger liebe. Laß mich anfangen, wie du gegangen, und dir zu leben, mein herz ergeben. :,:

Mel. Wie wohl ist mir, o 2c.

356 HErr JEsu, lehre mich dich finden, die seele ist an dich gewöhnt: du zogest sie aus ihren sünden, du hast sie selbst mit heil gekrönt; du hast dich ihrer angenommen, da ihre noth aufs höchste kommen; und da es kein erbarmen galt, da deines Vaters zorn geblitzet, hat deine liebe blut geschwitzet, du meiner seelen Aufenthalt.

2. Hier ist mein herz, du Herz der liebe! bewohne es mit lieblichkeit. Ertödt die ungeschlachten triebe der ungezognen eigenheit: belebe auch, du wahres Leben, was du in meine brust gegeben, den geist, den geist von oben her: du allerseligster Gebieter! nimm hin, statt aller deiner güter, mein herz nach deinem liebs-begehr.

3. Du öffnest meines geistes augen, du hast auch salbe dran gewandt. Dieweil sie nun zum sehen taugen, dieweil sie dich nun recht erkant; so wollen sie mit wohlgefallen nach deiner augen leitung wallen; du bleibst ihr unverwandtes ziel: und wenn sie dein gesicht verlohren, o Freund, vor allen auserkohren! ist ihnen alles kinder-spiel.

4. Mein süsser Freund, mein wahres Leben, mein Mittler bey der Majestät, mein Bürge, der sich hingegeben, durch den die seele ledig geht, mein Alles, meine Lust und Wonne, mein' unverlöschte Gnaden-sonne*, erscheine mir, mein's herzens Theil: erscheine allen meinen kräften, und stärke sie zu lichts-geschäfften durch dein herwiederbrachtes heil.

* Mal. 4, 2.

5. Nicht zärtlichkeit, nicht eitles wesen, nicht traum und blinde phantasey, hat meine seele ihr erlesen; sie will, daß alles wahrheit sey: sie will den theuren JEsum kennen: sie will in seiner liebe brennen; doch nach dem fleisch kennt sie ihn nicht: sie suchet seines geistes schöne, die schöne über alle schöne, in seinem unsichtbaren licht.

6. Ein geistlicher muß geistlich richten: das reich des HErrn muß geistlich seyn: des Königs gnad und unsre pflichten, das alles führt zum geist hinein: des sinnes ändrung bringt die glieder des

äussern

äussern leibes nicht herwieder, sie ändert die statur auch nicht; und ob sichs je zumal eräuget, daß man ein engelsantlitz* zeiget, so ists doch nur ein geistlich licht. *Apost. 6, 15.

7. O Liebe! lehre mich erkennen, daß, wenn in meiner hütten raum dein licht und liebes-flamm nicht brennen; so sey mein christenthum ein schaum, ein blosser rauch, der bald verschwindet, so bald sich fremdes feur entzündet, ein tand, ein traum und tändeley: ach laß mich in der wahrheit wandeln! ach laß mich aus der wahrheit handeln! weil ich vom geist der lügen frey.

8. Da sey dir denn mein ganzes leben, du aller meiner wünsche Ziel, zum wahren aufenthalt gegeben, ach merkt ich dich fein oft und viel! Ach, holder Bräutgam! laß mich eilen, und keinen augenblick verweilen! dein herz sey meines herzens ruh, dein leben sey mein einig leben, mein wollen sey dir hingegeben, und alle meine kraft darzu.

357 JEsus ist das schönste Licht, JEsus ist des Vaters freude, so er aus sich selber spricht †: Er ist meine lust und weide. JEsus ist die süsse kraft, die mit liebe mich entzündet, da mein herz alleine findet, was mir ruh und freude schafft.

† das ewige Wort des Vaters. Joh. 1, 1.

2. JEsus ist die lieblichkeit und der seelen lustspiel worden, Er verzehret alles leid, Er erleuchtet seinen orden: JEsus ist mein freuden-spiel, ich bin ganz in ihn entzündet, weil man alles in ihm findet, was man wünscht und was man will.

3. JEsus wird von mir gesucht, JEsus wird von mir begehret: alles, alles sey verflucht, was mich in dem suchen stöhret. Sagt mir nichts von lust der welt, sagt mir nichts von guten tagen: wollt ihr aber ja was sagen; sagt, wie JEsus mir gefällt.

4. JEsu, JEsu, meine ruh! JEsu, JEsu, laß dich finden! JEsu, magst du mich doch nu, mit den liebes-seilen binden: JEsum such ich nur allein, JEsus soll mich nur besitzen; laßt die höllen-kräfte blitzen; kan ich nur in JEsu seyn.

5. Nenne mich nur deine braut, nenne mich nur deine taube, mache mich dir recht vertraut, mache, daß ich an dich glaube! JEsu! JEsu! nimm mich auf; ich will dein alleine heissen, mich von allen dingen reissen, so verhindern meinen lauff.

6. Sa-

6. Sage nicht, o creatur!
ß ich dir noch sey verbun-
; nun hab ich die reine
ir meines Bräutigams ge-
nden: was von dir noch an
r klebt, soll nicht immer an
r bleiben; JEsus wird es
on vertreiben, wenn er
ich in sich erhebt.

7. Ihr gespielen! saget
ir, wo ich finde, den ich
eyne: ach! wer bringet
ich zu dir? saget ihm, ich sey
un seine: sagt, ich sey in ihn
itbrant, und mit liebes-
acht durchdrungen: saget
m, wie ich gerungen, da ich
inen zug erkant.

8. Doch ich will ihn selber
ehn: ich muß JEsum selber
prechen, und ich weiß, es
vird geschehn, es wird ihm
ein herze brechen; denn ich
vill nicht eher ruhn, bis ich
JEsum kan umfassen, bis er
sich wird sehen lassen, und
mir meinen willen thun.†

† d. h. nach meinem wunsch sich recht innig mit mir vereinigen.

9. Oft hast du mich ange-
blickt, und gelabt mit deinen
gaben; doch bin ich nicht
gnug erquickt, ach! ich muß
dich selber haben: JEsu,
brich in mir herfür †, JE-
su, werde mir zur * sonne,
JEsu, JEsu, meine won-
ne, JEsu, ach! ergieb dich
mir. † laß es offenbar wer-
den, daß du in mir wohnest.

* Malach. 4, 2.

Mel. O ewigkeit, du 2c.

385 Immanuel! dein ei-
genthum, ein kind,
das du zu deinem ruhm von
allem elend seiner sünden mit
deinem theuren blut erkaufft,
und schon auf deinen tod ge-
taufft, kan nirgends ruh und
nahrung finden; sein wei-
nend sehnen stillt sich nicht,
bis es auf deinem schoosse
liegt.

2. Dis ist der ort, da hört
es hin, dis plätzgen hat dein
liebes-sinn ihm längst ver-
sprochen und beschworen.
Dis ist mein erb, mein theil
und haus, das redet mir kein
zweifel aus. Ich bin darzu
von GOtt erkohren: ich soll
für deine schwere pein dein
auserkohrnes lustspiel seyn.

3. So laß es denn, mein
Freund, geschehn, laß mich
dein mutter-herze sehn, und
deine mutter-treu umarmen.
Ergreiffe mich, ach faß mich
an! weil ich mich dir nicht ge-
ben kan; ich warte, HErr,
auf dein erbarmen. Mach
mich von allen dingen los,
und leg mich selbst auf deinen
schooß.

4. Mein lieben, wollen
und begierd das werde ganz

in dich geführt: mein hoffen, wünschen und verlangen sey du, nur du, nur, JEsu, du! dir walle stets mein innres zu. Nur dich, dich, JEsu, zu umfangen, sey alles, was sich in mir findt, mit brennend heissem durst entzündt.

5. Es sey kein glied an meinem leib, das dir nicht ewig eigen bleib; und keine kraft an meiner seelen, die dir sich nicht zu füssen leg, und sich nach deinem willen reg. Ich will mir keinen andern wehlen; du, JEsu, du, nur du allein sollst GOtt und HErr und alles seyn.

6. HErr, ich bin durstig und verschmacht't, von allem licht und kraft gebracht: o öffne deine gnaden-schätze! dein friede labe meine brust, und deines Geistes freud und lust mein abgemattes herz ergötze. Laß deines wortes gnaden-schein der müden füsse leuchte seyn.

7. Was sich nicht kindlich an dich hält, und was nicht sucht, was dir gefällt, das wollest du in mir zernichten. Mit deinen augen laß mich sehn; mit deinen füssen laß mich gehn; mit deinen händen das verrichten, was mich dein mir geschenkter Geist, nach deinem vorbild wirken heißt.

8. Ich weiß, so stürzet mich kein fall, so schrecket mich kein donner-knall, so bleib ich auch in finstern wegen, mit dir, mein auserkohrner Freund, in stillem frieden stets vereint, und spüre aller orten segen. Mein Vater trägt mit fehl und schuld auf dein vermitteln gern geduld.

9. Auf deinem schoosse sterb ich nicht*, wenn gleich der tod die augen bricht; er kan nur in die ferse stechen. Denn, weil mein herz an deinem ruht, so mag der krankheit kraft und wuth nichts weiter, als die schaale brechen: das leben wird doch nicht verletzt, und nur in grössern glanz gesetzt. * Joh. 11,26.

10. Nun, mein Erbarmer, küsse mich, versiegle mir ganz inniglich, daß du dich meiner nicht wollst schämen. Nenn meine seele deine braut, die taube, der du dich vertraut, den säugling, den du dir nicht nehmen, und ihm nichts mangeln lassen willst, bis du ihn ganz mit dir erfüllst.

11. Immanuel, ich laß dich nicht, bis mirs dein herz und mund verspricht: ich fasse dich bey deinen wunden, bey deinem eyd und worten an, weil dis ohnmöglich triegen kan. Wie ist es, hab ich gnade funden? Ja, ja! ich bin

bin und bleibe dein, und du bist auch und bleibest mein.

Mel. Wie wohl ist mir o rc.

359 Ich will dich immer treuer lieben, mein Heiland, gieb mir kraft darzu! die welt hat mich lang umgetrieben, nun schenkst du mir die wahre ruh: die ruh, mit der nichts zu vergleichen, der alle königs-kronen weichen, die uns den himmel offen zeigt. Ach! daß ich ganz in lieb zerflösse vor deiner liebe wunder-grösse, die alles wissen übersteigt.

2. Wie freundlich hast du mich gezogen, wie gieng mir dein erbarmen nach! ich flohe dich, der mich bewogen, und rang nach tod und ungemach; du aber nahmst ohn mein verlangen in deiner liebe mich gefangen, und offenbartst dich meinem sinn. Nimm, Seelen-Freund, für diese treue mein ganzes herz, das ich dir weyhe, entreiß mirs doch und nimms dir hin.

3. O! lehre mich, mich selbst vergessen, damit ich nur an dich gedenk; lehr mich nach dir nur alles messen, daß ich mich in die liebe senk! möcht aller tand vor mir verschwinden, um dich vollkommener zu finden, du süsse Lieb und höchstes Gut! werd ich mein leben recht verlieren, so wirst du kräfte in mich führen, daß ich dich liebe bis aufs blut.

4. Ich hange nicht an deinen gaben, dich, JEsu, such ich ganz allein: soll ich nichts zu geniessen haben, ich will auch so zufrieden seyn. Vertausch den trieb nach süssigkeiten mit der begierde still zu leiden, und mach in allem mich getreu. Nimm hin mein wollen, denken, richten, mein eigen lauffen, wirken, tichten, daß nichts, denn du, mehr übrig sey.

5. Mir ist am seligsten gerathen, wenn ich aus eigner wahl nichts thu; ein andrer sinn' auf grosse thaten; mein geist erblicket eine ruh, worin er leidend das vollführet, was von des Geistes trieben rühret, und das heißt recht in GOtt gethan. O mischte sich doch in mein lieben nichts mehr von meinen eignen trieben! so fieng ich recht zu lieben an.

6. Getreuer JEsu, soll ich hoffen, daß meine liebe treuer werd'! ach ja! dein herze steht noch offen dem, welcher ernstlich hülf begehrt. Ich flieh zum reichthum deiner güte, durchleucht mein dunkeles gemüthe, daß ich, was du nicht selber bist, erkenn und haß, und dämpf und tödte; so schau ich nach

nach der morgen-röthe, wie hell die sonne selbsten ist.

Mel. O GOtt, du frommer 2c.

360 Ich hab ihn dennoch lieb, und bleibe an ihm hangen, Er einzig meine Lust, Er einzig mein Verlangen: fall ich schon oftermal aus meiner liebes-pflicht †, so trennet solches doch die treue liebe nicht.

† d.h. versehe ich aus schwachheit etwas wider willen.

2. Denn hätt ich nur die kraft, die ich mir wünschen wollte, wenn mein wunsch nach begier erfüllet werden sollte; gewiß, ich bliebe treu, er sollte noch an mir von herzen seyn vergnügt, Er, meine höchste Zier.

3. Das wollen und der muth sind da, ob schon zu zeiten vollbringen mangeln will: drum seh ich täglich streiten in mir mit fleisch und blut den geist-gesinnten sinn; weil ich annoch ein kind in Christi liebe bin.

4. Und werd ich dermaleins zu meiner mannheit * kommen, wie will ich ihm so treu verbleiben, meinem frommen und allerbesten Schatz! ach! gegen ihm allein soll in recht keuscher brunst mein herz entzündet seyn. *Eph. 4, 13.

5. Komm, Liebster! zünde an, entzünde die gedanken: entzünde mir mein herz, so werd ich niemals wanken aus meiner liebes-pflicht: entzünde gegen dich mein herz, so bleib ich treu dir, Liebster, ewiglich.

Feurige Liebe.
Hohel. 8, 6. 7.

Mel. Ich dank dir schon 2c.

361 Du, mein Erlöser, bists allein, der mich zur lieb beweget, du bists, der diese süsse pein in meinem geist erreget.

2. Dein creutz, die schmach, die angst, der schmerz, die striemen und die wunden, die sind es, welche mir mein herz genommen und gebunden.

3. Dis ist das feur, das mich entzündt; dis ists, das in mir brennet: weil ich, daß du für meine sünd' gestorben bist, erkennet.

Mel. O wie selig sind 2c.

362 Höchste Lust und Herz-vergnügen, Auserkohrner und Gewisser, liebster Seelen-Bräutigam! ach! gieb du mir das vermögen, daß ich dich mag hoch erheben, o du treues GOttes-Lamm!

2. Du bist meiner armen seelen ein erquickend und gesegnet lust-erfülltes paradies,

dies, ey! was sollte mir dann fehlen, wann ich dich im herzen habe in dem seligsten geniess?

3. Offenbarst du deine kräfte, o wie mächtig und durchdringend übermeistern sie das herz! deines Geistes balsams-säfte führen, ohne es zu merken, schleunig zu dir himmel-wärts.

4. Du bist der magnet der liebe, der in heissen liebes-zügen seelen ziehet und entzündt: diese kraft führt uns im triebe immer zu dir, bis wir werden in dein herze fest gegründt.

5. Ach! du hast auch mich ergriffen, blas' das feuer deiner liebe stets in meiner seelen auf: deine lieb hat grosse tieffen; darum eil ich zu der quelle, wie ein hirsch in vollem lauff.

6. Alle welt mit allen lüsten spey ich aus dem herzens-grunde als vergift'te speisen aus: nähre du mich in der wüsten mit der reinen himmels-liebe, bis ich komm ins Vaters haus.

7. Denn du bist mein einig Alles, mein Erbarmer und Versöhner, und der liebe Wunder-Licht; wer ist sonst der trost des falles? du, o JEsu, bists alleine; drum dich mir zu eigen gieb!

8. Hör, ach hör, wie ich mich freue, wie die seele hüpft und springet, und frolockend jubilirt; denn sie fühlet deine treue. Ach sey mit ihr ewig, ewig, bis sie völlig triumphirt.

M. Ach was soll ich sünder etc.

363 JEsus ist und bleibt mein leben, JEsus ist mein eigenthum, meines herzens grösster ruhm, JEsu hab ich mich ergeben: Er ist meines lebens Licht, meinen JEsum lass ich nicht.

2. JEsum hab ich eingesenket tieff in meines herzens schrein, JEsus ist und bleibet mein. Stets mein herz an JEsum denket, alles ist auf ihn gericht't, meinen JEsum lass ich nicht.

3. Nichts ist mir auf dieser erden lieber, als das JEsulein; lieb soll mir mein JEsus seyn, bis ich werd zu aschen werden. Weil mir glimmt das lebens-licht, lass ich meinen JEsum nicht.

4. Will mich gleich die welt bethören, dass ich JEsum lassen soll, bleibt mein herz doch JEsus voll; JEsum will ich stets verehren: Er ist meines lebens Licht, meinen JEsum lass ich nicht.

5. Lass die welt und teufel wüten, JEsus ist mein bester

 Freund,

Freund, der es allzeit treulich meynt. JEsus wird mich wohl behüten: auf ihn ist mein trost gericht't; meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum hab ich mir erwehlet, JEsus soll mein beystand seyn, wenn die schwere sünden pein mein geängst'tes herze quälet; drum mein herz mit freuden spricht: meinen JEsum laß ich nicht.

7. Nichts soll mich von JEsu scheiden, sünde, teufel, höll und tod, nicht die allergrößste noth: er ist mein im creutz und leiden: wann mich sünd und tod ansicht, laß ich meinen JEsum nicht.

8 Sollt auch gleich die welt zerspalten, und zu grund und trümmern gehn; will ich dennoch feste stehn, und bey meinem JEsu halten. Er ist meine zuversicht, meinen JEsum laß ich nicht.

9. Wenn mir gleich die augen brechen, das gehöre ganz verschwindt, und die todesangst sich findt, wenn die zung nichts mehr kan sprechen, und der lebens-faden bricht; laß ich meinen JEsum nicht.

10. Muß ich gleich die welt verlassen, ist doch meines lebens zier, JEsus um und neben mir, auf der finstern todes-strassen; er ist meines lebens Licht, meinen JEsum laß ich nicht.

Mel. JEsus meine zuversicht.

364 Meinen JEsum laß ich nicht: weil er sich für mich gegeben, so erfordert meine pflicht, klettenweis an ihm zu kleben; Er ist meines lebens licht: meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht, weil ich soll auf erden leben; ihm hab ich voll zuversicht, was ich bin und hab, ergeben: alles ist auf ihn gericht't, meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das gesicht, hören, schmecken, fühlen, weichen; laß das letzte tageslicht mich auf dieser welt erreichen: wenn die irdsche hütte bricht, meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht, wenn ich nun dahin gelanget, wo vor seinem angesicht der gerechten glaube pranget; mich erfreut sein angesicht: meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt, nach himmel nicht, meine seele wünscht und sehnet; JEsum wünscht sie und sein licht, der mich hat mit GOtt versöhnet, der mich frey macht vom gericht: meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum

6. JEsum laß ich nicht von mir, geh ihm ewig an der seiten: JEsus wird mich für und für zu den lebens-bächlein leiten. Selig, wer von herzen spricht: meinen JEsum laß ich nicht.

Mel. Valet will ich dir geben.

365 Schatz über alle schätze, o JEsu, liebster Schatz! an dem ich mich ergetze, hier hab ich einen platz in meinem treuen herzen dir, Schönster, zugetheilt; weil du mit deinen schmerzen mir meinen schmerz geheilt.

2. Ach! Freude meiner freuden, du wahres himmel-brod, damit ich mich kan weiden; das meine seelen-noth ganz kräftiglich kan stillen, und mich in leidens-zeit erfreulich überfüllen mit trost und süssigkeit.

3. Laß, Liebster, mich erblicken dein freundlichs angesicht, mein herze zu erquicken, komm, komm, mein Freuden-Licht; denn ohne dich zu leben, ist lauter herzeleid; vor deinen augen schweben, ist wahre seeligkeit.

4. O reiche Lebens-Quelle! o JEsu, süsse ruh! du treuer Creutz-Geselle, schlag nach belieben zu; ich will geduldig leiden, und soll mich keine pein von deiner liebe scheiden, noch mir beschwerlich seyn.

5. Mein herze bleibt ergeben dir immer für und für, zu sterben und zu leben, und will vielmehr mit dir im tiefffsten feuer schwitzen, als, Schönster, ohne dich im paradiese sitzen, veracht't und jämmerlich.

6. O herrlichkeit der erden! dich mag und will ich nicht; mein geist will himlisch werden, und ist dahin gericht't, wo JEsus wird geschauet, da sehn ich mich hinein, wo JEsus hütten bauet *, denn dort ist gut zu seyn.

* Matth. 17, 4.

7. Nun, JEsu! mein vergnügen, komm, hole mich zu dir, in deinem schooß zu liegen: komm, meiner seelen zier, und setze mich aus gnaden in deine freuden-stadt; so kan mir niemand schaden, so bin ich reich und satt.

366 Schönster aller schönen, meines herzens Lust, einziges vergnügen meiner matten brust, Quell der süssen freuden, Trost in bittern leiden, Hirte, König, Retter aus der sünden wust!

2. Sollt ich drum nicht lieben, daß ich bin gequält? lieben

ben ist noch leben, wenn uns alles fehlt; du bist selbst die Liebe, und die süssen triebe werden uns von deiner hand selbst zugezehlt.

3. Was ein gärtner bauet, reißt er ja nicht ein; und du solltst, mein Liebster! mir so schrecklich seyn? was die erde träget, wird von dir geheget, und du solltest mir entziehn den gnaden-schein?

4. Doch, du bist weit holder, als vernunft es denkt; denn am allernächsten, wenn anfechtung kränkt: wenn die winde sausen, und die wellen brausen, wird, statt Petri schifflein*, noth und angst versenkt. *Matth. 8, 24.

5. Druck in meinem herzen ab dein schönstes bild: gieb, daß glaub, lieb, hofnung meine brust erfüllt: muth, gedult im leiden, demuth in den freuden sey das kleid des heils, so meine brust umhüllt.

6. Dein Geist sey mein mahl-schatz, meiner liebe öl: deine tieffe wunden meine sichre höhl; dein wort mein regierer; dein befehl mein führer, bis zur frohen hochzeit schreitet meine seel.

Mel. O ewigkeit, du 2c.

367 O JEsu! schönste seelen-zier! mein herze brennet gegen dir, und fasset dich mit treuer liebe; nach erd und himmel frag ich nicht, mein wille ist zu dir gericht't, so gar, daß auch bey solchem triebe die augen voller thränen stehn, und alle seufzer aufwärts gehn.

2. Du kamst mir ja zuvor, mein Lamm, da du am bittern creutzes-stamm vor reiner liebe ganz zerflossest: wie brünstig war die liebes-glut, da du dein allertheurstes blut freywillig auch für mich vergossest! und das entzündet nun mein herz; es liebet dich auch bey dem schmerz.

3. Du hast mir deine huld geschenkt, mich von der welt zu dir gelenkt, daß ich nun frölich an dich glaube: ich halt dich vor mein eigenthum, ich such in deinem heile ruhm, ich nenne mich nur deine taube, und gebe, was ich hab und bin, mein JEsu! dir zu eigen hin.

4. Du hast aus grosser liebes-huld noch immerfort mit mir geduld: wenn ich aus fleisches schwachheit fehle, so bittest du bey GOtt für mich, dein Geist beschämt mich innerlich, daß ich den fehler nicht verhehle: und solche gnaden-gütigkeit macht mich zu neuem dank bereit.

5. Wo findet man wol eine braut,

braut, die sich der bräutigam vertraut, die seine treu nicht lieben wollte? mein JEsus hat mich längst erwehlt, und sich auf ewig mir vermählt: wie käms, daß ich ihn lassen sollte? nein, unsre lieb ist täglich neu, ich bleibe meinem Freunde treu.

368 Die lieblichen blicke, die JEsus mir giebt, die machen mir schmerzen, und dringen zu herzen, daß mir nun nichts anders als JEsus beliebt: drum ist auch mein geist ganz aus mir gereis't, und suchet nur dich, o anderes Ich. :,:

2. Die strahlenden augen die zünden mich an: mein herze bekennet, das lichter-loh brennet, daß solches das feuer der liebe gethan. Es flammet mein muth mit himmlischer glut; drum stirbet dahin mein irdischer sinn. :,:

3. Du irdische sonne! du brennest zwar sehr, wenn du uns bestrahlest, und alles bemahlest: doch brennen die augen des Bräutgams vielmehr; wenn er uns anblickt, und feuer abschickt, das schöner herbricht, als sonne! dein licht. :,:

4. Ich sterbe für liebe; doch leb ich auch noch. Ertödtete glieder! erholet euch wieder, und ziehet mit freuden das selige joch! dein himmlischer glanz erneuet mich * ganz, o JEsu! nur dir, dir leb ich hinfür. :,: *Ps. 103, 5.

5. Ein göttliches feuer empfindet die brust: ich weine für freude, und wünsche die weide doch stetig im herzen zu fühlen mit lust. O süsseste pein! wie nimmst du mich ein! Ja wol! ich weiß nicht, wie mir oft geschicht. :,:

6. Wie wird mir doch werden, wenn du mich nun wirst mit himmlischen blicken dort ewig erquicken, darnach mit verlangen mein herze so dürst't? O göttliche zier! ach wär ich bey dir! o himmlischer schein! komm, hole mich ein. :,:

Mel. Die lieblichen blicke, 2c.

369 Die sanfte bewegung, die liebliche kraft, die bey mir sich reget, und die mich beweget, hat JEsus, mein holder, mein treuer, geschafft; der hat mich berührt, den hab ich verspürt: sein' leuchtende kerz entzündet mein herz. :,:

2. Er macht mir das herze ganz linde und still, vertreibet das kränken, begehren und denken: da will ich, was JEsus, mein Bräutigam, will. Die zarte regung, und die bewegung,

wegung, die in mir ausfleußt, beruhigt den geist. :,:

3. So riechet dein * balsam, so trieffet dein gang, o Schönster der schönen! drum will ich auch tönen von deinen fußstapfen mit diesem gesang. Der vorblick ist gut; er stärket den muth: ist das schon so fein; wie wirst Du nicht seyn? :,: *Hohel. 1, 3.

4. Doch was ich empfinde, das ist nicht mein ziel: ich laß es dahinden: es soll mich nicht binden: mein herze befriedigt kein sinnliches spiel. Ich suche das licht, das alles ausspricht; drum lieb ich das creutz, und faß es bereits. :,:

5. Auf! seele, und schwinge dich über den sinn, und suche den willen in JEsu zu stillen: mir werde die ohnmacht des geistes gewinn. Was träumest du doch? was säumest du noch? im geiste erscheint dein lieblicher Freund. :,:

6. Ach! zeuch mich durch armuth des geistes hinauf; befördre durch leiden, im schweigen und meiden, nach deinem gefallen den feurigen lauff! ich gebe den blick in demuth zurück: ich suche allein dir ähnlich zu seyn. :,:

7. Doch hat mich dein anblick gar brünstig gemacht: mein herze laufft über, und hat dich noch lieber, da du mich in diese bewegung gebracht. Du hast mich so lieb: ich fühle den trieb, in welchem du brennst, durch den du mich kennst. :,:

8. Ihr töchter Jerusalems! liebet mit mir; ach! liebet den König, bemüht euch nicht wenig, und brechet mit jauchzen und freuden herfür. Besinget die pracht: bedenket die macht; sein seliges reich gehöret für euch. :,:

9. Ich dringe zu seinem gezelte hinein: ich will mich befleissen, durch alles zu reissen, was mir im durchbrechen will hinderlich seyn. Er stelle sich an, wie harte er kan: was acht ich den schmerz, ich kenne sein herz. :,:

Mel. Seelen-Bräutigam rc.

370 O du süsse Lust aus der liebes-brust†! du erweckest wahre freude, daß ich falsche freude meide; o du süsse lust aus der liebes-brust! † unsers GOttes und Heilandes Christi.

2. Deine reine quell giebet klar und hell geistliche erquickungs-säfte, lebens-volle himmels-kräfte. Deine reine quell giebt es klar und hell.

3. O gewaltger trieb! o du JEsus-Lieb! o unendlich-tieffe güte! o wie froh ist mein gemü-

gemüthe! o gewaltger trieb! o du JEsus-lieb!

4. Laßt mich in der ruh*, fragt nicht, was ich thu. Ich bin durch den vorhang gangen**, JEsum einzig zu umfangen. Laßt mich in der ruh, fragt nicht, was ich thu.

*Hohel. 2, 7. **Ebr. 10, 20.

5. Ich bin benedeyt, weil mich GOtt erfreut.* Diese freud niemand erfähret, als in dem sich GOtt verkläret. Ich bin benedeyt, weil mich GOtt erfreut. *Ps. 4, 8.

6. Denn das sinnlich theil† fühlet nicht dis Heil; bloß der geist* der seelen-kräfte trinket diese himmels-säfte. Denn das sinnlich theil fühlet nicht dis heil. † die äusserliche sinnen. *Luc. 1, 74.

7. In der sabbats-ruh† tritt er selbst herzu. O! wie grosse süsse wonne strahlet dann von dieser sonne! In der sabbats-ruh tritt er selbst herzu.

† in der innigsten stille.

8. Alles wird versenkt, was uns je gekränkt: diese freud weiß nichts von leiden, weil in freuden über freuden alles wird versenkt, was uns je gekränkt.

9. O du süsser Hort, du lebendigs Wort! du must niemals mich verlassen hier auf dieser pilgrims-strassen, o du süsser Hort, du lebendigs Wort.

371. Brich endlich herfür, du geheimete fluth! der weisheit und lieb aufgehaltene* flüsse, die müssen nach sanfte gestilleter wuth des finstern reichs geben die völlige güsse. Mein durstiges Eden sucht wasser des lebens; o Liebe! ich hol es bey dir nicht vergebens.

*Es. 59, 19. cap. 11, 9.

2. Ich kenne kein andere quelle nicht mehr, als die vom Lebendigen Sehenden springet. So bald ich in hitze sein löschen begehr, so ist ers, der wahre veränderung bringet: da theilen sich ströme von JEsu kraft-leibe* auf andre, daß keines unfruchtbar verbleibe. *Joh. 7, 38.

3. Ihr brüder, dis ist die gesegnete quell, die vormals die heiligen väter gegraben, die nicht nach buchstaben, nach zeiten und stell die weisheit genossen und eingericht't haben; sie haben die quelle vom ursprung geleitet, die ihnen kraft, leben und segen bereitet.

4. Komm, tauffe der liebe! beschwemme mich gar: ersäuffe das alte verdorbene leben: vertilge der feinde unzehlige schaar, die sonst mir so manche verletzung gegeben;

berg * stehen schon seine füsse, die ich herzlich küsse. *Zach.14,4

10. Voller freude jauchze ich, weil mirs glücket, weil ich meinen schönsten Schatz hab erblicket. Er ist mein, und ich bin sein: Er alleine ist es, Er alleine.

11. Bürger Zions! die ihr seht meinen Lieben, derer nam' im himel ist angeschrieben, und du jungfräuliches heer! freut euch alle, freut euch mit mir alle.

12. Seht mit frohem angesicht meine freude! seht, wie mit dem Bräutigam ich mich weide! Er ist mein und ich bin sein *; Er alleine ist es, Er alleine. *Hohel.2,16.

M. O wie selig sind die seelen.

373 Erstgebohrner vieler brüder! unser Haupt! sieh, deine glieder werfen sich hier vor dir hin; nicht, dir einge noth zu klagen, sondern von dem trieb zu sagen, der sich regt im geist und sinn. :,:

2. Unser herz, das dir verschrieben, wollte gerne nichts als lieben, und dir eine flamme seyn, die, seit dem dein liebes-zünden alles finstre macht verschwinden, möge dich an uns erfreun. :,:.

3. Freund! du hast zuerst geliebet, jeden, der sich dir ergiebet; darum wer dich lieben will, wär sein feuer noch so helle, nimmts aus deiner flammen-quelle, nimmts aus deiner liebes-füll. :,:

4. O so nimm mit grössstem rechte, was dein auserwehlt geschlechte bey dir selber schöpfen gieng: liebe dich mit deiner liebe, draus der zunder unsrer triebe kraft und geist und feuer fing. :,:

5. Unser herz, o Liebes-Leben! sey dir gänzlich hingegeben, brauchs zu deinem feur und heerd, daß du ewig drinnen wohnest, und dich selbst dadurch belohnest, wie du dich in uns verklärt. :,:

6. Manchesmal wird einem bange, wie man doch dazu gelange, solche liebes-innigkeit, wie du's würdig, zu bezeugen, wie man sich doch satt möcht beugen, in des geists zerflossenheit. :,:

7. Liebe! dich im geist zu küssen, ist viel höh'r als alles wissen, ja dis einz'ge ist verstand: dich in lieb als Liebe kennen, stets aufs neu in dich entbrennen; selig! wer dich so * erkant. :,: *1 Cor.8,3.

8. Liebe! dich geschmeckt zu haben, ist die fülle aller gaben, ausser dir erlangt man nichts: aller reichthum ist beysammen, lodern nur der liebe flammen recht in einem kind' des lichts. :,:

9. Bräutigam! durch deiner liebe bis ans creutz getreue triebe bist du uns als Mann vertraut; darum macht uns nichts als lieben, drinn du uns, wir dir, verschrieben, zur geschmückten Lammes-Braut. :,:

10. Zeugt, ihr brüder! sagts, ihr schwestern! wollen wir nicht lauter Esthern unserm ewgen Könge seyn? unserm inn'gen liebes-beugen pflegt sein scepter sich zu neigen: Er ist unser, wir sind sein. :,:

M. Schönster aller schönen.

374 Liebster aller lieben! meiner seelen ruhm! dem ich mich verschrieben, als sein eigenthum: ich bin krank für liebe, und die starken triebe ziehen mich von mir zu dir, o Sarons-Blum!

2. Ich seh, daß auf erden nichts beständig ist, drum will ich frey werden von dem erden-mist. Laß die sinnen schweigen, die sich abwärts neigen: nimm mich von mir selbst hin, wo du alles bist.

3. Christi liebe taube*, auserwehlte braut! selig ist der glaube, der ohn sehen traut: nimm nur dein verlangen in geduld gefangen, und sey ganz gewiß, daß sein aug auf dich schaut. *Hohel. 6, 8.

4. Auf der erden schweben schadet keinem nicht; aber irdisch leben bricht die liebes-pflicht. Glaube du nur feste, daß es sey das beste, was von seiner hand dir je und je geschicht.* *Röm. 8, 28.

5. Amen! HErr, ich glaube, daß dein theures pfand dir wol niemand raube aus der treuen hand*; aber unterdessen wird mein herz gefressen unter vielem leid, bey deiner liebe brand. *Joh. 10, 28.

6. Willt du mit regieren, und ohn leiden seyn? soll die kron dich zieren, ohne alle pein? Liebste! das ist eben recht das christen-leben, wenn der creutz-dorn tieff sticht ins herz hinein.* *1 Petr. 2, 21.

7. Bräutgam meiner seelen! dort ist nichts als freud, hier muß ich mich quälen in der eitelkeit: soll ich mich nicht sehnen, dort zu stehn bey denen, die nun nimmermehr berühret quaal und leid?

8. Fliegende gedanken reissen deinen sinn aus den sichern schranken der verleugnung hin. Du sollt seiner warten in dem creutzes-garten: gnug, daß er doch will in, mit und bey dir seyn.

9. Laß dich nicht verwirren die begierlichkeit: du kanst niemals irren in gelassenheit. Er will deine sachen ohne dich

wohl

wohl machen, ruhe du in ihm und harre seiner zeit.

10. Heiland, Freund und König! ich erkenn' aufs neu, daß ich viel zu wenig aller deiner treu. Ich will deine lehren mit gehorsam ehren, denn du weißt allein, was mir das beste sey.

11. Soll ich länger leben, lebe du in mir, dir bleib ich ergeben, beydes dort und hier. Werd ich endlich siegen, und die krone krigen, ey, so fahr ich hin mit freudiger begier.

12. O! wie will ich droben in des himmels thron, dich so frölich loben, o du GOttes-Sohn! wenn ich werde hören bey der engel chören, in der stolzen ruh, den ewgen jubel-ton.

13. Ja auch hier schon singe, was nur JEsum nennt: halleluja! bringe, wer den Heiland kennt. Laßt uns hier im lieben und im loben üben, bis der freye geist sich von der hütte trennt.

Mel. O der alles hätt ꝛc.

375 Name, auserwehlter name, deine salbe* nimm uns ein, die wir dein gewenhter saame, die wir deine seelen seyn. *Hohel.1,2.

2. Jede fühlt sich überwunden: jede sehnet sich nach dir: jede hat das herz gefunden: jede merkt den zug an ihr.

3. Tödtet nur, ihr flammenaugen*, (kennen wir doch euren strahl) alle dinge, die nicht taugen zu des Lammes abendmahl. *Offenb.2,18.

4. Zünde alle seelen-kräfte, mach das gold* bewährt zur kron; aber ihr gefälschte säfte unsrer lust, verraucht nur schon. *1 Pet.1,7.

5. Meister, öffn' uns das gesichte, blicke in die noth zu thun, aber auch ins siegs-gerichte: daß wir ringen und auch ruhn.

6. Mutter-kirche*, deine mägde sehn auf deine liebes-hand, welche der gemeine pflegte, seit sie Christo anverwandt. *Gal.4,26.

7. Nahe dich zu unserm innern, heiliges Jerusalem, unsre seelen zu erinnern an den Mann von Bethlehem.

8. Opfert ihm, ihr fürstendirnen, (seyd ihr doch vor liebe krank) mit gebeugtem sinn und stirnen einen jungfräulichen dank.

Uber Hohel. 2, 1-9.
Mel. JEsu, ewge Sonne ꝛc.

376 Nennt mich eine blume, GOtt zum preis und ruhme; aber bin ich auch bestellt, daß ihm mein geruch gefällt?

2. Schwach-

2. Schwachheit hat mein leben mit der schmach umgeben. Ich bin eine ros' im thal. Dornen drücken ohne zahl.

3. Ja ich muß bekennen, daß ich nichts zu nennen: nur mein Freund läßt mich, als schön, unter die gespielen gehn.

4. Sein geneigt gemüthe ist ganz voll von güte; und sein treu-ergebner sinn hält mich höher, als ich bin.

5. Er allein verdienet daß sein name grünet. Mein Freund ist ein apfel-baum, weg ihr dornen, macht ihm raum!

6. Meines Freundes schatten kommt mir stets zu statten. Seiner früchte zucker thut meiner kehlen sanft und gut.

7. Seel und geist ist trunken, und in ihn versunken, wenn mein Bräutgam mich beschenkt, und in seinem keller tränkt.

8. Er will mich bedecken. Kan mich was erschrecken? seine lieb ist mein panier, schirm und schatten über mir.

9. Ich bin krank für liebe. Stirn und aug ist trübe. Wirf mir, theure Liebe du, angenehme blicke zu.

10. Unter deiner linken in den schlaf versinken: wenn die rechte drückt und herzt, macht verschwinden, was geschmerzt.

11. Läßt mein Freund sich hören mit den honig-lehren, hüpft und wandelt er herfür: o was geht da vor in mir!

12. Bald macht er mir sorgen, wenn er sich verborgen. Bald erfreut er seine braut, wenn er durch das gitter schaut.

13. Bleib, mein herz, nur brünstig! bleib, mein Freund, mir günstig! Wir sind eins: mein Freund ist mein. Er ist mein und ich bin sein.

Von des Glaubens Einfältigkeit auf Christum. 2 Cor. 11, 3.

M. Es kostet viel ein christ rc.

377 Es ist nicht schwer ein christ zu seyn, und nach dem sinn des reinen geistes leben: zwar der natur geht es gar sauer ein, sich immerdar in Christi tod zu geben: doch führt die gnade selbst zu aller zeit auch diesen streit. :,:

2. Du darfst ja nur ein kindlein seyn, du darfst ja nur

nur die leichte liebe üben: o blöder geist! schau doch, wie gut ers meyn': das kleinste kind kan ja die mutter lieben; drum fürchte dich nur ferner nicht so sehr, es ist nicht schwer. :,:

3. Dein Vater fordert nur das herz, daß er es selbst mit seiner gnade fülle: der fromme GOtt macht dir gar keinen schmerz, die unlust schafft in dir dein eigner wille; den übergieb nur willig in den tod, so hats nicht noth. :,:

4. Wirf nur getrost den kummer hin, der nur dein herz vergeblich schwächt und plaget; erwecke nur zum glauben deinen sinn, wenn furcht und weh dein schwaches herze naget; sprich: Vater, schau mein elend gnädig an; so ists gethan. :,:

5. Besitz dein herze in gedult, wenn du nicht gleich des Vaters hülfe merkest: versiehst du's oft, und fehlst aus eigner schuld, so sieh, daß du dich durch die gnade stärkest; so ist dein fehl und kindliches versehn als nicht geschehn. :,:

6. Laß nur dein herz im glauben ruhn, wenn dich wird nacht und finsterniß bedecken; dein Vater wird nichts schlimmes mit dir thun; vor keinem sturm und wind darfst du erschrecken; ja siehst du endlich ferner keine spur, so glaube nur. :,:

7. So wird dein licht aufs neu entstehn, und wirst dein heil mit grosser klarheit schauen; was du gegläubt, wirst du denn vor dir sehn, drum darfst du nur dem guten Vater trauen. O seele! sieh doch, wie ein wahrer christ so selig ist. :,:

8. Auf! auf, mein geist! was säumest du, dich deinem GOtt ganz kindlich zu ergeben? Geh ein, mein herz, geneuß die süsse ruh; im friede sollst du vor dem Vater schweben: die sorg und last wirf * nur getrost und kühn allein auf ihn. :,: * 1 Petr. 5, 7.

378 Das wahre christenthum ist wahrlich leichte. Ja, wenn uns JEsus nicht die hände reichte; so könte man mit recht vom schwer-seyn sagen: allein er hilft die last beständig tragen.

2. Worinn bestehet die? wir sollen lieben. Das hat er auf der welt zu erst getrieben; sein herze hieng an der, die ihn gebohren, auch wenn sein aug und mund die brust verlohren.

3. GOtt macht uns keinen schmerz, er will ihn

stillen. Wo rührt er aber her? vom eigen-willen. Laß dieses schmerzens-kind bey zeiten tödten, so komst du auf einmal aus allen nöthen.

4. Was willst du deine noth so sehr bethränen? dein herze darf sich nur nach JEsu sehnen. Sprich: Vater! kanst du denn mein elend sehen? mein Heiland! hilf mir doch! so ists geschehen.

5. Die schwachheit macht dich scheu; doch nicht zu schanden. Du fällst bisweilen gar; nur aufgestanden. Ja du versiehst es oft; oft abgebeten. Der teufel setzt dir zu; * zu GOtt getreten.

* Jac. 4, 7. 8.

6. Nur mache dir den trost nicht selbst zunichte: die sonne scheinet nicht; es ist doch lichte: doch laß die dunkle nacht auch dieses rauben; verliere gar den weg, nur nicht den glauben.

7. Denn fährest du nur fort, GOtt zu vertrauen, so wirst du licht und weg bald wieder schauen: was du geglaubet hast*, das wirst du sehen; wie du geglaubet hast, so wirds geschehen. * Ps. 48, 9.

8. So will ich JEsu joch gern auf mich nehmen, und mich zu seiner last mit lust bequemen: denn will sie fleisch und blut beschwerlich nennen; so wird sie doch der geist vor leicht erkennen.

Mel. Werde munter mein rc.

379 Unverwandt auf Christum sehen, bleibt der weg zur seligkeit: allen, welche zu ihm flehen, ist gewisses heil bereit't: siehet man im herzen an, was er für die welt gethan; gläubet man des Vaters zeugen: so bekommt man es zu eigen.

2. Bey dem allerersten ringen hat die seele schon genuß; will uns gleich das fleisch verdringen, wanket unser schwacher fuß; wenn nur endlich noch das licht durch die finsternissen bricht, wenn wir nur den feind bekriegen und nicht ruhen, bis wir siegen.

3. Wenn doch alle seelen wüsten, daß man unaufhörlich nimmt, wenn man in die zahl der christen, wahrer streiter JEsu, kömmt! da vergeht kein augenblick; es zerfähret jeder strick; man ist auf dem lebens-pfade, und nimmt immer gnad um gnade.

4. Aber freylich kan nichts taugen, als nur das, was Christus thut; lassen wir ihn aus den augen, finden wir was anders gut; so erfahren wir gewiß, unser licht sey finsterniß, unser helfen sey verderben, unser leben lauter sterben.

5. Wä-

5. Wären wir doch völlig seine, rührte uns doch keine kraft, da der Heiland nicht alleine, was sie wirkete, geschafft: vor geküßten fremden mund, vor den selbst-erwehlten grund, vor das ungelernte schliessen, haben wir hernach zu büssen.

6. Heiland! wenn wir hier verfehlen, wenn wir was nicht recht gefaßt, wenn wir einen grund erwehlen, den du nicht gegeben hast, wenn die seele schlüsse macht, da du nicht daran gedacht; ist es nur natur-gemächte: o so hilf uns bald zu rechte.

7. Haben wir gleich aufgehöret, weiter wider dich zu seyn; unsre ruh wird doch gestöhret, wenn was eignes schleichet ein: unsre kräfte regen sich, uns zum nachtheil, ohne dich; aber, HErr! auf dein bewegen, braucht man sie mit vollem segen.

8. Heiland! der du uns bewogen nur allein auf dich zu sehn, und bisher dir nachgezogen, laß es unverwandt geschehn! gieb begriffe, grund und schluß, richte ganz allein den fuß, ohne dich sey ja nichts rege, und erhalt uns auf dem wege!

9. Bring uns völlig in die schranken, die dein liebesrath gesetzt; weder vorsatz, noch gedanken werde sonsten gut geschätzt: eine neue creatur kan allein, auf dieser spur, deines namens ruhm erhöhen, und in deine freud eingehen.

10. Der du uns gewesnen sclaven dieses freyheits-recht geschenkt, und zu diesem einfalts-hafen unsers schiffes lauff gelenkt, bind ein jedes also an, daß es sich nicht regen kan; laß bey deines Geistes wehen, unsers herzens wunsch geschehen!

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

380 Ganz ausser dem, was frieden bringt, zu schweiffen, ist vor das herz ein allzuleichtes ding, das bis hieher noch an sich selber hing, und nur gewohnt die zweifel anzuhäuffen: der, welchem es allein um GOtt zu thun, kan nur allein in seinem Sohne ruhn.

2. Mein herze wallt, wenn ich an den gedenke, den lieb und huld von seinem throne drang, (so daß er ganz in unser elend sank) so bald ich mich auf seine wege lenke: das herze muß zu allem willig seyn, sonst dringt es nicht in diesen reichthum ein.

3. Nur immer weg mit dem verbotnen baume, an dem man viel mit seinem schaden lernt,

lernt, dabey man sich von aller kraft entfernt; mir gnüget schon an meinem kleinen raume: erkenn ich gleich so licht als finsterniß: was nützt es mir, so lang ich ungewiß?

4. Die liebe wird mir niemals was verhalten, wodurch mein heil befördert werden kan: sie sah mich ja in meinem jammer an; wie sollte nun der edle trieb veralten? ist nur dabey mein wahres wohlseyn klar; so macht sie mir auch dunkles offenbar.

5. Ich mag kein heil, als nur in JEsu haben; ich mag kein licht, das nicht von JEsu strahlt; die ruhe selbst ist mehr als halb gemahlt, schreibt sie sich nicht von meines JEsu gaben; von JEsu, der am creutzesholze starb, und mir dadurch die seligkeit erwarb.

6. Mein geist will ruhn; sich aber auch bewegen: das beydes muß in steten wechsel seyn; aus einem geht das herz ins andre ein; und so ergreifft ein GOttes-mensch den segen: ich ruh in GOtt; mein geist beweget sich: ich nahe mich zu GOtt; und finde mich.

7. So hoch der sinn der jünger auch gestiegen; so finden sie nichts höhers als das creutz, das JEsus trug, das hält sie allerseits; so kommen sie zum ruhigen vergnügen: das königreich ist unser aller zweck; so haben wir die ganze weisheit † weg.

† d. h. erreicht.

8. Wir sehen ja die grosse wolke zeugen. Wir kennen Den, der uns beredet hat; er wacht', er litt', er zahlt an unsrer statt; wir müssen uns zu seinem scepter beugen. Er ist zu groß, er ist auch viel zu gut: wir opfern ihm von herzen leib und blut.

381 O süsser stand, o seligs leben, das aus der wahren einfalt quillt; wenn sich ein herz GOtt so ergeben, daß Christi sinn es ganz erfüllt; wenn sich der geist nach Christi bilde, in licht und recht hat aufgericht't, und unter solchem klaren schilde, durch alle falsche höhen bricht.

2. Was andern schön und lieblich scheinet, ist solchen herzen kinder-spiel, was mancher für unschuldig meynet, ist solchen herzen schon zuviel: warum? es gilt der welt absagen, hier heißts: rührt kein unreines an; das kleinod läßt sich nicht erjagen, es sey denn alles abgethan.

3. Die himels-kost schmeckt viel

viel zu süsse dem herzen, das in JEsu lebt; die braut bewahrt haupt, herz und füsse; und wo ihr etwas noch anklebt, das zu dem glanz der welt gehöret, das ist ihr lauter höllen-pein; und wo sie recht in GOtt einkehret, da macht sie sich von allem rein.

4. Die einfalt Christi schliest die seele vor allem welt-getümmel zu, da sucht sie in der dunkeln höle, in Horeb*, GOtt und ihre ruh. Wenn sich das heuchel-volk in lüsten der welt und ihrer eitelkeit, auch wol bey gutem schein, will brüsten, fühlt jene kampf und harten streit. * 1 Kön. 19, 8.

5. Die einfalt weiß von keiner zierde, als die im blute Christi liegt. Die reine himlische begierde hat alle thorheit schon besiegt. An einem reinen Gottes-kinde glänzt GOttes name schön und rein: wie könt es denn vom eitlen winde der welt noch eingenommen seyn?

6. Von sorgen, noth und allen plagen, damit die welt sich selbst ansicht, vom neid, damit sich andre tragen, weiß Christi sinn und einfalt nicht: den schatz, den sie im herzen heget, behält sie wider allen neid; ist jemand, der lust dazu träget, das macht ihr lauter herzens-freud.

7. O schönes bild, ein herz zu schauen, das sich mit Christi einfalt schmückt! geht hin, ihr thörichten jungfrauen, harr't nur, bis euch die nacht berückt. Was sind die lampen sonder öle, und ohne Christi einfalts-sinn? sucht doch was bessers für die seele, und gebt der welt das ihre hin.

8. Ach! JEsu, drücke meinem herzen den sinn der lautern einfalt ein: reiß aus, obschon mit tausend schmerzen, der welt ihr wesen, tand und schein: des alten drachen bild und zeichen trag ich nicht mehr; drum laß mich nur der einfalt zier und schmuck erreichen, das ist die neue creatur.

Kinder-Lied, Matth. 18, 3.
Mel. Die sanfte bewegung 2c.

382. Nur JEsus, nur JEsus, nur JEsus allein giebt friede und freude, licht, leben und weide; nicht sünde, nicht werke, nicht eiteler schein, nicht ehre, nicht welt, nicht güter, nicht geld, nur JEsus, mein schatz, behauptet den platz. :,:

2. Das höret ihr himmel, das merke mein herz! nur JEsum zu wissen, nur JEsum zu küssen, das tröstet im leide, das lindert den schmerz; das fördert den lauff, das ziehet hinauf, das bleibet und steht, wenn alles vergeht. :,:

3. O göttliche einfalt! du köstlicher schatz! wer kan dich ergründen? wo bist du zu finden? du hast doch bey keinen, als gläubigen, platz: des glaubens natur umfasset dich nur; wo dieser nicht ist, wirst du auch vermißt. :,:

4. Ich habe gelernet, und lerne auch noch, die einfalt zu üben: nur JEsum zu lieben: und muß es gestehen, es fehlet mir doch: es gehet der siñ noch eher dahin, im wirken und thun vergeblich zu ruhn.

5. Mit vielerley dingen beschäfftiget seyn, das steht derowegen der einfalt entgegen; es dringet dieselbe in eines hinein: Iñanuels blut, ihr herrlichstes gut, ihr schönstes revier, ihr purpur und zier! :,:

6. Da weiß sie sich einzig und völlig versöhnt: da hat sie den himmel bey allem getümmel, und sieht sich mit lauter erbarmung gekrönt: in jammer und noth, im leben und tod, ist JEsus die lust, so ihr nur bewußt. :,:

7. Sie findet ihr alles in einem zugleich: im hunger die speise, den stab auf die reise, im dursten die quelle, in armuth das reich, in blösse das kleid, die waffen im streit, im zweifel den rath, im wollen die that, :,:

8. Den freund im gerichte, das ewige heil. Wer mich will belehren, der lasse mich hören, wie JEsus das einige nöthige theil; vernehm ich nur das, so weiß ich schon was, und lasse auch leicht, was diesem nicht gleicht. :,:

9. Ach möcht ich von einfalt ein kindelein seyn! das gar nichts vergnüget, so neben ihm lieget, es kennet, es liebet die mutter allein; sein einzige lust ist milch aus der brust, die sauget es frey, und ruhet dabey. :,:

10. Sein ruhe-platz bleibet der mutter ihr schooß, da liegts ohne sorgen am abend und morgen; so wird es auch ohne bekümmerniß groß. So gehe mein sinn auch einzig dahin, in JEsu zu ruhn: das fördert mein thun. :,:

11. Mein ganzes herz hanget der gnade nur an, ich öffne als kindlein, mein hungriges mündlein, an JEsu brust dring ich mich gläubig heran, ich nehme es hin, so elend ich bin: ich sauge mich satt; so werd ich nicht matt. :,:

12. Es giebt sich die einfalt mit künsten nicht ab, bey trinken und essen, weiß sie zu vergessen bedrückung und leiden und finsteres grab. Ich wachse im schlaf; und bin wie ein schaaf, das weidet sich wohl, und bringt was es soll.

13. So

13. So krieg ich mein rö r- gen, und was mir noch fehlt. Ich werde geliebet, im guten geübet, und mit zu den übrigen kindern gezehlt, gehöre ins haus, wer stößt mich hinaus? ich bin ja ein kind, und kindlich gesinnt. :,:

14. Und wenn mir auch etwas an nothdurft gebricht, so weiß ich zu schreyen zu JEsu, dem treuen: ein mutter-herz hat er, das leugnet sich nicht: bald tritt er heran, und redet mich an, so kehrt sich mein leid in fröliche zeit. :,:

15. Ich lasse mich tragen und gängeln und ziehn; so kan ich nicht fallen, und werde in allen regieret, gefördert ohn eigen bemühn: so leid ich mich nur, und treffe die spur: so komme ich fort, und finde den ort. :,:

16. O einfalt! so werde mir ferner bekant, Mariä beginnen, da seele und sinnen zu keinem, als einzig zu JEsu gewandt: das bleibe mein ziel so wird es ein spiel im glauben zu stehn, gen himmel zu gehn. :,:

Mel. Maria hat das beste rc.

383 O! wie so selig ist doch eine seele, die stets in JEsu Christo ruht, und alles in ihm durch den glauben thut; die bleibt in keiner trüben schwermuths-höle: sie hat zur überwindung kraft, weil JEsus alles in ihr wirkt und schafft.

2. Es ist kein sünden-fleck an ihr zu sehen; denn JEsus machet sie ganz rein, und kleidet sie in seinen purpur ein: sie darf getrost als kind zum Vater gehen: kein fluch, kein tod hat an ihr theil, sie hat in ihrem Freunde alles heil.

3. Sie bleibt bey allem sturme doch im frieden, weil JEsus sie mit flügeln deckt; und wird sie gleich zum kampfe aufgeweckt, so streitet sie, und bleibt doch ungeschieden von ihrem Freunde, der sie liebt, und ihr so manchen kuß der liebe giebt.

4. Das allerschwerste wird ihr leicht und süsse; weil sie die holde Liebe treibt. Wo mancher schüler Mosis stecken bleibt, darüber hüpfen ihre schnelle füsse: der liebes-wind treibt sie zum port; drum eilt ihr schiff mit vollen segeln fort.

5. Sie haßt die welt, und dienet ihrem Freunde: sie thut und läßt nach seinem sinn: sie nimmt um seinet willen trübsal hin: sind gleich die menschen-kinder ihre feinde; bekennet sie vor ihnen doch den Freund und dessen sanftes liebes-joch.

6. Dis thut sie, und weiß doch

doch nichts vom verdienen, sie rechnet ihrem Freund nichts an: sie ist nur froh, daß sie ihm dienen kan, ihr friede ist und bleibt nur sein versühnen; und so ist sie gerecht und rein, und heilig, herrlich; und doch arm und klein.

7. Sie hat gewisse hoffnung jenes lebens, davon sie hier das pfand besitzt, und dessen anblick lieblich in ihr blitzt, dem läufft sie zu: ihr lauff ist nicht vergebens; nach kurzem kampf und leichten streit, wird sie gekrönt in froher ewigkeit.

8. Mein JEsu! lehre mich doch immer glauben, und durch den glauben stille seyn; ich dringe immer näher in dich ein, nichts soll mich dir, und dich auch mir nichts rauben: nur du bist mir gerechtigkeit, und kraft, und leben, heil und seligkeit.

Mel. Wie wohl ist mir, o 2c.

384 O Vater-herz, o Licht, o Leben! o treuer Hirt, Immanuel! dir bin ich einmal übergeben, dir, dir gehöret meine seel. Ich will mich nicht mehr selber führen; der Vater soll das kind regieren. So geh nun mit mir aus und ein, und leite mich nach allen tritten: Ich geh, (ach hör, o HErr, mein bitten,) vor mich nicht einen schritt allein.

2. Was kan dein schwaches kind vollbringen? ich weiß mir gar in keinem rath; drum sey in groß und kleinen dingen mir immer selber rath und that. Du willst dich meiner gar nicht schämen, ich mag dich ja zu allem nehmen, du willst mir selber alles seyn; so sollt du denn in allen sachen den anfang und das ende machen; dann stellt sich lauter segen ein.

3. Du gängelst mich, ich kan nicht gleiten. Dein wort muß ewig feste stehn: du sprichst, dein auge soll mich leiten, dein angesicht soll vor mir gehn; ja deine güte und erbarmen soll mich umfangen und umarmen. O! daß ich nur recht kindlich sey, bey allem gläubig zu dir flehe, und stets auf deinen wink nur sehe; so spür ich täglich neue treu.

4. O! daß ich auch im kleinsten merke auf deine weisheit, güt und treu; damit ich mich im glauben stärke, dich lieb und lob und ruhig sey, und deine weisheit lasse walten, stets ordnung, maaß und ziel zu halten: sonst lauff ich vor, da lauff ich an. Drum mach im besten mich gelassen, nichts ohne dich mir anzumassen,

massen, was du mir thust, ist wohlgethan.

5. Ach, mach einmal mich treu und stille, daß ich dir immer folgen kan. Nur dein, nur dein vollkommner wille sey hier mein schranken, lauff und bahn; laß mich nichts mehr für mich verlangen, ja laß mir nichts am herzen hangen, als deines heilgen namens ruhm: der sey allein mein ziel auf erden, ach, laß mirs nie verrücket werden; denn ich bin ja dein eigenthum!

6. Laß mich in dir den Vater preisen, wie er die liebe selber ist; laß deinen Geist mir klärlich weisen, wie du von ihm geschenkt mir bist. Ach offenbare deine liebe, und wirke doch die heissen triebe der reinen gegen-lieb in mir. Durchdringe dadurch herz und sinnen, daß ich hinfort mein ganz beginnen in deiner lieb und lob nur spür.

7. Ich sehne mich nur dir zu leben, der du mein HErr und Bräutgam bist. Was dir sich nicht will ganz ergeben, und was nicht deines willens ist; das strafe bald in dem gewissen, laß blut und wasser auf mich fliessen, und tilge, was nicht lauter heißt. Laß nur dein lob zur lust mir werden, und dann das heil der armen heerden, mit einer reinen lieb im geist.

8. So lob und lieb ich in der stille, und ruh als kind in deinem schooß; das schäflein trinkt aus deiner fülle; die braut steht aller sorgen bloß: sie sorget nur allein in allen, dir, ihrem Bräutgam, zu gefallen, sie schmückt und hält sich dir bereit. Ach! zeuch mich, zeuch mich weit von hinnen! Was du nicht bist, laß ganz zerrinnen, o reiner Glanz der ewigkeit!

Vom Frieden und Ruhe des Herzens in Christo. Phil. 4, 7.

Mel. Folget mir, ruft uns ꝛc.

385 JEsu, ruhe meiner seelen, laß mich deine ruh erwehlen, wenn die sünde noch ihr spiel in der unruh zeigen will: denn du bleibest mein ergetzen, und ich kan mich selig schätzen, wenn mein geist in deinem blut und in deinen wunden ruht.

2. Deine ruhe bringet gaben, welche seel und herze laben, deine ruh ist meine kost, und

und ein süsser freuden-most; und bey dir, du Seelen-weide, findet man gewünschte freude, heil und friede in dem geist, und was nur erfreulich heißt.

3. Ach! was kan auf dieser erden doch für ruh gefunden werden? arbeit, schmerz und herzeleid ist der menschen lebens-zeit! auf der welt ist alles bitter, und bey stetem ungewitter, wird der menschen ruh und rast eine centner-schwere last.

4. Aber deine ruh ist süsse, und so bald ich sie geniesse, weicht aus meinem trüben sinn unruh, last und unmuth hin. Ja, wenn ich in deinen wunden habe trost und ruh gefunden, hab ich dein erworben heil, und das allerbeste theil.

5. Wenn die sünden mich vergiften, und im herzen unruh stiften, eile ich nach JEsu zu, und ergreiffe seine ruh: in ihm kan ich, trotz der höllen, mein gemüth zufrieden stellen, und für die gewissens-pein nehm ich süsse ruh herein.

6. Muß ich gleich auf erden leiden, und entblößt seyn aller freuden; muß ich gleich im finstern stehn, und kein licht und stern mehr sehn: trag ich dennoch allen schmerzen mit geduld und stillem herzen: denn ich weiß, ich trage doch meines JEsu sanftes joch.

7. Nun ich will die welt verfluchen, und hingegen Christum suchen, welchen meine seele liebt, weil er solche ruhe giebt: ich will ihn ins herze fassen, durch den glauben ihn nicht lassen, weil er mich die rechte bahn zu der ruhe führen kan.

8. Nun so komme denn, mein Leben, deinen frieden wollst du geben; laß mich nicht in steter pein und gewissens unruh seyn: führ, ach! führe meine seele hin in deine seiten-höle, und bereite mir die ruh in dem ewgen leben zu.

Mel. Zerfließ mein geist rc.

386 So ruht mein geist in Christi gnaden-fülle, nachdem sein Geist in mir gesiegt. Mein herz zerfließt in sanfter friedens-stille; da höll und tod zun füssen liegt. Immanuels gerechtigkeit umgiebt mich als ein göttlich kleid. So stehe ich vor GOttes throne, und schau bereits die lebens-krone.

2. O unverstand, der mich so lang betrogen, und in der lüste garn verstrickt! daß ich nicht

nicht schon vorlängst zu GOtt geflogen, und ihn in seinem licht erblickt. Ich gieng im labyrinth verirrt, wo mich der sünden netz verwirrt, da sucht ich frucht, doch meist mit grämen, und jetzt muß ich mich solcher * schämen.

* Röm. 6, 21.

3. Drum seyest du, mein guter Hirt, gepriesen, daß du dein schäflein oft gesucht, mir erden-wurm so grosse treu erwiesen, und nicht mein wesen bald verflucht. Dein wallend herze gieng mir nach, und fand mich da am höllen-bach: drum nahmst du mich auf deine armen, und trugst mich fort mit liebs-erbarmen.

4. Zwar Adams sinn, der stark in mir sich regte, that mächtig-grossen widerstand; dabey denn oft der schmerz mein herz bewegte, wenn dein Geist nicht gleich überwand. Ich fühlte des unglaubens schuld, und kämpfte hart mit ungeduld, bis mir dein allmachts-voll versühnen im glaubens-licht mit trost erschienen.

5. Ach wie empfiengst du da mit süsser liebe, mein Abba, dein verlauffnes kind, daß auch mein geist von deinem starken triebe mit froher inbrunst war entzündt. Ich schmeckte nichts als himelslust an deiner liebes-vollen brust, die du in strömen ließst ausfliessen, und sich in seel und leib ergiessen.

6. Drum schau ich jetzt nur Christi tod und wunden in unaussprechlich-grosser kraft, und wie mein Freund mich aller sünd entbunden, und dem gewissen ruh geschafft. Der sünden last beschwert mich nicht, mich drückt nicht GOttes zorn-gericht. Tod, teufel, hölle kan ich spotten: und wer will wider mich sich rotten?

7. Setz ich nun so mein hoffnungs-voll vertrauen auf Christi angebotne gnad, so darf ich frey des Vaters antlitz schauen, und von ihm bitten rath und that. Er giebet mir des Geistes pfand, und hält mich bey der rechten hand. Da läßt er freundlich sich begrüssen, ja sich bey seinem herzen * küssen.

* Luc. 18, 20.

8. Oft führet Er mein aug in seinem lichte zu jener prächtgen Salems-stadt *, daß ich da schau die ganz verborgnen früchte, so seine güt bereitet hat dem volk, das ihn von herzen liebt, und sich nur seinem trieb ergiebt, daß er sie ihm nach diesem leben in seinem himmel möge geben.

* Offenb. 21, 2.

9. O grosse freud! dann kehrt der sünden-kräfte mein Bräutgam von mir treulich ab: und senkt mit kraft die fleischlichen geschäffte sogleich in seinen tod und grab; da ich denn als ein himmlisch bild, mit licht und GOttes kraft erfüllt, in grosser klarheit wieder lebe, und seiner klarheit lob erhebe.

10. Die trübsal selbst, so mich sonst schmerzlich drücket, wird hier in meinen ruhm verkehrt; weil denn erst recht mein Liebster mich erquicket, wenn creutz, geduld und hoffnung lehrt: da wird die kleine traurigkeit ein saame grosser himmels-freud. Ja duld ich nur hier treu auf erden, soll mir die himmels-krone werden.

11. Drum auch der tod, der welt ihr größtes leiden, ist mir ein durchgang zum * gewinn. Ich habe lust noch heute abzuscheiden, und GOtt zu sehn in reinem sinn; da fängt das sel'ge leben an, das jetzt kein mensch begreiffen kan. Da sind die, die GOtt ewig loben. Ach wär ich auch nur jetzt schon droben!

* Phil. 1, 21.

12. Doch ruh, mein geist, bis Christi gnaden-wille selbst deinen willen weislich fügt. Verberge dich in seine sanfte stille, so wird dein seelen-schmerz besiegt. Nimm, was dein herz im glauben spürt, bis dich dein Freund zum schauen führt. Und sollt du hier noch länger wallen, so lebe ihm nur zu gefallen.

Mel. So ruht mein muth rc.

387 Wie wohl ist uns, wenn wir in Christo stehen, und tod und fluch von uns hinaus geschafft; die sonst mit uns gewiß zu paare gehen, so lange wir bestehn auf eigner kraft: wir müssen alles lassen *, wir müssen alles hassen, es sey auch noch so gut; was JEsu kraft nicht lediglich kan fassen, und etwas noch, in eignem willen thut. *Luc. 14, 26.

2. Wie weh ist uns, so lange wir noch wollen, und halten unserm herzen immer für, was GOtt verlangt, und was wir leisten sollen; und dringen drauf mit trachtender begier! So lange wir die triebe der königlichen liebe, des Heilands, nicht verspürt, die uns gewiß nicht unbezeuget bliebe, da sie den ernst im herzen aufgerührt.

3. Wie weise sind dieselben lieben seelen, die in ihr nichts so tieff verhüllet seyn! daß sie allein in JEsu wunden-hölen sich einiger befriedigung erfreun,

freun, und lassen alle waaren von ganzem herzen fahren, die man mit gelde* kaufft, um sich nur bloß auf solches gut zu sparen, das uns umsonst in unsre hände laufft.
* Es. 45, 2.

4. Wie gut wird uns, wenn JEsu freye gnade uns von der welt mit liebes-seilen zeucht, und zwar so bald, so mächtig, so gerade, daß uns das werk ein augenblickgen deucht! Ach! du vollkommnes wesen, laß mich in dir genesen; ach JEsu! voller kraft: was ich von dir gedacht, geredt, gelesen, das werde mir ein süsser lebens-saft.

Mel. Der tag ist hin, mein 2c.

388 Wie wohl ist mir, wenn ich an dich gedenke, und meine seel in deine wunden senke! o JEsu, nur bey dir bin ich vergnügt, so oft mein geist durch dich die welt besiegt.

2. Wie wohl ist mir, wenn ich mich nach dir sehne, und meinen geist zu dir allein gewehne! wenn ich mit dir genau vereinigt bin, und reisse mich von mir zu dir stets hin!

3. Wie wohl ist mir, wenn ich mein creutz umfasse, und alles, was du hassest, herzlich hasse! ach! führe mich auf dieser schmalen bahn noch ferner fort, wie du bisher gethan.

4. Wie wohl ist mir, so oft ich zu dir bete, und glaubensvoll dir vor dein herze trete! o bringe mich nur zu der seligkeit, daß mich nichts mehr, als du allein, erfreut.

5. Wie wohl ist mir, wenn mich die welt verachtet, und wenn mein herz nach ihrer gunst nicht trachtet! ach! drum so sey, o JEsu, völlig mein, so wird mir sonst nichts mehr gefällig seyn.

6. Wie wohl wird mir auch in dem tode werden! denn dadurch kom̃ ich von der eitlen erden; da will ich den̄ in weissen kleidern stehn, und kan nicht mehr aus deinem frieden gehn.

Mel. Wie wohl ist mir, o 2c.

389 So hab ich nun den Fels † erreichet, worauf mein matter glaube ruht. Ein Fels, der keinen stürmen weichet, ein Fels, an dem die wilde fluth, und wärs die ganze macht der höllen, entkräftet muß zurücke prellen*, schließt mich in seine ritzen** ein. Mein herz verbanne furcht und grauen, hier mußt du dir nun hütten bauen, hier muß dein ewig wohn-haus seyn. † JEsum Christum, 5 Mos. 32, 15.
* Matth. 16, 18. ** Hohel. 2, 14.

2. Denn in den größten seelen-nöthen erblickte JEsus meinen schmerz; ihm drang mein thränen-volles beten in sein erbarmend mutter-herz: er zeigte mir die offnen wunden, die er, als Mittler, hat empfunden; er rief: mein küchlein*, kreuch herzu! komm, komm, dis sind die felsen-ritzen, die dich vor fluch und hölle schützen, eil, täublein, eil, hier findst du ruh.

*Matth. 23, 37.

3. Und, o wie ist nun meiner seelen, mein starker Fels, so wohl in dir! wie weicht mein schmerz, wie schwindt mein quälen, wie eilt die wilde fluth von mir! wie wird mein lechzendes gemüthe bey einem paradies voll güte mit kräften jener welt* erfüllt! mein Fels, ich bin dergleichen dinge ja allzuviel, zuviel geringe**; doch nehm ichs, weil du's geben willt.

*Ebr. 6, 5. **1 Mos. 32, 10.

4. Darum, wo will mirs besser werden, mein Fels, wo sollt ich weiter hin*? o nein! kein zeitlich gut der erden beweget meinen festen sinn. Es soll vielmehr so lust als schrecken mich noch viel ernstlicher erwecken, in dich, mein Fels, zu dringen ein. Der tod selbst kan mich nicht vertreiben, du sollst, dabey wirds ewig bleiben: mein haus, mein sarg, mein himmel seyn. *Joh. 6, 68.

M. Ich suche dich in dieser rc.

390 Ich finde dich nun in der nähe, mein herzens-GOtt, zu dem ich flehe, damit doch dem erweckten geist noch manches gnadenlüftlein wehe, der jetzt an Canans gränzen reis't.

2. Wie gerne läßt er das dahinten, wobey man dich nicht ganz kan finden; wie ist er nun so gern allein! wer kan das süsse wohl ergründen, wo GOtt und ich beysammen seyn?

3. Das auge, so du mir gegeben, du aller dinge Grund und Leben, heißt glaube, der dich brünstig macht.* Der läßt mich auch im friede schweben bey schwer- und dunkler trübsals-nacht.

*Hohel. 4, 9. cap. 6, 4.

4. Weil du mich gänzlich hingenommen, so bin ich der gefahr entkommen, der viel noch unterworfen sind; es sagts ja selbst dein mund den frommen, wo man sie in verwahrung findt.* *Joh. 16, 28.

5. In deiner hand, du Herz der liebe! da find ich jetzt auch meine triebe, ich will und hab nichts eignes mehr. Denn was ich nach dem innern übe,

kommt von dir, Segens-Quelle, her.

6. Weil aber bey den mittags-hitzen oft deine matte schäflein schwitzen; so sag uns deine ruhe-statt *, und wo du pflegst alsdenn zu sitzen, wenn deine treu geweidet hat.

* Hohel. 1, 7.

7. Bey deinen brünnlein läßt sichs rasten, nach mancher stunden sauren lasten; wer hat wol solcher mehr gefühlt als du, der du nach langen fasten, den durst mit einem trunk gekühlt?

8. Ach! daß dein reich in kraft bald käme, und Zion seine zahl hinnähme; so bräch die freude völlig aus an unserm ort, wo ohnedeme schon wird erbaut dein geistlich haus.

9. Was man an einzlen sonst erblicket, damit sind viele jetzt geschmücket: wie wird es noch so herrlich gehn, wenn alles sich zur hochzeit schicket, um dich, den Bräutigam, zu sehn?

10. O! bringe alle bald zusammen, die von dem Einen mit uns stammen, und auch des frommen saamens sind. Ach trag sie, wie die treuen ammen ein krank gewordnes schwaches kind.

11. Du kennest das verborgne sehnen, und deiner kinder heisse thränen, und weißt, was unsre hoffnung sey; weil wir uns an dein herz gewöhnen, so finden wir auch theil dabey.

12. Wir wissen, daß bey unserm wehlen die hoffnung könne nimmer fehlen; du giebst uns, was das herz begehrt. Drum schreyen deine treue seelen: o Liebe! wir sind gar nichts werth.

13. Du sollt allein die ehre haben, dein ist das reich und alle gaben, die kraft, die ehr und herrlichkeit; was du uns giebst, das soll uns laben zum vorschmack auf die ewigkeit.

Mel. Mein GOtt, das herz 2c.

391 Ey wie so selig schläfest * du, du braut, im süssen traum: weil du erwehlst zu deiner ruh des Liebsten marter-raum.

* Hohel. 3, 5.

2. Die bande, so ihn angeschnürt, entbinden dich der pein: das angst-geschrey, das er geführt, das singt dich lieblich ein.

3. Die nägel, die ihn schmerzten hart, vernageln deinen ort; er hat dich, du hast ihn, verwahrt; schlaf, gute seele, fort!

4. So reget Christi freundin nicht! weckt nicht die edle seel; sie lächelt über dem gesicht von seiner seiten-höl.

Mel.

Mel. Wie wohl ist mir, o rc.

392 Umschließ mich ganz mit deinem frieden, mein treu-erkanter holder Freund! mach mich von alle dem geschieden, was du nicht bist, was dich nicht meynt. Ich wünsche mir kein ander leben, als das dein sterben mir gegeben, und du am creutz errungen hast; drum creutze allen eigen-willen, und was sich nicht bey dir will stillen, zu deines creutzes leichter last.

2. Ich zehlte viele lagerstätte, wo mein verwehnter sinn geruht; die schnöde lust, das thränen-bette war last genug für meinen muth; die schön-geschmückten eigenheiten und der vernunft bedenklichkeiten sind nur ein traum und todtes bild. Wie muß nicht diese thorheit weichen, da deines blutes friedens-zeichen mit ruh und lust mein herz erfüllt!

3. Mein König! laß mich ja nichts setzen aus dieser burg, die frieden heißt: nach würden weiß ichs nicht zu schätzen, daß deine hand mich so umschleußt: ich weiß es auch nicht zu vergleichen, vernunft die kan es nicht erreichen, weils über alles denken ist. Nur durch des Geistes sanftes wehen kan ich etwas davon verstehen, daß du mein ewger friede bist.

4. Bey dieser fassung laß mich bleiben, so lang mein blut in adern schlägt; dis laß mich denken, lieben, treiben, so lang mich deine gnade trägt. Bewahre du selbst herz und sinnen, und laß mein sämtliches beginnen ein zeugniß deines friedens seyn; kom̃, reiner Freund! in deinen garten, und pflanze kräfte schönster arten zur frucht des ewgen lebens ein.

5. Halleluja! es sey gewaget, durch dick und dünn dir nachzugehn. Ich folge dir ganz unverzaget, mit unablässig heissem flehn; ich nehme deine creutzes-bürde und die damit verknüpfte würde, und lehne mich auf dich, mein Freund! ich weiß, du trägst mich durchs gedränge mit aller meiner lasten menge, bis mir dein antlitz ewig scheint.

M. Mein Freund zerschmelzt.

393 HErr, der du dich so willig dargegeben, und selbst für uns ein opfer worden bist: wir wollen ja nicht mehr uns selber leben, doch kennen wir der feinde macht und list. Gecreutzigter! zeuch herz und sinn, wenn sich was eignes regt, zu deinem opfer hin.

2. Es

2. Es ruhet sich so gut in deinen armen, wir dürfen nur nach deinen augen sehn; du liebest uns, du trägst uns mit erbarmen. Es soll uns nichts, als lauter guts geschehn; der ausgang machet offenbar, daß auge, herz und hand für uns beschäfftigt war.

3. O! schenk uns doch das kindliche vertrauen, da man dir stille seyn, und hoffen kan: ach lernten wir auf die verheissung bauen; bedächten wir, was du bereits gethan: wir würden ganz gewiß vergnügt; wir preis'ten dein verfahrn, wie du es auch gefügt.

4. Wir irren uns, so bald wir selber wehlen, auch wenn es in der that recht gut gemeynt. Wir müssen es zu unsern schwächen zehlen, daß uns manch ding bisweilen anders scheint, als wie es anzusehen ist; weil unser blödes herz leicht deines raths vergißt.

5. Wir geben dir hiemit den ganzen willen, und alle kraft, nichts ausgenommen, hin: niemand, als du, kan unser sehnen stillen: auch der verlust ist bey dir ein gewinn. Erhöre deiner kinder flehn: laß ferner keine wahl in eigenheit geschehn.

Mel. Ermuntert euch, ihr rc.

394 Wie gut ists in den armen der holden liebe ruhn, die uns durch ihr erbarmen und freundlichs zu uns thun, bald an ihr joch gebunden, da sie uns angeblickt; und seit dem alle stunden mit neuer huld erquickt! :,:

2. Das sorgen-volle quälen, das sich bey denen findt, die nicht den Heiland wehlen, und wo das fleisch gewinnt, gehöret zu den lasten, durch welche man versinkt, und ausser Noä kasten in wilder fluth ertrinkt. :,:

3. In welches menschen geiste kein falsch zu finden ist, von dem der wandel weis'te, daß er sich nie vergißt; bey dem ist ja gehoben, woraus der dunst entsteht, durch den das licht von oben verdunkelt untergeht. :,:

4. HErr! mache doch mein herze, das dich den Seinen nennt, wie eine reine kerze, die ohne zusatz brennt: befrey es von dem dampfe, ja laß ihn nicht hinein! erhalt in allem kampfe den hellen friedensschein. :,:

5. Du Freundlicher, du Treuer, der du dich mir entdeckt, du hast einmal dein feuer im herzen angesteckt; und diese liebes-flamme verzehrt sonst allen wust, und machet

chet uns dem Lamme zu seiner augen-lust. :,:

6. Ich kenne dein bemühen: du bist es ganz gewohnt, die seelen auszuglühen, die doch dein auge schont. Du willst, sie sollen scheinen, indem ihr inners brennt; weil man dich bey den reinen so dann als rein erkennt. :,:

7. Dein nam und creutz soll funkeln, ja wirklich feuer streun; so kan dir das verdunkeln ja nicht gefällig seyn. Vertreibest du die wolke, die vor dem innern schwebt; so sind bey deinem volke die herzen aufgelebt. :,:

8. Die losung wahrer streiter, da man sich selbst vergißt, heißt: alle tage weiter; ihr steter kummer ist, den Heiland recht zu lieben; sie wünschen diesen schein, damit sie bey den trieben stets aufgeheitert seyn. :,:

9. Was ihnen bey dem schmecken der freundlichkeit des HErrn, noch etwas kan verdecken, das sey und bleibe fern! daß ihre seel im lichte, als königin und braut, in JEsu angesichte die klarheit GOttes schaut! :,:

Mel. Wie wohl ist mir, o 2c.

395 Immanuel, in deinen wunden hat deine taube sicherheit, dein küchlein ruh und schirm gefunden, dem lam̃ ein him̃lisch-süsse weid: dein säugling hat den schooß erstiegen, darf an der liebe brüste liegen, und wird recht mütterlich verpflegt. Hier wächst er zur vollkommnen grösse, und noch kennt er kein angst-getöse, das seinen frieden niederschlägt.

2. Er darf nur weinend sich beklagen; so wallt dein herz, es schmelzt und bricht. Ja kan er selbst die noth nicht sagen, was wehe thut, was brennt und sticht, wenn in ihm lust und furcht sich regen; greiffst du, (bey seinem unvermögen) als mutter, ja als Heiland, zu. Selbst sein gebrechen, fehl und flecken muß deines purpurs mantel decken, und so erhältst du seine ruh.

3. Nun dis sind deiner hände thaten; du, JEsu, du, du hasts gethan! du fingst nach deinen freyen gnaden zu lieben, ja zu sterben an; eh ich noch war, und dich gebeten. Ja da ich auch in meinen nöthen mich gegen dich als feind bewieß, hast du dich nicht von mir gekehret, und nicht zu bitten aufgehöret, bis ich mich endlich lieben ließ.

4. Du hast nicht auf verdienst gesehen, und nicht auf meine würdigkeit; ohnmöglich

lich wär es sonst geschehen, daß du die schnödste schnödigkeit, den ausbund tieff-verdorbner seelen, vor so viel tausend wollen wehlen zum vorwurf deiner treu und macht. Dein unverdient, dein freyes lieben hat dich für mich in tod getrieben, und denn zu solcher huld gebracht.

5. So lang nun deine gnade stehet, so lange du gerecht und treu, so lang dein wort nicht untergehet, so lang dein herze einerley, so lang dein opfer als vollkommen wird von dem Vater angenommen, und dieses für mich gilt und spricht; so lange darf ich gläubig hoffen, dein herze ist und bleibt mir offen; du läßst mich, deinen säugling, nicht.

6. Nur dis, dis lieget meinem herzen, holdseligs Lamm, beständig an: daß ich für deine todes-schmerzen, für alles, was du mir gethan, für dein erbarmen, tragen, heben, was du mir giebst, und noch wirst geben, von herzen möchte dankbar seyn; daß nichts mehr in und an mir bliebe, das deine gnade nicht erhübe, und sonst nichts liebt', als dich allein.

7. Was aber kan ein säugling geben, und was vermag ein armes kind, das alles, auch sein ganzes leben, bey seiner mutter sucht und findt? es weiß nichts, als mit seinem lallen sein dankbegierig wohlgefallen an ihrer treue darzuthun, und ferner sich nur zu bequemen, von ihr die liebe anzunehmen, und sanft in ihrem arm zu ruhn.

8. Wohlan! so höre denn mein flehen, und mach mich voll von deinem ruhm: laß alles fürter dahin gehen, damit ich, als dein eigenthum, nur deine huld und gnad erhebe, und mich dir redlich übergebe; auf daß ich ewig vor dir sey, (troz allem jammer und elende!) ein meisterstücke deiner hände, ein wunder deiner mutter-treu.

9. O! mache mich in deinen armen gelassen, folgsam, fromm und still. Mein element sey dein erbarmen, mein wollen dein vollkommner will. Mit deinen augen laß mich sehen, mit deinen füssen laß mich gehen, und deine hand sey meine kraft: so weiß ich, daß es meiner seelen an keinem guten je wird fehlen, und daß mir alles segen schafft.

Mel. Gedenke mein rc.

396 Wie wohl ist mir, daß ich nunmehr entbunden von aller sünd durch Christi blut und wunden: was ich gesucht so lange mit

mit begier, das ist mir nun durch Christi tod gegeben, weil der Unsterbliche selbst worden ist mein leben, daß mich hinfort kein tod berühr: wie wohl ist mir!

2. O grosse freud! die allen kummer stillet, indem sein will vom Vater ist erfüllet, daß, wo er ist, ich sey auch allezeit, in reinem himmelsglanz mit anzusehen, wo so viel tausende der heilgen engel stehen, und schauen seine herrlichkeit, in grosser freud.

3. Ich bin vergnügt! denn dieser erden sachen, wie schön sie sind, die kan ich frey verlachen; nichts irdsches ist, das mein gemüth besiegt. Ich kan mich keinem menschen jetzt vertrauen, mein auge das will nur, was himmlisch ist, beschauen, und was des Vaters wille fügt, macht mich vergnügt.

4. Er ist mein Hirt, er weidet meine seele mit lebensbrodt, mit freuden-wein und öle, auf grüner au werd ich von ihm geführt. Mich kan kein feind noch unfall mehr erschrecken: denn JEsus Christus ist bey mir, mein stab und stecken, ich weiß, daß mir nichts mangeln wird. Er ist mein Hirt.

5. Mir wallt das herz, wenn ich in lieb erwarmet, oft spür und fühl, wie heiß er mich umarmet, dadurch mir gleich entfliehet aller schmerz, auch angst und seufzen müssen beyde weichen: o wohl! kein labsal ist mit diesem zu vergleichen, weil voll von süssem himmels-scherz mir wallt das herz.

6. Ich geh und steh, so bist du mein begleiter, du machst vor mir die finsternissen heiter, daß ich in deinem licht das licht erseh. Deß dank ich dir, du reine Lebens-Quelle! daß du verwehrt, daß mich kein böser fall nicht fälle, und daß ohn schmerzen, angst und weh ich geh und steh.

7. O süsse ruh! es mag in unruh bleiben, wer sich mit sorg läßt von der welt umtreiben: ich wehle mir kein' solche lust, wie du, du tolle welt! ich hab was bessers funden; ich bin, o glück! an JEsu sanftes joch gebunden, und lebe dennoch immerzu in süsser ruh.

8. Mein' speis' und trank ist stets mit lust gemischet, und mein gemüth wird täglich neu erfrischet mit himmels-kraft, damit ich nicht erkrank; ich sorge nicht, er weiß wohl, was auf erden mir täglich nöthig ist, das läßt er reichlich werden, und so genieß ich auch mit dank mein speis' und trank.

9. Ich schlaf gar süß, wenn mich mein JEsus heget, und meinem haupt sein' linke unterleget*, dann herzet mich die rechte gar gewiß; ich spür im schlaf, wie er mit liebekosen mich stets erquickt, erfreut mit lilien und rosen: weil ich so stolzer ruh genieß; so schlaf ich süß. * Hohel. 2, 6.

10. Wenn ich erwach', bin ich noch ganz erquicket von dir, mein HErr! o daß ich unverrücket dich halten möcht stets unter meinem dach, daß ich dich allzeit fünde bey mir stehen. Laß, liebster Bräutgam! mein verlangen doch geschehen, auf daß ich freudig dich anlach, wenn ich erwach.

11. Ich sterbe nicht, nein! sondern ich werd leben*, und deine werk' verkündigen darneben; ich glaub an dich, und komm nicht ins gericht: und weil du hast den tod schon längst verschlungen, so bin ich gleichfalls auch zum leben durchgedrungen. Ich leb und glaub an dich, mein Licht! ich sterbe nicht. * Ps. 118, 17.

12. So leb ich fort, und kan nun nimmer sterben, denn du erlös'st mein leben vom verderben, bis du mich gar hinführest an den ort, allwo ich überkleidet werde sehen die schöne himmels-braut, Jerusalem, hergehen; aufdaß ich ewig bleibe dort, und lebe fort.

13. In ewigkeit mit allen auserwehlten, die nun genant sind deine neu-vermählten, mit denen du, was du vorher bereit't, jetzunder willst in herrlichkeit geniessen, wo die crystallen-klare ström und wasser fliessen, beym holz des lebens ohne zeit, in ewigkeit.

14. Es bleibt dabey, ich will dich ewig loben, wenn ich in jener neuen stadt dort oben verklärt anschauen werd dich Eins und Drey: ja, ja, ich glaub, es wird nun bald geschehen, daß ich dich, Jehova! werd loben, preisen, sehen, weil ich von allen banden frey. Es bleibt dabey!

M. Liebster JEsu, liebstes rc.

397. In der welt ist kein vergnügen, das die seele ruhig macht; der wird um sein heil gebracht, der sich durch sie läßt besiegen. :,: JEsus ist allein die liebe, JEsus ist allein die lust, die dem armen geist bewußt, fest :,: fest sind seine freundschafts-triebe. Selig, selig, selig sind :,: die zu der auserwehlten Gemeinschaft JEsu berufen sind! :,:

2. Eine seele geht verlohren, wie sie auch bekleidet ist, wenn

wenn sie sich nicht JEsum Christ zur bekleidung auserkohren; :,: und ein geist wird bloß erfunden, ist er noch so reich und satt, der nicht Christi fülle hat. Drum :,: drum hinein in Christi wunden! selig, selig, selig sind :,: die zu den blutigen wunden des Heilands geflohen sind! :,:

3. König, Fürst und Sieger heisset, der im Cherubinen chor. Seraphim ihm spielen vor, den der dornen-kranz zerreisset. :,: Der die ganze erde träget, als das kräftge GOttes-Wort, wird um unsre sünde dort, hart :,: hart am rauhen creutz gefeget. Selig, selig, selig sind :,: die in den creutzes-tod des liebenden Heilands begraben sind! :,:

4. Zagende gemüther meynen, leiden sey ein todes-weg; nein! es ist der sternen-steg. Dorten lachen, die hier weinen; :,: und der leiden schreckgespenste wird verächtlich angeschaut, wenn man erst der gnade traut; denn :,: denn die tröstet uns aufs schönste. Selig, selig, selig sind :,: die durch die majestätische gnade JEsu geadelt sind! :,:

5. Weh euch, denn ihr werdet heulen *, die ihr hier gelachet habt! aber die ihr euch begrabt, setzt dem lebensbau die seulen, :,: den der grosse Meister gründet, draus er, weñ die erde kracht, eine sichre frey-stadt macht, dem :,: dem, der leidend überwindet. Selig, selig, selig sind :,: die durch die tieffe des meeres der thränen gegangen sind! :,: *Luc. 6, 25.

6. Ueberwinder aller dinge, die nicht GOtt und göttlich sind; dem kein feind mehr angewinnt, ob er noch so heftig dringe! :,: hier ist eine see mit wellen der versuchung aufgethürmt, die auf unser schifflein stürmt; doch :,: doch dich kan kein sturm-wind fällen. Selig, selig, selig sind :,: die in den stein-klüften des ewigen Felsens geborgen sind! :,:

7. Tapfre streiter Christi wissen, daß die zeit von keiner daur, und der HErr schon manche maur der beklemmung eingerissen. :,: Ihre aufgeklärte sinnen blicken, durch der wetter sturm, nach dem licht auf Salems thurm; denn :,: denn das sehen sie beginnen. Selig, selig, selig sind :,: die sich durchs gedränge ins geraume zu glauben, gewohnet sind! :,:

8. Glauben und doch stecken bleiben, kan wol nicht beysammen seyn; hoffen führt zum haben ein. Jehu kan nicht

nicht stärker treiben :,: der doch trieb als ob er rase *, als die hoffnung flügel schwingt, und sich durch die wolken dringt, bis :,: bis sie das triumphs-lied blase. Selig, selig, selig sind :,: die auf den anker der seligen hoffnung gesteuert sind :,: *2Kön.9,20.

9. Machten auf dem ball der erde! eure herrlichkeit ist tand, eurer ruhe grund ist sand; die gespielin heißt beschwerde; :,: eure hoffnung bleibet eitel, weil ihr eitelkeiten liebt, und euch nur vergänglich übt: Ach! :,: ach, was drohet eurem scheitel? Selig, selig, selig sind :,: die von der irdischen hoheit und thorheit herunter sind! :,:

10. Zions freude währet immer, und wer diese bürgerschaft eigenthümlich zu sich rafft, des gerechtigkeit fällt nimmer. :,: Wie das meer sich thürmt als mauren, wie ein starker wasser-bach stürzet über fels und dach: so :,: so wird auch dein friede dauren. Selig, selig, selig sind :,: die zu der bürgerschaft von Zion und Salem versamlet sind! :,:

11. Du, o Freund der menschen-seele! ewig sey dir dank gebracht, daß du mich aus staub gemacht; dein ist meine leibes-höle, :,: dein ist mein natürlich leben, dein ist auch mein gnaden-pfand, dein, o JEsu! sey mein stand, dir :,: dir will ich mein leiden geben. Selig, selig in der that, :,: wer durch JEsu gnade gelebet, gelitten, gesieget hat. :,:

Mel. So führst du doch ꝛc.

398 So hüte doch, du treuer Menschen-Hüter*, so schliesse doch in deine kammer ein die heiligen und herrlichen gemüther, die sich dem HErrn mit leib und seele weyhn. Der du in sie die GOttes-liebe geußst, vollführe selbst dein angefangen heil: sie lieben ja das Eins, das gute theil; sie thun ja gern, was sie der Hüter heißt.
* Hiob 7, 10.

2. Du Cämmerer der tugendsamen Esthern *, die vor dem thron des Lamms gebücket stehn, und die sich da mit ihren treuen schwestern durch niedrigkeit zu seiner huld erhöhn: Geleite doch ein jedes herz herzu, zum gnaden-stuhl des Königes der welt, zum scepter, den er uns entgegen hält, ins braut-gemach der wahren seelen-ruh. *Esth.2 15.

3. Du bist es, der die seelen niederbücket in der erkäntniß ihrer nichtigkeit. Du bist es auch, durch den man

 seufzer

seufzer* schicket zur väterlichen wohlgewogenheit; dann wird uns durch dein zeugniß aufgethan die liebe, die aus JEsu augen strahlt, den du uns selbst vor aug und herz gemahlt, und den niemand, als du verklären kan. *Röm. 8, 15.

4. Dann spürt man dich als Obersten der dirnen, die sich das Lamm von dieser welt erkaufft: wer wollte dich, o Meister! wol erzürnen, den deine hand mit Geist und feur getaufft? wenn deine salbung das gemüth durchzieht, wenn deine cur den quell der lust verstopft, und uns das öl der frölichkeit betropft. Wohl dem, der dir stets auf die hände* sieht! *Ps. 123, 2.

5. O Hüter! laß uns vor dir gnade finden, o Geist des HErrn, weyh uns zu tempeln ein; o laß den qualm der eitelkeit und sünden, im innersten bald ausgetrocknet seyn. Gebrauche dich des creutzes und der schmach, gebrauche dich der wege, die du weißst, gieb acht auf uns, du unsichtbarer Geist, und zeuch uns stets dem Bräutigam hinnach.

6. So ruhen wir in einem solchem frieden, den sich die welt nicht vorzustellen weiß, wir sind im leib und leben abgeschieden, von seiner müh, beschwerlichkeit und schweiß; wir scheinen zwar zuletzt, als stürben wir; wenn aber du mit uns geschäfftig bist, und unser herz dir nur gehorsam ist: so öffnest du uns nur die kammer-thür.

Vom Wandel im Licht.

1 Joh. 1, 6. 7.

399 HErr JEsu, ewigs Licht, das uns von GOtt anbricht! pflanz doch in unsre herzen recht helle glaubenskerzen; ja nimm uns gänzlich ein, du heilger Gnaden-Schein.

2. Ein Strahl der herrlichkeit, und Glanz der ewigkeit wirst du von dem genennet, der dich durch dich erkennet*: ach leucht auch in uns klar, mach dich uns offenbar. *Ps. 36, 10.

3. Von dir kommt lauter kraft, die gutes wirkt und schafft; denn du bist GOttes spiegel*, sein heilig bild und siegel**, sein hauchen voller gnad, und sein geheimer rath. *2 Cor. 4, 6. **Ebr. 1, 3.

4. Hoch-

4. Hochheilig Lebens-Licht! dein gnaden - angesicht und majestätisch wesen leucht' uns, daß wir genesen, und werden ganz befreyt aus finstrer dunkelheit.

5. Gieb dich in unsern sinn; nimm unsre herzen hin, füll sie mit deiner liebe, und deines Geistes triebe, daß wir wahrhaftig dein, der weisheit kinder seyn.

6. Verneure du uns ganz durch deines lichtes glanz, daß wir im lichte wandeln, und allzeit thun und handeln, was lichtes-kindern ziemt, und deinen namen rühmt.

7. Tränk uns mit deinem wein, dein wasser wasch uns rein, salb uns mit deinem öle, heil uns an leib und seele, bring uns ins licht zur ruh, du ewge Weisheit du.

Mel. In allen meinen thaten.

400 Was Christi bothen lehren, und was sie von ihm hören, muß lauter wahrheit seyn: dis wort *, das nimmer treuget, hat uns vorlängst bezeuget, GOtt sey ein licht und heller schein. * 1 Joh. 1, 5. 6. 7.

2. Er ist ein heilig wesen, wie in der schrift zu lesen, er ist gerecht und treu, er zeigt nach seinem triebe, dem menschen gut und liebe, und hasset alle heucheley.

3. Er will davon nicht wissen, was in den finsternissen betrug und untreu stift: er ist davon entfernet; wer finstre wege lernet, macht, daß ihn die verdammniß trifft.

4. Will man gemeinschaft haben mit ihm und seinen gaben, und doch im dunkeln gehn: so denke man bey zeiten, daß keine dunkelheiten vor seinem angesicht bestehn.

5. Wer sich des HErren rühmet, und lebt nicht, wie sichs ziemet, der ist ein lügengeist: es ist aus seinen werken ein tückisch herz zu merken, das JEsum keinen Herren heißt.

6. Die recht und redlich handeln, die in dem lichte wandeln, wie GOtt darinne wohnt, und böses thun verdammen, die halten sich zusammen, ihr glaubens-eyfer wird belohnt.

7. Er will die müh versüssen, sie sollen sein geniessen, was er hat, ist auch ihr: sie geben sich ihm wieder, er säubert seel und glieder von missethat und ungebühr.

8. Er wäschet sie von sünden, die sie annoch empfinden, im blute JEsu Christ: sein tod und heilig leben kan ihnen alles geben,

was zur erlösung nöthig ist.

9. Sein blut, das er vergossen, ist über sie geflossen, und macht sie neu und rein; aufdaß sie GOttes kinder, des fleisches überwinder, dem Erstgebohrnen ähnlich seyn.

10. Wen wohllust noch beflecket, in wem der frevel stecket, wer schnödes unrecht liebt, ist der für rein zu schätzen? was thut er mit geschwätzen? wenn er das gentheil verübt.

11. Bey GOtt hilft keine lügen, er läßt sich nicht betrügen: was vor ihm gelten soll, das muß zu werk und thaten durch seinen Sohn gerathen; was wahrheit ist, gefällt ihm wohl.

12. Hat die euch eingenommen; ist Christus zu euch kommen; habt ihr gerechtigkeit, die er im blut geschenket, womit er euch getränket: so wirkt sie das, was er gebeut.

13. Sie wird in euch erfüllet; was böses in euch quillet, dem thut sie widerstand; sie ist nicht sonder kräfte, sie treibet ihr geschäffte, und wird an ihrer frucht erkant.

14. Sein blut macht euch so reine, daß dis im licht erscheine, und ihr geheiligt seyd: wer eins vom andern trennet, hat keines nicht, und rennet im sünden-koth und dunkelheit.

15. Mein GOtt, laß dis erkennen, die sich von Christo nennen, und doch die finsterniß mehr, als die sonne, lieben, und ungescheut verüben, was ihnen bringt den tod gewiß.

Mel. JEsu kom̃ doch selbst 2c.

401 Christus, der lebendge GOtt, unsre hoffnung in der noth, ist mit seinem löse-geld reich genug für alle welt.

2. Bürgschaft ist für jederman vor dem Vater eingethan: niemands fessel sind so schwer, dem nicht loß zu helfen wär.

3. Aber wer sich darauf steifft, und nur schuld mit schulden häufft; der verscherzt die alte huld, und verfällt in neue schuld.

4. Nicht, daß GOtt nicht helfen möcht, sondern, weil der böse knecht, da man ihn kaum loßgekaufft, wieder ins verderben laufft.

5. Wenn ein mensch durch JEsum Christ von der sünd erlöset ist, und sie läßt das herz allein, denn gehört der HErr hinein.

6. Solch ein geist bewahrt sein faß vor dem stuhle Satanas, und erbaut für GOttes Sohn in demselben einen thron.

7. Wenn der HErr im herzen thront, und nun völlig eingewohnt; wird sein freundlich regiment von dem geist für gut erkennt.

8. Liebe brachte ihn hinein; Liebe muß sein scepter seyn; Liebe knüpft so kräftig an, daß kein tod zerreissen kan.

9. Wo nun JEsus ist, gewiß! da ist keine finsterniß; und in dieses Heilgen haus siehet alles heilig aus.

10. Wirds nun gut im herzen gehn, kan nichs böses draus entstehn: ehe man denn denken kan, hat man schon manch guts gethan.

11. Dahingegen, hat man nicht in dem herzen dieses Licht; wird aufs mindste nacht und schein eins ums andre drinnen seyn.

12. Niemand denk ins haus der ruh, (man schlägt ihm die thüre zu) der nicht in der lebens-frist Christi haus gewesen ist.

Mel. O süsser stand, o selig 2c.

402 Gewiß, wer seinen Heiland liebet, und liebt zugleich sein eigenthum: der wird erfreuet und betrübet, durch Christi schande oder ruhm. Ich bitte meinen Seelen-Werber, er wende nur die schmach* von mir, darüber ich kein leiden herber und keinen grössern schmerzen spür. * Ps. 119, 22.

2. Ich meyne, JEsum Christum nennen, und seinem herzen ferne seyn; sich selber nicht im grunde kennen, und also nicht um gnade schreyn; weil aber fleisch und blut commode, und sichs nicht gerne sauer macht, ein christenthum auf seine mode erwehlen, das die welt erdacht.

3. Zwey dinge sind, die unsre seele der seligkeit entgegen führn: das erste ist die wunden-höle, wenn wir uns da hinein verliern; das andre: Christi joch, das linde: das erste bringet uns zur ruh; das andre lenket uns geschwinde und sicher auf die schranken zu.

4. Hat jemand kein verklärtes auge dem Heiland in sein herz zu sehn: der wisse, daß er gar nichts tauge, und daß es um sein heil geschehn. Hat aber jemand gnade funden, und will nicht in den streitersteg, darinn die zeugen überwunden; der giebt die gnade wieder weg.

5. HErr! der du unsre arme seele auf deinem mutterherzen trägst, und an der werkstatt ihrer höle stets neue treu vor augen legst, erhalte uns nach deinem willen, bis jedes sich, du Seelen-Mann!

in deinen blutgen wunden stillen, und deines joches rühmen kan.

Mel. O ihr auserwehlten 2c.

403 O ihr menschen! laßt euch lehren, JEsu folgen :,: ist euch noth; die von GOtt nur reden hören, und verbleiben :,: dennoch todt, sind elende höllen-brände: wer sich JEsu hingegeben, wird im Licht des :,: lebens * leben. * Joh. 8, 12.

2. Irdisch ding im herzen haben, und im kopfe :,: wissenschaft, läßt uns bey den größten gaben ohne alle :,: wahre kraft; hingetreten, und gebeten, daß uns JEsus machen solle, wie ers selber :,: haben wolle.

3. Alles, was vergänglich wesen, und den zeiten :,: unterthan, ist nicht gut sich auszulesen: JEsus aber :,: steht mir an; der stirbt nimmer, der liebt immer; wer denselben fühlt und findet, der besteht, und :,: überwindet.

4. JEsu Christe, Sohn der liebe, aller heilgen :,: Heiligster, gönn uns deines Geistes triebe, alle tage :,: inniger: bey dem steten übertreten, kan man dir nicht wohlgefallen, lehr uns alle :,: nach dir wallen.

Mel. Der lieben sonnen 2c.

404 Der du die menschen aus der nacht zu deinem licht berufen, und bringest sie zu deiner pracht, durch manche grad und stuffen; wir werfen uns allhier dir, treuem Herzen, für: dieweil wir auch von deinem schein zum leben aufgewecket seyn.

2. Darf unser innres kühne seyn, und deinem herzen sagen, was wir bisher vor eine pein mit uns herum getragen; so ist es so gethan: wir sehn uns selber an, als seelen, die dich angeblickt, dir aber langsam nachgerückt.

3. Wir wären gerne deinem sinn, und deinem herzen näher; allein der geist sinkt immer hin, das fleisch wird immer zäher; wo deine liebesglut nicht wunder an uns thut; so kommen wir in kurzer zeit vom trägen sinn zur laulichkeit.

4. Erwecke die in uns von dir selbst eingelegte * gabe, daß deine lehre volle zier von unserm wandel habe. O! daß uns deine treu stets auf den fersen sey, bis sich der ungewisse pfad in felsen-grund gesenket hat. * 2 Tim. 1, 6.

5. Du hast uns von der welt befreyt, das äussre Babel lieget; allein im innern seelen-streit ist noch nicht ganz gesieget; so lange leib und geist sich noch getheilt * erweist, und liebet

liebet etwas ausser dir, so lange ist noch Babel hier.

* 1 Thess. 5, 23.

6. O Lamm! das überwunden hat, vollführe deine siege; gieb in uns keinem dinge statt, daß dir entgegen liege; weil du uns in dein bild so gerne bilden willt; so schaffe doch von zeit zu zeit mehr sichtbarlicher ähnlichkeit.

7. Wir sagen uns aufs neue los vom ganzen sünden-wesen; Dir, der du aus des Vaters schooß zu uns gesandt gewesen, ist unser herz geweyht mit übergebenheit, und deine liebe wolle nun nach gutbefinden an uns thun.

8. Entbind uns nur von alle dem, was sich noch selber meynet, und was dir irgend unbequem bey deiner hütte scheinet; was niemand böse glaubt, was jederman erlaubt, das werd uns nimmermehr vergönnt, eh du es selbst für gut erkennt.

9. Laß unser herz und sinn vor dir sich oft im geist verknüpfen, jetzt in verbundener begier am tisch der freuden hüpfen, und denn in deinem tod, um fremd und eigne noth, mit schreyendem gebet und flehn, hinaus zun gnadenbergen sehn.

10. Es werde das zu aller zeit auch von uns selbst bewiesen, was wir von dir mit freudigkeit wol andern angepriesen; so gehe that und wort mit gleichen schritten fort; damit uns jener grosse tag erfreun und nicht beschämen mag.

11. Gelobt sey deine Majestät in ihrer offenbarung, und mit dem treusten dank erhöht, um alle die bewahrung, die du von jugend an bis jetzt an uns gethan! daß deine väterliche treu an uns doch wohl verwendet sey!

12. Soll unser wandel auf der welt noch jahr und tage währen, so thu an uns, wie dirs gefällt, die schlacken abzuzehren, laß sie in deiner pein, o HErr, zernichtet seyn, von aussen gönn uns vor, wie nach, des creutzes-reiches schöne schmach.

13. Erhalte doch die herrlichkeit vom unbekannten namen, die unsre seelen hoch erfreut, dem auserwehlten saamen; daß auch der grosse tag uns also finden mag, bis JEsus alle heimlichkeit eröffnet zur vergeltungs-zeit.

Mel. Das leben unsers rc.

405 Merk, seele, merk was JEsus sagt: ich lebe, und ihr sollt auch leben.* Ich habe ja für euch mein leben dargegeben, und mich an welt, an sünd, an tod und höll gewagt. * Joh. 14, 19.

2. Ich legte mich vor euch ins grab, umschlossen mit des todes banden; doch bin ich von dem tod zum leben auferstanden, und grüne nun hervor wie Aarons mandel-stab.

3. Nun leb ich, daß ihr gleichfalls könt mit mir das leben wieder haben: ich habe euren tod in meinen tod begraben; und bring das leben dar, das euch mein Vater gönnt.

4. O seele! nimm dis wohl in acht, bedenke, was dir JEsus schenket, wie er dich dürres reis, in baum des lebens senket, und seiner lebens-kraft und safts theilhaftig macht.

5. Vergiß auch nicht der creutzes-schmach, erwege seiner seelen schmerzen, erinnre dich der angst mit glaubens-vollem herzen und sinn' dem herben tod in deiner seelen nach.

6. Bleib aber nicht allein dabey; gieb vielmehr dich ihm ganz zu eigen, und laß so fort dein herz auch in der that bezeugen, daß es durch Christi tod vom tod erlöset sey.

7. Ertödt den alten Adam gar, laß ihn am bittern creutze sterben, und in dem finstern grab verfaulen und verderben, als welcher ohne das des todes ursach war.

8. Du bist auf Christi tod getaufft, zum unverfälschten christen-leben; nicht, daß du dich dem tod aufs neue sollt ergeben, wovon der Heiland dich so theuer hat erkaufft.

9. Drum heb ein neues leben an, bleib nicht im sünden-tode stecken, laß dich doch Christi kraft vom tieffen schlaf * erwecken, und schwere ihm zum preis zu seiner lebens-fahn. * Ephes. 5, 14.

10. Thust du, o seele, dieses nicht, und tröstest dich doch Christi lebens; so ist dein glaube falsch, dein hoffen auch vergebens, so bist du noch im tod, noch in dem zorn-gericht.

11. Gehst du hingegen dieses ein; so wird dir JEsus herrlich lohnen, und mit dem Vater selbst und Geiste in dir wohnen, und deine lebens-kraft schon hier wahrhaftig seyn.

Mel. Fort, fort mein herz 2c.

406. Mein Heiland, du machst alles, ich sehe nur mit zu. Weil du der arzt des falles, die quelle wahrer ruh; kanst du bald alles geben, die schwürigkeiten heben. Bey dir ist nichts zu viel: du kommest stets zum ziel.

2. Ich geh auf gutem pfade mit leichtem kinder-schritt, und nehme gnad um gnade, so

so oft ich gläubig bitt. Es steht mir alles offen, und ist noch mehr zu hoffen von der versöhnten hand, die sich zu mir gewandt.

3. Ich stelle mich im glauben, als ein geschürzter knecht, nach einfalt deiner tauben, im wandel schlecht und recht, auf meinen guten posten, mag's leib und leben kosten, und warte ferner ab, was ich zu wirken hab.

4. Ach, laß die kraft zerrinnen, die eigne werke treibt. Umsonst ist mein beginnen, das nicht im ruh-punct bleibt, in Christo, meinem Meister, der alle himmels-geister, der mich, und was sich rührt, nach seinem wink regiert.

5. Ich will mehr stille lernen, und willen-loser stehn, von sorgen mich entfernen, und nur, wenn du gehst, gehn. Ach, JEsu, gieb ein auge, das klar zu sehen tauge, doch aber auch dabey allzeit einfältig sey.

6. Dein Isaac läßt sich binden, und trägt sein opferholz, kan keine ruhe finden, als wenn er lust, furcht, stolz, und andre solche sachen, die kalt und träge machen, dem tode übergiebt, und sich im sterben übt.

7. Wie ungern stirbt das wollen, das eigner will erregt? Das wort dringt stets auf sollen; die kraft wird beygelegt, wenn ich den Heiland fasse, und den stets wirken lasse, der guten rath und that allein in händen hat.

8. So lang mirs also gehet, wie meine seel begehrt, wird mir lust zugewehet, das mein schiff ungestört in Christi herz eindringet, und sich ans anker schlinget, so wider sturm und wind den festen grund dort findt.

9. Wenns gut geht, samle kräfte; dann bald komt etwa noch so manches creutz-geschäffte, so manches jünger-joch. Gewöhn in guten tagen die schultern an das tragen: sieh, ob dir Christi last recht auf den rücken paßt.

10. O ja, ich weiß die weise, die sonst mein Führer hält. Sein wille sey die speise, die meinem mund gefällt. Ach könt ich nur recht essen, und mein dabey vergessen! Ich lern so lange dran, bis ich es besser kan.

11. Nun, HErr, mein ganzes leben, mein herz, leib, athem, blut, sey dir dahin gegeben. Es ist mir alles gut, was Er mit mir anfänget; weil Er sich an mich hänget, und ich mit meinem sinn in Ihm versunken bin.

12. Mein ruhm ist: Dich zu kennen, und mich ein kleines

nes glied an deinem leib zu nennen, das sich mit ernst bemüht, am haupte stets zu kleben, und gleich den edlen reben, aus ihm den saft zu ziehn, der dürre zu entfliehn.

13. Du führst mich leichte wege, ich bleibe noch dabey. Ich gehe auf dem stege, da man so mancherley von deinen wundern siehet, wo streit und siegen blühet, darauf ein jeder schritt dem ziel stets näher tritt.

14. Es gehe, wie es gehet. Ich bin es, was ich bin: ein staub, den GOtt erhöhet: ein mensch nach Christi sinn: der kleinste von den knechten: ein knecht in kindes-rechten: des HErren JEsu braut: ein wurm, der aufwärts schaut.

Mel. Du Geist des HErrn 2c.

407 In dir, o HErr! hat unser geist erst licht, daran es ihm sonst von natur gebricht; doch eher nicht, als bis das eigne leben in deinen tod freywillig hingegeben.

2. O! zeig' uns doch, daß uns die weisheit fehlt, durch die ein mensch das beste theil erwehlt, durch die er stets von dir, o Heiland! lernet, und sich von dir nicht einen schritt entfernet.

3. Doch zeig' uns auch, daß du es selber bist, bey dem man das, was ohne grund, vergißt, und der du dich nach solcher art vereinest, daß du, o Licht! in uns und durch uns scheinest.

4. Wir hindern uns bloß durch den eitlen wahn, als träffen wir schon selbst die lebens-bahn, wenn der verstand dich nur zu hülfe nähme, und noch darzu mit bibelworten käme.

5. Ach aber, HErr! du bist es ganz allein: man kan ja nicht dem rechter jünger seyn, man woll' es denn auf dich alleine wagen, und sey bereit, sich selbst ganz abzusagen.

6. Wie redet doch dein herz an unser herz! wie ziehst du es so lieblich himmel-wärts! Du sprichst, mein Heil! ich will dich unterweisen*: wie sollt ich nicht dich, meine Weisheit! preisen! *Ps. 32, 8.

7. Die creatur ist von verwirrung voll; du zeigst den weg, auf dem ich wandeln soll: du willst mich gar mit deinen augen leiten, durch deine zucht soll auch mein fuß nicht gleiten.

8. Du höchstes Gut, das alles in sich schließt, von dem, durch den, und zu dem alles ist. Ach! zeuch mich ganz von mir und von der erden! ach

laß mich doch bald recht einfältig werden!

9. Das licht in mir verbleibe ganz verdeckt; es wäre denn von deinem† angesteckt: ich müsse mich der schönsten reden schämen; wenn du mich sie nicht lässest von dir nehmen. † d. i. erleuchtet.

10. Dein auge, HErr! das alle lande schaut, und stärken will* den, der dir ganz vertraut; sey auch anjetzt mir armen kinde offen; ach laß mich nicht vergebens auf dich hoffen! *2 Chron. 16, 9.

Mel. Komt her zu mir, spricht.

408 Mein GOtt, erleuchte mein gesicht, durch deines wortes heitres licht, die weisheit recht zu kennen; die weisheit, die von oben kömt*, die unsrer thorheit herrschaft hemmt, die himmlisch ist zu nennen. *Jac. 3, 17.

2. Die weisheit ist aufs erste keusch, sie zähmt das zügel-lose fleisch, sie heiligt herz und nieren; sie lenkt und neigt den ganzen sinn zu JEsu, dem Geliebten, hin, und läßt sich nicht verführen.

3. Sie stellt sich sanft und friedsam dar. Man wird nicht neid und zank gewahr da, wo sie eingekehret. Sie fließt wie ein gelinder bach, und giebet lieber etwas nach, eh sie den frieden störet.

4. Sie fährt nicht unbedachtsam hin, sie bleibet nicht auf ihrem sinn, sie läßt ihr gerne sagen. Sie ist ganz voll barmherzigkeit, man siehet sie zu jeder zeit viel guter früchte tragen.

5. Sie will ganz unpartheyisch seyn, es blendet sie kein eitler schein, kein ansehn der personen. Sie ist von der verstellung frey, und will nicht bey der heucheley in einem hause wohnen.

6. HErr! schenk mir dieser weisheit zier, und laß sie unverrückt in mir ihr schönes werk vollenden. So wird, o GOtt, kein falscher schein, kein irrlicht mein verführer seyn, noch meine seele blenden.

Von der Nachfolge JEsu.

1 Petr. 2, 20.

409 Der schmale weg ist breit genug zum leben, wenn man nur sacht und g'rad und stille geht, so wird man nicht so leichtlich umgeweht: man muß

muß sich recht hinein begeben, so ist er breit genug zum frommen leben.

2. Des HErren weg ist voller süssigkeiten, wenn man es nur im glauben recht bedenkt, wenn man das herz nur frölich dazu lenkt: man muß sich recht dazu bereiten, so ist der schmale weg voll süssigkeiten.

3. Wie kan ein bär des schaafes sanftmuth üben? kein wilder wolf gibt sich in schranken ein: wie kan das fleisch nach GOtt gesinnet seyn, und diesen weg des geistes lieben? es kan kein bär des schaafes sanftmuth üben.

4. Du mußt erst geist aus Geist gebohren werden, denn wandelst du des geistes schmale bahn: sonst ist es schwer, und gehet doch nicht an; weg schnöder sinn! du schaum der erden: ich muß erst geist aus Geist gebohren werden.

5. Wer die geburt aus Christo hat erlanget, der folgt allein dem HErren treulich nach: er leidet erst, er trägt erst seine schmach, eh er mit ihm im lichte pranget, der die geburt aus Christo hat erlanget.

6. Er wird mit ihm in seinen tod begraben*, er wird im grab auf eine zeit verwahrt, er stehet auf, und hält die himmelfahrt, er krigt darauf des Geistes gaben, wenn er vorher mit ihm im tod begraben. *Col. 2, 12. cap. 3, 1. 2.

7. Derselbe Geist, der Christum hier geübet, derselbe übt die jünger Christi auch: der eine Geist hält immer einen brauch: kein andrer weg wird sonst beliebet, der jünger wird, wie Christus, hier geübet.

8. Und ob es gleich durch tod und dornen gehet, so triffts doch nur die fers' und nicht das herz: die traurigkeit läßt keinen tieffen schmerz, wer nur getrost und feste stehet, ob schon es durch den tod und hölle gehet.

9. Das sanfte joch kan ja nicht harte drücken, es wird dadurch das böse nur gedrückt: der mensch wird frey, damit er nicht erstickt, wer sich nur weiß darein zu schicken; das sanfte joch kan ja nicht harte drücken.

10. Die leichte last macht nur ein leicht † gemüthe, das herz hebt sich darunter hoch empor, der geist krigt luft, sein wandel kömmt in flor, und schmeckt dabey des HErren güte; die leichte last macht nur ein leicht gemüthe.

† d. i. ein frölichen, in GOtt beruhigtes.

11. Zeuch,

11. Zeuch, JEsu! mich, zeuch mich, dir nach zulauffen; zeuch mich dir nach, zeuch mich, ich bin noch weit! dein schmaler weg ist voller süssigkeit, das gute folgt uns da mit hauffen. Zeuch, JEsu! mich, zeuch mich, dir nachzulauffen.

Mel. Der lieben sonnen rc.

410 Mach' doch den engen lebens-weg, den du, o Lieb'! betreten, und deinen schmalen creutzes-steg, dein ringen, wachen, beten, mir mehr und mehr bekannt, damit an deiner hand ich hurtig, sonder fleisches-ruh, stets eile meiner heimath zu.

2. Ja, laß mich, als ein kind des lichts, die finsterniß besiegen: die arme welt hat wahrlich nichts, das mich hier kan vergnügen. Drum ziehe mich, o Lamm! mein holder Bräutigam! daß ich dir, Lämmlein! stets nachgeh, nicht stehe noch zurücke seh.

3. Laß deines reinen lichtes strahl die dunkelheit vertreiben, und mich bey deiner kleinen zahl der wahren jünger bleiben. Da folgt man bey der schmach dir dennoch willig nach, weil uns die liebe dazu dringt *, und die gemeinschaft segen bringt. * 2 Cor. 5, 14.

4. Wie groß wird meine freude seyn, wenn ich dir treu geblieben, und weder schmach noch creutzes-pein mich je zurück getrieben? ja wenn ich ungestört nur deine stimm gehört, und da es nicht an leitern fehlt, dich mir zum Führer nur erwehlt.

5. Wolan! so sey es denn gewagt: ich wehle deine dornen, das, was dein treuer mund gesagt, soll mich hinfort anspornen: man kömmt durch spott und hohn, allein zur ehren-kron. O sanftes joch, o leichte last, wohl dem, der dich getrost auffaßt!

411 Mir nach! spricht Christus, unser Held, mir nach! ihr christen alle: verleugnet euch, verlaßt die welt, folgt meinem ruf und schalle; nehmt euer creutz * und ungemach auf euch, folgt meinem wandel nach. * Matth. 16, 24.

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für mit heilgem tugend-leben, wer zu mir kommt, und folget mir, darf nicht im finstern schweben: * ich bin der Weg, ich weise wohl, wie man wahrhaftig wandeln soll. * Joh. 8, 12.

3. Mein herz ist voll demüthigkeit *, voll liebe meine seele, mein mund der fleußt zu jeder

jeder zeit von süssem sanftmuths-öle; mein geist, gemüthe, kraft und sinn ist GOtt ergeben, schaut auf ihn.
* Matth. 11, 29.

4. Ich zeig euch das, was schädlich ist, zu fliehen und zu meiden, und euer herz von arger list zu reingen und zu scheiden. Ich bin der seelen fels und hort, und führ euch zu der himmels-pfort.

5. Fällts euch zu schwer; ich geh voran, ich steh euch an der seite, ich kämpfe selbst, ich brech die bahn, bin alles in dem streite. Ein böser knecht, der still darf stehn, wenn er den feld-herrn sieht angehn.

6. Wer seine seel zu finden meynt*, wird sie ohn mich verlieren, wer sie hier zu verlieren scheint, wird sie in GOtt einführen: wer nicht sein creutz nimmt, und folgt mir, ist mein nicht werth und meiner zier. * Matth. 10, 30.

7. So laßt uns denn dem lieben HErrn mit leib und seel nachgehen, und wohlgemuth, getrost und gern bey ihm im leiden stehen! denn, wer nicht kämpft, trägt auch die kron des ewgen lebens nicht davon.

Mel. Werde munter mein 2c.

412 Kommt, ihr menschen, laßt euch lehren, kommt, und lernet allzumal, welche die sind, die gehören in der wahren jünger zahl, und die billig jedermann als verständig siehet an; ob gleich viele sie verletzen, und ihr thun für thorheit schätzen.

2. Weise sind, die sich selbst kennen, wie so gar verderbt sie sind; die sich selber thoren nennen, und befinden, wie so blind beydes wille und verstand, weil sie sich von GOtt gewandt; die sich ihrer thorheit schämen, und zur änderung bequemen.

3. Weise sind, die Christum wissen, durch des Geistes glaubens-licht; die ihn, als die Weisheit küssen, der es nie an licht gebricht; die die weisheit dieser welt, und was sonst die welt hoch hält, fahren lassen aus den sinnen, um nur Christum zu gewinnen.

4. Weise sind, die GOtt stets flehen um den Geist, der weise macht: die nach dessen leitung gehen, und darauf stets haben acht: denn die GOttes Geist nicht lehrt, bleiben thöricht und verkehrt, ob sie gleich von Geistes sachen können kluge worte machen.

5. Weise sind, die sich erwehlen GOttes wort zum prüfe-stein, damit sie nicht mögen

mögen fehlen, zu erkennen kraft und schein. Wer will den betrügen leicht, der von GOttes wort nicht weicht, das, wenn alles auch vergehet, ohn aufhören* doch bestehet. *Matth. 5,18.

6. Weise sind, die das nicht suchen, was nicht ewig währen mag, und die kurze lust verfluchen, die da bringt ein langes ach; die nicht lieben in der welt ehre, wohllust, gut und geld, sondern allem dem absagen, weil es doch nur mehrt die plagen.

7. Weise sind, die GOtt ergreiffen, als ihr höchst und bestes theil, und nicht lang um ihn herschweiffen: weil doch ohne GOtt kein heil. Die sich ihn zum zweck gesetzt, die sonst nichts, als er, ergetzt, und ihm zu gefallen trachten; die kan man recht weise achten.

8. Weise sind, die sich nicht schämen, sondern deren sinn sich lenkt, Christi creutz auf sich zu nehmen, den man selbst ans creutz gehenkt. Christi creutz bringt lauter licht, das verdunkelt nimmer nicht: wer recht weise denkt zu werden, liebe Christi creutz auf erden.

9. Weise sind und voll verstandes, die, so lang sie wallen hier, ihres rechten vaterlandes, mit entzündeter begier, sind und bleiben eingedenk, und nicht mit der grossen meng' andrer sich hier feste setzen, sondern sich * als pilgrim' schätzen. *Ebr. 11,13.

10. HErr, deß weisheit zu erreichen keinem möglich hier auf erd! hilf, daß dieser weisheit zeichen ich aus gnaden fähig werd. Gieb, daß ich mich selbst erkenn; Christum meine weisheit nenn; dich um seinen Geist stets flehe; und vom worte nie abgehe;

11. Daß ich alles eitle hasse; und nur dich allein erwehl; Christi schmach und creutz umfasse, und stets meine tage zehl. Vater, hilf samt deinem Sohn und dem Geist, von deinem thron, daß ich möge hier auf erden doch so klug und weise werden.

Mel. Heiligster JEsu! 2c.

413 Siegreicher Herzog unsers lebens! tod, höll und satan stritt' vergebens entgegen deiner Heilands-macht. Du aufgefahrener * Durchbrecher! der höllen-kräfte tapfrer Schwächer! du hast den raub davon gebracht. Erlöset hast du mich, bewaffnet mächtiglich mit dem glauben. JEsu! ey nu! hilf mir dazu, daß ich auch überwind, wie du. *Mich. 2,13.

2. Selbstständge Weisheit! wie gewaltig, durchdringend, einig, mannigfaltig hast du geredt, und dich bezeugt! nicht, wie jene pharisäer, du hochgesalbter Nazaräer! vor dir sich dein genosse beugt, bekennt die thorheit gern: o Licht und Morgenstern! mich erleuchte. JEsu! ey nu! hilf mir dazu, daß ich auch weise sey, wie du.

3. Treuester JEsu, ewge Wahrheit, der tauben-augen unschulds-klarheit! richt unser ganzes herz zu dir; nichts falsches hast du je erzeiget, der Held in Israel nicht leuget*, und geht so seinen leuten für: mach mich einfältig, treu, ohn' list und heucheley; forsche, läutre. JEsu! ey nu! hilf mir dazu, daß ich wahrhaftig sey, wie du.

*1 Sam. 15, 29.

414 Wie sanft, o JEsu! wie so leichte ist doch dein joch und deine last! wer sie nur willig aufgefaßt, da ihm dein ruf die kräfte reichte; wie wohl ward mir, du süsses Lamm! da ich dein creutze auf mich nahm.

2. Ich war mühselig und beladen, da ich noch war der sünden knecht, und da mir GOttes strenges recht aufdeckte meinen alten schaden. Viel meister binden manche bürd, die keiner mit dem finger rührt.* *Matth. 23, 4.

3. Du aber, JEsu! hilfst selbst tragen, was du dem jünger aufgelegt, ja du bists, der das schwerste trägt; wer wollte denn nunmehr verzagen? die sünden-strafe liegt auf dir, gewissens-frieden haben wir.* *Es. 53, 5.

4. Und wer nur auch sein ganzes leben in sanft- und demuth führt, wie du, der findet wahre seelen-ruh*, die du, ja du allein kanst geben. Sein leiden trägt er mit geduld; das machet deine lieb und huld. *Matth. 11, 29.

5. Zwar dünkts dem fleische unerträglich*; denn darauf ists auch angesehn, daß solches mag zu grunde gehn; jedoch der geist bleibt unbeweglich, und hält nur dis für seine last, daß ihn das fleisch so hart umfaßt. *Gal. 5, 17. 24.

6. Nun, JEsu! gieb mir ferner kräfte, daß ich dein joch beständig trag mit freuden und ohn alle klag, und meines fleisches lust-geschäffte, die selbst- und welt-lieb allermeist, ertödte durch den neuen geist.* *Röm. 8, 13.

7. Ists hier so süß, dir, JEsu! dienen, wie süsse wird nicht seyn der lohn, wenn man nun dort vor deinem thron im licht des lebens ist erschie-

erschienen! wenn uns, wie wir von dir gehört, dein Vater selbst auf ewig ehrt.

Uber Offenb. 14, 1-5.

Mel. Der tag ist hin, mein ꝛc.

415 O süsses Lamm! laß mich doch mit dir gehen auf Zions berg, da laß mich bey dir stehen, nim̃ mich auch mit in der geliebten zahl, damit ich komm' zu deinem hochzeit-mahl.

2. Ach! bilde du mich ganz nach deinem sinne, und gieb, daß ich dich ja recht lieb gewinne, und folge dir *, wo du nur gehest hin, damit ich aller orten bey dir bin. *Joh. 12, 26.

3. HErr! willt du mich auf Golgatha mit nehmen, so laß mich deines creutzes ja nicht schämen: soll ich denn auch mit dir auf Tabor * seyn, so ist mirs lieb, wenn du nur bleibest mein. *Matth. 17, 1.

4. Ach! laß mich diese ehre auch erreichen, daß du mir schreibst an meine stirn zum zeichen des Vaters nam'n, daß ich der deine sey, und mach mich ja von aller welt-lieb frey.

5. Du hast mich von der erden schon erkauffet durchs bundes-blut, ich bin auf dich getauffet; und da die welt mich wieder zu sich nahm, holtst du aufs neue mich, o GOttes Lamm!

6. Laß mich nun rein und unbefleckt erscheinen, unsträflich seyn, und bleiben bey den deinen: kein falsches sey nunmehr in meinem mund, von jetzo an hinfort zu aller stund.

7. Ja laß mich auch das neue lied verstehen, und mit dir in den innern tempel gehen, da GOttes stuhl ganz frey zu sehen ist, und da du selbst in allem alles bist.

8. Gieb, daß ichs einzig möge mit dir halten, und lasse dich nur immer mit mir walten, wie dirs beliebt: ich weiß, du wirst mich so hier leiten, daß ich deß sey ewig froh.

9. So will ich denn des Lammes lied mit singen, und Mosis lied * das soll denn auch erklingen, wenn ich erlanget habe, nach dem krieg, durchs Lammes blut den ausgefochtnen sieg. *Offenb. 15, 3.

M. Unveränderliches Wesen.

416 Heiligthum * vom innern tempel, Priester selbst in ewigkeit! daß dein seligstes exempel deinen kindern in der zeit, auch zur heiligung gedeyhe; heiligst du dich vor der stadt, deinem Vater, als aufs neue: o der liebes-helden-that!

*Dan. 9, 24.

2. Diese brennende begierde, die dich zu den schaa-

sen treibt, sey auch meine größte zierde; ja sie sey mir eingeleibt, daß mein reden und gedenken sich zu meines nächsten heil, voller sehnen möge lenken: gieb mir auch ein kindes-theil.

3. Hast du mich denn recht bekehret, schenke mir auch andere, die mein eignes zeugniß lehret, wie es um die deinen steh: was das vor ein glück und segen, aus der sünde auszugehn, sich mit dir in tod zu legen, und mit dir auch aufzustehn.

4. Glaubet eins durch meine worte, Heiland JEsu! denn an dich; o! so öffne ihm die pforte zu dem leben gnädiglich: öffne ihm dein herz der liebe, zeig ihm, wie es brennt und kocht, was vor ihn des deinen triebe durch des Vaters Geist vermocht.

5. Auch laß uns vereinigt werden, wie du Eins im Vater bist*, bis schon hier auf dieser erden kein getheiltes glied mehr ist; aber nur von deinem brennen nehme unser licht den schein; also wird die welt erkennen, daß wir deine bothen seyn. *Joh. 17, 21.

6. Welt! du magst nur achtung geben, du wirst deine wunder sehn, JEsum in den menschen leben, die sehr schlecht hier einher gehn; die das grosthun ganz verlernen, die sich von der eitlen pracht, immerdar sehr weit entfernen, die sind groß und reich gemacht!

7. Denn das Licht der ewigkeiten strahlt in ihrem angesicht, und du siehst es oft von weiten; welt, bewegt es dich denn nicht? komm doch, komm, und lern erkennen, daß der Vater JEsum liebt, und auch die will kinder nennen, die der Sohn ihm übergiebt.

8. JEsu, ich begehre nimmer da zu seyn, wo du nicht bist; selbst des himmels*glanz und schimmer, wenn es nicht dein wille ist, soll mir finsterniß bedeuten, ich will seiner müßig gehn. Willst du, HErr, so will ich streiten; willst du nicht, so laß ichs stehn.

*Ps. 73, 25.

9. Liegst du hier in creutzesnesseln, ich will mit gestochen seyn. Legt man dich in band und fesseln, ich will mit gebunden seyn. Must du in den deinen leiden, ich will mit zur leidens-noth. Was du meidest, will ich meiden: stirbst du, geh ich auch in tod.

10. Aber wenn du aus der höhe, einst triumph und einzug hast, und ich deinen glanz ersehe, nach der arbeit deine rast: denn darf ich mich auch nicht scheuen, theil zu nehmen an

an der ruh, mich mit dir zugleich zu freuen, o! da greiff ich auch nit zu. 2 Tim. 2, 11. 12.

11. Name, voller huld und liebe, name voller gütigkeit, o! wer stimmt mit heissem triebe, fortgedrungen aus der zeit, dieses namens edle kräfte, dieses namens hoheit an? wer erzehlt die liebs-geschäffte, die das liebe Lamm gethan?

12. Hier soll meine zunge schweigen, aber reden meine that: meine seelen-kraft soll zeigen, was das Lamm verdienet hat. Da bin ich, du Ehren-König! aber willst du mich zum lohn? dem die ganze welt zu wenig: nimm mein herz zu deinem thron.

13. In dem chor der ewigkeiten, wenn die welt zertrümmert ist, sollen die vergangne zeiten, wer du da gewesen bist, allen deiner liebe söhnen, deiner braut und dir zum ruhm, auf das süsseste ertönen; zeiten, ach! wenn seyd ihr um?

Mel. Jehova, nimm von rc.

417 So öffne dich du name Jehova *! du Salbungs-Geist sey deinen streitern nah, bethaue sie mit deinen balsams-säften, und mach sie munter zu den geists-geschäfften. * Sprüch. 18, 10. Hohel. 1, 3.

2. Gedenke dran, was du uns zugesagt, dem blöden volk, als wir uns hingewagt: die seiten-höl bleibt deinen tauben offen, die lebens-quell wird immer noch getroffen.

3. Und diese quelle wird das wasser seyn, das in uns springt zum ewgen leben ein: so wohnt der geist im Seraphinen-lichte, nicht nacht nur tag umgiebet sein gesichte.

4. Zeuch uns nach dir, o kräftiger Magnet, der ganze sinn in deine sache geht; wir leben dir, weil du für uns gestorben, und alle kraft durch deinen tod erworben.

5. Wir sind ja dein, du hocherhabner * Knecht, und haben auch an deiner krone recht: der seel gesuch und unsers herzens brennen geht nur dahin, dich, Liebe! zu bekennen. * Jes. 52, 13.

6. Ach! gieb uns doch von diesem tage an, noch munterer zu gehn die pilgerbahn, auf der auch du dich mühsam durchgerungen, bis du dich von dem creutz-holz aufgeschwungen.

7. Nun bist du auch gekrönt mit preis und ehr, und hast verordnet, daß dein heldenheer, soll eben so vors Vaters throne prangen, wenns erst, wie du, den leidens-weg gegangen. Joh. 12, 26.

8. So fassen wir uns denn im

im geiste an, zu gehen diese deine rauhe bahn. Du hilfst uns durch; wir kennen dich als Liebe. O! wer nur so dabey bestehen bliebe!

Mel. Ermuntert euch, ihr 2c.

418 Vors Bräutgams augen schweben, ist wahre seligkeit, ein unverrücktes leben in der verborgenheit*, nichts können und nichts wissen, nichts wollen und nichts thun, als JEsu folgen müssen, das heißt: in friede ruhn. * Col. 3, 3.

2. Man steht aus seinem schlafe in Christi freundschaft auf: man fürchtet keine strafe im ganzen lebens-lauf; man ißt und trinkt in liebe, man hungerte* wol auch; man hält im gnaden-triebe beständig einen brauch. * Phil. 4, 12.

3. Wenn man den tag vollendet, so legt man sich zur ruh; von Christo unverwendet, thut man die sinnen zu; und sucht auch denen träumen, wenns ja geträumt muß seyn, nichts anders einzuräumen, als Christi wiederschein.

4. Man geht in einer fassung dahin bey tag und nacht, und ist auf die verlassung der ganzen welt bedacht: man hört, und sieht und fühlet, hört, sieht und fühlt doch nicht: und wenn uns schmerz durchwühlet, bleibt man doch aufgericht't.

5. Gewiß, wer erst die sünde in Christi blut ertränkt, und hurtig und geschwinde auf JEsum zugelenkt, der kan sehr heilig handeln, und kan bald anders nicht. HErr JEsu, lehr uns wandeln in deiner augen licht.

Von der Sanftmuth.

419 Stilles Lamm und Friede-Fürst, meine seele nach dir dürst't! ach wenn wird, o mein Hirt! doch mein herz mit lammes-art von dir umgürt't.

2. Gieb, daß ich in lieb und treu, als ein lamm gehorsam sey, daß mein sinn lieb gewinn, sich zum opfer ganz und gar zu geben hin.

3. Schenke mir den sanften geist, der nur lindigkeit beweißt, der in mir sey die zier, und der schmuck, der köstlich ist und werth vor dir.*

* 1 Petr. 3, 4.

4. Gieb, daß ich mit tapferkeit dich zu lieben sey bereit: wenn mich pein nimmet ein, daß ich mög ein lamm und löwe vor dir seyn.

5. Halte mich dir unbefleckt, und beständig aufgeweckt, nachzuflehn, nachzusehn, und wo du hingehst, getrost dir nachzugehn.* * Joh. 12, 26.

6. Lamm,

6. Lamm, das überwunden hat, gieb mir armen lamm die gnad, daß ich hier für und für, durch dein blut gestärket, streit' und sieg' in dir.

7. Wenn du wirst auf Sion stehn, müsse man mich um dich sehn, ohne pein, weiß und rein, da sollst du mein Lamm, mein Licht und Tempel seyn.

Von der Keuschheit.

Mel. JEsu, der du meine rc.

420 Keuscher JEsu, hoch von adel, unbeflecktes GOttes-Lamm, züchtig, heilig, ohne tadel, du mein reiner Bräutigam! o du Krone keuscher jugend! du Liebhaber reiner tugend; ach entziehe mir doch nicht dein holdseligs angesicht.

2. Darf ich dir in wehmuth klagen meinen tieffen jammer-stand? ach! ich schäm michs fast zu sagen: doch dir ist es schon bekant, wie mein ganzes herz beflecket, und ganz voll von unflath stecket; dieser greuel, dieser gift mich von mutter-leib an trifft.

3. Ach! es ist mir angebohren nichts als nur unreinigkeit, aber du bist auserkohren, unbesudelt ist dein kleid. An der blüte der jungfrauen läßt sich nichts unreines schauen, denn wenn sie schon schwanger heißt, ist es doch vom heilgen Geist.* *Matth. 1, 18.

4. Was natur in mir verdorben, hat der reine keuschheits-ruhm deiner menschheit mir erworben, weil du bist mein eigenthum: o du unbeflecktes wesen! laß mich doch durch dich genesen: mehr als engel-reines Lamm! tilge meinen sünden-schlamm.

5. Hat was böses angestiftet dieser abgrund schnöder lust, und mir leib und seel vergiftet, wie dir alles wohl bewußt; weil begierden und geberden leichtlich angeflammet werden, wo der reine GOttes-Geist nicht im herzen meister heißt:

6. O so wollst du mich vertreten, mein trost-voller Gnaden-thron! laß doch seyn zurück gebeten den hierdurch verdienten lohn; soll es nach dem rechte gehen, o! so ists um mich geschehen: dein für mich vergoßnes blut sey für diesen schaden gut!

7. Sollen nur dein antlitz schauen, die von herzen keusch und rein*? o! so werden ja mit grauen sinken hin zur höllen-pein, die aus unverschämten herzen ihre reinigkeit verscherzen; drum, HErr JEsu! steh mir bey, mach mich dieser bande frey.

* Matth. 5, 8.

8. Ich kan auch nicht züchtig leben, wenn dein gnaden-überfluß mirs nicht wird von oben geben, o! drum fall ich dir zu fuß, du wollst ein rein herze schaffen, mich anthun mit keuschheits-waffen: ach! mein Heil, verstoß mich nicht weg von deinem angesicht.

9. Gieb, daß unverfälschter glaube mich vom unflath mache rein, und dein Geist, die reine Taube, nehm' mein herz zur wohnung ein: laß mich stets im glauben kämpfen, und die bösen lüste dämpfen, auch die neue creatur zeige mir die keuschheits-spur!

10. Hilf, daß Satan nicht besitze mich als sein unreines haus, noch mit seiner glut erhitze: stoß ihn völlig von mir aus, daß er nicht den leib anstecke, geist und seele nicht beflecke: halt von seiner teufeley mir auch die gedanken frey! Ps. 51, 12.

11. Alle schnöde unzuchts-flammen hilf durch deine GOttes-kraft in mir tilgen und verdammen: gieb, was zucht und ehre schafft: meine lenden, meine nieren laß den gurt der keuschheit zieren; reiner Zweig aus Davids stam̃! sey allein mein Bräutigam.

12. Fasse mich mit deiner liebe, und vermähle dich mit mir: laß mein herz mit keuschem triebe seyn erfüllet für und für; meine sinnen und gedanken halte stets in zucht und schranken; deine keusche liebes-glut ist stets für verführung gut.

13. Hilf, daß ich an deinem leibe, o mein auserwehltes Licht! stets ein reines glied verbleibe: ach! verhüte, daß ich nicht durch verführische geberden mög ein glied des Satans werden; laß mich seyn ein rein gefäß, deiner herrlichkeit gemäß. 2 Tim. 2, 21.

14. Mache mich zur saubern hütte, da du stets gehst aus und ein, und hilf, daß ich nicht verschütte deiner gaben glanz und schein; laß mich ja das nicht verlieren, womit du mich wollen zieren; laß mich dir zum preiß allein dein verschloßner garte seyn.

15. Laß mich zucht und keuschheit scheiden von unsaubrer geister schaar, wie auch von unreinen heyden: setze du mich ganz und gar dir zum festen band und siegel *, sey mir ein verwahrter riegel: laß mich, als dein liebes-schrein, keinem als dir offen seyn.** *Hohel. 8, 6. **c. 4, 12.

16. Mach in keuscher glaubens-treue mich dir gänzlich angenehm, daß mich nicht als koth ausspeye dort dein Neu-Jerusalem! diese thore, diese gassen

gassen können nichts unreines fassen; wer den pallast will besehn, der muß weiß gekleidet gehn. Offenb. 21, 27.

17. Hilf, daß ich dir mög anhangen* als ein geist, ein herz, ein leib, auch ganz innig dich umfangen, und dir stets vereinigt bleib; ja recht brünstig dir nachlauffe, weil schon in der heilgen tauffe du zu wahrer heiligkeit mich gewaschen und geweyht.

*1 Cor. 6, 15. 17.

18. Weil du meinen leib wilst ehren, daß er dir ein tempel sey, und den gänzlich wilst verheeren, der denselben bricht entzwey*: o so sey, was du geehret, nie durch unkeuschheit zerstöhret: alles, alles bleibe rein, was dir soll ein tempel seyn. *1 Cor. 3, 17.

19. Nun, mein Liebster! der du weidest unter rosen* reiner zucht, keine geilheits-nesseln leidest, dein kuß reine lippen sucht: du sollst stets für andern allen meinen augen wohlgefallen; laß denn auch bey mir nichts ein, was dir könte widrig seyn. *Hohl. 2, 16.

20. Du hast dich mit mir vermählet, dein Geist ist mein unterpfand; auch ich habe dich erwehlet, und mit herzen, mund und hand meine treue dir geschworen, dich allein hab ich erkohren: es wiß' alle creatur: JEsum, JEsum lieb ich nur.

21. Keuscher JEsu! hoch von adel, unbeflecktes GOttes-Lamm, züchtig, heilig, ohne tadel, du mein reiner Bräutigam: o du Krone keuscher jugend, du Liebhaber reiner tugend, laß mein end und anfang seyn: JEsum lieb ich ganz allein!

M. Die tugend wird durchs rc.

421 Geliebtes lust-spiel reiner seelen, Immanuel, voll licht und lieb! der du dich denen willst vermählen, die folgen deines Geistes trieb: wie gerne möcht ich auch im reihen der reinesten jungfrauen stehn, mich aller andern lieb verzeihen, nur dir, dem Lamme, nachzugehn!

2. Du forderst nur ein reines herze; wer aber schafft und giebt es mir? daß es wie eine lichte kerze in liebes-lust brenn stets nach dir. Ich weiß, hier kan kein mensche taugen, es sey denn, daß du weisheit schenkst, und uns mit deines Geistes augen zu reiner lust und liebe lenkst.

3. Dis ist die cur für Adams schaden: lieb ist die beste arzeney: gibst du uns GOttes lieb aus gnaden, so weiß ich, daß man sicher sey für aller falschen liebe kräften, die nun auf

auf sünd und schande geht, und für des feindes mord-geschäfften, so das noch zarte leben tödt't.

4. Geuß diesen balsam in mein leben; durchdring mit deines feuers kraft mein innerstes, mir lieb zu geben, die alles todte werk ausschafft, verzehrt die sucht der argen lüste, und in ein göttlich licht ausbricht. O wer die reine liebe wüßte, der würd' nach andrer hungern nicht!

5. Greiffst du die angebohrne seuche nicht an der tieffsten wurzel an, so bleibts, daß sie im finstern schleiche, und hinters licht sich stecken kan. Das zartste GOttes liebs-bewegen wird unvermerkt ins fleisch geführt, wo nicht des Geistes starkes regen uns zum gebet und wachen rührt.

6. Was kan uns der gefahr entnehmen, als die purlautre Geistes-lieb? will sich das herz hierzu bequemen, so fühlt es einen höhern trieb, der führt den freygemachten willen zu dem genuß der freuden ein: da kan des herzens lust sich stillen; was fleischlich heißt, muß eckel seyn.

7. Wenn du, mein GOtt, kein bild läßst stehen im herzen neben deinem bild; so muß der eitle sinn vergehen, weil GOtt den ganzen menschen * füllt. Da wird tieff nach dem schatz gegraben, die perl sorgfältig beygelegt: wer will nicht ein solch kleinod haben, das GOttes braut zur lieb bewegt!

* Eph. 3, 19.

8. Wird JEsu lieb zum grund gesetzet, ist er der Eckstein von dem bau; wer ist, der diesen grund verletzet, daß man ihn nicht stets wachsen schau? bey reitzung und gelegenheiten wird er die kron vom keuschen kampf: weil diese sonn die eitelkeiten vertreibt so schnell, als einen dampf.

9. So triumphirt das Gottes-leben noch in dem leib der sterblichkeit; kein kleinod würde sonst gegeben, wär nicht der feind noch an der seit. Wo bliebe sonst die kunst im siegen? wie hielt man im gebet so an? wenn nicht auch bey dem hartsten kriegen der liebes-eifer siegen kan?

10. Die kleine müh, das kurze streiten bringt unaussprechlich süsse ruh: die tieffsten GOttes-heimlichkeiten aus Zion fliessen denen zu, so aller dinge sich enthalten, auch nicht das zartste rühren an; läßt man den Bräutgam selber walten, so sieht man, was die liebe kan.

11. Die

11. Die liebe krönt des Lams jungfrauen, und führt sie vor des Vaters thron, den nur ein reines herz darf schauen. Die liebe wird der keuschheit lohn. O! wer nur JEsu lieb besitzet, hat gnug und über gnug an ihr: wen seine brunst ohn end erhitzet, der wird ergetzet, dort und hier.

Von der Verleugnung der Welt.

422 Valet will ich dir geben, du arge falsche welt! dein sündlich böses leben durchaus mir nicht gefällt. Im himmel ist gut wohnen: hinauf steht mein begier: da wird GOtt ewig lohnen dem, der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem herzen, o JEsu, GOttes Sohn! soll ich hier dulden schmerzen, hilf mir, HErr Christ, davon: verkürz mir alles leiden, stärk meinen blöden muth: laß mich selig abscheiden: setz mich in dein erbgut.

3. In meines herzens grunde dein nam und creutz allein funkelt all' zeit und stunde, drauf kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem bilde, zum trost in meiner noth, wie du, HErr Christ, so milde dich hast geblut't zu todt.

4. Verbirg mein' seel aus gnaden in deine offne seit: rück sie aus allem schaden in deine herrlichkeit. Der ist wohl hie gewesen, wer kömt ins himmels schloß, der ist ewig genesen, der bleibt in deinem schooß.

5. Schreib meinen nam'n aufs beste ins buch des lebens ein, und bind mein' seel fein feste ins schöne bündelein der'r, die im himmel grünen, und vor dir leben frey: so will ich ewig rühmen, daß dein herz treue sey.

M. Nun danket alle GOtt rc.

423 Was frag ich nach der welt, und allen ihren schätzen? wenn ich mich nur an dir, HErr JEsu, kan ergetzen! Dich hab ich einzig mir zur wohllust vorgestellt: Du, Du bist meine ruh; was frag ich nach der welt?

2. Die welt ist wie ein rauch, der in der luft vergehet, und einem schatten gleich, der kurze zeit bestehet: mein JEsus aber bleibt, wenn alles bricht und fällt: Er ist mein starker Fels; was frag ich nach der welt?

3. Die welt sucht ehr und ruhm bey hoch-erhabnen leuten, und denkt nicht einmal dran, wie bald doch diese gleiten: das aber, was mein herz für andern rühmlich hält, ist JEsus

JEsus nur allein; was frag nach der welt?

4. Die welt sucht geld und gut, und kan nicht eher rasten, sie habe denn zuvor den mammon in dem kasten: ich weiß ein besser gut, wornach mein herze stellt: ist JEsus nur mein schatz; was frag ich nach der welt?

5. Die welt bekümmert sich, im fall sie wird verachtet, als wenn man ihr mit list nach ihren ehren trachtet: ich trage Christi schmach, so lang es ihm gefällt: wenn mich mein Heiland ehrt; was frag ich nach der welt?

6. Die welt kan ihre lust nicht hoch genug erheben: sie darf noch wol dazu den himmel darfür geben: ein andrer hälts mit ihr, der von sich selbst viel hält: ich liebe meinen GOtt; was frag ich nach der welt?

7. Was frag ich nach der welt? im huy muß sie verschwinden: ihr ansehn kan durchaus den tod nicht überwinden: die güter müssen fort, und alle lust verfällt: bleibt JEsus nur bey mir; was frag ich nach der welt?

8. Was frag ich nach der welt? mein JEsus ist mein Leben, mein Schatz, mein Eigenthum, dem ich mich ganz ergeben, mein ganzes Himelreich, und was mir sonst gefällt. Drum sag ich noch einmal: was frag ich nach der welt?

Mel. Reiner Bräutgam 2c.

424 O! der alles hätt' verlohren, auch sich selbst: der allezeit nur das Eins hätt' auserkohren, so herz, geist und seel erfreut.

2. O! der alles hätt' vergessen, der nichts wüßt', als GOtt allein, dessen güte unermessen macht das herz still, ruhig, rein.

3. O! der gleichsam wär ertrunken in der gnade ungrund-see; damit wär er ganz entsunken allem kummer, angst und weh.

4. O! der alles könte lassen, daß er, frey vom eiteln all, wandern möcht die friedens-strassen durch dis thränen-jammerthal.

5. O! wär unser herz entnommen dem, was lockt durch eitlen glanz, und hält ab, zu GOtt zu kommen, in dem alle güt' ist ganz.

6. O! daß GOtt wir möchten finden in uns, durch der liebe licht, und uns ewig ihm verbinden, ausser ihm ist eitel nichts.

7. O! wär unser aug der seelen stetig nur auf GOtt gewendt; so hätt' auch das sorglich' quälen im gewissen ganz ein end.

8. O du Abgrund aller güte! zeuch durchs creutz zu dir hinein geist, seel, herz, sinn und gemüthe, ewig mit dir eins zu seyn.

Mel. Nun sich der tag geend.

425 Mein GOtt! das herz ich bringe dir zur gabe und geschenk, du forderst dieses ja von mir, deß bin ich eingedenk.

2. Gieb mir, mein sohn, dein herz, sprichst du*, das ist mir lieb und werth; du findest anderst auch nicht ruh im himmel und auf erd.

* Sprüchw. 23, 26.

3. Nun du, mein Vater, nimm es an, mein herz, veracht es nicht; ich gebs, so gut ichs geben kan, kehr zu mir dein gesicht.

4. Zwar ist es voller sünden-wust und voller eitelkeit; des guten aber unbewußt, der blut-gerechtigkeit.

5. Doch aber steht es nun in reu, erkennt sein'n übelstand, und träget jetzund vor dem scheu, davons zuvor lust fand.

6. Zermalm' mir meine härtigkeit, mach mürbe meinen sinn, daß ich in seufzer, reu und leid und thränen ganz zerrinn.

7. Sodann nimm mich, mein JEsu Christ, tauch mich tieff in dein blut; ich glaub, daß du gecreutzigt bist der welt und mir zu gut.

8. Stärk mein sonst schwache glaubens-hand, zu fassen auf dein blut, als der vergebung unterpfand, das alles machet gut.

9. Schenk mir, nach deiner JEsus-huld, gerechtigkeit und heil, und nimm auf dich mein sünden-schuld und meiner strafe theil.

10. In dich wollst du mich kleiden ein, dein unschuld ziehen an, daß ich von allen sünden rein, vor GOtt bestehen kan.

11. O heilger Geist! nimm du auch mich in die gemeinschaft ein; ergieß um JEsu willen dich tieff in mein herz hinein.

12. Dein göttlich licht schütt in mich aus, und brunst der reinen lieb; lösch finsterniß, haß, falschheit aus, schenk mir stets deinen trieb.

13. Nimm gar, o GOtt, zum tempel ein, mein herz hier in der zeit; ja laß es auch dein wohn-haus seyn in jener ewigkeit.

14. Dir geb ichs ganz zu eigen hin, brauchs, wozu dirs gefällt, ich weiß, daß ich der deine bin, der deine, nicht der welt.

15. Drum soll sie nun und nimmermehr dis richten aus

bey

bey mir, sie lock und droh auch noch so sehr, daß ich soll dienen ihr.

16. Weg welt, weg sünd, dir geb ich nicht mein herz: nur JEsu, dir, ist dis geschenke zugericht't, behalt es für und für.

Mel. Der lieben sonnen rc.

426 Ihr herzen, die da reine lieb in Christo hat verbunden! was vor ein starker glaubens-trieb sollt nicht zu allen stunden uns reissen schnell dahin, wo unser geist und sinn, in selger still sich schliessen zu, und kommen zur erwünschten ruh?

2. Ach, laßt uns denn in Einem geist nach diesem kleinod trachten! laßt uns, was zu demselben weis't, im glauben stets hoch achten! dis ist das beste gut, das stärket und giebt muth, das bringt uns viel vergnügen ein, und läßt nie ohne labsal seyn.

3. Kunst, herrlichkeit, gut oder geld, kan uns dahin nicht bringen, die angesehnste macht der welt kan den schatz nicht erzwingen; in Christo nur allein, mag er erlanget seyn: wenn der mit seiner liebes-füll das herz erfüllt, so wird es still.

4. Drum laßt uns kräfte, muth und sinn zu diesem zweck verbinden, auf, auf! und stets zu JEsu hin! da ist der schatz zu finden, der mehr als köstlich ist*, den keine motte frißt, und den kein dieb nicht stehlen kan: so sind wir wahrlich wohl daran. *Matth. 6,20.

5. Jetzt ist die angenehme zeit, da uns die gnad steht offen: der HErr zeigt sich in freundlichkeit uns, die wir auf ihn hoffen: ach! laßt uns diese gnad, die er geschenket hat, in tiefster demuth stets verehrn, und sein lob unter uns vermehrn!

6. Laßt uns die schnöde eitelkeit je mehr und mehr verachten, und immer mehr in dieser zeit der heiligung nachtrachten; stets unser herz und sinn zum himmel richten hin! so können wir in Christo ruhn, so kan uns nichtes schaden thun.

7. Laßt uns mit allem, was wir sind, entfliehen von der erden: ach! laßt uns immer mehr entzündt von Christi liebe werden; wo ist das glaubens-öl? wie brennts in unsrer seel? ach! lasset uns mit voller flamm entgegen gehn dem Bräutigam!

8. Laßt uns, weil wir sind in der zeit, umgürten unsre lenden, und so den lauf zur ewigkeit in Christo selig enden! so nimmt uns ein die ruh; so stößt kein leid uns zu; so sind wir recht des friedens voll!

voll! so ist uns unaufhörlich wohl.

Von der Pilgrimschaft.

Mel. So führst du doch ꝛc.

427 Wir lassen es uns herzlich gern gefallen, es wehet auch dabey ein gnaden-wind; wenn wir dem HErrn, der uns erkaufft hat, wallen, indem wir seine lieben bürger sind. Kan es die blinde welt gleich nicht verstehn, stellt sie sich gleich dis als was albers vor; ihr ist ein jeder wahrer christ ein thor; uns hält nichts ab, dem Lamme nachzugehn. :,:

2. Es fehlt uns stets an einer solchen stätte, in der wahrhaftig unsers bleibens ist: wir tragen unsers Heilands sein geräthe, und sind dabey zum kämpfen ausgerüst't. Wir reisen jetzt in unser vaterland; Egypten fällt uns weiter nicht mehr ein, die wüste kan es gar unmöglich seyn: wir haben uns der heymat zugewandt. :,:

3. Der Du allhier ein wanderer gewesen, ach! gieb uns doch den rechten pilger-sinn; o wäre doch aus allem thun zu lesen, das herze sey schon lange zu dir hin. O Heiland! reiß uns immer besser los, laß uns die welt beständig fremde seyn, so, daß wir uns nur über dich erfreun: nichts als das Lam̃ sey unserm herzen groß.

4. Wir haben es nur allzusehr erfahren, daß endlich nichts, als deine gnade bleibt: wir würden uns gar manchen schmerz erspahren, wir spürten deutlicher, was wir gegläubt; sofern wir uns den handel dieser welt, (und gieng es auch den äussern menschen an, ja wär es gar dabey um ihn gethan) als eine schlechte sache vorgestellt. :,:

5. Wir haben uns nur dessen anzunehmen, was dich, o HErr! und was dein reich betrifft. Die andre sorge bringt unnöthigs grämen. Es ist kein paradies vors fleisch gestift. Wenn nur dein reich bey uns und andern blüht, wenn nur fein viele tempel GOttes seyn, nimmt nur der felsen-grund den platz ganz ein: so sprechen wir, daß unser wunsch geschieht. :,:

6. Du bist an allen orten gegenwärtig, der erden-kreis gehört dir, unserm HErrn; du machest uns zu allem guten fertig, wir sehen allenthalben deinen stern. Es ist und bleibt dir immer einerley, ob unsern leib land oder wasser trägt, was für ein ort denselben jetzo hegt; ist nur dein gnaden-regiment dabey. :,:

7. Uns gnüget schon, wir kennen unsern Führer, der sich zu keiner zeit von uns entfernt; du bist der allerweiseste Regierer, bey dem man stille-seyn * und hoffen lernt. Wir überlassen uns dir ganz und gar, wir wollen nun nicht mehr geschäfftig seyn; uns regte denn ein holder gnaden-schein: wir bleiben gern bey der verschloßnen schaar. :,: * Es. 30, 15.

8. Wir sind doch allemal bey dir daheime, zu allen zeiten unsrer wanderschaft. Man sorget billig, daß man nichts versäume, ist man nicht stets ein zeuge deiner kraft. So bleibet denn der allgemeine schluß: wir sind der welt ganz willig unbekant; des Heilands herz, das wahre vaterland, das ists, dem alles andre weichen muß. :,:

Von der Bruder-Liebe.

1 Joh. 3, 14.

Mel. Schwing dich auf zu ꝛc.

428 Ein von GOtt gebohrner christ wird auch herzlich lieben, was von GOtt gezeuget ist *, und ihm treu verblieben. Wer den Vater liebt und ehrt, sollte der wol hassen, was dem Vater angehört? das wird er wol lassen. * 1 Joh. 5, 1.

2. Wenn ein wahres Gottes-kind solche menschen siehet, die auch kinder GOttes sind, o so grünt und blühet in dem neugebohrnen sinn lauter holde liebe. Es neigt sich zu ihnen hin mit dem reinsten triebe.

3. Wenn es nur von jemand hört *, der den Vater kennet, der den Sohn des Vaters ehrt, und ihn Heiland nennet; so wird eine frohe lust, die mit lieb verbunden, in der GOtt-ergebnen brust innerlich empfunden. * 3 Joh. v. 4.

4. Diese lieb ist allgemein; fremde und bekante, wenn sie GOttes kinder seyn, hält sie für verwandte. Ob sie arm sind, oder reich, edel, hoch, verachtet, dieses gilt ihr alles gleich, und wird nicht betrachtet.* * Jac. 2, 1.

5. GOttes bild und Christi sinn, der die brüder schmücket, zieht den geist zu ihnen hin, wenn er wird erblicket: der verbindet herz und herz so genau zusammen; der erhebet

hebet himmel-wärts die geweyhten flammen.

6. Keine muths- und bluts-freundschaft ist ihr zu vergleichen. Es muß dieser liebe kraft alle liebe weichen. Dis von GOtt geknüpfte band wird so hoch geschätzet, daß man keinen andern stand an die seit ihm setzet.

7. Trifft verfolgung, haß und leid die geliebten brüder, so empfindens jederzeit die verbundnen glieder *, die mit ihrem Oberhaupt fest vereinigt stehen, welches ihnen nicht erlaubt, müßig zuzusehen. * 1 Cor. 12, 26.

8. Krönet GOtt mit gnad und heil Eines seiner lieben, so wird andern auch ihr theil davon zugeschrieben. Jedes ist für sich bereit andern gern zu dienen*, weil nur fried und einigkeit unter ihnen grünen.
* 1 Petr. 4, 10.

9. Diese liebe hilfet auf brüdern, die gefallen.* Sie befördert ihren lauff, wenn sie schwächlich wallen. Ja sie strecket sich so weit, daß sie auch das leben für die brüder ist bereit in den tod zu geben.** * Gal. 6, 1.
** 1 Joh. 8, 16.

10. HErr, geuß dieses balsam-öl * reichlich auf die erde, daß ein herz und eine seel ** aus den deinen werde. Dämpfe argwohn, stolz und neid, die den frieden stöhren. Laß uns nichts von zank und streit unter brüdern hören. ***
* Ps. 133, 2. ** Apost. 4, 32.
*** 1 Mos. 13, 8.

429. Ihr kinder des Höchsten! wie stehts um die liebe? wie folgt man dem wahren vereinigungs-triebe? bleibt ihr auch im bande der einigkeit stehn? ist keine zertrennung des geistes * geschehen? der Vater im himmel kan herzen erkennen: wir dürfen uns brüder ohn' liebe nicht nennen, die flamme des Höchsten muß lichterloh brennen. :,: * Eph. 4, 3.

2. So bald wir von oben aufs neue gebohren, da sind wir von Christo zu brüdern erkohren. Ein Vater *, ein glaube, ein Geist, eine tauff, ein voller zum himmel gerichteter lauff kan unsere herzen vollkömmlich verbinden; wir können nichts anders, als süssigkeit, finden: verdacht, neid und ärgerniß müssen verschwinden. :,: * Eph. 4, 4-6.

3. Die Mutter, die droben ist *, hält uns zusammen, und schickt uns herunter die himmlischen flammen: kein unterscheid findet hier einige statt, weil demuth die herzen vereiniget hat. Wo eigenheit, zank

und haß können regieren, da kan man den funken der liebe nicht spüren, noch in den chor englischer thronen ihn führen.† :,: * Gal. 4, 26.

† mit den engeln und auserwehlten nicht gemeinschaft haben.

4. Die Zions-gesellschaft † verläßt die verwandten*, setzt brüder am höchsten vor allen bekannten. Wer noch ist bezaubert von liebe der welt, und sich in der falschheit zum bruder verstellt, den kan sie ohnmöglich zum bruder annehmen, er müßt' sich denn völlig zur busse bequemen. Sie darf sich des redlichen sinnes nicht schämen. :,:

† d. h. die gemeine der gläubigen. * Matth. 19, 29.

5. Seht aber, wie selig wir haben erwehlet, die wir sind zum segen der brüder gezehlet! wir sind die erkauffete seligste schaar. Ach! lobet den Vater; denn kurz: er ists gar. Singt ihm mit vereinigtem herzen und munde, ohn' loben und lieben vergeh keine stunde. Wir stehn vor dem HErren als Einer im bunde.* :,:

* Gal. 3, 28.

6. Was ich bin, mein bruder, das bist du auch worden, wir sind an dem himmlischen erbe consorten; ein jeder mit allen zum vaterland dringt, die kirche nach Einem stets kämpfet und ringt: wir müssen bereit seyn für brüder zu sterben*, wie JEsus uns auch so gemacht hat zu erben. Ein glied fühlt und leidet des andern verderben. :,:

* 1 Joh. 3, 16.

7. Ach! laßt uns einander erinnern und führen, daß wir nicht die krone des lebens verlieren. Wenn Babel nun trunken wird von Zions blut*, so stehn wir vereinigt auf unserer hut. Das schreyen der kinder wird wahrlich erhöret, durch völlige eintracht wird Babel zerstöhret: wer ist, der verbundenen geistern was wehret? :,: * Offenb. 18,

8. Drum lasset uns lieben und freuen von herzen, versüssen einander die leidenden schmerzen! dringt kräftig, ihr herzen, in Eines hinein, vermehret die strahlen vom göttlichen schein: das lässet der Vater ihm herzlich gefallen, im loben kan auch sein ruhm herrlich erschallen, wenn kinder vor liebe entzündet, nur lallen.* :,:

* Matth. 21, 16.

9. In jener welt wird es noch besser hergehen, da wird vor dem Vater die brüderschaft stehen im heftigsten feuer, in seligster brunst, die ziehet zusammen des Königes gunst.

gunst. Ach! gebet einander die herzen und hände, und bittet, daß er Zion hülfe bald sende; so kennet die liebe nicht anfang noch ende.:,:

M. Unergründliches regieren.

430 Herz und herz, vereint zusammen, sucht in GOttes herzen ruh; keusche liebes-geistes-flammen lodern auf das Lämmlein zu; das vor jenes Alten* throne in der blut-rubinen pracht, und in seiner unschulds-krone, sich den Seinen herrlich macht. *Offenb. 5. Dan. 7.

2. Kommt, ach kommt ihr gnaden-kinder, richtet wieder auf den bund, schwöret unserm Uberwinder: er sey GOtt, und wir sein mund*: er das Haupt, wir seine glieder: er das Licht, und wir der schein, bringt er Canaan herwieder, ey! so nehmen wir es ein. *2 Mos. 4, 16.

3. Aber faßt auch schwerdt und bogen* in vereinte glaubens-hand; gegen wind und meeres-wogen haltet festen liebes-stand: bis der feinde strick zurissen, bis ihr rottgesinde weicht, bis das sünden-volk zerschmissen Christo sich zu füssen neigt. *2 Cor. 10, 4.

4. Aber unter euch, ihr glieder, haltet es auf diese maaß, daß vor seine freund ein ieder gerne leib und leben laß.* So hat uns der Freund geliebet, so zerschmolz er dort im blut: denkt doch, wie es ihn betrübet, wenn ihr euch selbst eintrag thut. *1 Joh. 3, 16.

5. Einer reitze doch den andern, seinem blut-befreundten Lamm vor das lager nachzuwandern*, das vor uns zur schlacht-bank kam. Einer soll den andern wecken, ** alle kräfte dahinan nach vermögen zu erstrecken, bis man ihm gefallen kan. *Ebr. 13, 13. **cap. 10, 24.

6. Nichts, als nur des Bräutgams stimme, sey die regul unsrer that; weil er nicht mit löwen-grimme uns in staub getreten hat, sondern mit gehäuften strömen seines bluts den zorn ertränkt. Ey! wer will sich nicht bequemen, daß er sich ihm wieder schenkt? Joh. 15, 10.

7. Halleluja! welche höhe, welche tieffe reicher gnad! daß ich dem ins herze sehe, der das herz der liebe hat; daß der Vater aller geister, der der wunder abgrund ist, daß du, unsichtbarer Meister, mir so sichtbar nahe bist. Ebr. 11, 27.

8. Liebe! hast du es geboten, daß man liebe üben soll*: o! so mache doch die todten trägen geister lebens-voll; zünde an die liebes-flamme, daß ein ieder

der sehen kan, wir, als die von Einem stamme, stehen auch vor Einen mann. *Joh. 13, 34.

Mel. Wenn erblick ich doch rc.

431 O was vor ein gnaden-grund liegt im lieben! o was vor ein heilger bund läßt sich üben! ohne liebe lebt man nicht, das ist richtig: sie machts leben wichtig. 1 Joh. 3, 14. c. 4. 12.

2. Ubern lieben wird die last auf dem rücken, welche unsre kraft gefaßt zum erdrücken, wie ein leichtes federgen: man kan sagen: giebts noch was zu tragen? 1 Joh. 5, 3.

3. Wohin geht der liebe lauff? nicht nach schatten: sie sucht keine blumen auf grüner matten, noch beschauet man sich gern in den bächen, oder hört sich sprechen.
1 Cor. 13, 5. 6.

4. Aber so siehts lieben aus: Wunder-Hände führen in ein ruhe-haus, so behende, und so lieblich, daß man noch keins gehöret, das heraus begehret. *1 Joh. 4, 10. 11.

5. Wenn man sich an JEsum Christ ganz verhandelt, und in ihn verliebet * ist, und so wandelt; hat man (denn die liebe treibt) feste tritte und gerade schritte. *2 Cor. 5, 14.

6. Da ist leib und sinn und muth voller gnaden, da geht alle arbeit gut ohne schaden: sehn sich gleichgesinnte an, das belebet, beuget und erhebet. 1 Theß. 3, 7. 8. 9.

7. Du, der ehemals im fleisch lieben lehrte, und das ohne viel geräusch: niemand hörte den, der in Maria schlief, und sein dringen macht Johannem springen. Luc. 1, 44.

8. Lob sey deinem wundergang in die seele, der Elisabeth durchdrang! unsre höle öffnet sich mit innigkeit: sey so gnädig, füll uns: wir sind ledig. Joh. 14, 23. Es. 57, 15.

Mel. So ruht mein muth rc.

432 Wo GOttes Geist die herzen treu-seyn lehret, da findt sich auch der geist der einigkeit. Wer noch manchmal den alten menschen höret, der wird gar leicht ins seinige zerstreut: wie hat man doch zu wachen, auch in den guten sachen, und auf den zweck zu sehn! die wahrheit muß uns täglich freyer* machen; sonst ist es leicht um unser heil geschehn.
* Joh. 8, 32.

2. Es ist umsonst den kopf mit bildern füllen, es kommt allein auf geist und wahrheit an; den wiederspruch auf eine zeitlang stillen, heißt in der that so viel als nichts gethan. Wenn sich die herzen schliessen*, und viel von beugen wissen, dann sind sie stark und

und groß. Ist was aus GOtt, so läßt es sich geniessen, und macht das herz auch von sich selber los. * Col. 2, 2.

3. Das, was sich liebt, hat ein sehr zähes leben. Wir wollen gern noch immer etwas seyn; wie wird sich nicht der freye geist* erheben? gieb nur, o mensch, dem HErrn erst alles ein; o laßt uns nicht mehr säumen, ihm alles einzuräumen: nur er verdienet ruhm! was wollen wir von etwas eignem träumen? die sünd allein ist unser eigenthum. * Joh. 8, 36.

4. Wer GOttes huld zu seinem zweck erkohren, der hüte sich vor aller eignen wahl; und wär er auch schon längst aus GOtt gebohren, so hat er doch im fremden feuer quaal: da wird die bruderliebe, auch bey dem stärksten triebe, verdacht und neid gebährn. Der Satanas hat ihn alsdenn im siebe; am besten ist ganz kindlich umzukehrn.

5. O! laßt uns doch nach einer regul wandeln*, so viel von uns aus GOtt gebohren sind; wir können nicht beständig liebreich handeln, so fern uns nicht ein gleicher sinn verbindt: er liegt in GOttes worte, HErr! öffne selbst die pforte, und führ uns recht hinein. Ach sucht ihn doch an keinem andern orte! ihr müsset ja von GOtt** gelehret seyn. * Phil. 3, 15. 16. ** 1 Thess. 4, 9.

Uber den 133. Ps.

Mel. GOtt sey dank in 2c.

433 Sieh, wie lieblich und wie fein ists, wenn brüder friedlich seyn, wenn ihr thun einträchtig ist, ohne falschheit, trug und list.

2. Denn daselbst verheißt der HErr reichen segen nach begehr, und das leben in der zeit, und auch dort in ewigkeit.

3. Aber ach! wie ist die lieb so verloschen, daß kein trieb mehr auf erden wird gespürt, der des andern herze rührt.

4. Jederman lebt für sich hin in der welt nach seinem sinn, denkt an keinen andern nicht; wo bleibt da die liebespflicht?

5. O HErr JEsu, GOttes Sohn! schau doch einst von deinem thron, schaue die zerstreuung an, die kein mensche bessern kan.

6. Sammle, grosser Menschen-Hirt, alles was sich hat verirrt: laß in deinem gnaden-schein alles * ganz vereinigt seyn. * Eph. 1, 10.

7. Gieß den balsam deiner kraft, der dem herzen leben schafft, tieff in unser herz hinein,

ein, strahl in uns den freuden-schein.* *Ps. 119, 130.

8. Bind zusammen herz und herz, laß uns trennen keinen schmerz: knüpfe selbst durch deine hand das geheiligte brüder-band. Eph. 4, 3.

9. So wie Vater, Sohn und Geist drey und doch nur Eines heißt, wird vereinigt ganz und gar deine ganze liebes-schaar. Joh. 17, 21.

10. Was vor freude, was vor lust, wird uns da nicht seyn bewußt? was sie wünschet und begehrt, wird von GOtt ihr selbst gewährt.

11. Alles, was bisher verwundt, wird mit lob aus Einem mund preisen GOttes liebes-macht, wenn er alls in Eins gebracht.

12. Kraft, lob, ehr und herrlichkeit sey dem Höchsten allezeit, der, wie er ist Drey in Ein, uns in ihm läßt Eines seyn.

434. Mein König! schreib mir dein * gesetz ins herz, das meinen geist ergetz; dein königlicher trieb zünd mir das sanfte feuer an; und führ mich auf der streiter-bahn, durch mütterliche lieb. *Ebr. 8, 10.

2. Die liebe kömmt vom himmel her, sie macht sich aus der engel heer auf dieses erden-rund: doch fasset dieses kleinod nicht, wem nicht des HErren licht anbricht, und macht ihr wesen kund.

3. Denn wird der harte sinn recht weich, geschmeidig und dem wachse gleich, und schmelzt in heisser glut: die hochmuths-flügel fallen hin, es zeigt der recht-gesinnte sinn, was da die gnade thut.

4. Wie schöne sieht dis wesen aus, wenn des betäubten* leibes haus ein holder geist bewohnt, da liebe stets den scepter führt, und dem, den sie nach wunsch regiert, mit himmels-gütern lohnt! *1 Cor. 9, 27.

5. Da lacht das frohe angesicht, der augen unverfälschtes licht das strahlet vor begier, den seelen lauter guts zu thun; die lieb kan nicht im dienen ruhn; so bricht die flamm herfür.

6. So steht in GOttes lieblichkeit ein Gottes-mensch zur lieb bereit, besiegend den verdruß, den wohllust, neid, verdacht und streit, geitz, hoffart und die eigenheit erbärmlich leiden muß.

7. Es spielt der unschuld lauterkeit, wenn im getreuen liebes-streit die reinen geister stehn, und ausser der partheylichkeit, von meynungen und zank befreyt*, zugleich ins Eine gehn. *Phil. 2, 2. 3.

8. Denn

8. Denn in der eintrachtgleichem lauff hält sie kein falscher trieb nicht auf, die lust bleibt ungestöhrt: und was von oben ist entzündt, auch seinen ursprung wieder findt, da wo es hingehört.

9. So schmeckt des himmels süsse kost* die seele, die der gnaden-trost von obenher erfreut, wenn sie der GOttes-fried umringt, und aus dem vielen denken bringt zu seiner innigkeit. *Ebr.6,4.5.

10. Du Vater aller lichter, du! laß diese allgemeine ruh doch allen seyn gemein: wir sehn noch nicht die seligkeit, die du hast denen zubereit, die voll von liebe seyn. 1Cor.2,9.

11. Was stöhret uns noch diesen trost? was hindert vor ein harter frost* der knospen offne blüt? wenn bricht der frohe frühling an, da alles auf der liebe bahn zur vollen ruhe zieht? *Hohel.2,13.

12. Das vorspiel muß gespielet seyn der liebe, die vollkommen rein in jener welt regiert. O selig! wen ein starker zug*, befreyt von welt und heuchel-trug, zu dem geschmack hinführt. *Joh.6,44.

13. Der weiß zu sagen von der lust, die GOttes liebsten nur bewußt, die salbung fehlt ihm nicht, und seinem frohen glaubens-mund ist zur erquickung alle stund ein balsam* zugericht. *Ps.133,2.

14. Der dringet ihm durch mark und bein, das muß ein rechter Aaron seyn, wer so bey brüdern lebt, und aus der wermuth zucker macht, auch nie aus falschen augen lacht, und stets in freude schwebt.

15. O lieb! ich kenne deine gunst: o Gottheit! schenk mir deine brunst durch deinen Liebes-Geist, und laß mich brennen für und für zum opfer, das geheiligt dir, und dir gehorsam leist.

16. Mein name soll nur liebe seyn: die sinnen müssen stimmen ein: der mund bekenn nur lieb': die hände wirken liebe nur: die füsse folgen solcher spur. So herrscht des Königs trieb.* *Jac.2,8.

Mel. O ihr auserwehlten etc.

435 O ihr theur erkauffte seelen, denen GOtt durch :,: Christum gut, die ihr in des leibes hölen, unter JEsu :,: gnade ruht, laßt uns zeugen und nicht schweigen, wie denjenigen gebühret, die des Heilands :,: kraft gerühret.

2. Ach wir haben gnade funden, gnade, gnade :,: welch ein wort! furcht und dunkel ist verschwunden, muth und klarheit :,: füllt den ort: auch die sünden müssen schwinden

denn das Wort im fleisch gekommen, hat die sünde :,: weggenommen.* *1 Joh. 3, 5.

3. Unser herze lag gebunden dem tyrannen :,: Satanas, der die seelen überwunden, und nunmehro :,: ganz besaß; und das alles, kraft des falles, da wir unsern willen übten, und des HErren :,: Geist betrübten. Eph. 2, 2. 3.

4. Da trug unter uns ein ieder, wie ein hemde * :,: fluch und bann, damals waren unsre glieder nur dem fleische :,: unterthan. Um die stunde wars im grunde des so tief-verderbten herzen voller beulen, :,: voller schmerzen. * Ps. 109, 18.

5. Aber seit die gnad erschienen, züchtigt sie uns :,: sanftiglich: die dem HErrn im geiste dienen, gehn nunmehr und :,: lieben sich: unsre wolke * zeugt dem volke, das noch nichts von kraft verstehet, wie so gut es :,: brüdern gehet. *Ebr. 12, 1.

6. Ach, ihr theuren lieben kinder, höret JEsum :,: unsern HErrn, hört den Seelen-Uberwinder, und gehorchet :,: ihm auch gern. Seine triebe gehn auf liebe, seine letzten worte zeugen, nur von lieben :,: und von beugen.

7. Eins muß aus dem andern kommen, wer da liebet bückt :,: sich auch, habt ihr nicht in acht genommen, der Marien * :,: ihren brauch? GOtt zu fusse, thut sie busse, der ihr denn das zeugniß giebet, daß sie damit :,: viel geliebet. * Luc. 7, 38. 47.

8. Sinket nieder vor dem Heiland, alle von der :,: brüderschaft, die ihr fremde waret weiland, und nun nah seyd :,: durch die kraft, wollt ihr wissen, was zun füssen unsers Meisters wird getrieben? nichts als lieben, :,: nichts als lieben.

9. Seht ihr aber auch zum andern, theure seelen, :,: unsern Freund mit dem schurz * geschäfftig wandern, was ist damit :,: wol gemeynt? das bedeuten niedrigkeiten, welche der natur so widrig; unser Meister :,: lebet niedrig. * Joh. 13, 4.

10. Laßt uns über diesen sachen, ihr gemeinen :,: liebes volk, ein geheiligt bündniß machen, werdet eine :,: zeugen-wolk, lebt im triebe zarter liebe, laßt das ganze herz durchsüssen, bückt euch zu der :,: brüder † füssen.

† Zielet auf des Heilands niederbücken beym fußwaschen. Joh. 13, 14. 15.

Von der Liebe der Feinde.

Mel. Vater unser im himmelr.

436 Ach freundlichster HErr JEsu Christ, der

der du die liebe selber bist, und nichts von zorn und galle weißst, der du die sanfmuth selber heißst. Du rufest durch dein wort uns zu, wir sollen heilig seyn, wie du.

2. Liebt, sprichst du, liebt, wie ich geliebt, die feinde, welche euch betrübt; wünscht niemand böses, fluchet nie, und wann sie fluchen, seguet sie *; thut denen, die euch hassen, gut, und traget sie mit sanftem muth. *

* Matth. 5, 44.

3. Ach tilge in mir allen zorn, als einen feuer-werthen dorn, der alle liebe unterdrückt, und alle glaubens-frucht erstickt. Vertreibe du durch deine huld aus meinem geist die ungeduld.

4. Die rachgier ist ein sünden-wust, ach fege sie aus meiner brust. Ja, allerliebster GOtt, verleih, daß ich den feinden gern verzeih, hilf, daß ich ihnen niemals fluch, auch nirgend ihren schaden such.

5. Mein GOtt und HErr, mir trägts nichts ein, wann sie gestraft und elend seyn, ihr seelen-schaden freut mich nicht, wann ihnen kraft und trost gebricht, vielweniger ist meine lust, wann du sie einst verdammen mußt.

6. Dafür bewahre sie und mich, Erbarmender, recht väterlich. O Vater, der du gnädig bist, du Sohn der liebe, JEsu Christ, du Geist des friedens, höre mich, ich will dich preisen ewiglich.

Mel. Unter denen grossen rc.

437 O du Geist der reinen liebe! der du von GOtt gehest aus; laß mich spüren deine triebe, komm in meines herzens haus! alles, was sich selbst nur suchet *, und nicht gut mit andern meynt, (es seyn feinde oder freund) laß mich halten als verfluchet. Lenke meinen ganzen sinn, Geist der lieb! zur liebe hin.

* Phil. 2, 4.

Mel. Ein Lämmlein geht rc.

438 Leutseligster HErr JEsu Christ, du frommer Freund der sünder! der du der Allerschönste bist, du Lust der menschen-kinder. Ehrwürdig ist dein angesicht, dein aug ein frohes sonnenlicht, voll zierde die geberden, dein mund der anmuth aufenthalt *, holdselig bist du an gestalt, du himmel auf der erden.

* Ps. 45, 3. Hohel. 5, 16.

2. Wie hülfreich ist die hand im schmerz, wie fried-

sam deine süsse? ganz liebreich ist dein JEsus-herz, dein name honig-süsse. O Gnaden-brunn! o Morgenstern! o du Gesegneter des HErrn! du Vorbild aller tugend! der nur von gnaden überfließt, der voll der zärtsten liebe ist, du Meister unsrer Jugend*. *Jer. 3, 4.

3. Du siehest niemand greulich an, du liebst kein murrisch wesen*, du hast dir gegen jederman die freundlichkeit erlesen. Das rohr, das fast zerstossen war, das hast du niemals ganz und gar, du Gnädigster! zerbrochen. Das tocht, das kaum ein fünklein gab, das löschtest du nie glimmend ab, wie uns dein wort versprochen.** *Es. 42, 4. **cap. 42, 3.

4. Du himmlisches Original von allen tugend-bildern, laß deinen finger mich einmal nach deinen zügen schildern.† Gieb, daß auch ich mit jederman gelind und gütig fahren kan; mit stiller sanftmuth handle; daß ich mit lauter zärtlichkeit, ohn' schärffe, stolz und eigenheit, bey freund und feinden handle. † mache mich dir gleichförmig.

5. Begehret jemand meinen rath, laß mich mit rath erscheinen; den anderen mit trost und that, die vor betrübniß weinen; den dürftigen mit hülf und freud; den furchtsamen mit freundlichkeit; mit ehre denen fromen. So macht mein JEsus mich auch froh, und macht es allen sündern so, wann sie zu ihme kommen.

6. HErr, laß mich niemand schädlich seyn, noch ärgerlich mit worten†, zäum' meine schnelle zunge ein, sie möchte sonsten morden*; halt sie beständig eingeschrenkt, damit sie keinen menschen kränkt: laß mich auch in geberden, durch drohen, hochmuth oder grimm, durch eigensinn und ungestüm, nicht andern schrecklich werden. † mit droh- und schelt-worten. *Jer. 18, 18.

7. Laß mit gelindigkeit und huld die schwache mich erwecken, und durch mitleidende gedult des nächsten fehler decken.* Was bin dann ich, ich finde hier so gar viel sündliches an mir, das mir auch angebohren? mich trägt ja deine huld allein. Dann wolltest du mir schrecklich** seyn, so wär ich bald verlohren. *1 Petr. 4, 8. **Jer. 17, 17.

8. Laß stellung und geberden sich nicht durch den zorn verstellen.* Es sehen also

fürchterlich die drachen aus der höllen. Gieb mir, daß meines glaubens licht wie eines engels angesicht **, mit holder liebe scheine. Dann dieses ist der schönste schmuck, dis ist des glaubens meisterstück, und kommt von dir alleine. * 1 Mos. 4, 5. 6. ** Apostelg. 6, 15.

9. Gieb mir, mein schönster JEsu Christ! daß dieser schmuck mich kröne, und weil du hold und freundlich bist, so mach mich auch so schöne. Wird mir einst aug und herze kalt, laß deine blutende gestalt mich im ersterben sehen, bis du mich in dein edles bild vollkommentlich verklären willt. Sprich: ja, es soll geschehen.

Von der Treue und Beständigkeit im Glauben und in der Liebe.

Coloss. 1, 23.

Mel. Ich ruf zu dir HErr rc.

439 Mein treuer GOtt, dein gutes werk, das du hast angefangen, das muß allein durch deine stärk zu seinem ziel gelangen.* Soll ich bis in den tod getreu in deinem dienste bleiben, und bekleiben; so stehe du mir bey, und laß mich wurzeln treiben. ** * Phil. 1, 6. ** Coloss. 2, 7.

2. Es fehlet mir an feinden nicht, die ganz entsetzlich rasen. Der Satan sucht das kleine licht des glaubens auszublasen. Die welt ist auch auf ihrer hut, mich mit geheimen tücken zu verstricken. Mein eigen fleisch und blut sucht selbst mich zu berücken.

3. Doch Vater, deine treu und macht **, doch Mittler, dein vertreten ***, doch Geist der gnaden, deine wacht, dein trieb zum kampf und beten, wird alles, was mir schaden bringt, ja selbst den weiten rachen jenes drachen, der sonst so viel verschlingt †, an mir zu schanden machen.
* 2 Thess. 3, 3. ** 1 Petr. 1, 5. *** Luc. 22, 32. † 1 Petr. 5, 8.

4. Die in der liebe redlich sind, läßt sich der HErr nicht nehmen.* Mein Vater wird sein armes kind im hoffen nicht beschämen. Mein Hirt läßt auch das kleinste lamm sich nicht zu tode beissen, noch entreissen. ** Mein treuer Bräutigam wird mich nicht von sich weisen.
* Weish. 3, 9. ** Joh. 10, 28.

5. Den

5. Den glauben, den er mir geschenkt, den wird er mächtig stärken.* Die kraft, die er in mich gesenkt, wird keinen abgang merken.** Er wird durch seines Geistes trieb mich schwachen vollbereiten, gründen***, leiten. Er hat mich zärtlich lieb; drum wird mein fuß nicht gleiten.

*Luc. 17,5. **Ps. 92, 13. 15. ***1 Pet. 5, 10.

6. Führt er mich selbst in kampf und streit, so wird er mich auch schützen, wenn nur gebet und wachsamkeit die kräfte unterstützen. Fall ich, so wird er mich, sein kind nicht blutig liegen lassen, noch mich hassen.* Ach nein, er kommt geschwind, mich bey der hand zu fassen.**

*Ps. 37, 24. **Ps. 73, 23.

7. Er bleibet mir, ich ihm getreu, kein tod, kein schmerz, kein leiden, nicht furcht, nicht lust, nicht schmeicheley, soll uns verbundne scheiden.* Was er zusamen hat gefügt, wird kein geschöpfe können jemals trennen. Wohl mir, ich bin vergnügt. Ich darf mich selig nennen.**

*Röm. 8, 38. 39. **cap. 8, 24.

Mel. Wie wohl ist mir, o rc.

440 Die treue siegt, und wird gekrönet, die fest an GOtt und JEsu hält: sie wird nur hier, nicht dort, verhöhnet; und wenn gleich alles bricht und fällt, so steht der fest, der treu geblieben, und den von JEsu nichts getrieben, so gleichfalls treulich durchgekämpft: und weil Er nie zurück gegangen, ein unbeweglich reich empfangen*, so bald er höll und tod gedämpft.

*Ebr. 12, 22. 28.

2. Dis ist der Führer* der getreuen, sein vorbild lockt und stärket sie: er weiß sie innigst zu erfreuen, bey aller noth und sauren müh: er ist der weinstock, sie sind reben**, was ihnen fehlt, das kan er geben; und wer sich niemals von ihm trennt, dem fehlen nie des lebens säfte, er merkt bey jeglichem geschäffte, daß ihn sein treuer Heiland kennt.

*Ebr. 2, 10. **Joh. 15, 1.

3. Er gönnet andern größre gaben: nur braucht er sein verliehnes pfund; er will aus faulheit nichts vergraben*, und macht durch wort und werke kund, sein auge sey auf GOtt gerichtet; was aber falsche klugheit dichtet, sey seiner seelen fluch und wust †; hingegen JEsu reich vermehren, und ihn, trotz welt und Satan, ehren, bleibt stets sein zweck, auch seine lust.

*Matth. 25, 24. † d. i. gefährlich und unangenehm.

4. Bey solchem sinn, auf solchem wege, bleibt GOtt ihm herzlich zugethan; er geht, bey treuer seelen-pflege, getrost auf angewiesner bahn; weil JEsus, der ihn führt und wecket, ihm immer mehr sein herz entdecket, je mehr er sich ihm einverleibt: sein schiff behält so mast als ruder, dieweil sein erstgebohrner bruder bey wahrer treu ihm treu verbleibt.

5. Was dieses bündniß mit sich führet, begreifft kein sinn, der irdisch heißt; und was ein christ für labsal spüret, den GOtt von seiner tafel speis't, mag zwar auf dieser finstern erden bezeugt, doch nicht verstanden werden, es sey dann, das mans selbst erfährt.* Sprecht, seelen! die ihr was erfahren, und nennts, die worte zu erspahren, die reinste lust, so ewig währt.

* Ps. 26, 9.

6. O süsser stand getreuer seelen! wer kennet dich, und liebt dich nicht? gesetzt, daß hier noch jammer-hölen, darin es oft an trost gebricht; gesetzt, die welt kan die nicht leiden, die sie samt ihren unflath meiden*, und JEsu treu ergeben sind: spott, schmach und schmerz kan dem nicht schaden, der hier bey GOtt in schutz und gnaden, und dort ein königreich gewinnt.

* Weish. 2, 16. 17.

7. O! merket dis, ihr falschen geister, die ihrs mit GOtt nicht redlich meynt; die schlange selbst ist euer meister, des teufels sinn, was klugheit scheint; je länger ihr hier wankt und hinket, und treu-los eure faulheit schminket, je näher tritt der fluch herbey.* Ihr wollt nicht welt, nicht himmel hassen; doch eins von beyden müßt ihr lassen. Auf! prüfet, was zu wehlen sey? * Ps. 5, 5.

8. Was habt ihr doch von eurem heucheln? ihr schmecket nie, was GOtt erfreut; die falsche welt hört auf zu schmeicheln, so bald ihr nicht mehr brauchbar seyd; und wenn sie euch von hinnen schicket, so weiß sie nichts, was euch erquicket, kehrt ihr drum bald den rücken zu. Ach! möchtet ihr doch JEsum wehlen; so möcht' euch welt und alles fehlen, ihr hättet GOtt, trost, hülf und ruh.

9. Ach, treuer Heiland! hilf mir schwachen, dem trägen geist gieb munterkeit; und, um mein herz dir treu zu machen, erinnre mich, wie kurz die zeit, und wie mein leben nur verschwendet, das nach dem lauff der welt verwendet,

wendet, und nicht in deinem dienst verzehrt. Ach! laß mich, was noch übrig, retten, zerreiß auch die verborgne ketten, so noch bisher mein herz beschwert.

10. Die treue siegt, und wird gekrönet, das zeiget die gekrönte schaar, die hier durch GOtt mit GOtt versöhnet, und JEsu treu ergeben war; sie gieng in ihren letzten stunden, so bald sie völlig überwunden, zur freude jenes lebens ein: drum, JEsu, hilf! ach laß mich eilen, ja binde mich mit liebes-seilen, dir unverbrüchlich treu zu seyn.

441 Fahre fort, :,: Zion, fahre fort im licht, mache deinen leuchter helle, laß die erste liebe nicht *, suche stets die lebens-quelle; Zion, dringe durch die enge pfort, fahre fort. :,:

* Offenb. 2, 4.

2. Leide dich, :,: Zion, leide ohne scheu, trübsal, angst, mit spott und hohne, sey bis in den tod * getreu, siehe auf die lebens-krone; Zion, fühlest du der schlangen stich, leide dich. :,: * Offenb. 2, 10.

3. Folge nicht, :,: Zion, folge nicht der welt, die dich suchet groß zu machen, achte nichts ihr gut und geld, nimm nicht an den stuhl des drachen *: Zion, wenn sie dir viel lust verspricht, folge nicht. :,:

* Offenb. 2, 13.

4. Prüfe recht, :,: Zion, prüfe recht den geist, der dir ruft zu beyden seiten *, thue nicht, was er dich heißt: laß nur deinen stern dich leiten; Zion, beyde das, was krumm und schlecht †, prüfe recht. :,:

* Offenb. 2, 24. 25.

† d. h. wahr oder falsch, recht oder unrecht.

5. Dringe ein, :,: Zion, dringe ein in GOtt: stärke dich mit geist und leben, sey nicht, wie die andre, todt *: sey du gleich den grünen reben; Zion, in die kraft für heuchel-schein, dringe ein. :,:

* Offenb. 3, 2.

6. Brich herfür, :,: Zion, brich herfür in kraft, weil die bruder-liebe brennet, zeige, was der in dir schafft, der als seine braut dich kennet: Zion, durch die dir gegebne thür * brich herfür. :,: * Off. 3, 8.

7. Halte aus, :,: Zion, halte deine treu, laß dich ja nicht laulicht finden. * Auf! das kleinod rückt herbey, auf! verlasse, was dahinden; Zion, in dem letzten kampf und strauß halte aus. :,:

* Offenb. 3, 16. 20.

Mel. GOtt ist getreu rc.

442 Nun kindlein bleibt *, bleibt, bleibt an JEsu

JEsu kleben; ach bleibt bey ihm, dem wahren Seelen-Heil: umfasset recht dis euer ewig Leben, den Herzens-Schatz, das allerbeste Theil! seht, wie das theure Lamm die glut der liebe treibt zum tod am creutzes-stam! Nun kindlein bleibt. *1Joh.2,28.

2. Nun kindlein bleibt bey ihm, der euch geschmücket mit reiner seiden der gerechtigkeit*: der euch bereits das siegel aufgedrücket**, daß er euch kennt, und ihr die seinen seyd, den'n er mit eignem blut sein treues herz verschreibt: o unerhörtes gut! Nun kindlein bleibt. *Off. 19, 8. **2 Tim. 2, 19.

3. Nun kindlein bleibt bey ihm im creutz und leiden: der liebste Sohn gieng selbst den dornen-pfad; drum will er euch das Reich also bescheiden*, wie es der Vater ihm beschieden hat: wer nun bey schmach und hohn den sünden-leib betäubt**, läufft richtig nach der kron: Nun kindlein bleibt.

*Luc. 22, 29. **1 Cor. 9, 27.

4. Nun kindlein bleibt mit wachen, flehn und beten an eurem allerbesten Seelen-Freund: so könt ihr denn mit freuden vor ihn treten, wenn er in seiner herrlichkeit erscheint; wenn er die sichre welt gar ferne von sich treibt; bleibt ihr ihm zugesellt: Nun kindlein bleibt.

5. Nun kindlein bleibt bey ihm mit stillem herzen, so nimmt der innre mensch beständig zu; der flatter-geist† gebieret lauter schmerzen, und läßt die arme seele nie in ruh; wer aber seine zeit in stillem geist vertreibt, geniesset fried und freud: Nun kindlein bleibt. †die unbeständige art des gemüthes, Ps. 119, 113.

6. Nun kindlein bleibt in JEsu seiten-höle, dis örtgen fasset wohl beym letzten stoß; da, da hinein senkt eure theure seele; so finden wir uns dort ins Vaters schooß: HErr JEsu, höre du, was dieses lied beschreibt, ruf selbst den deinen zu: Nun kindlein bleibt.

Mel. Christus der ist mein rc.

443 Ach! bleib mit deiner gnade bey uns HErr JEsu Christ: daß uns hinfort nicht schade des bösen feindes list.

2. Ach! bleib mit deinem worte bey uns, Erlöser werth: daß uns, beyd' hier und dorte, sey güt und heil beschert.

3. Ach! bleib mit deinem glanze bey uns, du werthes Licht: dein' wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

4. Ach!

4. Ach! bleib mit deinem segen bey uns, du reicher HErr: dein' gnad und alls vermögen in uns reichlich vermehr.

5. Ach! bleib mit deinem schutze bey uns, du starker Held, daß uns der feind nicht trutze, noch fäll die böse welt.

6. Ach! bleib mit deiner treue bey uns, mein HErr und GOtt, beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller noth.

Mel. Wie schön ist unsers rc.

444 Rath, Kraft, und Held, und Wunderbar *! dein nam ist meiner seelen klar, die du mit deinem blut erkaufft, und mit der liebesglut getaufft: mein Bräutigam! an meiner stirne brennt dein nam und creutz, seit dem ich dich erkennt. *Es. 9, 6.

2. Wenn ich mit allem meinem fleiß mir nimmermehr zu rathen weiß, und meine ohnmacht, unverstand und schwachheit kräftiglich erkant; so bist du ja der unerforschte Mann, der allen meinen sachen rathen kan.

3. Fehlt mirs an aller lebens-kraft, hat meine rebe keinen saft, und sinke ich vor mattigkeit beynahe hin zu mancher zeit; so ist dein kräftiges gefühl in mir, das hält mir starke helden-kräfte für.

4. Wenn ich im schweren glaubens-kampf, durch manchen dicken rauch und dampf, durch manche leibs- und geists-gefahr, mich drenge zu der sieges-schaar; so bist du's, unbezwungner Wunder-Held! der meinetwegen alle feinde fällt.

5. Wenn sich mein senfkorns-glaube * regt, und kindlich dir zu füssen legt; so mag der feinde hohn-geschrey ertönen, daß ich thöricht sey, ich fürchte mich deswegen doch kein haar: mein glaub ist sieg, mein zweck ist wunderbar.

* Matth. 17, 20.

6. Mein Alles! mehr als alle welt, mein Freund, der ewig treue hält! mein weiß und rother Bräutigam! mein im̃erwährend Oster-Lamm! mein Leitstern! meine Liebe! meine Zier! sey ewiglich mein Steinritz, mein Panier!

7. Hast du mich in der zeit gewollt, die räder-schnell von dannen rollt; so miß mir selbst die stunden ab, sey meiner reise wander-stab, sey meines thuns regierer, führe mich in allen dir zu wandeln würdiglich.

8. Soll ich viel jahr im karren fort; so zeige mir den ruhe-port: von ferne zeige mir die stadt, die deine hand bereitet hat, das güldne Seraphi-

raphinen liebes-licht; so schrecket mich die lange reise nicht.

9. Und wenn ich meiner brüder zahl, nach deiner holden gnaden-wahl, an meinem theile auch erfüllt; wenns endlich auch belohnens gilt: so weißst du, daß mein lohn, mein licht und ruh nur Du alleine werden sollst, nur Du!

M. Errettet werden wollen.

445 Die Liebe wird uns leiten*, den weg bereiten, und mit den augen deuten auf mancherley: obs etwa zeit, zu streiten; ob rast-tag sey. Wir sehen schon von weiten, die grad und zeiten von unsern seligkeiten; nur treu, nur treu. :,: *Jes. 49, 10.

2. Wir sind nicht einsam blieben; wir solln uns üben, mit grössern gnaden-trieben, als Eins allein: wir sind am stamm beklieben der creutzgemein. Drum gilts gemeinsam lieben, sich mit betrüben, und unsre lasten schieben, die Christi seyn. :,:

3. Gespielen, seyd zufrieden; wir gehn in glieden: die last, die uns beschieden, hat ihr gewicht; das joch ist einem ieden drauf eingericht't. Geht! laßt das fleisch hienieden zu todt ermüden, so wird sein gift versieden, so sterbt* ihr nicht. :,: *Röm. 8, 13.

Vom Wachsthum in der Gnade und in der Erkäntniß Christi.

2 Pet. 3, 16.

Mel. O ihr auserwehlten rc.

446 König! gieb uns muth und klarheit, einen will'gen, einen muntern helden-sinn: helle augen in die wahrheit, und ein leichtes, lichtes herze zum gewinn, das einmüthig, ehrerbietig, wie die engel, vor dir stehe, bis dein leben unsern geist mit kraft durchgehe.

2. Gieb uns deines Geistes regung*, alle tage, alle tage inniger; deiner gnade liebs-bewegung immer strahlender und näher, immer herz-beweglicher; daß wir stündlich treu und kindlich, und mit unverwandtem triebe, dringen mögen in die Bräutgams-gnad und liebe. *Röm. 8, 14.

3. Möchten uns die sonnen-

nen-augen *, die wie feuer-strahlen zünden, ganz durch-sehn; da würd' unser wandel taugen, wir erwärmet und ganz lauter vor ihm stehn; voller liebe und voll triebe eines fürstlichen geblütes, eines göttlich-unerschrockenen gemüthes. * Offenb. 1, 16.

4. O wie sind die seelen glücklich, die sich JEsu ohne ausnahm zugewandt! wären wir nur ein geschicklich und dem Meister recht bequemes garten-land! o der treue! komm aufs neue in dem innersten zu wohnen: es gilt treue, wenn der Fürst den kampf soll lohnen.

5. Höre, JEsu! unser flehen, du zum segnen aufgelegter Seelen-Freund! laß die segen stärker gehen, als der unglaub und die sorge nimmer meynt; hilf uns kleinen, armen deinen, um auf deinem gnaden-pfade durchzuwandern viele, viele glaubens-grade.

Uber Matth. 5, 3-12.

Mel. Wachet auf, ruft uns 2c.

447 Kron und lohn beherzter ringer, der seligkeit herwiederbringer, HErr JEsu, HErr der herrlichkeit! hör zu deines thrones stuffen so viel verbundne herzen rufen: sie wären gerne benedeyt. Du segnest ja so gern, Gesegneter des HErrn! wir begehrens; so komm herein, wir sind ja dein, und laß uns recht gesegnet seyn!

2. Brunnquell aller seligkeiten! vollbringe doch, uns zu bereiten, so, wie es dir gefällig ist; wir als von natur verdorben, wir sind dem leben abgestorben, das nur in dir zu finden ist: so tödte doch den feind, der uns zu stürzen meynt. Unser Leben! ach thue du nur bald dazu, daß ich in deinem tode ruh!

3. Selig sind die geistlich armen! sie finden leichtlich dein erbarmen, das reich der himmel bleibet ihr'; da im gegentheil die reichen, und die gar satt sind, ferne weichen von deines königreiches zier. Ach! mach uns arme reich, doch deiner armuth gleich; gib uns, JEsu, den reichen muth, dem irdisch gut recht schwer, und armuth sanfte thut.

4. Selig sind, die leide tragen! sie sollen trosts genug erjagen, ihr Herzog gieng den weg voran: stieg er auf durch creutz und leiden; so will er uns den kelch* bescheiden, der ihm hienieden gut gethan. Uns ist in dieser zeit kein feyertag bereit't, hier gilts weinen; beym Lammes-mahl

ist

ist keine quaal; wir aber gehn durchs jammerthal.

* Matth. 20, 23.

5. Selig sind die sanften geister! sie sind auf erden herrn und meister, und niemand sieht es ihnen an, da sie doch durch stillen wandel in allerley geschäfft und handel ihr lammes-wesen dargethan. Und ist ihr Bräutigam, das erstgebohrne Lamm, lam und löwe, gar sanft und weich, doch stark zugleich: so sinds auch die aus seinem reich.

6. Wenn der feinde stolze rotten der armen einfalt JEsu spotten, und seiner sanften lämerlein; weil sie nicht mit schatten prangen, und unverrückt am körper hangen, so müssen sie oft schrecklich seyn. Scheint einem Goliath der kleine David matt, will er höhnen; so fährt ein stein zur stirn hinein dem, der ein riese wollte seyn.

7. Selig (gleich dem Lebens-Fürsten,) sind alle, welche sehnlich dürsten und hungern nach gerechtigkeit! sie sollen auch gesättigt werden; so wie ihr Goel hier auf erden, zur vorbestimmten leidens-zeit, den durst in seinem theil nach unsrer seelen heil, wohl empfunden. Wer in der that so hunger hat, und also dürstet, der wird satt.

8. Selig sind barmherzge seelen! barmherzigkeit wird sich vermählen dereinst mit ihrer dürftigkeit; wer ein tröpfgen wassers giebet, wird um das tröpflein auch geliebet, und wohl belohnt zu seiner zeit. Wohl also jederman, der hier viel guts gethan! wehe denen! die sich durch pracht darum gebracht, vor GOtt wird ihrer schlecht gedacht.

9. Selig sind die reinen herzen, die ihre krone nicht verscherzen, sie werden GOtt im friede sehn: alle unbefleckte tauben, die an den Freund der seelen glauben, und in der reinigkeit bestehn, die sehen einst im licht das keusche angesicht unsers Lammes: o Lämmelein! behalt uns rein, und lehr uns dir recht ähnlich seyn.

10. Selig, die in allen sachen von herzen gerne friede machen! GOtt siehet sie als kinder an: also soll ihr name heissen, im friedens-schmucke sollen gleissen, die viel zum frieden hier gethan. Wer liesse sich denn nun nicht lieber unrecht thun? friede, friede, hat unsre gunst, ist unsre kunst; der reichste zank-gewinn ist dunst.

11. Selig sind, die voller freuden allhier ums guten

willen leiden, und sprechen: du bist ja der HErr! wir dulden nur um deinet willen, die zahl der leiden zu erfüllen, wird uns aus liebe gar nicht schwer: wie glücklich wären wir, o JEsu, wenn wir hier um dich lidten! so geh voran, wir dringen an auf diese kriegs- und sieges-bahn.

12. Selig sind schon hier auf erden, die wacker ausgehöhnet werden von wegen ihres Bräutigams! wird sich eine braut nicht schämen des bräutgams namen anzunehmen; was schämen wir uns unsers Lams? das müsse ferne seyn! laßt kommen creutz und pein; wir sind christen, und allezeit mit freudigkeit durch ehr und schmach zu gehn bereit.

13. Wir sind frölich aus der massen, und wissen uns fast nicht zu lassen, wenn wir die grosse seligkeit tapfrer streiter recht erwegen, die sich mit Christo niederlegen ans creutz in niedrigkeit und leid: wie sanfte wird sichs ruhn! wie wird die ehre thun nach der schande! wie blitzt der glanz! wie steht der kranz! da stehen wir in JEsu ganz.

14. Laß uns ritter-mäßig ringen, durch tod und leben zu dir dringen, als Feld-Herr tritt ins erste glied. Das ist so ein ritter-rennen, da wir noch manchen helden kennen, der mit uns auf die bahne zieht. Das kleinod ist es werth, daß man es ganz begehrt; es ist unser, wir sprechen schon mit muntern ton: was gilts? wir bringen es davon. 1Cor 9,26.

15. Darum hast du uns verbunden, auf ab- und ausgemeßne stunden: du hast aus allen Eins gemacht, daß wir mit verknüpften machten die krone zu erkämpfen trachten, hier stehen wir auf unsrer wacht: wir sind von deinem stamm; du bist der Bräutigam, wir sind glieder. O Mann und Haupt! wer also glaubt, der wird dir nimmermehr geraubt.

16. Also müssen wir auf erden nie, als in dir, erfunden werden: du hast uns je und je geliebt, du hast erst um uns geworben, du bist vor liebe gar gestorben, wer ist, der solche proben giebt? wohlan, wir lieben dich, o Liebe, inniglich! unsre liebe ist nur ein bild, so lang es gilt, wie du uns endlich lieben willt.

Mel. Ringe recht, wenn 2c.

448 Halleluja, immer weiter steige ich zum himmel an, und mein glaube ist die leiter, auf der ich nicht irren kan. Lob und dank dem

dem Lamm gesungen, daß er mein durchbrecher ist; bisher bin ich nachgedrungen, weil du Heil und Führer bist. In dir fahr ich fort zu steigen, bis ins schöne himmels-zelt; ja ich kan mich schon mit beugen, wenn die schaar dort niederfällt. * Offenb. 7, 8.

2. Ach, ich war ein wilder rebe, du hast mich in dich gesetzt, daß ich nun in grenzen schwebe, wo mich keine noth verletzt. Du, du suchtest mich mit sehnen, und ich weinend deine huld, bis dein blutiges versöhnen tilgte meine sünden-schuld. Kaum hatt' ich das herz erblicket deß, der sich mein Vater nennt, wurde schon mein geist erquicket, durch die glut, die in ihm brennt.

3. Da krigt ich ein leichtes herze, das war einem adler gleich, und ich stieg befreyt vom schmerze, freudig bis zum himmelreich; welt und erde wurden kleine, weil ich hoch im steigen war, und ich gab mich als die seine, als die braut dem Heiland dar. Er sprach: meine auserwehlte, meine taube flieget auf, seht die braut, die neu-vermählte. O wie feurig ist ihr lauff.

4. Ich schwur ihm den eid der treue; er schwur mir das erbe zu, wenn Jerusalem, die Neue, ihre kinder bracht zur ruh. Doch dis war mir noch ein riegel, ob ich würd beständig seyn, alsbald druckte er sein siegel in mein blödes herz hinein. Hier gedachte ich: o seele, du trägst ein sehr grosses pfand, gehst du aus des leibes höle, weißt du schon dein vaterland.

5. Drauf sollt ich mich nun im lieben, bis in meine grabes-gruft, auch so lang im loben üben, bis er mich selbst zu sich ruft. Ich ging frisch genug zu werke bey der ersten liebes-glut; manchmal fehlte es an stärke in dem kämpfen bis aufs blut. Ach! dacht ich, die siegel brechen, die mir aufgedrücket sind; doch bald hörte ich ihn sprechen: nein, du bist ein himmels-kind.

6. Jahre bin ich hingegangen, fühlte nichts als lauter noth, und die seelen-feinde drangen meine seele fast zu todt: hatte wenig kraft zu beten, mit erhabnen glaubens-muth; und die schlange zu zertreten, machte kämpfe bis aufs blut. Denn ich war nicht treu im lieben, das gesetz krigt oberhand; darum ging ich stets im trüben: o ein herber seelen-stand!

7. Dennoch hielt ich immer feste an des Freundes trostes-

trostes-brust, und es war hiebey das beste, daß mir schon sein herz bewußt: dachte zwar gar oft mit sehnen, an die ehmals reiche kraft, und es frassen meine thränen fast hinweg des lebens saft. Doch gab er mir jünglings-stärke, die den bösewicht bezwingt, die durch alle teufels-werke in ein reiffers alter dringt.

8. Drauf ward mir aufs neue theuer, was man in dem Lamme findt, und das schwache liebes-feuer ward durch gnade mehr entzündt. Nur in Ihm etwas zu werden, will ich in mir nichts mehr seyn, und mein steigen von der erden dringe ganz zu JEsu ein: mein begehren sey nicht meine; mein herz sey des Heilands herz; ob ich jauchze oder weine, hab ich freude oder schmerz.

9. So krigt man die vatersinnen*, die im grossen Vater ruhn, wenn die kräfte ganz zerrinnen, welche eigne werke thun; wenn man auf die wege siehet, die GOtt seine Kinder führt, wenn geduld im glauben blühet, wenn man lauter demuth spürt. Ich bin mit dem maaß zufrieden, so das Lamm mir zugewandt, sing' und lobe GOtt hienieden, bis ich komm ins Vaters land. *1 Joh. 2, 14.

10. Halleluja, viele schritte sind dem Lamme nachgethan, und auf jede harte tritte, schwinget man die siegesfahn. Teufel, welt und alle sünden, rauben mir den Heiland nicht; was will meinen geist noch binden? Er ist stärker*, er zerbricht. Lieber noch durch sieben siegel †, nur von dir, mein Lamm geführt: lieber todt, als einen riegel an des herzens thür verspürt! *1 Joh. 4, 4.

† d. h. durch alle hindernisse.

449 Hier legt mein sinn sich vor dir nieder, mein geist sucht seinen ursprung wieder: laß dein erfreuend angesicht zu meiner armuth seyn gericht't.

2. Schau her, ich fühle mein verderben, laß mich in deinem tode sterben; o möchte doch in deiner pein die eigenlieb ertödtet seyn.

3. Du wollest, JEsu, meinen willen mit der gelassenheit erfüllen; brich der natur gewalt entzwey, und mach mich von mir selber frey!

4. Ich fühle wol, daß ich dich liebe, und mich in deinen wegen übe; nur ist von der unlauterkeit die liebe noch nicht ganz befreyt.

5. Ich muß noch mehr auf dieser erden durch deinen geist

geist geheiligt werden: der sinn muß tieffer in dich gehn, der fuß muß unbeweglich stehn.

6. Ich weiß mir zwar nicht selbst zu rathen, hier gelten nicht der menschen thaten; wer macht sein herz wohl selber rein? es muß durch dich gewirket seyn.

7. Doch kenn' ich wol dein treues lieben, du bist noch immer treu geblieben; ich weiß gewiß, du stehst mir bey, und machst mich von mir selber frey.

8. Indessen will ich treulich kämpfen, und stets die falsche regung dämpfen, bis du dir deine zeit ersiehst, und mich aus solchen netzen ziehst.

9. In hoffnung kan ich frölich sagen: GOtt hat der höllen macht geschlagen, GOtt führt mich aus dem kampf und streit in seine ruh und sicherheit.

10. Drum will die sorge meiner seelen dir, meinem Vater, ganz befehlen; ach! drücke tieff in meinen sinn: daß ich in dir schon selig bin.

11. Wenn ich mit ernst hieran gedenke, und mich in dein' erbarmung senke, so werd ich von dir angeblickt, und mein herz wird von dir erquickt.

12. So wächst der eifer mir im streite, so schmeck ich theils die süsse beute, und fühle, daß es wahrheit ist, daß du, mein GOtt! die liebe bist.

Mel. Reiner Bräutgam rc.

450 König! dem wir alle dienen, (ob im Geist? das weissest du) rette uns durch dein versühnen aus der ungewissen ruh.

2. Mache den gedanken bange*: ob das herz es redlich meyn'? ob die seele an dir hange? ob wir scheinen oder seyn? *Ps. 139, 23.

3. Mehrere verborgne tieffen hat die zarte eigenheit, als, da wir noch ruhig schliefen in der groben sicherheit.

4. Schöpfer himmlischer naturen, Bürge unsrer heiligkeit, Hüter neuer creaturen, heilige Dreyeinigkeit!

5. Vater, deine rege gnade* mach uns, die wir deine seyn, bey dem gang im lebens-pfade manche salbungs-volle pein. *Joh. 15, 2.

6. Bräutigam, das werk ist deine, herzen sind dein eigenthum, ihr befleckt seyn oder reine bringt dir schande oder ruhm.

7. Und du wahre Seelen-Amme, Geist des lebens und der kraft, brauche deiner

wunder-flamme herben und gelinden saft.

8. Herzens-kündiger, dein auge siehet unsre einigkeit, daß dabey nichts gelt' und tauge, als die abgestorbenheit.

9. Richt uns alle, die wir lieben, in den gurt * der wahrheit ein, uns um dich nur zu betrüben, uns in dir nur zu erfreun. * Eph. 6, 14.

10. Einfalt ist ein kind der gnade, eine kluge ritterschaft, die auf ihrem schmalen pfade nicht nach dem und jenem gafft. 2 Cor. 11, 3.

11. Leib und kraft will man bewahren, wenns nur Christo dienen kan; leib und kräfte läßt man fahren vor den treuen Seelen-Mann.

12. Heilge bothen, GOttes knechte und der freundschaft Israels *, reine geister, singt vom rechte, von dem recht Immanuels. * Matth. 18, 10.

13. Und ihr theuren mitgenossen, betet an das Heil der welt: HErr! dein blut, am holz geflossen, segne unser herzens-feld.

14. HErr, im schönen kampf der leiden mach uns zum triumph des Lamms, und zur ursach seiner freuden, und zum lohn des creutzes-stams.

15. Leit uns würdiglich der gnade, und dem Evangelio, mach uns treu von grad zu grade, und zur letzten stunde froh.

M. Jmanuel, du Bräutgam.

451 Zeuch hin, mein geist, in JEsu blut und wunden, und trink nach langem durst * dich satt! ich habe jetzt die quelle wieder funden, die seelen labt, so müd' und matt. Eil, wie ein hirsch, zu dieser quell, die kräftig, lieblich, süß und hell aus JEsu herz und seite fliesset, und unser herz und seel durchsüsset. * Joh. 7, 37.

2. Die welt hat nichts, das dir ein labsal wäre, sie tränkt mit gift vom höllen-pfuhl; darum dich bald zum strom des lebens * kehre, der lauter fleußt vor GOttes stuhl. Hier wird das innerste vergnügt, das sonsten als verschmachtet liegt; hier wirkt ein balsam aller säfte mit kraft in alle seelen-kräfte. * Offenb. 22, 1.

3. Spey aus, wo du noch etwas hast im munde, das nach den eitlen wassern schmeckt, daß der crystall † fließ' in dem reinen grunde, den GOttes brünnlein dir entdeckt; vermische nicht GOtt und die welt, weil dieses nie zusammen hält: es haben reine sinn und augen die kinder, die die gnade saugen. † die ströme der gnade u. des H. Geistes. Joh. 4, 14.

4. Und,

4. Und, o wie schön, wie unaussprechlich quillet die himmels-lust in unser herz! wenn GOtt den durst in seiner liebe stillet, und in uns strömet niederwärts! dis kan kein fleischlich auge sehn, vielweniger die werk' verstehn, die GOtt der stillen seele zeiget, wenn sie vom eignen wirken schweiget.

5. Der mensch sieht GOtt mit heilger furcht und zittern in kräften über alle kraft, da er in uns das irdsche will zersplittern, das uns hält in geheimer haft.† Doch kömmet er so lieblich süß, daß diese pein ist kein verdrieß: er hält uns mit verborgnen händen, daß wir uns gerne zu ihm wenden.

† d. i. welches uns auf eine verborgene art gefangen hält.

6. HErr! deine lieb kan sonst unmöglich tragen die creatur, die so voll sünd: denn ob sie wol hie hat ein wohlbehagen, wenn du sie blickest an geschwind; so muß doch, wenn ein strahl entsteht von deiner hohen Majestät, was sterblich ist, vor dir erschrecken, und mit Elia sich verdecken.*

* 1 Kön. 19, 13.

7. Doch offenbarst du dich in grosser wonne, die deinem kind erträglich fällt: du spielst in uns, o freuden-reiche Sonne, als sonne in der neuen welt. Wir suchen nur die morgen-röth †, da doch dein licht stets höher geht, bis uns nach herzens-lust erschienen dein volles licht der blut-rubinen.‡

† d. i. wir wollen nur erst gern einige versicherung der gnade haben.

‡ bis du uns in den wunden Christi die völlige versicherung schenkest.

8. Ein strom von diesen wassern kan vertreiben Egyptens dicke finsterniß; die kraft kan man nicht reden oder schreiben, die in dir macht das herz gewiß; wir fühlen deinen starken Geist, der deine grosse liebe preist, in reiner klarheit, ohne mackel, als eine reine wahrheits-fackel. Joh. 16, 13.

9. Mein Heiland! hier kan ich mich recht erkennen, daß ich bin eine schlechte mad', ein faules holz, nichts werth als zu verbrennen; und doch erhält mich deine gnad: dein licht zeigt mir den kleinsten staub der sünden, die ich sonst nicht glaub: dis legt den stolz fein bey mir nieder, und führt mich zu der demuth wieder.

10. Nun hier kan ich, mein Heiland! dich erkennen, wie gnaden-reich dein angesicht: du fegst den staub von deiner lieben tennen, und giebest mir,

mir, was mir gebricht; mein elend nimmst du von mir ab, und giebst dich mir zum sichern stab, und wenn ich nicht weiß fortzugehen, so muß ein neues licht entstehen.

11. Je treuer ich dich in dem glauben halte, je klärer wird dein licht verklärt, und wenn ich die gestärkten hände falte, die seel der liebe kraft erfährt; dann hüpfet sie in liebes-trieb, und hat dich, HErr, inbrünstig lieb, und gäbe dir wol tausend welten, die treue liebe zu vergelten.

12. O HErr! laß mich dein angesicht oft sehen, ich weiß sonst nichts, das mich vergnügt: ach! laß doch bald die schwarze wolk vergehen, wenn sie mir vor den sinnen liegt. Du Freundlichster, du bist uns nah, wenn man dich sucht, so bist du da, und hältst dich immer zu den deinen: darum mußt du mir oft erscheinen.

Mel. Wie schön ist unsers rc.

452 Wohlauf, zum rechten * Weinstock her! wohlauf und bringet ihm die ehr, die ihr von ihm nun allzugleich wollt trinken in des Vaters reich! wohlauf! und lobet ihn mit aller kraft, die er alleine in uns wirkt und schafft! * Joh. 15, 1.

2. Der theure Heiland JEsus Christ allein der wahre weinstock ist, der geist und kraft und wesen hat, der äußre bleibet nur ein schatt'; wohl dem, der alle seine lust-begierd nur in den eigentlichen weinstock führt!

3. Den uns der Vater vorgestellt, da er ihn an das creutz gepfählt, zu unserm heil in seinem blut: seht! was die ewge liebe thut, die selbsten der Weingärtner ist und heißt, und durch den weinstock sich in uns ergeußt.

4. Die guten reben sind allein, die JEsu eingepflanzet seyn, die durch die neue pflanzungs-kraft, in seinem blut und Geistes-saft, aus ihm, dem wahren Weinstock, gehn herfür, von grad zu grad, in angenehmer zier.

5. O! daß doch keines von uns sey so ungeschlacht und ungetreu, das nicht auch seine früchte brächt, nach guter reben art und recht, zu des Weingärtners ehre, ruhm und preis, daß ers nicht wegnehm als ein dürres reis.

6. Dann nur die reben läßt er stehn, an denen er kan früchte sehn, ja früchte wahrer reu und treu, aus innerm trieb ohn' heucheley; die reinigt

nigt er durch seines Geistes zucht, daß sie noch reicher bringen ihre frucht.

7. O gnaden-volle reinigung! die uns bringt die vereinigung mit unserm Weinstock, der uns trägt, und immer näher faßt und hegt, daß wir zur rechten vollen fruchtbarkeit dadurch erst werden ganz und gar bereit't.

8. HErr JEsu! der du uns * bestellt, dir frucht zu bringen in der welt, in und aus dir durch deinen Geist, der zu dem ende in uns fleußt; o! mach uns doch dir alle recht getreu, daß keines unter uns unfruchtbar sey.

* Joh. 15, 16.

Mel. Ermuntert euch 2c.

453 Wie werden doch die Deinen so seliglich geführt, wie wird auf blödes weinen oft muntre lust gespürt! oft setzen die gerechten und Satan stoß auf stoß, denn rufst du deinen knechten zur ruh in deinen schooß.

2. Jetzt sehn die blöden augen der menschlichen natur, die nimmer werden taugen, sich weder bahn noch spur; bald zieht dein seligs winken die decke wieder weg: wir dachten zu versinken, nun zeigt sich spur und steg.

3. Du allzutreue Liebe, was sollen wir dir thun? wer fördert unsre triebe? sie können ja nicht ruhn: ach wären sie vermögend, dich also zu erhöhn, daß unsre ganze gegend von deinem ruhm ertön!

4. Sey gnädiglich zufrieden mit unserm ganzen seyn: wir habens dir beschieden, zum tempel, nimm es ein, und stimme deiner ehre in Christo deinem Sohn, durch alle geistes chöre, den allerreinsten ton.

Mel. Jehova ist mein licht.

454 So selig führt der HErr die lieben Seinen, daß jederman darob erstaunen muß: bald giebt er ihnen wasser gnug zu weinen; bald labt er sie mit seinem überfluß. Sein Vater-herz ist immer gut vor sie: und wenn ihr fuß nur seine wege * geht, wenn schon der sinn nicht viel davon versteht, so merkt man bald, daß uns die liebe zieh. * Ps. 25, 10.

2. Wohl denen, die ihr leben aufgegeben *, und in den tod des HErrn begraben sind: denn also fangen wir recht an zu leben, wenns fleisch verliert, und wenn der geist gewinnt. Wohl denen, welchen nichts als GOtt bewußt! Dem alles ding so gleich ins auge fällt, der hat ein herz, das ewig treue hält, und

gutes thun ist seine fürsten-lust. * Joh. 12, 25.

3. Warum wird doch das volk des HErrn nicht weiser, und trauet ihm von nun an alles zu, und baut aufs wort des GOttes Jacobs häuser, daß, was er spricht, er auch unfehlbar thu! Wir setzen gut und blut und ehre dran, (denn also hat es sich bey uns gezeigt) daß GOtt, der Held in Israel, nicht leugt. Es glaub es, wer da will, und wer da kan. * 1 Sam. 15, 29.

4. Wie selten sind die auserwehlten seelen, die jungfrau'n GOttes * und des GOttes-Lamms! die keinen pfad vor ihre tritte wehlen, als nur den gang des Seelen-Bräutigams. Wo ist ein herz, von dieser argen welt durchs bundes blut vollkommen losgekaufft, auf unsern HErrn und seinen tod getaufft, das sich vor wenig oder gar nichts hält? * Offenb. 14, 4.

5. Ein solches herz erlangt den reichsten segen, den deine hand auf ihre kinder legt, es spürt in sich der salbung sanftes regen, darinnen sich der gute Geist bewegt. Drum mach uns alle deiner armuth gleich, du ehemals Gecreutzigter in schmach! dein leben zieh uns dir ins leben nach, und setz uns einst zur pracht in deinem reich.

Mel. Fahre fort, :,: Zion 2c.

455 Hebe an, :,: Seele, heb am elend an, an der armuth, an dem staube, so ist deine sach gethan: habe gar nichts; aber glaube, daß der HErr, der treue Seelen-Mann, helfen kan. :,:

Uber Matth. 5, 3-10.

1. Selig sind, :,: die da arm am geiste sind, die nichts haben, und nicht wissen, wo man doch die dinge findt, die die seelen haben müssen: denen ist das recht von knecht * und magd unversagt. :,: * Ps. 128, 2.

2. Selig sind :,: die ums heil bekümmert sind, die ihr elend recht bedauren, die sich kennen, daß sie blind, und in ihren

Gebet des HErrn, Matth. 6, 9-13.

1. Hoher GOtt! :,: öffne deines namens stadt, da die abgejagte seele eine solche vestung hat, als die taub in ihrer höle: hilf uns (unser elend jammert dich) väterlich. :,:

2. Unsre thür :,: werde Christo aufgethan! komm du reich der kraft und gnade, und auf deiner gassen bahn sey

ihren fesseln trauren: denen fällt der trost in ihren schooß: Ihr seyd los. :,:

3. Seligkeit :,: ist in der gelassenheit, wo die seelen nichts begehren, und durch kurze arbeits-zeit sich zur langen ruh bewähren: denen ist der ganze erden-plan unterthan. :,:

4. Selig ist, :,: wer der erden abgesagt, ißt nicht träber mit den säuen, sondern nach den tränken fragt, die der seele wohl gedeyen, und nach Christi fülle hunger hat: der wird satt. :,:

5. Selig sind, :,: die von allem abgewandt, nichts als seelen, seelen suchen, derer herz in lieb entbrant, auch den feinden nicht kan fluchen: diese werden mit barmherzigkeit benedeyt. :,:

6. Selig sind, :,: die bey treuer seelen-sucht, ihrer selber nicht vergessen, und des herzens innre zucht, nach dem sinn des geistes messen: denn sie solln durchs goldschmids-feuer gehn, und GOtt sehn. :,:

7. Selig ist, :,: wer durch einen treuen streit Christi mannheit* angenommen, und zur wahren friedsamkeit mit den creaturen kommen: der das zeugniß von der kind-

sey kein mangel und kein schade: komm du reich der unbeweglichkeit * in die zeit. :,:

* Ebr. 12, 28.

3. Herzens-HErr! :,: deine geister lieben dich, die vor dir gebückt schweben, und nichts thun so sanftiglich, HErr, als deinem willen leben: selig ist, wer ihm in aller still dienen will. :,:

4. Täglich brodt, :,: unentbehrlicher genuß, der du von dem himmel kommen, weil die seel verhungern muß, die dich nicht zu sich genommen: meine seele hungert nur nach dir, gieb dich mir. :,:

5. Vater-Herz! :,: deine wege sind so tieff, daß man ihrer leichtlich fehlet; aber, der die seelen rief, ehe sie sich ihn erwehlet, wird mir armen (ich will auch verzeihn) gnädig seyn. :,:

6. Reiner Geist! :,: sey uns ernstlich, leide nichts, was dein heiligs antlitz scheuet; weil uns aber licht gebricht, o! so lehr uns, was gedeyet, und beschirm uns vor der schlangen-stich ritterlich. :,:

7. Hilf uns durch, :,: wo wir dein benöthigt seyn: wenn wir um die seelen werben; wenn der geist die feinde bindt; wenn wir an den gliedern sterben; wenn wir einst, nach

kindschaft krigt, geht und siegt.:,: *Eph.4,13.

8. Selig ist,:,: wem nichts anders übrig ist, weil das fleisch und blut gezäumet, als daß ihm der wider-christ gift und gall entgegen schäumet: der den letzten feind am sieges-tag übermag.:,:

nach treuem saamen-streun, müde seyn.:,:

8. Du bist HErr,:,: deine knechte bleiben wir, deines reichs unzehl'ge weiten, deiner kräfte offne thür, deine ewge herrlichkeiten werden uns von aus- und innen klar, das ist wahr.:,:

Von der Freudigkeit und Stärke des Glaubens. Ephes. 6,10.

456 Auf, hinauf zu deiner freude, meine seele, herz' und sinn! weg, hinweg mit deinem leide, hin zu deinem JEsu hin: Er ist dein schatz. JEsus ist dein einzig leben; will die welt kein'n ort dir geben, bey ihm ist platz.

2. Fort, nur fort, steig immer weiter in die höh zu JEsu auf! an, hinan die glaubens-leiter, klettre mit geschwindem lauff! GOtt ist dein schutz. JEsus bleibet dein beschirmer wider alle seelen-stürmer, und bietet trutz.

3. Fest, fein fest dich angehalten an die starke JEsus-treu: laß du, laß du GOtt nur walten, seine güt ist täglich neu! Er meynts recht gut. Wenn die feinde dich anfallen, müssen sie zurücke prallen, hab guten muth.

4. Ein, hinein in GOttes kammer, die dir JEsus aufgethan! klag und sag ihm deinen jammer, schreye ihn um hülfe an: Er steht dir bey. Wenn dich alle menschen hassen, kan und will er dich nicht lassen, das glaube frey.

5. Hoch, so hoch du kanst erheben deine sinnen von der erd, schwinge dich, dem zu ergeben, was du hast, der dein ist werth! dein JEsus ist, der um dich so treulich wirbet, und vor dich aus liebe stirbet, drum du sein bist.

6. Auf, hinauf, das droben suche, trachte doch allein dahin, wo dein JEsus; sonst verfluche allen schnöden sünden-sinn. Zum himmel zu!

wels

welt und erde muß verschwinden, nur bey JEsu ist zu finden die wahre ruh.

Mel. O Haupt voll blut ꝛc.

457 Ist GOtt für mich, so trete gleich alles wider mich. So oft ich ruf und bete, weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum freunde, und bin geliebt bey GOtt; was kan mir thun der feinde und widersacher rott?

2. Nun weiß und glaub ich feste, ich rühm' auch ohne scheu, daß GOtt, der höchst' und beste, mir gänzlich günstig sey, und daß in allen fällen er mir zur rechten steh, und dämpfe sturm und wellen, und was mir bringet weh.

3. Der grund, wo ich mich gründe, ist Christus und sein blut, das machet, das ich finde das ewge wahre gut. An mir und meinem leben ist nichts auf dieser erd, was Christus mir gegeben, das ist der liebe † werth.

† nemlich GOttes v. 2.

4. Mein JEsus ist mein' ehre, mein glanz und schönstes licht: wenn Der nicht in mir wäre, so dürft und könt ich nicht vor GOttes augen stehen, und vor des Richters sitz; ich müßte stracks vergehen, wie wachs in feuers-hitz.

5. Der, Der hat ausgelöschet, was mit sich führt den tod; Der ists, der mich rein wäschet, macht schneeweiß, was ist roth. In Ihm kan ich mich freuen, hab einen helden-muth, darf kein gerichte scheuen, wie sonst ein sünder thut.

6. Nichts, nichts kan mich verdammen; nichts nimmet mir mein herz: die höll und ihre flammen die sind mir nur ein scherz: kein urtheil mich erschrecket, kein unglück mich betrübt, weil mich mit flügeln decket mein Heiland, der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im herzen, regiert mir meinen sinn, vertreibet sorg und schmerzen, nimmt allen kummer hin, giebt segen und gedeyen dem, was er in mir schafft, hilft mir das Abba schreyen aus aller meiner kraft.

8. Und wenn an meinem orte sich furcht und schrecken findt, so seufzt und spricht er worte, die unaussprechlich sind, mir zwar, und meinem munde, GOtt aber wohl bewußt, der an des herzens grunde ersiehet seine lust.

9. Sein Geist spricht meinem geiste manch süsses trost-

trost-wort zu, wie GOtt dem hülfe leiste, der bey ihm suchet ruh: und wie er hab erbauet ein' edle neue stadt, da aug' und herze *schauet, was es gegläubet hat. *Ps.48,9.

10. Da ist mein theil und erbe mir prächtig zugericht't, wenn ich gleich fall' und sterbe, fällt doch mein himmel nicht: muß ich auch gleich hier feuchten mit thränen meine zeit, mein JEsus und sein leuchten durchsüsset alles leid.

11. Wer sich mit Dem verbindet, den Satan fleucht und haßt: der wird verfolgt, und findet ein' grosse schwere last zu leiden und zu tragen, geräth in hohn und spott, das creutz und alle plagen, die sind sein täglich brodt.

12. Das ist mir nicht verborgen, doch bin ich unverzagt. GOtt will ich lassen sorgen, dem ich mich zugesagt: es koste leib und leben, und alles, was ich hab; an dir will ich fest kleben und nimmer lassen ab.

13. Die welt, die mag zerbrechen; du hast mich ewiglich: kein brennen, hauen, stechen soll trennen mich und dich: kein hunger und kein dürsten, kein' armuth, keine pein, kein zorn des grossen fürsten soll mir ein' hindrung seyn.

14. Kein engel, keine freuden, kein thron, kein' herrlichkeit, kein lieben und kein leiden, kein' angst und fährlichkeit; was man nur kan erdenken, es sey klein oder groß, der keines soll mich lenken aus deinem arm und schooß.

15. Mein herze geht in sprüngen, und kan nicht traurig seyn: ist voller freud und singen, sieht lauter sonnenschein: die sonne, die mir lachet, ist mein HErr JEsus Christ; das, was mich singen machet, ist was im himmel ist.

458 JEsu meine freude, meines herzens weide, JEsu meine zier. Ach! wie lang, ach lange ist dem herzen bange, und verlangt nach dir! GOttes-Lamm, mein Bräutigam, ausser dir soll mir auf erden nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem schirmen, bin ich vor dem stürmen aller feinde frey. Laß den Satan wittern, laß den feind erbittern, mir steht JEsus bey. Ob es itzt gleich kracht und blitzt, ob gleich sünd und hölle schrecken; JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen! trotz des todes rachen! trotz der furcht darzu! tobe welt und

und springe, ich steh hier und singe in ganz sichrer ruh. GOttes macht hält mich in acht; erd und abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen! du bist mein ergetzen, JEsu meine lust! weg ihr eitlen ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewußt. Elend, noth, creutz, schmach und tod, soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht, o wesen, das die welt erlesen, mir gefällst du nicht: gute nacht, ihr sünden, bleibet weit dahinden, kommt nicht mehr ans licht: gute nacht, du stolz und pracht, dir sey ganz, du laster-leben, gute nacht gegeben.

6. Weicht, ihr trauer-geister, denn mein Freuden-Meister, JEsus, tritt herein. Denen, die GOtt lieben, muß auch ihr betrüben lauter zucker seyn. Duld ich schon hier spott und hohn, dennoch bleibst du auch im leide, JEsu, meine freude.

459 Ein' feste burg ist unser GOtt, ein' gute wehr und waffen: er hilft uns frey aus aller noth, die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse feind mit ernst ers jetzt meynt: groß' macht und viel list sein' grausam rüstung ist: auf erden ist nicht seins gleichen.

2. Mit unsrer macht ist nichts gethan: wir sind gar bald verlohren: es streit't für uns der rechte Mann, den GOtt selbst hat erkohren. Fragst du: wer er ist? Er heißt JEsus Christ, der HErre Zebaoth, und ist kein ander GOtt: das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär, und wollten uns verschlingen: so fürchten wir uns nicht so sehr: es muß uns doch gelingen. Der fürste dieser welt, wie sauer er sich stellt, thut er uns doch nichts, das macht, er ist gericht't: ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn, und kein'n dank darzu haben: Er ist bey uns wol auf dem plan mit seinem Geist und gaben. Nehmen sie uns den leib, gut, ehr, kind und weib; laß fahren dahin, sie habens kein'n gewinn, das reich GOtt's muß uns bleiben.

Mel. Nur frisch hinein, es 2c

460 Es bleibt dabey! daß nur Ein Heiland sey: ein Heiland, der in allen fällen wichtig, und

und dessen rath und that beständig richtig, bey dem man findt die recht' und wahre treu: es bleibt dabey! :,:

2. So spricht der glaub, und hält es nicht vor raub; der glaube, so im schwachen herzen thronet, und in dem thal der niedrigkeiten wohnet; der gerne ist, wo man sich legt in staub, und spricht: ich glaub. :,:

3. Kanst du das wol und bist des glaubens voll? mein herz, wie stehts? bist du ein würmlein worden? gehörest du in der elenden orden, da man sich nur der * ohnmacht rühmen soll: was denkst du wol? :,: *2 Cor. 12, 9.

4. Ich wollte gern, ich bin davon nicht fern. Ich weiß, ich kans, ob gleich mit beugung, sagen: ein wenig weiß ich auch vom gläubgen wagen; zwar nicht aus mir, ich fühl die kraft des HErrn: drum wollt ich gern. :,:

5. So kennst du ihn, und giebst dich willig hin: er geh mit dir durch höhen und durch tieffen, und müstest du von myrrhen-tropfen triefen. Er thu auch alles wieder deinen sinn; so kennst du ihn. :,:

6. Er ist, und war ein GOtt, der wunderbar, und welchem meist von hinten nachzusehen, und ohn vernunfts-bedenken nachzugehen; da uns oft nichts erscheinet, als gefahr; der rath wird rar. :,:

7. Glaubst du das doch? und bist auch feste noch, wenn dich bedünkt, du machsts aufs allerbeste, und, was du baust, das stehe noch so feste, und siehest denn, dein werk krigt doch ein loch: glaubst du da doch? :,:

8. Kommt dir nicht ein: was soll denn dieses seyn? ich hatte grund und thats mit überlegung, und nicht etwa in eilender bewegung. Nicht sucht ich mich; mein zweck war völlig rein, und gar nicht mein: :,:

9. Wie seh ich nun, daß alles dis mein thun so ganz verschwindt, als wär es nicht geschehen, daß ich auch kaum den anfang mehr kan sehen? ich möchte wol von allem wirken ruhn, und nichts mehr thun. :,:

10. O nein! ach nein! das müsse ferne seyn, daß etwas solches bey mir haften sollte, und ich nicht ganz dem Heiland trauen wollte, ob er mich gleich führt ins gedränge ein: es muß so seyn. :,:

11. Was liegt doch dran, wenn das, was ich gethan, schon ganz und gar zu grund und boden gehet? wenn sein werk nur in und an mir bestehet;

stehet; wenn ich gleich nichts verstehe und nichts kan. Da ist Er Mann! :,:

12. Mir gnüget schon, daß ich, gleich einem thon, in seiner hand, zu seinem willen bleibe; wenn er mich nimmt zur arbeit auf die scheibe, und ich ihm denn gerath zum arbeits-lohn; so gnügt mir schon. :,:

13. Ich seh ganz still, was er verfügen will; ich weiß gewiß, daß er mich gerne brauchte, wenn ich ihm nur zu irgend etwas taugte: doch weil ich weiß, mein wohlseyn ist sein will, so bin ich still. :,:

14. So schlecht ich bin, so ist doch dis mein sinn: ich will um ihn gut, leib und leben wagen; ich will nicht fleisch noch creaturen fragen. Ich geb mich ihm zu allem willig hin: so steht mein sinn! :,:

15. Es bleibt dabey! ich halte ihn vor treu, ich kenn ihn ja den Alten * ausser jahren. Ich hab ihn lieb, ich habe kraft erfahren, die sich beweißt so oft, so mancherley: es bleibt dabey. :,:

* Dan. 7, 9.

461 Der glaube bricht durch stahl und stein, und faßt die allmacht selber: der glaube wirket mehr allein, als alle güldne kälber. Wenn einer nichts als glauben kan, so kan er alles * machen; der erden kräfte sieht er an, als ganz geringe sachen.

* Matth. 17, 20.

2. Als JEsus noch nicht ausgelegt die schätze seiner höhen, noch eh man den, der alles trägt, auf erden wandeln sehen; da thaten, die auf seinen tag sich freuten, solche wunder. Was kan man, (wer's begreiffen mag) was wagt man nicht jetzunder?

3. In wahrheit, wenn das christen-volk nur wollte, was es könnte, wenn sich der zeugen starke wolk auf JEsu winken trennte: sie stürzete das ganze heer der fremden kinder nieder, und zöge sich nur destomehr zu ihrer sonne wieder.

4. Die starken um des Salomo * des königs ehren-bette, die weichen nicht, wie leichtes stroh; sie stehn, als eine kette; sie stehn, und schweiffen nirgends hin, was aber an sie fället, das wird vor seinen frevel-sinn von ihrer kraft zerschellet. * Hohel. 3, 7.

5. Gelobet sey die tapferkeit der streiter unsers Fürsten, verlacht sey die verwegenheit nach ihrem blut zu dürsten! Wie gut und sicher dient sichs nicht dem

ewigen Monarchen! im feuer * ist er zuversicht, vors wasser baut er archen.

* Dan. 3, 7.

6. Und wenn denn treue zeugen sehn, worauf sie's leben wagen, so wolln sie oft nicht widerstehn, und lassen sich erschlagen. Sie mögen der erlösung nicht *, die sie vorm leiden birget: um jener auferstehung licht ist mancher gern erwürget. * Ebr. 11, 35.

7. Die zeugen JEsu waren ja vordem auch glaubens-helden, die man in pelzen wandeln sah, verfaulen in den wäldern. Und der'r die welt nicht würdig war *, die sind im elend gangen; den Fürsten über GOttes schaar, den haben sie gehangen.

* Ebr. 11, 38.

8. Wir wollen unter GOttes schutz, den Satan zu vertreiben, und seinem hohn-geschrey zu trutz, mit unsern vätern gläuben. Soll aber unsre rosen-art auch unter dornen weiden, (so ward mit JEsu dort gebaart †) so wollen wir auch leiden. † gehandelt.

462 Warum sollt ich mich denn grämen? hab ich doch Christum noch, wer will mir den nehmen? wer will mir den himmel rauben, den mir schon GOttes Sohn beygelegt im glauben?

2. Satan, welt und ihre rotten können mir nichts mehr hier thun, als meiner spotten. Laß sie spotten, laß sie lachen, GOtt, mein Heil, wird in eil sie zu schanden machen.

3. Unverzagt und ohne grauen soll ein christ, wo er ist, stets sich lassen schauen. Wollt ihn gleich der tod aufreiben; soll der muth dennoch gut und fein stille bleiben.

4. Kan uns doch kein tod nicht tödten; sondern reißt unsern geist aus viel tausend nöthen, schleußt das thor der bittern leiden, und macht bahn, daß man kan gehn zun himmels-freuden.

5. Allda will in süssen schätzen, ich mein herz, nach dem schmerz, ewiglich ergetzen. Hier ist kein recht gut zu finden, was die welt in sich hält, muß im huy verschwinden.

6. Was sind dieses lebens güter? eine hand voller sand, kummer der gemüther: dort, dort sind die edlen gaben, da mein hirt, Christus, wird mich ohn ende laben.

7. HErr, mein Hirt, Brunn aller freuden, du bist mein, ich bin dein, niemand kan uns scheiden: ich bin dein, weil du dein

dein leben und dein blut mir zu gut, in den tod gegeben.

8. Du bist mein, weil ich dich fasse, und dich nicht, o mein Licht, aus dem herzen lasse. Laß mich, laß mich hingelangen, da du mich und ich dich lieblich werd umfangen.

Vom Kampf und Sieg des Glaubens. Ephes. 6, 11-17.

Mel. Meine hoffnung steh ꝛc.

493 Auf, ihr christen, Christi glieder! die ihr noch hängt an dem Haupt; auf! wacht auf! ermannt euch wieder, eh ihr werdet hingeraubt. Satan beut an den streit Christo und der christenheit.

2. Auf! folgt Christo, unserm Helde, trauet seinem starken arm, liegt der Satan gleich zu felde, mit dem ganzen höllen-schwarm; sind doch der noch vielmehr, die da stets sind um uns her. †

† nemlich der heiligen engel.

3. Nur auf Christi blut gewaget mit gebet und wachsamkeit! dieses machet unverzaget, und recht tapfre krieges-leut: Christi blut giebt uns muth wider alle teufels-brut.

4. Christi heeres creutzes-fahne, so da weiß und roth gesprengt, ist schon auf dem sieges-plane, uns zum troste, ausgehengt †: wer hier kriegt, nie erliegt; sondern unterm creutze siegt.

† d. h. Christen sehen den sieg schon vor sich.

5. Diesen sieg hat auch empfunden vieler heilgen starker muth, da sie haben überwunden frölich durch des Lammes blut. Sollten wir denn allhier auch nicht streiten mit begier?

6. Wer die sclaverey nur liebet in der zeit und ewigkeit, und den sünden sich ergiebet, der hat wenig lust zum streit: denn die nacht, Satans macht, hat ihn in den schlaf gebracht.

7. Aber wen die weisheit lehret, was die freyheit für ein theil, dessen herz zu GOtt sich kehret, seinem allerhöchsten heil; sucht allein, ohne schein Christi freyer knecht zu seyn.

8. Denn, vergnügt auch wol das leben, so der freyheit mangeln muß? wer sich GOtt nicht ganz ergeben, hat nur müh, angst und verdruß. Der, der kriegt recht vergnügt, wer sein leben selbst besiegt.

9. Drum auf! laßt uns überwinden in dem blute JEsu Christ, und an unsre stirne binden sein wort, so ein zeugniß ist, das uns deckt und erweckt, und nach GOttes liebe schmeckt.

10. Unser leben sey verborgen mit Christo in GOtt allein! auf daß wir an jenem morgen mit ihm offenbar auch seyn, da das leid dieser zeit werden wird zu lauter freud;

11. Da GOtt seinen treuen knechten geben wird den gnaden-lohn, und die hütten der gerechten stimmen an den sieges-ton: da fürwahr GOttes schaar ihn wird loben immerdar.

Mel. Ach was soll ich sünder.

464 Auf! ihr streiter, durchgedrungen; auf! und folgt dem Lamme nach, das durch marter, hohn und schmach sich auf Zions burg geschwungen. Nach! das Haupt hat schon gesiegt, faules glied, das müßig liegt.

2. Fort, nur nach mit wachen, beten: fort, was seyd ihr so verzagt? Christus hat den sieg erjagt, und den schlangen-kopf zertreten. Tretet nach in seiner kraft! Christus ist, der sieg verschafft.

3. Niemand soll in Zion sprechen: ich bin elend, arm und schwach *, und durch so viel ungemach kan kein armer sünder brechen: denn der HErr ists, der uns heilt, und den schwachen kraft ertheilt.

* Es. 33, 24.

4. Sind die feinde gleich vermessen, dennoch hat es keine noth: kommt, wir wollen sie wie brodt * durch die kraft des Lammes fressen. Seyd getrost! sie fliehen schon, hier der HErr und Gideon! **

*4 Mos. 14, 9. **Richt. 7, 20.

5. Ist der schlangen-gift geschäfftig; stärkt sich unser fleisch und blut: Christus ists, der wunder thut: Christus kämpft und sieget mächtig. Auf dann, macht ein feld-geschrey. Dieser Sieger steht uns bey!

6. Sind wir schwach; das Lamm hat stärke: sind wir arm; der HErr ist reich. Wer ist unserm König gleich? unser GOtt thut wunder-werke. Sagt, ob der nicht helfen kan, dem die himmel unterthan.

7. Ja, GOtt kan, und will

uns schützen: drum so dringet muthig ein, schämet euch, so träg zu seyn, und aus zagheit still zu sitzen. Ists nicht schande, wenn die braut nichts dem bräutigam zutraut?

8. Niemand wird zu Salem thronen, der nicht recht mit JEsu kämft, und die Enacks-kinder † dämpft, weil wir in der wüsten wohnen. Nur durch ringen, kampf und streit, kommet man zur sicherheit.

† d. h. die geistlichen feinde, 4 Mos. 13, 29.

9. Nun so wachet, kämpft und ringet, streitet mit gebet und flehn, bis wir auf dem berge stehn, wo das Lamm die fahne schwinget. Ist das wochen-werk gethan, alsdann geht der sabbath an.*

* Ebr. 4, 9. 10.

Mel. Es ist nicht schwer rc.

465 Es kostet viel ein Christ zu seyn, und nach dem sinn des reinen geistes leben; denn der natur geht es gar sauer ein, sich immerdar in Christi tod zu geben: und ist hier gleich ein kampf wohl ausgericht't; das machts noch nicht. :,:

2. Man muß hier stets auf schlangen gehn, die ihren gift in unsre fersen bringen, da kostets müh auf seiner hut zu stehn, daß nicht der gift kan in die seele dringen. Wenn mans versucht, so spürt man mit der zeit die wichtigkeit. :,:

3. Doch ist es wol der mühe werth, wenn man mit ernst die herrlichkeit erweget, die ewiglich ein solcher mensch erfährt, der sich hier stets aufs himmlische geleget. Es hat wol müh, die gnade aber macht, daß mans nicht acht't. :,:

4. Man soll ein kind des Höchsten seyn, ein reiner glanz, ein licht im grossen lichte: wie wird der leib so stark, so hell und rein, so herrlich seyn, so lieblich im gesichte! dieweil ihn da die wesentliche pracht † so schöne macht. :,:

† GOttes und Christi, Phil. 3, 21.

5. Da wird das kind den Vater sehn, im schauen wird es ihn mit lust empfinden, der lautre strom wird es da ganz durchgehn, und es mit GOtt zu einem geist verbinden. Wer weiß, was da im geiste wird geschehn? wer mags verstehn? :,:

6. Da giebt sich ihm die Weisheit ganz, die es hier stets als mutter, hat gespüret*; sie krönet es mit ihrem perlen-kranz †, und wird,

als braut, der seelen zugeführet. Die heimlichkeit †† wird da ganz offenbar, die in ihm war. :,: *Sprüchw. 8, 32. 33.

† d. i. mit ehre und herrlichkeit. †† was hier kein auge gesehen, 1Cor 2, 9. 10.

7. Was GOtt genießt, genießt es auch, was GOtt besitzt, wird ihm in GOtt gegeben, der himmel steht bereit ihm zum gebrauch; wie lieblich wird sichs doch mit JEsu leben! nichts höhers wird an kraft und würde seyn, als GOtt allein. :,:

8. Auf, auf, mein geist, ermüde nicht, dich durch die macht der finsterniß zu reissen: was sorgest du, daß dirs an kraft gebricht? bedenke, was für kraft uns GOtt verheissen! wie gut wirds sichs doch nach der arbeit ruhn! wie wohl wirds thun! :,:

466 Ich ruf zu dir, HErr JESU Christ! ich bitt, erhör mein klagen! verleih mir gnad zu dieser frist, laß mich doch nicht verzagen! den rechten glauben, HErr, ich meyn, den wollest du mir geben, dir zu leben, mein'm nächsten nutz zu seyn, dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o HErre GOtt! du kanst es mir wohl geben, daß ich nicht wieder werd zu spott, die hoffnung gieb darneben, voraus, wenn ich muß hier davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen auf alles mein thun, sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus herzens-grund mein'n feinden mög vergeben, verzeih mir auch zu dieser stund, schaff mir ein neues leben! dein wort mein' speis' laß allweg seyn, damit mein' seel zu nehren, mich zu wehren †, wenn unglück geht daher, das mich bald möcht abkehren.

† mich zu bewaffnen.

4. Laß mich kein' lust noch furcht von dir in dieser welt abwenden, beständig seyn ans end gieb mir: du hasts allein in händen, und wem du's giebst, der hat's umsonst; es mag niemand ererben*, noch erwerben durch werke deine gnad, die uns errett't vom sterben. *Röm. 9, 8.

5. Ich lieg im streit und widerstreb, hilf, o HErr Christ! mir schwachen: an deiner gnad allein ich kleb', du kanst mich stärker machen. Kommt nun anfechtung her, so wehr, daß sie mich nicht umstossen, du kanst massen †, daß mirs nicht bring gefahr: ich weiß, du wirsts nicht lassen. † alles leiden mäßigen.

467 In dich hab ich gehoffet, HErr! hilf, daß ich nicht zu schanden werd, noch ewiglich zu spotte: das bitt ich dich, erhalte mich in deiner treu, HErr GOtte.

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir, erhör mein' bitt, thu dich herfür, eil bald mich zu erretten, in angst und weh, ich lieg od'r steh, hilf mir aus meinen nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer, steh mir bey, sey mir ein' burg, darin ich frey und ritterlich mög streiten, wid'r meine feind', der'r gar viel seynd, bey mir auf beyden seiten.

4. Du bist mein' Stärk, mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein' Kraft, sagt mir dein wort *, mein' Hülf, mein Heil, mein Leben, mein starker GOtt in aller noth, wer mag dir widerstreben?

* Ps. 18, 2. 3.

5. Mir hat die welt trüglich gericht't, mit lügen und mit falschem g'dicht, viel' netz und heimlich' stricke; HErr, nimm mein'r wahr in dieser g'fahr, b'hüt mich vor falschen tücken.

6. HErr, meinen geist befehl ich dir, mein GOtt, mein GOtt, weich nicht von mir, nimm mich in deine hände, o treuer GOtt, aus aller noth hilf mir am letzten ende.

7. Glorie, lob, ehr und herrlichkeit sey dir, GOtt Vat'r und Sohn bereit, dem heilgen Geist mit namen: die göttlich' kraft mach uns sieghaft, durch JEsum Christum, Amen.

Uber Offenb. 2. und 3.

Mel. Schönster Imanuel rc.

468 Wer überwindet, soll vom holz geniessen, das in dem paradiese GOttes grünt: er soll von keinem tod noch elend wissen, wenn er dem HErrn des lebens redlich dient. Der wird ihn laben mit himmelsgaben, und er soll haben, was ewig tröst't.

2. O JEsu! hilf du mir selbst überwinden: ich kämpfe zwar, jedoch mit wenig macht; oft pflegt die sünde mir den arm zu binden, daß in dem streite fast das herz verschmacht't. Du mußt mich leiten, selbst helfen streiten, und mich bereiten, wie dirs gefällt.

3. Wer überwindet, dem soll nichts geschehen vom andern tode, der die seele quält; er soll das angesicht des Vaters sehen, wo das erwehlte heer sein lob erzehlt. Nach tapferm ringen soll er Ihm singen, und opfer bringen in heiligkeit.

4. O JEsu! hilf du mir selbst

selbst überwinden: mein glaub ist oftmals schwach und wirket nicht: schick einen gnadenstrahl, ihn zu entzünden, vertreib die finsterniß durch helles licht. Laß mich recht brennen, in schranken rennen, und dich erkennen, o Sieges-Fürst!

5. Wer überwindet, dem will Christus essen vom manna geben, das verborgen liegt: sein zeugniß bleibet auch gar nicht vergessen, ein neuer name wird ihm beygefügt, den der verstehet, wer ihn empfähet, und wen erhöhet des Lammes blut.

6. O JEsu! hilf du mir selbst überwinden: die welt legt mir ihr falsches manna vor, darein verbirget sie das gift der sünden; ach! ziehe mich von ihr zu dir empor. Du wollst verjagen und niederschlagen, die zu mir sagen: wo ist dein GOtt?

7. Wer überwindet, und hält Christi werke bis an das ende mit beständigkeit, dem giebt er über heyden macht und stärke, daß er sie mit der eisern ruthe weid't; bis sie zerschmissen, erkennen müssen, daß all' ihr wissen vor ihm nichts gilt.

8. O JEsu! hilf du mir selbst überwinden: gieb, daß mein christenthum recht lauter sey: laß sich nichts heydnisches mehr an mir finden, ach! mache mich vom finstern wesen frey. Du mußt mich lehren, mein herz bekehren, und das zerstören, was dich betrübt.

9. Wer überwindet, soll ganz weiß gekleidet, und in das lebens-buch geschrieben seyn! wo seinen namen nichts vertilgt noch scheidet, den JEsus nennen will, daß er ist sein. Vors Vaters throne wird ihm zu lohne die gnaden-krone des heils geschenkt.

10. O JEsu! hilf du mir selbst überwinden: mein kleid der seelen ist noch sehr befleckt; der werke unwerth muß wie rauch verschwinden, vor deinen augen bleibt ja nichts verdeckt. Ach! mach mich reine, daß ich als deine im buch erscheine, das ewig bleibt.

11. Wer überwindet, soll ein pfeiler bleiben im tempel unsers GOttes früh und spat. Er will auf ihn den namen GOttes schreiben, Jerusalems, das er erwehlet hat. Seins namens zeichen soll er erreichen, und nimmer weichen, noch von ihm gehn.

12. O JEsu! hilf du mir selbst überwinden: wie leichtlich sinket doch mein herz und muth! du kanst mich vollbereiten,

reiten, stärken, gründen; ach! waffne mich zum siege durch dein blut. Du kanst den schwachen gnug kräfte machen, daß sie stets wachen, und siegreich sind.

13. Wer überwindet, soll im himmel sitzen auf Christi stuhl, gleichwie er überwand; er mußt auch in der welt am creutze schwitzen, nun sitzt er zu des Vaters rechten hand. Hier soll sich laben an himmels-gaben, und ruhe haben, wer recht gekämpft.

14. O JEsu! hilf du mir selbst überwinden: der feinde zahl ist groß, ach! komm geschwind: welt, teufel, fleisch und blut, samt meinen sünden, seynd mir zu stark, o HErr! erhör dein kind! so soll dort oben mein geist dich loben, wenn ich erhoben den sieg erlangt.

Mel. Grosser Prophete rc.

469 JEsu, hilf siegen! du Fürste des lebens, sieh, wie die finsterniß dringet herein; wie sie ihr höllisches heer nicht vergebens mächtig aufführet, mir schädlich zu seyn: Satan der sinnet auf allerhand ränke, wie er mich sichte*, verstöre und kränke. *Luc. 22, 31.

2. JEsu, hilf siegen! der du mich erkauffet, rette, wenn fleisch und blut, Satan und welt mich zu berücken ganz grimmig anlauffet, oder auch schmeichelnd sich listig verstellt. Wenn Babel wütet von aussen und innen, laß mir, HErr, niemals die hülfe zerrinnen!

3. JEsu, hilf siegen! ach! wer muß nicht klagen? HErr, mein gebrechen ist immer vor mir! hilf, wenn die sünden der jugend mich nagen, die mein gewissen mir täglich hält für: ach! laß mich schmecken dein kräftigs versühnen, und dis zu meiner demüthigung dienen!

4. JEsu, hilf siegen! wenn in mir die sünde, eigen-lieb, hoffart und mißgunst sich regt, wenn ich die last der begierden empfinde, und sich mein tieffes verderben darlegt; so hilf, daß ich vor mir selbst mag erröthen, und durch dein leiden mein sündlich fleisch tödten!

5. JEsu, hilf siegen! und lege gefangen in mir die lüste des fleisches, und gieb, daß bey mir lebe des geistes verlangen, aufwärts sich schwingend durch heiligen trieb; laß mich eindringen ins himmlische wesen, so wird mein geist, leib und seele genesen.

6. JEsu, hilf siegen! damit auch mein wille dir, HErr, sey

sey gänzlich zu eigen geschenkt, und ich mich stets in dein wollen verhülle, wo sich die seele zur ruhe hinlenkt; laß mich mir sterben und alle dem meinen, daß ich mich zehlen kan unter die deinen.

7. JEsu, hilf siegen in allerley fällen! gieb mir die waffen und wehre zur hand; wenn mir die höllischen feinde nachstellen, dich mir zu rauben, o edelstes Pfand! so hilf mir schwachen mit allmacht und stärke, daß ich, o Liebster, dein daseyn vermerke!

8. JEsu, hilf siegen! wer mag sonst bestehen wider den listig verschmitzeten feind? wer mag doch dessen versuchung entgehen, der wie ein engel des lichtes erscheint? Ach! HErr, wo du weichst, so muß ich ja irren, wenn mich der schlangen list sucht zu verwirren!

9. JEsu, hilf siegen! und laß mich nicht sinken, wenn sich die kräfte der lügen aufblehn*, und mit dem scheine der wahrheit sich schminken: laß doch viel heller noch deine kraft sehn! steh mir zur rechten, o König und Meister! lehre mich kennen, und prüfen die geister.

* 2 Thess. 2,9.

10. JEsu, hilf siegen im wachen und beten! Hüter, du schläfst ja und schlummerst nicht ein; laß dein gebet mich unendlich vertreten, der du versprochen mein Fürsprach zu seyn: wenn mich die nacht mit ermüdung will decken, wollst du mich, JEsu, ermuntern und wecken!

11. JEsu, hilf siegen! wenn alles verschwindet, und ich mein nichts und verderben nur seh, wenn kein vermögen zu beten sich findet, wenn ich muß seyn ein verschüchtertes reh; ach! HErr, so wollst du im grunde der seelen dich mit dem innersten seufzen vermählen!

12. JEsu, hilf siegen! und laß mirs gelingen, daß ich das zeichen des sieges erlang, so will ich ewig dir lob und dank singen, JEsu, mein Heiland! mit frohem gesang. Wie wird dein name da werden gepriesen, wo du, o Held, dich so mächtig erwiesen!

13. JEsu, hilf siegen! laß bald doch erschallen, daß Zion rufet: es ist nun vollbracht! Babel, die stolze †, ist endlich gefallen, die da bishero so lang hat gekracht. Ach! HErr, komm, mache ein ende des krieges, schmücke dein Zion mit palmen des sieges!

† d. i. das satanische und antichristische reich.

14. JE-

14. JEsu, hilf siegen! damit wir uns schicken würdig zur hochzeit des Lammes zu gehn; kleide dein Zion mit güldenen stücken, laß uns den untergang Babels* einst sehn! Doch wohlan, kracht es, so wird es bald liegen; auf, Zion! rüste dich, JEsus hilft siegen. *Offenb. 14, 8.

Mel. JEsu, hilf siegen rc.

470 Einer ist König, Immanuel sieget! bebet, ihr feinde, und gebet die flucht; Zion! hingegen sey innig vergnüget, labe dein herze mit himmlischer frucht. Ewiges leben, unendlichen frieden, freude die fülle hat er uns beschieden.

2. Stärket die hände, ermuntert die herzen, trauet mit freuden dem ewigen GOtt. JEsus, die Liebe, versüsset die schmerzen, reisset aus ängsten, aus jammer und noth. Ewig muß unsere seele genesen in dem holdseligsten freundlichen wesen.

3 Halte, o seele, im leiden fein stille, schlage die ruthe des Vaters nicht aus, bitte und nimm auch aus göttlicher fülle kräfte, zu siegen im kampfe und strauß. Fluthen der trübsal verrauschen, vergehen, JEsus, der Treue, bleibt ewig dir stehen.

4. Zion! wie lange hast du nun geweinet? auf! und erhebe dein sinkendes haupt; siehe, die sonne der freuden erscheinet tausendmal heller, als du es geglaubt. JEsus der lebet, die Liebe regieret, die zu den quellen des lebens dich führet.

5. Streitet nur unverzagt, seht auf die krone, die euch der König des himmels anbeut; selbsten Jehova wird siegern zum lohne*; wahrlich, dis kleinod verlohnt sich den streit. Streitet nur unverzagt, seht auf die krone, selbsten Jehova wird siegern zum lohne. *Offenb. 21, 7.

6. Herrliches Lämmlein, da, da wird man sehen eine gewaltige siegende schaar deine unendliche hoheit erhöhen.* Alles, was odem hat, ruft: Er ists gar.** Sehet, wie kronen und thronen hinfallen; höret, wie donnernde stimmen erschallen:

*Off. 7, 9. 10. **Sir. 43, 29.

7. Reichthum, kraft, weisheit, preis, stärke, lob, ehre GOtt und dem Lamm und dem heiligen Geist; wenn ich da stünde! o wenn ich da wäre! springet, ihr banden, ihr fessel, zerreißt. Amen, die Liebe wird wahrlich erhören: alles, was in mir ist, lobe den HErren!

Mel.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm rc.

471. Dein erbe, HErr, das du erkaufft, mit dem du freundschaft aufgerichtet, das, als es ward auf dich getaufft, zum haß des Satans sich verpflichtet, sieht, wie es selbst sich nicht beschirmen kan, und rufet dich um sieg und beystand an.

2. Du hast der schlangen kopf zerstört, ihr gift gedämpft, ihr reich bezwungen: es hat dein tod den tod verheert,* und ihn in frohem sieg verschlungen, die schuld getilgt, die freche welt besiegt, daß nun der feind zu deinen füssen liegt. * Ebr. 2, 14.

3. Ward deine ferse gleich verletzt*, und blutig von der schlangen bissen, die sich dir äusserst widersetzt: so hat sie doch dir weichen müssen. Ihr kopf ist hin, dein fersen-stich ist heil: ihr wird der fall, und dir der sieg zu theil.
* 1 Mos. 3, 15.

4. Lob, weisheit, ehre, ruhm und macht sey dir, erwürgtes Lamm, gesungen. Du hast in jener grossen schlacht durch blut und tod den feind bezwungen. Der drache* liegt nunmehr gefället da, dir aber singt dein volk halleluja.
* Col. 2, 15.

5. Doch, weil hier noch die probe-zeit, hast du ihm so viel macht gelassen, daß er uns kan in kampf und streit bey unserm fleisch und blute fassen. Es stimmt die welt, als seine braut, mit ein: hier ist es noth auf seiner hut zu seyn.

6. Mit so viel feinden* sinden wir, o HErr, uns um und um umgeben. Der eine reizt und schmeichelt hier, dort droht ein andrer unserm leben. Ja allesamt sind sie darauf bedacht, daß unser geist werd um sein heil gebracht.
* Ps. 3, 2.

7. Wer ist hier tüchtig zu bestehn, und über lust und furcht zu siegen? soll es durch unsre kräfte gehn, so werden wir bald unterliegen. Die feinde sind zu listig, stark und groß, wir aber stehn von macht und weisheit bloß.*
* 2 Chron. 20, 12.

8. Doch was uns fehlt, das finden wir, erwürgtes Lamm, in deinen schätzen. Dein beystand ist uns gut dafür, daß uns kein satan kan verletzen.* Du ziehest uns mit kraft und weisheit an, daß unser geist weit überwinden kan.
* 1 Joh. 5, 18.

9. Dein sieg, o Lamm, wird unser sieg, wenn wir dein blut im glauben fassen. Du führst für uns den schweren krieg*, wir können uns auf dich verlassen. Du giebst uns selbst die

die waffen in die hand, und machst dich uns, als einen Held, bekant. *2 Mos. 14, 14.

10. Gieb nur, daß wir nicht träge seyn, noch selbst die waffen niederlegen. Flöß uns die kraft des glaubens ein, damit wir muthig streiten mögen. Bewahre uns für weicher zärtlichkeit, wenn fleisch und blut sich vor dem creutze scheut.

11. Ach! lege deinen edlen Geist, wie zur besatzung, in den willen, damit, wenn Satan sündgen heist, wir dessen fordrung nicht erfüllen. Ach! laß uns stets erweckt und wachsam stehn, um durchs gebet aus kraft in kraft zugehn.

12. So wollen wir, wenn nach dem streit die frohen sieges-lieder klingen, in jener stillen ewigkeit, o Heiland, deinen ruhm besingen, wenn du den tod, den letzten feind *, besiegt, und alles nun zu deinen füssen liegt.

*1 Cor. 15, 26.

472 Wolan, mein Sieges-Fürst, ich halte es mit dir, der du nicht fallen wirst; tritt Goliath † herfür, deinem kinde hohn zu sprechen, soll ein schleuder-stein ihn schwächen.

† d. i. Satan, 1 Sam. 17, 4. Luc. 11, 20. 21.

2. Ein wörtlein deiner kraft nimmt ihm den stolzen muth; zerbricht ihm spieß und schafft, du hast ihn durch dein blut, starker David *, überwunden, er lieget dir zu fuß gebunden. *Ezech. 64, 23. 24. 1 Sam. 17, 50. 51.

3. Die welt mit ihrer rott, und was im fleisch noch steckt, wird wahrlich auch zu spott; wer sich im geist erweckt, stets in Christi kraft zu ringen, wird durch alle bande dringen.

4. Wer glaubt, besiegt die welt: geht nur sein Jonathan †, der tapfre Sieges-Held, im streite stets voran; kan der waffenträger †† kriegen, und der feinde heer besiegen. † Christus.

†† Nachfolger Christi.

5. Ist mit des HErren schwerdt der Gideon versehn *, wird alles umgekehrt, kein feind kan hier bestehn; wahrlich er muß unterliegen, GOttes waffen müssen siegen. *Richt. 7, 20. Eph. 6, 17.

6. Drum auf, verzagter sinn, zeuch GOttes harnisch an, wirf furcht und zagen hin: schau her, hier steht der Mann, welcher dich mit wahrheit kleidet, und beständig für dich streitet.

7. Gerechtigkeit ist dir zum panzer angelegt, dein haupt zum

zum schirm und zier den helm der hoffnung trägt. Und des glaubens schild verwehret, daß kein feuer-pfeil versehret.

8. Gebet und wachsamkeit ist hier für allen gut; das macht beherzt im streit, zerbricht der feinde wuth: wer sich hierin treu bewiesen, hat das feld behalten müssen.*

* Eph. 6, 10-18.

9. Hat nicht ein streitend glied, ein triumphirend haupt? drum singt's vom siege mit, ob Saulus † gleich noch schnaubt. GOttes stachel wird ihn schrecken, wider welchen er will lecken.

† Saulus ist ein bild derer, so die gläubigen verfolgen, Apostelg. 9, 1. 5.

10. Ein held der freuet sich zu lauffen seinen weg*, geht unter dornen-stich getrost den schmalen steg, der ja nur zum leben führet, wo kein dorn ihn mehr berühret.

* Ps. 19, 16.

11. Heb doch, o liebe seel, dein hoffnungs-aug empor, was hält Immanuel dir für ein kleinod vor? denk, du sollt auf seinem throne sitzen in der schönsten krone.

12. Wie blitzt das weisse kleid dort oben in der höh! ein glanz der herrlichkeit ists, was ich blitzen seh, welcher wird die kämpfer decken, die sich durstig darnach strecken.

13. Der baum des lebens neigt sich dort im paradies, dem, der sich siegend zeigt, zum seligsten genieß. Wer von dessen früchten isset, ewig leben der geniesset.

14. Wie funkelt dort von fern in seiner schönen pracht der helle morgenstern! wers gläubig hat gewagt, frisch die tieffe durchgewadet, wird damit vom HErrn begnadet.

15. O grosse herrlichkeit! dem, welcher überwindt, ist alles zubereit't: er als des Höchsten kind, nimmt zum schild und grossen lohne, selbst den Vater mit dem Sohne.*

* Offenb. 21, 7.

Mel. O wie sehr kräftig 2c.

473 Ey wie sehr gnädig ist die ewge Liebe! wenn man ledig sich zu ihr erhübe, wahrlich, wär man froh beharrlich!

2. Vater, wir küssen dich mit heisser liebe, vor Christi füssen gehen unsre triebe zu dir, mit herzlicher begier.

3. Selig und herrlich ist das licht der blinden; scheints beschwerlich seine spur zu finden, dennoch weis't es auf ein sanft joch.

4. Du unser Heiland kanst's dem Vater sagen, sind wir weiland unter manchen pla-

gen

gen gesunken, sind doch nicht ertrunken.

5. Höre unendlich deiner kinder flehen, unabwendlich laß uns vor dir stehen, hienieden schenk uns deinen frieden.

Mel. Errettet werden 2c.

474 Triumphs-Fürst unserm bunde aus GOttes munde, der vor den Sehern stunde, längst zugesagt: wir stehn auf deinem grunde ganz unverzagt; denn seit die Lieb uns funde, zu ihrer stunde, wird auf ihr blut und wunde was losgewagt. :,:

2. Wir sind unüberwindlich, und doch auch kindlich: dis rühmen ist nicht sündlich, wir habens macht: wir wissen dieses gründlich, weil wir veracht't; so haben wir ihn stündlich und herz-verbindlich, wir hören ihn fast mündlich bey tag und nacht. :,:

3. Das häuflein † ist geringe, daß es verginge, wenns nicht so feste hinge an seinem Haupt: es wären viele dinge ihm schon geraubt; so thut es helden-sprünge und adlers-schwünge, und das ist sein gesinge: geglaubt! geglaubt! :,: † der gläubigen.

4. Wir fassen seine gnade nach unserm grade, sie reicht uns vor der lade † die gute hand: sie hat schon manche made ihr kind genant: wir gehn nun nach gerade auf einem pfade, wo Esther auch den faden zum throne fand. :,:

† bundes-lade.

Mel. Geht, erhöht die 2c.

475 Was für kraft zur ritterschaft darf dein volk zu dir sich versehn! Unser GOtt! der unsre noth sich gerne läßt zu herzen gehn. Deiner gnade lichter schein strahlet stets in der gemein; bleibt uns nur dein angesicht gnädig, so erschrickt man nicht.

2. Rühme dann, wer immer kan, die göttlich-grosse Liebes-treu, die uns deckt, und süsse schmeckt, und alle stunden uns wird neu. Ferne weg die blödigkeit! denn der Held ist mit im streit, vor dem erd und himmel fleucht *, wenn er siegend einher zeucht.

* Offenb. 20, 11.

Mel. Eins ist noth, ach 2c.

476 Gönne uns noch frist auf erden, zeugen deiner kraft zu seyn; deinem bilde gleich zu werden im tod *, und zu nehmen ein des lebens vollkommene freyheit und rechte, als eines vollendeten Heilands geschlechte. Der unglaub mag denken, wir bitten zu viel, so thust du doch über der bitten ihr ziel. * Röm. 6, 5.

Von der Wachsamkeit.

Ephes. 6, 18.

Mel. Straf mich nicht 2c.

477 Wache dich, mein geist, bereit, wache, fleh und bete, daß dich nicht die böse zeit unverhofft betrete: denn es ist Satans list über viele frommen zur versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf von dem sünden-schlafe! denn es folget sonst darauf eine lange strafe; und die noth samt dem tod mögte dich in sünden unvermuthet finden.

3. Wache auf! sonst kan dich nicht unser HErr erleuchten*: wache! sonsten wird dein licht dir noch ferne deuchten; denn GOtt will für die füll seiner gnaden-gaben offne augen haben. *Eph. 5, 14.

4. Wache! daß dich Satans list nicht im schlaf antreffe; weil er sonst behende ist, daß er dich beäffe; und GOtt giebt, die er liebt, oft in seine strafen†, wenn sie sicher schlafen. † d. h. läßt sie durch ihn gezüchtiget werden.

5. Wache! daß dich nicht die welt durch gewalt bezwinge, oder, wenn sie sich verstellt, wieder an sich bringe. Wach und schau, und vertrau nicht den falschen brüdern unter deinen gliedern.

6. Wache dazu auch für dich, für dein fleisch und herze, damit es nicht lüderlich GOttes gnad verscherze; denn es ist voller list, und kan sich bald heucheln, und in hoffart schmeicheln.

7. Bete aber auch dabey mitten in dem wachen! denn der HErre muß dich frey von dem allen machen, was dich drückt und bestrickt, daß du schläfrig bleibest, und sein werk nicht treibest.

8. Ja er will gebeten seyn, wenn er was soll geben: er verlanget unser schreyn, wenn wir wollen leben, und durch ihn unsern sinn, feind, welt, fleisch und sünden kräftig überwinden.

9. Doch wol gut, es muß uns schon alles glücklich gehen, wenn wir ihn durch seinen Sohn im gebet anflehen; denn er will uns mit füll seiner gunst beschütten, wenn wir gläubig bitten.

10. Drum so laßt uns immerdar wachen, flehen, beten; weil die angst, noth und gefahr immer näher treten; denn die zeit ist nicht weit, da der

der HErr wird richten, und die welt vernichten.

Mel. So ist nun abermal 2c.

478 Ach, treib aus meiner seel, o mein Immanuel! das sichre schlafen: daß ich doch nicht verweil, und mein so theures heil mit furcht mög' schaffen.

2. Ach, daß du doch einmal mit deinem lichtes-strahl mich möchtest rühren! und liessest allermeist im grunde meinen geist den ernst verspüren.

3. Ernst wünscht mein matter geist, wie du, o JEsu! weißst, in deinen schranken zu gehen ohn verdruß, zu setzen festen fuß, und nicht zu wanken.

4. Zwar nehm ich öfters mir mit fleiß und eifer für, recht einzudringen: und, obs schon kurz besteht, mit wachen und gebet nach dir zu ringen.

5. Allein ich fühle wol, oft angst- und kummer-voll, wie ich erstorben: drum zeuch du meinen sinn selbst in dein wachen hin, sonst ists verdorben.

6. Ich möcht', o JEsu! dich, wie du selbst lehrest mich, in einfalt suchen. Ich trachte, alle welt, und was von dir abhält, ganz zu verfluchen.

7. Ich bin mir selbsten feind; mein armes herze meynt, mit öfterm sehnen, zu locken deine treu; es sucht zu mancherley sich zu gewöhnen.

8. Allein es wird zerstreut; dieweil die eigenheit sich untermenget, und die vernünfteley bald ihren zeug dabey zum vorschein bringet.

9. So hang' ich immer hin in meinem alten sinn; weiß nichts zu machen. Ach, JEsu! zeige mir doch eine offne thür; richt' meine sachen.

10. Ists nicht einmal genug? laß mich nicht im betrug so lange stecken! gieb deines Geistes kraft, die alles neu erschafft; laß sie mich wecken.

11. Sieh, meine lebenskraft, die deine güte schafft, ist fast verzehret! ich werd von dir gewandt, wo deine starke hand dem feind nicht wehret.

12. Wo bist du, süsses Licht? zeig mir dein angesicht; erweck mich wieder! zieh mich mit kräften an, auf daß ich streiten kan; beleb die glieder!

13. Thu mir die augen auf, damit ich meinen lauff im lichte führe; daß deines Geistes rath, und seine zucht und gnad mein thun regiere.

14. Laß meinen trägen sinn, durch den ich finster bin, mich nicht versenken; greiff an mit bitterm schmerz das unempfindlich' herz: du kansts ja lenken.

15. Nimm weg die eigenheit und unbeständigkeit, ja all' das meine; verbrenn es ganz und gar, und mach auf dem altar der lieb mich reine!

16. Feg allen wust hinaus aus meines herzens haus, du reine Liebe! o daß kein falscher schein, der mir könt schädlich seyn, mehr in mir bliebe!

17. Du holder JEsu, du! laß mir doch keine ruh in keinem dinge; hilf, daß ich flehentlich, bis daß ich finde dich, nach dir stets ringe!

18. Denn du, HErr, du allein, du mußt mir alles seyn, und alles schaffen! doch, soll ich streiter seyn, so kleide du mich ein in deine waffen.

19. Und also hoff ich noch aus diesem sünden-joch mich los zu winden: hingegen, meine Zier! mit dir mich noch allhier fest zu verbinden.

20. O JEsu, Jehova! ruhm, preis und gloria sey dir gesungen! hier thu ich, was ich kan; dort will ich stimmen an mit neuer zungen.

479 Liebster JEsu, liebstes Leben! der du bist das GOttes-Lamm, das die sünde auf sich nahm, dir hab ich mich ganz ergeben, :,: dich will ich den Bräutgam nennen: denn ich bin ja deine braut, die du ewig dir vertraut: nichts, :,: nichts soll unsre liebe trennen. Selig, selig, selig sind, :,: die zu dem abendmahl der hochzeit des Lammes berufen sind.* :,: *Offenb. 19, 9.

2. Laß mich diese kühnheit üben † hier in meinem christenthum, daß nur dieses sey mein ruhm, daß kein unfall, kein betrüben :,: mich durch schrecken könn' abziehen von der lieb, damit ich dir bin verpflichtet für und für, all' :,: alle lust der welt zu fliehen. Selig, selig, 2c.

† d. h. so tapfer und heldenmüthig seyn.

3. Laß durch deine gnad geschehen, daß mir niemals öl gebricht! gieb, daß meines glaubens licht nimmer mög in mir ausgehen; :,: laß die lampe seyn geschmücket durch gebet und wachsamkeit, und daß in der dunkelheit sie :,: sie stets scheint und helle blicket. Selig, selig, 2c.

4. Laß den schlaf nicht überwinden meine augen, sondern gieb,

gieb, daß durch deines Geistes trieb du mich wachend mögest finden, :,: und mit herzlichem verlangen wartend, wenn der engel ruft hoch von der gestirnten luft: auf, :,: auf, der Bräutgam kömmt gegangen.* Selig, selig, rc.
* Matth. 25, 6.

5. Laß mich dir entgegen gehen, wenn du mir entgegen kömmst, daß du mich zu dir einnimmst, da ich dich soll ewig sehen. :,: JEsu! du wollst mich verneuen, daß bey deinem abendmahl in der auserwehlten zahl ich :,: ich mich ewig könn' erfreuen. Selig, rc.

Vom Gebet. 1 Tim. 2, 1.

Mel. GOtt lob, ein schritt rc.

480 O Vater, unser GOtt, es ist unmöglich auszusinnen, wie du recht anzurufen bist; wer kans vor sich beginnen? deshalben geuß, wie du verheißst, selbst über uns aus deinen Geist der gnad und des gebetes;* *Zach. 10, 12.

2. Daß er bey dir uns kräftiglich mit seufzen mög vertreten, so oft wir kommen, HErr, vor dich, zu danken und zu beten. Laß nicht nur plappern unsern mund, hilf, daß zu dir aus herzens grund, o grosser GOtt! wir rufen.

3. Zeuch unser herz zu dir hinauf im beten und im singen, und thu uns auch die lippen auf, ein opfer dir zu bringen, das dir gefalle, wann allda das herz ist mit den lippen nah, und nicht von dir entfernet.

4. Im geist und wahrheit* laß zu dir das herz uns immer richten, mit andacht beten für und für, ohn' fremdes denk- und tichten. Gieb uns des glaubens zuversicht, daß, was wir bitten, zweifeln nicht, durch Christum zu erhalten. * Joh. 4, 23.

5. Hilf, daß wir keine zeit und maaß im beten dir vorschreiben, anhalten ohne unterlaß; bey dem allein auch bleiben, was ist dein will, was deine ehr, und unsre wohlfahrt uns noch mehr befördert hier und ewig.

6. Laß uns im herzen und gemüth auf unser werk nicht bauen: auf deine freye gnad und güt laß einzig uns vertrauen. Ob wir es gleich nicht würdig seyn, so wollest du aus gnad allein uns doch der bitt' gewähren.

7. Du, Vater, weißst, was

uns gebricht, weil wir noch sind im leben: es ist dir auch verborgen nicht, in was gefahr wir schweben. Um beystand flehen wir dich an, dein Vater-herze uns nicht kan verlassen, deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigkeit in JEsu Christ empfangen; der gnaden-stuhl ist da bereit't die hülfe zu erlangen: drum laß hier und an allem end* uns stets auf heben heilge händ, zu dir gen himmel schreyen. *1 Tim. 1, 8.

9. Dein nam, o GOtt! geheiligt werd. Dein reich laß zu uns kommen. Dein will geschehe auch auf erd. Gieb fried, brodt, nutz und frommen. All' unsre sünden uns verzeih. Steh uns in der versuchung bey. Erlös uns von dem übel.

10. Dis alles, Vater! werde wahr, du wollest es erfüllen. Erhör und hilf uns immerdar, um JEsu Christi willen: denn dein, o HErr! ist allezeit von ewigkeit zu ewigkeit das reich, die macht, die ehre.

Mel. Dir, dir, Jehova, will 2c.

481 Wer ist wol würdig, sich zu nahen zu GOtt, dem unveränderlichen Licht? will sichs, was finster, unterfahen, so wird der frevel ihm gelingen nicht: kein sünder darf die heiligkeit berühren, den heiligen will solches nur gebühren.

2. Der mensch, dieweil er ist gefallen, und sich an seines Schöpfers majestät vergriffen, muß zurücke prallen, wenn er zu ihm zu gehn sich untersteht. Er ist für sich gar keiner gabe werth: nur fluch und mangel ists, was ihm gehört.

3. Doch, was ihn kan mit recht ausschliessen vom eingang in des Vaters heiligthum; und was ihn, GOttes zu geniessen, unwürdig macht, und ihm benimmt den ruhm: das ist bey dem durch Christum abgethan, der ihn im glauben hat gezogen an.

4. Der ist es, der uns ausgesühnet durch sein selbst eignes theures opfer-blut: der hat uns gnad und gab verdienet, und uns zum freund gemacht das höchste Gut; drum wir durch ihn uns dürfen unterstehn, ins heilige* zu GOtt ohn furcht zu gehn. *Ebr. 10, 19.

5. Der himmel ist uns aufgeschlossen, der weg dahin ist uns durchs blut gebahnt, das unser bürge hat vergossen, als unser unrecht an ihm ward geand't; nur frisch hinzu: der vorhang * ist entzwey, nun

steht

steht uns, gnad um gnad zu nehmen, frey. *Ebr. 10, 20.

6. Er selbst ist hin zu GOtt gegangen, da er als unser Mittler uns vertritt: seht, wie er brennet vor verlangen, zu thun, was von ihm heischet unsre bitt; der reichthum, den er hegt in seinem schooß für uns, ist theur und unaussprechlich groß.

7. Nun kan und darf ich nimmer zagen, mein sünden-elend machet mich nicht scheu: im glauben will ichs frölich wagen, dadurch ich Abba, lieber Vater, schrey, und weiß, weil ich im namen JEsu Christ ihn bitte, daß es ihm gefällig ist.

8. HErr, lehre mich nur recht so beten, denn es ist deines Geistes gnaden-gab! laß mich nie anders vor dich treten, als daß ich deinen Sohn im herzen hab. Ach! mache mich nur von mir selbsten frey, daß Christus alles mir in allem sey.

9. Sein nam sey mir ins herz geschrieben! mein werk sey nichts; nur seins allein sey groß! in Christi schmuck mußt du mich lieben, ohn ihn steh ich beschämet, nackt und bloß: bring ich ihn mit, steht offen mir dein haus, ohn ihn werd ich von dir gestossen aus.

10. Nun, Vater, fülle meine hände, so oft ich sie in Christo hebe auf; aus seiner fülle mir zusende, was mächtig ist zu fördern meinen lauff, dahin, wo man ohn end halleluja dir und dem Lamme singet. Das sey ja!

482. Dir, dir, Jehova, will ich singen; denn wo ist doch ein solcher GOtt, wie du? dir will ich meine lieder bringen, ach! gieb mir deines Geistes kraft darzu: daß ich es thu im namen JEsu Christ, so wie es dir durch ihn gefällig ist.

2. Zeuch mich, o Vater, zu dem Sohne: damit dein Sohn mich wieder zieh zu dir: dein Geist in meinem herzen wohne, und meine sinnen und verstand regier: daß ich den frieden GOttes schmeck und fühl, und dir darob im herzen sing und spiel.* *Eph. 5, 19.

3. Verleih mir, Höchster, solche güte: so wird gewiß mein singen recht gethan: so klingt es schön in meinem liede, und ich bet' dich im geist und wahrheit an: so hebt dein Geist mein herz zu dir empor, daß ich dir psalmen sing im höhern chor.

4. Denn Der kan mich bey dir vertreten mit seufzern, die ganz

ganz unaussprechlich sind: Der lehret mich recht gläubig beten; giebt zeugniß meinem geist, daß ich dein kind ** und ein mit-erbe JEsu Christi sey: daher ich Abba, lieber Vater, schrey. *Röm. 8, 26. ** v. 16.

5. Wenn dis aus meinem herzen schallet, durch deines heilgen Geistes kraft und trieb: so bricht dein Vater-herz, und wallet ganz brünstig gegen mir für heisser lieb, daß mirs die bitte nicht versagen kan, die ich nach deinem willen hab gethan.

6. Was mich dein Geist selbst bitten lehret, das ist nach deinem willen eingericht't, und wird gewiß von dir erhöret: weil es im namen deines Sohns geschicht, durch welchen ich dein kind und erbe bin, und nehme von dir gnad um gnade hin.

7. Wohl mir! daß ich dis zeugniß habe: drum bin ich voller trost und freudigkeit; und weiß, daß alle gute gabe, die ich von dir verlange jederzeit, die giebst du, und thust überschwenglich mehr, als ich verstehe, bitte und begehr.

8. Wohl mir! ich bitt' in JEsu namen, der mich zu deiner rechten selbst vertritt. In Ihm ist alles ja und amen, was ich von dir im geist und glauben bitt'. Wohl mir! lob dir jetzt und in ewigkeit, daß du mir schenkest solche seligkeit!

Bitten.

483 Vater unser im himelreich, der du uns alle heissest gleich brüder seyn, und dich rufen an, und willt das beten von uns han; gieb, daß nicht bet' allein der mund, hilf, daß es geh aus herzens-grund.

2. Geheiligt werd der name dein, dein wort bey uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach deinem namen würdiglich; behüt uns, HErr, vor falscher lehr, das arm' verführte volk bekehr.

3. Es komm' dein reich zu dieser zeit, und dort hernach in ewigkeit; der heilge Geist uns wohne bey mit seinen gaben mancherley: des Satans zorn und groß' gewalt zerbrich, vor ihm dein' kirch erhalt.

4. Dein will' gescheh, HErr GOtt, zugleich auf erden wie im himmelreich; gieb uns geduld in leidens-zeit, gehorsam seyn in lieb und leid, wehr und steur allem fleisch und blut, das wider deinen willen thut.

5. Gieb uns heut unser täglich brodt, und was man darf

darf † zur leibes-noth; behüt uns, HErr, vor unfried und streit, vor seuchen und vor theurer zeit, daß wir in guten frieden stehn, der sorg und geitzes müßig gehn.

† bedarf.

6. All' unsre schuld vergieb uns, HErr, daß sie uns nicht betrüben mehr, wie wir auch unsern schuldigern ihr' schuld und fehl vergeben gern; zu dienen mach uns all' bereit in rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns, HErr, in versuchung nicht, wenn uns der böse geist anficht, zur linken und zur rechten hand, hilf uns thun starken widerstand, im glauben fest und wohl gerüst't, und durch des heilgen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlös, es sind die zeit und tage bös; erlös uns von dem ewgen tod, und tröst uns in der letzten noth; bescher uns auch ein selges end, nimm unsre seel in deine hånd.

9. Amen, das ist, es werde wahr, stärk unsern glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han; auf dein wort in dem namen dein, so sprechen wir das amen fein.

Mel. Seelen-Bräutigam rc.

484 Schau von deinem thron, Vater, Geist und Sohn: preise deinen gnaden-namen, HErr, dahin die frommen kamen in der grösten noth, auch an mir, mein GOtt!

2. Treuffele zugleich, HErr, aus deinem reich, lauter heil- und segens-ströme: o, daß ich doch dahin käme, da man dich am end ohne spiegel kennt.

3. Reinige mein herz auch mit meinem schmerz: gieb, daß sich mein sinn und wille ruhig in dem deinen stille: alles, was noch mein, eigne dir allein.

4. Führ mich bey der hand im beruf und stand: nichts ist ohne dich zu lenken: segne du mein thun und denken, und bequem es dir: creutzige mich mir.

5. Ach! du Vater-herz, sieh auf reu und schmerz, tilge meine schuld mit blute: es fleußt aller welt zu gute: laß mich zum verzeihn, Liebe, willig seyn.

6. Führe mich mein Licht: stürze aber nicht mich in mehr versuchungs-tage, denn es meine schwachheit trage: von der tyranney Satans mach uns frey.

In gemeinen Nöthen.

485 O grosser GOtt von macht, und reich von gütigkeit, willst du das ganze land strafen mit strengigkeit? Vielleicht möchten noch fromme seyn, die thäten nach dem willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den werken lohnen.

2. O grosser GOtt von ehr, dis ferne * sey von dir, daß bös' und fromm' zugleich die strenge straf berühr! der'r möchten etwa funfzig seyn, die thäten nach dem willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den werken lohnen.

* 1 Mos. 18, 23. 2c.

3. O grosser GOtt von rath, laß die barmherzigkeit ergehen, und halt inn' mit der gerechtigkeit †! der'r möchten fünf und vierzig seyn, die thäten nach dem willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den werken lohnen.

† d. i. mit den gerechten und wohlverdienten strafen.

4. O grosser GOtt von stärk, schau an das arme land, und wende von der straf dein ausgestreckte hand! der'r möchten etwa vierzig seyn, die thäten nach dem willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den werken lohnen.

5. O grosser GOtt von kraft, laß doch erweichen dich, weil das elend' gebet so oft erholet sich! der'r möchten etwa dreyßig seyn, die thäten nach dem willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den werken lohnen.

6. O grosser GOtt von gnad, erhör auch diese stimm, und in dein'm hohen thron das seufzen tieff vernimm! der'r möchten etwa zwanzig seyn, die thäten nach dem willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den werken lohnen.

7. O grosser GOtt von that, schau, wie die arme erd von deiner mildigkeit noch einen wunsch begehrt! der'r möchten etwa zehen seyn, die thäten nach dem willen dein, drum wollest du verschonen nicht nach den werken lohnen.

8. O grosser GOtt von lob, wenn ja das maaß erfüllt der sünden, und aus zorn uns gar verderben willt, so möchten doch die kinderlein thun nach dem rechten willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den werken lohnen.

9. O grosser GOtt von treu, weil für dir niemand gilt, als dein Sohn JEsus Christ, der deinen zorn gestillt,

stillt, so sich doch an die wunden sein, sein' marter, angst und schwere pein: um seinet willen schone, und nicht nach sünden lohne.

Litaney.

486 Kyrie! Eleison!
Christe! Eleison!
Kyrie! Eleison!
Christe! Erhöre uns!
HErr GOtt Vater im himmel,
HErr GOtt Sohn, der welt Heiland,
HErr GOtt heiliger Geist,
Erbarm dich über uns!
Sey uns gnädig!
Verschon uns, lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig!
Hilf uns, lieber HErre GOtt!
Für allen sünden,
Für allem irrsal,
Für allem übel,
Behüt uns, lieber HErre GOtt!
Für des teufels trug und list,
Für bösem schnellen tod,
Für pestilenz und theurer zeit,
Für krieg und blutvergiessen,
Für aufruhr und zwietracht,
Für hagel und ungewitter,
Für feuers- und wassersnoth,
Für dem ewigen tod,
Behüt uns, lieber HErre GOtt!
Durch dein heilige geburt,
Durch deinen todes-kampf und blutigen schweiß,
Durch dein creutz und tod,
Durch dein heiligs auferstehn und himmelfahrt;
In unser letzten noth,
Am jüngsten gericht,
Hilf uns, lieber HErre GOtt!
Wir arme sünder bitten:
Du wollest uns erhören, lieber HErre GOtt.
Und deine heilige christliche kirche regieren und führen,
Alle bischöffe, pfarrer, kirchen- und schul-diener im heilsamen wort und heiligen leben erhalten,
Allen rotten und ärgernissen wehren,
Alle irrige und verführte wieder bringen,
Den Satan unter unsere füsse treten,
Treue arbeiter in deine erndte senden,
Deinen Geist und kraft zum worte geben,
Allen betrübten und blöden helfen und sie trösten,
Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Unserm

Unserm Kayser, allen königen und fürsten fried und eintracht geben,

Unsere Landes-Herrschaft mit dero land und unterthanen leiten und schützen,

Unsern ort und gemeine segnen und behüten,

Allen, so in noth und gefahr sind, mit hülf erscheinen,

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Allen schwangern und säugern frölige frucht und gedeyen geben,

Aller kinder und kranken pflegen und warten,

Alle unschuldig-gefangene los und ledig lassen,

Alle wittwen und wäysen vertheidigen und versorgen,

Aller menschen dich erbarmen,

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Unsern feinden, verfolgern und lästerern vergeben und sie bekehren,

Die früchte auf dem lande geben und bewahren,

Und uns gnädiglich erhören,

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

O JEsu Christ! GOttes Sohn,

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

O du GOttes Lamm! das der welt sünde trägt,

Erbarme dich über uns!

O du GOttes Lamm! das der welt sünde trägt,

Erbarme dich über uns!

O du GOttes Lamm! das der welt sünde trägt,

Verleih uns steten fried!

Christe! Erhöre uns!

Kyrie! Eleison!

Christe! Eleison!

Kyrie! Eleison! Amen.

Der 124. Psalm.

487 Wär GOtt nicht mit uns diese zeit, so soll Israel sagen: wär GOtt nicht mit uns diese zeit, wir hätten müß'n verzagen, die so ein kleines häufflein sind, veracht't von so viel menschen-kind, die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr sinn: wo GOtt das hätt' zugeben, verschlungen hätten sie uns hin mit ganzem leib und leben; wir wär'n, als die ein' fluth ersäufft, und über die groß wasser läufft, und mit gewalt verschwemmet.

3. GOtt lob und dank, der nicht zugab, daß ihr schlund uns möcht fangen: wie ein vogel des stricks kommt ab, ist unsre seel entgangen. Strick ist entzwey, und wir sind frey: des HErren name steh uns bey,

bey, des GOttes himml's und erden.

488 Wenn wir in höchsten nöthen seyn, und wissen nicht, wo aus noch ein, und finden weder hülf noch rath, ob wir gleich sorgen früh und spat:

2. So ist das unser trost allein, daß wir zusammen insgemein dich anrufen, o treuer GOtt! um rettung aus der angst und noth.

3. Und heben unser aug und herz zu dir in wahrer reu und schmerz, und suchen der sünden vergebung, und aller strafen linderung;

4. Die du verheissest gnädiglich allen, die darum bitten dich, im namen dein's Sohns JEsu Christ, der unser Heil und Fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir, o HErre GOtt, und klagen dir all unsre noth, weil wir jetzt stehn verlassen gar, in grosser trübsal und gefahr.

6. Sieh nicht an unsre sünde groß, sprich uns derselb'n aus gnaden los, steh uns in unserm elend bey, mach uns von allen plagen frey:

7. Aufdaß von herzen können wir nachmals mit freuden danken dir, gehorsam seyn nach deinem wort, dich allzeit preisen hie und dort.

489 Verleih uns frieden gnädiglich, HErr GOtt, zu unsern zeiten, es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns könte streiten, denn du, uns'r HErr GOtt alleine.

2. Gieb unserm kayser und aller obrigkeit fried und gut regiment, daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles leben führen mögen, in aller gottseligkeit und ehrbarkeit, Amen.

Mel. Herzliebster JEsu rc.

490 HErr, unser GOtt, laß nicht zu schanden werden die, so in ihren nöthen und beschwerden, bey tag und nacht auf deine güte hoffen, und zu dir rufen!

2. Mach alle die zu schanden, die dich hassen, die sich allein auf ihre macht verlassen: ach kehre dich mit gnaden zu uns armen! laß dichs erbarmen.

3. Und schaff uns beystand wider unsre feinde! wenn du ein wort sprichst, werden sie bald freunde: sie müssen wehr und waffen niederlegen, kein glied mehr regen.

4. Wir haben niemand, dem wir uns vertrauen: vergebens ist auf menschen-hülf zu bauen: mit dir wir wollen thaten thun und kämpfen, die feinde dämpfen.

5. Du

5. Du bist der Held, der sie kan untertreten, und das bedrängte kleine häuflein retten. Wir traun auf dich: wir schreyn in JEsu namen! hilf, Helfer! Amen.

Des Morgens.

491 GOtt des himmels und der erden, Vater Sohn und heilger Geist! der du tag und nacht läßst werden, sonn und mond uns scheinen heißst: dessen starke hand die welt, und was drinnen ist, erhält.

2. GOtt, ich danke dir von herzen, daß du mich in dieser nacht vor gefahr, angst, noth und schmerzen hast behütet und bewacht, daß des bösen feindes list mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden jetzt mit dieser nacht vergehn! O HErr JEsu, laß mich finden deine wunden offen stehn, da alleine hülf und rath ist vor meine missethat.

4. Hilf, daß ich an diesem morgen geistlich auferstehen mag, und für meine seele sorgen, daß, wenn nun dein grosser tag uns erscheint und dein gericht, ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, o HErr! und leite meinen gang nach deinem wort, sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort: nirgends als von dir allein, kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele, samt den sinnen und verstand, grosser GOtt, ich dir befehle unter deine starke hand: HErr, mein Schild, mein' Ehr und Ruhm, nimm mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel* zu mir sende, der des bösen feindes macht, list und anschläg von mir wende, und mich halt in guter acht, der auch endlich mich zur ruh trage nach dem himmel zu. *Ps 34, 8.

8. Höre, GOtt, was ich begehre, Vater Sohn und heilger Geist! meiner bitt mich, HErr, gewähre, der du selbst mich bitten heißst, so will ich dich hier und dort herzlich preisen fort und fort.

Mel. Schwing dich auf zu 2c.

492 Christe, wahres seelen-licht, deiner christen sonne, o du klares angesicht, der betrübten wonne! deiner güte lieblichkeit ist neu alle morgen: in dir bin ich recht erfreut; darf nicht unnütz sorgen.

2. Wecke mich vom sündenschlaf, der du bist das leben; neues leben in mir schaff;

schaff; denn, hast du gegeben dieser welt das sonnenlicht, welches all' erfreuet, wirst du mich ja lassen nicht täglich unerneuet.

3. Ohne licht sieht man kein licht: ohne GOttes leuchten sieht kein mensche Christum nicht, der uns muß befeuchten mit dem milden himmels-thau seiner süssen lehre; drum, HErr Christe, auf mich schau, und dich zu mir kehre.

4. Kehre zu mir deine güt, freundlich mich anblicke: daß mein innerstes gemüth in dir sich erquicke, und die süsse himmels-lust mit begierde schmecke: sonsten sey mir nichts bewußt, so da freud erwecke.

5. Laß ja ferne von mir seyn hoffart, augen-weide: fleisches-lust und allen schein, JEsu, mir verleide, damit sich die welt ergetzt zu ihr selbst verderben: denn was sie fürs beste schätzt, machet ewig sterben.

6. Nun so bleibe stets mein licht, JEsu meine freude, bis der frohe tag anbricht, da nach allem leide, ich in weisser kleider-pracht werde freudig springen, und, daß GOtt es wohl gemacht, ohn aufhören singen.

Mel. Für deinen thron ꝛc.

493 Du heilige Dreyfaltigkeit, du hochgelobte Einigkeit, GOtt Vater Sohn und heilger Geist, heut diesen tag mir beystand leist.

2. Mein' seel, leib, ehr und gut bewahr, daß mir kein böses widerfahr, daß mich der Satan nicht verletz, noch mich in schand und schaden setz.

3. Des Vaters huld mich heut anblick! des Sohnes güte mich erquick! des heilgen Geistes glanz und schein erleucht meins finstern herzens schrein.

4. Mein Schöpfer steh mir kräftig bey! o mein Erlöser bey mir sey! o Tröster werth, weich nicht von mir, mein herz mit deinen gaben zier.

5. HErr, segne und behüte mich! erleuchte mich, HErr, gnädiglich! HErr, heb auf mich dein angesicht und deinen frieden auf mich richt!

Mel. Nun danket alle GOtt.

494 O JEsu, süsses Licht, nun ist die nacht vergangen: nun hat dein gnaden-glanz aufs neue mich umfangen: nun ist, was an mir ist, vom schlafe aufgeweckt, und hat nun in begier zu dir sich ausgestreckt.

2. Was

2. Was soll ich dir denn nun, mein GOtt, für opfer schenken? ich will mich ganz und gar in deine gnad einsenken mit leib, mit seel, mit geist, heut diesen ganzen tag: das soll mein opfer seyn, weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe da, mein GOtt, da hast du meine seele, sie sey dein eigenthum, mit ihr dich heut vermähle in deiner liebes-kraft: da hast du meinen geist, darinnen wollst du dich verklären allermeist.

4. Da sey denn auch mein leib zum tempel dir ergeben, zur wohnung und zum haus. Ach allerliebstes Leben! ach wohn, ach leb in mir; beweg und rege mich; so hat geist, seel und leib mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich jetzt die kleider angeleget; laß meiner seele seyn dein bildniß eingepräget, im güldnen glaubens-schmuck, in der gerechtigkeit, so allen seelen ist das rechte ehren-kleid.

6. Mein JEsu, schmücke mich mit weisheit und mit liebe, mit keuschheit, mit geduld, durch deines Geistes triebe: auch mit der demuth mich für allem kleide an; so bin ich wohl geschmückt, und köstlich angethan.

7. Laß mir doch diesen tag stets vor den augen schweben, daß dein' allgegenwart mich wie die luft umgeben; auf daß mein ganzes thun mit herz und sinn und mund dich lobe inniglich, mein GOtt, zu aller stund.

8. Ach! segne, was ich thu, ja rede und gedenke: durch deines Geistes kraft es also führ und lenke, daß alles nur gescheh zu deines namens ruhm, und daß ich unverrückt verbleib dein eigenthum.

495. Wach auf, mein herz, und singe dem Schöpfer aller dinge, dem Geber aller güter, sprich: treuer Menschen-Hüter!

2. Du willst ein opfer haben: hier bring ich meine gaben: mein weyrauch und mein widder sind mein gebet und lieder.

3. Die wirst du nicht verschmähen: du kanst ins herze sehen, und weißt wol, daß zur gabe ich ja nichts bessers habe.

4. So wollst du nun vollenden dein werk an mir und senden, der mich an diesem tage auf seinen händen trage.

5. Sprich ja zu meinen thaten, hilf selbst das beste rathen; den anfang, mitt'l und ende, ach HErr! zum besten wende.

6. Mit segen mich beschütze, mein herz sey deine hütte, dein wort sey meine speise, mein licht auf meiner reise.

Bey der äusserlichen Arbeit.

Mel. O GOtt, du frommer rc.

496 HErr, du hast nach dem fall die arbeit aufgeleget.* Du willst, daß hand und fuß zu andrer dienst sich reget. Der träge müßiggang ist dir, o GOtt, verhaßt, dem Satan eine lust, dem nächsten eine last.

*1 Mos. 3, 19.

2. Gieb, daß ich willig mich in deine ordnung schicke, und unter meiner müh auf deinen rathschluß blicke. Wird gleich mein angesicht mit saurem schweiß benetzt, genug daß du mich hast in den beruf gesetzt.*

*Sir. 7, 16.

3. Bewahre nur mein herz für bauch- und nahrungs-sorgen. Gieb mir mein täglich brodt, und sorge selbst für morgen.* Laß mich an meinem theil das meine fleissig thun**, doch mein vertrauen stets in deiner liebe ruhn. *Matth. 6, 32. 34.

**Pred. 9, 32.

4. Ach fördre*, Segens-GOtt, die werke meiner hände. Sey du mein A und O, mein anfang und mein ende. Laß mich bey meiner last auf jenen sabbat** sehn, wo wir, nach müh und kampf, in deine ruhe gehn. *Ps. 90, 17.

**Ebr. 4, 9. 10. Off. 14, 13.

Auf der Reise.

Mel. Wer nur den lieben rc.

497 Wer nur mit seinem GOtt verreiset, der findet immer bahn gemacht: weil er ihm lauter wege weiset, auf welchen stets sein auge wacht. Hier gilt die losung früh und spat: wohl dem, der GOtt zum Führer hat.

2. Wenn Jacob durch die wüsten gehet, trifft er im schlaf ein BethEl an. Wenn Israel am Jordan stehet, zeigt ihm der HErr ein Canaan. Geht David in das thal hinab, so lehnt er sich auf GOttes stab.

3. GOtt hat sich gar zu sehr verbunden, daß er will bey den Seinen seyn.* Kein ort wird in der welt gefunden, wo Er sie nicht führt aus und ein: Er führt durch feur- und wassers-noth, auch selbsten mitten durch den tod. *Es. 43, 1. 2.

4. Er leitet uns mit seinen augen, er gängelt uns mit seiner hand. Wenn luft und wetter uns nicht taugen, so über-

überdeckt uns seine hand. Ja seine liebe kan allein der beste schirm im sturme seyn.

5. Er ist uns wolk- und feuer-säule, so wol bey tag, als auch bey nacht. Durch ihn wird uns die längste meile zu einem schritte nur gemacht. Kein stein ist in den weg gelegt, da er uns nicht hinüber trägt. *4 Mos. 9, 16.

6. Er selbst ist wahrheit, weg und leben, und wer ihm folgt, der irret nicht. Er hat die hand uns drauf gegeben, daß uns bey ihm kein leid geschicht. Und wenn der weg voll drachen wär, so geht sein schutz doch vor uns her.

7. Die wagenburg ist stets geschlagen, die dort um Dothans berg * gesetzt. Er lässet uns auf händen tragen, daß uns kein stoß den fuß verletzt. Die engel müssen, wo wir gehn, zur rechten und zur linken stehn. *2 Kön. 6, 17.

8. So wallen wir hier auf der erden, wo wir nur lauter pilger seyn, bis uns das vaterland wird werden, da gehen wir zum himmel ein; ein selger tod wird uns zur bahn, wie man zur heimath kommen kan.

9. Indessen lassen wir uns führen, wie GOttes hand die reise lenkt; weil wir aus seiner leitung spüren, daß er auf unser bestes denkt; und ob es wunderlich gleich scheint, gnug, daß es selig ist gemeynt.

10. Wir reisen, HErr, in deinem namen, sey du gefährte, weg und stab. Die helden, die zu Jacob kamen, send auch zu unserm schutz herab. Mach aus- und eingang so beglückt, daß uns kein fall das ziel verrückt.

11. Bleib bey uns, wenns will abend werden, gieb licht durch deine gegenwart. Sey unser leit-stern hier auf erden: und ist der creutz-steg schwer und hart, so tröst uns mit der rosen-bahn, die man dort oben lauffen kan.

12. Wirst du mit uns auf diesem wege durch deinen schutz und leitung seyn, und auch indessen deine pflege den hinterlassenen verleyhn; so soll das unser opfer seyn: gelobet sey der HErr allein!

13. Wir wollen einen altar bauen, der EbenEzer * heissen soll; daran soll man die worte schauen: GOtt führet seine kinder wohl; und also find't die losung statt: wohl dem, der GOtt zum Führer hat.

*1 Sam. 7, 12.

Vor und nach Tische.

Mel. Wer nur den lieben rc.

498 O GOtt! von dem wir alles haben,

die

die welt ist ein sehr grosses haus; du aber theilest deine gaben recht wie ein vater drinnen aus. Dein segen macht uns alle reich: ach lieber GOtt! wer ist dir gleich?

2. Wer kan die menschen alle zehlen, die heut bey dir zu tische gehn? doch muß die nothdurft keinem fehlen, denn du weißt allen vorzustehn, und schaffest, daß ein jedes land sein brodt bekömmt aus deiner hand.

3. Du machst, daß man auf hoffnung säet, und endlich auch die frucht geneußt. Der wind, der durch die felder wehet, die wolke, so das land begeußt, des himmels thau, der sonnen strahl, sind deine diener allzumal.

4. Und also wächst des menschen speise, der acker reichet ihm das brodt: es mehret sich vielfältger weise, was anfangs schien, als wär es todt, bis in der erndte jung und alt erlanget seinen unterhalt.

5. Nun HErr, was soll man mehr bedenken? der wunder ist hier gar zu viel. So viel, als du, kan niemand schenken, und dein erbarmen hat kein ziel; denn immer wird uns mehr beschert, als wir zusammen alle werth.

6. Wir wollens auch keinmal vergessen, was uns dein segen träget ein. Ein jeder bissen, den wir essen, soll deines namens denkmahl seyn, und herz und mund soll lebens-lang für unsre nahrung sagen dank.

499. Nun laßt uns Gott, dem HErren, dank sagen und ihn ehren, von wegen seiner gaben, die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben hat er allein gegeben: dieselben zu bewahren, thut er nie etwas sparen.

3. Nahrung giebt er dem leibe: die seel muß uns auch bleiben †, wiewol tödliche wunden sind kommen von den sünden.

† wenn sie in Christo durch den glauben bleibet.

4. Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das leben: Christus, für uns gestorben, hat uns das heil erworben.

5. Sein wort, sein' tauff, sein nachtmahl dient wider allen unfall †, der heilge Geist im glauben lehrt uns darauf vertrauen.

† den die sünde im gewissen und herzen anrichtet.

6. Durch Ihn ist uns vergeben die sünd', geschenkt das leben, im himmel soll'n wir haben, o GOtt! wie grosse gaben!

ader schlägt, soll dich mein geist umfangen; so vielmal sich mein herz bewegt, soll dis seyn mein verlangen, daß ich mit lautem schall mög rufen überall: O JEsu! JEsu! du bist mein, und ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun, matter leib, gieb dich zur ruh, und schlafe sanft und stille: ihr müden augen schließt euch zu, denn das ist GOttes wille; schließt aber dis mit ein: HErr JEsu, ich bin dein: so wird der schluß recht wohl gemacht. Nun, JEsu, habe auf mich acht.

Mel. HErr J. C. meins 2c.

501 Christ, der du bist der helle tag, vor dir die nacht nicht bleiben mag: du leuchtest uns vom Vater her, und bist des lichtes prediger. :,:

2. Ach! lieber HErr, behüt uns heunt in dieser nacht fürm bösen feind; und laß uns in dir ruhen fein, daß wir fürm Satan sicher seyn. :,:

3. Ob schon die augen schlafen ein; so laß das herz doch wacker seyn: halt über uns dein' rechte hand, daß wir nicht fall'n in sünd und schand. :,:

4. Wir bitten dich, HErr JEsu Christ, behüt uns für des teufels list, der stets nach unsrer seelen tracht't, daß er an uns hab keine macht. :,:

5. Sind wir doch dein ererbtes gut, erworben durch dein theures blut: das war des ewgen Vaters rath, als er uns dir geschenket hat. :,:

6. Befiehl dein'm engel, daß er kom̄, und uns bewach, dein eigenthum: gieb uns die lieben wächter zu, daß wir fürm Satan haben ruh. :,:

7. So schlafen wir im namen dein, dieweil die engel bey uns seyn. Du heilige Dreyeinigkeit, wir loben dich in ewigkeit. :,:

M. Ach, was soll ich sünder 2c.

502 Ach! mein JEsu, sieh, ich trete, da der tag nunmehr sich neigt, und die finsterniß sich zeigt, hin zu deinem thron und bete: neige du zu deinem sinn auch mein herz und sinnen hin.

2. Meine tage gehn geschwinde, wie ein pfeil, zur ewigkeit, und die allerlängste zeit saust vorbey, als wie die winde, fleußt dahin, als wie ein fluß mit dem schnellsten wasser-guß.

3. Und, mein JEsu! sieh, ich armer nehme mich doch nicht in acht, daß ich dich bey tag und nacht herzlich suchte, mein Erbarmer! mancher tag geht so dahin, da ich nicht recht wacker bin.

4. Ach! ich muß mich herzlich schämen: du erhältst, du schützest mich tag und nacht so gnädiglich; und ich will mich nicht bequemen, daß ich ohne heucheley dir dafür recht dankbar sey.

5. Nun ich komme mit verlangen, o mein Herzens-Freund! zu dir: neige du dein licht zu mir, da der tag nunmehr vergangen: sey du selbst mein sonnen-licht, das durch alles finstre bricht.

6. Laß mich meine tage zehlen, die du mir noch gönnen willt: mein herz sey mit dir erfüllt: so wird mich nichts können quälen; denn wo dir bist tag und licht, schaden uns die nächte nicht.

7. Nun, mein theurer Heiland! wache, wache du in dieser nacht; schütze mich mit deiner macht: deine liebe mich anlache. Laß im geist mich wachsam seyn, ob ich gleich jetzt schlafe ein.

Mel. O traurigkeit, o rc.

503 Der tag ist hin, mein geist und sin sehnt sich nach jenem tage, der uns völlig machen wird frey von aller plage.

2. Die nacht ist da, sey du mir nah, JEsu, mit hellen kerzen: treib der sünden dunkelheit weg aus meinem herzen.

3. Der sonnen licht uns jetzt gebricht: o unerschaffne Sonne! brich mit deinem licht hervor, mir zur freud und wonne.

4. Des monden schein fällt nun herein, die finsterniß zu mindern: ach! daß nichts veränderlich's meinen lauff möcht hindern.

5. Das sternen-heer zu GOttes ehr am blauen himmel wimmert: wohl dem, der in jener welt gleich den sternen schimmert.

6. Was sich geregt und vor bewegt, ruht jetzt von seinen werken: laß mich, HErr, in stiller ruh dein werk in mir merken.

7. Ein jeder will bey solcher still der süssen ruhe pflegen: laß die unruh dieser zeit, JEsu, bald sich legen.

8. Ich selbst will auch, nach meinem brauch, nun in mein bettlein steigen: laß mein herz zu deinem sich, als zum bettlein, neigen.

9. Halt du die wach, damit kein ach und schmerz den geist berühre, sende deiner engel schaar, die mein bettlein ziere.

10. Wenn aber soll der wechsel wol der tag und nächte weichen? wenn der tag

anbre-

anbrechen wird, dem kein tag zu gleichen. *2 Petr. 3, 12.

11. In jener welt, da diese fällt, die Zion noch macht weinen, soll noch heller siebenmal * mond und sterne scheinen. *Es. 30, 26.

12. Alsdann wird nicht der sonnen licht Jerusalem verliehren; denn das Lamm ist selbst das licht, das die stadt * wird zieren. *Offenb. 22, 23.

13. Halleluja! ey wär ich da, da alles lieblich klinget, da man ohn' abwechselung heilig, heilig singet!

14. O JEsu, du, mein' hülf und ruh! laß mich dahin gelangen, daß ich mög in deinem glanz vor dir ewig prangen.

Danksagung.

504 Nun danket alle GOtt mit herzen, mund und händen, der grosse dinge thut an uns und allen enden; der uns von mutter-leib und kindes-beinen an unzehlich viel zu gut, und jetzo noch, gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt woll' uns bey unserm leben ein immer frölich herz * und edlen frieden geben; und uns in seiner gnad erhalten fort und fort, und uns aus aller noth erlösen hier und dort.

*Matth. 5, 12.

3. Lob, ehr und preis sey GOtt, dem Vater und dem Sohne, und auch dem heilgen Geist im hohen himmelsthrone! dem Dreyeinigen GOtt, als der im anfang war, und ist, und bleiben wird jetzund und immerdar!

M. Lobt GOtt, ihr christen rc.

505 Ich singe dir mit herz und mund, HErr, meines herzens lust: ich sing' und mach auf erden kund, was mir von dir bewußt. :,:

2. Ich weiß, daß du der Brunn der gnad und ewge Quelle seyst, daraus uns allen früh und spat viel heil und gutes fleußt. :,:

3. Was sind wir doch? was haben wir auf dieser ganzen erd, das uns, o Vater! nicht von dir allein gegeben werd? :,:

4. Wer hat das schöne himmels-zelt hoch über uns gesetzt? wer ist es, der uns unser feld mit thau und regen netzt? :,:

5. Wer wärmet uns in kält und frost? wer schützt uns vor dem wind? wer macht es, daß man öl und most zu seinen zeiten find't? :,:

6. Wer giebt uns leben und geblüt? wer hält mit seiner hand den güldnen, wer-

then, edlen fried in unserm vaterland? :,:

7. Ach HErr, mein GOtt! das kommt von dir: du, du mußt alles thun: du hältst die wacht an unsrer thür, und läßst uns sicher ruhn. :,:

8. Du nehrest uns von jahr zu jahr, bleibst im̃er from̃ und treu, und stehst uns, wen̄ wir in gefahr gerathen, treulich bey.

9. Du strafst uns sünder mit geduld, und schlägst nicht allzusehr: ja endlich nimmst du unsre schuld, und wirfst sie in das meer. :,:

10. Wenn unser herze seufzt und schreyt, wirst du gar leicht erweicht, und giebest, was uns hoch erfreut, und dir zur ehr gereicht. :,:

11. Du zehlst, wie oft ein christe wein', und was sein kummer sey: kein zähr- und thränlein ist so klein, du hebst und legst es bey. :,:

12. Du füllst des lebens mangel aus mit gütern jener welt, und führst uns in des himmels haus, wenn diese hütte fällt. :,:

13. Wohl auf, mein herze, sing und spring, und habe guten muth; dein GOtt, der Ursprung aller ding, ist selbst und bleibt dein gut. :,:

14. Er ist dein schatz, dein erb und theil, dein glanz und freuden-licht, dein schirm und schild, dein' hülf und heil, schafft rath und läßt dich nicht. :,:

15. Was kränkst du dich in deinem sinn, und grämst dich tag und nacht? nimm deine sorg, und wirf sie hin auf den, der dich gemacht. :,:

16. Hat er dich nicht von jugend auf versorget und ernehrt? wie manchen schweren unglücks-lauff hat er zurück gekehrt? :,:

17. Er hat noch niemals was versehn in seinem regiment; nein, was er thut und läßt geschehn, das nimmt ein gutes end. :,:

18. Ey nun, so laß ihn ferner thun, und red ihm nichts darein: so wirst du hier im frieden ruhn, und ewig frölich seyn. :,:

Vom Lobe und Preis GOttes.

Psalm 103, 1.

506 Lobe den HErren! der alles so herrlich regieret, der dich auf adelers fittigen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret? :,:

2. Lobe den HErren! der künstlich und fein dich bereitet, der dir gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet! in wie viel noth hat nicht der gnädige GOtt über dir flügel gebreitet? :,:

3. Lobe den HErren! der deinen stand sichtbar gesegnet, der aus dem himmel mit strömen der liebe geregnet; denke daran, was der Allmächtige kan, der dir mit liebe begegnet. :,:

4. Lobe den HErren! was in mir ist, lobe den Namen! alles, was odem hat, lobe mit Abrahams saamen! Er ist dein licht: seele, vergiß es ja nicht: lobende schliesse mit Amen. :,:

Der 146. Psalm.

507 Lobe den HErren, o meine seele! ich will ihn loben bis in tod; weil ich noch stunden auf erden zehle, will ich lobsingen meinem GOtt. Der leib und seel gegeben hat, werde gepriesen früh und spat! Halleluja, Halleluja.

2. Fürsten sind menschen, vom weibe gebohren, und kehren um zu ihrem staub: ihre anschläge sind auch verlohren, wenn nun das grab nimt seinen raub. Weil denn kein mensch uns helfen kan, rufe man GOtt um hülfe an. Halleluja, Halleluja.

3. Selig, ja selig ist der zu nennen, des hülfe der GOtt Jacobs ist; welcher vom glauben sich nichts läßt trennen, und hofft getrost auf JEsum Christ. Wer diesen HErrn zum beystand hat, findet am besten rath und that. Halleluja, Halleluja.

4. Dieser hat himmel, meer und die erden, und was darinnen ist, gemacht. Alles muß pünctlich erfüllet werden, was er uns einmal zugedacht. Er ists, der Herrscher aller welt, welcher uns ewig glauben hält. Halleluja, Halleluja.

5. Zeigen sich welche, die unrecht leiden; Er ists, der ihnen recht verschafft. Hungrigen will er zur speise bescheiden, was ihnen dient zur lebens-kraft. Die hart-gebundne macht er frey; seine genad ist mancherley. Halleluja, Halleluja.

6. Sehende augen giebt er den blinden; erhebt die tieff gebeuget gehn. Wo er kan einige fromme finden, die läßt er seine liebe sehn. Sein aufsicht ist des fremden trutz: wittwen und waysen hält er schutz. Halleluja, Halleluja.

7. Aber der gottes-vergeßnen tritte kehrt er mit

starker hand zurück; daß sie nur machen verkehrte schritte, und fallen selbst in ihren strick. Der HErr ist König ewiglich: Zion, dein GOtt sorgt stets für dich. Halleluja, Halleluja.

8. Rühmet, ihr menschen, den hohen Namen deß, der so grosse wunder thut. Alles was othem hat, rufe Amen, und bringe lob, mit frohem muth. Ihr kinder GOttes, lobt und preis't Vater und Sohn und heilgen Geist. Halleluja, Halleluja.

M. Liebster JEsu, liebstes rc.

508 Lobe, lobe, meine seele, den, der heißt HErr Zebaoth, aller Herren HErr und GOtt; seinen grossen ruhm erzehle; :,: singe: Groß sind seine werke, groß ist seine Vater-treu; sie ist alle morgen neu. Ich :,: ich will rühmen seine stärke. Viel zu, viel zu, viel zu klein :,: aller der Vater-treu: seele, versenke dich dahinein. :,:

2. Deine hand hat mich formiret und gebildet wunderlich; deine augen * sahen mich: du hast selbst mich ausgeführet :,: aus der mutter, die mich hegte. Ja mein ganzer lebens-lauff ist von dir geschrieben auf, da :,: da ich mich noch nicht bewegte. Viel zu rc. * Ps. 139, 16.

3. Du, o GOtt, hast aufgenommen mich in deinen gnaden-bund, den mir dein wort machet kund, und ich habe schon bekommen :,: mehr als tausendfachen segen von dir, Vater, in dem Sohn, unserm eingen gnaden-thron: ach :,: ach, daß ichs recht könt erwegen! Viel zu rc.

4. Gnad und wahrheit sind die wege, die du uns zu führen pflegst; wenn du auch auf uns zuschlägst, sind es doch nur liebes-schläge, :,: GOtt, dein pfad ist immer richtig: scheinet er uns gleichwol krumm, kommts daher, daß wir zu dumm: wer :,: wer ist ihn zu fassen tüchtig? Viel zu :,: rc.

5. Wenn du etwas uns entziehest, thust du es, weil unsre lust oft dran klebt, uns unbewußt; und weil du's uns schädlich siehest: :,: wenn die hülfe auch verweilet, und viel ängsten machet raum, wird sie noch zum lebens-baum †, wenn :,: :,: wenn sie endlich zu uns eilet. Viel zu rc.

† d. h. sie bringet viel trost und erquickung.

6. Wenn die feinde uns anfallen, daß von aussen streit es giebt, und von innen furcht betrübt; müssen sie zurücke prallen,

prallen, :,: da heißt dann der stein der fromen EbenEzer*, bis hieher, bis hieher hilft uns der HErr, bis :,: bis hieher sind wir nun kommen. Viel zu :,: *1Sam.7,12.

7. O wer bin ich, HErr der Herren! was ist doch mein haus vor dir, daß du so viel thust * an mir? ja du willst noch mehr gewähren, :,: als ob es zu wenig wäre, was du bisher hast gethan, das ich doch nicht zehlen kan: dir :,: dir sey dafür alle ehre. Viel zu, viel zu rc. *1Sam.7,18.

8. Nun so fahre fort und segne, HErr, HErr, deines kindes haus, geuß doch deine fülle aus, und mit liebes-strömen regne; :,: laß in meinem herzen klingen das wort: Ich will mit dir seyn; du bist mein, und ich bin dein; dann :,: dann will ohn aufhören singen: Viel zu, viel zu, viel zu klein :,: aller der Vater-treu: seele, versenke dich dahinein. :,:

Mel. Nun lob mein seel rc.

509 Man lobt dich in der stille*, du hoch erhabner Zions-GOtt; des rühmens ist die fülle vor dir, o HErr, GOtt Zebaoth. Du bist doch HErr auf erden, der frommen zuversicht; in trübsal und beschwerden läßst du die deinen nicht. Drum soll dich stündlich ehren mein mund vor jederman, und deinen ruhm vermehren, so lang er lallen kan.* *Ps. 65, 1.

2. Es müssen, HErr, sich freuen von ganzer seel und jauchzen schnell, welch unaufhörlich schreyen: gelobt sey der GOtt Israel! sein Name werd gepriesen, der grosse wunder thut, und der auch mir erwiesen das, was mir nütz und gut. Nun das ist meine freude, daß ich an ihm stets kleb, und niemals von ihm scheide, so lang ich leb und schweb.

3. HErr, du hast deinen Namen sehr herrlich in der welt gemacht! denn als die schwachen kamen, hast du gar bald an sie gedacht. Du hast mir gnad erzeiget! nun, wie vergelt ichs dir? ach bleibe mir geneiget! so will ich für und für den kelch des heils erheben, und preisen weit und breit dich, HErr, mein GOtt, im leben und dort in ewigkeit.

510 Nun preiset alle Christi barmherzigkeit! lob ihn mit schalle, heilige christenheit! er läßt dich freundlich zu sich laden, freue dich, Israel! seiner gnaden. :,:

2. Der

2. Der HErr regieret über die ganze welt: was sich nur rühret, ihme zu fusse fällt: viel tausend engel um ihn schweben, psalter und harfen ihm ehre geben. :,:

3. Wohl auf, ihr heyden! lasset das trauren seyn, zu grünen weiden stellet euch willig ein: da läßt er uns sein wort verkünden, machet uns ledig von allen sünden. :,:

4. Er giebet speise reichlich und überall, nach Vaters weise sättigt er allzumal; er schaffet früh und spaten regen, füllet uns alle mit seinem segen. :,:

5. Drum preis' und ehre seine barmherzigkeit, sein lob vermehre, heilige christenheit! uns soll hinfort kein unfall schaden; freue dich, Israel! seiner gnaden. :,:

Der 103. Psalm.

511 Nun lob', mein' seel, den HErren, was in mir ist, den namen sein! sein wohlthat thut er mehren, vergiß es nicht, o herze mein! hat dir dein' sünd vergeben, und heilt dein' schwachheit groß, errett't dein armes leben, nimmt dich in seinen schooß, mit reichem trost beschüttet, verjüngt dem adler gleich*, der König schafft recht, behütet, die leiden in seinem reich. * Es. 40, 31.

2. Er hat uns wissen lassen sein heilges recht und sein gericht, darzu sein' güt ohn maassen, es mangelt an sein'r erbarmung nicht: sein'n zorn läßt er bald fahren, straft nicht nach unsrer schuld, die gnad thut er nicht spahren, den blöden ist er hold, sein' güt ist hoch erhaben ob den'n, die fürchten ihn, so fern der ost vom abend, ist unsre sünd dahin.

3. Wie sich ein Vat'r erbarmet üb'r seine junge kinderlein, so thut der HErr uns armen, so wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm' gemächte, er weiß, wir sind nur staub: gleichwie das gras zu rechnen, ein blum und fallend laub, der wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da: also der mensch vergehet, sein end das ist ihm nah.

4. Die GOttes gnad alleine steht fest und bleibt in ewigkeit, bey seiner lieb'n Gemeine, die stets in seiner furcht bereit, die seinen bund behalten: Er herrscht im himmelreich; ihr starken engel waltet sein's lobs und dien't zugleich dem grossen HErrn zu ehren, und treibt sein heilges wort; mein' seel soll auch vermehren sein lob an allem ort.

5. Sey

5. Sey lob und preis mit ehren, GOtt Vater Sohn heiligem Geist! der woll' in uns vermehren, was er aus gnaden uns verheißt, daß wir ihm fest vertrauen, gänzlich verlaß'n auf ihn, von herzen auf ihn bauen, daß uns'r herz, muth und sinn ihm fröhlich thun anhangen; drauf singen wir zur stund: Amen, wir werdens erlangen, gläub'n wir aus herzens grund.

Mel. Es ist das heil uns 2c.

512 Sey lob und ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller güte, dem GOtt, der alle wunder thut, dem GOtt, der mein gemüthe mit seinem reichen trost erfüllt, dem GOtt, der allen jammer stillt. Gebt * unserm GOtt die ehre! *5 Mos. 32,3.

2. Es danken dir die himmels-heer, o Herrscher aller thronen! und die auf erden, luft und meer in deinem schatten wohnen, die preisen deine Schöpfers-macht, die alles also wohl bedacht; gebt unserm GOtt die ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat mit seiner güte walten: in seinem ganzen königreich ist alles recht und alles gleich; gebt unserm GOtt die ehre!

4. Ich rief zum HErrn in meiner noth: Ach GOtt, vernimm mein schreyen! da half mein helfer mir vom tod, ließ mir trost angedeyen; drum dank', ach GOtt! drum dank' ich dir, ach! danket, danket GOtt mit mir; gebt unserm GOtt die ehre!

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht von seinem volk geschieden, er bleibet ihre zuversicht, ihr segen, heil und frieden, mit mutter-händen leitet er die seinen stetig hin und her; gebt unserm GOtt die ehre!

6. Wenn trost und hülf ermangeln muß, die alle welt erzeiget, so kömmt und hilft der Ueberfluß †, der Schöpfer selbst, und neiget die Vatersaugen deme zu, der sonsten nirgends findet ruh; gebt unserm GOtt die ehre!

† der an allem guten einen überfluß habende GOtt und Heiland.

7. Ich will dich all mein lebenlang, o GOtt! von nun an ehren: man soll, o GOtt! dein'n lob-gesang an allen orten hören; mein ganzes herz ermuntre sich, mein geist und leib erfreue sich; gebt unserm GOtt die ehre!

8. Ihr, die ihr Christi namen

men nennt, gebt unserm GOtt die ehre! ihr, die ihr GOttes macht bekennt, gebt unserm GOtt die ehre! die falschen götzen macht zu spott; der HErr ist GOTT! der HErr ist GOTT! gebt unserm GOtt die ehre!

9. So kommet vor sein angesicht mit jauchzen-vollem springen, bezahlet die gelobte pflicht, und laßt uns fröhlich singen: GOtt, GOtt hat alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht; gebt unserm GOtt die ehre!

Der 96. Psalm.

513 Singt dem HErrn nah und fern, rühmet ihn mit frohem schall! das alte ist vergangen, das neue angefangen.* Laßt die erneur'te sinnen ein neues lied beginnen: es vermehre seine ehre, was da lebet, was da schwebet auf der erden überall. *2 Cor. 5, 17.

2. Was nur kan, stimme an, daß Jehova werd erhöht! laßt euren lob-spruch wandern von einem tag zum andern, die menschen ohn aufhören von seinem heil zu lehren. Sagt mit freuden auch den heyden alle werke seiner stärke, die ihr seine wunder seht.

3. Groß ist GOtt Zebaoth! hochgelobt in seiner pracht. Er ist regent und retter, dem alle erden-götter † mit zittern zu den füssen anbetend fallen müssen. Götzen-knechte, eu'r gemächte macht zunichte im gerichte Der den himmel hat gemacht.

† Obrigkeiten, 2 Mos. 22, 28. Joh. 10, 35.

4. Herrlichkeit, wonn und freud, ist vor seinem angesicht; auch seiner wohnung würde besteht in kraft und zierde: drum eilt ihr völker-hauffen, begierig hinzulauffen, ihm zu singen, ihm zu klingen, ihm zu springen, ihm zu bringen ehr und pracht in demuths-pflicht.

5. Gebt mit fleiß allen preis seinem grossen Namen hin! doch sollt ihr, als die reinen, im heilgen schmuck erscheinen, wenn ihr wollt anzubeten in die vorhöfe treten. Er will haben liebes-gaben; die zu schenken, laßt euch lenken. Aller welt-kreis fürchte ihn!

6. Saget an auf dem plan, der von heyden wird bewohnt; daß er allein regieret, daß er das scepter führet, daß er sich läßt auf erden ein reich befestigt werden. Er will richten, er will schlichten, alle sachen gleich

zu machen. Er ists, der nach werken lohnt.

7. Freue dich inniglich, himmels-burg und himmels-heer! du erde laß verspüren ein starkes jubiliren! du meer und auch ihr seeen, laß't ein getön ergehen, lasset sausen, lasset brausen, was ihr heget und beweget! alles zu Jehova ehr.

8. Was das feld in sich hält, soll mit hüpfen frölich seyn; ja über alle felder jauchz't ihr, ihr grünen wälder. Euch bäumen und euch zweigen gebührt es nicht zu schweigen vor dem Höchsten, der am nächsten vor euch stehet. Sehet, sehet, wie er zum gericht zieht ein.

9. Dieser ist JEsus Christ, der von GOtt bestimmte Mann *, durch den der kreis der erden nun soll gerichtet werden im licht und recht und klarheit, nach billigkeit und wahrheit. Die erquickung und beglückung ist, ihr frommen, nun gekommen: stimmt das hosianna an!

* Apostelg. 17, 31.

Mel. So führst du doch 2c.

514 Jehova, hoher GOtt von macht und stärke, wie groß ist doch dein ruhm in aller welt! wie wunderbar sind alle deine werke, die auch dein rath in weiser ordnung hält! Du bist allein der HErr von ewigkeit, nur würdig, daß dir preis, dank, kraft und macht im himmel und auf erden wird gebracht; denn du allein bist die vollkommenheit. :,:

2. Du machst, o HErr, das götzen-werk zu schanden, weil man allein dich, GOtt, verehren soll: wie herrlich ist dein nam in allen landen *! wie ist doch alles deiner ehre voll! der himmel und das ganze erdenreich, das zeuget ja von deiner hohen macht, von deiner majestät und grossen pracht: du bist allein der HErr, wer ist dir gleich? :,: * Ps. 8, 1.

3. Sonn, mond und stern, und was man in den lüften, im meer, im wald und auf den feldern sieht, die hohen berge samt den tieffen klüften, die loben dich: wie solches mich auch zieht, daß sich mein geist erstaunet vor dir beugt, dich tieff verehrt, dabey auch felsen-fest auf deine wunder-allmacht sich verläßt, die sich in allen deinen werken zeigt. :,:

4. Du wirst durch jedes vöglein, HErr, gepriesen, ja durch das kleinste würmlein in dem staub, durch jedes blüm- und gräslein auf den wiesen, es zeugt von deiner macht so gar das laub; und

dem

dem dis alles ist zum dienst bereit't, der mensch, des Schöpfers kunst- und meister-stück, der bleibt, o schand! in seinem lob zurück, und brauchet das geschöpf zur eitelkeit. :,:

5. Wer wollte so sich wider dich empören? wer wollte stolz in gaben sich beschaun? wer wollte dich nicht fürchten und verehren? wer wollte dir nicht auch recht kindlich traun? Ja, wer nur deine allmacht recht ersieht, der bleibet stets in tieffster demuth stehn, er läßt sich furcht und zweifel leicht vergehn, wenn sich manch wetter gleich zusammen zieht. :,:

6. Drum ist mein schloß, HErr, deine allmachts-stärke, worinnen ich vor sturm und wetter frey: mein licht und lust-spiel deiner weisheit werke: mein himmel deine grosse gnad und treu, der mich bedeckt; denn wo ich auch nur bin, da find ich ja in aller creatur der weisheit, lieb und allmacht klare spur: so geb ich mich denn eben blindlings hin. :,:

7. Weil aber mich noch furcht und zweifel kränken, wenn mir es nicht zur hülfe bald gelingt: so will ichs aug auf jene berge lenken, mit welchen du Jerusalem umringt; von denen wird mir hülf und schutz gebracht, da schäm ich mich, wenn ich an deiner kraft noch zweifeln will, weil sie doch alles schafft, und stärker ist als aller höllen macht. :,:

8. Für deiner macht muß berg und thal erschüttern: du bists, dem wind und meer zu dienste steht, ja alle teufel selber müssen zittern vor dir, du allerhöchste Majestät! du bist der grosse Herrscher aller welt, und wohnst bey mir, für was sollt mir denn graun? ich kan auf deine allmacht sicher traun, die durch dein wort so erd als himel hält. :,:

9. Du heilig, heilig, heilig, hohes Wesen! dreyeiniger und hoch-erhabner GOtt! wie kanst du mich zur wohnung auserlesen? was bin ich doch, o HErr GOtt Zebaoth! Ich stelle mich zu deinen füssen dar, und werfe mich vor dir, o HErr, in staub; denn ich bin nichts, als nur ein dürres laub; doch preis' ich dich mit aller himmels-schaar. :,:

10. Es müssen dir, HErr, alle thronen dienen, ja aller engel und erz-engel chor, die Cherubinen samt den Seraphinen, die jauchzen dir ein neues lob-lied vor, die ältesten, so dort schon in dir

ruhn, die werfen ihre kronen vor dich hin, was soll denn ich, der ich noch sterblich bin, zu deines hohen namens ehre thun? :,:

11. Es sey von mir mit aller engel zungen, mit dem, was odem hat, was lebt und schwebt, dein lob allhier, dort ewig auch, besungen. Hilf! daß mein geist nicht mehr sich selber lebt; dich ganz allein, o HErr, GOtt Zebaoth, und deines namens lob und ruhm nur sucht; ja alles götzen-wesen ganz verflucht; denn ich bin nichts, und du allein bist GOtt. :,:

12. Ich will nun deinen ruhm und namen tragen für aller welt allhier getrost und frey; denn sieh, ich weiß doch sonst von nichts zu sagen, als von erbarmung, gnade, gůt und treu, von deiner langmuth, weisheit, stärk und macht: drum sinkt mein sinn vor deiner Gottheit hin, bis dir, wenn ich dort ohne sünde bin, ein ewigs halleluja wird gebracht. :,:

M. Ich rühme mich einzig ꝛc.

515 Ey lobet doch, alle geschöpfe, den König! dis loben ist dennoch für ihn noch zu wenig! Er müsse sich selbst in uns völlig erheben, und einzig in seinen erlöseten leben. :,:

2. Der süsse geruch soll ihm stetig aufsteigen vom opfer der lippen, wir wollen uns beugen zur wohnung des HErren im ewigen lichte. Erzehlet die wunder-erfüllte geschichte. :,:

3. Verschweiget die thaten des HErren nicht weiter, entdeckt sie; es spielet die morgenröth heiter vom glanze, der alles gewölke vertreibet, und uns zu Jerusalems bürgern hintreibet. :,:

4. Wohlauf! ihr erkauffte des landes, seyd munter, was vorhin geschlafen, das wache jetzunder! es wache, und gürte sich eilends, zu gehen dahin, wo Jehova befiehlet zu stehen. :,:

Mel. Wie wohl ist mir, o ꝛc.

516 Bewunderung und stilles loben, verehrung aller wunder-macht erfolget, wenn der HErr von oben an sein geliebtes volk gedacht, wenn er die stillen in dem lande bey ihrem GOtt-geweyhten stande, nicht nur für sturm und unfall schützt; nein, sondern auch bey segens-fluthen mehr, als man jemals kan vermuthen, mit strahlen seines lichtes blitzt.

2. Das herz senkt sich in staub darnieder, es spricht: o

HErr! was kanst du thun! der mund singt freudig lobes-lieder, man kan in nichts, als loben, ruhn: je mehr man alles überdenket, wie du das ruder selbst gelenket, indem du in dem schifflein bist; und, wenn du gleich zu schlafen scheinest, es dennoch immer treulich meynest, und nichts versaumest, noch vergißst.

3. Wie gut ist es, dem weisen Führer stets, ganz, in allem zu vertraun; Er ist der sicherste regierer, man kan aufs wort der wahrheit baun, so er dem, den er einmal liebet, als einen sichern anker giebet; es fällt kein tüttel * in den sand: sollt erd und himmel gleich zerfallen; so schrecket ihn doch nicht dis knallen: sein wort hat festeren bestand. * Matth. 5, 18.

4. Er hat es einmal zugeschworen, daß er den, der ihn gläubig liebt, zu lauter segen auserkohren, ja, daß er sich ihm gänzlich giebt. Wie sollte er nicht alles schenken, was nur vom heil ist zu erdenken! es fällt wahrhaftig reichlich zu; wenn wir nur mit verbundnen augen, als kinder, an den brüsten saugen, er führt zur höchst erwünschten ruh.

5. Ja, er führt stets die besten wege, wenn er nur ganz allein regiert; bald scheint es uns: dis sind die stege. Allein, wenn er es ausgeführt, nachdem er vieles vorgenommen, das uns ganz seltsam vorgekommen; so sieht das auge doch zuletzt: so, und nicht anders, muß es gehen, da kan das herze frey gestehen, dein schluß ists, der mich nur ergetzt.

6. Ihr auserkohrne und beglückte, gesegnet seyd ihr von dem HErrn! erhabene, doch tieff gebückte, genießt des himmels mark und kern! ihr habt das beste theil erwehlet; drum wird euch alles zugezehlet, was eurem edlen wunsch gefällt. Ihr werft den schmuck zu Christi füssen, drum müßt ihr lauter wohl geniessen in dieser und in jener welt.

7. Nun, Vater, fahre fort zu segnen dein volk mit gnade tag für tag! laß lauter heil und frieden regnen bey jedes pulses schnellen schlag; laß deine dir gebohrne kinder, du ewig treuer Freund der sünder, auf ewig dir zu eigen seyn: erquicke deines leibes glieder, sie bringen dir die ehre wieder, und bleiben nun und ewig dein.

Mel. Seelen-Bräutigam rc.

517 Vater! ich dein knecht, ich erstaune recht, wenn ich deine wunder-

der-wege ehrerbietig überlege, die du mich geführt, seit du mich gerührt.

2. Deine gnaden-hand ward mir zugewandt, da ich wenig an dich dachte, und nur böse früchte brachte: da mir ohne flehn mußte guts geschehn.

3. Ich vermiede dich, du ergriffest mich: deine liebe war zu brünstig, und du warest mir schon günstig, da ich mich der welt annoch zugesellt.

4. Du, du giengst mir nach, da mir heil gebrach; ich befand mich überwunden, und schon an dein joch gebunden, eh ich mich bedacht und bereit gemacht.

5. Ist noch was bey mir, überlaß ichs dir: denn es sind ja deine gaben, willst du sie nun wieder haben, o! so mag geschehn, was du ausersehn.

6. Denn ich seh es wohl, daß ich glauben soll: glauben, wo gleich nichts zu sehen; glauben, wenn du läßt geschehen, daß mir licht und tag fast verschwinden mag.

7. Nur laß dis mein flehn nicht umsonst geschehn: du Erlöser derer deinen, bringe mich und all die meinen gänzlich dahinein, daß wir deine seyn.

Von der Anbetung GOttes und des Lammes. Offenb. 5, 13.

518 Allein GOtt in der höh sey ehr, und dank für seine gnade: darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein schade. Ein'n wohlgefall'n GOtt an uns hat: nun ist groß fried ohn unterlaß; all' fehd † hat nun ein ende. † d. h. alle feindschaft.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich: für deine ehr wir danken: daß du, GOtt Vater, ewiglich regierst ohn alles wanken. Ganz unermeß'n ist deine macht: fort geschicht, was dein will hat bedacht. Wohl uns des feinen HErren!

3. O JEsu Christ, Sohn eingebohrn deines himmlischen Vaters; Versöhner der'r, die warn verlohrn, du Stiller unsers haders; Lamm GOttes, heilger HErr und GOtt: nimm an die bitt von unsrer noth: erbarm dich unser aller!

4. O heilger Geist, du höchstes Gut, du allerheilsamster Tröster; fürs teufels gewalt fortan behüt, die JEsus

sus Christus erlöset durch grosse mart'r und bittern tod: wend ab all unsern jamer und noth: dazu wir uns verlassen.

Mel. Wie schön leuchtet ꝛc.

519 Halleluja! lob, preis und ehr sey unserm GOtt je mehr und mehr für alle seine werke! von ewigkeit zu ewigkeit sey von uns allen ihm bereit't dank, weisheit, kraft und stärke! klinget, singet! heilig, heilig! freylich, freylich, heilig ist GOtt, unser GOtt, der HErr Zebaoth!

2. Halleluja! preis, ehr und macht sey auch dem GOttes-Lamm gebracht, in dem wir sind erwehlet, das uns mit seinem blut erkaufft, damit besprenget und getaufft, und sich mit uns vermählet! heilig, selig ist die freundschaft und gemeinschaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

3. Halleluja! GOtt heilger Geist! sey ewiglich von uns gepreis't, durch den wir neu gebohren, der uns mit glauben ausgeziert, dem Bräutigam uns zugeführt, zum hochzeit-tag erkohren.† Eya, ey da, da ist freude, da ist weide, da ist manna, und ein ewig hosianna!

† das heißt: zu jener herrlichkeit beruffen und versiegelt.

4. Halleluja! lob, preis und ehr sey unserm GOtt je mehr und mehr und seinem grossen Namen! stimmt an mit aller himmels-schaar, und singet nun und immerdar mit freuden: Amen, Amen. Klinget, singet: heilig! heilig, freylich, freylich, heilig ist GOtt, unser GOtt, der HErr Zebaoth!

520 HErr GOtt, dich loben wir,
HErr GOtt, wir danken dir.
Dich, GOtt Vater, in ewigkeit
Ehret die welt weit und breit:
All' engel und himels-heer,
Und was dienet deiner ehr,
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Der HErre Zebaoth!
Dein' göttlich' macht und herrlichkeit
Geht über himm'l und erden weit.
Der heiligen zwölf boten zahl,
Und die lieben propheten all,

Die

Die theuren mårt'rer allzu-
mal
Loben dich, HErr, mit
grossem schall.
Die ganze werthe christen-
heit
Rühmt dich auf erden al-
lezeit:
Dich, GOtt Vater, im hôch-
sten thron:
Deinen rechten und ein'-
gen Sohn,
Den heilgen Geist und Trô-
ster werth
Mit gleichem dienst sie lobt
und ehrt.
Du König der ehren, JEsu
Christ,
GOtt Vaters ewger Sohn
du bist;
Der jungfrau'n leib nicht hast
verschmåht,
Zu erlôsen das menschlich'
geschlecht;
Du hast dem tod zerstôhrt
sein macht,
Und all' christen zum him-
mel bracht;
Du sitz'st zur rechten GOttes
gleich
Mit aller ehr ins Vaters
reich;
Ein Richter du zukünftig bist
Alles, was todt und le-
bend ist.
Nun hilf uns, HErr, den die-
nern dein,
Die mit dein'm theuren
blut erlôset seyn:
Laß uns im himmel haben
theil,
Mit den heilgen am ewgen
heil!
Hilf deinem volk, HErr JE-
su Christ,
Und segne, was dein erb-
theil ist,
Wart und pfleg ihr'r zu aller
zeit,
Und heb sie hoch in ewig-
keit.
Tåglich, HErr GOtt, wir
loben dich,
Und ehr'n dein'n Namen
stetiglich.
Behüt uns heut, o treuer
GOtt,
Für aller sünd und misse-
that.
Sey uns gnådig, o HErre
GOtt!
Sey uns gnådig in aller
noth,
Zeig uns deine barmher-
zigkeit,
Wie unsre hoffnung zu dir
steht.
Auf dich hoffen wir, lieber
HErr,
In schanden laß uns nim-
mermehr, Amen.

Mel. Wunderbarer König 2c.

521 GOtt ist gegenwår-
tig! lasset uns an-
beten, und in ehrfurcht vor
ihn treten; GOtt ist in der
mitten! alles in uns schweige,

und sich innigst vor ihm beuge; wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlagt die augen nieder, kommt, ergebt euch wieder.

2. GOtt ist gegenwärtig! dem die Cherubinen tag und nacht gebeuget dienen; dreymal heilig singen alle engelchören, wenn sie dieses Wesen ehren: HErr! vernimm unsre stimm, da auch wir geringen unsre opfer bringen!

3. Wir en[t]sagen willig allen eitelkeiten, aller ehre, lust und freuden; da liegt unser wille, seele, leib und leben dir zum eigenthum ergeben; du allein sollt es seyn, unser GOtt und HErre; dir gebührt die ehre!

4. Majestätisch Wesen! möchten wir dich preisen, und im geist dir dienst erweisen! möchten wir, wie engel, im̃er vor dir stehen, und dich gegenwärtig sehen! laß uns dir für und für trachten zu gefallen, liebster GOtt! in allen.

5. Geist! der alles füllet; drin wir immer schweben; aller dinge grund und leben! meer ohn grund und ende! wunder aller wunder! man versinkt in dich hinunter: GOtt und wir eins in dir; möcht uns alles schwinden, daß wir dich nur finden.

6. Du durchdringest alles! Glanz vom ewgen lichte! dring uns heiter ins gesichte: wie die zarten blumen willig sich entfalten, und der sonne stille halten; laß uns so, still und froh, deine strahlen fassen, und dich wirken lassen.

7. Mache uns einfältig, innig, abgeschieden, sanfte und in stillem frieden; mach uns reines herzens, daß wir deine klarheit schaun im geist und in der wahrheit; laß das herz überwärts, wie die adler, schweben, und in dir nur leben.

8. HErr! komm in uns wohnen, laß den geist auf erden dir zum heiligthum noch werden; komm, du nahes Wesen! dich in uns verkläre, daß wir dich stets lieb'n und ehren; wo wir gehn, sitzen, stehn, laß uns dich erblicken, und vor dir uns bücken.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm 2c.

522 Kom̃, beug dich tieff, mein herz und sinn, vors Lammes thron in staub darnieder; leg dich zu seinen füssen hin, und wiederhole deine lieder. Erkenne, wie du selbst aus dir nichts bist, wie GOtt in dir und allen Alles ist. Ps. 95, 6. Ps. 100, 3.

2. Wo hättst du einen funken kraft, wenn du sie nicht

erlangt

erlangt von oben? wer hat dir so viel ruh geschafft von deiner feinde list und toben? wer stillte wol das brausen dieses meers, und wer bezwang die macht des höllenheers? Es. 26, 12.

3. Wer hat dich von dem strick befreyt? dein leben vom verderb gerissen? wer krönt dich mit barmherzigkeit, und läßt dich seine rechte wissen? bist du es nicht, du unerschöpfter Quell? der täglich noch auf uns fleußt stark und hell.

4. Hat uns nicht deine hand gefaßt, und wider aller menschen hoffen gebracht aus aller sünden-last, daß wir das ziel der ruh getroffen, und reichen fried vor feinden um uns her geniessen stets, von furcht und zweifel leer!

5. Was zwischen uns sich setzen wollt, hat deine kraft bald ausgetrieben. Du bliebest deinem tempel hold, daß bis hieher dein bau ist blieben, daß feste steht des Sohnes herrlichkeit, die dir in uns der Vater hat bereit't.

6. Du überschüttest uns mit lieb, und reinigest herz, muth und sinnen, daß wir aus deines Geistes trieb dich stets in uns mehr lieb gewinnen. Du drückst dem geist der reinheit siegel auf, daß uns kein koth befleck den frohen lauff. Joh. 15, 2.

7. So nimm davor zum opfer hin uns selbst mit allem, was wir haben: nimm geist, seel, leib, herz, muth und sinn, zum eigenthum, statt andrer gaben. Bereite dir ein lob selbst aus dem mund der säuglingen, mach deinen namen kund.* *Ps. 8, 3.

8. Sind wir doch nichts in uns ohn dich: was haben wir ohn deine werke? Dir, dir gebühret ewiglich macht, weisheit, ehre, kraft und stärke. GOtt und dem Lamm, das uns erkauffet hat, wird lob gesagt in unsrer mutterstadt. Offenb. 5, 13.

9. Gieb uns hierzu Ein herz und mund*, halt unsre Einheit so zusammen, daß unser geist von lieb verwundt, dir stets zuschick die keuschen flammen! mach uns vor dir als wagen Cherubim, entzünd uns stets als feuer-Seraphim. *Röm. 15, 6.

Mel. Kom̃ beug dich tieff 2c.

523 Preis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht sey dem erwürgten Lamm gesungen, das uns zu seinem reich gebracht, und theur erkaufft aus allen zungen! In Ihm sind wir zur seligkeit bedacht, eh noch der

der grund der ganzen welt gemacht.* *Eph. 1, 4.

2. Wie heilig, heilig, heilig ist der HErr der herren und heerschaaren! der uns geliebt in JEsu Christ, da wir noch seine feinde waren; und seinen Sohn zu eigen uns geschenkt, sein herz der lieb in unser herz versenkt.*

*Röm. 5, 5.

3. Im weinstock JEsu stehen wir gepfropft*, und ganz mit GOtt vereinet: dis ist die höchste wonn und zier, ob schon der unglaub solch's verneinet: dadurch der geist die lebens-quell stets trinkt, die seel in GOttes liebes-meer versinkt. *Joh. 15, 5.

4. Ihr sieben fackeln vor dem thron des Lamms*, ihr himmels-freuden-geister! erhebt mit jauchzen GOttes Sohn, der unser König, Hirt und Meister: lobt ihn mit uns gesamt in ewigkeit; sein's namens ruhm erschalle weit und breit. *Offenb. 4, 5.

5. Ihm, der da lebt in ewigkeit, sey lob, ehr, preis und dank gesungen von seiner braut, der christenheit, ihn loben mensch- und engel-zungen! es jauchze ihm der himmel heiligs heer, und was das wort je ausgesprochen mehr!* *Offenb. 5, 13.

6. Die höchst-gelobte Majestät der einigen Gottheit sey erhoben, die in sich selber wohnt und steht, sie müssen alle dinge loben! in ihr besteht das freuden-lebens-licht, von dessen blick die welt entsteht und bricht. Off. 4, 11.

7. Deß stadt die schönste Zion ist, mit edelstein und perlen-thoren erbaut zum lobe JEsu Christ für uns, die er sich auserkohren: wir jauchzen dir mit dank, lob, preis und ruhm, o Freud'! o Lust! o Licht! o Lebens-Blum! Off. 21, 19. 21.

524 Dich, JEsu, loben wir, dich ehr'n wir für und für: dir, o JEsu! woll'n wir geben ruhm, preis, dank und herrlichkeit, hier durch unser ganzes leben, und darnach in ewigkeit.

2. Du bist das ewge Licht, und hast dich uns verpflicht't; auf die erde bist du kommen, da du, wesentlicher GOtt! unsre menschheit angenommen, uns zu retten aus der noth.

3. Du hast herum geeilt, und unsre sucht geheilt; unsre last hast du getragen, und mit unerhörter huld aufgenommen alle plagen, die die ganze welt verschuld't.

4. Du hast den feind zerstört, und GOttes reich gemehrt:

mehrt: siegreich hast du triumphiret, und den himmel aufgethan; hast die Deinen drein geführet mit des heiligen creutzes fahn.

5. Du bist dem Vater gleich, und hast mit ihm das reich: alles ist dir übergeben von dem Vater: du allein bist, der über tod und leben soll der einge Richter seyn.

6. Dich ehrn die Seraphim; Dich ehrn die Cherubim; Dir zu ehren schreyen die chöre: heilig, heilig, heilig ist, dessen herrlichkeit und ehre unvergleichlich, JEsus Christ.

7. Die väter allzumal, mit der propheten zahl; und die jünger, deine lieben, danken deiner gütigkeit, daß sie sind beständig blieben, dir zu ehren, in der zeit.

8. Die ganze christenheit ist, dich zu ehrn, bereit: die bekenner helfen alle deines namens ruhm vermehrn, und die kinder schreyn mit schalle das hosanna dir zu ehrn.

9. Dich lobt auch in gefahr der märtrer treue schaar: Dir zu ehren wird gestritten bis aufs blut und bis in tod, und mit gröſstem glimpf erlitten alle schmach, schimpf, hohn und spott.

10. Dir opfern viele sich im geiste williglich; und viel tausend Lamms-jungfrauen halten Dir sich keusch und rein*: alle, die den himmel bauen, wollen deine diener seyn. *Offenb. 14, 4.

11. Der ganze erden-kreis ist voll von deinem preis; und der himel, da du sitzest, prangt mit deiner herrlichkeit: deiner allmacht, wenn du blitzest, weichet alle feindlichkeit.

12. O grosser HErr und GOtt! erbarm dich unsrer noth; schau, du König aller zeiten, wie dein volk bedränget ist, wie wir täglich müssen streiten mit des feindes macht und list.

13. Komm, nimm dich unser an, du starker Helfers-Mann! hilf uns selig überwinden, daß wir unsern lauff vollführn, und mit dir, befreyt von sünden, unaufhörlich triumphirn.

Mel. Mir nach, spricht rc.

525 Geht, werft euch vor die Majestät des Königes der liebe, die euch bereits entgegen geht, ihr meiner seelen triebe. Sie, die kein auge sehen kan, blickt mit des glaubens augen an.

2. Du bist, o Seelen-Bräutigam! ein allgemeines wesen: wer krank auf erden zu dir kam, den liessest du genesen. Ich habe dich auch ange-

angerührt, und deine wunder-kraft gespürt.

3. Ich bins versichert, daß du mich zu deinem volk gezehlet; mit deinem herzen ewiglich verbunden und vermählet; und wenn du bey dem Vater stehst, auch mit vor meine seele flehst.

4. Ich mache mich im geist bereit, beym tone stiller lieder, und werfe deiner Heiligkeit mich vor die füsse nieder. Komm, Priester, aus dem innern chor, und bete meiner seelen vor.

5. Gieb, daß ich spreche, was dein mund dem Vater sagen wollte, wenn er ihn an den liebes-bund mit mir erinnern sollte. Auf! weil der Geist jetzt Abba sprach, so lall ihm auch das andre nach.

6. Mein Abba! deine gnaden-wahl an mir zu offenbaren, hast du mich in das jammerthal vor tagen und vor jahren, durch eine dir gemässe macht, aus mutterleib hervor gebracht.

7. Die welt bekam ich ins gesicht, sie hat mir wohl gefallen; beynahe hätt ich lust gekrigt, mit ihr dahin zu wallen. Die lust macht immer sündiger, du weißt es, Herzens-Kündiger!

8. Bey dieser steten demmerung, wo tag und nacht vorhanden, und weder finsterniß genung, noch wahres licht entstanden, verfehlt die meiste christenheit des weges zu der seligkeit.

9. Da wird man erbar und gerecht, da fürchtet man die hölle, und ist sein lebenlang ein knecht*, und kommt nicht von der stelle. Denn daß man sich der sünd entzeucht, ist, wenn die sünde schändlich deucht. * Ebr. 2, 15.

10. Das herz nimmt Christi sinn nicht an, die leidenschaften leben*, und müssen sich nur dann und wann in den gehorsam geben. Wenn, (daß er seinen zweck erreicht) ein Satanas dem andern weicht. * Röm. 7, 5.

11. Von einer solchen sclaverey ward ich vor wenig stunden, durch meines Königs liebe, frey, ich habe ihn gefunden; so, daß ich jenen gnaden-tag vor mein geburts-fest rechnen mag.

12. Hier ist das sehr geringe herz, das JEsu herz gebrochen*; als ers, durch unverdienten schmerz, an höll und tod gerochen. So kom̄ und blase deine flamm im herzen auf, kom̄, Bräutigam! * Ps. 22, 15.

13. Dank, ehrerbietung, schuldigkeit, kan man zuwege bringen; allein die liebs-ergeben-

gebenheit, die kan kein mensch erzwingen. Man schenket einem hof und haus, und wird doch keine liebe draus.

14. Die sorge vor der höllen-pein kan nicht zur liebe treiben; auch wird des himmels sonnen-schein hier ohne wirkung bleiben. Die liebe, die sich übergiebt, braucht nicht zu sehn, warum sie liebt.

15. Man liebet, was man nie gesehn, man hats kaum hören nennen: wohin noch keine sinnen gehn, da kan das herz nach brennen. In dieser art, aus solchem trieb, hat meine seele JEsum lieb.

16. Mein Salomo! vermähle dich mit meinen innern sinnen: beherrsche mehr, als königlich, mein sämtliches beginnen; so werd ich dir je mehr vereint, je mehr dein licht ins herze scheint.

17. Indessen soll auf deinen ruf mein herz dir willig dienen; und deiner gnade zum behuf, soll auch die hütte grünen. Es wisse, wer es wissen kan: ich bin des Heilands unterthan.

18. Der an dem creutz geschändet ward, Den jetzt sein volk verleugnet, und Der, nach seines reiches art, mit schmach die Seinen zeichnet, ist mein und meiner brüder Haupt, an welches unsre seele glaubt.

19. Dort, wo Er seine helden-zunft durch höll und tod geführet*, da sey der wille der vernunft auf ewig angeschnüret. Weg erde, weg natur und stand, wir haben sonst ein vaterland. *Röm. 6, 6.

Mel. O du Hüter Israel ꝛc.

526 Herz der göttlichen natur †! Herz der offenbarten Liebe ††! Herz der triebe †††! unsre herzen opfern dir liebe hier; und in brennendem verlangen, deine salbung zu empfangen, öffnet sich des geistes thür.

† deutet auf den Vater, als den grund und ursprung der göttlichen natur.

†† auf den Sohn, in welchem uns die ewige Liebe offenbaret ist.

††† auf den H. Geist, von welchem alle gute triebe herkommen.

2. Herz der welt! belebe uns † mehr, als alles, was da lebet, in dir webet, und sich, HErr! vor deiner macht, wunder-pracht und allgegenwart erschüttert: Gottheit! unsre hütte zittert; aber unser herze lacht.

† d. h. der du allem in der welt das leben giebest, Apostelg. 17, 25.

3. Herz

3. Herz mit uns! wir schweren dir unverwandte streitertreue, als aufs neue: dir ist unser herz bekant: nimm die hand zur verpfändung aller triebe, zur vergeltung aller liebe, die ihr blut an uns gewandt.

4. Herz der kraft! durchdringe uns mehr, als wir es je gewesen, zum genesen; mach uns alles, was da wahr, sonnen-klar; aber, was dir nicht will taugen, das verbirg vor unsern augen, Hüter deiner heilgen schaar!

5. Laß dein leben unsern geist auf das kräftigste erheben: laß uns leben, unsre seele werde dir eine zier, und der äusserliche handel zeuge von dem innern wandel deiner lieblichkeit in ihr.

6. Gnade bitten wir von dir: gnade ist der seelen anker: und ein kranker findet in der gnade saft, heilungskraft: gnade müsse unsern herzen leidlich machen alle schmerzen der bestimmten ritterschaft.

7. Alle, die geschwister seyn, laß in Einem geiste leben, sich dir geben, und nach dir der brüderschaft*: so geht kraft auch aus diesem liebes-grunde, und zu einem solchen bunde wird noch mancher hingerafft. *2 Cor. 8, 5.

527 Holdseligs GOttes-Lamm! sey hochgebenedeyet, daß du die lieb erneuet, als unser Bräutigam: die lieb wird triumphiren, und uns mit kronen zieren, weil sie vom himmel kam: holdseligs GOttes-Lamm!

2. Vereinte liebe siegt, schwebt über alle höhen, kan überwunden sehen den feind, der sie bekriegt. Die sieges-psalmen* klingen, dem König dank zu bringen, weil all's zu boden liegt: vereinte liebe siegt! *Ps. 118, 15.

3. Nach wohl-vollbrachtem streit rechtfertigt sich das leben, das uns die lieb gegeben, zu grosser jubel-freud. Steh auf*, du Fürst der deinen, sieg-prächtig zu erscheinen in deiner lieblichkeit, nach lang-geführtem streit! *Ps. 45, 5.

4. Du bist nur liebenswerth! man wird dich immer müssen, du Allerschönster, küssen, so lang die liebe währt. Die liebe wird bestehen, wenn alles muß vergehen, wie uns dein mund selbst lehrt*: Du bist nur liebenswerth! *Luc. 21, 33.

5. Du festes liebes-band! wir sind von dir gebunden, so bald uns hat gefunden des Hirten treue hand.* Komm, laß

laß uns in den armen der süssen gunst erwarmen: wir sind dir nah verwandt, du festes liebes-band. * Luc. 15, 5.

6. Durch unser herz und mund soll unser heilger Meister dich, Vater aller geister*, hoch preisen alle stund: frolock'n und jubiliren, in liebe triumphiren, sey unser neuer bund mit Einem herz und mund. * Ebr. 12, 9.

7. Der heilgen engel chor verkündigt deine thaten, o Held von kraft und rathen, und hebt dein lob * empor: zeuch her in deiner stärke, die kraft der liebes-werke kom̃ immer mehr hervor: so singt der engel chor. * Off. 5, 11.

8. Der Aeltsten ganze schaar, die vor dem throne wohnen, die werfen ihre kronen vors Lammes füssen dar. Wir fall'n mit ihnen nieder, und singen lobes-lieder; denn kurz: Er ist es gar! so ruft der Aeltsten schaar.* *v. 8. 14.

9. Die liebes-harmonie soll immer süsser spielen, je mehr sie kraft * wird fühlen, ohn ende dort und hie. Dein reich muß in uns bleiben, vermischte kraft vertreiben der eiteln phantasie, durch liebes-harmonie. *Eph. 3, 19.

10. So wächst dein leben mehr zur mannheit-vollen stärke, wenn alle liebes-werke dir bringen ruhm und ehr. Denn du bist selbst die Liebe: vor deinem sanften triebe flieht aller feinde heer:* so wächst dein leben mehr. Röm. 8, 31.

11. Dank, weisheit, stärk und pracht, lob, herrlichkeit und leben sey unserm GOtt gegeben, der uns zur lieb gebracht. Das Lam̃, das uns befreyet, sey hoch gebenedeyet, ihm sey lob, preis und macht, dank, weisheit, stärk und pracht. Off. 7, 10. 12.

Mel. Der glaube bricht 2c.

528 Du Wort der tieffen ewigkeit*, durch welches alle zungen vom ersten anfang an der zeit gerufen und gesungen: gieb uns vom odem deiner kraft, und nimm gebet und lieder der einsgewordnen brüderschaft aus deiner fülle wieder. * Joh. 1, 1. 4. 16.

2. Gedenke nicht der Majestät, die deinen thron umgiebet: der trieb, der dich ans creutz erhöht, dieweil du uns geliebet, der werde deinem herzen neu, und führe dich zurücke auf deine brüderliche treu, in diesem augenblicke.

3. O König, mach uns ewiglich zu treuen unterthanen; o Fürst der deinen, hebe dich zu deines reiches fahnen: des Vaters erstgebohrne

kraft,

kraft, regiere die gebrüder: o Haupt, deins lebens freuden-saft durchdringe deine glieder.

4. O Lehrer! ehr uns immerdar mit dringendem betriebe: bewähr uns aber sonderbar im haupt-gebot der liebe: o Bräutigam! so wollen wir dir unaufhörlich tönen: so schmücket, so enthält uns dir der Hüter * deiner schönen.

* Esth. 2, 8. 15.

M. Ihr kinder des Höchsten.

529 Ihr menschen, ists möglich, daß eure gemüther nicht dringen zur Quelle der ewigen güter, ach kan es seyn? sinnet in euerem geist, wie JEsus sich imerfort an euch beweis't. Vollendete seelen, auf! singt ihm im reihen: ihr jünger, komt, schweret ihm treue, dem Treuen: ihr sünder, ach laßt euch den undank gereuen! :,:

2. Ihr seelen der heiligen, die ihr ihn liebet; ihr freunde der liebe, kommt, daß ihr euch übet, und weyhet ihm unter euch feuer und heerd; die liebliche Liebe ist euer wol werth. Der sturm, der die seinen so vielmals umtrieben, der muß vor dem finger der liebe zerstieben, und wer sich ihm läßset, ist immer geblieben. :,:

3. Denkt, liebste gespielen, der göttlichen treue, kommt, daß sich das loben mit unserm erfreue, kommt, opfert der seligen leitun das herz, und geht ihr entgegen mit brennender kerz: so wird sie uns alle mit gnade bekränzen, ihr mächtiger heerzug das lager umgränzen, und ihre erquickende sonne uns glänzen. :,:

4. Du aber, o Leben der sämtlichen leben! komm, daß wir dir tausend erquickungen geben; (wiewol wer erquickt sich vom irdischen staub? wer nimmt wol verehrung von beute und raub?) Gedenkst du mit armuth vor willen zu nehmen, und willst dich der niedrigen hütte nicht schämen; so magst du uns selber zu allem bequemen. :,:

5. Die wohlthat, die du auch dem leibe erwiesen, sey jetzo mit kindlichen lippen gepriesen! die treue an herzen und seelen verwandt, sey treulich mit herzen und munde bekant! Von thaten, die sich dem gedächtniß entrissen, von wundern, die wir noch nicht alle so wissen, wird endlich die ewigkeit predigen müssen. :,:

Mel. Komm beug dich tieff rc.

530 Kommt, brüder, und erhebt das Lamm, geschicht es gleich auch nur mit stamlen! gedenket an des

creutzes

creutzes stamm, und das dadurch gesuchte samlen. Seht den beruf, seht die zerstreuung an: begreifft ihr nun, wie sehr er lieben kan?

2. Wir stimmen mit vergnügen ein, die freundlichkeit des HErrn zu preisen, der uns durch seinen gnadenschein den weg zum leben wollen weisen.* Wie waren wir in eigenheit zerstreut! ach! wären wir doch ganz davon befreyt. * Joh. 10, 16.

3. Wir spüren die gehäuffte fluth, die von dem stuhle kommt geflossen: hier merken wir sein theures blut; dort das, was er hat ausgegossen: und alles ist aufs sammlen angesehn: ach! möcht es doch niemals umsonst geschehn!

4. Auch wir erfahren mit der that, daß alle seine tritte trieffen; es äussert sich sein liebes-rath, nach welchem er uns erst ergriffen; der gnaden-schatz ist in ihm aufgethan: es kömmt allein auf gläubigs nehmen an.

5. Er geht den seelen immer nach: es sind auf allen seiten hände: es schmerzet ihn ihr ungemach: sein liebreich sammlen hat kein ende: so lange sie nicht ganz in Eins gebracht, so lange sie nicht völlig frey gemacht.

6. Ach! darum werden wir so oft in unsern herzen angerühret, und zu dem* Einigen geruft, und auf das himmlische geführet. Ach! helfet uns zu unsrer Liebe schreyn, daß wir dabey als wie Maria seyn. * Luc. 10, 42.

7. Der treue Heiland thut es auch durch die gehülfen unsrer freude: es ist sein angenehmer brauch: er giebt so gern durch andre weide; zu diesem zweck umgiebet sie sein heil: und das ist aller wahren brüder theil.

8. Das ist der rechte sinn des Lamms: drum, Lam̄, bey anderer zerstreuen wollst du zur frucht des creutzes-stam̄s mit sammlungs-segen* uns erfreuen: gieb jedem glied, daß es dein werkzeug sey; so geht gewiß kein tag umsonst vorbey. * Joh. 11, 52.

M. Unergründliches regieren.

531 Salomo, du Fürst der stillen*, die an GOttes brüñlein ruhn, und nach deinem liebes-willen auch dein werk mit freuden thun; öffne deiner seiten wunden, laß die schwalbe** in ihr nest; hat sie da ihr haus gefunden, so steht ihre wohnung fest.

* Ps. 35, 20. ** Ps. 84, 4.

2. Wer kan deiner augen lichte ohne herz-bewegung sehn, und von deinem angesichts

sichte ohne freuden-thränen gehn? bleibt uns nur dein herz gewogen, und dein scepter zugeneigt; so heißt jedes wort gelogen, das uns furcht und schrecken zeigt.

3. Wohl dem volk, das als vom traume, HErr, nach deinem bild * erwacht! daß bey seinem feigen-baume und bey seinem weinstock lacht, da des Königes trometen ** unter seinem hauffen schallt, oder wenigstens mit beten da und dort ein säugling lallt.

*Ps. 17, 15. ** 4 Mos. 23, 21.

4. O daß mancher fürst auf erden, manche mohren-königin * nach dir möchte lüstern werden! Zöge man nur zu dir hin; liesse man sich von dir lehren: o man würde bald gestehn, daß man viel von dir zu hören, aber vielmehr pflegt zu sehn. *Matth. 12, 42.

5. HErr! es ist die grosse beute, die du aus dem krieg gebracht, nicht vor eine hand voll leute, nicht vor etliche gemacht. Nein, du sprichst: bey meinem mahle darf kein platz nicht ledig seyn: lieber, führt zu meinem saale blinde, lahme, krüppel ein.* *Luc. 14, 21.

6. Willst du solche leute haben, siehe! da ist eine schaar; will ein sünder deine gaben, so fragst du nicht, wie er war? nein, du fragst: wie willt du werden? rein und heil in meinem blut, ein erkauffter von der erden? spricht man: ja! so ist es gut.

7. So hat Zion einen König; einen Mann die Sulamith. Denn so bald sein fuß ein wenig zwischen Sarons rosen tritt *; so fängt alles an zu riechen, wenn er in die blumen haucht, und dann wird vor alle siechen dieser Hermons duft gebraucht. *Hohel. 1, 12.

8. HErr! die welt haßt deine gaben, weil sie an der erden klebt, und nur finsterniß will haben, deren sie gefangen lebt. Aber wie zerschmelzt mein herze, das dein heisser strahl gerührt! und dein tod und höllen-schmerze zur erlösung durchgeführt.

M. GOtt ist gegenwärtig rc.

532. Wieder zeit verflossen, gute treue Liebe! seit mich deine gnaden-triebe aus dem sünden-schlamme und mir selbst gezogen, deinem herzen zugewogen; habe dank lebenslang vor so grosse gnade von mir armen made.

2. Meine gute Liebe! möcht ich dich recht preisen, und im geist dir dienst erweisen! wenn ich deiner gnade, die du wollen schenken, innig pflege nachzudenken; so muß ich

stetig-

stetiglich stehn mit thränen-flüssen, Lamm! zu deinen füssen.

3. Auserwehlter Bräutigam! siehe auf mich armen mit den augen voll erbarmen: hier ist meine seele! sie bückt sich zum staube, doch umfaßt ihr schwacher glaube deine treu; diese sey ihr stets an der seite, zeuch mit ihr zum streite.

4. Du kennst das verlangen, das ich armes habe: o! so gieb mir diese gabe, sonsten nichts zu können, und auch nichts zu wissen, als im geiste dich zu küssen. Liebstes Lam! Bräutigam! daß auch deiner küsse meine seel geniesse!

5. Mann und Haupt, vergönne, mir zu seyn im reihen reiner jungfrau'n deiner treuen! denn ich hab erwehlet, nichts zu thun als lieben, wie Maria es getrieben: keusches Lamm! deine flamm müsse mich entzünden, und mich an dich binden.

6. Nun dabey solls bleiben, ich will mir erwehlen, dich, den Bräutgam meiner seelen; dieses sey mein Alles, ja mein einzigs leben: vor des Bräutgams augen schweben. Du bists gar! das ist wahr. Hast du mich erwehlet: nun nur auch vermählet!

Mel. Wer überwindet 2c.

533 Du grosser König! laß dich jetzt verehren: wir fallen hin vor deinem gnaden-thron, nicht wegen einger noth uns zu beschweren, nicht aus verwegenheit, wir erd und thon: nein, unser wille ist, in der stille, von deiner fülle zu predigen.

2. Wir rühmen uns des grossen HErrn der Herren, der unsre tage alle abgezehlt; der alle untertritt, die sich noch sperren, die aber, die sich niedrigen, erwehlt: mit heil und segen will er belegen, die sich erwegen in niedrigkeit.

3. Ach HErr, ach Oberhaupt, ach einigs leben! ach neige dich zu unsrer armuth her! beliebe dich ins niedrige zu geben, als wenn es dir zur wohnung eben wär. Die dir zu füssen von nichts mehr wissen, als dich zu küssen, die küsse du.* *Luc. 7, 45. Hohel. 1, 1.

4. Laß unsre tage dir geheiligt werden! die farren unsrer lippen*, unser herz, das arme opfer, nach dem maaß der erden, das hebe deine flamme himmel-wärts: laß unsre seelen von dir erzehlen, und nichts verheelen von deiner treu. *Ebr. 13, 15.

5. Das muß die last des lebens ja versüssen, das macht

das graue alter wieder jung*, wenn man von deinem lob darf überfliessen, und dich umfassen in der heiligung; wir sind ja namen von deinem saamen: so sprich auch Amen zum lobgesang.

* Ps. 103, 5.

Mel. Ihr seelen, sinkt, ja 2c.

534 Wir sinken hier vor deinem thron, :,: o Lamm! mit froher beugung nieder, und opfern dir des herzens lieder; dein Geist :,: :,: belebe unsern ton!

2. Was hast du nicht bis diesen tag :,: an deinem volk vor treu bewiesen! du bist noch nie genug gepriesen: und wer ist, :,: :,: ders noch jetzt vermag?

3. Doch laß uns auf dein herze sehn, :,: das uns mit so viel huld getragen, so dürfen wir es gleichwol wagen in schwachheit :,: :,: auch dich zu erhöhn.

4. Du bist der HErr: das ist dein ruhm, :,: den dir der Vater zugetheilet, seit dem du hast vom fluch geheilet, mit deinem :,: :,: blut dein eigenthum.

5. Die creaturen* überall :,: im himmel, abgrund und auf erden, die müssen davon zeugen werden mit zittern :,: :,: oder frohem schall:

*Offenb. 5, 13.

6. Daß du der HErr, daß du das Lamm, :,: daß du der Sohn, daß du der König, dem alle beugung noch zu wenig für deine :,: :,: schmach am creutzes-stamm.

7. Uns nun, die du erkaufet hast, :,: die du durchs blut und wort der predigt vom bann und finsterniß erledigt, die deines :,: :,: creutzes kraft gefaßt;

8. Uns steht es ja am besten an, :,: da die im abgrund dich nicht nennen, und die vorm thron nicht anders können, zu sagen, :,: :,: was du, Lamm! gethan.

9. Darin soll unser ruhm bestehn, :,: den sieg durch tod und auferstehung, die rechte deiner throns-erhöhung, Gecreutzigter! :,: :,: stets zu erhöhn.

10. Dein Geist, der uns durchs wort gezeugt, :,: dein leben, das uns neu gebohren, dein bund, vom Vater selbst beschworen, dein creutz :,: :,: darzu wir uns gebeugt:

11. Dein wasser*, das uns GOtt geweyht, :,: und die von deinem milden bluten im heiligthum verwahrte fluthen, dein tod, :,: :,: der uns vom tod befreyt: *1Joh. 5, 6.

12 Das sey vor deinem gnaden-thron :,: der preis von uns versöhnten sündern, das lob

ob von deinen schwachen [k]indern, ihr ewig :,: :,: währ[e]nd jubel-ton.

Mel. Der glaube bricht ꝛc.

535 Das Lamm ist unser eigenthum, das [L]amm ist unser alles: wir [s]chweren ihm bey seinem [r]uhm, es sey der trotz des fal[l]es : das Lamm ist unser jubel-klang, wir singen ihm in reigen: das Lamm ist unser lob-gesang: das Lamm ist unser eigen. * Röm. 5, 15.

2. Wohl uns, daß wir im sünden-schlamm von sündern sind gebohren! (a) sonst wäre uns das Würge-Lamm zum heil nicht auserkohren. Vernunft, beneidest du dis wort? beneide und wir glauben. Wir glaubens hier und schauens dort; wer will das Lamm uns rauben?

3. Klingts dorten als ein trauer-ton: ich bin aus sünden-saamen empfangen und gezeugt zum hohn dem ganzen menschen - namen; so wirds zum evangelio für wahre arme sünder; sie sind des andern Adams* froh, des ersten Uberwinder.

* 1 Cor. 15, 47.

4. O unermeßne Liebes-macht! wir danken dir von herzen, daß du die sünd ans creutz gebracht durch deinen tod und schmerzen. Dein mildiglich gefloßnes blut durchdringet unsre seelen, und löschet alle fremde glut in unsrer adern hölen.

5. Du hast uns durch dein wort gezeugt, aus deinem Geist gebohren, hast uns an deiner brust gesäugt, zur erbschaft auserkohren; so haben wir ein heiligs recht an alle GOttes-fülle und legen uns, als dein geschlecht, in selge sabbats - stille.

6. Bis du einst zu der mutter-stadt, gerade durch den jammer, ein jedes, das geglaubet hat, und ruht in seiner kammer, wirst treulich haben hingerückt, und lebend eingesetzet, und ohne alle maaß erquickt, und ewiglich ergetzet.

7. Das sey der dauerhafte grund, das Fest, drin wir gebohren, zu feyren alle tag und stund hier und in Zions thoren. O GOttes-Lamm, gepreiset sey dein herz voll ewger liebe, für solche unermeßne treu, mit unverwandtem triebe!

Mel. O der alles hätt verl. ꝛc.

536 König! sieh auf deinen saamen, der vor

(a) Deutet auf den bekanten spruch Augustini: felix Adae culpa, quae tantum meruit redemtorem.

vor deinem thron sich beugt; denn wir kennen deinen Namen, der uns licht und leben zeigt;

2. Und du kennest * unsre triebe, seit dem deiner liebe macht, die mit blut bewährte liebe, uns zu deinem reich gebracht. * Joh. 10, 14.

3. Preisen dich die obern chöre, so stimmt unser geist mit ein; loben dich die himmels heere, dürfen wir nicht stille seyn. Ebr. 12, 22.

4. Denn du schämst dich nicht der kleinen, sie erfahren deine kraft, und du zehlst sie zu den deinen, wie die ganze geisterschaft.

5. Und wir habens auch erfahren, was man droben von dir preis't*: jeder tag von unsern jahren sagt uns, wie dein Name heißt. * Off. 5, 9 10.

6. Ja wir haben eigne rechte zu dir, dem erwürgten Lamm; wir sind kinder, nicht nur knechte; wir die zweige, du der stamm.

7. Du bist Haupt, und wir sind glieder, ja du willt in gleichem gehn: dürfen wir doch als wie brüder bey dem Erstgebohrnen stehn.

8. So hast du uns auserkohren zum geschäffte deiner treu; und wir haben dir geschworen, daß, was unser, deine sey.

9. Darum halten wir am bunde, den dein blut uns aufgericht't; und auf diesem felsen-grunde steht das herz bey seiner pflicht.

10. HErr! wir können nimmer zehlen, was du schon an uns gethan; will es uns an worten fehlen, sagts ein tag dem andern an.

11. Wie dein auge stetig wachet, und wie deine hand uns trägt: was dein arm vor wunder machet, und wie dein fuß sich bewegt.

12. Wenn uns die gedanken schwinden, und der sinn sich kaum mehr fühlt, soll der geist sich in dir finden, weil er dir aufs herze zielt.

13. Nichts soll uns von dir verrücken; denn wir sind an dich gewöhnt: ja dein zeichen soll uns schmücken, ob es schon die welt verhöhnt.

14. Dein weg ist uns nicht zu enge, dein joch wird uns nicht zur last; ja wir sehen im gedränge, wie du uns gebahnet hast.

15. Du wirst uns, wir dich, nicht lassen; darum bleibet der beschluß: daß, wenn es gleich wenig fassen, wer dich kennt, dich lieben muß.

537 Amen! GOtt Vat'r und Sohne sey lob ins

ins himmels throne :,: sein geist stärkt uns im glauben :,: und macht uns selig, Amen! :,:

2. Amen! uns ewig währe die freude, GOtt die ehre! :,: bringt alle sprach'n zusammen, :,: in einem glauben, Amen! :,:

3. Amen! es wird geschehen, wir werden Christum sehen :,: in den wolken herkommen :,: uns mit zunehmen, Amen! :,:

4. Amen! kein tod soll schrecken, Christus will uns erwecken, :,: der selbst zuvor begraben, :,: nun lebet ewig, Amen! :,:

5. Amen! GOtt sey gepreiset, der Geist auf Christum weiset :,: der helf uns all' zusammen :,: ins ewge leben, Amen! :,:

Von gläubiger Zufriedenheit mit allem Willen GOttes. Col. 4,12.

538 Auf meinen lieben GOtt trau ich in angst und noth: der kan mich allzeit retten aus trübsal, angst und nöthen, mein unglück kan er wenden, steht all's in seinen händen.

2. Ob mich mein' sünd anficht, will ich verzagen nicht, auf Christum will ich bauen, und ihm allein vertrauen: ihm thu ich mich ergeben im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin, ist sterben mein gewinn, und Christus ist mein leben*, dem thu ich mich ergeben; ich sterb' heut oder morgen, mein' seel wird GOtt versorgen. * Phil. 1,21.

4. O mein HErr JEsu Christ! der du so g'duldig bist für mich am creutz gestorben, hast mir das heil erworben, auch uns allen zugleiche das ewge himmelreiche.

5. Amen zu aller stund sprech ich aus herzens-grund, du wollest uns auch leiten, HErr Christ, zu allen zeiten, auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen, Amen.

Mel. Was GOtt thut, das rc.

539 O reicher GOtt von gütigkeit, von gnade und erbarmen, wie groß ist deine lieblichkeit bey allen geistlich-armen! mein herz ist still, und spricht: dein will', o Vater in der höhe, dein will' allein geschehe!

2. Laß leuchten nur dein ange-

angesicht in meinem dunkeln herzen, da deines theuren wortes licht zerstreuet allen schmerzen, und öffnet mir die schöne thür der gnaden und der wahrheit, in lauter froher klarheit. Ps.119,130.

3. Ach! selig und gar heilig ist, wer hierzu kan gelangen, daß du, o Mittler JEsu Christ! den willen nimst gefangen, und bringst den sinn zum Vater hin, versöhnt mit deinem blute, da schmeckt man alles gute.

4. Denn GOtt ist nicht ein menschen-kind, was böses zu erwehlen: der beste mensch ist oftmals blind, und kan gar leichtlich fehlen. Wer aber sich ganz lediglich vergnügt in GOttes wegen, der findet lauter segen. Ps. 25,10.

5. Drum schaff in mir, o heilger Geist, den wahren sinn des Sohnes, und gieb mir, der du Tröster heißst, die einfalt deines thrones, daß ich ja frey vom wollen sey, und mich dir übergebe, daß dein will' in mir lebe.

6. Zerbrich, o GOtt! des teufels list, der immer will verhindern, daß nicht, was auch dein rathschluß ist, erscheine deinen kindern. Vertreib den feind, ders böse meynt; laß ihm's niemals gelingen, wenn er uns will verschlingen.

7. Wenn aber deines friedens schein nun zeiget deinen willen, so wollest du, ohn alle pein, auch allen zweifel stillen. Versiegle du in tieffer ruh all' innigkeit der seelen. Dein wille sey mein wehlen!

Mel. Wenn mein stündlein 2c.

540 Komm, seele, geh in GOtt zur ruh*, entsage deinem willen. Vernunft, schleuß hier die augen zu; laß dich den glauben stillen. Ergreiffe die zufriedenheit! es stehet alle deine zeit** in GOttes vater-händen.

* Ps. 116, 7. ** Ps. 31, 16.

2. Wo JEsus geht, da folge nach*, wie und wohin er führet: weil dich gewiß kein ungemach, wenn er nicht will, berühret. Ohn ihn geschiehet dir kein leid: es stehet deine leidens-zeit allein in seinen händen. * Joh. 12, 16.

3. Gesetzt, er stellet dich einmal auf ziemlich hohe stuffen†; es trifft dich leiden ohne zahl, er läßt vergebens rufen; es scheint, die hülfe sey sehr weit: nur unverzagt, die rettungs-zeit steht auch in seinen händen.

† d. h. er läßt dich auf wichtige proben kommen.

4. Du

4. Du bleibest doch sein liebes kind: gesetzt, daß aug und wangen nicht leichtlich ohne thränen sind; weil alle lust vergangen, und dich gar selten was erfreut: denn eben auch die thränen-zeit steht bloß in seinen händen.

5. Die zeiten werden trefflich schwer, das fleisch fängt an zu fragen: wo nehm ich meine nothdurft her? weil alle leute klagen. Ach! bleib bey der vergnüglichkeit*; es steht ja die versorgungs-zeit auch bloß in GOttes händen. * Ebr. 13, 5.

6. Du siehest auf dein christenthum, und bist noch sehr zurücke; du liebest heimlich lust und ruhm, und merkst viel andre tücke; dein herz ist noch gar schlecht verneut: sey nur getreu; die wachsthums-zeit steht auch in GOttes händen.

7. Du mußt gar oft mit fleisch und blut, ja welt und teufel kämpfen; es fällt dir schwer die sünden-glut, die sich erweckt zu dämpfen; ach! geh nur freudig an den streit; du siegest, dann die sieges-zeit steht nur in GOttes händen.

8. Verlanget dich auf deiner hut, und wird dir manchmal bange; sinkt und entfället herz und muth, währt dir der streit zu lange: getrost, die krone liegt bereit, es steht auch deine krönungs-zeit in GOttes vater-händen.

9. Verbleibet dir dein todes-tag und sterbens-art verborgen, du weißt nicht, wo er kommen mag; nur weg mit allen sorgen. Gnug, daß dir GOtt die hände beut, und also auch die sterbens-zeit darinnen sicher stehet.

10. Nun, du Regierer meiner zeit! gieb nur geduld und stärke, bey meiner unvollkommenheit, bis daß ich dort recht merke, wenn mich dein angesicht erfreut, wie sicher alle meine zeit in deiner hand gestanden.

Mel. Erleucht mich HErr etc.

541. Du selge Liebe du, wohl heissest du verborgen! wer stört in deine ruh? wer öffnet deinen rath, und was er heimlichs hat? die seelen nur allein, die ohne wehlen seyn.

2. Wer nichts auf erden will, läßt GOttes liebe sorgen; sein sinn ist immer still, sein puls schlägt ordentlich, sein herz vergnüget sich; in allerley gefahr verbleibt sein auge klar.

3. O unerschaffne Lieb! was könt'st du schöners schenken? als den gefaßnen trieb, der Adams

Adams geist durchstrich, so lang er dir noch glich: wodurch er Edens pracht noch herrlicher gemacht.

4. Wie wollte Satanas dis stille wohlseyn kränken? als daß er irgend was * im menschen aufgeregt, das nun zu denken pflegt: ach hätt ichs so und so! so wär ich erst recht froh. *2 Cor. 11, 3.

5. Seit dem siehts also aus: der mensch ist unzufrieden; bald dünket ihm sein haus zu groß und bald zu klein; bald will er etwas seyn, das, wenn ers worden ist, ihm an dem herzen frißt.

6. Als nun der Mann, der HErr *, vom himmel abgeschieden, und als ein wanderer, in armer knechts-gestalt, die erde durchgewallt; hat er, nebst andrer last, auch diese aufgefaßt. * 1 Cor. 15, 47.

7. Allein das war ein Mann, der wußte sich zu rathen: ob gleich der ganze bann* auf seinen schultern lag, bis an den todes-tag; noch stand er aufgericht, warum? Er wehlte nicht. *Joh. 1, 29.

8. Es soll ein einger Sohn die zornes-fluth durchwaten, verleugnen kron und thron, noch schlechten nutzen sehn,* und strafe überstehn: ein Sohn, der nichts gethan; der Vater stiftets an! * Es. 49, 4.

9. Ach! wüßte dieses Lamm, was eigen-wille wäre: hätt unser Bräutigam so sehr, als seine braut, auf fug und recht gebaut; er wär noch immer GOtt, und wir des teufels spott.

10. Allein, er wollte nicht; er lidte nach der schwere; er war auf nichts erpicht; nahm die beschiedne pein ins Vaters willen ein *: nun ist sein schmerz vorbey, und wir sind völlig frey. * Joh. 4, 34.

11. Es kan nicht anders seyn, als alle wahre christen gehn eben da hinein: hiernieden leiden sie, denn JEsus lidte hie; und seine herrlichkeit ist auch für sie bereit.

12. Beym creutz wuchs unser Held. Das herzens-feld ist wüste, durch leiden wirds bestellt; nichts wächset ohne dis, und das gedeyt gewiß, was nach der liebe rath hier grund gefasset hat.

13. Allein die erde muß sich nicht dagegen härten: sonst zeigt sich kein genuß: die arbeit steht sie aus, und wird nichts rechtes draus: wird sie gediegen seyn*, so dringt die kraft hinein. *Ebr. 6, 7.

14. Man sehe nur die blüth der bäumlein in den gärten, wie ihnen wohl geschieht, wenn hier ein strenger nord, ein schwüler süd-wind dort, und denn

denn ein regen-guß den west verjagen muß.

15. Und o! wenn würden wir mit GOttes wegen fertig? wenn seine weisheit hier und dorten etwas macht, das jederman verlacht, und denn ein wunder schafft, darnach ein jeder gafft.

16. GOtt lob! die liebe ist von uns nur das gewärtig, daß man sich selbst vergißt, im herzen ehrfurcht spürt, die ganz zum munde führt, und spricht in tieffer still: wills GOtt: wohlan! ich will.

17. Bald wird ein Gottes-kind zur herrlichkeit erhaben: ist sein herz gleichgesinnt; so hört sein leiden auf, es tritt mit füssen drauf; und wers nur fassen kan, spricht: JEsus hats gethan!

18. Wer sollte nun dabey nicht voll verwundrung stehen? wer saget nicht ganz frey: du bist ein Wunder-GOtt! die weisheit wird zu spott, das größte klugseyn träumt, wenn sichs mit dir nicht reimt.

19. Du wunderbares Seyn! wir wollen nach dir sehen; wir wollen kinderklein und dir gelassen blind, wobey man nur gewinnt, doch mit geheimen flehn, dir zu gebote stehn.

20. Du hochgelobtes Lamm! wir fallen dir zu füssen. Du Seelen-Bräutigam! komm! mach es an uns wahr, ja mach es offenbar, daß, wer sich dir vertraut, auf felsen-gründe baut.* *Es. 26, 4.

21. Du magst die bitterkeit, die wir erfahren müssen, wenn wir nach dieser zeit mit wollen jauchzen gehn, nur helfen überstehn: du hasts ja im gebrauch, und wir erwartens auch.

Mel. JEsu, meine freude 2c.

542. Meine seel ist stille zu GOtt *, dessen wille mir zu helfen steht. Mein herz ist vergnüget mit dem, wie's GOtt füget, nimt an, wie es geht. Geht es nur zum himmel zu, und bleibt JEsus ungeschieden, so bin ich zufrieden. *Ps. 62, 23.

2. Meine seele hanget an dir, und verlanget, GOtt! bey dir zu seyn aller ort und zeiten, und mag keinen leiden, der ihr rede ein; von der welt, ehr, lust und geld, wornach so viel sind beflissen, mag sie gar nicht wissen.

3. Nein, ach nein, nur einer, sagt sie, und sonst keiner wird von mir geliebt. JEsus, der Getreue, in dem ich mich freue, sich mir ganz ergiebt:

Er allein, er soll es seyn, dem ich wieder mich ergebe, und ihm einzig lebe.

4. GOttes gůt erwege, und dich gläubig lege sanft in seinen schooß. Lerne ihm vertrauen; so wirst du bald schauen, wie die ruh so groß, die da fleußt aus stillem geist: wer sich weiß in GOtt zu schicken, den kan er erquicken.

5. Meine seele harret, und sich ganz verscharret tieff in JEsu brust, sie wird stark durch hoffen *, was sie je betroffen, träget sie mit lust: fasset sich ganz männiglich ** durch geduld und glauben feste; am end komt das beste.

* Es. 30, 15. ** 1 Cor. 16, 13.

6. Amen, es geschiehet: wer zu JEsu fliehet, wird es recht erfahr'n, wie GOtt seinen kindern pflegt das creutz zu mindern, und das glück zu spar'n, bis zu end, alsdann sich wendt das zuerst gekost'te leiden, und gehn an die freuden.

Mel. Wie wohl ist mir, o 2c.

543 Wie wohl ist mir in meiner seelen, wenn ich in GOttes führung ruh! ich darf mich nicht mit sorgen quälen, ich schliesse nur die augen zu, und folg ihm wie er mich will führen; weil ich doch immerdar kan spüren, daß nur sein rath allein besteht, und daß nur dieses wird geschehen, was er, und nicht, was ich ersehen: drum laß ichs gehen, wie es geht.

2. Was soll mein eigensinn mich kränken? sein will' und rath wird nur vollbracht. Ich darf, was künftig, nicht bedenken; er hat schon selber dran gedacht. Und eh ich noch zur welt gebohren, ja ewig her schon auserkohren: wie er, nach jedem tritt und schritt, mich selig durch die welt will führen, und alles mir zum heil regieren: drum geh ich immer kindlich mit.

3. Ich hab ihm ja mich ganz ergeben, und dis ist auch mein innig flehn, daß nur sein will' im ganzen leben an mir doch möge stets geschehn: so wird in meinen lebens-jahren mir auch nie etwas wiederfahren, als was sein rath mir hat erkiest; und dieses, wie es auch geschienen, wird mir zum heil und besten dienen, weil, was er thut, stets heilsam ist.

4. Zwar wenn mich meine sünden kränken, so stellt sich manche furcht noch ein, ob GOtt nicht werde dran gedenken, und mir ein strenger richter seyn? und ob ich nicht in fernen jahren noch erst die strafe

strafe werd erfahren, die ich durch sünde wohl verdient? doch nein, es ist ins meer versenket*, daß er nicht ferner dran gedenket, es ist durch Christum schon versühnt.

* Mich. 7, 19.

5. Ich müßte selbst mein richter werden, mich trifft kein todes-urthel-spruch: der HErr vergiebet hier auf erden; alsdann so weichet straf und fluch, und wird mich gleich was treffen können, so darf ichs keine strafe nennen, es ist vielmehr ein liebes-pfand, es kommt von seinen Vater-händen, die werden auch zum besten wenden, was sich zu meinem fall verband.

6. Ich weiß, er hat mich nicht vergessen, ich lieg ihm ja im herz und sinn: er hat mein theil mir zugemessen, dadurch ich schon vergnüget bin. Wenn ich in hoffnung mich recht fasse, und mich ihm kindlich überlasse, so freu ich mich auf seinen schluß, und weiß, wenn alle wetter toben, daß dennoch, was der HErr von oben beschlossen hat, geschehen muß.

7. Nur werd ich seinen weisen schlüssen, die ja auf lauter segen gehn, auch immer kindlich folgen müssen; so bleib ich in der ruhe stehn. Hingegen, wenn ich selber wehle, und seinen rath dabey verfehle, da krig ich unruh, pein und quaal; ich muß durch schaden mich belehren, und noch darzu den vorwurf hören: sieh, das ist deine eigne wahl.

8. Drum fürcht ich dich, du eigen-wille, und will nur stets gelassen seyn, ich finde da die gröszte stille, es stellt sich freud und frieden ein. Da bin ich denn gar wohl zufrieden mit dem, was mir mein GOtt beschieden, warum? sein will' ist nur mein ziel: und da ich sonst nichts will begehren, als was er mir nur will gewähren; so krig ich immer, was ich will.

544 Was mein GOTT will, das g'scheh allzeit, sein will' der ist der beste: zu helfen den'n Er ist bereit, die an ihn gläuben feste: er hilft aus noth, der fromme GOtt, und züchtiget mit maassen. Wer GOtt vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein trost und zuversicht, mein' hoffnung und mein leben: was mein GOtt will, das mir geschicht, will ich nicht widerstreben; sein wort ist wahr, denn all mein haar er selber hat gezehlet*, er hüt't und wacht, stets

stets für uns tracht't †, auf-daß uns ja nichts fehlet.

*Matth. 10,30. † der stets für unser bestes sorget.

3. Drum will ich gern von dieser welt scheiden nach GOttes willen, zu meinem GOtt; wenns ihm gefällt, will ich ihm halten stille! mein' arme seel ich GOtt befehl in meinen letzten stunden: o frommer GOtt, sünd, höll und tod hast du mir überwunden.

4. Noch eins, HErr, will ich bitten dich, du wirst mirs nicht versagen: wenn mich der böse geist ansicht, laß mich doch nicht verzagen; hilf, steur und wehr, ach! GOtt, mein HErr, zu ehren deinem Namen; wer das begehrt, dem wirds gewährt, drauf sprech ich frölich: Amen.

M. Nun ruhen alle wälder 2c.

545 In allen meinen thaten laß ich den Höchsten rathen, der alles kan und hat, er muß zu allen dingen, solls anders wohl gelingen, selbst geben seinen rath und that.

2. Nichts ist es spat und frühe um alle meine mühe, mein sorgen ist umsonst, er mags mit meinen sachen nach seinem willen machen, ich stells in seine Vater-gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen, als was GOtt hat versehen, und was mir selig ist: ich nehm es, wie ers giebet, was ihm von mir beliebet, dasselbe hab auch ich erkiest.

4. Ich traue seiner gnaden, die mich für allem schaden, für allem übel schützt, leb ich nach seinen sätzen, so wird mich nichts verletzen, nichts fehlen, was mir ewig nutzt.

5. Ihm hab ich mich ergeben, zu sterben und zu leben, so bald er mir gebeut, es sey heut oder morgen, dafür laß ich ihn sorgen, er weiß die allerbeste zeit.

6. So sey nun, seele, deine †, und traue dem alleine, der dich geschaffen hat: es gehe, wie es gehe, dein Vater in der höhe, der weiß zu allen sachen rath.

† d. h. bleib nur ruhig.

Mel. JEsu, hilf siegen 2c.

546 Christen erwarten in allerley fällen JEsum mit seiner allmächtigen hand; mitten in stürmen und tobenden wellen sind sie gebauet auf felsichtes land: wenn sie bekümmerte nächte bedecken, kan doch dis grauen sie wenig erschrecken.

2. Jauchzen die feinde zur rechten und linken; hauet und

und frisset das blinkende schwerdt; lassen doch christen die häupter nicht sinken, denen sich JEsus im herzen verklärt: wüten die feinde mit schnauben und toben, lernen sie GOttes gerechtigkeit loben.

3. Geben die felder den saamen nicht wieder, bringen die gärten und auen nichts ein: schlagen die schlossen die früchte darnieder, brennen die berge von hitzigem schein: kan doch ihr herze den frieden erhalten, weil es den Schöpfer in allen läßt walten.

4. Viele verzehren in ängstlichen sorgen kräfte, gesundheit und kürze der zeit: da doch im rathe des Höchsten verborgen, wann und wo jedem sein ende bereit: sind es nicht alles unnöthige schmerzen, die ihr euch machet, o thörichte herzen?

5. Zweifel und sorge verstellen die frommen; glauben und hoffen bringt ehre bey GOtt. Seele, verlangst du zur ruhe zu kommen; hoffe, dem höllischen feinde zu spott. Ob auch die göttliche hülfe verborgen; traue dem Höchsten, und meide die sorgen.

6. Gutes und alle erwünschete gaben werden dir, bis man dich leget ins grab, folgen, ja wirst selbst den himmel noch haben, ey warum sagst du den sorgen nicht ab? werde doch in dir recht ruhig und stille; dis ist des Vaters gesegneter wille.

7. Freue dich, wenn du, statt freundlicher blicken, manchen verdruß und beschwerung und noth duldest; und wisse, was GOtt will erquicken, müsse mit JEsu durch leiden und tod. Willst du mit leben, so mußt du mit sterben, anders kan keiner den himmel ererben.

8. Völlige wonne, verklärete freude, himmlische güter, undenkliches heil werden dir einsten auf ewiger weide unter den engeln und menschen zu theil, wenn Er wird prächtig und herrlich erscheinen, und zu sich sammlen die heerde der seinen.

9. Seine allmächtige stärke beweiset in den ohnmächtigen mächtige kraft: dann wird alleine sein Name gepreiset, wenn er den zagenden freudigkeit schafft. Demnach, o JEsu, gieb, daß ich dir traue, wenn ich die hülfe nicht sichtbarlich schaue!

Mel. Wie wohl ist mir, o etc.

547 Wie gut ist doch in GOttes armen, als

als ein noch schwaches kindlein, ruhn, und an der liebes-brust erwarmen ohn alle furcht und ängstlich thun. O seele! laß dein banges sorgen; der heute lebt, der lebt auch morgen, sein herz ist immer gleich gesinnt: GOtt ist ein Freund getreu im lieben, er hat mit blute sich verschrieben: wohl, wenn dein herz ihn also findt!

2. Wie thöricht ists, als blinde heiden, der schnöden sorg ergeben seyn? du kanst ja solchen kummer meiden, dring nur in GOttes herz hinein: da wird das sorgen sich verlieren, und du die sanfte stille spüren, wenn Christi liebe sich verklärt; die schon von ewigkeit geglühet, und sich um unser heil bemühet, und die auch ewig, ewig währt.

3. Was sorget man doch für sein leben? was sorget man für speis und trank? das erste hat ja GOtt gegeben; das andre folget ohne zwang. Der uns mit Christi rock bekleidet, und keine seelen-blösse leidet, hat auch an unsern leib gedacht, und seine decke ihm beschieden: drum bleibe ruhig und im frieden, weil GOttes treue vor dich wacht.

4. Ja, lerne doch, du kind der liebe! von unvernünftger creatur: sieh auf des Schöpfers allmachts-triebe: merk auf die gnaden-volle spur. Ein vöglein, welches GOtt ernähret, das nichts von sorg* und müh erfahret, beschämt dich, weil es GOtt vertraut. Ists möglich, daß dein glaube wanket, und GOtt nicht unaufhörlich danket vor das, was er von ferne schaut? *Matth. 6, 25. 26. 33.

5. So ruhe, ohne sorg und grämen, noch ferner in der liebe schooß: o seele! laß es dir nicht nehmen, vielmehr sey dis dein bestes looß: GOtt hat in Christo mich erwehlet, und meine seufzer längst gezehlet; er ists, der meine schritte mißt; der selbst mein leiden abgewogen, und dessen führung nie betrogen; der meiner ewig nicht vergißt.

548 Wer ist der HErr, der alle wunder thut, von dem man immer spricht: Er machet alles gut, der so mit macht regiert die ganze weite welt, der alles wohl versorgt, und thut, was ihm gefällt?

2. Er ist mein GOtt, der HErre Zebaoth, der treue Seelen-Hirt und Retter aus der noth, der leben und auch tod in seinen händen hält: ich bin

bin aus staub gemacht: er thu, was ihm gefällt.

3. Er ist der HErr, ich bin sein schlechter knecht. Was er mir auferlegt, ist alles gut und recht: ich folge seinem trieb, er ist mein starker Held, und führt es herrlich aus: er thut, was ihm gefällt.

4. Er ist der HErr. Mein will' ist sehr verkehrt; wo mich sein treuer rath nicht rechte wege lehrt, so irr' ich hie und dort, wo er mich nicht erhält, fällt meine wohlfarth hin: er thu, was ihm gefällt.

5. Er ist der HErr: was können menschen thun? in seiner gnade soll mein ganzes wesen ruhn: wo er mich schützt, wird mir vergeblich nachgestellt, ihm überlaß ich mich: er thu, was ihm gefällt.

6. Er ist der HErr; dis ist mein glaubens-wort, drauf führ in leid und freud ich meinen wandel fort, bis zu der himmels-pfort: fahr hin, du böse welt; hier ist der HErr, der thut, was ihm und mir gefällt.

7. Er ist der HErr *; des freu und tröst ich mich, was er mir zugesagt, giebt er ganz sicherlich; er ist der wahre GOtt, der bund und gnade hält; darauf verlaß ich mich: er thut, was ihm gefällt.

* 1 Sam. 3, 18.

Von der Geduld in Trübsalen.

Röm. 12, 12.

Mel. JEsu, meine freude 2c.

549. Abba, GOtt ist liebe: er giebt selge triebe, die voll trostes seyn: auch indem ich leide, flößt er öl der freude meiner seelen ein. Schlage zu; ich finde ruh: in dem tieffen unterbeugen giebst du dich mir eigen.

2. JEsu, Arzt der seelen, die sich ängstlich quälen, und ermüdet seyn: die im lichte stehen und ihr elend sehen, diese machst du rein: denn dein blut ist köstlich gut, wenn man sich in armuth kennet, und dich Helfer nennet.

3. Ich find in den mauren deines Zions trauren, welches reu gebiehrt. Die mit thränen * säen, werden freudig stehen, wo man triumphirt: und auch hier giebt JEsus mir, wenn ich mich im creutze bücke, angenehme blicke. *2Cor. 7, 10. Ps. 126, 5.

4. Wer auf dich erbauet, und

und dir also trauet, steht auf festem grund.* Wenn mich sturm und wellen äusserlich verstellen, bleibt mir doch dein bund. Laß mich nur die sichre spur, wenn mir weg und bahn verschwinden, in dir, JEsu, finden. *Es. 26, 4.

Mel. Vater unser im himelr.

550 Ach GOtt! wie manches herzeleid begegnet mir zu dieser zeit, der schmale weg ist trübsal voll, den ich zum himmel wandern soll: wie widerstrebt doch fleisch und blut dem wahren heil und ewgen gut!

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? zu dir, HErr JEsu, steht mein sinn, bey dir mein herz trost, hülf und rath allzeit gewiß gefunden hat: niemand jemals verlassen ist, der sich verläßt auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse Wunder-Mann, das zeigt dein amt und dein person: welch wunder-ding hat man erfahr'n, daß du, mein GOtt, bist mensch gebohr'n! und führest uns durch deinen tod ganz wunderlich aus aller noth.

4. JEsu, mein HErr und GOtt allein, wie süß ist mir der name dein! Es kan kein trauren seyn so schwer, dein süsser nam' erfreut vielmehr: kein elend mag so bitter seyn, dein süsser trost der linderts fein.* *2 Cor. 1, 5.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht, so weißst du, HErr, daß ichs nicht acht', wenn ich dich hab, so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll.* Dein bin ich ja mit leib und seel, was kan mir thun sünd, tod und höll? *Ps. 73, 25. 26.

6. Kein' bessre treu auf erden ist, denn nur bey dir, HErr JEsu Christ: ich weiß, daß du mich nicht * verläßst, dein' zusag bleibt mir ewig fest: du bist mein rechter treuer Hirt, der ewig mich behüten wird! *Ebr. 13, 5.

7. JEsu, mein' freud, mein' ehr und ruhm, mein's herzens schatz und mein reichthum, ich kans doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein nam erfreuen kan: wer glaub und lieb im herzen hat, der wirds erfahren in der that.

8. Drum hab ichs oft und viel geredt, wenn ich an dir nicht freude hätt', so wollt ich den tod wünschen her, ja, daß ich nie gebohren wär. Denn wer dich nicht im herzen hat, der ist fürwahr lebendig todt.

9. JEsu, du edler Bräutgam werth, mein' höchste zier

auf dieser erd, an dir allein ich mich ergetz, weit über alle güldne schätz, so oft ich nur gedenk an dich, all mein gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein' hoffnung stell zu dir, so fühl ich freud und trost in mir; wenn ich in nöthen bet und sing, so wird mein herz recht guter ding: dein Geist bezeugt, daß solches frey des ewgen lebens vorschmack sey.

11. Drum will ich, weil ich liebe noch, das creutz dir willig tragen nach; mein GOtt, mach mich darzu bereit, es dient zum besten* allezeit: hilf mir mein sach recht greiffen an, daß ich mein'n lauff vollenden kan. *Röm. 8, 28.

12. Hilf mir besiegen fleisch und blut, für sünd und schanden mich behüt; erhalt mein herz im glauben rein*) so leb und sterb ich dir allein. JEsu, mein trost, hör mein begier: o mein Heiland, wär ich bey dir! *Apostelg. 15, 9.

551 Was GOtt thut, das ist wohl gethan! es bleibt gerecht sein wille, wie er fängt meine sachen an, will ich ihm halten stille; er ist mein GOtt, der in der noth mich wohl weiß zu erhalten, drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut, das ist wohl gethan! er wird mich nicht betrügen; er führet mich auf rechter bahn, so laß ich mir genügen* an seiner huld, und hab geduld; er wird mein unglück wenden, es steht in seinen händen.

*2 Cor. 12, 9.

3. Was GOtt thut, das ist wohl gethan! er wird mich wohl bedenken; er, als mein Arzt und Helfers-Mann, wird mir nicht gift einschenken für arzeney: GOtt ist getreu, drum will ich auf ihn bauen, und seiner güte trauen.

4. Was GOtt thut, das ist wohl gethan! er ist mein Licht und Leben, der mir nichts böses gönnen kan; ich will mich ihm ergeben in freud und leid: es kömmt die zeit, da öffentlich erscheinet, wie treulich er es meynet.

5. Was GOtt thut, das ist wohl gethan! muß ich den kelch gleich schmecken, der bitter ist nach meinem wahn; laß ich mich doch nichts schrecken: weil doch zuletzt ich werd ergetzt mit süssem trost im herzen, da weichen alle schmerzen.* *Ebr. 12, 11.

6. Was GOtt thut, das ist wohl gethan! dabey will ich verbleiben. Es mag mich auf die rauhe bahn noth, tod und elend treiben; so wird

GOtt mich ganz väterlich in seinen armen halten: drum laß ich ihn nur walten.

Mel. Es ist nicht schwer 2c.

552 Er wird es thun der fromme treue GOtt: er kan ja nicht ohn alle maaß versuchen: er bleibet doch ein Vater in der noth, sein segens-mund wird seinem kind nicht fluchen. Ey, höre nur, wie er so freundlich spricht*: verzage nicht. :,: *Ebr. 12, 5.

2. Bedenke fein, daß du berufen bist, in GOttes reich durch trübsal* einzugehen. Du glaubest ja, du seyst ein wahrer christ, so muß man auch von dir die probe sehen. So lang es geht nach unserm fleisch und blut, stehts noch nicht gut. :,: *Apostelg. 14, 22.

3. Du hast genug vom christen-creutz gehört, so hast du auch genug davon gesaget; doch haftet mehr, was die erfahrung lehrt, drum sich getrost ans creutz heran gewaget. Wer dieses faßt, dem wird zuletzt zu theil, kraft, trost und heil.* :,: *Jac. 1, 12.

4. Dein JEsus selbst geht dir zum beyspiel vor, der mußte ja auf erden vieles leiden, eh er sich hub zur herrlichkeit empor, da er nun hat und giebt die ewge freuden. Wer treulich kämpft, bringt auch den guten lohn mit Ihm davon. :,:

5. Drum hoffe nur auf den, der Vater heißt, er ist dir gut, auch mitten in dem jammer: dein Bräutgam steht, wenn dich der kummer beißt, und schaut hinein in deine herzens-kammer*, da sieht ers wohl, wenn du vom troste bloß und hülfe loß. :,: *Hohel. 2, 9.

6. Und also bricht das herz ihm gegen dir, er spricht*: ich muß mich über dich erbarmen, du armes kind! hast niemand ausser mir, drum halt ich dich in meiner güte armen. Sey gutes muths, die hülfestund ist nah, dein trost ist da. :,: *Jer. 31, 20.

7. Dir sey gedankt, du auserwehlter Freund! daß du dein aug so richtest auf die deinen*: denn wann uns jetzt der arge friedens-feind so hat gefaßt, daß wir verlohren scheinen; so stürzest du ihn in der höllen-schlund zur rechten stund.* :,: *1 Petr. 3, 12.

8. Gieb, daß auch wir, die du so innig liebst, dich mögen stets in lieb und hoffnung ehren, weil du ja nicht von herzen* uns betrübst, und unser leid in freude willt verkehren. So sey dir denn lob, ruhm und dank gebracht aus aller macht. :,: *Klagl. 3, 33.

Mel. O welt, sieh hier 2c.

553 Mein herz, gieb dich zu frieden, und bleibe

bleibe ganz geschieden von sorge, furcht und pein: durch stilleseyn und hoffen* wird, was dich jetzt betroffen, erträglich, sanft und lieblich seyn. *Es. 30,15.

2. Kans doch nicht ewig währen, oft hat GOtt unsre zähren, eh mans meynt, abgewischt; wenns bey uns heißt: wie lange wird mir so angst und bange? so hat er leib und seel erfrischt.

3. Es ist ja abgemessen die last, die uns soll pressen, auf daß wir werden klein; was aber nicht zu tragen, darf sich nicht an uns wagen, und sollts auch nur ein quentlein seyn.

4. Indeß will er uns ziehen zu kindern, die da fliehen, was ihnen schaden bracht, den alten menschen schwächen, den eigenwillen brechen, der uns die größte schmerzen macht.

5. HErr JEsu, lehr uns leiden mit ungekränkten freuden, nimm unsre seelen ein, denn das ist deine sache; o treuer Schöpfer, wache, wir aber wollen ruhig seyn.

Mel. O GOtt, du tieffe 2c.

554 Wir lernen unsre nichtigkeit erst bey dem grossen Wesen kennen, wenn wir zur *angenehmen zeit, vom feuer seiner lieb entbrennen: wenn wir, da uns sein licht bestrahlt, nicht mehr um Baals altar hinken, vielmehr, weil unsre schuld bezahlt, getrost in sein erbarmen sinken. Da wird das herze weich, wir sind den schatten gleich, die mit der sonne sich verlieren; die weil wir in der kraft, die licht und leben schafft, so fall als wiederbringung spüren. 2 Cor. 6,2.

2. Natur und schein und wissen steifft, da gnade, seyn und haben beuget. Wenn Christi Geist ein herz ergreifft*, und nun den neuen menschen zeuget; so fänget sich ein sinken an, doch fühlt man, daß uns etwas halte, und wenn man kaum mehr denken kan, zu grossem segen in uns walte: wir sind in stetem thun, dabey wir sanfte ruhn, verstand und wille sind geschäfftig: weil unser herze lebt, und sich zu GOtt erhebt, so wird uns jeder umstand kräftig. *Phil. 3,12.

3. Was hilfts, daß wir gebohren sind, und in der welt natürlich leben, es soll uns ja der gnaden-wind erniedrigen und dann erheben: wir wollen nur in unser nichts mit aufgeklärten augen schauen; wenn wir uns wegern, so geschichts, daß wir auf lauter trieb-sand bauen: o laßt uns

gerne klein in unsern augen seyn. Wenn uns nur GOtt für etwas achtet, und uns in dieser zeit, und in der ewigkeit, als Eins mit seinem Sohn betrachtet!

4. Wir sünder sind zum heil gebracht, das haben wir an uns erfahren: nun, HErr, der du uns treu gemacht, ach setze unsern gnaden-jahren noch mehr von dieser weisheit zu, die bey dem nichtsseyn alles findet, und sich bey steter seelen-ruh, getrost an dich, o Leben, bindet: o laß uns in uns klein, und in dir etwas* seyn, die grösse deiner gnad uns beugen, und daß du auch uns trägst, und seliglich bewegst, durch früchte unsrer treue zeigen! *Eph.1,12.

Mel. Grosser Prophete ꝛc.

555 Bräutigam aller geschaffenen seelen, die du dir selber so kostbar geweyht*, daß es kein redner vermag zu erzehlen, wenn es der Geist nicht im herzen verneut; wie denn? vor feinde, die wider dich bollen, bist du von striemen und beulen zerschwollen. *Eph. 5,25.

2. Zeiget ein solches exempel der güte, weiset solch wunder-bild liebender kraft, die ihr euch rühmet von gutem gemüthe, die ihr auch noch so viel gutes geschafft. Meynet ihr wol an den Helden zu langen, der an dem stamme des creutzes gehangen?

3. Blutiger Bräutgam! da hast du das leben, welches dein sterben herwieder gebracht: tausendmal sey es ins sterben gegeben, wenn es nur nach deinem bilde erwacht.* Denn das bleibt ewiglich feste bestehen; wo Du nicht lebst**, ist kein leben zu sehen. *Ps.17,15. **1 Joh.5,12.

4. Seelen, erkennet ihr jezo die wege*, welche die liebe mit uns pflegt zu gehn? seyd ihr nun kundig der himmlischen stege, ruhig in göttlicher führung zu stehn? darum währts lange, was herrlich soll werden, daß es ein pflänzlein sey göttlicher erden. *Ps. 25,4.

5. Darum muß jeglicher streiche empfinden, welchen der Vater zum kinde ersehn, drum muß sich erstlich in traurigkeit gründen, was uns zur freude soll ewig erhöhn. Drum muß es wölkichte witterung setzen, soll uns der bogen* der gnade ergetzen. *1 Mos. 9,14.

5. Drum muß das leben, so lange wir wallen, immer in allerley kum̃er hinein. Jeglicher stand (soll er JEsu gefallen) muß sich durchs creutze demselbigen weyhn: um

uns

uns bey täglicher aussaat von thränen nach der erfreulichen erndte zu sehnen.

7. O! so vergönne, du theurer Gebieter, Bräutigam, gönne es unserm gebet, weil in dir, Quelle der ewigen güter! all unser glücke und seligkeit steht, daß wir uns mit dir zum creutze begeben, um, was wir leben, mit JEsu zu leben.

Mel. GOtt ist gegenwärtig.

556 Ich will gerne leiden, daß du mit mir thuest alles, da du drauf beruhest: mache mich nur tüchtig, gar in allen dingen deinen willen zu vollbringen. Ich will nichts, GOtt des lichts, als was deinen augen kan zum lustspiel taugen.

Bey innerlichen Seelen-Leiden und Anfechtungen.

Mel. O Liebe die den him̃el ꝛc.

557 Mein Freund zerschmelzt aus lieb in seinem blute, sein leiden ist der höllen strenge pein; er löscht den grimm, zerbricht des treibers ruthe*, das Leben wirft sich in den tod hinein, davon zerspringt des todes schlund: nun macht mein Bräutigam mich wiederum gesund. †d. i. die verdammende kraft des gesetzes.

2. Er sahe mich in meinem blute liegen*, sein herz entbrandt in heisser liebes-macht. Dis war genug, den Mittler zu besiegen, das hat ihn bald in solchen trieb gebracht, daß er mit GOttes zorn gekämpft. Nun hat sein sanftes licht des grim̃es quell gedämpft. *Hesek. 16, 6.

3. Du must'st mit angst die feuers-macht zerschellen, die dergestalt in deinen geist geblitzt, daß du geschmeckt die bitterkeit der höllen, und in dem kampf das milde blut geschwitzt; du sankst so tieff in tod hinein, daß du von deinem GOtt must'st* wie geschieden seyn. *Matth. 27, 46.

4. O Bräutgam! dein geheimniß-volles lieben hat dich selbst zum anathema † gemacht. Wie? wird die Lieb auch bis zum fluch getrieben? ach ja! der trieb hat sie so weit gebracht. Das Leben nimmt uns wieder an, und wird selbst aus dem buch des lebens ausgethan.

† d. i. zum fluch für uns, Gal. 3, 13.

5. So hast du denn, o tod! den Mann verschlungen*, und wustest nicht, das er das leben trägt: dem Leben ist der weise rath gelungen, des todes trutz wird von ihm hingelegt. Geh ich nun in den tod

 hinein,

hinein, so muß der tod mir selbst des lebens wurzel seyn. * Apostgesch. 2, 24.

6. In Christi tod wird nun mein tod vertrieben, er ist mir nur ein weg zum paradies*: darinnen wird der strenge sinn zerrieben, wenn ich sein blut und seinen tod genieß. Davon zerschmelzt die härtigkeit, und wandelt meine pein in reine himmels-freud. * Phil. 1, 21. 23.

7. Nun wird mein gold im leiden rein geleget; der ofen ist das creutz; der test † das herz; die schlacke ist, was sich in gliedern reget: der Schmelzer ist mein Freund; die glut der schmerz. Muß gleich das gold durchs feuer gehn, so bleibt es doch verklärt in seinem tiegel stehn.* † das gefäß worinnen das gold geschmolzen wird. * 1 Pet. 1, 7.

8. Da bringt mein geist mit freuden seine garben, des himmels blitz durchstrahlet seinen sinn, die weisheit spielt in ihren wunder-farben, da blinkt das herz mit jaspis und rubin. Wenn sich der blick durchaus erstreckt, so krigt mein geist sein kleid, und wird mit licht bedeckt.

9. Da küssen ihn der weisheit süsse blicke, da ruht die seel in ihrem liebes-schooß: da wird sie denn vom tod, vom sünden-stricke, und von dem dienst der eitelkeiten loß. Wenn sie des himmels klarheit ziert, wird sie als königin um Könige geführt.

10. Drum scheu ich nicht des creutzes bittre myrrhen; in myrrhen liegt die schönste balsams-kraft: dabey kan mich des fleisches schmerz nicht irren, weil mir das joch in Christo ruhe schafft. Die liebe gieng den schmalen steg: aus liebe wehl ich mir der liebe creutzes-weg.

11. Mein GOtt, entzünd in mir des creutzes flamme, laß dessen glut des geistes gold durchgehn, und stärke mich in dem erwürgten Lamme, daß ich verklärt im tiegel bleibe stehn. Wenn gleich das fleisch sich kläglich stellt; gnug, daß der neue mensch im creutz den sieg behält.

Mel. Erleucht mich, HErr 2c.

558 Schau meine armuth an, o HErr! nach deiner treue, sey du mein Helfers-Mann, ich weiß sonst keinen nicht, du siehst, was mir gebricht, und kanst in einem nu, mir schaffen hülf und ruh.

2. Ich merke keine kraft zu wirken deine werke: des Geistes lebens-saft, den ich so oft

oft verspürt, der meinen geist berührt, ist schier vertrocknet gar, ach HErr! nimm meiner wahr.

3. Du bist der Gnaden-Quell, zu dem mein innres eilet: ergieß dich mild und hell, erquicke den, der matt, erfreu und mache satt den, der zwar deß nicht werth, doch sehnlich es begehrt.

4. Ach! schwemme gänzlich weg, was meine seele trübet; was mich den friedens-steg zu lauffen hindern will, was mir verrückt mein ziel, das laß, dem feind zur pein, o HErr! zernichtet seyn.

5. Ja, eile her zu mir mit ausgespannten armen, ich schenk aufs neu mich dir, und warte deiner huld, vergiß du meiner schuld; solch lieb- und glaubens-band soll trennen keine hand.

6. Muß ich denn gleich noch oft mein sünden-elend fühlen; so kömmt wol unverhofft ein blick der freundlichkeit, der gnad und süßigkeit von deinem angesicht, der machet alles licht.

7. Ach! ja, dis ist der bund, in welchen sich versenket mein geist zu aller stund, daß mir nicht schaden kan mein elend um und an; HErr! dir sey dank dafür in ewigkeit und hier.

Mel. Wie schön leuchtet rc.

559 O GOttes Sohn von ewigkeit! wie selig war dieselbe zeit, da man dich hat gesehen; ihr augen voller herrlichkeit, ihr ohren voller lieblichkeit, wie wohl ist euch geschehen! viele, viele majestäten* und propheten wollten schauen, was die jünger kont erbauen. *Luc. 10, 23.

2. Doch wars nur eine kleine frist, daß solches licht erschienen ist im fleisch mit wunder-blicken: bald, sprach der HErr, bald wird es seyn, so wird euch nicht mehr dieser schein von angesicht erquicken. Ein klein stündlein muß ich scheiden, und viel leiden, und einschlafen, ich trag eurer sünden strafen.

3. Zwar ist er drauf erstanden bald in schöner klarheit und gestalt, war vierzig tag auf erden, als er, der eingebohrne Sohn zu seines Vaters höchsten thron nun sollt erhaben werden. Eya! wer da möchte sagen, was vor wagen ihn begleitet, und was uns dort sey bereitet!

4. Indessen war nun abermal der freuden-volle sonnen-strahl den jüngern weggenommen: sie blieben aber in der lehr, und zeugeten je mehr und mehr, er werde wieder kommen. Selig, ewig,

die nicht sehen, doch bestehen fest im glauben *! diesen trost kan niemand rauben.

* Joh. 20, 29.

5. Lob sey dir, JEsu, GOttes-Lamm! daß du zuerst am creutzes-stamm der schlangen kopf zertreten: ich saug aus deinen wunden saft, dein' auferstehung ist die kraft, dadurch ich lerne beten. Durch dich will ich muthig kämpfen: ich will dämpfen alle sünden, welt und Satan überwinden.

6. Allein, wie kommts, HErr JEsu Christ! daß du mir oft so ferne bist mit deinem licht im glauben? wie mancher seufzer fleucht mir aus und bringt kein öl-blat so zu haus, wie Noä seine tauben! stille, wille, laß dein girren und verwirren: mein vertrauen muß auf GOtt ohn' fühlen bauen.

7. Ein weib, wenn sie gebähren soll, befindt sich vieler schmerzen voll, und weiß von keiner freude: bald, wenn der mensch zur welt gebracht, gedenkt sie nur an GOttes macht, und weiß von keinem leide Warum? darum, daß die plage, angst und klage unterm zagen hat die edle frucht getragen.

8. Durch solchen weg geht Christus hin, und lenkt zu uns des Vaters sinn, wie er vorhin gegangen. Ein kleines läßt er sich nicht sehn, wird aber wieder auferstehn, und alsdeñ herrlich prangen. Auf, auf! sein lauff ist mit wonne, wie der sonne *, nichts denn segen folget mir auf diesen wegen. * Ps. 19, 6.

9. O GOttes Sohn in ewigkeit! wir warten schon der letzten zeit, da wir dich sollen sehen. Ihr augen voller herrlichkeit, ihr ohren voller lieblichkeit, wie wohl wird euch geschehen! lauter, lauter majestäten und propheten werden schauen GOttes Lamm auf grüner auen.

Mel. Christen sind ein 2c.

560 O du Hüter Israel, willt du dich nicht lassen finden, und verbinden mit der seel, die suchet dich inniglich? warum trittst du mir so ferne? da ich dich doch hätt' so gerne: HERR! du bists, dich meyne ich.

2. Du bist ja mein Licht und Stern, der mir bald ist aufgegangen, der umfangen meinen ganzen lebens-lauff; merk ich drauf, so erstaunen meine sinnen in mir, die gedanken rinnen, ihrer ist ein grosser hauff.

3. HErr! was ist denn nun ein mensch? daß du seiner so gedenkest, und umschränkest seinen weg, daß er nicht kan

finden

finden bahn; sondern muß im dunkeln sitzen, oder sich an dornen ritzen, und verirren von dem plan.

4. Menschen-Freund! gefället dirs, daß ich, ein werk deiner hände, nehm ein ende in so schwerer finsterniß? wie ist dis? bist du ganz von mir gewichen? ist die gnaden-sonn verblichen? daß ich sie nicht mehr genieß.

5 Ach! ich leide deinen grim, grosser GOtt, du willst mich strafen mit den waffen deines zorns. Ach! deine ruth wehe thut; wenn du sendest deine heere, die mir nehmen meine ehre, gunst, verstand, gut, muth und blut.

6. Heilger GOtt! es ist dein will', der an mir vollbracht soll werden hier auf erden: drum ich nun in dieser stund kom jetzund. Dein wort, als ein schwerdt, will scheiden * seel und geist, daß man von beyden aufgedecket seh den grund. * Ebr. 4, 12.

7. Dieses ist die creutzes-prob, die du mich auch läßt erfahren in den jahren meiner schweren pilgrimschaft, darin hast tausend noth auf meinem rücken, die mich gar will unterdrücken: HErr, verleihe mir doch kraft!

8. JEsu, stärke mich zum kampf! denn du hast ja überwunden, und gefunden einen offnen weg für mich, ritterlich alle feind' mit dir zu schlagen, und das kleinod zu erjagen, auszuhalten allen stich.

9. Traun es kostet viele müh! ja, es dringen viele schmerzen zu den herzen, das sich waget in den streit; angst und leid komen, wie die meeres-wogen, auf dasselbe zugezogen: da verschwindet alle freud.

10. Man hat nicht allein zu thun mit dem groben fleisch und blute; dem zu gute steiget aus dem abgrund gar eine schaar böser geister*, die verletzen, was die christen theuer schätzen, machen trübe, was ist klar. * Eph. 6, 12.

11. Nur bleibt übrig in dem geist eine stätt', die GOtt bereitet, selbst erbeutet ihm zum sitz in allem leid. Kampf und streit soll mich nicht von ihm abtreiben: er soll mir im herzen bleiben: durch ihn überwind ich weit.* * Röm. 8, 37.

12. Also prüft GOtt wunderlich oftmal seine liebsten kinder, wie die sünder, welche stehen im gericht, da man spricht scharfe urtheil; läßt sie fühlen, mit der sünde sey's kein spielen; er erfordre unsre pflicht.

13. Gnade, HErr, bitt ich

von dir, die alleine kan mich lösen von dem bösen, und vertilgen alle schuld; hab geduld, HErr, ach heile mein gebrechen! wollest dich an mir nicht rächen, sondern zeigen deine huld. Ps. 6, 2. 3. 5.

14. Führe aus den streit zum sieg, daß ich wiederum mag sehen bald aufgehen licht und stern in finstrer nacht: wenn erwacht meine seel am frohen morgen, frey und los von quaal und sorgen, ist sie auf dein lob bedacht.

Mel. Nur frisch hinein, es rc.

561 Geh nicht davon, verheißner Davids-Sohn: mein Heiland, an den alle dürfen gläuben, Der vielen blinden, lahmen, stummen, tauben und sonst geplagten hat geholfen schon. Geh nicht davon!

2. Erbarm dich mein, und hör mein sehnlich schreyn: laß dir erzehlen, was du zwar schon weissest, doch leidende dir zu erzehlen heissest: es thut der feind sehr viel bey meiner pein. Erbarm dich mein!

3. Du schweigest zwar, und deiner jünger schaar weiß meistentheils noch nicht von grossen plagen, und können nicht begreiffen noch ertragen mein langes flehn und deinen ernst so gar: sie bitten zwar.

4. Wollst immerhin die würdigen vorziehn; sey ihnen freundlich, tröste sie beständig, ich falle dir zu füssen, als elendig; will (bin ich gleich kein edles schaaf) nicht fliehn; bitt immerhin.

5. HErr, hilf: ich wart, und redst du noch so hart; du hast genug, darfst keinem was benehmen, und ich mich auch der kleinsten gnad nicht schämen; ich rufe drum, dem ohngeacht't, zu dir. Ach HErr! hilf mir!

6. Du fluchst mir nicht, noch zürnst du zum gericht, wenn ich soll einem treuen hündlein* gleichen; ja HErr! das ists, ich kan nicht von dir weichen; wirf zu, was mancher ungeacht't zerbricht, und braucht es nicht.

* Matth. 15, 27.

7. Die brosamlein soll'n wohl gesegnet seyn, dein tisch ist nicht so arm, davon sie fallen; wer weiß, ob ich noch find gefäß zu allen; du sättigest, was lebt, drum sind schon mein die brosamlein.

8. Mein glaub ist klein, doch stärkst du ihn gar fein, und endlich wird er auch so groß noch werden, daß er zum schauen durchreißt von der erden: da werde ich befreyt

freyt von aller pein, stets fröhlich seyn.

Bey der Schmach Christi.

Mel. O D... alles hätt verl.

562 Glück zu, creutz, von ganzem herzen! komm, du angenehmer gast! Dein schmerz macht mir keinen schmerzen, deine last auch keine last.

2. Creutzes-schmach ist keine schande*, es ist auch kein schimpf dabey; denn die harten creutzes-bande folgen nicht auf büberey: *1 Pet 4,16.

3. Sondern sind der wahrheit zeichen, für die auch sanct Stephanus zu Jerusalem erbleichen, und erbärmlich leiden muß.* *Apostelg 7.

4. Hieng doch JEsus, unser Leben, unser schönster Bräutigam, da er sich für uns gegeben, selbsten an dem creutzes-stamm.

5. Und wie ist er doch den Seinen in der liebe beygethan, wenn sie bittre thränen weinen unter dieser creutzes-fahn!

6. Alle zeugen und bekenner rühmen jene fessel noch, und die bande frommer männer, samt der märt'rer creutzes-joch.

7. Glück zu, creutz, du lieber bote der zukünftgen herrlichkeit, der gerechten in dem tode liebliche zufriedenheit.†

† d. i. dessen man sich noch im tode erfreuen kan.

8. Komm, du freundin aller frommen, dein gedächtniß ruht in mir; komm, ich heiß dich ja willkommen, und umfaß dich mit begier.

9. Die ans creutz geheftе Wahrheit sitzt in majestät jetzund, und die Liebe herrscht in klarheit, die zuvor im leiden stund.

10. Ja im himmel steht geschrieben der bekenner werthe zahl, und der Bräutgam ruft: Ihr lieben, kommt, und halt't das hochzeit-mahl.

11. O! wer will nun nicht mit freuden creutz, verfolgung, angst und noth, samt der größten marter, leiden, ja den allerärgsten tod?

12. Jagt die stimme doch des Lieben und ein einzig liebes-wort alles, was uns kan betrüben, neben aller schande fort.

13. Drum, so kommt, ihr creutzes-brüder, folget unserm Bruder nach! kommt, und singt ihm neue lieder mitten in der todes-schmach.

14. Band und striemen sind uns kronen, unser schmuck und eigenthum, und die kerker sind wie thronen, schmach und schande unser ruhm.

15 Kom-

15. Kommet, denn die engel bringen, wenn uns gleich die welt veracht't, und wir mit dem tode ringen, kraft und stärke, sieg und macht.

16. Sehn wir doch den himmel offen, wenn man uns zur marter zieht. O! erwegt, was da zu hoffen, wo das auge JEsum sieht!

17. Laßt uns vor die thore gehen, geht aus dieser hütten aus*! der stern**, den uns GOtt läßt sehen, führt uns zu des Vaters haus.

*Ebr. 13, 13. 14. **2 Petr. 1, 19.

Mel. In Christo gelebt ꝛc.

563 Von oben gezeugt, im herzen gebeugt, von gnade bewegt, hat niemals die waffen darnieder gelegt.

2. Der gott dieser welt, der wütende held, versuchet sein heil; hat aber an Christi Erlösten nicht theil.

3. Wenn gnade erscheint, so regt sich der feind: bey Christi gestalt versucht er aufs eifrigste list und gewalt.

4. Doch wird nur gewacht, des Heilands gedacht, auf gnade gesehn, kan redlichen streitern kein schade geschehn.

5. Der fürste der welt ist samt ihr gefällt: sein grimmiger zorn zermahlt und bereitet nur manchmal ein korn.

6. Der schädlichste gift, der gläubige trifft, ist wirklich verraucht, so bald als der Satan verfolgungen braucht. Matth. 5, 12.

7. Das häufflein des HErrn erduldet es gern: es naht sich zugleich im herzen und sinne das herrliche reich.

8. So bald man ein glied in prüfungen sieht, so ist man bereit, und geht, wie sein Herzog, mit ihm in den streit.

9. Herz, sinnen und hand sind dahin gewandt, wo handreichung noth, und wo man sein leben nicht liebt bis in tod.

10. So trägt man den lohn zusammen davon: man wird mit gehöhnt; doch auch mit getröstet und herrlich gekrönt.

Mel. O du Hüter Israel ꝛc.

564 O du Seelen-Bräutigam! sollten seelen, die dich kennen, die dich nennen, folgen einem andern stern; das sey fern: das geschöpf ist viel zu wenig, unser geist begehrt den König; und die seelen sind des HErrn.

2. Christen sind nicht auf der welt, daß sie sich daselbst erfreuen, und gedeyen: ihr beruf heißt: JEsu nach, durch die schmach, durchs gedräng von auß-

und innen, das geraume zu gewinnen, dessen pforte JEsus brach.

3. Kinder stammlen nur davon, wenn ihr herz in GOtt erhoben*; aber proben warten auf die jünglings-kraft, die sich rafft ihre feinde zu zerschmeissen, und durchs lager hinzureissen, bis zur theuren vaterschaft.

*Matth. 21, 16. 1 Joh. 2, 14.

Mel. Herz und herz vereint 2c.

565 Hassen dich, o Hirt! die seelen, die du dir mit blut erkaufft; ey! so kan es ja nicht fehlen, daß man uns, die lämmer, raufft. Wir als unverständge kinder können es ja leicht versehn, und der menge derer sünder hie und da im wege stehn.

2. Zeuge nur in unserm herzen, und befriedige den sinn; macht uns gleich die schmähung schmerzen, reißt man uns zum kerker hin: wird gleich mancher läster-name, mancher spott uns zuerkant, wird dein heilig eigner saame gleich ein ketzer-schwarm genant.

3. Dein bekäntniß soll nichts hindern, da dein zeugniß auf uns ruht, da die salbung bey uns kindern so vielwunder-wirkung thut.* Rührt dein blut des herzens pfosten, und dein siegel unsre stirn**, ey! so mags das leben kosten, soll uns alles wenig irr'n. * 1 Joh. 2, 27.

** Offenb. 9, 4.

4. JEsus ist der Hochgebohrne, der aus Vaters schooß erscheint. JEsus ist der auserkohrne, unsrer seelen einger Freund. JEsus ist am creutz gestorben, GOttes Fürst, vor Israel. JEsus hat vom tod erworben meine, dein und jede seel.

5. Eben dieser JEsus stunde aus dem grabe wieder auf, und nach seinem wahrheits-munde richtet sich der seinen lauff. Da er nun nach vielen siegen auf des Vaters stuhle thront, müssen wir durch tapfres kriegen hingelangen, wo er wohnt.* * Offenb. 3, 21.

6. Dieses soll die losung bleiben aller seiner gläubigen; will man uns von dannen treiben, wollen wir gen Salem gehn. Wird man unser zeugniß hören, legen wir es männlich dar; will man uns dis reden wehren, reden wir doch offenbar.

7. Dennoch trachten wir vor allen, ob auch unser wandel die, denen wir nicht wohlgefallen, immer etwas näher zieh? daß doch endlich Eine heerde, die des Hirten treu begehrt, und Immanuelis erde, ein gesegnet erdreich werd.

Mel.

Mel. Mein Vater zeuge rc.

566 HErr JEsu, du hast mich in deinen schirm genommen, laß mich darinnen stets genau verwahret seyn; so mag der teufel selbst mit seinem heere kommen, er legt an meiner seel mir schimpf und schande ein.

2. Ich bin durch dich gerecht, und deine tieffe wunden sind mir ein freyer ort, und eine arzeney; den kranken helfen sie, nicht aber den gesunden; gieb, daß ich nur recht krank nach deiner liebe sey. 1Pet 2,24. Hohel.2,5.

3. Will mir die welt nicht wohl, wohlan, es wird mir gehen, wie es dem Haupte selbst vordem ergangen ist: verdammt mich jederman, so werd ich besser sehen, was du selbst vor ein fluch und scheusal worden bist.

4. Ich lege mich getrost zu deinen füssen nieder, und höre meine pflicht aus deinem munde an; du singst in jener nacht die allerschönsten lieder, du gehst mit * lobgesang, zur rauhen todes-bahn.

* Matth. 26,30.

5. Und ich wollt in der noth nur klage-lieder heulen, ich sollt bis in den tod betrübt zu sehen seyn? das überlasse ich der welt und ihren eulen, ich dringe mit geduld in deinen willen ein.

6. Vollkommner Prediger, der in der that erwiesen, was er von dieser kunst den seinigen gelehrt; ach! würde doch an mir dein ebenbild gepriesen, und mein bekanntniß auch im geist und kraft verkehrt.

7. Ach! zieh mich doch hinein in den geheimen willen, der deiner kinder wink und glück zu nennen ist, wird sich in dessen rath mein armes herze stillen, so weiß ich ganz gewiß, daß er mich nicht vergißt.

8. Du führst es wohl hinaus, die ruhe folgt aufs kämpfen: und werd ich im gebet recht ernstlich und getreu; so wird dein arm vor mich der feinde kräfte dämpfen, und deine güte wird mir jeden morgen neu.

Mel. JEsus ist meines rc.

567 Nähert euch immer schmerz, mangel und schmach! tretet zusammen! unsere flammen, welche vom Vater der lichter herstammen, werden vermehret und bleiben nicht nach: nähert euch immer schmerz, mangel und schmach. :,: :,:

2. Liebenden seelen wird alles zur lust: dornichte wege, knackende stege machen

sie

sie dennoch im lauffe nicht träge; ihnen sind palmen und kronen bewußt. Liebenden seelen wird alles zur lust. :,: :,:

3. Gläubiges leiden erfreuet gewiß: mitten im lichte, GOtt im gesichte, macht uns kein teufel die hoffnung zu nichte. Giebt es zu leiden, so tröstet uns diß: gläubiges leiden erfreuet gewiß. :,: :,:

4. Unserm inwendigen ist es sehr gut: sauer ansehen, schelten und schmähen, pflegt nur die spreu von dem weitzen zu wehen, treibet zu JEsu, und mehret den muth: unserm inwendigen ist es sehr gut. :,: :,:

5. Halte dich, seele, beständig daran: göttliches lieben, redliches üben, menschlich- und teuflisches leid und betrüben ist die zur herrlichkeit führende bahn: halte dich, seele, beständig daran. :,: :,:

6. Völlige zuversicht machet recht stark: was sehr beschwerlich, ja höchst gefährlich, endet sich allzeit bey gläubigen herrlich: wären die feinde gleich ärger als arg, völlige zuversicht machet recht stark. :,: :,:

7. Zagenden seelen wird alles zur last. Göttliches leiten, siegendes streiten kan ihnen kummer und sorge bereiten: ihnen ist alles gewagte verhaßt, zagenden seelen ist alles zur last. :,: :,:

8. Ubrigs bedenken ist wahrlich nicht gut. Nach grunde fragen; im glauben wagen, machet uns fähig zu thun und zu sagen, was sonst kein ander mensch saget und thut. Ubrigs bedenken ist wahrlich nicht gut. :,: :,:

9. Preiset die weisheit und güte des HErrn! hat ers versehen, daß sie uns schmähen; so läßt er herrliche thaten geschehen. Duldet, vertrauet und folgt ihm doch gern: preiset die weisheit und güte des HErrn! :,: :,:

Mel. Meine armuth macht 2c.

568 Hüter, hüte deine seelen in den hölen der betrübten pilgerschaft, (wenn sie auch in creutzes-hitzen müßten schwitzen). Schmelzer brauche deine kraft.

2. Heiland, hast du nicht gelitten, und erstritten, was die seele segnen kan? so viel böses weggebeten, und zertreten, was der feind mit uns began.

3. Wir versenken uns zusammen in die flammen deiner süssen gnade ein. O du liebe in den lüften*, die uns rüsten, deinen leiden gleich zu seyn. *Hohel. 7, 6.

4. Hirte,

4. Hirte, komm uns zu begegnen, und zu segnen, König, wende dich herfür, so wird unsers herzens garten deiner warten, und die blumen riechen dir.*

* Hohel. 1, 12.

5. Mach uns alle deiner gnade auf dem pfade der erniedrigung recht werth, denn in dieses grundes auen kan man schauen, was die seele kräftig nährt.

6. Laß uns alle an der erden eckel werden, und mit deinem reich bekant: öffne uns die enge pforte mit dem worte*, das uns an dein lieben band.

* Luc. 7, 50.

7. Werde brüdern und auch schwestern, deinen Esthern, derer füll die kirche heißt*, in dem innersten verbunden, deine wunden überströmen ihren geist!

* Eph. 1, 22.

8. HErr, dein fleisch, worin du kommen †, eingenommen: deines blutes balsam-saft, mit der seelen angezogen ††, eingesogen: werde uns zur Gottes-kraft.*

† 2 Joh. v. 7. daß er im fleisch gekommen, oder offenbaret sey.

†† wie man mit dem munde in grossem durst einen saft oder trank stark an sich zieht und einnimmt.

* Joh. 6, 55.

Mel. Nun preiset alle 2c.

569 Du auf die thronen der Gottheit eingerückt, mit vielen kronen der herrlichkeit geschmückt, du annoch unbeschriebner * König, welchem die erde zum tritt zu wenig: * Offenb. 19, 12.

2. O wie so glücklich ist eine creutz-gemein! wie so geschicklich um deine braut zu seyn! wenn sie nur läufft nach ihrer regel *, oder getrieben vom glaubens-segel. * Gal. 6, 16.

3. Ob alles poche und deinem volke droh: an deinem joche führst du die seelen so, daß sie im schatten deiner fahnen dringen durch alle verhauene bahnen.

4. So sey uns gnädig, du unser Haupt und HErr! und mach uns ledig vom schmerz der wanderer, sich auf dem wege zu verweilen: lehr uns das selige stehn und eilen.

In leiblichen Krankheiten.

570 GOtt, den ich als Liebe kenne, der du krankheit auf mich legst, und des leidens flamm erregst, daß ich davon ziemlich brenne, brenne doch das böse ab, das den geist bisher gehindert, das der liebe regung mindert, die ich öfters von dir hab.

2. In der schwachheit sey du kräftig, in den schmerzen sey mir süß; schaffe, daß ich dich genieß, wenn die krankheit streng und heftig: denn was jetzt den leib bewegt, was mein fleisch und mark verzehret, was den körper jetzt beschweret, hat die liebe selbst erregt.

3. Leiden ist jetzt mein geschäffte, anders kan ich jetzt nichts thun, als nur in dem leiden ruhn; leiden müssen meine kräfte, leiden ist jetzt mein gewinnst, das ist jetzt des Vaters wille, den verehr ich sanft und stille; leiden ist mein Gottesdienst.

4. GOtt, ich nehms aus deinen händen als ein liebeszeichen an: denn auf solcher leidens-bahn willst du deine gnad vollenden *; auch die labung, die man mir zu des leibes stärkung giebet, kömmt von dir, der mich geliebet: alles kommt, mein GOtt, von dir. *2 Cor. 12, 9.

5. Laß nur nicht den geist ermüden bey des leibes mattigkeit, gieb, daß er sich jederzeit senk in deine lieb und frieden; laß des leibes angst und schmerz nicht des herzens inbrunst hindern und die ruhe in dir mindern: unterstütze du das herz.

6. Hilf mir, daß ich still, bescheiden, ganz in ruh, mit freundlichkeit, sanfte, mit zufriedenheit mög auf meinem bette leiden. Denn, wer hier am fleische leidt*, wird bewahret vor den sünden, so den körper oft entzünden, und an seinem geist erneut. *1 Pet. 4, 1.

7. Dir empfehl ich nun mein leben, und dem creutze meinen leib; gieb, daß ich mit freuden bleib an dich völlig übergeben; denn so weiß ich festiglich, ich mag leben oder sterben, daß ich nimmer werd verderben, denn die liebe reinigt mich.* *Ps. 66, 10.

Mel. Liebster JEsu, du 2c.

571. Seelen-Freund, hier liegt ein herze, das dich unter allem schmerze gerne frölich loben wollte, wie ein treues herze sollte.

2. Wehethum ist bey der liebe, einer der gewohntsten triebe: wer dem HErrn am herzen lieget, wird nicht allezeit gewieget.

3. Höchste lust und herzvergnügen! ich will dir zu füssen liegen (mag mich doch die welt verhöhnen) mit Marien Magdalenen.

4. Ziehe mich, damit ich lauffe, tauffe mich mit deiner tauffe*; um den sitz in deinen reichen, wollen wir uns schon vergleichen. *Matth. 20, 23.

5. Schönster Bräutigam

der seele, mich beschwert die leibes-höle, und mein geist, das freye wesen, wird im sterben erst genesen. 2Cor.5,4.

6. Christi last ist leicht zu tragen, der wird niemand gerne plagen; die die zucht in demuth tragen, dürfen Abba Vater sagen.* *Ebr.12,7.

7. Unser wandel ist im himmel, über allem welt-getümmel: der verderbten erd entweichen, wäre mir ein gnaden-zeichen.* Offenb.14,13.

8. Schöpfer, hier ist dein geschöpfe, der geringste deiner töpfe: du magst brechen oder bauen, laß mich nur dein antlitz schauen.

9. Zeige mir nur deinen willen, der soll meine seele stillen; denn in deinem willen schweben, das ist meiner seelen leben.

10. Sieger über tod und hölle, laß die kranken-lagerstelle, und die mancherley beschwerden, mir zu einer schule werden.

11. Ringe nur mit deinem kinde, so doch, daß ich überwinde*; so wird aus den bittern quellen eine fluth des lebens schwellen. *1Mos.32,28.

M. Mein Freund zerschmelzt.

572. Mein Vater, sey unendlich hoch gelobet! der du mich aus dem tode wiederbracht, und von dem schmerz, der also hart getobet, mich über alles denken los gemacht. Ich will dir leben, gut und blut auch davor schuldig seyn. Mein Heiland, sage gut!

2. Ich danke dir, nicht daß du mich dem leben, das lauter sehn und haben ist, entzeuchst, und mir den tag davor zurück gegeben, der weder tag noch nacht, wie du bezeugst. Ich danke dir, daß du gethan, wie dirs gefällig war; das ist mein ganzer plan.

3. Wie selig ist ein herz, das dich gefunden, und das dir glauben kan! nicht weil es sieht*, nein, sondern weil es dir so hoch verbunden, daß es dein ja und nein in alles zieht; und wenn es klar, daß dus gesagt, den augenblick nicht mehr nach grund und ursach fragt. *Joh.20,29.

4. Der glaube ist kein sehen und kein fühlen, des glaubens sache ist nicht aufgedeckt: es muß uns oft der schmerz das mark durchwühlen, der glaube nennet süß was bitter schmeckt, man hält für fremde, was uns traf, die niederlag ist sieg, der tod ein sanfter schlaf.

5. Du wahres Haupt der grossen glaubens-zeugen, der du dem glaubens-wort credit gemacht;

gemacht; ist jemand der unmöglich darf verschweigen, wie viel du nun mit ihm zu stand gebracht: so bin wol ichs, der sterbend war; ich starb, und lebe ja die zeit her immerdar.* *2 Cor. 6,9.

6. O schenke mir die gnade, treue Liebe, daß ich dem leibe nach ein wenig ruh! damit der geist der unverfälschten triebe aus freyer hand das seine vollends thu, und ich das sterben tag für tag, das JEsus an sich trug, am leibe tragen mag.* *2 Cor. 4,10.

7. Verbinde mich und auch die lieben meinen, in deiner innigsten genossenschaft, zum bande der geheiligten gemeinen, zum zeugen deiner allgewaltgen kraft, zum leben, das dein sterben ist, zum tode, der einmal das ganze sterben frißt.

Von der lebendigen Hoffnung.

1 Pet. 1,3. 4.

Mel. O wie selig seyd ihr 2c.

573 Lebt, ihr christen, so allhier auf erden, daß ihr Christo* möget ähnlich werden, der aus dem leiden gieng zum Vater in das reich der freuden. *Röm. 8,17.29.

2. Seht auf die mit eifrigem verlangen, die ihm nach und euch sind vorgegangen, schaut an ihr leben, wie sie euch dazu ein beyspiel geben.

3. Geht und höret eures Herzogs lehren, folgt ihm, wo ihr ihm wollt angehören; entsagt dem allen, was dem fleisch und welt noch kan gefallen. Joh. 12,25.26.

4. Opfert euch ihm auf und eure glieder, fallet unterm creutze vor ihm nieder; im creutzes-orden seyd ihr seine knecht und streiter worden.

5. Haltet euch an ihn, da ihr müßt streiten: bleibt beständig, er steht euch zur seiten: er hilft euch ringen, giebt euch kraft, den sieg davon zu bringen.

6. Er wird euch, falls ihr kommt abzuscheiden, statt der noth, mit seiner ruh* bekleiden; ihr habt zu hoffen, was von niemand hier wird angetroffen. *Offenb. 14,13.

7. Nur daß ihr im glauben hier recht kämpfet, und den Satan*, euren feind, stets dämpfet, der euch mit hauffen und mit grossem sturm pflegt anzulauffen. *1 Pet. 5,9.

8. Wer nun glücklich diesen kampf geendet, und den schweren kleinods-lauff vollendet, dem wird die krone der gerechtigkeit geschenkt zu lohne. * 2 Tim. 4, 8.

9. Die bleibt ihm vom HErren beygeleget, der sein bildniß ihm ins herz gepräget: er wird ihn leiten zu dem brunnen aller seligkeiten.

10. Also lohnt der Richter allen denen, die ihn lieben und sich nach ihm sehnen: er kennt die Seinen, die drauf warten, daß er mög erscheinen.

574 So bin ich nun nicht mehr ein fremder gast, nachdem du mich, o GOtt, bekehret hast; ich bin ja auch im heilgen bürger-orden ein glied und hausgenosse GOttes worden; doch hab ich noch den weg vor mir, daß ich von hinnen geh zu dir, und das, worauf ich jetzt vertraue, im himmel offenbaret schaue: drum bin ich ein bürger und pilgrim zugleich, und walle nach jenem verheissenen reich.

2. Ich bin nun frey gemacht durch JEsum Christ, und habe recht zur stadt, die droben ist: das erbe ist auch mir schon beygeleget, wornach mein herz gewisse hoffnung träget; doch hab ich nur allhier das pfand, und bin noch nicht im vaterland; so lang ich in dem leibe wohne, trag ich noch nicht die ehren-krone. So bin ich ein bürger 2c.

3. GOtt hat mich lieb und angenehm geschätzt, der sich an meiner schöne selbst ergetzt; ich hab in meinem Heiland alles funden, und ruhe nur allein in seinen wunden: doch jag ich immer nach dem zweck, und halte alles nur für dreck *; damit ich auch in meinem wallen dem Lamme möge wohlgefallen. So bin ich ein bürger 2c. * Phil. 3, 8.

4. Ich hab in Christi blut gerechtigkeit; der heilge Geist bringt wahren fried und freud; ich bin herr über teufel, welt und sünden, und kan im glauben alles überwinden; doch sehnet sich mein herz zur ruh, nach meiner rechten heimat zu: denn weil ich diese hütte trage, fühl ich noch manche noth und plage. Drum bin ich ein bürger und pilgrim * zugleich, und walle nach jenem verheissenen reich. * Ps. 39, 13.

Mel. Wie wohl ist mir, o 2c.

575 Es ist noch eine ruh vorhanden *, auf, müdes herz, und werde licht! Du seufzest hier in deinen ban-

banden, und deine sonne scheinet nicht. Sieh auf das Lamm, das dich mit freuden dort wird vor seinem stuhle weiden**; wirf hin die last, und eil herzu. Bald ist der schöne kampf geendet; bald, bald der saure lauff vollendet; so gehst du ein zu deiner ruh.

*Ebr. 4,9. **Offenb. 7,17.

2. Die ruhe hat GOtt auserkohren, die ruhe, die kein ende nimmt; es hat, da noch kein mensch gebohren*, die Liebe sie uns schon bestimmt. Das Lämmlein wollte darum sterben, uns diese ruhe zu erwerben; es ruft, es locket weit und breit: ihr müden seelen und ihr frommen, versäumet nicht ** heut einzukommen zu meiner ruhe lieblichkeit.

*Matth. 25,34. **Matth. 11,29. Ebr. 4,1.

3. So kommet dann, ihr matten seelen, die manche last und bürde drückt, eilt, eilt aus euren kummer-hölen, geht nicht mehr krumm und sehr gebückt.* Ihr habt des tages last getragen, und nun läßt euch das Lämmlein sagen: ich will selbst eure ruh-statt seyn. Ihr seyd sein volk, gezeugt von oben**, ob sünde, welt und teufel toben, seyd nur getrost und gehet ein.

*Ps. 38,7. **Jac. 1,17.18.

4. Was mag wol einen kranken laben, und einen müden wanders-mann? wo jener nur ein bettlein haben und sanfte darauf ruhen kan; wann dieser sich darf niedersetzen, an einem frischen trunk ergetzen: wie sind sie beyde so vergnügt! doch dis sind kurze ruhe-stunden. Es ist noch eine ruh erfunden, da man auf ewig stille liegt.

5. Da wird man freudengarben bringen, denn unsre thränen-saat ist aus.* O welch ein jubel wird erklingen, welch süsser ton ins Vaters haus! Schmerz, seufzen, leid, tod und dergleichen wird müssen fliehn und von uns weichen.** Wir werden auch das Lämmlein sehn; es wird beym brünnlein uns erfrischen, die thränen von den augen wischen: wer weiß, was sonst noch soll geschehn?

*Ps. 126,5.6. **Offenb. 21,4.

6. Kein durst noch hunger wird uns schwächen, denn die erquickungs-zeit ist da. Die sonne wird uns nicht mehr stechen. Das Lam̃ ist seinem volke nah: es will selbst über ihnen wohnen*, und ihre treue wohl belohnen mit licht und trost, mit ehr und preis. Es werden die gebeine grünen: der grosse sabbat ist er-

schienen, da man von keiner arbeit weiß. * Offenb. 7, 15. cap. 21, 3.

7. Da ruhen * wir und sind in frieden, und leben ewig sorgen-los. Ach fasset dieses wort, ihr müden, legt euch dem Lamm in seinen schooß. Ach, flügel her, wir müssen eilen, und uns nicht länger hier verweilen, dort wartet schon die frohe schaar. Fort, fort, mein geist, zum jubiliren, begürte dich zum triumphiren! auf, auf, es kommt das ruhe-jahr. *Offenb. 14, 13.

M. Beschränkt, ihr weisen 2c.

576 Ich eile meiner heimat zu, zum stillen paradies der freuden: zum hochzeit-saal, zum ort der ruh, zum gläsern meer * der seligkeiten, zum Vaters haus, zum Lammes thron, zur quell des trosts, zum grossen lohn der von ihm treu gefundnen knechten, zum heer vollendeter gerechten: mein aug, das vor mit thränen rann, schaut nun im glauben da hinan. :,: *Offenb. 4, 6. c. 15, 2.

2. Sollt ich mein abgezehrt gesicht nur stets auf meine sünden lenken, daran der Vater selber nicht um seines Sohnes blut will denken; so krigt' ich keine freudigkeit, und weder kraft noch muth im streit; ich müßte mich mit furcht und zagen, zu meines Heilands unehr plagen. Nein, lieber dort hinauf geschaut, wo mir mein Heiland hütten baut. :,:

3. Der Vater schuff mich ja dazu, der Sohn hat mich dazu erkauffet, und schrieb mich in das buch der ruh, als mich sein Geist darauf getauffet; nun er will nicht zurücke gehn, sein bund und siegel bleibt mir stehn, wann gleich der ganze schwarm der höllen mit ungestüm dargegen bellen: so bleibts doch ewig fest dabey, daß ich ein erbe GOttes sey. :,:

4. Ich lebe zwar noch auf der welt, und trag mich mit dem leib der sünden; der mich mit so viel noth verstellt, an dem sich so viel greuel finden: ich fühl den alten menschen wohl, und kan nicht, wie ich will und soll *, dem frommen König früchte tragen: doch darum soll ich nicht verzagen; ich hülle mich in JEsum ein, denn bin ich mehr als engel-rein. :,: *Gal. 5, 17. c. 3, 27.

5. Gesetzt die letzte todesnoth macht meiner blöden seele bange; ich trau auf meines Mittlers tod, der siegreich meinen tod verschlange: der mich im leben seine hieß, wird

auch

auch in dieser finsterniß mein Tröster, Licht und Führer heissen, und mich aus allen ängsten reissen. Druckt er mir denn die augen zu, so bin ich völlig in der ruh. :,:

6. Da seh ich denn den GOttes-Sohn holdselig mir entgegen eilen, um seinen glorieusen thron mit mir, als seiner braut, zu theilen; willkom'n, willkom'n, willkom'n erklingt, das durch den ganzen himmel dringt, von der verklärten geister chören, da werd ich meinen namen hören, und wer mich hier im HErrn gekant, biet't mir frolockend mund und hand. :,:

7. Hier lieg ich, wie gebunden da: dort werd ich jauchzend mit ihm springen, und ein erquickend gloria und heilig, heilig, heilig singen; angst, klagen, jammer, noth und leid verwandeln sich in ruh und freud, die thränen, die sich hier ergiessen, die werden dort wie perlen fliessen, in meines frommen Vaters haus wird lauter gold und perlen draus. :,:

8. Und was mich noch am meisten freut, ist dis, daß alle meine sünden, und alle last der sterblichkeit wie rauch im starken wind verschwinden; und kurz, hier hab ichs ewig gut, ich schwimm in einer friedens-fluth, was Vater Sohn und Geist geniessen, soll ewig strom-weis auf mich fliessen: ich soll, und nicht zum blossen schein, bey GOtt nun ewig selig seyn. :,:

9. Auf, auf, mein geist, ermuntre dich bey allen deinen schweren leiden, o glaube JEsu sicherlich, dis ist der nächste weg zur freuden! ergieb in kindlicher geduld dich deines Vaters lieb und huld, er wird in seinen treuen händen dich unaussprechlich schön vollenden, und ehe du dichs wirst versehn, wirst du verklärt dort oben stehn. :,:

Mel. Fahre fort 2c.

577 Heiliger, heiliger, heiliger HErr Zebaoth, laß dein hohes lob ertönen, schöner Freund, der weiß und roth*, gönne deiner liebe söhnen, daß ihr geist sich schon in dieser zeit deiner freut. :,: *Hohel. 5,10.

2. Hätten wir :,: nichts als diese lebens-zeit, da wir unsrer wohllust pflegten, und auf jene ewigkeit keine frucht zurechte legten; hofften wir auf Christum hier allein: was wollts seyn? :,: 1Cor. 15,19.

3. Aber nein :,: hier ist eine seelen-saat; dorten soll die erndte kommen; wer hier recht gewirket hat, wird mit ehren

ehren angenommen, und gelangt zur ewgen ruhe-stadt, nach der that. :,:

4. Treuer GOtt, :,: schau auf deine jünger hin, derer herz du aufgeschlossen, und auf deren herz und sinn viel von deinem Geist geflossen, denen du die schöne glaubens-bahn aufgethan. :,:

5. Kron und lohn :,: legen wir in demuths-pflicht, HErr, zu deinen füssen nieder, weil uns täglich guts geschicht, stimmt man täglich lobe-lieder; Cherub- und der Seraphinen-chor dankt davor! :,:

6. Fahre fort :,: trautester Immanuel! wie du uns bisher gesegnet, wie du längst in unsre seel deiner liebe thau geregnet, fahre denn im segnen ferner fort, unser Hort. :,:

7. Bräutigam, :,: hier ist angst, Halleluja! hilf uns durch die creutzes-wüsten, sey nicht ferne, sondern nah, schenk uns aus den liebes-brüsten, heb uns denn dereinst zum sternen-chor hoch empor. :,:

Uber Phil. 3, 13.

Mel. Ei! doch heran, und 2c.

578 Auf! auf! mein herz! die sehnsucht himmel-wärts! es sey kein dunkler schmerz in meinem innern! ein gnaden-strahl vons holden Königs wahl verbeut mir, einger quaal mich zu erinnern.

2. Verachte doch, was dich verdüstert noch: brach nicht das ganze joch, da du geglaubet? was du geglaubt, gewährt das treue Haupt, dem kein feind nie nichts raubt, wie sehr er schnaubet.

3. Ins himmlische versetzte, selige, ins buch geschriebene, o meine seele! willt du noch was von dem verwelkten * graß? das man zur schmach nur aß ins leibes-höle. * 1 Mos. 3, 18.

4. Ach ewge Lieb! beschäme jeden trieb, der irgend hangen blieb an was auf erden; denn du bist mein und ich bleib ewig dein, so mußt du ganz allein mein Alles werden.

5. Das blut des Lamms, das heil des creutzes-stamms, der schmuck des Bräutigams hat mich geadelt; drum wird von mir, was immer herrlich hier, von nun an für und für als schnöd getadelt.

6. Ich bin getraut, als eine liebe braut, an den, den niemand schaut, als seine tauben, die er versöhnt, die er an sich gewöhnt, die ewigs leben * krönt fürn sieg im glauben. * Offenb. 2, 10.

7. Jerusalem macht, was noch

noch unbequem, beliebt und angenehm: man duldet gerne. Dort ist mein theil; (dir dank ichs, o mein Heil!) drum ist mir alles feil und von mir ferne.

8. Des Königs pracht, darinn er mich anlacht, die mich vollkommen macht, erhebt die sinnen; drum eitelkeit, ich bin von dir befreyt, und stets im geist bereit zu gehn von hinnen.

9. Du treuer Hirt! der mich so selig führt, daß mir nichts mangeln wird, thu meine bitte: zeuch überwärts mein herz ganz in dein herz, dein friede (trotz dem schmerz) mich überschütte!

Vom Verlangen der Gläubigen abzuscheiden und bey Christo zu seyn. Phil. 1, 23.

579 GOtt lob! ein schritt zur ewigkeit ist abermals vollendet: zu dir im fortgang dieser zeit mein herz sich sehnlich wendet. O Quell! daraus mein leben fleußt, und alle gnade sich ergeußt in meine seel zum leben.

2. Ich zehle stunden, tag und jahr, und wird mir allzulange, bis es erscheine, daß ich gar, o Leben, dich umfange; damit, was sterblich ist in mir, verdrungen werde ganz von dir, und ich unsterblich werde!

3. Vom feuer deiner liebe glüht mein herz, daß sich entzündet, was in mir ist; und mein gemüth sich so mit dir verbindet, daß du in mir und ich in dir, und ich doch immer noch allhier will näher in dich dringen.

4. O! daß du selber kämest bald! ich zehl die augenblicke: ach! komm, eh mir das herz erkalt't, und sichs zum sterben schicke! komm doch in deiner herrlichkeit! schau, deine braut hat sich bereit't, die lenden sind umgürtet.

5. Kom̃! * ist die stimme deiner braut; komm! rufet deine fromme; sie ruft und schreyet überlaut: komm bald! ach, JEsu, komme! So kom̃e dann, mein Bräutigam! du kennest mich, o GOttes-Lamm, daß ich dir bin vertrauet.

* Offenb. 22, 17.

6. Doch sey dir ganz anheim gestellt die rechte zeit und stunde; wiewol ich weiß,

daß dirs gefällt, daß ich mit herz und munde dich kommen heisse, und darauf von nun an richte meinen lauff, daß ich dir komm entgegen.

7. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kan von deiner liebe trennen, und daß ich frey vor jederman dich darf den Bräutgam nennen, und du, o theurer Lebens-Fürst, dich dort mit mir vermählen wirst, und mir dein erbe schenken!

8. Drum preis' ich dich aus dankbarkeit, daß sich die stund † geendet, und also auch von dieser zeit ein schritt nochmals vollendet: und schreite hurtig weiter fort, bis ich gelange an die pfort Jerusalems dort oben.

† tag, nacht, jahr.

9. Wenn auch die hände lässig sind, und meine knie wanken; so reich mir deine hand geschwind in meines glaubens schranken, damit durch deine kraft mein herz sich stärke, und ich himmelwärts ohn unterlaß aufsteige.

10. Geh, seele! frisch im glauben dran, und sey nur unerschrocken, laß dich nicht von der rechten bahn die lust der welt ablocken: so dir der lauff zu langsam deucht, so eile, wie ein adler fleucht, mit flügeln süsser liebe.

11. O JEsu! meine seele ist zu dir schon aufgeflogen: du hast, weil du voll liebe bist, mich ganz zu dir gezogen. Fahr hin, was heisset stund und zeit! ich bin schon in der ewigkeit, weil ich in JEsu lebe.

M. JEsus, meine zuversicht.

580 Guter Hirte! willt du nicht deines schäfleins dich erbarmen, und es nach der hirten-pflicht tragen heim auf deinen armen? willt du mich nicht aus der quaal holen in den freuden-saal?

2. Schau, wie ich verirret bin auf der wüsten dieser erden; komm und bringe mich doch hin zu den schaafen deiner heerden: führ mich in den schaaf-stall ein, wo die heilgen lämmer seyn.

3. Mich verlangt, dich mit der schaar, die dich loben, anzuschauen, die da weiden ohn gefahr auf den fetten himmels-auen, die nicht mehr in furchten stehn, und nicht können irre gehn. Offenb. 7, 17.

4. Denn ich bin hier sehr bedrängt, muß in steten sorgen leben, weil die feinde mich umschränkt, und mit list und macht umgeben, daß ich armes schäfelein keinen blick kan sicher seyn. Matth. 10, 16.

5. O HErr JEsu! laß mich nicht in der wölfe rachen kommen, hilf mir nach der hirten-pflicht, daß ich ihnen mög entnommen; hole mich dein schäfelein in den ewgen schaaf-stall ein.

581 Meinen JEsum ich erwehle, keinen liebern find ich nicht; auf ihn freut sich meine seele, JEsus bleibt mein Lebens-licht; darum, darum ruf ich hier mit begier: Komm, o JEsu, hole mich, meine seele liebet dich.

2. Meinen JEsum ich erwehle, weil er hat mein' sünd gebüßt: JEsu blut-schweiß ist mein öle, so den bittern tod versüßt: darum, darum 2c.

3. Meinen JEsum ich erwehle, weil er schön und lieblich ist: stündlich suchet meine seele den liebreichen JEsum Christ: darum, darum 2c.

4. Meinen JEsum ich erwehle, ich flieh in der grossen noth hin in seiner wunden höle; JEsus läßt mich nicht im tod: darum, darum 2c.

5. Meinen JEsum ich erwehle, ich hab mich in ihn verliebt; JEsu braut ist meine seele, so sich ihm zu eigen giebt: darum, darum 2c.

6. Meinen JEsum ich erwehle, ihm will ich einst ruhen zu: JEsu mich zu denen zehle, die da haben ewig ruh: darum, darum 2c.

Mel. Hüter, hüte deine 2c.

582 Laßt mich gehen, laßt mich lauffen zu dem hauffen derer, die des Lames thron, nebst dem chor der Seraphinen, schon bedienen mit dem reinsten jubel-ton.

2. Löse, erstgebohrner Bruder! doch die ruder meines schiffleins, laß mich ein in den sichern friedens-hafen, zu den schaafen, die der furcht entrücket seyn.

3. Nichts soll mir am herzen kleben, süsses Leben! was die erde in sich hält. Sollt ich noch in dieser wüsten länger nisten? nein, ich will ins freuden-zelt.

4. Herzens-Heiland, schenke glauben deiner tauben; glauben, der durch alles dringt: nach dir girret meine seele in der höle, bis sie sich von hinnen schwingt.

5. O! wie bald kanst du es machen, daß mit lachen unser mund erfüllet sey! du kanst durch die todes-thüren träumend führen, und machst uns auf einmal frey. Ps. 126, 1.

6. Du hast sünd und straf getragen, furcht und zagen muß nun ferne von mir gehn. Tod, dein stachel * ist zerbrochen,

chen, meine knochen werden frölich auferstehn.

* 1 Cor. 15, 55.

7. Herzens-Lamm! dich will ich loben hier und droben, in der zartsten liebs-begier. Du hast dich zum ewgen leben * mir gegeben; hole mich, mein Lamm! zu dir.

* Joh. 11, 25.

M. Sollt ich meinem Gott rc.

583 Oeffne mir die perlen-thoren *, o du schmuck der himmels-stadt, Licht, vom licht zum licht erkohren, eh die welt den anfang hat; eile, Liebster, heim zu führen meine seele, deine braut, die du dir hast anvertraut. Laß mich diese klarheit zieren, wo mich keine sünden-nacht mehr betrübt und finster macht.

* Offenb. 21, 21.

2. Ich lieg schon in deinen armen * durch den glauben fest geschrenkt, und durch deiner lieb erbarmen wird mir freude eingeschenkt, die nach deinem tranke schmecket, den du in der ewigkeit meiner seelen hast bereit. ** Aber diese lust erwecket durst, den nichts, mein GOtt, als du, sättiget in voller ruh.

* Joh. 15, 9. Röm. 8, 39.
** Ebr. 6, 6. 1 Cor. 2, 9. 10.

3. Es verlanget mich zu sehen ohne decke dein gesicht, und von sünden frey zu stehen, reines Lamm! in deinem licht; doch ich will dir nichts fürschreiben, und mein himel ist schon hier, wirst du, meiner seelen Zier, nur mit mir vereinigt bleiben *: denn wie sollt auch, ohne dich, himmels-lust vergnügen mich?

* Ps. 73, 25. 26.

4. Du bist meiner seelen wonne, wenn mich angst betrüben will *: mein herz nennt dich seine sonne; und das sorgen-meer wird still, wenn mir deine blicke lachen, deren heller liebes-strahl trennet alle nacht und quaal; du kanst mich vergnüget machen, in dir hab ich himmels-freud, ausser dir verdruß und leid.

* Joh. 16, 33.

5. Laß mich, Baum des lebens! bleiben an dir einen treuen zweig, der, wenn ihn hier stürme treiben *, stärker werd und höher steig, auch im glauben früchte bringe; und versetz mich nach der zeit in das feld der ewigkeit, da ich mich in dir verjünge, wenn des leibes welkes laub wieder grünt aus seinem staub. **

* Hohel. 4, 16.
** Es. 26, 19.

Von

Von der christlichen Kirche insgemein. 1 Tim. 3, 15.

Mel. O süsser stand, oc.

584 Ich lobe dich von ganzer seelen, daß du auf die-
n erden-kreis dir wollen
ie kirche wehlen, zu deines
mens lob und preis, darin-
n sich viel menschen finden,
einer heiligen gemein, die
von allen ihren sünden
rch Christi blut gewaschen
yn.* *Eph. 5, 25. 26.
Offenb. 1, 5.

2. Du rufest auch noch heut
u tage, daß jederman erschei-
en soll; man höret immer
eine klage, daß dein haus
icht will werden voll: des-
wegen schickst du auf die
strassen, zu laden alle, die man
findt, du willst auch die be-
rufen lassen, die blind und
lahm und krüppel sind.*
*Luc. 14, 13. 21.

3. Du, GOtt, hast dir aus vielen zungen * der völker, eine kirch gemacht, darin dein lob stets wird besungen, in einer geistlich-schönen pracht; die sämtlich unter Christo stehen, als ihrem königlichen Haupt**, und in gemeinschaft dis begehen†, was jeder christ von herzen glaubt. *Off. 5, 9.
**Eph. 5, 23. †bekennen.

4. Die sich nicht auf die werke gründen; weil doch kein mensch vor GOtt gerecht, und kan man gleich auch gutes finden, so sind wir doch unnütze knecht.* Im glauben müssen wir empfangen, was Christi leiden uns bereit't, im glauben müssen wir erlangen der seelen heil und seligkeit.**
*Luc. 17, 10. **1 Petr. 1, 5.

5. Du heiligst uns zum neuen leben, daß wir auf GOttes wegen gehn, und daß wir nach dem guten streben, und allen lüsten widerstehn: du willst die runzeln und die flecken*, die uns die sünd hat angehängt, mit der gerechtigkeit bedecken, die Christus uns aus gnaden schenkt.
*Eph. 5, 27.

6. Erhalt uns, HErr, im rechtem glauben noch fernerhin bis an das end: ach! laß uns nicht die schätze rauben, dein heilig wort und sacrament; erfüll die herzen deiner christen mit gnade, segen, fried und freud, durch liebes-feur sie auszurüsten, zur wahren geistes-einigkeit.

Uber den 84. Psalm.

Mel. O wie sehr kräftig rc.

585 O wie sehr lieblich sind all' deine woh-

wohnung! wo recht christlich dein volk hält versammlung, HErre, dir zu lob und ehre.

2. Aus herzens-inbrunst, begehrt meine seele, dein' gnad und gunst daselbst zu erzehlen, allzeit zu preisen die wahrheit.

3. Denn allda wohnst du, mein lebendiger Hort, giebst gnad und ruh an dem heiligen ort, den du erwehlet hast darzu.

4. Da machen sich hin die frommen zur grund-fest, wie die vöglein zu ihrem haus und nest, da sie versorgt sind ohne müh.

5. Da wird gelehret die geistliche geburt, und gemehret durch das göttliche wort, reine, der christen gemeine.

6. Da sind die altar, die heilsamen gaben, die reichst du dar allen, so recht glauben, eben, zum ewigen leben.

7. Darnach sehn ich mich und freu mich deß, mein GOtt; wünsch da täglich zu bleiben bis in tod, und dir zu dienen für und für.

8. Ja mich verlangt sehr, wenn ich nicht kan kommen zu deinem heer, da dich alle frommen loben, g'niessen deiner gaben.

9. Wohl denen allen, die in dein haus treten, niederfallen, dich herzlich anbeten, preisen, dir ehre beweisen.

10. Wohl denen zumal, die freudig fortgehen durchs jammerthal, daselbst brunnen graben, lehren, viel menschen bekehren.

11. Du bist ihr beystand in all' ihren nöthen, und ihr Heiland, der sie kan erretten, allzeit ihn'n geben sieg und freud.

12. Sey auch unser trost, ja unser schirm und schild: schau an mit lust dein's Gesalbten bild, sein reich; schütz uns drinn all' zugleich.

13. Ein tag ist besser in christlicher gemein zu deiner ehr, denn sonst viel tausend seyn, die man zubringt auf breiter bahn.

14. Ich will viel lieber veracht't seyn mit frommen, denn bey gottlosen zu ehren kommen, zumal wohnen in ihrem saal.

15. Denn da leucht't der HErr, als die schöne sonne, giebt gnad und ehr in freudreicher wonne allen, so thun sein gefallen.

16. Wohl dem, der allzeit in aller g'fahr und noth, in leid und freud, sein' hoffnung setzt auf GOtt, sein gnad, der stets um uns sorg' hat.

17. Hilf GOtt! wie herrlich und selig ist der mann! den

du erblich in deine kirch
mst an, zugleich ist sein
himmelreich.

8. O HErr, gieb uns auch
en freyen kirchen-gang, in
htem brauch, laß uns dein
rt hören mit dank all unser
enlang!

el. O wie selig seyd ihr 2c.

869 Alle seelen, die von dieser erden, und
on ihren mancherley be-
hwerden, die sie gedrücket,
urch des Lammes blut sind
ingerücket.

2. Alle knaben aus der
JEsus-schule, die errettete
vom höllen-pfule, und die
dem triebe treu gewesen sind
der ersten liebe.

3. Jünglinge voll heiliger
entschliessung, wohl erfahren
in des Lammes büssung,
des Bräutgams freunde,
aber Satanas geschworne
feinde.

4. Alle väter, welche Den
gekennet, den der HErr den
Erstgebohrnen nennet, der
eher lebte, als noch ein ge-
schöpf sich regt und schwebte.

5. Aelteste von ehrlicher
verwaltung, kämpfende von
williger enthaltung, getreue
lehrer, und der völker selige
bekehrer.

6. Unsers GOttes priester
und des Lammes, könige des
allerhöchsten stammes; die
creutz-propheten, die sich
liessen seinethalben tödten.

7. Angenehme reichs-
evangelisten, herrliche apo-
stel aller christen, die mutter
GOttes, theilhaft seines
throns wie seines spottes.

8. Alle diese theur erkauffte
seelen fühlen in des Bräut-
gams wunden-hölen die noth
der glieder, der gedrückten
und gebückten brüder.

9. Drum so werfen sie sich,
mit uns armen voller an-
dacht in sein liebs-erbarmen,
mit uns zu ringen, bis wir
kraft und saft aus JEsu
dringen.

10. Dieser glaub und lieb
und hoffnungs-wesen müsse
man in unserm wandel lesen,
und dieser ende leucht uns
hin bis in des Bräutgams
hände. Ebr. 13, 7.

11. JEsu Christe, einger
mensch in gnaden, der du sel-
ber dich mit uns beladen, ver-
binde deine streitende und sie-
gende Gemeine.

12. Heilge Gottheit, laß
uns mit dem Sohne, dem
Erz-Fürsten aller ehren-
throne, hiernieden sterben,
droben leben wir mit ihm und
erben. 2 Tim. 2, 11.

Von der Gemeinschaft der Heiligen.

Ephes. 4, 3 = 12.

Mel. So öffne dich, du 2c.

587. Du Geist von GOtt, du allgewaltge kraft, die alles wirkt, belebt, regiert und schafft, du heilger strom von GOttes lichtem throne *, du lebens-fluth von dem verklärten Sohne!

* Offenb. 22, 1.

2. Man lebet nicht, wo du dich nicht ergeußt; man lebt aus GOtt, so viel man dich geneußt; wer wüßte was, wenn du es nicht gegeben? giebst du verstand *, das ist das ewge leben. * Joh. 17, 3.

3. Der Sohn der liebe in des Vaters schooß, von dem dein freuden-öl herniederfloß, hat dir sein volk * zur salbung übergeben, daß du in uns erneurst des geistes leben. * Joh. 16, 13 = 15.

4. Schau auf uns *, siebenfaches aug des Lamms! durchdring mit licht die braut des Bräutigams: geht dein belebend wehn durch alle lande, so bring dein werk auch ganz an uns zu stande.

* Offenb. 5, 6.

5. Wir sind, so wir was sind, durch deine kraft, dein erdreich grünet nur durch deinen saft: komm, träuffle denn auch heut von deinem thaue ein reiches maaß auf deine segens-aue.

6. Dir öffnet sich die sämtliche Gemein mit innger sehnsucht: kehre bey uns ein! des Salomo * gebenedeyten garten zu pflanzen, zu begiessen und zu warten.

* Hohel. 5, 12 = 17.

7. Ein jedes der gewächse ist dein werk, drum richten wir auch unser augenmerk auf deinen trieb, der uns dem grossen König vollkommen mache treu und unterthänig.

8. Gieb unsern augen heiterkeit und licht, erfülle uns, daß uns nicht öl gebricht, mit wachendem und jauchzendem verlangen zu jeder stund den Bräutgam zu empfangen.

9. Was uns durchs wort wird nah und offenbar, das mach' dein salben schmackhaft, licht und klar; was uns der feind gedächte zu verstecken, das müsse uns ein strahl von dir aufdecken.

10. Doch, unser GOtt! der du der HErr, der Geist, der Tröster deiner seelen bist und heißst, wie könt es uns bey deiner leitung fehlen, wie

könnst du was vom lebens-weg verheelen?

11. Wir wolln uns nur mit froh- und willgem sinn in deine selge führung geben hin, und dich, durch die von dir erlernte weisen, jetzt und in ewigkeit erhöhn und preisen.

12. Es sey die herrlichkeit und dank und macht Dir, und durch dich, GOtt und dem Lamm gebracht! Dir sey das herz zur werkstatt übergeben, vollende uns zum selgen Gottes-leben!

Mel. O süsser stand, 2c.

588 Gemeinschaft mit den kindern Gottes, wie süsse und wie gut bist du! gemeinschaft eines kurzen spottes, gemeinschaft einer steten ruh, gemeinschaft von der ersten rührung des felsen-harten herzens an, gemeinschaft einer wunder-führung durchs todes-thal zur lebens-bahn.

2. Die unerkanten heimlichkeiten des reichs des creutzes öffnen sich, so bald wir in gemeinschaft streiten, und werden nur erst brüderlich: denn, ists dem menschen nicht gegeben, daß er vor sich alleine sey*; so schafft der HErr das neue leben gewiß vor keine wüsteney! *1Mos.2,18.

3. Ihr brüder, laßt uns alle wachen, damit die süsse einigkeit, die fördrung aller unsrer sachen, die sieges-hoffnung in dem streit, das kleinod aller auserwehlten, der zeit-gewinn auf jenen tag, damit sich alle helden stählten, uns nimmermehr gebrechen mag.

4. Gedenkt der brüder, die euch lieben, ihr seelen, und bereitet euch, die edlen kräfte recht zu üben, die man erlangt in JEsu reich: ihr männer, betet* ohne zweifel: ihr weiber, lehret ohne sprach: ihr jüngling', kämpft mit fleisch und teufel: ihr mägde, geht der stille nach. *1Tim.2,8.

5. Ihr alle, laufft bis ihrs ergreiffet*, gedenkt, daß sich die ganze welt auf lauter faule stützen steiffet, damit die eure widerhält: geht hin, und zeuget JEsu seelen; ihr andern wartet sie mit fleiß; ihr übrigen laßt euch erwehlen zu Salems zierde, schmuck und preis. *1Cor.9,24.

Mel. Mein GOtt, das herz 2c.

589 Jerusalem, du mutter-stadt*, daraus der Geist uns zeugt, und die uns auferzogen hat, gepfleget und gesäugt! *Gal.4,26.

2. Mehr' immer deiner kinder zahl, und kröne* GOttes Sohn mit tausend kronen überall, zu der erlösung lohn. *Hohel.3,11.

3. Wir freuen uns mit ihm zugleich, so oft ein edelstein durch aufnahm in das gnaden-reich zur kron gesetzt wird seyn.

4. Wir gehn heraus, und wollen nun bis an den hochzeit-tag in lieb, geduld und glauben ruhn, der uns vollenden mag!

Mel. Wie wohl ist mir o rc.

590 Du hochgebenedeyte Liebe, dein häufflein singet, höre her! o daß der angeflammten triebe nur eine einge flamme wär! Du hast uns alle angezündet: auf dich allein sind wir gegründet, die Lehrende und wer sie hört. Wer als ein brennend licht entglommen, der hats von deinem feur bekommen, und wird von deinem öl genährt.

2. Was wollen wir so dunkel sprechen? Wir wallen in der dunkelheit. Willst du mit deinem licht durchbrechen, schenkst du uns eine heiterkeit: so können wir es offenbaren, was wir im innersten bewahren, und uns so schwer zu deuten ist. Laß doch in diesen gnaden-tagen ein jegliches fein deutlich sagen, was du vor eine Liebe bist.

3. Du bist ein ewiger Regente, doch herrschest du auch in der zeit. Als deine flam̃ in ruhe brennte, in jener tieffen ewigkeit; da wurdest du doch mit verlangen nach einer creatur gefangen; und diese creatur sind wir: wir und noch viele millionen, die nah und in der ferne wohnen; wir alle schreiben uns von dir.

4. Wir wissens wohl, daß alle lande von deiner treu belehnet sind; daß man in einem jeden stande gewisse Gottes-menschen findt; und daß auf erden mehr gemüther, als wir, geniessen deiner güter: wir sind kein besseres geschlecht. Wenn aber deine Vater-augen aufs niedrige zu sehen taugen*; so haben wir ein eignes recht. *Ps. 113,6.

5. Denn du hasts selber ausgesprochen: ihr, die ihr leidet, seyd beglückt: die ihr mir nach ans creutz gekrochen, ihr werdet mit hinaufgerückt: wo ich verbleibe, bleibt mein jünger, sein thun ist vor mir nicht geringer, als was ich in der art gethan.* Freund! haben wir dich aufgenommen, und wissen nirgends durchzukommen, so gehe überall voran.

*Joh. 12,24.

6. Wir leiden ohne misvergnügen, und lassen gern der welt die macht uns zu verläumden, zu bekriegen, wir werden

werden gern um dich verlacht: man mag uns mit der zunge tödten; wir wolln auch davor nicht erröthen, nur nicht um einen bösen schein: noch weil wir uns ins amt* gedrungen, noch weil wir übel umgesprungen, nein! darum weil wir christen seyn. *1Pet.4,15.16.

7. Weil aber du der kinder lallen, du treuer Vater! nie verschmäht: so laß dir jetzo auch gefallen, wenn die Gemeine zu dir fleht. Du wollest uns zusammen halten, und über unsrer liebe walten, als über deinem augenstern: wir werden hin und her geschmissen; es sey so: nur nicht abgerissen von unserm bunde vor dem HErrn!

8. Und dürfen wir noch eines bitten; so wollst du unser aller geist mit deinem frieden überschütten, der sich bereits in uns erweist! es bleiben alle, die dich lieben, dir zum gedächtniß angeschrieben, als solche, die dein herze hegt. Man seh in allem, was man handelt, daß JEsus selber in uns wandelt, und alle seine glieder trägt.*

*Offenb. 2, 1.

Mel. O GOtt du tieffe rc.

591 Sey ewiglich gebenedeyt, anbetungs-würdiger Gebieter! daß du uns bis auf diese zeit, die reine quelle deiner güter, die lautre gnaden-bothschaft giebst; und ernst zur heiligung erweckest: auch unsre kleine leuchte liebst, und unter keinen scheffel steckest, noch von der stätte rückst; vielmehr auf alle blickst, die eigentlich ins haus gehören: ja, wie du immer pflegst, wol andre mit erregst, daß sie sich nach dem lichte kehren.

2. Hier legt sich unter deiner hut die gegenwärtige Gemeine, und was auf gleichem grunde ruht von apostolischem gesteine*, wo JEsus Christus eckstein ist; hier legt sie sich zu deinen füssen: und weil du unser Alles bist, so wirst du uns vollenden müssen. Auch werd insonderheit zu dieser gnaden-zeit der deinen herzens-wunsch erhöret: daß unser keiner sey, der glauben ohne treu, und vor dem gläuben lieben lehret.

*Eph. 2, 20.

Mel. Glück zu, creutz, von rc.

592 Seligkeiten, seligkeiten allen Bürgern Canaan! seyd gesegnet unsern zeiten, JEsus blick euch gnädig an!

2. Wer könt anders als sich freuen, doch mit tieff gebeugtem sinn? wer ist, der dich nicht von neuen, Licht des Vaters! lieb gewinn?

 3. Wer

3. Wer muß nicht gebücket stehen, welcher unsers Königs hand nur ein wenig zugesehen, was sie an uns angewandt?

4. Wer will antwort vor Ihm finden, wenn er sich nicht retten ließ, da der HErr mit gnaden-winden* alle beine überbließ. *Hesec. 37, 9.

5. Zeugen hat er uns gegeben, und auch ort für uns geschafft, wo sein wort, das unser leben, sich beweist in geist und kraft.

6. Allmacht kräftiglich erwiesen, daß sie alles schaffen kan: ewig, ewig sey gepriesen, dich lob alles, mann vor mann!

7. Unermeßnes liebes-rathen, dir werd alles tieff gebeugt! auch mit worten, mehr mit thaten und dem wandel es bezeugt!

8. Das getön von deinen thaten, das gewimmel dir zur ehr, müsse unter uns gerathen! wir sind zeugen deiner lehr.

9. Laß nichts an uns überbleiben, so nicht vor und mit dir ist! denn wir wolln uns dir verschreiben, der du unser Alles bist.

10. Diese bitt' uns dazu werde, daß dein name heilig sey; wir ein tüchtig salz der erde, und von aller tumheit* frey. *Matth. 5, 13.

11. Mache uns dir zur gemeine, die als fackel vor dem thron ohne fremdes feur erscheine: deiner seel zum arbeits-lohn. Offenb. 1, 20.

Mel. O ihr auserwehlten etc.

593 Ihr von GOtt ergriffnen seelen, die ihr mit aus Sodom flieht, und mit Mose* durch den glauben euer herz der welt entzieht, und das liebet, was euch übet: lasset uns zusammen treten, unsern König anzubeten. *Ebr. 11, 26.

2. Lobet doch mit herz und munde die bewiesne GOttes kraft: singet von dem grossen heile, welches er bereits geschafft: sagt, was oben aufgehoben: singt und saget von der krone, von dem uns verheißnen throne.* *Off. 3, 21.

3. Sprecht: wir waren todt in sünden, JEsus hat uns auferweckt: und wir hatten keinen glauben, JEsus hat ihn aufgesteckt. Wir als feinde, wurden freunde, mit GOtt gänzlich ausgesöhnet, und mit gnad und heil gekrönet.

4. Belial mit seinem reiche, unserm fleische und der welt, samt noch manchen klugen leuten habens oft drauf angestellt, unsern glauben uns zu rauben, unser horn uns zu zerbrechen, wenigstens den muth zu schwächen.

5. Doch

5. Doch die kraft des Allerhöchsten, der die menschheit an sich nahm, und uns gnade zu verschaffen, an dem creutz ums leben kam, stand im streite uns zur seite, und half glücklich überwinden, uns an sein joch fest zu binden.

6. Wurden wir bisweilen müde, und vergieng der grosse muth: so verhalf er manchen streitern zur erlösung durch sein blut, deren herzen, dañ als kerzen, von dem grossen lichte branten und die augen auf sich wandten.

7. Sonderlich wird unsrer Liebe hie und da ein herz bekant, das bereits vor vielen jahren als ein helles licht gebrant, und mit freuden auch im leiden, daß es sich und andre rette, laufft, als wenn es flügel hätte.

8. Ihr, die unsre reu im himmel so gar inniglich erfreut, und ihr geister der gerechten, die ihr schon vollkommen seyd, und gewonnen: o ihr sonnen! helft uns halleluja singen, nunmehr wollen wir erst ringen.

9. Doch der vorsatz ist vergebens, wo du uns nicht kraft verleihst: Vater, der du so gar willig unsre sünde uns verzeihst, gieb uns kräfte, dein geschäffte nützlich und mit ernst zu treiben, bis wir sehen, was wir gläuben.*

* Ps. 48, 9.

Mel. Wie schön ist unsers etc.

594 Was liebst du, grosser Seelen-Mann? was ist das dich vergnügen kan? was reitzet deine liebs-begier? was stellst du deinem herzen für? Du, der du heilig, groß und mächtig bist, und dessen name* selbst ein wunder ist. *Richt. 13, 18.

2. Die antwort ohne weiten schluß erfolgt, daß man sich beugen muß: Ich liebe, heißts, o sünder, dich, so schlecht du bist, vergnügst du mich; bin ich gleich mächtig, herrlich, reich und groß, und du gleich arm und elend, nackt und bloß.

3. O wie erstaunet unser geist! wenns so in unsern herzen heißt, wenn wir, nachdem wir uns erkant, und was Du bist und wirst genant, uns gleichwol sehn in deinem bunde stehn: wir sollten wol vor beugung fast zergehn.

4. Gewiß, der ganze muth und sinn sinkt jetzt vor deinem scepter hin; den rühren wir in demuth an: was hast du nicht an uns gethan! die hütte, da du wohnst, bezeuget schon, daß du vor wenig treu giebst grossen lohn.

5. Wir wissen alle, wer wir

 sind,

sind, und daß sich niemand bey uns findt, der etwas vorzubringen wüßt, warum ihn JEsus lieben müßt. Doch aber fühlt und kennet mancher auch des Geistes deiner salbung linden hauch.

6. Wir sehn mit tieffem wunder an: was deine recht' und linke kan; wie du uns unter deinem volk, dem tröpflein von der zeugen-wolk, mit ziehen läßst zu deinem tempel hin, und schenkst uns immermehr den einfalts-sinn.

7. Ach gründ uns immer tieffer ein, und laß uns deine jünger seyn! wenn man auf erden zeugen soll, so mach uns deiner freude voll; wenn unser mund dich denen seelen preis't, so sende uns dein wort in deinem Geist.

8. Die äussre hütte müsse auch noch stehen bleiben zum gebrauch: es grüne unser leben dir, und bringe täglich was herfür. Weil unser trieb nur geht auf gnad und zucht, so schenke uns von beyden manche frucht.

M. Unveränderliches Wesen.

595 Unergründliches regieren unsers Königs in der still, der sein häufflein sammlen, führen, gründen und vollenden will, ohne viel getös zu machen, ohne daß die blinde welt etwas mehr als auszulachen dieses häufflein würdig hält.

2. Grosser Heiland, deine kleine, arme und so schmähliche, dir doch liebe creutz-gemeine hält sich für die selige, wann sie deiner schmach theilhaftig, nur der freyen gnad genießt, die so strömend, reich und saftig aus den liebes-wunden fließt.

3. JEsu herz hat mit erbarmen schon so manches herz gerührt, manches schon mit mutter-armen in sein reich herein geführt. Und seit dem sie eins geworden, hat er seine lust daran, und führt sie im creutzes-orden fort auf einer sichern bahn.

4. Nun wir bitten dich, du Treuer! weil dein volk es wagen darf: Sey mit deinem Geist und feuer* uns und andern lind und scharf, so daß wir ein salz der erden bleiben, und ein licht der welt; noch viel feinde aber werden dir zum opfer dargestellt.

* Matth. 3, 11.

Mel. O wie sehr lieblich rc.

596 Geliebter Heiland! du kansts gar wohl leiden, (wie's uns bekant) daß wir bey dir weiden, und dich erheben inniglich.

2. Bey unserm bunde sollte man uns sehen alle stunde sich

sich im geist erhöhen zu dir, mit dank und lobs-begier.

3. Giebts gleich nicht immer grosse jubel-zeiten, bleibts doch nimmer ohne innigkeiten; und so wird man deiner stets froh.

4. Drum soll auch heute keines seyn vorhanden, dem zum streite nicht ein muth entstanden; da du uns selber siehest zu.

5. Sieh mit erbarmen auf ein jedes nieder! in deinen armen sammle sie dir wieder, pflanze uns alle aufs ganze.

6. Dis haus soll werden, und die drinnen wohnen, dein lob auf erden! laß da gnade thronen, einfalt und kindliche gestalt.

7. GOtt lob! wir sehen, du willt an uns denken, es wird gehen und sich alles lenken, wohin? zu stehn in Einem sinn.

8. Darum so mache, laß uns stille bleiben; keine sache laß niemal bekleiben, die nicht allein auf dich gericht't.

9. Wie manches drehen, wenden deiner wege, sanftes wehen, gut und rauhe stege hat man erfahren um und an.

10. Zu manchen zeiten liessest du uns sehen herrlichkeiten, wunder, die geschehen, kräfte durch des Geists geschäffte:

11. Dann kamen wieder arten deiner proben, die druckten nieder, bis man endlich loben kunte und zu stehn begunte.

12. In unserm orte, da du lieblich thronest, und mit dem worte kräftig bey uns wohnest, sind wir es so gewohnt von dir.

13. Du treuer Heiland, bleibst bey deiner weise, und deine hand führt in solche gleise, da man zu etwas kommen kan.

14. Wann kommt ihr zeiten, da mans kindlich waget, und den leuten aus erfahrung saget, wie gut die seige einfalt thut?

Mel. Glück zu, creutz, von rc.

597 Unser Heiland, deiner kinder naher und bewährter Freund, du bleibst immer Uberwinder, wo der feind zu siegen meynt.

2. Die uns meynende posaunen, der uns zugedachte kranz, machen uns gewiß erstaunen, deine treu beschämt uns ganz.

3. Du bist weise, wir sind kinder; du bist stark, wir docken-werk; du bist heilig, wir sind sünder; und sind doch dein augenmerk.

4. Du willst immer gerne geben, deine lieb ist täglich neu;

neu; gieb uns! gieb uns was zu leben, aber auch zu thun dabey.

5. HErr, dein blutiges versühnen macht uns deinem Vater groß; sollen wir dir aber dienen, müssen wir von allem los.

6 Gieb der ganzen Creuzgemeine, was sie vor dir köstlich macht, denn ihr nam und ruhm ist deine, ihre kron ist deine pracht.

Versammlungs-Lieder.

Mel. Mein Salomo, dein rc.

598 HErr JEsu! hier ist eine schaar versammlet, die beten und im glauben wagen kan; denn also ist die kraft, gleich wie der mann: und ob dabey die äussre zunge stammlet, so ist der innre mensch ein kühner held, der sich getrost dem HErrn vors herze stellt.

2. Dein name wird hier munter angeschryen, dein herze wird zu uns hinab gerückt, dein Geist wird gegen unsern geist verzückt: die liebe läßt sich gerne niederziehen; man ist es schon von ihrer art gewohnt, seit dem sie mitten unter uns gethront.

3. Komm, Liebe, komm, und schütte deine segen, noch ...te über unser ganzes haus; es macht vor dir nur Eine seele aus; o! laß sich deine liebe drinnen regen. Gieb, daß dein volk sich deiner freuen mag, so wird ihm jeder tag zum ruhe-tag.

4. Es ist uns ernst um unsrer heerde willen, wir lieben sie, und ihre hütte auch; bey unserm ernst ists deiner seits der brauch, daß du ihn pflegst in gnaden zu erfüllen. Hier hast du uns nach geist und seel und leib; wir wolln, daß alles noch beysammen bleib.

5. O unser Freund, o König unsrer herzen, o Priester über unsern bet-altar! du lebest ja, und betest immerdar: entzünde doch die hellen glaubens-kerzen, davon der dampf den gnaden-stuhl erwarmt, bis deine kraft die seufzenden umarmt. Ebr. 7,25.

6. Hier legen wir uns alle dir zu füssen, noch mehr, wir legen uns dir an das herz: du wollest uns der leiden bittern schmerz durch gnädige umarmungen versüssen; ja führ uns auch von diesem tage an auf deiner rauhen, aber rechten bahn!

7. Du treues Herz, du Liebe ohne gleichen; du Ohr, das vor dem schall der stimme hört; du Auge, das sich nicht von denen kehrt, die deinen blick in demuth nur erreichen; du

du Kraft, du Licht, du Manna deiner schaar: gieb du dich uns; denn, Liebe! du bists gar!

Mel. O GOtt, du tieffe ꝛc.

599 Hier ist ein volk in niedrigkeit vor deinem thron, o HErr, erschienen, das, wenns auch schweigt, doch zu dir schreyt; dein volk ist da, dich zu bedienen. Wiewol was dienet unserm HErrn, der sich nicht gern bedienen liesse? er selbst verrichtete so gern, was unsre nothdurft ihn nur hiesse.* Du bist noch so gesinnt, du ewigs GOttes-Kind, du Ebenbild, des Vaters schöne! hier schwebt dein armes volk, das theil der zeugen-wolk, vor dir, du Schönster aller söhne!

* Matth. 20, 28.

2. Ach halt in deiner treuen hut, was sich bey dieser schaar befindet! denn, HErr! auf deinen tod und blut ist haus und hausgenoß gegründet. Verbitt uns, wie du heute batst, in künftgen stunden, tag- und jahren: vertritt uns, wie du heute thatst, als wir vor dir versammlet waren. Erleuchte dis dein haus, und welche ein und aus vor deinen lichten augen gehen: der eckstein ist dein heil, der grund das gute theil, drauf wolln wir ewiglich bestehen.

M. GOtt ist gegenwärtig ꝛc.

600 Inniglieb Liebe dein durchdringend auge sieht, wie viel ein herze tauge? du hast unser bündniß lange angeblicket, und gestärket und erquicket; billig ruht unser muth, nach den prüfungs-stunden, nun in deinen wunden.

2. Drum, so komm und leuchte mit den gnaden-strahlen unsern lob- und liebes-mahlen. Kinder mögen fordern, was sie nöthig haben; du giebst lauter gute gaben. Geist des HErrn, Morgenstern, und du Kern der liebe, wer doch in dir bliebe!

3. Vor die Creutz-gemeine, dran wir fester kleben, als an unserm eignen leben*, bitten wir den fortgang deiner feurigen triebe in der uns geschenkten liebe: zünde an, laß die bahn, alle der Gemeinen ihre glut, vereinen.

* 1 Joh. 3, 16.

Mel. Die sanfte bewegung ꝛc.

601 Ihr theuren gespielen der himmlischen braut des Königs der herzen, des Mannes der schmerzen, aus seinem lebendigen leibe erbaut; kommt, lasset uns gehn zum Fürsten, und flehn: HErr, baue dein haus dir völliger aus. :,:

2. Ein jeglicher stein, der

 zur

zur kirche gehört, sey tüchtig zum bauen, und werde behauen, nachdem es die regel des tempel-haus lehrt; das suchen wir hier, o Haus-Herr, von dir, mit niedrigem muth, das thu uns zu gut. :,:

3. Beweise dich herrlich und wie du gewohnt, an deinen geringen, die nichts zu dir bringen, als armuth und blösse, die dein gericht schont. Das heilige chor, das saget dirs vor: du wollst uns gedeyhn und wachsthum verleihn. :,:

Vom Dienst im Werk des HErrn.

1 Petr. 4, 10. 11.

Mel. GOtt ist gegenwärtig.

602 Antlitz unsers Königs, neige dich und schaue, wie sich die Gemeine baue: kennst du nicht die armuth, die wir an uns merken in den selgen gnaden-werken? gleichwol hast du die last, die so mancher träget, ihm selbst aufgeleget.

2. Sollen nun die menschen, die dich nicht verstehen, endlich dennoch in sich gehen; sollen sie nicht sagen: wo ist euer König? denn er überhilft euch wenig; soll vielmehr deine ehr auch von uns erschallen: dürfen wir nicht fallen.

3. Innigkeit und mannheit, sind die beyden sachen, die ein kind des friedens machen, das in deinem weinberg als ein knecht soll handeln, und in lauter segen wandeln. Es ist auch dein gebrauch, daß du deinen knechten hilfst mit deiner rechten.

4. O du innigs Wesen, und du Mensch in gnaden, sey ganz herzlich eingeladen! wallen und daheim seyn, müsse dir in allen, seligs Wesen, wohlgefallen! unser Leib † sey dein weib, und nur dein alleine, Eh-mann der gemeine.

† die gemeine, Offenb. 19, 7.

5. Wird uns durchgeholfen, daß wir sagen können: alles, was wir JEsum nennen, das beweist sich an uns; o! so denke, Liebe! was für angeflammte triebe, was für dank lebenslang wird erschallen müssen! wie man dich wird küssen!

Mel. So ruht mein rc.

603 O Haupt, wer glaubt, der hat das ewge leben, das leben, das von nichts als segen weiß: du hast dich selbst zur bahn und zweck gege-

gegeben; der zweck ists werth, die bahn macht nicht zu heiß: wers weiß, was das beginnen der streiter kan gewinnen, der wagt sich sicher dran: ist man dahheim, so ist er bey uns drinnen, und zeucht man aus, so ziehet er voran.

2. Fürwahr, du schaar der auserwehlten seelen, die ihr so elend und so blöde seyd, und die er doch gewürdigt zu erwehlen, ihr brief und siegel seiner freundlichkeit: die theur, erkauffte seele in einer jeden höle sinkt billig hin vors Lam̃, und nimmt das dargereichte freuden-öle*, und küßt den saum vom Seelen-Bräutigam. *Ps. 45, 8.

3. Ihr seht, es geht schon über alles denken, die sinnen werden stumpf, die drauf erpicht; auch David giebt den rath, sich einzusenken, wenn er aufs werk des HErrn komt im gedicht.* Ihr seelen, wer erkennet, wer zehlet, wer benennet, was uns der HErr erzeigt? Er ist zufrieden, wenn das herze brennet, und sich vor seinem gnaden-scepter neigt. *Ps. 3, 5. 9.

4. Er ist gerüst't zu diesen gnaden-stunden, viel tausend seelen in sein joch zu ziehn. Wie viel sind hin zum steinritz seiner wunden, nur hier, nur hier? wie manches fühlet ihn! und ihr, ihr creutz-gespielen, ihr müßt es wahrlich fühlen das wort von eurem heil, damit der Freund pflegt auf das herz zu zielen; ja was noch mehr, ihr geht am liebes-seil.

5. Herbey! zur treu, zur arbeit ohne hände, zum reichen wucher mit dem gnaden-pfund, ihr aus der ewigkeit entflam̃te brände †, ihr glieder aus dem blut-besprengten bund. Der Bräutgam ist zugegen auf allen euren wegen, auf! ihr gehülfen auf! geht, unterstützt einander nach vermögen, so bleibt gewiß kein raub des Lamms im lauff. † d. h. ihr brennende lichter in dem HErrn.

6. Nun, Herz voll schmerz von wegen aller armen, die deiner gnade noch nicht fähig sind: du kennest unsre herzen voll erbarmen, doch aber weißst du auch, wie schwach sie sind. Kommt von dem sitz der wunder, und fahrt in unsern zunder †, ihr funken seiner pracht. Wir merken ihn, den strahl, er fängt jetzunder: welch eine menge wird ihm zugebracht! † d. h. in unsere herzen.

Mel. Erhebe den HErren rc.

604 Die herrlichkeit GOttes ist offenbar worden, so weit der kreis

kreis der erden geht; die hundert und tausend zerstreueten horden der geisterschaft, die vor ihm steht, die eilen mit freuden dem schalle nach*, und bringen den heyden und mancher sprach das zeugniß der himmlischen gnaden-geschäffte, durch thaten und wunder und zeichen und kräfte. * Ps. 103, 20.

2. Was aber ins innre des heiligthums blicket, das abgesonderte des HErrn, wird inniglich von der empfindung erquicket des warmen lichts vom Morgenstern: es merket das strecken des gnadenstrahls, ein kräftiges schmecken des abendmahls: und was sich die andern geschöpfe erinnern, das haben die seligen seelen im innern.

3. Sey herzlich gelobet, du heilige Liebe, ja du liebreitzender Magnet! die an dich zurücke gezogenen triebe des arms, der an die arbeit geht, die müssen bezeugen, daß unsern sinn ein ewiges beugen zieht an dich hin! denn wer hat die gnade nach würden geschätzet, daß du uns zu deiner gemeinschaft gesetzet?

4. Was giebt man dem theuresten Fürsten der herzen? womit bezeigt man seinen dank? die schulden der liebe, die machen uns schmerzen, die dienst-begierde macht uns krank. HErr JEsu! wir haben nie viel gehabt, mit eigenen gaben wirst du begabt. Hier hast du uns: willt du was bessers: so eile, und mach aus uns reine und treffende pfeile.

Mel. Wenn erblick ich doch 2c.

605 Gute Liebe, denke doch, denk in gnaden deiner jünger, die dein joch aufgeladen, und die dir die leichte last nachzutragen, sich mit freuden wagen.

2. Sie sind dir so wohl bekant, ihre namen waren schon von dir genant, eh sie kamen: und sie kennen deine stimm auch ganz eigen, sonst muß alles schweigen.

3. Laß den gang begnadigt seyn, den wir gehen, und das wort zur kraft gedeyhn, daß wir säen; mach uns heeresspitzen* gleich, auch jetzunder; du thust gerne wunder. * Hohel. 6, 9.

Mel. Seelen-Bräutigam 2c.

606 Treuer Seelen-Mann! was hast du gethan! was hast du zurück geleget! meine seele ist gereget, und will dein allein ganz aufs neue seyn.

2. Diese gnaden-zeit, welche mich erfreut, kan mir nichts geringes heissen, und du giebst mir durch zureissen,

seit

zeit die gnaden-kraft mir erst raum geschafft.

3. Freylich hast du mich treu und väterlich in den ersten gnaden-jahren, vor dich wissen zu bewahren, daß kein falsches licht trübe mein gesicht.

4. Als es weiter kam, wie so wundersam wußtest du mich einzupfählen! hunger gabst du mir nach seelen: selig wollt ich seyn, aber nicht allein.

5. Ob gleich oftermal nach der jahre zahl das vermögen war geringe, schwachheit auch mit untergienge, ließst du auf mein flehn mich doch segen sehn.

6. Meine seel bestund in dem liebes-bund, und ich wollte dir zu ehren bald von nichts als creutze hören, und das bleibt mein stab in dem wander-trab.

7. Nun so hebe dann ganz von neuen an, mich an deinen wink zu hangen, ohne dem nichts anzufangen: lege auch der treu immer gnade bey.

8. Laß mich wirkend seyn: führ mich wieder ein; laß mich an dem joche gehen, drinnen mir so wohl geschehen: segne deine heerd, die dir lieb und werth.

9. Gieb dem worte kraft, das dein odem schafft: wenn der mund zu deinen brüdern, deines leibes heilgen gliedern, von dir zeugen soll, mach ihn geistes voll!

10. Laß uns ja nicht sehn eins zurücke gehn, hier in deiner hut und treue; sondern zeig uns immer neue † zu gefährten an, auf der gnadenbahn. † Mitpilger.

11. Laß an deinem stamm, weiser Bräutigam! in den vorbestimmten jahren, jedes auf- und niederfahren: und wenns wirken aus, nimm uns auch ins haus.

12. Abba, lieber HErr! du verstehest mehr, und kanst über alles denken tausendfachen segen schenken: so vergiß denn keins, wir sind alle Eins.

607 Ihr seelen, sinkt, ja sinket hin :,: vor eurem HErrn in lieb und demuth, mit einem (statt der bangen wehmuth) vor freuden :,: :,: tieffgebeugten sinn.

2. Der HErr hat viel an uns gethan! :,: wie könten wir der freude wehren? wir sehn nach unsrem herzbegehren das werk :,: :,: des HErrn mit beugung an.

3. Wir sind nicht unempfindlich da; :,: die eingedruckten zeugen-mahle erregen sich von diesem strahle, wir

wir sind :,: :,: der sache innig nah.

4. Mag doch die welt, die blinde welt, :,: von diesen kräften nichts erfahren; wenn wir nur halten und bewahren, was uns :,: :,: der Freund entgegen hält.

5. Wir merken den geraden rauch, :,: von den entzündeten gebeten der heilgen in die höhe treten: des engels :,: :,: pfanne rauchet auch.*

* Offenb. 8, 3.

6. Wir fassen uns im geiste an, :,: in einen liebesgrund zu sinken; aus einer felsen-fluth * zu trinken; zu gehn :,: :,: auf Einer gnadenbahn: *1 Cor. 10, 4.

7. Sie ist, sie ist ein dornen-steg, :,: man muß die rauhigkeit empfinden; allein man kans nicht besser finden: es ist :,: :,: der ordentliche weg.

8. Wer sind wir aber? Liebsgewalt, :,: daß uns die abendmahls-posaune (o gnade! drüber ich erstaune) so mächtig :,: :,: in die seele schallt.

9. Wir nehmens, weil du's geben willt; :,: wir wollen uns ja niemals wehren; wir bitten dich mit liebeszähren: gestalt uns :,: :,: in dein heilges bild.

10. Des Vaters grossen garten-plan :,: muß man mit viel geduld bedienen; denn alle saaten, so da grünen, die fangen :,: :,: am verwesen an.

11. Da ist die hand, HErr, hilfs uns thun; :,: wir wollen dir gehülfen * werden in denen seligen beschwerden, bis daß wir :,: :,: miteinander ruhn. *2 Cor. 6, 1.

Mel. GOtt ist gegenwärtig.

608 Wunder-guter Heiland! was für enge wege hast du uns bey deiner pflege glücklich durchgeführet: wenn wir uns erinnern, so erstaunen wir im innern, und wir sind, wie sichs findt, noch so weit vom ganzen; aber Deine pflanzen.

2. Du geschäfftiger Meister, laß uns keine ruhe, bis man das befohlne thue; und wenns gar vollendet, und nichts mehr zu schaffen, denn so leg uns selber schlafen: HErr, du weißst, wenn es heißt: Er ist unterwegen; eilt man dir entgegen.

3. Die in dich verliebten wollen deine thronen lieber alsofort bewohnen *; doch du weissest besser, was sie an dem karren nütz- und nöthiges erharren: nun dir sey alles frey: willst du, wolln wir streiten, doch an deiner seiten.

* Phil. 1, 23.

4. Auserwehlter Bräutgam! da sind unsre seelen, so gewöhnt

gewöhnt zun wunden-hölen, daß sie drinnen ruhen alle ihre tage; denn jetzt ist nicht mehr die frage: ob wir wolln, was wir solln? unser wunsch auf heuten geht durch alle zeiten.

Mel. Innige Liebe 2c.

609 Weisheit von oben, man muß dich loben, man muß dich ehren, in dem verklären an deinen kindern, den überwindern, die dir zur seiten um kronen streiten. :,:

2. Wer kan es zeigen, und wer kan schweigen, wie unser Meister durch seine geister, kraft seines bundes und seines mundes, sich groß beweiset? auf! und gepreiset. :,:

3. Sein wort laufft schnelle, lauter und helle, gesund und reine in der Gemeine, durchgängig kräftig, gelind und heftig, und wie es nöthig jedem erbötig. :,:

4. O wer die pflege des treuen Hege †, so durch das ganze heilge gepflanze, recht könte fassen! denn alle classen die haben gnade in ihrem grade. :,: † Esth. 2, 8. deutet auf das amt des H. Geistes.

5. Nun weiser Meister, sieh, deine geister bitten und flehen, du wollst es sehen, und jeder seele ihr krüglein öle um deinet willen noch voller füllen. :,: 2 Kön. 4, 6.

6. Du grosser Heiland, du warst schon weyland, herrlich und kräftig und so geschäfftig, daß man die wunder vor und jetzunder, nicht mehr kan fassen, man muß es lassen. :,:

7. Wir sinken nieder unter die glieder, zu deinen füssen, die wolln wir küssen, Schöpfer der dinge, mach uns geringe, mach uns recht kleine, so sind wir reine. :,:

Mel. O wie sehr lieblich 2c.

610 Der Geist der zeugen ruht auf den gemeinen; macht sie schweigen, reden, jauchzen, weinen: also sind sie seiner stets froh.

2. Dieser Gebieter der heiligen seelen ist auch Hüter aller ihrer hölen, leben will er ihnen geben.

3. Gnaden und kräfte giebt er ohne maasse, sein geschäffte auf der schmalen strasse gehet, eh man ausgeflehet.

4. Bücket euch nieder im gesicht des Lammes, und die glieder unsers Bräutigammes dienen, wie die Seraphinen.

5. Ihr möcht euch bücken mit zittern und zagen, deren rücken noch kein creutz will tragen, lieget, bis ihr gnade kriget.

6. Gesalbte Liebe! wir sind deine leute, deine triebe reizen

tzen uns auch heute: wer doch vor dir blieb, wie Henoch!* *1 Mos. 5, 22.

M. Beschränkt, ihr weisen rc.

611 Der HErr hat sich zu dieser zeit vor seinen augen auserkohren ein volk, das sich in einigkeit zur dienstbarkeit bey ihm verschworen; darunter ist auch mancher mann mit lichteskräften angethan, der in getreuer liebes-flamme dient dem gebenedeyten Lamme, und schenket ihm mit frohem muth geist, seel und leib, ehr, gut und blut. :,:

2. Was soll man doch dem guten HErrn vor diese seine treue schenken? man weiß ja nichts, doch will man gern der grossen wohlthat würdig denken. O! Du, den unser herze liebt, und sich ihm kindlich übergiebt, laß deine gnaden-quelle fliessen, und sich mit strömen übergiessen, und unsre arbeit werde dir zum ewgen ruhme, preis und zier! :,:

3. Gieb vor uns eine offne thür, die nimmer jemand könne schliessen, ach! laß uns, JEsu, für und für die grosse seligkeit geniessen, daß wir als pfeiler vor dir stehn, und nie aus deinem tempel gehn. HErr, gieb uns deinen neuen Namen, erfreue uns mit vielem saamen; so wollen wir auch fleissig seyn, dich alle stunden zu erfreun. :,:

Offenb. 3, 7. 12.

Mel. Mein Salomo, dein rc.

612 Der Weisheit spiel ist denen unerkenntlich, die in vernunft und hohem sinne stehn; denn wenn wir uns in eigner wahl vergehn, da finden sich die scrupel fast unendlich: der offne weg bleibt immer zugedeckt, und, was sonst klar, ist nur vor uns versteckt.

2. Ein kind des lichts, das in der einfalt* wandelt, (denn diese ists, die uns das licht verschafft, und wirkt in uns die wahre geistes-kraft, durch welche man gerad und richtig handelt) begreifft der Weisheit tieffe wege wohl, und merket, was es thun und lassen soll. *2 Cor. 1, 12.

3. Es kränkt sich nicht, und häuffet keine sorgen um das, was etwa hie und da geschicht: es findt den zweck: es ist ihm alles licht, es bleibt ihm nichts verschlossen und verborgen; und nimt man gleich erstaunen in sich wahr, so bleibet doch des geistes auge klar.

4. Wie (denkt das herz) soll ich mich gnugsam beugen um alles, was mir JEsus kund gethan? Er rührete mir meine lippen an: ich muß, ich

will

will von lauter treue zeugen, nachdem ich weiß, was bey der einfalt brauch: o wüstens doch die brüder alle auch!

5. So bricht man aus, und ist nicht aufzuhalten; wir zeigen jederman die wege an, auf welchen man so sicher gehen kan, wenn man nur läßt die Weisheit völlig walten. Ich weiß, wie gut es ist, ein kindlein seyn: man wickelt sich ganz in die gnade ein.

6. Wir mühen uns umsonst, es zu begreiffen, und fassen es so wenig als ein kind, daß in der welt noch kluge leute sind, die sich auf ihre klugheit mögen steiffen: denn uns wird dieser sinn und einfalts-spur durch JEsu licht allmählich zur natur.

7. Man weiß sonst nichts, als vom gehorsam-bleiben, und geht dem wort und dann der salbung* nach; man kennet auch derselben leise sprach, und wo sie endlich pflegen hin zu treiben: da gehet man mit grosser freudigkeit, und machet sich auf allerley bereit. *1 Joh. 2, 27.

8. Wie selig ist ein solches herz zu nennen, das als ein pfeil sich läßt der weisen hand, die es gewiß schon also hat gewandt, um in den punct des ziels hinein zu rennen! Es kan getrost, vergnügt und freudig seyn, und kommt ihm niemals einger zweifel ein.

9. Du weißst, o Lamm! daß alle unsre sinnen auf dieses ziel und zweck gerichtet seyn: wir sehn davon den wahren nutzen ein; und das verbleibt das einzige beginnen, wie wir uns ganz in einfalt geben hin; was die natur verliert, ist uns gewinn.* *Matth. 16, 25.

10. Es sind gewiß nicht allgemeine wege, die uns bisher die Weisheit hieß durchgehn; und wo der fuß am meisten pflegt zu stehn, das heissen öfters rauh' und schmale stege: bald sehen wir ja einen hellen schein, bald ziehet sich die sonn in wolken ein.

11. Dem ohngeacht muß man dabey bekennen: wir wissen doch von nichts als gnad und huld, von übersehen, tragen und geduld; das schwerste, das man etwa könte nennen, dasselbe gleichet sich bey weitem nicht der kleinsten treu des HErrn, die uns geschicht.

12. Drum lassen wir uns seiner liebes-leitung, und gehen in derselben treulich fort; sie bringt gewißlich an den rechten ort: ein jeder sieht, wie er zur wegbereitung vor das

verklärte Lamm am besten dien'; in seinem joch kan man wohl lasten ziehn.

13. Gemeine GOttes, laß dir etwas sagen: Wie glück zuvor zur creutzes-ritterschaft! das bundes-blut sey deine einge kraft! du hast das creutz des HErrn bisher getragen; geh als ein einger mann und glaubens-held, bleib kindlich-klein, und übersieh die welt.

14. Der Heiland wird dich noch aus gnaden brauchen zum werkzeug seiner ehr und herrlichkeit: wie manches glied wird noch zur arbeitszeit vor ihn von streiterschweiß und eifer rauchen! und weil das äussre haus dabey muß seyn, so läßt er es gewiß zugleich gedeyn.

15. Immanuel! sprich doch zu allem amen! und thu nach deiner art noch mehr hinzu, erfreu uns mit dir selbst in jedem nu: es bleibt der preis doch deinem grossen Namen! Nimm du, verklärter Fürst! dein ganzes haus, und mache dir nur Eine seele draus.

Mel. O der alles hätt rc.

613 Süsser Heiland, deine gnade ist viel grösser als man denkt, wenn du einer armen made deinen sinn und art geschenkt.

2. Wenn man sonst nach grunde fragte mit bekümmertem gemüth, und uns keine seele sagte, Wer es ist, der seelen zieht;

3. Und auf einmal wirds gespüret, daß er JEsus Christus heißt: o wie wird das herz gerühret! o wie rege wird der geist!

4. Einem solchen armen kinde, das sich für verlohren hält, krümmt und windet in der sünde, zahlt das Lamm das löse-geld.

5. Gnade strömt aus JEsu wunde, daß man Abba sagen kan; und man sieht sich von der stunde als ein kind der gnade an.

6. Aber was vor rauhe wege kommen auf der pilgerbahn? was gebraucht ein kind vor pflege, bis es selber gehen kan?

7. Majestätsche gute Liebe, du hast viel an uns gewandt: unermüdet sind die triebe deiner ausgereckten hand.

8. Ey wer wollte nun nicht willig mit in deine schöne schmach! o wer trüge nun nicht billig dir das kleine creutze nach!

9. Blicke auf das heer der zeugen, das sich deiner unwerth schätzt, und mit einem tieffen beugen hin zu deinen füssen setzt.

10. Krön' es mit barmherzigkeiten, gieb ihm unerschrockenheit, laß es täglich weiter schreiten bis zur frohen ewigkeit.

11. Deine lieb ist unser segen, du lebendiger Magnet, höre dich nicht auf zu regen, bis du uns an dich erhöht.

12. Salbe uns mit deinem öle, welches geist und feuer hat, und erneure unsre kehle, wenn sie von dem zeugen matt.

13. Und was soll man ferner sagen, das du nicht bereits gethan? segne uns mit gnaden-tagen und erweitre unsern plan.

Mel. JEsu creutze rc.

614 Unsre zeiten :,: sind in deiner hand: lehr sie deuten :,: bis zum vaterland, zeig uns ihre wichtigkeit, ihre abgemessenheit, ihre grade :,: die nur dir bekant.

2. Du, deß Namen :,: unaussprechlich ist, der du Amen :,: im beweise bist, der du in der ewigkeit vor bestimmet eine zeit, da dein häufflein :,: seyn und bleiben müßt.

3. Der uns leute :,: seine knechte nennt: gestern, heute :,: von uns ungetrent, und uns in so mancherley schweren übungen dabey mehr als jemand :,: in der welt erkennt.

4. Dessen gnaden :,: so unendlich groß vor uns maden, :,: die wir arm und bloß, daß wir vor verschämtheit kaum vor die worte einen raum finden können :,: zu dem gnaden-schooß.

5. GOttes Schimer, :,: den wir angebet't, den wir immer :,: herzlich angeredt, wenn wir dich bisher gebraucht, wenn der bet-altar geraucht: wer auch heute :,: bey dir eingang hätt!

6. Hörst du, offnes :,: und so nahes ohr, dein erloffnes *, :,: dein erstrittnes chor, die mit Lammes-blut bethaut, die am leibe deiner braut, händ und füsse :,: müssen stellen vor. * Luc. 15, 4.

7. Sieh doch auf mich, :,: ruft in ihrer höl herz-beweglich :,: eine jede seel, segne jeden gnaden-tag, daß ich früchte bringen mag, gieb mir, JEsu, :,: was von deinem öl.

8. Welche wunder :,: thust du nicht an mir, auch jetzunder! :,: ich erstaune schier: du erlaubst, daß ich dir dien, laß mich in die ruhe ziehn, in die einfalt, :,: in das kraft-revier.

9. Jedes kennet :,: deines herzens-treu, und entbrennet :,: doch mit scham und scheu, über mancherley verlust, gegen seines Freundes

 brust;

brust: gieb mir, daß ich :,: göttlich weise sey.

10. Manches hündlein*, :,: das du hingerafft zu den kindlein :,: durch der liebe kraft, leget sich vor dir in staub, und spricht: siehe deinen raub! mach das lieben :,: mir zur eigenschaft. *Matth 15,26.

11. Sonst verbannte, :,: doch nicht weggerafft, nun erkante :,: in der gnad und kraft, und zu dieser guten stund hingesetzt zum friedensbund, hört man sagen: :,: gieb uns kraft und saft.

12. Unsre neue, :,: aber doch dabey kindlich treue :,: zeugen deiner treu, hingesunken auf den stein, der der grund ist der Gemein, sagen: Amen! :,: Gnade, werde neu!

13. O du theurer :,: werther Bräutigam, bring dein feuer :,: völlig in die flamm! gieb uns absolution, einen sanften lobe-ton, tieffe wurzel :,: in den creutzes-stamm.

14. Du wirst hören, :,: was wir vor dir flehn, uns den chören :,: lehren vorzustehn, unsre knechtschaft benedeyn, und mit mancher frucht erfreun, und uns alle :,: in die lieb erhöhn.

15. Mache, mache, :,: daß dein priester-volk redlich wache :,: um die zeugen-wolk, und die arbeit, die wir thun, die vollende eh wir ruhn: laß uns lieben, :,: so genügt uns nun.

Von der Obrigkeit. Röm. 13,5.

Mel. Nun danket alle GOtt.

615 Du Fürst der könige, du ewiger Regente, vor aller zeiten fluß bist du im regimente: vor deinem richterstuhl wird, was die welt bedeckt, und völker zitternd macht, in tieffen staub gestreckt.

2. Du hast ja je und je gewollt, daß auf der erden die völker mit verstand und recht gerichtet werden: und weil nur Du allein genug vor alle bist, geschichts, daß hier ein herr und dort ein andrer ist.

3. Nachdem du einen nun, so wie es dich gelüstet, mit wenig oder viel der gaben ausgerüstet, vertraust du einem viel, dem andern weniger, und beyden wirds mit dir nie über macht zu schwer.

4. Gelobt sey deine Hand! gelobt sey deine Rechte, daß

du im wächter=rath* mir, deinem kleinsten knechte, mir deinem säugeling, nicht eine größre last (dieweil sie mich erschreckt) zur zeit bestimmet hast. *Dan. 4, 14.

5. Ach! laß das eine pfund der regiments=beschwerden, so klein der hauffe ist, ja nicht vergraben werden: die kirchen=pflege ist das andere talent; o HErr! das werde auch mit wucher angewendt.

6. Du Allgenugsamer, versiehe beyder pflege, und führ uns deinen weg, nicht aber unsre wege. Es werde von der schaar, die mir vertrauet ist, dort bey des Lames thron kein einiges vermißt.

Mel. Zeuch ein zu deinen etc.

616 HErr, du hast selbst in händen die ganze weite welt, kanst menschen=herzen wenden, wie dir es wohl gefällt: so gieb doch deine gnad zum fried und liebes=banden, verknüpf in allen landen, was sich getrennet hat.

2. Erhebe dich, und steure dem herzleid auf der erd, bring wieder und erneure die wohlfarth deiner heerd. Laß blühen, wie zuvorn, die länder, so verheeret, die kirchen, so zerstöret, durch krieg und feuers zorn!

3. Beschirm die policeyen, bau unsrer Herrschaft haus, daß sie und wir gedeyen: auch schmücke herrlich aus, die alten mit verstand, mit frömmigkeit die jugend, mit Gottes=furcht und tugend das volk im ganzen land!

4. Erfülle die gemüther mit reiner glaubens=zier, die häuser und die güter mit segen für und für: vertreib den bösen geist, der dir sich widersetzet, und was dein herz ergetzet, aus manchem* herzen reißt. *Luc. 8, 12.

5. Gieb freudigkeit und stärke, zu stehen in dem streit, den Satans reich und werke uns täglich anerbeut: hilf kämpfen ritterlich, damit wir überwinden, und ja zum dienst der sünden kein christ ergebe sich!

6. Richt' unser ganzes leben allzeit nach deinem sinn: und wenn wirs sollen geben zuletzt ins sterben hin, wenns mit uns hier wird aus; so laß uns frölich sterben, und nach dem tod ererben des ewgen lebens haus!

Vom Ehestande. Ebr. 13, 4.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

617 HErr, was du ordnest, das ist gut*, man muß es billig loben: du hältest es in deiner hut, und stillest alles toben, so jemand sich darwider setzt, und oft muthwillig es verletzt; die ordnung muß bestehen. *Ps. 111, 13.

2. Du hast den ehestand gestift't, und mann und weib geschaffen, damit er sey der unzucht gift*, und frommer seelen waffen, wenn Satan, der unreine geist, in schanden frey zu leben heißt, und böse lust verstattet. *1 Cor. 7, 2. 1 Tim. 5, 14.

3. So hilf nun, daß die eheleut keusch beyeinander leben*, in aller zucht und ehrbarkeit, und dir ihr herz ergeben, daß dieser stand sey ihre kron, und ehr in ihrem hause wohn, nach deinem wohlgefallen. *Ebr. 13, 4.

4. Laß sie in deiner furcht stets stehn, und dein wort herzlich lieben; damit sie deinen segen sehn, wenn sie darin sich üben, daß sie seyn wie ein baum gesetzt an wasser-bächen, der ergetzt mit seinen schönen früchten.* *Ps. 1, 3. Jer. 17, 8.

5. Gieb ihnen, HErr, ihr täglich brodt, ihr' arbeit gnädig segne; trifft sie denn etwa eine noth, mit hülf und trost begegne: erhalt ihr herz zu aller zeit in liebe, fried und einigkeit, und mehre ihre jahre.

6. Giebst du denn eine leibes-frucht, so gieb darzu gedeyen, daß sie dieselb in guter zucht* aufbringen†, und sich freuen: ach halte über diesem stand, o HErr, mit deiner gnaden-hand! gieb fromm und treu gesinde. *Eph. 6, 4. †erziehen.

7. So bauest du, o HErr, ihr haus, so muß es wohl gerathen, so geht dein segen ein und aus, so glücken ihre thaten, so preisen sie dich in der höh, und dienen dir in ihrer eh, und leben recht vergnüget.

8. Und weil denn auch dein lieber Sohn zu ehren mich erhoben, da er durch eine dornen-kron mit mir sich wollt verloben: so segne diese geistes-eh*, und zeuch zu ihm mich in die höh, auf daß ich bey ihm lebe. *Eph. 5, 32.

Mel. In Christo gelebt ꝛc.

618 Verklärtes Haupt! ists Menschen erlaubt ins heilge zu gehn, und da

da vor der arche * des bundes zu stehn? *Offenb. 11, 19.

2. So schreib du uns heut ein sicher geleit mit blute des Lamms, so viel unser da sind versiegelten stamms.

3. Eröffne das buch, auf unser gesuch, darinne das recht beschrieben zu lesen vors ehe-geschlecht.

4. O seliger Freund! wir sind hier vereint, zu lernen von dir: du heiliger Lehrer, komm selber herfür!

5. Der göttliche mann†, mit dem es began, war heilig und rein und selig und gut * gemacht; aber allein.

† Adam. * 1 Mos. 1, 31.

6. Sein wille war dein; du wiegtest ihn ein, und bildtest ein weib aus seinem dir einmal geweyheten leib.

7. Das war nun sein fleisch, so heilig, so keusch, dein bildniß, wie er, sie kamen von einer materie her.

8. Darum wird der stand für heilig erkant, zu dem sie hernach der ewige Priester in Eden versprach.

9. Wenn zeugen vom bett' der ehe geredt, so stimmen sie ein, die ehe soll ehrlich und unbefleckt seyn.* *Ebr. 13, 4.

10. Und was noch so gar ins fleisch gekehrt war, das hat da respect, da soll nicht das mindeste bleiben befleckt.

11. Wie harte war doch das jüdische joch? ein angerührt kleid, ein unflat entheiligte lager und leut.

12. Man findet auch spur, wie weit die natur befleckung gebracht dem thäter, und wer sich ihm nahe gemacht.

3 Mos. 15.

13. Die wächter der höh' verehren die eh, so daß kein altar zu rein und zu heilig vors ehe-bett' war.

14. Doch gilt es auch treu! wers tempel-gebäu des Geistes entehrt, der wird von dem ewigen feuer verzehrt.

15. Drum, heiliger Freund! der für uns erscheint, erfülle uns itzt mit gnade, die dir von dem stirn-blatte * blitzt.

*2 Mos. 39, 30.

16. Zeuch alles empor zum oberen chor! Maria gemüth versüsse und salbe das ganze geblüt.

17. So wie wirs gehört, daß du uns gelehrt, so werde geredt! so werde das ehe-bett heilig gebett't.

Bey der Verlobung oder Trauung.

Mel. Der lieben sonnen 2c.

619 Schau, Bräutigam, auf diese zwey! denn daß du sie verbunden,

vermeynt man darum zweifels-frey, dieweil sie dich gefunden, und weil dein gnaden-rath, der uns geleitet hat, nicht eines einigen vergißt, der dir vereinigt worden ist.

2. Doch sollte etwas übrig seyn, das dir nicht recht gefallen, denn auch die himmel sind nicht rein, viel wenger die hier wallen; o so gefalle dir an dieser Zions-zier, vor die wir alle brünstig flehn, der mängel staub zu übersehn!

3. Hie ist ein häufflein von der welt durch dein verdienst erworben, das dir dein herz entgegen hält, darüber du gestorben, dein herz voll bruder-treu: ach! trage keinen scheu auf dieser hochzeit gast zu seyn, Gesegneter! o komm herein!

4. Der hie in einem keuschen sinn dich, Bräutgam, vorbedeutet, den zieht dein liebes-seil dahin, wo man das heil erbeutet: dein joch, das nie betrübt, hat seinen hals geübt, er hat auch diese liebes-last noch heute willig angefaßt.

5. Und die vorjetzt ein fürbild * ist von deiner erb-gemeine, (davon du Mann und Krone bist) ist ebenfalls die deine: du bist in schwachen groß, nimm sie auf deinen schooß: laß der versuchung stürmisch wehn ihr ohne schaden übergehn.

* Eph. 5, 29-32.

6. Wir bitten dich gemeinschaftlich, wir und noch viele brüder: du Held aus Jacob rege dich, durchdringe deine glieder, gieb muth zur ritterschaft und zum gebete kraft, doch laß auf solch verstärktes flehn auch deine segen stärker gehn.

7. Es sind ja braut und bräutigam von ewigkeit erkohren, vom Vater dir geschenkt, o Lamm! aus deinem Geist gebohren: du bist ihr höchstes Gut, so ist ihr schmuck dein blut, ihr adel deine ritterschaft, dein leben ihres lebens kraft.

8. Sie wollen sich in dieser zeit zum creutze willig beugen, von deiner grossen freundlichkeit die menschen überzeugen, an ihrer stirn und brust soll dein, der engel lust, und deiner tugend wiederschein recht lieblich zu erblicken seyn.

9. Bereite dir an diesem Paar ein lust-spiel deiner augen, laß zur erbauung deiner schaar auch ihren wandel taugen. Den guten glaubens-kampf bewähr in flam und dampf, sitzt man nicht immer auf dem schooß, so gehts

gehts doch auf den himmel los.

10. Soll ja ein angebinde seyn, so binde ihre herzen, und ziehe sie zu dir hinein, auch durch dein creutz und schmerzen: o bringe deinen rath an ihnen bald zur that, und gründe deinen liebes-bund mit ihrer seel in felsen-grund!

11. Du aber, GOtt-ergebnes Paar, geh, wachse und gedeye: Der je und je die Liebe war, derselbige verleihe, daß du auf schmaler bahn von diesem tage an, da du dein leben redlich wagst, was redliches erjagen magst!

12. Nur denket nicht, geliebte Zwey, ob wärt ihr euch gebohren, ihr seyd von oben zweifels-frey zu gleichem joch erkohren: so unterstützt euch dann, und steht vor Einen mann; doch richtet den verbundnen sinn bald auf den rechten Bräutgam hin.

13. Wir schenken an verehrungs-statt euch diese reiche Liebe, die sich für uns gegeben hat aus brüderlichem triebe: wir bieten euch die hand im streit vors vaterland: wir nehmen euch ins mittel ein, der treuen Liebe treu zu seyn.

14. Ihr schaaren vor des Lammes thron, ihr muntre flammen-wagen, ihr, die ihr unsern Königs-Sohn zur herrlichkeit getragen, und die ihr auf das leid genießt der ewigkeit, kommt, tretet in die harmonie: tönt JEsu droben, wir thuns hie.

Mel. Ermuntert euch, ihr rc.

620 Du Quell der ewgen ehe! und Du, der seelen Mann! du Geist der tieff' und höhe! schau her, wir beten an, wir rühmen deine liebe, wir freun uns deiner treu: denn deine gnadentriebe sind alle morgen neu. :,:

2. Die neu-verbundnen Beyde, die du erst dein gemacht, und nun zu freud und leide einander zugebracht, die sind zu uns getreten in gleicher harmonie, zu singen und zu beten; ach sieh, und höre sie! :,:

3 Zünd allen ihren wandel mit deiner liebe an, bis man in ihrem handel dein gleichniß sehen kan: mach ihre augen lichte, damit ihr ganzer leib * von deinem angesichte ein klarer spiegel bleib. :,: * Matth. 26, 22.

4. Gedeyt in Zions mauren, die eine friedens-stadt! es müsse ewig dauren, was GOtt gegründet hat; auch müssens sehn und hören, die seine hasser sind, daß bey der

liebe chören euch alles lieb gewinnt! :,:

5. GOtt lasse unser flehen bey ihm erhöret seyn, daß wir euch wachsen sehen in Christi Creutz-gemein, und unter uns erbauen ein haus, dem HErrn bequem, bis daß wir alle schauen das glück Jerusalem. :,:

Mel. JEsu creutze ꝛc.

621. Treuer Hirte, :,: mach dich offenbar, und bewirthe :,: dieses neue paar: Cana ward dein gnaden-heerd, deine kirch ist Cana werth, deine arme, :,: deine kleine schaar.

2. JEsus, heißt es, :,: nimt die sünder * an; GOtt! du weißt es, :,: und wir glauben dran. Willst du, HErr, so mach sie rein; ja du willst, sie werdens seyn: diese wahrheit :,: öffne euch die bahn.

* Luc. 15, 2.

3. Segne, segne :,: sie aus freyem trieb, und begegne :,: ihnen, ewge Lieb. Du von blut zerschwollnes Haupt, vor ein jedes, das dirs glaubt; wenn dis paar doch :,: vor dir stehen blieb!

4. Hört, ihr beyde, :,: hört: ihr seyd geliebt; unsre freude :,: wär es, ihr bekliebt; JEsus hätt' euch gern zum lohn, und gäb' euch die gnaden-kron. Daß ihr ja nicht :,: ihn und uns betrübt!

5. Volk des Lammes, :,: heiß dis paar gedeyn, und entflam̃ es :,: bey dem Zions-schein; und ihr von der pilgrimschaft, gebt ihm was von eurer kraft: haus-gesinde :,: Christi, nimm es ein.

Mel. GOtt ist gegenwärtig.

622. Wer den HErren JEsum nicht recht innig liebet, und doch zu verstehen giebet, daß ers creutz erwehlet, und ein christe heisset, und mit guten werken gleisset: solcher mann * ist im bann, und hat fluch und wehe ordentlich zur ehe.

* 1 Cor. 16, 22.

2. Wer den Heiland liebet, und vors Haupt erkennet, und sich glied am leibe nennet; und will sich entziehen, wenn das Haupt sich reget und den leib ihm nach beweget: der verdirbt und erstirbt, wie die dürren blätter bey dem rauhen wetter.

3. Sollen und nicht wollen, das ist eine schande in dem ewgen vaterlande: will man ehrlich bleiben, und vor GOttes heerden nicht ein böser bube werden, muß man sich lediglich dem zum knecht ergeben, dem wir alle leben.

4. Spricht

4. Spricht ein thon * zum töpfer: was willst du vor sachen aus mir oder mit mir machen? so verwirrt ist eines, das sich nicht geschaffen, und will doch ins weite gaffen, oder nur von der spur, die zum ziel soll führen, neben naus spatziren. * Röm. 9, 20.

5. Darum war der Juden heilige regierung und noch so beglückte führung nur ein prächtigs elend, ein gelehrter jammer, und geschmückte marter-kammer; weil man da doch nichts sa[h], als ein ewigs sollen ohne kraft und wollen.

6. Aber unsre schule bey dem liebsten Meister ist ein glück für edle geister: was Er uns befiehlet, das sind lauter sachen, die man gerne wollte machen, und die man machen kan, drum ist nichts erfreuter, als nunmehr ein streiter.

7. Wir sind keine sclaven, sondern freye diener von dem blutigen Versühner, der uns zwingen könte, und nicht will vor liebe, sondern fordert herzens-triebe; aber dis ist gewiß, seiner liebe dringen kan am besten zwingen.

8. Unsere Gespielen! ihr seyd nun verbunden, weil es JEsus gut befunden; seine gute seelen pflegen gern zu wollen, was sie seinetwegen sollen: hört, was sagt Christi magd, die verliebte kleine selige Gemeine?

9. Also sagt sie: Gehet, wollt und könnt in allen, was dem Lamme wird gefallen, und zu allen andern seyd durchaus nicht tüchtig: haltet eure gnade wichtig: geht im sinn Christi hin auf dem gnaden-pfade munter und gerade.

Für Ehe-Leute.

Mel. Reiner Bräutgam rc.

623 GOttes führung fordert stille. Wo der fuß noch selber rauscht, wird des ewgen Vaters wille mit der eignen wahl vertauscht.

2. Wer da leben will, der sterbe; wer nicht stirbt, der lebet * nicht: ehe denn das fleisch verderbe, scheinet uns kein gnaden-licht. * Joh. 12, 25.

3. Alle menschliche geschäffte gehen überhaupt nicht gut, wenn man sie durch eigne kräfte und nicht aus der gnade thut.

4. Göttliche und innre dinge lassen vollends gar nicht zu, daß man sie mit sturm erzwinge, sondern weisen uns zur ruh.

5. Zeitlich, ewig, geistlich, leiblich, beut sich ostermals dis

die hand; aber wie so unbeschreiblich schließt sichs an das ehe-band.

6. Darum ist es unumgånglich, JEsus führ uns erst hinein, soll man hoffen, überschwenglich drinnen unterstützt zu seyn.

7. Wenn wir uns nur richtig wüßten, was die regel anbelangt, da der Bräutigam der christen vormals drinnen hergeprangt.

8. Nein bey unserm ehestande, der sich schon so oft erneut, ist zu wenig schmach und schande, und zu viel gemächlichkeit.

9. Höchstes Vorbild aller ehe, welche heilig ist und rein, deine stäbe sanft und wehe richten unsre ehe ein.

10. Deine blutige gestalten müssen unsern ehestand immer in den schranken halten; denn wir sind dir nah verwandt.

11. Das bisherige versehen überfahre mit dem blut, das vor aller welt vergehen gnug und überflüssig thut.

12. Laß uns aber also handeln, was noch hinterstellig ist daß wir in dem lichte wandeln, HErr, wie du im lichte bist.

13. Unsern stand laß mit dem glanze deiner kraft umfangen seyn, und ein jedes kind zur pflanze der gerechtigkeit gedeyn.

14. Laß uns nicht beschämet stehen, wenn du eh-gerichte hegst, sondern mit zur hochzeit gehen, wo du zu bewirthen pflegst!

15. Vor das gute, Ehren-König! lobt man dich, so gut man kan. Ist der menschen lob zu wenig; nimm das lob der geister an.

Mel. Maria hat das beste rc.

624 Du grosses Eins in Dreyen offenbaret, und unser beyder wahrer dritter Mann! du Bild des HErrn, der sein gebot bewahret, und der es auch ins herze bringen kan, wo man ihm nur das herz aufthut, und ihn da machen läßt, und von sich selber ruht.

2. Du wahres Licht! du Bräutigam der herzen! du Mann der witwen dieser argen welt! wenn Adam stirbt in deinen creutzes-schmerzen, geschichts, daß man mit JEsu hochzeit hält. O tieffe Lieb! hier ist ein paar, das deiner ehe bild zu seyn bestimmet war.

3. O Liebe! ach was haben wir empfunden, so oft wir dir nicht treu gewesen sind? doch fanden wir in deinen offnen wunden, daraus das wasser

wasser deines Geistes rinnt, so bald wir nur dazu genaht, was jedes armes kind bey seiner mutter hat.

4. Wir sollten ja, deß bist Du selbst ein zeuge, nach unserm ersten bund recht himmlisch seyn; allein daß ich die vorge zeit verschweige, du siehest ja dieselb am besten ein: da unverstand zerstreuet hat, so geben wir noch jetzt so mancher hindrung statt.

5. Du weissest ja die ursach dieser schwächen. Ein mann ist allzuleichtlich ausgeschweifft; ein weib (von dem, was bräuchlich ist, zu sprechen) ist oft auf den und jenen tand gesteifft: und wenn sie recht gefasset seyn, so bringt der feind bald dis bald jenes wieder drein.

6. Du weiser HErr! in unsrer armuth staube, jedoch mit einem kindlichen gemüth, versiehet sich der fest-gegründte glaube, der glaube, den dein auge in uns sieht, du werdst in beyden thaten thun, daß wir hinfort allein in deinem frieden ruhn.

7. HErr JEsu! gieb, daß meine ehe-schwester dir ihren mann im glauben opfern mag; ich aber halt dir diese deine Esther ans treue herz, wir wenden nacht und tag in dir gelaßnem sinn drauf an: mach uns zu deinem werk, zum werk in GOtt gethan.

8. Ja, Geist des HErrn! wir möchten in der ehe gern einen schritt bis zur vollendung thun: denn ausser dir ist uns im kleinsten wehe; in dir kan man bey allen stürmen ruhn. Thu du dein amt an frau und mann: wir thun, was eine seel durch deine gnade kan.

Mel. O du Hüter Israel rc.

625. Mein Erlöser, kennest du, kennest du uns arme sünder? deine kinder lieben uns ganz brüderlich, gleich als sich: willst du deinen gnaden-segen nicht auf unsre ehe legen? Strom der liebe rege dich!

2. Wir sind dir durchaus vertraut: deine lieb ist unermeßlich; sind wir heßlich in der alten creatur, deine cur, die mit uns vorbey gegangen, machet uns als bilder prangen von der göttlichen natur.

3. Du bist ewig unser Mann, und wir beyde sind zum streite, nur a... heute und ein kurzes nu, gedingt, da man ringt, sich im glauben anzufassen, und nicht eher nachzulassen, bis es einem theil gelingt.

4. Amen, JEsu! das sey wahr, mach uns stark in deiner gnade: unsre grade nehmen

men unversehens zu, bis zur ruh: und in unsrer eh erscheine Christi bild und der Gemeine. HErr! wir bitten, mache du.

M. Es glänzet der christen ꝛc.

626 Es glänzet der christen geheiligtes leben, recht mächtig und prächtig und ohne vergleich: was ihnen der König des himmels gegeben, macht alles zu schanden im irdischen reich: und wenn sie dem Lieben treu worden und blieben, hat niemand die folgen genugsam erwogen, die solches in ihnen hat nach sich gezogen.

2. O reitzende und überwindende gnade! reiß unsere herzen in liebe dahin! o zeichne dir selber die strassen und pfade! treib unsre gedanken zum redlichem sinn! hier siehest du deine erlösete Kleine, an welchen du wunder die menge bewiesen; ruhm-würdige gnade, sey innig gepriesen!

3. Erobre dir alles in unserm gemüthe, und heilige dir unsern innersten grund! sey täglich gespüret, du fürstliche Güte! sey täglich bekennet mit herzen und mund! Das ruhen und wallen nach deinem gefallen verehre dich mit unermüdetem triebe, o tausend-doch wenig geliebete Liebe!

4. Nimm du uns, Monarche, mit gnädigen augen zu deinem glückseligen ehe-volk an; uns kan auch sonst niemand zum ehgemahl taugen, nichts gleichet dem ersten und ewigen Mann. Wir sind, dir zu dienen, vor dir nun erschienen; nicht anders vermögen wir auch zu erkennen, das was man pflegt seine gehülfen zu nennen.

5. O selige Liebe! wir bitten dich beyde, wir, die du in Christo so selig gemacht; regiere du unsre geheiligte freude, und gieb uns den wiederschein himlischer pracht! führ unsre bewegung in göttliche regung! frist unsre zum dienste gewidmete stunden, bis jegliches seine vollendung gefunden!

Für Eltern.

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

627 O Bräutigam, wir küssen dir die füsse, daß du uns deinen sinn geschenket hast, da gehn wir nun hin unter deiner last, dein joch liegt uns so gut, dein kelch schmeckt süsse: uns ist nicht mehr, (wir fühlens) wie uns war, wir sind ein theil von der erkaufften schaar.

2. Wie gut ists doch, o JEsu, mit dir wandern, ja selbst in dir die reise setzen fort: du führest ja so treu von

ort zu ort, du hilfst gewiß von einem grad zum andern. Dein volk, die kinder unter deiner hut, verlassen sich, vergessen fleisch und blut.

3. Du aber hast uns selber hingetragen zum lager, das dein arm geschlagen hat: wir folgen dir, o Liebe, vor die stadt: wir wolln an uns, doch nicht an dir verzagen. Gesegnet sey das rauschen unsers gangs im lautern bach des gnaden-überschwangs!

4. Nun haben wir die hände eingeschlagen, und halten sie dir, treue Liebe, hin: wir schweren dir den unverrückten sinn: wir wollen uns um dich mit freuden wagen: man soll an uns nichts hören, merken, sehn, als was in uns durch deinen trieb geschehn.

5. O Heiland! glaub es unsern offnen herzen, du siehst ja seine ganze tieffen ein: wir wollen dein und keines andern seyn; dein schmerz macht lust, die andre lust macht schmerzen: dein creutz soll unser liebliches lager-bett und unsre ruh soll seyn die leidens-stätt.

6. Hier hast du uns und unsre lieben kinder, die uns nur lieb sind, wenn sie dir gefalln: wir wolln mit mund und herz und that erschalln von unserm guten HErrn und Uberwinder: wir und der zeugen ganze gnaden-fluth, wir bringen dir, nims! unser gut und blut.

Mel. Der lieben sonnen 2c.

620. Du Vater über alles das, was kinder heißt auf erden, laß unser herz, dein lobe-faß, dir ausgeschüttet werden, und richte unsern sinn mit ganzem ernst dahin, daß man dir jetzo dieses kind auf dein so treues herze bind.

2. Laß sich ins kindes edler brust dein liebes-flämmlein rühren, und es an dir geheime lust in seinem innern spüren, es werd in Christi bild so völlig eingehüllt, daß seine eigne art dabey nicht füglich mehr zu kennen sey!

3. Bereite dir in seinem geist die stätte deiner wohnung, darinnen man dich selbst geneußt, zur seligsten belohnung: die welt erkenn' es nie, und es verkenn' auch sie, bis daß es in der weissen tracht vor deinen thron wird hingebracht.

4. Laß über die, die's kind gezeugt, dein licht von neuem scheinen, du hast ihr herz dir zugeneigt, und hältst sie vor die deinen; die welt thut ihnen dann bereits die ehre an, und zehlet sie zu deiner schaar.

Das mache doch unendlich wahr!

5. Insonderheit gedenke itzt der mutter von dem kinde, die frölich hie zugegen sitzt mit deinem hausgesinde, zeuch sie aufs innigste hinauf in deine höh, und ihres kindes opferung verneue ihre heiligung.

6. Ergiesse dich mit voller kraft der lieb in ihre seele, dein salbungs-öl, der lebens-saft, durchzieh des leibes höle, daß geist und seel und leib vor dir unsträflich bleib: mit allem, was erbauen kan, zeuch dieses weibes wandel an.

Mel. Werde munter, mein rc.

629 Sorge doch für meine kinder, Vater, nimm dich ihrer an, ob sie gleich vor dir sind sünder, sind sie dir doch zugethan, und durch deines Sohnes blut gleichwol dein erworbnes gut; darum wirst du sie aus gnaden wohl beschützen und berathen.

2. Sie sind dir von kindesbeinen und von ihrer ersten stund zugeworfen als die deinen, und durch deinen gnaden-bund hast du sie in ihrer tauff väterlich genommen auf, daß sie, wenn sie sollten sterben, wären deines reiches erben.

3. Du hast sie bisher ernähret, und so manchem unglücks-fall mehr als väterlich gewehret, der sie hier und überall hätte leichtlich umgestürzt, ja das leben abgekürzt; aber deine Vater-treue bleibt bey ihnen täglich neue.

4. Sollt ich nicht für solche güte immer dir verpflichtet seyn, und mit dankbarem gemüthe solchen glücks- und segens-schein rühmen, und für jederman deine wohlthat zeigen an? ach, so müßt ich ganz vermessen GOttes, meines Heils, vergessen.

5. Sammlen andre grosse schätze, daß ihr haus in solchem heil sich an geld und gut ergetze, so bist Du mein einzig theil. Bleib auch meiner kinder GOtt, lasse sie in keiner noth und in keinem creutz verderben, bis sie endlich selig sterben.

6. Schütze sie vor bösen leuten, und vor der verführer schaar, daß ihr fuß nicht möge gleiten. Laß sie ihre lebens-jahr in der gnade bringen zu, bis du sie, nach mir, zur ruh wirst ins kühle grab versenken, und die seligkeit uns schenken.

7. Gönne mir die grossen freuden, daß am lieben jüngsten tag, nach so vielem creutz und

und leiden, ich mit jauchzen sagen mag: Liebster Vater, ich bin hier, und die kinder, die du mir hast in jener welt bescheret. Ewig sey dein Nam geehret!

Von Kindern. Marc. 10, 14.

Mel. Höchster Priester, der 2c.

630\. Freundlicher Immanuel, deß sich rühmet leib und seel, wenn du sie vom tod erkaufft, und in deinen tod getaufft.

2\. Hier liegt vor dem gnaden-thron ein noch ziemlich weicher thon, draus du dein geliebtes bild ohne zweifel bilden willt.

3\. Siehe da! wir alle flehn, daß dis bild recht wunderschön, und so lauter, als der tag, wenn es hell ist, werden mag.

4\. Was dir hinderniß bereit't, müsse gänzlich auf die seit: und in unsrer kinder brust wohne lauter himmels-lust.

5\. Sollen sie den ihrigen demuths-voll entgegen gehn: treuer Vater! wie vielmehr forderst du dir deine ehr?

6\. Sind sie durch ein festes band ihren eltern anverwandt: wie viel mehr füllt deine lieb allen ihren zarten trieb?

7\. Du hast ihnen schon gethan, was sonst niemand geben kan; und du hast sie in die welt eine zeit lang hingestellt.

8\. O so gieb, daß ihre zeit eile zu der ewigkeit: und gieb einen neuen geist, den man nützlich unterweist.

9\. Bist du doch ein kind gewest, daß du augenscheinlich sahst, wie auch derer kleinen heer um die zeit zu muthe wär.

10\. Deine kindheit war ein licht: dein holdseligs angesicht, dein gehorsam, deine treu zeigte bald, was an dir sey.

11\. O so laß auch dis geschehn! daß wir an den kindern sehn, wessen man sich vor der zeit an dem JEsus-kind gefreut.

12\. Nimm hinweg den eigensinn, stürz auch alle höh dahin, die sich schon, wie wol noch zart, in den kindern offenbart.

13\. Laß die zeit, da du gewollt, daß ein kindlein leben sollt, von dem heutgen tages-schein an zu rechnen, deine seyn.

14\. Gieb, daß wenns bey jah-

jahren ist, es der hinterlegten frist dermaleinst im segen denk, und sich nicht um schaden kränk.

15. Laß des feindes list und trug über ihm nicht recht noch fug; vor verführung, die er schafft, schütze es mit geistes-kraft.

16. Und dis ists, was deiner treu hiemit heimgegeben sey: nun erschalle auch dein ruhm hier und dort im heiligthum.

Mel. Kommt her zu mir 2c.

631 Du Menschen-Sohn, HErr JEsu Christ, der du der Sohn des Höchsten bist, du vorbild aller jugend: du des gehorsams ebenbild, auch wann es leib und leben gilt*, du muster aller tugend. * Phil. 2, 8.

2. Du thatest, was dein Vater will*, du hieltest deinem Vater still, auch unter seiner ruthen. Du warst gehorsam bey der noth, gehorsam bis zum creutzes-tod, im sterben und im bluten. * Joh. 8, 29.

3. Du opfertest dich selber auf in deinem ganzen lebenslauff. Du suchtest GOttes willen in liebe, furcht, ergebenheit, und kindlicher vertraulichkeit vollkommen zu erfüllen.

4. Ach dein gehorsam * decke zu, was ich aus ungehorsam thu, und tilge meine sünden! laß mich, durch dein gehorsam-seyn und deine unverschuldte pein, der schulden nachlaß finden. *Röm. 5, 19.

5. Gieb aber, gieb, ich bitte dich, ein solch gehorsam herz in mich, daß ich in allen dingen nur deinen willen froh und still, nicht aber, was mein wille will, begehre zu vollbringen.

6. Laß ungehorsam, ungestüm, verborgne schalkheit oder grimm, nicht dein geschäfft zernichten. Laß mich demüthig, stille, frey, einfältig, freudig und getreu das, was ich soll, verrichten.

7. Dein sinn, o JEsu, war allein, den Vater durch gehorsam-seyn in lieb und leid zu preisen; ach gieb mir einen gleichen sinn, damit ich recht begierig bin gehorsam zu erweisen!

Mel. JEsu deiner zu 2c.

632 Süsser Heiland, zeuch uns höher, deinem herzen immer näher, schau uns an, du klarer Seher, unsre dir geschenkte schaar.

2. Hört, ihr seelen, was erzehl ich: in der gnade ist man selig, in der eignen liebe schmählich; weg von euch zur gnade hin.

3. Ist

3. Ist das nicht ein wunderzeichen? womit ist es zu vergleichen? wenn die sünden von uns weichen, und wir krigen lust zum HErrn.

4. Aber doch der lüste brennen, stolz und sorge gar nicht kennen, ja nicht einmal können nennen, das ist eine seligkeit.

5. Darum ist man wol nicht minder ein vor GOtt verdammter sünder, und, wie andre Gottes-kinder, aus erbarmen gut gemacht.

6. Denn daß wir ein fleisch der sünden, wenn wirs gleich nicht sehr empfinden, in der äussern hütte finden, das ist allemal gewiß.

7. Gleichwol warnt uns Christi gnade auf dem ersten lebens-pfade, daß kein wesentlicher schade aus dem sünden-wesen wird.

8. Wir sind frey vom fluch und banne, seit die gnad in uns beganne; wir gehören einem Manne, welcher Mann der seelen ist.

9. Der, so manchen selgen herzen zündete die gnadenkerzen, und vor selbst gemachten schmerzen sie bis diesen tag bewahrt.

10. Der sie lehret auf der erden herzlich gerne niedrig werden, klein von herzen und geberden, (ehre ist ihr marterthum)

11. Der sie in den lebensjahren also wissen zu bewahren, daß sie oft kein wort erfahren, was die lust und unzucht ist.

12. Der sie in der armuth übet, und, weil er sie innig liebet, ihnen gar nichts eignes giebet, daß sie können seyn wie er.

13. Der sie lehret treulich machen in so viel und manche sachen, daß sie oft von sorg und wachen müde und entkräftet sind.

14. Der kan uns auch klein seyn lehren, alle reitzungen verzehren, allen eigennutz verwehren, und zur arbeit heiligen.

15. Oder sind wir schon erhoben, oder daß die lüste toben, oder zeigen geitzes-proben, oder sind wir träg und faul;

16. O! so kan er uns schon beugen, und der lüste regung schweigen, und von seiner armuth zeugen, und sein schweiß beschämet uns.

17. König, JEsu, den wir lieben, nahe dich mit deinen trieben, unsre seelen durch zu üben, bis wir gute seelen seyn.

Mel. Ihr seelen sinkt rc.

633. Wir beugen uns vor deinem thron, du

 heil

heil und theil der armen sünder: du siehst, wir sind noch schwache kinder, für dich ein gar geringer thon.

2. Die kinder sind dir viel zu lieb, als daß du sie solltst von dir jagen; o nein! dich drücken ihre plagen, zum helfen hast du immer trieb.

3. Wir habens ja schon oft verspürt, wie du die hände ausgestrecket, und unser zartes herz erwecket, wie uns dein gnaden-blick gerührt.

4. Du lockest alle stund und tag, daß wir uns sollen lassen finden, das herz durch deine liebe binden, und so entgehen aller plag.

5. Ach Lamm! wie groß ist deine gnad! gieb doch, daß wir sie recht erkennen, von heute an in lieb entbrennen zu dir, der uns erkauffet hat.

6. Ach komm! verdopple deine kraft; daß wir uns überreden lassen, dich und dein blut recht fest zu fassen, das uns die wahre ruh verschafft.

7. Bewahre uns, du gutes Lamm! daß wir dein werk nicht weiter hindern, und deine züge in uns mindern: gieb uns doch lieb zum creutzes-stamm.

8. Leg uns die sache immer nah, und thu an uns als unser hirte; komm, lieber Heiland! und bewirthe uns alle: du sprichst: ich bin da.

9. Und sagst: ich hab vorlängst auf euch gewartet und vor lieb geweinet, ich habs mit euch sehr gut gemeynet, für euch gehört mein ganzes reich.

10. Mein blut war mir gar nicht zu lieb, daß ich es nicht vor euch vergösse, und ganz im blut-schweiß dort zerflösse; ach! fühlt ihr nicht den starken trieb?

11. Und nun hab ich schon tag und jahr an euren herzen angeklopfet, o! wie habt ihr das ohr verstopfet, und stürzt euch weiter in gefahr!

12 Dis und dergleichen anders mehr laß uns in unsre herzen dringen, damit dirs endlich mög' gelingen bey uns zu deines namens ehr.

13. Denn wie könnt es wol möglich seyn, daß man vor solchem brand der liebe und herzen voller gnaden-triebe noch bliebe, wie ein harter stein?

14. O nein! das auge fänget an viel heisse thränen zu vergiessen, das herz in sehnsucht zu zerfliessen, so gut, als es nur immer kan.

15. Ach siehe nun den thränen-guß, der aus den augen kömmt geronnen, laß, Lamm! nicht nach, bis du gewonnen,

ach

ach mehre diesen milden fluß!

16. Komm her und öffne uns dein herz, daß wir vergebung aller sünden, genade, kraft und leben finden, und stillung vor den sünden-schmerz.

17. Berede uns zu diesem sinn, den alle seelen haben müssen, die dich als ihren Heiland küssen. Ach! gieb dich uns, und nimm uns hin.

18. Wenn du uns nun die süßste ruh in deinen wunden finden lassen, so laß uns dich recht fest umfassen, o JEsu! hilf uns bald dazu.

19. Wir fassen uns denn herzlich an, dich, unser Lamm! nun anzubeten, mit thränen vor dich hin zu treten, ein jedes ruft, so gut es kan:

20. Mein Bräutigam! da hast du mich, du hast mich ja für dich erworben, da du am creutzes-holz gestorben, nimm und bewahre mich für dich.

21. So sey und bleib ich immer dein! es soll mich nimmermehr gereuen, vielmehr aufs innigste erfreuen, wenn ich dein eigenthum kan seyn.

M. JEsu, deiner zu gedenken.

634 JEsulein! man kan es lesen, daß du auch ein kind gewesen, und daß wir durch dich genesen, die wir ganz verdorben sind.

2. Und darnach so steht geschrieben, daß du sollst die kinder lieben, und es immer sehr getrieben, daß man sie dir bringen soll. Marc. 10, 14.

3. Warst du selber doch ein kindlein, lagest auch in schlechten windlein: JEsu! bind in dieses bündlein unsre zarte seelen ein.

4. Mach ein jedes dir zum lamme: und gewöhn' zum creutzes-stamme unser dir, dem Bräutigamme, ohne dem geweyhtes herz.

5. Uns, den lämmlein von den heerden, die du weidest auf der erden, gieb, daß wir gehorsam werden, und dir völlig angenehm.

6. Wasche uns in deinem blute; halt uns kindern viel zu gute, was aus einem schwachen muthe und aus keiner bosheit kömmt.

7. Willst du uns auch arbeit geben, JEsulein, so laß uns leben, sonst magst du uns bald erheben in das reich der herrlichkeit.

8. König aller königreiche, der du bist dem Vater gleiche, gieb, daß jedes kind erreiche die geliebte neue stadt.

9. Denn da ist ein lobgetöne deiner töchter, deiner söhne.

schöne. O! da klingt es wunderschöne! und da singen wir auch mit. Offenb. 7, 10.

10. Laß uns, deine arme kleine, Lamm! in deinem blute reine, und bey deines lichtes scheine ohne ende frölich seyn.

11. Schenk uns selge kinder-freuden, laß uns wie die kinder leiden, mit den kindern frölich weiden, wo du, Sohn der Liebe, bist.

Mel. Mein GOtt, das herz rc.

635. Ich bin ein kleines kindelein, und meine kraft ist schwach, ich wollte gerne selig seyn, und weiß nicht, wie ichs mach.

2. Mein Heiland, du bist mir zu gut ein kindelein gewest, und hast mich durch dein theures blut von aller noth erlöst.

3. Mein liebster Heiland, rathe zu, was ich zur dankbarkeit für alle deine liebe thu? ich bin noch ungescheut.

4. Doch denk ich, weil ich oft gehört, daß du mein junges herz zu einem opfer hast begehrt: es ist dir wol kein scherz.

5. So nimm dir denn mein herze hin, nimms, liebster JEsu an, ich weiß so, daß ich deine bin, du guter lieber Mann.

6. Du hast mich in der tauffe ja zum kindlein eingeweyht, und da ichs weder wußt noch sah, mich wunderschön erneut.

7. Gesund, gewaschen, rein und klar ward meine seele nun, und das ist je gewißlich wahr: was soll sie nun noch thun?

8. Sie soll, wie man versprochen hat, mein Heiland, deine seyn: vom eigensinn und loser that soll sie sich halten rein.

9. Ich armes kindlein aber kan nichts von mir selber thun, drum hilf mir, o du starker Mann, HErr JEsu, hilf mir nun.

10. Bewahre mir mein herzelein vor allem, was befleckt, du hasts gewaschen, halt es rein, verhüllt und zugedeckt.

11. Holst du mich bald aus dieser zeit, was ist ihm denn nun mehr? so komm ich in die herrlichkeit zum auserwehlten heer.

12. Und muß ich länger unten seyn, nehm ich an jahren zu, so hilf du, Herzens-JEsulein, daß ich viel gutes thu.

13. Beschließ ich endlich meinen lauff in liebe gegen dich, so hole mich zu dir hinauf, und nim und küsse mich.

Mel. Der lieben sonnen 2c.

536 Mein Heiland! nim̃ mich ein zur ruh, und mich in dich recht füge, thu du mir selbst die sinnen zu, und sey du meine wiege, darin ich sanft und still aus deiner reichen füll stets trinke deiner liebe wein, und ruh in dir ohn alle pein.

2. Laß keinen feind zu mir herein, du mußt mich selbst bewahren; leg mich in deine wunden ein, da bin ich ohn gefahren, ganz sicher allezeit, vor schaden, list und neid. Drum nimm mich recht, mein Heiland! ein, in dir kan ich bewahret seyn.

3. Wenn ich erwach, so speise mich, und tränk mich, wenn ich dürste: im finstern wache mächtiglich bey mir, o Lebens-Fürste: so hab ich, was ich soll, denn in dir ist mir wohl. So eß, trink, wach und schlaf ich dir, und du lebst unverrückt in mir.

Wiegen-Lied.

Mel. Die seele Christi 2c.

637 Schlaf sanft und wohl, schlaf, liebes kind, dieweil die engel bey dir sind; sie sehen GOttes angesicht; sie wachen hier und schlummern nicht.

2. Du schläfst, und liegest weich dabey; dein Heiland lag auf stroh und heu, im finstern stall, auf holz und stein; du liegst in deinem wiegelein.

3. Dir störet niemand schlaf und ruh; ihm setzten tausend feinde zu. Du lebst vielleicht im überfluß; da er bald elend leiden muß.

4. GOtt segne deiner mutter schooß: nimm zu, gedey' und werde groß, from̃ und an deiner seelen reich, an weisheit deinem JEsu gleich.

5. GOtt fülle dich mit gnad und licht, daß durch dich andern wohl geschicht: und werd ein baum, der schatten giebt, du pflänzlein, welches JEsus liebt.

6. GOtt ist ein wahrer Kinder-freund, wenn sie der weisheit schüler seynd: sowol als sein Sohn, JEsus Christ, die kinder segnet, herzt und küßt. Marc. 10, 16.

7. Sagt: sind die freuden jener zeit nicht auch der kinder herrlichkeit? Sagt: wer in Christi reich eingeht, als der es wie ein kind empfäht?

8. Ein kind weiß nichts von bosheit-schuld, von langem zorn und ungeduld, von rachgier, feindschaft, haß und neid, von geitz und wucher, mord und streit.

9. Sey, wie das zarte JEsus-Kind, gerecht, getreu und from̃ gesinnt! dis Kindlein

lein gieng die tugend-bahn, und war den eltern unterthan. Luc. 2, 51. 52.

10. Dein GOtt verkläre für und für sein liebes JEsus-Kind in dir, daß deine seel erkennt und faßt, was du am Kindlein JEsu hast.

11. Was JEsus ist und heißt und thut, das ist und thut er dir zu gut. Dein grosses elend macht allein, daß er ein kind, wie du, mußt' seyn.

12. Wer es mit diesem Kinde hä't, für diesen ist das reich bestellt: der nimmt, er sey klein oder groß, mit ihm dort gleiches erb und loos.

13. Wie bald ist auf der welt verricht't, worzu uns unser GOtt verpflicht't! es ist noch um ein kurzes nun, und um den letzten schlaf zu thun.

14. Bald weckt uns der posaunen ton, bald steiget Christus auf den thron, und wer mit ihm hier in gefahr, verachtet, arm und elend war.

15. Schlaf, liebes kind, schlaf unbetrübt, wenn GOtt verstand und jahre giebt, so wachs' im geiste tag und nacht, bis dich GOtt ewig selig macht.

Beym Absterben der Kinder.

Mel. O welt, sieh hier rc.

638. Wenn kleine himmels-erben in ihrer unschuld sterben, so büßt man sie nicht ein: sie werden nur dort oben vom Vater aufgehoben, damit sie unverlohren seyn.

2. Sie sind ja in der tauffe zu ihrem christen-lauffe vor JEsum eingeweyht; und noch bey GOtt in gnaden: was sollt es ihnen schaden, daß ihnen JEsus aufgebeut?

3. Die unschuld einzubüssen, stets an das kämpfen müssen, gar leicht verlohren gehn, das sterben schwerer machen; sind wahrlich keine sachen, nach welchen kluge leute stehn.

4. Ist einer alt an jahren: hat er oft viel erfahren, das ihn noch heute kränkt, und unter so viel stunden kaum etliche gefunden, daran er mit vergnügen denkt.

5. Zwar wer in seiner jugend den weg zur wahren tugend durch JEsum Christum findt, und sich den heilgen glauben hat niemal lassen rauben, der lebt und stirbt als GOttes kind.

6. Allein wo sind die kleinen, die jetzund so erscheinen, wie sie das wasser-bad für GOttes augen stellte, und die die welt nicht fällte, ja wol noch jetzt im garne hat.

7. Sich JEsu zu verschreiben und in der welt zu bleiben,

ben, und doch nicht von ihr seyn, erfordert größre kräfte, als menschliche geschäffte, das muß alleine GOtt verleyhn.

8. Wie leichtlich geht bey kindern von uns erwachsnen sündern das fremde feuer an! o glücke! wenn wir wissen, daß nichts mehr einzubüssen, daß sie kein tod mehr tödten kan.

9. O! wohl auch diesem kinde! es stirbt nicht zu geschwinde: zeuch hin, du liebes kind; du gehest ja nur schlafen, und bleibest bey den schaafen, die ewig unsers JEsu sind.

Mel. Mein Freund zersch. 2c.

639 O Bräutigam der zwey verbundnen herzen, die dir das pfand der eh jetzt eingereicht! o du durch angst und schmach, und todes-schmerzen bewährter Freund! dein liebes-rath ist leicht, du forderst nichts, was man nicht hat, und giebst dich immer selbst ans eingebüßten statt.

2. Was giebt man doch dem Könige der herzen, das ihm so viel gewinn als mühe macht? Es findet sich bey denen hellsten kerzen doch eine hie und da beschmitzte pracht: wo ist ein lämmlein ohne fehl? es wäre denn, daß sichs die liebe selbst erwehl.

3. Das sahest du, dir immer offnes Auge; du dachtest gleich, die kinder meynens gut. Zum zeichen, daß ihr herze vor mir tauge, weil mir mein volk mit willen alles thut; so will ich mir ein schaaf ersehn, ein zartes kind; nehmts hin, gebts her, so ists geschehn.

4. O wenn dich nur die seelen recht verstünden! sie gäben sich nicht halb so viele müh, mit mancherley bedenken und ergründen, sie merkten, nur wohin die liebe zieh; und dächten denn, wie jener knecht, der HErr machts wie er will, so ists dem knechte recht. 1 Sam. 3, 18.

5. Mein Freund! du gabst auch dismal, eh du nahmest: wohl dir, mein kind, daß du zur ruhe dringst! gesegnet sey der tag, an dem du kamest! gesegnet sey der tag, daran du giengst! dein kampf war kurz, die macht war klein, noch dennoch ist der sieg um JEsu willen dein.

6. Wenn dieses kind kein schaaf gewesen wäre, wir müheten uns noch, wir ruhten nicht: allein der HErr besahe die altäre, darauf man ihm die opfer zugericht't; bey unserm merkt er seinen zweck, drum fiel das feur herab* und fraß das lämmlein weg.

* Richt. 13, 17.

7. Kommt, Brüder, kommt wir wollen niederfallen, wir fragen nicht erst lang: wie heisset er? Ihm soll in uns ein halleluja schallen, er ist der HErr, er kommt zum sabbat her: drum machen wir die augen zu, und Israel zeucht mit dahin zu seiner ruh.*

* Jer. 31, 2.

Fest-Lieder der Kirche.

Ps. 118, 27.

Auf den Advent.

640 Nun komm, der heyden Heiland, der jungfrauen kind erkant, deß sich wundert alle welt: GOtt solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht von manns-blut, noch vom fleisch, allein von dem heilgen Geist* ist GOttes Wort** word'n ein mensch, und blüht ein frucht weibes-fleisch.

* Luc. 1, 35.
** Joh. 1, 14.

3. Der jungfrau'n leib schwanger ward; doch blieb keuschheit rein bewahrt, leucht't herfür manch tugend schon †, GOtt da war in seinem thron.

† nemlich aus Maria, Luc. 1, 38. 56.

4. Er gieng aus der kammer sein, dem kön'glichen saal so rein †, GOtt von art und mensch, ein Held, sein'n weg er zu lauffen eilt.*

* Ps. 119, 6.
† d. i. aus dem leibe Mariä.

5. Sein lauff kam vom Vater her, und kehrt wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der höll, und wieder zu GOttes stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich, führ hinaus den sieg im fleisch †, daß dein' ewge Gotts-gewalt in uns das krank' fleisch enthalt.*

† d. i. in der angenommenen menschheit.
* Röm. 8, 3.

7. Dein' krippe glänzt hell und klar, die nacht giebt ein neu licht dar: dunkel † muß nicht komen drein, der glaub bleibt immer im schein.

† der unwissenheit, bosheit, unglaubens, rc.

8. Lob sey GOtt im höchsten thron! lob sey GOtt sein'm eingen Sohn! lob sey GOtt dem heilgen Geist immer und in ewigkeit!

641 Macht hoch die thür, die thor macht weit! es kömmt der HErr der herrlichkeit, ein König aller königreich, ein Heiland aller welt zugleich, der heil und

und leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit freuden singt: Gelobet sey mein GOtt, mein Schöpfer, reich von gnad!

2. Er ist gerecht, ein Helfer werth, sanftmüthigkeit ist sein gefährt, sein' königs-kron' ist heiligkeit, sein scepter ist barmherzigkeit. All unser noth zum end er bringt, derhalben jauchzt, mit freuden singt: Gelobet sey mein GOtt, mein Heiland, groß von that!

3. O wohl dem land, o wohl der stadt, so diesen König bey sich hat! wohl allen herzen insgemein, da dieser König ziehet ein! Er ist die rechte Freuden-Sonn, bringt mit sich lauter freud und wonn. Gelobet sey mein GOtt, mein Tröster früh und spat!

4. Macht hoch die thür, die thor' macht weit, eu'r herz zum tempel zubereit't; die zweiglein der gottseligkeit steckt auf mit andacht, lust und freud: so kömmt der König auch zu euch, ja heil und leben mit zugleich. Gelobet sey mein GOtt, voll rath, voll that, voll gnad!

5. Komm, o mein Heiland, JEsu Christ, meins herzens thür dir offen ist: ach! zeuch mit deiner gnade ein, dein' freundlichkeit auch uns erschein: dein heilger Geist uns führ und leit den weg zur ewgen seligkeit. Dem Namen dein, o HErr, sey ewig preis und ehr!

Mel. Herzlich thut mich 2c.

642. Wie soll ich dich empfangen? und wie begegn' ich dir? o aller welt verlangen! o meiner seelen Zier! O JEsu, JEsu, setze mir selbst die fackel bey†, damit, was dich ergetze, mir kund und wissend sey.

† d. i. erleuchte mich.

2. Dein Zion streut dir palmen und grüne zweige hin: und ich will dir in psalmen ermuntern meinen sinn, mein herze soll dir grünen in stetem lob und preis, und deinem Namen dienen, so gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen zu meinem trost und freud, als leib und seele sassen in ihrem größten leid? als mir das reich genommen, da fried und freude lacht, da bist du, mein Heil, kommen, und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden, du kömmst und machst mich los; ich lag in spott und schanden, du kömmst und machst mich groß, und hebst mich hoch zu ehren, und schenkst mir grosses gut, das sich

sich nicht läßt verzehren, wie irdisch reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom himmels-zelt, als das geliebte lieben, damit du alle welt in ihren tausend plagen und grossen jammer-last, die kein mensch kan aussagen, so fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein herze, du hochbetrübtes heer, bey denen gram und schmerze sich häufft je mehr und mehr. Seyd unverzagt; ihr habet die hülfe vor der thür. Der eure herzen labet und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen tag und nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures armes macht. † Er kommt, er kommt mit willen, ist voller lieb und lust, all' angst und noth zu stillen, die ihm an euch bewußt.

† d. i. mit eignen kräften.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer sünden-schuld, nein, JEsus will sie decken * mit seiner lieb und huld. Er kommt, er kommt den sündern zu trost und wahrem heil, schafft, daß bey GOttes kindern verbleib' ihr erb und theil. * Ps. 32, 1. 2.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen der feind' und ihrer tück? der HErr wird sie zerstreuen in einem augenblick. Er kommt, er kommt ein König, dem wahrlich alle feind' auf erden viel zu wenig zum widerstande seynd.

10. Er kommt zum weltgerichte, zum fluch dem, der ihm flucht; mit gnad und süssem lichte dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm! ach komm! o Sonne, und hol uns allzumal zum ewgen licht und wonne in deinen freuden-saal.

Auf Weynachten.

643 Vom himmel kam der engel schaar, erschien den hirten offenbar; sie sagten ihn'n: Ein Kindlein zart das liegt dort in der krippen hart, Luc. 1, 11. 12.

2. Zu Bethlehem, in Davids stadt, wie Micha * das verkündigt hat: Es ist der HErre JEsus Christ, der euer aller Heiland ist.

* cap. 5, 2.

3. Deß sollt ihr billig fröhlich seyn, daß GOtt mit euch ist worden ein. Er ist gebohrn eur fleisch und blut: eur Bruder ist das ewge gut.

4. Was kan euch thun die sünd und tod? ihr habt mit euch den wahren GOtt: laßt zürnen teufel und die höll; GOtt's Sohn ist worden eur gesell.

5. Er

5. Er kan und will euch lassen nicht, setzt nur auf ihn eur zuversicht: es mögen euch viel fechten an, dem sey trotz, ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht: ihr seyd nun worden GOtt's geschlecht*: deß danket GOtt in ewigkeit, gedultig, frölich allezeit.

*2 Petr. 1, 4.

644 Ein Kindelein so löbelich ist uns gebohren heute von einer jungfrau säuberlich, zu trost uns armen leuten. Wär uns das Kindlein nicht gebohrn, so wärn wir allzumal verlohrn, das heil ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ, der du mensch gebohren bist, behüt uns für der hölle.

2. Die zeit ist nun ganz freudenreich zu loben GOttes Namen, daß Christus von dem himmelreich auf erden zu uns kommen. Groß ist die demuth und genad, die GOtt vom himmel bey uns that: ein knecht ist er geworden, in allem, doch ohn sünd, uns gleich, dadurch wir würden ewig reich; trug unsrer sünden bürden.

3. Wohl deme, der des glaubens ist, mit ganzem herzen trauet, dem wird die seligkeit gewiß! wohl dem, der darauf bauet! daß Christus hat genug gethan für uns, drum ist er ausgegahn von GOtt dem ewgen Vater. O wie grosse wunderthat! Christus trägt unsre missethat und stillet unsern hader.

4. Des dank' ihm alle christenheit für solche grosse güte! und bitten sein' barmherzigkeit, daß er uns fort behüte für falscher lehr und bösem wahn, der unsrer seele schaden kan: er woll' all' schuld vergeben. GOtt Vater Sohn und heilger Geist, wir bitten von dir allermeist, laß uns im friede leben.

M. Lebt Christus, was bin ꝛc.

645 Wir singen dir, Immanuel, du Lebens-Fürst und Gnaden-Quell, du Himmels-Blum, und Morgenstern, du Jungfraun-Sohn, HErr aller herrn. Halleluja.

2. Wir singen dir in deinem heer aus aller kraft lob, preis und ehr, daß du, so lang gewünschter Gast! dich nunmehr eingestellet hast. Halleluja.

3. Von anfang, da die welt gemacht, hat so manch herz nach dir gewacht, dich hat gehofft so lange jahr der väter und propheten schaar. Halleluja.

4. Ach!

4. Ach! daß der HErr aus Zion käm, und unsre bande von uns nähm! ach! daß die hülfe bräch herein, so würde Jacob frölich seyn. Halleluja. Ps. 14. 7.

5. Nun du bist hier, da liegest du, hältst in dem kripplein deine ruh; bist klein, und machst doch alles groß; bekleidst die welt, und kommst doch bloß. Halleluja.

6. Du kehrst in fremde wohnung ein, und sind doch alle himmel dein; trinkst milch aus deiner mutter brust, und bist doch selbst der engel lust. Halleluja.

7. Du bist der süsse menschen-Freund, doch sind dir so viel menschen feind: Herodis herz hält dich für greul, und bist doch nichts als lauter heil. Halleluja.

8. Ich aber, dein geringster knecht, ich sag es frey und meyn es recht: ich liebe dich, doch nicht so viel, als ich dich gerne lieben will. Halleluja.

9. Der will ist da, die kraft ist klein; doch wird dir nicht zuwider seyn mein armes herz, und was es kan, wirst du gewißlich nehmen an. Halleluja.

10. Hast du doch selbst dich schwach gemacht, erwähltest, was die welt veracht't: warfst arm und dürftig, nahmst vorlieb da, wo der mangel dich hintrieb. Halleluja.

11. Du schliefst ja auf der erden-schooß, so war das kripplein auch nicht groß, der stall, das heu, das dich umfieng, war alles schlecht und sehr gering. Halleluja.

12. Darum, so hab ich guten muth, du wirst auch halten mich für gut. O JEsulein! dein frommer sinn, macht, daß ich so voll trostes bin. Halleluja.

13. Bin ich gleich sünd- und laster-voll, hab ich gelebt nicht, wie ich soll! ey! komst du doch deswegen her, daß sich der sünder zu dir kehr. Halleluja.

14. So faß ich dich nun ohne scheu, du machst mich alles jammers frey: du trägst den zorn, du würgst den tod, verkehrst in freud all angst und noth. Halleluja.

15. Du bist mein Haupt, hinwiederum bin ich dein glied und eigenthum: und will, so viel dein Geist mir giebt, stets dienen dir, wie dirs beliebt. Halleluja.

16. Ich will dein Halleluja hier mit freuden singen für und für, und dort in deinem ehren-saal solls schallen ohne zeit und zahl. Halleluja.

Aufs

Aufs Neue Jahr.

Mel. Wach auf, mein herz 2c.

646 Nun laßt uns gehn und treten mit singen und mit beten zum HErrn, der unserm leben bis hieher kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern von einem jahr zum andern, wir leben und gedeyen vom alten bis zum neuen:

3. Durch so viel angst und plagen, durch zittern und durch zagen, durch krieg und grosse schrecken, die alle welt bedecken.

4. Denn wie von treuen müttern, in schweren ungewittern, die kindlein hier auf erden mit fleiß bewahret werden:

5. Also auch, und nichts minder, läßt GOtt ihm seine kinder, wann noth und trübsal blitzen, in seinem schoosse sitzen.

6. Ach Hüter unsers lebens, fürwahr es ist vergebens mit unserm thun und machen, wo nicht dein augen wachen!

7. Gelobt sey deine treue, die alle morgen neue; lob sey den starken händen, die alles herzleid wenden!

8. Laß ferner dich erbitten, o Vater, und bleib mitten in unserm creutz und leiden ein brunnen unsrer freuden.

9. Gieb mir und allen denen, die sich von herzen sehnen nach dir und deiner hulde, ein herz, das sich gedulde.

10. Schleuß zu die jammer-pforten, und laß an allen orten, auf so viel blutvergiessen, die friedens-ströme fliessen.

11. Sprich deinen milden segen zu allen unsern wegen, laß grossen und auch kleinen die gnaden-sonne scheinen.

12. Sey der verlaßnen Vater, der irrenden Berather, der unversorgten Gabe, der armen Gut und Habe.

13. Hilf gnädig allen kranken, gieb fröliche gedanken den hochbetrübten seelen, die sich mit schwermuth quälen.

14. Und endlich, was das meiste, füll uns mit deinem Geiste, der uns hier herrlich ziere, und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben, o meines lebens Leben, mir und der christen schaare zum selgen neuen jahre!

Mel. Auf, ihr christen 2c.

647 Auf, ihr kinder unsrer liebe! lobet mit vereinter kraft, mit vergnügtem adlers-triebe den, der euch vergnügen schafft, der

der die noth und den tod untertritt, den Segens-GOtt. * Ps. 103, 5.

2. Lobet euren guten Meister, seine starke wunder-hand; übergebt dem GOtt der geister* euch und allen euren stand; saget nicht, was geschicht, sucht nur das wahrhafte Licht. * Ebr. 12, 9.

3. Dieses Licht, im fleisch erschienen, ist der HErr, der grosse Mann, welcher alle, die ihm dienen, seliglich berathen kan. Seine zucht* wohl versucht, giebet eine reiche frucht. *Tit. 2, 11. 12.

4. Bittet, daß er ohne ende seinen segen walten laß, und durch seine gnaden-hände überschütte ohne maaß, die er liebt; denn er giebt alles, er erfreut, betrübt.

5. Vater, höre unser flehen, laß zu diesem neuen jahr deinen segen stärker gehen, als er sonst verspüret war; neige dich über mich und uns alle väterlich!

Mel. Mein Salomo, dein rc.

648 Der du bist A und O, Anfang und Ende, ein HErr der zeit und auch der ewigkeit, dem alles steht zu seinem dienst bereit: zu deinem thron, Jehova, ich mich wende, da diese zeit ein neues jahr uns bringt, und Zion dir ein halleluja singt.

2. Dich bet ich an, unwandelbares Wesen, du Wesen, das kein zeiten-wechsel trifft; du bists, von welchem zeugt der psalmen schrift, daß deiner jahre zahl nicht sey zu lesen *: denn ob gleich erd und himmel muß vergehn, bleibst du doch, wie du bist, und ewig stehn. * Ps. 102, 28.

3. Wir aber sind von gestern her entstanden, und müssen auch, eh wir deß uns versehn, oft in der besten blüte untergehn; wir sind wie gras, das frühe zwar vorhanden, und doch wol, eh die sonne von uns weicht, durchs schnitters hand sein ende schon erreicht. Ps. 90, 5. 6.

4. Das macht der fall, der deinen zorn erwecket, und uns in diesen jammer hat versenkt, (o wohl dem menschen, der es recht bedenkt!) der sich nun über alles fleisch erstrecket. Fleisch ist wie heu, wie eines grases blum, wie leichte spreu, in seinem besten ruhm. 1 Pet. 1, 24.

5. Du bist gerecht, wer darf dein urtheil tadeln? doch sey gepriesen die barmherzigkeit, die von uns nimmt so gnädig unser leid, und uns so hoch hat wieder wollen adeln, daß, ob wir gleich hier die verwesung sehn, wir doch dereinst zum leben auferstehn.

6. Durch

6. Durch Christum ist uns dieses heil geschenket: Der kommt aus deinem schooß zu uns herab, wird mensch, und scheuet weder tod noch grab; wodurch er deine huld so zu uns lenket, daß aller jammer, alle noth und pein, uns nichts als segen und gewinn muß seyn.

7. Durch ihn sind wir zur ewigkeit erkauffet, wo freud und unvergänglichs wesen grünt: hierzu sind wir dir, Vater, ausgesühnt, und auf des Sohnes blut und tod getauffet. Wie gnädig hast du, GOtt, an uns gedacht, daß du, durch unser Heil, dis heil gebracht!

8. Dis ist der brunn, aus welchem hergeflossen, was mich in meiner wallfahrt früh und spat an seel und leib jemals erquicket hat: der sich hat strom-weis über mich ergossen, daß ich den augenblick nicht nennen kan, da mir nicht wäre daraus guts gethan.

9. Gelobet sey, o Herrscher, diese liebe! die sonderlich auch im verstrichnen jahr mich armen staub, der deß unwürdig war, so merklich spüren lassen ihre triebe. Ich stelle mich dafür in meinem sinn dir, grosser GOtt, selbst zum dank-opfer hin.

10. O denke nicht an der vergangnen zeiten gemachte viel und überhäuffte schuld! laß deine gnad und milde Vater-huld, zu meinem trost, in Christo sie bestreiten †: was ich gelebet hab, das decke zu; was ich noch leben soll, regiere du.

† tilgen, wegnehmen.

11. Erneure mich, der du machst alles neue, das alte laß von nun an untergehn, laß heiligkeit an dessen stelle stehn, die neue creatur dich stets erfreue! Der Geist aus dir verändre sinn und muth, nur dich zu lieben als das höchste gut.

12. Die zeit fleucht hin, laß mich auch von ihr fliehen: die ewigkeit rückt näher stets herbey, gieb, daß ich ihr im geist recht nahe sey; laß mich, als eilend, stets von hinnen ziehen: es müsse mir nie kommen aus dem sinn, daß ich hier fremd, ein gast und pilgrim bin.

13. Ach! lehre mich recht meine tage* zehlen, daß ich sie all aufs best anwenden mag: hilf mir auch tragen ihre last und plag, so werd des rechten zwecks ich nicht verfehlen: ich will dereinst mit der erkaufften schaar bey dir begehn das grosse neue Jahr. *Ps. 90, 12.

Aufs Fest der Erschei-nung Christi.

M. Lobt GOtt, ihr christen 2c.

649 Auf! seele, auf! und säume nicht, es bricht das Licht herfür: der wunder-stern * giebt dir bericht, der Held sey vor der thür. :,: *Matth. 2,2.

2. Geh weg aus deinem vaterland, zu suchen solchen HErrn: laß deine augen seyn gewandt auf diesen Morgen-stern. :,:

3 Gieb acht auf diesen hellen schein, der dir aufgangen ist, er führet dich zum kindelein, das heisset JEsus Christ. :,:

4. Er ist der Held aus Davids stamm, die theure Sarons-blum *, das unbefleckte ** GOttes-Lamm, Israels preis und ruhm. :,:
*Hohel. 2, 1. **1 Petr. 1, 19.

5. Drum höre, merke, sey bereit, verlaß des vaters haus, die freundschaft, deine eigenheit, geh von dir selber aus. :,:

6. Und mache dich behende auf, befreyt von aller last, und laß nicht ab von deinem lauff, bis du dis kindlein hast. :,:

7. Du, du bist selbst das Bethlehem, die rechte Davids-stadt, wenn du dein herze machst bequem zu solcher grossen gnad. :,:

8. Da findest du das Lebens-brodt, das dich erlaben kan, für deiner seelen hungers-noth das allerbeste Man. * :,: *Joh. 5, 49. 50.

9. Nimm wahr, mein herz, doch deiner sach, ob giengst du ganz allein, und forsche weiter fleißig nach, und such das Kindelein. :,:

10. Halt dich im glauben an das wort, das fest ist und gewiß, das führet dich zum lichte fort aus aller finsterniß. :,:

11. In solchem lichte siehet man das wahre Licht allein: ein armes Menschen-Kind das kan nur davon zeuge seyn. :,:

12. Johannes selbst, ders treulich meynt, der zeuget ja von sich, daß er sey nur des Bräutgams freund *; zu solchem nahe dich. :,: *Joh. 3, 29.

13. Ersinke du vor seinem glanz in tiefste demuth ein, und laß dein herz erleuchten ganz von solchem freudenschein. :,:

14. Gieb dich ihm selbst zum opfer dar mit geiste, leib und seel, und singe mit der engel schaar: hier ist Immanuel! :,:

15. O wunderbare süßigkeit! die dieser anblick giebt, dem, dessen herz dazu bereit,

reit, und dieses Kindlein liebt. :,:

16. Die Engel in dem himmels-saal die freuen sich darob, die kinder GOttes allzumal die bringen hier ihr lob. :,:

17. So sieh, und * schmeck, wie süß die lust, die hier verborgen liegt in deines JEsu liebes-brust, die alles leid besiegt. :,: * Ps. 34, 9.

18. Geniesse hier das engel-brodt, die süsse himmels-kost, und lobe herrlich deinen GOtt bey diesem herzens-trost. :,:

19. Hier ist das ziel, hier ist der ort, wo man zum leben geht; hier ist des paradieses pfort, die wieder offen steht. :,:

20. Hier fallen alle sorgen hin, zur lust wird alle pein: es wird erfreuet herz und sinn in diesem JEsulein. :,:

21. Hier ist in allem überfluß, was einem nur behagt, da ist kein kummer noch verdruß, der vor das herz genagt. :,:

22. Mit GOtt und allen seligen hast du gemeinschaft hier; der ort ist wol am glücklichsten, da wohnet GOtt in dir. :,:

23. Der zeigt dir einen andern weg, als du vorher erkant, den stillen ruh- und friedens-steg zum ewgen vaterland. :,:

24. Denselben geh in frieden dann, und kehre nicht zurück, Herodi es zu zeigen an, der heget einen tück. :,:

25. Er will das Kindlein bringen um, die edle GOttes-frucht; den theuren schatz, dein eigenthum, er dir zu rauben sucht. :,:

26. Laß toben, würgen, wie er will, dir wiederfährt kein leid; geh du die lebens-bahn in still zur frohen ewigkeit. :,:

650. JEsu rufe mich von der welt, daß ich zu dir eile, nicht verweile, JEsu, rufe mich.

2. Nicht Jerusalem, sondern Bethlehem hat bescheret, was uns nehret, nicht Jerusalem.

3. Werthes Bethlehem, du bist angenehm; aus dir kommet was uns frommet, werthes Bethlehem.

4. Du bist, wie man spricht, nun die kleinste nicht; allen leuten, auch den heyden, bringst du heil und licht.

5. Zeige mir den stern, der mich aus der fern von den heyden lehr abscheiden, zeige mir den stern.

6. So werd, JEsu, ich bald bald finden dich; andachts-

dachts-kerzen, reu im herzen gläubig bringe ich.

7. Ach verschmäh mich nicht! gieb doch, daß dein licht nun und immer in mir schimmer', ach verschmäh mich nicht!

8 Schönstes Wunder-Kind, hilf, daß ich entzündt in dir brenne, dich stets nenne, schönstes Wunder-Kind.

9. Süsser Liebes-blick, gönne mir das glück, hier und droben dich zu loben, süsser Liebes-blick.

Mel. Nun preiset alle rc.

651. Abrahams segen füllet den erden-kreis: auf Zions wegen geht jetzt der heyden fleiß: die völker, welche fremde waren, stehen in Israels heiligen schaaren. :,:

2. Es kamen Weise von morgen-lande an, zu derer reise zeiget ein stern die bahn, die schrift entdeckt den trost der heyden, Bethlehem weiset den quell der freuden. :,:

3. Die blind sonst irren, sehn jetzt das Licht der welt: gold, weyrauch, myrrhen, welches ihr schatz enthält, ja ihre herzen sind die gaben, welche sie Christo geopfert haben. :,:

4. Uns heyden-kinder hast du von mitternacht, JEsu, nichts minder zu deinem licht gebracht, zum leben von des todes-schatten, welche die Väter umgeben hatten. :,:

5. Bleib nur uns armen, süssester JEsu, hold, nimm aus erbarmen ein gläubig herz für gold, für weyrauch und für myrrhen, thränen, reden des mundes, seufzer und sehnen. :,:

6. In deinem schutze laß uns für noth und pein, und für dem trutze der feinde sicher seyn, wirst du mit deiner hand uns decken, kan kein Herodes mit dreuen schrecken. :,:

7. Ziehn deine feinde dereinst den höllen-steg, führ uns, als freunde, durch einen andern weg, aus Mesechs zelt, von Kedars lande* heimwärts zum himmlischen vaterlande. :,: *Ps. 120, 5.

Auf Mariä Reinigung.

M. JEsus, meine zuversicht.

652. Opfer für die ganze welt, du kommst heut in deinen tempel, daß du würdest vorgestellt uns zum wichtigsten exempel, wie man sich von jugend an deinem Vater opfern kan.

2. Deiner mutter reinigung, im gesetze vorgeschrieben, giebt uns die erinnerung, GOttes willen stets zu lieben, und den weg mit lust zu gehn,

-hn, der uns heißt im tempel
-ehn.

3. O du Brunn der reinig-
-eit! nimm von mir die sün-
-en-flecken, und laß deiner
-nschuld kleid meine blösse
-anz bedecken. Dein ver-
-ienst mein wohlgeruch * wi-
-er des gesetzes fluch.

*Ephes. 5, 2.

4. Hast du dieses schwere
-och willig über dich genom-
-en, da du ohne sünde doch
-arest in die welt gekommen:
-ch! so stelle, JEsu, dich zur
-rfüllung auch für mich.

5. Laß mein opfer tauben-
-rt dir gefällig an sich haben!
-laub und liebe sey gepaart,
-imm vorlieb mit meinen ga-
-en. Girrt das turteltäube-
-ein, gieb gedult in meiner
-ein.

6. Ich will dich mit Si-
-meon an mein armes herze
-rücken, du wirst als der gna-
-den-thron, mich mit rath und
trost erquicken. Du bist der
trost Israel, süssester Im-
manuel.

7. Sey der müden augen
licht, wenn der tod sie will
verschliessen. O mein Hei-
land; laß mich nicht, wenn
ich werde sterben müssen! Du
bist deines volkes preis, und
der weg ins paradeis.

8. Dieses sey mein schwa-
nen-lied: HErr, laß mich in
friede fahren! gieb, daß
dich mein auge sieht, bey den
auserwehlten schaaren, wo
man dort in jener welt erst
das rechte Licht-fest hält.

Auf Mariä Verkün-digung.

Mel. Ach! was sind wir etc.

653 Heut ist uns der tag erschienen, wor-
auf Adam schon so oft, wie
auch Jacob und samt ihnen
aller väter schaar gehofft *;
dran sich Abraham erquicket,
als er ihn im geist erblicket.

* Joh. 8, 56.

2. O des tages voller won-
ne, und dem sonst kein tag
nicht gleicht! weil von anbe-
ginn die sonne hat um dieses
rund geleucht't: o der hochge-
wünschten stunden, die sich
nunmehr eingefunden!

3. O du anfang unsrer freu-
den, sey gegrüßt, gewünsch-
tes Licht! als mit dem uns
armen heyden jetzt ein neuer
trost anbricht, und vor wel-
chem wir ehdessen stets in
lauter nacht gesessen.

4. Nunmehr trieft ein gna-
den-regen oben von dem
himmel ab, auch die wolken
schütten segen und gerechtig-
keit herab; GOttes Sohn
kömmt selbst auf erden, ein
wahrhafter mensch zu wer-
den.

5. Nunmehr wird die höchste Höhe mit dem tiefsten thal vereint, Ehre nimmt die schmach zur ehe, Allmacht wird der schwachheit freund, Herrlichkeit kömmt zu uns armen, und aus rache wird erbarmen. †

† Durch die vereinigung der göttlichen und menschlichen natur in Christo.

6. Jungfrau mutter, keuschheits-krone, du gebenedeytes weib, für des Allerhöchsten Sohne wird dein unbefleckter leib heut zum ehren-thron erlesen, du empfängst ein ewig wesen.

7. Er, der Vater, wird zum kinde, Tochter, du mußt mutter seyn: selbst das Heil wird hier zur sünde *: du empfängst und bleibst doch rein. Jungfrau bleiben, schwanger gehen, kan allhier beysammen stehen.

* 2 Cor. 5, 21.

8. O Geheimniß, dessen gleichen man auf erden nie gesehn, dieses ist ein wunderzeichen, das von GOtt ist heut geschehn, welches kein vernünftig sinnen kan begreiffen, noch gewinnen.

9. Vater, und doch kind daneben, unser Bruder, Fleisch und Blut! ach was können wir dir geben für dis allzugrosse gut? hilf, daß wir mit herz und sinnen geistlich dich empfangen können.

Am stillen Freytag.

Mel. Wer nur den lieben rc.

654 Da hängt mein Heil im höchsten hohne, am creutz mit nägeln angespießt, ach! sieh, wie durch die schmerzens-krone sein heilig haupt zerrissen ist; wie ist sein holdes angesicht so gar erbärmlich zugericht't?

2. Verwundtes Haupt, das schon erduldet, was unser schnöder hoffarts-sinn so oft und freventlich verschuldet, o daß ich noch so eitel bin! ach! schenke mir durch deinen schmerz, HErr JEsu, ein demüthig herz.

3. Du hängst mit ausgespannten armen gar als ein fluch am creutzes-pfahl, es will sich niemand dein erbarmen bey der so unerhörten quaal. Zerspringt ein fels bey diesem schmerz, warum nicht du, o hartes herz!

4. Gecreutzigter, ich komm gegangen in unverfälschter herzens-buß. Ich will die strömlein bluts auffangen bey deinem durchgegrabnen fuß. Rinnt, rinnt, ihr bächlein aus dem grund, so wird mein krankes herz gesund.

5. Hinzu, mein herz, zur hohlen seiten, schwing dich

n glauben recht hinein, geniesse doch der süssen beulen, laß dir es doch nicht fremde seyn. Der lebens-quell, die rothe fluth, erfrische herz, sinn, geist und muth.

6. O theurer riß! o süsse höle †! laß dis verlockte täubelein, die jämmerlich verletzte seele, in dir nun ganz verschlossen seyn. Dein heilger blut- und wasser-strom, mach mich gerecht und rein und fromm. † der seitenwunde Christi.

7. So, so will ich denn gerne scheiden aus dieser jammer-vollen welt, ich will mit dir auch gerne leiden, was, wenn, wie, wo es dir gefällt. Laß mich in deinem herzens-schrein nur unverrückt bewahret seyn.

Auf Ostern.

655 Heut triumphiret GOttes Sohn, der von dem tod erstanden schon, mit grosser pracht und herrlichkeit: des dankn wir ihm in ewigkeit. Halleluja.

2. Dem teufel hat er seine macht zerstört, verheert mit grosser kraft, wie pflegt zu thun ein starker held, der seinen feind gewaltig fällt. Halleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ, der du der sünder Heiland bist, führ uns durch dein barmherzigkeit mit freuden in dein' herrlichkeit. Halleluja.

4. Hier ist doch nichts als angst und noth: wer glaubet und hält dein gebot, der welt ist er ein hohn und spott, muß leiden oft ein'n schnöden tod. Halleluja.

5. Nun kan uns kein feind schaden mehr, ob er gleich murrt, ists ohn gefahr, er liegt im koth, der arge feind; dagegen wir GOtt's kinder seynd. Halleluja.

6. Dafür danken wir allzugleich, und sehnen uns ins himmelreich. Es ist am end, GOtt helff uns all! so singen wir mit grossem schall: Halleluja.

7. GOtt Vater in dem höchsten thron, samt seinem eingebohrnen Sohn, dem heilgen Geist in gleicher weis in ewigkeit sey lob und preiß! Halleluja.

Mel. Auf, auf! mein herz, ꝛc.

656 Mein JEsu, schönstes leben, du rechtes Oster-Lamm, der du dich hast gegeben für mich ans creutzes-stamm aus heisser herzens-lieb, aus freyem geistes-trieb, zum opfer und zur gab: mein mattes herze lab!

2. O Lämmlein ohne schulden! du läßst erwürgen dich, und willst selbst gern erdulden die straf und pein für mich: du hängest an dem holz zu büssen meinen stolz; du stirbest für die welt, die doch von dir nichts hält.

3. Hier hängt das Heil der erden, mein Schatz und Bräutigam; hie will zur sünde werden das reine GOttes-Lamm. Das Leben selber stirbt, gnad, segen, fried erwirbt uns menschen insgemein: ach! laßt uns dankbar seyn.

4. Das Lämmlein läßt sich braten am hohen creutzesstamm, zu helfen und zu rathen uns von der höllen-flam̃; sein schönes rothes blut löscht aus die heisse glut, und dämpfet GOttes grim̃ durch seiner fürbitt stimm.

5. Doch bleibt nicht immer liegen das Lämmlein in dem grab; es steht auf und will siegen: nachdem's geleget ab die schwachheit, nimmt es an ein'n löwen-muth, da kan es zwingen als ein held, sünd, teufel, tod und welt.

6. Wie soll ich doch geniessen dis Lämmlein würdiglich, das sein blut läßt vergiessen, ja gar erwürgen sich? mein herz erst kosten muß die salsen * bittrer buß, daß geist und auge thränt, und sich nach trost recht sehnt.

*2 Mos. 12, 28.

7. Ich will dich, JEsu, essen, und gläubig nehmen ein, dabey nicht seyn vergessen der ausgestandnen pein. Mein herze hand und mund zu jeder zeit und stund, soll danken deiner treu, die alle morgen neu.

8. Der sauerteig der sünden muß werden ausgefegt, die lüste, so sich finden bey mir, seyn abgelegt: in süsser lauterkeit will ich nun seyn bereit, zu wandeln hier auf erd, so lang ich leben werd.

9. Gegürtet will ich stehen zum guten, und geschuht, den weg des HErrn zu gehen, da man das droben sucht: dein creutz soll seyn mein stab, der erden sag ich ab, zu dir hinauf ich eil, im himmel ist mein theil.

10. Wie süß, o süsse schmecket dis Oster-Lämmelein! sein kleid die blösse decket, sein blut macht heil und rein: sein fleisch, so schön und zart, hat rechte zucker-art, im mund giebts süssen saft, dem herzen stärk und kraft.

11. Wein, honig, manna laben, und sind die beste kost; die aber JEsum haben, betheuren gar getrost: nichts süssers ist, als du, o JEsu! sanfte

sanfte ruh; nichts gehet milder ein, als dis brodt, fleisch und wein.

12. Wer steht in schweren leiden, wen ängst't der seelen schmerz, kan in dir, JEsu, weiden sein jammer-volles herz: wer in sich schwach und matt, wird durch dich stark und satt; wer geht gebückt, gedrückt, wird in dir wohl erquickt.

13. Drum, Lämmlein, JEsu! speise, mit deinem fleisch und blut, uns auf der himmels-reise, und bring uns zu der hut, wo keinen nicht mehr dürst't, da du selbst leiten wirst dein schäflein zu der quell, die selig, klar und hell.

14. Da GOtt, die Lebens-Sonne, bey, durch und in uns scheint, wo JEsus freud und wonne dem einschenkt, der geweint; wo jauchzt, wer hie geächzt, wo hüpft, wer hie gelechzt: der schaden wird ersetzt, was war verletzt, ergetzt.

15. Da wollen wir dem Lamme mitten ins Vaters thron, dem Held aus Juda stamme, dem rechten Davids-Sohn, preis, ehre, lob und ruhm, macht, weisheit und reichthum zusamt victoria bringen, Halleluja.

Auf die Himmelfahrt Christi.

Mel. Heut triumphiret ꝛc.

657 Wir danken dir, HErr JEsu Christ, daß du gen himml gefahren bist; o starker GOtt, Immanuel, stärk uns an leib, stärk uns an seel. Halleluja.

2. Nun freut sich alle christenheit, und saget jetzt und alle zeit: GOtt lob und dank im höchsten thron, unser bruder ist GOttes Sohn. Halleluja.

3. Gen himmel er gefahren ist, bleibt doch bey uns zu aller frist, und herrschet nun in seinem reich als wahrer GOtt und mensch zugleich. Halleluja.

4. Ub'r alle himmel hoch erhebt, üb'r alle engel mächtig schwebt, üb'r alle menschen er regiert, und alle creaturen führt. Halleluja.

5. Zur rechten GOttes er mit macht hat alles unter sich gebracht, all' ding seynd ihm ganz unterthan, wahr'r GOttes und Marien Sohn. Halleluja.

6. All' teufel, welt, sünd, höll und tod er alles überwunden hat. Trotz! wer da will, es liegt nichts dran; den sieg muß er doch allzeit han. Halleluja.

7. Wohl dem, der ihm vertrauen thut, und hat in ihm nur frischen muth. Welt, wie du willt: wer fragt nach dir, nach Christo steht unser begier. Halleluja.

8. Er ist der HErr und unser trost, der uns durch sein blut hat erlös't, das g'fängniß er gefangen hat, daß uns nicht schad't der bittre tod. Halleluja.

9. Wir freuen uns aus herzens-grund, und singen frölich mit dem mund; Er, Christus, unser fleisch und blut, ist unser allerhöchstes gut. Halleluja.

10. Durch ihn der himmel unser ist; hilf uns, o Bruder, JEsu Christ, daß wir nur trauen fest auf dich, und durch dich leben ewiglich. Halleluja.

11. Amen, Amen, HErr JEsu Christ, der du gen himm'l gefahren bist, behalt uns, HErr, bey reiner lehr, des teufels trug und listen wehr. Halleluja.

12. Komm, lieber HErr, komm, es ist zeit, zum letzt'n gericht in herrlichkeit, führ uns aus diesem jammerthal in den ewigen freuden-saal. Halleluja.

13. Amen, singen wir noch einmal, und sehnen uns ins himmels-saal, da wir mit deinen engelein das Amen wollen singen fein. Halleluja.

Mel. Wie schön leuchtet 2c.

658. Ach Wunder-grosser Sieges-Held! du Sünden-Träger aller welt, heut hast du dich gesetzet zur rechten deines Vaters kraft, der feinde schaar gebracht zur haft, bis auf den tod verletzet. Mächtig, prächtig triumphirest, juvilirest: tod und leben ist, HErr Christ, dir untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubim, viel tausend hohe Seraphim dich, Sieges-Fürsten, loben; weil du den segen wiederbracht, mit majestät und grosser pracht zur freude bist erhoben. Singet, klinget, rühmt und ehret den, so fähret auf gen himmel mit posaunen und getümmel.

3. Du bist das Haupt, hingegen wir sind glieder, ja es kommt von dir auf uns licht, trost und leben, heil, fried und freude, stärk und kraft, erquickung, labsal, herzens-saft wird uns von dir gegeben. Bringe, dringe mein gemüthe, mein geblüte, daß es preise, dir lob, ehr und dank erweise.

4. Zeuch, JEsu! uns, zeuch uns nach dir. Hilf, daß wir künftig für und für nach deinem

nem reiche trachten. Laß unser thun ohn wandel seyn, daß wir mit demuth gehn herein, all' üppigkeit verachten: unart, hoffart laß uns meiden, christlich leiden, wohl ergründen, wo die gnade sey zu finden.

5. Sey, JEsu, unser schutz und schatz, sey unser ruhm und fester platz, darauf wir uns verlassen: laß suchen uns, was droben ist; auf erden wohnet trug und list, es ist auf allen strassen lügen, trügen, angst und plagen, die da nagen, die da qualen stündlich alle christen-seelen.

6. HErr JEsu, komm, du gnaden-thron, du Sieges-Fürst, Held, Davids Sohn, komm, stille das verlangen: Du, du bist allen uns zu gut, o JEsu, durch dein theures blut ins heiligthum gegangen: komm schier, hilf hier; dann so sollen, dann so wollen wir ohn ende frölich klopfen in die hände.

Auf Pfingsten.

659 Komm, heiliger Geist, erfüll die herzen deiner gläubigen, und entzünd in ihnen das feuer deiner göttlichen liebe, der du durch mannigfaltigkeit der zungen die völker der ganzen welt versammlet hast in einigkeit des glaubens. Halleluja, Halleluja.

Mel. Was mein GOtt will rc.

660 Heut ist das rechte jubel-fest der kirchen angegangen, daran ein glanz sich sehen läßt des Geistes, den empfangen der jünger schaar*, welch' offenbar von diesem himmels-regen benetzet ist. Dis, o mein christ! kan herz und muth bewegen. *Apostelgesch. 2, 3.

2. Auf! meine seel, auf! und vernimm, wie doch in allen gassen gehöret wird die freuden-stimm: Euch ist die sünd erlassen, nun seyd ihr frey, es ist entzwey der höllen strick. Mit beten jetzt jederman im glauben kan zu GOtt getrost hintreten.

3. Nun wird das evangelium auf einem wunder-wagen des werthen Geistes weit herum geführet und getragen. O welch ein schatz, der seinen platz bey frommen seelen suchet! Wer den nicht nimmt, und ihm zustimt, bleibt ewiglich verfluchet.

4. Hier schauet man des glaubens gold, hier wird man frey von sünden, hier läßt der HErr sich gnädig, hold und voll erbarmung finden. Hier ist das brodt, das in der noth kan unsre seelen laben, hier

finden sich für dich und mich viel tausend schöne gaben.

5. Heut hat der grosse Himmels-HErr herolden ausgesendet. Schaut seine tapfre prediger, die haben sich gewendet an manchen ort, da klingt ihr wort: thut buß, ihr Leut! auf erden. Dis ist die zeit, welch' euch befreyt, und lässet selig werden.

6. Es läßt die wunder-schöne Braut † sich hören auf den wegen, sie tritt hervor und schreyet laut: da kommt nun euer segen, macht auf die thür, jetzt geht herfür der Geist mit pracht und ehren, der will in euch sein herrlich reich erbauen und vermehren.

† d. i. die christliche kirche.

7. Seht, hier ist lauter trost und licht, seht, hier sind gnaden-zeichen, hier darf kein christ sich fürchten nicht, hier muß der Satan weichen. Des höchsten mund macht einen bund mit juden und mit heyden. Trotz jederman! weil uns nichts kan von GOttes liebe scheiden.

8. O grosser tag! o güldner tag! desgleichen nie gesehen. O tag! davon man sagen mag, daß wunder sind geschehen im himmelreich, als auch zugleich hier unten auf der erden. GOtt fähret auf, des Geistes lauff muß uns hienieden werden.

9. Der jünger zungen gleichen sich den schallenden posaunen, ihr haupt-haar brennet wunderlich, das volk ist voll erstaunen. Es bricht heraus in ihrem haus ein wort von grossen thaten. O welch ein glanz, der himmlisch ganz, ist auf dis volk gerathen!

10. Es lassen sich luft, feu'r und wind voll wunder sehn und hören, welch', ob sie wol gewaltig sind, hier niemand doch versehren: des geistes kraft hat nur geschafft, daß sich die schwachen stärken. Wer ihn nur hat, kan trost und rath in aller trübsal merken.

11. O grosser tag! nun wird der Geist vom himmel ausgegossen, der Geist, der uns der welt entreißt, und uns, als reichs-genossen, nach dieser zeit zur seligkeit, durch JEsum lässet kommen. Ach! würd ich bald auch dergestalt an diesen ort genommen.

12. O guter Geist! regiere doch mein herz, daß ich dich liebe, und nicht mehr zieh am sünden-joch, hinfort kein unrecht übe. HErr, laß mich bald des feu'rs gewalt, das himmlisch heißt, empfinden,

und

und alle noth, ja selbst den tod durch solches überwinden.

Auf Apostel-Täge.

Mel. Reiner Bräutgam ꝛc.

661 Heilges und mit menschen-worte nie genug gepriesnes Wort! stimmen her von deiner pforte, und der bundes-arche dort!

2. Deine lallende gemeine, die verliebte sünderin, einsam und doch nicht alleine, ist entbrant in ihrem sinn.

3. Heute ist der tag der zeugen, und zugleich des HErren tag: heute kan dein volk nicht schweigen, das sonst gerne schweigen mag.

4. Wozu sollen diese weisen? warum tönt dein liebes volk? die Dreyeinigkeit zu preisen, um die ganze zeugen-wolk.

5. Gottheit sey mit mund und herzen tausendmal gebenedeyt, um des grossen Mañs der schmerzen priesterliche heiligkeit.

6. Sey gelobt, daß du dein Amen, das allein Erlöser ist, allen andern heilgen namen vorgesetzet hast zum Christ.*

* Apostelg. 2, 26.

7. Ehre! mit gebeugter stirne unserm GOtt von seiner schaar, um die benedeyte dirne, die das Wort im fleisch gebahr.

8. Wenn wir euch ins auge fassen, ihr apostel unsers Lam̃s; wer kans psalmen-singen lassen? heilge wurzeln unsers stamms!

9. Die versammlung aller christen, die der Geist im feu'r bewährt, ehrt die reichs-evangelisten, die das wort vom creutz gelehrt.

10. Wenn man der vergangnen gnade und der künftigen gedenkt, segnet man der Seher pfade, denen GOtt sein licht geschenkt.

11. Wer vergißt die seelge fürsten, ist die zahl gleich noch so klein, die für sich nach Christo dürsten und auch kirchen-ammen seyn?* *Es. 49, 23.

12. Uber allen wundermännern, die das volk des HErrn regiert, wird von allen wahren kennern inniglich getriumphirt.

13. Sehet auch die grossen Zeugen, die durch ihren creutz-verstand die vernunfft und sinne beugen unter die gewaltge hand. 2 Cor. 10, 5.

14. Andre, die das thier* erbittert, werden um das Lam̃ geschlacht't: Gottheit unsre hütte zittert, aber unser herze lacht. *Offenb. 20, 4.

15. Die dem Lam̃ erkauffte frauen tödten täglich ihren leib:

leib: sind entseelet anzuschauen, und sind doch des Lammes weib.

16. Mit was millionen tonen wird der gnaden-stuhl erfüllt, wo die muntern Viere wohnen, denen niemals schweigen gilt. Offenb. 4, 4.

17. Unsre stimme ist zu leise in die liebes-harmonie: darum statt der singe-weise, zeuge unsre streiter-müh.

Auf Michaelis.

Von den Engeln.

Mel. Sollt ich meinem 2c.

662 Ehr und dank sey dir gesungen, grosser GOtt! mit süssem ton, alle völker, alle zungen müssen stehn vor deinem thron, und dich unaufhörlich loben, daß du deiner engel schaar, die uns schützet für gefahr, deinem völklein giebst von oben. Geister! unsre ritterschaft schämet sich vor eurer kraft.

2. Diese geister sind geschaffen, daß sie sollen nacht und tag schützen uns mit solchen waffen, die kein mensch nicht kennen mag: diese helden müssen kämpfen wider das, was in der welt uns an leib und seel nachstellt, sonderlich den Satan dämpfen. Lieben brüder, wenn wir doch wandelten in Einem joch.

3. Zwar es müssen auch die frommen, wenn der HErr sie prüfen will, in gefahr und trübsal kommen, und so stehn die engel still: aber wenn sie sich gehalten ritterlich, so treten dann auch die engel wieder an, die so wohl ihr amt verwalten, daß kein streiter liegen bleibt, der hier sein geschäffte treibt.

4. GOtt der sorget für die seinen, ob er erst zwar in gefahr seine kinder lässet weinen, zeiget er doch offenbar, daß er bald sie wolle retten: Er weiß, was für uns das best', er, der seine fürsten läßt, uns zum dienst und schutz, auftreten. Wenn wir nur nicht sündigten und dis chor beleidigten.

5. Nicht allein durch tapfre thaten helfen sie vielmals geschwind, engel wissen auch zu rathen, wenn wir ganz verirret sind: als Elias gar nicht wußte, was zu thun, da rieth ihm bald GOttes engel, was gestalt seinen weg er nehmen mußte: aber wer so stille wär, daß man solche räthe hör. 1 Kön. 19, 7.

6. Engel können uns erfreuen, wenn wir vor des Satans list und der argen welt uns scheuen, wie das klar

klar zu sehen ist dort an Joseph, dem sie sagten: feind Herodes wäre todt*, und samt ihm des kindleins noth, daß sie nichts nach dräuen fragten. Wenn wir nur recht geistlich seyn, wird uns mancher geist erfreun. *Matth. 2, 20.

7. Nun so will sichs ja geziemen, daß wir unsre herrlichkeit, die uns GOtt ertheilet, rühmen, wenn er uns in dieser zeit solche grosse fürsten giebet; helden, die zu tag und nacht schützen uns durch seine macht; schauet, wie der HErr uns liebet! und wie sein gewaltig heer gern zu unsern diensten wär.

Mel. Werde munter mein rc.

663 Schutz-GOtt, dessen starke rechte zuflucht, schirm und schatten giebt, der das menschliche geschlechte wie ein treuer vater liebt, der in dieser grossen welt alles, was er schuff, erhält, der, als HErr der engelschaaren, alles kan und will bewahren.

2. Viele heilge Seraphinen singen dir ein heilig! für. Zehnmal hundert tausend dienen, viele tausend* jauchzen dir. Was bekant und unbekant ist ein werk von deiner hand. Die herrschaften und die thronen loben dich in lichten kronen. *Dan. 7, 10.

3. HErr, was sind wir, daß du engel uns zu unsern wächtern giebst? menschen sind wir, voller mängel, menschen, die du dennoch liebst. Engel, die dich allzeit sehn, sollen uns zu dienste stehn*, engel hüten uns als kinder, heilge engel schützen sünder. *Matth. 18, 10.

4. Engel sinds, die nach den proben nun beständig gutes thun, die dich unaufhörlich loben, die in deinem himmel ruhn, die gehorsam, keusch und rein, die der menschen freunde seyn, die ihr antlitz ohne flecken* doch vor dir in demuth decken. *Es. 6, 2.

5. Heere, welche die bewachen, die dich fürchten, grosser GOtt, die ein schrecklich lager machen gegen aller feinde rott, diese sehn in deinem licht, Vater, stets dein angesicht, diener, die zu deinen füssen dir in ehrfurcht dienen müssen.

6. GOtt der engel, HErr der helden, ach, was sind wir menschen doch, daß wir so viel vor dir gelten! o wie hältst du uns so hoch! deine engel dienen uns, sind die zeugen unsers thuns. Laß uns auch mit diesen chören ewig dich im himmel ehren.

Mel.

Mel. Singt dem HErrn ꝛc.

664 Hier ist nacht, dort ist pracht, dort ist muth, hier sorglichkeit: der tag bringt bangen kummer, die nächte tragen schlummer, hie wacht man, gift zu schäumen, und läßt sich gutes träumen. Menschen-chöre, engel-heere, Einem könig unterthänig, daß ihr euch so ungleich seyd!

2. Geist des HErrn, Morgen-stern! und du Ursprung der natur! wenn deine donner* redten! ein geist ins leibes ketten kan keine stimm aufbringen, die geister zu besingen. O du Meister aller geister, die dir grünen, die dir dienen, hilf uns selber auf die spur.

* Offenb. 10, 7.

3. Cherubim, Seraphim stehen vor dem Morgen-stern*; die so gewaltge herren, den abgrund zu versperren, und Eden zu verhauen: die bücken sich, zu schauen GOtt mit demuth, uns mit wehmuth; ihre flügel sind die siegel ihrer ehrfurcht vor dem HErrn.

* Offenb. 22, 16.

4. Schauet an, wer da kan, denn es ist kein eitler traum der in die welt versunknen, von eitelkeiten trunknen und fleisch gewordnen wesen, das geister-buch zu lesen. Wo die sinnen licht gewinnen: denn so taugen erst die augen vor der engel heitern raum.

5. Fürsten-volk, thronen-wolk, um den stuhl zur hand der kraft des grossen Patriarchen von allen gnaden-archen, der göttlich angezogen sitzt auf dem prächtgen-bogen*: heilge wächter der geschlechter der erkaufften und getaufften friedens - bunds - genossenschaft.

* Offenb. 4, 3.

6. Möchten wir dis revier, was gefahr es immer hat, mit mächtigem vertrauen auf unsern König bauen! Er ist der GOtt der geister, der engel Ordens-Meister, und die heere seiner ehre, gehn und schlagen flammen - wagen rings um unsre lager-statt.

7. Nehmt die hand auf das band einer heilgen brüderschaft, wir wollen uns verschweren, zu lieb- und lobe-chören, daß GOtt und seinem Sohne, wie auch dem Geist der throne, unverweilig, heilig, heilig, heilig töne: wir sind söhne, wir sind zeugen einer kraft.

Klag-

Klag-Lieder der Kirche.

Ps. 44.

Mel. Herzliebster JEsu rc.

665 Christe, du Beystand deiner creutz-gemeine, eile, mit hülf und rettung uns erscheine; steure den feinden, ihre blut-gedichte mache zunichte.

2. Streite doch selber für uns arme kinder: wehre dem teufel, seine macht verhinder'; alles, was kämpfet wider deine glieder, stürze darnieder.

3. Friede bey kirch und schulen uns beschere, friede zugleich dem regiment gewähre, friede dem herzen, friede dem gewissen gieb zu geniessen.

4. Also wird zeitlich deine güt erhoben, also wird ewig und ohn ende loben dich, o du Wächter deiner armen heerde! himmel und erde.

Mel. Herzliebster JEsu, rc.

666 HErr, unser GOtt, laß nicht zu schanden werden die, so in ihren nöthen und beschwerden bey tag und nacht auf deine güte hoffen, und zu dir rufen.

2. Mache zu schanden alle, die dich hassen, und sich allein auf ihre macht verlassen. Ach kehre dich mit gnaden zu uns armen, laß dichs erbarmen.

3. Und schaff uns beystand wider unsre feinde; wenn du ein wort sprichst, werden sie bald freunde, sie müssen wehr und waffen niederlegen, kein glied mehr regen.

4. Wir haben niemand, dem wir uns vertrauen, vergebens, ists auf menschen-hülfe bauen. Mit dir wir wollen thaten thun und kämpfen, die feinde dämpfen.

5. Du bist der Held, der sie kan untertreten, und das bedrängte kleine häufflein retten. Wir traun auf dich, wir schreyn in JEsu namen: hilf, Helfer, Amen.

Mel. Freu dich sehr, o rc.

667 Zion klagt mit angst und schmerzen, Zion *, GOttes werthe stadt, die er trägt in seinem herzen, die er ihm erwählet hat: ach! spricht sie, wie hat mein GOtt mich verlassen in der noth, und läßt mich so harte pressen! meiner hat er ganz vergessen. * Es. 49, 16.

2. Der GOtt, der mir hat versprochen seinen beystand jeder-

jederzeit, der läßt sich vergebens suchen jetzt in meiner traurigkeit; ach will er denn für und für grau am zürnen über mir? kan und will er sich der armen jetzt nicht, wie vorhin, erbarmen?

3. Zion, o du vielgeliebte! sprach zu ihr des HErren mund, zwar du bist jetzt die betrübte, seel und geist ist dir verwundt: doch stell alles trauren ein: wo mag eine mutter seyn, die ihr eigen kind kan hassen, und aus ihren sorgen lassen?

4. Ja, wenn du gleich möchtest finden einen solchen mutter-sinn, da die liebe kan verschwinden, so bleib ich doch, der ich bin. Meine treu bleibt gegen dir, Zion, o du meine zier! du hast mir mein herz besessen, deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden, der sonst nichts als schrecken kan: siehe, hier in meinen händen hab ich dich geschrieben an. Wie mag es denn anders seyn? ich muß ja gedenken dein; deine mauren will ich bauen †, und dich fort und fort anschauen.

† d.h. deinen wachsthum und deine besserung befördern.

6. Du bist mir stets vor den augen, du liegst mir in meinem schooß, wie die kindlein, die noch saugen: meine treu zu dir ist groß. Dich und mich soll keine zeit, keine noth, gefahr noch streit, ja der Satan selbst nicht scheiden! bleib getreu in allem leiden!

Mel. Singen wir aus rc.

668 Treuer Wächter Israel, deß sich freuet leib und seel, der du weissest alles leid deiner armen christenheit: o du Wächter, der du nicht schläffst noch schlummerst, zu uns richt dein hülfreiches angesicht.

2. Schau, wie grosse noth und quaal trifft dein volk jetzt überall, täglich wird der trübsal mehr: hilf, ach! hilf, schütz deine ehr, wir verderben, wir vergehn, nichts wir sonst vor augen sehn, wo du nicht willt bey uns stehn.

3. Hoherpriester, JEsu Christ, der du eingegangen bist in das heiligthum zu GOtt, durch dein creutz und bittern tod; uns versöhnt mit deinem blut, ausgelöscht der höllen glut, wiederbracht das höchste gut:

4. Sitzest jetzt ins Vaters reich, ihm an macht und ehren gleich, unser einger gnaden-thron, GOttes allerliebster Sohn, den er in dem herzen trägt, dessen fürbitt ihn bewegt,

bewegt, daß er keine bitt' abschlägt.

5. Kläglich schreyen wir zu dir, klopfen an die gnaden-thür, die wir sind dein eigenthum, theur erkaufft zu deinem ruhm: HErr, wir sind nach dir genennt; deines Vaters zorn abwend, der jetzt wie ein feuer brennt.

6. Deine wunden, die so roth, halt ihm vor samt deinem tod, und was du für uns gethan, zeig ihm unsert wegen an: sage, daß du unsre schuld hast bezahlet in gedult, uns erlanget gnad und huld.

7. JEsu, der du JEsus heissst, als ein JEsus hülfe leist. Hilf mit deiner starken hand, menschen-hülf hat sich gewandt. Eine mauer um uns bau, daß dem feinde davor grau, und mit zittern sie anschau.

8. Höchster Hort, Immanuel, du Beschützer leibs und seel, GOtt mit uns in aller noth, um uns und auch in uns GOtt, GOtt für uns zu aller zeit: trotz dem, der uns thut ein leid! GOttes straf ist ihm bereit.

9. Deines Vaters starker arm, komm, und unser dich erbarm: laß jetzt sehen deine macht, drauf wir hoffen tag und nacht: aller feinde koppel trenn, daß dich alle welt erkenn; aller herren HErren nenn.

10. Andre trauen ihrer kraft, ihrem glück und ritterschaft: deine christen sehn auf dich, und vertraun dir festiglich. Laß uns werden nicht zu schand, hilf uns und dem ganzen land: unsre noth ist dir bekant.

11. Gürte dein schwerdt an die seit, als ein held, und vor uns streit: ach! versenke deinen feind, ders mit uns so böse meynt. Daß bey ihm sey kein gewinn, wirf ihn dir zum schemel hin, und brich seinen stolzen sinn.

12. Du bist ja der Held und Mann, der den kriegen steuren kan, der da spieß und schwerdt zerbricht, der die bogen macht zunicht, der die wagen gar verbrennt, und der menschen herzen wendt, daß der krieg gewinnt ein end.

13. O du wahrer Friedens-Fürst, der der schlangen hat zerknirscht ihren kopf durch seinen tod, frieden wiederbracht bey GOtt; gieb uns frieden gnädiglich, so wird dem volck freuen sich, und dort immer preisen dich.

Der 80. Psalm.

M. Schönster aller schönen.

669 O du Hirte Israel! höre unsre stimm, der du Joseph hütest, wie die schaaf', vernimm. Ach! komm und erscheine, du bist HErr alleine, der du herrlich sitzest über Cherubim.

2. Deine macht erwecke, bringe sie ans licht, vor des Ephraims und Benjamins gesicht, wie auch vor Manasse deine stärke fasse: HErr! komm uns zu hülfe, und verlaß uns nicht.

3. Tröste uns, laß leuchten uns dein antlitz, GOtt, so genesen wir, o HErr GOtt Zebaoth! wie lang willt du schweigen, wenn wir dir anzeigen im gebet, wie wir dein volk in grosser noth?

4. Mit dem brodt der thränen speisest du uns baß, tränkest uns mit thränen in sehr grosser maaß: darzu unser spotten unsrer feinde rotten, unsern nachbarn setzst du uns zu zank und haß.

5. GOtt Zebaoth, tröste, tröst uns, unsre Zier! laß dein antlitz leuchten, so genesen wir! mach uns los von sünden, laß uns gnade finden, denn viel gnade und erlösung ist bey dir.

6. Du hast einen weinstock aus Egyptenland hergeholet, und du hast zurück gewandt und verjagt die heyden, und mit grossen freuden selbigen gepflanzet selbst mit eigner hand.

7. HErr, du hast bereitet bahn vor ihme her, und ihn lassen wurzeln ein je mehr und mehr, bis er kunt erfüllen, HErr, nach deinem willen, überall das land, das vor verdorben sehr:

8. Daß mit seinem schatten berge sind bedeckt, seine reben sind wie cedern ausgereckt: du hast seine sprossen, seine reben-schossen, bis ans meer und bis ans wasser ausgestreckt.

9. Wie kanst du denselben nun verderben sehn? warum hast du seinen zaun zerbrochen denn? daß ihn auch zerrissen, und so gar zerschmissen alle, die denselben weg vorüber gehn;

10. Daß das wild zerwühlet ihn auch immerdar, und die wilden säue ihn verderben gar. O du GOtt der herren, willt du dich nicht kehren? schaue doch vom himmel, sieh an die gefahr.

11. Suche heim den weinstock, halte ihn im bau, den gepflanzet deine Rechte, ihn anschau, den du dir vermählet, und ihn fest erwählet,

und

und ihn stark gemacht durch deinen gnaden-thau.

12. Er ist ausgereutet, und mit feur verbrant, und das rauben hat genommen überhand: siehe drein und eile, komm und nicht verweile, schilt der feinde rott, und mache sie zu schand.

13. Den Mann deiner Rechten schütze mächtiglich, halte deine hand ob deinem knecht, der sich deiner treu verpflichtet, und nach dir sich richtet, und den du dir hast erwählet festiglich.

14. Laß uns leben, denn wir weichen nicht von dir, deinen Namen rufen wir an für und für, o HErr GOtt der herren! du wollst uns bekehren, laß dein antlitz leuchten, so genesen wir.

Hoffnungs-Lieder der Kirche.

Ps. 126.

670 O ihr auserwehlten kinder! ihr jungfrauen allzumal; o ihr trägen überwinder! wer ist unter eurer zahl, der da säumet, schläft und träumet? wißt ihr nicht, was euch gebühret, und was euren braut-stand zieret?

2. Wachet, wachet! kauffet die jetzt in dieser mitternacht, schmückt * die lampen eurer seele, habet auf den Bräutgam acht: er wird kommen, hört, ihr frommen, was die friedens-boten sagen: jetzo komt der hochzeit-wagen. * Matth. 25, 6.

3. Wacht und schmücket euch aufs beste, legt die feyer-kleider an: stellt euch als die hochzeit-gäste, daß mans an euch sehen kan, wie so herzlich und so schmerzlich ihr euch nach der ruhe sehnet, wie das herz nach freyheit stöhnet.

4. Nun soll leib und seel genesen, alles soll im vollen glanz friede, freude, liebliches wesen erben mit im sieges-kranz. Weil das hoffen eingetroffen, die erquickungs-zeit erschienen, muß nun alles wieder grünen.

5. Hört ihrs nicht von ferne schallen? ach! das ist ein reiner ton! seht die harfen-spieler fallen nieder vor des Lammes thron, seine ehren zu vermehren. Ach! wenn ich nur

nur flügel hätte, glaubts, ich eilte um die wette.

6. Seht, wie Jacobs rose blühet ohne dorn an ihrem stock, und wie unvergleichlich siehet Joseph in dem bunten rock! und die brüder, seine glieder, die sich legen zu den füssen, lassen freuden-thränen fliessen. 1 Mos. 37, 3. 7. cap. 45, 14.

7. Also sehn wir schon von ferne lauter seligkeiten ein, da wir schöner * als die sterne leuchten sollen engel-rein: darum eilet, nicht verweilet, euch inwendig zu vermählen mit dem Bräutgam eurer seelen. * Matth. 13, 43.

8. Wer dort will als rose stehen, trägt hier zwar die dornen-kron, dorten muß er dorn und schlehen haben abgeleget schon, daß von sünden nichts zu finden; denn dergleichen art * von rosen blühen nur im lande Gosen.

* 1 Mos. 47, 6. Hohel. 3, 2.

9. Drum so leide, dulde, trage, nach dem stillen Lammes-sinn, fein geduldig ohne klage; nimm das theure creutze hin, stilles Lämmlein, frommes Schäflein, anders kans nicht seyn auf erden, morgen kan es besser werden.

10. Rühme, jauchze, lebe frölich, Zion, Braut und Königin, deine freude währet ewig in dem chor der Seraphim, da du weiden sollt mit freuden in viel tausend lieblichkeiten: laß dich darzu wohl bereiten.

Mel. Freuet euch, ihr rc.

671 HErr! wenn wirst du Zion bauen, Zion, die geliebte stadt, die sich dir ergeben hat? ach! soll sie nicht einmal schauen ihre mauren aufgericht't? ja, der HErre läßt sie nicht. Freude, freude über freude! Christus wehret allem leide: wonne, wonne, über wonne! er ist die Genaden-Sonne.

2. O! wenn soll die stimm erschallen, da man rufet überall in der auserwehlten zahl: sie, die stolze *, ist gefallen, mit der stolzen huren-pracht, die vormals war hoch geacht't? Freude, freude rc.

* Offenb. 14, 8.

3. Höre, wie dein Zion klaget unter Babels dienstbarkeit, jetzt in dieser finstern zeit; doch du wirst den, der sie plaget, stürzen bald durch deinen Geist *, der die frommen singen heißt: Freude, freude rc. * 2 Thess. 2, 8.

4. Gieb nur, JEsu, daß wir wachen, und im glauben munter seyn, wenn du kömst, und brichst herein mit posaunen * und mit krachen, zu erlösen

erlösen deine braut, die du ewig dir vertraut. Freude, freude rc. *1 Theß. 4, 16.

5. Drücke uns dein heilig siegel * an die stirn mit deiner hand, dir zu ehren, uns zum pfand. Gieb, daß wir durch glaubens-flügel uns stets schwingen himmel-an, da uns niemand schaden kan. Freude, freude rc. *2 Cor. 1, 22.

6. Zeichne uns mit deinem zeichen, uns, dein volk, dein eigenthum, schönster JEsu, höchster ruhm: so muß Satan von uns weichen, weichen muß das sünden-kind *, weil wir dein' erkauffte sind. Freude, freude rc.

*2 Theß. 2, 3.

7. Ach! wie wird dein volk dich* ehren, wenn es nun entnommen ist Babels stolz, des thieres list! deinen ruhm wird es vermehren, und in alle ewigkeit dich zu loben seyn bereit. Freude, freude rc.

*Offenb. 19, 1.

8. Darum, Zion, unbetrübet! die erquickungs-zeit ist da, und des HErren hülf ist nah; selig, der sich ihm ergiebet, und vor seinem Heiland kan stimmen dieses lob-lied an: Freude, freude über freude! Christus wehret allem leide: wonne, wonne über wonne! er ist die Gnaden-Sonne.

Mel. O du Liebe meiner rc.

972 O Durchbrecher* aller bande, der du immer bey uns bist, bey dem schaden, spott und schande lauter lust und himmel ist: übe ferner dein gerichte wider unsern Adams-sinn, bis uns dein so treu gesichte führet aus dem kerker hin.

*Mich. 2, 13.

2. Ists doch deines Vaters wille, daß du endest dieses werk: hierzu wohnt in dir die fülle aller weisheit, lieb und stärk, daß du nichts von dem verliehrest *, was er dir geschenket hat, und es von dem treiben führest zu der rechten ruhe-statt. *Joh. 6, 39.

3. Ach! so mußt du uns vollenden, willst und kanst ja anders nicht: denn wir sind in deinen händen, dein herz ist auf uns gericht't; ob wir wol vor allen leuten als gefangen sind geacht't *, weil des creutzes niedrigkeiten uns veracht und schnöd gemacht. *Röm. 8, 36.

4. Schau doch aber unsre ketten, da wir mit der creatur seufzen, ringen, schreyen, beten um erlösung* von natur, von dem dienst der eitelkeiten, der uns noch so harte drückt, ungeacht der geist in zeiten sich auf etwas bessers schickt. *Röm. 8, 22. 23.

5. Ach! erheb die matten kräfte, sich einmal zu reissen los, und, durch alle welt-geschäffte durchgebrochen, stehen bloß. Weg mit menschen-furcht und zagen, weich vernunfts-bedenklichkeit, fort mit scheu für schmach und plagen! weg des fleisches zärtlichkeit.

6. HErr! zermalme, brich und reisse die verboßte macht † entzwey, denke, daß ein armer mensche dir im tod nichts nütze sey.* Heb ihn aus dem staub der sünden, wirf die schlangen-brut hinaus, laß uns wahre freyheit finden in des Vaters hochzeit-haus.**

† der geistlichen feinde.
* Ps. 6, 6. ** Matth. 22, 4.

7. Wir verlangen keine ruhe für das fleisch in ewigkeit. Wie du's nöthig find'st, so thue noch vor unsrer abschieds-zeit: aber unser geist der bindet dich im glauben, läßt dich nicht, bis er die erlösung findet, da ihm zeit und maaß gebricht. †

† die ewig und unendlich ist.

8. Herrscher, herrsche! Sieger, siege! König, brauch dein regiment, führe deines reiches kriege, mach der scalverey* ein end! laß doch aus der grub die seelen durch des neuen bundes blut**, laß uns länger nicht so quälen, denn du meynsts mit uns ja gut.

* Joh. 8, 36. ** Zach. 9, 11.

9. Haben wir uns selbst gefangen in lust und gefälligkeit, ach! so laß uns nicht stets hangen in dem tod der eitelkeit: denn die last treibt uns zu rufen, alle schreyen wir dich an: Zeig doch nur die ersten stuffen der gebrochnen freyheits-bahn.

10. Ach! wie theur sind wir erworben*, nicht der menschen knecht zu seyn! drum, so wahr du bist gestorben, mußt du uns auch machen rein, rein und frey, und ganz vollkommen, nach dem besten bild gebildt.** Der hat gnad um gnad genommen, wer aus deiner büll sich füllt.

* 2 Cor. 7, 23. ** Eph. 4, 24.

11. Liebe! zeuch uns in dein sterben, laß mit dir gecreuzigt seyn, was dein reich nicht kan ererben; führ ins paradies uns ein. Doch wolan, du wirst nicht säumen, wo wir nur nicht läßig seyn, werden wir doch als wie träumen*, wann die freyheit bricht herein. * Ps. 126, 1.

Mel. Brich an, mein licht rc.

673. Eil doch heran, und mach dem guten bahn, heb ein recht neu jahr an,

[...]n, du Füll der tage*! wir [w]arten dein; du kanst nicht [g]ern mehr seyn, und daß der [g]rosse stein** das bild zer- schlage. *Offenb. 10, 7.
** Dan. 2, 44. 45.

2. Du Stein voll gnad, der [s]ieben augen hat*, reiß einst [u]ns in der that; du brauchst [k]ein' hände! du A und O, ach [n]ach dem Pharao und auch [d]em Jericho doch bald ein [e]nde! * Zach. 3, 9.

3. Und mach uns bahn ins [t]heure Canaan, die siegs- und [f]riedens-fahn da auszustre- [c]ken! mach voll die zahl, dein' [w]ahre gnaden-wahl, daß wir [d]ein abendmahl bald mögen [s]chmecken! Offenb. 19, 9.

4. O neuer bund! mach dein [g]eheimniß kund; laß die ver- [s]uchungs-stund bald gehn [v]orüber; geh vor uns her, [b]ring uns durchs rothe meer [m]it trocknem fuß, o HErr, [z]u dir hinüber.
Offenb. 3, 10.

5. Der bundes-hauff' bau Christi tempel auf; o HErr! wir warten drauf; du wollst ihn gründen; mach ihn voll rauch von deinem gnaden- hauch, daß noch viel andre auch dazu sich finden.

6. Bring ihn zu stand! daß dein nam werd bekant: und send in alle land die sieben gei- ster! das heidenthum mach d[e]r zum eigenthum, dein evan- gelium werd ihrer meister!

7. O Jehova! du hast ver- heissen ja, daß, wann der abend da, es soll licht wer- den*: er ist ja hier! drum gieb die offne thür; der güldne leuchter zier' die ganze erden!
* Zach. 14, 7. cap. 4, 2.

8. Erschein im flor, o du jungfrauen-chor! brecht nun mit macht hervor, o ihr öl- kinder*! Dreyeiniger! stell doch ans gläsern** meer dein harfen-spieler-heer als über- winder! *Zach. 4, 14. **Off. 15, 2.

9. Brich an, und blüh, o süsse harmonie! o schönste me- lodie, laß dich doch hören! des Lamms gesang im hohen ton anfang' mit GOttes harfen- klang, dem HErrn zu ehren!

10. O braut des Lamms! du tochter Abrahams! sey deines Bräutigams nun bald gewärtig! such dein geschmeid, zieh * an gerechtigkeit; kleid dich in weisse seid; und halt dich fertig! *Offenb. 19, 8.

11. Es ist an dem, o braut Jerusalem! daß sich des HErren stämm in Chri- sto sollen zum heiligthum ver- sammlen wiederum, und da des HErren ruhm ausbrei- ten wollen. Röm. 11, 26.

12. Denk auch an mich, o Wort, das wunderlich, und schenke mir in dir den neuen

namen: und kom̃ denn bald! hör, wie es wiederschallt: Ich kom̃! ja komme bald, du Ja und Amen! Off. 3, 12.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm rc.

674 Der Geist, der von des Höchsten thron in vollem glanz und kraft ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohn im einig-höchsten wesen stehet, der sich herab zu uns elenden neigt, und durch den Sohn den weg zum Vater zeigt.

2. Der Geist, der uns, als GOttes pfand* und siegel, die versichrung giebet, daß GOtt mit treuer liebes-hand uns hält, und wie ein vater liebet; der Geist, der uns in alle wahrheit führt, der uns mit licht, mit kraft und gnade ziert. *2 Cor. 1, 22. Joh. 16, 13.

3. Und sie die auserwehlte braut, durch Christi blut und tod erworben, aus seiner offnen seit erbaut, da er für sie am creutz gestorben: die keusche braut, die himmels-königin*, voll GOttes-kraft, voll leben, geist und sinn.

*Offenb. 3, 21.

4. Die schöne braut in Christi blut gewaschen und schnee-weis gebadet, die GOtt mit seiner segens-fluth an seel und geist so hoch begnadet: die braut, die er, der Bräutgam, frey gemacht, und sie vom wust* der erden weggebracht. *Eph. 5, 25-27.

5. Die zwey, ob man sie gleich nicht schaut, so hört man sie doch beyde* schreyen: komm! spricht der Geist, komm! spricht die braut; Ein JEsus soll die zwey erfreuen. Der Geist spricht: komm! und stellts der braut schon für. Die braut spricht: komm! in herzlicher begier. *Off. 22, 17.

6. Der Geist verlangt die grosse schaar und zahl der heilgen voll zu haben; drum ruft und lockt er immerdar, und bricht hervor mit seinen gaben. Je stärker sich die zahl der brüder mehrt, je näher wird sein ruf: ach komm! gehört.

7. Die braut, wie werth sie JEsus hält, so geht sie doch in spott und plagen, ist allezeit ein fluch der welt, und muß die schmach des Lammes tragen*: drum sehnt sie sich nach ihrem Bräutigam, und spricht: ach kom̃, du Held aus Davids stam̃! *1 Cor. 4, 9.

8. Der Geist, der hier auf erden zeugt, zeugt auch in seiner bothen munde, daß sich die welt zum ende neigt; er ruft: es ist die letzte stunde! Er ruft der welt: komm! es ist hohe zeit; er ruft dem HErrn: komm! komm zur herrlichkeit!

9. Die

9. Die braut trägt hier den sünden-leib, und hat viel feinde zu verjagen, sie weiß von keinem zeitvertreib, als wachen, und ans creutze schlagen. Drum wirkt der Geist in ihr dis macht-geschrey: komm! JEsu, komm! und mach mich völlig frey.*

* Röm. 8, 21.

10. Der Geist wird von der welt verlacht, und sie, die braut, ist hier auf erden verdeckt in ihrer schönheits-pracht, dort hofft sie offenbar zu werden. Der Geist spricht: komm! zeuch* macht und eifer an! die braut spricht: komm! bring mich nach Canaan. * Es. 51, 9.

11. So spricht der Geist: so spricht die braut: komm! JEsu komm! und wer es höret, der ruf und schrey auch überlaut: komm! alles was GOtt angehöret, das spreche: komm! es wird auch bald geschehn. Es hats die braut im geist vorher gesehn.

12. Kommt doch nur her, die ihr das heil der seelen ernstlich sucht und meynet! kommt doch und nehmt das beste theil, kommt, eh noch unser Held erscheinet. Er selber spricht: Ich, ja, ich komme bald. Kommt, sehnt euch mit, wenns herze nach ihm wallt.

M. O HErr der herrlichkeit.

675 Mein JEsu, der du mich zum lust-spiel ewiglich dir hast erwehlet, sieh, wie dein eigenthum des grossen Bräutgams ruh'n so gern erzehlet.

2. Vernimm, wie deine braut, darauf dein auge schaut, zu deinen ehren ein lied von Zion singt, wie ihr das herze springt, dein lob zu mehren.

3. Zwar hör ich deinen hohn, du schnödes Babylon, und deiner rotten, weil du gewohnet bist das, was von Zion ist, nur zu verspotten.

4. Allein mein Bräutigam, der Held von Davids stamm, macht sie zu schanden, drum sing ich doch dis lied, das sie nicht gerne sieht, in ihren landen.* * Ps. 137, 4.

5. Der Bräutgam ruft schon laut zu der geliebten braut: ja, ja, ich komme, nunmehr verzieh ich nicht, sey kräftig aufgericht't, du meine fromme.

6. Ja komm doch, liebster Hort! und laß dein wahres wort nun bald ergehen, so wird die blinde welt, die es für thorheit hält, mit spott bestehen.

7. Und mich, die sie verlacht, wird deine grosse macht mit liebe decken, wenn du auf

auf Cherub sitzst, und aus den wolken blitzst, die welt zu schrecken.

8. Laß es nur bald geschehn, der, die du hast gesehn, dich zu verbinden: ist die verlobung da, so muß die hochzeit ja sich auch wol finden.

9. Die braut sitzt jetzo schon im geist auf deinem thron dir zu der seiten *, und macht sich schon bereit, dein lob in ewigkeit hoch auszubreiten.

* Offenb. 3, 21.

Uber Offenb. 10.

Mel. GOtt lob! ein schritt rc.

676 Glück zu dem König JEsu Christ! der Satan hats verlohren; die siebende trompete ist hochfeyerlich beschworen, durch einen engel von dem HErrn, daß die vollendung nicht mehr fern von dem geheimniß GOttes.

2. Dem stärkern soll der starke nun zu fuß geleget werden; das läßt der Held zu wissen thun den seinigen auf erden, damit sie unter allem drang bis zu der feinde untergang geduld und glauben halten.

3. Des Königs majestätsche pracht beweißt sich an dem knechte, der mit erstaunens-würdger macht des Lämmleins reich und rechte samt seinem kommen kund gethan, und wie von dieser bothschaft an die macht des drachen falle.

4. Er stellte sich Johanni dar mit wolken angezogen, und über seinem haupte war ein gnaden-regen-bogen; sein helle-glänzend angesicht verglich sich einem sonnen-licht, die füsse feuer-pfeilern.

5. Den rechten fuß setzt er aufs meer, den linken auf die erde; mit solcher stellung zeigte er, wo das geschehen werde, was durch sein brüllendes geschrey, dem sieben donner stimmten bey, Johanni ward eröffnet.

6. Der sah' ihn seine rechte hand auf und gen himmel heben, er macht mit einem schwur bekant bey GOttes ewgen leben: daß es nicht mehr eilf hundert jahr, bis sein geheimniß vollends gar erfüllet sey auf erden.

7. Es ist ein evangelium zu stärken GOttes knechte, die ihres Königs reich und ruhm, als sein erwehlt geschlechte, gern möchten einmal völlig sehn, und fragen stets: wenn wirds geschehn? nun haben sie die antwort.

8. Jedoch weil durch des drachen-gift, der sich das thier gemiethet, noch mancher jammer wird gestift, der auf der erden wüthet: so ist das büch-

büchlein bitter-süß, das er Johannem kosten ließ, und wirkt noch manches grimmen.

9. Allein des Lämmleins creutzes-reich ist hier also geartet: man wartet, eilt und kämpft zugleich, wie JEsus selbsten wartet, bis alles, was ihn noch bekriegt, ihm endlich zu den füssen liegt als ewgen Uberwinder.

10. Dank sey dir, o du Heeres-Fürst, von deinen streiter-schaaren! daß du den sieg behalten wirst; du wirst auch uns bewahren, bis du dein werk vollendet hast: drum soll sich deiner leichten last keins unter uns entziehen.

Vom seligen Sterben.

Röm. 14, 8. 9.

677 Christus der ist mein leben, sterben ist mein gewinn, dem thu ich mich ergeben, mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen zu Christ, dem Bruder mein, auf daß ich zu ihm komme, und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden creutz, leiden, angst und noth: durch sein' heilge fünf wunden bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine kräfte brechen, mein athem geht schwer aus, und kan kein wort mehr sprechen; HErr, nimm mein seufzen auf.

5. Wenn mein herz und gedanken zergehn als wie ein licht, das hin und her thut wanken, wenn ihm die flamm gebricht:

6. Alsdenn fein sanft und stille, HErr, laß mich schlafen ein, nach deinem rath und willen, wenn kömmt mein stündelein.

7. Und laß mich an dir kleben, wie eine klett am kleid, und ewig bey dir leben in himl'scher wonn und freud.

8. Da in des himmels throne ich sing lob, ehr und preis, und ewig bey dir wohne im himmels-paradeis.

678 HErr JEsu Christ, mein's lebens Licht, mein höchster Trost, mein' Zuversicht; dein blutschweiß mich tröst und erquick: mach mich frey durch dein' band und strick.

2. Dein' backenstreich und ruthe frisch der sünden striemen mir abwisch: dein hohn und

und spott, dein' dornen-kron laß seyn mein ehre, freud und wonn.

3. Dein durst und gallen-trank mich lab, wenn ich sonst keine stärkung hab: dein angst-geschrey komm mir zu gut: bewahr mich für der höllen glut.

4. Die heiligen fünf wunden dein laß mir rechte fels-löcher seyn, darein ich flieh als eine taub, daß mich der höllsche feind nicht raub.

5. Wenn mein mund nicht kan reden frey, dein Geist in meinem herzen schrey: hilf, daß mein' seel den himmel find, wenn meine augen werden blind.

6. Dein creutz laß seyn mein'n wander-stab; mein' ruh und rast dein heilges grab: die reinen grabe-tücher dein laß meine sterbe-kleider seyn!

7. Laß mich durch deine nägel-mahl erblicken die genaden-wahl: durch deine aufgespaltne seit mein arme seele heimgeleit.

8. Auf deinen abschied, HErr, ich trau, darauf mein' letzte heimfahrt bau: thu mir die himmels-thür weit auf, wenn ich beschließ mein's lebens lauff.

9. Am jüngsten tag erweck mein'n leib: hilf, daß ich dir zur rechten bleib; daß mich nicht treffe dein gericht, welchs das erschrecklich urtheil * spricht.

* Matth. 25, 41.

10. Alsdenn mein'n leib erneure ganz, daß er leucht' wie der sonnen glanz, und ähnlich * sey dein'm klaren leib, auch gleich den lieben engeln bleib. * Phil. 3, 21.

11. Wie werd ich denn so frölich seyn, werd singen mit den engelein, und mit der auserwehlten schaar ewig schauen dein antlitz klar!

679. Wenn mein stündlein vorhanden ist, und ich soll fahrn mein' strasse, so g'leit du mich, HErr JEsu Christ, mit hülf mich nicht verlasse. Mein' seel an meinem letzten end befehl ich, HErr, in deine händ, du wirst sie wohl bewahren.

2. Ich bin ein glied an deinem leib, deß tröst ich mich von herzen, von dir ich ungeschieden bleib in todes-noth und schmerzen; wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir, ein ewges leben hast du mir durch deinen tod erworben.

3. Weil du vom tod erstanden bist, werd ich im grab nicht bleiben; mein höchster trost dein auffahrt ist; todsfurcht kanst du vertreiben.

Denn

Denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets bey dir leb und bin, drum fahr ich hin mit freuden.

4. So fahr ich hin zu JEsu Christ, mein' arm' thu ich ausstrecken, so schlaf ich ein, und ruhe fein, kein mensch kan mich aufwecken, denn JEsus Christus, GOttes Sohn, der wird die himmels-thür aufthun, mich führ'n zum ewgen leben.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

680 Wer weiß, wie nahe mir mein ende; hingeht die zeit, herkömmt der tod. Ach wie geschwinde und behende kan kommen meine todes-noth: Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut, machs auch mit meinem ende gut!

2. Es kan vor nacht leicht anders werden, als es am frühen morgen war, denn weil ich leb auf dieser erden, leb ich in steter tods-gefahr: Mein GOtt, ich bitt ꝛc.

3. HErr, lehr mich stets mein end bedenken, und wenn ich einsten sterben muß, die seel in JEsu wunden senken, und ja nicht sparen meine buß: Mein GOtt, ich ꝛc.

4. Laß mich bey zeit mein haus bestellen, daß ich bereit sey für und für, und sage frisch in allen fällen: HErr, wie du willt, so schicks mit mir: Mein GOtt, ich ꝛc.

5. Mach mir stets zuckersüß den himmel, und gallenbitter diese welt, gieb, daß mir bey dem welt-getümmel die ewigkeit sey vorgestellt: Mein GOtt, ich ꝛc.

6. Ach Vater, deck all meine sünde mit dem verdienste Christi zu! darein ich mich recht gläubig winde, das giebt mir recht erwünschte ruh: Mein GOtt, ich ꝛc.

7. Ich weiß, in JEsu blut und wunden hab ich mir recht und wohl gebett't, da find ich trost in todes-stunden, und alles, was ich gerne hätt'†: Mein GOtt, ich ꝛc.

† gerechtigkeit, friede, freude, kraft zum leben ꝛc.

8. Nichts ist, daß mich von JEsu scheide, nichts, es sey leben oder tod, ich leg die hand in seine seite, und sage: Mein HErr und mein GOtt! Mein GOtt, ich ꝛc.

9. Ich habe JEsum angezogen schon längst in meiner heilgen tauff*, du bist mir auch daher gewogen, hast mich zum kind genommen auf: Mein GOtt, ich ꝛc. * Gal. 3, 27.

10. Ich habe JEsu fleisch gegessen, ich hab sein blut getrun-

getrunken hier, nun kan er meiner nicht vergessen, ich bleib in ihm, und er in mir: Mein GOtt, ich rc.

11. So kom̃ mein end heut oder morgen, ich weiß, daß mirs mit JEsu glückt: ich bin und bleib in deinen sorgen, mit JEsu blut schön ausgeschmückt: Mein GOtt, rc.

12. Ich leb indeß in Ihm vergnüget, und sterb ohn alle kümmerniß: mir gnüget, wie es mein GOtt füget: ich gläub, und bin es ganz gewiß, durch deine gnad und Christi blut, machst du's mit meinem ende gut!

Mel. Mein Herzens-JEsu rc.

681 Victoria! mein Lam̃ ist da, mein Lamm, mein Licht und Leben; mein Lamm, das dort Johannes sah sehr hoch in freuden schweben, und mit ihm die erwehlte schaar, die über hundert tausend war, auf Zions berge stehen. Offenb. 14, 1.

2. Lamm! du hast mich von ewigkeit geliebt und auserkohren: aus liebe bist du in der zeit, o trost! ein mensch gebohren; dein treu-gesinntes bruder-herz lud auf sich meine noth und schmerz, und zog mich aus dem jammer.

3. Du hast mich, als ein treuer hirt, gesucht und auch gefunden, zum leben hast du mich geführt, zum heil aus deinen wunden; auch hast du, mein Immanuel! mich mit des Geistes freuden-öl zu deinem dienst begnadet.

4. Es ist durch deine liebestreu das creutz, der christenorden, zum zeichen, daß ich deine sey, auch mir zu theil geworden: wer dieses siegel an sich hat, der ist ein bürger jener stadt, die GOttes hand gebauet. 2 Tim. 2, 11. 12.

5. Ermuntre dich, o meine seel! auf, auf! nun gehts ans scheiden, verlaß des leibes finstre höl, steig auf den berg der freuden. Das Lämmlein ruft: nimm hin den kranz, den ich vom leben, licht und glanz dir lieblich hab gewunden.

6. Nun ist des rauhen winters wuth dahin und ganz vergangen, die platz- und wetter-regens-fluth ist weg; die nassen wangen, so dieser herbe leidens-fluß benetzet, soll mein liebes-kuß mit ewgem trost abwischen.

7. So stehe nun behende auf, komm, komm, du meine schöne! komm, freundin! komm mit vollem lauff zu mir, daß ich dich kröne: mein thron und meine herrlichkeit, mein

mein ganzes reich ist dir bereit, du hast nun überwunden.

8. Ich ehre deine nägelmahl, o Lamm! mit tausend küssen, die mich der schuld und höllen-quaal, GOtt lob! nun ganz entrissen; kein flecken* wird jetzt mehr verspürt, weil mich so köstlich ausgeziert mein erstgebohrner Bruder. *Eph. 5, 27.

9. Halleluja! der kampf und lauff ist aus; die feinde liegen: mein Lamm geht mir als sonne auf, der berg ist überstiegen. Ihr harfen-spieler, gönnet mir, mit euch des himmels schönste Zier, das Lämmlein, hoch zu preisen.

10. Preis, lob, ehr ruhm, dank, kraft und macht sey dir, mein Lamm, gesungen, daß du mich hast zur ruh gebracht, zur ruh: mir ists gelungen! ein sieges-kranz bekrönt mein haupt; unendlich mehr, als ich geglaubt, find ich der herrlichkeiten.

11. O hundert tausend zungen her, lob, lob dem Lamm zu singen! auf! himmel, erde, luft und meer! auf! auf! ruhm, dank zu bringen; stimmt an mit mir, macht euch bereit, Den, der da lebt in ewigkeit, aus ganzer macht zu ehren.

12. Ach, süsses Lamm, wie wohl ist mir! mein herz hebt an zu springen noch in dem leib; wie, wenn bey dir willkomm'n erst wird erklingen? Wie wird mir da zu muthe seyn, wenn ich dich selbst in augenschein, mein Leben, werde nehmen?

13. Ach! flügel, flügel, flügel her, hinauf mich gleich zu schwingen! ich muß dem König seine ehr nun bald vollkommen bringen. Komm, froher tag! komm, komm herbey, und mach mich von den fesseln frey, den Schönsten anzuschauen!

14. Doch willt du mich noch eine weil, mein HErr! auf erden sehen; so laß mich nur an meinem theil umgürt't und wartend* stehen, daß ich zur frohen ewigkeit sey alle augenblick bereit: so, so bin ichs zufrieden. *Luc. 12, 35. 36.

Mel. Der lieben sonnen rc.

682 Die christen gehn von ort zu ort gerade durch den jammer, und kommen in den friedens-port, und ruhn in ihrer kammer. GOtt hält der seelen lauff durch sein umarmen auf; das waitzen-korn wird in sein beet auf hoffnung reicher frucht gesät.

2. Wie seyd ihr doch so wohl gereis't! gelobt seyn eure schritte! du allbereit befreyter geist, du jetzt ver-

schloßne hütte: den nährt der Bräutigam mit sanfter liebes-flamm; die deckt, ey ungestörter ruh der liebe stiller schatte, zu.

3. Wir freu'n uns in gelassenheit der grossen * offenbarung: indessen bleibt dein pilger-kleid † in heiliger verwahrung. Wie ist dein glück so groß! sey froh im gnaden-schooß. Die liebe führ uns gleiche bahn: so tieff hinab, so hoch hinan. * 1 Cor. 1, 7.

† nemlich der leib.

Mel. Von oben gezeugt rc.

683 In Christo gelebt, vor GOtte geschwebt, daß nichts von ihm trennt; macht frölich und bringet ein seliges end.

2. Wer lebet im HErrn, der stirbet auch gern, und fürchtet sich nicht, daß er soll erscheinen vor GOttes gericht.

3. Das ist ihm kein graus, wann ihm ruft nach haus sein Vater und GOtt zur erbschaft, und ihm kommt deswegen ein both.

4. Ein schläfriges kind ist ja gar geschwind und leichtlich beredt, daß es sich zum schlafen läßt legen ins bett.

5. Kein christe stirbt nicht, ob man schon so spricht: sein elend stirbt nur; so stehet er da in der reinen natur.

6. Wär nur insgemein der ernst nicht so klein! drum fürcht't man den tod, weil man nicht stets denket aufs Eine, das noth.

7. O heiliger GOtt! tödt in mir den tod: das sterbliche theil durchdringe dein göttliches leben, o Heil!

684 O wie selig seyd ihr doch, ihr frommen, die ihr durch den tod zu GOtt gekommen! ihr seyd entgangen aller noth, so uns noch hält gefangen.

2. Muß man hier doch wie im kerker leben, da nur sorge, furcht und schrecken schweben: was wir hie kennen, ist nur müh und herzeleid zu nennen.

3. Ihr hingegen ruht in eurer kammer, sicher und befreyt von allem jammer, kein creutz noch leiden ist euch hinderlich an euren freuden.

4. Christus wischet ab all eure thränen; habt das schon, wornach wir uns erst sehnen: euch wird gesungen, was durch keines ohr allhier gedrungen.

5. Ach! wer wollte denn nicht gerne sterben, und den himmel für die welt ererben? wer wollt hie bleiben, sich den jammer länger lassen treiben?

6. Komm, o Christe! komm uns auszuspannen, löß uns auf und führ uns bald von dannen: bey dir, o Sonne, ist der frommen seelen freud und wonne.

Mel. O du Hüter Jsrael 2c.

685 Tödten ist dem HErrn erlaubt: denn er tödtet, nur vom bösen zu erlösen, nichts als unheilsame noth, nichts als tod, und der lüste ihr gehecke, und der sünden eiter-stöcke, und der glieder sterb-gebot. Röm. 7, 23.

2. Ehmals sollts gestorben seyn, und dasselbige zur strafe, vor die schaafe, die sich von der lebens-bahn abgethan: doch die unverdiente tödtung (wir bekennens mit erröthung) nahm der Hirte für uns an.

3. Seit der zeit ist unser ziel, das die menschen sterben nennen, die's nicht kennen, nur ein seliger beschluß vom verdruß, nur der lezte schritt des ganges, den man durch das thal des dranges hinter Christo gehen muß.

4. Nun und dann gefällt es ihm, einem matt-gewordnen kinde gnaden-winde (in den ruhe-port zu gehn,) zuzuwehn. Sollten wir uns unternehmen, seine liebe zu beschämen, und zu sprechen: laß es stehn?

5. Gehet immer heim zum HErrn, inniglich geliebte glieder, schwestern, brüder: wir verbleiben noch zurück; weil dis glück, eure stellen zu bedienen, unser keinem noch geschienen; wir erwarten Christi blick.

6. Der gesegne euch den schlaf! denn auf arbeit folget ruhe, und die schuhe sind oft durch den langen weg, rauhen steg, oder alter abgerissen: JEsus muß die ursach wissen, daß er eins zu bette leg.

7. Nun, du unsers HErren volk, laß dich zu des Meisters sitten gern erbitten: denke, daß es JEsus Christ würdig ist. Wer im blut des Lammes wohnet, wird, wo der Versöhner thronet, ohne zweifel nicht vermißt.

686 Ruhet wohl, ihr todten-beine, in der stillen einsamkeit: ruhet, bis das end erscheine, da der HErr euch zu der freud rufen wird aus euren grüften in die freye himmels-lüften.

2. Nur getrost! ihr werdet leben, weil das Leben, euer Hort, die verheissung hat gegeben durch sein theuer-werthes wort: keiner soll im tod verderben, die in seinem namen sterben. Joh. 11, 25.

3. Und wie sollt im grabe bleiben, der ein tempel GOttes war, den der HErr ließ einverleiben seiner auserwehlten schaar; die er selbst mit blut und sterben hat gemacht zu himmels-erben?

4. Nein, die kan der tod nicht halten, die des HErren glieder sind: muß der leib im grab erkalten, da man nichts als aschen findt; wird doch GOtt, was vor gewesen, wiederum zusammen lesen.

5. Ja, er will, wie er erstanden selber an dem dritten tag, also seine reichs-verwandten führen aus des todes schmach zu den ewgen hochzeit-freuden, die er seiner braut bescheiden.

6. Ruhet demnach in dem kühlen eure kurze ruhe-zeit: es wird bald den aufruf* spielen die erwünschte ewigkeit: da ihr sollt mit haut und beinen vor dem stuhl des Lams erscheinen. *1 Cor. 15, 52.

Mel. Die seele Christi ꝛc.

687 So gehe nun in deine gruft, bis JEsus einsten in der luft ausrufen wird mit grossem schall: Steht auf, ihr todten, allzumal.

2. Wohl dem, der hier gelebet wohl! der wird alsdenn ganz freuden-voll, mit jubiliren gehn hervor, und eilen zu der engel chor.

3. Weh aber dem! o weh und ach! der sich auf diesen grossen tag, durch GOttes angebotne gnad, nicht heiliglich bereitet hat.

4. O JEsu, mache uns bereit! hilf, daß wir all von dieser zeit, die wir bey diesem grabe stehn, den schmalen weg zum leben gehn.

5. Durch dein begräbniß hilf uns doch, den alten menschen heute noch mit eifer legen in das grab, und aller welt-lust sagen ab.

6. Dein grab laß uns, o JEsu, seyn ein heiliges schlaf-kämmerlein, darinn wir finden allezeit erwünschte ruh und sicherheit.

7. Wie dieser nun begraben ist, so gehts auch andern, lieber christ. Ein jeder denke, daß die reih vielleicht anjetzo an ihm sey.

8. Nun lassen wir ihn hier schlafen, und gehn all' heim unsre strassen, schicken uns auch mit allem fleiß, denn der tod kommt uns gleicher weiß.

9. Das helf uns Christus, unser trost, der uns durch sein blut hat erlößt von teufels gewalt und ewger pein, ihm sey lob, preis und ehr allein!

Mel.

Mel. Der lieben sonnen 2c.

688 Kommt lasset uns mit frohem dank dem HErrn, der unser Leben, der für sein volk ins sterben sank, ruhm, preis und ehre geben, daß er an unsrer statt den tod geschmecket hat, dadurch er dessen bittre schmach ja alle seine macht zerbrach.

2. Gelobet sey die sieges-kraft, dadurch der Löw * gewonnen! und seinen streitern raum verschafft, daß sie dem feind entronnen; daß, wer dem treuen Haupt von ganzem herzen glaubt, und wird im glaubens-muth nicht matt, auch keinen feind zu fürchten hat. *Offenb. 5, 5.

3. O seligkeit beym neuen bund, auch in den letzten stunden! da ehmals nichts als furcht * entstund, die Israel empfunden, wo jemand an die nacht des todes nur gedacht: man blieb sein lebenlang ein knecht; denn das gesetz macht nicht gerecht. * Ebr. 2, 15.

4. Das blut * auf dem versöhn-altar samt der brand-opfer aschen kont' die gewissen nimmer gar von allem schrecken waschen; nun aber macht ** das blut und heisse liebes-glut des GOttes-Lamms vollkommen rein, daß nichts von furcht darf übrig seyn. *Ebr. 10, 1-4. ** cap. 9, 14.

5. Dis opfer * hat in ewigkeit, wers glauben kan, vollendet, und das gewissen ganz befreyt, daß alle angst geendet: wen JEsus macht gerecht, der ist kein blöder knecht, wenn er vom tode sprechen hört; ja dis ists, was er selbst begehrt. * Ebr. 10, 14.

6. Dis ists *, was ein Erlöster sucht, dis ist des geists verlangen, der alle eitelkeit verflucht, daran die thoren hangen: er wäre gern hinaus aus dieser hütten haus; und klagt er irgend eine noth, so ist es die: wenn gehts zum tod? *2 Cor. 5, 8.

7. Denn man weiß von dem tode nichts, der manchen so erschrecket: ein frey gemachtes kind des lichts, das sich zur ruh ausstrecket, schläft ohne sorgen ein; und wie sollts anders seyn, wenn nun der feinde ganze rott an einem sieger ist zu spott?

8. Wem erst sein loos an GOttes stadt auf glauben und auf treue der Geist des HErrn versiegelt hat; wer dächte, daß ihn reue, wenn er darf erben gehn, GOtt und den Heiland sehn, darnach er sich so brünstig sehnt,

daß er die matten glieder dehnt?

9. Wir glauben, daß wir auferstehn als glieder an dem Haupte: da werden wir mit augen sehn, was unser herz hier glaubte. Und dieser lebens-bund besteht auf felsen-grund, darauf das herz getrost zerbricht, drum graut uns vor dem tode nicht.

10. Wir freuen uns auf jenen tag, daran der HErr wird richten, weil uns nichts mehr verdammen mag, noch unsern ruhm vernichten. Wir werden ihme gleich: ein priester-königreich, das ihn in seinem licht und geist als König aller Kön'ge preist.

11. Drum ists uns als ein jubel-fest, wenn eins aus der gemeine der HErr der erndte sammlen läßt als waitzen in die scheune. Der seele froher flug erwecket gleichen zug uns aus- und überkleidt zu sehn, in GOttes* ruhe einzugehn. * Ebr. 4, 9-11.

Uber Hiob 19, 25-27.

Mel. Wenn mein stündlein 2c.

689 Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, das soll mir niemand nehmen. Er lebt, und was ihm wiederstrebt, das muß sich endlich schämen. Er lebt fürwahr, der starke Held, sein arm, der alle feinde fällt, hat auch den tod bezwungen.

2. Deß bin ich herzlich hoch erfreut, und habe gar kein scheuen vor dem †, der alles fleisch zerstreut, gleich wie der wind die spreuen. Nimmt er gleich mich und mein gebein, und scharrt uns in die gruft hinein, was kan er damit schaden? † vor dem tode.

3. Mein Heiland lebt! ob ich nun werd in todes-staub mich strecken, so wird er mich doch aus der erd hernachmals auferwecken. Er wird mich reissen aus dem grab, und aus dem lager, da ich hab ein kleines ausgeschlafen.

4. Da werd ich eben diese haut und eben diese glieder, die jeder jetzo an mir schaut, und was sich hin und wieder von adern und gelenken findt, und meinen leib zusammen bindt, ganz richtig wieder haben.

5. Zwar alles, was der mensch nur trägt, das fleisch und seine knochen, wird, wenn er sich hin sterben legt, zumalmet und zerbrochen von maden, motten, und was mehr gehöret zu der würmer heer; doch solls nicht stets so bleiben.

6. Es soll doch alles wieder stehn in einem neuen wesen: was niederlag, wird

GOtt erhöhn, was umkam, wird genesen; was die verfaulung hat verheert, und die verwesung ausgezehrt, wird herrlich wiederkommen.

7. Das hab ich je und je geglaubt, und faß ein fest vertrauen, ich werde den, der ewig bleibt, in meinem fleische schauen. Ja in dem leibe, der hier stirbt, und in dem staub und koth verdirbt, da werd ich GOtt inn sehen.

8. Ich selber werd in seinem licht ihn sehn, und mich erquicken: mein auge wird sein angesicht mit grosser lust erblicken! ich werd ihn mir sehn, mir zur freud, und werd ihm dienen ohne zeit, ich selber und kein fremder.

9. Trotz sey nun allem, was mir will mein herze blöde machen! wärs noch so mächtig, groß und viel; kan ich doch frölich lachen. Man treib und spanne noch so hoch sarg, grab und tod, so bleibet doch GOtt, mein Erlöser, leben.

Von der Erscheinung des HErrn in seiner Herrlichkeit. 1 Thess. 4, 16.

690 Wachet auf, ruft uns die stimme der wächter sehr hoch auf der zinne: wach auf! du stadt Jerusalem! mitternacht heißt diese stunde; sie rufen uns mit hellem munde: wo seyd ihr klugen jungfrauen? wohl auf! der Bräutgam kömmt! steht auf, die lampen nehmt: Halleluja! macht euch bereit zu der hochzeit: ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen; das herz thut ihr für freuden springen: sie wachet und steht eilend auf: ihr Freund kömmt vom himmel prächtig, von gnaden stark, von wahrheit mächtig: ihr licht wird hell, ihr stern geht auf. Nun komm, du werthe Kron, HErr JEsu, GOttes Sohn! Hosianna! wir folgen all zum freuden-saal, und halten mit das abendmahl.

3. Gloria! sey dir gesungen, mit menschen- und mit engel-zungen, mit harfen und mit cymbeln schon! Von zwölf perlen sind die pforten an deiner stadt: wir sind consorten der engel hoch um deinen thron. Kein aug hat je gespürt, kein ohr hat je gehört solche freude: o seligkeit vor diese zeit und vor die ganze ewigkeit!

691 Ermuntert euch, ihr frommen: zeigt euren lampen-schein! der abend ist gekommen, die finstre nacht bricht ein. Er hat sich aufgemachet, der Bräutigam, mit pracht: auf! betet, kämpft und wachet: bald ist es mitternacht.

2. Macht eure lampen fertig, und füllet sie mit öl, und seyd des heils gewärtig; bereitet leib und seel. Die wächter Zions schreyen: der Bräutigam ist nah: begegnet ihm im reihen, und singt: Halleluja.

3. Ihr klugen jungfraun alle, hebt nun das haupt empor mit jauchzen und mit schalle, zum frohen engel-chor. Die thür ist aufgeschlossen*, die hochzeit ist bereit: auf! auf! ihr reichs-genossen! der Bräutgam ist nicht weit.

* Matth. 25, 10.

4. Er wird nicht lang verziehen: drum schlafet nicht mehr ein: man sieht die bäume blühen: der schöne frühlings-schein verheißt erquickungs-zeiten: die abend-röthe zeigt den schönen tag von weiten, dafür das dunkle weicht.

5. Wer wollte denn nun schlafen? wer klug ist, der ist wach; GOtt kömmt die welt zu strafen, zu üben grimm und rach an allen, die nicht wachen, und die des thieres bild anbeten samt dem drachen: drum auf! der löwe † brüllt. † So heißt Christus, Offenb. 5, 5.

6. Begegnet ihm auf erden, ihr, die ihr Zion liebt, mit freudigen geberden, und seyd nicht mehr betrübt: es sind die freuden-stunden gekommen, und der braut wird, weil sie überwunden, die krone nun vertraut. Off. 3, 21.

7. Die ihr gedult getragen, und mit gestorben seyd, sollt nun nach creutz und klagen, in freuden, sonder leid, mit leben und regieren, und vor des Lammes thron mit jauchzen triumphiren in eurer sieges-kron.

2 Tim. 2, 12.

8. Hier sind die sieges-palmen: hier ist das weisse kleid: hier stehn die waitzen-halmen im frieden, nach dem streit, und nach den winter-tagen: hier grünen die gebein, die dort der tod erschlagen: hier schenkt man freuden-wein. Offenb. 7, 9.

9. Hier ist die stadt der freuden, Jerusalem, der ort, wo die erlösten weiden: hier ist die sichre pfort: hie sind die güldnen gassen: hie ist das hochzeit-mahl: hie soll sich

niederlassen die braut im rosen-thal. † †d. i. auf ewig in der seligsten gemeinschaft Christi bleiben.

10. O JEsu! meine wonne! komm bald, und mach dich auf: geh auf, verlangte Sonne! und fördre deinen lauff. O JEsu! machs ein ende, und führ uns aus dem streit: wir heben haupt und hände nach der erlösungs-zeit.

Mel. Auf meinen lieben rc.

692 Die zeit ist nunmehr nah, HErr JEsu, du bist da; die wunder, die den leuten dein ankunft sollen deuten, die sind, wie wir gesehen, in grosser zahl geschehen.

2. Was soll ich denn nun thun? ich soll auf dem beruhn, was du mir hast verheissen, daß du mich wollest reissen aus meiner grabes-kammer und allem andern jammer.

3. Ach! was wird doch dein wort, o süsser Lebens-Hort! was wird doch seyn dein sprechen, wenn dein herz aus wird brechen zu mir und meinen brüdern, als deines leibes gliedern?

4. Werd ich denn auch vor freud in solcher gnaden-zeit den augen ihre zähren und thränen können wehren, daß sie mir nicht mit hauffen auf meine wangen lauffen?

5. Dein' augen, deinen mund, den leib vor mich verwundt, da wir so fest auf trauen, das werd ich alles schauen, auch innig herzlich grüssen die maal an händ und füssen.

6. Dir ist allein bewußt die unverfälschte lust und edle seelen-speise in deinem paradeise; die kanst du wohl beschreiben; ich kan nichts mehr, als gläuben.

7. Doch, was ich hie gegläubt, das steht gewiß und bleibt, mein Heil, dem gar nicht gleichen die güter aller reichen; all ander gut vergehet, mein erbtheil das bestehet.

8. Komm her, komm und empfind, o auserwehltes kind! komm, schmecke, was vor gaben ich und mein Vater haben: komm, wirst du sagen, weide dein herz in ewger freude!

9. Ach! du so arme welt, was ist dein gold und geld hie gegen diese kronen, und mehr als güldne thronen, die Christus hingestellet dem volk, das ihm gefället?

10. Hier ist der engel land, der selgen seelen stand: hie hör ich nichts als singen, von uner-

unerhörten dingen: hier ist kein creutz, kein leiden, kein tod, kein bittres scheiden.

11. Halt ein, mein schwacher sinn, halt ein, wo denkst du hin? willt du, was grund-los, gründen? was unbegreifflich, finden? hier muß der witz sich neigen, der beste redner schweigen.

12. Dich aber, meine Zier, dich laß ich nicht von mir, dein will ich stets gedenken, HErr! der du mir wirst schenken, mehr als in meiner seelen ich wünschen kan und zehlen.

13. Nun du weißt deine zeit, mir ziemt nur stets bereit und fertig da zu stehen, und so zum HErrn zu gehen, daß alle stund und tage mein herz mich zu dir trage.

Von der Stadt GOttes und der Herrlichkeit des ewigen Lebens.

Offenb. 21. und 22.

Mel. Wie schön ist unsers rc.

693 Ich zieh mich auf den sabbat an, so prächtig, wie ich immer kan; denn meine seele ist die braut, die ihrem Manne wird vertraut: bald kömt der Bräutigam und holt sie hin, wo sie in ewigkeit ist königin.

2. O güldne stadt! ich grüsse dich: o König! sieh, ich neige mich; vor deinen königlichen thron ist hingeworfen meine kron; jetzund umfänget mich die herrlichkeit, die mir war zugedacht von ewigkeit.

3. Von welchen theilen fang ich an, zu schauen diesen himmels-plan? hier ist ja alles hoch und groß! verwundern muß ich mich nur bloß! die ganze stadt ist prächtig zugericht't, allhier ist alles durch und durch voll licht.

4. Man sehe doch: wie glänzt das thor! wie strahlet dort die mauer vor! ists möglich, daß die alte stadt mich noch so lang behalten hat? ey, warum kam ich nicht schon längst hieher, mein theil zu nehmen an so grosser ehr?

5. Ihr engel, führet mich herum; ich bin des Königs eigenthum; ich sing auch halleluja mit, und bin der sünden gleichfalls quit: so zeiget mir denn alle herrlichkeit, die mir mein Bräutigam hat zubereit't.

6. Ich

6. Ich leuchte wie der sonnen-glanz, darob ich mich entsetze ganz, weil ich den andern bürgern gleich nun bin in meines Vaters reich: hier strahlet eine sonn die andre an: die Braut hat solchen glanz von ihrem Mann.

7. Stirbt hier kein mensch an diesem ort? wie? lebt man hier denn fort und fort? Da ruft der König von dem thron: hier ist kein tod, mein lieber sohn; wer einmal lebt, der lebt in ewigkeit! o übergrosse wonn und himmels-freud!

8. Wir singen dir, Immanuel! ach hört, wie klingt das spiel so hell? hier ists nichts neues, anzusehn, wie harfen-spieler-chöre stehn: auch hier in diesem himmel schwebt herum des Lammes ewigs evangelium.

9. Auf Thabor war es auch wohl schön, o Liebe! dich verklärt zu sehn; allein die selge ewigkeit geht über Thabors kurze zeit: hier wär es recht, hier macht ich hütten her, wenn nicht die stadt selbst eine hütte wär.

10. Auf! lasset uns noch fürder gehn, der gassen herrlichkeit zu sehn. Für freuden bin ich ausser mir ob solcher schönen pracht und zier: so gar ist mir die helfte nicht gesagt von dem, was jetzo meinem geist behagt.

11. Kommt man in diese neue welt, in dieses schöne himmels-zelt, da sind die thränen abgewischt, man wird an leib und seel erfrischt. Mein herz, dis ist die süsse ewigkeit, zu welcher du geschaffen in der zeit.

12. Vielleicht ists nur ein süsser traum? gieb deiner phantasie nicht raum. Nein, es ist Amen, es ist Ja! die angenehme zeit ist da: nun geht mein leben an vor GOtt zu stehn: ich darf nicht müde seyn, nicht schlafen gehn.

13. Hier fall ich hin vors Lammes thron, da lieget nochmals meine kron: preis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht sey dem erwürgten Lamm gebracht! Dis ist das Lamm, dem ich gefolget bin: so sieht es aus, mein herz, schau ewig hin.

Mel. Wie schön ist unsers etc.

694 Mein Bräutigam, da komme ich noch näher her, du siehest mich vor deinem majestätschen thron in der geschenkten gnaden-kron. Hie steh ich nun, befreyt von aller last, weil du sie von mir abgenommen hast.

2. Ich war in jener welt ein lamm, vertrauet einem Bräutigam,

tigam, der aller lämmer Hirte zwar, doch aber auch ein Lämmlein war, in seinem ganzen thun von lammes-art, und der auch wie ein lamm geschlachtet ward.

3. Was seh ich hier für grosse zahl, versammlet aus dem jammerthal? hie soll ja auch der Hirte seyn so vieler tausend lämmerlein: der holde Freund. Ach ja! da seh ich ihn. Mein herz und seel eilt in sein herze hin.

4. Habt dank, ihr bothen seiner treu: habt dank, ihr leiden mancherley. Jetzt jammert mich wol nichts so sehr, als daß ich nicht gelitten mehr. Wie ehrlich ist so eines Königs schmach! wie folgt sie nicht dem geist so prächtig nach!

5. Was mag wol hie die arbeit seyn? wie? oder erndtet man nur ein, was man zur zeit der thränen-saat für saamen ausgestreuet hat? So ists: hier bringt man garben mit nach haus, das Lamm theilt seinen knechten alles aus. Ps. 126, 6. Gal. 6, 9.

6. Wo seyd ihr kinder* allzumal in eurer GOtt bekanten zahl, die ihr den Vater wohl gekant, wie thuts euch nun im vaterland? Glück zu! da liegt ihr an der mutter brust, und saugt nach aller eurer herzens-lust.

* 1 Joh. 2, 13.

7. O jünglings-kraft*, wo streitest du? was? hier ist alles in der ruh. Wo seyd ihr, da der bösewicht mit aller macht nichts ausgericht' etc? wo glänzet ihr? zu JEsu rechten hand wird euer sieg und helden-kraft erkant. * v. 13.

8. Laßt sehn bey diesem klaren licht das ehren-werthe angesicht, ihr väter*, die ihr Den gekennt, der sich von heut und gestern nennt. Ich bete an Den, der vom anfang war: Viel glücks zuvor der alten helden schaar! * v. 14.

9. Was ist doch das für eine meng? sie bringet mich bald ins gedräng. Die kleinen reinen lämmer sehn, deucht meinen augen wunderschön. Mein geist, wer sind sie? das sind kinderlein, die giengen noch in unschuld hie herein.

10. Und was ist das für eine schaar? es sind viel tausend, tausend paar. Ich übersehe sie ja kaum auf jenem angenehmen raum. Doch, ja! sie haben weisse kleider an, sie kommen von der grossen leidens-bahn.*

* Offenb. 7, 14-17.

11. Das ist wol auch ein grosser hauff', es gienge viel

zu

zu zehlen drauf. Ich nehme ihrer eigen wahr: es ist die auserkohrne schaar der hundert vier und vierzig tausenden*, die als jungfrauen stets dem Lamm nachgehn.

*Offenb. 14, 1-5.

12. Du keusches volk, du himmels-zier! ich freu mich herzlich über dir. Du schaust das edle angesicht des Bräutigams in reinem licht. Du bist ganz ohne mackel, hell und klar, du braut-volk unsers Lamms, du GOttes-schaar! *Matth. 5, 8.

13. Warum geschicht es immermehr? ich sehe hin, ich sehe her, wo find ich eine herrlichkeit der könige, die aus der zeit in diesen sitz der ewiglichen pracht von ihrer herrlichkeit was mitgebracht?

Offenb. 21, 24.

14. Ach wüßt es doch die grosse welt! wie wenig platz für sie bestellt, und wie hier niemand prangen wird, der dort den stolz nicht abgeschirrt, und der dem HErrn der könige zum preis von keiner schmach und creutz zu rühmen weiß.

1 Cor. 1, 26. 27. 28.

15. Ihr sonnen, blendet mich nur nicht: ihr scheinet mir ins angesicht. Ich schloß ja vor der sonne dort die dunkeln augen immer fort. Wie kommts? hier blitzet eine sonnen-welt, daß sich mein auge immer offen hält?

Matth. 13, 43.

16. Ihr sterne funkelt ohne zahl, ihr wiederstrahlet tausendmal! das ist die helle zeugen-schaar, die dort wie eine wolke war. Ey, sehet doch, es komen immer mehr: hier ist ein ganzes blut-rubinen-heer. Ebr. 12, 1.

17. Wie lange währt der schöne tag, daß man sich recht drein schicken mag? hier ist ja überaus viel ding. Mein ohr, mein aug ist zu gering, zu sehn, zu hören, zu bewundern nur, erreichen meine sinnen kaum die spur.

18. Das ist der tag der ewigkeit, darauf sich meine seel gefreut, noch eh sie aus dem leibe wich. Hier wohn, hier bleib ich ewiglich. Hier bin ich herr; du auch; wir alle sinds. Wer JEsum in der zeit gesucht, der findts.

19. Den tag beschliesset keine nacht, so lange GOttes auge wacht. So lange JEsus bleibt der HErr, wirds alle tage herrlicher. Was ists, daß ich von tagen reden mag? hier ist nicht mehr, als nur derselbe tag.*

*Offenb. 22, 5.

20. Wolan! ich halte mich nur auf. Geh, seele, fort in dei-

deinem lauff, geh, wirf dich vor dem HErren dar, der dort als Lamm zu sehen war. Da seh ich ihn, den Freund, wie sanft! wie süß! Zum herzen zu! Weg welt! weg paradies!

Mel. Herzlich thut mich ꝛc.

695 Ein tröpflein von den reben der süssen ewigkeit † kan mehr erquickung geben, als dieser eitlen zeit gesamte wohllust-flüsse: und wer nach jenem strebt, tritt unter seine füsse, was hier die welt erhebt.

† d. i. ein kleiner vorschmack der künftigen seligkeit.

2. Wer von dir mögte sehen nur einen blick, o GOtt! wie wohl würd' ihm geschehen, die welt wär ihm ein spott mit allem ihren wesen: so herrlich und so rein, so lieblich, so erlesen ist deiner augen schein.

3. Den wahren GOtt zu schauen, das ist die seligkeit, und aller himmels-auen ihr schönstes blumen-kleid †; wie war nach seinen blicken der Abraham so froh, wie wünscht * er zu erquicken sich an dir, A und O! *Joh. 8,56.

† d. i. die höchste vergnügung, die im himmel zu geniessen.

4. Sprach mit triumph und prangen der liebe Jacob nicht: Ich habe GOttes wangen und klares angesicht gesehn, und bin genesen *? Wie glänzte Mosis haut **, als er bey GOtt gewesen, und seinen glanz geschaut?

*1 Mos. 32,30. **2 Mos. 34,29.

5. Du reichlichste belohnung der auserwehlten zahl, wie lieblich ist die wohnung, da deiner Gottheit strahl sich offenbarlich zeiget! o herrlich-edler tag! dem diese sonne steiget †, und ihn erleuchten mag. † d. i. in ihrem höchsten glanz erscheinet.

6. O Licht! das ewig brennet, dem keine nacht bewußt, das keinen nebel kennet: gesellschaft! reich an lust, da GOtt und engel kommen mit menschen überein †, und ewiglich die frommen gesegnet werden seyn!

† d. i. beysammen wohnen und gemeinschaft haben.

7. Vollkommne liebe bringet dort immer neüe freüd, aus ewger lieb entspringet ein' ewge frölichkeit. GOtt selbst ist solche wonne, ist solcher liebe preis, ist seiner blumen sonne † im schönen paradeis. † d. i. der Seligen lust und freüde.

8. Sein licht wird in uns leuchten, sein öl und honigsaft soll unsre lippen feuchten

ten † von seiner stärke kraft, mit weis- und schönheit werden wir ganz erfüllet seyn, und spiegeln die geberden in seinem hellen schein.

† d. h. alles, was in ihm lieblich und angenehm ist, wird uns mitgetheilet werden.

9. Was wünschest du für gaben? du wirst sie finden dort, und in dir selbsten haben den reichthum fort und fort: denn GOtt, für welchem kronen und perlen staub und spott, wird selbsten in uns wohnen, und wir in unserm GOtt.

10. Wann werd ich einmal kommen zu solcher freudenquell? wär ich doch aufgenommen, und schon bey dir zur stell! HErr Christe! nimm mein flehen so lang in dessen an, bis ich dich selbsten sehen, und recht beschauen kan.

Uber Offenb. 21. und 22.

M. Triumph, triumph! es rc.

696 Wie schön ist unsers Königs Braut, wenn man sie nur von ferne schaut! wie wird sie nicht so herrlich seyn, so bald sie völlig bricht herein! Triumph! wir sehen dich, wir singen dir: wohl dem, der dich empfängt, du himmels-zier.

2. Sie ist schön ihrem Mann geschmückt, der ihr den glanz entgegen schickt. In solchem zierath fährt die stadt herab, wenn sie die zahl voll hat; so wird der himmel samt der erd verneut, die creatur von ihrer last befreyt.

3. Ich sehe schon im geist zuvor, wie GOttes hütte steigt empor; hier wohnt GOtt selbst den menschen bey: sagt, ob dis GOttes stadt nicht sey? der sein Jerusalem mit lust bewohnt, und seinen bürgern nur mit liebe lohnt.

4. Hier gilt kein weinen, kläglich thun, nun muß geschrey und schmerzen ruhn: was noch zur alten welt gehört, ist ganz im grund zerstört, verheert. Der auf dem throne sitzt, verkündigt frey: Seht, Lieben, wie mein Geist macht alles neu!

5. Die braut des Lamms wird vor der zeit † hierzu verwandelt und verneut: und so besitzt sie GOttes ruhm, und bleibt des Königs eigenthum. O güldner stern, wie blitzt dein heller strahl! wer weiß der auserwehlten bürger zahl?

† ihrer offenbarung.

6. Die alte sonne scheint da nicht, hier glänzet viel ein ander

ander licht, weil Gottes gröſ̈ste herrlichkeit, des Lammes leuchte, sie erfreut. Drum geht der heyden fuß im licht umher, hier mehrt der kön'ge ruhm des Königs ehr.

7. Sie ist von purem gold gebaut, und was man auf den gassen schaut, ist als ein hell durchscheinend glas, als sie der güldne rohr-stab maß. Ihr tempel ist der HErr und auch das Lamm, die braut hat tempels gnug am Bräutigam.

8. Ich grüsse dich, du güldne stadt, die thor' von lauter perlen hat! führ deine mauren hoch hervor, sie heben deine pracht empor. Ich schau dich wohl, denn dich deckt keine nacht. O! daß ich schon längst wär dahin gebracht!

9. Wie funkelt da der gründe schein! ein jeder ist ein edelstein! wie blitzt der engel hoher glanz! er überstrahlt die thore ganz. Da kömmt kein götzen-knecht, kein hurer ein, obschon die thore stets eröffnet seyn.

10. Wie freuet sich mein ganzer sinn, daß ich schon eingeschrieben bin in der verlobten glieder zahl, durch meines holden Königs wahl! Wie gerne mach ich mich mit nichts gemein, weil ich ein reines glied der braut will seyn!

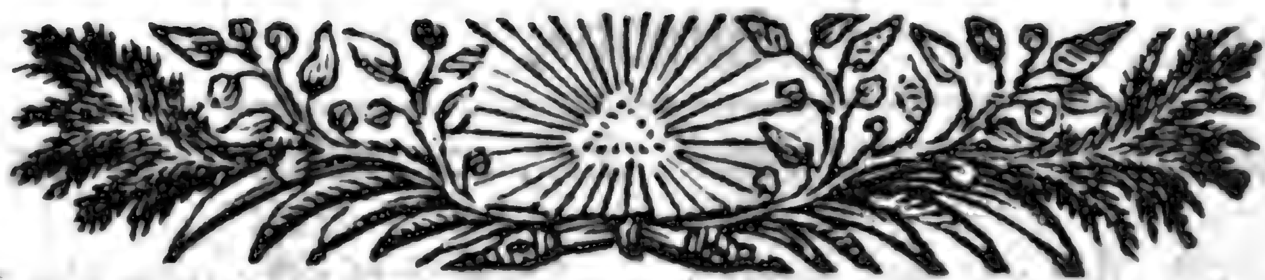
11. Drum überwindt mein glaube weit im geist die alte nichtigkeit, er wartet auf die neue stadt, die lauter neue sachen hat. Im blut des Lams ererb ich alles mit: das ist der sieg, darum ich sehnlich bitt.

12. Ach! wundre sich nur niemand nicht, daß ich nichts anders mehr verricht; die braut kan doch sonst nirgends ruhn, sie hat mit ihrem schmuck zu thun. Wer seinen hochzeit-tag schon vor sich sieht, der ist um andern tand nicht mehr bemüht.

13. Wenn ich nun folgends umgekehrt, und klein als wie ein kindlein werd, so ist Jerusalem nun mein; denn solche bürger müssens seyn. Da fahr ich denn zugleich mit ihr herab, und was ich sonst dabey vor ehre hab.

14. Nun ist das alte völlig hin, das neu ist da, nach Geistes sinn. Willkommen allerliebstes Lamm! komm ja fein bald, mein Bräutigam. Triumph! triumph! triumph! victoria! und ewiges halleluja!

Zugabe.



Zugabe.

Preis des Lammes und seiner blutigen Versöhnung.

697 Dich, JEsum, loben wir,
Lämmlein, wir danken dir!
Dich, GOttes Sohn von ewigkeit,
Ehrt alles mit versunkenheit.
All' engel und himmels-heer,
Und was dienet des Vaters ehr,
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit heller stimm:
Unschuldigs GOttes-Lamm!
Heiliger Bräutigam,
Der aus dem himmel kam,
Und die menschheit annahm!
Dein' göttliche macht und herrlichkeit
Geht über himm'l und erden weit.
Der heiligen zwölf boten zahl,
Und die lieben propheten all,
Die theuren märt'rer allzumal
Loben dich, HErr! mit grossem schall.
Die ganze werthe christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit.
Die Vier, die tag und nacht nicht ruhn,
Haben immer mit Dir zu thun,
Und Dem, der auf dem throne sitzt,
Und Der in sieben fackeln blitzt.
Die vier und zwanzig thronen-herrn
Geben Dir ihre ehre gern.

Du König der ehren, JEsu Christ,
GOtts' Vaters einger Sohn du bist.
Der jungfraun leib nicht hast verschmäht
Zu erlösen das menschlich' geschlecht.
Du hast dem tod zerstört sein' macht,
Und dein' kirch auf die welt gebracht.

Du sitzst zur rechten GOttes
gleich,
Mit aller ehr ins Vaters
Reich.
Ein Richter du zukünftig bist
Alles, was todt und le-
bend ist.
Nun hilf uns, HErr! den
dienern dein,
Die mit deinem theuren
blut erlöset seyn!
Laß uns im himmel haben
theil
Mit den heilgen am ewgen
heil!
Hilf deinem volk, HErr JE-
su Christ,
Und segne, was dein erb-
theil ist:
Wart' und pfleg' ihr'r zu al-
ler zeit,
Und heb sie hoch in ewig-
keit.
Täglich, o Lamm! wir lo-
ben dich,
Und ehrn dein amt demü-
thiglich:
Daß du das buch vom Vater
krigst
Und seine sieben siegel
brichst:

Daß du den namen, den du
kennst,
Uber uns, deinen leuten,
nennst,
Und siegelst sie der sünde nu
Und aller noth der erden
zu:
Daß der rock der gerechtig-
keit
Sich stets in deinem blut*
verneut:
Daß du wirst ewig der Ge-
mein
Ihr Lamm und Licht
und Tempel seyn.

*Offenb. 7, 14.

Mel. O welt, sieh hier dein rc.

698 Du blutiger Ver-
söhner! der
braut-gemeine* Diener! du
unser Seelen-Mann! wir
falln zu deinen füssen, und
wollen sie umschliessen, so gut
ein arm des glaubens kan.

*Luc. 12, 37.

2. Wir sind ja kleine kinder, erlöste arme sünder, die deinen lebens-saft, der aus der seiten-höle geflossen auf die seele, in sich gesaugt zur GOttes-kraft.

3. Wir wissen nichts zu sagen, als dich erstaunt zu fragen: ists möglich, Königs-Sohn, daß du gebohrnen sclaven hilfst in den freyheits-hafen, und sie bestimmst zu kron und thron?

4. Das macht uns liebes-schmerzen, wie wachs sind unsre herzen, ja wie die stäublein gar: wir lassen thränen fliessen, und wollen sonst nichts wissen, als daß ein Lamm geschlachtet war.

Mel.

Mel. In Christo gelebt 2c.

699 Ehrwürdiges Lam aus ewigem stam! die heilige schaar die liebet dich innig, du bist es auch gar.

2. O liebliche pracht, wenn man dich betracht't, das bindet den sinn, und reisset uns völlig ins lieben dahin.

3. Sind wir gleich nur staub, du hast uns zum raub; die blutige kraft die hat uns zur beute des creutzes gerafft.

4. Wers ganz gewiß glaubt, dem wird es erlaubt ins heilige zu gehn, und seinen Versöhner im geiste zu sehn.

5. Die leuchtende flamm vom blutigen Lamm die zeigt uns da recht, wie nahe wir werden dem GOttes-Geschlecht.

6. Und wenn wir den strahl erblicken einmal, den JEsus ausblitzt, das macht unser herze von liebe erhitzt.

7. Man wagt sich hinan, man betet dich an. Der engel der reicht das rauch-werk*, das täglich zum Lamme aufsteigt. *Offenb. 8, 4.

8. Wir falln vor dich hin, verliebet im sinn: preis, ehre und macht sey dir von uns armen Erlösten gebracht!

Mel. Nun bitten wir den 2c.

700 O theurer Leichnam am creutzes-stamm! unser ewiger Bräutigam, was bringt deinen seelen dein heiliges leiden für unaussprechliche grosse freuden und seligkeit!

2. Du kamst hernieder von deinem thron, vom Vater einig gebohrner Sohn, für uns fleisch zu werden, und denen sachen unsrer verderbung ein end zu machen durch deinen tod.

3. Ein mensch zu werden, gleich als wie wir, war deiner weisheit einge thür, mit uns durchzukommen aus dem bedrängniß, dem fest verschlossenen höllen-gefängniß, dem todes-schloß.

4. Als mensch mit derselben göttlichkeit, die unsern sinnen gar viel zu weit, hast du uns gewonnen, und können dämpfen den, der sich wagte mit dir zu kämpfen. Halleluja!

5. O lieber GOttes- und Menschen-Sohn! deiner leiden erworbener lohn, unsre Creutz-gemeine, sieht deine wunden, die, HErr, dein leichnam für sie empfunden, verliebet an.

6. O ganze theure und heilge kraft der für uns gültigen leidenschaft, mache unsre kirche von ganzem herzen ähnlich dem leichnam des

Manns der schmerzen, dem Opfer-Lamm!

7. Mach sie dem, der sie sich selbst vertraut, so, daß sich alles an ihr erbaut. Aller seelen Fürbild, laß sie die zeichen der wunden-maale bald ganz erreichen: erwürgtes Lamm!

8. Bleib du ihr all ihre währungs-zeit, wie dermaleins in der ewigkeit, immer in den augen, recht anzusehen, wie deine heilige fünf wunden stehen, du Marter-Lamm.

9. Gieb ihr besonders in diesem jahr (doch du giebst dich ihr ohnedem gar) als ein lohn des creutzes, heilig zu zeigen, was das niemals unterbrochene beugen für stuffen macht.

10. Laß uns doch ein- wie das andremal, auch unter übungen ohne zahl, an den anserwehlten beständig lesen, Lamm, deines leichnams ergebnes wesen, zu aller zeit!

11. Leichnam, am creutzes-stamm hart verwundt, erhalt ihr all ihre glieder gesund, eben zu dem zwecke der seligkeiten, die du ihr noch in der zeit willst bereiten, Blut-Bräutigam.

Mel. Holdseligs GOttes rc.

701 Es ehren dich gebeugt die grossen Cherubinen und muntern Seraphinen; ja was in deinem reich nur irgend ist zu nennen, das soll und muß bekennen, daß du der HErr allein, und es wirst ewig seyn.

2. So groß du immer bist, so bist du doch die Liebe: und wir sind deine ribbe. Drum, o HErr JEsu Christ! durchgeh das ganze leben, das du uns hast gegeben: zier uns beym blutgen glanz mit deinem keuschen * kranz.

* 1 Joh. 3, 3.

3. Bewahr uns unsre kraft durch alle lebens-zeiten bis in die ewigkeiten, durch deiner wunden saft: mach uns die stunden wichtig; die gnade mach uns tüchtig, dir völlig recht zu seyn, und so auch der Gemein.

4. Ich bin einmal dein kind, und du, o Lamm! mein Meister, und alle deine geister sind gut für mich gesinnt, zum dienen und zum schützen; und deiner seiten ritzen seh ich mir offen stehn; drum wird es leichte gehn.

5. Nun Liebe, herz und hand sey dir darauf gegeben zu einem streiter-leben, zu einem ewgen band. Dein blut halt uns zusammen, dein blut zünd unsre flammen: dein blut sey unsre kron, auch vor des Vaters thron.

Mel.

Mel. Herzliebster JEsu ꝛc.

702 Du Haupt des leibes, deiner creutzgemeine, wir sind dein fleisch, dein eigenes gebeine: es ist dein blut, für alle welt vergossen, auf uns geflossen,

2. Auf deine glieder, die du selbst erwehlet, die du aus freyer gnade dir vermählet, die du dir, ehe sie zur welt gebohren, voraus erkohren.

3. Das hat uns leib und seel und geist durchdrungen; es ist der absicht unsers Lamms gelungen: wir singen in der stille tausend lieder, und sinken nieder.

4. Wie ruhen wir so sanft in deinen wunden! wir haben deines blutes kraft empfunden: wir beten an mit einem tieffen neigen und heilgen beugen.

5. Wir ehren dich, du himmlischer Gebieter, verschliesse Dir nur deine braut-gemüther: verschleuß in deine seit- und wunden-hölen Dir deine seelen.

6. Du, der du in das heilige gegangen: Du, der du gaben für dein volk empfangen, du grosser Hoherpriester, würdger Beter, ewger Vertreter!

7. Nimm du dein volk und laß es vor dir grünen in deinem ewig gültigen versühnen: mach eilends herrlich deinen grossen Namen, du ewigs Amen.

Mel. O welt, sieh hier dein ꝛc.

703 Sein tod macht liebes-schmerzen, und ganz zerfloßne herzen: er macht zum streite muth: er schafft ein neues leben, sich völlig hinzugeben vors Lamm mit ehre, gut und blut:

2. Er hält uns arm und kleine: er wäschet uns auch reine: er macht der sünde feind: er zeichnet herz und stirnen, daß wir als fürstendirnen in seinem güldnen schmucke seynd.

3. So ists mit JEsu blute: das thut uns all's zu gute bey unsrer sünderschaft. Und wir sind solche seelen, wenn uns das sollte fehlen, so fehlte uns gleich saft und kraft.

4. In allen unsern chören soll man nichts tönen hören, als: Lamm! o unser Lamm! vorher verdammte leute, nun sind wir eine beute, ein segen von dem creutzes-stamm.

5. Wir sinken hin in demuth, erkennen uns mit wehmuth vor arme stäubelein; und doch bist du uns günstig: das macht, du liebst

uns brünstig, und weißt voraus, du machst uns rein.

6. Komm, unser Friedens-König, du, dem wir unterthänig, bereite uns noch heut dem Geist zu seinem tempeln, der kirche zu exempeln, dem Vater zur vergnüglichkeit!

Mel. Nun bitten wir den 2c.

704 Dem Lamm gebühret alles gar, dieweil es ehmals geschlachtet war, das getreue Lämmlein! dem HErrn der welten, dessen blut zur ranzion muß gelten vor alle welt!

2. Laß du uns in deiner lieb nehmen zu, und dich erkennen, du, Liebe, du! daß wir stehn im glauben, im geiste dienen, schmecken und fühlen dein süß versühnen, darnach uns dürst't.

3. Denn wir sind doch dein ererbtes gut: erworben, Lam̃! durch dein theures blut, nach dem rath des Vaters, des ewgen GOttes, der uns zum lob deines bittern spottes dir hat geschenkt.

4. Wenn du uns nun hier brauchen willst; der du den hunger mit seelen stillst: so hilf uns auch selber durch alle zeiten aus verdienst deiner gespaltnen seiten, wohin es ist.

5. Wenn der Geist deiner herrlichkeit, der auf dich unaufhörlich deut't, mich doch immer triebe! das ist mein meistes, ich wär so gerne ein knecht des Geistes, ders Lamm verklärt.

6. Denn Christi blut und gerechtigkeit ist doch mein schmuck und mein ehrenkleid. Wenn der tag wird kommen der letzten wehen, werd ich vor GOtt in dem rock bestehen: sonst käm nicht durch.

7. Ich hab in seiner nägelmaal einmal von ewger gnaden-wahl einen blick gesehen, der bleibt mir immer, und meine seele geht bey dem schimmer der wunden heim.

8. Ich brauch es nicht nur zur wege-fahrt, sondern mein herz ist nun so geart't, es hat keine ruhe, es wohnt im dunkeln, wenn ihm nicht immer recht helle funkeln sein nam und creutz.

9. Ihr aufgerißnen wunden ihr, wie lieblich und freudenreich seyd ihr mir! in euch hab ich funden, in euch, ihr wunden, einen ort, wo ich zu allen stunden mich wohl befind.

10. Wie gerne bin ich ein armer staub, nichts destoweniger des Lammes raub, Eine seiner beuten, die er erstritten, drüber er in seinen heilgen

gen hütten noch immer wacht.

11 Ich weiß gewißlich, zu seiner stund seh ich den leichnan für mich verwundt, seine offne seite und händ und füsse, die ich mit inniglicher liebe küsse, und seinen mund.

12. Lamm! o Lämmlein! so wunderbar, da bin ich und mein geschwister gar, du kanst auf die schlachtbank, das bindt mein herze, dir war mein elend ein größrer schmerze, als creutz und tod.

13. Halt unsre seele dir immer keusch, wir sind doch dein gebein und fleisch, so wird nach gewohnheit, in der gemeine, Lammes-art, löwenmuth, übereine zu sehen seyn.

Mel. Nun bitten wir den rc.

705 Die braut unsers Lamms bereitet sich, bald kommt ihr Bräutigam sichtbarlich, in der kraft der Gottheit auf seinem bogen, herrlich und prächtig einher gezogen mit tausenden.

2. Die in ihn gestochn, erschrecken sehr vor seinen wunden, vor seinem heer; sagen zu den felsen, möcht't ihr uns decken, laßt uns in eure kluft wo verstecken; doch was geschicht?

3. Die erd und der himmel fliehn vor ihm, können nicht stehen vor seinem grimm, wird auch keine stätte vor sie gefunden; was nicht geborgen in JEsu wunden, fährt in den grund.

4. Frölich und selig wird die Gemein seiner Erlösten zu der zeit seyn: an dem grossen tage ist das geleite seiner erkaufften ihm stets zur seite, und beym gericht.

5. Ihr seelen, erkennet eure wahl, lehnt euch in zeiten ans creutzes-pfahl: selige Gemeine, du Lamms-geschwister, preise die wunden, die unser Priester am creutz empfand.

6. Da hat Ihn leiden des tods gekrönt, da hat Er sein volk mit GOtt versöhnt, da hat Er als König den feind bekrieget eben durchs blut, das noch immer sieget. Wers hat, bekennts.

7. Mit dorn'n gekrönt und zerrißnes Haupt! seit deine braut ihr' vollendung glaubt in dem eingen opfer, daß du geschlachtet, hat sie dein leiden mit fleiß betrachtet; weiß auch sonst nichts.

8. Sie wart't mit freuden hinaus zu gehn, deine gestalt mit augen zu sehn: wird auch dabey bleiben, dereinst zu küssen das maal der wunden an

an händ und füssen, und in der seit.

Mel. O welt, sieh hier dein ꝛc.

706 Du unser ewigs Leben, das sich in tod gegeben zu der bestimmten zeit, die du dir selbst gesetzet, weil du uns werth geschätzet der äussersten barmherzigkeit.

2. Du Haupt der kleinen heerde, auf dieser wüsten erde, die zwar ein feld des Lamms; doch noch nicht ganz bereitet, wozu sie doch erbeutet, zu einem lohn des creutzes-stamms.

3. Die heerde kennt den Hirten, der sie weiß zu bewirthen, daß es ein wunder ist. Ihr ist in seinem hause, bey seines Geistes brause, sehr wohl zu einer jeden frist.

4. Die liebe, die dich regte, und die dein herz bewegte zum tod am rauhen creutz, die wallt in unsrer hütten, die thront in unsrer mitten, die zieht und bindt uns allerseits.

5. Die kan sich nirgends lassen: mit dieser liebe fassen wir immer mehr und mehr die ganze zeugen-reihen, die du, dich zu erfreuen, nun sammlest aller orten her?

6. Wir legen deinen gnaden die armuth deiner maden für ihre füsse hin, sie sind gesalbte dirnen, wiewol an sünder-stirnen: mach sie nach alle deinem sinn.

7. Erleichtre alle dinge, daß man den sinn vollbringe, den du hast übers haus: daß wir dir drinnen grünen, und draussen frölich dienen, und gehn im segen ein und aus.

8. Sey unser gnädger König! so dünkt uns alles weig, was man zu tragen hat; so dient man dir im frieden, wozu du uns beschieden, und geht vor dir von grad zu grad.

Mel. Nun preiset alle ꝛc.

707 Sind wir denn dazu, daß wir das Lamm erhöhn? o Lamm, wer bist du? wie herrlich und wie schön! wer sind wir, die es unternehmen? sünder und heßlich; man muß sich schämen. :,:

2. Das muß geschehen, so bald wir auf uns sehn; auf eignen höhen kan keine seel bestehn: das macht uns freudig, daß wir wissen, daß dich nur stäublein verehren müssen. :,:

3. Da! unser König, da hast du unsern sinn! wir können wenig; doch bringe uns dahin, daß man in unserm ganzem wesen möge dein heiligs bildniß lesen. :,:

4. Darnach verehre dich selb-

selbsten, wie du willt; und deine lehre, die unter uns nur gilt, und die schon manches herz entzündet, werd immer fester und mehr gegründet. :,:

5. Dank sey dem blute, das jetzt durch alles wallt! denn alles gute ist uns wie todt und kalt, das nicht aus dieser quell geflossen: denn warum wäre dein blut vergossen? :,:

6. Alleine, stammet was aus den wunden her, das brennt und flammet, und man empfindets sehr: es ist was sanftes, und auch kräftigs, was eingesunknes, und doch geschäfftigs. :,:

7. Du blutge Liebe! wir schwören dir es zu, daß wir die triebe, die uns zur falschen ruh verleiten und zu bringen suchen, wollen auf ewig in grund verfluchen. :,:

8. Alsdenn so sind wir zu deinem zweck gemäß, und stehen vor dir, als wie ein solch gefäß, das sich zu deinem dienst läßt brauchen, drinnen die opfer der wahrheit rauchen. :,:

9. Wir sagen amen! und das bleibt ewig wahr, daß wir dem Namen geweyht seyn ganz und gar, der uns mit lieben überwunden, und dazu haben wir uns verbunden. :,:

Mel. Nun preiset alle rc.

708 Preis sey dem Sohne von seinem creutz-geschlecht, der sich vom throne begiebt zu einem knecht, der seiner majestät und ehren sich beliebt williglich auszuleeren. :,: Phil. 2, 7.

2. Die lieb zu seelen bewies Er in der that, da unser elend sein herz gebrochen hat, und sein erbarmen in ihm regte, das Er von ewigkeit zu uns hegte. :,:

3. Des Vaters freude, der eingeborne Sohn (dem war es leide,) verleugnete den thron, ward mensch in den bestimmten zeiten, ehrte den rathschluß der ewigkeiten. :,:

4. Der Satan sanne, wie er Ihn von sich brächt: dem zimmermanne traut dieser geist nicht recht, der ihm das mensch-bewohnen wehrte, und seine werke beständig störte. :,:

5. Aus unerkäntniß, was das bedeuten möcht, aus mißverständniß von diesem Gottes knecht, aus unverstand in GOttes tieffen, hat er sich endlich an ihm vergriffen. :,:

6. Auf einmal sahe man JEsum aufgehenkt, uns aber leben und seligkeit geschenkt, und alle die gefangen sassen, durchs blut des bundes schon los gelassen.

7. Preis sey dem Lamme, das mit verborgner macht am creutzes-stamme ein solches heil vollbracht! Eh seine creatur verdürbe, fand er vor gut, daß er selber stürbe. :,:

8. O Herz voll gnaden! o lieber GOttes Sohn! laß deine maden und deinen creutzes-lohn, wenn wir zu deinen ehren spielen, das blut der wunden im geiste fühlen. :,:

9. Du kanst's wohl wissen, wies um das herze steht, wie wir zerfliessen, wenn uns dein tod durchgeht, wenn uns die marter-wunden laben, wenn wirs noch besser * als Adam haben. :,: *1 Cor. 15, 45.

10. Du bleibst, o Lämmlein, in zeit und ewigkeit das lebens-flämmlein, das uns das herz erfreut, und in dem harfen-spieler-reihen * wird man sich nur deines todes freuen. :,: *Offenb. 14, 2.

Mel. Nun preiset alle 2c.

709 Preis sey dem blute, das auf der erde wallt, denn alles gute ist ohne solches kalt; nichts gilt, als was daher geflossen: denn warum wär sonst das blut vergossen? :,:

2. Daran gedenke, o liebe Creutz-gemein! und da versenke dich immer mehr hinein; darauf sind wir zusammen kommen, und auf das blut sind wir angenommen. :,:

3. Nicht unsre stärke ists, die ihn zu uns bat, und keine werke, noch irgend eine that, vielmehr ein freyes liebs-erbarmen zog ihn zu sündern, zu todt'n, zu armen. :,:

4. Und also machte er uns zu einem volk, die gnade brachte uns in die zeugen-wolk, die von der blinden welt verschmähet, doch auf dem ewigen felsen stehet. :,:

5. Und dieser feste kan man sich wohl vertraun, o unsre gäste! laßt euch darauf erbaun. Ists angefangen, nicht zurücke! denn diese gründung ist unser glücke. :,:

6. In seiner liebe kan unser herze ruhn, und seine triebe gebrauchen wir zum thun; so geht es fort durch tausend grade, stehend und gehend im streiter-pfade. :,:

7. Wie gehts so willig dem treuen Lamme nach! wie ists so billig, dem seine schöne schmach vors lager draussen nachzutragen, der sich ließ für uns ans creutze schlagen! :,:

8. Und also bieten wir uns darauf die hand, des plans zu hüten, der jedem zuerkant, und bey demselben treu zu bleiben,

bleiben, und unsers Fürsten geschäfft zu treiben. :,:

9. Wir wolln mit freuden ihm zu gebote stehn, wenn wir auch scheiden, zu ihm zusammen gehn; drum dürfen wir nie abschied nehmen, als ob wir nicht mehr zusammen kämen. :,:

10. Du unser Leben! du unsre eigne Kraft! wir, deine reben, haben sonst keinen saft, als was wir sehen von dir fliessen, daß es die reben von dir geniessen. :,:

11. Gieb deinen männern den heldenhaften muth, der in bekennern der ersten zeit geruht, damit man, wie dein zweck gewesen, an denenselben dein bild kan lesen. :,:

12. Du blutge liebe! durchdring das weiber-chor, durch deine triebe zieh ihr gemüth empor; verborgen dir im geist zu leben, müsse ihr ziel seyn, darnach sie streben. :,:

13. Ihr freye leute! des Heilands blutgewinn sey eure beute! sein ganzer zeugen-sinn, sein tod mit allen seinen schmerzen komm euch kein'n augenblick aus dem herzen. :,:

14. O welch ein schöner, o welch ein hoher stand! ganz dem Versöhner der sünder zugewandt: drum müssen sich der jungfern seelen JEsu mit ganzem gemüth vermählen. :,:

15. Du kleine heerde der edlen kinder-schaar! ein jedes werde dem Lamme ganz und gar zu einem opfer übergeben; so wird sein friede euch ganz beleben. :,:

16. Mein einzigs flehen ist vor mein volk und mich: nichts sonst zu sehen und hören lediglich, als daß sich zu den blutgen wunden seelen die menge herzu gefunden. :,:

Mel. Nun preiset alle rc.

710. Der Erstgebohrne erscheinet in der welt, der uns geschworne*, der ewig treue hält, entdecket die verborgenheiten, welche bedeckten die ewigkeiten. :,:

* Luc. 1, 73.

2. Was auch die engel gelüstet einzusehn, weil sie die mängel auf erden sahen stehn, und aller menschen böse wege; aber auch sahen: die lieb ist rege. :,:

3. Gesetz und rechte die kamen neben * ein, konten als knechte der sünder heil nicht seyn; drum sie auch wenig kräfte gaben, schmachtende herzen im grund zu laben. :,:

* Röm. 5, 20.

4. Da sprach die Liebe: sieh da! ich komme her aus freyem triebe, erstatte GOttes

tes ehr, und stehe an der menschen stelle, sie zu erretten von sünd und hölle. :,:

5. So ward dem bürgen die strafe zuerkant, ihn zu erwürgen, er ward ans creutz gespannt; nun rechnet GOtt vor seine kinder alle verlohrne, verdammte sünder. :,:

6. Da zeigt die probe, wie weit die liebe reicht; ob man sie lobe, ob man ihr abgeneigt, sind dieser liebe keine gründe *, dran sie sich etwan im wohlthun binde. :,:

* Röm. 5, 8.

7. Wir todt' in sünden mochten und konten nicht das heil erfinden, das herz war nicht gericht't zu bitten oder zu begehren, daß ihm die Liebe was sollt gewähren. :,:

8. Aus puren gnaden ist uns das heil geschenkt; wir sind geladen, weil JEsus aufgehenkt, zu dem genuß der seligkeiten, welche bereitet vor allen zeiten. :,:

9. Drum war'n die alten dem glauben zugethan, die durch die spalten ihr vaterland schon sahn, und mit verlangen darnach strebten, und in der welt als die pilger lebten. :,: Ebr. 11, 13. 14.

10. Sie durften bleiben in glaubens sicherheit, und wir bekleiben auch in der glaubens-zeit, und finden in den wunden-hölen, was jene suchten von grund der seelen. :,:

11. O! blut der wunden! das herz beweget sich; zu diesen stunden hat und empfindt man dich: du bist ein unbegreifflich wesen, laß uns beym blick deines bluts genesen. :,:

Von dem Amt des H. Geistes in der Gemeine.

Mel. Nun bitten wir den rc.

711 Ey! bittet GOtt, den heiligen Geist, der uns aufs evangelium weis't, daß er uns verleihe die edlen gaben, die wir durch Christi versöhnung haben. Kyrieleis!

2. Du heilger Meister! hab ewig dank, vor den uns zum Vater gewirkten hang: was wir vom Sohne im herzen hören, alles das danken wir deinen lehren. Kyrieleis!

3. Du warst uns armen ganz unbekant, eh du die sünd * mit namen genannt, nemlich: das nicht-glauben an JEsu wunden, die eine ewge erlösung funden. Kyrieleis! * Joh. 16, 9.

4. Sobald als wir die noth gefühlt, daß uns diese sünd das herz durchwühlt, und um gnad und glauben mit thränen baten, hast du uns

gnädig

gnädig damit berathen. Kyrieleis!

5. Nun bleiben wir in deiner schul bis vor GOtt des Vaters und JEsu stuhl. Zeug in unserm geiste, und in der seele, und in unsers leibes gesalbter höle. Kyrieleis!

6. Red' uns den Vater ins herzens-grund *; (denn wer brächt ihn sonsten auf zung und mund?) füll' die ganze seele, mit GOttes worte **: und unsre glieder mach dir zum orte. *** Kyrieleis!

* Gal. 4, 6. ** Joh. 16, 26. Off. 19, 13. *** 1 Cor. 6, 19.

Mel. Nun bitten wir den rc.

712 Wir machen einen neuen bund aus unserm innersten herzensgrund: wollen nicht vergebens seyn hergekommen, und in dis haus unsers HErrn genommen: wir bleiben sein.

2. Man soll es uns an den augen sehn, was an uns vor eine treu geschehn: wie uns der Versühner durch schmerz und bluten unser herz selber zu allem guten erworben hat.

3. Wir wissen, es ist seine kraft, die allen segen im kirchlein schafft; und daß ohne JEsu wir arme maden, und was wir machen ein grosser schaden und schande ist.

4. Wir sind in wahrheit zu gar nichts nutz: leben darum unter JEsu schutz, daß er unser elend und unvermögen durch seine selige gnaden-segen verbessern kan.

5. Wir sind in einer glückselgen schul: der Heiland lehrt uns von seinem stuhl durch den Geist des mundes, der ihn geleitet, als er die seelen für sich erbeutet in dieser zeit.

6. Der ihn durch alle gefahr gebracht, der ihn zum Helden im streit gemacht, den Sohn des menschen von schlechtem wesen, und der doch alles erst macht genesen durch seinen tod.

7. Was in und an ihm geschehen ist, als unser herrlicher JEsus Christ in der armuth lebte, und sich erniedert, und sich der schmach und spott nicht gewiedert, das that der Geist.

8. In ohnmacht war er des Lammes macht, durch ihn hat es wunder hervorgebracht, durch ihn gieng die predigt, er bracht ans creutze, er half dem Lamme durchs leidens-beitze. Halleluja.

9. Er holte es zur bestimmten zeit zu den geistern, so sehr zerstreut, in so manchen, klüften und finsternissen,

nissen, die von der zeit an zu sagen wissen, wer JEsus ist:

10. Er bracht ihn seinen gesellen dann auch aus dem grabe ans licht heran; ließ die treue seelen, die jünger, sehen, was an dem Lehrer von GOtt geschehen, der um sie war.

11. Er nahm ihn auf in die herrlichkeit, auf den thron, Christo bey GOtt bereit't, als dem Menschen-Sohne; da lebt er immer, und da erquickt ihn mit seinem schimmer der heilge Geist.

12. Den hat er uns nun herab gesandt: der ist nun des Heilands rechte hand, und vollendet immer zu seinen ehren bey den gesegneten kirchen-chören die seligkeit.

13. Dem geben wir uns von neuem hin in einem willigen schüler-sinn, und mit kinder-herzen, zu seiner führung, die uns seit unsrer lebendgen rührung so angenehm.

14. Er bleibe immerdar unser Fürst: und wenn du, Heiland, uns halten wirst, was du uns versprochen, daß Er soll bleiben bis wir dich sehen und nicht mehr gläuben: was hats vor noth?

Mel. Nun bitten wir den rc.

713 Erlaube uns, GOtt heilger Geist, den unsre kirch ihre mutter heißt, daß wir deine tieffen, die nicht zu gründen, und die kein menschen-verstand kan finden, einmal erhöhn.

2. Du hast dich uns so treu erzeigt, da du dich so gnädig herab geneigt, und auf die Maria* den Zweig des stammes des hochverdientesten Bräutigammes, herunter ließst. * Luc. 1, 35.

3. Sie war sehr arm und sehr veracht't, und hatte in der welt keine pracht, niemand konte sehen, was in ihr thronte, noch was für gnade ihr herz bewohnte von oben her.

4. Sie war im rathe der wächter schon bestimmet zu der herrlichen kron einer mutter GOttes, weil diese dirne mit der begnadigten sünder-stirne im staube lag.

5. Drum hattest du sie ausersehn, ihr mit kraft auf ihr herze zu gehn, sie zu überschatten am geist und leibe, wie es verheissen* dem ersten weibe, von ihrer saat. * 1 Mos. 3, 15.

6. Du kamst in lauterer heiligkeit zu dieser stätte, die du bereit't: deine heilge salbung brachte zum leben, was GOtt

GOtt der Vater der welt gegeben, das Wunder-Kind.

7. Gelobet sey dein heiliger gang, mit menschen- und mit engel-gesang! unsre seele lieget vor dir gebücket, in stiller freude dahin gerücket, fast ausser sich.

8. Was sollen wir dir aber thun? nichts als in deiner gnade stets ruhn, und die wundergabe des theuren Kindes, des Haus-Herrn alles des creutzgesindes, verliebt besehn.

9. Er war ja selber GOtt von art, der nun ein gast in der welt hie ward: Er hat uns geliebet und auserkohren, eh noch ein mensch war ans licht gebohren, zur seligkeit.*

* Eph. 1, 4.

10. Was ihm hernach begegnet war, wußte er vorher schon alles klar: was in den zeit-läufften die menschheit troffen, war unserm HErren bekant und offen, eh's dazu kam.

11. Der engel- und ihrer thronen-fall war ihm ganz wohl bekant überall, und vor seinen augen als schon geschehen, weil er sie ganz und gar übersehen, von ewigkeit.

12. Doch bleibet es bey dem gnaden-schluß, daß eine segens-welt werden muß, menschen-millionen samt engel-heeren von so verschiedenen grad- und chören, zu seinem dienst.

13. Er war ja schon in der ewigkeit* gleichsam mit inniger herzens-freud an das holz des creutzes hinan gedehnet, drauf er uns nachmals mit GOtt versöhnet, und durchgebracht.

* 1 Petr. 1, 20.

14. Und weil er sich darinn helfen kont, und dem geschöpfe sein glück gegonnt, eilte er zu schaffen und zu belieben, was ihn hernachmals so sehr betrüben und üben sollt.

15. Wir schämen uns, so viel unser seyn unwürdge glieder der Creutz-gemein, wissen nichts zu sagen, als wir empfangen mit unaussprechlichem geists-verlangen die GOttes gnad.

16. Wir sehen heilig und herzlich zu, was dessen liebe und vorsatz thu, unsre seel zu segnen, der JEsum zeugte, und sich deshalb zur Maria neigte. Er ist uns groß!

17. Was wollen wir ihm nun dafür thun? in seiner liebe und lobe ruhn. Gehts uns nicht vollkomen, wie denen Vieren*, die tag und nacht ihre lippen rühren zu lauter dank? * Offenb. 4, 8. 9.

18. Er hat sich tausend-fach treu erzeigt, so daß der sinn

es

es gar nicht erreicht. Erstlich bracht er JEsum in unsre mitten, in seiner sünder verfluchte hütten, zum segen her.

19. Hernach hat er ihn stets selbst geführt, und zu dem ganzen werk ordinirt, und was im leben ihm vorgefallen, da unterstützte er ihn in allen recht mütterlich.

20. Seit sich das Lamm in der herrlichkeit auf den stuhl GOttes, vor ihn bereit't, hoch hinauf gesetzet, ists Geistes gnade ganz unermüdet in ihrem pfade aufs menschen herz.

21. Er prediget nun der ganzen welt, wie es sich recht mit der sünd verhält: macht aus dem nicht-gläuben* die grosse sünde, weil eine seele nicht ruhe fünde, bis sie geglaubt.
* Joh. 16, 9.

22. Er ist der Prediger von dem bund, der steht auf des Heilands wunden-grund, der da ist versiegelt durchs Lammes-blute; und er verweist uns mit allem gute aufs seiten-loch.

23. Das hat uns der HErr so vorgesagt, als ihn die jünger darum befragt: wo sie bleiben sollten, wenn er verschieden? ich will euch geben den Gottes-frieden, und meinen Geist.
Joh. 14, 26. 27.

24. Das wort ist amen und ja und wahr, und die verheissung fehlt um kein haar, wir sehn alle tage, Geist der gemeine, alles das blitzen von deinem scheine, was bey uns brennt.

25. Darum so geben wir dir die hand, zu einem ewigen kindes-band: sey du unsre Mutter, und bleibs in gnaden, wir aber bleiben dein' arme maden, die sünderschaft.

26. Doch bleiben wir auch allerseits ein dem Lamm schuldiger lohn vors creutz, und vor seine mühe, und vor die heisse blutige ängste und todes-schweisse des Marter-Lamms.

27. Das soll durchgängig der Creutz-gemein grund und gezeugniß und losung seyn: wir sind sein gebeine durchs Geistes wehen, seit unserm seligen auferstehen ein geist mit ihm.* * 1 Cor. 6, 17.

28. Und unsere herzen schwören dir will'gen gehorsam und treue hier, bis wir endlich droben vors Vaters throne, in der gesellschaft von GOttes Sohne, als kinder stehn.

Mel. Nun bitten wir den ꝛc.

714 So, wie's der Heiland verheissen hat,

hat, haben wir nun an desselben statt einen heilgen Tröster, der in uns thronet, und uns als tempel mit lust bewohnet. Halleluja!
* Joh. 14, 26.

2. Er ist dem Heilande völlig gleich, in seiner ewigen Einheit reich: sie sind mit dem Vater Ein göttlich Wesen, wie wirs im zeugniß der schriften lesen.* Dreyeiniger GOtt! * 1. Joh. 5, 7.

3. Wer nun den Geist wahrhaftig kennt, den JEsus seines volks beystand nennt, hat den Sohn wahrhaftig und auch den Vater mit diesem weisen und treuen Berather, so wie ers braucht.

4. Der den aposteln aufs herz * gebrant, hat ihn auf jeglichen ausgesandt, wer wahrhaftig gläubet an den Sohn GOttes und wer theilhaftig ist seines spottes im creutz-gebiet. * Luc. 24, 32.

5. Wohl uns nun über der seligkeit, mit der uns der heilge Geist erfreut! er läßts an nichts fehlen, wo wir was brauchen, so kan die inbrunst des herzens rauchen * in Christi reich. * Offenb. 8, 4.

6. Gieb du uns, allerheiligster Geist, gieb deinen kindern das allermeist, daß wir dich in gar nichts mögen betrüben, sondern in vollem gehorsam lieben, um JEsu will'n.

7. So wohnst du gerne im unserm leib; das macht denn, daß er ohn ende * bleib, kraft des Sohns erlösung, dein heilger tempel, nach unseres Heilandes exempel, auf dem du ruhtst. * Röm. 8, 11.

8. O GOtt, du Geist aller ewigkeit! du heilige Dreyeinigkeit! sey du hochgelobet von deinen kindern, ehmals verfluchten, nun selgen sündern. Halleluja!

Mel. Nun bitten wir den rc.

715 Wir danken GOtt dem heiligen Geist, der uns JEsum Christ im herzen weis't, daß er mit den * zeugen (in GOtt verschieden) von ihm gepredigt hat ohn ermüden. Halleluja.
* Joh. 15, 22. 26.

2. Wir zweiflen im geringsten nicht, daß du, grosser Meist'r, nach deiner pflicht seinen creutz-gemeinen, die ihn gefunden, täglich verklären wirst seine wunden: Es ist dein amt.

3. Der an dem creutze ist unser GOtt; würden wir gleich aller welt zu spott: das ist unsre losung, daran man spüret, ob uns der name der brüder gebühret im neuen bund.

4. JEsum verlohren am creutzes-holz, wo er aus liebe vor uns zerschmolz*; JEsus aus den augen und aus dem herzen, machet die seele voll höllen-schmerzen; ja das weiß GOtt. *Ps. 22,15.

5. Darum so stehn wir zu dieser stund in einem liebes- und friedens-bund, sind durch JEsum mit ihm versöhnte sünder, GOtt ist der Vater, die andern kinder, brüder des Lamms!

6. O daß doch keiner den plan verliert! denn wen der Satan davon verführt, und er kommt gleich wieder und will sich raffen, dann und wann kans einer nicht mehr schaffen; das ist schon so.

7. Denkt ihr noch wol an den harten bann? der Mosen druckte, den GOttes-mann, das geehrte fürbild* des creutz-propheten: denn er ergab sich fürs volk zum tödten, und bat es los.

*5 Mos. 18,15.

8. Laß mich doch gehen ins gute land, sagte der zeuge mit GOtt bekant, zu der ewgen Liebe mit schmerz und wehmuth; schweig, war die antwort, und stirb in demuth; und dabey bliebs.*

*5 Mos. 3,26.

9. O wir elenden! wo bleiben wir? was halten wir nun dem tode für? und durch welche thüre sind wir entrunnen? Durch die eröffnung der wunden-brunnen, und gnaden-wahl.

10. Ihr zeugen alle vom creutzes-reich, durch diese wunden-maal flehn wir euch: laßt die erste liebe nicht aus dem herzen, denn man vermißt sie mit bitterm schmerzen und todes-angst.

11. Wollt ihr posaunen der gnade seyn; räumt euch erst selber der gnade ein: werdet durch die wunden, die ihr verkündigt, selbst mit GOtt ausgesöhnt und entsündigt; darnach bekennt.

12. Wir und des Lamms seine blut-gemein, wir wollen ewiglich zeugen seyn, daß im opfer JEsu allein zu finden gnade und freyheit von allen sünden, für alle welt.

13. JEsu Gemeine ruht seliglich; an ihrem Freunde, da lehnt sie sich; das ist ihre sache, im meer der gnaden, das ist, in JEsu blut schwimmen und baden: ihr element.

14. Lebt man, so zeugt mans mit einer kraft, die mit nachdruck in den herzen haft't: geht man aus der hütte, das Lamm zu küssen, wird noch

der letzte blick zeugen müssen, daß wir geglaubt.

Preis der freyen Gnade.

Mel. So ruht mein muth 2c.

716 Du Heil und Theil der ganz entblößten sünder! du Kraft und Saft vor die, so elend sind! du Weg und Steg der schwachen kleinen kinder! Gesicht und Licht, so bald man gar erblindt! der abgejagten seelen, und aller, die sich quälen, Rath, Führer, Aufenthalt! was mehr? was kan man von dir noch erzehlen? die art der treue ist so mannigfalt.

2. So ists, du bists! so hab ich dich erfahren, du herz voll schmerz, auch wegen meiner noth: ich will dis pfand wohl suchen zu bewahren, dis bleibt mein grund und veste bis in tod. Ich will von nichts mehr wissen, als daß ich ganz zerrissen und elend in mir bin, und alles das von ganzem herzen missen, was mich nicht bloß zum Nichts-seyn führet hin.

3. Denn das ists, was die ganz bekante sachen, die deutlichste erkäntniß in der welt, kan dunkel und fast unbegreifflich machen, daß man kaum einigen begriff erhält. Das Was-seyn-wollen lebet, darin man sich bestrebet zu wachsen tag vor tag, und nicht so wol um grund nach grunde gräbet, als daß der grund ins auge fallen mag.

4. Wer weiß, wie heiß die treue Liebe brennet, und ohne ruh die seelen suchet auf, und ob sie gleich die grosse härte kennet, sichs doch nicht hemmen läßt im liebes-lauff; der kan sonst nichts beginnen, als daß er herz und sinnen vom Was-seyn leeret aus; er giebt sich hin, verliebt sich zum gewinnen, krigt ort und raum und dienst in JEsu haus.

5. Du nie allhie genug gepriesne Liebe! o mache dich doch allen recht bekant! thu kund den bund der freyen gnaden-triebe, der überzeugt den menschlichen verstand: daß du die sünder liebest, und ihnen dich ergiebest, (sie greiffen dann nicht zu) und sie vom bann zu lösen nicht verschiebest, wenn sie nur los verlang'n, du Liebe, du!

6. Sollt ich wol mich um deine treu bekümmern, als ob du deiner pflicht vergessen solltst? nein, eh zergeh die welt in tausend trümmern, als daß du nicht jedwedem helfen wolltst: du lässest dich kaum bitten, und gehst mit

starken schritten den armen schaafen nach, du stellst dich in der armen sünder mitten, verstehest die vor angst gebrochne sprach.

7. Ach ja! du A und O des schwachen glaubens, der bald gewalt durch deine treue krigt, daß er sich nicht besorgt des wiederraubens, weil er die furcht und zagheit schon besiegt. Wer diese kunst gelernet, dem ist schon ausgekernet die tieffe GOttes-Lieb: er ist nicht mehr vom Sünder-Freund entfernet, er sieht sein herz, er fühlt den feuertrieb.

8. So ruht mein muth, in dieser leibes-höle; es lebt und schwebt in ihm das ganze Seyn: es wallt und schallt die durchgebrachte seele nach Dem, bey dem die seligen gedeyn. Mein herze wird zu enge, und kommet ins gedränge, wenns von dir lallen sollt; es sind der sachen eine solche menge, daß ichs nicht zehlen kan, so gern ich wollt.

9. Drum sey ganz frey und ohne alles zwingen, mein ruh'n und thun der ausdruck deiner gnad! gehört, geehrt auch in den kleinsten dingen, was hier an mir geschehn, der armen mad! Es müsse alles sterben, was noch will was erwerben mit eigner heiligkeit! ich will umsonst das theil der kinder erben; vor allen bitt ich um mein ehren-kleid.

Mel. Nun preiset alle ꝛc.

717 Dem blutgen Lamme, das sich für meine noth am creutzes-stamme geblutet hat zu tod, dem Mann, der meine schmerzen fühlte, als ihm mein jammer sein herz durchwühlte, :,:

2. Dem geb ich heute mich ganz aufs neue hin zu einer beute und gänzlichen gewinn: mit mir zu thun, was ihm beliebet, von mir zu nehmen was ihn betrübet. :,:

3. Ich bin sehr schwächlich, das weiß mein Heiland wohl, und sehr gebrechlich zu dem, was ich seyn soll; drum mag mein Arzt und Priester eilen und mir all meine gebrechen heilen. :,:

4. In seinem blute wäscht er die flecken aus, das mir zu gute quillt aus den wunden raus: es ist sein tägliches bemühen, seelen zu reingen und zu erziehen. :,:

5. Du gute Liebe, wenn ich gedenke dran, wie deine triebe mich von der sünden-bahn so zärtlich haben abgezogen, und wie dein blut mein herz überwogen: :,:

6. So sink ich nieder und bin erstaunens-voll, erhol mich

mich wieder, und sage: Ist es wol auch möglich, sünder so zu lieben, die dir gemachet so viel betrüben? :,:

7. Durch viele mühe hat mich dein aug bewahrt, so spat als frühe hast du gar nichts gespart; drum wirst du mich auch ferner leiten, und meiner warten auf allen seiten. :,:

8. Du hast mich armen an dein herz hingerückt, und mit erbarmen an deine brust gedrückt: wer sollte nicht zu deinen füssen in vollem danken und lob zerfliessen? :,:

9. Du grosser König, ein armes stäubelein ist nicht zu wenig, mit dir vertraut zu seyn! die Liebe ist ja unbeschreiblich! wers nicht erfahren, dem ists unglaublich. :,:

10. Drum soll mein herze dir ganz gewiedmet seyn; bey allem schmerze und unruh bin ich dein: mein amt ist auch, dich zu erhöhen; drum soll mein auge auf dich nur sehen. :,:

Mel. In Christo gelebt rc.

718 Nun hab ich mein kleid! mein herz ist erfreut: denn nichts ist so schön. Ach helft mir doch Den, ders gegeben, erhöhn!

2. Mein elend war groß: ich lag nackt und bloß im eigenen blut. Ihn jammerts. Wie ist doch der Heiland so gut!

3. Er sahe mich an, der treueste Mann. Was liegest du da? ich schenk dir das leben! Das leben? ach ja!

4. Ich lebe: allein, wie werd ich nun rein? Faß frölichen muth, ich wasche dich mit meinem eigenen blut.

5. Mit blut? o mein Lamm! treibt dich auch die flamm der liebe so weit? Ja wohl! und ich werde dir selber zum kleid.

6. Zum kleid? o mein Licht! das glaub ich fast nicht. Doch alles geschicht: ich glaube es, was mir die wahrheit verspricht.

7. Es ist schon geschehn: könnt ihr es nicht sehn? o herrliche zier! gewißlich die sonne die schämt sich vor mir.

8. Dem Quell alles lichts dem gleichet ja nichts: Er ist es allein, und vor ihm verdunkelt der helleste schein.

9. War Salomons pracht aufs höchste gebracht: behält doch die blum im felde vor all' seiner schönheit den ruhm.

10. Doch siehe dich um: kan wol eine blum so wun-

derschön seyn, als der mich bekleidet, mein Heiland? ach nein!

11. Es blinket der schnee: die augen thun weh vom glänzenden blitz: doch meines kleids schönheit erreichet kein witz.

12. Die engel sind schön, die vor dem HErrn stehn; ihr kleid ist wie licht; allein meine klarheit erre[ich]en sie nicht.

13. Wem bin ich denn gleich im himmlischen reich? Dem Königes-Sohn: dem Bräutgam der seelen im göttlichen thron.

14. Ich scheue mich nicht beym schärfsten gericht: denn in meinem kleid bin ich meinem Richter ein' ewige freud.

15. Der teufel der flieht, so bald er mich sieht; er liebet die nacht: ihn schreckt meines kleides hellleuchtender pracht.

16. Die engel sind da: sie bleiben mir nah, und dienen mir gern; sie sehn mich bekleidet mit Christo dem HErrn.

17. Nun acht ich nicht mehr die weltliche ehr, sie ist mir als dreck: ich habe das kleid der gerechtigkeit weg.

18. Sey innig gepreist, GOtt heiliger Geist, daß du mich gelehrt, wie freundlich sich JEsus zu stäubelein kehrt!

Mel. JEsu, meine freude rc.

719 Wenn wir arme sünder, und des zornes kinder, die wir allzumal GOttes bild und gaben ganz verlohren haben, unsre gnaden-wahl, die uns seit der ewigkeit vorbestimmet hat zum leben, könten gnug erheben!

2. O ihr GOttes heere, und ihr obern chöre, stimmet mit uns ein! eure singe-weisen sollen mit uns preisen GOttes Lämmelein, das uns all vom sünden-fall, durch sein creutz und blutigs sterben, wollt für sich erwerben.

3. Fallet vor ihm nieder, o ihr Lammes-glieder, und lobsinget ihm! unsern Auserkohrnen, unsern Erstgebohrnen lobt mit heller stimm! ihm allein dankbar zu seyn, wenn der lippen opfer brennet, so rühmt und bekennet.

4. O ihr Lammes-dirnen, die ihr an den stirnen GOtt versiegelt seyd! o ihr keusche Esth[e]rn, brüder und auch schwestern, heilge priesterleut! gnaden-söhn! machts ganz und schön: machets schön auf seiten-spielen, daß wirs lieblich fühlen.

5. Er nimmt ja das tönen, und die liebes-thränen, eins wies andre an: wer kein heilig,

kig, heilig, heilig, herz-erfreulich vor ihn bringen kan, der erschein gebeugt und klein; zeig dem Lamm der augen tropfen, und des herzens klopfen.

6. Nimm dich deiner kinder, (die nur deine sünder, dein ererbtes gut) heute an von neuen; daß wir uns erfreuen: daß dein opfer-blut menschen heil' in aller eil; gleichwie wir in deinen wunden unser heil gefunden.

7. Blutiger Versühner! schenke jedem diener ein solch feyer-kleid, das dein blut gewaschen; ihrer thränen aschen wandele in freud. Sind wir matt, so mach uns satt: laß uns freyheit aller sünden in den wunden finden.

8. Setz uns in dem hause bey des geistes brause, Lam̃, zu priestern ein! weil wir gerne dienten und uns gern erkühnten, deinen priester-reihn, (wo sichs spielt und göttlich fühlt) heilig, heilig anzugeben in dem ewgen leben.

720 Was höret alle welt? den süssen ton vom blut und löse-geld, vom schweiß und lohn! Von wem? vom Lamm, :,: vom Lamm, :,: vom GOttes-Lamm, das der welt sünd und schuld gebüßt am creutzes-stam̃ aus treu und huld.

2. Ist das die grosse sach? das höchste recht, das bringt wol tausend-fach, was niemand dächt'. Was denn? :,: genad, :,: genad vors sünders herz, das sich gestürzt in noth, unergründlichen schmerz, und in den tod.

3. Wie geht es denn damit? er wird erlöst: und aller fordrung quit? und auch getröst: und dann? :,: dann lebts, :,: und liebet unverrückt Den, der am rauhen holz die seelen hat entrückt des teufels stolz.

4. Ists denn damit gethan? im überfluß: man nimmt es nur so an? und hat genuß: woran? :,: am blut, :,: am blut, ans Läm̃leins-blut: an der gerechtigkeit: am allerhöchsten gut: am ehren-kleid.

5. So krigt man auch ein kleid? ein blut-gewand: wie! wird man da erfreut? welch hoher stand! man ruft: :,: wo da? :,: in aller welt: wozu? zur armen sünderschaft: zum löse-geld: zur ruh: zur Gotteskraft.

 6. Was!

6. Was! arme sünderschaft? so heißt das volk! an dem die gnade hast? die zeugen-wolk, die geht :,: umschließt, :,: umschließt den erden-kreis, wirbt vor die creutzes-fahn, geht schnell und wieder leis' die pilger-bahn.

7. Krön' unsre pilgerschaft, du GOttes-Held! mit tausendfacher kraft, und zeig der welt aufs neu :,: die prob :,: von dem versöhnungs-wort. Es hörts nun alle welt. O nähm sich jeder ort sein lösegeld!

Mel. Valet will ich dir 2c.

721 In meines herzens grunde bist Du mir offenbar, mein JEsu, deine wunde die ist mir sonnen-klar, sie machet, daß ichs fühle, daß du mich hast erlöst: der blick vom liebesspiele hat mir mein herz getröst't.

2. Dein nam und creutz alleine ists, das mich frölich macht; und weil ich, als der deine, mich seh dahin gebracht, ein lohn zu seyn des stammes, dran du mich hast erkaufft, und meines holden Lammes, darauf ich bin getaufft.

3. O GOttes-Lamm am creutze, das vor uns ist geschlacht't, die strenge leidensheitze hast du dir selbst bedacht aus feurgem trieb der liebe, in deinem sitz und thron, zu retten deine ribbe vons teufels spott und hohn.

4. Das werk ist dir gelungen: die fahn ist aufgesteckt: das Lamm hat durchgedrungen: die höll zurück geschreckt: die siegel aufgebrochen: der vorhang ist entzwey: die sache ist gerochen: die sünder sind nun frey.

5. Drum beugt sich meine seele, das herz ist hoch erfreut, weil ich mich nicht mehr quäle um meine seligkeit: mein Lamm, das mich erkaufet, das schenkt mir alle schuld, ich bin im tod getaufet der ewigen Geduld.

6. Schenk du mir mehr vertrauen, weil du mich erst geliebt, so lang auf dich zu schauen, bis ich in dich verliebt! Mein Lamm, dich muß man ehren, weil du es würdig bist, bey der Gemeine chören, die deine krone ist.

7. Sie ist von dir erkohren an einem gnaden-tag, die stund ist nicht verlohren, die man wol rechnen mag; drum danken wir auch heute mit tieffster innigkeit vor alle diese leute, der'r sich dein herz erfreut.

8. Hilf

8. Hilf ihnen alles tragen, was du auf sie gelegt in diesen gnaden-tagen, daß sie nichts mehr bewegt: die Martha dienst verrichten beym volk, das dein gehört, die mit Maria tichten, was unser Meister lehrt.

9. Das brünnlein deiner wunden laß ihnen offen stehn, damit sie alle stunden ins heiligthum eingehn, mit dir im geist zu handeln, den Vater anzuflehn; um in der kraft zu wandeln, wenn du sie heissest gehn.

10. Es bleibt bey diesen worten: Dein nam und creutz allein, soll uns an allen orten die einge losung seyn! weil du dich hast so milde am creutz geblut't zu todt, so bleibst du uns zum schilde, und HErrn und treuen GOtt!

Mel. So ruht mein muth rc.

722 Wir gönnen euch die freude Ihn zu kennen, und Ihn zu haben in der Creutz-gemein, in seiner liebe seliglich zu brennen, und ohne ausnahm Ihm vereint zu seyn. Wir wünschen euch die gnade, auf eurem streiter-pfade, so lang es gehens gilt, zu gehen treu und munter und gerade, bis daß ihr euren lauff mit lob erfüllt.

2. Es segne euch, Der besser als wir alle, der aber doch mit uns zufrieden ist! der Retter von dem schweren sünden-falle, der kirch ihr Mann und Heiland und ihr Christ, der wolle euch zusammen mit uns, die von ihm stammen, zu einem flämmelein, zu einem selgen liebes-trieb entflammen! und binde euch ins schöne bündelein!

3. Wir wissens ja, wie weit die gnade reichet; die gnade, die sich keine schranken setzt, die arm, und reich, und hoh' und niedrig' gleichet, der nichts so lieb als was die wangen netzt; die gnade, die uns säuget; die gnade, die sich neiget auf unsre ganze schaar, und die uns oft zu ihren füssen beuget, daß wir ertönen: Gnade, du bists gar!

4. HErr JEsu! hör der armen kinder stammlen, die sich einander in der lieb gefaßt, die du allhier hast selber wolln versammlen, vor die du auch ein theil der creutzes-last mit freuden übernommen, damit sie möchten kommen in ein genauer band: nun sind sie da, von deinem

feur entglommen, das seit der marter-tauffe angebrannt.
* Joh. 11, 52.

5. Laß uns in deiner liebe und erkäntniß von tag zu tage größre schritte thun; eröffn' uns immer mehr das creutz-verständniß; die kunst, in deinen wunden auszuruhn; die gnad, an dich zu gläuben; die weisheit, zu bekleiben; den segen der Gemein: und laß uns so beständig in dir bleiben, so werden wir beständig selig seyn.

Mel. O wie selig seyd ihr 2c.

723 Seele, komm, und ehre deinen König! oder denkst du: du bist ihm zu wenig; die arme made soll sich rühmen einer solchen gnade?

2. Ja! du bists, die ihm das herz genommen, da du warest gegen ihn entglommen: die liebes-thränen sind es, die den HErrn an dich gewöhnen.

3. Solche leute will der König haben, die (wenn sie ihm bringen seine gaben) mit elend prangen*, und nur bloß an seiner gnade hangen. * Luc. 1, 48.

4. Komm, und lege dich zu seinen füssen, laß dich an die liebes-fesseln schliessen, das ohr durchbohren*; denn du bist ja nur vor ihn gebohren.
* 2 Mos. 21, 6.

5. Sage deinem HErrn und Freund: Du Treuster! ich verbleib dein knecht † und du mein Meister: die streiter-treue schwöre ich dir heute ganz aufs neue.
† oder: ich bleib deine magd.

6. Bist du doch ein glied von GOttes chören, laß dich auch vor dein geschwister hören, dem Lamm zu sagen, wie sie sich im streite wollen wagen.

7. Seine flamme, die uns angezündet, und uns inniglich mit ihm verbindet, soll immer brennen, wenn wir vor den menschen ihn bekennen.

8. Diese pilgerschaft, darin wir wallen, nicht nach unserm eigenen gefallen, kan selber zeugen, daß wir sonst nichts wissen, als vom beugen.

9. O wie werden wir uns droben freuen! wenn wir unsern bund vor ihm verneuen in der Gemeine, die vollendet ist: die Braut! die Eine!

10. Inniglich Geliebter! wir erkennen, daß bey allem unserm liebes-brennen uns dis noch quälet, daß es unserm muth an händen fehlet.

11. Doch hier sind wir dir zu deinem willen: willst du

das

das verlangen in uns stillen, uns mehr zu üben, so sind wir bereit, dich treu zu lieben.

Mel. Auf meinen lieben rc.

744. O du Gecreuzigter! mein Lam̃! mein GOtt und HErr! mein Opfer-Lamm, doch mächtig: verwundet, und doch prächtig: im tod ein bild des falles, doch GOtt, doch HErr, doch alles!

2. Du reissest herz und sinn mit dir ans creutze hin. Mein wollen, thun und wissen liegt zu den blutgen füssen: o laß es doch geschehen, daß ich dich darf recht sehen!

3. O denkt mein geist zurück an diesen wunden-blick, da du mir, deinem feinde und halb-bekehrten freunde, dich erst am creutz gezeiget; so schmelz ich ganz gebeuget.

4. Es wird mir alles neu: die alte heucheley, das ganze sünden-wesen, die krankheit ohngenesen; doch auch dein ewig lieben, das dich ans creutz getrieben:

5. Dein herz in lieb entflammt, dein ganzes mittler-amt, mein sinn dadurch bezwungen, mein herz mit blut durchdrungen; als mich die fluth beschwemmte und meine sünden hemmte:

6. Die ganze kraft vom blut, dein friede, leben, muth, die ewige bewahrung, die künftge offenbarung; denn kan bey meinen sünden, ich nichts, als dich, mehr finden.

7. Ich glaube festiglich, daran erkennt man dich, weil man in deinen wunden vergebung hat gefunden: bey allem, was uns rühret, dein blick sich nie verlieret.

8. O! könt ich alles seyn mit einem glorie-schein, könt ich bey millionen der reinsten engel wohnen, und könte dis nicht finden; so würd ich nichts empfinden!

9. Wenn einst am sternensaal das seiten-wunden-maal, des Menschen-Sohnes zeichen, dem gar nichts zu vergleichen, vor seinem volk erscheinet; was ihn durchstochen, weinet:

10. Wenn Satan selbst erschrickt, und sich mit zittern bückt, und furchtsamlich verstecket, weil das gericht entdecket, daß durch des Heilands wunden sein recht vorlängst verschwunden:

11. Dann wird der wunden-schein wie tausend sonnen seyn: und ich und andre kinder und blut-besprengte sünder, das herze zu erlaben, genug am Lämmlein haben.

12. O möcht ich in der zeit,

und

und in der ewigkeit, nichts denken noch erzehlen, als von den wunden-hölen! o möchten jud- und heyden bey JEsu wunden weiden!

Mel. O welt, sieh hier dein rc.

725 Entsündigte Gemeine, vom blutgen gnaden-scheine bestrahlt, zu GOtt gebracht, mit den durchbohrten ohren an den besprengten thoren des tempels GOttes fest gemacht:

2. Gedenkst du an die triebe der wunderthätgen Liebe in vorger zeiten lauff? laß immer die gedanken aus deinen streiter-schranken, sie wollen gern einmal hinauf.

3. Im namen des Geübten, vollendeten Geliebten, des Heilands aller welt, der seinen fürsten-kindern, und muntern überwindern die palmen vor die augen hält!

4. Wo seyd ihr zeugen blieben? ins buch hinein geschrieben, dem zettel einverleibt, darauf der rath der wächter der heiligen geschlechter in GOttes angedenken schreibt.

5. Ihr seyd nach tausend proben der proben überhoben, und vor gerecht erklärt: gerecht, nach denen rechten des ewigen Gerechten, der aller macht und ehre wehrt.

6. Ihr seyd aus einem orden mit uns gebohren worden, er heißt: die sünderschaft; ein name, dem die reichen mit allen titeln weichen, daran die wahl der gnaden haft.

7. Wenn alle streiter-zeiten, beym lohn der ewigkeiten, schon millionen mal bezahlt und abgefunden, aus unserm sinn verschwunden; so denkt man noch der gnaden-wahl.

8. Der HErr von tausend kronen * wird im gesicht der thronen, zwar seines reiches thron dem Vater übergeben **, doch mit ihm ewig leben: die sünder bleiben seine kron. ***

* Off. 19, 12. ** 1 Cor. 15, 24. *** Joh. 17, 24.

Aufopferung an den HErrn.

Mel. Der glaube bricht rc.

726 Du inniglich geliebtes Haupt der seelen in der gnade, die sich dir auf den arm geglaubt, und wollen in dem pfade der wahrheit und der treue gehn, seit dem sie gehen können, seit dem sie auf den füssen stehn, und ihre räder brennen. Ezech. 1.

2. Ich neige mich vor deinem thron, und vor dem stuhl

des

des Alten, du einig hochgebohrner Sohn gesetzt zum reichs-verwalten, verordnet (seit dem blutgen streit und tödtlichem bemühen) die seelen zu der seligkeit zu rufen und zu ziehen.

3. Gelobt sey deine Majestät, die mich hat werden lassen, und durch den gnadenzug erhöht, des Vaters herz zu fassen, und die mich schon so manches jahr mit liebes-seilen leitet, und so geheim als offenbar, zum werk in GOtt bereitet!

4. Ich danke dir vor alles das, und was ich schon vergessen, und was ich überhaupt nicht faß; denn Du bist unermessen. Und deine liebe die besteht aus längen und aus breiten, aus tieff- und höhen, denn es geht auf nichts, als ewigkeiten.

5. Nimm mich von neuem in die hand, der nimmer nichts entfallen, die hebt und trägt im kinder-stand, an der die streiter wallen. Mit dieser Rechten führe mich durch alle deine wege, und deiner gnade würdiglich, zur ehre deiner pflege.

6. Ich schenke mich mit hand und mund Dir, dem ich zugehöre, und sehe, wie ich jedes pfund nach deinem sinn vermehre. Laß aber meine seele nie aus deinen treuen armen, und thu nichts anders spät und früh, als meiner dich erbarmen.

Mel. Der glaube bricht 2c.

727 Verliebter in die sünderschaft und in die sünderinnen! wir nahen uns zu deiner kraft von aussen und von innen. Wir (GOtt sey ewiglich gepreist!) sind aus demselben orden, dem du zu liebe allermeist bist angenagelt worden.

2. So komm denn her, du Sünder-Freund, wir wolln uns dir verbannen†, in deiner liebes-glut vereint, dir rauchen unsre pfannen. Beweis' als Hoherpriester dich, wenn wir im geiste dienen, und lehr uns jetzt und ewiglich den dienst der Seraphinen.

† aufopfern.

3. Wir halten täglich liebes-mahl* bey deinen heilgen wunden: und sehen unsre gnaden-wahl in deiner seiten schrunden: wir küssen deiner nägel-loch**, und waschen uns die füsse.*** Ach! Liebe, Liebe, mach uns doch dein ganz exempel süsse.

* Joh. 6, 56. ** cap. 21, 25. *** cap. 13, 14.

4. Umfaß uns diesen augenblick, und segne unsre seelen zu einem dauerhaften glück vor sie und ihre hölen: So

So lebe, HErr, in der Gemein, und laß uns vor dir schweben; wir möchten gern so munter seyn, als die vier heilgen Leben. *

*Offenb. 4, 8.

Mel. O welt, sieh hier 2c.

728 Du, der seit seinem büssen vom haupte bis zun füssen den heilgen leib bewegt! du unsichtbares Herze! das mir bey freud und schmerze durch alle meine adern schlägt.

2. Was soll ich armes machen? du Ursach aller sachen, die deines kindes sinn, seit dem dichs hören nennen, leid oder lieb seyn können; du machst mich selbst, zu was ich bin.

3. Der meinen tod getödtet, und mich vom fluch gerettet, laß keine fremde macht zur ausgeleerten höle der abgeschiednen seele, die nun im Geiste GOttes wacht.

4. Der Leib, der an dem creutze durch eine strenge beitze zu einer höllen-pest und todes-gift gejohren, mach aug, herz, mund und ohren und hand und fuß und nieren fest; Ebr. 13, 9.

5. Der aber auch mein sterben durch ritterlichs erwerben, durch seinen blutgen schweiß, und durch der seite wunden, und durch der nägel schrunden ins leben zu verwandeln weiß;

6. Der hat mit seinem bluten die tieffen gnadenfluthen noch höher aufgeschwellt: wer kan von diesem säugen der Gottes-Amme zeugen? und wer versteht es in der welt?

7. Ich weiß wol, was ich fühle bey diesem freudenspiele, du mehr als Bräutigam: allein, wer kans ergründen? wer kan sich in dich finden? du GOttes-Leu! du Marter-Lamm!

8. Ich habs! ich glaubs! ich wage, daß ichs im reigen sage vor alle meinem volk: ich weiß von keinem banne; ich bin bey meinem Manne, der Sonne von der zeugen-wolk.

Mel. O du Hüter Jsrael 2c.

729 König JEsu! mache doch, daß die treue und die wahre, wunderbare, selge GOttes-Liebe sich mächtiglich in den gliedern möge regen, die wir dir zun füssen legen: heilge Gnade, rege dich!

2. Unser herz und hand und mund ist vor diese deine triebe, ewge Liebe! und vor deinen friedens-plan aufgethan: und wir wünschen nichts so heftig, als daß du dich unsrer kräf-

kräftig und getreulich nehmest an.

3. Mache uns zu deinem dienst auf der gnaden-vollen erde bey der heerde, (die sich zu der herrlichkeit zubereit't, und der deine sache wichtig) willig, munter, treu und tüchtig jetzo in der gnaden-zeit.

4. Gieb uns, du vollkomner Freund, und Erlöser aller herzen! dessen schmerzen alles, was im elend laufft, losgekaufft; gieb uns von dem grossen Heile unsre zugemeßnen theile, denn wir sind auf dich getaufft.

5. Amen! JEsu, das sey wahr! laß uns in den künftigen jahren es erfahren, daß du deinem volk gedeyhn willst verleihn; und daß sich ein band vom segen soll um unsre häupter legen, bis sie kronen fähig seyn.

Mel. Hier legt mein sinn 2c.

730 Was bring ich dir, du gutes Wesen? du hast mich aus der welt erlesen, und zu der selgen schaar gezehlt, die du zu deiner braut erwehlt.

2. O inniglich-geliebte Liebe! du hast nach ewgem gnaden-triebe mich aus der finstern todes-gruft zu deinem licht heraus geruft.

3. In sünden war ich ganz erstorben, am innern durch und durch verdorben: der angebohrne fleisches-sinn riß leib und seel zur knechtschaft hin.

4. Dir drangs durch alle eingeweide, daß deines bluts- und todes-freude in jammer, elend und gefahr so tieff hinein gesunken war.

5. Du wolltst des feindes kraft verstöhren, und deine kraft an mir bewähren; drum giengst du mir von tag zu tag mit inngem liebs-erbarmen nach.

6. Wie liebreich hast du mich gezogen! bis du mich endlich überwogen: der sünden-macht zerbrachest du, und schenktest meiner seelen ruh.

7. Ich habe nun in deinen wunden gerechtigkeit und friede funden: ich steh in der verlobten zahl durch deine freye gnaden-wahl.

8. Ich möchte nun zu deinen füssen in liebes-innigkeit zerfliessen, daß du mich von der sünden-last durch deinen tod befreyet hast.

9. Ich sink, Erlöser, vor dir nieder, und singe stille lobes-lieder: ich bete dich mit thränen an vor alles, was du mir gethan.

10. Und weil du in den gnaden-stunden mich an dein

sanf-

sanftes joch gebunden, (daran ich werde feste stehn, wenn leib und leben drauf sollt gehn)

11. So will ich auch auf dieser erden dem Lamm ein ganzes opfer werden: geist, seel und leib ist dir geweiht mit herzlichster ergebenheit.

12. Laß mich in meinen pilger-jahren die dir geschworne treu bewahren: dein blut verbleibe für und für mein leben, kraft und siegs-panier.

13. Da! König, hast du leib und leben zu deinem dienste übergeben: zerbrich die fleisches-zärtlichkeit: verbrenne alle eigenheit.

14. So werd ich noch in diesen zeiten vollendet auf die ewigkeiten: so leb ich dir zum eigenthum, Herzallerliebster! und zum ruhm.

Mel. Danket dem HErren rc.

731. Mein Heiland! womit sollen wir dich ehren vor deine uns geschenkte süsse lehren?

2. Wir möchten dir so gern ein opfer bringen, und von der gnad und grossen treue singen:

3. Doch reichen wir nicht weit mit unserm lallen; wir bitten aber, laß dirs doch gefallen.

4. Du bist ja würdig, preis und ehr zu nehmen: wir stäubelein, wir dürfen uns nicht schämen.

5. Wir wagen uns gerade hin zum throne, weil du uns hast erkaufft am creutz zum lohne.

6. Wenn man dich so im glauben hat erblicket, so wird das herz an dein herz hingerücket.

7. Ach blieben nur die augen an dir kleben! wir möchten gerne immer vor dir schweben.

8. Du hast am creutz für sünder da gehangen, beflossen mit dem blut, darin wir prangen.

9. Drum rühmen wir uns deiner wunden-höle, und nahen uns dazu mit durstger seele.

10. Laß diese rothe fluth sich oft ergiessen, und als aufs neu in unsre seelen fliessen.

11. Verbinde deine Creutz-gemein zusammen, laß immer stärker brennen ihre flammen.

12. Du hast doch deine freud und lust darinnen: sprich deinen segen über ihr beginnen.

13. Laß deine gnaden-kräfte auf sie regnen, und lieb und treu einander sich begegnen:

14. Und

14. Und wie du dich die zeit daher erwiesen, dafür sey auf das heiligste gepriesen!

Mel. Nun bitten wir den rc.

732 Was soll ich sagen zu meinem Lam̃? als kindlich bitten um seine flamm: schütte geist und feuer auf meine seele, und salbe du mich mit deinem öle, du Priester-Herz!

2. Du hast mir schon manche gnad erzeigt, die mein ganzes herz zur erde beugt, und wenn ich gedenke an deine züge, die an mich gewandt sind seit meiner wiege, bin ich erstaunt.

3. Beweis deine treu noch mehr an mir, laß mich dir leben zur ehr und zier, weil ich als ein sünder durch deine gnade macht gekrigt habezum glaubens-pfade, du Sünder-Freund!

4. Vertilge meinen verderbens-wust, bilde mich nach deiner herzens-lust, füll mein ganzes herze mit deiner liebe, erhalt mich beständig im zeugen-triebe, öffne den mund.

5. Heilger Geist, eins bitt ich von dir: segne die kleine Gemeine hier! mache uns zu kindern, die JEsum lieben, und sich beständig im glauben üben an sein verdienst.

Von der Liebe zu JEsu.

733 Wie freut sich leib und seele, o JEsu, GOttes Lamm! daß deiner seiten höle am hohen creuzes-stamm, für Satans raub und morden, auch meine zuflucht worden; und mich von dessen wuth befreyt dein Lammes-blut.

2. O ja! mein herze brennet in liebe lichter-loh; nachdem es dich erkennet, mein Schatz, mein A und O. Es fühlt die süssen triebe, in deiner reihen Liebe; und diese keusche glut entzündt des Lammes blut.

3. Drum weg, ihr eitelkeiten! das Lämmlein ist mein theil: ihr schwindet mit den zeiten; hingegen dieses heil, so ich in ihm kan haben, das wird mich ewig laben; es ist mein höchstes Gut des theuren Lammes blut.

4. Ich hab in seinen wunden den grund der seligkeit, und alles das gefunden, was hier und dort erfreut. Ich werde hoch erquicket, und alles, was mich drücket, versinkt in dieser fluth, von meines Lammes blut.

5. Es kan sich nichts erheben, was meinen geist betrübt; weil JEsus kraft und

 leben

leben in allen nöthen giebt: ich kan den offnen rachen der höllen selbst verlachen; denn solchen helden-muth schenkt mir des Lammes blut.

6. Das Lamm ist meine weide, darin mir allezeit, auch in dem tiefsten leide, ein fettes mahl bereit't. Ich finde gnad und segen, auf allen meinen wegen; ja eine sichre hut in meines Lammes blut.

7. O sey denn hoch erhoben, mein Lämmlein, tag und nacht! daß du mich von dem toben der feinde frey gemacht; daß ich in diesen wunden von allem schmerz entbunden; und daß mein glaube ruht in deinem GOttes-blut.

8. O! laß nun bis ans ende dein blut und deine pein, und die durchbohrten hände mein trost, mein alles seyn! Ja tilge durch dein sterben, o Lämmlein! mein verderben, die alte schlangen-brut mit deinem opfer-blut.

9. Auf daß ich ganz durchdrungen von diesem lebens-saft, zu dir hinauf geschwungen, auch meine pilgrimschaft, im friede, freud und singen bis dorthin mag vollbringen, wo mir des Lammes blut das paradies aufthut.

Mel. O welt, sieh hier 2c.

734 Ach! mein verwundter Fürste! nach dessen blut ich dürste, in dem mein sehnen ruht, an dessen liebes-herzen mir wohl ist, und der schmerzen selbst heilsam, gut und sanfte thut.

2. Nach deiner treu verlangen, das heißt schon an dir hangen: in dich verliebet seyn, das heißt den Freund besitzen: vor dienst-begierde schwitzen, das kan mit vielem sieg erfreun.

3. Nimm mich mit liebs-erbarmen beym herzen und den armen, und setz ein siegel drauf! laß mich verschlossen werden vor dem geräusch der erden; dir aber mache selber auf!

4. Anbetungs-würdger König! ich liebte dich noch wenig, eh ich dein volk geliebt: die schönheit dieser söhne macht, daß mir deine schöne ein unaussprechlich fühlen giebt.

M. Ich rühme mich einzig 2c.

735 Gesalbeter Heiland, verordnet zum segen, du wollest uns allen recht gnädig begegnen, und heut und in folgenden tagen und jahren in deiner verpflegung

pflegung ganz treulich bewahren. :,:

2. Mein herze das muß in die nägel-maal schauen, du aber dich ihm in gerechtigkeit trauen; der friede, der höher als alle gedanken, der müsse nicht von ihm entweichen noch wanken. :,:

3. Mein dürstend herz labe und tränke zur stelle, du einig und ewig lebendige Quelle! auf eine so selig ausnehmende weise, daß auch der leib jauchze und lobe und preise. :,:

4. Sey deinen gefreundten so inniglich nahe, du GOttes-Lamm, wie dich Johannes dort sahe: damit sie sich selbst vor dir heiliglich neigen, und auch den gespielen die herrlichkeit zeigen. :,:

5. Weil du dich den deinen zur speise gegeben, so laß sie auch himmlisch und ewiglich leben; gebeut deinem segen auf ewige zeiten, sich über dein fleisch und gebeine zu breiten. :,:

6. Dem ist ihr verstand und gedächtniß und wille, versiegle sie in der ehrwürdigsten stille; ist ihnen was eignes noch übrig geblieben, vertilge es durch dein hinreissendes lieben. :,:

7. Wir sind doch schon alle für JEsum gebohren, vor tausend und abermal tausend erkohren; mit niemand vergleichliche göttliche Liebe, o! daß dir doch jedes ein heiligthum bliebe! :,:

8. Mein Heiland, da hast du mein eignes begehren, ich weiß es, du wirst mirs in gnaden gewähren: die gnade, die einmal die sünde versiegelt, hat mir auch den zugang gewiß nicht verriegelt. :,:

9. Ich lasse der welt ihre herrliche sachen; ich lasse den Weisen ihr wissen und machen; ich lasse den frommen ihr lauffen und rennen: wenn mir nur mein herze recht anfängt zu brennen. :,:

Mel. Der glaube bricht rc.

736 Der, den man durch den creutzes-tod gedachte auszurotten, Den macht der grosse Lebens-GOtt zum leben aller todten; Der nimmt das aus freywillgem trieb gelaßne leben wieder: was thun wir Ihm davor zu lieb? so denken seine glieder.

2. Die sach ist des gedenkens werth: Er starb vom drang der liebe. Die liebe hat Ihn so verzehrt, daß nichts mehr an Ihm bliebe: die liebe hat Ihn in die gruft des grabes hin gestrecket: der liebe sanfte lebens-

lust hat Jhn vom tod erwe-
cket.

3. Er lebet! ist das lo-
sungs-wort der heiligen Ge-
meine: ja ruhte sie nicht fort
und fort auf diesem felsen-
steine; sie hätte der ergrimm-
ten macht der höll.n-finster-
nissen, der unwirksamen
dunkeln nacht, längst unter-
liegen müssen.

4. Er aber lebt: so lebt sie
auch, und bleibet an ihm han-
gen; und wird von seinem le-
bens-hauch durchwehet und
durchgangen. So wahr er an
dem creutz geschlacht't, und
wahrlich nicht vergebens, so
schenkt er seiner kirch' die
macht des auferweckten le-
bens.

5. Das leben, das aus JE-
su Geist, aus JEsu blutgem
lieben, aus seinen nägel-maa-
len fleußt, ist lauter glauben
üben. Der glaube ist ein gna-
den-schein aus seiner seiten-
höle, und kan nicht ohne
übung seyn; er reget leib und
seele.

6. Der wunden JEsu lebens-
saft, der macht den glauben
kräftig; die liebe, so darin-
nen haft und wohnet, wird
geschäfftig, und lässet keinen
augen-blick der zeit vorüber
gehen, auf hoffnung und auf
gutes glück den saamen aus-
zusäen.

7. Die lieb hat einen wei-
ten plan, und einen grossen
König; was sie ihm heut zu
lieb gethan, bedünkt ihr mor-
gen wenig: vom fünklein
wird sie eine glut, vom glü-
hen eine flamme; und denket
doch, so viel sie thut: was ist
das meinem Lamme?

8. So wirket der lebend-
ge geist, den uns das Lamm
gegeben; so offenbaret und
beweist er JEsu Christi le-
ben. Ein solches herze ist ein
preis und ruhm des creutzes-
stammes: ein solches herz ist
ein beweis des auferstandnen
Lammes.

9. HErr JEsu, warum ist
noch eins, dem du noch nicht
erschienen*? gewißlich, weger-
te sich keins, bey deines
bluts versühnen, ins grab dir
kindlich nach zu gehn, du
Schönster aller söhne! sie
sollten dich lebendig sehn, so
gut als Magdalene.

* Joh. 14, 21.

Mel. In Christo gelebt :c.

737 Freund! werde uns
nah; die seelen sind
da in liebe vereint: komm,
segn' uns, o Liebe! du bist uns
befreundt.

2. Verfasse uns bald in
deine gestalt: es ist einmal
zeit, zu zeigen, was unsern
Gebieter erfreut.

3. Wir

3. Wir wären gern rein, und in uns recht klein: kom̃, feuer und wind *, verzehre, was sich noch von eigenheit findt. *Hohel. 4, 16.

4. Dein feuriger * glanz zerschmelze uns ganz; und, wenn wir denn weich, so mach uns geschwind deinem ebenbild gleich; *Hohel. 8, 6.

5. Damit wir allhier dir leben zur zier, daß wir die Gemein von heut an mit guten exempeln erfreun.

6. O Bräutgam und Freund, ders treu mit uns meynt, begnadge uns itzt mit liebe, die unser inwendigs erhitzt.

7. Dein feuriger Geist, der proben beweist im worte der kraft, der salb uns mit deinem durchdringenden saft.

Von der Einfalt.

Mel. Meiner Bräutgam rc.

738. Heilge einfalt! gnaden-wunder! tiefste weisheit! größste kraft! schönste zierde! liebes-zunder! allerklügste ritterschaft!

2. Alle freyheit geht in banden, aller reichthum ist nur wind, alle schönheit wird zu schanden, wenn wir ohne einfalt sind.

3. Wenn wir in der einfalt stehen, ist sie unser ganzes licht; aber wenn wir doppelt sehen, so vergeht uns das gesicht.

3. Bey der einfalt ist man selig; denn man siehet nur aufs Lamm: ohne einfalt ist man schmählig; denn man steckt im eignen schlamm.

5. Einfalt denket nur aufs Eine, in dem alles andre steht; einfalt hänget sich alleine an den ewigen Magnet.

6. Einfalt quillt aus JEsu wunden mit dem theuren GOttes blut; wer sie da nicht hat gefunden, der ist fern von diesem gut.

7. Wenn wir JEsum recht erkennen unser liebs anathema, und so gegen ihn entbrennen, so ist auch die einfalt da.

8. Wenn er so vor augen schwebet, wie er aufgehänget ward; wer in seinem blut so lebet, der hat rechte einfaltsart.

9. Wem sonst nichts als JEsus schmecket; wem nur JEsus lieblich riecht; wessen ohr nur JEsus wecket; wen nichts ausser ihm vergnügt;

10. Wer als wie ein armes hündlein brosamlein der gnade schmeckt; wer sich als ein kleines kindlein in den liebesschooß versteckt;

11. Wer nur will, was Dem beliebet; wer nur kan, was JEsus will; wer nur hat,

hat, was JEsus giebet; wer nur lebt aus seiner füll;

12. Wer nur geht auf seinem pfade; wer nur sieht bey seinem licht; wer nichts schreyt, als gnade! gnade! und mag alles andre nicht;

13. Wer sich so in ihn verliebet, daß er seiner selbst vergißt; wer sich nur um ihn betrübet, und in ihm nur frölich ist;

14. Wer allein auf JEsum trauet; wer in JEsu alles hat: der ists, der auf ihn erbauet, und geht auf der einfalt pfad.

* * *

15. Blut-Gemeine! soll ich sagen, was dir meine seele gönnt? fahre auf dem gnaden-wagen, der mit feuer-rädern * rennt. * Ezech. 1.

16. Laß den Heiland fuhrmann bleib n, er kennt alle wege wohl; er weiß, wenn er stark soll treiben, wenn er sachte gehen soll.

17. Geht es über stock und steine, sitz nur still, es wird schon gehn. Hilf ihm nicht, er machts alleine; doch du magst wol um dich sehn.

18. Leg dich nicht zu sehr aufs denken! iß und trink* und lieb und ruh! was soll sich ein kindlein kränken? thue deine augen zu! *Hohel. 5, 1.

19. Laß ihn machen; er wirds machen, daß du dich verwundern wirst. JEsu, warte ihrer sachen, als ihr wohlgewogner Fürst!

Mel. Die seele Christi ꝛc.

739 Die hände JEsu segnen mich! sein priester-herz nehm mich auf sich! sein beten und sein arbeits-schweiß begleiten mich ins paradeis!

2. So wirk ich im getreuen sinn, und lieb und glaub mich zu ihm hin, und diene in des HErren haus, und geh im segen ein und aus.

3. Du hast mein herz auf dich gericht't, das will in deiner augen licht sich halten, wie du's haben willt; du aber bist mein Sonn und Schild!

4. Die schlangen-list ist allzugroß, ohn deinen schutz stünd ich ihr bloß, daß sie mich aus der einfalt glück durch allerley verblendung rück.

5. Du aber, treues JEsulein, kleidst mich in deine unschuld ein, und hüt'st mich wie ein kleines kind, dem auch kein feind nichts angewinnt.

6. Nun sollst du, JEsu, mir allein zur hütte und zur decke seyn, wie eine mutter ihr kind

kind wiegt, damit es keinen schaden krigt.

7. Thust du an mir, o Liebe, so: so werd ich aller arbeit froh, daß ich darunter ruhen mag, als hielt ich immer sabbats-tag.

8. Da ist die arbeit ohne müh, die wege ohne müde knie, der segen von der JEsus-kraft, die selber alles in mir schafft.

9. Vorm schweisse deines angesichts vergeht mein fluch und schadt mir nichts, kan frölich seyn und gutes muths; denn mein Erlöser sagts und thuts.

Mel. Wach auf, mein herz 2c.

740 Gedenkt, erlöste sünder, wie Der, durch den ihr kinder und erben GOttes worden, erwehlt den diener-orden.

2. Verbannt seyn alle höhen, die neben seiner gehen: was seine wahl erhoben, das hält er denn auch oben.

3. Wir bleiben gerne kleine, so bleibet Ers alleine; und das ist unsre ruhe, daß JEsus alles thue.

4. So haben wirs erfahren in unsern gnaden-jahren; drum setzen wirs zum grunde bey unserm friedens-bunde.

5. O Liebe, hilf uns bitten, bis wir das erb erstritten, daß wir in unsern schranken nicht weichen oder wanken.

6. Der uns den sinn gegeben, in JEsu wohl zu leben, der lehr uns auch sein leiden, und das mit tausend freuden.

Läuterung des Herzens.

Mel. Wer überwindet, 2c.

741 Mein Heiland! hilf uns völlig in das ganze; wir sind dein eigenthum, das weißt du wohl: die ganze Blut-gemein und ihre pflanze laß vor dir blühn und grünen, wie sie soll. Wir sind ja leute gemacht zum streite; o wären wir nur erstlich glaubens-voll!

2. Im herzen klein, auf deinen wink gewärtig, es gehe, wie es will, durch dick und dünn! ich weiß es wohl, ich bin noch nicht so fertig, doch gehts von tag zu tage mehr drauf hin, weil ich als ribbe dich innig liebe; daß nichts mehr bliebe vom eigensinn!

3. Was sich in mir noch regt vom eignen leben, das von mir selbst ist, auch beym besten schein, das will ich jetzt zur tödtung übergeben; denn ich verliere nichts als angst und pein: thuts noch so herbe, indem ich sterbe;

das neue leben bringt alles ein.

4. Leist't mir gehülfenschaft, ihr creutz-gespielen: gesinde unsers HErrn, du kennst die kraft; drum wirst du auch aufs allerzartste fühlen, wohin mein flehen geht: mach, daß es haft't, du mein und seine, des HErrn Gemeine, wir haben gnade, die alles schafft!

5. Wir groß' und kleine sind allhier erschienen, ein auszug aus dem lager, vor das thor: wir wollten gern dem GOtt der herzen dienen, wir haben alle ein durchbohrtes ohr *, vom heils-erkäntniß ein klein verständniß, und darauf waget sich das ganze chor. *2 Mos. 21, 6.

6. Daneben können wir doch unsern willen zu deinen füssen kindlich liegen sehn: du willst ja allen deinen rath erfüllen, wie's auch bishero schon zum theil geschehn; laß geistes-fluthen und liebes-gluten und wunden-bluten durchs herze gehn!

7. Wir sind vor dich ein schlechtes haus-gesinde; doch wolln wir gerne deine ehre seyn: wenn unter uns sich noch ein glied befünde, das paßte dir vielleicht nicht gänzlich ein; so mach es völlig, und dir gefällig, und rein und tüchtig; ists doch klein und dein.

8. Laß lieb und einigkeit dein haus regieren, und banne weg, was unrein und gemein; damit wir deinen vollen segen spüren, und inniglich in dir vergnüget seyn: dein auserlesen gemeinschafts-wesen laß unser muster, band und siegel seyn.

9. Der schild des glaubens müsse uns bedecken, der helm der hoffnung unsre freude seyn; will uns der feind verstören oder schröcken; so siehe, JEsu, unser König, drein, und komme siegen, eh wir erliegen, und bring auch das versäumte wieder ein.

10. Der arme, nach dem schein geringe, hauffe steht fest gegründet auf der GOttes-kraft, und bliebe ja zu weilen was im lauffe; wie balde ist es wieder aufgerafft? doch bitt ich eines: laß endlich keines von unsern streitern länger mangelhaft.

11. Erstatte auch, o Arzt! die alten schäden, und wo sich etwas neues wieder findt, beschäm die zärtlichkeit, und gieb den blöden den helden-muth, der allemal gewinnt; wer wird sich quälen mit lauter fehlen, und noth erzehlen, wo kräfte sind?

12. Damit

12. Damit wir in der schul fein vieles lernen, laß jedes in dem theil bedachtlich seyn, des Heilands sachen gründlich auszukernen, wir sehen ja des Meisters absicht ein: der lectionen, doch auch der thronen, und gnaden-kronen sind mancherley.

13. Bis unsre füsse in den pilger-tagen die stege alle durchgegangen seyn; so gieb uns muth und ernst, uns recht zu wagen, dein scepter leite uns in alles ein; denn wahrlich heute sind alle leute des creutzes beute, und deiner Gmein.

Mel. Der glaube bricht rc.

742 Du Geist von oben, flamm uns an, denn wir sind ja dein eigen: was wir bisher nicht recht gethan, das soll uns herzlich beugen; wir sind doch noch dein eigenthum bey allen diesen sachen: wir lieben deines namens ruhm, und wollens besser machen.

2. So laß nun deinen liebes-wind uns sanftiglich durchwehen, wenn herz und herze sich verbindt, als Eins vor dir zu stehen; damit wir mit verknüpfter macht zu deinem herzen eilen, und was uns schaden hat gebracht, das soll die kraft zertheilen.

3. Wir nahen uns gemeinschaftlich zu dir, der guten Liebe, und küssen dich ganz inniglich vor diese neue triebe, die unser herz mit lieb entzündt: dieselbe müsse währen so lange, bis wir alle sind, wo seelen hingehören.

743 Das ist unbeschreiblich, wie uns JEsus liebt: und es ist kaum glaublich, daß man ihn betrübt: gleichwol thun es kinder, die sein herze sehn, und nicht mehr, wie sünder, unterm fluche stehn.

2. HErr und GOtt der deinen! fange heute an: höre unser weinen, weil man sonst nichts kan; und erzeig dich gnädig über unsre bitt, mach uns alle ledig von der schmach der hütt.

3. Wohn in deinem tempel, das ist unser leib, und nach dem exempel, HErr, von deinem weib* bilde dir ihn schöne, und verkläre ihn über aller söhne denken und bemühn. *Offenb. 19, 7.

4. Unsre gnaden-stunden heilige du dir, mach uns deinen wunden, Lamm! zur ehr und zier: laß dein volk erfahren, wen die sammelstadt der erlösten schaaren bey ihr drinne hat. Ps. 46, 6.

Mel. Die seele Christi rc.

744 Du bist mir doch nicht fürchterlich, mein Lamm! ob du schon züchtigst mich, daß ich in deiner kinder zahl nicht gehen darf zum abendmahl.

2. Sucht' ich eigne gerechtigkeit, und selbst gemachte heiligkeit, so wär ich jetzt sehr übel dran; ja ich verlöhr wol gar den plan.

3. Allein, weil ich ein sünder bin, so werf ich mich in demuth hin vor dich, mein liebstes Lamm und Haupt; denn dieses bleibt mir doch erlaubt.

4. Mein flehen ist: beschwemm' dein kind, das sich wie eine made windt, mit deinem rosinfarben blut, das machet allen schaden gut.

5. Ich weiß zwar wol von keinem bann, und kan dich nennen Haupt und Mann: allein vor deiner augen licht, die feuer-flammen, taug ich nicht.

6. Ich finde mehr als ein versehn, das von mir armen kind geschehn, womit ich diese zucht verdient; indessen bleib ich doch versühnt.

7. Mach mich zu einem stäubelein, du liebstes Lamm! und völlig klein: ich fühl noch manche eigenheit, davon ich gerne wär befreyt.

8. Ich geb' mich heut aufs neue hin, als einen creutz- und blut-gewinn, gestalt, mich in dein heilig bild durch lieb und schmerz, HErr, wie du willt.

9. Ich küsse deine liebe ruth, dieweil ich weiß, du meynst es gut: hier liegt vor dir mein armes herz, dir machte es so vielen schmerz.

10. Mein herze ist und bleibt dein gut, erworben durch dein theures blut; nimms immer hin, so wie es ist, du holdes Lamm, HErr JEsu Christ!

11. Tauchs tieffer in dein blut hinein, so wirds nicht mehr so heßlich seyn, und deine blut-gerechtigkeit, die wird sein schmuck und ehrenkleid.

Von der Gemeine.

Mel. O welt, sieh hier dein rc.

745 Die braut spricht zu dem Manne: gieb mir aus deiner pfanne viel rauchwerk zum gebet; ein kindlich-freudigs herze, ein' angeflammte kerze, die keine :,: luft verweht;

2. Ein ohr, das gnade höret; ein auge, das nichts stöhret dich kindlich anzusehn; recht priesterliche lippen, und füsse, die die klippen

pen der welt getrost :,: durchgehn.

3. Die hånde můssen segnen, die seele dir begegnen, der leib dein tempel seyn; den geist belebt ein wehen, das niemand kan verstehen, als eine :,: braut allein.

746 Eine * ist es, die Erkennt, die verliebte kleine und (wie man sie billig* nennt) selige Gemeine!

* Hohel. 6, 8.

2. Einer ist auch unser HErr, unser lieber Heiland; uns mit blut verbundener ewiglich wie weyland!

3. Einer ists, zu dem man sich vor der welt bekennet, den man ganz einmůthiglich unsern König nennet:

4. Der zum tod verliebte Freund, die gehångte Liebe! der es so wahrhaftig meynt mit der selgen ribbe:

5. Der es in dem himmel war, eh er wirklich kommen, eh daß er sich offenbar ihrer angenommen:

6. Der es war, so lang er hier in der zeit gehandelt, und der sünder arm revier als ein mensch durchwandelt:

7. Der sich durch den blutgen schweiß aller welt verschrieben: der am creutze gleicherweiß ihr Vertreter blieben:

8. Der, als Priester, ewiglich auf das rauch-faß schůttet, und der unverånderlich für sein håufflein bittet:

9. Dieser hochgeliebete Mann der grossen schmerzen: dieser durchgeůbete Fürst der selgen herzen:

10. Der auf seinem herzen trågt millionen herzen, ihm vom Vater aufgelegt, ihm zur freud und schmerzen.

11. Kirche JEsu, freue dich über sein erwåhlen; denn es wird ihm ewiglich seine wahl nicht fehlen.

Mel. Nun bitten wir den 2c.

747 Wir sagen dir demůthigen dank mit einem innigen lobgesang unter der gemeine der pilgerleute, die dir dein herze so gern erfreute, geschlacht'tes Lamm!

2. Wir beugen uns vor dir in den staub, deiner arbeit und můhe ihr raub, der lohn deiner schmerzen, und deiner beulen, die unsre wunden in grund zu heilen geschlagen sind.

3. Wir wissen dir wol nicht gnug zu thun, können doch auch nicht so gånzlich ruhn: nein, wir müssen zeugen, was wir empfinden von dem Versöhner für unsre sünden in GOtt's gericht.

4. Du

4. Du bist der kirche geehrtes Haupt, an welches sie ganz von herzen glaubt: du bist unsre Liebe, und unser Hirte, komm nur und deine Gemein' bewirthe, wie bis daher.

5. Wie manche jahre sind nun dahin! du hast gewißlich noch mehr im sinn? du bist noch nicht ärmer an gnad und gaben, die deine bettler zu hoffen haben aus deiner hand.

6. Und du, den wir schon vor langer zeit unserm volke zum vormund geweyht, Geist des treuen Heilands! sey hoch gepriesen, daß du uns so viele treu erwiesen in deinem amt.

7. Wir kennen unseren unverstand, wissen auch wie's mit der kraft bewandt solcher matten maden, als die Gemeine: haben wir kräfte, so sind sie deine; das wissen wir.

8. Drum geben wir uns jetzt abermal in die erfüllung der gnaden-wahl, in des Vaters sorge, des Bräutgams liebe, und seines Geistes so gute triebe der engel schutz.

9. Wir wollen von diesem tage an ewig verbleiben auf deiner bahn, der creutz-geschäffte, die uns vertrauet, da wir bisher so gar oft geschauet die wunder-hand.

10. Nimm uns von neuen zu kindern hin; erhalt uns in der Gemeine drinn; segne auch von aussen der helden kriege, und gieb uns immermehr wahre siege durchs Lammes blut.

11. Verhindre allen rath wider dich, versiegle die deinigen mächtiglich. Laß uns wiederfahren das ganze gute, das du gedacht hast in deinem muthe vor unser volk.

12. Geseg'n' auch dieses dein häuffelein, diesen zusammenhang der Gemein; deine beter-chöre, und das beginnen von denen priestern und priesterinnen begnadige.

13. Verbind uns jetzo zur stund aufs neu zu einer heiligen bruder-treu: das walt unser Vater, der Mann des bundes, und der Geist seines verwundeten mundes! Halleluja.

Mel. JEsu, deiner zu ged. etc.

748 In den ersten gnaden-tagen wird man von dem Lamm getragen; endlich muß mans lernen wagen, mit Ihm seinen gang zu gehn.

2. Manchmal gehts durch dorn und hecken; aber man bleibt doch nicht stecken, und das meiste ist der schrecken: nichts als sieg, steht im panier.

3. Laßt

3. Laßt uns unsern Herzog loben wegen der vergangnen proben, derer, die noch aufgehoben, und die gegenwärtig sind.

4. Manches ist noch zu erfahren; aber er weiß zu bewahren, und wird keine mühe sparen, bis er uns zum zweck gebracht.

5. Liebe! da ist unser wille, den versiegle in der stille, und gieb uns aus deiner fülle gnad und kraft, so viel man braucht.

6. Mache uns in allen gründlich; aber auch in allen kindlich, und darinnen üb' uns stündlich, bis wir lauter einfalt sind.

7. Hört ihr nicht den Vater preisen*, daß er die verborgnen schleusen seiner weisheit denen Weisen dieser welt nicht aufgethan?

* Matth. 11, 25.

8. Lamm! wir sinken vor dir nieder, hör die sanften liebes-lieder, und gieb jeglichem der gleider einen sonderbaren blick!

9. Bleibe du nur unabwendlich, liebe du uns nur unendlich, werde unserm geist recht kenntlich, häng uns an die gnade an.

10. Solln wir länger vor dir wallen, König, gieb uns muth in allen, laß die losung freudig schallen: Er mit uns, und wir mit Ihm.

11. Ist doch unsre Creutzgemeine elend, unansehnlich, kleine, mangelhaftig; aber deine: und das ist genug vor sie.

12. Bringe eine jede pflanze durch die kraft von deinem glanze inn- und äusserlich ins ganze, bis wir werden wie du warst!

Mel. O welt, sieh hier dein rc.

749 Der GOtt von unserm bunde, der sein lob in dem munde der säuglingen bereit't*, der laß uns kräftig fühlen, wie die register spielen der GOttes-lieb in dieser zeit!

* Matth. 21, 16.

2. Er geb uns muntre kehlen, die wunder zu erzehlen, die seine treue thut: geb uns sein blut zu trinken, mit innigem versinken, und einem kindlich-frohen muth!

3. Du, unser Freund, du Treuer! komm, schütte geist und feuer auf dieses beterchor, und rauchwerk zum beginnen von deinen priesterinnen, heb ihre hände hoch empor!

4. Und ihr geliebten Brüder, die jegliches der glieder bis diesen tag bewacht, und immer seht im lichte des Vater=

ters angesichte, ihr geister, nehmt uns gut in acht;

5. Daß wir beym gnaden-scheine die nothdurft der Gemeine und unsre eigne sehn, und stets als beßre kinder, als größre überwinder, aus allen unsern stunden gehn.

Mel. Seelen-Bräutigam rc.

750 Wir erheben GOtt, der in aller noth mächtig bleibet zu beschützen, die in seinen schirmen sitzen, und sie in der that oft errettet hat.

2. Dank sey deiner huld, welche mit geduld unsre schwachheit überträget, die sich oft zu tage leget, und uns noch zur zeit immer benedeyt.

3. Wenn wir alle nicht für dein gnaden-licht deine wunder-güte priesen, sondern uns noch stumm erwiesen, wären wir nicht werth, daß du uns erhört.

4. Drum in dieser stund' wollest du den bund, HErr, mit unserm geist verneuen, und mit deinem geist und treuen; fahre hie und dort uns zu segnen fort.

Beym Genuß des H. Abendmahls.

Mel. Die seele Christi rc.

751 O! daß sich JEsu treues weib *, die creutz-gemeine, mit dem leib der für uns abgeschlacht'ten Lieb' in diesem augenblick begrüb'! *Offenb. 19, 8.

2. O du, der durch des mundes schwerdt so manches Satans-werk verheert! nim, was noch ist von unserm sinn, durch diese selge tödtung hin!

3. Gemeine! zittre heiliglich: der tod des Lams durchgehe dich! das unbefleckte passa-fleisch, das mach dir leib und seele keusch!

Mel. Wie schön ist unsers rc.

752 Der othem, der die todten regt, und leben in die glieder trägt, durchweh' dir geist und seel und leib, des Lamms † ertödtet ehe-weib: da ist der segens-becher angefüllt mit leben, das im blut des Lammes quillt. † in seinen tod gepflanzet.

2. Hier liegt dein leib, Immanuel! durchgehe ihn mit deiner seel! was alle menschheit von dem fuß bis auf die scheitel heilen muß, und millionen sünder umgestalt't, hat deinen heilgen leib bald durchgewall't.

3. Du Blut-Gemein, erhebe dich! des Königs kräfte rühren sich: empfah das blut, das löse-geld für dich und für die

die ganze welt: Geist, feuer, rauchwerk, kohlen vom altar, das beut sich alles denen streitern dar.

4. Nun, Seelen-Ehemann, wohlan! der mund der kirch ist aufgethan, die glieder warten deiner kraft zu einer treuen ritterschaft: wir dürsten nach dem leben. Unser Fürst! du weißst, wie einem ist, wenn einer dürst't.

Mel. Schmücke dich, o rc.

753 Wenn wir arme sünder könten sagen, wie die herzen brennten; wollten wir der engel reigen unsre freude nicht verschweigen:

2. Aber alle worte wären unserm Mann zu keinen ehren: darum geht es in die tieffe, als wenn leib und seele schlieffe.

3. Singt, ihr obern chöre, lieder! unsre herzen, sinket nieder! Mann und Haupt, und einigs leben! o! was hast du uns gegeben!

4. Ruhe, geist der Creutzgemeine, unter deines Bräutgams scheine. Dichte ihm, du treue seele! müh' dich ihm, du streiter-höle!

Mel. Nun bitten wir den rc.

754 Geist GOttes! dem das versieglungsamt in seiner Gott's-natur angestammt, Geist der treuen zeugen, die JEsum kennen, die ihn den GOtt aller götter nennen, und siegeln drauf:

2. Thu du dein grosses amt an dem volk, das auserseh'n ist zur zeugen-wolk, nimm das siegel GOttes, zeichne die stirnen von denen sämtlichen gnaden-dirnen des Königes.

3. Das blut, das JEsu vergossen ward, schmelzt unser herze, wenns noch so hart, und macht es zu JEsu verwundten füssen als ein erhitzetes wachs zerfliessen durch seine glut.

4. Das blut, das ehmals vergossen ist, als unser König, HErr JEsus Christ, unsre sünden büßte, das hilft den seelen, die sich um ihre verderbniß quälen zum kerker raus.

5. Das ist die ursach zur seligkeit, das ist das einige hochzeit-kleid, drinn man sitzen bleibet, sonst wird man irre, und mit dem grössesten angst-gewirre hinaus gethan.

6. So gehts im reiche der gnaden zu, so gehts im sitze der ewgen ruh: die den rock der ehre und gnaden tragen, können hernach auch im ölebaden der freudigkeit.

7. Das

7. Das blut macht immer die thüren auf, wenn eine seele im vollen lauff zu der gnade eilet: das blut versiegelt alle die thüren, die GOtt verriegelt zu seiner schaar.

8. Da wohnt man in ungestörter rast, von sich geworfen ist alle last, lebt im frieden GOttes, der über alles, und der die noth und den schmerz des falles mit weggerafft.

9. Das blut ists zeichen an unsrer thür, das hält der glaube dem tode für, daß der seelen-würger uns nicht kan rühren, wenn er und seine genossen spüren des siegels kraft.

10. Wenn eine seele begnadigt ist, und du, mein Heiland, ihr alles bist, hat sie durst und hunger, und möchte gerne sich recht erquicken am wunder-kerne der lebens-frucht.

11. An der gerechtigkeit in dem blut, das uns nicht nur völlig waschen thut, sondern auch erquicket an geist und seele, und in der dürftigen leibes-höle geschmack erweckt.

12. Wenn wir nur haben den ewgen trost, und haben denn auch die blutge kost, was für uns vergossen am creutzes-stamme, und seit dem worden zur nahrungs-flamme, so sind wir satt.

13. Gieb dem volk, das sich mit dir vereint, (wenns Menschen-Sohnes sein zeichen erscheint, das gewehhte creutze) die selge speise, den hellen wander-trank zu der reise der ewigkeit.

14. So bleiben wir unverändert froh, schmecken und sehen und fühlen so, unsern süßsten Heiland. Und alles lehren, das uns auf etwas sonst wollte kehren, das ist ein fluch.

15. Und wenn ein Engel vom himmel käm, und seine beredsamkeit mit sich nähm, wollt uns übers creutze hinüber führen, wollen wir nicht mit ihm disputiren; wir bannten ihn. Gal. 1, 9.

16. Lamm GOttes, heiliger HErr und GOtt, sieh an die bitt von unserer noth: gieb uns ein geschenke zum abendmahle: laß uns bis zu dem vollendungs-saale den blut-genuß!

Mel. Die seele Christi rc.

755 Gelobet seyst du, JEsu Christ, daß du für uns geschlachtet bist, und uns vor deiner letzten last dein abendmahl verordnet hast!

2. Wir danken vor den neuen

neuen geist, der deiner wunden kraft geneußt: wir danken vor das blutge kleid, das sich bey diesem mahl erneut!

3. Gelobt sey dein durchbratner leib, der jetzt die kirch, dein ehe-weib, dein dir so liebes bein und fleisch, an leib und seele machet keusch!

4. Gelobet sey dein GOttes-blut, das in uns regt den zeugen-muth, daß dich so unser mund und geist vor deine blutge gnade preist!

5. Wir ehren deine gnaden-wahl, daß du zu deiner wunden mahl uns arme sünder lässest gehn, in dis geheimniß einzusehn.

6. Dir, GOttes-Lamm, gebühret zwar der himmel und die erde gar: eh dein blut ward zum löse-geld, gehörte dir die ganze welt;

7. Doch hast du ganz besonders dir, zu deiner menschheit ehr und zier, ein kirchlein drinnen ausgekaufft, als dich die zornes-see getaufft.

8. Das ist so deine eigne freud, und wird nun täglich zubereit't, es ist dein heilger tempel-leib, dein zärtlich liebes ehe-weib.

9. Was ist sie doch, die Blut-gemein, die dich, o Lamm! kan so erfreun? die arme arme sünder-schaar, die erst so schnöd und heßlich war.

10 Du nahmst sie, wie sie lag im blut, verderbt am herzen, sinn und muth, du nahmst sie elend, nackt und bloß auf deine brust und arm und schooß.

11 Wir waren erst in sünden todt: du gabest uns den Geist aus GOtt, du schenktest uns das neue kleid deins blutes und gerechtigkeit.

12. Du gabest uns die heilge tauff zu unserm künftgen gnaden-lauff, durch deines bluts und wassers kraft ward alles alte weggeschafft.

13. Nun giebst du uns von deinem fleisch, das hält die glieder rein und keusch: dein blut belebet herz und seel, und auch des leibes irdne höl.

14. Zuerst nimmt deine tödtungs-kraft, die an dem marter-leichnam haft, das ganze eigne leben hin, und creutziget den alten sinn.

15. Man ißt, an diesem passah-fest, der sünde und dem tod die pest: drum brausset manchmal dieses gift, indem es diese tödtung trifft.

16. Dein häufflein aber sinkt mit schaam und tieffer beugung vor dem Lamm in deinen tod so völlig hin, und fühlet den getödt'ten sinn.

Yy 17. Doch

17. Doch machst du es mit deinem weib, wie ehemals mit deinem leib, den auch der tod nicht eine stund über die zeit behalten kunt.

18. Kaum daß uns dieser tod durchzieht, und uns der schmerz das herz erglüht, so weht bald eine lebens-luft, wie dort in deine grabes-gruft.

19. Der Geist, der Geist in deinem blut, der so erstaunlich wunder thut, belebet das getödt'te weib und jedes glied an ihrem leib.

20. Du wirst da deiner kirche nah, fast wie dich Thomas dorten sah; die herzen werden angefüllt mit blut, das aus der seite quillt.

21. Man fühlts, wie dein Geist auf uns weht, und dein blut seel und leib durchgeht; das leben, das im blute liegt, das herze da zu fühlen krigt.

22. Man sieht in einem gnaden-strahl dein uns so theures wunden-maal, die aufgethane seiten-quell, daraus dein blut nun strömt so hell.

23. Der strom, der reißt das herze hin, das herze wird verliebt in ihn; es kan ohnmöglich anders seyn, man wird dein eigen ganz allein.

24. Wie quillet da der thränen-bach demselben wunden-strome nach! wie brennt da das erneurte herz! wie leuchtet da der gnaden-kerz!

25. Man lebet da von neuem auf, zu lauffen seinen pilger-lauff: geist, leib und seel krigt neue kraft zu einer treuen ritterschaft.

26. Man predigt in der ganzen welt von deinem blut, dem löse-geld, und ladet andre wieder ein zum mahl in deiner seite schrein.

27. Bis daß wir uns aufs neue nahn, und dich bey diesem mahl empfahn, und uns bey unsrer geistes-eh dein wehen abermals durchgeh.

28. Und das geht so von zeit zu zeit, bis daß wir ganz sind zubereit't, und unsre äußre hütte bricht, und wir dich sehn von angesicht.

29. Und bis die selge zeit angeht, da unser kirchlein bey dir steht, und du, der kirche lieber Fürst, die neue mahlzeit halten wirst.

30. Nun amen! amen! GOtt und Mann, mein herz ist von dir aufgethan: mein herze brennt, mir ist so wohl, daß ich dich so geniessen soll.

31. Die sinnen die vergehen hier, das herze das erstaunet mir. Wo nehm ich aber

worte her? der creutz-gedanken ist ein meer.

Von den Zeugen JEsu.

Mel. Nun preiset alle 2c.

756. Wir sind nur darzu, daß wir das Lamm erhöhn, bey aller unruh und schmach, darin wir stehn: wir habens doch dem Lamm geschworen, wir sind doch einmal darzu gebohren. :,:

2. Nur eingekehret, sonst ist es halb verlohrn: wer sich nicht nähret an der, die ihn gebohrn, an der Jerusalem der freyen, der kan ohnmöglich im geist gedeyen. :,:

3. Doch nicht versunken, und sich zulang bedacht, wenn man getrunken, sich wieder aufgemacht: wie kan ein pfeil das ziel zersplittern, wenn seinem schützen die hände zittern? :,:

4. Du theurer Hege *, du Geist von GOttes Sohn, bald gieb uns schläge, bald red aus sanftem ton: du weißt, wie leicht wir uns betrögen, wir arme kinder, und uns verzögen. :,: *Esth. 2, 3.

5. Wir wollen ziehen, (du ziehest doch voran) wir wolln uns mühen, wir haben deinen plan: soll aber unser fuß nicht gleiten, muß uns der blick deiner augen leiten. :,:

6. Ich wollte lieber, daß alles völlig wär, gerath ich drüber, so fällt mir manches schwer; gedenk ich aber, sinds doch glieder, kom̃t er der gnade, so giebt sichs wieder. :,:

7. Ihr Zions-thore! ich gehe zu euch ein, bey Christi chore da will ich diener seyn: brecht immer ein, vernunfts-gebäude! seine Gemeine bleibt meine freude. :,:

8. Des Vaters pflanzen sind niemals ohne saft, ihr trieb zum ganzen geht aus der GOttes-kraft: der glaube kan sich darauf steuren, daß sich die gläubigen stets verneuren. :,:

9. Zu solchen leuten machet er uns sündige, so grosse beuten krigt der unmündige: doch wissen wir, daß wir nichts haben; haben wir etwas, so sind es gaben. :,:

10. Was macht ein kindel? es kömmt und weiß nicht wie; da liegt die windel, die wiege stehet hie, dort wartet seel- und leibes-pflege: wären wir kinder, häts gute wege. :,:

11. Eins wüßt ich gerne, (wenn meine Liebe wollt) wie ich die sterne* verstehen lernen sollt, die boten von der Gnaden-Soñen; so wird verlohren,

lohren, so wird gewonnen. :,: * Matth. 16, 3.

12. Ich weiß, es liegen viel schätze in der schrift, verstand zu krigen, der auf die sache trifft: das ist den streitern unentbehrlich; ohne dem bleibet der lauff gefährlich. :,:

13. Verstand der worte hat seinen grossen nutz: bey schmach und torte ist er ein sichrer trutz; und wenn es uns nach wunsche gehet, werden wir nicht so geschwind erhöhet. :,:

14. O Haupt am leibe! o grosser Seelen-Mann! schau ich bekleibe, und seh die glieder an: wie schön sind doch die gnaden-söhne, Hüter, ach! mache mich auch so schöne. :,:

15. Vom blossen sehen wird man gleichwol nicht satt: gieb meinem flehen auch in dem einen statt, gieb mir zur anvertrauten haabe häusliches wesen und wirtschafts-gabe. :,:

16. Mit liegenbleiben wird schönheit nicht bewahrt, das mühn und treiben macht streiter frisch und hart, die augen klar, die sinnen heiter: schöner ist nichts, als bestäubete streiter. :,:

17. Die streiter-treue will, daß den arbeits-fleiß kein mühen reue, kein langer weg, kein schweiß; kein wachen, fasten, sauer sehen machte uns endlich vom posten gehen. :,:

18. Den heilgen chören liegt immer in dem sinn sich auszuleeren: lust, ehre und gewinn sind allzuniederträcht'ge sachen, einem verlobten zu thun zu machen. :,:

19. Und wird gefehlet, so weiß die gnade rath, die uns erwehlet zu einer segens-saat: wo Esthern sind und ein Hegai, fehlt auch kein eyfernder Mardachai. :,:

20. So geht der segen in Einem lauffe fort, auf unsern wegen, bis zu dem ruheport: die innigkeit im blick der gnade machet auch männlich im helden-pfade. :,:

21. So werden seelen begierig aufgesucht, das einge quälen ist nur um segensfrucht; man ist bey seinem loos nicht frölich, bis eine menge von seelen selig. :,:

Mel. Wie schön ist unsers rc.

757 Du unser auserwehltes Haupt, an welches unsre seele glaubt! laß uns in deiner nägelmaal-erblicken die gnaden-wahl, und durch der aufgespaltnen seite schrein führ unsre seelen aus und durch und ein.

2. Dis ist das wunder-volle ding: erst dünkts vor kinder zu gering, und dann zer- glaubt

glaubt ein mann sich dran, und stirbt wol, eh ers glauben kan. Es ist die höchste kunst am gläsern meer; und hieran kennet man das kleine heer.

3. So lange eine menschheit ist, so lange JEsus bleibt der Christ, so bleibet dis das A und O vom ganzen evangelio; und daß dasselbige die weisheit ist, das wißt ihr alle, die ihr wahrheit wißt.

4. Mein Heiland! wär ich armes kind (das sich um deine füsse windt, das dich, du Seelen-Ehe-mann, nicht eine stunde missen kan, und das dich über sich und alles liebt) in (deiner sache / dieser sprache) etwas mehr geübt!

* * *

5. Gelobet sey das lebensbuch, vordem verhüllt in Mosis-tuch, mit sieben siegeln zugemacht, bis man das Lamm herbey gebracht, das Lamm, den welt-bekanten Sünder-Freund, der selbstgewachsnen tugend ihren feind.

6. Das Wort, das an das creutz gemahlt, im blut-rubinen-feuer strahlt, das heißt: Hier hängt Immanuel! das gegen-bild des * Hazazel: darüber stutzt und fluchet die natur; doch, GOtt betheuret es mit einem schwur.

* 3 Mos. 16, 10.

7. So wahr ich lebe! spricht der Mann, der nichts als Amen sagen kan, und der unfehlbar wort und that im augenblick beysammen hat, und was er will, das läßt er sich nicht reun; mein Sohn, mein Sohn soll Hoherpriester seyn.* * Ps. 110, 4.

8. Er kommt, der Sohn, er sagts uns an, wie's mit dem priester-amt gethan. Der Vater hat den Erben lieb: und darzu kommt ein neuer trieb, daß ich den ewgen rath und recht erfüll', und vor der menschen leben sterben will.

9. Die worte sind unläugbar da; die that war denen worten nah; die probe, ob es wahrheit ist, was man im buch geschrieben lies't, da spricht der grosse Gnaden-Bundes-Mann, daß sie ein jeder selber machen kan.

10. Man macht sie dann auf solche art, daß sich dem herzen offenbart, ob JEsus Christus, GOttes-Lamm, wahrhaftig starb am creutzes-stamm. Die art der probe theilt sich überaus; die probe aber laufft auf Eins hinaus.

* * *

11. Wenn einer in dem glanz des lichts sich sieht, und sieht, er tauge nichts; und geht und greifft die sache an, und thut nicht, was er sonst

sonst gethan, und müht sich selber viel und mancherley, der lernet nie, was ein Erlöser sey.

12. Wenn aber ein verlohrnes kind vom tod erwacht, sich krümmt und wind't, und sieht das böse böse an, und glaubet, daß es selbst nichts kan, verzagt an sich, es geht ihm aber nah, kaum sieht sichs um, so steht der Heiland da.

13. Wie geht dirs? O es geht nicht gut, ich liege hier in meinem blut! Da spricht der Seelen-Freund: Mein sohn, nimm hin die absolution, und sieh mich an, und glaub, und stehe auf, und freue dich, und zieh dich an, und lauff.

14. Die seele krigt den neuen geist, sie glaubt und thut, was JEsus heißt: sie sieht das Lamm mit augen an, sie hat erfahren, was es kan, steht auf, bekommt ein unsichtbar gewand, und ist auf einmal mit dem Lamm bekant.

15. Die schaam, die beugung und die kraft die machen gleichsam brüderschaft, und schliessen sich ins herze ein und wollen nicht getrennet seyn: da geht kein guter wille mehr zurück; dann ihre arbeit ist ein ewigs glück.

16. Erst heißt der Freund die seele ruhn, dann essen, und darnach was thun; da steiffet sich die glaubens-kraft zu einer treuen ritterschaft. Sie thut, und wenn sie denn ihr werk gethan, denkt sie gemeiniglich nicht weiter dran.

17. Und würde sie ja irgend wo der eignen gnaden-arbeit froh; so kommt die heilge schaam herbey, und zeiget ihr so mancherley, daß sie GOtt dankt, wenn sie sich selbst vergißt, und denkt an nichts, als daß ein Heiland ist.

18. Und allenthalben steht der sinn der gläubigen zur gnade hin, und sinnet, wie er nacht und tag dem Bräutigam gefallen mag, der ihn vom tod und sterben losgemacht, und sichtbarlich zur kron und thron gebracht.

* * *

19. HErr JEsu, wenn der zeugen heer nicht eine donner-wolke wär: so könte man es noch verstehn, daß viele sie nicht hörn und sehn; doch was ists endlich wunder? denn es sind die menschen von natur getäubt und blind.

20. Darum befiehlt uns JEsus nun der blinden augen aufzuthun, und wenn wir rufen, ist er da, und ruft dem tauben: hephata! so wird das evangelium gehört, so wird

wird das auge auf das Lamm gekehrt.

21. Wir sind dem Lamme unterthan: wir melden unsre gaben an, die er uns armen mitgetheilt, seit dem sein pfeil uns auch ereilt; wir sähen gern ein gutes theil der welt gerettet und zur rechten hingestellt.

22. Der HErr schickt seine diener aus; wir dienten gerne überaus: o unser allgemeines Haupt, gieb, daß man unserm zeugniß glaubt! das rufen dring in ohr und herzen ein; und wenn wir auf dich weisen, so erschein!

758 Lamm, Lamm, o Lamm! :,: so wundersam geübt, betrübt, und dennoch :,: auch geliebt. Mein herz ist doch nicht mein; :,: nein, nein! es ist des Lams, des creutzes-stamms, der wunden-fluth: :,: ein lohn von JEsu blut. :,:

2. Der blutge schweiß, :,: der dir so heiß herunter floß, die erde :,: mit begoß, und was im ganzen buch vor fluch droht' unserm kopf (mit jedem tropf, der aus dir drang) :,: auf ewiglich verschlang; :,:

3. Der helfe mir :,: durch das revier, da man dich nennt, und gleichwol :,: gar nicht kennt! Du allerliebstes Herz! :,: was schmerz geht da hinein durch mark und bein, wenn man bedenkt, :,: wie das den Heiland kränkt! :,:

4. Der reine Geist, :,: der unterweist, das Lamm verehrt, und innerlich :,: verklärt; desselben segensmund :,: giebt grund, was sünde sey, und saget frey: die sünde ist, :,: nicht glauben an den Christ. :,:

5. Das ist der Mann, :,: der mich gewann! der zeugete, daß ich mich :,: beugete. Johannes wies aufs Lamm, :,: das kam. So steht es da: der geist spricht ja, die sinnen nein; :,: da mengt sich JEsus drein. :,:

6. Derselbe blick, :,: der Petri glück gewesen ist, der zeigt dir, :,: wer du bist. Die arme seel steht da, :,: spricht ja, weiß keinen rath, vielweniger that, hält sich verlohrn: :,: das hat das Lamm verschworn!* :,: *Joh. 8,51.

7. Es heißt geschwind: :,: du armes kind, ich war schon todt, mit dir hats :,: keine noth. Nun stirbt kein mensche nicht :,: aus pflicht. Wer will und muß, mir zum verdruß, der sterbe dann: :,: sein wille ist sein bann. :,:

8. Hörts alle welt! :,: der GOt-

GOttes-Held, der zu uns kam, und alles :,: auf sich nahm, und lebte dreyßig jahr,:,:fürwahr arm und veracht't, und ward geschlacht't, ists löse-geld für uns, und alle welt.:,:

9. Dabey ich bleib,:,: wag gut und leib! er helfe mir, daß ich das:,: zeugniß führ, und viele zu dem sinn :,: gewinn. Und dieses wort will ich hinfort baß predigen: :,: er mags verthädigen.:,:

Mel. JEsu, meine freude 2c.

759 Unserm GOtt und Lamme, so am creutzes-stamme uns hat ausgesühnt, und mit todes-schmerzen uns und alle herzen sich zum lohn verdient, dem gebühret alles gar, dem soll unser herze brennen, und der mund bekennen.

2. Das erpreßt uns thränen, das ist unser sehnen bey der gnaden-fluth: diesem grossen Sohne was von seinem lohne, vom erkaufften gut, von der armen menschen-schaar, zu den wunden hin zu treiben, daß sie daran gläuben.

3. Läßt ers uns gelingen seelen darzubringen Ihm zu seinem lohn, daß aus sündgen herzen werden liebes-kerzen, steine seiner kron; legen wir an seinem tag sie vor seinem throne nieder: ihm gehörn sie wieder.

4. Unterdessen sagen wirs in diesen tagen freudig vor der welt: daß das Lamm gestorben, und sich uns erworben: daß ein löse-geld für das arme sünder-volk von dem Lamm ist dargegeben: daß es ihm kan leben.

5. Und bey denen chören, die dem Lamm gehören und der Creutz-gemein, wünschen seine knechte und auch seine mägde, daß nur alle sein; und kein herze übrig blieb, das nicht seine wunden fühlte, und ihm psalmen spielte.

6. Kirche, deine zähren und dein herz-begehren ist das ganz und gar, eher nicht zu ruhen, alles drum zu thuen, bis die kinder-schaar, bis das männ- und weiber-chor, ja der ganze sünder-orden noch des Lamms geworden.

7. JEsus geb dir heute, daß noch manche beute von dem tage an zu der selgen heerde hingerissen werde von der sünder bahn! JEsus gebe dir viel glück, seelen vor ihn anzuwerben, die er einst könn' erben!

8. Bleibe ewig sitzen bey den wunden-ritzen, elend, arm und klein; und sey alle stun-

stunden bey den blutgen wunden sein arm's würmelein. Dieses sey dein tage-werk, das dein herz so lange treibet, bis du ausgeglaubet:

9. Bis wir JEsum sehen, und mit ihm eingehen zu dem grossen mahl, das er seinen sündern, seinen überwindern, nach der gnaden-wahl hat von anfang zubereit't. Da wolln wir das Lämmlein küssen, und es recht geniessen.

Vom Ehestande.

Mel. In Christo gelebt 2c.

760 Herzinnig geliebt, durch leiden geübt, vom Vater verklärt, und deinen verlobten zum Manne beschert!

2. Wir beten Dich an, und denken jetzt dran, daß wir der Gemein, die dein ist, zum knecht und zur magd gesetzt seyn.

3. Wir wissen gewiß, der blutige riß der heiligen seit steht offen vor alle erlösete leut.

4. Der ehmals am creutz zur stunde des streits die seinen bedacht, Johann und Mariam zusammen gebracht;

5. Der hat ja wohl nu am tage der ruh ein auge aufs volk der zeugen, und ihre verklärete wolk.

6. Er giebt uns ein bild, so lange es gilt: wie's Haupt der Gemein und seine Gemeine vereiniget seyn.*

* Eph. 5, 23.

7. Ein seliges Paar stellt inniglich dar, wie JEsus sein weib verpfleget als seinen selbst eigenen leib.

8. Sie sind ein gefäß der gnade gemäß, die er ihnen thut; sie schwören ihm treue beym göttlichen blut.

9. So leben auch wir einander und dir, das ist was gesagt, das keine natürliche weisheit erfragt.

10. Wir bleiben dir keusch, und werden ein fleisch, ein geist, eine seel, wie JEsus und seine ehrwürdige † höl.

† sein leib.

11. Gemeine! sey da, wir wohnen dir nah; bethau deine leut mit gnade des Bräutigams, der dich erfreut.

12 Der knecht und die magd sind beyde gewagt zum kirchen-gebrauch. Der wille ist da, das vollbringen kommt auch.

Mel. Errettet werden 2c.

761 In gnade kinder zeugen, gebährn und säugen, die sich dem Heiland beugen, das ist ein recht für sein besonders eigen erkaufft geschlecht: die früchte könnens zeigen, und höher steigen,

 gen,

gen, als sich es zu erängen gewöhnlich pflegt. :,:

2. Auch sind das heilge kinder, die schon nicht minder, als frey gesprochne sünder, im tauff-bund stehn: an denen nur ein blinder nicht wis zu sehn, daß die gestalt gesünder, das herz gelinder, die händ und füß geschwinder zum guten gehn. :,:

3. Drum sind dergleichen kleine in der Gemeine auch lebendige steine: drum wird gesucht, daß man sie mit vereine zu einer zucht, die so gerecht und reine, als wie die Eine *, davon einmal erscheine die gnaden-frucht. :,:

* Hohel. 6, 8.

4. Ihr brüder, laßt uns wachen bey diesen sachen; der Heiland hilft sie machen, der Kinder-Freund; die heilgen engel lachen, die diener seynd; laßt sie dem alten drachen nicht in dem rachen: zu diesem beute-machen sind wir vereint. :,:

Von Kindern.

Mel. Ermuntert euch, ihr 2c.

762 Ein kind der gnade werden, in Christi wahrheit stehn, (in einfalt seiner heerden) ist gar zu wunder-schön. Die gnade liegt zum grunde, die wahrheit macht gewiß, die einfalt schützt im bunde vor fall und ärgerniß. :,:

2. Das erste kommt von oben, das niemand geben kan: beym andern kommts auf proben und auf beweisung an: das dritte hilft die sachen, darauf die führung lenkt, im sinn des geistes machen, daß man kaum dran gedenkt. :,:

3. Wenn nun bey einem kinde, von zarter jugend auf, sich gnad im grund befünde, es wollte seinen lauff nach diesem grunde führen, so, wie's die wahrheit lehrt, und nie das ziel verlieren, so wär es schon bekehrt. :,:

4. Ein stetiges bemühen, wo auch kein treiber ist: beständig an sich ziehen, eh man sich noch vergißt: ein eifrendes entbrennen, wo eine arg-heit reizt: und eh nicht ruhen können, bis man sie weggebeizt: :,:

5. Geschmack an denen dingen, die unsers Heilands sind: ein freundlich liebes-dringen zu jedem gnaden-kind: das alles und dergleichen (dann eins ist nicht allein) das mögen tauff-bunds-zeichen bey einem kinde seyn. :,:

6. Ein herze, das erfahren, was wahre gnade heißt, das kan sich nur bewahren an leib und

und seel und geist, mit wahrheit bey ihm drinnen, vor irthum schein und tück, mit einfalt, daß die sinnen die schlange nicht verrück. :,:

7. Wie habens junge seelen bey GOttes volk so gut! sie können kaum verfehlen, weil, was die gnade thut, genau in acht genommen, behutsam angekirrt, und wo was fremds entglommen, bald abgeholfen wird. :,:

8. Sie dürfen sich nur fassen, nach ihrer lenksamkeit, ganz niedrig und gelassen dahin, wo andre leut, die Christi sinn verstehen, auch selber schritt vor schritt mit ihnen wollen gehen, da gehen sie denn mit. :,:

9. Der Heiland sucht nicht heute erst unsre seelen auf zu seiner liebes-beute; denn unser lebens-lauff ist so voll gnaden-zeichen, daß man nur wünschen möcht, es möchte so weit reichen, so weit der Heiland dächt. :,:

Mel. Schmücke dich o rc.

763 Stille sie, du Kinder-Amme! mach sie warm, du Geistes-flamme! Vater! laß dis wahre lallen deinem herzen wohlgefallen!

2. Küsse sie, du Sohn der liebe! segne ihre zarten triebe! Engel, die den Vater sehen, laßt den blick zun kindern gehen!

3. Zeuger! säuger! lernt erwegen, hier ist für euch fluch und segen; grosse! kommt, nun zu erröthen vor den kleinen majestäten.

4. Leucht' uns, obere Gemeine! mit dem sanften friedens-scheine; kinder! haltet eure sinne in gebeugten freuden inne.

Begräbniß-Lied.

Mel. Mein GOtt, das herz rc.

764 Ey, wie so sanft verschläfest du den letzten schweren stand! und liegest da in stolzer ruh in deines HErren hand.

2. Nichts läßt sich zur vernichtigung in diese felder sä'n, als unter der versicherung, viel schöner aufzustehn.

3. Verbirg dich unserm angesicht in deiner mutter schooß, du hast das deine ausgericht't, und bist durch klarheit groß.

4. Wir wissen, daß der Bräutigam und allerliebste Hirt (er war auch einmal so ein Lamm) dich schön empfangen wird.

5. Er führe seine ganze heerd, die sich zu ihm gesellt, und die ihm doch so theuer und werth, auch vollends durch die welt!

Schluß-

Schluß-Wünsche und einzele Verse.

Mel. Hüter, hüte deine 2c.

765 Nun, du unsre Seelen-Amme, deine flamme, die sich aus sich selber nehrt, höret nimmer auf zu brennen: wir bekennen, daß sie auch vor uns gehört.

2. Schau, wir nehmen, weil du giebest: du verschiebest deine füll auf keine zeit, dir ists immerdar gelegen, deine segen stehn uns fertig und bereit.

3. Läßt uns deine liebe trinken, so versinken wir in dein erbarmungs-meer, du bekommst die segen wieder, denn die glieder haben sie vom Haupte her.

Mel. Hier legt mein sinn 2c.

766 Wir wissen nichts vor uns zu machen, befehlen dir all unsre sachen: dein blutger glanz der thuts allein, der macht uns, wie wir sollen seyn.

2. Der hat uns seliglich gerühret, wir haben kraft davon gespüret: in dieser gehen wir dahin, und üben uns in deinem sinn.

Mel. O du Hüter Israel 2c.

767 Amen! der Gemeine Mann, auch in ihrem treuen namen, sage amen! weñ dein häufflein vor dich tritt, für uns bitt't, und uns dir ans herze leget, und durch dich zum Vater träget, bete alle worte mit.

2. Weißt du wohl, du theures Haupt? das ist unsre ganze bitte: feste tritte, in der schönen gnaden-bahn; deinen plan; dein verdienst für unsre seelen; heiligung fürs leibes hölen; armuth, schmach und freude dran.

Mel. Ihr seelen sinkt ja 2c.

768 Halt deine seite aufgethan; :,: wir gehn mit sehnsucht unsrer seele zum quell, der aus der wunden-höle hervorspritzt, :,: und da ziehn wir an.

2. Du unsere gerechtigkeit, :,: hast uns die sünde gar geschenket, und selbst mit GOttes-blut getränket: sey davor :,: hochgebenedeyt.

3. Ein jegliches erröthet hier; :,: wir haben keinen grund zu nehmen, als, weil du's geben willst; wir schämen und beugen :,: uns in staub vor dir.

4. Doch nehmen wir, was du uns giebst :,: o JEsu! laß uns nicht alleine: uns ist so wohl bey deinem scheine, wir fühlen :,: so, wie du uns liebst.

Mel.

Mel. Geht, erhöht die 2c.

769 Lamm und Haupt, es sey geglaubt, alles sey auf die gnade gewagt! gar nichts sehn, und kindlich flehn, und dem danken, ders zugesagt, das ist deiner leute stärk; das ist auch mein tagewerk, daß ich auf der gnade steh, wenn ich nicht weiß, wo ich geh.

Mel. Die seele Christi 2c.

770 Gelobet seyst du, JEsu Christ, daß du ein mensch gebohren bist, und hast für mich und alle welt bezahlt ein ewigs löse-geld.

2. Ach! hilfs uns nun auch predigen, und aus der grub erledigen, was sich in deine blutge füll als ein sünder verkriechen will.

3. Du König der Ehren, JEsu Christ, GOtt's Vaters ein'ger Sohn du bist, erbarm dich nun der ganzen welt, und segne, was sich zu dir hält!

4. Ich will nach meiner gnaden-wahl hier fleißig sehn ins wunden-maal, und droben prangen in dem kleid deins blutes und gerechtigkeit.

Mel. Der glaube bricht 2c.

771 So komm, du hochgeliebter Fürst der schwachen und der kleinen, nach welchem unsre seelen dürst't, du einigs Gut der deinen, verdopple deine gnaden-kraft auch hier in unsern hürden, erleichtre unsrer ritterschaft die aufgelegten bürden.

2. Wir opfern dir mit hand und mund leib, seel und geist aufs neue, versprechen dir bey unserm bund unweigerliche treue; uns aber halte deinen eid, und laß dein werk nicht liegen, und deine wahre christenheit auch im erliegen siegen.

Mel. Ihr seelen sinkt, ja 2c.

772 Gieb mir, was du verordnet hast, :,: das deine kinder haben sollen, wenn sie dir nützlich werden wollen: ein joch, :,: :,: das meinem halse paßt;

2. Ein inniglich vergnügtes herz; :,: ein schwimmends herz in deinem blute; das nöthigste vom helden-muthe; beym lieben :,: :,: einen mäßgen schmerz.

3. Geduld und unerschrockenheit; :,: das thun und ruhn in gleichem grade; jetzt klein und arm als eine made, dann wieder :,: :,: königlich gekleid't;

4. Ein auge rein und sonnenklar; :,: ein treues ohr vor alle schäden; gerührte lippen, recht zu reden; gemeinschaft :,: :,: mit der obern schaar.

Mel.

Mel. Mein König, schreib rc.

773 Mein König, weißt du, was ich will? die ganze ganze GOttes-füll*; sonst will ich weiter nichts: wenn du mich so begnadigt hast, so bleib ich unter aller last ein frohes kind des lichts. * Eph. 3, 19.

Mel. Der glaube bricht rc.

774 Gelobet sey der Liebes-Geist, der von dem stuhle fliesset, und über all's, was kinder heißt, sich wie ein strom ergiesset! wie manches, das so rauh und hart, zerschmolz und ward gelinde, das oft ein bär zum lamme ward, ein held zu einem kinde!

2. Drum Liebe! da ist herz und hand, und inniges belieben; wir sind dir nahe anverwandt, und tausendfach verschrieben; es kostet dich nur einen blick, so wird keins von den gliedern sich auch in dem geringsten stück der lieb' und treue wiedern.

Mel. Holdseligs GOttes rc.

775 Nun theurer Seelen-Mann! versichre uns aufs neue der unverrückten treue, wie du bisher gethan; und gieb uns mitgenossen, so gehn wir unverdrossen, bis wir uns alle sehn auf Zions berge stehn.

Mel. Gecreutzigter, mein rc.

776 Bewahre deine kleine zahl, die sich auf blut und wunden gründet, und welche deine gnaden-wahl belebt, erwärmet, und entzündet; daß sie sich stets männlich und kräftig erweis', und alles vollende nach deinem geheiß.

2. So daurt man alle zeiten aus, und unsre wohnung bleibt im segen, sie ist ein unbeweglich haus bey allem sturm und wetterschlägen; was ist wol, das ihr soll zum falle gedey'n? sie stehet auf einem lebendigen stein. †

† auf JEsu, dem Felsen, Matth. 7, 25.

Mel. Der glaube bricht rc.

777 Nun auserwählter Seelen-Freund! da hast du deine maden; ihr leben ist dahin gemeynt, ein werkzeug deiner gnaden, ein probstück deiner treu zu seyn. Sie habens schon bewiesen, ach! laß uns täglich mehr gedeyn, so wirst du mehr gepriesen.

Mel. O welt, sieh hier dein rc.

778 Erhalte uns beysammen in mächtgen liebes-flammen, die sich mit tapferkeit durchs welt-gedränge

dränge schlagen und alles auf dich wagen: du bist gewiß vorgn im streit.

2. Nun, erstgebohrner Bruder! nun Meister an dem ruder des schiffleins der Gemein! ich geb dir herz und hände, daß ich bis an mein ende will deine treue seele seyn.

Mel. Der glaube bricht rc.

779 Da hast du uns, du gutes Haupt! regier bey deinen glieden, und was ein jedes von dir glaubt, das gieb auch einem ieden: was jegliches in einfalt will, weils deinen willen kennet, das werd ihm auch, in aller still ins werk zu stelln, vergönnet.

2. Insonderheit gieb, daß wir gleich in dieser gnadenstunde, was nicht gehört zum gnaden-reich, was uns nichts hilft zum bunde, was deiner absicht hinderlich, was uns nicht angemessen, was uns nicht mehr verbindt an dich, verlernen und vergessen.

3. Da sind wir, Blut-Immanuel, vor unsre schuld geschlachtet, und von der theur erkaufften seel noch nie genug betrachtet! da sind wir inniglich verliebt, und danken dir so herzlich, und sind ums treue herz betrübt, die mängel thun uns schmerzlich.

Mel. O welt, sieh hier dein rc.

780 So geh denn hin, Gemeine! in Christi friedens-scheine, im trieb des freuden-spiels getrost umher und heiter, und bring es immer weiter, bis zur erjagung deines ziels.

2. Denk, daß der Mann der zeugen, die sich vorm throne neigen, seit dem das Lamm, der Leu, in dessen mitte thronet, auch bey der kirche wohnet: Gemeine! sey dem Manne treu.

Mel. Der glaube bricht rc.

781 Du aber, grosser Menschen-Sohn, du herz- und feind-bezwinger! uns vorgestellt zum gnaden-thron, und friedens-wiederbringer! du Mittler nach dem ewgen rath des Vaters derer lichter, Versöhner aller frevelthat, für uns verdammter Richter.

2. Gedenk an uns in deinem reich, und auf dem stuhl des Alten, lehr uns, was vor dir recht und gleich, und hilf uns drüber halten; bau die Gemeine ferner aus, und laß uns nicht vergessen, daß uns der eifer um dein haus, wenns noth ist, müsse fressen.

Mel. O welt, sieh hier dein rc.

782 Nun wollen wir beschliessen auf JEsu blut-vergiessen, und auf das

das edle pfand, das er seit seinem leben uns hat zum beystand geben, zu einem Führer an der hand!

2. Der soll uns lehren sagen, in diesen gnaden-tagen, was unser herze will, von unsern nahen leuten an der gemeine seiten. Wir wünschen ihnen seine füll.

3. Der Heiland, dem das ganze von seiner gnaden-pflanze so sehr am herzen liegt, und der in seinen kindern, den ungeschickten sündern, zu aller welt verwundrung siegt;

4. Der sende seine blicke zu einem ewgen glücke auf uns, sein augen-merk, und segne all's beginnen von aussen und von innen als ein in GOtt geschehnes werk.

Mel. Nun bitten wir den rc.

783 O heilge gnadenwahl unsers Lams! heiliges leiden des creutzesstamms! heilge wunden JEsu! der sünder chöre geben die macht und gewalt und ehre, GOtt und dem Lamm.

2. Du höchstes gut, Lammsblut, bist es gar! deine genugsamkeit ist uns klar; heilge besprengung des bundes-blutes, mach deine sünder recht gutes muthes. Halleluja!

Mel. Auf meinen lieben rc.

784 Mein herze ist gebeugt; das innerste sich neigt vor deinen heilgen wunden, die du für uns empfunden: ich weiß von keinen freuden, als über deinem leiden.

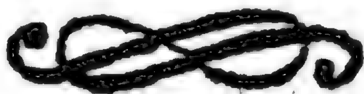
2. Ich will kein ander heil, begehr auch keinen theil an andern seligkeiten in zeit und ewigkeiten, als die du mir erworben, da du für mich gestorben.

3. Ich seh zu aller stund' nach deiner seiten wund', nach deinen nägel-maalen, die du für mich zu zahlen, am creutzes - holz empfangen, und einst wirst damit prangen.

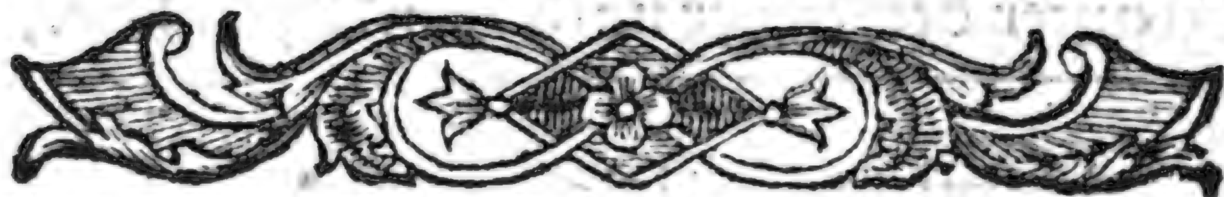
4. Denn wenn du kommen wirst, als Sieger und als Fürst, zur wonne deiner kinder: so werden sie, die sünder, die hier so drauf bestehen, mit ihren augen sehen.

Mel Der Glaube bricht rc.

785 Nun unsere gemeinschaft sey mit dir und deinem Vater: dein Geist der bleibe stets dabey der herzen ihr berather! der führ uns imer schritt vor schritt bis zum gewünschten ende, vom ersten bis zum letzten tritt in unsers Bräutgams hände!



Register.



Register
der Lieder nach dem Alphabeth.

Die Zahl vor dem Lied zeigt die Melodie-Art an, welche in dem angehängten Melodien-Register zu suchen ist; die Zahl nach dem Lied aber die Blat-Seite, auf welcher das Lied im Buche zu finden.

A.

158 Abba, GOtt ist liebe, er giebt selge triebe 527
65 Abglanz aller Majestät und des lichts der 65
81 Abrahams segen füllet den erden-kreis 612
6 Ach bleib bey uns, HErr JEsu Christ 170
3 Ach bleib mit deiner gnade 431
133 Ach erkennet, liebste seelen 26
49 Ach freundlichster HErr JEsu Christ 424
49 Ach GOtt! wie manches herzeleid 528
5 Ach komm, du süsser Herzens-Gast 256
68 Ach mein JEsu, sieh, ich trete 485
44 Ach mein verwundt'ter Fürste 660
119 Ach möcht ich meinen JEsum sehen 210
56 Ach sagt mir nichts von gold und schätzen 327
41 Ach treib aus meiner seel 467
162 Ach treue Liebe, schau ich fühle 188
71 Ach was sind wir ohne JEsu 199
176 Ach wunder-grosser Sieges-Held 618
90 Allein GOtt in der höh sey ehr 499
155 Allein zu dir, HErr JEsu Christ 193
19 Alle seelen, die von dieser erden 559
177 Als am creutz mein JEsus hinge 115
141 Also hat GOtt die welt geliebt 39
140 Amen! der Gemeine Mann 716
20 Amen! GOtt Vat'r und Sohne sey lob 516
110 Anbetungs-würdigs Lamm, so zeigst 62
16 An dem creutz bewährte Liebe, durch den tod 274

Mel.		Seite.
158	Angenehme Taube, die der vätter glaube	167
163	Antlitz unsers Königs, neige dich	570
20	Auf, auf, es ist geschehen, ich hab	248
144	Auf! auf! mein geist, auf! auf! den HErrn	1
101	Auf! auf! mein herz, die sehnsucht	552
111	Auf! auf! mein herz mit freuden	138
7	Auf! auf! mein herz, und du mein ganzer	200
90	Auf diesen tag bedenken wir	148
149	Auf! hinauf zu deiner freude	446
26	Auf JEsum sind unsre gedanken gerichtet	263
97	Auf, ihr Christen, Christi glieder	453
97	Auf, ihr kinder unsrer liebe	607
68	Auf! ihr streiter, durchgedrungen	454
43	Auf meinen lieben GOtt trau ich in angst	517
4	Auf! seele auf! und säume nicht	610
30	Auf! seele, JEsus GOttes Lamm	289
72	A und O, Anfang und Ende	302
56	Aus gnaden soll ich selig werden	206
90	Aus tieffer noth schrey ich zu dir	194

B.

113	Befiehl du deine wege, und was dein herze	28
161	Beschränkt, ihr weisen dieser welt	292
86	Bewahre deine kleine zahl	718
162	Bewunderung und stilles loben	497
72	Blut und wunden haben uns mit GOtt	49
75	Bräutigam aller geschaffenen seelen	532
31	Brich durch mein angefochtnes herz	120
79	Brich endlich herfür, du gehemmete fluth	359

C.

6	Christ, der du bist der helle tag, für dir	485
9	Christe, du Beystand deiner creutz-gemeine	625
2	Christe, du Lamm GOttes, der du trägst	87
37	Christe, mein leben, mein hoffen, mein	259
75	Christen erwarten in allerley fällen	524
140	Christen sind ein göttlich volk	281
127	Christe, wahres Seelen-Licht	478
27	Christ fuhr gen himmel, was sandt	149

6 Chri-

Mel. Seite.
6 Christi blut und gerechtigkeit soll seyn 214
27 Christ ist erstanden von der marter alle 134
148 Christ lag in todes-banden, für unsre sünd 134
132 Christum über alles lieben 339
3 Christus der ist mein Leben, sterben ist 637
13 Christus, der lebendge GOtt, unsre 390

D.

56 Da hängt mein Heil im höchsten hohne 614
117 Da hast du uns, du gutes Haupt 719
154 Das aug allein das wasser sieht 243
124 Das brünnlein quillt, das lebens-wasser 184
6 Daß GOttes Sohn der wahre Christ 66
62 Das grosse wort, das wort des ewgen lebens 185
25 Das ist unbeschreiblich, wie uns JEsus 697
17 Das Lamm ist unser eigenthum 515
23 Das leben unsers Königs siegt, und hat sich 277
03 Das wahre Christenthum ist wahrlich 365
0 Dein blut, HErr, ist mein element 324
2 Dein erbe, HErr, das du erkaufft 462
0 Dem blutgen Lamme, das sich für 676
0 Dem Lamm gebühret alles gar 662
5 Denkt seelen, denkt doch, wer wir sind 59
7 Der, den man durch den creutzes-tod 691
2 Der du bist A und O, Anfang 608
6 Der du die menschen aus der nacht 392
8 Der du gestorben warst, nun aber lebest 260
2 Der du mich hast zur absicht deiner liebe 318
1 Der Erstgebohrne erscheinet in der welt 667
5 Der ganze rath zur seligkeit 211
Der Geist, der von des Höchsten thron 634
Der Geist der zeugen ruht auf den Gemeinen 575
Der glaube bricht durch stahl und stein 451
Der GOtt der liebe läßt sich gerne 172
Der GOtt von unserm bunde 701
Der HErr, der aller enden regiert mit 320
Der HErr hat nie sein wort gebrochen 10
Der HErr hat sich in dieser zeit 576

Mel.		Seite.
77	Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden	230
59	Der HErr iſt gut, in deſſen dienſt	14
116	Der lieben ſonnen licht und pracht	484
50	Der odem, der die todten regt	702
181	Der ruf in alle welt von GOtt	178
33	Der ſchmale weg iſt breit genug zum leben	397
38	Der tag iſt hin, mein geiſt und ſinn	486
62	Der Weisheit ſpiel iſt denen unerkenntlich	576
181	Des herzens ſchluß ſich durch der welt	189
83	Dich, JEſu, loben wir, dich ehrn wir	504
	Dich, JEſum, loben wir, Lämmlein, wir	657
44	Die braut ſpricht zu dem Manne	698
30	Die braut unſers Lamms bereitet ſich, bald	663
116	Die chriſten gehn von ort zu ort	641
6	Die hände JEſu ſegnen mich	694
146	Die herrlichkeit GOttes iſt offenbar worden	571
168	Die Liebe wird uns leiten	433
143	Die lieblichen blicke, die JEſus mir giebt	357
143	Die ſanfte bewegung, die liebliche kraft	357
6	Die ſeele Chriſti heilge mich	126
57	Die ſeele iſt dazu gebohren	31
162	Die treue ſiegt, und wird gekrönet	428
43	Die zeit iſt nunmehr nah, HErr JEſu du	649
58	Dir, dir Jehova, will ich ſingen	471
117	Du aber, groſſer Menſchen-Sohn	719
146	Du Abglanz vom Vater, du Herz ſeiner liebe	271
90	Du an das holz geheifftes Lamm	128
81	Du auf die thronen der Gottheit eingerückt	544
6	Du biſt mir doch nicht fürchterlich	698
44	Du blutiger Verſühner, der braut-gemeine	658
44	Du, der ſeit ſeinem büſſen	686
146	Du ewiger abgrund der ſeligen Liebe	41
107	Du Fürſt der könige, du ewiger Regente	580
7	Du Geiſt des HErrn, der du von GOtt	164
7	Du Geiſt von GOtt, du allgewaltge kraft	560
117	Du Geiſt von oben flamm uns an	697
86	Du GOttes-Lamm, das meine noth	127
63	Du groſſes Eins in Dreyen offenbaret	588

98 Du

Mel.		Seite.
98	Du grosser König laß dich jetzt verehren	513
45	Du grüner Zweig, du edler Reis	118
9	Du Haupt des Leibes, deiner creutz-gemeine	661
6	Du heilige Dreyfaltigkeit, du hochgelobte	479
6	Du heiliges und theures Haupt	253
157	Du heil und theil der ganz entblößten	675
162	Du hochgebenedeyte Liebe	562
117	Du inniglich geliebtes Haupt	684
146	Du König voll ewiger gnade und wahrheit	160
112	Du Lehrer derer blinden, du gnadenreicher	166
62	Du Löw aus Juda mit des Lammes	147
5	Du mein Erlöser, bists allein, der mich	352
48	Du Menschen-Sohn, HErr JEsu Christ	594
157	Du Mittler von dem bund der ewgen gnade	252
58	Du Mittler von dem neuen bunde	156
113	Du Quell der ewgen ehe, und du der	585
117	Durch Adams fall ist ganz verderbt	33
87	Du selge Liebe du, wohl heissest du verborgen	519
4	Du unbeflecktes GOttes-Lamm	83
50	Du unser auserwehltes Haupt, an welches	708
44	Du unser ewigs Leben	664
10	Du unvergleichlichs Gut, wer	329
116	Du Vater über alles das, was kinder	591
52	Du volk des HErrn versammle dich	234
56	Du weiser Schöpfer aller dinge	8
45	Du wesentliches ebenbild der allerhöchsten	77
117	Du Wort der tieffen ewigkeit, durch welches	509

E.

166	Ehr und dank sey dir gesungen, grosser	622
36	Ehrwürdiges Lamm, aus ewigem stamm, die	659
101	Eil doch heran, und mach dem guten bahn	632
12	Eine ist es, die er kennt, die verliebte kleine	699
75	Einer ist König, Immanuel sieget, bebet	461
128	Einer sey mein Herzens-Freund, meiner	330
152	Ein feste burg ist unser GOtt, ein gute	449
113	Ein kind der gnaden werden, in Christi	714
160	Ein kindelein so löbelich ist uns gebohren	605

Mel.		Seite.
52	Ein kind ist uns gebohren heut, der liebste	52
160	Ein Lämmlein geht und trägt die schuld der	88
133	Einmal ist die schuld entrichtet, und das gilt	130
90	Ein neu-gebohrnes Gottes-kind schmeckt	287
150	Eins ist noth, ach HErr, dis Eine lehre	220
113	Ein tröpflein von den reben der süssen	654
127	Ein von GOtt gebohrner Christ wird auch	416
44	Entsündigte Gemeine, vom blutgen	684
44	Erhalte uns beysammen, in mächtgen	718
146	Erhebe den HErren, der alles in allem	233
30	Erlaube uns, GOtt heilger Geist, den	670
147	Ermuntert die herzen, erweckt die gemüther	285
113	Ermuntert euch, ihr frommen, zeigt euren	648
141	Ermuntre dich mein schwacher geist und trage	51
123	Eröffnet euch, ihr süssen JEsus-wunden	216
57	Erquicke mich, du Heil der sünder, durch	85
168	Errettet werden wollen ist unser sollen	227
72	Erstgebohrner vieler brüder, unser Haupt	361
147	Erweck dich mein herze mit freudigen weisen	236
53	Er wird es thun, der fromme treue GOtt	530
63	Erwürgtes Lamm, das die verwahrten siegel	314
40	Es bleibt dabey, das nur ein Heiland sey	449
109	Es ehren dich gebeugt die grossen Cherubinen	660
147	Es glänzet der christen geheiligtes leben	590
147	Es glänzet der christen inwendiges leben	278
90	Es ist das Heil uns kommen her von	173
53	Es ist nicht schwer ein Christ zu seyn, und	364
162	Es ist noch eine ruh vorhanden, auf, müdes	548
53	Es kostet viel ein christ zu seyn, und nach	455
146	Es wollte die ewige göttliche Liebe, daß	72
154	Es woll uns GOtt genädig seyn, und seinen	170
132	Ewge Liebe, mein gemüthe waget einen	36
13	Ewge Weisheit, JEsu Christ, da mein	288
30	Ey, bittet GOtt, den heilgen Geist, der	668
26	Ey lobet doch, alle geschöpfe, den König	497
80	Ey, wie sehr gnädig ist die ewge Liebe, wenn	464
4	Ey, wie so sanft verschläfest du den	715
4	Ey wie so selig schläfest du, du braut im	379

F. 92

Mel.		Seite.
	F.	
92	Fahre fort, Zion, fahre fort im licht	430
75	Fasse den antrag der ewigen treue,	182
92	Freue dich, seele! JEsus ist dein Freund	183
164	Freuet euch, ihr christen alle, freue sich	53
65	Freundlicher Immanuel, des sich rühmet	593
13	Freundlichster Immanuel, sey willkommen auf	67
36	Freund, werde uns nah, die seelen sind da	692
78	Friede, ach! friede, ach! göttlicher friede	238
129	Frölich soll mein herze springen dieser zeit,	53
34	Frommes Lamm, durch dessen wunden	108
	G.	
62	Ganz ausser dem, was frieden bringt, ist	367
56	Gebundner JEsu, jene stricke, womit man	110
86	Gecreuzigter, mein herze sucht im glauben	273
20	Gedenkt, erlöste sünder, wie der, durch	695
10	Geh nicht davon, verheißner Davids-Sohn	538
9	Geht, erhöht die Majestät des grossen	264
5	Geht, werft euch vor die Majestät des	505
0	Geist GOttes, dem das versieglungs-amt	703
4	Gekrönter Sieges-Held, der sich durch lust	149
0	Geliebter Heiland, du kanst's gar wohl	566
2	Geliebtes Lust-Spiel reiner seelen	409
7	Gelobet sey der Liebes-Geist, der von dem	718
6	Gelobet seyst du, JEsu Christ, daß du ein	717
5	Gelobet seyst du, JEsu Christ, daß du für	704
	Gelobet seyst du, JEsu Christ, daß du mensch	46
	Gelobet seyst du, JEsu Christ, daß mein herz	332
	Gemeinschaft mit den kindern GOttes, wie	561
	Genug, du hast genade funden, mein herz	232
	Gerechter GOtt, vor dein gericht muß alle welt	12
	Gesalbeter Heiland, verordnet zum segen	690
	Gesetz und evangelium sind beyde GOttes	175
	Gewiß, wer seinen Heiland liebet, und liebt	391
	Gieb mir, was du verordnet hast, das deine	717
	Glück zu, creutz, von ganzem herzen, komm	539
	Glück zu dem König JEsu Christ, der	636

Mel. Seite.
150 Gönne uns noch frist auf erden zeugen deiner 465
166 GOtt, aus dessen wort entsprossen himmel, 23
130 GOtt, den ich als Liebe kenne, der du 544
180 GOtt der Vater wohn uns bey, und laß 19
56 GOtt, dessen allmacht sonder ende, wie preis 25
69 GOtt des himmels und der erden, Vater 478
132 GOtt, deß scepter, stuhl und krone, 177
16 GOttes führung fordert stille. Wo der 587
65 GOttes und Marien Sohn, Priester, 71
174 GOtt ist die wahre Liebe, die ihn ohn maaß 42
163 GOtt ist gegenwärtig, lasset uns anbeten, 501
56 GOtt ist gerecht, erfreu dich, seele, sein 13
174 GOtt ist in der Gemeine, sein nam ist ihr 326
90 GOtt lob! ein schritt zur ewigkeit ist abermal 553
121 GOtt lob! ich hab den weg gefunden, der 213
90 GOtt lob! mein JEsus macht mich rein 218
13 GOtt sey dank in aller welt, der sein wort 47
151 GOtt sey gelobet und gebenedeyet, der 250
72 Grosser König, den ich ehre, der durch seines 256
134 Grosser Mittler, der zur rechten seines 156
75 Grosser Prophete, mein herze begehret von 71
150 Grosser Schöpfer, dessen güte weder ziel 144
95 Gute Liebe, denke doch, denk in gnaden 572
65 Guter Hirte, willt du nicht deines schäfleins 554

H.

172 Halleluja, immer weiter, steige ich 436
176 Halleluja! lob, preis und ehr sey unserm 500
22 Halt deine seite aufgethan 716
133 Hassen dich, o Hirt, die seelen 541
92 Hebe an, seele, heb am elend an 444
133 Hebe, herz, dich in die höhe, daß 98
136 Heiland, deine menschen-liebe war die quelle 79
16 Heilge einfalt, gnaden-wunder, tiefste weisheit 693
16 Heilges und mit menschen-worten nie 621
92 Heiliger, heiliger, heiliger HErr Zebaoth 551
177 Heiligster JEsu, Heiligungs-Quelle 75
133 Heiligthum vom innern tempel 403

113 HErr,

Mel.		Seite.
113	HErr, aller liebe spiegel, du muster	117
88	HErr Christ, der einge GOttes Sohn	68
88	HErr Christ, von GOtt entsprossen	68
	HErr, deine allmacht reicht so weit	9
63	HErr, der du dich so willig dargegeben	380
107	HErr, du hast nach dem fall die arbeit	481
112	HErr, du hast selbst in händen	581
160	HErr GOtt, der du erforschest mich	6
	HErr GOtt, dich loben wir, HErr GOtt	500
6	HErr JEsu Christ, dein theures blut	122
6	HErr JEsu Christ, dich zu uns wend, dein	176
90	HErr JEsu Christ, du höchstes gut	196
179	HErr JEsu Christ, mein fleisch und blut	336
6	HErr JEsu Christ, meins lebens licht	637
106	HErr JEsu, du hast mich in deinen schirm	542
147	HErr JEsu, erhöheter König der ehren	282
42	HErr JEsu, ewigs Licht, das uns von	388
88	HErr JEsu, Gnaden-Sonne	190
62	HErr JEsu, hier ist eine schaar versammlet	568
162	HErr JEsu, lehre mich dich finden	347
9	HErr unser GOtt, laß nicht zu schanden	625
56	HErr von unendlichem erbarmen, du	38
90	HErr, was du ordnest, das ist gut, man	582
164	HErr! wenn wirst du Zion bauen	630
140	Herz der göttlichen natur, Herz der	507
99	Herz, freue dich solcher höchstseligen stunden	294
179	Herzlich lieb hab ich dich, o HErr, ich bitt	331
9	Herzliebster JEsu, was hast du verbrochen	103
36	Herzinnig geliebt, durch leiden geübt	713
133	Herz und herz vereint zusammen sucht	419
117	Heut ist das rechte Jubel-Fest der kirche	619
71	Heut ist uns der tag erschienen, worauf Adam	613
31	Heut triumphiret GOttes Sohn, der von	615
181	Hier ist ein volk in niedrigkeit vor deinem	569
175	Hier ist nacht, dort ist pracht, dort ist	624
25	Hier legt mein sinn sich vor dir nieder	438
25	Hier werfen wir uns vor dir nieder, und	224
13	Himmel, erde, luft und meer zeugen von	22

Mel.		Seite.
65	Hocherhabner Friede-Fürst, Herzog unsrer	276
72	Höchste lust und herz-vergnügen, auserkohrner	350
114	Höchster Priester, der du dich selbst geopfert	154
17	Höchstes Wesen, reinste Sonne, abgrund	2
109	Holdseligs GOttes Lamm, sey hochgebenedeyet	508
21	Hört, ich will euch nicht verschweigen	152
67	Hüter, hüte deine seelen in den hölen	543

J.

6	Ich arm und blosser komm zu dir, HErr	217
4	Ich bin ein kleines kindelein, und meine	598
56	Ich bin getaufft auf deinen namen, GOtt	244
31	Ich bin in Christo: ist mein spruch, in Christo	265
161	Ich eile meiner heimat zu, zum stillen	550
32	Ich finde dich nun in der nähe, mein	378
171	Ich grüsse dich am creutzes-stamm, du	112
56	Ich habe nun den grund gefunden, der	228
107	Ich hab ihn dennoch lieb, und bleibe an	352
122	Ich lobe dich von ganzer seelen, daß du	557
153	Ich ruf zu dir HErr JEsu Christ, ich bitt	456
26	Ich rühme mich einzig der blutigen wunden	215
56	Ich schliesse mich zu allen stunden in JEsu	119
4	Ich singe dir mit herz und mund, HErr	487
32	Ich suche dich in dieser ferne, mein aufenthalt	343
90	Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, das soll	646
56	Ich weiß, ich weiß, an wen ich glaube, ich	264
162	Ich will dich immer treuer lieben, mein	358
55	Ich will dich lieben, meine Stärke, ich will	328
163	Ich will gerne leiden, daß du mit mir thuest	533
50	Ich zieh mich auf den sabbat an, so prächtig	650
141	Jehova, dein regieren macht, daß menschen	26
144	Jehova, hoher GOtt von macht und stärke	495
104	Jehova ist mein Hirt, o grosse seligkeit	324
162	Jehova ist mein Hirt und Hüter, nun wird	321
4	Jerusalem, du mutter-stadt, daraus der geist	561
93	JEsu creutze, daran ich ihn sah, komm	275
132	JEsu, deine heilge wunden, deine quaal und	116
21	JEsu, deiner zu gedenken, kan dem herzen	306

Mel. Seite.
134 JEsu, der du meine seele hast durch deinen 197
134 JEsu, der du wollen büssen für die sünden 107
11 JEsu, ewge Sonne, aller engel wonne 205
75 JEsu, hilf siegen! du Fürste des lebens 459
145 JEsu, Jehova, ich such und verlange mit 342
13 JEsu, komm doch selbst zu mir, und 205
71 JEsu, kraft der blöden herzen, trost in aller 195
15 JEsu, laß mich mit verlangen dir anhangen 208
21 JEsulein, man kan es lesen, daß du auch ein 597
58 JEsu, meine freude, meines herzens weide 448
34 JEsu, meines lebens Leben, JEsu meines 106
38 JEsu, mein Treuer! laß doch dein feuer 346
58 JEsum will ich lieben, weil er sich verschrieben 333
34 JEsu, rufe mich von der welt, daß ich 611
35 JEsu, ruhe meiner seelen, laß mich deine 373
28 JEsus Christus, unser Heiland, der den 135
28 JEsus ist das schönste licht, JEsus ist des 348
13 JEsus ist meines gemüthes begier: mitten 304
58 JEsus ist und bleibt mein leben, JEsus ist 353
5 JEsus, meine zuversicht, und mein Heiland 146
4 JEsu, süsses licht der gnaden, sieh mein elend, 202
4 JEsu, zeuch mein herz zu dir himmelwärts 345
8 Ihr armen sünder, kommt zu hauff, kommt 180
2 Ihr, die ihr Christi ehre seyd, und ihr 149
8 Ihr glieder Christi kommt, kommt zeugen 81
6 Ihr herzen, die da reine lieb in Christo 414
9 Ihr kinder des Höchsten, wie stehts um die 417
9 Ihr menschen, ists möglich, daß eure 510
Ihr seelen, sinkt, ja sinket hin vor eurem 573
Ihr theuren gespielen der himmlischen Braut 569
Ihr töchter Zions, kommt herbey, laßt uns 69
Ihr von GOtt ergriffnen seelen, die ihr 564
Immanuel, dein eigenthum, ein kind, das 349
Immanuel, du Bräutgam reiner herzen 334
Immanuel, du GOtt in unserm blut, du 63
Immanuel in deinen wunden hat deine 382
Immanuel, mein Bräutigam, naht sich zur 295
In allen meinen thaten, laß ich den Höchsten 524

Mel.		Seite.
36	In Christo gelebt, vor GOtte geschwebt	642
21	In den ersten gnaden-tagen wird man von	700
165	In der welt ist kein vergnügen, das die	385
47	In dich hab ich gehoffet, HErr, hilf, daß	457
7	In dir, o HErr, hat unser geist erst licht	396
168	In gnade kinder zeugen, gebährn und säugen	713
90	In GOttes reich geht niemand ein, er sey	192
113	In meines herzens-grunde bist du mir	680
163	Innig-liebe Liebe, dein durchdringend	569
31	Ist dieser nicht des Höchsten Sohn, der sünder	119
113	Ist GOtt für mich, so trete gleich alles	447
65	Ist nicht Ephraim mein Sohn? spricht zu	215
	K.	
134	Keuscher JEsu, hoch von adel, unbefleckte	407
52	Komm, beug dich tieff, mein herz und sinn	502
176	Komm GOttes Geist, komm, höchster Gast	163
	Komm, heiliger Geist, erfüll die herzen	619
156	Komm, heiliger Geist, HErre GOtt, erfüll	161
24	Komm, Liebster, komm in deinen garten, auf daß	346
69	Komm, o komm, du Geist des Lebens, wahrer	163
56	Komm, seele, Christum zu beschauen, wie er	109
90	Komm, seele, geh in GOtt zur ruh, entsage	518
52	Kommt, betet an das GOttes-Lamm, das sich	153
52	Kommt, brüder, und erhebt das Lamm, geschicht	510
26	Kommt, danket dem Helden mit freudigen zungen	137
132	Kommt, ihr menschen, laßt euch lehren, JEsu	400
116	Kommt, lasset uns mit frohem dank dem HErrn	645
174	Kommt, seelen, und beschauet des ewgen Sohnes	62
23	Kommt, seyd gefaßt zum Lammes-mahl, am	145
147	Kommt, wertheste seelen, betrachtet die ehe	297
136	König, dem kein könig gleichet, dessen ruhm	158
16	König, dem wir alle dienen, ob im geist	439
137	König, gieb uns muth und klarheit, einen	433
137	König JEsu, den wir lieben, aber tausend	339
140	König JEsu, mache doch, daß die treue	686
16	König, sieh auf deinen saamen, der vor deinem	515
177	Kron und lohn beherzter ringer, der seligkeit	434
	Kyrie eleison! HErr, erbarme dich, Christe	20

Mel. Seite.

L.

13 Lamm, das Hoherpriester heißt, der sich durch 155
92 Lammes-blut, du allein behältst den preis 123
167 Lamm, Lamm, o Lamm, so wundersam geübt 711
169 Lamm und Haupt, es sey geglaubt, alles 717
173 Lasset uns den HErren preisen, und vermehren 35
166 Lasset uns den HErren preisen, o ihr christen 139
113 Laß mich dein seyn und bleiben, du treuer 176
56 Laß mich den grund, o Heiland, finden, der 205
67 Laßt mich gehen, laßt mich lauffen zu den 555
16 Laßt uns freudig Ihn erheben, den ihr ohne 309
31 Lebt Christus, was bin ich betrübt? ich weiß 143
19 Lebt, ihr Christen, so allhier auf erden, daß 547
181 Lernt, sünder, auf den Heiland sehn, und 94
160 Leutseligster HErr JEsu Christ, du frommer 425
69 Liebe, die du mich zum bilde deiner Gottheit hast 257
16 Liebe, die sich mir vermählet vor dem grund 339
165 Lieber Heiland, deine wunden sind ein 117
94 Liebster aller Lieben, meiner seelen ruhm, dem ich 362
165 Liebster JEsu, liebstes Leben, der du bist 468
66 Liebster JEsu, wir sind hier, deinem worte 245
66 Liebster JEsu, wir sind hier, dich und dein wort 177
Litaney 475
37 Lobe den HErren, der alles so herrlich regieret 488
74 Lobe den HErren, o meine seele, ich will ihn 489
165 Lobe, lobe, meine seele, den, der heißt 490
6 Lob sey dem allerhöchsten GOtt, der unser sich 47
4 Lobt GOtt, ihr christen, allzugleich in seinem 48

M.

116 Mach doch den engen lebens-weg, den du 399
126 Mache dich, mein geist, bereit, wache, flehe 466
142 Macht hoch die thür, die thor macht weit, es 602
174 Man lobt dich in der stille, du hocherhabner 491
61 Maria hat das gute theil erwählet, weil sie 296
50 Mein Bräutigam, da komme ich noch näher her 651
67 Meine armuth macht mich schreyen zu dem 195
131 Meinen JEsum ich erwehle, keinen liebern find 555
65 Meinen JEsum laß ich nicht, weil er sich 354

Mel.		Seite.
140	Mein Erlöser kennest du, kennest du uns arme	589
158	Meine seel ist stille zu GOtt, dessen wille mir	521
48	Mein Freund ist mein, und ich bin sein, wir haben	266
162	Mein Freund ist mein, wohl meiner seelen	267
6	Mein Freund ist mir und ich bin ihm ein	297
121	Mein Freund, wie dank ichs deiner liebe	258
63	Mein Freund zerschmelzt aus lieb in seinem blute	533
121	Mein geist, o HErr, nach dir sich sehnet, nach	341
4	Mein GOtt, das herz ich bringe dir zur gabe	413
48	Mein GOtt, erleuchte mein gesicht durch deines	397
63	Mein grosser Freund wird klein um meinet willen	80
56	Mein grosser Heiland, deine treue soll meines	78
161	Mein Heiland bleibet ewig treu, o wohl mir	316
162	Mein Heiland, du hast mich gezogen, und oft	187
114	Mein Heiland, du machst alles, ich sehe nur mit	394
98	Mein Heiland, hilf uns völlig in das ganze	695
116	Mein Heiland, nimm mich ein zur ruh, und mich	599
161	Mein Heiland nimmt die sünder an, die unter	180
90	Mein Heiland, ursprung reiner lust, du	99
1	Mein Heiland, womit sollen wir dich ehren	688
90	Mein Herzens-JEsu, meine Lust, an dem ich	299
143	Mein herze, wie wankest und fladderst du noch	261
44	Mein herz, gieb dich zufrieden, und bleibe ganz	530
43	Mein herze ist gebeugt; das innerste sich neigt	720
59	Mein Hirt ist gut, der mich sein schäflein	322
121	Mein JEsu, dem die Seraphinen im glanz der	212
41	Mein JEsu, der du mich zum lust-spiel ewiglich	635
57	Mein JEsu, der du vor dem scheiden in deiner	246
111	Mein JEsu, schönstes Leben, du rechtes	615
176	Mein JEsu, süsse seelen-lust, mir ist nichts	305
46	Mein König, schreib mir dein gesetz ins herz	422
46	Mein König, weißst du, was ich will? die ganze	718
62	Mein Salomo, dein freundliches regieren	239
62	Mein treuer Freund! mich labet deine liebe	222
153	Mein treuer GOtt, dein gutes werk, das du hast	427
107	Mein unbeflecktes Lamm, du muster guter werke	82
58	Mein Vater, dir sey hier auf erden, ja dort	207
63	Mein Vater, sey unendlich hoch gelobet, der du	546

62 Mel.

Mel.		Seite.
62	Melchisedech, du HErr der friedens-schaaren	154
65	Mensch-gebohrner GOttes-Sohn, Mittler für	97
23	Merk, seele, merk, was JEsus sagt: ich lebe	393
45	Mir nach, spricht Christus, unser Held, mir nach	399
10	Monarche aller ding, dem alle Seraphinen	5

N.

Mel.		Seite.
73	Nähert euch immer, schmerz, mangel und schmach	542
18	Naht heran, ihr lieben glieder, Christi mütter	249
16	Name, auserwehlter Name, deine salbe nimm	363
11	Nennt mich eine blume, GOtt zum preis	363
26	Nimm von mir, HErr JEsu, nimm, was dich	210
117	Nun auserwehlter Seelen-Freund, da hast du	718
30	Nun bitten wir den heiligen Geist, um den	161
107	Nun danket alle GOtt, mit herzen, mund	487
67	Nun du unsre Seelen-Amme, deine flamme	716
90	Nun freut euch, lieben christen g'mein, und laßt	45
36	Nun hab ich mein kleid, mein herz ist bereit	677
124	Nun kindlein bleibt, bleibt, bleibt an JEsu	430
13	Nun komm, der heyden Heiland, der jungfrauen	602
20	Nun laßt uns gehn und treten mit singen	607
20	Nun laßt uns GOtt, dem HErren, danksagen	483
174	Nun lob, mein seel, den HErren, was in mir	492
123	Nunmehro hat, o GOtt, dein GOtt gekrönet	151
81	Nun preiset alle Christi barmherzigkeit, lob	491
109	Nun theurer Seelen-Mann, versichre uns	718
117	Nun unsere gemeinschaft sey mit dir und deinem	720
44	Nun wollen wir beschliessen auf JEsu	719
143	Nur JEsus, nur JEsus, nur JEsus allein giebt	369

O.

Mel.		Seite.
144	O Auge, dem des abgrunds tieffe schlünde	316
63	O Bräutigam der zwey verbundnen herzen	601
62	O Bräutigam, wir küssen dir die füsse, daß du	590
6	O daß sich JEsu treues weib, die creutz-gemeine	702
16	O der alles hätt verlohren, auch sich selbst, der	418
65	O der ungemeinen huld, die mein Heiland mir	127
132	O du allersüßte Freude, o du allerschönstes Licht	168
143	O du Gecreutzigter! mein Lamm! mein GOtt	683

Mel.		Seite.
166	O du Geist der reinen Liebe, der du von GOtt	425
94	O du Hirte Israel! höre unsre stimme, der	628
140	O du hüter Israel, willt du dich nicht lassen finden	536
133	O du Liebe meiner liebe, du erwünschte seligkeit	106
133	O Durchbrecher aller bande, der du immer bey	631
140	O du Seelen-Bräutigam, sollten seelen, die dich	540
64	O du süsse Lust, aus der liebes-brust	358
166	Oeffne mir die perlen-thoren, o du schmuck	556
76	O ewger Geist, deß wesen alles füllet	7
181	O GOtt, du tieffe sonder grund, wie kan ich dich	3
176	O GOttes Sohn von ewigkeit, wie selig wer	535
56	O GOtt, von dem wir alles haben, die welt ist	482
154	O GOtt, wir ehren deine macht und gnade	20
62	O grosse gnad, o wunderreiche Liebe, des	74
123	O grosser GOtt, o Ursprung aller dinge	11
105	O grosser GOtt von macht und reich von	474
178	O grosse seligkeit, die allen Adams-kindern	270
62	O guter GOtt, wir haben ja geglaubet, daß du	86
113	O Haupt, voll blut und wunden, voll schmerz	111
157	O Haupt, wer glaubt, der hat das ewge leben	570
176	O heilger Geist, kehr bey uns ein, und laß	169
30	O heilge gnaden-wahl unsers Lamms, heiliges	720
177	O HErr JEsu, unsre wonne, dein angesicht	87
39	O JEsu Christ, dein kripplein ist mein paradies	55
59	O JEsu Christ, der du mir alles bist, mein	268
5	O JEsu Christ, der du mir bist der Liebst auf	150
153	O JEsu Christ, mein schönstes Licht, der du	312
84	O JEsu, der du dich von sünden und des todes	142
176	O JEsu, JEsu, GOttes Sohn, mein Heiland	335
103	O JEsu, komm zu mir, mein rechtes leben	204
113	O JEsu, meine wonne, gecreutzigt marter-bild	122
118	O JEsu, schönste Seelen-Zier, mein herze	356
107	O JEsu, süsses Licht, nun ist die nacht vergangen	479
6	O JEsu süß, wer dein gedenkt, deß herz	331
137	O ihr auserwehlten kinder, ihr jungfrauen	629
137	O ihr menschen, laßt euch lehren, JEsu folgen	392
137	O ihr theur erkaufften seelen, denen GOtt	423
160	O König, dessen Majestät weit über alles	201

O Lamm,

Mel.		Seite.
9	O Lamm, das keine sünde je beflecket, das	102
8	O Lamm, das meine schulden-last getragen	125
100	O Lamm GOttes unschuldig am stamm des	87
49	O Lehrer, dem kein andrer gleich an eifer	84
63	O Liebe, die den himmel hat zerrissen, die sich	55
4	O Liebe, die in fremde noth sich selbst hinein	90
177	O mein Bürge, der unschuldig, o Hoherpriester	96
71	O mein JEsu, mein Vergnügen, o wie sehn	219
65	Opfer für die ganze welt, du kommst heut	612
113	O Prediger von oben, gieb kraft und lebens-lust	177
118	O reicher GOtt von gütigkeit, von gnade	517
122	O süsser stand, o selgs leben, das aus der	368
8	O süsses Lamm, laß mich doch mit dir gehen	403
30	O theurer Leichnam am creutzes-stamm	659
91	O unaussprechlicher verlust, den wir gelitten	34
139	O Ursprung des Lebens, o ewiges Licht	209
162	O Vater-Herz, o Licht, o Leben, o treuer Hirt	372
90	O Vater, unser GOtt, es ist unmöglich	469
129	O was für ein herrlich wesen hat ein christ	279
71	O was sind wir in dir, JEsu, selig, mächtig	280
95	O was vor ein gnaden-grund liegt im lieben	420
44	O welt, sieh hier dein Leben, am stamm des	113
80	O wie sehr kräftig ist der grosse Heiland, wie	260
80	O wie sehr lieblich sind all deine wohnung, wo	557
19	O wie selig seyd ihr doch, ihr frommen, die ihr	642
72	O wie selig sind die seelen, die mit JEsu sich	290
61	O wie so selig ist doch eine seele, die stets	371
38	O wunder-fluth, das höchste Gut beweint	100

P.

52	Preis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht	503
81	Preis sey dem blute, das auf der erde wallt	666
81	Preis sey dem Sohne von seinem creutz-geschlecht	663

R.

50	Rath, Kraft und Held und Wunderbar, dein	432
16	Reiner Bräutgam meiner seelen, tilge fremder	337
64	Reiner Bräutigam, unbeflecktes Lamm, muster	76
71	Ruhet wohl, ihr todten-beine in der stillen	643

S.

Mel.		Seite.
134	Saft vom Felsen, blut des Hirten, theures pfand	100
133	Salomo, du Fürst der stillen, die an GOttes	511
116	Schau, Bräutigam auf diese zwey, denn daß du	583
87	Schau meine armuth an, o HErr, nach deiner	534
64	Schau von deinem thron, Vater Geist und Sohn	473
120	Schau, wie das Lamm mit tapfern herzen	91
113	Schatz über alle schätze, o JEsu, liebster	355
6	Schlaf sanft und wohl, schlaf, liebes kind	559
136	Schmücke dich, o liebe seele, laß die dunkle	247
94	Schönster aller schönen, meines herzens lust	355
64	Schöpfer der natur und der creatur, höre	246
132	Schutz-GOtt, dessen starke rechte zuflucht,	623
149	Schwing dich auf, o meine seele, steig aus deinen	192
64	Seelen-Bräutigam, JEsu, GOttes Lamm	221
18	Seelen-Freund, hier liegt ein herze, das dich	545
19	Seele, komm und ehre deinen König, oder	682
16	Seligkeiten, seligkeiten, allen bürgern Canaans	563
21	Sehet, was GOtt hat gegeben seinen Sohn	57
178	Seht, da ist euer GOtt, Immanuel der liebe	64
44	Sein tod macht liebes-schmerzen und ganz	661
68	Seyd zufrieden, lieben brüder, denn des	57
181	Sey ewiglich gebenedeyt, anbetungs-würdiger	563
146	Sey frölich im HErren, du heilige Seele, du	232
52	Sey hochgelobt barmherzger GOtt, der du dich	45
90	Sey lob und ehr dem höchsten Gut, dem Vater	493
132	Sey mir tausendmal gegrüsset, der mich	121
93	Sey willkommen, JEsulein, mein Freund	61
177	Siegreicher Herzog unsers lebens, tod, höll	401
70	Sieh, hie bin ich, Ehren-König, lege mich vor	202
13	Sieh wie lieblich und wie fein ists, wenn brüder	421
81	Sind wir denn dazu, daß wir das Lamm erhöhn	664
175	Singt dem HErrn nah und fern, rühmet ihn	494
170	So bin ich nun nicht mehr ein fremder gast	548
62	So bin ich nun zum schönen erbtheil kommen	237
144	So führst du doch recht selig, HErr, die deinen	29
44	So geh denn hin, Gemeine, in Christi	719
6	So gehe nun in deine gruft, bis JEsus	644

Mel.		Seite
162	So hab ich nun den fels erreichet, worauf mein	377
144	So hüte doch, du treuer Menschen-hüter, so	387
62	So ist denn nun der tempel aufgebauet, der	135
62	So ist denn nun die hütte aufgebauet, die	58
117	So komm, du hochgeliebter Fürst der schwachen	717
166	Sollt ich meinem GOtt nicht singen, sollt ich ihm	15
7	So öffne dich, du herz des Bräutigams	254
7	So öffne dich, du name Jehova, du	405
132	Sorge doch für meine kinder, Vater nimm	592
38	So ruhest du, o meine ruh, in deines grabes	126
123	So ruht mein geist in Christi gnaden-fülle	374
157	So ruht mein muth in JEsu blut und wunden	240
144	So selig führt der HErr die lieben seinen	443
179	So trifft nun die verheissung ein, wir sollen	283
30	So, wies der Heiland verheissen hat, haben wir	672
35	Stilles Lamm und Friede-Fürst, meine seele	406
18	Stille sie, du Kinder-Amme, mach sie warm	715
126	Straf mich nicht in deinem zorn, grosser GOtt	198
16	Süsser Heiland, deine gnade ist viel grösser	578
21	Süsser Heiland, zeuch uns höher, deinem herzen	594
72	Süsses Lamm, gieb meiner seelen deine liebe	225

T.

Mel.		Seite
140	Tödten ist dem HErrn erlaubt, denn er tödtet	643
150	Trautster JEsu, Ehren-König, du mein Schatz	344
93	Treuer Hirte, mach dich offenbar, und	586
64	Treuer Seelen-Mann, was hast du gethan	572
96	Treuer Wächter Israel, des sich freuet leib	626
163	Treuster Freund der seelen, und du Herz voll	315
168	Triumphs-Fürst unserm bunde aus GOttes	465

U.

Mel.		Seite
162	Umschließ mich ganz mit deinem frieden	380
133	Unergründliches regieren unsers Königs in der	566
163	Unser GOtt ist Liebe, und in unsrer mitte seine	242
16	Unser Heiland, deiner kinder naher und bewährter	567
158	Unserm GOtt und Lamme, so am creutzes-stamme	712
93	Unsre zeiten sind in deiner hand, lehr sie deuten	579
163	Unumschränkte Liebe, gönne blöden augen, die	18

Mel.		Seite.
133	Unveränderliches Wesen, unbegreifflich	104
132	Unverwandt auf Christum sehen bleibt der	366
	V.	
113	Valet will ich dir geben, du arge falsche welt	411
64	Vater! ich dein knecht, ich erstaune recht	498
49	Vater unser im Himmelreich, der du uns alle	472
36	Verklåretes Haupt, ists menschen erlaubt ins	582
	Verleih uns frieden gnådiglich, HErr GOtt	477
117	Verliebter in die sünderschaft und in die	685
51	Versöhnter Vater, der du bist, ein brunn	162
90	Victoria! das Låmmlein, siegt, es lebt ohn alles	141
90	Victoria! mein Lamm ist da, mein Lamm	640
123	Vollkommnes Licht, das keine nacht beflecket	191
6	Vom himmel kam der engel schaar, erschien	604
36	Von oben gezeugt, im herzen gebeugt	540
113	Vors Bråutgams augen schweben ist wahre	406
181	Vor wahrer herzens-ånderung sind alle menschen	131
	W.	
20	Wach auf, mein herz und singe dem Schöpfer	480
177	Wachet auf, ruft uns die stimme der wåchter	647
90	Wår GOtt nicht mit uns diese zeit, so soll Israel	476
129	Warum sollt ich mich denn grämen, hab ich	452
154	Was alle weisheit in der welt bey uns hier	21
85	Was bring ich dir, du gutes Wesen	687
44	Was Christi bothen lehren, und was sie von	389
107	Was frag ich nach der welt und allen ihren	411
169	Was für kraft zur ritterschaft darf dein volk zu	465
115	Was GOtt thut, das ist wohl gethan, es bleibt	529
159	Was höret alle welt? den süssen ton vom	679
50	Was liebtst du, grosser Seelen-Mann, was ist	565
117	Was mein GOtt will, das gescheh allzeit, sein	523
30	Was soll ich sagen zu meinem Lamm	689
138	Weisheit von oben, man muß dich loben	575
132	Wenn das nagende gewissen aus der sünden	229
95	Wenn erblick ich doch einmal meine Liebe	360
44	Wenn kleine himmels-erben in ihrer unschuld	600
90	Wenn mein stündlein vorhanden ist und ich	638

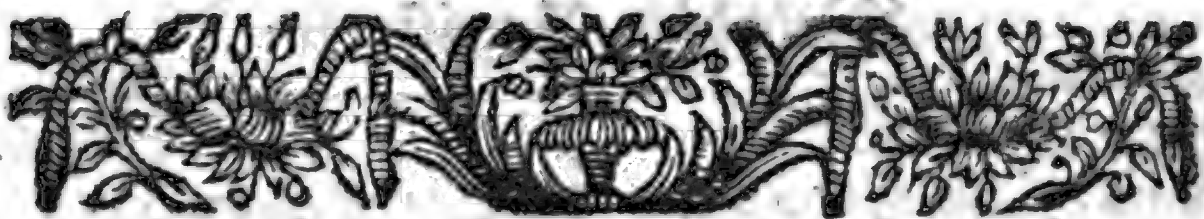
89 Wenn

Mel.		Seite.
89	Wenn meine sünd mich kränken, o mein HErr	124
18	Wenn wir arme sünder könnten sagen, wie die	703
158	Wenn wir arme sünder, und des zornes kinder	678
6	Wenn wir in höchsten nöthen seyn, und wissen	477
163	Wer den HErren JEsum nicht recht innig liebet	586
102	Wer ist der HErr, der alle wunder thut, von dem	526
117	Wer ist des Lämmleins eigenthum, dems nicht	158
64	Wer ist wol, wie du, JEsu, süsse ruh	70
58	Wer ist wol würdig, sich zu nahen zu GOtt	470
56	Wer nur mit seinem GOtt verreiset, der findet	481
98	Wer überwindet, soll vom holz geniessen, das	457
56	Wer weiß, wie nahe mir mein ende, hingeht die	639
163	Wieder zeit verflossen, gute treue Liebe	512
114	Wie freut sich leib und seele, o JEsu GOttes	689
162	Wie gut ist doch in GOttes armen, als mir auch	525
113	Wie gut ists in den armen der holden Liebe ruhn	381
63	Wie herrlich ists, ein kind des Höchsten werden	284
63	Wie herrlich ists, ein schäflein Christi werden	325
146	Wie oft und wie lange muß JEsus anklopfen	226
54	Wie sanft, o JEsu, wie so leichte ist doch dein	402
50	Wie schön ist unsers Königs braut, wenn man	655
176	Wie schön leuchtet der Morgenstern von gnad	291
152	Wie selig bin ich durch die tauf, ich starb	244
113	Wie soll ich dich empfangen? und wie begegn	603
113	Wie werden doch die deinen so seliglich geführt	443
91	Wie wohl ist mir, daß ich nunmehr entbunden	383
162	Wie wohl ist mir in meiner seelen, wenn ich	522
162	Wie wohl ist mir, mein Freund der seelen,	251
162	Wie wohl ist mir, o Freund der seelen, wenn ich	241
8	Wie wohl ist mir, wenn ich an dich gedenke	377
162	Wie wohl ist uns in dir gerathen, du unsere	319
157	Wie wohl ist uns, wenn wir in Christo	376
22	Wir beugen uns vor deinem thron, du Heil	595
6	Wir danken dir, HErr JEsu Christ, daß du für	88
31	Wir danken dir, HErr JEsu Christ, daß du gen	617
30	Wir danken GOtt dem heilgen Geist, der uns	673
64	Wir erheben GOtt, der in aller noth mächtig	702
	Wir gläuben all an einen GOtt, Schöpfer	19

Mel.		Seite.
85	Wir glåuben all an einen GOtt, Vater Sohn	20
157	Wir gönnen euch die freude Ihn zu kennen	681
144	Wir lassen es uns herzlich gern gefallen	415
181	Wir lernen unsre nichtigkeit erst bey dem grossen	531
30	Wir machen einen neuen bund aus unserm	669
90	Wir menschen sind in Adam schon gefallen	301
90	Wir menschen sind zu dem, o GOtt, was geistlich	171
30	Wir sagen dir demůthigen dank mit einem	699
22	Wir sind ein eigenthum des Lamms, dem sind	263
133	Wir sind höher angesehen nach der gnade	283
81	Wir sind nur dazu, daß wir das Lamm erhöhn	707
31	Wir singen dir Immanuel, du Lebens-Fürst	605
22	Wir sinken hier vor deinem thron, o Lamm	514
25	Wir wissen nichts von uns zu machen	716
157	Wo GOttes Geist die herzen treu seyn lehret	420
176	Woher kommts, daß der tod uns rafft	133
50	Wohlauf zum rechten Weinstock hin	442
178	Wohl dir, du hast es gut, du mir erkauffte seele	269
62	Wo ist der ort, da meine seele weidet	114
82	Wolan mein Sieges-Fürst, ich halte es mit	463
134	Womit soll ich dich wohl loben, måchtiger	17
43	Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret	198
263	Wunderbare Liebe, die durch blut und wunden	273
163	Wunder-guter Heiland, was für enge wege	574

Z.

Mel.		Seite.
123	Zeuch hin, mein Geist, in JEsu blut und wunden	440
25	Zeuch meinen Geist, triff meine sinnen	262
132	Zion klagt mit angst und schmerzen; Zion	625
179	Zu dir, HErr JEsu, komme ich, nachdem du	203



Melodien-Register.

Weil vielmalen ein Lied auf mehrere Melodien gesungen werden kan, so sind dieselbe unter eine Art sowol nach den Zeilen als nach den Sylben gebracht worden. Man hat aber dabey noch einen Unterscheid gerne angemerket, welcher in der Poesie aus dem Gebrauch der langen und kurzen Sylben entsteht, und beym Singen darinnen wahrzunehmen ist: ob eine Melodie im (a) Aufschlag oder (b) Niederschlag des geraden Tacts anfangt, oder (c) in einem ungleichen Tact gehet, oder (d) aus beyden vermischt ist, weil man sonsten, bey einerley Zeilen und Sylben, doch manche Melodie unschicklich gebrauchen würde. Man kan sich demnach zu jeglichem Lied aus denen in einer jeden Art angezeigten und mit gröberer Schrift gedruckten Melodien diejenige wehlen, welche die bekanteste oder sonst anständigste ist.

Die * und ** samt beygesetzten Numern weisen auf den ersten und zweyten Theil des Hallischen Gesang-Buchs, und diejenige Blat-Seite, wo die angezeigte Melodie daselbst anzutreffen ist.

Wo die am Ende angehängte Tabelle zu gebrauchen, ist bey den Melodie-Arten zugleich angezeigt.

* * *

Zweyzeilige.

Art. Zu 11, 11. Sylben.

1 Danket dem HErren, denn er ist 2c.

Mein Heiland, womit sollen.

Dreyzeilige.

Zu 6, 7, 5. Sylben.

2 Christe, du Lam GOttes, der du 2c.

Vierzeilige.

(a) So im Aufschlag anfangen.

Art. Zu 7, 6, 7, 6. Sylben.

3 Ach bleib mit deiner gn.
Christus, der ist m. leben.

Zu 8, 6, 8, 6. Sylben.

4 Ich singe dir mit herz u.
Lobt Gott, ihr christen.
Nun sich der tag geendet.

Zu 8, 7, 8, 7. Sylben, oder
zu 4, 4, 7, 4, 4, 7. Sylben
Art. in sechs Zeilen.
5 Ach Gott und HErr, wie
Ich dank dir schon durch
Ich liebe GOtt, und zwar
Zu 8, 8, 8, 8. Sylben.
6 Ach bleib bey uns, HErr
Christ, der du bist der.
Die seele Christi heilge mich.
HErr JEsu Christ, dich zu.
HErr JEsu Christ, meins.
Nun laßt uns den leib.
Vom him̃el hoch da kom̃ ich
Wen̄ wir in höchsten nöth.
Wir danken dir, HErr J. C.
Zu 10, 10, 11, 11. Sylben.
7 Auf, auf, mein herz und.
Du Geist des Herrn. *214
HErr, hadere mit meinen. *823
Zu 11, 11, 10, 10. Sylben.
8 Der tag ist hin, mein *968
O süsses Lamm, laß mich.
Zu 11, 11, 11, 5. Sylben.
9 Herzliebster JEsu, was hast du 2c.
Zu 13, 13, 8, 8. Sylben.
10 Du unvergleichlichs Gut 2c. *1117
Monarche aller ding 2c.

(b) So im Niederschlag anfangen.

Zu 6, 6, 7, 7. Sylben.
11 Christus ist erstanden von 2c. ** 128
JEsu, ewge Sonne 2c.
Nennt mich eine blume 2c.

Art. Zu 7, 6, 7, 6. Sylben.
12 Eine ist es, die er kennt.
Laßt uns alle frölich.
Unser JEsus in der nacht.
Zu 7, 7, 7, 7. Sylben.
13 Ewge Weisheit, J. C.
Gott sey dank in aller. *4
Himmel, erde luft und. *297
Nun kom̄, der heyden Heil.
Zu 7, 7, 8, 8. Sylben.
14 Höchster Priester, der du dich 2c. *689
Zu 8, 4, 7, 3. Sylben.
15 JEsu laß mich mit verlangen 2c. ** 63
Zu 8, 7, 8, 7. Sylben.
16 Glück zu, creutz, von 2c.
O der alles hätt verlohren 2c. * 1108
Seelen-weide, meine. *689
Zu 8, 8, 7, 7. Sylben.
17 Höchstes Wesen, reinste.
Liebster JEsu, du wirst kommen 2c. * 541
Sollt es gleich bisweilen.
Zu 8, 8, 8, 8. Sylben.
18 Ach HErr, ach HErr, meiner 2c.
Liebster Jesu, meine freude.
Seelen-Freund, hier liegt.
Zu 10, 10, 5, 10. Sylben.
19 O wie selig seyd ihr doch, ihr 2c.

(c) So im ungleichen Tact gehen.

Zu 7, 7, 7, 7. Sylben.
20 Amen, GOtt Vat'r und Sohne 2c. * 1158
Nun laßt uns GOtt den.

Art. Zu 8, 8, 8, 7. Sylben.
21 Den die hirten lobten sehre 2c. * 1003
JEsu, deiner zu gedenken.
Zu 8, 9, 9, 8. Sylben.
22 Ihr seelen, sinkt, ja sinket hin 2c.
Zu 8, 9, 13, 12. Sylben.
23 Das leben unsers Kön. Komt, seyd gefaßt. * 169
Zu 9, 9, 7, 7. Sylben.
24 Komm, Liebster, kom in deinen 2c. * 540
Zu 9, 9, 8, 8. Sylben.
25 Zeuch meinen geist, triff meine 2c. * 561
Zu 12, 12, 12, 12. Sylben.
26 Ach alles, was himmel und erde 2c. * 727
Ich liebe dich herzlich. * 577
(d) Vermischte.
Zu 5, 6, 7, 6. Sylben.
27 Christ ist erstanden, v. Christ fuhr gen himmel.
Zu 8, 6, 5, 7. Sylben.
28 JEsus Christus, unser Heiland 2c.
Zu 8, 7, 8, 8. Sylben.
29 Gelobet seyst du, JEsu Christ 2c.
Zu 9, 9, 11, 11. Sylben.
30 Nun bitten wir den heiligen Geist 2c.
Fünfzeilige.
(a) im Aufschlag.
Zu 8, 8, 8, 8, 4. Sylben.
31 Erschienen ist der herrl. Ist dieser nicht des. * 127
Zu 9, 9, 8, 9, 8. Sylben.
Art.
32 Ich suche dich in dieser ferne 2c. * 535
Zu 11, 10, 10, 9, 11. Sylben.
33 Der schmale weg ist breit 2c. * 602
(b) im Niederschlag.
Zu 5, 5, 4, 4, 5. Sylben.
34 JEsu, rufe mich von der welt 2c. * 94
Zu 7, 7, 3, 3, 11. Sylben.
35 Stilles Lam und Friede-Fürst. ** 620
(c) im ungleichen Tact.
Zu 5, 5, 5, 6, 5. Sylben.
36 In Christo gelebt, in GOtte.
Zu 14, 14, 4, 7, 8. Sylben.
37 Hast du den, Jesu, dein. Christe, mein leben, m.
(d) Vermischte.
Zu 4, 4, 7, 7, 6. Sylben.
38 O traurigkeit, o herzel. O wunder-fluth, das 2c.
Sechszeilige.
(a) im Aufschlag.
Zu 4, 4, 11, 4, 4, 11. Sylben.
39 O JEsu Christ, dein kripplein. * 42
Wir christen-leut habn.
Zu 4, 6, 11, 11, 10, 4. Sylben.
40 Nur frisch hinein, es wird. * 634
Es bleibt dabey, daß nur ein.
Zu 6, 6, 5, 6, 6, 5. Sylben.
41 Mein Jesu, der du. * 859
Ach treib aus meiner seel.

Zu 6, 6, 7, 7, 6, 6. Sylben. Art.

42 HErr JEsu, ewigs Licht. * 423

Zu 6, 6, 7, 7, 7, 7. Sylben.

43 Auf meinen lieben G.
Wo soll ich fliehen hin.
Die zeit ist nunmehr nah.

Zu 7, 7, 6, 7, 7, 8. Sylben.

44 Nun ruhen alle wäld.
O welt, sieh hier dein.

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8. Sylben.

45 Mir nach, spricht Chr.
Machs mit mir, Gott.

Zu 8, 8, 6, 8, 8, 6. Sylben.

46 Mein König, schreib mir dein. * 594

Zu 8, 8, 7, 4, 4, 7. Sylben.

47 In dich hab ich gehoffet, HErr.

Zu 8, 8, 7, 8, 8, 7. Sylben.

48 Geh aus, mein herz, und suche. * 295
Kommt her zu mir, spricht.

Zu 8, 8, 8, 8, 8, 8. Sylben.

49 Vater unser im himmelreich.

Zu 8, 8, 8, 8, 10, 10. Sylben.

50 Triumph, triumph, es kommt. * 194
Wie schön ist unsers Kön.

Zu 8, 8, 9, 9, 8, 8. Sylben.

51 Komm, heilger Geist, du höchstes. * 219
Versöhnter Vater, der du.

Zu 8, 9, 8, 9, 10, 10. Sylben.

52 Preis, lob, ehr, ruhm, dank. * 776

Zu 8, 11, 10, 11, 10, 4. Sylben. Art.

53 Es kostet viel, ein christ zu seyn. * 1028

Zu 9, 8, 8, 9, 8, 8. Sylben.

54 JEsu, wie süß ist deine liebe. * 712
Wie sanft, o JEsu, wie so.

Zu 9, 8, 9, 8, 8, 6. Sylben.

55 Ich will dich lieben, meine. * 579

Zu 9, 8, 9, 8, 8, 8. Sylben.

56 Wer nur den lieben G.
Wer weiß, wie nahe m.

Zu 9, 8, 9, 8, 9, 9. Sylben.

57 Die seele ist dazu gebohr.
Ich ruhe nun in GOttes armen. ** 953
Mein JEsu, hier sind deine brüder. * 347

Zu 9, 10, 9, 10, 10, 10. Sylben.

58 Dir, dir, Jehova, will ich singen. * 442

Zu 10, 11, 10, 11, 10, 4. Sylben, oder Achtzeilige

zu 4, 6, 11, 4, 6, 11, 10, 4. Sylben.

59 Der HErr ist gut, in dessen dienst.
O JEsu Christ, der du. ** 875

Zu 10, 11, 11, 10, 11, 11. Sylben.

60 Auf, Zion, auf, auf, tochter. * 2
Immanuel, du GOtt in uns.

Zu 11, 8, 10, 11, 8, 10. Sylben.

61 Maria hat das gute theil. ** 868

Zu 11, 10, 10, 11, 10, 10. Sylben.

62 Mein Salomo, dein.
So ist denn nun die h. ** 43

Zu 11, 10, 11, 10, 8, 12. Sylben. Art.
63 Mein Freund zerschm. *627
O Liebe, die den himmel.

(b) im Niederschlag.

Zu 5, 5, 8, 8, 5, 5. Sylben.
64 Seelen-Bräutigam, JEsu. *283
Zu 7, 8, 7, 8, 7, 7. Sylben.
65 Jesus, meine zuversicht
Meinen Jesum laß ich nicht, weil.
Zu 7, 8, 7, 8, 8, 8. Sylben.
66 Liebster JEsu, wir sind hier, dich.
Zu 8, 4, 7, 8, 4, 7. Sylben.
67 Hüter, wird die nacht der. *944
Meine armuth macht mich schreyen. *1032
Zu 8, 7, 7, 8, 7, 7. Sylben.
68 Ach was soll ich sünder
Unerschaffne Lebens-Sonne. *1156
Zu 8, 7, 8, 7, 7, 7. Sylben.
69 GOtt des himmels u.
Komm, o komm, du Geist. *223
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7. Sylben.
70 Sieh, hie bin ich, Ehren-König. *450
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8. Sylben.
71 HErr, ich habe mißgeh.
JEsu, kraft der blöden herzen. *384
Unser Herrscher, unser König. *832

Zu 8, 8, 7, 8, 8, 7. Sylben. Art.
72 O wie selig sind die seelen, die mit.

(c) im ungleichen Tact.

Zu 10, 5, 5, 11, 10, 10. Sylben.
73 JEsus ist meines gemüthes. *713
Nähert euch immer schmerz.
Zu 10, 8, 10, 8, 8, 8. Sylben.
74 Lobe den HErren, o meine seele. ** 822
Zu 11, 10, 11, 10, 11, 11. Sylben.
75 Grosser Prophete. *69
JEsu, hilf siegen, du.
Zu 11, 11, 4, 4, 9, 9. Sylben.
76 Hier ist mein herz. *687
O ewger Geist, des.
Zu 11, 11, 11, 11, 11, 11. Sylben.
77 Der HErr hat uns geschenket.
Laßt uns zugleich jetzt loben. **272
Zu 11, 11, 11, 11, 12, 12. Sylben.
78 Friede, ach friede, ach göttlicher. *697
Zu 11, 12, 11, 12, 12, 12. Sylben.
79 Brich endlich herfür, du gehemmete.

(d) Vermischte.

Zu 5, 6, 4, 6, 2, 6. Sylben.
80 O wie sehr kräftig ist.
O wie sehr lieblich ist.
Zu 5, 6, 5, 6, 9, 10. Sylben.
81 Ach Geist des Höchsten. ** 159
Nun preiset alle.

Zu

Zu 6, 6, 6, 6, 8, 8. Sylben. Art.
82 Frisch auf, verzagtes herz. ** 499
Wohlan, mein Sieges-Fürst.
Zu 6, 6, 8, 7, 8, 7. Sylben.
83 Dich, JEsu, loben wir, dich. * 1066
Zu 6, 9, 9, 6, 12, 12. Sylben.
84 O JEsu, der du dich, von. * 1017
Zu 8, 7, 8, 7, 7, 7. Sylben.
85 Wir gläuben all an einen GOtt, Vater.
Zu 8, 9, 8, 9, 11, 11. Sylben.
86 Gecreutzigter, mein herze sucht. ** 92

Siebenzeilige.

(a) im Aufschlag.

Zu 6, 7, 6, 6, 6, 6, 6. Sylben.
87 Du selge Liebe du, wohl heissest.
Erleucht mich, HErr, mein Licht. * 362
Zu 7, 6, 7, 6, 7, 7, 6. Sylben.
88 HErr Christ der einge GOttes Sohn.
Zu 7, 6, 7, 6, 8, 7, 6. Sylben.
89 Wenn meine sünd mich kränken.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Sylben.
90 Ach GOtt vom himmel, sieh darein.
Allein GOtt in der höh sey.
Auf diesen tag bedenken.
Aus tiefer noth schrey ich.
Es ist das Heil uns komen.
Es ist gewißlich an der zeit.
GOtt lob, ein schritt zur.
HErr JEsu Christ, du höchstes Gut.
Mein Herzens-JEsu, meine Lust. * 78
Nun freut euch, lieben christen g'mein.
Victoria, mein Lam̃ ist da.
Wär GOtt nicht mit uns.
Wenn mein stündlein vorhanden ist.
Zu 9, 9, 10, 11, 13, 8, 4. Sylben.
91 Wie wohl ist mir, daß ich. * 720

(b) im Niederschlag.

Zu 3, 7, 8, 7, 8, 7, 3. Sylben.
92 Fahre fort, :,: Zion, fahre fort. * 1038
Zu 4, 5, 4, 5, 7, 7, 9. Sylben.
93 Ich wills wagen :,: von der.
Zu 6, 5, 6, 5, 6, 6, 11. Sylben.
94 Liebster aller lieben.
Schönster aller schönen. * 551
Zu 7, 4, 7, 4, 7, 4, 6. Sylben.
95 JEsu, meines Herzens freud.
O was vor ein gnaden-grund
Wenn erblick ich doch einmal.
Zu 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7. Sylben.
96 Singen wir aus herzens-grund.
Treuer Wächter Israel.
Zu 8, 7, 8, 7, 3, 3, 7. Sylben.
97 Auf, ihr christen, Christi glieder.

Meine

Meine hoffnung stehet feste auf den.

(c) im ungleichen Tact.

Zu 11, 10, 11, 10, 5, 5, 10. Sylb. Art.

98 Der du gestorben warst.
Schönster Immanuel, Herzog der.
Wer überwindet, soll vom.

Zu 12, 12, 11, 11, 12, 12, 12. Sylben.

99 Ihr kinder des Höchsten, wie.

(d) Vermischte.

Zu 7, 8, 7, 8, 7, 7, 10. Sylben.

100 O Lamm GOttes unschuldig.

Achtzeilige.

(a) im Aufschlag.

Zu 4, 6, 6, 5, 4, 6, 6, 5. Sylben.

101 Brich an, mein Licht.
Eil doch heran, und.

Zu 4, 6, 6, 6, 6, 6, 8, 4. Sylben.

102 Nur nicht betrübt.
Wer ist der HErr, der alle. **682

Zu 6, 5, 6, 3, 6, 5, 6, 5. Sylben.

103 Es traure, wer da will, ich. *1136
O JEsu, komm zu mir, mein. *545

Zu 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6. Sylben.

104 Jehova ist mein Hirt, o grosse.
Mein GOtt, du bist sehr schön. **183

Zu 6, 6, 6, 6, 8, 8, 7, 7. Sylben. Art.

105 O grosser GOtt von macht.

Zu 6, 7, 6, 6, 6, 7, 6, 6. Sylben.

106 Mein Vater, zeuge mich. *81
HErr JEsu, du hast mich.

Zu 6, 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6. Sylben.

107 Nun danket alle Gott
O GOtt, du frommer GOtt.
Was frag ich nach der w.

Zu 6, 7, 6, 7, 6, 6, 9, 9. Sylben.

108 Die zeit ist noch nicht da. **923
Ihr glieder Christi, kommt.

Zu 6, 7, 7, 6, 7, 7, 6, 6. Sylben.

109 Holdseligs GOttes Lamm. *757

Zu 6, 11, 11, 10, 11, 6, 6, 11. Sylben.

110 Anbetungs-würdigs Lamm.
Du meiner augen licht. **993

Zu 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6, 6. Sylb.

111 Auf, auf, mein herz, mit. *158

Zu 7, 6, 7, 6, 6, 7, 7, 6. Sylb.

112 Helft mir GOtts güte preisen.
Zeuch ein zu deinen thoren.

Zu 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6. Sylb.

113 Ach HErr, mich armen sünder.
Ermuntert euch, ihr fromme
Herzlich thut mich verlangen nach.
Valet will ich dir geben.

Vom

Vors Bräutgams augen schweben.
Wie soll ich dich empfangen, und wie.
Siehe auch am Ende die angehängte Tabelle.
Zu 7, 6, 7, 6, 7, 7, 6, 6. Sylb. Art.
114 Von gnade will ich singen. **845
Wie freut sich leib und seele.
Zu 8, 7, 8, 7, 4, 4, 7, 7. Sylb.
115 O reicher GOtt von gütigkeit.
Was GOtt thut, das ist.
Zu 8, 7, 8, 7, 6, 6, 8, 8. Sylben.
116 Der du die menschen aus der nacht.
Der lieben sonnen licht und pracht. *964
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7. Sylb. oder Zehenzeilige
zu 8, 7, 8, 7, 4, 4, 7, 4, 4, 7. Sylben.
117 Der glaube bricht durch stahl.
Durch Adams fall ist ganz.
Verliebter in die sünderschaft.
Was mein GOtt will, das.
Siehe die Tabelle.
Zu 8, 8, 9, 8, 8, 9, 8, 8. Sylben.
118 Ich bin ja, HErr, in deiner macht. **951
O JEsu, schönste Seelen-Zier.
Zu 9, 8, 8, 9, 9, 8, 9, 8. Sylben.
119 Ach möcht ich meinen JEsum sehen.
Wo ist der Schönste, den ich. *556
Zu 9, 8, 9, 8, 8, 9, 9, 8. Sylben. Art.
120 Schau, wie das Lamm mit tapfern.
Wie lang schlagt ihr mich. **407
Zu 9, 8, 9, 8, 9, 8, 8, 9. Sylben.
121 Mein JEsu, dem die Seraphinen. *420
Zu 9, 8, 9, 8, 9, 8, 9, 8. Sylben.
122 Die tugend wird durchs creutz. *470
O süsser stand, o seligs leben.
Zu 11, 8, 11, 8, 8, 8, 9, 9. Sylb.
123 Zerfließ, mein geist, in JEsu blut. *724
Zu 11, 10, 11, 10, 7, 6, 7, 4.
124 Das brünlein quillt, das lebens-wasser.
GOtt ist getreu, der über. **757

(b) im Niederschlag.

Zu 6, 5, 6, 5, 6, 5, 6, 5. Sylben.
125 Das ist unbeschreiblich, wie uns.
Zu 7, 6, 7, 6, 3, 3, 6, 6. Sylben.
126 Mache dich, mein geist, bereit.
Straf mich nicht in deinem zorn.
Zu 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6. Sylben.
127 Christe, wahres Seelen-Licht. *930
Schwing dich auf zu deinem GOtt.
Siehe Tabelle.

Zu

Zu 7, 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Sylben. Art.
128 JEsus ist das schönste Licht. *537
Zu 8, 3, 3, 6, 8, 3, 3, 6. Sylben.
129 Frölich soll mein herze springen. *31
Warum sollt ich mich denn grämen.
Zu 8, 7, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Sylben.
130 GOtt, den ich als Liebe kenne. **941
Zu 8, 7, 8, 7, 7, 3, 7, 7. Sylben.
131 Meinen JEsum ich erwehle.
Zu 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8. Sylben.
132 Freu dich sehr, o meine seele.
Werde munter, mein gemüthe.
Zion klagt mit angst und schmerzen.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7. Sylben.
133 O du Liebe meiner liebe. *132
O Durchbrecher aller bande. *433
Unergründliches regieren. Siehe Tabelle.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7. Sylben.
134 Alle menschen müssen sterben.
Du, o schönes welt-gebäude. *528
JEsu, der du meine seele.
Zu 8, 8, 7, 7, 8, 8, 7, 7. Sylben. Art.
135 Folget mir, ruft uns das Leben. *604
JEsu, deine liebes-fl. *582
Siehe Tabelle.
Zu 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8. Sylben.
136 Schmücke dich, o liebe seele.
Siehe Tabelle.
Zu 8, 11, 8, 11, 4, 4, 8, 10. Sylben.
137 König, gieb uns muth und.
O ihr auserwehlten kinder.

(c) im ungleichen Tact.

Zu 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5. Sylben.
138 JEsu, mein Treuer, laß doch. *583
Zu 6, 5, 6, 5, 6, 6, 11, 11. Sylben.
139 O Ursprung des lebens. *547
Zu 7, 8, 4, 7, 3, 8, 8, 7. Sylben.
140 Christen sind ein göttlich volk.
O du Hüter Israel. **508
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7. Sylben.
141 Ermuntre dich, mein schwacher. *29
Zu 8, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 6. Sylben.
142 Macht hoch die thür, die thor. *2
Zu 11, 6, 6, 11, 5, 5, 5, 5. Sylben.
143 Die lieblichen blicke, die JEsus. *708

Zu

Zu 11, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 10. Art. Sylben.

144 Jehova ist mein licht. *246

So führst du doch recht selig.

Zu 11, 10, 11, 10, 11, 10, 11, 10. Sylben.

145 JEsu, Jehova, ich such und.

Sollt mich die liebe des.

Zu 12, 8, 12, 8, 10, 10, 12, 12. Sylben.

146 Sey frölich im HErren, du. *1042

Du ewiger Abgrund der.

Zu 12, 11, 12, 11, 6, 6, 12, 12. Sylben.

147 Es glänzet der christen inwend. *808

(d) Vermischte.

Zu 7 7, 7, 7, 7, 8, 7, 4. Sylben.

148 Christ lag in todesbanden.

Zu 8, 7, 8, 7, 4, 8, 8, 4. Sylben.

149 Auf, hinauf zu deiner freude. *728

Zu 8, 7, 8, 7, 12, 12, 11, 11. Sylben.

150 Eins ist noth, ach! HErr, *504

Zu 11, 8, 11, 8, 8, 10, 5, 7. Sylben.

151 GOtt sey gelobet und gebenedeyet.

Neunzeilige.

(a) im Aufschlag.

Zu 8, 7, 8, 7, 5, 5, 6, 6, 7. Art. Sylben.

152 Ein feste burg ist unser GOtt.

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 4, 6, 7. Sylben.

153 Ich ruf zu dir, HErr JEsu Christ.

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7, 7. Sylben.

154 Christ, unser HErr, zum Jordan.

Es woll uns Gott genädig.

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 8, 4, 8. Sylben.

155 Allein zu dir, HErr JEsu Christ.

Zu 8, 8, 9, 8, 8, 8, 8, 9, 8. Sylben.

156 Komm, heiliger Geist, HErre GOtt.

Zu 11, 10, 11, 10, 7, 7, 6, 11, 9. Sylben.

157 So ruht mein muth in JEsu.

(b) im Niederschlag.

Zu 6, 6, 5, 6, 6, 5, 7, 8, 6. Sylben.

158 JEsu, meine freude, meines.

Zehnzeilige.

(a) im Aufschlag.

Zu 6, 4, 6, 4, 2, 2, 6, 6, 6, 4.

159 Was höret alle welt? den süssen.

Zu

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8, 7. Art. Sylben.
160 An wasser-flüssen Babylon.
Ein kindelein so löbelich.
Ein Lämmlein geht und.
HErr GOtt, der du erforschest mich.

Zu 8, 9, 8, 9, 8, 8, 9, 9, 8, 8. Sylben.
161 Beschränkt, ihr weisen dieser welt.
Mein Heiland nimt die sünd.

Zu 9, 8, 9, 8, 9, 9, 8, 9, 9, 8. Sylben.
162 Wie wohl ist mir, o Freund der. *704
So hab ich nun den fels.

(b) im Niederschlag.

Zu 6, 6, 8, 6, 6, 8, 3, 3, 6, 6. Sylben.
163 Wunderbarer König. *728

Zu 8, 7, 7, 8, 7, 7, 8, 8, 8, 8. Sylben.
164 Freuet euch, ihr christen alle.

Zu 8, 7, 7, 8, 8, 7, 7, 8, 7, 16. Sylben.
165 Liebster JEsu, liebstes Leben. *457

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 7, 8, 7, 7. Sylben.
166 Lasset uns den HErren preisen, o ihr. *171

(c) im ungleichen Tact.

Zu 4, 4, 4, 6, 6, 2, 4, 4, 4, 6. Sylben.
167 Lam, Lam, o Lam :,: so wundersam.

Zu 7, 5, 7, 4, 7, 4, 7, 5, 7, 4. Sylben.
168 Errettet werden wollen.

(d) Vermischte.

Zu 3, 4, 8, 3, 4, 8, 7, 7, 7, 7. Sylben.
169 Geht erhöht die Majestät.

Zu 10, 10, 11, 11, 8, 8, 9, 9, 11, 11. Sylben.
170 So bin ich nun nicht mehr ein. *1044

Zwölfzeilige.

(a) im Aufschlag.

Zu 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8, 7 Sylben.
171 O mensch, bewein dein sünde groß.
Siehe Tabelle.

(b) im Niederschlag.

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7. Sylben.
172 Halleluja, immer weiter steige ich.
Siehe Tabelle.

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7, 8, 8, 8, 8. Sylben.
173 Jauchzet all mit macht ihr. *851

Lasset uns den HErren preisen und vermehren.
Siehe Tabelle.

(c) im ungleichen Tact.

Zu 7,8,7,8,7,6,7,6,7,6,7,6. Art. Sylben.

174 Nun lob mein seel den HErren.

(d) Vermischte.

Zu 3,3,7,7,7,7,7,4,4,4,4,7. Sylben.

175 Singt dem HErrn, nah und fern. *779

Zu 8,8,7,8,8,7,2,2,4,4,4,8. Sylben.

176 Wie schön leucht uns der Morgenstern.

Zu 8,9,8,8,9,8,6,6,4,4,4,8. Sylben.

177 Wachet auf, ruft uns die stimme.

Dreyzehnzeilige.

im Aufschlag.

Zu 6,7,7,6,6,7,7,6,6,7,7,6,6. Sylben.

178 Seht, da ist euer GOtt,
Wohl dir, du hast es gut.

Zu 8,8,7,8,8,7,8,8,8,8,4,4,8.

179 Herzlich lieb hab ich dich, o HErr.

Vierzehnzeilige.

Vermischte.

Zu 7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,8. Sylben.

180 Gott der Vater wohn uns bey.

Zu 8,9,8,9,8,9,8,9,6,6,9,6,6,9. Sylben.

181 O GOtt, du tieffe sonder grund. **187

Lieder,

die unter keine eigne Art zu bringen:

Dich, JEsum, loben wir, Lämmlein 2c.
HErr GOtt, dich loben wir, HErr GOtt 2c.
Komm, heiliger Geist, erfüll die herzen 2c.
Kyrie eleison! HErr, erbarme dich 2c
Litaney.
Verleih uns frieden gnädiglich.
Wir gläuben all an einen GOtt, Schöpfer 2c.

Wer

* *
*

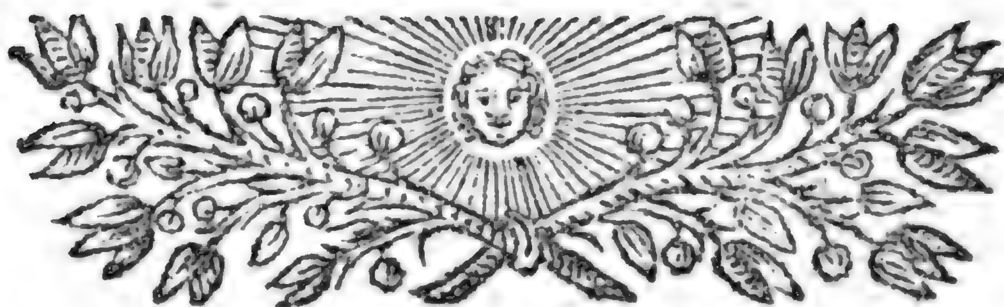
Wer bey manchen Melodien aus einem Vers lieber zwey oder drey; und umgekehrt, aus dreyen und zweyen gerne einen Vers machen möchte, dem kan folgende Tabelle dienen:

Aus einem Vers werden zwey, auch drey,

wenn die	113	Art nach der	3	und	0	Art
	117		5		0	
	127		12		0	
	133		16		0	
	135		17		0	
	136		18		0	
	171		48		0	
	172		70		16	

gesungen wird.

Hieselbst gedruckt
mit Fiedlerischen Schriften.



*
* *

Unter den wenigen Druck-Fehlern, so man etwa finden möchte, sind vornemlich folgende, die den Sinn verdunklen also zu verbessern:

pag. 73. v. 10. in der Note, für: Angelenheit, lies: Angelegenheit.

pag. 154. v. 9. lin. 4. für: schmahle weg, lies: schmale steg.

pag. 424. v. 9. lin. 8. für: lebet niedrig, lies: lebte niedrig.

* * *
*

7. O! mach auch mir noch mehr bekant dein creutz-verdienst und sterben, und laß mich täglich mein gewand in deinem blute färben. So geh durch deine hole seit ich ein zu deinen freuden, und habe schon ein frey geleit, wenn seel und leib sich scheiden.

Mel. JEsu, meine freude rc.

803 Durchgegrabne Füsse, die ich thränend küsse, heilget meinen gang; durchgebohrte Hände, tragt an meinem ende mich zum Lamms-gesang; und du aufgerißne Seit, werde eine retirade deiner armen made.

2. Wundgeschlagner Rücken, sollt ich mich nicht bücken über deinem schmerz? Haupt mit dorn gekrönet, du hast mich versöhnet: nim das ganze herz. O du allerliebstes Lamm! darf ich es noch ferner wagen, und ein wörtlein sagen?

3. Laß dein blutig Schwitzen mir mein herz erhitzen, und dein Angst-geschrey komme mir zu gute, in dem glaubens-muthe, daß ich mich stets freu über meiner gnaden-wahl, die auch ich in deinen Wunden, herrlichs Lämmlein, funden.

4. Theurer Lebens-Fürste, dein geschrey: Ich dürste! das erweck in mir auch ein dürstend sehnen nach dir Wunderschönen, weil ich leb allhier; und nach andrer menschen heil laß mich brennen für verlangen, wie es dir gegangen.

5. Mir und euch zu gute quillet gnad im blute aus dem wunden-maal: sünder, kommt zu trinken, seht das Lämmlein winken zu dem nägel-maal. Alle, welche sünder sind, werden von ihm angenommen; man darf ja nur kommen.

6. Ach so kommt gelauffen, dringet euch mit hauffen zu der blutgen quell; seinen mund halt' offen, wer herzu geloffen; seht den strom so hell von dem Lamm am creutzes-stamm aus den wunden-maalen fliessen; wer will, kans geniessen.

7. Wollt ihr dann verschmachten? und es gar nicht achten, daß des Lämmleins blut in so vielen wallet, und der ruff erschallet: Sünder, seyd so gut, und ergebt euch doch dem Lamm, mein und eurem Lebens-Fürsten, stillt ihm doch sein dürsten.

8. Wann ihr nun gefunden in des Lämmleins wunden

den eure seligkeit; so seyd doch darunter unverzagt und munter, und dabey bereit vor das gute liebe Lamm alles willig hinzugeben, auch so gar das leben.

9. Dann bekommt man kronen, und darf ewig wohnen bey dem theuren Lamm; und dann kan man sehen, wie die wunden stehen unserm Bräutigam, und wie da vor seinem thron unsre harfen lieblich klingen, und die sünder singen:

10. Lamm, du bist erwürget, hast uns losgebürget durch dein opfer-blut. Dank sey euch, ihr wunden, ihr habt uns verbunden mit dem höchsten Gut; dank sey auch der gnaden-wahl und dem ewigen erbarmen, daß wir hier, wir armen.

Mel. Geht, werft euch rc.

804. Komm, heilger Geist, du höchstes Gut! du wunder-süsse Gabe! entzünde mir mein herz und muth, daß ich mich an dir labe. Crystallen-klare Lebens-Quell, nach dir dürst meine dürre seel.

2. Dein Ausgang ist von ewigkeit vom Vater und vom Sohne: ein wahrer GOtt zu jederzeit mit beyden in dem throne: die allerhöchste Majestät, die über alle himmel geht.

3. Du Geist des Vaters, komm zu mir mit deinem süssen triebe: nur du allein stillst die begier, du giessest GOttes liebe in unsre seel und herzen aus, und machest GOttes tempel draus.

4. Dein liebes-trieb vertreibt die wuth der stärksten sünden-lüsten, die leib und seel gleich einer fluth verheeren und verwüsten; hingegen füllest du die brust mit lauter süsser himmels-lust.

5. Wie heilig, selig, süß und schön ist, guter Geist, dein treiben! hier darf kein herze müßig stehn, noch in der sünde bleiben: wo Du einkehrst, da krigt es bald ganz eine andere gestalt.

6. Ein herz voll tod und finsterniß, voll sorge, furcht und beben, ein herz vergifftt vom schlangen-biß, das wird voll licht, voll leben, voll glaubens-trost, voll zuversicht, die, wie der bliz, durch alles bricht.

7. Die seele eilt dem Lamme nach in seines geistes triebe. Es trennt sie weder ehr noch schmach von seiner zarten liebe; in dieser überwindt sie weit das kurze leiden dieser zeit.

8. Komm,

Komm Geist des Soh-
s wohn in mir, und treibe
h beständig: Ach! mache
ich du schönste Zier! im
...recht lebendig: laß
ich in Liebe brennend seyn,
d halte mich dem Lamm-
m rein.

Verkläre mir das süsse
...mm von tag zu tage bes-
...er; mach mir den Seelen-Bräutigam von stund zu stunden grösser: Er muß mirs, wahrlich! doch allein im tod und auch im leben seyn.

10. Drum, werther Geist! den lautern sinn gib mir bey deinem triebe, daß mein herz bleibe immerhin nur in dem Sohn der Liebe. Und druck mir unauslöschlich ein: Mein Freund ist mein, und ich bin sein.

Mel. Lamm, Lamm, o rc.

805 Lam, Lam, o Lam :,: am creutzes-stamm für uns verwundt, du Mann vom :,: blutgen bund, du lieber GOttes-Sohn :,: vom thron zu uns gesandt, den menschen-stand zu machen frey :,: aus Satans sclaverey. :,:

2. Wir waren staub :,: und Satans raub, wir war'n dir feind, und du bliebst :,: unser Freund: ein treuer Freund fürwahr, :,: der gar um feinde warb, und für sie starb. Seht Ihn nur an, :,: ihr sünder, welch ein Mann! :,:

3. Der Vater gab :,: den wander-stab; geh hin, du Held, und sey das :,: löse-geld der sündlichen natur. :,: GOtt fuhr aus seinem stamm, und ward ein Lamm; und damit war :,: das opfer alle gar. :,:

4. Du heiligs Kind, :,: um unsre sünd ins fleisch gekleidt, du grund der :,: seligkeit! du wurdst ein mensch wie wir :,: allhier, erst gar verachtt, zuletzt geschlachtt. JEsu, ey nu :,: bist du verklärt; glück zu! :,:

5. Das ist der grund, :,: den unser mund allein bekennt, und nichts als :,: JEsum nennt. Wer dis geheimniß lehrt, :,: gehört zu deinem volk; die zeugen-wolk kennt gleich den geist, :,: der nicht die menschheit preist. :,:

6. Wer ist der Mann, :,: der helfen kan aus aller noth? der menschgewordne GOtt. Vergeßt das ewig nicht. :,: Er spricht: Ich war schon todt; nun hats nicht noth; nun ist mein blut :,: für allen schaden gut. :,:

7. Drum kommt herbey, :,: und nehmet frey, wer immer will, aus seiner :,: blutgen füll. Ihr kommt so, wie ihr seyd, :,: ihr leut! hörts alle an, und merkt den Mann, so

fleh ich euch :,: fürs theil in seinem reich. :,:

Mel. Wenn meine sünd ꝛc.

806 Ihr aufgerißne wunden, wie lieblich seyd ihr mir! ihr blutge nägel-schrunden, des Lammes grosse zier, ihr bleibt uns wohl in dieser zeit, was uns das herze bindet, ja bis in ewigkeit.

2. Auf Dich und deine schmerzen, auf die gespaltne seit an dem erstarrten herzen, aufs blutge streiter-kleid, dahin geht unser augenmerk für allen andern dingen; und das ist unser werk.

3. Sonst wollen wir nichts wissen, als von dem Lamm am creutz: ihm seine füsse küssen für seine saure beitz, für sein erstaunliches bemühn, um unsre arme seelen aus ihrer noth zu ziehn.

4. Lamm, Lamm, o Lamm, du Herze! wie wird uns dann dabey, wenn man bedenkt den schmerze, und deine bruder-treu, daß du am creutze wirklich starbst, und vom zukünftgen zorne dein fleisch und blut erwarbst.

5. O gnad in JEsu blute! gut für die sünderschaft, der sonst gar weh zu muthe, wär keine creutzes-kraft, und sähe sie nicht ihre wahl geschrieben an dem holze in deine [illegible]l-maal.

Darum gehört die seele schon überhaupt für dich mit samt der leibes-höle hier und dort ewiglich. Die seele ist dein saurer lohn, die nun gekrönter Streiter mit mehr als einer kron.

7. Es kan uns dir nichts nehmen; wir sind in deiner hand. Der feind muß sich bequemen, wenn dich ein hertz erkant, und ihn ans Opfer Lämmlein weist mit seiner ganzen fordrung, so flieht der arme geist.

8. Was will er mit uns machen? sein recht ist abgeschafft, und alle seine sachen bannt unsers Lammes kraft (mit seinem blut-strich an der thür, die unser herz verschliesset) aus unserem revier.

9. Die seele in der gnade wird inniglich erfreut, bleibt in sich eine made bis in die ewigkeit: sie denkt, daß niemand gut kan seyn, niemand als JEsus Christus, der wahre GOtt allein.

10. So bleib uns dann im herzen mit aller deiner pein, du lieber Mann der schmerzen! wo könt uns besser seyn, als wann im herzen herrscht dein stab, und deine wunden mahlen dich in dem herzen ab.

11. Ihr aufgerißne wunden, ihr maal an händ und fuß! ich habe euch empfunden, erlaubt mir einen kuß; ihr

ihr bleibt mir inniglich im sinn, und reiß ich aus dem leibe, so fahr ich zu euch hin.

12. Ich schließ in deinem namen, GOtt Vater Sohn und Geist! versiegle du mit amen, daß JEsus Heiland heißt; ich aber singe für und für: Ihr aufgerißne wunden, wie lieblich seyd ihr mir!

Mel. Wenn meine sünd ꝛc.

807 Ihr aufgerißne wunden, wie herrlich seht ihr aus! ihr bleibt zu allen stunden der sünder platz und haus, und seyd es bis in ewigkeit; dazu ist sie gegeben, die höle in der seit.

2. Auch sind die felsen-löcher in händ und füß bekant, die ihm wie einem schächer die nägel durchgerant; des Lammes heilge nägel-maal sind unser grosses siegel an der genaden-wahl.

3. Ihr angenehmen stunden, da JEsu wunden-strahl gemacht, daß wir gefunden den weg durchs jammerthal! der hat uns alles leicht gemacht: wir wandeln schon im lichte, bis wirs hinaus gebracht;

4. Bis wir den Heiland sehen in seiner Lamms-gestalt; o wie wird uns geschehen, wenn er die reichs-gewalt mit seinen sündern theilen wird, der liebe Herzens-Bruder! das Lamm, der gute Hirt!

5. Da werden wir Ihn sehen so eigen, wie Er ist, und alles erst verstehen, was jetzt das herz genießt. Gnug, daß Er uns, eh man es denkt, durch seinen tod und leben die glorie wieder schenkt.

7. Hallelujah im namen des HErrn, der all's versorgt, auf dessen Ja und Amen die ganze schöpfung horcht! das Lamm, das sanct Johannes sah, als obs geschlachtet wäre, ist unser Jehovah.

8. Wir wollen sünder bleiben, mit innigem gefühl, und seine sache treiben, bis wirs gebracht zum ziel. Er führt sein schifflein spät und früh, der Noah, der uns tröstet in aller unsrer müh.

Mel. Lam̃, Lam̃, o Lam̃ ꝛc.

808 HErr Zebaoth, :,: du wahrer GOtt, der creatur, GOtt Schöpfer :,: der natur, GOtt, der die ganze welt :,: erhält, und was verdarb mit blut erwarb und heiligt all's! :,: dir falln wir um den hals.

2. So wahr du lebst :,: und dich erhebst auf Cherubim, und blendst die :,: Seraphim, und der Jehovah bist :,: und Christ: so wahr bleibts blut das höchste gut der sünderschaft :,: bis daß kein tod mehr haft. :,:

Das Gebet des HErrn.

Mel. Eine ist es, die :c.

Text.	Chor.
309 Der Du in dem Himmel bist,	seit dein Sohn der Eine, GOtt der HErr, ihr Bruder ist,
Vater der Gemeine!	
I.	
2. Deinem Namen wiederfahr seine heilge ehre,	denn wem wär der Vater klar, wenn der Sohn nicht wäre?
II.	
3. Komm mit deinem Königreich,	daß dem Lamm unschuldig, das für uns empfieng den streich, seine Menschheit huldig'.
III.	
4. Wies im himmel pflegt zu gehn, also auch auf erden soll dein heilger will' geschehn	bey des Lammes heerden.
IV.	
5. Gib uns unser liebes brodt, gib es uns auch heute,	die gerechtigkeit vor GOtt, aus der blutgen seite.
V.	
6. Und vergib uns unsre schuld, wie auch wir vergeben;	denn wir achten die gedult unsers HErrn fürs leben.
VI.	
7. In versuchung führ uns nicht;	
VII.	
sondern hilf uns lieber völlig los vom bösewicht,	in die wunden über.
8. Amen,	JEsu Jehovah, GOtt, in deinem Namen! Reich und Kraft und Gloria: und auf ewig, Amen.

Mel. So ruht mein muth ꝛc

810 Wie so sehr gut, o grosser Hirt der haase! hats deine kleine eerde doch bey dir! es ahnet keinem lamm von einger rase, ists nur ein lamm, und olgt im creutz-revier. Gehts leich durch dorn und hecken; ey deinem stab und stecken ebricht doch keinem nichts: ichts darf bey deiner hut die erzen schrecken: du gehst oran, so ists ein pfad des ichts.

2. GOtt der Gemeine! die du dir erworben am holz des creutzes durch dein eigen blut: in deiner pflege ist noch keins verdorben, wem nur sein eigner sinn nicht eintrag thut. Hat uns genau zusammen durch deine liebes-flammen, und bring uns ganz in Eins; daß wir, o Haupt! wir nun von dir abstammen, an unsrer ganzen zahl dir fehle keins.

M. Das ist unbeschreiblich ꝛc.

811 Ewig-treue Liebe! wir sind völlig dein, deines Geistes triebe unterthan zu seyn: schau, wir fallen nieder, denken freudig dran, was du dem Gebrüder bis hieher gethan.

2. Du hast uns berathen mit unzehlger treu; deine liebes-thaten sind uns stündlich neu. Nimm dir unsre herzen auch aufs neue hin, deinem tod und schmerzen ewig zum gewinn.

3. Gib uns zum Bekenntniß ganze freudigkeit, und zum creutz-verständniß aufgeschlossenheit; heilge alle chöre, daß dir deinen ruhm jedes glied vermehre, als dein eigenthum.

Mel. Eine ist es, die ꝛc.

812 Ist uns nicht Immanuel vors gesicht gemahlet? Wer sieht nicht die seiten-höl, draus die gnade strahlet?

2. Der am creutz geschehne stich bleibt ja immer offen: da hat unser herze sich allzeit angetroffen.

3. Selger blick und augenmerk, Bräutgam! deiner tauben: das sey auch mein tage-werk, mich hinein zu glauben!

Mel. JEsu creutze, ꝛc.

813 Blutge wunden, :,: heilge zeugenmaal jener stunden :,: der so tieffen quaal, die das theure GOttes-Lamm für die sünder auf sich nahm; offne Quellen :,: meiner gnaden-wahl!

2. Meine seele :,: lebt allein in euch, eure höle :,: ist mein himmelreich, meines geistes tempel-haus, wo mich nichts mehr bringt heraus; erd und

himmel :,: kommen euch nicht gleich.

3. Hier erblicke :,: ich, o Lamm! dein herz, und erquicke :,: mich bey allem schmerz: deiner wunden lichter bliz von dem majestätschen siz zeucht mein innres :,: stets mehr überwärts.

Register.

Mel.		Seite.
117	Blut-Bräutigam, die rothe fluth aus deinen	736
93	Blutge wunden, heilge zeugenmal jener	743
30	Das Lämmlein ist unsers herzens GOtt	721
81	Dein GOtt ist König, du selges Zions-volk	722
116	Dem Lamm erkauftes Braut-Geschlecht	722
12	Der du in dem himmel bist, seit dein Sohn	742
62	Der glaube siegt mit JEsu Christi kräften	730
12	Der sein volk durch blut und tod an dem	72[illegible]
114	Des Königes der Liebe geweihte Bürgerschaft	724
45	Du durch des creuzes bittre pein bewährter	726
	Du in der Gottheit thron gezeugter ewger	727
158	Durchgegrabne füsse, die ich thränend küsse	737
125	Ewig-treue Liebe, wir sind völlig dein, deines	743
62	Gepriesnes Haupt der durchgebrachten seelen	731
167	HErr Zebaoth, du wahrer GOtt der creatur	741
60	Holdseligs Lamm, so unbefleckt und rein	732
89	Ihr aufgerißne wunden, wie herrlich seht ihr	741
89	Ihr aufgerißne wunden, wie lieblich seyd ihr	740
58	Ihr selgen creuzes-reichs-genossen, seht doch	728
12	Ist uns nicht Immanuel vors gsicht gemahlet	743
45	Komm, heilger Geist, du höchstes Gut, du	738
36	Lamm GOttes im thron, nun trägst du die kron	735
167	Lamm, Lamm, o Lamm am creuzes-stamm	739
176	Mein herze dichtet meinem Lamm, das	729
103	Mein leben ist im blut des theuren Lammes	733
109	Verklärter Sünder-Freund, du blut-verwandte	733
162	Wie lieblich klingts in meinen ohren, wenn	734
157	Wie so sehr gut, o grosser Hirt der schaafe	743

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google